



This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

### Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

### About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at <http://books.google.com/>



## Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

## Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

## Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.



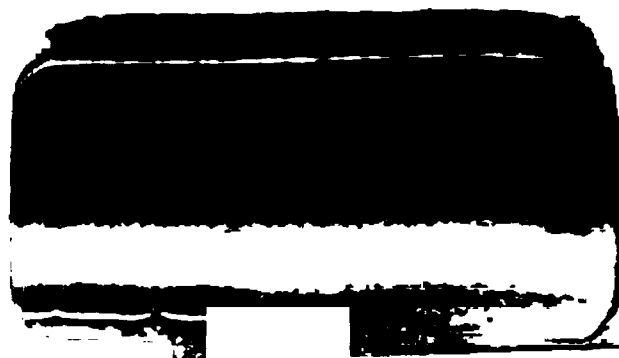


GENERAL LIBRARY  
OF  
UNIVERSITY OF MICHIGAN

PRESENTED BY

Miss Amanda Belser

3/29 1906





A. S. Behr.

892,43

G 39





Hebräisch - Deutsches

# Handwörterbuch

über

-92380

die Schriften des Alten Testaments

mit Einschluss

der

geographischen Nahmen und der chaldäischen Wörter  
beym Daniel und Esra.

---

Ausgearbeitet

von

*Friedrich  
Mickel*  
D. Wilhelm Gesenius,

ausserordentlichem Professor der Theologie zu Halle.

---

Erster Theil

N. — 2.

---

Leipzig, 1810

bey Friedrich Christian Wilhelm Vogel.





# V o r r e d e .

Ich übergebe hiermit dem Publico den ersten Theil meines hebräischen Handwörterbuches, welchem die noch übrige Hälfte bey ununterbrochen fortgesetztem Drucke spätestens künftige Ostermesse folgen wird.

Der Entschluß, mich der Bearbeitung desselben zu widmen, ging aus der lebhaft gefühlten Ueberzeugung hervor, die gewiß ein jeder Kenner des hebräischen Alterthums mit mir theilen wird, daß die bisherigen Arbeiten in diesem Fache bey vielem Schätzbaren doch an zu vielen Mängeln litten, um auf Befriedigung Anspruch zu haben — Mängel, die ihren Grund vorzüglich mit in dem Umstande haben, daß gerade unsere bekanntesten und geschätztesten Wörterbücher nur Umarbeitungen und neue Ausgaben älterer Arbeiten sind. Ein Wörterbuch, dessen Verfasser es sich zum Geschäft machte, mit ausdauerndem Eifer und richtigern Grundsätzen, als manche seiner Vorgänger, die Untersuchungen, auf denen die Kenntniß der hebr. Wortbedeutungen beruht, zu erneuen, und die Resultate derselben in möglichster Kürze und Klarheit darzulegen, schien mir daher eine Arbeit zu seyn, von der sich nicht geringer Gewinn für das Object der Wissenschaft sowohl, als für ihre bequemere und gründlichere Erlernung erwarten ließe. Ermuntert durch die beyfällige Theilnahme welche mehrere treffliche Kenner der morgenländischen Litteratur den ihnen mitgetheilten Proben meiner Untersuchungen schenkten, habe ich mich jetzt nach vorangegangenen Vorbereitungsarbeiten seit 4½ Jahren den dahin gehörigen Untersuchungen und einigen verwandten fast ausschließlich und mit dem ausgezeichnetesten Interesse gewidmet, und vielleicht darf ich hoffen, daß meine Bemühungen nicht ohne einige belohnende Resultate gewesen sind.

Es ist hier der Ort, mich über Einrichtung und Umfang des Wörterbuchs, und die hermeneutischen Grundsätze, welche mich bey der Ausarbeitung desselben leiteten, etwas weitläufiger zu erklären, weil von der Richtigkeit der letztern, und der passenden Wahl der erstern überhaupt die grössere Brauchbarkeit eines solchen Buchs abhängen muß.

1. Vor allen war es mein erstes und vorzüglichstes Bestreben, welches ich nie aus den Augen verloren zu haben glaube, den Sprachgebrauch des hebräischen Dialekts als solchen in seiner Selbstständigkeit aufzufassen, und in ein richtiges Verhältniß gegen den Sprachgebrauch der verwandten semitischen Dialekte zu setzen, ein Bestreben, welches, so einfach, natürlich und mit der Absicht jeder Lexicographie coincidirend es ist, dennoch nicht allen meinen Vorgängern zur Leitung gedient zu haben scheint. Dafs die genaueste Kenntniß und Vergleichung der verwandten Dialekte eine der ersten und unentbehrlichsten Bedingungen zur Erforschung der hebräischen Wortbedeutungen sey, bedarf zum Glück in unserem Jahrzehend nicht mehr der wiederholten Versicherungen, womit Alb. Schultens, und noch J. D. Michaelis den Gebrauch derselben empfehlen mußten. Auf der andern Seite aber möchte es Zeit seyn mit einigen unserer bessern Exegeten zu warnen vor einem vagen und gesetzlosen Mißbrauche jener Vergleichung, der von Holland aus auch in mehreren Schulen Deutschlands seinen Einfluß gezeigt hat, und sich über das Verhältniß des Sprachgebrauchs der Dialekte zu dem hebräischen Sprachgebrauche möglichst klar zu verständigen, woraus dann das Verfahren bey der Vergleichung derselben von selbst hervorgehn muß. Es wird sich zeigen, dafs man auf der einen Seite zu viel that, auf der andern noch manches zu thun übrig liefs \*).

Schon aus dem Begriffe einer einzelnen Mundart eines ausgebreiteten Sprachstammes geht es hervor, dafs ein jeder dieser Dialekte

\*) Gern hätte ich der Ausführung dieses wichtigen Gegenstandes einen Theil dieser Vorerinnerungen gewidmet, wenn mich mehrere andere Gegenstände, die hier nicht leicht fehlen durften, nicht in die Nothwendigkeit versetzt hätten, sie bis zur Vorrede des 2ten Bandes zu verschieben. Dort werde ich auch die Grundsätze, die mich bey der Behandlung und Deutung der seltenern hebräischen Wörter, bey dem Gebrauch der Versionen und hebr. Ausleger und bey andern verwandten Wortforschungen leiteten, dem Urtheil der Kenner darlegen; bis dahin aber darf ich gewiß nicht fürchten, dafs ein Leser, der nur einige Artikel des Wörterbuchs aufmerksam durchlesen hat, obige Bemerkungen dahin misdeute, als wäre es darauf angelegt, die einseitigen Grundsätze eines Gousset u. Driessen wiederum in dem hebräischen Sprachstudium einzuführen. Einige treffende Bemerkungen geschätzter Gelehrten über diesen Gegenstand, die mir zufällig aufgestossen, s. in den Heidelberg. Jahrbüchern der Litteratur, Jahrg. I. Heft I. der Abtheilung für Theologie u. s. w. S. 110 in einer Rec. des Vaterschen Comment. über den Pentateuch: von Gurlitt in einer Note zu Middeldorfs Übersetzung des Nahum S. 31; von Beyer (Hoheslied Salomo's. Marburg 1792. S. 55.)



seinen feststehenden, selbstständigen Sprachgebrauch haben müsse, der bey aller Verwandtschaft mit dem der übrigen Dialekte (bald nur in der Form, bald in der Bedeutung, bald in beyden) doch nur in Einzelem mit demselben völlig coincidire. Der Lexicograph eines einzelnen Dialekts geräth auf Irrwege, sobald er willkürlich und ohne Beweis den Sprachgebrauch des einen Dialektes dem andern aufdringt: den individuellen Sprachgebrauch seines Dialektes zu erforschen, und den verwandten der übrigen zu vergleichen, dieß liegt ihm einzig ob. Im hebräischen aber, wo der ganze uns erhaltene Sprachschatz nur in einer kleinen Anzahl von Büchern erhalten ist, über die es vollständige Concordanzen gibt, ist diese Erforschung (zumahl bey häufiger vorkommenden Wörtern) verhältnißmäfsig noch sehr erleichtert, ja der Umstand, dafs man nach dem sorgfältigen Gebrauche dieser Hülfsmittel gewifs seyn kann, jede Stelle, in der uns das Wort überhaupt erhalten ist, verglichen zu haben, gibt der hebräischen Lexicographie eine gewisse Vollkommenheit, der sich nicht leicht die einer andern Sprache rühmen kann.

Der hierdurch vorgezeichneten Verfahrungsweise zufolge, ist ein jeder Artikel dieses Wörterbuches das Resultat dessen, was eine zweymahlige sorgfältige Vergleichung aller in der Concordanz enthaltenen Stellen über den Gebrauch eines Wortes aussagte. Ich habe mich dabey zuerst der auf der Göttingischen Bibliothek befindlichen Concordanz des Römers *Marius Calasius* in 4 Folianten bedient, die durch die beygesetzte lateinische Uebersetzung und den grofsen Druck die Uebersicht anfangs sehr erleichtert; bey jedem Artikel ist aber auch die bekannte Buxtorfische verglichen, deren Anordnung nach den einzelnen Derivaten und Formen wieder andere eigenthümliche Bequemlichkeiten darbietet; insbesondere wenn, wie sich so oft beobachten läfst, eine gewisse Bedeutung nur an einige bestimmte Formen gebunden ist. Ihr allein verdanke ich daher z. B. die Beobachtungen über den verschiedenen Gebrauch von *מִנִּי* und *מִנִּי*, *מִנִּי*, *מִנִּי* u. s. w. über die Verschiedenheit des *fut.* *יִהְיֶה* u. *יִהְיֶה* u. a. dgl. Dafs sie manche falsche Citata enthalte, die auch zum Theil in andere Wörterbücher verpflanzt worden, konnte bey einer so zahllosen Menge von Ziffern kaum anders seyn, aber ich schmeichle mir, dafs das wiederholte Nachschlagen aller Stellen theils bey der Ausarbeitung selbst, theils bey der Revision des Manuscripts und der Druckbogen wenige Fehler dieser Art unentdeckt gelassen habe \*).

\*) Minder verzeihlich war es, wenn die Verwirrung der Formen *נִי* wo? und *נִי*, *נִי* nun, denn (S. 57. A), die Schreibart *נִי* (vom Stw. *נִי*) statt *נִי* u. dgl. Irrthümer aus *Buxtorf* fast in alle Wörter- u. Hülfsbücher übergingen.

Welche mühevoll Anstrengung und Ausdauer zu jener durchgängigen Vergleichung erforderlich sey, werden nur die hinlänglich beurtheilen, die sich bey ihren eigenen grammatischen und exegetischen Arbeiten dieses Hülfsmittels bedienen, ohne welches jedoch keine gründliche Erforschung des Gegenstandes denkbar ist. Denn nur durch Forschungen dieser Art in Verbindung mit dem gewissenhaftesten Streben, jede Annahme von neuem der sorgfältigsten Prüfung zu unterwerfen, ist es möglich, bey jedem einzelnen Artikel zu einer möglichst gewissen Ueberzeugung zu gelangen, und auf das Grundlose und Unhaltbare mancher Vorstellung, die man eine Zeitlang, irgend einem berühmten Lehrer nur allzusehr auf Glauben nachgeschrieben hat, aufmerksam zu werden, und oft wird man in diesen Fällen die alte durch Reception, Context und Parallelstellen bestätigte Erklärung von Neuem hervorgehoben finden.

Die großen Verdienste eines Alb. Schultens und J. D. Michaelis zu erheben ist hier nicht der Ort, niemand ist vielleicht lebhafter von ihnen ergriffen, aber gerade Untersuchungen dieser Art führen so oft und evident darauf, daß unter den sogenannten neuen Entdeckungen und Erfindungen dieser Männer doch auch so manche unhaltbare Hypothese sey, und man bemerkt ungern, wie bey vielen Schülern dieser Männer, die von ihnen gebildet nachmahls als Schriftsteller auftraten, das Ansehn des berühmten Lehrers der unbefangenen Prüfung Eintrag that; oft allen Forschungsgeist erstickte, und wie man recht eigentlich einen Ruhm darin suchte, nur jene „neuen Ideen“ überall anzubringen. Es ist ein wirklich durch Warnung belehrendes Geschäft, die Geschichte mancher Meynung dieser Männer durch die von ihnen abhängigen Schriftsteller zu verfolgen, und zu sehn, wie eine von ihnen selbst bescheiden geäußerte, aber vielleicht grundlose, Vermuthung nach und nach als unbezweifelte Thatsache wiederholt wird. Nur einige, wie es mir scheint, aus J. D. Michaelis Schriften mit Unrecht fast allgemein recipirte Wortbedeutungen und andere Vorstellungen:  $\text{פִּנְיָה}$  Quelle, nach ihm eigentlich:  $\text{פִּנְיָה}$ ;  $\text{עֲוֹן}$  Unterlassungssünde und Opfer für dieselbe im Gegensatze von  $\text{מִנְיָה}$ ;  $\text{מִנְיָה}$  und  $\text{מִנְיָה}$  Dreyfuß der Beduinen;  $\text{לְמַלְכָּא}$  Unterwelt;  $\text{מִנְיָה - מִנְיָה}$  Umkreisung der Tage, Jahr;  $\text{מִנְיָה}$  nördliche Chaldäer, Curden;  $\text{שֶׁבַע}$  eig. Sonne und Mond verfinstern;  $\text{יָחַד}$  ausheben (zum Militär);  $\text{מִנְיָה}$  Sonnen säulen;  $\text{עֲוֹנָה}$  schneeförmig u. dgl. — Viel mehrere Auslegungen dieser Art sind auf Schultens Ansehn recipirt, z. B.  $\text{עַיִן}$  eig. das Auge ausdrücken, dann s. v. a. durch die Finger sehn, schonen (s. diesen Art.). In der Vorrede zum 2ten Bande, wo die Beyspiele gesammelt sind, in denen man mit Unrecht dem Hebräischen die Bedeutung eines andern Dialektes aufgedrungen, werden sich noch eine Menge von Belegen hierzu finden.

3. Abweichend von der Einrichtung der bisherigen hebräischen Wörterbücher ist hier zum ersten Mahle die ganz alphabetische Anordnung der etymologischen vorgezogen worden, und wiewohl diese Einrichtung mit Recht schon längst in den Handwörterbüchern aller bekannten Sprachen herrscht, wiewohl ich weiß, daß sie auch für das hebräische Wörterbuch oft und laut gewünscht worden (vgl. z. B. Gablers theol. Journal B. 5. S. 354 in einer Rec. von Dindorf's hebr. Wörterb.), so bedarf sie doch vielleicht noch einiger Worte der Rechtfertigung gegen diejenigen, welche die mehr etymologische Beschaffenheit der hebr. Sprache als einen Grund für die Nothwendigkeit der altern Einrichtung anführen möchten. Ich bemerke dagegen nur: Erstens: Es liegt bey der angenommenen Nothwendigkeit einer etymologischen Anordnung meistens die völlig unrichtige Annahme zum Grunde, die z. B. im *Simonis* so vieles verdirbt, daß überhaupt im hebräischen alle Wörter (etwa die *Praepositiones praefixae* ausgenommen) von *Verbis* oder *radicibus trilitteris* abzuleiten seyn. Daß aber außer den einsylbigen Conjunctionen und Partikeln z. B. *ו, וְ, וּ, ל, מ, מִ, מִן, כִּי, כֵּן*, und den Pronomina, auch eine Menge von Substantiven, vielleicht die Mehrzahl derselben, namentlich alle, welche die Glieder des thierischen Körpers, Thiere, Pflanzen, Metalle, Zahlen bezeichnen, so gut als jene Verba wirklich *Primitiva* sind, sollte doch wohl anerkannt seyn \*). Ohne alle Ausnahme gehören hierher die einsylbigen Substantiven, wie *דָּם* Blut, *הָר* Berg, *אִישׁ* Mann, *יָד* Hand, *יָם* Meer, *פֶּה* Mund, *מַיִם* Wasser, *עֵת* Zeit u. s. w., und offenbar auch die, welche in einigen Formen außer der Hauptform noch einen Buchstaben annehmen, welcher die meisten auf eine Abstammung von zweysylbigen Stammwörtern schließen ließe \*\*).

\*) Dahin gehören nur z. B. Wörter, wie *אֵל, אֱלֹהִים, אֶרֶץ, אֲדָמָה, אֲדָמָה* u. a. dgl. Es ist zu verwundern, wie dieser so in die Augen fallende Satz so lange in dem Maasse verkannt werden konnte, als es wirklich, zumahl von *Simonis*, geschehen ist, da schon im J. 1779 *Car. Aurivillius* (*dissert. de primitivis linguae hebraeae*, wieder abgedruckt in *C. Aurivillii dissertat. ed. Michaelis. Götting. 1790. S. 371*) so gründlich darüber gehandelt hatte. Als besonders beherzigungswerth mögen hier nur die Worte stehn: §. 3. „*Atque primum quidem, ut Substantiva Nomina haud pauca existimentur primitiva, explorata jam diu postulabit idearum in humana mente genesis. Objecta rerum singularium, quoad patent sensibus, prima fera solent advertenti animo insinuari, itaque et fuisse inter prima, quae loquentis in ore hominis discretis indicarentur nominibus, vero habeatur simillimum.*“

\*\*) Weil nemlich *אָב* Vater, vor dem Genit. *אָבִי*, (chald. u. arab. *أَبِي*) m. Pron. *אָבִי*; *אָח* Bruder v. dem Gen. *אָחִי* m. Pron.

Dafs also in einem auch völlig etymologisch geordneten Wörterbuche diese als *Primitiva* gestellt werden müßten, versteht sich von selbst. Hierdurch fällt aber der einzig triftige Grund für jene Anordnung weg, denn rechnet man jene mit Unrecht derivirte Wörter ab, so möchte sich überhaupt nicht behaupten lassen, dafs die hebräische Sprache in dieser Hinsicht sich von andern bedeutend unterscheide.

מִתָּה; מִתָּה Mutter, mit Pron. מִתָּה; בֶּן v. dem Genit. בְּנִי (Gen. 49, 11); מִתָּה Magd Plur. מִתָּה lauten, so hielt man sich dadurch um so mehr für berechtigt, diese Nomina von den Stammwörtern מִתָּה, מִתָּה, מִתָּה, בְּנִי, מִתָּה u. s. w. abzuleiten. Fand sich kein Verbum oder keine passende Bedeutung, so erdichtete man eine neue, oder paßte die vorhandene so gut als möglich der Bedeutung des Substantivs an. Man liest daher noch immer in den Wörterbüchern Ableitungen, wie *pater a volendo*, *frater a colligando* (מִתָּה chald. *consuit*), *mater a praecedendo*, *filius ab aedificando*, *ancilla a paciscendo* und viele noch weit wunderlichere. Aber abgesehen davon, dafs sich kaum etwas Verkehrteres denken läßt, als anzunehmen, dafs die in jenen Verbis enthaltenen Begriffe eher in der Sprache da gewesen seyn, als die Begriffe: Vater, Mutter, Bruder, Sohn, an deren Bezeichnung (und zwar durch die einfachste Form) man doch gewifs am ersten gedacht hat, so beweiset jenes Anhängen der Buchstaben י, י, ה durchaus nicht für obige Annahme. Denn: sowohl im Aramäischen als Arabischen werden an diese einsylbigen *Nomina primitiva*, sowohl bey der Bildung der Pluralen, als der *Verba denominativa*, *promiscue* und je nachdem es der Gebrauch eingeführt hat, die Buchstaben י, י, ה angehängt, oder der letzte Stammbuchstabe wird verdoppelt (zuweilen auch ein מ vorgesetzt) u. die Vergleichung der dahin gehörigen Beyspiele lehrt, dafs nicht daran zu denken sey, diese verlängerten Formen für die ursprünglichen zu nehmen. Bey den *Denominativis* war die Annahme des dritten Stammbuchstaben schon deshalb nothwendig, weil das Verbum nun einmahl aus 3 Stammbuchstaben bestehen muß; denselben brachte man dann aber häufig schon in der Bildung des Substantivs an. Schon unter dem Art. מִתָּה S. 46 ist darauf hingedeutet, hier

mag eine vollständigere Übersicht dieser Formen stehn. אב, אב

Vater, st. constr. אב, אב Plur. aram. אבִּי, אבִּי, u. davon

die Verba אבִּי Vater seyn, syr. אבִּי dass. *Ethpe.* u. *Ethpa.* Vater geworden

seyn; אח, אח auch אח Bruder, vor dem Gen. אחי, aram. u. arab.

אחי, אח, u. das Verbum אח Bruder seyn; אמ, אמ Mutter,

mit Pron. אחי pl. אחי, aber rabb. אחי, mit suff. אחי, syr.

אמ, arab. أم, أم Mutter seyn; אחי plur.

**Zweytens:** Bey einer andern nicht minder großen Anzahl von Wörtern ist die Etymologie völlig streitig. Der eine Lexicograph hat es hier, der andere dorthin geordnet, so daß selbst der Gelehrte oft vergeblich aufsucht: bey manchem andern ist das Stammwort, wenigstens für den ungewandten Anfänger sehr schwer zu errathen. Soll man diesen nun in den April schicken, und ihm zumuthen, sich erst alle mögliche Stammwörter zu denken, unter welche es die oft wunderliche etymologische Ansicht des Lexicographen gebracht haben könnte? Gewiss, daß nur diese so äußerst unbequeme Einrichtung der Wörterbücher dem Anfänger den Gebrauch derselben verleidete.

מִגְדָּל aram. מִגְדָּל Magd, מִגְדָּל Magd seyn; אֲבִי (thalmud. auch מִגְדָּל Sohn) v. d. Gen. einmahl מִגְדָּל Gen. 49, 11; מִגְדָּל Sohn, מִגְדָּל *filius factus est*; בֶּרֶךְ Blut, arab. بَرَكْ auch بَرَكْ, chald. aber מִגְדָּל, מִגְדָּל, מִגְדָּל, punisch: edom (*Augustin. ad Ps. 136*), davon מִגְדָּל bluten, u. מִגְדָּל samar. blutig; מִגְדָּל Schwiegervater, m. Pron. מִגְדָּל, arab. v. d. Gen. u. poet. مَجْد Plur. syr. מִגְדָּל; מִגְדָּל auch מִגְדָּל Hand, Plur. aram. מִגְדָּל, auch מִגְדָּל Hände, מִגְדָּל s. v. a. מִגְדָּל Handgriffe; מִגְדָּל m. Pron. מִגְדָּל Herz, davon äthiop. מִגְדָּל zu Herzen nehmen, einsehn; מִגְדָּל Wasser, davon מִגְדָּל und מִגְדָּל wässern, und andere abgeleitete Bedeutungen; מִגְדָּל Nahme Plur. aram. מִגְדָּל Nahmen, davon מִגְדָּל nennen? u. s. f. Wollte man hier, alles Obigen ungeachtet, sich durch die in der Bildung zuweilen hinzugenommenen dritten Stammbuchstaben dennoch verleiten lassen, dieselben für Spuren von den ursprünglichen *radicibus* zu halten, so würde man mit sich selbst in einen Streit gerathen, der das Grundlose dieses Verfahrens hinlänglich aufdeckt. Ist denn nehmlich מִגְדָּל oder מִגְדָּל als Stammwort von מִגְדָּל, מִגְדָּל oder מִגְדָּל als Stammwort von מִגְדָּל, מִגְדָּל oder מִגְדָּל als Stammwort von מִגְדָּל anzusehn? — Die obige Annahme wird übrigens schon dadurch völlig klar, daß auch zweysylbige Substantiven bey der Bildung des Plurals, diese verlängernden Hülfsbuchstaben annehmen, z. B. מִגְדָּל Ort, Plur. מִגְדָּל; מִגְדָּל dass. Plur. מִגְדָּל, vgl. מִגְדָּל, Plur. מִגְדָּל Volk, מִגְדָּל Plur. מִגְדָּל Lippe u. s. Oder deutet der Plural מִגְדָּל auch auf ein Verbum מִגְדָּל oder מִגְדָּל hin?

und den sowohl für die Kenntniß der Grammatik, als der Wortbedeutung, so verderblichen *Clavibus* so vielen Eingang verschaffte! Zwar ließe sich jene Unbequemlichkeit dadurch einigermaßen vermeiden, daß man jedes Wort eigentlich in der etymologischen Ordnung auführte, und in der alphabetischen Reihe nur darauf verwies; aber auch hierbey wird der Anfänger gewiß noch häufig ungeduldig werden, und wird ihm durch das viele Nachschlagen nicht offenbar eine Menge Zeit geraubt, die er nöthiger braucht? Da es aber

Drittens allerdings oft nothwendig ist, bey einem Worte auch alle übrige Derivate dieses Stammes zu übersehn und zu vergleichen, so sind hier die Vortheile beyder Einrichtungen möglichst vereinigt, und nicht allein ist bey jedem Derivate auf sein gebräuchliches oder ungebräuchliches Stammwort hingewiesen, sondern auch bey den Stammwörtern sind am Ende der Artikel diejenigen Derivate, welche nicht ohnehin zunächst folgen, angezeigt worden, und können sogleich nachgesehn werden.

5. Daß eine der ersten Pflichten des Lexicographen darin bestehe, die Bedeutungen eines jeden Wortes in möglichst natürlicher Ordnung, wie sie sich aus einander entwickelt haben mögen, nach einander aufzuzählen, mit passenden Beyspielen zu belegen, daß dieses im hebräischen auch bey den einzelnen Conjugationen geschehn müsse u. s. w. bedarf keiner Erinnerung. Viel war hier noch zu leisten übrig, und sachkundige Richter mögen urtheilen, wiefern sich meine Arbeit hier von den bisherigen Vorarbeiten in diesem Fache unterscheidet.

Ganz vorzügliche Aufmerksamkeit ist aber in den die Verba enthaltenden Artikeln auf die Darstellung der verschiedenen Verbindungen und Constructions verwandt worden, in denen ein Verbum vorkommt, insbesondere auf die Partikeln, durch welche ein Verbum mit der Person oder Sache, oder beyden zugleich, verbunden wird. Ein Anfang war dazu in mehrern Wörterbüchern gemacht, aber durchgeführt und mit hinlänglichen Beyspielen belegt, fand ich es nirgends, und doch ist die genaueste Kenntniß dieser Verbindungsweisen vielleicht in keiner Sprache so unumgänglich, als in den semitischen Dialekten, wo ja diejenigen Modificationen, welche die griechische, lateinische und deutsche Sprache durch dem Verbo vorgesetzte Präpositionen, mithin durch *Verba composita* bezeichnet, größtentheils durch diese Constructionsweise mit Partikeln ausgedrückt werden.

Um sich aber diese Verbindungsweisen und überhaupt den Gebrauch eines Wortes möglichst zu verdeutlichen, reichte es nicht hin zu citiren, sondern war es nothwendig für eine jede dieser Con-



structionen wenigstens eine classische Stelle auszuscheiden, und mit einer genauen Uebersetzung zu begleiten: dasselbe ist auch sonst durchgängig geschehn, wo die Deutlichkeit dadurch zu gewinnen schien. Dadurch, daß alle verwandte und parallele Stellen, zum Theil angeschrieben, im Wörterbuche neben einander zu übertreten und erscheint erst jede einzelne derselben in einem so klaren Lichte, als ihr nichts anderes gewähren kann: und der Artikel des Wörterbuches ist meistens der beste gemeinschaftliche Commentar für alle diese Stellen. Bisher mußten oft brave Exegeten diesen Mangel der Wörterbücher zu ersetzen suchen, und Rosenmüllers Comment. zu den Psalmen z. B. enthält mehrere acht lexicographische Artikel. Schon Coccejus sah dieses ein, und sein Wörterbuch behielt dadurch einen bedeutenden Vorzug vor den meisten übrigen, nur vermißt man noch passende Anordnung: Simonis aber versperrte sich den Raum dazu durch die unnütze Masse von Citaten für die Formenlehre der Grammatik.

Die den angeführten Stellen beygesetzte, auch durch andere Schrift ausgezeichnete, Uebersetzung, folgt, so weit es die deutsche Sprache erlaubt, wörtlich dem Original, und ihr gegenwärtiger Zweck erlaubte ihr selbst da Schritt vor Schritt den Worten des Textes zu folgen, wo eine zwar sonst wörtliche, aber auch als für sich bestehendes Kunstwerk lesbare Uebersetzung den hebräischen Ausdruck mehr verwischen mußte. Die Biagsamkeit der deutschen Sprache kam hier besonders trefflich zu Statte. Sehr wünschte ich übrigens, es mir früh genug zur Regel gemacht zu haben, dasselbe hebräische Wort mit einem möglichst entsprechenden und dann, so viel als möglich, durchaus bezubehaltenden Ausdrucke zu geben, ein Gesetz, welchem sich mit Recht auch *de Wette* bey seinen Uebersetzungen alttestamentlicher Schriften unterworfen hat. Aber ich gestehe, daß ich theils den Grundsatz etwas zu spät gefaßt, theils daß mich das Gedächtniß hier oft wider meinen Willen getäuscht hat.

4. Ein anderer Mangel, der unsere Wörterbücher bisher drückte und die meisten in den Rang wahrer Vocabularien herabsetzte, war die fehlende Sammlung und Classificirung der mit einem Worte gebildeten Phrasen und Redeformeln: da diese letztern doch nicht minder, als die einzelnen Wörter, zu dem Formellen der Sprache gehören und mithin ein Object der Lexicographie ausmachen.

Schon Eichhorn (Allgem. Bibliothek der bibl. Litteratur Th. 4 S. 956) sprach darüber ein Wort zu seiner Zeit, und seine Bearbeitung des Simonis liefert in den ersten Buchstaben hierzu einige willkommenen Beyträge: aber das Meiste des hierher gehörigen blieb noch immer lediglich den Commentarien oder eigener Beobachtung über-

lassen. Hier möglichst vollständig zu seyn, war mein Bestreben, u. man vergleiche z. B. nur einige hierher gehörige Artikel, wie גִּלְגָּל, גִּלְגָּל, גִּלְגָּל, מִלְגָּל, שִׁיב, שִׁיב, mit denselben Artikeln in ältern Wörterbüchern. Manche der angegebenen Formeln war ohnehin vielleicht hinlänglich deutlich, und hätte in so fern keiner Erläuterung bedurft; aber diese war auch nicht immer alleiniger Zweck; sondern eine Formel mußte zuweilen, wenn sie oft wiederkehrte und gleichsam zum Mechanischen und Technischen der Sprache zu gehören anfang, schon deshalb in dem kleinen Sprachschatze niedergelegt werden. Einem größern *Thesaurus* bleibt hier noch äußerst viel zu leisten übrig. Das Gewöhnliche muß aber oft schon deswegen mitgenommen werden, weil es den Uebergang zum Seltenen und in seiner Art Einzigem macht, und so manche anscheinend isolirt dastehende Stelle oder Verbindung erhält ihr hinlängliches Licht erst durch eine Anzahl verwandter, sie gleichsam begränzender. Wendet hier der Lexicograph einigen Fleiß auf die geschickte Anordnung dieser Stellen, so führt häufig schon der Ort, welcher einer sehr schwierig scheinenden Stelle im Wörterbuche angewiesen worden, den Leser gleichsam von selbst auf die richtigste Erklärung derselben. Man sehe z. B. die Erklärung von גִּלְגָּל Num. 11, 25 S. 392.

Eichhorn a. a. O. erwartet „dieses Licht für den ganzen Umfang der hebräischen Sprache“ erst dann, wenn neue ausführliche Commentarien über die einzelnen Bücher mit angehängten Glossarien geschrieben seyn würden, welche das Resultat der im Commentar erläuterten Redensarten enthielten. In der erstern Hinsicht ist aber wirklich seitdem viel Gutes durch Rosenmüllers Scholien und einige ähnliche Schriften geleistet worden, und den Mangel der gewünschten Glossarien oder *Indices* ersetzt doch die Concordanz, welche ja den vollständigsten *Index* über alle Bücher des A. T. enthält und das eigene ja ohnehin unerläßliche Studium jener Commentare. Daß in Hinsicht auf die Vergleichung der Dialekte bey ganzen Phrasen noch sehr viel zu leisten übrig sey, ist nur zu wahr, aber eine größere Ausführlichkeit in dieser Hinsicht hätte ohnehin außerhalb den Gränzen dieses Wörterbuchs gelegen, wäre auch hier mehr vorgearbeitet gewesen, als wirklich geschehn ist. Am meisten zu bedauern ist es, daß die gelehrten Commentare der Holländer hier verhältnißmäßig so dürftig sind und der Verf. wünscht nichts mehr, als daß ihm recht bald die erforderliche Muße zu Theil werden möge, eine Reihe morgenländischer Schriftsteller bloß in dieser Absicht zu immer größerer Vervollkommnung des hebräischen Wörterbuchs zu durchlesen. Auch aus den Targumim und der Peschito ist hier noch so vieles zu gewinnen und schon hier zum Theil dankbar benutzt worden.





bald an einem andern Orte Gelegenheit findet, hiervon einige Proben mitzutheilen.

Auf jeden Fall aber durfte ein Wörterbuch, das, wie das gegenwärtige, außer seiner Hauptbestimmung, der Erläuterung des hebräischen Bibeltextes, auch die Erklärung der wenigen chaldäischen Abschnitte der Bibel mit aufnimmt, sich nicht ein *Lexicon hebraicum et chaldaicum* nennen, wie dieses fast durchgehends geschehn ist. Zu einem vollständigen *Lexico chaldaico* gehört bekanntlich mehr.

7. Besonders scheint es nothwendig, das Gebiet der Lexicographie in Beziehung auf die oft angränzenden Gebiete der Grammatik, Kritik und exegetischen Erläuterung in Commentarien durch genauere Grenzen zu bestimmen, als bisher geschehn, damit nicht der Lexicograph in das Gebiet des Commentators, Kritikers und Grammatikers abschweife, und umgekehrt, und ein jeder dadurch uneingedenk werde der Pflichten, die ihn bey der Ausführung seines Planes obliegen. Während Simonis Wörterbuch, zumahl in seinen ersten Ausgaben, mehr als zur Hälfte Grammatik in lexicalischer Form, nicht *Lexicon* war, überlud sich das neueste grössere (aber unvollendete) Werk dieser Art mit einem ungeordneten Schwallen exegetischer Bemerkungen, die besser ein Eigenthum der Commentare, aus denen sie zum Theil wörtlich entlehnt sind, geblieben wären: beyde entbehren des ächt-lexicographischen, welches sich bey *Coccojus* schon in der ersten Anlage noch am meisten finden liefs. Was nun

8. zunächst die Grammatik betrifft, so ist kein Zweifel, daß bey dem vielen Raume, den *Simonis*, *Moser* und *Stock* auf den grammatischen Theil des *Lexicons* verwandt haben, einerseits noch zu wenig geschehn sey. Nach dem von mir befolgten Grundsätze gehört bey jedem Zeitworte und Nomen dem Wörterbuche die Angabe aller nicht aus dem einfachsten Paradigma folgenden Formen, aber auch diese, sobald sich irgend eine doppelte Form für eine Conjugation, ein *Tempus*, einen *Numerus* u. dgl. denken läfst: denn allerdings muß im Wörterbuche die Grammatik liegen: und aus ihr vollständig hervorgehen. Schon im regulären Verbo mußte bemerkt werden: ob das *Fut.* mit *Cholem* oder *Patach* ausgesprochen werde, ob *Pi.* wie *קָטַב*, oder wie *קָטַם* oder *קָטַף*, ob *Hoph.* wie *הִקְטִיב* oder *הִקְטִיף* laute u. s. w.; noch mehr Aufmerksamkeit war aber im irregulären Verbo \*), und in der Flexion des

\*) Die Grammatik soll hier die verschiedenen vorkommenden Formen im Allgemeinen nennen, aber die Angabe des Gebrauchs in jedem einzelnen Worte mußte dem Wörterbuche überlassen bleiben.

*Nomen* \*) nöthig, wo auch die vollständigste Grammatik die in der Sprache befindlichen Mannigfaltigkeiten nicht alle erfasst; es mußte darauf aufmerksam gemacht werden, welche Formen und Tempora von einem

Diese Mannichfaltigkeit zeigt sich z. B. sehr auffallend bey den *Verbis* (*primae gutturalis*). Hier finden sich *Futura* wie יִחַל, יִחַל, יִחַל und יִחַל, u. zwar mit sehr wenigen Ausnahmen in einem und demselben Verbo constant, nur daß bey Pronominalanhängen statt der *Chateph-Segol* meistens *Chateph-Patach* angenommen werden, z. B. יִחַל, יִחַל. Ebenso bey den *Verbis* נִי. Wie schon S. 359 bemerkt, reicht man hier nicht aus mit der bekannten Eintheilung in Verba נִי und נִי, weil sie beynahe in den meisten Fällen sich ihre Formen wechselseitig leihen, z. B. יִחַל inf. יִחַל hiph. הוֹבִישׁ; יִחַל, יִחַל, יִחַל hiph. הוֹבִישׁ; יִחַל fut. יִחַל hiph. נִחַל rathen; יִחַל fut. יִחַל niph. נִחַל fürchten; יִחַל fut. יִחַל hiph. הוֹבִישׁ u. s. w.

- \*) Außerst viel bleibt hier dem Grammatiker für die Vervollkommnung der Nominalparadigmen und der dahin gehörigen Regeln zu thun übrig. In die Grammatik gehören z. B. schon die Beobachtungen, daß die Form, כֶּחָב, יִקָּר, durchaus, die Form הִגִּיחַ, הִגִּיחַ, הִגִּיחַ u. הִגִּיחַ häufig ohne Vocalverkürzung sey, daß eine Anzahl *Nomina* der Form מֶלְכָּה ihr *Zere* unverkürzt behalten, andere in *st. constr.* eine *forma segolata* annehmen und viele andere, die man in unsern Sprachlehren noch vergebens sucht. Da meistens dieselbe Form auch in andern Dialekten auf dieselbe Art flectirt wird, so ist durch Vergleichung aller Beyspiele in *Simonis Arcanum formarum* oder *Hezels Nominal-Formenlehre* (Halle 1793) mit der Vocalverkürzung der Nominen in andern Dialekten dem Grammatiker viel zu leisten übrig, wozu *C. B. Michaelis lumina syriaca* schöne Beyträge enthalten. Diese Übereinstimmung findet aber nicht bloß bey ganzen Wörterclassen z. B. den obenangegebenen Statt, wenn man zu denselben ihre Vocalveränderung im syr. vergleicht, sondern auch einzelne Ausnahmen von der Regel erhalten häufigst ihr Licht dadurch, daß dieses Wort auch in einem andern Dialekte auf eine ähnliche Weise flectirt wird, z. B. מֶלְכָּה vgl. מֶלְכָּה. Diese Fälle müssen dann ganz dem Wörterbuche aufbehalten bleiben. — Bey der Wahl der Nominalparadigmen sollte übrigens, um dieses beyläufig zu bemerken, auch darauf gesehn werden, daß keine Formen aufgenommen werden, die gar nicht u. an deren Stelle andere vorkommen. So findet man z. B. כֶּחָב v. d. Gen. כֶּחָב, wofür doch nur כֶּחָב steht; כֶּחָב, כֶּחָב statt כֶּחָב, יִחַל, יִחַל, welches gar nicht vorkommt. — Auch die Aufmerksamkeit auf die Formen der Nennwörter, u. die häufig an eine Form gebundene Bedeutung ist gut und nützlich: schlimm genug, daß *Simonis* hierin so weit ging, daß nach ihm einige Grammatiker veranlaßt wurden, alles als Grille zu verwerfen. Völlig constant ist z. B. der Gebrauch der Form לָקַח zur Bezeichnung eines Geschäfts od. einer Handthierung u. s. w. (Vgl. zu לָקַח S. 391) Die Vergleichung der Dialekte gibt auch hier viel nützliche Resultate.

Worte ausschließlich oder vorzüglich im Gebrauch seyn \*); ganz besonders aber war dieses nöthig, wenn wirklich zwey verschiedene neben einander existirende Formen sich durch den Gebrauch unter-

\*) Ich glaube, hier zuerst auf eine in der hebräischen Sprache nicht minder, als in der griechischen und lateinischen, statt findende Erscheinung aufmerksam gewesen zu seyn.

Schon aus *Simonis* würde man, wenn er nur nicht durch die Menge überflüssiger Anführungen alle Aufmerksamkeit des Lesers von diesem Punkte abgeleitet hätte, haben lernen können, daß von vielen Verbis, insbesondere den irregulären, gleichwie einzelne Conjugationen, oft auch nur einzelne *Tempora* in Gebrauch zu seyn pflegen, z. B. von רָע böse seyn nur das Prät. רָע, von יָרָע böse seyn nur das Fut. יָרַע; von יָלַךְ gehn nur das Fut. יֵלֵךְ, imp. הֵלַךְ, inf. לָלֶכֶת, Hiph. הוֹלִיךְ u. s. w. aber nirgends fand ich darauf hingewiesen, daß häufig, wie im griech. und lateinischen, die von einem dergleichen Verbo *defectivo* ungebräuchliche Tempus - oder Conjugationsform, gerade in einem andern verwandten und gleichbedeutenden Verbo vorhanden ist, wo aber wiederum jene fehlt, und daß diese Formen zusammen durch den Sprachgebrauch völlig zu Einem Verbo verbunden werden, so daß das über den Gebrauch, die Construction u. Bedeutungen des einen gesagte, auch genau von dem andern gelten könne. Auf eins der vollständigsten Beispiele ist schon S. 226-229 unter dem Artikel הָלַךְ aufmerksam gemacht worden. Hier eine kleine Sammlung der übrigen, bey welcher stillschweigend vorausgesetzt wird, daß die nicht angeführten *Tempora* nicht existiren.

*Pract.* יָנַח fut. יִנַּח, imp. נָח fürchten.

*Pract.* הָיָה טוב fut. יִהְיֶה טוב (יָטָב v.) inf. הָיָה טוב gut seyn. *Hiph.* הֵיטִיב, selten הִטִּיב.

*Pract.* רָע fut. יָרַע (יָרָע v.) *hiph.* הָרַע und הִרַע (wie von רָעע v.) böse seyn.

*Pract.* חָם לוֹ ihm ist warm fut. יִחָם לוֹ. (Zwar existirt von dem ersten auch ein Fut. יִחָם, aber nicht in der impersonellen Construction, wo sich diese beyden *Tempora* entsprechen).

*Pract.* יָקַע fut. יִקַּע abreißen.

*Niph.* נָצַב stehn. *Hiph.* הֵצִיב, *Hoph.* הִצַּב, *Hithpa.* הִתְצַב.

*Pract.* נָפַץ fut. יִפֹּץ (פָּץ v.) imp. פָּץ. *Niph.* נִפְּץ. *Pi.* נָפַץ.

*Pil.* נִפְּץ. *Hiph.* הֵפִיץ. *Hithpa.* הִתְפַּץ zerschmettern.

Eins der auffallendsten Beispiele in dieser Rücksicht geben aber die verwandten Verba צָר enge seyn, engen, drängen, צָרַר zusammenbinden, und יָצַר bilden, wovon zwar ein jedes die angegebene herrschende Bedeutung hat, deren Formen aber doch so in einander greifen, daß fast für eine jede dieser Bedeutungen die Formen aus allen drey Verbis entlehnt werden. Zur bequemern Übersicht sollen hier einmahl nach dem Beispiele der griechischen Grammatiker die Formen verschiedener Abstammung, die zu Einer Bedeutung gehören, zusammengestellt werden.

schieden, wie z. B. *חָרַשׁ fut. יִחָרַשׁ fabricatus est, חָרַשׁ fut. יִחָרַשׁ tacuit*; *חָפַר* graben und *חָפַח fut. יִחָפַח erröthen* \*); *יָלַךְ* er wird gehn, *יָהָל* dass. aber nur poet., *יָהָל* zweymahl mit etwas verstärkter

1. Zu der Bedeutung: *enge seyn (intrans.)* gehören folgende Formen. *Praet. impers. לִי צָר* mir ist enge, ich bin in Noth (v. צָרָה) *fem. צָרָה* sie ist eng. Jes. 28, 20. *Fut. יֵצַר, fem. תֵּצַר, Plur. יֵצְרוּ* und *impers. לִי יֵצַר* (mit Segol) es wird mir eng seyn. (Alle von יֵצַר). *Hiph. לִי תֵצַר* es ist mir eng.

Die transitive Bedeutung: *beengen, bedrängen (belagern)*, hat das *Prät. צָר, צָרָה* *Part. צָר inf. יֵצַר fut. יֵצְרוּ*, und abgek. *צָרָה* — Ferner *Prät. צָרָה 4 Mos. 32, 55. Ps. 129, 1. 2. Inf. יֵצְרוּ 4 Mos. 25, 17 Part. צָרָה* (wenn diese letzteren Formen nicht eigentlich: feindlich verfolgen bedeuten). *Hiph. תֵּצַר und תֵּצְרוּ*.

2. *einbinden, zusammenbinden*. Hierher gehören *Prät. צָרָה Hiob 26, 8. Sprüchw. 30, 4. Hos. 4, 19, auch צָרָה 5 Mos. 14, 25* (welche Form 20, 12: du belagerst bedeutet). *Fut. יֵצַר 2 Kön. 5, 23* (auch in den Bedeutungen no. 1 und 3). *Part. צָר, pass. צָרוּ inf. יֵצַר, imp. צָר*.

3. *bilden*. *Prät. יֵצַר fut. יֵצַר, aber auch יֵצַר 2 Mos. 32, 4. 1 Kön. 7, 15. u. Jerem. 1, 15 Chethib. Nach LXX. Vulg. Syr. auch im Prät. צָרָה Ps. 139, 5.* In den andern Dialekten ist aber *צָר* die gewöhnliche Form für: bilden.

Aus dem Aramäischen nur ein ganz ähnliches Beyspiel. Für den Begriff: *geben* ist das *Praet. יָתַב, Imp. יָתַב, Part. יָתַב*, *Inf. יָתַב fut. יָתַב* dagegen *יָתַב inf. יָתַב und יָתַב*. Im Wörterbuche selbst ist nun des bequemeren Aufschlagens wegen zwar die etymologische Ordnung beybehalten, bey einigen Artikeln aber auch nur darauf verwiesen worden. Minder wichtige, aber doch nicht zu übersehende, Bemerkungen über den Gebrauch der Formen enthalten die Artikel, *כָּשַׁל, יָסַר, יָסַר, כָּרַךְ*, und manches andere ist mir vielleicht noch entgangen.

\*) Auch dieser dem arabischen Grammatiker so geläufige Punkt scheint dem Scharfsinn der hebräischen Sprachbeobachter bisher entgangen zu seyn. Im arabischen weiß schon der Anfänger, daß die verschiedene Punctation des *Futuri* in *I. A. u. O.* häufigst bey einem Verbo auf verschiedene Bedeutungen desselben hinweise. Im hebräischen ist aber derselbe Fall. Ausser den obigen Beyspielen habe ich bis jetzt zwar nur folgende angemerkt: *יָגַד comeder Jes. 9, 29 und יָגַד decerner Hiob 22, 28.* — *חָלַשׁ fut. O* besiegen. 2 Mos. 17, 13, u. *fut. A* hingestreckt seyn Hiob 14, 10, aber vielleicht sind mir noch mehrere entgangen, und die mangelhaften Überbleibsel der hebräischen Sprache, so wie überhaupt die Armuth derselben, erlauben auch ohnehin keine so durchgreifende Beobachtungen, als im Arabischen. Beyspiele, wo die *fut. A. u. O.* in gleicher Bedeutung neben einander existiren, sind z. B. *יָסַר fut. יָסַר, einmahl יָסַר,*

Bedeutung; הרבה viel machen, als eigentlicher *Infinit.*, ausserdem הרבה als *Infinit. pleonast.* u. הרבה als *adverb.* viel; יצק er goß aus, u. יצק er ergoß sich 1 Kön. 22, 35; נקל er ist leicht, u. נקל *impers.* es ist leicht, gering, u. a. m.

Dagegen brauchte aber nicht eine jede vorkommende noch so reguläre Form eines *Tempus* oder einer einzelnen Person als solche mit einem Heere von Citaten belegt zu werden, wie im *Simonis*, noch weniger, durften die citirten Stellen darnach geordnet werden, wie beym *Pagninus* u. *Stock* geschehn ist; sondern es bedurfte, besonders wenn die Form herrschend war, nur der kurzen Angabe derselben ohne weiteres Citat, z. B. חרר *fut.* יחרר zittern; חרה *fut.* יחרה *apoc.* יחר entbrennen; אב, v. dem Gen. אבי, mit Pron. אביו Vater u. s. w. Nur dann, wenn eine Form selten war, oder neben anderen herrschendern nur einmahl existirte, mußte die Stelle dafür citirt werden. Welches treffliche Beyspiel der Kürze geben hier die arab. Wörterbücher, zumahl Castellus, mit ihrem *Fut. A.*, *fut. O.*, und anderen Abkürzungen z. B. *ccap*, *ccar*; von der erstern ist auch hier im hebräischen Wörterbuche zuweilen Gebrauch gemacht.

Uebrigens darf sich die hebräische Lexicographie wegen des kleinen Umfangs von Schriften, die sie umfaßt, auch hier einer Vollständigkeit rühmen, den ihr das Wörterbuch keiner andern alten Sprache leicht streitig machen dürfte. Wieviel hier im Griechischen zu leisten sey, wo die grammatische Lexicographie bisher fast unbeachtet lag, haben zunächst Buttmann's treffliche Winke u. Beobachtungen darüber gelehrt, und möchten durch dieselben nur recht viele Untersuchungen in diesem Fache erweckt und aufgeregt werden!

Diese Aufmerksamkeit auf das Materiale der Sprachlehre ist aber im hebräischen um so unerläßlicher, je mehr es selbst unsern bessern Sprachlehrern in dieser Rücksicht an Vollständigkeit und Genauigkeit der Beobachtung fehlt. Mit Recht erwartet das Publicum viel von einer dereinstigen neuen Auflage der größern Vaterschen Grammatik,

1 Mos. 49, 27; חבש in der Bedeutung: satteln, immer יחבש, יחבש, für: verbinden יחבש Hiob 5, 18, aber auch מחבש Ezech. 34, 16.

Man werfe nicht ein, daß ja alles dieses auf grundloser Willkühr der Punctuation beruhe. Gerade die Constanz, mit welcher sonst ein *Verbum* durchaus als *Fut. O.*, oder als *fut. A.* punctirt wird, ist ein nicht zu übersehender Beweisgrund für den hoffentlich von unsern bessern Schrifterklärern anerkannten Satz, daß die Punctuation des A. T. auf einer gewiß möglichst genauen und gewissenhaften Fortpflanzung der alten Aussprache beruhe, und tief im Innern der Sprache gegründet sey: ein Satz, zu dessen Beweise auch die völlig analoge Pronuntiation der verwandten Dialekte auf eine interessante und belehrende Weise angewandt werden könnte.



aber es mußte allerdings auch durch das Wörterbuch dem Grammatiker vorgearbeitet werden.

Als Beyträge zu der immer größern Vervollkommnung der Sprachlehre mögen folgende kleine grammatischen Ausführungen angesehen werden, die nach genau gesteckten Gränzen zwar nicht in das Gebiet des Wörterbuchs gehören, aber zur Erläuterung unumgänglich waren. S. die Art. **מָצָה** S. 46; **מָרָךְ** und **מָרְיָה** S. 64; **בָּלַל** S. 105 (wo noch **יִיכָחוּ** für **יִחַמוּ** 5 Mos. 34, 8, **הִמְכִּי** für **הִמְכִּי** Hiob 24, 24 und **יִיכָחוּ** *Hiph. v.* **כָּחַח** hinzuzufügen sind); **גָּם** S. 160; **יָשָׁן** S. 211; **הִלֵּךְ** S. 229; **יָ** S. 241; **הִי** S. 294; **הָיָה** S. 293; **יָ** S. 359; **יָלַל** S. 385 u. s. w. Ein deutliches Beyspiel aber, wie die vernachlässigte Grammatik auch die Wörterbücher mit Irrthümern erfüllen könne, s. unter **כָּנֹחַ**, **כָּנִין**, die Collegen.

Ein anderer in den Grammatiken völlig vernachlässigter Punct muß aber hier noch nachgeholt werden, weil im Wörterbuche selbst das hier Gesagte schon vorausgesetzt und darauf Bezug genommen worden ist. Möge man dieser grammatischen Abschweifung den wenigen Raum nicht misgönnen! Es läßt sich nemlich durchaus beobachten, daß für den Infinitiv aller Klassen von Verben und aller Conjugationen außer seiner gewöhnlichen Form für einige Verbindungen desselben, ganz besonders aber für den Fall, wo er verstärkend oder pleonastisch zu dem *Verbo finito* gesetzt wird, eine andere Form desselben gewählt wird, die ich einstweilen mit *Simonis forma absoluta* nennen will. Es wird sich zeigen, daß hier gewöhnlich die längere, immer aber eine von der gewöhnlichen abweichende Form gewählt worden sey.

Im Kal steht beym regulären Verbo hier ohne Ausnahme die Form **קָטַל** z. B. **מָלַךְ מְלִיךָ** 1 Mos. 37, 8. vgl. 19, 9 Hiob 21, 2 u. s. w. und dieselbe längere vollständige Form durchaus auch bey allen den irregulären Verben, deren Infinitiv sonst defectiv ist, z. B. **יָדַע** *sciendo*, **יָצָא** *exiendo*, **יָרַד** *descendendo*, **יָשָׁב** *sedendo*, **הִלִּיךְ** *euindo*, **נָתַן** *dando*, **מָשָׂא** *ferendo*, **הִתְנַחֵם** *miserescendo* für die sonst herrschenden Infinitivformen dieser Verba: **יָדָע** wissen, **יָרַד** hinabsteigen, **יָשָׁב** sitzen, **לָךְ** gehn, **הָן** geben, **שָׂא** und **שָׂא** tragen, u. s. w. In den Verbis **לָה** stehn durchgehends Formen wie **בָּכָה** 1 Kön. 8: 13, **בָּבָה**, **פָּלַח** *plendo*, **רָא** und **רָא** *videndo* für die gewöhnlichen **בָּנָה**, **בָּכָה**, **רָא** u. s. w.; bey denen **עָ** aber sind die Formen mit **י** am häufigsten z. B. **פָּרַע** *perendo*, **מָוָה** *moriendo*, **נוֹס** *fugiendo*, **נוֹעַ**, **נוֹף**, **צוּר**, **קוּם**, **שׁוּב**, von denen allen außerdem Infinitivformen mit **י** gebräuchlich sind; ebenso bey den Verbis **עָ**, als **לִיגָה** *litigando* Richt. 11, 25. Hiob 40, 2 und **נָח** Jes. 22, 7. vielleicht **נָל** Ps 22, 9. S. unten. Eine Ausnahme macht

nur חָוִי Ezech. 30, 16, und von den Verbis לֵה Ps. 50, 21: הָיָה אֵתָהּ.

Im Niphal sind in dieser Verbindung gleich häufig die Formen wie נִלְחָם *pugnando* Richt. 11, 25, נִכְסֵף *desiderando* 1 Mos. 31, 30, נִשְׁאַל *quaerendo* 1 Sam. 20, 28, und wie הִנָּח 3 Mos. 7, 18, הִנָּח Jerem. 32, 4, einmahl אָרַשׁ Ezech. 14, 3. Die erstere dieser Formen kommt auch im irregulären Verbo vor, z. B. נָגַל 1 Sam. 2, 27 und נָגַל 2 Sam. 6, 20, נָקַר 2 Sam. 1, 6. Neben allen diesen existiren außerdem die gewöhnlichen Formen, z. B. הָגִל 2 Sam. 6, 20. u. s. w. Schon Schultens (*Institut. linguae hebr.* S. 480) bemerkt, daß dieser Infinitiv dem arabischen *Inf. Conj. VII. اَنْتَبَالَ* gleiche,

aber die Verschiedenheit des Gebrauches hat niemand angemerkt. Von den Verbis *med. gem.* kommt z. B. הִמָּס *liquescendo* statt des gewöhnlichen הָמָס vor. 2 Sam. 17, 10. S. *Hoph.*

Im Piel kommen in dieser Construction vor יָסַר Ps. 118, 18, קָאָ 1 Kön. 19, 14, רָפָא 2 Mos. 21, 19, mit *i* in der letzten Sylbe wie im *Niphal*, dagegen עָנָה 2 Mos. 22, 22, wo gerade die gewöhnliche Form mit *Cholem* vermieden ist. —

Im Pyal גָּנַב 1 Mos. 40, 15, הָגַר Jos. 9, 24 wo die gewöhnliche Form גָּנַב und הָגַר lauten würde.

Im Hiphil ist hier die Form mit *Zere* in der letzten Sylbe gewählt worden, z. B. הִעָנִיק 5 Mos. 15, 14, הִשְׁמִיר Amos 9, 8, הִגִּיר Jer. 36, 16, auch in den verschiedenen Klassen der irregulären Verba z. B. הִיטָב 1 Mos. 32, 15. Jer. 7, 5; הִבָּה 5 Mos. 13, 16, הִשָּׂא Jerem. 4, 10, הִקִּים Jerem. 44, 25 u. s. w., von הִרְבָּה aber הִרְבָּה 1 Mos. 5, 16. 16, 10, 22, 17. zum Unterschiede von הִרְבָּה *adv.* viel. Dieses *Zere* ist dann auch im Hophal beybehalten z. B. הִחָלַל und הִמָּלַח Ezech. 16, 4, הִפָּרַח 3 Mos. 19, 20, הִחָרַב 2 Kön. 3, 23 u. s. w.

Alle obigen Beyspiele, die auf Vollständigkeit keinen Anspruch machen, aber doch zur Uebersicht hinreichen werden, sind aus der pleonastischen Construction genommen. Andere Verbindungen, in welchen dieselben Formen gebraucht werden, sind a) wenn der Infinitiv für das Verbum *finitum*, oder als Infinitivus *historicus* steht (vgl. *Glassii Philologia sacra* S. 871. *Storrii Observatt. ad Analogiam et Syntax. linguae hebr.* S. 157. 158), wovon besonders häufig Beyspiele im Kal und Hiphil vorkommen. S. z. B. Jer. 14, 5. Zach. 7, 5. 2 Chron. 28, 19. 31, 10. Dan. 9, 5. Aber auch נִהַרְסָה Esth. 9, 1, נִהָחָה Esth. 8, 8 נִעְתָר 1 Chron. 5, 20 sind gewiß Infinitivformen von *Niphal*, nicht *Præterita*, wie man gewöhnlich angibt. Fast ohne Zweifel schließt sich diese besonders in spätern Schriften herrschende Redensart vermöge einer Ellipse des *Verbi finiti* an die vorige an,



welche Vorstellung selbst durch das Spätere dieses Sprachgebrauchs eine gewisse Bestätigung erhält. S. z. B. Hiob 40, 2 (S. 391) vgl. Richt. 11, 25. \*). A) wenn der Infinitiv als Imperativ steht, z. B. **נִימֵם** nimm! **הֵלֵךְ** gehe! **שָׁמַר** beobachte! Auch hier kann vielleicht eine Ellipse des *Futuri* vorausgesetzt werden. c) wenn der *Inf.* als Gerundium in *do*, u. dann *adverbialiter* steht, z. B. **בְּיֵסֵב** *bene faciendo, bene*; **הַרְבֵּה** *multum faciendo, multum*. Man vergleiche außerdem die Constructionen unter **הָלַךְ** no. 10. 11 und mit **הָשַׁב** unter **שָׁבָה**. — Was nun ferner

9. die Grenzen zwischen dem Wörterbuche und den erklärenden Commentarien angeht, so versteht es sich von selbst, daß alles, was zur historischen, ästhetischen und exegetischen Erläuterung ganzer Stellen, deren Wortsinn aus dem Wörterbuche deutlich geworden ist, und zur Verdeutlichung des Zusammenhanges derselben gehört, das Anführen von Realparallelen u. s. w. ganz außerhalb den Grenzen des Wörterbuchs liegt, und lediglich den erklärenden Commentarien angehört; auch sind diese Grenzen selten überschritten worden, abgerechnet, daß dem *Coccejus* die ältern Ausgaben seines Wörterbuchs zuweilen zum Vehikel seiner theologisch-mystischen Demonstrationen dienen mußten, und der neueste ausführliche Lexicograph eine Menge von Bemerkungen dieser Art oft wörtlich auszuschreiben nicht verschmähte. Aber auch die nähere Ausführung darüber, welche von zwey durch das Wörterbuch gleich erwiesenen Bedeutungen an einer besonders schwierigen Stelle anzuwenden sey, nach ihren verschiedenen aus dem Zusammenhange, Realparallelen, alten Auctoritäten u. s. w. hergenommenen Gründen, muß einzig dem Commentar überlassen bleiben (z. B. über **נָיִן** zu Richt. 5, 17), wiewohl das Wörterbuch auch hier durch Anordnung dieser Stelle neben andern wahrscheinlich parallelen manche nicht unnütze Winke enthalten wird.

Ist es im Gegentheil wahrscheinlich, daß die Schwierigkeit einer oder mehrerer Stellen auf der Annahme eines neuen Wortes oder

\*) Da mir noch kein Beyspiel bekannt ist, wo eine andere, als jene *forma absoluta*, in dieser Verbindung gebraucht sey, so ist es mir sehr zweifelhaft, ob das schwierige **לֵל** Ps. 22, 9, wie unten S. 157 geschehn, nach Stange (*Anticritica* 1, 124) für einen *Inf. absol.* von **לָלַךְ**, u. **לָלַךְ** Ps. 8, 2 als *Inf.* von **לָלַךְ** genommen werden könne, wie Storr a. a. O. thut. Aller Analogie nach müßte dort **לָלַךְ**, **לָלַךְ** stehn. — Vergleicht man für die erste Stelle die Infinitivformen **לָלַךְ** von **לָלַךְ**, u. **לָלַךְ** von **לָלַךְ**, so wird es allerdings wahrscheinlicher, daß es, wie auch Rosenmüller annimmt, *Inf.* von **לָלַךְ** sey (vgl. **לָלַךְ** **לָלַךְ** Prov. 23, 23 Chethib), wo nur die Construction mit **לָלַךְ** noch einige Schwierigkeit macht. Bey der zweyten möchte man sich wohl zu einer Vocalveränderung verstehn müssen.

einer neuen Wortbedeutung beruhe, dann machen diese recht eigentlich einen Gegenstand der lexicographischen Kritik aus, insofern ja auf ihnen die Wahrscheinlichkeit oder Gewissheit beruhet, ob ein Wort oder eine Wortbedeutung als hebräisch gelten könne. Die Anwendung der neuen Bedeutung sollte dann auf das genaueste beurtheilt, und mit Erwägung aller sich darbietenden Gründe aufgenommen oder verworfen werden. Dafs bey der Kürze des Handwörterbuchs hier nicht geleistet werden konnte, was in einigen Fällen zu leisten Noth ist, erhellet leicht, und möchte man überhaupt in solchen Fällen nur häufiger zur Evidenz kommen können! Einige Beyspiele von dem, was in aller Kürze gegeben werden konnte, s. unter den Artikeln נִגַּר, נִגַּר, נִשָּׁא, כִּסְרִיר, כִּן, כִּי, כִּהֵן, כִּבֵּשׁ, 3. u. m. Ein Wörterbuch von einem umfassendern Plane würde in dieser Hinsicht sehr viel nützen können, oft besonders durch ausführlichere Abweisung so vieler aus den Dialekten mit Unrecht als hebräisch aufgenommenen Bedeutungen, die hier zum Theil nur stillschweigend verworfen werden mußten.

10. In einem ganz ähnlichen Verhältnisse steht auch die Wortkritik zur Lexicographie. Nur dann kann nemlich jene in das Gebiet der letzteren eingreifen, wenn die Gewissheit der Existenz eines Wortes, einer Form, einer Bedeutung von der Richtigkeit und Annehmlichkeit der Lesart in einer Stelle abhängt. Wohl liegt es daher auch dem Lexicographen ob, zu untersuchen, ob 1 Mos. 10, 4 רִדְגִים oder רִדְגִים, ob 2 Kön. 5, 12 מִבְּנָה oder מִבְּנָה, ob אוֹשֶׁר oder אוֹשֶׁר Jes. 45, 2 zu lesen sey, oder, es müssen wenigstens, da es meistens an Bestimmungsgründen der Billigung und Verwerfung fehlt, beyde Formen neben einander aufgenommen werden, wie z. B. חֲפָשִׁיָּהּ und חֲפָשִׁיָּהּ 2 Chron. 26, 21; אוֹלֵי הָאָרֶץ und אוֹלֵי 2 Kön. 24, 15; völlig gleichgültig aber mag es ihm seyn, ob Jer. 2, 20: אֶעֱבֹר oder אֶעֱבֹר, ob Ps. 77, 12 אוֹכֵר oder אוֹכֵר zu lesen sey, insofern die Existenz beyder Wörter und Bedeutungen ohnehin hinlänglich begründet sind, und der Commentator mag hier entscheiden.

Alle nur durch Conjecturen und durch die Willkühr der Ausleger gebildete Wörter konnten nicht in ein Wörterbuch aufgenommen werden, dem es nur darum zu thun war, die wirklich vorhandenen Wörter und Wortformen des masorethischen Textes aufzustellen und zu erklären. Wenn daher J. D. Michaelis in den *Supplem.* die Reihe der als hebräisch anzuerkennenden Wörter nach Conjectur um ein beträchtliches vermehrte, und einige Lexicographen nach ihm diese Wörter zum Theil aufnahmen, so konnte dieses hier um so weniger geschehn, je weniger die meisten dieser Conjecturen haltbar und annehmlich, oder gar dem hebräischen Texte vorzuziehn

seyen möchten \*). Dahin gehören z. B. בִּיָּה Trost, aus Ps. 68, 5. Ies. 26, 4 (für בִּיָּה); גִּבְיָה Stirn, aus Ezech. 10, 12 (גִּבְיָהּ); מִנְיָה Gegend (vgl. <sup>5</sup>tractus, plaga) für מִנְיָה 1 Mos. 49, 15, vgl. Stange theol. Synmikta 3r Theil, S. 135; סִירָיָה Koloquinte aus Jerem. 2, 21, (סִירֵי הַגָּבֹן) vgl. C. Aurivillii dissert. ed. Michaelis Gott. 1790. S. 583; מִסְתָּהר Sieg, aus Ps. 89, 45; חֲזֹנָה für חֲזֹנָה Jes. 57, 3 u. s. w.

Es sey mir übrigens erlaubt, hier im Allgemeinen die Ueberzeugung auszusprechen, daß vielleicht in wenig Schriftstellern so viele unbedächtige Kritiken ohne Achtung und feine Kenntniß des Sprachgebrauchs und der Grammatik geübt worden, als im hebräischen Bibeltexte. Reiske's (*Conjecturae in Jobum et Proverbia Lips. 1779. 8.*) und Houbigant's Emendirsucht misbilligte schon ihr Zeitalter zum Theil laut; aber auch J. D. Michaelis und seiner Schüler Kritiken gaben schon Stange zu einer Reihe bitterer, aber meistens wahrer, Bemerkungen Anlaß, und die auch in dieser Rücksicht musterhaften Rosenmüllerschen Scholien geben hier ein schönes Beyspiel, wie es wahrlich bey Erklärung des hebräischen Textes mehr Noth thue um eine möglichst genaue, gelehrte und feine Kenntniß des Sprachgebrauchs, als um ein begieriges Haschen nach neuen Wortabtheilungen, Punctationen und andern Abänderungen des Textes. Ohne alle Polemik, zu der hier der Ort nicht war und der ich mich absichtlich möglichst enthalten habe, wird auch dieses Wörterbuch durch genauere Darstellung des Sprachgebrauchs stillschweigend, wie ich hoffe, die Widerlegung so mancher dieser voreiligen, kritischen Versuche enthalten. An den wenigen Stellen, wo durch eine falsche Gewissenhaftigkeit der Masorethen und Herausgeber offenbare Schreibfehler bis in unsere Ausgaben verpflanzt sind, ist dieses unter der Rubrik dieser Wörter erklärt worden (z. B. גָּב, יָד, wahrscheinlich כֶּס) und es schien mir dann selbst Unrecht, einem solchen Worte oder Unworte nur eine Deutung zu suchen, die wenigstens die beyden ersteren Lesarten schwerlich verdienen.

Nicht aufgenommen sind auch diejenigen Wörter, denen einige neuere Lexicographen vermöge einer neu angegebenen, aber unhaltbaren, Ableitung sonst vorkommender Formen ihren Platz im Wörterbuche angewiesen hatten: nur einige sind kurz angegeben, und von ihnen ist auf das richtige verwiesen. Dahin gehören: יִאֲז

\*) Auf jeden Fall aber müßten diese Conjecturen, selbst wenn man sie als wahr anerkennen könnte, nicht unter eigenen Rubriken, sondern immer unter dem Worte, wofür sie gelesen werden sollen, aufgeführt werden. Sonst wird sie niemand finden.

*transgressor* aus Habac. 1, 5,  $\text{חַיִּיר}$  oder  $\text{חַיִּיר}$ ,  $\text{חַיִּיר}$ ,  $\text{חַיִּיר}$ , u. a. Auch  $\text{חַיִּיר}$  wünschte ich nicht aufgenommen zu haben, da eine Menge von Analogien die Richtigkeit der ältern Ableitung des  $\text{חַיִּיר}$  Hab. 2, 17 von  $\text{חַיִּיר}$  hinlänglich begründet. Siehe S. 347.

Außerdem kamen hier in Hinsicht auf den Umfang noch zwey Fragen in Betracht. Erstens: ob nicht auch diejenigen alt-hebräischen Wörter, die zwar nicht im A. T., aber doch in andern fast gleich alten Schriften z. B. den Apocryphen, vorkommen, mit aufzunehmen seyn, da sie doch allerdings auch zu dem auf uns gekommenen kleinen Schatze althebräischen Sprachgutes gehören? Zweytens: ob das Wörterbuch sich nicht auch über die verschiedenen, zwar nicht in den Text aufgenommenen, aber doch einer Deutung fähigen und bedürftigen Varianten der Handschriften erstrecken solle? — Zu dem ersteren hat J. D. Michaelis (*Supplem. s. v. חַיִּיר*) einige Beyträge gegeben, wie sie ihm gerade aufstießen; aber unter den hebräischen Wörtern des Wörterbuchs stehn sie meines Erachtens schon deswegen nicht an ihrem Platze, weil der Leser sie hier nicht suchen kann, ohne schon ihre (doch immer nur vermuthliche) hebraische Orthographie zu wissen. Hätte man sie mit einiger Vollständigkeit gesammelt, so würden sie nach dem griech. Alphabete hinten in einen Anhang zu setzen seyn. — Jenes zweyte aber fordert derselbe (Beurtheilung der Mittel S. 324) ganz ausdrücklich, und auch ich bin der Meinung, daß ein großer, möglichst vollständiger *Thesaurus linguae hebraeae* auch hierüber vollständige Auskunft geben sollte. Aber bis jener einst erscheint, wird die Deutung dieser Lesarten ohne Nachtheil den critischen Commentarien über die Bibel überlassen werden können, zumahl da alsdann nicht bloß, wie von Michaelis geschehn, das gegeben werden dürfte, was dem Lexicographen gerade aufstieß, die erforderliche Vollständigkeit aber noch mancherley Vorarbeiten voraussetzt. Für den Plan des Handwörterbuches schien es mir hinreichend, die Lesarten des Kri und Chethib als wirkliche Gegenstände der Lexicographie zu betrachten, und andere Lesarten, wenn sie Einfluß auf die Deutung hatten, nur unter der Rubrik der Vulgata aufzuführen. Deshalb ist auch für z. B. Ps. 22, 17, wo die Texteslesart  $\text{כִּמְאִר}$  *sicut leo* keine bedeutende Schwierigkeit hat, wegen der Variante  $\text{כִּמְאִר}$  (in der Masora Num. 24, 9, *de Rossii cod.* 337 u. mehreren alten Ausgaben) kein Stammwort  $\text{כִּמְאִר}$  aufgenommen worden; doch fürchte ich fast,

\*) Richtiger als in den *Supplem.* u. der Beurtheilung der Mittel u. s. w. gibt Michaelis dieses  $\text{כִּמְאִר}$  noch in der hebr. Grammatik S. 106 durch syn. von  $\text{כִּמְאִר}$ . Aber das ganze Stammwort wird ohne Grund angenommen; gerade in demselben Verse steht die ganz ähnliche Form  $\text{כִּמְאִר}$  für  $\text{כִּמְאִר}$ .

mit Unrecht, theils, weil auch bey der Lesart **כאן** eine Ableitung von **כאן** möglich war, theils wegen einer gewissen kritischen Celebrität der Stelle, über welche man wohl hier einige Auskunft erwarten durfte.

Wenn Michaelis aber a. a. O. ausserdem verlangt, daß der hebräische Lexicograph sich auch auf die Varianten, die die alten Uebersetzer vor Augen hatten, und die von ihnen zwar zum Theil auf die unrechte Stelle angewandten, aber doch vielleicht im hebräischen Sprachgebrauche vorhandenen (wenigstens in den Dialekten befindlichen) Bedeutungen einlasse, die die alten Uebersetzer diesen Wörtern geben, so zweifle ich sehr, ob diese Forderung überhaupt auch an den vollständigsten Lexicographen gemacht werden könne. Man würde ganz consequent ihm dann auch z. B. die Aufnahme aller der hebräischen Wörter, die der Uebersetzer des Jesus Sirach in seinem Originale vor sich gehabt haben mag, zumuthen können! Wie mislich es um die Bestimmung der Lesart stehe, die irgend ein alter Uebersetzer vor Augen gehabt hat, ist hoffentlich jetzt anerkannt, da sie so häufig offenbar bloß nach Conjecturen übersetzen, und noch um vieles mislicher wird das Unternehmen, wenn das Wort sonst gar nicht im Hebräischen vorkommt: das letztere ist aber, vollständig ausgeführt, eine Arbeit von ganz anderem Umfang, als Michaelis bey seinen einzelnen Bemerkungen, die er dazu lieferte, ahnen mochte. Beydes scheint fast einzig seinen Platz in dereinstigen critisch - exegetischen Commentarien über die vorzüglichsten alten Uebersetzer zu finden, deren sich wenigstens die LXX. hoffentlich bald zu erfreuen haben werden. Bis dahin enthalten ja die bessern Commentare über den hebräischen Text zugleich eine kurze Kritik u. Erläuterung der alten Uebersetzer.

11. Mehr, als bisher geschehn, glaubte ich ferner auf die Eigenthümlichkeiten gewisser Schriftstellerclassen und auch einzelner Schriftsteller aufmerksam machen zu müssen, die sich nirgends mehr, als bey Arbeiten dieser Art, der Beobachtung aufdrängen. Vor allen scheint die Bemerkung vernachlässigt, daß sich, wie in allen andern Sprachen, so auch im hebräischen die Dichtersprache durch eigene Wörter, Beugungen, Formen u. s. w. von der Prosa der gemeinen Geschichtserzählung zu entfernen strebt. Nur dem Titel nach bekannt ist mir *Vogel de dialecto poetica*, und ich weiß daher nicht, wie vollständig seine Beobachtungen seyn mögen. Eine Menge von Wörtern sind der Poesie ausschliesslich eigen, und zwar so, daß die Prosa der Historiker gewöhnlich andere Synonymen hat, um denselben Begriff auszudrücken. Jene Synonymen der Prosa, um mich so auszudrücken, kommen dann auch in Gedichten vor, besonders da der Parallelismus so häufig 2 entsprechende Ausdrücke verlangt, aber nicht





poetische Dialekt der Hebräer anschliesst; und, was hiermit in Verwandtschaft steht, wenn eines jener bloß poet. Wörter noch anderswo vorkommt, so ist es in den spätern, auch sonst mit Syriasmen angefüllten Schriften, so z. B. מִלֵּי, מִנֵּי, מִנֵּי. Ob sich aus diesem unbezweifelten *Facto* etwas für eine nähere Verbindung der hebräischen Poesie mit syrischer Literatur folgern lasse, zweifle ich sehr, und man mag sich diese Erscheinung wohl richtiger so erklären, daß diese anfangs seltenern und poet. Wörter erst nach und nach auch in die gemeine und historische Diction übergingen. Zeigt sich doch dieselbe Erscheinung auch in den spätern Historikern der Römer, wiewohl dort aus etwas andern Ursachen. Uebrigens bedarf die Sache noch einer weitern Betrachtung, und ich enthalte mich jetzt noch einer nähern Entscheidung darüber.

Minder ist es der Aufmerksamkeit der Sprachforscher entgangen, wie die Schriften aus der Periode nach dem Exil, insbesondere die Chronik, Esra und Nehemia, dann Koheleth, Esther und Daniel einen sich wechselseitig erläuternden Cyclus ausmachen, deren Sprachgebrauch von dem der ältern Historiker und Dichter bedeutend abweicht. Vieles ist hier schon von den ältern Auslegern angemerkt worden, aber noch manches war ihrer Beobachtung entgangen. Nur eins mag hier noch bemerkt werden, was vielleicht manchem Vertheidiger des hohen Alterthums dieses Buchs auffällt, daß sich der Sprachgebrauch des Buches Hiob nächst den allgemeinen Eigenthümlichkeiten der poetischen Bücher und seiner äußerst auffallenden Aehnlichkeit mit den Proverbien, wirklich sehr merklich an den aramäischartigen Sprachgebrauch jener spätern Schriftstellerreihe anschliesst. Man fordere hier keine Belege für diese Behauptung, da man, um sich vollständig zu überzeugen, nicht das eine und das andere, sondern alles vollständig überschauen muß. Ich werde der genauern Ausführung des Gegenstandes eine kleine Schrift: *de aetate Jobi, potissimum ex usu loquendi, in hoc libro regnante definienda* widmen, der ich aus Liebe zur Wahrheit die aufmerksame und unpartheyische Prüfung wünsche, die der Gegenstand verdient. Bis dahin würden die Leser des Hiob, die sich dieses Wörterbuches bedienen sollten, schon durch die dahin gehörigen Artikel, insbesondere durch Beachtung der für die Wörter u. Wortbedeutungen des Hiob angeführten Parallelstellen, zur Auffindung ähnlicher Resultate hingeleitet oder vorbereitet werden.

12. Allen denjenigen Artikeln des Wörterbuchs, welche sich auf Sachkenntnisse des morgenländischen Alterthums beziehen, als eigentliche Alterthumskunde, Naturgeschichte, Technologie, Archi-

tectur u. dgl. ist besondere Aufmerksamkeit gewidmet, und ihnen soviel Ausführlichkeit gegeben, als der beschränkte Raum erlaubte, weil dem Leser oft mit einer bloßen Uebersetzung ohne eine kurze Beschreibung der Sache nicht gedient seyn konnte. Möchte es nur in dem letztern Fache möglich gewesen seyn, die Dunkelheiten der dahin gehörigen Abschnitte nach Wunsch zu zerstreuen! Schätzbare Beyträge enthalten Rosenmüllers Commentar zum Ezechiel, (T. II. S. 559 - 744.) und Hirt's Tempel Salomo's, u. auch hier sind einige neue Versuche gemacht (אֵל, מַגְרֵעוֹת, זָלָעוֹת, וְצִיָּא); aber noch immer bleibt sehr viel Dunkles zurück.

13. Die geographischen Nahmen betreffend, so ging schon Eichhorn mit Recht mit ihrer Aufnahme ins Wörterbuch voran. Aber wirklich sind dort vielleicht kaum die Hälfte derselben, ganz vorzüglich aber die, die Michaelis in den *Supplém.* abgehandelt hatte, aufgeführt worden. Sollen sie aber einmahl aufgenommen werden, so versteht es sich wohl von selbst, daß sie es alle müssen. Die Aufnahme auf die wichtigern einschränken zu wollen, wäre offenbar völlig planlos: denn worin besteht denn das *Criterion* der Wichtigkeit? muß ein Wort zwey, oder drey- oder viermahl vorkommen, um die Aufnahme ins Wörterbuch zu verdienen? u. muß nicht gerade bey dem nur einmahl vorkommenden dem Leser gesagt werden, daß der Ort sonst unbekannt sey, nicht weiter vorkomme, nur aus dieser Stelle zu beurtheilen sey? Auch J. D. Michaelis in seiner Ankündigung der Supplemente (*Orient. Bibliothek Th. 20 im Anhang*) hatte keine festen Grundsätze darüber. Diesen Plan, alle geographische Nahmen aufzunehmen, hatte ich nun zwar gleich Anfangs gefaßt, aber mich eines Hülfsmittels bedient, dessen Unvollständigkeit ich leider! zu spät und erst nach dem Abdruck der ersten Bogen erkannte, und dieses hat mich in die unangenehme Nothwendigkeit versetzt, am Ende des ersten Theils das Versäumte nachzuholen. Man wird hier für Palästina, außer Eusebius und Hieronymus (*de locis hebraicis*) vorzüglich *Reland* und *Bachiene* benutzt finden, für die ausländische Geographie *Bochart's Phaleg* und *J. D. Michaelis Spicilegium*. Schade, daß die beyden letztern Schriften noch einer Ansicht entbehren, ohne welche die geographischen Vorstellungen der Hebräer so wenig, als eines andern alten Volks vollständig begriffen werden möchten; der mythischen Ansicht nemlich, welche Voss und Bredow zuerst für die Weltkunde der Griechen und Römer geltend machten. Aus ihr möchten die Mythen von der Lage des Paradieses und die Völkergenealogie *Gen. 10* einzig erklärlich seyn, und eine Darstellung des Gegenstandes aus diesem Gesichtspunkte wäre ein ebenso belehrendes, als zu interessanten Resultaten führendes Unternehmen. Mit vielen



geographischen Nahmen des Auslandes hat man offenbar viel zu bestimmte Begriffe verbunden, und mit Unrecht die geographischen Vorstellungen der Hebräer immer mit der wirklichen Geographie in Uebereinstimmung setzen wollen, uneingedenk, daß die ganze Kenntniß der Hebräer von auswärtiger Geographie, besonders vom Westlande, sich auf einige dunkle von phönizischen und israelitischen Schiffen erhaltene Notizen, die kaum über eine Nahmenkenntniß hinausgingen, beschränken mochte: gleich verworren, als wenn die Griechen von Scythien, oder die römischen Dichter von Asia und Indien reden. Mancher Nahme ging vielleicht von einem speziellen aus, war aber bey ihnen zu einem allgemeinen erweitert worden. Vielleicht, daß einige hierher gehörige Artikel, z. B. כּוּשׁ, נִינּוּ, אֲרָם, כְּנָעַן, manche dem künftigen Forscher brauchbare Andeutungen für diese Behandlungsart der hebräischen Weltkunde enthalten.

Die *Nomina propria* der Personen sollten eigentlich von dem Plane dieses Wörterbuchs ausgeschlossen seyn: doch überzeuge ich mich jetzt von der Nutzbarkeit ihrer Aufnahme 1) weil der Anfänger, der, wie zu wünschen, bey seiner Lectüre keine Uebersetzung zu Rathe zieht, oft schwanken könnte, ob irgend ein Wort *Nom. propr.* oder *Appellativum* sey, 2) weil sie selbst als ursprüngliche *Appellativa* ihrer Bedeutung nach zu dem kleinen Schatz des uns erhaltenen hebräischen Sprachgutes gehören, u. die Existenz manches Stammwortes im Hebräischen durch sie weiter bestätigt wird. Findet sich daher irgend Platz, so sollen sie in einem Anhang zum 2ten Theile nachgetragen werden.

14. Von Auslegern des A. T. und dem übrigen Apparat zur Erklärung, den mir die Göttinger Bibliothek (in deren Nähe dieses Wörterbuch noch größtentheils ausgearbeitet ist) mit aller Vollständigkeit darbot, ist alles benutzt, was ich als brauchbar und nützlich erkannte, doch ohne daß ich durch zu häufiges Citiren mir den Raum beengen zu dürfen glaubte. Oft citirt sind dagegen die Classiker unter den Hülfschriften, Bochart's *Hierozoicon*, Celsii *Hierobotanicon*, auch Braun u. N. W. Schröder u. a., weil hier oft nur die Resultate der von ihnen ausführlich angestellten Untersuchungen gegeben werden konnten, und der Anfänger überhaupt nicht genug zu diesen in ihrer Art einzigen, leider! mehr gelobten als gelesenen Schätzen biblisch-antiquarischer Gelehrsamkeit hingewiesen werden kann. Sie sind häufig selbst dann citirt, wenn ich ihre Behauptungen nicht ganz unterschreiben möchte, aber auch dann sind wenigstens die reichen dort gesammelten Materialien, die sie der eigenen Untersuchung darbieten, schätzbar und unentbehrlich. — Von ältern Auslegern benutzte ich vorzüglich die Schriften von Alb. Schultens, N. W. Schröder, J. H. u. Chr. B.

Michaelis, die erstern nicht sowohl, wo von ihren Etymologien und ihrem eigenen Urtheil über einzelne Stellen die Rede ist, aber um so mehr, wo sie als Ergnzer der arab. Wörterbücher erscheinen, und überall, wo es galt, gewisse Bilder, Phrasen, Tropen des hebräischen Sprachgebrauchs aus einem reichen Schatze von B-lesenheit in morgenländischen Schriftstellern zu erläutern \*); die letztern wegen des (bey einzelnen für den Kenner unschädlichen Mängeln) in ihnen schon durchgeführten Grundsatzes, das Hebräische aus sich selbst und aus Parallelstellen zu erläutern, nicht ohne einen mit Urtheil verbundenen Gebrauch der andern Dialekte und alten Uebersetzer. Unter den Neuern nenne ich besonders dankbar die exegetischen Schriften v. E. F. C. Rosenmüller, zumahl die Scholien über Hiob, die Psalmen u. Ezechiel, welche Arbeiten sich eben so sehr durch die gelehrte Benützung und kritische Sichtung aller vorhandenen Hülfsmittel zur Erklärung, als durch die musterhaftesten kritischen und hermeneutischen Grundsätze u. einen geläuterten Geschmack als classisch bewähren; Vater's Commentar über den Pentateuch; Berthold zum Daniel; auch Augusti's und de Wette's Uebersetzung der Schriften des A. T. (Th. 1-5) insofern die Uebersetzungen, besonders des letzteren Gelehrten, nicht selten schtzbare Beyträge zur Erläuterung einzelner Stellen, die nur von gründlichen philologischen Forschungen ausgehn konnten, enthalten.

15. Am Ende des 2ten Theils soll als Anhang noch ein analytischer Theil oder ein alphabetisches Verzeichniß solcher Wortformen geliefert werden, welche durch irgend eine seltenere Anomalie so verstellt sind, daß der Anfänger wegen ihrer Ableitung zweifelhaft bleiben könnte. Es schien nöthig, diesem Gegenstande den Raum von 1 bis 1½ Bogen zu widmen, wenn dem Anfänger, was ich so sehr wünschte, auch ohne mündlichen Unterricht durch dieses Wörterbuch seine *Clavis* ganz entbehrlich gemacht werden sollte.

Da die Correctur auf die Bitte des Verfassers durch die Güte zweyer im Fach der morgenländischen Litteratur sehr verdienten Gelehrten besorgt, und vom Verfasser revidirt worden ist, so dürfen wir hoffen, daß hier geleistet worden sey, was sich durch Fleiß und Aufmerksamkeit in einem Geschäfte dieser Art leisten läßt. Nur in den ersten Bogen, wo eine vierte Revision nach der letzten Correctur versäumt worden, sind einige Druckfehler eingeschlichen, welche am Ende des ersten Bandes nachhaft gemacht worden sind.

\*) Ein wahres Wort über den richtigen u. nutzbaren Gebrauch dieser Hülfsmittel sagte unter andern der Rec. des *Synonischen Wörterbuchs* in der *A. L. Z.* 1794. Th. III. S. 655.

Sollte es mir gelungen seyn, durch diese Arbeit wenigstens etwas zur Empfehlung, Erleichterung und Vervollkommnung des hebräischen Sprachstudiums beyzutragen, so bin ich für meine auf dieselbe verwandte Mühe vollkommen belohnt. Weit entfernt, ihr schon jezt irgend einen Grad von Vollkommenheit beyzumessen, werde ich mich der belehrenden Kritik anderer Forscher aufrichtigst freuen, und fort-dauernd alles aufbieten, was zu ihrer immer grössern Vervollkomm-nung beytragen kann.

Halle, am Ende des Juli 1810.

Wilhelm Gesenius.

---

---

## E r k l ä r u n g

einiger im Wörterbuche gebrauchten Abkürzungen.

---

יב bedeutet יב

יב d. i. יב et completio, eine rabbinische Abkürzung für: *et caetera*, die auch hier bey dem Citiren hebräischer Stellen zuweilen gebraucht worden ist.

א d. i. א aliquis, zuweilen bey der Angabe allgemeiner Phrasen.

v. d. Gen. bedeutet: vor dem Genitiv, was sonst auch *Status constructus* heist.

m. Pron. bedeutet: mit Pronominen, oder Pronominalanhängen: sonst: *cum Suffixis*.

a. a. O. bedeutet: am angeführten Orte.

die A. Ü. bedeutet: die alten Übersetzer.

f. L. bedeutet: falsche Lesart.

N. Z. bedeutet: nicht zusammengesogen, oder: ohne Vokalverkürzung.

S. s. bedeutet: siehe, auch: Seite.

s. v. a. bedeutet: so viel als.

viell. bedeutet: vielleicht.

wahrsch. bedeutet: wahrscheinlichweise.

w. m. n. bedeutet: welches man nachsehe.

w. m. s. bedeutet: welches man sehe.

zw. bedeutet zweifelhaft.

Targ. oder Targg. bedeutet: Targum oder Targumin, die chaldäischen Uebersetzungen des A. T.

Römische Zahlen vor verschiedenen Bedeutungen einer Stammform zeigen an, daß diese Bedeutungen offenbar oder wahrscheinlich in keinem etymologischen Zusammenhange stehen, u. als 2 ganz verschiedene Stammwörter betrachtet werden müssen. Man vergleiche z. B. לב no. I. II. III. S. 270 ff.

---

*Aleph* der erste Buchstab, theils Consonant, theils Vocalbuchstab.

A) Als Consonant war er ein sanfter Kehlhauch, den unsere Organe gleich dem *spiritus lenis* im Lesen übergehn. Mit etwas verstärktem Hauche ging er in ה über; jedoch häufiger in den verschiedenen Dialekten, als im Schoofse der hebr. Sprache, z. B. als erster Stammbuchstab in הָיָה u. הָיָה wie? הָמֶן, wofür הָמֶן Jer. 52, 15 Menge; הָמֶן vgl. הָמֶן, Blüthe; הָמֶן, umwenden; הָמֶן, verabscheuen, verfluchen, הָמֶן arab. ال als Artikel u. s. w.; als 2ter Stammbuchstab in הָמֶן u. הָמֶן kleinmüthig, verzagt seyn; הָמֶן u. הָמֶן aram. ermüdet, erschöpft seyn. In der Regel hat dann der Aramäer den leisern Laut א, wo der Hebräer das ה hat, vergl. nur *Aphel. Ithpacl* u. a., so wie der Jonier häufig den *spiritus lenis* vorzog, wo der Attiker den *asper* hat. Doch ist es auch häufig umgekehrt, weil der Aramäer überhaupt beyde Hauche in der Aussprache nicht so genau unterschieden zu haben scheint. Einige Beyspiele im arab. selbst gibt noch *Schultens Clav. dialectorum*, S. 191. vgl. Jahn's arab. Grammatik S. 24. Nicht minder erwiesen bey größserer Verschiedenheit der Aussprache ist die Verwechslung mit ע im hebräischen selbst, und mehr noch in der Annäherung zum Aramäischen, und der Vergleichung mit demselben. Man sehe die Artikel: הָמֶן, 1. חָמֶן u. חָמֶן traurig seyn; חָמֶן u. חָמֶן sich wenden (beydes auch im äthiop.); חָמֶן aram. חָמֶן spinnen,

weben; חָמֶן, anpassen; wahrscheinlichst חָמֶן, das Grü-

ne, Laub; an der zweyten Stelle in: חָמֶן u. חָמֶן beflecken; חָמֶן u. חָמֶן, verabscheuen; an der dritten in: חָמֶן und חָמֶן trinken, schlürfen; חָמֶן plötzlich, augenblicklich v. חָמֶן u. s. w. Außerst häufig sind aber die Fälle, wo das א im aram. herrschend ist: S. חָמֶן für חָמֶן Holz, חָמֶן f. חָמֶן säen u. s. w. Beyspiele aus dem arab. giebt *Schultens* a. a. O. S. 192. 269. In den Dialekten selten, im hebräischen in keinem deutlichen Beyspiele, findet sich der Uebergang in ח; vgl. z. B.

חָמֶן Stadt in Mesopotamien; חָמֶן, a. v. a. חָמֶן Zimmer, bes. Weibezimmer; חָמֶן s. v. a. חָמֶן Gemach. (Vgl. Eichhorns Vorrede zu der deutschen Übersetzung von Richardson. Leipz. 1779. 8. S. 30). Nur bey den Samaritanern, die gleich den Galiläern, alle Kehlhauche in der Aussprache fast nicht unterschieden, finden sich der Beyspiele mehr.

Aber auch als Consonant näherte sich das *Aleph* durch seine sanfte Aussprache den Vocalen, daher 1) wechselt es als erster Stammbuchstabe mit א u. א, z. B. אָבֶל

syr. אָבֶל Gras; אָבֶל vgl. אָבֶל; אָבֶל vgl. אָבֶל wägen; אָבֶל, glücklich

lernen; אָבֶל, glücklich

seyn: אָבֶל vgl. אָבֶל. Im arab. אָבֶל u. a. S. *Schultens* a. a. O. S. 191.

b) Auch als mittlerer Stammbuchst. wird es oft in die Vocale א u. א



Auf jeden Fall verwechsele man hiermit nicht, wenn in Wörtern, wie *אֶחָד*, *אֶחָדָה*, die von *Hipb.* abgeleitet oder vielmehr chald. Infinitivform desselben sind, das *א* geradehin charakteristischer Buchstabe v. *Hipbil* od. *Apbel* ist. Die Wörter *אֶחָד* u. *אֶחָדָה*, deren *Aleph* man zu dem *Elipb* superlativi der Araber zieht, gehören viel wahrscheinlicher auch zu denen unter No. 2.

**B)** Als Vocalbuchstabe wird *א* in den Lauten *a, e, o* ausgesprochen, die das vorhergehende Vocalzeichen bestimmt. Wie es als erster und zweyter Vocalbuchstabe zuweilen verhalte, lehrt die Grammatik; beständig geschieht dies, wenn es als dritter Stammbuchstabe am Ende steht. (Die Syrer haben gegen ihre sonstige Behandlungsart des *Aleph*, einige Verba, wo es auch am Ende Consonant bleibt, *ܐܬܝܠܝܢܐ* S. C. B. *Michaëlis Syriasm.* S. 46. 64.) In diesem Falle brauchen die Aramäer *promiscue* *א* u. *ה*, eine Freyheit, der sich die Hebräer seltener bedienen. S. jedoch *אֶחָד* u. *אֶחָדָה*.

Analogisch mit dem hebräischen *א*, als *Hauch* und *Vocal*, ist das *H* des ältesten Griechen, das ihm als *Aspiration* galt, (z. B. *ΠΗ* für *Φ*, *Ηγλας*), in welcher Eigenschaft es noch ins lateinische überging und zugleich das lange *e* bezeichnete, wofür es nachher gewöhnlich blieb.

**אב** m. v. d. *Gen.* *אֶבֶן* (nur *Gen.* 17, 4. 5. ist der anzubringenden Etymologie von *אֶבֶן* wegen die Form *אֶבֶן* gewählt) m. Pron. *אֶבֶן*, *אֶבֶן* 1) der Vater. 2) Großvater, Ältervater, Vorfahre. *Gen.* 28, 13. *Num.* 18, 1. 2. 1. *Reg.* 15, 11. 24. 3) trop. in mehreren Beziehungen z. B.

*Gen.* 4, 20. 21: *אֶבֶן כָּל-חַפְצֵי* der Stammvater aller Zitherspieler. *Gen.* 45, 8: *אֶבֶן לִי* er hat mich dem Pharao zum Vater d. h. Berather, Gehülfen gesetzt. *Richt.* 17, 10: *אֶבֶן וְלֵוִי* Vater und Priester. *cap.* 18, 19. So heisst Eljakim *Jes.* 22, 21. Vater der Jerusalemiten; als: Versorger, Ernährer. *Hiob* 29, 16. 4) *אֶבֶן* mein Vater! ehrfurchtsvolle Anrede an einen Fürsten, 1. *Sam.* 24, 12. u. Propheten. 2. *Kön.* 6, 21. 13, 14. (vgl. 8, 9.) — Nur: mein Vater lautet *אֶבֶן*. Plur. *אֲבוֹתָם* Väter, Vorfahren, mit der Femininalform, welches im syr. häufiger ist, vgl. z. B. *ܐܘܬܐܢܐܝܐ*, *ܐܘܬܐܢܐܝܐ* Hirten,

Ärzte v. *ܐܘܬܐܢܐܝܐ*, *ܐܘܬܐܢܐܝܐ* bey denen allen man doch keine alten *Singulare* mit abstracter Bedeutung (wie z. B. hier sich die Grammatiker ein *ܐܘܬܐܢܐܝܐ paternitas* dachten,) voraussetzen darf. Hier auch im

arab. *أبوات* Väter. — *Im Ausdrucks: Vater der Könige Gen. 45, 8 u. auch sonst. zur Beschreibung der Vorfahren vgl. 1. Sam. 24, 12. Esch. 9, 13, 14.*

**אב** chald. dass. m. Pron. *אֶבֶן*, *אֶבֶן* außer mit d. 1. Pers. *אֶבֶן* *Dan.* 5, 13. Plur. *אֲבוֹתָם* Väter, Vorfahren, wie im syr. *ܐܘܬܐܢܐܝܐ* *Dan.* 2, 23. (Über diesen Plur. s. *אֲבוֹתָם*)

**אב** m. das Grün, Grünen. *Hiob* 8, 12: *אֶבֶן עֲדָה* noch ist es grün. *Hohesl.* 6, 11: *אֶבֶן הַתְּהֵא* das junge Grün des Tbales, viell. hier auch: Blüten. (*Vulg. poma*, nach

chald. Sprachgebrauch) *ܐܘܬܐܢܐܝܐ* das Grün, das die Erde hervorbringt, Gras. Das verw. *ܐܘܬܐܢܐܝܐ* u. dessen Derivate sind: blühen, Blüthe. Ein noch verschiedener, aber sich hier anschließender Sprachgebrauch herrscht im chald. S. das folg: Vgl. noch *אֶבֶן*)



**נב** chald. Frucht. M. Pron. **נבנה**  
Dan. 4, 9. 11. 18. In den Targ.  
häufiger für **נב**; syr. **נב** dass.  
bes. weichere Frucht. Pa. **נבב**  
Früchte hervorbringen.

(**נבב**) verl. Stammwort v. **נב**,  
w. m. s.

**נב** *Fur.* **נב** u. **נב** verloren, zu  
Grunde gehn, vernichtet werden,  
umkommen. (Im syr. chald. sa-  
mar. dass., nur im arab. statt des-  
sen die verwandte Form **بان** für

**بني**; denn **بني** fliehen, ver-  
wildern, v. wilden Thieren, hat  
nur entferntere Verwandtschaft.)

1) verloren gehn, mit **ל** d. P.  
1. Sam. 9, 3. 20. mit **מן** Deut. 22,  
3. Hiob 11, 20: **מנום נב מנהם**  
die Zuflucht ist für sie verloren.  
Jer. 25, 35. Ps. 142, 5. Ezech. 7,  
26: **חורה נב מנהם ועצה מנהם**  
das Gesetz wird die Priester, die  
Klugheit die Alten verlassen. vgl.  
Jerem. 18, 18. 49, 7. Daher  
Deut. 32, 28: **גוי נב עצה** ein  
Volk, dessen Rath, Klugheit  
verschwunden ist. Jer. 4, 9:  
**נב המלך** des Königs Herz  
(d. h. Verstand) wird verloren seyn,  
vor Furcht, Bestürzung (An die  
letzten Phrasen schließt sich viell.  
die äthiop. Bedeutung: sinnlos,  
thöricht seyn). — **נב** ein ver-  
lornes Schaaf Ps. 119, 176. vgl.  
Jer. 50, 6. Ezech. 34, 4. 16. Da-  
her auch v. Personen: sich gleichs.  
verloren haben, in der Irre herum-  
gehn. Jer. 27, 13: **נבדים במדבר**  
die im Lande Assyrien umher-  
irren. (Parall. **נבדים**) Deut. 26, 5:  
**נב ארמי** ein herumirrender Ara-  
mäer. 2) zu Grunde gehn,  
draufgehn. z. B. v. d. Erndte.  
Joël 1, 11. v. e. Lande, v. Häu-  
sern Exod. 10, 7. Jer. 9, 11. Amos 3,  
15. (mithin: zerstört seyn.)  
3) v. Menschen: unglücklich

werden. P. **נב** der unglückliche.  
Hiob 29, 13. 31, 19. Prov. 31, 6.  
4) umkommen v. Menschen,  
Thieren. Hiob 4, 11. Richt. 5, 31.  
Num. 17, 12: **נבנו כלנו נבנו**  
wir kommen um, wir kommen alle  
um; dah. vernichtet, vertilgt wer-  
den Deut. 7, 20. 8, 19. öfters mit  
dem Zusatze **מלך המלך** das. 4, 16.  
11, 17. Jos. 23, 13. 16. 5) ver-  
schwinden, dahin seyn, bes. v.  
menschlichen Anschlägen, Hoff-  
nungen, dah. s. v. a. vereitelt wer-  
den. Hiob 8, 13: **נב חנה נב**  
des Freulers Hoffnung schwindet.  
Ps. 9, 19. 112, 10. Prov. 10, 28.  
Ps. 1, 6: **נב רשעים נב** der  
Gottlosen Entwürfe werden ver-  
eitelt. (2, 12.). — Ezech. 12, 22:  
**נב כל חזון** alle Weissagung ver-  
schwindet, es wird nichts daraus  
(Sonst **נב**) 6) Prov. 21, 28.  
vergleichen einige Ausleger nach  
Dahme, das arab. **ناب** *intricare,*  
*minus consueto et familiari modo*  
*locutus est*, was den passenden  
Sinn gäbe: Der lügenhafte Zeuge  
verwickelt seine Rede (**נב**), der  
Mann, der (es) hörte (Gegensatz  
v. falschen Zeugen) redet frey,  
aufrichtig (**נב**). Durch das  
so häufige Vorkommen des Wor-  
tes in der durchgängigen Bedeu-  
tung: *perit* wird jedoch die  
Wahrscheinlichkeit jener Annah-  
me um vieles geschwächt, zumal da  
die Stelle keinesweges eine neue  
Bedeutung fordert, wenn man  
übersetzt: Der lügenhafte Zeuge  
geht zu Grunde, der Mann der auf  
Wahrheit hört, wird ewig reden  
(**נב** zweymahl gedacht, was  
man auch oben thun kann)

Anm. Die Form **נב** im *Fur.*  
steht am Ende der Sätze, dagegen  
**נב** im Anfange oder in der  
Mitte, (vergl. **נב**) S. nur die  
obigen Beispiele. Pi. **נב** *Fur.*  
1) *transit.* von no. 1. verlo-  
ren gehn lassen, verloren geben.

es nicht  
etwas für  
Grundbe-  
tug.



Kohel. 5, 6. in der Irre gehn lassen (v. e. Heerde) Jer. 23, 1. Koh. 7, 7. **נב** *benimmt den Verstand.* (Vgl. Jer. 4, 9. Hier bes. der Sache nach Exod. 23, 8.) Mit **נב** entnehmen Jer. 51, 55. vgl. im Kal. 18, 18. u. a. m. 2) zu Grunde richten, v. leblosen Dingen, zerstören. 2 Reg. 19, 18. Num. 13, 52. Deut. 12, 2. **נב** das Vermögen zu Grunde richten. Prov. 29, 3. 3) v. Personen: umbringen, tödten, vertilgen. Esth. 3, 9. 13. 2 Reg. 11, 1. 13, 7. — Ezech. 28, 16. ist **נב** auf syr. Art für **נב**. *Hiph.* **נב** wie *Pi.*, aber bes. wie *no.* 3. vertilgen, vernichten, v. Völkern, Personen. Deut. 7, 10. 8, 20. 9, 3. öfters mit Zusätzen, als **נב** *Lev.* 23, 30. *Deut.* 7, 24. u. s. w. Vgl. noch Hiob 14, 19. Jer. 25, 10. zu Kal *no.* 1. — *Fut.* 1. **נב** Jer. 46, 8. mit chald. Form.

**נב** *fut.* **נב** *ch.* dass. Jer. 10, 11. *Aph.* **נב** vertilgen, umbringen. Dan. 2, 12. 18. 24. *Hoph.* **נב** 7, 11.

**נב** Vertilgung, Vernichtung. *Num.* 24, 20. 24. (mit abstracter Bedeutung wie **נב**, **נב**, wahrscheinlich *Verbalia* aus *Poël.*)

**נב** *f.* 1) etwas verlornes. Exod. 22, 8. Levit. 5, 22. 23. 2) s. v. a. **נב** Abgrund. Prov. 27, 20. im Kethibh.

**נב** 1) Vertilgung, Untergang. Hiob 31, 12. 2) Ort des Untergangs, Abgrund, mithin syn. v. **נב** Todtenreich. Hiob 26, 6. 28, 22. Prov. 15, 11.

**נב** Esth. 9, 5. u. **נב** cap. 8, 6. Vertilgung (das erstere *activ* aus *Piel*, das andere *pass.* aus Kal) Syr. **נב**.

**נב** *fut.* **נב** 1) wollen, mit Ausnahme von Jes. 1, 19. Hiob 39, 9. durchaus mit der Negation. Es folgt der *Infinit.* mit u. ohne **נב**. Exod. 10, 27. **נב** *er wollte sie nicht entlassen.* Hiob 39, 9: **נב** *Wird dir die Gazelle dienen?* Gen. 24, 5. 8. Levit. 26, 21. Deut. 2, 30. 10, 10. M. d. Accus. des Nomen. Prov. 1, 25. 2) willig seyn, ohne *Infinit.* Jes. 1, 19: **נב** *wenn ihr willig seyd und geborcht.* Prov. 1, 10. Daher m. d. *Dar.* d. P. sich willig beweisen gegen jemanden, ihm Gehör geben (häufig parall. mit **נב**) Ps. 81, 12. Deut. 13, 9. 1. Kön. 20, 8. Prov. 1, 30. Die Form **נב** Prov. 1, 10. ist chald. für **נב** was bey einem auch im chald. existirenden Worte nicht befremden muß, daher nicht **נב** zu punctiren. Jes. 28, 12: **נב** arab. Schreibart f. **נב**. (Im chald. **נב** dass. Im arab. u. äthiop. dagegen ist **נב** schon ohne Negation: nicht wollen, sich weigern. **נב** dagegen ist: wünschen. *Gigg.* S. die Bemerkungen bey **נב**)

**נב**. Hiervon viell. Hiob 34, 36: **נב** *mein Wunsch (ist) das u. s. w.* So der Chald. Aben Esra. *Castellus: utinam.* Allerdings fehlt es aber an Gebrauch für diese Annahme u. die stärkere Bedeutung des wünschens liegt selbst in **נב** sich willig bezeigen nicht: man müßte **נב** wünschen vergleichen. *Vulg. pater mi*, auf Gott bezogen.

**נב** m. Hiob 9, 26. wofür 28 *Mss.* **נב** Rohr, Papierschilf. (arab. **נב** *arundines, papyretum. Collect.*) daher: **נב** Schiffchen aus Papyrusbast geflochten. vgl. *Plin.*

7, s. 57. 13, s. 22. *Lucan.* 4, 136. *Bruce's Reise Th.* 5. S. 18. d. Übers. mit *Jes.* 18, 2. *Exod.* 2, 11. — Die Lesart **אֵיבָה** würde (vgl. **אֵיבָה** Schlauch) für *Oedmann's* Erklärung seyn, welcher *naves utrium* übersetzt, eine Art Schiffe, *Kalak* genannt, die auf aufgeblasenen Schläuchen ruhen, u. noch heut auf dem reisenden Tigris mit besonderer Sicherheit gebraucht werden; schon die Alten kannten sie. S. dessen Sammlungen 3, S. 95. bes. aber *Seidel de veteri papyri et utrium in traiectu amnium usu, praeside Norberg.* 1787.

**נִבִּי** [1] wehe! nach dem Schalle gebildet, wie das parallele **נִבִּי**. (Ähnlich dem syr. **ܢܒܝܐ** Wehe dir! oder **ܢܒܝܐ** dass.) *Prov.* 23, 29.

**מִבֵּית** m. Scheure, Futterstall; Stall für das Vieh und dessen Futter. *Jes.* 1, 3. *Hiob* 39, 12. *Prov.* 14, 4: **מִבֵּית** **בָּר** die Scheure ist leer. — Die alten Uebers. geben es meistens durch: Krippe, welches durch *Hiob* 39, 12. zwar nicht unmöglich wird (denn **עַל** ist auch an), aber jenes ist durch das Stammwort **אִבֵּשׁ** *collegis, coacervavit rem* u. das Derivat **מִבֵּית**, welches deutlich Vorrathshaus bedeutet, wahrscheinlicher.

**נִבְחָה** od. **מִבְחָה** f. nur *Ezech.* 21, 20. u. schwieriger Deutung. Die Stelle ist **נִבְחָה מִבְחָה עַל-כֵּן** *qu'alle ibre Thore stelle ich die Vertilgung des Schwertes, d. h. das vertilgende Schwert.* Dieses die bisher recipirteste Uebersetzung nach *Castellus*, der (*Heptagl.* S. 10.) **أَبَاحَةٌ** *exterminium* aus *2. Maccab.* 26, 6. vergleicht. Aber schon *Schnurrer* zu d. St. (*Dissert. ad Ezech. XXI.*) bemerkt, daß **נ** hier nicht radical, sondern daß

diese Form *Inf. Conj. IV. v.* **בָּח** sey, welches eigentlich nur: Preis geben bedeute. (vgl. äthiop. **መጠጠ** erlauben). Dennoch liesse sich vielleicht **בָּח** als verwandte Form (S. unter **נ** *litt. c.*) in der Bedeutung; Preisgeben oder auch: vertilgen (welche in der 10ten *Conj.* u. der Phrase **فَرَكْهُمْ بُوحي** *prostratos eos reliquit* angeführt wird) vergleichen, wenn es nicht näher läge, **נ** mit **אִבֵּחַ** nach dem

Wörterbüchern s. v. a. **وَبَح** d. i. *comminatus est* zu vergleichen; daher: Drohendes Schwert, welches vielleicht den passendsten Sinn gibt.

**מִבְטָחִים** *Nam.* 11, 5. Melonen. Die Wassermelone (*Cucurbita Citrullus* L.) ist noch heut im arab. **بطيخ**, u. *Hasselquist* berichtet, daß sie an den Ufern des Nils häufig gehaut, den Ägyptern als Speise, Trank u. Arzney dient. Auch der Syrer behält: **ܒܬܝܚܐ**.

**מִבֵּית** m. 1) Ähre. *Lev.* 2, 14. *Exod.* 9, 31: **מִבֵּית** *bordeum fuit in arista*, hatte Ähren. 2) **חֹדֶשׁ הַמִּבֵּית** der Ährenmonat, sonst *Nisan*, der zum Theil unserm März, zum Theil dem April entspricht. *Exod.* 13, 4. 23, 15. *Deut.* 16, 1. (S. **מב**)

**מִבֵּית** m. arm, dürftig. *Deut.* 15, 4. 7. 11. bedrückt *Ps.* 18, 6. Häufigst mit **עָנִי** verbunden, und zuweilen mit dem Nebengriffe: unschuldig leidender, religiöser Dulder. Bes. in den Psalmen. (Syr. **ܒܬܝܚܐ**) dass. Die zu Grunde liegende Bedeutung des Stammworts **מב** ist aber undeutlich, viell. daß sich an wollen, begehren noch der Begriff be-

dürfen anschlöß. Einige vergleichen <sup>أبي</sup> *fastidiens* 2) *pass. fastiditus, despectus.*)

**אֲבִיָּה** *f.* nur Kohel. 12, 5. die Kapper, nach den LXX. Syr. Arab. Vulg. Im rabbinischen sind **אֲבִיָּה** kleinere Beeren z. B. der Myrthe, der Olive, insbes. Kappern. Buxtorf S. 12. u. 2098. hier wahrsch. als Reizmittel zum Appetit u. zur Wollust. vgl. Plin. 13. s. 44.

**אֲבִיר** der Mächtige, Held: (s. d. folg.) aber nur in der Verbindung: **אֲבִיר יִשְׂרָאֵל**, der Held Jacobs f. Jehovah. Gen. 49, 24. Jes. 49, 26.

**אֲבִיר** 1) stark, rüstig. S. **אֲבִיר** no. 1) daher 2) als ehrendes Beywort des Stiers, jedoch nach der Sitte der morgenländischen Dichter ohne Beysatz des Hauptworts geradehin für dasselbe: der rüstige f. der Stier. Ps. 50, 13. Jes. 10, 13. Ps. 22, 13: **אֲבִירֵי בָשָׁן** die Stiere Basans. Beym Jerem. auch für: das Ross. 8, 16. 47, 3. 50, 11. (Man vgl. **אֲבִיר**, **אֲבִיר**, **אֲבִיר** Im arab. übrigens ungleich häufiger; dergleichen *Epitheta* sind z. B. größtentheils die 500 Nahmen für die Löwen. Bochart. 1, 714. Im griech. vgl. z. B. so **αἰετός**. **Αἰετός**) b) v. Menschen: rüstig, tapfer, u. als *Subst.* Held. Richt. 5, 22. Klagel. 1, 15. Jer. 46, 15. **אֲבִירֵי לֵב** Ps. 76, 6. 2) daher: mächtig, vornehm. Hiob. 24, 22. 34, 20. **אֲבִירֵי לֶחֶם** Speise der Edlen, ausgesuchte, wohlschmeckende Speise. Ps. 78, 25. vgl. Richt. 5, 25. — **אֲבִיר הָרִיעִים** der oberste Hirte. 1. Sam. 21, 8. 3) mit **לֵב** hartnäckig. Jes. 46, 12. vgl. **לֵב חָזָק**

**אֲבִירָה** *Hitbp.* nur Jes. 9, 17: **יְהוֹאָכִיזָבֶב**. Schwierig, am besten vergleicht A. Schulzens im arab. **أَبِل** (s. das *lit.* b) verwickeln,

dah. sich verwickeln, hier von dem aufbrodelnden Rauch: sie wallen (in) Rauchsäulen auf. Dieses hat der Syrer ausgedrückt. Als Versuch bey einem so ungewissen Worte

gelte die Vergleichung v. **أَبِل**, **أَبِل** sich verwandeln: sie verwandeln sich in Rauchsäulen (constr. m. d. Acc.) oder v. **أَبِل** **أَبِل** mischen, verflechten, wovon ein Derivat auch: *conglomeratio* bedeutet. Dieses würde im Sinne mit Sch. zusammentreffen. Eine andere Auslegung s. bey Castellus u. in Michaelis Supplem.

**אֲבִיר** *Fut.* **אֲבִיר** 1) trauern. (Auch im arab. u. aram.) Hos. 10, 5. Amos. 8, 8. u. s. w. Kal steht in dieser Bedeutung nur im poet. Büchern, in den historischen durchaus *Hitbp.* 2) von der leblosen Natur: traurig, zerstört aussehn, seyn. Amos. 1, 2: **אֲבִיר הָרִיעִים** es trauern die Triften der Hirten. Jes. 24, 4. 33, 9. Jes. 24, 7. **אֲבִיר הָרִיעִים** es ist geschehn um den Most, der Weinstock steht verwelkt. *Hiph.* causat v. no. 1, Ezech. 31, 15. v. no. 2. Klagel. 2, 8. *Hitbp.* wie Kal (s. oben) mit **אֲבִיר** u. **אֲבִיר** der Pers., um welche getrauert wird. 1. Sam. 15, 35. 2. Sam. 13, 37.

**אֲבִיר** *adj.* trauernd Gen. 37, 35. Klagel. 1, 4. **אֲבִיר צִיּוֹן** die Wege nach Zion stehn verödet. V. d. Gen. **אֲבִיר** Ps. 35, 14. Plur. **אֲבִירִים** Jes. 61, 3. (zum unveränderten (..)) vgl.

**أَبِل** im arab. trauernd)

**אֲבִיר** vor einigen *Nom. propr.* (Num. 33, 49. Richt. 7, 22) wohl ursprünglich appellativ, nach eini-

gen: grasige Ebene (**أَبِل** frisches Gras). Wahrscheinlich gehört hierher: **أَبِل** *Nom. pagorum*, *urbis* sc. Emessae, Damascus et Nea-

**חֲבִיטָה** m. Gürtel, der Priester  
Exod. 28, 5. 39. 40. Lev. 16, 4. u.

*Pichitshi*  
*Job. 24, 11.*

anderer vornehmen Jes. 22, 21.  
(Von dem Stw. **בִּיט** ist im arab.  
hoch **بَيْت** der Weber übrig.  
Im chald. ist **ܒܝܬܐ**, **ܒܝܬܐ**,  
der Gürtel. Außerdem keine  
leicht vergleichbare Spur.)

**נִבְעָבוֹת** pl. fem. Beulen, Ge-  
schwüre, die auf der Haut  
hervorbrechen. *Exod.* 9, 9. 10.  
(Aram. **ܢܒܥܒܐ**, **ܢܒܥܐ**,  
**ܢܒܥܐ** Geschwülste; **ܢܒܥܐ** chald. hervor-  
quellen, aufschwellen. S. die  
Analogien unter **נִבְעָ** no. 2., wo-  
nach in Beziehung auf diesen Be-  
griff **ܢܒܥܐ** *intravit, sanieque sor-  
duit vulnus, ulcusque* hinzuzu-  
thun ist.)

**נִבְסָ** 1) s. v. a. das arab. **نَبَسَ**;  
aufhäufen im hebr. nur in den  
Derivaten **נִבְסָ**, **נִבְסָ**. 2) wie  
im chald. mästen. Part. pass. 1. Reg.  
4, 23. *Prov.* 15, 17.

**נִבַּק** nur im Niph. **נִבַּק** *Gen.* 32,  
25. 26. kämpfen, ringen, mit **עָ**.  
Die Bedeutung ist aus dem Zu-  
sammenhange deutlich, findet  
sich aber in den Dialekten nicht;  
viell. vom Staubaufwühlen beym  
Kampfe wie **παλαίω** v. **παλη**, u.  
**ܠܘܬܐܪܝ** ch. *luctari* v. **ܠܘܬܐܪܝ** *pulvis*.  
**נִבַּק** ist: auf jemanden anstür-  
men, u. ihn umringen.

**נִבָּק** m. Staub, mehr! v. d. zarten,  
aufsteigenden Staube, dah. ver-  
schieden v. **נִבָּק**. *Jes.* 5, 24. *Ezech.*  
26, 10. *Exod.* 9, 9. (auch im aram.)

**נִבְקָ** f. dass. mit **נִבְקָ** Pulver des  
Krämers, Gewürzpulver. *Hohesl.*  
3, 6.

**נִבְרָ** 1) stark, rüstig seyn, nur in  
den Derivaten **נִבְרָ**, **נִבְרָ**. Hezel  
(hebr. Wörterb. S. 10) vergleicht  
**نَبْرَ** fleischig, fett seyn; dieses  
konnte dann auf Stärke übergehn,  
wie öfter. Bemerkung verdient,  
dass das *Quadrilitterum* **نَبْرَ**

wie **נִבְרָ** feist, stark, rüstig  
2) Stier bedeutet. *Simonis* nimmt  
eine Versetzung mit **נִבְרָ** bin-  
den IV. kräftig seyn, siegen an  
2) *Hipb.* fliegen. *Hiob.* 39, 26.  
chald. *ܠܝܒܐ* dass.

**נִבְרָ** u. **נִבְרָ** f. 1) die große  
Schwungfeder im Flügel. *Ezech.*  
17, 3. *Hiob.* 39, 16. 2) die  
Schwinge, der Flügel selbst, syr.  
**ܢܒܪܐ**. *Ps.* 55, 7. 91, 7.

**נִבְרָ** *Gen.* 41, 43. Wenn das Wort  
hebräisch wäre 1 *fut. bipb*: ich  
will die Knie beugen machen, gebogen  
haben, man beuge die Knie, für  
**נִבְרָ**; oder *Imperat.* für **נִבְרָ**.  
vgl. *Jer.* 25, 3. chaldäischartig,  
wiewohl beyde Formen nicht die  
gewöhnlichen sind. (*Vulg. cla-  
mante praecone, ut omnes coram eo  
genu flecterent.*) Wahrscheinlich  
liegt aber ein ägyptisches Wort  
zum Grunde, dessen seinem Ohre  
fremden Ton der hebr. Concipient  
nur so modelte, dass es hebräisch  
klang, u. einen ungefähren Sinn  
gab, wobey er vielleicht selbst  
keine grammat. Genauigkeit ver-  
langte. Dieses zum Grunde lie-  
gende ägypt. Wort möchte dann  
schwer zu bestimmen seyn, weil  
es auch eine andere Bedeutung  
haben konnte. *Pfeiffer* vermu-  
thet: **κρυακ** *inclinet se quisque, la*  
*Croze*: **οὐβρυακ** *contra inclinare. 2.*

**נִבְרָ** f. 1) Band, Knoten. **נִבְרָ**  
die Bande des Joches. *Jes.*  
58, 6. 2) Bündel. *Exod.* 12, 22.  
3) Haufe Menschen, wie unser:  
Bande. 2. *Sam.* 2, 25. vgl. **נִבְרָ**.  
4) Gewölbe, Wölbung, h. von  
der Himmelswölbung. *Amos.* 9,  
6. (Die Spuren des Stammworts  
führen auf die Bedeutung: fest  
verbinden, aneinander fügen z. B.  
die Theile eines Gebäudes, vgl.  
**נִבְרָ**, stärken. Üh. deren Verwand-  
schaft S. **נִבְרָ**, **נִבְרָ** u. a. Im



chald. <sup>5 7</sup> <sup>5</sup> binden Arab. IV. stär-  
ken. <sup>5 7</sup> <sup>5</sup> festes Gewölbe;

<sup>5 1 2 9</sup> <sup>5</sup> fest verbundener Knoten,  
festes Gebäude.

<sup>5 1 2 9</sup> <sup>5</sup> m. Hohesl. 6, 11. Nufs. So  
LXX. u. *Vulg.* u. die hebr. Ausl.

(Arab. <sup>5 1 2 9</sup> <sup>5</sup>, pers. <sup>5 1 2 9</sup> <sup>5</sup>, syr.

<sup>5 1 2 9</sup> <sup>5</sup> dass. welcher Nahme im  
arab. aber auch mehrere ähnl.  
Früchte umfasst. *Calasius* gibt, ich  
weiss nicht, aus welcher Quelle  
auch die Form <sup>5 1 2 9</sup> <sup>5</sup> an.)

<sup>5 1 2 9</sup> <sup>5</sup> f. nur 1. Sam. 2, 36. eine  
kleine Münze. LXX. *Vulg.* <sup>5 1 2 9</sup> <sup>5</sup>,  
*nummus*. Arab. *ficus*. Chald. <sup>5 1 2 9</sup> <sup>5</sup>  
s. v. a. <sup>5 1 2 9</sup> <sup>5</sup>, (wie es auch die hebr.  
Ausl. erklären) Vielleicht zu-  
nächst: ein kleiner Ver-  
dienst, da <sup>5 1 2 9</sup> <sup>5</sup> in allen Dialek-  
ten verdienen ist.

<sup>5 1 2 9</sup> <sup>5</sup> nur Hiob. 38, 28: <sup>5 1 2 9</sup> <sup>5</sup> *col-  
lectiones roris*, des Thaues Maga-  
zine. Das Stw. <sup>5 1 2 9</sup> <sup>5</sup> verschliessen,  
einschliessen II. sammeln, insbes.

v. Wasser, wovon <sup>5 1 2 9</sup> <sup>5</sup> Was-  
serbehälter, Teich führen, mehr  
darauf, an himmlis. Behälter  
des Thaues (vgl. v. 22) zu denken,  
als: Thautropfen zu übersetzen.

<sup>5 1 2 9</sup> <sup>5</sup> ungebr. Stw. Im arab. ist  
<sup>5 1 2 9</sup> <sup>5</sup> 1) brennen, erhitzt seyn.  
S. <sup>5 1 2 9</sup> <sup>5</sup>. 2) lau, matt, verdor-  
ben seyn v. Wasser. S. <sup>5 1 2 9</sup> <sup>5</sup> — Im  
chald. herrscht 3) unter <sup>5 1 2 9</sup> <sup>5</sup>,  
<sup>5 1 2 9</sup> <sup>5</sup> die Bedeutung: Schmerz em-  
pfinden. Im arab. ist dieses <sup>5 1 2 9</sup> <sup>5</sup>  
vgl. <sup>5 1 2 9</sup> <sup>5</sup> *med. Kessr.* Ekel empfinden.

<sup>5 1 2 9</sup> <sup>5</sup> adj. traurig, mit <sup>5 1 2 9</sup> <sup>5</sup>. Jes.  
19, 10. Vgl. <sup>5 1 2 9</sup> <sup>5</sup>.

<sup>5 1 2 9</sup> <sup>5</sup> 1) Sumpf, Teich. *Exod.* 7, 19, 8,  
5, 2  
5. Ps. 107, 35. s. v. a. <sup>5 1 2 9</sup> <sup>5</sup> <sup>5 1 2 9</sup> <sup>5</sup>.

2) das Schilf des Sumpfes *Jer.* 51,  
32, wie <sup>5 1 2 9</sup> <sup>5</sup> *arundinerum*.

<sup>5 1 2 9</sup> <sup>5</sup> m. 1) erhitzter Kessel. *Hiob.*  
41, 12. 2) Schilf, Rohr. *Jes.*  
9, 14. 19, 15. 3) ein aus Schilf  
od. Binsen geflochtener Strick,  
Zaum, wie *exomr.* *Hiob.* 40, 26.

<sup>5 1 2 9</sup> <sup>5</sup> m. Becken. *Hohesl.* 7, 3. (<sup>5 1 2 9</sup> <sup>5</sup>)

u. <sup>5 1 2 9</sup> <sup>5</sup> *dass.*) Plur. fem. <sup>5 1 2 9</sup> <sup>5</sup>  
*Exod.* 24, 6. *Jes.* 22, 24.

<sup>5 1 2 9</sup> <sup>5</sup> pl. Kriegsheere, nur beym  
*Ezechiel* 12, 14. 17. 21. 38, 6. 9.  
22. 39, 4. Man vergleiche ent-  
weder v. <sup>5 1 2 9</sup> <sup>5</sup> versammeln <sup>5 1 2 9</sup> <sup>5</sup>  
u. <sup>5 1 2 9</sup> <sup>5</sup> Haufe v. Menschen;  
oder <sup>5 1 2 9</sup> <sup>5</sup>, <sup>5 1 2 9</sup> <sup>5</sup>, <sup>5 1 2 9</sup> <sup>5</sup> Flügel  
(für die erste Form *Hohesl.* 5, 11.  
*Targ.*) dah. Flügel, Flanken des  
Heers, wie *alae exercituum*, viell.  
vorzugsweise v. d. Reuterey. Bey  
*Jes.* 8, 8. steht wenigstens <sup>5 1 2 9</sup> <sup>5</sup>  
ziemlich deutlich v. Kriegsheeren.

<sup>5 1 2 9</sup> <sup>5</sup> fur. <sup>5 1 2 9</sup> <sup>5</sup> sammeln, zusammen-  
tragen (v. d. Erndte) *Deut.* 28,  
39. *Prov.* 6, 8. 10, 5. (Vgl. <sup>5 1 2 9</sup> <sup>5</sup>,  
<sup>5 1 2 9</sup> <sup>5</sup>)

<sup>5 1 2 9</sup> <sup>5</sup> Artikelform <sup>5 1 2 9</sup> <sup>5</sup> *chald.* im  
spättern hebr. <sup>5 1 2 9</sup> <sup>5</sup> f. Brief.  
*Ezra.* 4, 8. 11. 5, 6. *Nehem.* 2,  
7-9. 6, 8. 17. 19. ausserdem in der  
*Chronik*, u. d. Buch *Esth.* Syr.  
<sup>5 1 2 9</sup> <sup>5</sup>. — Das Wort ist per-  
sisch, u. <sup>5 1 2 9</sup> <sup>5</sup> od. <sup>5 1 2 9</sup> <sup>5</sup> ist wohl  
zunächst eine Depesche, die der  
*αγγελος*, der reitende Bote der  
Perser, überbringt. S. die Ausleger  
zu *Matth.* 5, 41. Spuren des per-  
sischen Wortes, woraus die Grie-  
chen *αγγελος* machten, finden sich  
noch in <sup>5 1 2 9</sup> <sup>5</sup> *apparatus et in-  
strumenta itineris*, noch deutlicher



in <sup>c i o i c i</sup> <sup>سجرك</sup> <sup>سجرك</sup> *angariatio*, das gewaltsame Mitnehmen jemandes durch einen Eilboten, wo nur das vorgesetzte Eliph fehlt, u. N zu M geworden ist. S. *Castelli Lex. pers. s. b. v.* Jahn leitet *angarus* v. <sup>خنجر</sup> Dolch ab, weil sie diesen als Abzeichen trugen.

<sup>אֶרְוֹן</sup> m. Faust. *Exod.* 21, 18. *Jes.* 58, 4. (So LXX. u. *Vulg.* an beyden Stellen, u. die Rabbinen brauchen das Wort eben so. Im Arab. führt *Calasii Concord.* S. 1102 an <sup>جرفه</sup> Faust, wofür ich weiter keine Auctorität kenne.)

<sup>אֶרְוֹן</sup> m. *Esra* 1, 9. Becken. LXX. <sup>φυντήρες</sup>. *Esra apocr. συνεδρῖον*. *Vulg. phialae.* Syr. <sup>فيلة</sup>. Wäre das Wort orientalischen Ursprungs, so leitet man es v. <sup>אָרַם</sup>, sammeln u. <sup>ط</sup> Blut ab, ursprünglich dah. Gefäße zum Blutauffangen bey dem Schlachten der Opferthiere, hier jedoch ganz allgemein. Wahrscheinlicher möchte man es mit mehreren hebr. Auslegern für das griech. *καρταλλος* welches in der

Form <sup>קַרְטָל</sup>, <sup>قِرطلة</sup>, <sup>قِرطلة</sup> in

mehrere Dialekte aufgenommen ist, halten, wiewohl es zwar eigentlich: geflochtenes Fruchtkörbchen (*το πλεκτον αγγειον εν τοις σφαιρυστοις* Hesych.) ist, aber wohl mit jener Modification in das neuhebräische aufgenommen seyn konnte. Die Ursache, weswegen Michaelis dieses verwirft (*Suppl.* S. 17.) ist wenigstens nur precär.

<sup>אֶרְוֹן</sup> m. aufsteigender Dunst, Nebel, Wolke. *Gen.* 2, 6. *Hiob.* 36, 27.

<sup>אֶרְוֹן</sup> Luft, dicke Luft. Im chald. wird <sup>אֶרְוֹן</sup> so gebraucht.)

אֶרְוֹן 5. אֶרְוֹן.

<sup>אֶרְוֹן</sup> *Hipb. inf.* <sup>לְאֶרְוֹן</sup> f. <sup>לְאֶרְוֹן</sup> v. <sup>אֶרְוֹן</sup> 1. *Sam.* 2, 33. s. v. a. <sup>אֶרְוֹן</sup> verschmachten, nach e. Versetzung. Vgl. bes. *Deut.* 28, 63.

<sup>אֶרְוֹן</sup> m. <sup>אֶרְוֹן</sup> f. roth. *Hohesl.* 5, 10. rothbraun z. B. v. d. Farbe einer Kuh. *Num.* 19, 2. eines Pferdes. *Zach.* 1, 8. 6, 2. (S. <sup>אֶרְוֹן</sup>)

<sup>אֶרְוֹן</sup>, m. Pron. u. im Plur. *defect.* <sup>אֶרְוֹן</sup> m. der Herr, bes. im Gegensatz des Dieners. *Gen.* 24, 9. 12. 14 ff.; überhaupt: Herr, sey's Befehlshaber oder Besitzer, z. B. <sup>אֶרְוֹן</sup> <sup>לְכָל</sup> <sup>בֵּיתוֹ</sup> Herr über sein ganzes Haus. *Gen.* 45, 8. vgl. v. 9. <sup>אֶרְוֹן</sup> <sup>הָהָר</sup> <sup>שֶׁבוֹמְרוֹן</sup> Besitzer des Berges *Sebomron*. 1. *Reg.* 16, 24. (Üb. d. Plur. s. unten) <sup>אֶרְוֹן</sup> <sup>כָּל</sup> <sup>הָאָרֶץ</sup> der Herr der ganzen Erde. *Jos.* 3, 11. 13. Auch ohne Zusatz vom Jehova. *Ps.* 114, 7. — <sup>אֶרְוֹן</sup> mein Herr! braucht der Hebräer in höflicher Anrede an jeden, den er ehren will, bes. den vornehmern; selbst den Vater *Gen.* 31, 35: Bruder *Num.* 12, 11. den königl. Gemahl 1. *Kön.* 1, 17. 18. Er vertauscht dann auch die zweyte Person du mit mein Herr, so wie das ich, mit dein Knecht, deine Magd. *Gen.* 33, 8. 13. 14. 15. 44, 7. 9. z. B. v. 9.: <sup>אֶרְוֹן</sup> <sup>שָׂאֵל</sup> <sup>עַבְדִּי</sup> mein Herr fragte seine Knechte, du fragtest uns. Der noch kriechendere fügt zu dem Nahmen selbst der abwesenden Respectsperson, das: mein Herr. *Gen.* 32, 4. Plur. <sup>אֶרְוֹן</sup> Herrn. *Jes.* 26, 13. (mit d. Verbo im Plur.) Ebenso mit dem Pron.: <sup>אֶרְוֹן</sup> meine Herrn! *Gen.* 18, 3. 19, 2. 18. Sonst ist <sup>אֶרְוֹן</sup> (u. mit den übrigen Anhangopronomen <sup>אֶרְוֹן</sup>, <sup>אֶרְוֹן</sup>, u. s. w.) durchaus Plur. *excellen-tiae* für: Herr in der vorigen Bedeutung. *Gen.* 39, 2. ff. selbst mit dem Singularadjective *Jes.* 19, 4: <sup>אֶרְוֹן</sup>

Gemahl.  
Gen. 18, 11  
Amos 4

**מֶלֶךְ** ein bärter Herr. — Gen. 42, 30. 33. **מֶלֶךְ הָאָרֶץ** der Herr des Landes: **מֶלֶךְ הָאֱלֹהִים** der Herr der Herrn, Gott. Deut. 10, 17. Stw. wahrsch. **מָלַךְ** richten, welcher Begriff in den morgenländischen Sprachen mit herrschen genau verbunden ist. In den übrigen Dialekten ist das Wort nicht; nur im phöniz. scheint sich in *Adonis*, u. viell. dem *Auodon* (sey gegrüßt, mein Herr!) des Plaut. Pön. 5, 2. eine Spur davon erhalten zu haben. —

**מֶלֶךְ** der Herr, ausschließlich von Gott gebraucht. Das **י** ist alter Plur. für **יָם**. (wie **שָׁרֵי**) u. Plur. *excellenciae*; man wählte aber die Form **יָ** für **יָם**, um es von **מֶלֶךְ** meine Herrn zu unterscheiden. Gen. 18, 3. Exod. 4, 10. 23.

**מֶלֶךְ** chald. darauf, äußerst häufig zu Anfang der Verse, hebr. **מֶלֶךְ**, **מֶלֶךְ**. Dan. 2, 15. 17. 19.; dass. Dan. 3, 3. **מֶלֶךְ** von der Zeit an. Esra 5, 16.

**מֶלֶךְ** adj. 1) sehr groß, mächtig. Jes. 33, 21. 1 Sam. 4, 8. z. B. v. Wasser. Exod. 15, 10. 2) vornehm, dah. Plur. die Edlen. 2. Chron. 23, 20. Neh. 10, 23. **מֶלֶךְ** Schaale der Edlen, schöne Schaale. Richt. 5, 25. **מֶלֶךְ** Vorsteher der Heerde s. v. a. das par. **רֹעִים** Hirten. Jer. 25, 34 ff. 3) herrlich, majestätisch. Ps. 8, 2.

**מֶלֶךְ** roth seyn. (Arab. dass. auch roth-oliven-braun seyn) Klagel. 4, 7. Py. **מֶלֶךְ** rothgefärbt seyn. Nah. 2, 4. Exod. 25, 5. 35, 7. 23. Hiph. wie Kal. Jes. 1, 18. (Mehrere Verba, die Farben ausdrücken, behalten im Hiph. die Bedeutung, s. **הִלְבִּין** u. a.) **Hitbpa.** sich röthen, röthlich spielen (v. Weine) Prov. 23, 31. (S. **מֶלֶךְ**)

**מֶלֶךְ** m. 1) der Mensch; u. häufig *collecrine*: die Menschen, das

Menschengeschlecht. 2) irgend einer. Levit. 1, 2. Richt. 18, 7. 28. 3) im Gegensatz von **אִישׁ** Mann, Vornehmer, hat es den Nebenbegriff des niedrigeren, geringeren. (So opponiren die Syrer **כְּ** für **אִישׁ** u. **אִישׁ** für **אִישׁ** Jes. 5, 15. Im deutschen ist Mensch in vielen Verbindungen verächtlicher als Mann) Jes. 2, 9. 5, 15. Im Plur. ist opponirt **אִישׁ** u. **בְּנֵי אָדָם** in demselben Sinne. Ps. 49, 3. 62, 10. Prov. 8, 4. (Gegens. **אִישׁ**) — Ähnlich Jer. 32, 30.: **אִישׁ אֶלְוִיטָא** an Israel und an dem andern Volk, den Ägyptern. 4) **בֶּן אָדָם** Menschensohn s. v. a. **אָדָם** bes. poet. Num. 23, 19. (vgl. 1. Sam. 25, 29.) Hiob 25, 6; äußerst häufig im Ezechiel, wenn die Gottheit den Propheten anredet: **בֶּן אָדָם** Mensch! Sterblicher! 2, 1. 3. 3, 1. 3. 4. 10, 25., hier noch mit der Nebenrücksicht, daß ein schwacher Sterblicher so hoher Offenbarungen gewürdigt wird. Es ist das aram. **כְּ**, welches dort der gewöhnliche Ausdruck für Mensch, geworden ist. Auch die Perser haben **مَرْتَد** Menschensohn für Mensch. Der Plur. **בְּנֵי אָדָם** Menschen, ist geradehin als Plur. v. **אָדָם** gebraucht, welches keinen grammat. Plural hat. 2 Sam. 7, 14. bes. poet. Deut. 32, 8. Ps. 11, 4. 12, 2. 9. 14, 2. 21, 11. (Vgl. noch **אִישׁ**.) — Ob **אָדָם** mit **אֶדֶם** zusammenhieng, u. davon herkam, gleichs. **اَرَم** Erdensohn, würde sich nur dann bestimmen lassen, wenn die dem Cap. 2. der Genesis zum Grunde liegende Sage, so alt oder älter, als die Bildung der hebr. Sprache selbst wäre, so daß sie diesen Einfluß darauf gehabt hätte.

**אֶדֶם** f. ein rother Edelstein. Exod. 28, 17. 39, 10. LXX. *Vulg. ruber.*

**אֶדוֹם** Edom, Nahme des Esau, des ältesten Sohns v. Isaac, dah. seine Nachkommen, die Edomiten, Idumäer, u. deren Land Idumäa.

**אֶרֶץ** f. 1) Erde, als Element. Gen. 2, 19.: *Er bildete den Menschen aus Erde.* Exod. 20, 24.: *ein Altar aus Erde.* 1. Sam. 4, 12. u. s. w. 2) Land, Acker, den man anbaut. Gen. 4, 2. 22. אֶרֶץ אֱדֹם Freund des Ackerbaues. 2. Chron. 26, 10. 3) Land, Gegend. Gen. 28, 15. Exod. 20, 2. 4) Der ganze Erdboden. Gen. 4, 11. 6, 1. 7, 4. Plur. nur Ps. 49, 12. Länder. *that says auch hier nur das was gemeint wird, das Land*

**אֶרֶץ** m. roth, sehr roth. Lev. 13, 49. 14, 37. Außerdem beständig: אֶרֶץ לבן, genau verbunden, weiß-roth oder: weiß und roth gefleckt. cap. 13, 19. 24. 42. 43.

**אֶרְמוֹנֵי** m. roth. Gen. 25, 25. 1. Sam. 16, 42. 17, 42. wahrsch. überall v. d. rothen, rothgelben Haaren zu verstehn, die im Morgenlande noch heut f. Schönheit gelten. Niebuhr's Reise Th. 1. S. 203.

**אֶרֶץ** m. 1) Fußgestelle, unter die Breter u. Säulen der Stiftshütte, um sie stehn zu machen. Exod. 26, 19 ff. 27, 10 ff. 36, 38. Die Beschreibungen geben die Vorstellung an die Hand, daß es Metallplatten waren, etwa in Form eines Rectangels mit einem Zapfenloche in der Mitte: zwey dergl. wurden unter ein Bret gesetzt, u. die beyden Zapfen (יָדָה) jedes Bretes hineingefügt, so daß es stehn konnte; die Säulen erhielten nur einen solchen Fuß. — Hohesl. 5, 13. scheint schon ein künstlicheres Piedestal gemeint zu seyn. 2) Grundveste e. Gebäudes, b. bildlich der Erde. Hiob 38, 6. — Ein passendes Stw. kennen die Dialekte nicht.

**אֶרֶץ** im Kal ungebr. groß, mächtig, geehrt seyn. Schon Schulzens vermuthet als Urbedeutung: sich

aufblähen, aufschwellen, (S. אֶרֶץ Exod. 15, 10.) weit seyn, (S. אֶרֶץ, אֶרֶץ) was dann auf Ruhm, Macht übergang, vgl. *audor, oycos* u. a. Deutlicher wird dieses aus dem fast identischen

אֶרֶץ, u. den arab. اَرْض, ارض, welche alle, entweder in der Grundform oder in Derivaten jene Bedeutung haben. Niph. sich verherrlichen. Exod. 15, 6. 11. Hipb. fur. יִמְרִיץ verherrlichen. Jes. 42, 21.

**אֶרֶץ** m. 1) weiter Mantel, s. v. a. אֶרֶץ Mich. 2, 8. (Moser rechnet beyde Wörter nicht zum vorigen Stamme, sondern vergleicht אֶרֶץ, אֶרֶץ umgürten, anziehen, verhüllen; u. man muß zugestehn, daß auch אֶרֶץ u. אֶרֶץ wechseln. (S. 1) 2) Pracht, Ansehnlichkeit. Zach. 11, 13.

**אֶרֶץ** chald. Tenne. Dan. 2, 35. Syr. اَرْض, arab. اَرْض.

**אֶרֶץ** m. Adar, sechster Monat des bürgerl. Jahrs z. Theil dem März entsprechend, (אֶרֶץ, אֶרֶץ) wie die meisten Monatsnahmen erst in spätern Büchern. Esra 6, 15. Est. 3, 7. 13. 8, 12. u. ö. 2. Maccab. 7, 43. wird das Wort syrisch genannt.

**אֶרֶץ** chald. Oberrichter. Dan. 3, 2. 3. von אֶרֶץ groß, vornehm seyn u. אֶרֶץ entscheiden.

**אֶרֶץ** Esra 7, 23. schnell, prompt oder: fleißig, genau. LXX. *στοιμως*, unbekannter Etymologie, u. wahrscheinlich gar nicht semitischen Ursprungs. Moser hält es für das griech. *αδραστε* s. v. a. *αδραστεως* nicht flüchtig, sorgfältig. Nur finde ich diese Wendung der Bedeutung im griechis. Sprachgebr. unerwie-

ben. *Simonis* v. ארר u. אורא *cito* nach אור *cito elapsus est*. Die Aufnahme gr. Partikeln ins aram. ist sonst häufig.

**אֲדָרְכָן** 1. *Chron.* 29, 7. *Ezra* 8, 27. s. v. a. דַּרְכָּמֶן der Dareikos, eine persische Münze aus reinem Golde geprägt, auch bey den Juden während der pers. Herrschaft in Umlauf; syr. דַּרְכָּמֶן bey rabb. Schriftstellern auch דַּרְכָּמֶן ohne א. Nach den Griechen war sie vom *Darius Hyst.* od. einem ältern *Darius* zuerst geprägt, und hatte daher den Nahmen; wahrscheinlich aber vielmehr v. *Dara*, *Darab* König od. *Darig*, *Dergab* im Parsi königl. Hof. (Anquetil) *Lorsbach* schlägt vor: entweder *Darai Cun* des Königs Bildniss (داریای کون) oder *Darik* mit der Verkleinerungssylbe *Un*. Ihren Werth gab man zu e. attischen *χρυσός* an, den neuere auf  $1\frac{1}{2}$  *Duc.* berechnen. Das auszeichnende Gepräge war ein Bogenschütz; daher in der Numismatik *Sagittarii*. Die Stellen der Alten s. in *Brisson de Pers. imp. lib. II. p. m. 346. Ekbel Doctr. numm. P. I. Vol. III. S. 551. Rasche Lex. rei nummariae s. v. Daricus.*

**אֲדָרְמֶלֶךְ** 2 Kön. 17, 21. Götze der Sippharener, dem sie Menschen opfern; sonst völlig unbekannt.

**אֲדָרְעֵ** chald. Arm s. v. a. דָּרַע *Ezra* 4, 23.

**אֲדָרְתָּ** f. 1) Weite, Ausdehnung. *Ezech.* 17, 8: אֲדָרְתָּ גִּפְתָּן weitverbreiteter Weinstock. 2) weiter Mantel; 1 Kön. 19, 13. 19. אֲדָרְתָּ שֹׁנֵיִר babylonischer Mantel d. h. künstl. gewirkt nach babyl. Weise (*Plin.* 8, 48). אֲדָרְתָּ שֹׁנֵיִר haariger Mantel, viell. Pelz, Zach. 13, 4. *Gen.* 25, 25. 3) Pracht, Majestät. Zach. 11, 3.

**אֲדָרְשׁ** s. v. a. דָּרַשׁ dreschen, nur einmahl *Jes.* 28, 28.: אֲדָרְשׁ יִדְרְשֶׁנּוּ, vgl. *Jer.* 8, 13.: אֲדָרְשׁ אֲדָרְשׁ.

**אֲהָבָה** u. אָהָב 1) lieben (mit dem Acc., selten ל *Lev.* 19, 34.) im weitesten Sinne v. d. Liebe gegen den Freund, die Geliebte, das Kind, die Gottheit, Tugend u. s. w. — Im Gegensatz v. שָׂנֵא oft bloß vergleichungsweise: vorziehn. *Malach.* 1, 2. 3. *Deut.* 21, 15. אֲהָבִי חֲשׂוֹנְךָ die dein Heil lieben d. h. wünschen. *Ps.* 40, 17. 70, 5. vgl. 2 *Tim.* 4, 8: τοὺς ἀγαπῶντες σου etc. 2) etwas gern haben, sich dessen freuen. *Ps.* 116, 1: אֲהָבֵי כִי אֲהָבֵי אֲהָבֵי Icb freue mich, wenn Gott hört u. s. w. Mit ל v. d. Inf. etwas gern thun, wie *aimer à faire quelque chose.* *Hos.* 12, 7: אֲהָבֵי אֲהָבֵי *Jes.* 56, 10. *Jer.* 14, 10. *Fur.* אֲהָבֵי nur 1 pers. אֲהָבֵי u. אָהָב *Prov.* 8, 17. Inf. häufiger אֲהָבֵי. Part. אֲהָבֵי liebender Freund, Vertrauter (mehr als רֵעַ Bekannter) *Prov.* 18, 24. *Esth.* 5, 10. 14. Niph. part. liebenswürdig. 2 *Sam.* 1, 23. Pi. part. אֲהָבֵי Liebhaber, Buhle. *Ezech.* 16, 33. 36. 37. 23, 5 u. s. w.

**אֲהָבָה** 1) Inf. des vor. z. B. אֲהָבָה אֲהָבָה den Nahmen Gottes zu lieben. *Deut.* 7, 8: מֵאַהֲבַת יְיָ אֲהָבָה weil Jehovab euch liebt. 1. Kön. 10, 9. 2. *Chron.* 2, 11. 9, 8 u. ö. 2) die Liebe, Menschenliebe, Freundschaft, Geschlechtsliebe. *Prov.* 10, 12. 2 *Sam.* 1, 26. *Hohesl.* 8, 6. 7. 3) die Geliebte. *Hohesl.* 2, 7. 3, 5. 8, 4. 4) adv. lieblich. *Hohesl.* 3, 10.

**אֲהָבִים** pl. 1) Liebe, Liebesgenuss. *Hos.* 8, 9. 2) Lieblichkeit. *Prov.* 5, 19. אֲהָבִים das liebliche Hirschchen.

**אֲהָבִים** dass. *Prov.* 7, 18.

**אֲהָה** ach! wehe! Ausruf der Klage, fast immer in der Verbindung אֲהָה אֲהָה ach Herr Gott! *Richt.* 6, 22. *Jer.* 1, 6. 4, 10.; sonst

Richt. 11, 35. u. mit dem *Das.* מִן־הַיִּם  
Joël. 1, 15.

מן־הַיִּם Hos. 13, 10. s. v. a. מִן־הַיִּם wo?  
Dieses allein ist dem Context an-  
gemessen, u. so LXX. *Vulg.* Chald.  
Man verbindet מִן־הַיִּם wo nun?  
so wie sonst מִן־הַיִּם häufig bey-  
sammen steht, u. dieses unterstützt  
jene Annahme. *Moses* mit e. an-  
dern aber künstlichen Wendung  
fasset es als *Verbum ero*.

מן־הַיִּם das Zelt aufschlagen, *fut.* מִן־הַיִּם  
Gen. 13, 12. 18. *Hipb.* dass. Hiob.  
25, 25.: מִן־הַיִּם שָׁמַיִם *Scha-*  
*bis zum Monde, er kann da nicht*  
*wohnen* (auch der ist nicht reinge-  
nug, daß er da wohnen könnte).  
Die alten Uebers. lesen oder deu-  
ten nach, מִן־הַיִּם es glänzt, ist  
rein, dem Parallelismus sehr an-  
gemessen.

מן־הַיִּם m. 1) Zelt. מִן־הַיִּם, הַיִּם  
das Versammlungszelt, die Stifts-  
hütte (S. מִן־הַיִּם) wofür auch ohne  
Zusatz מִן־הַיִּם 1. Kön. 1, 39. Bey grös-  
sern Zelten unterscheidet man  
מן־הַיִּם u. מִן־הַיִּם u. jenes ist im engern  
Sinne die äussere meistens aus  
Fellen bestehende, dieses die  
innere Zeltdecke. *Exod.* 26, 1. 7.  
36, 8. 14. 19. Selbst v. d. Tempel.  
*Ezech.* 41, 1. ~ 2) Wohnung  
überhaupt *Prov.* 14, 11. *Ps.* 52, 7.  
91, 10. Mit dem *n locale* מִן־הַיִּם,  
m. Pron. מִן־הַיִּם, מִן־הַיִּם (*obolcha*) Pl.  
מִן־הַיִּם (מִן־הַיִּם, מִן־הַיִּם) v. dem  
*Genus.* מִן־הַיִּם (מִן־הַיִּם). — Wegen  
מן־הַיִּם *Richt.* 19, 9. welches doch  
auch Plur. seyn könnte, eine neue  
Hauptform מִן־הַיִּם anzunehmen,  
scheint nicht nöthig, zumahl da  
מן־הַיִּם durchaus in den Verbindun-  
gen v. מִן־הַיִּם steht. Man wählte  
diese Schreibart viell. zum ge-  
nauern Unterschied v. folgenden.

מן־הַיִּם m. pl. *Num.* 24, 6. *Prov.* 7,  
7. u. מִן־הַיִּם — *Ps.* 45, 6. *Hohesl.* 4,  
14. Aloëholz auch Paradiesholz,  
Adlerholz, *ῥυλάνη, αγγυρῶχου*

(arab. *عون*, *أغالوخي*) der Grie-  
chen, das wohlriechende u. sehr  
kostbare Holz eines in Ostin-  
dien wachsenden Baums, mit ro-  
ther, den Pfefferkörnern ähnlicher  
Frucht. (*Excoecaria Agallochum*  
*Linn.*) Das Holz, wovon die ed-  
lere Gattung Calambac, eine an-  
dere Garo heisst, ist zum Theil  
weich, harzig u. wird häufig zu  
Rauchwerk nach Arabien ge-  
bracht. — *Num.* 24, 6. ist der  
Baum selbst (den, wiewohl aus-  
ländisch, ein hebr. Dichter wohl  
so gut, als ein deutscher die  
Palme nennen konnte) an den übrি-  
gen Stellen das Holz selbst als  
Rauchwerk genannt. S. darüber  
*Celsius* T. I. S. 135 — 170. vgl.  
*Michaëlis Supplem.* S. 32.  
*Sprengel historia rei barbariae*  
T. I. S. 271. *Rumphii barbarium*  
*Amboinense* T. II. S. 29 — 40.

מן־הַיִּם 1) wenn, wenn etwa. 1 Sam.  
20, 10: *Wer wird mir's anzeigen*  
מן־הַיִּם מִן־הַיִּם *wenn dein*  
*Vater dir etwas hartes antwortet.*  
LXX. *Vulg.* *si forte.* Auch  
bloß etwa. *Gen.* 24, 55: מִן־הַיִּם  
מן־הַיִּם *einige Tage, etwa zehn, wenn*  
*es etwa zehn wären.* LXX. *si-*  
*cut.* *Vulg.* *dies saltem decem.* S.  
*Ilgen's Note.* 2) wenn aber. *Exod.*  
21, 36. (LXX. *Vulg.* *si autem*) 2. Sam. 28, 13. (sonst מִן־הַיִּם  
*Lev.* 13, 16. 24.); viell. bloß aber  
*Ezech.* 21, 13. *Jes.* 27, 5. (Hezel  
hier! o si) 3) wenn nicht,  
wenn anders nicht, *Lev.* 26, 41.  
4) oder wenn, das lat. *sive.* *Levit.* 4,  
23.: *Oder wenn man seine Sünden*  
*ihm anzeigt.* 5) am häufigsten  
mit Aufhebung des wenn:  
*oder. מִן־הַיִּם - מִן־הַיִּם sive, sive.* *Exod.* 21,  
31. 6) steigernd: oder viel-  
mehr, ja vielmehr. 1 Sam. 29, 3.  
*Hiob.* 23, 11. (Arab. *أو* hat die-  
selbe Bedeutung: oder, wenn,  
wenn nicht, ja sogar, sonst. *Syr.* *أو*



oder; nach Vergleichen: als; wenn; aber; auch an?) Es schien mir natürlicher von wenn u. dessen Modificationen auszu-  
gehen u. erst auf oder hinzufüh-  
ren als die umgekehrte Ordnung  
zu befolgen. Dieselbe Wendung  
nimmt wenigstens *sive* (vel si)  
oder wenn u. dann mit Aufge-  
bung des wenn; oder.

א Prov. 31, 4. wahrsch. zu pun-  
ctiren: א. v. א. Begierde,  
Hang.

א 1) Todtenbeschwörer, der die  
Todten hervorruft, um durch sie  
die Zukunft zu erfahren, *νεκρομαντης*.  
(S. bes. 1 Sam. 28, 7 — 19.) Deut.  
28, 11. 2 Reg. 27, 6. 2 Chron. 33,  
6. 2) der Beschwörergeist, der  
diesem Zauberer beywohnt. Lev.  
20, 27: Ein Mann, oder Weib, in  
welchem ein Beschwörergeist א ist.  
1. Sam. 28, 8. weissagt das Weib  
א durch d. Beschwörergeist:  
daher א ein Weib, die ei-  
nen solchen Geist hat. 1. Sam. 28,  
7. 3) das heraufkommende Ge-  
spenst selbst. Jes. 29, 4: אהה  
Deine Stimme wird seyn,  
wie die des Gespenstes aus der Erde.  
Plur. אהה (fast immer neben  
יהה) Todtenbeschwörerinnen.  
Levit. 19, 31. 20, 6. 1. Sam. 28, 3.  
9. Jes. 8, 9. 19, 3. — Die Ablei-  
tung ist undeutlich; man hat an

א wiederkehren gedacht,  
daher *manes*, *revenans*, wieder-  
heraufkommende Gespenster (Jes.  
29, 4) אהה *potens manium* u.  
dann אהה für אהה, aber  
die Stellen unter no. 2. vertragen  
sich damit kaum. — LXX. *εργαστρι-  
μοι* Bauchredner, welche auch im  
Alterthum für Zauberer galten, aber  
die Beziehung auf Nekromantie  
ist aus 1. Sam. 28. deutlich.

אהה f. pl. Schläuche. Hiob. 32,

אהה. Arab. *أَبَاب*

אהה m. Feuerbrand, Stück brennen-  
des Holz. Ies. 7, 4. Amos 4, 11.  
Zach. 3, 2. (Aram. *אֶסְרָא* dass.)

אהה pl. Ursachen. (אהה äthiop.  
s. v. a. das hebr. אהה. 1. herum-  
gehn syn. v. אהה, wovon sich auch  
im hebr. אהה Umstand, Ursache  
ableitet) daher: אהה wegen.  
Gen. 21, 11. 25. Exod. 18, 8. אהה  
deswegen, weil  
oder nach e. andern Wendung:  
wie wohl. Jer. 3, 8. — 2. Sam. 13,  
16 l. אהה statt אהה.

I. אהה nur Pi. אהה wollen, begeh-  
ren, sich nach etwas sehnen, mei-  
stens mit אהה. 2. Sam. 3, 21: אהה  
wirst herrschen über alles אהה  
was dein Herz begehrt.  
1. Reg. 11, 37. Deut. 12, 30. 14,  
26. Hithpa. dass. (ohne אהה) m. d.  
Accus. Amos 5, 18. auch d. Dat.  
Prov. 23, 3. 6. 24, 1. אהה  
*cupidinem cupere*, heftig begehren,  
lüstern seyn. Num. 11, 4. Ps. 106,  
14. Prov. 21, 26. (Verw. mit אהה  
wollen, begehren, wovon auch  
im hebr. אהה Begier. Auch אהה ist  
nach Laut u. Bedeutung sehr über-  
einstimmend.) Derivate: אהה,  
אהה, אהה.

II. אהה wie das arab. *أوي* wohin  
einkehren, wohnen. Davon  
אהה *nehmet euch zur Wob-  
nung* Num. 34, 10. wäre Hithpa. Auf-  
fallend ist aber, daß v. 7. 8. ganz in  
derselben Verbindung steht: אהה  
*messer euch ab*, v. אהה. Nun  
wäre aber nichts wahrscheinli-  
cher, als daß doch beyde Formen  
v. einem Stammworte abzuleiten  
u. gleichbedeutend wären, auch  
haben die A. Ü. v. 10. den Sinn:  
*messer euch ab* ausgedrückt.  
Eine Änderung v. V. 10. in אהה  
(Hithp. v. אהה) hatte demnach schon  
Wahrscheinlichkeit, aber viell.  
daß auch אהה als Hithp. einer  
*forma quadrilitera* אהה (wie  
אהה)



נגמ) angesehen werden kann, so daß in den Consonanten nichts zu ändern wäre. Diese Annahme scheint mir, da doch die Vereinigung beyder Formen wahrscheinlich ist, leichter, als beyde auf נגמ, was doch auch ohnehin mehr v. a. נגמ einkehren ist, zurückzuführen, u. statt נגמ — נגמ zu schreiben.

נגמ 1) Begierde. Deut. 12, 15. 20. 18, 6. Jer. 2, 24. immer mit נגמ verbunden. 2) Willen. Hos. 10, 10. vgl. das Verb. Hiob 23, 13.

נגמ Gen. 10, 27. Stadt od. Gegend in Arabien, nach e. Tradition der alte Name der Stadt Sanaa in Jemen. Michaëlis spicil. T. II. S. 164 ff.

נגמ Ausruf der Klage: Wehe! meist mit d. Dat. נגמ לנו wehe uns! 1. Sam. 4, 8.; oder der Drohung Num. 21, 29. נגמ dass. Ps. 120, 5.

נגמ m. thöricht od. subst. der Thor, u. nach einer in der bibl. Moral durchgehenden Ideenverbindung: der Mensch ohne Einsicht, Tugend u. Religion, der beydes nicht kennt u. verachtet. (Opp. נגמ) Prov. 1, 7. 10, 14. 21. 12, 15. 16. 23. u. s. w. (Üb. die Ableitung v. נגמ s. dieses Stw. — Sonst böte sich im arab.

נגמ stolidus, stoliditas, welches jedoch nach den übrigen Derivaten eigentlich: vor Schrecken verdetzt, u. daher consilii expertus zu heißen scheint.)

נגמ adj. dass. Zach. 11, 15. mit der Adjectivendung נגמ.

נגמ u. נגמ ungebräucht. Stmw., jedoch wegen der Derivate zu untersuchen. Man gibt an: 1) dick, fett, fleischig seyn. (wovon נגמ pinguis, stultus.) Doch genügen die Beweise

nicht. נגמ med. Vau et Fe ist gerinnen (dick werden) z. B. v. der Milch, aber die damit verbundene Bedeutung: extenuata fuit peritque caro camelae, zeigt zu deutlich, daß der Begriff eigentlich: einschrumpfen sey, wahrscheinlich v. redire. (S. Castellus, col. 58.). Die andern Gewähren dafür sind die verw.

Formen נגמ fleischige Hinterbacken haben, u. נגמ VIII. fett, feist seyn bes. v. jungen Leuten. Dieses könnte allerdings einige Bestätigung geben, wenn der hebr. Sprachgebrauch dafür vorhanden wäre, u. nicht erst als muthmaßlich begründet werden müßte. Der sicher hebräische Begriff der Stärke unter no. 2, so wie der Dummheit (unter נגמ) geht zwar häufig v. Feistheit aus (S. Simonis s. v. נגמ u. נגמ; die Araber haben das

Sprüchwort אנך לעוף אבך es pinguis stultus) doch setzen auch diese sie nicht nothwendig voraus, da beyde verschiedenes Ursprungs seyn können. 2) stark seyn, nur im hebr. aber in mehreren Derivaten. נגמ; נגמ u. נגמ; נגמ; נגמ; wahrscheinlich auch נגמ. (Mit der starken Kehlauche נגמ, wie z. B. נגמ äthiop. נגמ Hirsch.) 3) andern vorstehn,

der erste seyn. (Arab. ناول) Hierhin kann gezogen werden: נגמ, נגמ primores civitatis viell. נגמ no. 3.

נגמ m. 1) Körper. Ps. 73, 4. נגמ

od. נגמ 2) נגמ die Mächtigsten, Vornehmsten des Landes. 2. Reg. 24, 15.

נגמ vielleicht. Gen. 16, 2. 24, 15. wenn etwa, Hos. 8, 7. (Scheint

es nicht zusammenzuhängen mit  
 ʿal, ʿal forsān, si quando?)

אֵלִי Flus Euläus bey Susa in Per-  
 sien. Dan. 8, 2.

אֵלִי auch אֵלִי N. Z. Halle, be-  
 deckter Vorplatz, meistens mit  
 Säulen, Porticus: 1. Reg. 7, 6 ff.  
 Ezech. 40, 7 ff., vorzugsweise die  
 an der Vorderseite des Tempels  
 (Pronaos). 1. Reg. 6, 3. Joël. 2, 17.  
 deren Höhe zwar 2. Chron. 3, 4.  
 auf 120 Ellen, mithin thurmartig  
 angegeben wird, was aber aus  
 vielfachen Gründen nicht anzu-  
 nehmen seyn wird. Auch Hirt  
 (der Tempel Salomo's. Berlin 1809.  
 S. 24.) macht es wahrscheinlich,  
 daß sie nicht über 20 Ellen betrug.  
 Plur. אֵלִי Ezech. 41, 15. sonst  
 immer אֵלִי, אֵלִי.

אֵלִי aber, zuweilen das nach-  
 drücklichere dennoch, nichts  
 desto weniger. Hiob. 2, 5.  
 13, 3. Gen. 48, 19. Häufig auch  
 אֵלִי Gen. 28, 19. Richt. 18, 29.  
 (Entsprechend sind [אֵלִי] verum,  
 utinam, forsān, an. Wahrschein-  
 lich auch das chald. u. samar. אֵלִי  
 verum, veruntamen; arab. <sup>أَلِي</sup>

certe, per Deum.) Für die Bedeu-  
 tungen: wahrhaftig, wollte  
 Gott! finde ich im hebr. keine  
 überzeugende Beweisstelle, außer  
 Hiob. 11, 5. wo es jedoch wahr-  
 scheinlich utinam, zur Verstär-  
 kung des folgenden מי יתן ist.

אֵלִי f. 1) Thorheit. Prov. 12, 23.  
 13, 16. daher 2) Vergehn. Ps.  
 38, 6. (vgl. אֵלִי) 3) Vorzug

hoher Rang. (أَوَّل primatus, pri-  
 mae partes) Prov. 14, 24.: אֵלִי  
 אֵלִי כְסִיףִים der hohe Rang der  
 Thoren ist Thorheit. — Schul-  
 zens gibt es durch: Reichthum  
 nach אֵלִי no. 1. (pinguedo f. divitiae)  
 doch schien mir jene Bedeutung zu

ungewiß, um eine neue Vermu-  
 thung darauf bauen zu können.  
 Obiges ist wenigstens durch den  
 arab. Sprachgebrauch bestä-  
 tigt.

אֵלִי 1) Leerheit, Nichtigkeit (verw.  
 mit אֵין, אֵין). Jes. 41, 29. (Parall.  
 אֵין) Zach. 10, 2. 2) am häu-  
 figsten: Sünde, Frevel, Laster.  
 אֵין, אֵין Frevler, Laster-  
 hafte. Hiob. 22, 15. 34, 36. אֵין  
 dass. 31, 3. 34, 8. 22. Insbes.  
 Götzendienst (was auch v. no. 1.  
 ausgehn kann) Hos. 10, 8. Daher  
 nennt Hoseas die Stadt אֵין-אֵין (d.  
 h. Gotteshaus) zum Hohn אֵין-אֵין  
 d. h. Götzenhaus. 4, 15. 5, 8. 10,  
 5. selbst Götzenbild. Jes. 66, 3.  
 M. Pron. אֵין Ps. 94, 23. Plur.  
 אֵיןִים frevelnde Hoffnung  
 Sprüchw. 11, 7. 3) Unheil,  
 Unglück, Ungemach, was jemand  
 leidet, s. v. a. אֵין, womit es häu-  
 figst verbunden wird. Ps. 55, 4.:  
 אֵין יְמִינִי עלֵי אֵין Unheil bringen sie  
 übr. mich. Prov. 22, 8.: Wer Bos-  
 heit säet, erndtet Unheil (אֵין) Ps.  
 90, 10. Hiob. 15, 35. Jes. 59, 4.  
 Hab. 1, 3. 3, 7.: אֵין in Noth,  
 Angst. 4) Ezech. 30, 17. für  
 אֵין Heliopolis, um durch diese  
 Pronuntiation auf no. 2. anzuspie-  
 len.

אֵין m. 1) Kraft. Hiob. 18, 7. 12.  
 40, 11. Hos. 12, 4. insbes. Zeu-  
 gungskraft. אֵיןִי der Erst-  
 ling der (Manns)kraft, Erstge-  
 bohrner. Gen. 49, 3. Deut. 21, 17.  
 Ps. 105, 36. 78, 51. Plur. אֵיןִים  
 Jes. 40, 26. 28. Ps. 78, 51. (In d.  
 Dialekten nicht, wenn nicht etwa  
 in den verw. [أَوَّل robustus,  
 fortis, wofern diess nicht, wie die  
 übrigen Derivate vermuthen las-  
 sen, vielleicht bloß v. Geistes-  
 stärke steht.) 2) Vermögen,  
 Reichthum. Hos. 12, 9. entweder  
 v. dem vor., oder s. v. a. אֵין  
 mit verwechseltem אֵין u. אֵין.  
 3) Schmerz, Trauer. Gen. 35, 18.

Deut. 26, 14. לחם אונים Trauer-  
mahl. Hos. 9, 4. (Es schließt sich  
an מן no. 3. an; auch vgl. מנה,  
seufzen, [אנן] Traurigkeit)

נ od. מן Heliopolis, berühmte  
Stadt in Unterägypten bey den  
Arabern عين شمس Sonnen-  
quell. Der Name On ist ägy-  
ptisch, weshalb ihn auch der  
kopt. Übers. wieder zur Übers. v.  
Ἡλιόπολις braucht; man hält ihn  
f. Oein Kopt. Licht. Jablonsky  
Panib. Aegypt. P. 1. S. 137.

נ Jerem. 10, 9. Dan. 10, 5.  
Upbas, eine goldreiche Gegend,  
deren Lage nirgends bezeichnet  
wird. Aus 1. Kön. 10, 16. vgl.  
v. 11. (wo מן f. מן stehn soll)  
läst sich wenigstens keinesweges  
auf eine Identität mit Ophir  
schließen.

נ u. מן Ophir, berühmte  
goldreiche Gegend, welche Gen. 10,  
29. neben mehreren arab. Gegenden  
genannt wird, woraus man mit  
Recht auf eine Nachbarschaft  
schließt, auch schifften Salomo's  
Schiffe dorthin von Eziongeber  
aus. Das bestimmtere beruht  
auf Vermuthungen, da nicht ein-  
mahl bestimmt gesagt ist, ob das  
Gold mittel- oder unmittelbar aus  
Ophir komme. S. Michaëlis  
spicil. T. II. S. 184 ff. Bredow's  
hist. Untersuchungen Th. 2. S.  
253 ff. Vater zu Gen. 10, 29. —  
Für Oman, eine Gegend Ara-  
biens, wo sich auch eine Stadt  
El-Opbir findet, erklärt sich neuer-  
lich Hr. U. I. Seetzen in v.  
Zach's monatl. Correspondenz.  
1809. S. 331 ff. f.

נ pl. מן Rad. Exod. 14, 25.

נ 1) enge seyn. Jos. 17, 15.  
2) trans. drängen. Exod. 5. 3.  
3) sich drängen, eilen. Jes. 10,  
13. Prov. 9, 2. 28, 20. Mit מן  
davoneilen, sich entziehen. Jer.  
17, 16. : לא אחזי מנה מתריח für

ich habe mich nicht ent-  
zogen, als Hirt dir zu folgen. Hipb.  
mit ב, in jemanden dringen. Gen.  
19, 15. Jes. 22, 4.

נ 1) Ort, wo etwas aufgebäuft  
u. aufbewahrt wird, dah. Vor-  
rathskammer, Magazin, 2. Chron.  
11, 11. Mal. 3, 19; Scheure.  
Joël. 1, 17; Schatzkammer Jos. 6,  
18. 24. 1. Reg. 7, 51. 2) Schatz  
selbst. 1. Kön. 14, 26. Prov. 10,  
2. 15, 16. Jes. 30, 6.

נ hell werden. Prov. 4, 18. auch  
v. d. Augen 1. Sam. 14, 27. 29.  
Imperson. מן es wird hell, wird  
Tag. Gen. 44, 3. 1. Sam. 29, 10.  
Niph. מן fur. מן hell werden,  
v. Tage. 2. Sam. 2, 32; erleuchtet  
werden Hiob. 33, 30. Part. מן  
glänzend, herrlich. Ps. 76, 5.  
Hipb. מן 1) erleuchten, erhel-  
len. Ps. 77, 19. 97, 4. 105, 39. leuch-  
ten. Exod. 13, 21. מן um ih-  
nen zu leuchten. 2) מן die  
Augen jemandes hell machen Ps.  
13, 4. u. weil dieses Zeichen der  
Freude ist: ihn erfreuen. Spr. 29.  
13. Esra 9, 8. — Auch v. den  
Augen des Geistes, daher für:  
belchren. Ps. 19, 9. u. ohne מן  
Ps. 119, 130. 3) מן das  
Angesicht jemandes erheitern  
Kohel. 8, 1. מן sein Angesicht  
erheitern, Ps. 80, 4. 8. mit ל,  
ל, מ, על, ב, מל über jemanden  
d. h. ihn heiter, gnädig anblick-  
ken. Ps. 118, 27. Num. 6, 25.  
Ps. 119, 135. 31, 17. 77, 2.  
Bloß מן dass. Ps. 118, 27.  
4) intrans. leuchten eigentlich:  
es hell machen. Gen. 1, 15.  
Exod. 13, 21. 5) anzünden.  
Malach. 1, 10. Jes. 27, 11. (Vgl.

נ u. מן brennen II. anzünden.

נ Feuer. S. מן. S. מן.

נ 1) Licht, bes. Tageslicht. S. מן, מן  
Gen. 1, 3-5. מן bis  
zum Tagesanbruch. 1. Sam. 14, 36.  
25, 34. 36. Auch: Tagesanbruch.

Nehem. 8, 4. **נִרְאָה מִיּוֹם הַיּוֹם** Von Tagesanbruch bis zum Mittag. Hiob 24, 14. 2) Lebenslicht, Leben. Hiob 3, 16. 20. vgl. vollst. **נִרְאָה מִיּוֹם הַיּוֹם** Hiob 33, 20. Ps. 56, 14. 3) Licht, als Bild des Glückes, meist mit Beybehaltung der Metapher. Hiob 18, 5: *Er löscht das Licht der Frevler aus.* v. 6: *das Licht in seinem Zelte wird dunkel.* 22, 28.: *auf deinen Wegen strahlet Licht.* 25, 3. 30, 26. 38, 15. Zuweilen ohne Metaph. geradehin f. Glück. Ps. 97, 11. 4) als Bild der Aufklärung, Belehrung, Offenbarung. Prov. 6, 23. Jes. 2, 5. 49, 6. 51, 4. 60, 3. 5) mit **פָּנֵי** heiteres Antlitz, Fröhlichkeit. Hiob 29, 24. von Gott, einem Könige: gnädiges Antlitz. Prov. 16, 15.: **כִּימֵי מֶלֶךְ פָּנֵי** Wenn der König heiter d. h. gnädig blickt. Ps. 4, 7. 44, 4. 89, 16. 6) Hiob 37, 11. übersetzen einige: Regen nach **אֶרֶץ** Regen (Camus); aber man übersetze vielmehr: *so zerstreut sein Licht die Wolke.* 7) Amos 8, 8.: **כִּימֵי** f. **כִּימֵי** S. **כִּימֵי**.

**אֶרֶץ** 1) Feuer. Ezech. 5, 2. Jes. 44, 16. 47, 11. 50, 11. (S. das Verb. *Hipb. no. 5.*) 2) **אֶרֶץ** meistens mit dem Zusatze: **אֶרֶץ** viell. Plur. *excellenciae*: Offenbarung u. Wahrheit (LXX. *δηλωσις και αληθεια*) das heil. Loos der Hebräer, bes. bey Entscheidung schwieriger Rechtsfragen. Exod. 28, 30. Lev. 8, 8. Esra 2, 63. Nehem. 7, 65. Selten ist **אֶרֶץ** allein. Num. 27, 21. Aus der Hauptstelle Exod. 28, 30.: *Du sollst die Urim und Thummim in (ה) das Brustschild legen, und sie sollen auf dem Herzen Abarons seyn, wenn er hineingeht vor Jehova.* (vgl. v. 16.) vgl. mit Philo: (*vlt. Mosis T. II. S. 152. Mangei*) *Το δὲ λογιον τετραγωνον διπλουν κατασκευαζεται ωσαντι βασι,* (Schuhsohle aus doppelten, oft vierfachen Leder) *υπα δυο αγρα*

*αγαλματοφορη δηλωσει τε και αληθειαν*: ergibt sich als die richtigste Vorstellung: das Brustschildchen war doppelt gemacht, auf der äußern Seite des Oberblattes waren die 12. Edelsteine befestigt, u. in der Höhle od. Tasche desselben lagen die Urim u. Thummim, deren Gestalt u. Art des Gebrauchs übrigens nirgends bestimmt wird. Philo nennt sie jedoch *αγαλματα δυο αγρα* Bilderchen der beyden personifizirten Tugenden, (Offenbarung u. Wahrheit) viell. daß sie daher kleine Orakelbilderchen waren, ähnlich den Theraphim. So hatte der ägypt. Oberpriester u. Richter an goldener Halskette das Bildchen der Wahrheit aus Sapphir hängen, dessen er sich bey streitigen Rechtsfällen als eines entscheidenden Orakels bediente. Diod. 1, 48. 75. Die hebräische Sitte scheint Nachahmung der ägyptischen.

**אֶרֶץ** Gén. 11, 28. Ur der Chaldäer, Stadt in Mesopotamien, deren Name sich noch beym Ammian 25, 8: erhalten zu haben scheint. Schlüzer üb. die Chaldäer, im Repertor. Th. 8. S. 135. 136.

**אֶרֶץ** Jes. 24, 15. die Nordgegen-  
den, vgl. <sup>502</sup> **אֶרֶץ** *septentrio*. Wegen des Gegensatzes **אֶרֶץ**, wobey man meistens die Westgegend im Sinne hatte, möchte man aber geneigt werden, es für eine Bezeichnung der heißen Ostgegend zu halten. <sup>5</sup> **אֶרֶץ** *dürre, trocken, v. d. Sonnenglut, <sup>513</sup> אֶרֶץ Hitze, Gluth.*)

**אֶרֶץ** f. 1) Licht, metaph. Glück. Ps. 139, 12. Esth. 8, 16. 2) *pl.* **אֶרֶץ** Kräuter, Gemüse 2. Kön. 4, 39. (die Bedeutung: glänzen, beziehn die Morgenländer in mehreren Worten auf hervorsprossen,

grünen, blühen. S. צַיִן. In den Dialekten ist das samar. קִיָּא Gen. 2, 11, 12. für קִיָּא Kraut). Der Syrer u. Araber gehen es spezieller: Malve, Pappelkraut, das den Alten zum Gemüse und als Heilkraut diente. (Celsius Th. I. S. 459.) Schwierig ist Jes. 26, 19.: קִיָּא מִן הַצִּיָּא דִּי מִן הַצִּיָּא denn dein Thau ist ein Thau der Pflanzen (derselbe der die Pflanzen erquickt? zu wenig gesagt). Andere: Thau der Malve, heilender, belebender Thau, wie er auf dem trefflichen Heilkraute, der Malve, liegt. Vielleicht: Thau des Lebens.

מִן s. v. a. מִן Ställe, od. Krippen. 2. Chron. 32, 28.

מִן com. Pl. מִן (aram. מִן, 12)

arab. مِثْرَافَة, so daß das n nicht radical ist) Zeichen Gen. 1, 14. 4, 15. u. s. w. Insbes. 1) verabredetes Zeichen, Bundeszeichen. So heißt die Beschneidung Gen. 17, 11., der Sabbath Exod. 31, 13. 17. Ezech. 20, 12. 20. ein Bundeszeichen zw. Jehova u. den Juden: dah. mehr allgemein: religiöse Anstalten, Opfer u. dgl. Ps. 74, 9.: מִן לֹא רָאִינוּ unsere Bundeszeichen (Opfer, heil. Gebräuche) sehen wir nicht mehr: eben so v. 4. Der Parallelismus lehrt, daß von Feldzeichen der Soldaten kaum die Rede seyn kann. 2) Erinnerungszeichen Exod. 13, 9. 16. Deut. 6, 8. Warnungszeichen, Warnung. Ezech. 14, 8. Num. 17, 10. Deut. 28, 16. 3) Wahrzeichen, Gewähr, daß etwas vorausgesagtes od. versprochenes geschehen werde. Die Gottheit od. der Prophet als deren Dollmetscher, sagt dann eine Begebenheit voraus, deren Erfüllung gleichsam Gewähr für das Eintreffen der ganzen Weissagung sey. Exod. 3, 12. 1. Sam. 2, 34. 10, 7. 9. 2. Reg. 19, 29. 20, 8. 9. Jes. 7, 11. 14. 38, 7. 22. Jer. 44,

29. 30. Auch מִן ist dasselbe, u. beyde werden in diesem Sinne verbunden Deut. 13, 2.: Wenn ein Seher auftritt מִן מִן וְהָיָה מִן und er gibt dir irgend ein Wahrzeichen an (v. 3.) und dasselbe trifft ein — so laß dich nicht verführen. — Überh. Zeichen der göttl. Sendung. Richt. 6, 17. 4) Symbol, Typus Vorbildung einer künftigen wirklichen Begebenheit, sonst häufiger מִן. z. B. Ezech. 4, 3. wird der Seher befehligt, die Belagerung der Stadt im Kleinen vor den Augen des Volks darzustellen, darauf heißt es: מִן הֵיאָה לְבֵית יְהוָה Dies sey ein Vorbild dem Hause Israel. Jes. 8, 18. 20, 3. in diesem Sinne mit מִן verbunden. 5) wunderbares Ereignis: Jer. 10, 2. insbes. Wunder, v. Gott od. dessen Gesandten verrichtet, im bibl. historischen Sinne, syn. v. מִן, womit es häufigst verbunden ist. Deut. 4, 34. 6, 22. 7, 19. Exod. 4, 8. 9. 17 ff. — Auch im Griechischen d. Profanscribenten u. Lat. hängen dem Begriffe u. der Etymologie nach: Zeichen, Abzeichen, Wunder auf das genaueste zusammen. Man sehe die Worte: σημεῖον, σημεῖον, signum, monstrum, portentum, ostentum, prodigium. 6) Feldzeichen, (Num. 2, 2.) v. denen der einzelnen Stämme, mithin kleiner als מִן, die Fahne von je 3 Stämmen.

מִן od. מִן nur in Nip̄. מִן wo- von 1. pl. fut. מִן 3. pers. מִן einwilligen. 2. Kön. 12, 9. m. d. dat. jemandem willfahren, nachgeben. Gen. 34, 15. 22. 23. (die verw. Form מִן III. dass.)

מִן od. מִן als Zeichen des Accus. S. מִן no. 1.

מִן adv. (מִן chald. מִן) 1) damahls. Gen. 12, 6. Jos. 10, 12. 14, 11. Das Verbum steht dann im fut. u. muß im Prät. übersetzt



werden, als Jos. a. a. O. *Exod.* 15, 1. *Deut.* 4, 41. 2) Darauf, dann, alsdann. *Ps.* 96, 12.: *וְיִרְנְנוּ מִן* dann werden jauchzen. *Zeph.* 3, 9. *Hiob* 3, 13. Oft im Anfange eines Nachsatzes. *Hiob* 13, 20. *Prov.* 2, 5. 3) Darauf f. deshalb. *Jer.* 22, 15. *Mich.* 3, 4. *Ps.* 40, 8. 4) *מִן* u. *מִן־* a) v. der Zeit an, seit, gebildet wie *depuis, des lors*, mit dem Verbo *finito* u. *infinitivo*. *Exod.* 5, 23.: *מִן בָּחֲרִי אֶל פַּרְעֹה* seit ich zum Pharao gegangen bin. vgl. 9, 24. *Gen.* 39, 5. *Exod.* 4, 10: *מִן דְּבַרְךָ* seit du redest. *Jos.* 14, 10. Auch mit Substantiven. *Ruth* 2, 7: *מִן הַבֹּקֶר* vom Morgen an. *Ps.* 76, 8.: *מִן מַחֲמַת זַרְחֶךָ* eigentlich: von dem Ausbrüche deines Zornes an, wenn dein Zorn einmahl ausgebrochen ist. b) wenn es allein steht: vor Zeiten, ehemahls, sonst. *2. Sam.* 15, 34. *Jes.* 44, 8. 45, 21. 48, 3. 5. 7. Einige Lexicographen statuiren noch ein anderses.

**IN** (v. *נָסַח*) rauschen, krachen; kochen, wallen, entzünden. Vgl. *נִסְחָה* chald.) Hitze. Bewegung, Gluth, und ziehn hierher *Ps.* 76, 8.: *vor deines Zornes Gluth*. *Richt.* 5, 8. *נִסְחָה* für: *נִסְחָה* heftig, wild, u. a. Stellen. An der ersten Stelle hat die Annahme Wahrscheinlichkeit; doch da sie sich auch durch das vor. (no. 4. b.) sehr analogisch erklärt, fehlt es der Bedeutung an Sicherheit u. Bestätigung.

**IN** u. *נִסְחָה* chald. anzünden. *Part. pass.* *נִסְחָה* *Dan.* 3, 22. *inf.* *נִסְחָה* m. *Pron.* *נִסְחָה* *Dan.* 3, 19. (Auch sonst in den Targ.)

**IN** chald. nur *Dan.* 2, 5. 8. ausserdem weder in den Targ., noch in einem andern Dialekte. Nach dem Zusammenhange u. den alten Übers.: weggehen, verschwinden, weshalb einige an eine Identität mit *נִסְחָה* denken. *Dan.* a. a. O.: *נִסְחָה מִן מַלְאָכָא*

*Theod.* ὁ λόγος ἀπ' ἐμοῦ ἀπεστῆν. *Vulg.* sermo recessit a me; die Sache (h. der Traum) ist mir entsfallen, ebenso v. 8. — Der Syrer dagegen übersetzt: *certum est verbum, quod pronuntio* mein Entschluß ist einmahl gefasst, ebenso *Aben Esra*, wozu man *וַיִּשְׁכַּח* *firmus fuit* vergleicht, od. jenes: *verbum a me processit* so deutet. Zu v. 5. scheint es minder passend.

**IN** m. *Ysop*, dessen Büschel man zu den heil. Sprengen brauchte. *Exod.* 12, 22. *Levit.* 14, 4. 6. 21, 49. (Syr. *ܝܫܦ* Stw. viell.

*ܝܫܦ* *hirsutus fuit*) Das Wort scheint, wie viele Pflanzennahmen, erst zu den Griechen übergegangen zu seyn.

**IN** N. Z. Gürtel. *Jes.* 5, 27. *Jer.* 13, 1 ff. (*נִסְחָה*)

**IN** s. v. a. *נִסְחָה* Dann. *Ps.* 124, 3-5. Hieran schließt sich das chald.

*נִסְחָה*

**IN** f. derjenige Theil des Speiseopfers, welcher verbrannt wird. *Levit.* 2, 2. 9. 16. 5, 12. 6, 15. *Num.* 5, 26. Aus diesen Stellen ergibt sich: Bey dem Speiseopfer (*מִנְחָה*), das aus Semmelmehl, Öl, Weihrauch bestand, nahm der Priester eine Hand voll Mehl, etwas Öl u. den ganzen Weihrauch, u. zündete es auf dem Altare an; dieser dem Jehovah bestimmte Theil ist *Ascarab*, das übrige fiel dem Priester zu. vgl. bes. *Levit.* 2, 9. *Num.* 5, 26. — *Lev.* 24, 7. wird bloß der auf die Schaubrote gestreute Weihrauch *מִנְחָה* genannt. — Die LXX. *Vulg.* übers. *μνημοσυρον*, *memoriale* Gedächtnisopfer v. *נִסְחָה*, dessen angenehm aufdampfende Gerüche die Gottheit gleichsam aufmerksam machen sollen auf das Opfer. Die Übersetzung: Rauchopfer nach



dem Araber ist wenigstens nicht erwiesen, da überh. die Bedeutung v. **س** duften aus dem Sprachgebrauche nicht erwiesen ist, u. auf *Schultens* etym. Hypothesen zu *Prov.* 8, 7., der *Hamasa* S. 348. u. a. St., beruht. Form u. Bedeutung schliessen sich am natürlichsten an **הוֹדִיר** loben, preisen. *Deum celebrare.* S. *Rosenmüller* u. *de Dieu* zu *Levit.* 2, 2.

I. **הָלַךְ** syr. **ܠܝܠ** 1) weggehn. *Prov.* 20, 14. weglaufer, davon laufen, *Jer.* 2, 36. (fut. **הֹלֵךְ** f. **הֹלְכָה**) 2) verschwinden, ein Ende nehmen. *Deut.* 52, 36.: **כִּי אֶחָדָה יִרְאֶה** wenn die Hülfe schwindet. (ח= chald. Form für ה) 1. *Sam.* 9, 7.: **הַלֵּחַם אֲוֵל מִבְּלִיגֵנוּ** das Brot ist ausgegangen (all) in unsern Gefässen. *Hiob* 14, 11. (*Prov.* 20, 14. ist statt dessen **לֹא אֲוֵל** wie im syr. **ܠܝܠ** *va t'en*).

**ܠܝܠ** chald. 1) gehn, hingehn. *Esra* 4, 23. 5, 8. 13. 2) weggehn. *Dan.* 6, 18.

II. **הָרַךְ** spinnen, weben. (So im thalmud. **ܡܪܬܐ** Weber syr. **ܡܪܬܐ** Netz. Herrschend ist diese Bedeutung unter **غزل**, syr. **ܠܝܠ** spinnen, zwirnen. *Bochart Phaleg.* S. 132.) *Part. Py.* **ܡܪܬܐ** gesponnenes, gewebtes *Ezech.* 27, 19. Mehrere A. Ü. sprechen übrigens **ܡܪܬܐ** aus: aus *Usal*.

**ܠܝܠ** s. v. a. **ܠܝܠ** wägen, davon **ܡܪܬܐ** Wage. Nur *Pi.* **ܡܪܬܐ** abwägen, p r ü f e n. *Kohel.* 12, 9. (rabbin. **ܡܪܬܐ** erwogen, bewiesen) Nach anderen s. v. a. **ܡܪܬܐ**, doch herrscht bekanntl. auch sonst im *Kohel.* rabbin. Sprachgebrauch.

**ܠܝܠ** m. nur *Deut.* 23, 14. Geräthschaft. Im chald. sind **ܡܪܬܐ** Waffen, ein sehr verwandter Begriff, v. **ܡܪܬܐ**, **ܡܪܬܐ** waffnen.

Ebenfalls verwandt ist **ܡܪܬܐ** sich zurechtmachen, ankleiden, schmücken. *Deut. a. a. O.*: *Du sollst ein Schäuflein haben* **ܡܪܬܐ** bey deiner Geräthschaft. Der Chald. behält es als ihm bekannt bey. — Möglich wäre auch die Uebers. nach deiner Art, Weise, d. h. wie du es gerade hast, welcher Art es sey, nach **ܡܪܬܐ**, **ܡܪܬܐ** Art u. Weise.

**ܡܪܬܐ** f. Obr. Dual. **ܡܪܬܐ**. **ܡܪܬܐ** vor jemandes Ohren etwas sagen, erzählen, äußerst häufig. *Gen.* 20, 8. 23, 16. 44, 18. *Exod.* 10, 2. u. s. w. Mehrere andere Phrasen s. unter den Verben, womit sie gebildet werden. Davon das *Denom.*

*Hiph.* **ܡܪܬܐ** 1) auf etwas hören, vernehmen. m. d. *Acc.* *Gen.* 4, 22. *Hiob.* 33, 1. **ܡܪܬܐ** *Hiob.* 34, 2. **ܡܪܬܐ** *Psal.* 77, 2. **ܡܪܬܐ** *Prov.* 17, 4. *Num.* 23, 18. der P. u. S., w o r a u f man höret. 2) v. Gott: erhören. *Psal.* 5, 2. 17, 1. 1. 39, 13. 54, 4. In beyden Bedeutungen fast einzig im höhern poët. Styl. 3) gehorchen, Folge leisten. *Neh.* 9, 30. *Exod.* 15, 26. Seltene Formen: **ܡܪܬܐ** f. **ܡܪܬܐ** *Hiob.* 32, 11. *Part.* **ܡܪܬܐ** *Prov.* 17, 4.

**ܡܪܬܐ** Ketten, Fesseln. *Jer.* 40, 1. 4. Wahrscheinl. bloß **ܡܪܬܐ** mit vorgesetzten **ܡ** (v. 1. fehlt auch **ܡ** in mehreren Mss.) Man braucht daher weder **ܡܪܬܐ** einengen, noch **ܡܪܬܐ** chald. Fessel zu Hülfe zu nehmen.

**ܡܪܬܐ** fut. **ܡܪܬܐ** (m. *Pron.* **ܡܪܬܐ**) 1) umgeben, umgürten v. d. umgebenden Sache. *Hiob.* 30, 18. dann mit dem *Acc.* d. Gliedes *Hiob.* 38, 3: **ܡܪܬܐ** **ܡܪܬܐ** gürte deine Lenden d. h. rüste dich. 40, 2. *Jer.* 1, 17. 2) etwas umgürten, oder: sich umgürten mit etwas mit d. *Acc.* des umzugürtenden. 1. *Sam.* 2, 4: **ܡܪܬܐ**

sie sind mit Stärke umgürtet, gerüstet. 2. Kön. 1, 8: **מִגְּדָרְךָ מִיּוֹר** mit einem Gürtel umgürtet. Nipb. umgürtet seyn. Ps. 65, 7. Pi. jemanden umgürten mit etwas, m. doppelten Accus. Ps. 18, 33. 40: **הָאֵלֶּיךָ הִגְדָּרְךָ** du bast mich mit Kraft umgürtet. vgl. 30, 12. Jes. 50, 11: **מִגְּדָרְךָ מִיּוֹר** mit Brandpfeilen gegürtet, gerüstet. (?) Die Construction ist im Pi. ohne Beyspiel, u. es wäre passend, es mit mehreren Ausl. durch: anzünden zu geben, wenn nur die angegebenen **אֵשׁ**, **אֵשׁ** pers. Feuer arab, **נִרְ** brennen, sicherere Gewähr f. diese Bedeutung gäben. Hitbp. sich gürtten, waffnen, rüsten. Ps. 93, 1. Jes. 8, 9.

**אֲרָמִי** v. a. **אֲרָמִי** Arm. Jer. 32, 21. Hiob. 31, 22.

**אֲרָמִי** m. Eingeborner, Landeskind, *indigena*. Levit. 16, 29. 18, 26. als Gegens. v. **גֵּר** 2) übergetr. auf einen Baum, der in seinem ursprüngl. Lande steht, noch nicht verpflanzt ist, und deshalb um so fröhlicher grünt. Ps. 37, 35. (Stw. **אֲרָמִי**).

**אֲחִי** v. d. Gen. **אֲחִי** m. Pron. **אֲחִי**, **אֲחִי** 1) Brüder. Wenn auf die Bestimmung des Verwandtschaftsgradess nichts ankommt, freylich auch v. Stiefbrüdern (Gen. 42, 15. 43, 3), was aber so wenig im Worte liegt, als in unserm: Bruder. Bey genauerer Bestimmung steht: **בֵּן אִמִּי**, **בֵּן אָבִי** — Zuweilen mit Nachdruck: leiblicher Bruder (v. Vater u. Mutter) Gen. 44, 20. 2) Vetter, Verwandter, wenn es nicht auf die genaue Bestimmung des Verwandtschaftsgrades ankommt. Gen. 14, 15: **לֹאֵב**, seinen Vetter. 13, 9: **אֲנִי וְאֲחִי** wir sind Vettern. 29, 12. 15. Wenn die Lexicographen nach u. aus Stock mühsam die verschiedenen Ver-

wandtschaftsgrade angeben, von denen es zufälligerweise gebraucht ist, so möge diese unnöthige Mühe wenigstens nicht verführen, zu glauben, daß **אֲחִי** Vetter eine dieser speziellen Bedeutungen: Oheim, Neffe, Geschwisterkind, u. s. w. bestimmt gehabt habe; dieses war so wenig, als bey unsern: Vetter der Fall. — Bruder, Brüder braucht d. Hebräer noch ferner 3) f. Stammgenossen. 2. Sam. 19, 13. So heißen die Leviten Num. 8, 26. 16, 10. Neh. 3, 1. 4) Landsleute. Richt. 14, 3. Exod. 2, 11. 14, 18. (v. d. Israeliten). Selbst v. verw. Völkern. z. B. Edomitern u. Hebräern. Gen. 9, 25. 16, 12. 25, 18. Num. 20, 14. 5) Gefährten, Genossen. Gen. 31, 23. 25, 32. insbes. Amtsgenossen, Amtsbrüder. Neh. 4, 2. 5, 10. 14. — 6) Nächster, Mitmensch, wie **רֵעַ**. Lev. 19, 17. 7) bildl. v. Person u. Sachen, die sich gleichen. Prov. 18, 9: **עֵין בְּרֹדֶף** ein Bruder des Räubers. Hiob. 30, 29: **עֵין בְּרֹדֶף** des Schakalls Bruder. Ezech. 18, 10. 8) **אִישׁ** u. **אִשָּׁה** der eine, der andere. Gen. 13, 11: **אִישׁ מֵעַל אֶחָיו** der eine vom andern. 26, 31. Exod. 16, 13. Selbst v. leblosen Dingen männl. Geschlechts. Exod. 25, 20: **וְאִשְׁתֵּי אֲנִלִּיזָה** (d. Cherubs) Anlitzte **אִישׁ** gegen einander. 37, 9. — Plur. **אֲחֵי** *formae dogessandae* (wonach sich die leichten *Suffixa* **אֲחִי**, **אֲחֵיךָ**, **אֲחֵינוּ** richten, nur **אֲחֵינוּ** v. d. Gen. **אֲחֵינוּ**, daher **אֲחֵינוּ**).

**אֲחֵינוּ** chald. dass.

**אֲחֵינוּ** Ach! Wehe! Ausruf der Klage, mit dem *Dar*. Ezech. 6, 11. 21, 20.

**אֲחֵינוּ** f. arab. **أَخ** Feuertopf, welcher in den morgenländischen Zimmern zur Heizung dient. Dieser Topf, (pers. u. türk. *Tennor*, *Tendur*) steht mitten im Winter-

zimmer in d. kleinen Vertiefung; ist das Feuer ausgebrannt, so wird ein kleines Gerüst, wie ein Tisch, darübersetzt, worüber ein Teppich gebreitet wird, um die Hitze beysammen zu erhalten. Jer. 36, 22. 23. S. della Valla Reise 2. Th. S. 8. Chardin Voy. T. III. S. 107.

**מְנוּחָה** Jes. 13. 11. zw. eine Art Thiere, wahrscheinlich v. dem heulenden Tone (מָנָה; מְנוּחָה) etwa: Eulen. Bochart (1, 866. T. 2, 212 n. Ausg.) will die Klagetöne selbst verstehn, was dem Parallelismus u. der Constr. v. מְנוּחָה im Acc. nicht so angemessen scheint.

**מְנוּחָה** Im Kal ungebr., wofür מְנוּחָה. Hithpa. Ezech. 21, 21. מְנוּחָה *vereinige dich!* (wahrscheinlich mit Rücksicht auf v. 19. drey-schneidiges Schwert) dah. wüthe mit vereinten Kräften.

*Schnurrer* vergl. מְנוּחָה sich Mühe geben, dem sonstigen hebr. Sprachgebrauche zu fern.

**מְנוּחָה** (f. מְנוּחָה) u. מְנוּחָה (f. מְנוּחָה) bey gr. Akz. מְנוּחָה f. 1) einer, eine. 2) der, die erste. Gen. 1, 5. 2, 11. 3) irgend einer, jemand. מְנוּחָה einer aus dem Volke. מְנוּחָה, מְנוּחָה niemand. 4) bes. im spätern Hebraismus für den Einheitsartikel 1. Kön. 20, 13: מְנוּחָה ein Prophet. Dan. 8, 3: מְנוּחָה ein Widder. 1. Kön. 19, 4. (So im aram. מְנוּחָה, מְנוּחָה) 5) verdoppelt: der eine, der andere. Exod. 17, 12. 18, 3. zuweilen dreymahl 1. Sam. 10, 3. Auch *distributive*: je einer. Num. 13, 3. מְנוּחָה מְנוּחָה Je einen Mann. 34, 18. 6) viell. einzig in s. Art, außerordentlich Ezech. 7, 5: מְנוּחָה (vgl. مَحْضٍ Schulzens bey Hiob. 9. 22) 7) כְּמְנוּחָה wie einer d. h. zusammen Esr. 2, 64.

כְּלִי-הַקֶּהֱלָה כְּמְנוּחָה die ganze Versammlung zusammen genommen. 3, 9. 6, 20. Kohel. 11, 6: כְּמְנוּחָה alle beyde. Auch für: zugleich, bey einander. Jes. 65, 25. Dasselbe ist כְּמְנוּחָה Richt. 20, 8. 1. Sam. 11, 7 (vgl. aram. כְּמְנוּחָה) 8) מְנוּחָה mit Auslassung v. מְנוּחָה, einmahl, 2. Kön. 6, 10. Ps. 62, 10. (Syr. مَحْضٍ sc. مَحْضٍ) dass.

Num. 10, 4. auch f. כְּמְנוּחָה Jer. 10, 8. מְנוּחָה auf einmahl, plötzlich. Prov. 28, 18. Plur. מְנוּחָה 1) dieselben. Gen. 11, 1. 2) zu einem verbundene. Ezech. 37, 17: die beyden Hölzer מְנוּחָה werden zu einem werden. 3) einige, einzelne, dah. wenige. Gen. 27, 44. 29, 20.

Anm. 1) מְנוּחָה ist *forma dagess.* f. מְנוּחָה, woher das *Parach* unter מְנוּחָה constant bleibt. Die kürzere Form מְנוּחָה steht zwar herrschend v. d. Gen. aber auch in mehrern andern Fällen im Anfange u. der Mitte des Satzes, wo der Ton auf den folgenden liegt, z. B. vor מְנוּחָה Levit. 13, 2. u. s. w., in מְנוּחָה eilf, u. in minder deutlichen Fällen Gen. 48, 22. 2. Sam. 17, 22. 2) Jes. 66, 17. nehmen einige מְנוּחָה (Kri מְנוּחָה) nach sehr unwahrscheinlichen Vermuthungen (weil *Macrob.* 1, 23. einen syr. Gott *Adad* nennt, ihn aber *unus* erklärt, weshalb man *Achad* liest) für eine syr. Gottheit. S. *Simonis-Eichborn* S. 84. Es lag der Lexicographie ob, diese Erklärungsweise zu berühren, die sonstige Erklärung d. Stelle gehört der Critik u. Exegese dieser Stelle.

**מְנוּחָה** m. Gen. 41, 2. 18. Hiob. 8, 11. Gras, Ried, bes. in sumpfigen Gegenden, als Viehweide. Das Wort ist ägyptisch, u. daher auch von dem Alex. u. dem in Ägypten lebenden Siraciden im griechischen gebraucht. Αχί, Αχί. S. LXX. a. a. O. u. Jes. 19, 7. Sir. 40, 16: Auch der kopt. Übers.

**חָזַק** fut. יִחַזֵּק (selten יִחַזֵּק 1. Kön. 6, 10. Kohel. 7, 20.) 1) ergreifen m. d. Acc. Richt. 12, 6. u. ב. *Exod.* 4, 4. *Deut.* 32, 41. Richt. 16, 3. *Exod.* 15, 14: חִיל שֶׁחַח *Schrecken ergreift die Philistäer.* v. 15. Ps. 48, 7. — Sonst auch umgekehrt Hiob. 18, 20: קִדְמוֹתַי מִחֹר שֶׁעַר *die Früheren werden Furcht ergreifen für: Furcht wird sie ergreifen.* So auch 21, 6. (So reden die Araber: **أَخَذَ** *cepit metum alicujus rei, timuit sibi.*) 2) fangen z. B. v. der Jagd, dem Fischfang. Hohesl. 2, 13. Kohel. 9, 12. 3) halten m. d. Acc. 1. *Chron.* 13, 9. 2. *Chr.* 35, 5. u. ב. *Gen.* 25, 26. **חָזַק** den Weg halten, beobachten. Hiob. 17, 9. Part. pass. hat auch active Bedeutung: Hohesl. 3, 8. **חָזַק** die das Schwert halten. (Im aram. hat dieses Partig. häufigst diese Bedeutung. S. *Michaëlis* syr. Grammat, S. 224. Namentlich in diesem Worte **חָזַק** haltend. Im hebr. bes. häufig bey *Verbis intransi-*  
*tivis.* vergl. *Sange Anticritica* S. 146. dessen *Symmikta* Th. I. 102.) 4) einer Sache anhängen, anfü-

gen, damit verbinden. So im Hoph. 2. Chron. 9, 18: Sechs Stufen des Throns und ein goldner Schemel **מִמֶּנּוּ** waren mit dem Thron verbunden, schlossen sich an denselben an. Ezech. 41, 6 v. den Seitenzimmern (**צִלְעוֹת**) die rings um den Tempel gingen: **לְהִיוֹת מִמֶּנּוּ** so dass sie mit einander verbunden waren, **וְלֹא יִהְיֶה** aber nicht in die Wand des Tempels eingriffen, eingefügt waren. Am besten erklärt sich dieses wohl aus der Paraphrase des Chaldäers: *ut capita trabium requiescerent super illud quod eminebat, neque trabes penetrarent per parietes domus.* So ist auch 1 Kön. 6, 6: passend zu verstehn. S. die Art. **מְנַרְעוֹת**, **צִלְע**, **יִצְיָץ**. Die Begriffe: festhalten, sich aneinander halten, zusammenhängen, verbunden seyn, vereinigen sich in einer Menge v. Zeitwörtern. Im hebr. s. **הִחֲלִיץ**, u. **הִחֲלִיקָה**, im griech. **ἔχομαι** *tivas* sich woran halten, *ἔχομενος* sich woran haltend, damit verbunden, dazu passend; Syr. **ܡܡܐ** stark seyn, chald. halten, besitzen. *Erbpe. cobraesit invicem. Michaël. ad Cast.* u. die Derivate v. **ܡܡܐ**; Arab. **ممسك** tenuit, prehendit dann I. IV. *adbaesit. VI. partes habuit inter se cobraerentes.* 5) überziehen, con-signare (v. d. Verbindung der Balken) 1. Reg. 6, 10: *er überzog das Haus mit Zedernholz.* Die deutlichste Parallele gibt Hab. 2, 19. wo **מִשָּׁה** ebenso gebraucht ist. 6) anfügen (die Thür, das Schloß) dah. verschließen. Neh. 7, 5. (im aram. **ܡܡܐ** aufig, davon **ܡܡܐ** Schloß, Riegel) h. das eigentl. verschließen, denn **וְהָיָה** zumachen ging voran. 7) herausnehmen (aus e. grossen Anzahl) bes. pass. durchs Loos getroffen werden.

Dieselbe Bedeutung hat das syr. **ܡܡܐ** u. unser Stammw. im äthiop. S. Ps. 16, 61. äthiop. Übers. Num. 31, 30. Von derjenigen Hälfte, die den Israeliten gehört, **ܡܡܐ** *nimm einen heraus von Fünfzig.* v. 46. in derselben Verbindung. Hieraus erhält ein Licht 1. Chron. 24, 6: **ܡܡܐ** *eine Familie ward gezogen von Elasars Stamme, dann eine von Libamars.* (Auch das zweytemahl muß mit vielen *codd.* **ܡܡܐ** gelesen werden) 8) besitzen. (im syr.) S. Nipb. no. 2. u. **ܡܡܐ**

Nipb. 1) pass. v. 1. 2. 3. 2) Besitz nehmen v. etwas mit **ܡܡܐ** Gen. 34, 10. 47, 27. Jos. 22, 9. 19. Pi. Hiob. 26, 9. verschließen, wie Kal. no. 6. *er verschließt das Antlitz seines Thrones, verhüllt ihn.* Rosenm. hat es durch no. 5. aufgelöset. Ho. S. Kal. no. 5. — Bes. vgl. das syr. u. arab. **أخذ** u. **أمس**: außerdem ist es nützlich, für die verschiedenen Modificationen u. Constructionen überh. die Verba des Haltens, Besitzens, Starkseyns zu vergleichen.

**ܡܡܐ** f. Besitz, Besizung. Gen. 17, 8. 23, 4. S. das Verb. no. 8.

**ܡܡܐ** cb. Räthsel. Dan. 5, 12. das hebr. **חֵידָה** mit vorgesetztem **ܡܡܐ**. (Syr. u. chald. sonst **ܡܡܐ**, **ܡܡܐ**) S. **חֵידָה**

**ܡܡܐ** Ps. 119, 5. u. **ܡܡܐ** 2. Kön. 5, 3. Wunschpartikel: Wollte Gott! Wahrscheinlich von **חלה** no. 11. abzuleiten.

**ܡܡܐ** f. Exod. 28, 19. Name eines Edelsteins, den LXX. *Vulg.* durch *ἀμύδντος* geben. Die Rabbinen führen von ihm die Sage an, daß er die Kraft habe, Träume zu verleihen. Dah. wäre die Etymologie v. **חלם**. Ein solcher Aberglaube kann allerdings bey dgl. Nahmen zum Grunde liegen.



**מִדְבָּרָא** Esra 6, 2. Egbatana, Hauptstadt Mediens u. Sommerresidenz der pers. Monarchen, wahrscheinl. in der Gegend des heutigen Hamedan.

**אַחֲרֵי** zögern, sich lange aufhalten. *fur.* 1. pers. **אַחֲרֵי** Gen. 32, 5. *Pi.* **אַחֲרֵי** *fur.* **יֵאָחֲרֵי** 1) zögern, säumen, wie Kal. Richt. 5, 28. Ps. 40, 18. mit ל vor dem *Inf.* Deut. 23, 21. mit dem *Acc.* verzögern. Exod. 22, 28. 2) sich lange aufhalten. Prov. 23, 30. **מֵאַחֲרֵי** **עַל הַיַּיִן** die spät aufsitzen beym Weine. Jes. 5, 11. vgl. Ps. 127, 2.: **מֵאַחֲרֵי שָׁבַת** die sich spät zur Ruhe begeben. Andere: die lange sitzen. 3) *acc.* jemanden verweilen, aufhalten. Gen. 24, 16. Vgl. **יָחַר**.

**אַחֲרָה** fem. **אַחֲרָה** (*form. dagess.*) der, die andere. **אֱלֹהֵי אַחֲרָה** fremder Gott, Abgott. Jes. 42, 8. u. häufig. Plur. **אַחֲרָהִים**, **אַחֲרָוֹת**, wie v. **אַחֲרָה**.

**אַחֲרָה** 1) ursprüngl. *Subst.* der hintere Theil. S. noch 2. Sam. 2, 23.: **בְּאַחֲרֵי הַחֲנִית** mit dem Hintersheile des Spießes. 2) *adv.* hernach. Gen. 18, 5. Exod. 5, 1. Num. 19, 7. Nur Gen. 22, 13. viell. v. Orte: hinten, wo aber viele Zeugen f. die Lesart **אַחֲרָה** sind. 3) **אַחֲרָה** u. **אַחֲרֵי** (letzteres noch häufiger) als *praepos.* a) nach. **הָלַךְ אַחֲרֵי** nachgehn, folgen. Viele hiermit gebildete Constr. s. bey ihren Verben. b) hinter, u. dieses f. westlich von. Exod. 3, 1.: **אַחֲרָה מִן הַמִּדְבָּר** westlich von der Wüste. c) mit dem *Inf.* nach dem; hier viel häufiger **אַחֲרֵי**. Gen. 5, 4.: **אַחֲרֵי הוּלְדוֹ** nachdem er gezeugt hatte. d) **אַחֲרֵי**, **אַחֲרָה** mit dem Verbo *finito* dass. Ezech. 40, 1. Jos. 9, 16. Richt. 11, 36. e) mit כֵּן darauf. Gen. 6, 4. — Mit andern Präpos. a) **מֵאַחֲרֵי** hinter (etwas) weg. 2. Sam. 20, 2. 2. Kön. 17, 21. z. B. **שָׁב מֵאַחֲרֵי** zurückkehren v. jem., dem man sonst folgte; aber auch mit Auf-

gebung des כֵּן bloß: hinter. Gen. 19, 26. Exod. 14, 29. Jer. 9, 21. (wie **כֵּן אַחֲרֵי**) daher **כֵּן אַחֲרֵי** darauf. 2. Sam. 3, 28. **אֶחָד מֵאַחֲרֵי** hinter (m. d. *Acc.*) z. B. **אֶחָד מֵאַחֲרֵי** hinter mich. 2. Kön. 9, 18. Mit Pronominalanh. ist bloß die Pluralform gebräuchlich, dah. **אַחֲרֵי**, **אַחֲרֵיהֶם** u. s. w. Vgl. noch das aram. **אַחֲרֵי** u. dessen Constructionen.

**אַחֲרֵי** f. **אַחֲרֵי** *adj.* 1) der, die hintere Gen. 33, 2. dah. westliche. (S. **אַחֲרָה**) **הַיָּם הָאַחֲרֹן** das Westmeer d. h. das mittelländische Meer, im Gegensatz des Ost- oder todten Meeres. Deut. 11, 24. 34, 3. Joël 2, 20. 2) der folgende, künftige. Ps. 48, 14. 78, 4. 6.: **דֹּר אַחֲרֹן** das zukünftige Geschlecht. **יוֹם אַחֲרֹן** die Folgezeit. Prov. 31, 25. Jes. 30, 8. 3) der spätere. 2. Chron. 9, 29. 12, 15. 4) der letzte. Jes. 44, 6.: **הַיָּמִים הָאַחֲרֹנִים** der erste und letzte. 2. Sam. 9, 12. 13. Plur. **אַחֲרֵיהֶם** Nachkommen. Hiob 18, 20. Kohel 4, 16.

**אַחֲרָה** *adv.* zum andern mahle. Dan 11, 29. (*opp.* **רִאשֹׁנָה**); mit ל nachher, in der Zukunft. Kohel 1, 11. mit בִּי dass. Deut. 13, 9.

**אַחֲרָה** chald. nach; mit **דָּנָה** darauf. Dan. 2, 29.

**אַחֲרָה** *adj. f.* (für **אַחֲרָה**) eine andere. Dan. 2, 39. 7, 5. 6. In den Targ. *masc.* **אַחֲרֵי**.

**אַחֲרֵי** *cb.* mit עַד zuletzt, endlich. Dan. 4, 5.

**אַחֲרֵי** f. 1) der spätere, nachherige Zustand. Hiob 8, 7. 42, 12. (*opp.* **רִאשֹׁנָה**) Prov. 5, 11. 19, 11. dah. letztes Schicksaal, Ausgang, Folge einer Handlung. Prov. 5, 4: **אַחֲרֵיהֶם** ihre (der Ehebrecherinn) Folge d. h. pass. die Folgen, Schicksaale, die sie herbeyführt. 23, 22: **אַחֲרֵיהֶם** seine (d. Weins) Folge, das was der Wein nach sich zieht. vgl. 14, 12. 13. 16, 25. 29, 21.; zuw. doch vorzugsw. wohlthä-



tige Folgen. Prov. 23, 18. 24, 14.  
2) Zukunft. Häufig in der Phrase:  
בְּאַחֲרֵי הַיָּמִים in der Folgezeit,  
dereinst, bes. im Anfange eines  
Orakels. Jes. 2, 2. Gen. 49, 1.  
Mich. 4, 1. Num. 24, 14. Dan. 11,  
4. (Weil die Formel öfter vor  
messianischen Weissagungen  
stand, ward das darnach gebildete  
ἐσχάτου τῶν ἡμερῶν, ἐσχάται ἡμέραι  
Hebr. 1, 2. 1. Petr. 1, 20. Bezeich-  
nung der messianischen Zeit.)  
3) Ende z. B. des Jahres. Deut. 11,  
12. 4) Nachkommenschaft. Dan.  
11, 4. Ps. 109, 13. Amos 4, 2. 9, 1.  
5) selten v. Raume: das äußerste,  
Ende. Ps. 139, 9. — Chald. dass.  
Dan. 2, 18.

אַחֵר ch. ein anderer. Dan. 2, 11.

אַחֲרָיִת adv. rückwärts, rücklings.  
Gen. 9, 23. 1. Sam. 4, 18.

אַחֲשֵׁרֵיפִים m. pl. Esth. 3, 12.  
8, 9. 9, 3 u. ö. u. im chald. Dan.  
3, 2. 3. 27. 6, 2. 3. Grosssatrapen,  
Grossstatthalter, pers. Wort, wahr-  
scheinlich zusammengesetzt aus

אַחַש, pers. آخش Werth, Würde,  
Vorzug (de Dieu zu Esth. 1, 1. u.  
das folg. W.) u. שִׁרְפָּן pers.

سرب, Satrap (syr. ܫܪܦ), so

dass die beyden ש in einander  
flossen. Vielleicht entstand aus  
dieser zusammengesetzten Form  
auch das gr. ἡγεμῶν bey dem Theo-  
pompus. Die Michälische Ablei-  
tung v. Schachdarban königl. Thür-  
hüter, so wie die Fabnsche (Ar-  
chäol. 2. Th. 2. B. S. 216. nach  
Anquerif) v. Saterpae der niedere  
Sternhimmel, welcher öfters ein  
Bild der Vicekönige sey, im  
Gegens. v. Korschidpae Sonnen-  
himmel, als Bild u. Nahme der  
Monarchen, liegen doch wohl zu  
fern, als dass sie auf allgemeinere  
Beystimmung Anspruch haben  
möchten. — Es hing übrigens

wahrscheinlich, wie noch jetzt im  
Orient, von persönlichen Grün-  
den ab, über ein wie grosses Stück  
Land ein solcher pers. Pascha ge-  
setzt ward; wenigstens scheinen  
sie jedesmahl mehrere der kleinen  
Provinzen (מדינות) unter sich zu  
haben, deren jeder ein פחה (Un-  
terstatthalter) vorstand. (S. Hee-  
rens Ideen. Th. 1. S. 564 ff.)

אַחֲשֵׁרֵיפִים Titel u. Beynahme, der  
mehrern offenbar verschiedenen  
pers. Königen (Dan. 9, 1. Esra 4, 6.  
Esth. 1, 1.) beygelegt wird. Fabn  
vergleicht mit Wahrscheinlich-  
keit אַחַש (s. oben) u. Zwaresch im  
Pelvi Held (woher z. B. das  
Pelvi Azwaresch d. h. Helden-  
sprache) heisst. Unstatthafter  
scheint dagegen ein anderer Ver-  
such, es aus Verescháo zendisch:  
der viel macht zu erläutern  
(dass. Einleit. ins A. T. Th. 2.  
S. 299).

אַחֲזֵרֵיפִים pl. edle Maulthiere,  
pers. Wort aus آخش Vortreff-  
lichkeit u. استار Maulthier; es  
bestimmt sich deutlich durch den  
Zusatz: Söhne der Stuten. Esth. 8,  
10. Lersbach (Archiv für morgenl.  
Litt. 2, S. 262.) vergleicht آگاه  
Aga Post, Botschaft, daher: Post-  
maulthiere.

אָנְ subst. das leise od. langsam Ge-  
hen, Verfahren. Meistens adv.  
1) langsam, leise. (v. Gehen)  
אָנְ הָלַךְ langsam einhergehn.  
1. Reg. 21, 27. אָנְ dass. v. d.  
leisen Fliesen des Wassers. Jes. 8,  
6. Mit dem Pron. אָנְ eigentl.  
nach meinem langsamen Gange,  
d. h. wie ich bey meinem Vieh zu  
gehn gewohnt bin. Gen. 33, 14.  
2) sanft. 2. Sam. 18, 5: אָנְ לִי לְנֶעֱר  
verfährt mir sanft (schonend) mit  
dem Knaben. Hiob 15, 11: וְנִבְרָ  
אָנְ עִמָּךְ und (unser) Wort an  
dich, das so sanft (so schonend)

war sc. achtest du nichts. (Dem letztern Begriffe nähert sich ל v. dem sanften Gefühle der Liebe, des Mitleidens.)

שׁוֹמֵר Jes. 19, 3. Beschwörer od.

Bauchredner. (ל v. mehrern leisen Tönen, Murmeln, vgl. שׁוֹמֵר; aber auch im Leibe murmeln, welches auf Bauchredner führen würde.)

שׁוֹמֵר m. stachliches Staudengewächs, der südliche Stechdorn, Christ-Judendorn, *rhamnus*, *Rhamnus paliurus* Linn. Richt. 9, 14. 15. Ps. 58,

10. (Arab. شام, aber häufiger

شام, syr. شام, od. شام; der Glossator des Dioscorid. meldet, daß er bey den Afrern [?] Araber heisse.) S. Celsius T. I. S. 199. u. die Abbildung bey Prosp. Alpin. pl. Aegypt. S. 21.

שׁוֹמֵר m. Prov. 7, 16. mit dem Beysatze: שׁוֹמֵר, ägyptische Leinwand, od. vielmehr baumwollenes Zeug, eine von ihnen häufig ausgeführte Waare. Dieses sowohl, als das griech. σιδον, σιδων ägypt. Linnen, kommen wahrscheinlich aus der gemeinsamen Quelle des ägypt. Arblounia, Leinwand (Forster de bysso.)

שׁוֹמֵר verschliessen, verstopfen z. B. Mund, Ohren. Ps 58, 5. Prov. 17, 28. 21, 13. חֲלוּמִים Ezech. 40, 16. 41, 16. 26. vgl. 1. Reg. 6, 4. verschlossene Fenster, (So der Chald. wörtl. LXX. κρηπταί, Vulg. fenestras obliquas.) Entweder: mit Gitterwerk oder Vorhängen verschlossene, (Im arab. ist das Wort Coni. I. II. Vorhänge vorziehn. vgl. Symm. beym Ez. Συμμετρίαι Fenster mit Gitterwerk) oder viell. verschlossene d. h. falsche Fenster, die bloß zur

Zierde dienen, Ezech. 41, 16. scheinen מַכְסוּתָּהּ ganz dieselbe zu seyn. Über 1. Reg. 6, 4. שְׁקָפִים.

שׁוֹמֵר verschliessen, nur Ps. 69, 16. Im arab. der verw. Begriff: umgeben, umschliessen.

שׁוֹמֵר mit: שׁוֹמֵר יְמִינוֹ, gebunden an der rechten Hand, d. h. einer, der diese H. nicht gut gebrauchen kann, der nur links ist. Richt. 5, 15. 20, 16. (Arab. V. gebunden, gehindert seyn.)

שׁוֹמֵר 1) Partikel, welche mit Pronomina u. Adverbien verbunden, ihnen fragende Bedeutung gibt, (so wie שׁוֹמֵר relative). a) מִי זֶה welcher? z. B. Hiob 38, 19. 24. 2. Kön. 3, 8.; aber auch: wo? (v. זֶה hier) Esth. 7, 5. 1. Sam. 9, 18. 1. Kön. 22, 24. מִי-זֶה רִנָּה יְיָ מִמָּחִי Wo ist doch der Geist Gottes von mir gewichen —? In der indirecten Frage. Kohel 11, 6. b) מִי-מֶה aus welchem? Jon. 1, 8. מִי-מֶה עם aus welchem Volke? 2. Sam. 15, 2. מִי-מֶה עִיר aus welcher Stadt? (Das Genus ist nicht übereinstimmend, da עִיר f. ist; es ist deshalb entweder eine Art Solocismus, oder man construirte: Woher der Stadt? des Volkes?) Woher? (v. מֶה von da) Gen. 16, 8. Hiob 2, 2. c) מִי לָמָּה weshalb? Jer. 5, 7. (v. לָמָּה deshalb) — Mehrere andere werden mit מִי in Ein Wort verbunden. S. מִיכָה, מִיכָה, im syr. מִיכָה quomodo? מִיכָה unde? מִיכָה quis, qualis? (Alle interrogativ, uur mit ? außer der Frage) 2) Allein stehend drückt es die spezielle Frage: wo? aus. Gen. 4, 9. 1. Sam. 26, 16. מִי מִי wo ist er? מִי מִי wo sind sie? Häufiger ist dafür die Form מִי (wo das ה die Frage bestimmt auf den Ort beschränkt.) Im syr. u.

arab. ist **أَي**, **آب** ebenfalls Frage, aber speziell f. wer? was? **آ**

**א** 1) nicht. Hiob. 22, 30: **אִי-נָקִי** nicht-schuldlos. Vgl. das Nom. *propr.* **אִי-כְבוֹד** ruhmlos. 1. Sam. 4, 21. Viell. ist **אִי** od. **אִי** im Kri Prov. 31, 4. dass. (Im äthiop. u. rabbin. hatsich die im hebr. seltene Bedeutung erhalten.) 2) wehe! nur Kohel. 4, 10. 10, 16. **אִי לִי** u. **אִי-לִי**. Ähnlich ist **הִי** Ezech. 2, 10, *Buxtorf* gibt einige Beys. aus Rabbinen.

**אֲרָם** m. häufiger im Plur. **אֲרָמִים** 1) trockenes Land. (viell. v. **אוי** wohnen, f. **אֲרָם** *terra habitabilis*) Jes. 42, 15. **שָׁמָּה בְּהָרָה לְאֲרָמִים** *Ströme will ich zu festem Lande machen.* 2) Küstenland, Küste. Jes. 20, 6. (v. Aschdod) Ezech. 27, 6. 7. 3) Insel. Jer. 47, 14. **אִי כַּפְתּוֹר** Insel Caphtor, wahrscheinlichst Cypem. **אֲרָם הַיָּם** Esth. 10, 1. (Gegens. v. **אֲרָץ** festes Land) vgl. Ps. 97, 1. 4) Insbes. aber waren dem Hebräer **אֲרָם**, auch **אֲרָם הַיָּם** (Gen. 10, 5.) die Inseln u. fernen Küstenländer des Westens, die ihm durch phöniz. Schifffahrth dunkel bekannt geworden waren, welche Bekanntschaft sich jedoch auf einige verwirrte geogr. Begriffe u. einige Nahmen (*Chittim*, *Elisba*, *Tarschisch*) beschränken mochte. Hierher gehören zur Vergleichung. Gen. 10, 5. Ps. 72, 10 (neben Tarsis). Jes. 11, 11. 23, 2. 6. 24, 15. 66, 15. Ezech. 26, 15. 18. 27, 3. 15. *Dan.* 11, 18. (s. in specie die Römer). Der eigentliche Begriff wird noch deutlicher umschrieben Jer. 25, 22: **אֲרָם אֲשֶׁר בְּעֵבֶר הַיָּם**. Oft sind es etwas allgemeiner die fernsten Küsten, fernsten Länder, bes. jenseit des Meeres gedacht, wobey der Hebräer immer das dunkle ihn unermessliche West-

land vor Augen hatte. Jes. 40, 15. 41, 5. 42, 15. 49, 1. u. s. w. Die angegebene Etymologie v. **אוי** u. erste Bedeutung: trockene a Land, kannwiewohlsie weder sicher, noch durchaus nothwendig ist (auch dort liesse sich Küste od. Inseln übersetzen) mit *J. D. Michaëlis* angenommen werden; nur ist es dadurch nicht erwiesen, dass **אֲרָם** im ältern Hebräisch nur: Land, Küste bedeute, erst nach dem Exil: Insel. Wie oft entfernt sich nicht der Sprachgebrauch v. der Etymologie, wenn diese auch, was hier nicht der Fall ist, sicher wäre? Ohnedem ist die Bestimmung ganz willkürlich u. deutlichen Stellen zuwider. S. *Michaëlis* *spicileg. Geogr. crit.* Th. I. S. 132 ff. u. dagegen Vater zu Gen. 10, 5.

**אֲרָם** pl. **אֲרָמִים** Schakal, Goldwolf, benannt v. dem durchdringenden Geheul, das er auf seinen nächtlichen Streifzügen macht, dah. bey den Arabern **أَبْنِ آوِي** Sohn des Geheuls, Heuler. Jes. 13, 22. 34, 14. Jer. 50, 39. S. *Bochart Hier.* I, 842. *Oedmann's Sammlungen* H. 2. S. 18.

**אֲרָם** hassen, anfeinden, nur *Exod.* 23, 22. *Part.* **אֲרָם** Feind, Widersacher. Gen. 22, 17. 49, 8. zuw. noch als *Part.* 1. Sam. 18, 29: **אֲרָם אֶת דָּוִד** Feind des David. Fem. **אֲרָמָה**.

**אֲרָם** f. Feindschaft, Feindseeligkeit. Gen. 3, 16. *Num.* 35, 21.

**אֲרָם** m. Unglück, Noth, Untergang. Hiob. 18, 12. 21, 17. 20. 30; 12. Sprüchw. 1, 26. 27. 6, 15. u. ö. (**أَل** *med.* *Vau* drücken, beugen dah. **أَيْدٍ** *gravis, molestus* u. **مَوِيدٍ** Unglück, Bedrängnis.)

**וְהָיָה** wo? Gen. 18, 9. S. מ.

**נֶפֶשׁ** f. ein Raubvogel, Falke od. Habicht, Levit. 11, 14. Hiob. 28, 7. Bockart versteht eine Art Habichte, arab. *Fuju*, *acesalo*, *emerillon*, weil beyde Worte ihm nach dem Schalle gebildet scheinen. Hieroz. T. II. S. 779. N. A.

**נִיב** Hiob, zwar *Nom. propr.*, aber wohl fingirt, u. zwar v. e. Bedeutung, die in Bezug auf seinen im Gedichte geschilderten Charakter steht. **אָב** ist zurückkehren, sich bekehren, u. dann Gott preisen: davon **אָב** *beue resipiscens, qui serio se convertit ad Deum, eumque laudat.* Vgl. קִהֵּל.

**נִי** wie? abgekürzt aus **נִיכָה** Gen. 26, 9. Zuweilen als klagender Ausruf: ach wie? Ps. 73, 19. Klagel. 1, 1. dah. Kohel. 2, 18: *Ach es stirbt der Weise mit dem Thoren.* Ohne Frage Ruth. 3, 18. 2. Reg. 17, 28. (Im syr. steht **ܢܝ** geradehin für **ܢܝܚ**)

**נִכָּה** (aus **נִי** u. **כָּה** s. v. a. **כָּה** hier, so) 1) wo? (**נִכָּה** dass.) 2) wie? Deut. 1, 22. u. ohne Frage Deut. 12, 30.

**נִכָּה** wie? Hohesl. 5, 3. Esth. 8, 6. aus **נִי** u. **כָּה** chald. f. **כָּה**, **כָּה**.

**נִי** m. 1) Widder. Gen. 15, 9. Plur. **נִיִּים** Exod. 25, 5. (S. Stw. **נִי** no. 2.) 2) Ausdruck der Baukunst, dessen Bestimmung übrigens zu einem noch nicht gelöseten Probleme der Auslegung gehören möchte. Gerade die mehrfachen Verbindungen, in denen es Ezech. 40. u. 41. vorkommt, da zumahl im 40sten Capitel der Leser vergebens nach einer völligen klaren Ansicht ringt, erhöhen die Schwierigkeit. Um von den deutlicheren Stellen auszu-

gehn, muß es 1) ein Theil der Thür seyn. Ezech. 41, 3: *Er maß den Ajil der Thür zwey Ellen, und die Thür sechs Ellen.* So auch 1. Reg. 6, 31. Michaelis denkt hier an das Frontispiz über der Thür, oder den Zopborus, Fries.

vgl. **אֵל** *lignum, quo aliquid fulcitur et sustinetur.* 2) Anderswo paßt jene Annahme aber gar nicht, wie aus folgenden Angaben erhellen wird: 41, 6 sind im Heiligen **Elim** 6 Ellen breit auf dieser u. jener Seite; 40, 9 hat die Thorhalle 8 Ellen, ihre **Elim** 2 Ellen; v. 21. 24. 29. 33. 36. sind **Elim** verbunden mit **מִיִּים** u. **מִיִּים** Zimmern, die sich am Thore befinden; nach v. 26 31. 37. befindet sich Palmenwerk daran u. s. w. Sind es vielleicht Felder an den Wänden des Tempels u. der Halle zur Verzierung? Möge es, wenn es anders möglich ist, einem andern Forscher besser, als den wiedererhohnten Bemühungen des Vf. gelingen, die Dunkelheiten bes. des 40sten Capitels im Ezech. zu zerstreuen, zu dessen zahlreichen exegetischen Schwierigkeiten sich auch manche critische gesellen, ohne deren Beseitigung sich selbst keine Vermuthung über jene Wörter mit einiger Zuversicht aufstellen läßt. Vgl. Hirt's Urtheil (Tempel Salomo's S. 43.) Keine der vielen Uebersetzungen von Altern u. Neuern läßt sich durchführen. Chald. u. LXX behalten es bey. *Vulg. fronses.* Luth. Erker. *Simonis: superliminaria.* Coccejus: *projecturae parietis in imo prominentis* (Lamberie?) Chasteillon u. Dathe: *appendices.*

**נִי** Kraft. Ps. 88, 5. S. **נִי**.

**נִי** pl. **נִיִּים** die mächtigsten, Vornehmsten. Exod. 15, 15. Ezech. 17, 13. 2. Reg. 24, 15. (im Kri.) S. **נִי** no. 2.

**אֵיל** s. v. a. **אֵלָה** Terebinthe. Im Sing. nur Gen. 14, 6. im Nom. propr. **אֵילֵי לֶחָם** LXX. *τρεβινθος της φαρμακ.* Plur. **אֵילִי** Jes. 61, 3. sonst nur defect. **אֵילִים** Jes. 1, 29. Ezech. 31, 14. **אֵילִי** com. Hirsch. Deut. 12, 15. 14, 5. Jes. 35, 6. Plur. **אֵילִים** Hohesl. 2, 9. 17. 8, 13. Das Wort ist auch in den 3 aram. Dialecten, u. im arab. **أَيْل**, welches die arab. Wörterbücher durch: *corvus* geben. Aber in *Lokmans Fab.* II. wird **أَيْل** als seltenes Wort durch **غزال** Gazelle erklärt: u. ebenso v. e. Schol. des Motanabbi beym Scheid durch *capra sylvestris*. Rosenmüller bey Bochart. T. II. S. 233 hält daher **אֵיל** u. **أَيْل** für einen der vielen Nahmen, wodurch die zahlreichen Gazellen- u. Antilopengeschlechter, deren man 27 zählt, bezeichnet werden, zumahl da der Hirsch dort kaum einheimisch seyn dürfte.

**אֵילָה** f. Hirschkuh od. Gazelle. (der Sing. Gen. 49, 21. ist viell. in **אֵילָה** zu ändern, doch siehe **אֵמָר**) Pl. **אֵילָהִם** 2 Sam. 22, 34. Hohesl. 2, 7.

**אֵילָהִם** Thal mit einer gleichnamigen Stadt ohnweit Gibeon, berühmt durch Jos. 10, 12. Die Stadt war eine Levitenstadt 21, 24.

**אֵילָהִם** Ps. 22, 20. Kraft, s. v. a. **אֵילָהִם**, od. nach dem syr. **أَيْل** Hülfe.

**אֵילָהִם** u. **אֵילָהִם** Pl. **אֵילָהִם** u. **אֵילָהִם** Hallen, Vorplätze. Ezech. 40. s. v. a. **אֵילָהִם**.

**אֵילָהִם**, **אֵילָהִם** aram. Baum. Dan. 4, 7. 8 ff.

**אֵילָהִם** f. Hirschkuh od. Gazelle. Prov. 5, 19. 2) Ps. 22, 1. **אֵילָהִם** beym Anbruch der Morgenröthe. Unter allen vorgeschlagenen läßt sich diese Ueber-

setzung am ersten erweisen. Im Talmud ist **אֵילָהִם** deutlich der Anbruch der Morgenröthe (*Ligabfoot* zu Marc. 16, 2. Rosenm. zu Ps. 1, c.)

was man mit **אֵילָהִם**, arab. **أَوَّلُ** Anfang vergleichen kann. Rosenm. a. a. O. übersetzt es aber: *cerva aurorae* u. vergleicht die arab. Dichter, welche die Sonne poet. **عزال** Gazelle nennen. Ob dieses hierher passe, ist mir nicht deutlich. — Einige nehmen **אֵילָהִם** für: nach der Melodie, u. das folg. als Anfang eines Lieds, sind aber dadurch der Deutung jener Worte eigentlich nicht überhoben. Die Uebers. Flöte aus Hirschhorn hat viel precäres, doch welche Ellipsen erlaubt sich nicht der Sprachgebrauch, der uns freylich hier verläßt?

**אֵילָהִם** Deut. 2, 5. auch **אֵילָהִם** u.

**אֵילָהִם** (arab. **أَيْلَة**) 1. Kön. 9, 26. 2 Kön. 16, 6. Aelana, bekannter Seehafen u. Handelsstadt im Idumäischen, an einer Bucht des arab. Busens, welche davon Alanitischer Meerbusen heisst, jetzt Akaba.

**אֵילָהִם** m. **אֵילָהִם** f. schrecklich, furchtbar. Hiob. 1, 7. Hohesl. 6, 4. 10. (Chald. **אֵילָהִם** schrecken.)

**אֵילָהִם** f. Schrecken. Deut. 82, 25. Gen. 15, 12: **אֵילָהִם** **אֵילָהִם** der Schrecken einer grossen Finsterniss f. schreckliche Finsterniss. Der folgende Genitiv öfters pass. Prov. 20, 2: **אֵילָהִם** **אֵילָהִם** der Schrecken, den ein König verbreitet. Hiob. 9, 34. 13, 21. 33, 7: **אֵילָהִם** **אֵילָהִם** der Schrecken vor mir. Außerdem mit der aram. Artikelform **אֵילָהִם** Exod. 15, 16. Plur **אֵילָהִם** Ps. 55. 5. u. **אֵילָהִם** Ps. 88, 16. Hiob. 20, 25.

**אֵילָהִם**, **אֵילָהִם** pl. 1) Emäer, altes Volk, die Ureinwohner Moabs. Gen. 14, 5. Deut. 2, 11. als Appel.



viell. Riesen, v.  $\text{אָמ}$  an Wachs-  
thum zunehmen, groß werden.  
2) Götzen. Jer. 50, 28. (wahr-  
scheinl. v. erschrecken, wie  $\text{פחד}$ )  
Chald. *idola*.

$\text{אין}$  u.  $\text{אין}$  1) nicht, aber durch-  
aus mit Einschluss des Zeitworts:  
seyn, in allen Zeiten u. Perso-  
nen, welches niemahls dabey  
steht; demnach nicht blofs: ist  
nicht, sondern auch: bin,  
bist, sind, seyd, sind  
nicht; war nicht u. s. w.  
Gen. 37, 29:  $\text{אין יוסף גבור}$  Joseph  
war nicht in der Grube. Num. 14,  
42:  $\text{אין יי בקרבכם}$  Gott ist nicht  
in eurer Mitte. Es ist mithin Ne-  
gation des  $\text{יש}$  u. entspricht dem

$\text{לֹא}$  d. h.  $\text{יש}$   $\text{לֹא}$   $\text{קִישׁ}$ ,  $\text{לִיח}$ ,  $\text{לֹא}$

der andern Dialekte. Zu bemer-  
ken ist vorzüglich a) wenn Per-  
sonalpronomina das Subject des  
Satzes ausmachen, werden sie  
dem Worte angehängt, wobey  
folgende Formen vorkommen:

$\text{אֲנִי}$  ich bin od. war nicht;  
 $\text{אֲנִיכֶם}$ ,  $\text{אֲנִיכֶם}$ ,  $\text{אֲנִיכֶם}$ ,  $\text{אֲנִיכֶם}$ .  
Die Pronomina sind hier  
durchaus Nominativen. b) Weil

es das Verbum: seyn ein-  
schließt, steht es nie mit dem  
Praet. od. Fut. (Jer. 38, 5. muß  
wohl vor dem Verbo ein  $\text{אשר}$   
hinzugedacht werden) sondern  
dem Part. Exod. 5, 16:  $\text{אין נתן}$   
Sirob wird nicht gegeben. Gen. 43,  
5:  $\text{אם אינך משלח}$  wenn du nicht  
entlässest. Bes. häufig in folgen-  
der Verbindung:  $\text{אין יוצא ואין בא}$

Es war nicht ein ausgehender,  
und — eingehender, für: niemand  
ging aus und ein. Jos. 6, 1. Lev. 26,  
6:  $\text{לבר ליגד ואין מחריד}$  und nie-  
mand schreckt (euch) auf. Aus dem  
nicht in  $\text{אין}$  u. dem einer im  
Part., wird der Begriff: Keiner,  
niemand, wodurch diese Bey-  
spiele zu geben sind. S. Gen. 41,  
8. 15. 24. 39. Deut. 22, 27. Jes. 23,

22. 2) Wenn es allein als  
Prädicat eines Satzes steht, um-  
faßt es den Begriff: (ist, war)  
nicht da, nicht vorhan-  
den. 1 Sam. 9, 4:  $\text{אין}$  Sie gingen auch  
durch das Land Schaalim  $\text{ואין}$  und  
sie waren nicht da. 10, 14:  
 $\text{אין}$  dass sie nicht da waren.  
1. Kön. 18, 10:  $\text{ואמר אין}$  und sie  
sprachen: er ist nicht da. Vgl. Gen.  
2, 5. Num. 20, 5. Häufig mit  
Anhängepron., die das Subject  
ausmachen. z. B.  $\text{אֲנִיכֶם}$  er war  
nicht (mehr) da, häufig f. er lebte  
nicht mehr. Gen. 5, 24. 42, 13.  
 $\text{ואמר אינך}$  und der eine ist od. lebt  
nicht mehr. vgl. 32, 36. 3) nichts,  
oft wie oben, mit Einschluss des  
Verbi. 1 Kön. 8, 9. Ps. 19, 7.  
 $\text{אין}$  zu nichts. Jes. 40, 23.  
4) ohne, f. das vollständigere  
 $\text{באין}$ . Exod. 21, 11. Joël 1, 6:  
 $\text{אין}$  sonder Zahl. 5) kei-  
ner. S. die Constr. no. 1. b;  
außerdem z. B. Exod. 8, 6:  
 $\text{אין כירה אלהינו}$  Niemand ist, wie  
J. unser Gott. 6)  $\text{אין לי}$  ich habe  
nicht. Dann wie  $\text{אין}$  für  $\text{אין}$ .  
Ruth 4, 4:  $\text{אין ואלה לנאול}$  Nie-  
mand ausser dir ist befugt, einzulö-  
sen u. s. w. Esth. 4, 2:  $\text{אין לבוא}$  es  
ist nicht erlaubt, einzugehen. Kohel.  
3, 14. 2 Chron. 5, 11. 35, 15. vgl.  
1 Chron. 15, 12. 2 Chron. 26, 16.  
mit  $\text{לֹא}$ . Ähnlich Ps. 40, 6.  
 $\text{אין ערוף אליה}$  nichts ist dir zu ver-  
gleichen. 7) In Compositionen:  
 $\text{אין}$  niemand. Gen. 31, 10.  
 $\text{אין}$  nichts.  $\text{אין}$  ganz u. gar nichts, kein. Num. 11,  
6. Kohel. 1, 9. Dan. 1, 4.

Mit Präpositionen: a)  $\text{באין}$  ei-  
gentlich: in dem Nichtseyn, mei-  
stens durch: ohne zu geben. Prov.  
8, 24:  $\text{באין תהומות}$  als die Flurben  
noch nicht waren Ezech. 38, 11:  
 $\text{באין חומה}$  ohne Mauer. Prov. 11,  
14. 15, 22. 26, 20. b)  $\text{באין}$  bey-  
nahe. Ps. 73, 2. s. v. a.  $\text{כמעט}$ .  
c)  $\text{באין}$  demjenigen, welcher nicht  
für  $\text{אין}$ . Jes. 40, 29. Neh. 8,



10. 2 Chron. 14, 10. so daß nicht.  
Esra 9, 24. 2 Chron. 20, 25.  
d) מִיִּן weil nicht. Jes. 50, 2.  
so daß nicht. Jes. 5, 9. bloß:  
nicht. Jer. 10, 6. 7. 46. (verdop-  
pelte Negation S. 10)

Anm. מִיִּן u. מִי unterscheiden  
sich so, daß מִי nur am Ende  
eines Satzes steht, jenes da-  
gegen früher, u. sich auf das fol-  
gende bezieht, z. B. מִיִּן אם wenn  
es nicht ist, sin minus. Gen. 30, 1.  
Exod. 17, 7. מִיִּן מֵיִם Wasser ist  
nicht da, S. noch no. 2.

מִיִּן Fragewort: wo? Chald. u.

arab. مَيْنَ dass. Nur in der  
Verbindung: מִיִּן מֵיִם woher? Gen.  
29, 4. u. ö.

מִיִּן 1 Sam. 21, 9. s. v. a. מִיִּן aber  
frageweise.

מִיִּן, seltener מִיִּן f. ein Getrei-  
demaass, enthaltend 3 Seah, oder  
10 Chomer. Exod. 16, 36. Der  
absolute Gehalt ist aber unbe-  
kannt. Josephus (Archäol. 15, 12.)  
vergleicht es dem attischen Me-  
dimnos, d. i. etwa einem Berl.  
Scheffel. Eine gewisse Grösse des  
Gemäses erhellt übrigens aus  
Zach. 5, 6 ff. — Die LXX  
brauchen dafür σιφον od. σιφον d. h.  
das Coptische σιφον ein ägyptisches  
Maass, welches Hesychius durch  
4 χουμοι bestimmt. (Fahlonsky  
Pant. Aeg. P. II. S. 229 ff.) Doch  
lässt sich die Abkunft des hebr.  
Wortes aus d. ägyptischen daraus  
noch nicht gewiss folgern; eine  
semit. Etymologie fehlt übrigens.  
מִיִּן מֵיִם zweyerley Gemäs.  
Prov. 20, 10.

מִיִּן (aus מִי u. הִנֵּה hier, so) wo?  
Ruth 2, 19. wie? Richt. 8, 18.  
In der indirecten Frage Jer. 56, 19.

מִיִּן s. v. a. מִיִּן nun, Richt. 9,  
38: מִיִּן מֵיִם wo nun? wo  
denn?

מִיִּן m. 1) Mann. Zuweilen coll.  
u. dann meist mit dem Plur. z. B.  
Richt. 8, 22: מִיִּן מֵיִם

sprachen die Israeliten. Öfters in  
Apposition vor andern Substanti-  
ven: als מִיִּן מֵיִם Jer. 38, 7.  
מִיִּן מֵיִם Levit. 21, 9. 2) Mit  
mehrern Substantiven, zumahl sol-  
chen, die eine Eigenschaft ausdrük-  
ken, bezeichnet es einen Besitzer  
dieser Eigenschaft, od. sonst eine  
Verbindung mit jener Sache.  
מִיִּן מֵיִם Bösewicht; מִיִּן מֵיִם Ver-  
ständiger; מִיִּן מֵיִם Zänker.  
Vgl. noch מִיִּן מֵיִם Mann Got-  
tes, Prophet. 1 Sam. 2, 2. 9, 6:  
מִיִּן מֵיִם Krieger. 3) mit  
מִיִּן u. מִי (w. m. s.) der eine, der  
andere. Ebenso mit doppeltem  
מִיִּן Jes. 3, 5. 4) irgend einer,  
jemand. Exod. 16, 29 Hohesl. 8,  
7. 5) jeder. Gen. 40, 5. In  
dieser Bedeutung werden die Ca-  
susbezeichnungen zuw. ausgelas-  
sen. Num. 26, 54: מִיִּן מֵיִם einem  
jeden — werde gegeben. 1 Sam. 30,  
22. Statt dessen aber auch  
מִיִּן מֵיִם Exod. 36, 4. Ausserdem  
ist es: je einer. Num. 1, 4.  
6) impers. für: man. 1 Sam. 9, 9:  
לֹא מִיִּן מֵיִם in Israel sprach man so.  
Dieses מִיִּן mag  
daher supplirt werden. wenn man  
z. B. מִיִּן מֵיִם durch: man nannte  
übersetzen mufs. 7) מִיִּן מֵיִם im  
Gegens. v. מִיִּן מֵיִם S. 3. no. 3.  
Plur. מִיִּן מֵיִם selten Ps. 141, 4.  
Hov. 8, 4. Dem Gebrauch nach  
schliesst sich hieran der Plural  
מִיִּן מֵיִם Männer.

Anm. Zur Bildung seiner De-  
rivate nimmt מִיִּן noch die ver-  
lorne Nominativform מִיִּן zu Hül-  
fe, wovon die Form מִיִּן, מִיִּן,  
מִיִּן; u. ähnlich haben die Araber  
neben dem gebräuchlichern  
مِنْشَانِ  
Mensch, auch  
مِنْشَانِ

מִיִּן com. 1) das Männchen,  
verb. mit מִיִּן Deut. 32, 10. Prov.  
7, 2. das Männchen im Auge, d.  
h. der Augapfel, weil der Gegen-  
überstehende sich darinn als Männ-

chen erblickt. Dieses liebliche Bild haben mehrere Sprachen der alten Welt. Arab. **انسان العين** Männchen des Auges, griech. *κορη, κορασιον, κορασιδιον* lat. *pupa, pupula, pupilla* Püppchen, Mägdlein. Vollständig steht noch **אישון**

**אָנְסאַן** Ps. 17, 8. arab. **انسان**

**בֵּית אֵינָן** — Die Einwen-

dungen hiergegen von Ilgen (bey Tob. 3, 17), der in diese Analogie nicht eingehn will, möchten nicht jeden Leser befriedigen. 2) **אישון לילה** Prov. 7, 9. u. **אישון** für: dichte Finsternis. Es ist undeutlich, ob man aus der vor. Bedeutung den Begriff von **Mitte** oder vielmehr **Schwarze** herausgenommen hatte.

**אִינָן** (sonst in den Targ. **אִינָא**, wie im syr. **ܐܝܢܐ**, im thalmnd. **אִינָא**;

— ist bloß im bibl. Chaldaism wie **אִינָא** s. v. a. **אִינָא**, wofür man

u. mit dem **אִינָא** prosthet. **אִינָא** hatte. 1) Ausdruck des Verbi:

seyn, in allen Personen, bes. der dritten. Es steht *impers.* vor.

**אִינָא גִבֹר בְּמַלְכוּתְךָ** Dan. 5, 11. *es ist ein Mann in deinem Königreiche*,

auch mit folg. Plur. 3, 12. Auch nach dem Subjecte: Dan. 2, 30.

3, 25. Mit dem Part. umschreibt es das Verbum *finitum*. Dan. 5, 17.

Ist das Subj. ein Pronomen, so wird es dem **אִינָא** angehängt, in folg. Formen: **אִינָא** du bist.

**אִינָא** er ist; **אִינָא** wir sind, **אִינָא** ihr seyd. Dan. 2, 26. 3,

14. 15. 18. Das Pron. der 3ten Pers. steht oft pleonast. daran Dan. 2, 11. (vgl. das syr.) 2) es

ist da, vorhanden, gibt. Dan. 2, 10. 11. 3, 29. 4, 32. 3) mit **אִינָא**,

*est alicui, er hat*. Esra 4, 16.

**אִינָא** adj. u. subst. 1) fortdauernd, fortwährend, *perennis*, insbes. v.

Wasser: immer fließend, nicht

versiegend. (Stw. **וִתְּנָא** *perennis*

*fuit, viva fuit aqua*, S. Schulzens Origg. 1, 8.) daher: **נַחַל אִינָא** im-

merfließender Bach. Deut. 21, 4. Amos 5, 24. ohne **נַחַל** 1 Reg. 8,

2: **יָרַח הָאִינָא** der Monat der strömenden Flüsse, d. h. ungef. unser

October. Als *subst.* Fluth des Wassers. Exod. 14, 27: *das Wasser*

*kehrte zurück* — **לְאִינָא** zur Fluth. Ps. 74, 15: **נַחַל אִינָא** stark flu-

thende Ströme. 2) fest, kräftig, stark. (Verw. mit dauernd,

dauerhaft. Auch ist **וִתְּנָא** X. *validus fuit*.) Jer. 5, 15: **גֹּבִי אִינָא** star-

kes Volk. (So Chald. Syr. Vulg.) Hiob. 12, 19: **אִינָא** die Mäch-

tigen (*Vulg. optimates*) (33, 19.) Als *Subst.* Festigkeit, Stärke.

Gen. 49, 24: **בְּאִינָא קָשָׁתוֹ** *es bleibt sein Bogen fest*. 3) Fel-

sen. Diese Bedeutung kann sich an die vor. anschließen; zwar fin-

det man **אִנָּא** großer Stein, so

dafs dieses als ein ganz anderes Wort anzusehn wäre, aber die

Vergleichbarkeit wird dadurch geschwächt, dafs **אִנָּא** viell. bloß

einige spezielle Bedeutungen hat: Brunnenstein, Stein der

aus dem Wasser hervorragt. Vgl. die arab. *Lex.* mit Vater zu Num.

24, 21. Gesichert wird sie durch Mich. 6, 2: **אִינָא מִסְדֵּי אֶרֶץ** *ib*

*Felsen, der Erde Grundvesten*. Passend wird man sie anwenden auf

Jer. 49, 19. 50, 44: **נִוָּה אִינָא** *Felsen-*

*wohnung* (vgl. 49, 16. **חֲגוּרֵי מַלְעָה**) Num. 24, 21, wiewohl beyde

Stellen auch die Bedeutung: Festigkeit zuließen. 4) Zwei-

felhafter Auslegung sind Hiob. 33, 19: **רִיב קָשָׁתוֹ** *steter Kampf*

*in seinen Gliedern*. Auch das **אִינָא** kann *litigare, litigatio* bedeu-

ten (S. Hiob. 40, 2. Richt. 11, 25). S. die Ausl. So schwierig

die Stelle ist, scheint doch in **אִינָא** keine andere Bedeutung zu

liegen, etwa nach Moser s. v. a.

502  
**אָנו** *morbis uehemens*. Prov. 13. 15.  
 אָנוּ nach Michaëlis:  
*eine stete Pflanze*. Schultens: *wi-*  
*derspenstig*, welchen Begriff das  
 arab. auch hat. Die alten Übers.  
 scheinen אָנוּ gelesen zu haben,  
 was auch viell. die richtige Lesart  
 war. LXX. *ἐν ἀπαλειᾷ*. Vulg. *vorago*.

**אָנ** Part. der Einschränkung:  
 1) nur. Gen. 7, 23. Exod. 10,  
 17. אָנּוּ *nur diesmal*. Hier-  
 her gehören auch Fälle wie: אָנּוּ  
*nur fröhlich*, ganz fröhlich.  
 Deut. 16, 15. 28, 29. Prov. 11,  
 25. 2) aber, doch, jedoch.  
 Gen. 20, 12. 26, 9. Lev. 11, 4.  
 3) nur so eben, kaum. Gen.  
 27, 30. Richt. 7, 19. 4) im An-  
 fang der Sätze, ohne auszeich-  
 nende Bedeutung; man gibt es  
*certe* Ps. 62, 2. 3. 5. 6. 7. 10. u.  
 ö. (S. Nolde no. 3.)

**אָנוּ** eigentlich: täuschend, dann  
*subst.* Jer. 15, 18. אָנוּ u.  
 Mich. 1, 14. ohne אָנוּ ein schnell  
 vertrocknender Bach; (Gegens.  
 v. אָנוּ, den Hebräern Bild ge-  
 täuschter Hoffnung. (vgl. Hiob. 6,  
 15. Jes. 58, 14) Stw. אָנוּ lügen,  
 täuschen. Im arab. ist ein sol-  
 ches Wasser غلب v. غلب täu-  
 schen, betrügen. — Das ist unver-  
 kürzt wie in der Form אָנוּ, wel-  
 cher hier nur ein אָ als Vorschlags-  
 buchstabe zugegeben ist (S. אָ)

**אָנוּ** Seestadt in Galiläa, bey Pli-  
 nius *Ecdipza*, jetzt Zib, *Dsib* Jos. 19,  
 29: Richt. 1, 31: Verschieden ist  
 ein anderes im Stamme Juda. Jos.  
 15, 44: Mich. 1, 14.

**אָנוּ** m. 1) wild, tapfer, kühn.  
 Hiob. 41, 2. 2) feindseelig,  
*subst.* Feind. Hiob. 30, 21. 3) hart  
 unbarmherzig. Klagel. 4, 3.  
 4) schrecklich, verderblich (v.  
 Gifte.) Deut. 32, 33. (Offenbar  
 verw. ist im syr. *ܐܢܘܐ vir stre-*  
*nuus* vgl. Hiob. 41, 2. Im arab.  
 viell. كسر zerbrechen, den

Feind schlagen. *med. Kessr.* mit  
 اَلِي zornig seyn auf jem.) Die  
 Form ist wie im vor., übrigens  
 haben die neuern Hebräer es als  
*quadrilitterum* betrachtet, u. For-  
 men wie אָנוּ gebildet.

**אָנוּ** s. v. a. das vor. mit der Ad-  
 jectivendung אָ. 1) unbarmher-  
 zig, hart. Prov. 5, 9. 11, 17. 12,  
 10. Jer. 6, 23. 50, 42. 2) schreck-  
 lich, verderblich. Prov. 17, 11:  
 אָנוּ *ein schrecklicher Bote*,  
 der eine schreckliche Botschaft  
 bringt z. B. ein Todesurtheil, od.  
 dgl. Jes. 13, 9. Jer. 30, 14: אָנוּ  
 eine schreckliche Strafe.

**אָנוּ** f. Grausamkeit, Wildheit  
 (des Zorns). Prov. 27, 4.

**אָנוּ** f. Speise, das gegessene.  
 1. Kön. 19, 8.

**אָנוּ** fur. אָנוּ, אָנוּ (die erste Form  
 wenn noch etwas folgt und mit  
 dem אָ *converso*, die letzte am  
 Ende des Satzes) 1) essen, ver-  
 zehren, fressen, v. Menschen u.  
 Thieren, m. d. Accus., selten mit אָ  
 Exod. 12, 43 - 45. 48. Richt.  
 13, 16. Zach. 11, 1. w o v o n  
 essen. Metaph. v. Schwerte (vgl.  
 אָנוּ 2. Sam. 2, 26. v. Feuer Num.  
 16, 35. 26, 10. (sehr häufig.)  
 v. Hunger, Pest u. Krankheiten  
 Hiob. 18, 13. Ezech. 7, 15. אָנוּ  
 Geld verzehren. Gen. 31, 15.  
 2) aufreiben z. B. ein Volk  
 (v. Feinde gesagt.) Deut. 7, 16:  
 אָנוּ אָנוּ אָנוּ *du wirst alle*  
*Völker aufreiben*. Jes. 9, 12. Jer.  
 10, 25. 30, 16. 50, 7. 17. 51, 34.  
 Jes. 24, 6: אָנוּ אָנוּ *der*  
*Fluch frisst oder reibt das Land auf*.  
 Hos. 7, 7: אָנוּ אָנוּ *sie ha-*  
*ben ihre Obrigkeiten aufgerieben,*  
*getödtet*. Hieran schließt sich  
 noch אָנוּ אָנוּ *Arme, Unglück-*  
*liche fressen, d. h. ihre Güter auf-*  
*zehren, wofür wir in e. ähnl. Bilde*  
*sagen: ihnen das Blut aussau-*  
*gen*. Prov. 30, 14. Habac. 3, 14.  
 Vgl. im arab. conj. X. *devoravit in-*  
*firmiores, opes eorum absumsis* u.

**אכל** *tyrannus, qui deuorat, ex-*  
*baurit subditos, ἀναστροφῶς βασιλεύς.*  
 S. bes. Schultens zu Hiob. 20,  
 21. S. 527. u. בלע no. 3. Dasselbe ist  
 Mich. 3, 3. *das Fleisch des Volks*  
*essen.* b) **אכל** בשר פ' Ps. 47, 2.  
 gierig seyn nach jemandes Blut,  
 v. wilden boshafte Feinden.  
 (vgl. שבע בשר Hiob. 19, 22. 31,  
 31. in dems. Sinne. Nie trop. für:  
 verleumden, anschwärzen, wie  
 im aram. **אכל** קרצין. c) **אכל** בשרו  
 sein Fleisch verzehren, trop. f.  
 sich abhärmen. Kohel. 4, 5. vgl.  
 das homer. ἄσπετος κατὰ δαίμονα. 3) ge-  
 niessen. z. B. **אכל** בטובה Gutes  
 genießen. Hiob 21, 25. vgl.  
 Jes. 55, 2. Insbes. vom Genuß der  
 Liebe. Sprüchw. 30, 20. 4) Jer.  
 15, 16: **נמצאו דבריה ואכלים** *Deine*  
*Worte gelangten an mich, und ich*  
*verschlang sie,* für: nahm sie  
 begierig in mich auf. Man  
 vgl. im arab. **أكل** zu schlucken  
 geben d. h. einflößen, bes. v.  
 göttl. Eingebung. S. Schnurrer  
 Dissert. S. 159. u. zu Jer. 6, 11.  
 (in Veltbusen's Comment. P. II.  
 S. 92.) *Plautus: nimium libenter edi*  
*sermonem tuum.* Dah. das Bild v.  
 Essen des Buchs. Ezech. 2, 8.  
 3, 1 ff. Apoc. 10, 9. 10. Noch  
 merke man 5) **אכל** להם eine  
 Mahlzeit (öfter Gastmahl) halten,  
 zu Tische sitzen od. liegen. Gen.  
 43, 16. 24, 32. Jer. 41, 1. 52, 33.  
 2. Sam. 9, 7. Vgl. im N. T. Matth.  
 15, 2. u. ö., im arab. **أكل**  
**أكل** vor Je-  
 hova essen, v. d. Opfermahlzei-  
 ten. Dent. 12, 7. 18. 14, 21. 23.  
 26. Niph. **אכל** gegessen, ver-  
 zehrt werden, auch: gegessen  
 werden können, dürfen. Lev.  
 11, 47. P. Hierher scheint zu  
 gehören Hiob 20, 26. **אכלה** f.  
 vgl. Ps. 94, 20. Das ist  
 wegen des ausgefallenen D. forte  
 verlängert, wie in **אכל**; andere

vergleichen die 3te Conjugation der  
 Araber. Jedoch läßt sich in sol-  
 chen Fällen überhaupt an der Rich-  
 tigkeit der Punctuation zweifeln.

Hiph. **אכל** 1) jemanden  
 etwas essen lassen, ihm zu es-  
 sen geben, m. dopp. Accus. Exod.  
 16, 32. Num. 11, 18. Prov.  
 25, 21; zu genießen geben. Jes.  
 58, 14. **אכלתי** נחלם יעקב  
 2) wie Kal; verzehren (v. Schwerte)  
 Ezech. 21, 33. inf. **אכל** f. **אכלה**  
 Derivate: **מאכל**, **מאכלה**, **מאכל**  
**מאכלה**.

Anm. 1. **אכלה** Exod. 33, 3.  
 könnte seyn v. **אכל** f. **אכלה**.  
 Wahrscheinlicher sprach aber der  
 Vf. **אכלה** aus: ich will dich  
 aufreiben. vgl. Ezech. 43, 8.  
 2. Zu keinem andern Thema kann  
 auch **אכלה** Ezech. 42, 5. gezogen  
 werden, wahrscheinlich: wurden  
 kürzer, schmaler, verkürzt sich;

für Hoph. **אכלה** vgl. **אכל** demi-  
 nurio rei u. das verw. **אכל** X.  
*breuis fuit.* So ist **אכל** v. dem all-  
 gem. Begriffe abschneiden:  
 essen Jes. 9, 19. u. intrans. de-  
 ficere, abnehmen.

**אכל** fut. **אכלה** chald. dass. Dan. 4.  
 33. u. **אכל** קרצין ö. anklagen. S.  
 קרצין

**אכל** m. Speise, bes. Getreide,  
 Feldfrüchte. Gen. 41, 35. 42, 7.  
 10. u. s. w.

**אכלה** f. dass. Gen. 1, 29. 30.

**אכל** (v. **אכל**) gewiss, in der  
 That. Gen. 28, 15. Exod. 2, 14.  
 Unsere Sprachen lösen es oft  
 durch: denn, (Jer. 8, 8.) sondern,  
 (Jer. 3, 20.) doch, (Ps. 31, 23.)  
 aber, (Jes. 53, 4.) auf.

**אכל** zur Arbeit antreiben, nur Prov.  
 16, 26. Vulg. compellere. Syr. **أكل**  
 zum Fleiß antreiben. **أكل** fleis-

sig. Im arab. eine Last auflegen.

**נֶחֱלָה** m. Last, Bürde. Hiob 33, 7. vgl. das arab.

**נֶחֱלָה** m. Pflüger, Landmann. Jes. 61, 5. Jer. 14, 4. 31, 24. (נֶחֱלָה), arab.

**נֶחֱלָה** dass. **نَحَلَ** graben, die Erde bebauen, verw. mit **נָחַל** (נָחַל). Plur. **נֶחֱלִים**, wegen des *Flis* im Arab.

**נֶחֱלָה** Jos. 19, 25. 12, 20. Stadt in Galiläa ohnweit **נֶחֱלָה** landeinwärts.

**נֶחֱלָה** 1) dass nicht, **נֶחֱלָה**, bes. vor dem *fur.*, um ein Verbot, eine Abmahnung auszudrücken. Gen. 43, 23: **נֶחֱלָה** אל *ne timeas*. Gen. 15, 1: **נֶחֱלָה** אל *säume nicht*. 19, 7. 8, 21. u. s. w. 2) nicht, s. v. a. **נֶחֱלָה**, aber seltener. Amos. 5, 14. 3) nein. Ruth 1, 13: **נֶחֱלָה** אל *Nein, meine Töchter*. **נֶחֱלָה** אל *Ach nein!* bittend. Gen. 19, 8. 4) nichts. Hiob. 24, 25. 5) fragend für: **נֶחֱלָה** 1. Sam. 27, 10. Chald. dass.

**נֶחֱלָה** m. 1) Macht, Gewalt. (vgl. **נֶחֱלָה** no. 2) So in der Phrase: **נֶחֱלָה** אל es steht in meiner Gewalt. Gen. 31, 29. Prov. 3, 27. Mich. 2, 1. u. negativ: **נֶחֱלָה** אל *nichts steht dir zu Gebot, du vermagst nichts*. Deut. 28, 32. Neh. 5, 5. — **נֶחֱלָה** ist hier nicht Gott, u. verschieden ist die Phrase bey Hiob 12, 6: **נֶחֱלָה** אל *der seine Gottheit in der Hand trägt*, dem die Faust Gottheit ist, wozu Hiob 1, 11: *die Kraft ist ihr Gott*, parallel ist. vgl. *Virgils: Dextra mihi Deus*. — Mehrere Ausleger nach *Seb. Schmidt* verwechseln beyde Phrasen u. übersetzen auch die erstere durch: *manus mihi pro Deo*, was aber dem Zusammenhange sowohl, als der schlichten Prosa dieser Stelle gleich fremd ist. S. *Schultens* bey Hiob 12, 6. Vater zu Gen. l. c.

2) Mächtiger, Held. Im sing. Ezech. 31, 11. **נֶחֱלָה** אל *der Fürst der*

*Völker* (Nebucadnezar.) LXX. **Αρχων** *Archon*. (Die Mss. der babyl. Recension haben **אל**) Viell. Ps. 82, 1: **נֶחֱלָה** אל *im Kreise der mächtigen; Richter*. Hiob 41, 17. (viele Mss. mit **אל**) Ezech. 32, 21. s. v. a. **אל**. 3) Gott. (Die andern

Dialekte schreiben **אל** arab. **أيل** *ail*, samar. **אל**, wodurch die

Abstammung v. **אל** u. jene Grundbedeutung bestätigt wird) Der Name ist allgem. u. steht daher v. Jehovah, sowohl als den Göttern anderer Völker. Jes. 44, 10. 15. 45, 10; häufig mit Beywörtern, als: **אל** *der höchste Gott*; **אל** *allmächtiger Gott*; **אל** *lebendiger Gott*; **אל** *fremder Gott*. — Ps 89, 7. 29, 2. Göttersöhne s. v. a. **אל** des Hiob, die göttlichen Wesen des Himmels. **אל** Ps 80, 11. Zedern Gottes f. hohe, herrliche. vgl. Ps. 36, 7. 104, 16. In der Zusammensetzung zu Eigennahmen, wie **אל** *man mag das f. radical, oder für das Pronomen halten, auch* **אל** u. a. ist die Form des Wortes wegen des verkürzten (.) u. (..) zunächst von **אל**, welches aber seine Bedeutung von **אל** entlehnt haben mochte. Wenigstens beweist dieses nichts gegen die Richtigkeit der Ableitung v. **אל**.

**נֶחֱלָה** pl. 1. Chron. 28, 8. u. **נֶחֱלָה** pl. diese, auch jene, in allen Geschlechtern, s. v. a. **אל**, welches gewöhnlicher ist. Diese Form findet sich ausser d. a. St. der Chronik nur im Pentateuch.

**נֶחֱלָה** s. **אל**

**נֶחֱלָה** (meistens durch Makkeph verbunden; *praep.* 1) Bezeichnung des Dativs, wie das daraus abgekürzte **ל** 2) zu, nach etwas zu, z. B. sagen zu, kommen zu jemanden; bis zu, als: **אל** *bis zu*, als: **אל**



bis zum frohlocken. 3) an (mit dem Acc. u. Dat.) z. B. אל מקום an einen Ort, אל שולחן am Tische. אל יכבדו sieb. ich will an euch (Luther), nehml. um euch zu strafen. Ezech. 13, 8. 21, 8. 34, 10. Jer. 50, 31. 51, 25. im guten Sinne Ezech. 36, 9. 4) von (de) z. B. אל דבר, שמע von od. über jemanden etwas sagen, hören. Jer. 22, 11. 40, 16. Ezech. 19, 3. 5) von (a) als wirkende Ursache bey'm Pass., wie sonst ל Jer. 33, 4. 6) in (in. d. Acc) z. B. אל הארץ in das Land. 7) unter, zwischen. Ezech. 2, 6. Jos. 13, 12. 8) durch. Ezech. 44, 7: durch eure Greuel. 9) für, wegen. 10) für על über. Häufig sind übrigens die Bedeutungen sehr ohne Noth vervielfältigt worden, man sehe z. B. Nolde. Mit welchen Verbis es construiert wird, ist bey denselben bemerkt worden, aus welchen Verbindungen im Deutschen u. andern Sprachen noch manche Übersetzung entstehen mag, die sonst nicht im Begriffe des Wortes liegt. In der Zusammensetzung mit andern Präpositionen gibt es ihnen die Richtung nach einem Orte, z. B. אחרי hinter mir, אל אחרי hinter mich; ביני zwischen mich; מחץ ל außerhalb, mit אל: hinaus vor; Selten sind Ausnahmen, wie 1. Sam. 21, 5: אל-תחת-ידי unter meiner Hand. Vor einigen Präpositionen geht seine Bedeutung verloren: אל מן, אל מן auch s. v. a. מן Hiob 5, 5. Außerdem die Pluralform אלי nur poet. bey'm Hiob 3, 22. 5, 26. 15, 22. u. ö. (vgl. עלי, עלי) M. Pron. אלי, עלי, עליכם, עליהם.

אלגביש מ. Hagel. Ezech. 13, 11. 13, 38, 22. Stw. ist حبس zusammenfrieren, u. das viell. mehr arab. als hebr. Nomen hat selbst den Artikel beybehalten: vgl. גביש: wahrscheinlich ist dieses auch in

אלגביש, אלגביש, אלגביש der Fall. Dafs die von mehrern bestrittene Beybehaltung des arab. Artikels in einigen hebräischen Wörtern wohl ohne Schwierigkeit angenommen werden dürfe, lehrt die Analogie des Syrischen, welches nicht blofs 1) bey Benennungen fremder Producte, die es v. arab. Händlern erhielt, sondern auch 2) in einigen sonst syr. Worten den arab. Artikel vorsetzt, der mit dem Worte in eins zusammenschmilzt. Als Beweise mögen hier stehen, zu no. 1. الحبيب die 'Turbithwinde' in Indien, vgl. يقطين Kürbis, windenartige Pflanze; الحبيب u. حبیب (vermuthl. zu lesen هو, u. هو) s. v. a. ὄρος, ὄρος; Alkekengi u. Kekengi Judenkirschen u. a.; zu no. 2. الحبيب valerudinarius, ohne Zweifel v. الحبيب; lega, seu mixtura auri et argenti v. الحبيب verbinden, vermischen. S. Castell's syr. Wörterb. unter الحبيب. Wie die Spanier und Portugiesen eine Anzahl arab. Wörter mit dem Artikel aufnahmen, ist aus Alcova, Alkali, Alberka bekannt genug, u. zeigt das Span. u. Portug. Wörterb. unter Al hinlänglich. Umgekehrt sind ja auch in dem syr. u. arab. هذا, هذا, هذا (vgl. זה, זה) Spuren des hebr. Artikels nicht zu verkennen. — Pareau (Comment. de immortalitatis notitiae etc. S. 323) hält das vorgesetzte Al für ägyptisch, wo es gutta concreta, grando bedeute, so dafs אלגביש aus dem ägyptischen u. hebr. zusammengesetzt wäre. Sinnreich! aber auch sonst der Art, Worte zu componiren, angemessen, u. deshalb annehmlich?



**אלנפים** 2 Chron. 2, 8. 9, 10. 11. u. **אלמגים** 1 Reg. 10, 11. 12. ein kostbares Holz, welches Salomo über Ophir (aus Ostindien) erhielt, u. zu Verzierungen des Tempels, wie zu musical Instrumenten verarbeiten liefs. Die Rabbinen (z. B. Kimchi) erklären es durch **בקם**, **בץ** d. i. das rothe Sandelholz, welches in Ostindien u. einigen Gegenden Africa's wächst, u. nicht allein zum Färben dient, sondern auch wegen seines schönen Glanzes von Indiern u. Persern zu Ausschmückung ihrer Tempel gebraucht wird, so wie es unsere Ebenisten ähnlich verarbeiten. Nichts wäre daher passender. Der Baum (nach Sprengel *Pterocarpus Santalinus*, nach andern *Caesalpinia Sappan L.*) erreicht die Höhe eines Wallnufsbaums, u. seine Blätter gleichen denen des Mandelbaums. — Ein Irrthum ist es wohl übrigens, wenn der Vf. der Chronik (2, 2, 7.) zu glauben scheint, daß das Holz v. Libanon komme; welcher wahrscheinlich daher entstanden ist, daß man es immer durch die Phönizier erhielt. **אל** ist wahrscheinlich der Artikel, den die Phönizier, von den Arabern, durch die sie die Waare zunächst erhielten, mit annahmen. LXX. Fichtenholz. S. *Celsius P. I. S. 171. 185.* vgl. *Sprengel hist. rei barbariae T. I. S. 260.*

**I. אל** 1) schwören, wie **אלי** IV. V. 1 Kön. 8, 31. Hos. 4, 2. **אלה וקרש** schwören und lügen, falsch schwören 2) fluchen (jemandem) Richt. 17, 2. *Hiph.* jemanden schwören lassen, einen Eid von ihm fordern. 1 Reg. 8, 31. 2 Chron. 6, 22. 1 Sam. 14, 24. *Fut.* **אל** für **אלה** od. **אלה** 1. Sam. 1. c.

**II. אל** syr. **ܐܠܝܢ** wehklagen. Joël 1, 8: **אל** wehklage!

**אל** f. (mit unveränderten ) 1) Eid. (arab. **أَلْفَة**, **أَلْبَة**) sich in einen Eid einlassen, ihn schwören Neh. 10, 29. dah. **אלה** jemanden schwören lassen. Ezech. 17, 13. **אלה** der mir geleistete Eid. Gen. 24, 41. 2) insbes. beschwornes Bündniß. Gen. 26, 28. Deut. 29, 12. 14. Ezech. 16, 59. **אל** *jusjurandum, foedus*, verwandte Form) 3) Verwünschung, Fluch. Num. 5, 13. Jes. 24, 6. Jer. 23, 10. **אלה** verwünschender Schwur. Num. 5, 21. **אלה** zum Fluch werden, so daß der Fluch auf jem. ruht. Num. 5, 21. 27. Jer. 44, 12. **אלה** jemandes Leben verwünschend fordern, d. h. ihm fluchend den Tod wünschen. Hiob 31, 30.

**אל** f. (immer *defectiv*) die Terebinthe, *Pistacia Terebinthus Linn.*, ein in Palästina häufiger hoher Baum, mit immergrünen Blättern und traubenförmigen Früchten. Er erreicht ein sehr hohes Alter, u. die früheste Sagensgeschichte bedient sich daher solcher, bes. einzeln stehender Bäume unter besondern Eigennahmen zu topographischen Bestimmungen, Gen. 35, 4. Richt. 6, 11. 19. 1 Sam. 17, 2. 19. 2 Sam. 18, 9. 14. Plur. mit der Masculinendung Jos. 1, 29. Ezech. 31, 14. Die Übersetzung: Terebinthe hat das Ansehn bey weiten der Mehrzahl d. A. Ü. für sich. S. *Celsius T. I. S. 34 ff.* bes. 36. Das verw. aram. **אל** ist allgem. Baum.

**אל** u. **אלה** pl. Diese, jene in allen Geschlechtern, dem Gebrauch nach Plur. v. **זה**. (Im arab. **أولي**) Unrichtig ist, daß es auch Sing. sey, u. in den angeführten Stellen Esra 1, 9. 1 Chron. 4, 3. 11, 11. ist immer eine vorberge-

hende od. folgende Mehrheit, worauf sich das Pron. bezieht.

ל Jos. 24, 26. u. ל Eiche. Gen. 35, 8. Jes. 6, 13. 44, 14. Plur. ל Ezech. 27, 6. S. *Celsius* T. I. S. 58 ff.

ל Art. f. ל m. cb: Gott, ganz allgemein. Plur. ל die Götter, Dan. 2, 11. 5, 4. 23. als sing. nur etwa 5, 11. 14. ב ל ein Göttersohn, ein göttl. Wesen. 3, 25.

ל chald. siehe da! sonst ל Dan. 2, 31. (ל für ל S. den Buchst. ל).

ל syr. ܐܠܐܝܢ wenn, aramaisirend, nur Kohel. 6, 6. Esth. 7, 4.

ל m. Gott, v. Stw. ל fürchten, scheuen, 2) verehren, wovon auch ל u. ל Gott.

Wenn es ohne Zusatz steht, vorzugsweise: Der wahre Gott, Jehovah, im sing. aber nur in spätern Schriften u. poet. Neh. 9, 17. 2 Chron. 32, 15. Deut. 32, 15. 17. bes. häufig im Hiob. 3, 4. 4, 9. 5, 17 u. s. w. Es schließt sich dieses dem aram. Sprachgebrauch an, wo von der Gottheit ܐܠܐܝܢ immer ל steht. Selten v. andern Göttern Dan. 11, 37. 33: 39. Über die Phrase Hiob. 12, 6. Hab. 1, 11. S. ל

Plur. ל 1) Götter in der Mehrzahl. Exod. 20, 3. 20. Deut. 4, 18. dah. übermenschl. gottähnliche Gestalten. 1 Sam. 28, 13: ל ראיני Ich sehe Götter aus der Erde aufsteigen, d. h. Götter- od. Geistergestalten. 2) Große; Mächtige der Erde. Ps. 82, 1. 6. (Ps. 138, 1) Es ist nicht gewiss, ob dieses auch auf Exod. 21, 6. 22, 7. 8. überzutragen sey, wo es heißt, daß man in einer Rechts- sache gehn solle ל מלך. Onk. u. Syr. vor die Richter, die Obrig-

keit, aber man darf es auch deuten: vor Gott, den Richterstuhl Gottes, wo man die Priester zu verstehn hätte, denen die theocratische Rechtspflege vertraut war. vgl. 18, 15. 19. Für diese letzte Annahme entscheidet wohl Deut. 19, 17: Die beyden Männer, die den Hader haben, sollen vor Jehovab, vor die Priester und Richter, wo das folgende das erste erklärt. 3) als plur. excellen- tiae v. d. Einheit (wie ל, ל) Gott der Ekroniter. 2 Kön. 1, 2. 3. 1 Kön. 11, 33. Außerdem vorzugsweise: vom Jehovah, dem höchsten Gott (über 2500 Mal). Es construirt sich dann mit Ad- jectiven im Plur. z. B. ל der lebende Gott. 1 Sam. 17, 26. mit dem Verbo aber fast durchaus im sing. wie Gen. 1, 1. Ausnah- men machen Gen. 20, 13. 31, 53. 2 Sam. 7, 23. Ps. 58, 12. (Gen. 35, 7. kann man es noch als Plur. fas- sen: die göttlichen Wesen, Gott u. die Engel) Öfters steht es mit dem Genit. ohne die Form des Genitivverhältnisses. z. B. ל Ps. 59, 6. 80, 5. 20. 84, 9. (Einige nehmen hier ein dazwi- schen ausgelassenes ל an). ל Kinder Gottes, nach der hebr. Mythologie, die übrigen göttlichen Wesen, die mit Jehovah den Himmel bewohnen, u. die man von ל wahr- scheinlich nicht unterschied, Gen. 6, 1 ff. Hiob. 1, 6. 2, 1. 38, 7. (vgl. Pott's Moses u. David S. 312) sonst: Verehrer Gottes. Num. 21, 29. Deut. 14, 1. Prov. 14, 26. ל Mann Gottes, d. h. Ver- trauter od. Diener Gottes v. Pro- pheten (1 Sam. 2, 27. 9, 6. 1 Reg. 13, 1. 2 Reg. 1, 12. 4, 40.) als ehren- des Beiwort, von Mose. Deut. 33, 1. Jos. 14, 6. David Neh. 12, 24. 36; auch v. noch höhern Gesand- ten Gottes, Engeln. Richt. 13, 6. 8.

מַלְאָכִים nur ein von Gott gesandter, plötzlicher, panischer Schrecken. Gen. 35, 5. 1 Sam. 14, 15. — Bey einigen Wörtern bildet es eine Art von Umschreibung des Begriffs: groß, behr. מַלְאָכִים Kämpfe Gottes; schwere Kämpfe. Gen. 30, 8. עִיר גְּדוֹלָה לְמֹלֶכֶת eine Stadt groß vor dem Herrn Jon. 3, 3. vgl. Act. 7, 20: ἀριστος τῶ θεῷ u. Gen. 10, 9: ein starker Jäger יִי לַחֲבִי vor Jehovah.

מֶלֶךְ (אֵילּוּל u. מֶלֶךְ) der sechste Monat des hebr. Jahrs, zum Theil unserm September entsprechend, Neh. 6, 15. Die Schreibart der Dialekte läßt die Stammw. מֶלֶךְ u. מֶלֶךְ zu, die auf Wehklage führen würden; Hezel, vergleicht מֶלֶךְ pluvia primo ejusque initium u. übersetzt: Monat des ersten Regens.

מֶלֶךְ v. a. מֶלֶךְ 1 Mos. 12, 6. Richt. 9, 6. 37. Plur. מֶלֶכִּים 1 Mos. 13, 18. 14, 13.

מֶלֶךְ 1) adj. gewöhnt, zahmgemacht, zahm. Jer. 11, 19: כֶּבֶשׂ מֶלֶךְ das zahme, sanfte Schaafe. (Stw. מֶלֶךְ mansuetus fuit.) 2) Freund, Vertrauter. Ps. 55, 14. Prov. 16, 28. 17, 9. Mich. 7, 5.

מֶלֶךְ dass. v. מֶלֶךְ IV, vertraut werden mit jem.) 3) Familienhaupt von מֶלֶךְ 2. s. v. a. מֶלֶךְ Zach. 9, 7. 12, 5. 6. Bes. scheint es von den Stammhäuptern der Edomiten gebraucht worden zu seyn. Gen. 36, 15 ff. Exod. 15, 15. 1 Chron. 1, 51 ff. (Wollte man es mit den vor. in Verbindung setzen und v. מֶלֶךְ ableiten, so könnte man מֶלֶךְ Freund 2) Vorsteher, Praefect vergleichen.) 4) s. v. a. מֶלֶךְ com. Rind. Ps. 144, 14.

מֶלֶךְ nur im Niph. verderben seyn, im mor. Sinne Ps. 14, 3. 53, 4. Hiob. 15, 16. (Arab. V. VIII. sinnl. verderben z. B. v. der Milch.)

מֶלֶךְ f. Fettschwanz, einer Gattung morgenländischer Schaafe, Ovis laticaudia L., der von 12 bis 20 Pf. wiegen soll. Man legt ihn auf kleine zweyrädrige Wäglein, die das Schaafe mit nach sich zieht. Lev. 3, 9. 7, 3. 8, 25. 9, 19. Herodot. 3, 113 u. die Abbildungen bey Russel u. in Chardin Voy. T II S. 203. (Stw. מֶלֶךְ v. Männern: feiste Hinterbacken haben, fleischig, muskulös seyn).

מֶלֶךְ 1) adj. nichtig. 1 Chron. 16, 26. Ps. 96, 5. (מֶלֶךְ schwach.) Plur. die nichtigen d. h. Götzenbilder. Levit. 19, 4. 26, 1. 2) subst. Nichtigkeit, Schwäche. Hiob. 13, 4: מֶלֶךְ מֶלֶךְ nichtige Trösler vgl. Zach. 11, 17.

מֶלֶךְ u. מֶלֶךְ chald. pron. pl. diese, jene. gen. com. s. v. a. מֶלֶךְ Dan. 2, 44. 6, 7.

מֶלֶךְ Gen. 10, 4. Ezech. 27, 7. wahrscheinlich Elis u. dann umfassender für den Peloponnes od. Griechenland; man vgl. den Zusammenhang beyder Stellen. Bochart Geogr. S. Lib. III. Cap. IV. S. 176.

מֶלֶךְ chald. pron. diese, jene, s. v. a. מֶלֶךְ, nur im masc. Dan. 3, 12. 13. Das מֶלֶךְ ist Anhang, wie מֶלֶךְ, dieser.

מֶלֶךְ mit מֶלֶךְ Wehe mir! Hiob. 10, 15. Mich. 7, 1. Das Stw. מֶלֶךְ,

מֶלֶךְ ist gleichbedeutend mit den häufigern Formen מֶלֶךְ, מֶלֶךְ, מֶלֶךְ, wehklagen.

אלף m. 1). tausend. Dual. אלפים zweytausend. Plur. אלפים tausende. שש אלפים sechstausend, dagegen מאה אלף 100000. אלפי-אילים tausende v. Widdern. Mich. 6, 7. אלפי רבבה zehntausend mahl tausend. Gen. 24, 60. 2) Familie, die kleinere Abtheilung der Stämme, s. v. משפחה Richt. 6, 15. 1 Sam. 10, 19. 23, 23. ursprüng-

lich' von der Zahl tausend,  
dann ganz ohne jene Rücksicht,

50, 50  
wie z. B. *עשר* familia von *עשר*

zehn. *עשר* *אלי* *ישראל* Num. 1,  
16. 10, 4. Jos. 22, 21. 30. —

Bey der Eintheilung von Palästina  
scheint jeder Familie (*אלי*)  
auch ein besonderer Antheil oder  
Distrikt des Stammes (*מטה*) an-

gewiesen worden zu seyn, wel-  
cher gleich dem ganzen Stamme  
seinen Haupt- oder Distriktsort,  
Familiensitz hatte. Daher Mich.

5, 1 von Bethlechem: *צעיר להיות*  
*באלפי יהודה* zu klein um unter den

Familiensitzen od. Hauptorten Ju-  
da's zu seyn. Vgl. *אלי* 3).

*אלי* comm. Ochsen, Kühe. Deut. 7, 13.  
28, 4. Ps. 8, 8.

*ל* nur im Pi. *ל* drängen, in  
jemanden dringen. Richt. 16, 16.  
Im syr. häufiger.

*אליקים* nur Prov. 30, 31, das arab.

*القوم* das Volk, welches hier  
selbst mit dem Artikel beybehal-  
ten ist. (S. *אליקים*) Die Annahme  
ist um so wahrscheinlicher, da  
das ganze Kapitel etwas fremdar-  
tiges hat. *אליקים* *אליקים* *אליקים* der Kö-  
nig, den sein Volk umgibt. LXX.  
*αὐτοκρατορὸς ἐν ἑσθίῃ*. So schon Pococke,  
Cassellus u. a. Mit den Punkten:  
*אליקים* lässt sich dennoch  
nicht füglich übersetzen: *beym*  
*Siebn* oder *Aufstehn* seines Volks,  
was wohl *אליקים* heißen sollte.

*מ* f. 1) Mutter; auch Groß-  
mutter. 1 Reg. 15, 10. 2) Mut-  
terstadt, Hauptstadt. 2 Sam. 20,  
19. vgl. *Michaelis supplem.* S. 92.  
3) mit *אלי* Mutter des Weges d.  
h. Scheideweg. Ezech. 21, 26. M.  
Pron. *אלי* Plur. *אלי*

*מ* 1) wenn. 2) wenn auch,  
wenn gleich. Richt. 13, 16. Amos

5, 22. 3) weil. Richt. 15, 7.  
4) wenn (v. d. Zeit) *אלי*, *אלי*

*אלי* bis dafs. Gen. 24, 23.  
28, 15. 5) o wenn doch! *אלי*

*אלי*, o si. Ps. 81, 9. 139, 19.  
1 Chron. 4, 10. Gen. 30, 27: — *אלי*

*אלי* O wenn ich doch Gna-  
de fände. Exod. 32, 32. Mit *אלי*

pleonastisch verbunden. Gen. 23,  
13: *אלי* *אלי* *אלי* Möchtest du

*אלי* mich doch hören! (So steht *אלי*

als Wunsch. Lokm. fab. 22.)  
6) *אלי* — *אלי* sive, sive. Deut. 18, 3.

Lev. 3, 1. und nach Negationen:  
weder, noch. 2 Reg. 3, 14.

7) Im Anfange eines Schwurs:  
*אלי* 2 Sam. 11, 11: — *אלי*

*אלי* So wahr ich lebe, ich wer-  
de dieses nicht thun. 1 Sam. 14,

45. 2 Kön. 17, 12. u. s. w. Ver-  
möge einer Ellipse liegt hier doch

die Bedeutung: wenn zum Grun-  
de, u. es findet sich dieselbe auf

verschiedene Art ausgefüllt z. B.  
2 Sam. 3, 35: *אלי* *אלי* *אלי*

*אלי* So handle Gott immer-  
fort mit mir, wenn — oder 1 Sam.

24, 7: *אלי* *אלי* *אלי*. S. noch  
1 Sam. 3, 17. 25, 22. 2 Sam.

19, 14. 20, 20. Hohesl. 2, 7:  
*אלי* beschwöre euch, ihr Töchter

Jerusalems *אלי* *אלי* *אלי* *אלי*  
3, 5. Neh. 13, 25. Ebenso steht

nun *אלי* *אלי* wenn nicht vor af-  
firmirenden Schwüren, geradehin

für: wahrhaftig; mit u. ohne Aus-  
füllung der Ellipse. Jos. 14, 9.

1 Reg. 20, 23. — Auffallend ist  
nur Gen. 31, 52: *אלי* *אלי* *אלי*

*אלי* ich will nicht hinübergeben, u. eben-  
so in der Mitte des Verses. *אלי*

ist hier wohl als Verstärkung der  
in *אלי* liegenden Negation zu neh-

men vgl. Exod. 14, 11. Zeph. 2, 2.  
Jer. 10, 6. Von *אלי* — *אלי* wenn

nicht, wahrhaftig, unterscheidet  
es sich deutlich durch die Stel-

lung, da jenes durchaus verbunden  
ist. Dah. 8) auch ohne Schwur:  
nicht. Richt. 5, 8. (oder es ist



verneinende Frage) vgl. כִּי אֵם So ist im syr. ܐܢܐ geradehin: nicht,

welches ebenfalls v. ܐܢܐ, ܐܢܐ, ܐܢܐ wenn ausgeht. 9) wie das ܐ: Zeichen der Frage. Jer. 3, 5. daher in doppelten Fragen. Gen. 27,

21: ܐܢܐ ܐܢܐ ܐܢܐ ܐܢܐ bist du es, oder nicht? (Ebenso im arab. ܐܢܐ — ܐܢܐ) 10) in der indirecten Frage: ob. Hohesl. 7, 13. Wenn ܐ vorausgeht: ܐܢܐ — ܐܢܐ oder. Num. 13, 20. 11) ob nicht. Esth. 4, 14. — ܐܢܐ — ܐܢܐ S. ܐܢܐ

ܐܢܐ f. Magd, Slavinn. (Syr. u.

arab. ܐܢܐ, ܐܢܐ). ܐܢܐ deine

Magd für: ich häufig in der Anrede an einen Vornehmeren. 1 Sam.

1, 11. 16. 25, 24 ff. 2 Sam. 14, 15.

(vgl. ܐܢܐ) ܐܢܐ Sohn der

Magd, s. v. a. Šlav. Exod. 32,

22. Plur. ܐܢܐ Gen. 31, 33: wie

im syr. ܐܢܐ chald. ܐܢܐ,

wo auch im sing. ܐܢܐ u. mit

Suff. ܐܢܐ vorkommt. Hiob. 31,

13 Targ. — Mehrere so gebilde-

te Plurale im aram. sind: ܐܢܐ

Väter, v. ܐܢܐ, ܐܢܐ Mütter v.

ܐܢܐ, ܐܢܐ Nahmen v. ܐܢܐ,

welche im sing. kein ܐ haben, u.

ܐܢܐ Sünden, wovon jedoch

neben dem häufigern ܐܢܐ auch

ein Sing. ܐܢܐ da ist. Im he-

bräischen ist ܐܢܐ das einzige

Beispiel. Das ܐ in diesen Plura-

len setzt aber nicht gerade ein

Verbum ܐܢܐ voraus, wovon das

einsylbige Nomen herkomme (et-

wa hier ܐܢܐ initio pacto indixit);

sondern das Nomen ist hier Pri-

mitivum, nur nehmen Syrer und

Araber zur Bildung der Plurale,

u. Verba denominativa, erstere gern

ܐ, die letztern ܐ od. ܐ an. (S. die Vorrede.) In specie ist hier

das denominativum: ܐܢܐ Magd seyn, dienen.

ܐܢܐ f. 1) Elle, syr. ܐܢܐ, ihrer

absoluten Länge nach nicht zu

bestimmen, viell. vom Ellenbo-

gen bis zur Handwurzel; wenig-

stens sieht man aus Deut. 3, 11:

(ܐܢܐ ܐܢܐ) dass das Maass, wie

obnehin wahrscheinlich ist, von

einem Körpermaasse ausging. Mit

Zahlen wird es auch häufig so ver-

bunden: ܐܢܐ ܐܢܐ hundert El-

len. Exod. 26, 8. 9. 18. 36, 15.

Jer. 51, 13: ܐܢܐ ܐܢܐ

Dein Ende ist gekommen, das Maass

deiner Gewinnsucht (ist voll). Eine

Art v. Zeugma. 2) ܐܢܐ

die Grundvesten der Schwellen,

bases liminum. Jes. 6, 4. (Vgl. ܐܢܐ

radix, principium rei, ähnlich wird

ܐܢܐ im Thalmud gebraucht. S.

Buxtorf.) 3) viell. s. v. a. ܐܢܐ

Hauptstadt. 2 Sam. 8, 1: David

nabm ܐܢܐ ܐܢܐ den

Zaum der Hauptstadt aus der Hand

der Philister. d. h. brachte sie un-

ter seine Herrschaft. Andere neh-

men hier ܐܢܐ Arm, und geben

als wörtliche Übersetzung: nabm

den Armzaum aus der Hand der Phi-

lister. Schulzens bey Hiob 30, 11

liefert ähnliche Beyspiele aus dem

arab. z. B. ܐܢܐ ܐܢܐ be meinte: Zaum

nicht für: ich unterwerfe mich

nicht. S. Gl. philol. sacra S.

1361. In der Parallelstelle 1 Chron.

18, 1 ist übrigens eine ganz andere

Lesart. Im chald. dass. plur. ܐܢܐ.

Dan. 3, 1.

ܐܢܐ f. Volk. (ܐܢܐ, ܐܢܐ) Nur

im Plur. ܐܢܐ Num. 25, 15. u. ܐܢܐ Ps.

117, 1. Chald. dass. plur. ܐܢܐ. Dan.

3, 4. 7.

ܐܢܐ 1) Prov. 8, 30 viell. s. v. a.

ܐܢܐ Künstler, f. Künstlerinn,



Werkmeisterinn. LXX. ἀρτοποια. Auch der Syrer hat es ausgedrückt. Andere: Kind, Zögling, nach ממן no. 3. vgl. v. 14 wo ihr die Geburt beygelegt wird. 2) aram. Schreibart für ממן Menge, Volks- haufe. Jer. 52, 15. 3) Amon, Gott der Ägypter, der besonders in Thebä verehrt ward, welches von ihm ממן נא Ammonsitz hiefs. (Kopt. *Amonem* Licht, Sonne) Nah. 3, 8. Jer. 46, 25. Ezech. 30, 15.

ממן m. Zuverlässigkeit, Treue. Deut. 32, 20. מיש ממן ein treuer, zuverlässiger Mann. Prov. 20, 6. vgl. 13, 17. 14, 5.

ממנה f. 1) Festigkeit. Exod. 17, 12. 2) Zuverlässigkeit, Treue. Deut. 32, 4. Ps. 89, 25. 3) Wahr- heit, Redlichkeit, Aufrichtigkeit. Ps. 40, 11. Prov. 12, 22. Ps. 37, 3: ממנה רעה beflüssige dich der Redlichkeit.

ממ m. stark, kräftig. Hiob. 9, 4. 19.

ממ m. das Grüne, das Laub an einem Baume. Jes. 17, 6: ממר ברמס 'oben in dem Laube. v. 9. viell. passender: grüne Saat oder: grüne Bäume. Statt aller vorgeschlagenen Etymologien (bey Simonis, Hetzel u. a.) vergleiche man das aram. ממר (vgl. מ) grü- nes Gras, Kraut. auch: Heu. (f. ממר) Castellus-Michaëlis. S. 657. Das hebräische ist wohl dasselbe Wort, nur mehr für: frons, fron- des gebräuchlich.

ממ verwelken, versmach- ten. Im Kal nur Part. Ezech. 16, 30: ממ ממלה לבנה wie krank (vor Begierde) ist dein Herz? Die A. Ü. als 1 fut. v. ממ: wie be- schneide ich? Pylal. ממ 1) ver- welken, verweht seyn v. Pflan-

zen. Jes. 24, 7. Joël. 1, 12. v. Äckern Jes. 16, 8. Nah. 1, 4. von einem Kranken: versmachen. Ps. 6, 3. 2) überg. v. d. Mauer: zusammenfallen. Klage. 2, 8. 3) trauern (wie ממ, womit es auch der Form nach verwandt scheint. S. 2) Jes. 19, 8. selbst von dem leblosen Jes. 33, 9. Jerem. 14, 2.

ממ schwach, ohnmächtig. Neh. 3, 34.

ממ 1) fest, sicher seyn. Im Kal ungebr. (arab. med. Kesr.) 2) im mor. Sinne: treu, zuverlässig seyn. (arab. med. Damma) Part. ממ pl. ממ die treuen, zuverlässigen. Ps. 12, 2. 31, 24. 3) warten (ein Kind) pflegen, erziehen. (In

der verw. Form ממ dass.) Dah. ממ Kinderwärter. Num. 11, 12. Pflegevater, Erzieher. Esth. 2, 7. 2 Reg. 10, 1. 5. fem. ממ Wär- terinn Ruth. 4, 16. 2 Sam. 4, 4. Oft ist bes. die Idee des Tra- gens herausgehoben. Klage. 4, 5: ממ עלי חלע die auf Pur- pur getragen worden waren. vgl. Num. 11, 12. Jes. 60, 4.

Nipb. 1) fest, sicher seyn. ממ מקום ein fester Ort, (wo der eingeschlagene Nagel haften kann) Jes. 22, 23. 25. 2) fest, mithin dauernd; fortdauernd, be- ständig seyn. z. B. ממ eine dauernde, nicht untergehen- de Nachkommenschaft. 1 Sam. 2, 35. 25, 28. 2 Sam. 7, 16. 1 Reg. 11, 38. (An der ersten und letz- ten Stelle mit Beybehaltung des Bildes: Gott wird ihm ein dauer- hafes Haus bauen) ממ beständigfließendes Wasser. Jes. 33, 16. Jer. 15, 18; v. dauernden, langwierigen Krankheiten. Deut. 28, 59. (Syr. ממ stabilis, as- siduus.) 3) im mor. Sinne: zu-

verlässig, treu, bewährt seyn, Jer. 42, 5. Jes. 1, 21. v. Gott u. dessen Geboten. Deut. 7, 9. Ps. 19, 8. 93, 5., von einem Diener. 1 Sam. 3, 20. 22, 14. Prov. 25, 13. — **נאמן רוח** *treu von Gesinnung*. Prov. 11, 13. Ps. 78, 8: **וְלֹא נֶאֱמָנָה אֵחָד מֵאֵל רִחוֹ** *sein Geist war Gott nicht treu ergeben*. (Vgl. **נאמן עם אל**, Neh. 9, 8. Ps. 78, 37: **לֹא נֶאֱמָנוּ בְּבְרִיתוֹ** *sie sind nicht treu in seinem Bunde*. 4) wahr seyn. Hos. 5, 9: **הִוָּדַעְתִּי נֶאֱמָנָה** *ich habe wahres angezeigt; als wahr erkannt, bestätigt werden* Gen. 42, 20; wahr werden, in Erfüllung gehn. 1 Kön. 8, 26: **יֵאֱמָן נָא דְּבָרֶיךָ** *Mögen deine Worte nur in Erfüllung gehn*. 1 Chron. 17, 23. 2 Chron. 1, 9. 5) pass. v. Kal no. 3. getragen werden (v. e. Kinde) Jes. 60, 4.

**Hipb.** **נאמן** 1) sich auf etwas stützen. Jes. 28, 16. 2) etwas für sicher halten. Richt. 11, 20: **וְלֹא הָאֱמָן סִיחֹן אֶחָד יִשְׂרָאֵל עָבַר** *Und Sichon hielt es nicht für sicher, daß Israel durchzöge*. Daher sich auf jemanden od. etwas verlassen, ihm trauen, mit **ב**. Hiob. 4, 18: **הֵן בְּעֵבְרִי לֹא יֵאֱמָן** *Siehe seinen Dienern trauet er nicht*. 15, 15. 1 Sam. 27, 12. **הָאֱמָן בִּיהוָה** auf Gott vertrauen, sich ihm hingeben. Gen. 16, 6. Exod. 14, 31. **הָאֱמָן בְּחַיִּי** seines Lebens sicher seyn. Deut. 28, 66. Hiob. 24, 22. 3) glauben (für wahr, sicher halten) Exod. 4, 5. mit **ל** der Person. Gen. 45, 26. Exod. 4, 1. 8. 9. 4) viell. wie Nipb. pass. fest, still stehn. Hiob. 39, 24. 5) von **ימין**: zur Rechten gehn für **ימין** Jes. 30, 21. (S. unter **נ** mehrere Beysp.) Deriv.: **נאמנה**.

**נאמן** *chald.* nur im *Aph.* **הימן** (mit beybehaltenen **ה** aus dem hebr., wovon selbst die Syrer **ܢܡܢ** haben) mit **ב** vertrauen. Dan. 6, 24. Part. pass. zuverlässig. Dan. 2, 45. 6, 5.

**נאמן** *m.* Künstler. Hohesl. 7, 2. (Arab. **ناعم**, **ناعم**)

**נאמן** 1) Treue, Zuverlässigkeit. **נאמן** Jes. 65, 16. Apoc. 3, 4: **ὁ ἄμηνος** (i.e.) **ὁ μαρτυρῶν πιστός, ὁ ἀληθινός**. 2) als *adv.* gewiss, wirklich, so soll es seyn, *fiat!* Jer. 11, 5. 28, 6. Es ward insbes. gebraucht a) wenn ein einzelner od. das ganze Volk den ihm vorgelesenen Bund od. Eid bekräftigte. Num. 5, 22. Deut. 27, 15 ff. Neh. 5, 13. 8, 6. So sang das Volk in den Christenversammlungen **Αμην** zu den gehaltenen Vorträgen u. Gebeten. 1 Cor. 14, 16. vgl. Ps. 106, 48. b) Am Schlusse der Doxologie eines Gesanges od. Gebetes, zuweilen verdoppelt. Ps. 41, 14. 72, 19. 89, 53. Matth. 6, 13. (**امين** u. **امين** dass.)

**נאמן** *m.* Wahrheit, Zuverlässigkeit. Jes. 25, 1.

**נאמנה** *f.* 1) festes Bündniß, wie **נאמנה**. Neh. 10, 1. 2) festgesetzte Arbeit od. bestimmter Sold. Neh. 11, 23. 3) Nahme eines Theils des Libanongebirges. Hohesl. 4, 8, wovon ein gleichnamiger Fluß herabrinnt. 2 Reg. 5, 12 (bey den Griechen *Chrysorrhoas*, jetzt *Barady*.)

**נאמנה** 2 Kön. 18, 16. Pfeiler, Thürpfoste. So die meisten neuern. Targ. **סְקוּפִין** Schwelle od. Balken. Vulg. aber: *laminæ auri, quas ipsi affixerat*, dann wäre es der zierliche Überzug v. Goldblech über den Thüren. Für das erste ist wenigstens kein Gebrauch in den Dialekten, das letztere würde sich leicht an **נאמן** (w. s.) anschließen.

**נאמנה** *f.* 1) Wahrheit, nur *adv.* in Wahrheit. Gen. 20, 12. Jos. 7, 20. 2) Erziehung, Pflege. Esth. 2, 20. S. Stw. no. 3.

**אָמַן** u. **אָמַן** *adverb.* (gebildet von **אָמַן** mit der Adverbialendung **אָ**) gewiss. Hiob. 9, 2. 12, 2. in der That, wirklich, bes. in der Frage: **אָמַן** 1 Reg. 8, 27. Ps. 58, 2.

**אָמַן** *fur.* **אָמַן** stark seyn. (syn. v. **אָמַן**) Gen. 25, 23. Bes. v. Muth: **אָמַן** **אָמַן** *sey fest und muthig.* Jos. 1, 6. 7. 9. 18. u. ö. (Arab. **أَمِنَ** binden, verw. Begr. vgl. **אָמַן**, **אָמַן** u. a.) *Pi.* 1) stärken. Hiob. 4, 4. 2) fest machen, ausbessern (ein Haus) s. v. a. **אָמַן** 2 Chron. 24, 13. befestigen. Prov. 8, 28: **אָמַן** **אָמַן** *als er die Wolken oben festigte.* 3) Muth einsprechen. Deut. 3, 28. Hiob. 16, 5. 4) mit **אָ**, das Herz verstocken. Deut. 2, 30. 15, 7. 2 Chron. 36, 13. 5) bestätigen z. B. zum Könige. 2 Chron. 11, 17. Ps. 80, 18: **אָמַן** **אָמַן** *die Menschen, die du dir bestärkst, od. fest mit dir verbunden hast.* Ebenso v. 16. 6) mit **אָ** ergreifen, nehmen. (wie **אָמַן** **אָמַן**) Jes. 44, 14: **אָמַן** **אָמַן** *und er nahm sich die Bäume des Waldes.* **אָ** ist überflüssiger *Daz. commodi*, wie im ersten Hemi-stich. Vielleicht ist aber auch, wie mehrere Ausl. annehmen, **אָמַן** hier u. Ps. 80, 16 (wenn **אָ** Pflanzenzweig ist) pflanzen, gleichs. *firmare arborem*; allerdings steht an beyden Stellen im andern Gliede **אָמַן**.

*Hipb.* intrans. sich stärken, stark seyn. Ps. 27, 14: **אָמַן** **אָמַן** *dein Herz sey stark.* 31, 25.

*Hizbp.* 1) sich stärken, seine Kräfte sammeln, zusammennehmen. 2 Chron. 13, 7. 1 Kön. 12, 8: **אָמַן** **אָמַן** *er eile mit allen Kräften zu besteigen.* 2) sich fest vornehmen. Ruth 1, 18. Deriv. **אָמַן**.

**אָמַן** m. Kraft. Hiob. 17, 9.

**אָמַן** pl. **אָמַן** Zach. 6, 3. als Eigenschaft der Pferde, viell. schnel-

le, rüstige. vgl. **أَبْرَص** schnelles Ross. LXX. **αἶψος** aschgrau nach Suid. viell. auch **ταχυς** Vulg. *fortis*. Chald. aschgrau. Es scheint keine Farbe zu bezeichnen, und bezieht sich wohl auf alle vorhergegangene, v. 7 aber ist es höchstwahrscheinlich falsche Lesart für **אָמַן**. Das: aschgrau der LXX. u. des Chald. ist aus **أَبْرَص** *leviter splenduit (filmen)* wenigstens nicht erweislich, denn dieses ist nicht s. v. a. *palluit*. Sollte es eine Farbe bedeuten, so

wäre viell. selbst **أَبْرَص** *equus gilvus* aber auch: *firma arzuum compage equus* zu vergleichen. Bochart: s. v. a. **אָמַן** rothe, Füchse.

**אָמַן** f. Zach. 12, 3.

**אָמַן** 1) sagen, *dicere*, (verschieden von **אָמַן** reden, welches absolut steht) so daß das gesagte immer folgt. Daher so häufig in Verbindungen, wie: **אָמַן** **אָמַן** *Rede zu den Kindern Israels und sage ihnen.* Levit. 1, 2. In der Regel folgt das gesagte direct od. indirect. In der Stelle Gen. 4, 8, welche eine Ausnahme zu machen scheint, weil nichts folgt, ist gewiss eine Lücke (s. d. Sam. Text); nur 2 Chron. 32, 24 vgl. Dan. 7, 16, wo **אָמַן** absolute ist: zu jemandem reden, mag es der spätern Schreibart dieser Bücher zugeschrieben werden, in denen gegen den sonstigen Gebrauch auch **אָמַן** für **אָמַן** steht. Auch mit dem Accus. des gesagten z. B. **אָמַן** **אָמַן** *und sage ihnen dieses.* Jer. 14, 17. **אָמַן** **אָמַן** *Was wollen wir sagen?* Gen. 44, 16. **אָמַן** **אָמַן** *wie Joseph gesagt hatte.* 41, 54. Ezech. 13, 7: **אָמַן** **אָמַן** *irügerische Weissagung sprechs ihr aus.*

Jerem. 23, [38. — Die Person, zu welcher jemand etwas sagt, steht mit אל u. ל; dasselbe aber auch seltener von der P., von welcher gesagt wird. Gen. 20, 13: *sage von mir*. Ps. 3, 3. 71, 10. Richt. 9, 54. Statt dessen steht auch der Accus. Gen. 43, 27: *euer alter Vater* אשר אמרתם *von dem ihr sagtet, sprach, quem dixistis*. v. 29. Num. 14, 31: *Eure Kinder, von denen ihr sagtet, sie werden zur Beute werden*. Klagel. 4, 20. — Seltener v. d. Person, zu welcher geredet wird. Jes. 3, 10: *Saget zum Redlichen, daß er glücklich ist, seyn wird*. Die Lesart einiger Handschriften לצהיק ist erklärende Glosse, die aber den Sinn richtig ausdrücken möchte. vgl. 35, 4. Ps. 139, 10: *die frevelhaft von dir (od. gegen dich) reden*. 2) mit בלבו, bey sich sagen, denken, auch: sich vornehmen. Ps. 10, 6. Gen. 17, 17, ebenso häufig ohne בלבו 2 Sam. 21, 16: *er dachte zu schlagen*. Exod. 2, 14: *Denkst du mich zu tödten?* Num. 24, 10. 2 Chron. 1, 18. 28, 10. Vgl. φημι im Homer. Forster hörte von den Wilden der Südsee: im Bauche reden für: denken. 3) befehlen (im arab. die herrschende Bedeutung, im hebr. mehr in Hinneigen zum spätern Style) entweder mit dem Inf. Esth. 1, 17: *er befahl, herzuführen*. 4, 13. 9, 14. 1 Chron. 21, 17. oder mit folg. Neh. 13, 9: *ich gab Befehl und sie reinigten*. 2 Chron. 24, 8: *der König gab Befehl und sie machten*. Ps. 105, 31. 34. (Im chald. vgl. zu der ersten Construction Dan. 2, 46. 3, 13. 19. 20 zu der zweyten 5, 29) 2 Sam. 16, 11: *Denn Gott bat (es) ihm befohlen*. Ein solches es wird man sich auch

Exod. 19, 25 hinzuzudenken haben, wo etwas zu fehlen scheint. Daher 4) wie צוה auch: *esse jubere, etwas verordnen, veranstalten*. 2 Chron. 29, 24: *Denn für ganz Israel hatte der König dieses Opfer verordnet*. 1 Kön. 11, 18: *er wies ihm Nahrung an*. 5) preisen. Ps. 40, 11. 145, 6. 11. 6) *dicendo* steht wenn die directe Rede jemandes angeführt wird. Gen. 42, 22: *Da antwortete ihnen Ruben, indem er sprach: habe ich nicht zu euch gesagt, indem ich sprach: u. s. w.* Es ist daher oft durch: also, mit folgenden Worten zu übersetzen. Selbst von dem, was jemand schriftlich sagt vgl. Luc. 1, 63: *εγραψε λεγων, er schrieb folgendes*.

Anm. Das Fur. hat אמר, mit dem ו conv. ויאמר, am Ende der Sätze und wenn die Person nicht folgt, auch ויאמר.

Niph. gesagt werden, mit ל Jes. 4, 3: *Heiliger wird zu ihm gesagt werden*. 61, 6. 62, 4. Hipb. wie Kal, aber verstärkt: feyerlich erklären, mit dem Acc. d. Pers. Deut. 26, 17. 18. Es nähert sich an d. Stelle dem Begriffe des arab. sich etwas gegenseitig erklären. Hithp. Ps. 94, 4. Nach der gewöhnl. Bedeutung läge zunächst: von sich reden, sich rühmen. Das arab. *sol* ist aber Conj. V. Herrschaft üben, herrschen. Conj. I. befehlen, auch hart, strenge seyn. Hiernach sehr wahrscheinlich auch im hebr. Sprachgebrauch: sich stolz erheben od. Herrschaft üben. S. noch אמר.

אמר cb. dass.; bes. befehlen. S. das hebr. no. 3. Praet. fem. אמרה für אמרה Dan. 5, 10. fur. אמר inf. אמר auch אמר. Esra. 5, 11.

**קֶנֶן** 1) Wort, Rede, nur poet. Ps.  
 19, 3. 2) Sache, etwas, wie קֶנֶן.  
 Hiob. 22, 28. Im arab. häufiger.  
 3) Hab. 3, 9 viell.: *Fülle* nehml.  
 des Kachers (?), v. *كَنْ* voll  
 seyn, welches auch vom Kacher  
 gebraucht wird. Doch wird die  
 Schwierigkeit der Stelle dadurch  
 nicht gehoben.

**אָמַר** m. nur mit Pron. **אָמַרְי** Plur. **אָמַרְיִם** 1) Wort, Rede, nur poet., für **דָּבָר** z. B. Prov. 22, 21. 2) Zusage, Verheissung. Hiob. 20, 29: **בְּחַלְהָ אָמַרְוּ מֵאֵל** *der ihm von Gott zuge dachte Theil.* 3) viell. s. v. a. **אָמִיר** Zweig. Gen. 49, 21: **אָמַרְי שֹׁפָר** *schöne Zweige*, wenn man im ersten Gliede **אֵילָה** emendirt hat. Wäre es aber nicht möglich, mit Beybehaltung der masorethischen Punctation des ganzen Verses **אָמַרְי** nach **אָמַר** für: Lämmer, h. Junge des Hirsches od. der Gazelle zu nehmen? Auch **שֹׁפָר** ist ja halb aramäisch. Zwar ist **אָמַר**, **אָמַרְי** herrschend u. im syr. viell. ausschliesslich: Schaaf-lamm, aber die Möglichkeit liegt äusserst nahe, dass es in der hebr. Dichtersprache jene etwas weitere Bedeutung hatte. Dann wäre der Sinn: *Naphtali ist eine schlauke Gazelle, die niedliche Junge gebiert.*

**דְּבַר** u. **דְּבָרָה** f. Wort, Rede,  
nur poet. *Deut.* 32, 2. / *Gen.* 4, 23.  
u. in den Psalmen.

9. 17. 7, 17. (aram. Lämm. Esra. 6,  
 9. 17. 7, 17. (Arab. <sup>س</sup>أمر<sub>ع</sub> viell. v.  
<sup>ع</sup>أمر<sub>ع</sub> vermehren.)

**EMORITER**, canaanitisches Volk, anfangs in der Gegend des nachmaligen Stammes Juda (*Gen.* 14, 7. 13) dann östl. vom Jordan oberhalb der Amalekiter.

WON 1) s. v. a. das arab. <sup>٢</sup>أَمْس  
vorige Nacht Gen. 19, 34. 31, 29.  
gestern. 2 Kön. 9, 26. 2) Acker,  
wie das syr. <sup>٢</sup>أَمْس. Hiob. 30, 3.

**אֱמֶנֶה** f. (zusammengez. für אֱמֶנֶה, dah. mit Pron. אֱמֶנֶה v. אֱמֶנֶה) 1) Zuverlässigkeit, Gewissheit. Jes. 2, 12: אֱמֶנֶה הוּא ein zuverlässiges Zeichen. 2) Wahrheit. Gen. 42, 16, אֱמֶנֶה הוּא der wahre Weg. 24, 48. אֱמֶנֶה הוּא der wahre Gott. 2 Chron. 15, 3. vgl. Jerem. 2, 21. dah. religiöse Wahrheit, wahre Religion Dan. 8, 12. 9, 13 (wie ἀληθεια im N. T.). אֱמֶנֶה adv. in Wahrheit, wirklich. Richt. 9, 15. u. ö.

3) Sicherheit. (vgl. <sup>5 1 3</sup>אָמֶן u. <sup>5 1 3</sup>אָמֶן). Friede und Sicherheit. 2 Reg. 20, 19. Jer. 33, 6. <sup>5 1 3</sup>שְׁלוֹם sicherer Friede. Jer. 14, 12. Daher wahrscheinlich 2 Chron. 32, 1: <sup>5 1 3</sup>אַחֲרֵי הַדְּבָרִים וְהָאֵמֶת הָאֵלֹהִים *Nach diesen Begebenheiten und die versicherten, friedlichen Lage.* 4) Treue. Jos. 24, 24. 5) Aufrichtigkeit. 1 Sam. 12, 24. bes. aufrichtige Anhänglichkeit an die Religion. 1 Reg. 2, 4. Jes. 48, 1. 6) Redlichkeit. <sup>5 1 3</sup>אֲנָשֵׁי אֱמֶת rechtschaffene Männer. Exod. 16, 21. Richt. 9, 16. 19. 2 Chron. 31, 20. Gegensatz ist <sup>5 1 3</sup>רָשָׁע Prov. 8, 7. 7) Gerechtigkeit. Ps. 54, 7. Prov. 29, 24. Jes. 6, 15. 42, 5. 8) Wohlwollen, Güte. <sup>5 1 3</sup>דְּבָרֵי שְׁלוֹם וְאֵמֶת *freundschaftliche und gütige Worte.* Esth. 9, 30. Häufig von Gottes Güte. Ps. 25, 5. 26, 3. 57, 11. 108, 5. u. ö. (Parall. <sup>5 1 3</sup>חֶסֶד u. a. syn.) In dieser Bedeutung wird häufigst verbunden <sup>5 1 3</sup>חֶסֶד וְאֵמֶת Liebe u. Güte v. Gott. Ps. 25, 10. 40, 11. v. e. Könige. Prov. 20, 28 v. andern Menschen. Gen. 24, 49. 32, 10. 47, 29. Aus den ersten Beispielen, wo <sup>5 1 3</sup>אֵמֶת allein deutlich Wohlwollen, Güte bezeichnet, erhellt, daß es auch in die-



sen nicht sowohl durch Treue, od. durch ein *Hendiadys*: beständige Liebe auszudrücken sey.

**אִמְתָּחָה** f. Sack. Gen. 42, 27 ff. (Stw. **מָחָה**) Plur. **אִמְתָּחוֹתָהּ**

**אִמְתָּחִי** chald. fem. (für **אִמְתָּי**) stark, kräftig. Dan. 7, 7. (Arab. **مَتْن** stark, fest seyn).

**אֵי** Fragepartikel: wohin? 1 Sam. 10, 14. Daher **מֵאֵן** woher? 2 Kön. 5, 25. (im Kethibh) **אֵי-עַד** bis wohin? wie lange? Hiob. 8, 2. Mit dem **ה** locale: **אֵינָה** wohin? auch ohne Frage Jos. 2, 5. Nehem. 2, 16. Ezech. 21, 21. wo? Ruth. 2, 19. **אֵינָה וְאֵינָה** hierhin u. dorthin. 1 Kön. 2, 36. 42. 2 Kön. 5, 25.

**אֲנִי** auch **אֵינָה** chald. ich, auch: ich bin.

**אֲנִי** (anna) Partikel des Bittens: ach! ich bitte! Gen. 50, 17. Dan. 9, 24. aus **אָנָה** od. **אֲנָה** u. **אָנָה**. Verschiedene Orthogr. ist **אֲנָה** Jon. 1, 4. 4, 2.

I. **אֲנָה** s. v. a. **אֲנָן** trauern. Jes. 3, 26. 19, 6. S. **אֲנָהּ**, **אֲנָהּ**.

II. **אֲנִי**, **أَنِي** zur gelegenen, schicklichen Zeit geschehn, da seyn. Pi. begegnen lassen, zur gelegenen Zeit herführen. Exod. 21, 13. Py. begegnen, zustossen (v. e. Unglück). Prov. 12, 21. Ps. 91, 10. *Hithp.* Gelegenheit suchen, mit **ל** an jemandem. 2 Reg. 5, 7. S. **אֲנָהּ**. III. S. unter **אֲנָהּ**.

**אֲנָהּ** s. **אֲנָהּ**, **אֲנָהּ** s. **אֲנָהּ**, **אֲנָהּ**.

**אֲנִי** wir, aus **אֲנִי** mit dem **א** der Pluralität, nur Jer. 42, 6 wo es die Masorethen mit Unrecht verwerfen. Die Form liegt bey **אֲנִי**, u. den Pronominalanhängen **אֲנִי**, **אֲנִי**, **אֲנִי** zum Grunde.

**אֲנִי** m. **אֲנִי** f. cb. pl. diese. (syr. **أَنْيَا**)

**אֲנִי** m. Mensch, öfters als *collect.* Im *sing.* außer 2 Chron. 14, 11. nur poet. bey Hiob, Jesaias u. in den Psalmen. Wie eine bedeutende Anzahl anderer poet. Worte ist es das im aram. herrschende (**אֲנִי**, **אֲנִי**, **אֲנִי**) wofür im hebräischen in Prosa ausschließlich **אֲנִי** gesagt wird. Plur. **אֲנִי** (v. d. Form **אֲנִי**, die auch bey **אֲנִי** zum Grunde zu liegen scheint) v. d. Gen. **אֲנִי** Menschen. Gen. 32, 29. gewöhnlich aber: Männer, dem Gebrauch nach Plur. v. **אֲנִי**, sehr häufig. **אֲנִי הַשָּׁמַיִם** berühmte Männer. Gen. 6, 4. **אֲנִי הָעִיר** Bewohner einer Stadt, eines Landes. Gen. 34, 20. *Levit.* 18, 27. *Deut.* 21, 20. Außerdem in allen Verbindungen v. **אֲנִי** no. 2. als Plur. **אֲנִי מִלְחָמָה** Krieger; **אֲנִי חֵיל**, **אֲנִי רָשָׁע**, **אֲנִי בָרִיחַ** u. s. w.

**אֲנִי** nur im Niph. seufzen. Exod. 2, 23. Joël. 1, 18. u. s. w. (Im aram. *Ethpa.* dass.) Mit **עַל** Ezech. 21, 12. oder **מִן** Exod. 2, 23 über etwas. Verw. sind **אֲנִי**, **אֲנִי**, **אֲנִי** u. **אֲנִי**.

**אֲנִי** f. Seufzer. Ps. 31, **אֲנִי**.

**אֲנִי** wir. Man kann es ursprünglich als Pluralform von **אֲנִי** ansehen, wo wenigstens bey einem so früh in der Sprache entstandenen Worte die verschiedene Schreibart nicht befremden dürfte. Vielleicht entstand sie aber auch aus 2 Formen **אֲנִי** u. **أَحْنَا** wir, welches letztere zwar nur im neu-arabischen herrschend ist, aber doch Überbleibsel einer sehr alten Form seyn könnte.

**אֲנִי** bey e. Akz. **אֲנִי** ich. Davon abgekürzt die Pron. **אֲנִי**, **אֲנִי**, **אֲנִי**.

**אֲנִי** m. Schiff u. coll. Schiffe. 1 Kön. 9, 26. 27. 10, 11. dann auch als fem. v. 22. Jes. 33. 21.



**אָנִיָּה**, **אָנִיָּה** f. dass. häufiger. Gen.

49, 13. Richt. 5, 17.

**אָנִיָּה** f. Trauer, Klage. Jes. 29, 2.

**אָנִיָּה**, **אָנִיָּה** m. Bley dah. Bleygewicht, Perpendikel. Amos. 7, 7. 8. (Aethiop. **נִמְשֵׁךְ** *nāsch*).

**אָנִיָּה** ich. Auch die 2te Person **אָנִיָּה** scheint ein **אָ** gehabt u. **אָנִיָּה**, **אָנִיָּה** gelautet zu haben, wovon die Anhängenform **אָ** zurück blieb.

**אָנִיָּה**, **אָנִיָּה** auch **אָנִיָּה** seufzen, murren. Nur Hithpo. **אָנִיָּה** dass. Num. 11, 1. Klagel. 3, 39.

**אָנִיָּה**, häufiger im aram. **אָנִיָּה**, **אָנִיָּה**

1) jemanden drängen, nöthigen, zwingen. Esth. 1, 8. 2) Beschwerde verursachen. Dan. 4, 6: *Kein Geheimniß macht dir Mühe.*

**אָנִיָּה** fur. **אָנִיָּה** schnauben (s. **אָנִיָּה**) bes. vor Zorn, dah. zürnen, mit **אָ** auf jemanden. 1 Kön. 8, 46. Ps. 2, 12. 60, 3, 79, 5. Hithpo. dass. ebenfalls mit **אָ** Deut. 1, 37. 4, 21. S. **אָנִיָּה**.

**אָנִיָּה** chald. das Angesicht. Dan. 2, 46. 3, 19. S. das hebr. **אָנִיָּה**.

**אָנִיָּה** f. Levit. 11, 19 ein unreiner Vogel. v. mehrern Geschlechtern (**אָנִיָּה**) LXX. **καρδαριος** Brachvogel, Strandläufer, der in Aegypten häufig in Sümpfen u. an den Ufern der Flüsse lebt, u. dessen verschiedene Arten von mehrern gegessen werden. Passen würde dieses, da mehrere Wasservögel voranstehen. Bochart (*Hieroz.* II, 335 ff.) glaubt, daß diese eine Lesart **אָנִיָּה** vor Augen hatten; er selbst vergleicht eine Adlerart: *Summach* v. zürnen benannt. Derselbe gibt die verschiedene Vermuthungen der Ansl.

**אָנִיָּה** fur. **אָנִיָּה** aram. **אָנִיָּה** seufzen od. vielmehr: ein Angstgeschrey

machen. Ezech. 16, 15. Nipb. dass. Ezech. 9, 4. 24, 17.

**אָנִיָּה** v. d. Gen. **אָנִיָּה** 1) Angstgeschrey. Ps. 12, 6. 79, 11. 2) eine Eidechsenart. Levit. 11, 30. Der Araber hat **وَقْر**, wie noch heute die *Lacerta Nilorica* des Hasselquist heisst.

**אָנִיָּה** krank, bes. gefährlich krank scyn. (Im syr. **ܐܢܝܐ**, welche Form auch im hebr. Ps. 69, 21 ist) Part. **אָנִיָּה**, **אָנִיָּה** 1) böartig, gefährlich, unheilbar v. e. Wunde. Jer. 15, 18. Mich. 1, 9. Hiob. 34, 6. v. Schmerze Jes. 17, 11. (wie **אָנִיָּה**, **אָנִיָּה** 2) metaph. **אָנִיָּה** trauriger, kummervoller Tag. Jer. 17, 16 vgl. **אָנִיָּה** Jes. 17, 11. 3) böartig v. Herzen. Jer. 17, 9. Nipb. schwer krank werden. 2 Sam. 12, 15.

**אָנִיָּה** Männer. S. **אָנִיָּה**

**אָנִיָּה** chald. Mensch, das hebr. **אָנִיָּה**. Dan. 2, 10. 3, 10. 5, 5. 7 u. s. w. **אָנִיָּה** **בֶּר** Menschensohn, Mensch (S. **אָנִיָּה**) bes. in der feyerlichen Diction Dan. 7, 13: *Siehe in den Wolken des Himmels kam einer **אָנִיָּה** **כְּבֶר** wie ein Menschensohn, in Menschengestalt.* Aus dieser Stelle (u. viell. ähnlichen verlorenen) ward *Menschensohn* *vlos rou ανθρωπου* geradehin zu einem Prädicate des Messias, das um Jesu Zeit eins der herrschendsten wurde, u. das er sich selbst so oft beylegt. Es war nun einmahl Sitte der spätern Juden, sich aus richtig u. unrichtig gedeuteten Stellen des A. T. dgl. Prädicate zu schaffen. (S. **אָנִיָּה**, **אָנִיָּה**, **אָנִיָּה**) Daß dieser Name nicht etymologisch, sondern so historisch zu deuten sey, sahen schon Danov, Stahl, u. a., wiewohl es neuere wiederum übersahen. Vgl. Berthold zu d. St. Plur. **אָנִיָּה** Dan. 4, 14.

**אָנִיָּה** chald. du m., dem bibl. Chaldaismus eigen. Der Schriftsteller

*Nipb.* 1) *pass.* u. *reflex.* von 1. 2) *pass.* v. 2. aufgenommen werden, v. e. Aussätzigen. Num. 12, 14. *reflex.* sich zurückziehen (v. d. Schwerte) Jer. 47, 6. 3) weggenommen werden, verschwinden, aufhören. Jes. 16, 10: נִסְּבָה נִסְּבָה שְׁמֹחָה וְגִיל Jer. 48, 33. V. Monde: untergehn. Jes. 60, 20 (Parall. נִסְּבָה v. d. Sonne) 4) נִסְּבָה אֶל עַמִּי Gen. 25, 8. 49, 29. und אֶל אֲבוֹתָיו Richt. 2, 10., auch ohne Beysatz

**Num.** 26, 26. **Jes.** 57, 1. zu seinem Volke, seinen Vätern versammelt werden, häufiger Ausdruck für: sterben, in das Todtenreich gehn, wo die Väter sind. Vom begraben, in die Gruft der Väter beygesetzt werden, ist es verschieden, wie die Verbindung der Stellen deutlich darthut. Vgl. noch Theologie des A. T. S. 261.

Auch im arab. ist **حشر** u. **قبض**

sterben, u. ihre Activa: versammeln, wo dieselbe Ellipse seyn könnte, aber es ist gleich möglich, daß sich dieses modificirt hat, wie unter no. 4. 5.

**Pi.** 1) wie **Kal** no. 1. 2. sammeln, zu sich aufnehmen. **Richt.** 19, 18. u. ö. 2) den Zug beschließen im Heere. **Num.** 10, 25. **Jos.** 6, 9. 13. **Jes.** 52, 12. S. **Kal** no. 6. **Py. pass.** v. **Kal** 1. **Jes.** 24, 22. 33, 4. **Hirbp. reflex.** **Deut.** 33, 5.

**Anm.** Verballend kommen im **fur.** bloß vor: **אספך** 1 **Sam.** 15, 6. **אספך** 2 **Sam.** 6, 1. **חסף** **Ps.** 104, 29, alle ohne **א**, selbst in der 2ten u. 3ten Person. — **חאסיפון** **Exod.** 5, 7. steht für **חאסיפון** v. **חאסיף**.

**אסף** 1) das Einsammeln-erndten. **Jes.** 32, 10. **Mich.** 7, 1. 2) das Wegnehmen-zehren. **Jes.** 33, 4.

**אספון** etwa: Vorräthe. 1 **Chron.** 26, 15: **בית האספון** u. ohne **בית** v. 17. scheint ein Theil des Tempels. **Nehem.** 12, 25: **אספי השערים**.

**אספון** f. **Kohel.** 12, 11. sehr schwierig, denn **האספון** steht in Apposition mit **נאגל**. (Ist es viell. **אספון**, u. dieses s. v. a. **ספון** Schwellen, Pfosten? der Sinn wäre dann passend.)

**אספון** **Num.** 11, 4. zusammenge-  
laufenes Gesindel.

**אספון** mit Fleiß, Sorgfalt od. Betriebsamkeit, Schnelligkeit. **Esa** 1, 8. 6, 8. 12. 13. 7, 17. 21. 26.

Die ungefähre Bedeutung ist aus dem Zusammenhange klar, wie in **אספון**, das Wort ist aber wahrscheinlich altpersisch, u. mithin schwerlich weiter nachzuweisen. **Castellus** vergleicht indessen

**أسرى** vollkommen, vollständig. Wäre es semitisch, so erinnert derselbe an **سفر** schön seyn.

**אסר** **fur.** **אסר** u. **אסר** m. **Pron.** 1) binden. **Gen.** 49, 11. **Ps.** 118, 27. 2) insbes. fesseln. **Gen.** 42, 24. **Richt.** 16, 5 ff. **Dah.** 3) geradehin: gefangen nehmen, selbst ohne zu fesseln. 2 **Reg.** 17, 4. 23, 33. **אסר** gefangen **Gen.** 40, 3. 5. **Dass.** ist **أسر** im arab. 4) anspannen. 1 **Sam.** 6, 7: **ואסרתם את הפרוה בעגלה** und spanner die Kübe an den Wagen. v. 10., aber auch **אסר המרכבה** den Wagen bespannen. **Gen.** 46, 29. **Exod.** 14, 6. u. ohne Zusatz: anspannen. 1. **Kön.** 18, 44. 5) mit **מלחמה** den Streit anfangen, anknüpfen, f. den Angriff thun. 1 **Reg.** 20, 14. 2 **Chron.** 13, 3. 6) **אסר אסר על** ein Enthaltungs-gelübde auf sich nehmen, verschieden v. **נדר** geloben, daß man etwas thun will. **Num.** 30, 3 ff z. B. v. 10: **כל-אשר אסרה על נפשך** Alles, wozu sie sich verbunden hat, (nehml. sich des-selben zu enthalten). Im chald. ist **אסר** verbieten; im arab. **חרם**

binden und verbieten, **حل** lösen u. erlauben. (**Syr.** **ܐܣܪܐ** binden und lösen für: verbieten u. erlauben. **Barbebr.** S. 593. **Lorsb. Archiv Th.** 1. S. 220. vgl. **Matth.** 16, 19.) 7) **Hiob.** 36, 13 unglücklich machen, Leiden über jem. schicken, entlehnt viell. die Bedeutung v. **אסר** züchtigen. **Niph. pass.** v. 1. 2. **Py.** gefangen

genommen werden. Jes. 22, 3.  
Deriv. מְסִירָה, מְסִיר, מְסִירָה.

מְסִיר u. מְסִירָה m. Enthaltungsgelübde, Ablobung. Num. 30, 3 ff. S. Stw. no. 6.

מְסִיר m. chald. Verbot. Dan. 6, 7 ff.

מְסִיר chald. Holz. Esra. 5, 8. u. ö., v. hebr. מֵסֵר, wo ע zum מ, u. פ zum ע geworden ist. S. מ, ע u. פ.

מְסִיר 1) auch 2) für: und, bes. in der Poësie. Hohesl. 1, 16. 3) bey nachdrücklicher Wiederholung des Pronom. pers. Prov. 22, 19: מְסִיר אֶתְּ אֶתְּ אֶתְּ ich lebre dich, ja dich. מְסִיר ist Accus. S. nur מְסִיר. 4) wenn auch, wenn gleich. Hiob. 19, 4, dafür auch מְסִיר-מְסִיר. Levit. 26, 44. 5) immo vero, nein vielmehr. Ps. 58, 2. 6) מְסִיר מְסִיר wie viel mehr, nach e. Bejahung 1 Sam. 14, 30. 2 Sam. 4, 11. und: wieviel mehr, wenn (wo מְסִיר ausgedrückt ist) 1 Sam. 23, 3. Nach einer Verneinung: wie viel weniger 1 Kön. 8, 27. Zuweilen ist aber jede Partikel besonders auszudrücken: auch wenn u. s. w. מְסִיר chald. dass. Dan. 6, 23.

מְסִיר m. (zusammengez. aus מְסִיר v. מְסִיר, daher im arab. مَسِير) 1) Nase (v. schnauben) Gen. 24, 47 u. ö. מְסִיר גְּבוּהָ Hochnäsigkeit. Ps. 10, 4. 2) Zorn, nach der sinnl. Wahrnehmung des Schnaubens mit der Nase, dah. מְסִיר רָחָה Exod. 15, 8. Hiob. 4, 9. מְסִיר בְּעַל ein Zorniger. Spr. 22, 24. Am häufigsten ist die Phrase: מְסִיר הָרָחָה der Zorn entbrennt. S. diese u. andere Phrasen bey ihren Verbis.

Dual. מְסִיר 1) Nasenlöcher, Nase. Gen. 2, 7. 2) Zorn: bes. in der Phrase: מְסִיר קָצַר מְסִיר, קָצַר מְסִיר langmüthig, u. praecepta ad iram. S. diese Wörter. 3) gewaltthätiger Anfall. Dan. 11, 20. nach Bertholds Bemerkung Gracismus aus dem griech. ἐγρη, imperus acrior

et vehementior. Zur Erklärung mehrerer Gracismen läßt sich gar wohl annehmen, daß der Vf. hier eine griechisch geschriebene Geschichte jener Begebenheiten vor Augen hatte. 4) Angesicht (syr. ܐܢܝܐ, im äthiop. selbst für Mund) Gen. 3, 19. Häufig ist: er fiel nieder מְסִיר אֶתְּ אֶתְּ mit dem Angesicht zur Erde. Gen. 19, 1. 42, 6 u. ö. מְסִיר דָּוִד vor dem Angesichte Davids 1 Sam. 25, 23 f. das gewönl. מְסִיר. 5) 2 Personen. (ܐܢܝܐ) ist Gesicht u. Person, wie προσωπον, מְסִיר 1 Sam. 1, 5: מְסִיר מְסִיר מְסִיר ein Stück für 2 Personen, doppelte Portion. Andere Erklärungen s. bey Schultens de defect. etc. §. 243. 251.

מְסִיר anziehen, anlegen. Exod. 29, 5. Levit. 6, 7. lediglich von dem Anlegen u. Umgürten des Ephod. Vgl. Vater zu Exod. 28, 8.

מְסִיר f. 1) das Anlegen des Ephod, gleichwie ein Inf. des vorigen. Exod. 28, 8: מְסִיר מְסִיר מְסִיר Der Gürtel seines Umgürtens d. h. womit man es umgürtet, (das Pron. 1 bezieht sich auf מְסִיר) welcher darüber ist, u. s. w. 2) Überzug einer Statue v. Gold od. Silber. Jes. 30, 20. (Parall. מְסִיר)

מְסִיר, wie das aram. ܐܢܝܐ Pal- last, wahrscheinl. verw. mit dem arab. مَسِير arx firma. Dan. 11, 45: מְסִיר מְסִיר Pallastgezelte. (vgl. Jer. 43, 10 Targ.)

מְסִיר fut. מְסִיר backen, insbes. Brot od. Brotkuchen. Gen. 19, 3. מְסִיר, מְסִיר Bäcker, Bäckerinn. Gen. 40, 1. 1 Sam. 8, 13. Man bemerke die Constr. Lev. 24, 5: מְסִיר מְסִיר מְסִיר Mehl nehmen מְסִיר מְסִיר und daraus zwölf Kuchen bak- ken oder: es zu zwölf Kuchen backen. (S. die Verba מְסִיר, מְסִיר u. a.) Nipb. pass. Lev. 6, 10. Deriv. מְסִיר.

**וְנִין** u. **נִין** (wohl zu unterscheiden von **נִין** wo? womit es fast alle Ausl. fälschlich vermengen) Expletiv- u. Verstärkungspartikel, bes. in folgenden Verbindungen. a) nach Fragen. **נִין מִן** wo nun, wo denn? Hiob. 17, 15. Richt. 9, 38. Jes. 19, 12. (vgl. Hos. 13, 10) **נִין מִי** wer denn? Gen. 27, 37. (viell. auch Hiob. 9, 24. 24, 15. wenn das **נִין** auf das folgende **נִין** geht) **נִין מִן** woran denn? Exod. 33, 16. b) Ausserdem: **נִין עַד** wisset nun! wisset denn! 2 Reg. 10, 10. Hiob. 19, 6. **נִין לָכֵן** Wohlan nun! Gen. 27, 37. **נִין עַד** Thue denn dies, mein Sohn. Prov. 6, 3. Gen. 43, 11: **נִין כֵּן** wenn es denn also ist. Hiob. 19, 23: **נִין יִתֵּן** O w-nn doch. — Die nächste Veranlassung zu jener Vermengung gab manchen viel. Buxtorfs Concordanz. wo statt **נִין** fälschlich **נִין**, **נִין** gedruckt ist.

**עֶפֹד**, Ephod, ein Stück der hohenpriesterlichen Kleidung, Brust- oder Schulterkleid. Es war ein ellenlanger Leibrock, welcher aus 2 Hälften, einem Vorder- u. Hintertheile bestand, die auf der Schulter durch Spangen verbunden waren. Exod. 28, 6 — 12. Schon Joseph. Arch. 3, 8 vergleicht es der griechischen **χιτών**, deren Schnitt auch genau mit dem oben beschriebenen übereinstimmt. (S. z. B. Böttiger Raub der Cassandra S. 60). Der untere Mantel ist **עֶפֹד** 28, 31. 29, 5. Ausser dem Hohenpriester trägt es auch David bey einer gottesdienstl. Handlung. 2 Sam. 6, 14; der Opferknabe Samuel 1 Sam. 2, 18. 28. u. mehrere Priester geringern Standes. Alle letztere aber nur von weißer Leinwand, da der Oberpriester es von kostbaren Stoffen hat. 2) 1 Sam. 23, 6. 9. 30, 7. braucht David das vom Priester mitgebrachte Ephod, um ein

Orakel vom Jehovah einzuhohlen. Man möchte hier zunächst an die Urim u. Thummim, die auf dem Ephod lagen, denken, vergleicht man aber dazu Richt. 17, 5. 18, 14. 17. 18. 20., wo es mit **חֲרָמִים**, **פִּסֵּל**, **מַסֶּכָּה** zusammengestellt, u. als Gegenstand abgöttischer Verehrung genannt wird, so wird man geneigter, etwas den Tera- phim ähnliches, ein Götter- oder Orakelbildchen zu verstehn. (Dass deren Befragung auch von religiösen Israëlitern nicht verschmäht ward, zeigt das Beyspiel in Davids Familie 1 Sam. 19, 13. 16., u. David selbst a. a. O. befragt durch den Ephod den Jehovah.) 1 Sam. 21, 9 ist es nebst einer Waffe in das Kleid des Priesters gewickelt. Hos. 3, 4 wird **מַסֶּכָּה** als etwas götzendienstliches genannt, u. wie synonym verbunden. Am deutlichsten ist 3) Richt. 8, 27: wo es deutlich: Götzenbild bedeutet, welches aus 1700 Schekel Goldes verfertigt wird. — Die aus no. 3. u. mehrern Stellen unter no. 2. deutliche Bedeutung: Götzenstatue, erklärt sich wohl am besten aus **מַסֶּכָּה** Jes. 30, 20. Metallüberzug einer Statue v. Goldblech, wahrscheinlich weil die meisten jener Statuen, wie überhaupt im Alterthum, diese Einrichtung hatten.

**עֶפֹד** Exod. 9, 32. spät, spätzeitig. Auch im arab. u. aram. Der Begriff hängt aber mit dem folgenden zusammen, insofern die Spätzeitigkeit v. Mangel an befruchtender Sonnenwärme herrühret. Die Wüste heisst daher beym Jer. 2, 6: **עֶפֹד** v. 31. aber **עֶפֹד**.

**עֶפֹד** 1) der starke. (S. **עֶפֹד**) Hiob. 12, 21. od. vielmehr: der edle. (Parallel: **עֶפֹד**) Das Stw. **עֶפֹד**



sowohl als **פָּאָן** ist: sich auszeichnen, hervorragen in etwas. S. Schultens *Comment.* S. 320. 2) **אַמְּיָקִי מְגִינִים** Hiob. 41, 6 *robora scutorum*. vgl. auch 40, 18. Ein anderes Wort ist

**פִּיֵּן** 1) Thal. (parall. **נֵיָא**) Ezech. 6, 3. 34, 13. 35, 8. 36, 4. 6. bes. ein solches, worin sich Bäche sammeln (syn. v. **נְחָל**) 2) Bach. **אַמְּיָקִי מֵיִם** Wasserbäche. Ps. 42, 2. 126, 4. Joël. 1, 20. Hohesl. 5, 12. **אַמְּיָקִי נְחָלִים** Bach der Thäler. Hiob. 6, 15. 3) Flußbette: Jes. 7, 8. Ezech. 32, 6. 2 Sam. 22, 16. Grund des Meeres. Viell. 4) Canal, Rinne. Hiob. 40, 18: **אַמְּיָקִי נְחֹשֶׁה** Rühren von Erz. Doch siehe das vor. no. 2. Michaëlis Ableitung vom aram. **נָפַק** s. v. a. **נָצַח**, dah. *egressiones, fontes* ist zu den meisten Stellen ganz unpassend. Selbst ohne Etymologie ist die Bedeutung aus den angegebenen Stellen völlig deutlich, u. wird von Kimchi richtig bestimmt: **עַמְּקִים מְלֵאִים מֵיִם** Thäler, Tiefen voll Wasser. Man könnte dazu dann **فوق** II. Rinne, Vertiefung machen vergleichen.

**אֶפֶס** dunkel. Amos. 5, 20. (**אֶפֶס** untergehn v. d. Sonne, finster werden).

**אֶפֶס** m. u. **אֶפֶסֶת** f. Finsterniß. Ps. 11, 2. Exod. 10, 22.

**אֶפֶס** s. **אֶפֶסֶת**.

**אֶפֶסֶת** m. Pron. **אֶפֶסֶתִּי** schickliche,

bequeme Zeit. Prov. 25, 11. (**אֶפֶסֶתִּי** dass.) Vgl. auch **אֶפֶסֶתִּי**. Wie C. B. Michaëlis richtig bemerkt, wird hier ein *sing.* **אֶפֶסֶת** gedacht werden müssen, (wie in **בְּתָנִים**, **עֲשָׂרָה** v. **עֲשָׂרִים**) mit angehängten **יָהּ**, weil es sonst **אֶפֶסֶתִּי** lauten müßte.

**אֶפֶס** aufhören, ein Ende haben, nicht mehr da seyn. Gen. 47, 15. 16. Ps. 77, 9. Jes. 16, 4.

**אֶפֶס** m. 1) das Ende, die äußerste Gränze. **אֶפֶסֶת מֵרֶךְ** Ps. 2, 8. 22, 28. u. ö. *Dual.* **אֶפֶסֶתִּים** Ezech. 47, 3. nach dem *Chald.* und den Rabbinen: Knöchel. 2) *adv.* nicht. **אֶפֶסֶתִּי נֹנֶנֶה?** 2 Sam. 9, 3. **אֶפֶסֶתִּי** s. v. a. **אֶפֶסֶתִּי** ohne. Hiob. 7, 6. Prov. 14, 28. 26, 20. *Dan.* 8, 25; auch wie **אֶפֶסֶתִּי**: nicht da, nicht vorhanden. *Deut.* 32, 36. Jes. 5, 8. 3) nichts. Jes. 34, 12. niemand. 46, 9. 4) nur. *Num.* 22, 35. 23, 15. *Jes.* 47, 8. 10: **אֶפֶסֶתִּי וְאֶפֶסֶתִּי עוֹדִי** ich und nur ich noch, d. h. außer mir niemand. Zeph. 2, 15. 5) **אֶפֶסֶתִּי** nur daß d. h. aber, jedoch, indessen. *Num.* 13, 29. *Deut.* 15, 4. Amos. 9, 8. 6) außer. Jer. 45, 14.

**אֶפֶסֶתִּי** s. v. a. das folg. Jes. 41, 24: **אֶפֶסֶתִּי עַל־כֵּן מֵאֶפֶסֶתִּי** *super Tbn ist (schlimmer) als die Otter od. das der Otter.* Man vgl. zur Construction Mich. 7, 4. Kohel. 9, 17. u. Nölde-Tympius S. 466.

**אֶפֶסֶתִּי** Otter, giftige Schlange, auch arab. **الافي**, deren Beschreibungen bey Bochart (II. S. 361) mit *Coluber Vipera* des Hasselquist übereinstimmen. S. dessen Reise S. 363. Das Stw. **اَفِي** ist: *rumido ore flavo*, auch wohl s. v. a. *sibilavit*. Niebuhr fand in Arabien eine Giftschlange *Afa*, von der man glaubte, daß sie durch Zischen tödte: er schreibt sie aber **اَفَا** (Vorrede zur Beschreib. v. Arab. S. XI.) Hiob. 20, 16. Jes. 30, 6. 59, 5.

**אֶפֶסֶתִּי** umgeben. Ps. 18, 5. 116, 5. Jon. 2, 6. mit **עַל** Ps. 40, 13. Es behält in der Flexion beyde *geminatas*: **אֶפֶסֶתִּי**, **אֶפֶסֶתִּי**. Die Bedeutung ist nur im hebr., aber durch Zusammenhangu. die A. Ü. gewiß.

**אֶפֶסֶתִּי** Kal ungebr. viell. stark seyn. S. **אֶפֶסֶתִּי**. (Arab. **اَفَف** siegen, sich auszeichnen verw. mit **اَفَف** oben seyn) *Hitzlp.* sich Ge-



walt anthun. 1 Sam. 13, 12: **וַיַּחַקְמָק וַיַּעֲלֶה הָעוֹלָה** Da that ich mir Gewalt an d. h. faßte Muth das Gebot zu übertreten und brachte das Opfer. Bes. sich Gewalt anthun, um sich zu haken, seinen Empfindungen nicht freyen Lauf zu lassen. Gen. 45, 1: **יֹסֵף** konnte sich nicht zurückhalten. 43, 30. Jes. 42, 14. Esth. 5, 10. Jer. 63, 15: **וְהָיָה אֵלַי הַחַמָּה** Deine Liebe gegen mich hält sich zurück, bezeigt sich nicht thätig. 64, 12.

**הַרְבֵּה** Ort auf dem Gebürge des Stammes Juda. 1 Sam. 4, 1 — 11. 2. im *Stat. Afer. Sup. 19, 80.*

**אֶש** m. Asche. Gen. 18, 27. u. ö.

**כֶּסֶת** m. 1 Kön. 20, 38. 42. Kopfbinde, Kopfbedeckung. LXX. **καμιν**. Chald. **כַּסְתָּה** Tuch, Leinwand, bes. zur Bedeckung des Kopfes. S. Buxtorf S. 1642. vgl.

**עֲבִיבָה** *Ebtiba. indutus est.* **מִלְבָּשׁ** *cidaris, amictus sacerdotis magni et Episcoporum. B. B.* Entweder ist das hebr. Wort hiermit Eines Ursprungs (א für ע) oder es ist, wie Kimchi annimmt, versetzt für **מִלְבָּשׁ**.

**עֲרֵבָה** m. junge Brut, kleine Vögel.

(Arab. **فَرْخ**) S. **פֶּרֶךְ**. Deut. 22, 6. Ps. 84, 4. Das Stw., das im hebr. nur v. sprossen der Pflanzen gebraucht wird, ist im arab. auch: Junge bekommen v. Thieren.

**הַרְבֵּה** Hohesl. 3, 9. Tragsessel, Sänfte. LXX. *Vulg. φερσιον, ferculum.* Im chald. ist **רָבָה** laufen, im arab. **فراف** eine Art v. Fuhrwerk der Weiber. Syr. **لِحْأ** *solum, sella, lecrulus.* Cast., unstreitig das entsprechendste. Über das א s. pag. 1. 2. Die Thalmudisten brauchen zwar א für Hochzeitbett, aber vermuthl. erst aus dieser Stelle, und daher ohne Auctorität.

**מִן הַבְּלֵי** *Nahme eines unbekannten Volkes, aus welchem eine Colonie nach Samarien geführt wird.* Esra 4, 9. Hiller vergleicht die Parrhasier im Osten Mediens.

**מִן הַבְּלֵי** Esra 5, 6: u. **מִן הַבְּלֵי** Esra 4, 9 gleichfalls dahin geführte Völker. Hatte viell. **מִן** im pers. oder assyrischen eine Bedeutung, die man Völkernahmen vorzusetzen pflegte? Castell's

*Lex. pers. hat: افر* *Not. pagi Indici vel Persici.* Dürfte man **מִן** von dem letztern Nahmen trennen, so würde man an die *Sisracener*, ein Volk im südl. Assyrien, denken dürfen.

**בֵּית לֵחֶם** Ephrata, alter Name v. Bethlehem, 1 Mos. 35, 16. 19. 48, 7. aber auch der Gegend um diesen Ort. S. Ruth 1, 2. 4, 11. 1 Sam. 17, 12. Mich. 5, 1.

**הַבְּלֵי** nur Esra 4, 13. noch unerklärt. Für **מִן הַבְּלֵי** steht v. 15. 22. bloß **מִן הַבְּלֵי**. LXX. u. *Vulg.* lassen es aus. In den Dialekten gibt es nichts zur Erklärung, u. es ist wahrscheinlichst fremd, wodurch die gewisse Bestimmung desto schwieriger gemacht wird. Castellus (*Heptagl. S. 3966*) sagt: *ipsissimum hoc vocabulum Armenis rebellio — damnum rebellionis perveniet ad reges, ita verro.* Im Pelvi ist *Afdom* Ende (*Wörterb. in Kleukers Z. A. III. S. 143*) u. *Audom* der letzte, könnte es davon viell. endlich bedeuten? Im persischen ist **افت** *noxa, perniciēs.* Noch keine Vermuthung befriedigt ganz. Die meisten rathen aus dem Zusammenhange: *Ararium, Schatzkammer.*

**אֶצְבַּע** f. Finger. Exod. 31, 28. insbes. Zeigefinger. Levit. 4, 6 ff. 14, 16. Exod. 8, 19: **אֶצְבַּע אֱלֹהִים** das ist Gottes Finger d. h. da ist Gottes Macht im Spiele. Pl.

צ<sup>א</sup> die Finger, Hand. Ps. 8, 4. 144, 1. mit צלילים auch: Zähnen. 2 Sam. 21, 20. Chald. dass. (Arab. <sup>ص, ع, ز</sup>)

צ<sup>ב</sup> in neuern Dialekten aber nur צבע ohne vorgeschlagenes ב)

צ<sup>ג</sup> 1) Edler, Vornehmer. Exod. 24,

11. (Arab. <sup>ص</sup> أصبل v. alten u. edlen

Stamme entsprossen; <sup>צ</sup> אצל Wurzel, Stamm) 2) צ<sup>ד</sup> אצילי הארץ Jes. 41, 9. ferne Gegenden der Welt, verb. mit הארץ. Es scheint s. v. a. das folgende u. ist dann übergetragen wie ירכה, כנה.

צ<sup>ה</sup> (v. צל in der Bedeutung v.

צ<sup>ו</sup> verbinden, woher im syr.

auch <sup>צ</sup> צ<sup>ו</sup> Verbindung. Da-

her צ<sup>ז</sup> אציל ידים Achsel, Schul-

ter. Ezech. 13, 18. Jer. 38, 12.

eigentlich Verbindung des Arms;

wofür יד zu stehn scheint. (Vgl.

الأجنحة أصول *junctiones alarum*

*cum corpore in avibus. Michaelis*

*Supplem. S. 119*) Die LXX. Vulg.

haben Ellenbogen Syr. beym

Ezech. <sup>צ</sup> צ<sup>ז</sup> dass. Wort, wofür

Epbräm <sup>צ</sup> צ<sup>ז</sup> lieft, ein Wort,

das beym Ferrar. als Ellenbo-

gen aufgeführt wird, Für Ach-

sel entscheidet zunächst Jer. 38,

12: Michaelis wählt aus dersel-

ben Stelle die Bedeutung: *jun-*

*ctura manus cum digitis*, was wohl

hierzu, nicht aber zu Ezech. 13,

18 paßt. — Ezech. 41, 8 ist

aber zu dunkel, um hier etwas

entscheiden zu können. S. Michaelis *Supplem. S. 119*. Rosenmüller zu Ezech. 13, 18.

צ<sup>ה</sup> 1) zurücknehmen — ziehn von

etwas Num. 11, 17. ihm entziehn.

Kohel. 2, 10, mit צן 2) mit ב

aufbehalten für. Gen. 27, 36. (Vgl.

הבדיל u. גרם mit ב) Nipb. zurück-

gezogen seyn. Ezech. 42, 6. Hiph. fur. צ<sup>ה</sup> צ<sup>ה</sup> wie Kal Num. 11, 25.

צ<sup>ה</sup> adv. zur Seite, bey. (verw. mit צ<sup>ו</sup> verbinden, vereinigen.)

Mit Pron. צ<sup>ה</sup> צ<sup>ה</sup> u. s. w. צ<sup>ה</sup> צ<sup>ה</sup>

s. v. a. צ<sup>ה</sup> *de cbez*, von jemandes

Seite. 1 Kön. 3, 20., auch mit

Aufgebung des צן s. v. a. צ<sup>ה</sup> צ<sup>ה</sup> Ezech. 40, 7.

צ<sup>ה</sup> <sup>צ</sup> אצל Fuß des Berges. Zach. 14, 5.

צ<sup>ה</sup> f. Armband, wie aus 2 Sam.

1, 10. hervorgeht. Num. 31, 50

ist es von צ<sup>ה</sup> unterschieden,

welches wahrscheinlich Hand-

band ist.

צ<sup>ה</sup> aufhäufen. 2 Kön. 20, 17.

Amos 3, 10. Hiph. 1 fur. צ<sup>ה</sup> צ<sup>ה</sup>

mit chald. Form: jemanden über

den Schatz setzen, mit על, denom.

v. צ<sup>ה</sup> צ<sup>ה</sup>. Neh. 13, 13. S. צ<sup>ה</sup> צ<sup>ה</sup>

צ<sup>ה</sup> m. ein Edelstein Jes. 54, 12,

wie aus den beyden daneben ste-

henden Nahmen erhellet. — Die

Etym. v. צ<sup>ה</sup> צ<sup>ה</sup> brennen, führt auf

einen feurigen, funkelnden.

צ<sup>ה</sup>, wofür ein Sam. Ms. עקן nur

Deut. 14, 5. Die alt. Übers. (3 Chald.

2 Arab., Syr.) u. mehrere Rabbi-

nen geben es durch: Stein-

böck. Bochart vergleicht dazu

عناق die Ziege, u. צ<sup>ה</sup> צ<sup>ה</sup> der Bock

im Thalmud. — Völlig precär

ist Schoder's Übers. durch *Antilope Lervia*.

צ<sup>ה</sup> s. צ<sup>ה</sup> צ<sup>ה</sup>

צ<sup>ה</sup> collect. die Helden. Jer. 33,

7. Man nimmt dann צ<sup>ה</sup> צ<sup>ה</sup> für

צ<sup>ה</sup> צ<sup>ה</sup> und צ<sup>ה</sup> als Collectiven-

dung, wie in צ<sup>ה</sup> צ<sup>ה</sup>. Es wird übr-

igens ebenfalls von den Gesandten

der Israëlitcn verstanden werden

müssen, weil צ<sup>ה</sup> צ<sup>ה</sup> um Hülfe

schreyen bedeutet, u. nicht

von dem übermüthigen Schreyen

ihre Helden (der Assyrier) u. מַלְחָמָה an sich als *collectiv*, was aus der angegebenen Ursache minder zulässig ist. Hezel lei-

tet es von מַלְחָמָה schnell einhergehen ab, daher: Eilboten: passend, denn es ist nicht erwiesen, daß das Wort bloß v. Laufen des Straußes gebraucht werde.

מַלְחָמָה *fur.* מַלְחָמָה jemanden im Hinterhalte auflauern, nachstellen, mit מַלְחָמָה *Deut.* 19, 11. *Sprüchw.* 1, 11. 18. 24, 15. Im arab. knüpfen, der Nebenbegriff *suere dolos*, *παλαιστριαν*, erhellt aber aus *Conj. III.* arglistig handeln u. mehrern Derivaten. Part. מַלְחָמָה der lauernde, *collect.* für die in den Hinterhalt gestellten, der Hinterhalt. *Jos.* 8, 14. 19. 21. *Richt.* 20, 33. 36. 37. 38. dah. mit dem Plur. v. מַלְחָמָה: מַלְחָמָה der Hinterhalt eilete. vgl. *Jos.* 8, 12. *Pi.* dass. *Richt.* 9, 25. *Hipb. fur.* מַלְחָמָה viell. für מַלְחָמָה *Sam.* 15, 5. Derivat: מַלְחָמָה

מַלְחָמָה *m.* der Hinterhalt. *Hiob.* 48, 40: Ort desselben, Ort, wo das Wild sich lagert, Gebüsch (mit Aufhebung jener ersten Bedeutung) 37. 8. (Viell. *lustrum ferarum*.)

מַלְחָמָה dass. *Jer.* 9, 7.

מַלְחָמָה *Hos.* 10, 14. מַלְחָמָה

מַלְחָמָה, מַלְחָמָה Knoten, mit מַלְחָמָה, מַלְחָמָה wahrscheinlich. *Faust.* *Jes.* 25, 11.

Sonst ist מַלְחָמָה Glied.

מַלְחָמָה viell. ursprünglich Gitter, *a nectendo*. Es kommt vor 1) für: Fenster. *Kohel.* 12, 3. 2) mit מַלְחָמָה Fenster oder Schleusen des Himmels, durch deren Öffnung Regengüsse herabkommen. *Gen.* 7, 11. 8, 2. 2 *Reg.* 7, 19. *Jes.* 24, 18.

*Malach.* 3, 10. - 3) v. dem Orte, wohin die Taube zurückflieht, Taubenschlag, Taubengitter? *Jes.* 60, 8. 4) von der Öffnung, wodurch der Rauch zieht. *Hos.* 13, 3. (S. Voss zu *Virg.* S. 362).

509

Das arab. مَوْجِب Öffnung des Mauselochs, der Scorpionshöhle auch Lager des Wildes, könnte auch auf den allgem. Begriff Loch, Höhle, Schlupfwinkel (vgl. *Hiob.* 37, 8. *Jes.* 60, 8) führen.

מַלְחָמָה *m.* die Heuschrecke, v. מַלְחָמָה viel seyn. *Exod.* 10, 4 ff. *Levit.* 11, 22. *Joël.* 1, 4. *Ps.* 78, 46. Sie wird öfters neben andern Heuschreckenarten genannt, an denen das Morgenland so reich ist (*Bochart II.* 447) u. bezeichnet dann eine eigene Gattung, viell. die häufigste von allen, *Gryllus gregarius* die Zugheuschrecke. Diese wird von den Arabern gegessen u. heißt bey ihrer Ankunft جَرَانٌ أَحْبَرٌ, nachdem sie angewachsen und Fett geworden جَرَانٌ مَكْنٌ. Niebuhr's Beschreib. v. Arabien. S. 171. Michaelis Meinung, daß durch jene verschiedenen Nahmen (*Levit.* u. *Joël.* a. a. O.) nicht verschiedene Arten, sondern verschiedene Häutungen derselben Gattung angezeigt wird, ist hinlänglich widerlegt von O. G. Tychsen zu Ignaz del Rio S. 62. u. Odmann Heft. 2. S. 88. Das Gegentheil erhellt auch schon daraus, daß *Levit.* l. c. bey jedem derselben steht: לְסִינֵהוּ nach seiner Art.

מַלְחָמָה *masc.* (welches mit *subst.* im *fem.* verbunden wird.) u. מַלְחָמָה, מַלְחָמָה *f.* (bey dem *masc.*) vier, zuweilen für die Ordinalzahl der vierte. *Gen.* 15, 5. מַלְחָמָה vierzig. *Gen.* 8, 13. Gleichwie sieben, ist auch dieses dem Morgenländer runde Zahl. Die

stens gibt das aus dem Talmond

**zweifelh. zitierte אגדה keine  
Auctorität dagegen)**

אריות *pl. f.* 2 Chron. 32, 28.  
 1 Kön. 4, 26 (5, 6) und אריות  
 2 Chron. 9, 25. abgetheilte Ställe  
 für das grosse Vieh in den Ställen,  
 oder Stall selbst. Arab <sup>50</sup> أري

u. אֲרָהָה אֲרָיָה u. אֲרָיָה aram. אֲרָיָה u.

1301 Stall, u. Krippe. Zw.

II. mehreres Vieh an eine Krippe, in eine Abtheilung des Stalls binden. — Vielleicht, daß zu einem solchen Stande immer eine gewisse Anzahl Pferde oder Rinder gehörten, so daß man dieses Wort dann auch für das Vieh selbst brauchte, wie z. B. Gespann. Hieraus würde sich bes. 1 Kön. 4, 26 am besten erläutern.

**N**ur im Part. ~~von~~ stark, fest  
verwahrt. (v. Kisten) Ezech. 27, 24.

(أرْوَاقُ *firmus, stabilis* v. أَرِيقُ *fest*  
soyn, bes: zwar v. eingewurzelten  
Baume, doch auch mit einigen  
Übertragungen.) Andere: zedern.

**77N** m. Zeder. *Levir.* 14, 4. 6. 49.  
Im chald. u. syr. ist dasselbe  
Wort, u. die Bewohner des Liba-  
non nennen den Baum noch heut  
zu Tage *Ars*: im aram. steht es  
von mehrern ähnl. Bäumen z. B. der  
Fichte, weshalb auch die alten  
Übersetzer schwanken. Davon:  
zedernes Getäfel. 1 Kön. 6, 18.

**חֲזַק** f. wahrscheinl. der Luchs,  
wie <sup>5102</sup>חֲזַק u. <sup>5112</sup>חֲזַק. Zeph. 2, 14.

**נָחַן** gehn, wandern. Hiob. 34, 8.  
Part. נֹחֵן wandernd, Wanderer.  
Richt. 19, 17. 2 Sam. 12, 4. Jer. 9, 1.  
(Als Verbum nur noch einigemahl  
im chald. Richt. 16, 9. Targ.) .

נֶחֱלָה *m. pl.* נֶחֱלָה *fem.* 1) Weg,  
Pfad *s. v. a.* נֶחֱלָה, im hebr. nur

poët., im aram. dagegen das herrschende Wort, **לְיָדָא**. Gen. 49, 17. Richt. 5, 6. 7. außerdem häufigst im Hiob, Jesaias, den Psalmen u. Proverbien. 2) bildlich für: Handlungsweise, Handlung, wie **דָּרָךְ**. Hiob. 8, 13. Ps. 25, 10. Prov. 1, 19. 3) Art u. Weise. Hiob. 22, 15. Auch im Prosa Gen. 18, 11: **חָדַל לְהֵיחָד לְשָׂרָה אֲרָח כְּנָשִׁים**: *Es hatte aufgehört, der Sara zu geben nach der Weiber Weise.* Vgl. cap. 31, 35: **דָּרָךְ נָשִׁים לִי**: *es gebe mir nach der Weiber Weise.* Ganz unrichtig ist daher Michaëlis Erläuterung (*Suppl.* S. 126) der in **אֲרָח** vergl. mit **יָרָח** selbst die Bedeutung des monatlichen sucht, da die angeführten Wör-

ter <sup>zu</sup> die Zeit eintheilen, einen Brief datiren, wie man sich leicht überzeugen wird, gar nicht hierher gehören.

**אֶרֶץ** *m. pl. fem.* אֶרֶץ *chald. dass.*  
*Dan. 4, 34. 5, 32.*

**אָרָח** f. 1) der Schritt, das Einhergehn. *Jes. 3, 12:* אָרָח אָרָחִיךָ *der Weg, auf dem du wandelst. Prov. 9, 15.* 2) Reisegesellschaft, Caravane. *Gen. 37, 25. Jes. 21, 13.*

**פֶּתִיחַ** f. bestimmte Portion, bes. von Speise, die jemand regelmäßig erhält. 2 Kön. 25, 30. Jer. 52, 34; überhaupt Portion. Prov. 15, 17: **אֶרְחַח יֶרֶק** eine Portion Gemüse. Jer. 40, 5. Stw. **אָחַז** bestimmen, bes. von Zeitbestimmungen, Anordnungen der Zeit nach.

אָרִי u. אֲרִיָּה m. syr. لَوِي der  
 Löwe. 4 Mos. 23, 24. 1 Sam. 17,  
 34. Plur. אֲרִיִּים 1 Kön. 10, 20.  
 und öfter אֲרִיֹת Richt. 14, 5.  
 Stw. wahrsch. أَرَى *exarsit, aestua-*  
*vit ira et indignatione*, denn אָרִי  
 ist nur pflücken, nicht erweislich  
 auch zerreissen.

Anm. Über jenes angehängte **ה**, wofür die Aramäer **א** oder **י**, im *st. empb.* **א** oder **י** anhängen, s. C. B. *Micbaëlis lumina syriaca* S. 32. Vgl. **אשה**, **לבנה**, **עשרה**, **ששנה** mit den Formen wie **לילה**, **לילה**, **לילה**. Einige bekommen den Anhang erst im Plur., wie **זוֹסִי** die Orte u. a., womit das unter **אמה** erinnerte zu vergleichen ist.

**אריה** *cb. dass. pl.* **אריה** Dan. 6, 8. 7, 4.

**אריה** 1) Löwe Gottes, Nahme, den auch die Araber einem tapfern Helden beylegen, *Bochart. Hieroz.* 1, 716. 757. 2) *Sam.* 23, 20.

2) Altar Gottes wie **אֵלֶּה** für **אֵלֶּה** Feuerheerd von **אֵלֶּה** brennen. So heist der Opferaltar. *Ezech.* 43, 15. 16. und Jerusalem *Jes.* 29, 1. 2, weil dort der Altar Gottes ist.

**ארוות** 3. **ארוות**

**ארוות** lang seyn und werden. *Ezech.* 31, 5. *Mos.* 26, 8: **וַיִּהְיֶה כִּי אָרְכוּ** als er sich lange Zeit daselbst aufgehalten hatte. vgl. *Ezech.* 12, 22.

*Hipb.* 1) *trans.* lang machen, verlängern. Dahin gehören die Formeln: a) **הָאָרִיךְ בְּפֶשֶׁוּ** *Hiob.* 8, 11. u. *Jes.* 48, 9. Sprüchw. 19, 11. langmüthig, geduldig seyn. b) **הָאָרִיךְ יָמָיו** seine Lebenstage lang machen, lange leben. *Deut.* 4, 26. 40. 5, 33. 17, 20. u. ö. Auch mit Auslassung des **יָמָיו** dass. lange leben, glückliche Fortdauer haben. Sprüchw. 28, 2. *Kohel.* 7, 16: **רָשָׁע מֵאַרְיֵךְ בְּרָעָתוֹ** der Böswicht lebt lange in seiner Bosheit. 8, 12. Siehe noch *Jos.* 24, 31: **אֲשֶׁר הָאָרִיכּוּ יָמִים אַחֲרֵי יְהוֹשֻׁעַ** welche den Josua überlebten. c) mit **לָשׁוֹן** die Zunge herausstecken, zum

Verhöhnern. *Jes.* 57, 4. 2) *intrans.* lang seyn. 1 *Kön.* 8, 8. Von der Zeit: lange dauern, besonders: **הָאָרִיכּוּ יָמָיו** seine Lebenstage sind lang, er lebt lange. 2 *Mos.* 20, 12. 5. *Mos.* 5, 16. 6, 2. 25, 15. 3) lange verweilen, gleichsam: es lange machen. 4 *Mos.* 9, 19. 22.

**אָרִיךְ** u. im chald. *Apb.* **אָרִיךְ** lange an einem Orte verweilen)

**אָרִיךְ** *chald.* dass. Part. **אָרִיךְ** aber, viell. nach thalmud. Gebrauch: schicklich, passend, wo **אָרִיךְ** s. v. a. **אָרִיךְ** anpassen, ordnen ist. *Esr.* 4, 14. Mit: länger aufzuschieben u. ähnlichen Übersetzungen verträgt sich die Construction nicht wohl.

**אָרִיךְ** *adj.* lang, immer nur v. dem Genit. *Ezech.* 17, 3: **אָרִיךְ הָאָבֶר** mit langen Schwungfedern. *Kohel.* 7, 8: **אָרִיךְ רִיחַ** langmüthig. Ausserdem nur in der häufigen Phrase: **אָרִיךְ אֶפְרַיִם** langmüthig. 2 *Mos.* 34, 6. u. ö. *Jer.* 15, 15: **אָרִיךְ אֶפְרַיִם** raffe mich nicht bin durch deine Langmuth, nehml. gegen meine Feinde. **אָרִיךְ** ist auch hier Adject. u. es ist aufzulösen durch: **לְהִיזֹחַ** (Im syr. entspricht **ܐܪܝܚܐ** *protractus spiritus*.)

Gegensatz ist **קָצֵר** (Ritz)

Anm. Die Form der Nominum, wie **אָרִיךְ**, findet sich noch in einigen ausschliesslich vor dem Genit. gebraucht, während für den *st. absol.* eine Form wie **אָרִיךְ** im Gebrauch ist, z. B. **כָּבֵד** v. d. *Gen.* **כָּבֵד**; **כָּחָף**, **כָּחָף**; **גִּיד**, **גִּיד**; **עָרֵל**, **עָרֵל**. Man kann annehmen, dass beyde ursprüngliche Hauptformen waren, wovon die 2te nur der bequemern Verbindung wegen, für den *st. constr.* vorgezogen ward, wie in **אֶשְׁתִּי אִשָּׁה** u. den Zahlwörtern. Man kann sie sich aber auch grammatisch als Formen des *st. constr.* erläutern durch **אָבֵל** v. d. *Gen.* **אָבֵל**,





im Kri מן ארע, richtiger im Kethibh מן ארעא weibl. Form des adj. ארע, *inferior quam*. (Vgl. ארעי, ארעא *inferior*; u. לרע für מלרע, למרע unterhalb.)

ארעית *f. cb.* das untere, der Boden. Dan. 6, 25.

ארפר Stadt und Gegend in Syrien, in der Nähe v. Hamath, womit es öfters zusammen genannt wird; v. eigenen Königen beherrscht. 2 Kön. 18, 34. 19, 13. Jes. 10, 9. Jer. 49, 23.

ארפכשד Mos. 10, 22. Name eines Semiten, von dem es nicht deutlich ist, ob er selbst (wie die meisten dieser Personen) zugleich Name eines Landes sey, oder ob er nur als Stammvater v. Männern dastehe, die Stifter von Völkern wurden. Wäre das erstere, so hat man, wie schon Josephus that, es für einen Nahmen Chaldäa's gehalten, von ארפ Gränze u. כשר Chaldäa. Bochart vergleicht *Aganachitis* eine nördliche Provinz Assyriens.

אר c. häufiger *f.* 1) Erde, u. für: die Erdbewohner. 1 Mos. 6, 11. 11, 1. 2) Land z. B. ארץ מצרים das Land Ägypten, zuweilen vorzugsw. von Palästina. Joël. 1, 2. 3) von einem Stadtgebiete. Jos. 8, 1. Plur. ארצות Länder. 1 Mos. 10, 5. 20. 31. Zu bemerken ist der Sprachgebrauch der spätern Bücher, worin ארצות geradehin von den andern, heidnischen Ländern, im Gegensatz von Palästina steht, wie גוים z. B. ארצות עמי die Völker der (andern) Länder. 2 Chron. 13, 9. 17, 10. Esra 9, 1. 2. 11. Nehem. 9, 30. 10, 29. ארצות המלכות die Reiche der andern Länder. 2 Chron. 29, 30. 2 Chron. 32, 8. 17, 10. vgl. Esra 9, 7. S. z. B. 2 Chron. 32, 13. הריבול יוכלו אלהי גוים: 32, 13. Haben die Götter der übr-

gen Erdenvölker vermocht u. s. w. v. 17. 2 Kön. 18, 35. Beym Ezechiel, u. mehreren Stellen des Jeremias sieht man den Gebrauch gleichs. im Entstehen. Ezech. 5, 6. 11, 17. 12, 15. 20, 23. 22, 15. besonders vgl. 20, 32. 22, 4.

ארצה seltene Femininalform des vor., wie im arab. <sup>5</sup> أرضة. Hiob. 34, 13. Jes. 8, 23 zweymahl, wo es durchaus nicht <sup>7</sup> locale seyn kann.

ארק chald. für ארע (wo das ע gb in das stärkere ק übergeht) Jer. 10, 11.

ארר verfluchen, mit dem Accus. Gen. 12, 3. 26, 29. Hiob. 3, 8: אררי die den Tag verfluchen, Zauberer, Gaukler, deren Segen u. Fluch eine Kraft beygemessen wird. Vgl. 4 Mos. 22. Praet. אררו. Imp. ארה 4 Mos. 22, 6. 23, 7. Plur. אררו Richt. 5, 23. fut. ארר, אררו. Am häufigsten Part. ארר.

verflucht. 1 Mos. 3, 14. (Vgl. <sup>7</sup> abborruit, detestatus fuit.) Nipb. part. ארר Malach. 2, 9 nach der Form נחל. Pi. ארר 1) wie Kal 1 Mos. 5, 29. 2) Fluch bringen. 4 Mos. 5, 22 ff. המים מאררים das fluchbringende Wasser. Hopb. pass. 4 Mos. 22, 6. Derivat: מארה.

אררט Provinz Armeniens zwischen dem Araxes und den Seen Van und Ormias, die bey den Armeniern selbst diesen Nahmen führt. Jes. 37, 38. Jerem. 51, 27. הרי אררט Gebirge Ararats, oder Armeniens. 1 Mos. 8, 4.

ארש nur im Pi. ארש, vollständig ארש sich ein Weib erkaufen, erfreyen, verloben. 5 Mos. 20, 7. 28, 30. Hos. 2, 19. 20. Der Preis, um welchen sie erkaufte wird, steht mit ארש 2 Sam. 3, 14. Py. ארש verlobt seyn, v. dem Mädchen. 2 Mos. 22, 15.

Im chald. dass. **ܢܪ**, die Araber haben diesen Begriff unter **نار**, vgl. die Art. **נ** u. **ר**.

**נָשָׂא** f. Ps. 21, 3. Verlangen, Begehren. LXX. *δεναι*. Vulg. *voluntas*. Im arab. **وَشَّ** begehren.

Siehe S. 1. Sp. 2.

**שָׂ** com. aber häufiger f. m. Pron. **שָׂ**, **שָׂכָם** hebr. u. chald. das Feuer. Einer Etymologie oder eines Stammwortes bedarf es bey einem so früh vorhandenen Begriffe gewiss nicht. S. die Vorrede.

**שָׂ** 2 Sam. 14, 19 u. Mich. 6, 10 s. v. a. **שָׂ** nach Art des syrischen **ܫܐ**. Vgl. *litt.* **נ** S. 2.

**שָׂ** plur. **שָׂ** chald. Gründe, Grundvesten. Esr. 4, 12. 5, 16. hebr. **שָׂ**.

**שָׂ** **נָ** das sich Ergießen, Herabrin-  
nen, v. aram. **ܫܐ** und **ܫܐ** gie-  
ssen. 4 Mos. 21, 16. **שָׂ** **נָ**  
das Ergießen der Bäche, viell.  
die niedern Gegenden unter Bä-  
chen. S. das folgende.

**שָׂ** **נָ** pl. **שָׂ** der Fuß eines  
Berges Jos. 10, 40. 12, 8. **שָׂ**  
der Fuß des Pisga 5 Mos. 3,  
17. 4, 49. Der Name ist vom  
Herabrinnen der Ströme herge-

nommen, wie im arab. **ساح** Fuß  
des Berges v. **ساح** giessen.

**שָׂ** Aschdod, eine der 5 Haupt-  
städte von Philistää, gr. *Ἀσδος*,  
wo Dagon verehrt wurde. Jezt  
ist dort ein Dorf *Esdud* oder *Arzud*.  
**שָׂ** asdotitisch, im asdoti-  
schen Dialekte. Nehem. 13, 23. 24.

**שָׂ** 5 Mos. 33, 2 in vielen Mss.  
als ein Wort geschrieben. S. dar-  
über **רָ**.

**שָׂ** Opfer, ein liturgisches  
Wort, welches nur in Opferritual-

gesetzen vorkommt. Es ist gene-  
rell und umfaßt alle Arten dersel-  
ben, Brand-Sünd-Freuden-Speis-  
opfer, *Levit.* 24, 7. steht es selbst  
von dem auf die Schaubrodte ge-  
streueten Weihrauch, u. v. 9. wer-  
den die Schaubrodte selbst zu den  
**שָׂ** gerechnet. Am häufig-  
sten kommt es am Schlufs einer  
Opfervorschrift in der Verbindung  
vor: **שָׂ** **נָ** **שָׂ** **נָ** **שָׂ** **נָ** **שָׂ** **נָ**  
*ein Wohlgeruch, ein Opfer gefällig dem  
Herrn ist dieses.* 2 Mos. 29, 18. 25.  
41, oder: **שָׂ** **נָ** **שָׂ** **נָ** **שָׂ** **נָ** **שָׂ** **נָ**  
*ein Opfer des Wohlgeruchs dem Herrn.*  
3 Mos. 1, 9. 13. 17. 2, 2. 3, 5.  
4 Mos. 15, 10. 13. 14. u. s. w.  
Ausserdem häufigst im Plur. **שָׂ**  
**שָׂ** 3 Mos. 2, 3. 10. 6, 17. 18  
u. s. w. **שָׂ** 3 Mos. 13, 15  
*die Opferstücken aus Fett bestehend.*  
Wegen der Ähnlichkeit mit **שָׂ**  
hat man es gemeiniglich davon  
abgeleitet und: *incensum* über-  
setzt, de Wette: Feuerung; das  
**נָ** könnte dann angehängt seyn  
wie in **שָׂ**, w. s. Dieses reicht  
aber nicht hin, die Fügung **שָׂ**  
u. die stete Verbindung mit  
**שָׂ**, die auf etwas syno-  
nymes führt, zu erklären, 3 Mos.  
a. a. O. steht es auch von einem  
nicht einmahl verbrannten Opfer.  
Eine passende Bestimmung des  
Begriffs gibt dagegen wenigstens  
die Hezelsche Etymologie (hebr.

Wörterb. S. 178) v. **שָׂ** und

**שָׂ** Geschenk, bes. womit man

einen Richter od. Vornehmen zum  
Freunde macht, syn. v. **שָׂ**,  
Gunstgabe, Sühngabe, hier: Opfer,  
wodurch man Gottes Wohlgefallen  
erringt, u. die Möglichkeit, dafs in  
dem *Dagesch* f. ein ausgefallenes  
radicales **ר** liege, läfst sich nicht  
geradezu leugnen; man vergl. die  
Beyspiele unter **ר**. Das **נָ** bliebe  
dann das angehängte, wie oben.  
Auch Vater bemerkt in Hin-

sicht auf jene Construction des Wortes bey 2 Mos. 29, 18: „Die große Ähnlichkeit des **אִשָּׁה** mit **אִשׁ** (**אִשָּׁה**) leitet auf die Meinung, daß **אִשָּׁה**: das Angezündete bedeutet habe, doch wahrscheinlich mit irgend einer Nebenbedeutung, die es auf diesen Gebrauch mit **לִיהוָה** einschränkte.“ „Lev. 24, 7. steht es von nur gestreutem Weihrauch; und wenn es hier nicht bloß figürlich gesetzt ist, so muß die Bedeutung von **אִשָּׁה** noch mehr erweitert werden, und die Verbindung mit **אִשׁ** wegfallen.“

**אִשָּׁה** f. vor dem Gen. immer **אִשָּׁה**, welches nur selten als *stat. absolut.* vorkommt Ps. 58, 9. Deut. 21, 11. 1 Sam. 28, 7. m. Pron. **אִשְׁתִּי** u. s. w., einmahl **אִשְׁתִּי** Ps. 128, 3. das Weib. Es steht 1) öfters mit Genitiven der Eigenschaft: **אִשָּׁה חַיִּל** liebliches Weib. Sprüchw. 11, 16. **אִשָּׁה חַיִּל** braves Weib. Ruth 3, 11. **אִשָּׁה מְדִינָה** Zänkerinn. Sprüchw. 27, 15. 2) in Apposition, als: **אִשָּׁה זֹנָה** Hure. Jos. 2, 1. **אִשָּׁה נְבִיאָה** Prophetinn. Richt. 4, 4. **אִשָּׁה מַלְאָכָה** Witwe. 1 Kön. 7, 14. 3) mit **אָחוֹת** Schwester und **רֵעָה** Gefährtinn, für: die, das eine — die, das andere. S. diese Wörter. 4) irgend eine. 5) jede. 2 Mos. 3, 22. 6) **אִשָּׁה אָב** des Vaters Weib, Stiefmutter. 3 Mos. 18, 8. vgl. 1 Cor. 5, 1. Ebens. im arab. und syr. z. B. Lokm. fab. 15. Plur. **אִשּׁוֹת** nur 2 Mos. 23, 44. Außerdem ist dafür **נָשִׁים** (abgekürzt aus **אִנָּשִׁים**) im Gebrauch.

Anm. Die Form **אִשָּׁה** kommt zunächst von einem *masc.* **אִישׁ** Mann, wovon noch der Plur. **אִנָּשִׁים** übrig ist; vgl. das syr. **ܐܢܫܐ** u. äthiop. **anser**. Die zweyte, von jener dem Ursprunge nach völlig verschiedene Form schließt sich an **אִשׁ** fem. **אִשָּׁה**

contr. **אִשָּׁה**: der Gebrauch bestimmte nachmals, daß die letztere wegen des bequemern Überganges beynabe ausschließlich vor d. Genit. gebraucht ward, gerade wie dieses in **הַמִּשְׁחָה**, **הַמִּשְׁחָה** u. mehrern Zahlwörtern der Fall ist.

**אִשָּׁה** m. 1) Schritt. Spr. 14, 15. Hiob 23, 11. S. das Stw. no. 1. 2) Ezech. 27, 6: **אִשָּׁה בְּתוּלָה** nach der angenommensten Erklärung s. v. a. **אִשָּׁה** welches man durch: Buchsbaum gibt, daher: Elfenbein, Tochter des Buchsbaums d. h. in Buchsbaum gefasstes Elfenbein, wie bey Virg. Aen. 10, 137. Simonis im Wörterb. vergleicht **أش** Streifen einschneiden, **أشور** Streifen und übersetzt: Elfenbein, Tochter der Streifen d. h. gestreiftes, eingerinntes Elfenbein. S. Rosenmüllers Comment. zum Ezech. S. 234.

**אִשָּׁה** m. 1) Schritt. Hiob 31, 7. 2) Assyrien. Gen. 10, 22.

**אִשָּׁה** f. Stütze. Jer. 50, 15 im Kri. Arab. **أسبة** Säule, Stütze.

Chald. Syr. Vulg. Grundveste. Kethibh: **אִשָּׁה** wozu sich auch im arab. einige ähnliche Formen finden.

**אִשָּׁה** 2 Kön. 17, 30 Götze der Hamathäer, sonst völlig unbekannt.

**אִשָּׁה** s. **אִשָּׁה**

**אִשָּׁה** m. Jes. 16, 7. Grund. Arab. u. syr. **أسبس**, chald. **ܐܣܒܫ**

gründen. v. Stw. **אִשׁ**

**אִשָּׁה** f. Traubensyrup, Rosinensyrup, wahrscheinlich aber in dem Zustande, wo er zu harten Massen

eingekocht und dann zum Getränk zerlassen wird. S. z. B. Olearius Reise B. 5. S. 577: „Aus dem Moste machen die Perser einen Syrup, den sie Duschab nennen.“ „Sie kochen ihn bisweilen so hart, daß man ihn schneiden kann, die Reisenden pflegen ihn so trocken mitzunehmen, und zu ihrem Getränke zu zerlassen.“ So wird eine solche Rosinenmasse auf die Reise mit gegeben 2 Sam. 6, 19. 1 Chron. 16, 3; als Erquickung dienen **נְטִיפָה** Hohesl. 2, 5. Die Beziehung auf Trauben ist deutlich aus Hos. 3, 1: **אֲשֶׁר עֲנָבִים**. Diese allerdings passendste Erläuterung stützt sich auf die Übersetzung des Syrers Hos. 3, 1. durch: Rosinensyrup, läßt sich aber auch durch die Etymologie bestätigen, denn **נָטַף** ist treten, zertreten, bes. conj. II. Dieses scheint verwandt mit **נָטַף** zertreten, pressen, wovon **נְטִיפָה** Most, wofür die Chaldäer wiederum **נְטִיפָה** haben. Verschieden ist es alsdenn sowohl von **נְטִיפָה** dem flüssigen Syrup, als von **נְטִיפָה**, welches die in Massen festgedrückten Rosinen selbst bezeichnet. Die übrigen Alten geben nichts gewisses. LXX. drückt meistens aus: Kuchen, Honigkuchen. Der Chaldäer hat mit den Rabbinen: *sextarius vini*. woher Luther: Nössel Wein, was sie nach einer falschen Etymologie v. **נְטִיפָה** ableiten. S. Michaelis *supplem.* S. 140.

**נְטִיפָה** syr. **نبتة** m. Hode. 3 Mos. 21, 20.

**נְטִיפָה** 1) eigentlich *racemus*, der Kamm, woran Beeren oder Blüten traubenförmig wachsen, v. Wein, aber auch andern ähnlichen Gewächsen. Hohesl. 1, 14: **אֲשֶׁל הַנְּטִיפָה** Albenna- oder Cyprus-träubchen; v. den Datteltrauben

das. 7, 7. 1 Mos. 40, 10 deutlich von dem Kamm mit Weinblüthen und unreifen Beeren: **אֲשֶׁל הַנְּטִיפָה עֲנָבִים** wörtlich: es reiften die unreifen Trauben zu reifen Trauben. So steht *racemus* für: unreife Traube. Virg. Georg. 2, 60: *et turpes — fert uva racemos*. Wegen des ausgebreitetern Gebrauchs des Wortes steht zur nähern Bestimmung dabey: **נְטִיפָה** Hohesl. 7, 8. oder **עֲנָבִים** 4 Mos. 13, 24. 25. für: Weintraube. 2) geradezu: Weintraube. Jes. 65, 8. Mich. 7, 1. Plur. **אֲשֶׁל הַנְּטִיפָה** Hohesl. 7, 8. v. dem Gen. **אֲשֶׁל הַנְּטִיפָה** 7, 9. u. **אֲשֶׁל הַנְּטִיפָה** 1 Mos. a. a. O. In den Dialekten bieten sich zur Vergleichung syr. u. chald. **نبتة**, **نبتة** Traube, wovon der Name des Segol, vgl. den Buchst. **נ**, u. **ש**; außerdem

**אֲשֶׁל הַנְּטִיפָה** Palmzweig mit unreifen Datteln, [vgl. 1 Mos. a. a. O.]

u. **עֲנָבִים** Palmzweig mit vielen Träubchen reifender Datteln. Hier ist das **נ**, welches ursprünglich nur Vorschlagsbuchstab war, zum vierten Radical geworden. Im chald. außerdem **נְטִיפָה**, im äthiop. **נְטִיפָה** Trauben tragen.

**נְטִיפָה** 1 Mos. 10, 3. Jerem. 51, 27. ein nordasiatisches Volk, wie aus der Stellung neben Gomer an der ersten, u. neben Ararat od. Armenien an der zweyten Stelle erhellt. Bochart vergleicht *regio Ascania* in Phrygien und Bithynien.

**נְטִיפָה** m. Geschenk. Ezech. 27, 15. Ps. 72, 10. Stw. **נָטַף** loben, belohnen, beschenken.

**נְטִיפָה**, arab. **نبتة** eine Art Tamariske, die bis zu der Höhe eines mittlern Baumes heranwächst, stachlich ist und an den Knoten

der Äste kleine erbsenförmige gelbbraune Beeren trägt, welche im arab. *Kismaseg* heißen, den Galläpfeln ähnlich. Die Asche enthält wahres Glaubersalz, weshalb das Wort v. *Asam* bey *Gottius* durch *salsuginosa myrica* gegeben wird. S. *Prosper Alpinus de pl. Aegypti* c. 9. *Gol. Lex. arab.* S. 21. 22. *Forskål flor. aegypt. arab.* S. 206. *Celsius* 1, 537, dessen Zweifel an der Richtigkeit jener Vergleichung schon von *Michaelis* in den *Supplem.* S. 134 u. a. gerügt sind. *Linné* führt sie als *Tamarix orientalis* auf. *Gen.* 21, 33. 1 Sam. 22, 6. 31, 13.

**שָׁנָה** und **שָׁנָה** fut. **שָׁנָה** 1) sich verschulden, eine Schuld auf sich laden, haben. 3 Mos. 4, 13. 22. 27. 5, 2. 3. 7. Die Person, an der man sich verschuldet, steht mit **ל** als 4 Mos. 5, 7: **לְאִשְׁרָאֵל** demjenigen, an welchem er sich verschuldet hat. 3 Mos. 5, 19. 2 Chron. 19, 10. mit **לִיהוָה**. Die Sache, durch welche man sich verschuldet mit **ל** 3 Mos. 5, 5. u. **ב** Hos. 13, 1. Ezech. 25, 12. In den Stellen 3 Mos. 4, 22. 27. wollen einige übersetzen: sich schuldig fühlen, wozu nicht Grund genug im Zusammenhange liegt. Man übersetze vielmehr v. 22: *Wenn ein Fürst sündigt u. s. w. — so hat er eine Schuld auf sich.* 23. *Wenn aber (יָמָא) u. s. w.* S. auch Vater zu 3 Mos. 4, 23. 4 Mos. 5, 6. *Michaelis* übersetzt: *und er fühlt seine Schuld* 23. oder —. *De Wette*: *und sich verschuldet* 23. und (יָמָא?) *seine Sünde wird ihm bekannt.*

(Arab. **أَتَمَّ** dass.). 2) als schuldig erkannt werden (von Gott), die Strafe der Schuld leiden, arab.

**أَتَمَّ**. Ps. 34, 22. 23. Jes. 24, 6. Sprüchw. 30, 10. 3) s. v. a. **שָׁנָה**

und **שָׁנָה** verwüstet, zerstört werden. Ezech. 6, 6. Hos. 14, 1. S. & S. 1. col 2. Auch im syr. ist **ܫܢܐ** Wüste.

**Nipb.** Schuld tragen, Strafe leiden. Joël. 1, 18. **Hipb.** die Schuld tragen lassen, strafen. Ps. 5, 11.

**שָׁנָה** 1) schuldig. 1 Mos. 24, 21. 2 Sam. 14, 13: **כִּי הָיָה הַמֶּלֶךְ הַזֶּה כֹּחֵם** Indem der König dieses Wort redet, ist er (selbst) schuldig, beschuldigt er sich selbst. 2) einer der ein Schuldopfer darbringt. Esra 10, 19: **אֲשֶׁר מֵאֵל עַל** bringend einen Widder für ihre Schuld. (vgl. **חַטָּאת**)

**שָׁנָה** m. 1) Schuld, die jemand auf sich ladet, hat. 1 Mos. 26, 10. Jerem. 51, 5. Ps. 68, 22. 2) das Verschuldete, durch Unrecht an sich gebrachte. 4 Mos. 5, 7. 8. 3) Schuldopfer. 3 Mos. 5, 6. 7. 15. 24. 1 Sam. 6, 3. 2 Kön. 12, 17. Jes. 53, 10. Das hebräische Opferritual unterschied zwischen **חַטָּאת** Sündopfer und **שָׁנָה** Schuldopfer, selbst die Ceremonien derselben waren, wie wohl wenig, verschieden. S. über die erstern 3 Mos. 6, 25 — 30. über die andern 7, 1 — 10. Das Gesetz bestimmte zugleich auf das genaueste die Fälle, in welchen das Sünd-, und in welchen das Schuldopfer gebracht wurde. S. dieselben gesammelt in *Warnekros hebr. Alterthümern*. S. 151 — 55, wiewohl wir keine allgemein durchgehende Unterscheidung zwischen Verschuldungen der einen und der andern Art finden. In Einem Falle ward sogar zu gleicher Zeit ein jähriges Lamm zum Schuldopfer, und ein anderes zum Sündopfer gebracht 3 Mos. 14, 10 — 19. Es erhellt zugleich aus jenen dort gesammelten Fällen; daß keinesweges das Opfer **שָׁנָה** (wie man seit



Michaelis *Supplement*. S. 718. u. a. St. häufig angenommen hat) lediglich oder auch nur vorzüglich für Unterlassungs-, das andere für Begehungssünden gebraucht worden sey. So ward ein Schuldopfer gebracht, wenn man ein Gebot Gottes übertreten hatte 3 Mos. 5, 17 — 19, (Michaelis Conj., der hier zu Gunsten seiner Hypothese das  $\text{ל}$  austreichen will, ist schon von andern gebührend gerügt worden) wenn der Nasiräer sich verunreinigt hatte, bey der Reinigung des Aussätzigen, wenn jemand etwas v. Heiligen veruntraut hatte, u. s. w. Alles keine Unterlassungssünden. — Gleich unrichtig ist es aber, wenn *le Clerc* bey *Levit.* 5, 6. bemerkt, daß  $\text{ל}$  und  $\text{ל}$  ohne Unterschied für einander gebraucht wurden. Ganz verschieden ist ja (um die von ihm gegebenen Beyspiele zu berühren) das Schuldopfer, welches der Nasiräer nach 4 Mos. 6, 12, und das Sündopfer, das er nach v. 14 bringt; ganz verschieden ist ferner 3 Mos. 14, 12. das erste Lamm, welches der Aussätzige als Schuldopfer, von dem 2ten v. 19, welches er als Sündopfer bringt. Rosenmüllers Angabe, (*Schol. P. II.* S. 36.) daß zu den Schuldopfern immer männliche Lämmer gebraucht worden wären, ist gegen die Stelle 3 Mos. 5, 6. wozu diese Note geschrieben ist.

**ל** 1) als *Inf.* des Verbi construct, wie  $\text{ל}$ ,  $\text{ל}$ . 3 Mos. 5, 26 (6, 7):  $\text{ל}$  sich daran zu verschulden. vgl. 4, 3:  $\text{ל}$  so daß das Volk sich verschuldet, eine Schuld auf sich ladet. 2) Schuld, Verschuldung. Öfters in der Chronik 1, 21, 3. 2, 24, 28. 28, 10. u. Esra 9, 7. 10, 10. Amos 8, 14:  $\text{ל}$  die Schuld Samariens, seine Götzen

2 Chron. 28, 13:  $\text{ל}$  um Verschuldung gegen *Jeboua* über uns zu bringen. 3) Schuldopfer, oder vielmehr: das Abtragen des Schuldopfers (ebenfalls *Infinit.*). 3 Mos. 6, 5:  $\text{ל}$  an dem Tage, wo er das Schuldopfer bringt. Vgl.  $\text{ל}$  no. 2, auch den *Inf.*  $\text{ל}$ .

**ל** pl. tiefe Nacht, Finsterniß. Jes. 59, 10. Syr.  $\text{ܠܝܠܬܐ}$  dass.

**ל** Ps. 90, 4 und  $\text{ל}$  Richt. 7, 19. Nachtwache, *vigilia*,  $\text{φύλαξη}$ , in welche die Nacht eingetheilt ward. Aus Richt. 7, 19, wo die mittlere genannt wird, scheint zu erhellen, daß die Hebräer in ältern Zeiten nur 3 zählten: die erste ist  $\text{ל}$  Klagel. 2, 19. die letzte  $\text{ל}$  2 Mos. 14, 24. 1 Sam. 11, 11. Im N. T. werden 4 Nachtwachen genannt, was aber röm. Gewohnheit seyn mag.

**ל** m. Fenstergitter, wodurch Kühlung hereinweht. Richt. 5, 28. Spr. 7, 6. Stw.  $\text{شباب}$  kühl seyn v. der Luft. *Theod.* Richt.  $\text{διετρυπητός}$ .

**ל** Zauberer, Astrolog. Im hebr. u. chald. des Dan. 1, 20; 2, 2. 10. Plur. aber  $\text{ל}$  2, 27. 4, 4. 5, 7. Syr.  $\text{ܠܡܢܐ}$  dass. auch im Abulfarag's Chronicon syr.

**ל** f. Köcher. Hiob. 39, 23. Jes. 22, 6. 49, 2.  $\text{ל}$  Klagel. 3, 13. Söhne des Köchers, Pfeile.

**ל** Ps. 113, 7. 1 Sam. 2, 6. vielleicht Staub (parall.  $\text{עפר}$ ), wie  $\text{سافا}$ ,  $\text{سفا}$  d. i. Staub, jedoch besonders vom Winde fortgeraffter v.  $\text{سفا}$  *velox fuit*, *abripuit pulverem ventus*, u. des-

halb zweifelhafter. Das  $\text{נֶמֶס}$  wäre dann servil, u.  $\text{נִי}$  Pluralendung. Hezels hebr. Wörterb. S. 184. Die alten Uebersetzer drücken alle den Begriff: Mist aus, daher  $\text{נֶמֶס}$  Mistthor in Jerusalem. Nehem. 2, 13. 3, 14. 12, 31. Mit der Milderung: Koth würde es auch zu den ersten Stellen sehr passend seyn, u. es bleibt daher wohl vorzuziehn. Michaelis

nimmt es für  $\text{أَنْفِيس}$  der steinerne Dreyfuß der Beduinen, h. als Bild des niedrigen Nomaden, was wenigstens nicht so unangemessen ist, als Hezel behauptet. Der Text sagt ja nicht, daß sie auf diesem Dreyfuß gesessen haben sollten. Doch liegt das Bild immer entfernt.

$\text{נֶמֶס}$  nur 2 Sam. 6, 19. 1 Chron. 16, 5. nach dem Zusammenhange eine gewisse Speise. Vulg. hat *assarura bubulae carnis*, wahrscheinlich jedoch nur nach der rabbin. Erklärung durch:  $\text{מִשְׁכָּה בֶּפֶר$  der sechste Theil eines Rindes. LXX ungewiß ob *λαγανον ενγαγον* od. *ελαγανον*. vgl. Bochari's Hieroz. 1. 278. Syr. u. Chald. Stück Fleisch. Am passendsten ist noch die Vergleichung  $\text{نَفْس}$ .

$\text{نَفْس}$  Reisezehrung auf einen Tag.

$\text{נֶמֶס}$  Klagel. 4, 5. Auch hier bleibt man am passendsten bey der Auctorität der Alten, die es wie  $\text{נֶמֶס}$  durch: Mist, Koth geben. Daher: sie umarmen den Korb oder Staub. Man wird nicht leicht mit Michaelis dieß abgeschmackt finden und fragen: *Quis enim vel pauperrimus, sellam non habens, in sterquilinio sedeat? aut sterquilinum amplectetur?* wenn man Parallelstellen vergleicht wie Hiob 24, 8: sie umarmen den Fels u. anderswo: sie essen den Staub.

$\text{אֶשְׁכֶּלֶן}$  Askalon, die vierte Fürstenstadt der Philister am mittelländischen Meere. 1 Sam. 6, 17. Jos. 13, 5. Die Zwiebel *Ascalonia* (Schalotte) hat daher ihren Namen.

$\text{יָשָׁר}$  1) einhergehn. Sprüchw. 9, 6. (S.  $\text{יָשָׁר}$ ) Es scheint sich an  $\text{יָשָׁר}$  gerade seyn anzuschließen, mithin ursprünglich: gerade einhergehn. Vgl. Pi. Sprüchw. 23, 19. mit  $\text{יָשָׁר}$  no. 3. 2) glücklich seyn, im Kal ungebräuchlich. Die Araber haben diesen Begriff

unter  $\text{يَسِر}$ . Vielleicht ist aber

auch  $\text{עָשָׂר}$  verwandt. Pi. 1) einhergehn lassen, leiten. Jes. 3, 12:  $\text{מִאֲשָׁרֶיךָ מְחַיִּים}$  deine Führer sind Verführer. 9, 15. Der Begriff: gerade leiten zeigt sich noch in Sprüchw. 23, 19:  $\text{אֲשֶׁר בְּיָרֶךְ לִבְךָ}$  leite auf geradem Wege dein Herz. — Cap. 4, 14. wie Kal: einhergehn. 2) glücklich machen. Jes. 1, 17. 3) glücklich preisen, 1 Mos. 30, 13. Hiob 29, 11. Malach. 3, 12. 15. Py.  $\text{אֲשֶׁר}$  und  $\text{אֲשֶׁר}$  1) geleitet werden. Jes. 9, 15. 2) glücklich preisen, mithin: glücklich seyn. Ps. 41, 3. Spr. 3, 18.

$\text{אֲשֶׁר}$  \*) Glück, nur im Pl. v. d. Gen. in folgender Verbindung:  $\text{אֲשֶׁרִי}$  Glückseligkeiten des Mannes d. i. Heil dem Manne Ps. 1, 1. 2, 12. 32, 1. 2. 33, 12. Sprüchw. 3, 13. 8, 34. Elliptisch ist Ps. 65, 5:  $\text{אֲשֶׁרִי (אֲשֶׁר) חֲבַחְרִי}$  Heil dem, welchen du erwähltest, liebest. M. Pronominaladjectiven:  $\text{אֲשֶׁרִי}$  deine Glückseligkeiten f. Heil dir. 5 Mos. 33, 29.  $\text{אֲשֶׁרִי}$  für  $\text{אֲשֶׁרִי}$  Kohel. 10, 16:  $\text{אֲשֶׁרִי}$  Heil ihm! Spr. 14, 21. wofür  $\text{אֲשֶׁרִי}$  29, 18. wo man  $\text{הוּא}$  für  $\text{הוּא}$  zu nehmen (wie z. B. 1 Sam. 30, 26) oder es für eine Spur des Singulars zu halten hat.

\*) Anm. Die Formen  $\text{אֲשֶׁרִי}$ ,  $\text{אֲשֶׁרִי}$  für  $\text{אֲשֶׁרִי}$ ,  $\text{אֲשֶׁרִי}$  gleichen

ganz den Pluralen כַּתְּנִים, רֶבֶנִים, וּבְתָנִים für כַּתְּנִים, עֲשָׂרִים, פְּשָׁחִים u. s. w. und können entweder von Singularen כַּתְּנָה u. s. w. abgeleitet, oder auf Rechnung der aramäischartigen stärkern Verkürzung gebracht werden. Ersteres wird durch עֲשָׂרִים von עֶשְׂרֵה, wo die Form mit ה noch existirt, überwiegend wahrscheinlich. S. C. B. Michaelis für hebr. Grammatik und Wortbildung äußerst wichtige lumina syr. §. 32.

**וְ** 1) bloß eine Bezeichnung der Relation, die andern Pronomina, Adverbien u. s. w. die beziehende Kraft ertheilt, und aus Demonstrativis zu Relativis macht (gleichwie וְ Bezeichnung der Frage ist). Daher: a) וְ-שָׁם woselbst (von שָׁם daselbst); וְ-מִשָּׁם woher (v. מִשָּׁם daher); וְ-שָׁמָּה wohin (v. שָׁמָּה dahin), bey weiten in den meisten Fällen so, daß zwischen beyden noch eins oder mehrere Worte stehn z. B. 1 Mos. 13, 3: *an den Ort, wo- selb- st sein Zelt gewesen war.* 1 Mos. 20, 13: *an jedem Orte wo- hin wir kommen werden.* Verbunden sind sie z. B. 2 Mos. 20, 18. 2 Chron. 6, 11. b) mit Nominibus. 1 Mos. 13, 16: *Und ich mache deinen Saamen wie den Staub der Erde,* וְ-אִם יִכַּל-אִישׁ לְמִנּוֹחַ אֶת-עָפָר *quem pulve- rem si quis numerare poterit etc.* c) besonders mit den Casibus obliquis der Personalpronomen: וְ-לֵי וְ-לֵי ihm; וְ-אִשְׁרָם worin v. וְ-אִשְׁרָם quos. וְ-אִשְׁרָם darin; וְ-אִשְׁרָם von welchem, wovon v. וְ-אִשְׁרָם von ihm, davon; mithin auch mit dem Genitiv derselben, welche das Possessivpronomen ausmachen, וְ-אִשְׁרָם in quorum terra v. וְ-אִשְׁרָם in terra eorum. וְ-אִשְׁרָם unter dessen Flügel Ruth 2, 12. Ezech. 9, 11: וְ-אִשְׁרָם בְּמִתְחִי.

*an dessen Hüften ein Dintenfaß.* Der Hebräer setzt es auch zu der ersten Person, 'welches andere Sprachen nicht' ausdrücken können. 1 Mos. 45, 4: *Ich bin Joseph, euer Bruder* וְ-אִשְׁרָם מִכְרָחָם אֲחִי *welchen ihr verkauft habt.* 4 Mos. 22, 30: *Bin ich nicht deine Eselin,* וְ-אִשְׁרָם רֶכְבָּה עָלַי *auf welcher du geritten bist?* Ezech. 11, 12: *Und wisset, daß ich Feboab bin,* וְ-אִשְׁרָם בְּתֻקִי *auf dessen Wegen ihr nicht gewandelt seyd.* Im Deutschen muß man hier, in Ermangelung einer Relativform für mir, mich, mein die dritte Person substituiren.

Dieselbe Construction findet sich auch in dem arab. **الَّذِي** welcher z. B. **الَّذِي لَهُ** welchem (*Herbin's principes de la langue arabe* S. 52) und im aram. **ܐܠܝܚܝܐ** (S. 71). Die letztern setzen dann ihr ܐܝܬܝܢ bald vor, bald hinter das Pronomen Demonstr., als: **ܐܝܬܝܢ ܐܠܝܚܝܐ** welcher; **ܐܠܝܚܝܐ ܐܝܬܝܢ** welche, und **ܐܝܬܝܢ ܐܠܝܚܝܐ** welcher. Selbst die Gräcität des N. T. hat es nachgeahmt. Offenb. 7, 2: *οἱ σὺν τῷ νεκρῷ αὐτοῦ* u. ö. Für das Griechische vgl., was in Buttmann's Grammatik S. 818 der 4ten Ausg. über das *τι* der jonischen Poësie bemerkt wird; im Deutschen aber wird die relative Bedeutung einer Anzahl von Präpositionen, durch wo, wor bezeichnet, wobey, wodurch, woher, wohin, worin u. s. w. während dafür lauter Demonstrativformen mit da, dar existiren, welche im gemeinen Leben selbst getrennt werden: wo du hin gegangen bist. Ganz ähnlich dem Hebräer braucht das wo aber nur der Schweizer, um selbst Pronomina relativ zu machen z. B. der



bis endlich' im aramäischen **ܐܝ**,  
 ? vor Substantiven, **ܐܝ ܕܝܠ** vor  
 Pronomina, im rabbinischen **שׁ**  
 (für **ל** **אשר**) geradezu Genitiv-  
 bezeichnung ward, welche die  
 Bildung des Genitivs durch den  
*St. constr.*, und die Anhängung  
 der Pronomina ans Substantiv in  
 mehreren Fällen verdrängte (S. die  
 Artikel **שׁ** no. 2 u. **ܐܝ** no. 2.)  
 Auch die Genitivbezeichnung der  
 arab. Vulgärsprache **ٓ**, u. **ديال**  
*diael* vor Pronominalanhängen  
 (**كتاب ديالي** *Kitab diaeli*  
 mein Buch) mag desselben Ur-  
 sprungs seyn und *Dombay* (*Gram-*  
*mar. Mauro — arab.* S. 27) nimmt  
 das letztere für zusammengezogen  
 aus **الذي لي** welches mir ist.

Als Conjunction ist es 4) *dafs*,  
 so *dafs*, *ut*. 1 Mos. 11, 7. 5 Mos.  
 4, 40. 5) *dafs*, *quod*. 2 Mos.  
 11, 7. Vgl. noch die Fügung:  
**שמענו את אשר הוביש יהוה** *wir*  
*haben gehört, dafs Jehova ausge-*  
*trocknet hat.* eigentlich: *wir ha-*  
*ben das gehört, dafs u. s. w.*  
 Jos. 2, 10. 1 Sam. 24, 19. 2 Sam.  
 11, 20. 2 Kön. 8, 12. 5 Mos.  
 29, 15. 6) *weil* 1 Mos. 34, 27.  
 bes. in den Zusammensetzungen:  
**על אשר, ימן אשר** 7) *wenn*  
 3 Mos. 4, 22. 8) *wie* 2 Mos. 14, 13.

Im häufigen Gebrauch ist end-  
 lich **אשר** 1) eigentlich: dem  
 zufolge, was, daher: wie.  
 1 Mos. 7, 9. 34, 12. 2) *wie*  
*wenn.* Hiob 10, 19. 3) *weil*  
 (dem zufolge, *dafs*) 4 Mos. 17,  
 14. Mich. 3, 4. 5) *wenn* (v.  
 d. Zeit; eigentlich: zu der Zeit,  
 wo) 1 Mos. 13, 10. 27, 40.  
 2 Mos. 17, 11. Jos. 4, 1.

**אשרה**, selten **אשרה** Mich. 5, 13.  
 5 Mos. 7, 5. Göttinn der Sy-  
 rer, wahrscheinlich dieselbe, die  
 sonst **עשתרה** heisst. Plur. **אשרים**  
 und **אשרות** Astarten, viell. all-  
 gemeiner: Götzenbilder. Da  
 man bisher fast allgemein dem

**אלס** der LXX. zufolge das Wort  
 durch: Götzenhain übersetzt hat,  
 und nur an wenigen Stellen auf  
 den Zusammenhang aufmerksam  
 die Unmöglichkeit dieser Annah-  
 me eingesehn hat, ist es noth-  
 wendig, die Verbindungen, in  
 denen das Wort vorkommt, als  
 Bestimmungsgründe jener Deu-  
 tung dem Urtheil des Lesers vor-  
 zulegen. 1) Fast ohne Ausnah-  
 me steht es in der genauesten Ver-  
 bindung mit Wörtern, die Sta-  
 tue bedeuten, als **פסל**, **מצבה**,  
**פסילה**, **פסל** u. **ממנים**, **עצב**, **פסילה**,  
 unter ihnen. *Exod.* 34, 13. *Deut.* 7,  
 5. u. s. w. 2) 2 Kön. 21, 7  
 wird ein **פסל אשרה** *Bild der*  
*Aschera* im Tempel aufgestellt;  
*cap.* 23, 7. 15 wird die **אשרה**  
 selbst aus dem Tempel gewor-  
 fen, zerschmettert und zermalmt;  
 1 Kön. 15, 13. 2 Chron. 15,  
 13. wird ihr ein Götzenbild  
 verfertigt; Richt. 6, 25. 28. 30  
 steht die *Aschera* auf dem Altare  
 des *Baal*, nach v. 26 ist sie von  
 Holz; 1 Kön. 14, 15 wird **אשרים**  
 genannt, was v. 9 *andere Götter und*  
*Bildsäulen* heisst. 3) Mehreremahl  
 steht es in Verbindung mit **בעל**,  
 gerade wie sonst **בעל** und **עשתרה**  
 verbunden werden. (Richt. 2, 13.  
 10, 16. 1 Sam. 7, 4. 12, 10) 1 Kön.  
 18, 19 dienen der Isabel *Prophe-*  
*zen des Baal und der Aschera.* 2 Kön.  
 23, 4: *alles Geräthe verfertigt zu*  
*Ehren des Baal, der Aschera und*  
*des ganzen Himmelsheeres.* vgl.  
 2 Kön. 17, 16. 21, 3. 2 Chron.  
 33, 3. Richt. 3, 7: **ועבדו את**  
**הבעלים ואת האשרות** *sie dienten den*  
*Baals und den Bildern der Aschera.*  
 1 Ms. u. die Vulg. haben hier  
*Astaroth*, welches in der ganz  
 ähnlichen Stelle 2, 13: **ועבדו**  
**לבעל ולעשתרה** *sie dienten dem Baal*  
*und den Astaroth* im Texte steht.  
 Buhlerinnen, die im Tempel  
 Jehova's wohnen, weben Zelte  
 (**בתי**) für die **אשרה** 2 Kön. 23,  
 7. 4) Von dem Aufstellen der



עֵשֶׂה werden die Wörter אשרה  
1 Kön. 14, 15. 15, 13. 16, 33.  
2 Kön. 17, 16. 21, 3. הָצִיב 2 Kön.  
17, 10. בָּנָה 1 Kön. 14, 33.  
2 Chron. 33, 19 gebraucht;  
von dem stehen derselben עָמַד  
1 Kön. 13, 6 Wörter, die nur  
vom Aufstellen einer Statue, nicht  
von Anlegung eines Hains stehen  
können, nur 5 Mos. 16, 21 könnte  
in der vorigen Annahme bestärken:  
לֹא תַעֲשֶׂה לָּךְ אֲשֶׁרָה כָּל עֵץ אֲצִל מִזֶּבֶחַ  
יי: wenn man עָמַד pflanzen  
übersetzt, aber die Analogie aller  
vorigen Stellen mag hinlänglicher  
Grund seyn, es durch: aufstellen,  
aufpflanzen zu geben (vgl. Dan.  
11, 45. Jes. 51, 16). Auch wur-  
den zwar uralte Haine häufigst  
zur Verehrung der Götter in den-  
selben gebraucht, aber erst einen  
Hain um den Altar Gottes, mit-  
hin den des jerusalemischen Tem-  
pels anzupflanzen, möchte  
ohnehin ein sonderbares Unter-  
nehmen gewesen seyn. 5) Von  
dem Zerstören der אֲשֶׁרִים kommt  
vor שָׁבַר 2 Chron. 34, 4. גָּרַע  
2 Chron. 14, 2. 31, 1. כָּרַח 2 Mos.  
34, 13. 2 Kön. 18, 4. 23, 14.  
נָחַץ 2 Chron. 34, 7. die eigent-  
lichen Worte vom Umwerfen der  
Werkzeuge des Götzendienstes;  
ebenso מִיהָדָה 2 Chron.  
17, 8. 19, 3. נָחַץ Mich. 5, 13 ist  
zwar auch ausreißen, aber auch  
zerstören z. B. von Städten.

Von den hier vollständig gesam-  
melten Stellen (außer ihnen kom-  
men nur noch Jos. 27, 8. 9. Jer.  
17, 2 vor) deren Zusammenhang  
ich der aufmerksamsten Prüfung  
des forschenden Lesers empfehle,  
führen no. 1. 2. 4. 5. auf das evi-  
denteste auf eine Götzenstatue,  
no. 3. macht es äußerst wahr-  
scheinlich, daß diese Astarte sey.  
Dazu kommt die Übersetzung des  
Syrers Richt. 6, 25. 26. 28. 30.  
durch אֲשֶׁרִים, welches zwar im  
Castellus anfangs nach der Deu-

tung des hebräischen: *lucus* ge-  
geben wird, aber gewiß von  
Λοῦς *Venus* nur orthographisch  
verschieden ist, wie ihm auch  
hernach die Bedeutung *Stella Ve-*  
*neris* gegeben wird. Richtiger  
behält daher die lat. Übers. *Esse*  
*bey*. Auch der Araber hier un-  
abhängig von den LXX. hat  
أشيرة *Asira*, wozu er v. 25. noch  
*idolum femineum* hinzufügt.

An den übrigen Stellen, nah-  
mentlich durchaus in den Büchern  
der Könige hat der Syrer אֲשֶׁרִים  
*idolum*, nur einigemahl wie Deut. 16,  
21. Mich. 5, 14 אֲשֶׁרִים Pflanze;  
der Araber selbst in den Büchern  
der Könige, wo er sonst von den  
LXX. abhängig ist, mehrermahl  
صنم 2 Kön. 17, 16. 21, 16. und  
أنساك Götzenbilder. Kimchi im  
Wurzelbuche gibt אֲשֶׁרִים durch:  
*omne lignum, quod colitur*. Bey  
den angegebenen Umständen kann  
nun das εἶδος der LXX. wohl  
kaum als Zeugniß dagegen  
dienen, da sie es fast sinnlos auch  
in den Stellen wie 2 Kön. 23, 6,  
und selbst für אֲשֶׁרִים gebrauchen.  
S. Tromm's u. Biel's *Lexicon*. Nur  
2 Chron. 15, 16. steht Ἀστάρ-  
τη für אֲשֶׁרִים. Hat man sich  
aber von der Wahrheit der Deu-  
tung durch: Götzenbild über-  
zeugt, so wird man auch in den  
Stellen Deut. 16, 21. Mich. 5, 13,  
welche beyde Bedeutungen zulie-  
ßen, nicht von der einmahl ge-  
sicherten abweichen dürfen. Ei-  
nen Theil dieser Gründe gibt  
schon Selden de *Diis Syris Synr. II.*  
*cap. II. p. m. 232 - 37* (ed. Elzevir.  
Lugd. 1629). Er erklärt sich da-  
hin, daß das Wort zwar: Holz,  
Wald bedeute, aber von den  
Statuen der Astarte gebraucht wor-  
den sey, an deren Namen es zu-



gleich anspiele: „*Simulacra igitur lignea Astarte, seu תִּי אַסְתֹרֶיבּ דִּי-כַּתָּא אַסְבֵּרִימּ עַד אַסְבֵּרֹזִבּ* seu lucos saepius dicta sentio, ut et ad nomen simul alluderetur, et tam impari Divinitati materiae contumelia ipso vocabulo exprobraretur.“

שָׁמַיִם m. Glück. 1 Mos. 30, 13.

מִשְׁתָּנָה m. chald. Mauer. Esra 5, 3. Vulg. muri, aber LXX. κορυνη Ausgabe, Aufwand. (thalm. מִשְׁתָּנָה befestigen.)

שָׁמַיִם nur *Hirbpo.* sich stark beweisen, wie im chald. מִשְׁתָּנָה und מִשְׁתָּנָה. Jes. 46, 8. Chald. מִשְׁתָּנָה beweiset euch stark. LXX. στεναζετε Vulg. confundamini. Im arab. ist أَشْ gründen, أَشْ behende, willig, bereit seyn, deren Vergleichung möglich wäre, es könnte aber selbst denom. v. أَشْ seyn.

מִשְׁתָּנָה chald. Empörung. Esra 4, 15. 19. vgl. Klagel. 1, 1. Hohesl. 5, 17 Targ. Stw. שָׁמַיִם für שָׁמַיִם *Irbp. moliri, conari.*

מִשְׁתָּנָה c. chald. s. v. a. das hebr. מִשְׁתָּנָה Zeichen, Wunder, syn. v. מִשְׁתָּנָה. Dan. 3, 32. 33. 6, 28.

מִשְׁתָּנָה du (o Weib!)

מִשְׁתָּנָה m. du (o Mann!). S. מִשְׁתָּנָה.

מִשְׁתָּנָה m. Pflugschaar. Es wird auf doppelte Weise gebeugt, מִשְׁתָּנָה und מִשְׁתָּנָה 1 Sam. 13, 20. 21. und מִשְׁתָּנָה Jes. 2, 4. Joël. 4, 10; für die erste Form sind mehrere Mss., die מִשְׁתָּנָה schreiben. Obige Bedeutung stützt sich auf das Ansehn der meisten alten Übers. (gesammelt in *Michaelis suppl.*); dagegen steht es 1 Sam. 13, 20. 21 neben מִשְׁתָּנָה, welches nach einer sichern Etymologie jene Bedeutung hat, und kann nicht leicht dasselbe seyn. Es hat in dieser Rücksicht weniger Schwierig-

keit, es mit den hebr. Auslegern, denen auch *Vulg.* und Luther beym Sam. (*ligo*, Luth. Haue) folgen, durch: Hacke, Gähacke, Karst zu deuten. Etymologie und Dialekte bieten nichts zur Entscheidung dar.

מִשְׁתָּנָה, mit folg. Makkeph - מִשְׁתָּנָה 1) Bezeichnung des Accusativs, aram. מִשְׁתָּנָה, יִת. Wiewohl bey den Verbis selbst, die mit dem *Accus.* construirt werden, das nöthige darüber beygebracht ist, und anderes dem Syntax der Sprachlehre gehört, so mögen doch hier einige der ausgezeichnetern zum Theil in den Sprachlehren übersehenen Fälle seines Gebrauches stehn. a) Die Materie, aus der etwas verfertigt wird, steht im *Accus.*, als z. B. 2 Mos. 30, 25: וַעֲשֵׂה מִמֶּנּוּ וְעָשִׂה מִמֶּנּוּ und mache daraus das heilige Salböl. S. die Artikel מִשְׁתָּנָה, מִשְׁתָּנָה, מִשְׁתָּנָה. Überall ist die Construction aufzulösen, wie in obiger Phrase: mache dieses zu beiligen Salböl z. B. 1 Kön. 10, 12: וַיַּעַשׂ מִמֶּנּוּ עֲצֵי אֶלְמָגִים מִסֵּעַר Er machte das Sandelholz zu einem Geländer, statt machte ein Geländer daraus. Vgl. hier noch 1 Mos. 6, 14: וַיַּעַשׂ מִמֶּנּוּ קִנִּים וְעָשִׂה מִמֶּנּוּ וְעָשִׂה מִמֶּנּוּ zu Zellen mache das Schiff, oder: mache Zellen aus dem Schiffe, Schiffsraume. 1 Kön. 6, 31: וַיַּעַשׂ מִמֶּנּוּ הַדָּבָר Zu der Thür des Hintersten nahm er Thürflügel von Oelbaumholz. b) Bey den Verbis des Annahens, Hinzugehens, Kommens steht der Ort wohin mit dem *Accus.* 1 Sam. 9, 18: וַיָּבֹא שָׁמָּה מִשְׁתָּנָה שָׁמָּה da war Saul zu Samuel. S. die Artikel מִשְׁתָּנָה, מִשְׁתָּנָה, מִשְׁתָּנָה. c) Bey den Verbis des Völlseyns u. des Mangels. 2 Mos. 1, 17: וְהָאֶרֶץ מְלֵאָה מִמֶּנּוּ das Land war voll von ihnen. S. die Art. מִשְׁתָּנָה, מִשְׁתָּנָה, מִשְׁתָּנָה. Ähnlich im Deutschen: das Haus ist voll Rauch. d) Bey

einer andern Anzahl von Zeitwörtern hängt die Construction von einer andern Wendung der Bedeutung ab. S. ריב, ערב, צנה, השיב. u. a.

2) Verhältnißmäßig weit seltener steht es auch vor dem *Nominativ*, wie es überhaupt eine Art Artikel zu seyn scheint, den man nur hier seltener zu setzen

pfliegte. (Vgl. etwa das arab. **أَيَّ**, woran die Pronominalanh. gehängt werden) z. B. 1 Sam. 17, 34: *es kam ein Löwe* וַיָּאֵחַ הַדּוֹב *und ein Bär.* 2 Kön. 6, 5: *Und es geschah, als einer einen Balken fällte* וַיִּפֹּל הַבָּרָזִל בְּפֶלֶאֱלֵה הַמַּיִם *fiel das Beil in das Wasser.* Neh. 9. 19:

*die Rauchsäule wich nicht von ihnen.* אֵחָ אֵחַ עַמּוּד הָעֵשֶׁן לֹא סָר מֵעֲלֵיהֶם

Daher a) häufigst beym *Passivo* des *Verbi* 1 Mos. 17, 5: *לא יקרא* לא יקרא *nicht mehr soll dein Name Abram genannt werden.* Jos. 7, 15: *Wer betroffen wird beym Verbanneten soll mit Feuer verbrannt werden* אִחָו וְאֵחַ כָּל-אֲשֶׁר

אִחָו וְאֵחַ כָּל-אֲשֶׁר *er und alles was sein ist* 21, 5.

2 Mos. 10, 8. 3 Mos. 10, 18.

4 Mos. 26, 55. Jer. 35, 14. 36, 22.

38, 4. b) beym *Verbo neutro* 2 Sam. 11, 25: *אל ירע בעיניך* אֵחַ אֵחַ בְּעֵינֶיךָ *es missfalle dir oder ver- verdrieße dich dieses nicht.* c) bey dem *Verbo*: seyn, auch wenn es supplirt werden muß. Ezech.

35, 10. Jos. 22, 17: *המעט לנו* אֵחַ אֵחַ הַמַּעַט לָנוּ *uns nicht genug der Frevel Peors?* Man will hier אֵחַ

als eine Art von *Substantiv* in der Bedeutung *res*, das zur Umschreibung diene, betrachtet wissen, *res ursi* für: *ursus*, wie etwa im griech. τὸ ἄρκιον τῶν κυνῶν (*Aristoph. Nub. 2.*); doch dieß schmeckt nach dem aller Sprachanalogie fremden Streben älterer Gramma-

tiker, alle Partikeln auf *Nomina* zurückzuführen, und die etymol. Beweise dafür sind völlig eitel. (S. Simonis *Lex.* S. 194.) Für die

Stellen unter a. b. c., bes. die letzteren würde es vielleicht am passendsten seyn, die Regel der arab. Syntax zu vergleichen, nach welcher die Accusativform [— für das wirkliche Subject des Satzes, auch als Subjectswort der Passive steht, (S. Vaters Handbuch der hebr. syr. arab. Grammatik. 1802. S. 384. 85) nur für die ersten Stellen paßt dieses nicht. — In dieser Bedeutung nimmt es bey Pronominalanh. die Form אֵחַ oder אֵחַ an, daher אֵחַ mich; אֵחַ dich. Die beyden letzten Personen lauten, אֵחַם, אֵחַם. S. jedoch die Note zum folg.

אֵחַ, אֵחַ mit Pron. אֵחַם, אֵחַ, אֵחַ

mit. 1 Mos. 4, 1: *mit Gott, d. h. dessen Hülfe.* 1 Chron.

20, 5: *Es war Krieg mit den Philistern.* אֵחַ אֵחַ מִיּוֹדֵי אֵחַ

Gott, d. h. ihm wohlgefällig wandeln. 1 Mos. 5, 22. 2) bey.

Hierher gehört auch 1 Mos. 39, 6: *er bekümmerte sich bey ihm (dem Joseph)* אֵחַ אֵחַ מִיּוֹדֵי אֵחַ

um nichts d. h. da er ihn, den Joseph hatte, wie es Luther trefflich faßt. Daher v. 8: *לא*

er weiß bey mir d. h. da er mich hat um nichts im Hause. Luther: vor mir.

3) auf, in, von dem Orte, wo etwas geschieht. 1 Sam. 7, 16: *Er richtete Israel* אֵחַ אֵחַ מִיּוֹדֵי אֵחַ

an allen diesen Orien. 1 Kön. 9, 25: *und räucherte auf dem, welcher vor Jehovah stand.* אֵחַ אֵחַ מִיּוֹדֵי אֵחַ

Dahin gehört wohl: אֵחַ אֵחַ s. v. a. אֵחַ

4) aufser, eine Modification des mit, bey, neben. 2 Mos. 20, 1, 14. 1 Kön. 11, 25. 5) gegen, erga, Ruth 2, 20. 2 Sam. 16, 17.

\*) Anm. Im ganzen seltener, aber doch, besonders in spätern Büchern häufig genug, flectirt sich אֵחַ auch in dieser Bedeutung mit אֵחַ. 3 Mos. 15, 18. 24. Jos. 14, 12. 2 Sam. 24, 24. bes. in

den Büchern der Könige und den Propheten. 1 Kön. 22. 7. 8. 24. 2 Kön. 1, 15. 3, 12. 26. Jer. 10, 5. 12, 1. 19, 10. 20, 11. 33, 9. 35, 2. Ezech. 14, 4. 27, 26.

**מָחָד** kommen, im arab. und aram. das gewöhnliche Wort zur Bezeichnung dieses Begriffs, im hebräischen seltener und nur in Gedichten. 5 Mos. 33, 2. (wo mehrere *codd.* מחמ mit aram. Form haben.) Die vorkommenden Formen sind fast alle nach aram. Analogie, oder doch sonst von den gewöhnlichen abweichend gebildet. Prät. מחמ Jes. 21, 12. mit der Variante מחמ Pl. מחמ Jerem. 3, 22. *fur.* מחמ und מחמ apocop. מחמ 5 Mos. 33, 21 und מחמ Jes. 41, 25. Plur. מחמ Ps. 69, 32. *Imp.* מחמ Jes. 21, 12. Part. Plur. מחמ die künftigen Dinge. Jes. 41, 22, 44, 7.

*Hipb.* מחמ für מחמ *pl. imp.* מחמ bringt! Jes. 21, 14. Jerem. 12, 9.

**מָחָד** *chald.* kommen. Dan. 7, 22. *Inf.* מחמ Dan. 3, 2. *Aph.* מחמ *inf.* מחמ bringen. Dan. 3, 13. 5, 2. 13. (In den Targ. ist durchaus מחמ) *Pass.* מחמ gebracht werden. 3 pers. sing. fem. מחמ Dan. 8, 18. *pl.* מחמ Dan. 5, 13. (In den Targ. ist dafür *Esbpe.*)

**מָחָד** und **מָחָד** *m. du.* Das *Dagesch f.* erklärt sich aus der syr. und arab. Form **أَنْتَ**, wo in der letztern das *j* ebenfalls nicht ausgesprochen wird. Ursprünglich mochte es in den semit. Dialekten auch eine Form **מָחָד**, **מָחָד** geben, wovon sich die Anhängepronomina *ה*, *ו*, *ה* im hebräischen, und die Affirmativen im äthiopischen (גברך, גברך du hast, ihr habt gethan) erhalten haben. Ebenso existirte wohl für die erste Person neben der gewöhnlichen mit *ה*,

מָחָד eine andere mit *ח*, nehmlich **מָחָד**, oder **מָחָד**, wovon sich das Afformativum **מָחָד** in **מָחָד** erhielt. Für die erste Person blieb nur die Form mit *ח*, für die zweyte die mit *ח* hernach ausschliesslich gebräuchlich.

*Fem.* מחמ (für מחמ) welches auch מחמ geschrieben wird. Richt. 17, 2. 1 Kön. 14, 2. 2 Kön. 4, 16 u. ö. nach Art des syrischen **ܡܚܡ**.

Man verwirft hier die masorethische Punctuation und will, daß dieses מחמ geschrieben und gesprochen werde. Aber auch der Syrer spricht hier das *Jod* nicht aus, und es könnte sich allerdings in dieser Vocalsetzung die Tradition erhalten haben; daß der Hebräer, wie der Syrer, dieses *Jod* in der Aussprache übergang. Übrigens steht מחמ auch zuweilen als *masc.* 4 Mos. 11, 15. 5 Mos. 5, 24. Ezech. 28, 14, wohl nichts als eine gewisse Incorrectheit des gemeinen Lebens, die auch in die Büchersprache einschlich. (So sagt der gemeine Araber häufigst **أنتي** *enti* für:

du Mann, **كيف كنتي** wie befindest du (Mann) dich? S. Höst's Beschreibung v. Fes und Marocco. S. 218 ff.) (vgl. meine Abhandlung über die maltesische Sprache. Leipz. 1810. §. 5, 1.)

Plur. מחמ *m.* מחמ, *f.* מחמ. Das *ח* u. *j* waren Pluralbezeichnungen, wie man aus **יְהוָה** und **יְהוָה** sieht. Die andere Form **מָחָד**, **מָחָד** (von **מָחָד**) erhielt sich in dem Pron. anh. **כֹּח**. — Als *fem.* kommt מחמ vor Ezech. 13, 20.

**מָחָד** *f.* Eselinn. 4 Mos. 22, 23. 33. 2 Kön. 4, 24. (Im syr. und arab. dass.) **ܡܚܡ**.

**מָחָד** *com. chald.* Ofen, wie im syr. **ܡܚܡ**. Dan. 3, 6. 11. 15. ff.

**נִתְּן** Ezech. 41, 15. 16. 42, 5. eine Art von Säulen (?). Stw. könnte seyn **נִתְּן** fest, dauerhaft seyn.

**נִתְּן** 2 Mos. 13, 20. 4 Mos. 33, 8. Ort am Ende der arab. Wüste Schur.

**נִתְּן** und **נִתְּן** s. v. a. **נִתְּן** gestern, mit einem Vorschlagsbuchstaben nach aram. Art. S. א S. 2. Aram. **נִתְּן**. Auch im hebr. kommt diese Form nie im Pentateuch (wie **נִתְּן**) sondern zuerst in den Büchern Samuels (I, 4, 7. 10, 11. 14, 21.) und andern spätern Stücken vor. Ps. 90, 4.

**נִתְּן** in einigen Ausgaben und hier und da in Mss. für **נִתְּן** w. s., bes. Micha 6, 2. Hiob 33, 19.

**נִתְּן** f. Geschenk, Lohn, bes. Buhlerlohn. Hos. 2, 11 (and. 14) Stw. **נִתְּן**.

**נִתְּן** m. 1) Buhlerlohn. Ezech. 16, 31. 34, daher mit **נִתְּן** 5 Mos. 23, 18. 2) Metaph. von der Fruchtbarkeit, der reichen Gabe der Erndte u. s. w. die man als Geschenk der Götzen (Bublen) ansah. Hos. 1; vom Reichthum Samariens, h. ebenfalls als Geschenk der Götzen betrachtet. Mich. 1, 7. vgl. Jes. 23, 17. 18. Stw. **נִתְּן**, wovon **נִתְּן**, und mit d. Vorschlagsbuchstaben **נִתְּן**.

**נִתְּן** m. wahrscheinlich wie im aram. Ort, Gegend, Land. 4 Mos. 21, 1: **נִתְּן** der Weg nach (seinen) Gegenden zu. Andere: Weg nach oder von Atharim.

**נִתְּן** cb. Ort. Ezra 5, 13. 6, 5. 7. — v. 3: **נִתְּן** an dem Orte, wo, Aramäismus für: wo. (Syr. **נִתְּן**, im spätern hebr. **נִתְּן**)

ב

**Beib.** als Zahlzeichen 2. Sowohl im hebräischen selbst: als in der Vergleichung mit den Dialecten findet sich ein häufiger Übergang der Lippenbuchstaben **ו**, **ב** u. **ף**. Man vergl. **נִתְּן**, **נִתְּן** u. **נִתְּן** Rücken (S. den Art. **נִתְּן**); **נִתְּן** und **נִתְּן** Zeit; **נִתְּן** aram. **נִתְּן**, Eisen; **נִתְּן** syr. **נִתְּן** u. s. w. Im griech. ist z. B. **λαβω**, **λαβω**, **λαβω**; **vescor**, **βοσκω**, **pascor**; **vado**, **βαδω** u. a. Mehr Aufmerksamkeit, als den uns bekannten Sprachen fremder, verdient der gleich häufige Übergang jener **ו**, **ב** u. **ף** in **פ** deren Aussprache sich in dem Munde des Morgenländers äußerst gleichen

mußte. S. **נִתְּן**, **נִתְּן** Purpur; **נִתְּן** und **נִתְּן** fett und **נִתְּן** essen

vgl. mit **נִתְּן** und **נִתְּן** vgl. mit **נִתְּן** und **נִתְּן** Zeit; **נִתְּן** den Wein

beschneiden; **נִתְּן** prüfen; **נִתְּן** entwischen u. s. w. S. für das arab. *Schultens clav. dialectorum* S. 194. Auch der Grieche kennt jedoch jene Vertauschung in **νολω**, **μλω**, **βλωσκω** ich gehe; **μολι**, **μελιττω**, **βλιττω** ich zeidele; **μυρμηξ** (**βυρμηξ**) *formica*: **τερμινθος**, **τερμινθος**; **λαμυρος**, **λαβρος**; **πιδω** äol. für **μετα** u. s. w. S. *Bochart Hieroz. II.*, 588. *Buttmanns griech. Gramm.* S. 318. *Ausg. 4.* Beispiele aus der lat. Sprache und deren Töchtern gibt hier und da *Denina clef des langues*, als:

als: *scamnum*, *scabellum*; *camelus*, *cable* Tau; *flammare*, *flamber*; *gamba*, *jambe* neapol. *gamma* u. s. w. nach *Den.* selbst: *praemium* aus *βραβειον*, *somnus* aus *ύπνος*.

ב, *Præpositio præfixa* in einer Menge von Verbindungen, die in andere Sprachen durch viele andern Partikeln ausgedrückt werden müssen. Die vorzüglichsten sind: 1) in, m. d. Acc. und Abl. auch von der Zeit. z. B. *בִּימֵים* in einigen Tagen, und *בַּשָּׁנָה הַשֵּׁנִית* im zweyten Jahre. 2) mit. *בְּחֶרֶב* mit dem Schwerte. *מִיְּבֵעַם כָּבֵד* mit vielem Volke. 4 Mos. 20, 20. 1 Kön. 10, 2. Jes. 7, 24. *בְּמַקְלִי* mit meinem Stabe. 1 Mos. 32, 11. Daher zeigen die Verba des Kommens mit ב construiert, ein Bringen an. S. *בָּרַךְ*, *בָּרַח*, *בָּרַח*, im arab. *أَنْ* u. a. 3) an, mit dem Acc. u. Abl. *בְּעֵין* an der Quelle; *בְּקִיר* an die Wand. *בְּשָׁמַיִם* an den und an dem Himmel. *בְּ* an etwas fassen, es anfassen; *בְּ* anrufen. 4) bey: auch bey Schwüren: bey etwas. 1 Mos. 22, 16. Hohesl. 2, 7. (Im arab. häufig) 5) durch. 6) auf. *בְּמֶלֶךְ* auf dem Zelte 4 Mos. 14, 10. 7) nach, zu etwas hin. *בְּאַשֶׁר* nach Aächer. Richt. 6, 35. 1 Sam. 16, 3. Hiob 14, 5. 8) gegen. *בְּכָל* seine Hand ist gegen alle. 1 Mos. 16, 12. 2 Sam. 24, 17. *בְּ* *נִלְחָם* treulos handeln, Krieg führen gegen. *בְּ* zeugen gegen jem. 9) von, *de*, z. B. *בְּ* reden von etwas. vgl. Hiob 16, 14. 10) aus. *בְּצֶמֶר* aus Wolle. *בְּשִׁנְיָה* aus Haß, aus Versehn. *בְּמִזְרֵק* aus dem Becher. vgl. 1 Mos. 44, 5 und das franz. *boire dans la tasse*. 11) unter. *בְּעַמִּים* unter die Völker, oder: den Völkern. *בְּנִשִּׁים* die schöne f. die schönste unter den Weibern, eine Art v. Umschreibung des Superlativs Hohesl. 1, 8. Richt. 6,

15. Mich. 5, 1. Klagel. 1, 1. 12) um, für. *בְּנַפְשׁוֹ* Leben um Leben. 5 Mos. 19, 21. *בְּנַפְשָׁם* mit Gefahr ihres Lebens. 2 Sam. 13, 17. vgl. 1 Chron. 11, 19. *בְּבָתְּךָ* für deine Tochter. 1 Mos. 29, 18. Hohesl. 8, 7. Klagel. 1, 11. 13) wegen. 1 Mos. 18, 28: *בְּחֶמְשָׁה* wegen der fünf. 2 Kön. 14, 6. Jon. 1, 14. 14) nach, zufolge. 1 Mos. 1, 26: *בְּצִלְמֵנוּ* nach unserem Bilde. 3 Mos. 5, 15. *בְּדִבְרֵי* nach dem Worte, Befehle jemandes. 15) vor den Infinitiven: indem, als Gen. 2, 4. Dan. 10, 7. nachdem 1 Mos. 33, 18. Jos. 5, 4. weil 2 Mos. 16, 7. 16) Im arabischen häufiger als im hebräischen ist folgende Construction Ps. 18, 7: *יְהוָה בְּעֻזִּי* Jehova ist unter meinen Helfern für: mein Helfer. Ps. 54, 6. Richt. 11, 35. Ps. 99, 6. Auch im Sing. 2 Mos. 32, 22: *דָּעָהְךָ הָעַם* du kennst das Volk, *כִּי רָע הוּא* daß es böse ist. (1 Chron. 7, 23?) Jes. 40, 10: *יְהוָה בָּהֶם* Jehova kommt als ein Starker. Hos. 13, 9: *כִּי בִי בְעֻזִּי* denn bey mir steht dein Heil. Vgl. Michaelis arab. Grammatik S. 221. 17) Hierher gehört wahrscheinlich auch das Bittwort: *בִּי*, immer mit *אֵלַי* und *אֵלַי* verbunden: Bitte, oder: um Verzeihung oder: höre, mein Herr! 1 Mos. 43, 20. 44, 18. 2 Mos. 4, 10. 13. 4 Mos. 12, 11. Jos. 7, 8. Die meisten erklären es durch: *per me obsecro*, und vergleichen zum Theil die arab. Schwurformel: *per me*. (Jahns Einleit. ins A. T.) Eine andere Auslegung bey Simonis S. 241. Ausg. 3. Als Versuch stehe noch hier, es für eine Zusammenziehung aus *בְּעֵי* Bitte zu nehmen. Hierauf könnte nemlich die aram. Analogie führen, insofern für das hebr. *בִּי*, in den aram. Übersetzungen *ܒܝܝ*, steht, wofür die Samaritaner wenigstens

**בְּנֵי־שֵׁן** f. Hiob 40, 10 und **בְּנֵי־שֵׁם**  
 Jes. 5, 2. 4. **Eisenhütchen, Mönchs-**



nahme hier ebenfalls möglich wäre. Kimchi : 김치. Die Randlesart in Beute drücken aber alle alte Übers. aus.

**בְּחֵר** Dan. 7, 6 u. v. a. **בְּחֵר** nach.

**בֶּבֶת** in der Verbindung: **בֶּבֶת עֵץ**  
Augapfel, nur Zach. 2, 12, vgl.

**dass.** בְּהַמָּה, בְּבֵרָא, חֲדָיו? חֲדָיו?

**Auf den ersten Begriff des Wortes führen die verw. Formen:**

Leinwand, Imboden Knäbchen;  
Küchen

בּוּבּוּ das Bild, das sich im Aug-  
apfel spiegelt, Augapfel selbst;  
בּוּבּוּיָה, בּוּבּוּיָה, בּוּבּוּיָה chald. über-  
haupt das Schattenbild. Es liegt  
mithin das nehmliche Bild, wie  
bey אִישׁוֹן, zum Grunde, w. s.

Die Ableitung v. **بَاب** Thor ist ohne alle Analogie.

**בָּבֶל** Babel, Babylon, die berühmte Hauptstadt Babyloniens am Euphrat, nach Eichhorn's vorgeschlagener Etymologie entstanden aus **בַּב בֵּל** Thor d. h. Hof des Bel. Der Vf. v. 1 Mos. 9, 11 läßt es von **בָּלַל** herkommen, und eigentlich: Verwirrung (der Sprachen) bedeuten, welches vielleicht auch hebr. Sprachgebrauch seyn mochte: wenn gleich daraus keinesweges etwas für die Wirklichkeit der Ableitung folgt. Im syr. wenigstens hat das Wörterb.

**Das Verwirrung der Rede,  
Stammeln, Stottern.**

**י** nur Ezech. 25, 7 im Chethib.

Im arab. ist <sup>س</sup>بَاج, <sup>س</sup>بَاج aus dem pers. <sup>س</sup>پاۛ Speise, ein Wort, das sich höchst wahrscheinlich noch in der Zusammensetzung <sup>س</sup>بَاجۛ findet, und dessen An-

בָּגַד *fur.* 1) treulos, bund-  
brüchig handeln, 1 Sam. 14, 53.  
Hiob 6, 15. mit בָּ gegen jeman-  
den. Richt. 9, 23; mit בִּיהוָה den  
Jehova treulos verlassen. Jerem. 5,  
11. Hos. 5, 7. 6, 7; mit בְּאִשָּׁה  
ein Weib verlassen. Malach. 2,  
14. 15. 16. 2 Mos. 21, 8. Selten  
mit מִן Jerem. 3, 20: בְּגָדָה אִשָּׁה  
ein Weib verläßt ihren Gat-  
ten. Es kann aber auch מֵרַע als  
Nom. gefaßt werden, dann steht  
es ohne Präposition wie Ps. 73,  
15: חָנָה לִּי בְּגִידִי בְּגִדִי siehe  
dann verliefse ich das Geschlecht dei-  
ner Kinder. Habac. 2, 5: אֶךְ-כִּי הִיָּין  
אֶךְ-כִּי בֹגֵד אֲבֵר aber der Wein betrügt  
den Mann. Luth. Part. בֹּגְדִים  
die treulosen, meistens allge-  
meiner und in Parallele mit  
רָשָׁעִים gebraucht. Sprüchw. 2, 22.  
11, 3. 6. 13, 2. 22, 12. 2) viell.  
berauben, wie es der Chaldäer  
an mehrern Stellen gibt. Sehr  
passend ist dieses zu Jes. 21, 2.  
24, 16. 33, 1. S. Cocceji Lexicon  
und Lowib zu diesen St., der es  
für eine Art *Privativum* v. בָּגַד  
hält: Das Kleid ausziehen.

בגד m. 1) Untreue, Abfall. Jer. 12, 1. 2) com. Decke, Laken. 4 Mös. 4, 6-13. dah. Kleid, bes. das Oberkleid des Morgenländers, welches bloß aus einem umgeworfenen weiten Tuche besteht, und dem Ärmern zugleich zur Betthülle dient. Gen. 24, 53. 27, 15. 27. 28, 10 u. s. w. Mit Pron. בגדי. Plur. בגדים v. d. Gen. בגדי; mit der Endung נה nur Ps. 45, 9.

**בְּרִיּוֹת** *pl.* Treulosigkeiten. Zeph.  
3, 4.

**בְּנֹרָה** *f.* בְּנֹרָה trenlos, bundbrüchig.  
Jerem. 3, 7. 10. Das ( ) ist un-  
verkürzt, wie in mehreren Wör-

tern; die entsprechenden Formen des arab. u. syr. geben C. B. *Micbaelis lumina* syr. 9. 30.

גלל S. בגלל.

ב plur. 1) eitele Reden, Großsprechereyen, Lügen. Hiob 11, 3. Jes. 16, 6. Jer. 48, 30. 2) Lügner, Großsprecher. Jes. 44, 25. Jer. 50, 36. Stw. ברר, aber in der Bedeutung von *בדי*, ב לügen, großsprahlen, verw. mit ברר ersinnen. 3) viell. Fürsten. Hos. 11, 6 (v. ברר s. v. a. *princeps fuit*.)

ב eigentlich subst. das Einzeln-Abgesondertseyn, Absonderung s. v. a. ברר. (Öden des Todtenreichs? Hiob 17, 16) Daher

A) adv. in folgenden Verbindungen: 1) בר לבד jedes für sich. 2 Mos. 30, 34. LXX. Vulg. Chald. beyde Araber: zu gleichen Theilen. 2) לבד in Abgesondertheit, besonders, *seorsim*. 2 Mos. 26, 9: Fünf Vorhänge besonders (לבד) und sechs Vorhänge besonders (לבד). 36, 16. Richt. 7, 5. Zach. 12, 12. 13. 14. 3) לבד für: nur, allein. Kohel. 7, 29: לבד ראה זה nur siehe dieses — Jes. 26, 13. Das entsprechende לבד steht so häufig. 4) לבד und מלבד außer, ausgenommen. 2 Mos. 12, 37: מלבד לבד ausgenommen die Kinder. 1 Mos. 26, 1: מלבד הרעב הראשון außer der ersten Hungersnoth. Richt. 8, 26. 20, 15. 17. 1 Mos. 46, 26. Einmal על לבד überdem, was. Esra 1, 6. 5) Am häufigsten mit Pron. auf folgende Art: אני לבד ich allein (in meiner Einzeltheit) auch ohne das erste Pronomen, wenn es schon im Verbo liegt. 4 Mos. 11, 14. אתה לבד du allein. 2 Mos. 18, 14. משה לבד, Jacob, Mose allein. גיה לבד das Fell

allein Richt. 6, 39. 1 Mos. 32, 24. 2 Mos. 24, 2. 1 Mos. 2, 18: לא לבד es ist nicht gut, daß der Mensch allein sey. 2 Mos. 22, 26. Jos. 11, 13. הַכֹּהֲנִים לבד die Priester allein. 1 Mos. 44, 20. Auch mit andern Casibus: לו לבד ihm allein. Gen. 43, 31. אתו לבד ihn allein. 2 Sam. 20, 21. Auch nach dem Genitiv des Pronominis. Ps. 71, 16: צִדְקָתְךָ לבד deine Gerechtigkeit, die deine allein (eigentlich *justitia tui, tui solius*) der hervorgehobene Begriff liegt in: dein; deine Gerechtigkeit allein würde heißen: צִדְקָתְךָ לבד. Ebenso 83, 19: שְׁמֶךָ יהוה לבד dein Name, o Gott, allein, *nomen tui, tui solius*. Ganz auf gleiche Weise construiren die

אֲרָמָאִי בְּלִחְדִּי אֲנִי לבד (ד) *חֲכִיבֶנְךָ*

ich allein u. s. w. Jenes: allein ist nun der Bedeutung nach entweder wirklich für: allein, oder: besonders, *seorsim* gebraucht: das erste z. B. 4 Mos. 11, 14. Jos. 11, 13. das andere 1 Mos. 21, 28. 29. 43, 31.

B) 1) אֲשֵׁי, Zweige. Ezech. 17, 6. 19, 14. (v. trennen, sich in Zweige ausbreiten?) LXX. *ακρωγες*, Senker. Davon 2) Stangen, v. denen der Bundeslade. 2 Mos. 25,

13 ff. 4 Mos. 4, 6 ff. (בד, ב) <sup>2</sup>

Balken in der Ölpressen) 3) viell. Riegel. Hiob 17, 16 (S. jedoch oben) 4) בְּהֵי הָעוֹר, und bloß (4). Hiob 18, 13. 41, 3. Sehnen, Muskeln der Haut, oder: Glieder gleichs. Äste des Körpers.

ב weisses, feines Linnen s. v. a. שש. 2 Mos. 28, 42. 39, 28. 3 Mos.

6, 10. Die Araber haben *بن* plur.

Byssus, u. es ist wahrscheinlich, daß beyde Worte iden-

tisch sind, wenigstens wechseln **בָּרִי** u. **בָּרָה** in sichern Beyspielen. S. 7. Plur. **בָּרִים** leinene Kleider. Ezech. 9, 2. 3. Dan. 10, 5. *Celsius* T. I. S. 507 - 12. *Braun de vestitu sacerdot.* P. I. S. 107 ff.

**בָּרָה**, **בָּרָה** etwas erdenken, ersinnen. 1 Kön. 12, 33. Nehem. 6, 8: **בָּרָה** für **בָּרָה** mit aram. Zusammenziehung. (Im arab. vgl. **بَرَعَ**).

**בָּרַר**, sich absondern, trennen.

(**בָּרַר** trennen) Part. **בָּרִיר** einsam, abgesondert. Ps 102, 8. Hos. 8, 9.

**בָּרַר** das Abgesondert-Alleinseyn. Daher **לְבָרַר** 4 Mos. 23, 9. Ps. 4, 9. Mich. 7, 14. und sonst immer ohne **ל**: allein, welches dann unverändert bleibt, als Jerem. 49, 31: **בָּרַר יִשְׁכְּנוּ** sie werden allein wohnen. Jes. 27, 10: **בָּרַר בְּצִרְתָּהּ** die befestigte Stadt (ist) einsam, verödet. Klagel. 1, 1. Jenes allein schließt hier theils nur eine Absonderung v. andern 4 Mos. 23, 9. theils den Begriff der Einsamkeit, Verödung ein. Klagel. Jes. a. a. O.

**בָּרַר** v. a. **בָּרַר**.

**בָּרִיר** m. 1) das Stannum der Alten, Werk unserer Metallarbeiter d. h. das dem Silber beygemischte Bley, welches durch Schmelzung davon getrennt wird (v. **בָּרַר** trennen). *Plin. H. N.* 34, 16: *cum argento nascitur, (plumbum nigrum) mixtisque venis conflatur. Ejus qui primus fluit in fornacibus liquor, stannum appellatur.* J. Beckmann zu *Aristot. mirab. auscult.* S. 102. Dessen Geschichte der Erfindungen B. 4. St. 3. Schneider unter *ασσινρος*. Diese Bedeutung ist deutlich in Jes. 1, 25: **אֶסְרֶה כָּל-בְּרִירִי** ich will all dein Werk d. h. das unreine dir beygemischte Metall wegschaffen. 2) Zinn, *plumbum album* der Alten, neben

andern Metallen. 4 Mos. 31, 22. Ezech. 22, 18. 20. 27, 12.

**בָּרַל** Kal ungebr. Arab. **بَنَلَ** trennen. *Hiph.* dass. Es wird construiert a) mit **בִּין וּבִין** 2 Mos. 26, 33. 3 Mos. 10, 10. 11, 47. und **לִבִּין** 1 Mos. 1, 4. Jes. 59, 2. einen Unterschied machen zwischen und zwischen, von einander trennen, scheiden. z. B. 1 Mos. a. a. O. *Gott schied das Licht von der Finsterniß.* b) mit **מִן**: trennen von etwas. 3 Mos. 20, 24: **אֲנִי הִבַּלְתִּי אֹהֶבְכֶם מִן הָעַמִּים** ich habe euch geschieden von den Völkern. v. 26. 4 Mos. 8, 14. c) absolut, wie 3 Mos. 1, 17: *er soll den Vogel einreißen am Flügel* **וְלֹא יִבְרִיל** aber (denselben) nicht abreißen. d) mit **ל** zu etwas aussondern, bestimmen. 5 Mos. 29, 21. 1 Kön. 16, 9. 1 Chron. 25, 1. Auch ohne *Causa* 5 Mos. 4, 41: **אֲנִי יִבְרִיל מִשָּׁה** darauf bestimmte Mose drey Städte. 10, 8. 19, 7. Ezech. 39, 14.

*Niph.* abgesondert werden 1 Chron. 23, 13; sich absondern, trennen mit **מִן** 4 Mos. 16, 21. Esra 9, 1. 10, 8. 11, 16; mit **ל** sich sondern (und begeben) zu jem. 1 Chron. 12, 8; bestellt werden Esra 10, 16. — Ein Beyspiel aufgedrungener arab. Bedeutung gibt Dindorf's Wörterbuch, wo der Sprachgebrauch des arab. **بَدَلَ** ändern, tauschen auf das hebräische angewandt ist.

**בָּרַל** mit **אֶזְרָא** Ohrzipfel. Amos 3, 12.

**בָּרִלָה** m. 1 Mos. 2, 12. 4 Mos. 11, 7. nach *Symm. Theod.* in Num., der *Vulg.* an beyden Orten u. Josephus: *Bdellium*, **βδελχον**, das durchsichtige, wachsähnliche und wohlriechende Harz eines in Arabien, Indien u. Medien wachsenden Baums, welcher nach *Plin.* 12, 9. dunkelgrün, von der Größe des Olbaumes, mit dem Blatte der

Steineiche und einer der wilden Feige ähnlichen Frucht ist. Hiermit verträgt sich nicht die Angabe bey Kämpfer (*Amoenit. exot.* 668) daß das *Edellium* von der Weinpalm, *Borassus flabelliformis* L. gewonnen werde, welcher auch (. Sprengel (*hist. rei herb.* T. I. S. 18) folgt. Sonst schwanken die A. U., die *Michaelis* (*supplem.* S. 132) durchgeht, zwischen Kry stall und verschiedenen Edelsteinen z. B. *σφραγ* bey den LXX. Der Araber hat: Perlen. Jene zu beyden Stellen wenigstens passende Bedeutung hat auch noch die Namensähnlichkeit für sich, welche bey Pflanzen und Produkten des Morgenlandes, die zu den Griechen kamen, nicht ohne Gewicht ist. (S. *הַלְבָנָה*, *הַבְּנִים*, *אֵזוֹב*, *קָנָה*, *נָרָד*, *כַּחֲנָה*, *כֶּרְכֹם*, *צֶפֶר*, *כִּמְזוֹן*, *קִמְזוֹן*)

**בָּרַק** (Denom. v. *בָּרַק*) das Bau fällige ausbessern. 2 Chron. 34, 10. Syr. *ܒܪܩܐ*.

**בָּרַק** m. Ritze, Riß, das Bau fällige an einem Hause. 2 Kön. 12, 5-12. Ezech. 27, 9. (arab. *بنتق* zerreißen.)

**בָּרַר** streuen, zerstreuen. Dan. 4, 11. hebr. *בִּיר*.

**בָּרָה** m. leer, wüste. (Stw. *בָּרָה* leer, wüste seyn, v. einem Hause; dah. *בָּרָה*, syr. *ܒܪܐ* öde, leer; vgl. auch *בָּרָה* herumirren und *בָּרָה* ungeheure Wüste) Es ist immer syn. mit *הָרָה* verbunden. 1 Mos. 1, 2. Jerem. 4, 23. Jes. 34, 11.

**בָּרָה** m. Esth. 1, 6. wahrscheinlich eine Marmorart. LXX. *μαρμαριδης*, worunter sie vielleicht den grü-

nen antiken Halbporphyr Ägyptens versteht. Vermuthlich identisch ist *ܒܪܐ*, wo aber das Wörterbuch mit: *lapis quidam* abfertigt.

**בָּהִירָה** f. *ch.* Eile. Esra 4, 23.

**בָּהִירָה** leuchtend, glänzend. Hiob 37, 21. (Stw. im chald. u. arab. glänzen, leuchten)

**בָּהַל** Kal ungebräuchl. Niph. 1) zittern. Ps. 6, 3: *בָּהַלְתִּי עַצְמִי* meine Gebeine zittern. Ezech. 7, 27: *יָדֵי הָעָם הָאֵלֶּה* die Hände des Volkes werden zittern. Jes. 13, 18. 2) bestürzt, erschreckt werden und seyn. 2 Mos. 15, 15. 1 Sam. 28, 21. 2 Sam. 4, 1. Jes. 21, 3. erschrocken fliehn. Richt. 20, 41. Part. fem. fast substantivisch: plötzlicher Untergang wie *בְּהִרְצָה*. Zeph. 1, 18: *כִּי כָלָה אֶת בְּהִלָּהָ* *deun Vernichtung und plötzlichen Untergang wird er hervorbringen bey allen Bewohnern des Landes.* 3) eilen nach etwas, mit *ל*. Sprüchw. 28, 22.

*Pi.* *בָּהַל* fur. 1) bestürzt, verzagt machen, erschrecken. Esra 4, 4. 2 Chron. 32, 18. Hiob 22, 10. 2) eilen. 2 Chron. 35, 21. Esth. 2, 9. Kohel. 5, 1. 17, 10. Py. eilen. Esth. 8, 14. Prov. 20, 21. im Kri: *בָּהַל מִכֹּחַ* ereiltes Vermögen, zu schnell und gierig erworbenes. Hiph. wie *Pi.* zu 1) s. Hiob 23, 16, zu 2) Esth. 6, 14. 3) eilends wegtreiben. 2 Chron. 26, 20. (Obige Reihe der Bedeutungen ist auch in *הָפִיז*, vgl. das chald. *ܒܝܬ*).

**בָּהַל** *ch.* Pa. schrecken. Dan. 4, 2. 16. 7, 15. *Ichpa.* pass. 5, 9. *Inf.* *Ichpe.* *הַבְּהִלָּה* als Nomen: Eile. Dan. 2, 25. 3, 24. 6, 20.

**בָּהַל** f. 1) Bestürzung, Schrecken. 3 Mos. 26, 16. 2) Untergang. Jes. 65, 23. S. *בָּהַלָה*.

**בְּהֵמָה** f. Thier, Vieh, bald im weitem, bald engern Sinne. a) am häufigsten größeres, vierfüßiges Thier, bes. zahmes, größeres Vieh. Zuweilen ist selbst **מִקְנֵה** Heerde, wobey man sich kleineres Vieh denken mochte, davon unterschieden. 1 Mos. 34, 23. 36, 6. 4 Mos. 32, 26. 2 Kön. 3, 17. Anderswo scheint es alles zahme Vieh zu umfassen, u. **חַיָּה**, welches die übrigen Thiere bezeichnet, ist davon unterschieden. 1 Mos. 1, 24 - 26. 3, 14. 7, 21. 3 Mos. 25, 7. — 3 Mos. 1, 2 ist ihm **צֶמֶן** und **בָּקָר** kleines und großes Vieh untergeordnet; 11, 2 umfaßt es alle vierfüßige Thiere. Häufig im Gegensatz: Menschen und Vieh. Kohel. 3, 19. 21. Ps. 73, 22: **בְּהֵמָה הָיִיתִי עִמָּךְ** ein Vieh war ich vor dir. b) v. dem (vierfüßigen) Wilde des Feldes. 5 Mos. 32, 24. Habac. 2, 17; meistens mit dem Zusatze **הָאָרֶץ** 5 Mos. 25, 16. Jes. 18, 6. Jerem. 7, 33. 15, 3. 16, 4. 19, 6. **הַשָּׂדֶה**, 1 Sam. 17, 44. Joel 1, 20. 3, 21. Ps. 8, 8. **הַיַּעַר** Mich. 5, 7. Es ist hier meistens v. reissenden, in den letzten Stellen mehr von dem zahmen Gewild die Rede. V. d. Gen. **בְּהֵמָה** m. Pron. **בְּהֵמָהּ**, Plur. **בְּהֵמוֹת** (arab. **بَهِيمَة**).

**בְּהֵמָה** Hiob 40, 15 das Nilpferd, wie aus der Beschreibung desselben erhellt, und Bochart (*Hieroz. II. l. 5. c. 15*) näher entwickelt. Dasselbe Thier heißt im ägyptischen *Pebemou*, *Pebemour* (*P* ist Artikel, *ebe* Stier, *mour* Wasser. Bochart a. a. O. u. *Jablonsky Opuscula* T. 1. S. 52) und man hat daher Ursache, zu glauben, daß das hebräische Wort mit jenem identisch sey, zumahl da derselbe wenig geänderte Laut auch im hebräischen eine Etymologie

bot: man faste dann **בְּהֵמָה** als plur. *excellencie*: das große ungeheure Thier. (Ähnliche Receptionen fremder Wörter, die man bis zur etym. Verständlichkeit in der Muttersprache unmodelte, bietet das griechische in: *Μεμφίς* aus **مَنْف**, **منوف**, *Meh-nouf*; *Ευφρατης* aus **פְּרָת** viell. **מַפְרָת**; *Hierosolyma* aus **יְרוּשָׁלַיִם** u. s. w. Im hebr. viell. noch: **מִשָּׁה**, **מִבְרָה**.)

**בְּחֵן** m. mit **יָד** der Daume, mit **אֶלְכַּל** die große Zäule. 3 Mos. 8, 23. 24. 14, 17. 18. Plur. **בְּחֵנוֹת** Richt. 1, 6. 7, v. **בְּחֵנָה** (Arab. **بَحْن** dass. **و** u. **ي** wechseln öfter; s. **ב**.)

**בִּרְקָה** 3 Mos. 13, 39. Nahme eines unschuldigen flechtenartigen Hautausschlages, der sich auf der bräunlichen Haut des Morgenländers weißlich und ohne Glanz unmerklich erhebt: die Araber nennen ihn noch heut *Bobak*. Niebuhr's Beschreibung v. Arabien. S. 135. Hensler vom Aussatze S. 42. LXX. *ἄλφος* ganz dass. bey den Griechen. Das Verbum **בִּרְקָה** ist: weiß seyn v. Aussatz. S. *Michaelis* zu *Castell. Lex. syr.*

**בִּרְקָה** f. der weiße Grind, die des Aussatzes verdächtige Flechte, *λευκη* des Hippocrates, *morphea* oder *vitiligo alba* der Lateiner. 3 Mos. 13, 2 ff. bis 39. Plur. **בִּרְקָהֹת** v. 38. 39. S. **בִּרְקָה**.

**בָּוֶה** 1) eingehn (Diese wahrscheinlich erste Bedeutung ist im äthiop. die herrschende. Im arab. herrscht: zurückgehn, nicht ohne mehrere Beziehungen des hebr.) 1 Mos. 6, 18. 7, 9. 13. 39, 14. 17. S. den häufigen Gegensatz **צָא** unter *lit. d.* Es construirt sich mit **בָּ** u. **אֶל**, aber auch dem *Accus.*, wie *ingredi urbem*. Ps. 100,

4: *geht ein in seine Thore.* Ps. 105, 18. Prov. 22, 24. Ezech. 21, 25. Daher mit dem Genit. *בְּמֵי הַשָּׁעַר* die in das Thor eingiengen. 1 Mos. 23, 10. 18. Sprüchw. 2, 19: *בְּמֵי כָל־ omnes intrantes eam (domum).* Hierhin gehören noch folgende speziellere Gebrauchsweisen des Wortes: a) von der Sonne: *eingehn*, *hineingehn* (unter den Horizont) *dah. untergehn.* 1 Mos. 15, 17. 28, 11. Gegens. *יָצָא* herauskommen, *aufgehn.* b) *בְּמֵי אִשָּׁה* *inire feminam*, v. Beyschlaf. 1 Mos. 16, 2. 30, 3. 38, 8. 5 Mos. 22, 13. 2 Sam. 16, 21; auch mit *עַל* 1 Mos. 19, 31. 5 Mos. 25, 5. (*בְּמֵי* und bes. *בְּ* im arab. dass. *بَاء* der Beyschlaf.) c) v. d. Jungfrau: *einziehen in das Haus ihres Gemahls.* Jos. 15, 18. Richt. 1, 14. Dan. 11, 6. vgl. *Hiph.* Richt. 12, 9. und viell. Dan, 2. a. O. wenn man *מְבִיטָה* im Sing. liest. d) *בָּא וַיֵּצֵא* ein- und ausgehn. Jos. 6, 1. 1 Kön. 15, 17. Meistens ist dieses bloße Umschreibung für: *handeln, wie* *לֹא יָדַע צֶמַח וְבֵרָא* 1 Kön. 3, 7: *Ich weiß nicht aus- und einzugehn d. h. zu leben, zu handeln.* 1 Sam. 29, 6. 2 Kön. 19, 27 (mit dem Zusatze: *שָׁבָה* sitzen) vgl. 5 Mos. 28, 6. Ps. 121, 8. Mit dem Zusatze: *לְפָנֵי הָעָם* vor dem Volke ist es s. v. a. das Volk anführen, ihm vorstehn, öffentliche Geschäfte besorgen. 4 Mos. 27, 16. 1 Sam. 18, 16. 2 Chron. 1, 10. auch wohl 5 Mos. 31, 2. Jos. 14, 11. 1 Kön. 3, 7 ohne jenen Zusatz. Im *Hiph.* daher: *הָבִיטָה וְהוֹצִיָה אֶת יִשְׂרָאֵל* Israel ein- und ausführen in demselben Sinne. 1 Chron. 11, 2. 4 Mos. 27, 16. In anderm Sinne steht es Jerem. 37, 4: *יִרְמְיָהוּ בָא וַיֵּצֵא בְּחֹץ הָעָם* Jeremiab ging aus und ein im Volke d. h. ging frey

herum. e) *einkommen* (v. Revenüen) 1 Kön. 10, 14. 2 Chron. 9, 13. Gegensatz: *יָצָא* No. 7. draufgehn.

2) *gehn* (wie *ερχομαι*, *gehn und kommen*), in wenigen Verbindungen, als: *בָּא אִתְּךָ* mit jemanden umgehn. Ps. 26, 4. Sprüchw. 22, 24. (syn. *הָלַךְ עִמָּךְ*) *בָּא אֶל אֲבוֹתָי* zu den Vätern gehn, sterben. 1 Mos. 15, 15. vgl. Ps. 49, 20. *בְּבִרְיָהּ* *בָּא* sich in ein Bündnis einlassen. 5. diese Wörter.

3) *kommen*, mit *עָלָה*, *עָלָה* zu etwas kommen, aber auch mit dem Accus. *קָמָה* 1, 10. Jerem. 32, 24: *סֹלְלוֹת בְּמֵי הָעִיר* die Wälle werden an die Stadt reichen. *קָמָה* 1, 4: *בְּמֵי מוֹעֵד* die zum Feste kommen. (Ebenso *בָּא* im arab. z. B.

*أَنَا* er kommt zu dir.) Bes. wenn es ein Kommen über jemanden, überfallen bedeutet. Ezech. 32, 11: *הַחֶבֶרֶת הַכְּבֹדָה* das Schwert des Königs von Babel wird über dich kommen. Ps. 36, 12. Hiob 15, 21: *בְּשָׁלוֹם שָׁדַד יְבוֹאֵנִי* im Frieden überfällt ihn der Verderber. 20, 22. Jes. 41, 25.

Als jener Hauptbedeutung untergeordnet merke man noch folgende Verbindungen; a) jemandem widerfahren, ihn betreffen, mit dem Accus. Hiob 22, 21: *חֲבוֹתָהּ טוֹבָה* es wird dir Gutes widerfahren. Ps. 35, 8. 44, 18: *כָּל־זֶה בָּאֵתָנוּ* alles dieses bat uns betreffen. 109, 17. 119, 41. 77. Sprüchw. 10, 24: *מִנּוֹרַת רָשָׁע הִיא חֲבוֹתָהּ* das was der Böse befürchtet, betrifft ihn auch. 11, 27. 28, 22. Sonst auch mit *עָלָה* Hiob 2, 11. 3, 25. 4, 25 und *לָהּ* als Jes. 47, 9: *חֲבוֹתָהּ לָהּ* dieses beides wird über dich kommen. b) *geschehn*, *eintreffen*, *zutreffen*, *erfüllt werden*. (v. etwas zukünftigem) Spr. 13, 12: *חֲלוֹמָה בָּאָה* ein Wunsch, der erfüllt wird. Hiob 6, 8: *מִי יִתֵּן* Möchte meine Bitte erfüllt werden. 1 Sam. 10, 7: *כִּי*



נחמנה לה האותה *wenn dir die Zeichen eintreffen.* Bes. von dem Eintreffen einer Weissagung. 1 Sam. 9, 6: כל אשר ידבר בוא יבוא *alles, was er sagt, trifft ein.* 5 Mos. 13, 2. 18, 22. Richt. 13, 12. Jer. 28, 19. e) mit ב kommen mit etwas, es bringen. Ps. 66, 13. S. ב No. 2. d) mit ב zu etwas kommen, daran Theil haben. Ps. 69, 28: אל יבאו בצרהקה *Mögen sie nicht Theil haben an deiner Gnade.* Mit אל dass. 4 Mos. 32, 19. e) בוא לפני es ist mir in den Sinn gekommen. 1 Mos. 6, 13. f) בוא ו עד לבא bis zum kommen, d. h. bis. 4 Mos. 34, 8: בוא bis nach Hamath. Jos. 13, 5. Richt. 3, 3. 4 Mos. 13, 21: בוא עד רחב bis Recbob und Hamath. g) בוא עד bis du kommst 1 Mos. 19, 22. Richt. 6, 4. 11, 33. und בואה ebenfalls: bis. 1 Mos. 20, 19. 30. 13, 10. b) מלבא - עד von an bis. 1 Kön. 8, 65. 2 Kön. 14, 25. Amos 7, 14. i) הבאים suppl. in der Folgezeit. Jes. 27, 6. *Hipb.* 1) führen, bringen (von dem lebenden und leblosen) z. B. ein Opfer. 1 Mos. 4, 4. 3 Mos. 4, 23. 2) kommen - geschehn - eintreffen lassen. (S. No. 3. a) Jes. 37, 26. 46, 11. Ps. 78, 29. 3) einführen z. B. das Getreide v. Acker. 2 Sam. 9, 10. Hagg. 1, 6. Seltene Formen sind: בנא für יבוא 1 Sam. 25, 8. בנא für יבוא 1 Kön. 12, 12. im Chethib. בנא דער. 33, 16 für חבא oder חבואה, gerade wie חבואה (für חבאי) 1 Sam. 25, 34 im Chetib. Alle 3 Formen sind sich völlig entsprechend, und es scheint in den beyden letztern das *parag.* des *Fur.* selbst vor Pronomina geblieben zu seyn, in der ersten doppelt zu stehn. Bey dieser Uebereinstimmung darf man wohl weniger an der Aechtheit, als Sprach-

richtigkeit der Form zweifeln. *Hipb.* מביא für מביא Mich. 1, 15; ebenso מביא, u. מביא Ruth 3, 15. 2 Sam. 5, 2. Derivate: מבוא, חבואה.

בוב inwendig hohl und leer seyn.

בוב (חבוב, חבוב, חבוב) hohle Röhre) Nipb. בוב hohl. 2 Mos. 27, 8. 38, 7. metaph. von einem Menschen: leer im Kopfe, dumm. Hiob 11, 12.

בוב (auch בוב) verachten, mit dem Accus. Sprüchw. 1, 7. häufiger mit ל Spr. 11, 12. 13, 13. 14, 21. Hohesl. 8, 7. Spr. 6, 30. לא יבוא לנבוב *man vernachlässigt nicht den Dieb* d. h. läßt ihn nicht ungestraft. Zach. 4, 10 ist בו für בו wie v. בוב.

בוב m. Verachtung, die jemand leidet Spr. 12, 8. oder anthut, mithin: Stolz. Ps. 31, 19.

בוב Ort im wüsten Arabien, Vaterstadt des Elihu. Hiob 32, 2. Es wird Jer. 25, 23 mit mehreren dort liegenden Orten, und 1 Mos. 22, 21 mit den Stammvätern derselben verbunden.

בוב Nehem. 4, 4. dass.

בוב nur im Nipb. בוב verwirrt, bestürzt umherirren. 2 Mos. 14, 3. Est. 3, 15: ויהי שושן נבובה *die Stadt Susan war in Bestürzung.* ויהי שושן נבובה *sie irren verwirrt im Lande herum.* Joel 1, 18 (v. d.

Viehheerden) (בא I. VII. ver-

wirrt seyn; dasselbe ist (נבא).

בוב 1) apoc. für יבול Erzeugniß, Produkt. Hiob 40, 15. (vgl. noch יבול Gras). 2) Der eilfte Monat, der in unsern November und December fällt. 1 Kön. 6, 38, viell. von dem dort fallenden Regen benannt, v. Stw. ובל häufig regnen. 3) ein Stück (Holz) Jes. 44, 19. So im chald.

מן S. גין klug seyn.

**בס** niedertreten, zertreten, zerstampfen, z. B. die Feinde. Ps. 44, 6. 60, 14. Jes. 63, 6. Pi. **בס** niedertreten, zertreten (einen Ort) Jer. 12, 10. Jes. 63, 18. Hier von dem Betreten des Heiligthums durch Unheilige, mithin Entheiligen desselben vgl. *καταπατεσμεν τα ἅγια, το ἅγιον*. 1. Maccab. 3, 45. 51. und **מַרְמֵס** Dan. 8, 13. *Hoph.* zertreten seyn. Jes. 14, 20. *Hirbp.* **הַחֲבוּסִים** Ezech. 16, 6. 22. *conculcandum se praeberet*. Sinn: Ich sah dich als neugebournes Kind in deinem Blute an der Erde liegen, den Fußstritten der Gehenden ausgesetzt. *Scheidius*: in deinem Blute dich wälzend v. **בס** vermischen; aber der Gebrauch dieses Wortes scheint zu speziell. Derivate: **מְבוּסָה**, **מְבוּסָה**.

**בצ** Byssus, die feinste, weisse Baumwolle der Ägypter, die von mehreren Gattungen des *Gossypium*, wie auch dem kostbarern *Bombax gossypinum* in Ägypten gewonnen ward; und das daraus verfertigte Zeug. Synonym sind **בצ** und **שש**; **בצ** kommt aber bloß in spätern Büchern vor. 1. Chron. 15, 27. 2. Chron. 2, 12. 13. 3, 14. 5, 12. Esth. 1, 6. 8, 15. Ezech. 27, 16. — Offenb. 19, 8. 14. wird der Byssus weifs und glänzend genannt (vgl. *Celsius* a. a. O. S. 177) geradezu gegen die Angabe des Pausanias (5, 5 S. 294) daß der hebräische Byssus gelb (**צה**), und zwar noch mehr als der um Elis wachsende sey. Wiewohl nun wirklich noch von neuern Reisenden in Guinea eine hochgelbe kostbare Baumwolle gesehen worden, und vielleicht auch in Ägypten eine solche gezeugt wurde, so kann doch wohl auf keine Weise angenom-

men werden, daß die Byssusgewande, vorzugsweise die Tracht der heil. reinen Priester, brandgelb, nicht schimmerndweifs war: auch die Etymologie v. **אֲבִיז** *superavit albedine* **בִּז** *albus, candidus*, wovon auch **בִּזָּה** *ovum* führt auf das deutlichste einzig auf weissen Byssus. Daß demnach „der reiche Mann in der Parabel in brandgelber Pracht des hebräischen Byssus sich gebrüstet“, möchte man Voss a. a. O. schwerlich zugestehen können. Schon *Celsius* denkt bey der Stelle des Pausanias an eine künstliche Bereitung des gelblich wachsenden Byssus, wie des Leins. S. *Forster de bysso veterum* Lond. 1776. vgl. *Michaelis Orient. Biblioth. Th.* 10. S. 183. *Celsii Hierobotan.* II. S. 167 ff. J. H. Voss zu Virg. Landb. 2, 120. C. *Sprengel hist. r. herb.* 1, 15.

**בק** s. **בקק** leer seyn.

**בקה** Nah. 2, 11 Leerheit, Entvölkerung, Verwüstung. S. das verw. **בקק** No. 1. und *Nipb.* Das daneben stehende **מְבֻקָּה** verstärkt und bildet Paronomasie. *Michaelis* will **בָּאֵי** es widerfährt ihm ein Unglück, wovon **בְּאֵינָה** Unglück verglichen wissen; aber für die Identität des **בקה** mit **בקק** entscheidet Jes. 24, 1 wo **בקק** und **בלק** im Parallelismus stehn, gerade wie hier **מְבֻקָּה** und **בקה**.

**בקר** m. Hirt, gebildet aus **בקר** Rinderheerde, im syr. aber bloß: Heerde, wie **כורם** von **כרם**. Amos 7, 14. Das speziellere: Rinderhirt wäre mit *cap.* 1, 1. nicht zu vereinigen.

**בִּזְרָה** arab. **بُورَة** 1) Grube 1 Sam. 13, 6. 2) insbes. Cisterne. 1 Mos.

57, 20 ff. בורות הצבוח gebauene Cisternen. 5 Mos. 6, 11. Weil man sich der trockenen Cisternen auch als Gefängnis bediente (Zach. 9, 11. Jerem. 38, 6 ff.) 3) Gefängnis. Jes. 24, 22. besonders בית הבדור Jerem. 37, 16. 2 Mos. 12, 29. 4) Grab. Häufig in der Verbindung: יורד-בור die in das Grab hinabsteigen, die sterbenden. Ps. 28, 1. 143, 7. Spr. 1, 12. עד בור bis zum Grabe. Spr. 28, 17. Plur. בורות und ברות 1 Mos. 37, 20. 5 Mos. 6, 11. (Stw. ist eigentlich באר, wovon באר und בור).

בור s. v. a. בור No. 3. ausforschen. Kohel: 9, 1. (Arab. بَار).

בוש (aram. כוּש, בוש) 1) sich schämen. Hiob 6, 20. 19, 3. Esra 8, 22. בושתי לשאול ich schämte mich zu verlangen. 9, 6; mit מן der Sache, welcher man sich schämt. Ezech. 36, 32 (vgl. 43, 10. 11). Einige Schwierigkeit hat die Phrase עד בוש Richt. 3, 25: Und sie barreten עד בוש bis zur Beschämung. 2 Kön. 2, 7: und sie drangen in ihn עד בוש bis zur Beschämung, bis sie sich fast ihres vergeblichen Bittens schämten, und abstanden oder: bis er verlegen ward. cap. 8, 11: Er richtete sein Angesicht starr auf ihn עד בוש bis er verlegen ward. So de Wette, wohl am vorzüglichsten. Sonst könnte die durchgehende Übers. des Chald. durch usque multum, darauf führen, daß es mit Aufgebung jenes ersten Begriffs (Richt. 3, 25) bloß Ausdruck für: sehr lange geworden sey, was man schon 2 Kön. 2, 17 und noch mehr 8, 11 anzuwenden habe. 2) beschämt werden, besonders sich in seiner Hoffnung, in dem Ausgang seiner Unternehmung getäuscht sehen, womit eine

gewisse Beschämung verbunden ist. Luth. zu Schanden werden. Ps. 22, 6: בך בטהו ולא בוש dir vertrauten sie, und wurden nicht zu Schanden. 25, 2. 3. 20, 31, 2. 18. 71, 13: יבושו שטני בפשי mögen zu Schanden werden, die meinem Leben nachstellen, möge ihr Zweck zu ihrer Beschämung vereitelt werden. Der Gedanke ist vollständig ausgedrückt in Hiob 6, 20: בוש כי בטה Sie schämen sich ihres Hoffens. Der Gegenstand der getäuschten Hoffnung steht mit מן Jerem. 2, 36: גם ממצרים הבושי כאשר בשח מאשור Auch deine Hoffnung auf Aegypten wird scheitern, wie die auf Aschur scheiterte. 12, 13: בוש מחבואותיכם die Hoffnung auf ihren Ertrag wird vereitelt werden (Wahrsch. גיהם, oder es ist incorrecter Wechsel der Personen) 48, 13. Jes. 20, 5. Hos. 4, 19. 10, 6: יבוש מעצתו Sein Anschlag wird vereitelt. — S. noch Ps. 69, 7, קוֹיךָ אל יבוש בי קוֹיךָ Laß nicht an mir zu Schanden werden, die auf dich hoffen d. h. beschäme sie nicht, vereitele nicht ihre Hoffnung, durch das Beyspiel eines unglücklichen Frommen. — Häufig vom Landmanne, dem die Hoffnung der Aerndte verleidet ward. Jer. 14, 3. 4. (Jes. 19, 9) S. הוביש 3) zu Schanden, unglücklich werden. Jer. 9, 19. Mehrere der vor. Beysp. könnten hierher gezogen werden.

Prät. בושתי (wie באר), ebenso inf. imp. und parit. Fut. יבוש, eine Form lobne sichere Analogie, da יאוש sich grammatisch richtig als fut. niph. erläutert. Hos. 13, 15 steht יבוש aber deutlich in der Bedeutung: wird vertrocknen, versiegen, (die v. בוש entlehnt ist).

Hipb. Hier existirt eine doppelte Form א) הוביש (v. בוש) 1) meist mit causativer Bedeutung: jemanden beschämen, machen, daß er seinen Zweck nicht er-

reiche. Ps. 14, 6. 44, 8. 119, 31. 116: *אל חבישני משכרי* Beschäme mich nicht in meiner Hoffnung. 2) jemanden beschämen f. ihm Schande machen. Spr. 29, 15: *נער משלח מביש אמו* ein Knabe, sich selbst überlassen, bringt seiner Mutter Schande. 3) Das Part. *מביש* in den Sprüchw. öfter für: der verächtliche, schlechte, thörichte. 10, 5: *Der Kluge (בן משכיל) sammelt ein im Sommer בקציר* *בן מביש der Thor schnarcht in der Erde.* So steht es im Gegensatz v. *משיביל* noch 14, 35. 17, 2; das fem. *מבישה* 12, 5 im Gegens. v. *אשה חיל*. Spr. 19, 26 steht vollständiger: *בן מביש ומחפיר*. Aus dem beygesetzten Synonym *מחפיר* beschämend, erhellt, daß diese Bedeutung doch von jener ersten ausgehn muß, mithin: der da beschämt, Schande macht nehml. sich selbst; mithin: der verächtliche, schlechte. (vgl. Hos. 2, 7.) Sonst würde man sehr geneigt seyn dürfen, die aram. Bedeutung des *באש*, *ביש* böse, schlecht seyn, zu Hülfe zu nehmen, wovon das Part. *מבאש* geradehin: den Lasterhaften bedeutet; die wechselseitige Vertauschung der Formen, auch mit diesem Verbo, erhellt aus Jes. 30, 5. (S. noch die Anm.) B) *הוביש* (welches seine Form von *יבש* entlehnt) 1) seltener *trans.* beschämen, mit *פנים*. 2 Sam. 19, 5. 2) häufiger *intrans.* wie Kal: beschämt dastehn, mit getäuschter Hoffnung. Joel 1, 11: *הובישו* *beschämt stehn die Ackerer da.* Zach. 9, 5: *כי הוביש מבטח* Denn sie (Ekron) ist beschämt in ihrer Hoffnung. Jerem. 10, 14. Oft stärker: mit Schande dastehn. Jerem. 2, 26: *Wie der Dieb sich schämt, der ertappt wird, בן הוביש* so steht mit Schande da das Haus Israel. 6, 15. 8, 12. 46, 24. 3) sogar s. v. a. zu Schanden wer-

den, zu Grunde gehn. (v. Städten) Jer. 48, 1. 20. 50, 2. Hierher ließen sich nun 4) die Stellen bey Joël 1, 10. 12. 17 ziehn: *הובישו* *zu Grunde gegangen ist der Most, das Getrayde, vereitelt die Freude.* Passender ist aber hier die Bedeutung: vertrocknet, und metaph. versiegt seyn: welche Bedeutung die IV Conj. v. *יבס* auch im arab. hat. S. daher *יבש* Hipb. 5) sich schändlich aufführen. Hos. 2, 7. *Hitbp.* *החבש* 1 Mos. 2, 25. sich schämen. Derivate: *בשנה*, *בשנה* und *מבוש*.

Anm. Jes. 30, 5 steht *הבאיש* für *הוביש* in der Bedeutung von B. no. 2., und Prov. 13, 5. *יבאיש* für *יבאיש*, wie aus dem daneben stehenden Synonym *יחפיר* wahrscheinlich wird: *Lügenhafte Rede haßt der Gerechte יבאיש* *der Böse zieht sich Beschämung und Schande zu* (durch Lug und Trug). Nach der Bedeutung v. *באש* *Apb.* schlecht handeln liesse sich sonst übersetzen: *der Böse handelt schlecht und zieht sich Schande zu.* Dieses wäre ein Grund mehr für die Annahme no. A. 3. Der Leser vergleiche und prüfe.

*בש* Pi. *בשש* zaudern. 2 Mos. 32, 1. Richt. 5, 28. Die Dialekte, die das Wort nicht kennen, entscheiden nicht, ob *בש* oder *בשש* als Stw. zu nehmen sey.

*בישח* f. Schaam. Ps. 89, 46. Mich. 7, 10.

*בית* chald. übernachten, Dan. 6,

*בית* (Syr. und arab. *بيت*) In den Targ. für *לון*.) Davon *בית*, Haus, Häuser.

*ב* m. m. Pron. *ב* Beute: allem. v. der Beute an Menschen, (sonst *שבי*) Thieren (*מלקוח*), und andern Besitzungen, als: 4 Mos.

14, 3: *(dass)* unsere Weiber und Kinder zur Beute werden. Jerem. 15, 13: חילק *Deine Habe und deine Schürze will ich zur Beute hingeben.* 49, 32: היה נמליהם לבו. Am häufigsten ist die Verbindung: 4 Mos. 14, 31. 5 Mos. 1, 39. Jes. 42, 22. Jerem. 2, 14: und נתן לבו Ezech. 25, 7. Stw. בזו.

**בזא** nur Jes. 18, 2. 7: אשר בזא: נהרים ארצו. Der Zusammenhang erfordert beynahe die Übersetzung: deren Land Ströme bewässern oder überschwemmen, verbeeren. Chald. und Vulg. haben es syn. mit בזו genommen, wie auch 4 Mss. בזו lesen; (etwa: fort-raffen) auch wäre es nicht unwahrscheinlich, daß eine so verwandte Form gleich- oder ähnlichbedeutend sey; gewisser würde es seyn, wenn sich auch von בז gerade dieser Sprachgebrauch nachweisen ließe. Sonst vergleicht Simonis جزا *exulie sese superbius, subjecit sihi*, der einzige schwache Beweis für jene Bedeutung in den Dialekten.

**בזח** f. s. v. a. בז wie es scheint, von späterm Gebrauch. 2 Chron. 14, 14. Esth. 9, 10. 15. 16. Öfters ist שבי und שלל noch daneben genannt. 2 Chron. 28, 14. Esra 9, 7. Dan. 11, 24. 33.

**בזח** s. v. a. בז verachten, gering-schätzen, m. dem Accus. 4 Mos. 15, 21, häufiger mit ל 2 Sam. 6, 16. 2 Kön. 19, 21; einmahl mit על. Nehem. 2, 19, wie im chald. Spr. 13, 13 Targ. und על, welches ihm in den Targ. entspricht. Esth. 3, 6: ויבז בעיניו לשלח Es schien ihm verächtlich, Hand anzulegen u. s. w. Spr. 19, 16: בזו בזה wem sein Wandel gleichgültig ist. Jes. 49, 7: לבזה נפש zu der Verachtung der Seele, d. h.

dem verachteten, wo aber richtiger mit einigen Mss. בזה gelesen wird. (Die Chaldäer haben בזה, aber selten; die Syrer [ܒܝܬ] mit ܒܝܬ. Ein Unterschied von בז findet nicht statt.) Nipb. Part. בזה verachtet. Ps. 15, 4. Jes. 53, 3. Hipb. wie Kal. Esth. 1, 17. (Aram. ܒܝܬ)

**בזח** w. Verachtung. Esth. 1, 18.

**בזח** plündern, Beutemachen a) ohne Casus. 4 Mos. 31, 53: כי אנשי האבא בזונו איש לו Denn die Kriegerleute hatten Beute gemacht, ein jeder für sich. 1 Sam. 14, 36: נבזה בזהם Laßt uns Beute machen unter ihnen. b) m. dem Accus. der Beute: etwas erbeuten, zur Beute machen. 1 Mos. 34, 29. Deut. 2, 35: רק Nur das Vieh machten wir zur Beute für uns. 3, 7. 20, 14. Jos. 8, 27. Ps. 109, 11. Ezech. 26, 12. c) m. d. Acc. (die Städte) ausplündern. 1 Mos. 34, 27: ויבזו העיר und plünderren die Stadt. 2 Kön. 7, 16. Ezech. 39, 10. 2 Chron. 14, 14. Im Praet. sind die vollständigen Formen בזח, בזח, בזח im Gebrauch, daneben aber auch בזח Inf. u. Fur. u. בזח (Im arab. u. syr. ܒܝܬ, bey letztern auch ܒܝܬ)

Nipb. erbeutet, ausgeplündert werden. Hier die seltenen Formen בזח Amos 3, 11. בזח Jes. 24, 3. Py. dass. Jerem. 50, 37.

**בזח** nur Ezech. 1, 14. Blitz, wie es die A. Ü. einstimmig geben. Das Stw. ist in den Dialekten: streuen, viell. insbes. Strahlen werfen, dah. im arab. auch von der aufgehenden Sonne.

**בזח** Richt. 1, 4 Stadt im Süden von Bethschean oder Scythopolis.

**בִּזְרֹ** (aram. **בִּזְרֹ**) streuen, zerstreuen.  
Dan. 11, 24. Pi. Ps. 68, 31.  
(Arab. **بذر** II. säen.)

**בַּחֵן** m. acr. v. **בָּחַן** der die Metalle prüft. Jer. 6, 27, wie z. B. **עֵשֶׂק** s. v. a. **עֵשֶׂק**.

**בַּחֵן** Jes. 23, 13 wahrsch. Thurm, wie auch **בָּחַן** 32, 14. (Cald. **ܠܚܝܬܐ** *specula*) Viell. v. **ܒܚܢ** IX u. XI. *erectus fuit*. Andere v. **בָּחַן** *exploravit*, welches aber nie den Begriff v. **צָפָה** hat.

**בַּחֹרִי** pl. **בַּחֹרִים**, **בַּחֹרִי** (form. *dagess.*) m. Jüngling, sehr häufig. 5 Mos. 32, 25 u. s. w. Die Bedeutung könnte von auserwählt ausgehn, vielleicht ist aber **בַּחֹרִי** zu vergleichen, wovon mehrere Derivate: schlank gewachsen bedeuten. Hierauf führt bes. Hohesl. 5, 15: Seine Gestalt ist wie der Libanon, **בַּחֹרִי** *schlank wie Zedern*. **בַּחֹרִים**

**בַּחֹרֹת** f. Jugend, Jünglingsalter. Kohel. 11, 9. 12, 1.

**בַּחֹל** 1) Ekel haben, mit **בַּחֹל**. Zach. 11, 8. 2) nach dem arab. geizig seyn. Prov. 20, 21 im Che-thib: **בַּחֹל** *ergeizt*.

**בָּחַן** prüfen, auf die Probe stellen. Hiob 12, 11. 34, 3. z. B. v. Gott, der die Menschen und ihr Herz prüft. Ps. 7, 10: **בָּחַן** *du prüfst die Herzen und Nieren*. 17, 3. Spr. 17, 3. Jer. 11, 20. 17, 10; von den Menschen, die Gott versuchen. Malach. 3, 10. 15. Insbes. v. Metallarbeiter: im Feuer prüfen, läutern. Jer. 9, 6. Zach. 13, 9. Ps. 66, 10 dah. metaph. Hiob. 23, 10: **בָּחַן** *Er prüfe mich, wie Gold gebe ich hervor*. (Syr. **ܠܚܝܬܐ**; arab. **بَحَنَ**. S. den Buchst. **ב**)

**בָּחַן** Jes. 32, 14 wahrsch. Thurm. S. **בַּחֹן**.

**בַּחֵן** Prüfung. Jes. 28, 16.

**בָּחַר** 1) wählen, erwählen, auswählen. Auch mit dem *Dat. com-* *modi* (sich wählen) 2 Mos. 17, 9: **בָּחַר** *wähle uns Männer aus*. Jos. 24, 15. 2 Sam. 24, 12. 1 Kön. 18, 25. Die Pers. oder Sache, die jemand wählt, steht im *Accus.* wie in den obigen Beispielen, häufiger mit **ב**. 4 Mos. 16, 5. 17, 5. 5 Mos. 7, 6: **בָּחַר** *dich hat Jehova, dein Gott gewählt, daß du seyst* u. s. w. 14, 2. 18, 5. Mit **ל** nur 1 Sam. 20, 30 (wo viele Mss. **ב** haben); mit **על** Hiob. 36, 21: **בָּחַר** *Denn diesen (den Frevel) erwähltest du vor dem Trübsal, zogst du dem Trübsal vor*. Mit folgenden **מִן**: lieber wollen als. Ps. 84, 11. 2) Gefallen haben an etwas, jemand (wovon die Wahl häufig ausgeht, vgl. bes. die Phrasen mit **ב**, und das lat. *diligere*) mit dem *Accus.* und **ב**. 1 Mos. 6, 2: **בָּחַר** *von allen, die ihnen gefielen*. Jes. 1, 29. 2 Sam. 15, 15: **בָּחַר** *nach allem, was meinem Herrn gefallen wird*. Ähnlich 2 Sam. 19, 38: **בָּחַר** *alles, was du von mir wünschest*. Spr. 1, 29. 3, 31. Jes. 14, 1: **בָּחַר** *Jehova liebt Jacob und hat noch Wohlgefallen an Israel*. Zach. 1, 17. 2, 12. 3, 2. 3) nach aram. Sprachgebrauch: prüfen, was dem Wählen vorangeht. Jes. 48, 10: **בָּחַר** *ich prüfte dich im Ofen des Elends*. Im aram. ist **בָּחַן** s. v. a. **בָּחַן**; 1 Ms. hat hier **בַּחֹרִי**, bloße Emendation des schwierigeren. Part. **בַּחֹרִי** pl. v. dem Gen. **בַּחֹרִי** (wodurch es von Jünglingen unterschieden ist) auserlesen. Richt. 20, 15: **בַּחֹרִי** *siebenbundert auserlesene Männer*. 1 Sam. 24, 3. 2 Sam. 6, 1: **בַּחֹרִי** *alle Auserlesene in Israel*.



Verschieden ist der Gebrauch v. **בָּחִיר** oder **בְּחִיר** auserwählter, auserkorrner. Jes. 42, 1: **בְּחִירִי רָצָתָה** *mein Auserwählter, an dem ich Wohlgefallen habe.* 43, 20. 45, 4. Ps. 106, 23: **מֹשֶׁה בְּחִירוֹ** *Mose, sein Auserwählter.* v. 5. 105, 6. 43.

**Nipb. part.** **בָּחַר** 1) *eligendus*, zu erwählen, mithin schätzbar, vortrefflich. Sprüchw. 16, 16: **קְנוֹת בִּינָה נִבְחָר מִכֶּסֶף** *Klugheit besitzen ist schätzbarer als Silber.* 22, 1. Jer. 8, 3: **נִבְחָר הַמָּוֶת מִחַיִּים לִי** *der Tod ist besser als das Leben für u. s. w.* Anders Spr. 10, 20: **כֶּסֶף נִבְחָר לִשׁוֹן צַדִּיק** *das auserlesenste, trefflichste Silber ist des Redlichen Zunge;* 8, 10. 19. 2) *angenehm, wohlgefällig.* Spr. 21, 3: **נִבְחָר לַיהוָה מִזְבֵּחַ** *dem Jehova angenehmer, als Opfer.* — Derivate: **מִבְחָר**, **מִבְחָר**

**בָּטָח** und **בִּטְחָה** etwas unbesonnen hervorsprechen. Im syr. **ܒܬܚܐ** *effusivus, deliravit.* Part. **בֹּטֵחַ** Sprüchw. 12, 18. **Pi.** **בִּטְחָה** 3 Mos. 5, 4: **נֶפֶשׁ כִּי תִשָּׁבַע לִבָּטָח בְּשִׁפְתָּיו** *wenn jemand schwört, so daß ihm (der Schwur) unbesonnen über die Lippen fährt.* Das **שִׁפְתָּיו** ist auch Ps. 106, 35 und 4 Mos. 30, 7. 9. damit verbunden und verstärkt den Begriff des unbesonnenen Geschwätzes. vgl. **אִישׁ שִׁפְתָּיו**

**בָּטַח** vertrauen, am häufigsten mit **בִּי**. Ps. 13, 6. 28, 7: **בִּי בָטַח לִבִּי** *auf ihn vertraut mein Herz;* sonst mit **עָלַי** 2 Kön. 18, 20. 21. 24. Ezech. 33, 13. Habac. 2, 19. und **אֵל** Ps. 4, 6. 31, 7. Richt. 20, 36. Zuweilen ist noch ein **Dat. commodi** hinzugesetzt, als Jer. 7, 4: **אַל תִּבְטְחוּ לָכֶם אֶל דִּבְרֵי רֶשֶׁק** *verlasset euch nicht auf die lügenhaften Worte.* v. 8. 2 Kön. 18, 21 (vgl. Jes. 36, 6 wo **לָהּ** fehlt) Jes. 36, 9. Ohne Casus ist es meistens: ruhig, sicher, furchtlos seyn. Jes. 12, 2: **סִיבַת אֱלֹהִים** *meine Hilfe*

*ich will vertrauen und nicht fürchten.* Prov. 28, 1. Habb. 11, 18. Auch vergl. noch Prov. 11, 15: **וְיָשָׁב חֶסֶד וְיָשָׁב חֶסֶד** *wer Verbürgung bafst, lebt sicher* (Opp. **יָרֹעַ**). Oft endlich v. Sorglosigkeit, bes. im part. **בֹּטֵחַ** *securus.* Richt. 18, 7: **שִׁבְטָהּ יָבֵטַח** *rubig und sorglos.* v. 10, 27. Jes. 32, 9: **בְּנוֹת** *ibr sorglosen Töchter* v. 10. 11. Jer. 12, 5. Spr. 14, 16. Vgl. für diesen Begriff bes. die Artikel **שָׁלוֹם**, **שָׁלוֹה**, **שָׁלוֹה**, **שָׁלוֹה**. Part. pass. **בֹּטֵחַ** wie *confusus*, active Bedeutung. Jes. 26, 3. Ps. 112, 7. (vgl. **אֶחָד**)

**Hiph.** machen, daß jemand sich verläßt, vertraut. Jer. 28, 15: **הַבְטַחְתָּ אֶת הָעָם — עַל שָׁקֶר** 29, 31. 2 Kön. 18, 30. S. noch **מִבְטָח**

**בִּטְחָה** m. Vertrauen, Sicherheit. Als *Subst.* nur Jes. 32, 17. Sonst immer **בִּטְחָה** und **בִּטְחָה** *adv.* vertrauensvoll, sicher; ohne Furcht und ohne Gefahr (*secure und tute*). 1 Mos. 34, 35. Daher häufig: **יָשָׁב בִּטְחָה**, **יָשָׁב בִּטְחָה** das Land in Ruhe, Sicherheit bewohnen. 1 Sam. 12, 11. 1 Kön. 4, 25. Jer. 23, 6. Ezech. 28, 26. 34, 28. 38, 8. Zuweilen für: sorglos. Jer. 49, 31. Richt. 8, 11: **וְהַמַּחֲנֶה הָיָה בִּטְחָה** *das Heer war sorglos, versah sich keines Überfalls.*

**בִּטְחָה** Stadt, die zu dem Gebiet v. **אֲרָם צֹבָח** gehörte 2 Sam. 8, 8, in der Parallelstelle aber **מִבְטָחָה** 1 Chron. 18, 8.

**בִּטְחָה** f. Jes. 30, 15. und

**בִּטְחָה** m. Vertrauen. Jes. 36, 4. Kohel. 9, 4.

**בִּטְחוֹת** pl. f. dass. Hiob 12, 6.

**בִּטַּח**, **בִּטַּח**, **בִּטַּח** aufhören (zu arbeiten) feyern. Im hebr. nur Kohel. 12, 3.

**בִּטַּח** cb. dass. Esra 4, 24. In den Targ. häufig für **שָׁלוֹם**. **Pa.** **בִּטַּח**

hindern, abhalten. Esra 4, 21. 23. 5, 5. 6, 8.

**בטן** f. v. Pron. בטני, 1) Leib, Bauch. Richt. 3, 21. Hohesl. 7, 2. Hiob 20, 23. Insbes. Mutterleib. 1 Mos. 25, 23. 24. Hiob. 3, 9: *weil er nicht verschloß die Thüren meines Mutterleibes*, des Leibes meiner Mutter. **בטן** vom Mutterleibe an. Richt. 16, 17. Ps. 22, 10. 11. **בטן** פרי Leibesfrucht, Kinder, aber auch in Beziehung auf den Mann gesagt. 5 Mos. 7, 13. 28, 4. 11. 30, 9. Mich. 6, 7. Hiob 19, 17: *meine Kinder* (in Hiobs Munde). 2) In vielen Verbindungen müssen wir es durch: Brust, Herz ausdrücken, als Sitz der Gedanken und Empfindungen. Hiob. 15, 35: *und ihr Herz bereiset Trug*. Spr. 22, 18: *wenn du sie bewahrst in deiner Brust*. Hiob 32, 18: *es drängen mich die Gedanken meiner Brust*. vgl. 15, 2. **בטן** das Innerste der Brust. Spr. 11, 8. 20, 27. 26, 22. 3) v. einer bauchähnlichen Erhöhung an den Säulen, in der Architectur. 1. Kön. 7, 10. (Im arab. ist nächst **بطن**

Leib auch **בטן** Leib, Körper).

**בטנים** m. 1 Mos. 43, 11. Pistazien, die Frucht der *Pistacia vera* L., eine Art länglicher Nüsse, ähnlich den Haselnüssen, nur in doppelter Schale, und auf der einen Seite platt. Sie sind in Palästina zu Hause, woher auch eine Stadt בטנים im Stamme Dan. Im syr. u. arab. ist **بطم**, **حما**

die Terebinthe, ein jenem äußerst ähnlicher Baum, dessen Früchte LXX und Vulg. hier auch verstanden haben, welche aber (sie sind klein, wie eine Erbse und wenig essbar) kaum hier Statt finden können. Es ist daher äußerst

wahrscheinlich, daß das hebräische Wort die Früchte des sehr ähnlichen verwandten Baumes bezeichne, wie der Sam. u. 2 Araber ausdrücklich angeben. Onk. Syr. u. Ar. behalten es bey. S. Bochart Geogr. sacr. II, 1, 10. Celsius 1, 24 - 27. vgl. mit Michaelis suppl. S. 171.

**בי** Bittwort, s. ב no. 17.

**בימה** f. nur Ezech. 8, 5 der Eingang.

**בין** 1) wahrnehmen, bemerken. Mit dem Accus., ב u. ל. Spr. 7, 7: *אבינה בער חסר לב* ich bemerkte einen unverständigen Jüngling. Neh. 13, 7: *אבינה ברעה* ich bemerkte das Ubel u. s. w. Hiob 9, 11. 23, 8. mit ל Selbst v. leblosen Dingen: empfinden. Ps. 58, 10: *בשרם יבינו סלחיהם אשר* Ebe noch eure Töpfe den Dorn (die Glut der Dornen) empfanden. — 2) vernehmen, hören. Spr. 29, 19: *כי יבין ואין מענה* er hört (sie) und achtet nicht darauf. Hiob 23, 5. 3) worauf merken, achten. M. d. Acc. Dan. 10, 1: *אח הדבר* er merkte darauf. Spr. 23, 1. Ps. 5, 2. 94, 7; mit ב Esra 8, 15: *אבינה בעם ובלהנים* ich merkte auf das Volk und die Priester. Dan. 9, 23; mit ל, א ל Ps. 20, 5. 73, 17. 94, 7. Hiob 14, 21; Deut. 32, 29. mit על Dan. 11, 30. 37. 4) etwas einsehn, merken. 1 Sam. 3, 8: *da merkte Eli, daß Jehova den Knaben rufe*. 2 Sam. 12, 19. 5) verstehen, begreifen. Jes. 6, 9. Dan. 12, 8: *אבינה שמעתי ולא הבין* ich hörte, aber verstand es nicht. 6) wissen, kennen. Ps. 139, 2: *בנה לרעי* du kennst meine Gedanken von ferne. 19, 13. Hiob 38, 20. 42, 3. Sprüchw. 2, 5. 9. Dahin gehört auch: *בין רעה* Spr. 29, 7. (vgl. *בין רעה*) und: *בין משפט* wissen, was Recht ist. Hiob 32, 9. Sprüchw. 28, 5. 7) absolute: Einsicht, Klugheit haben. Ps.

Ps. 49, 21. Part. בנים die Verständigen. Jer. 49, 7. —

*Pract.* ist selten, und hat בנה Ps. 139, 2. בניוהי Dan. 9, 2. *Inf.* u. *Imp.* fur. יבין, welches meistens Kal, nur in wenigen Stellen z. B. Jes. 28, 9. Hiob 32, 8 Hiphil ist. Part. בן Jer. 49, 7. (Im arab. ist

בן für بین getrennt seyn, von einander stehn 2. distinkt, deutlich, vernehmlich, klar seyn, klar reden II. deutlich machen. X. etwas klar haben, einsehn, erkennen, wissen. Auch im lat. liegt dem Begriffe des deutlich sehens, der des scheidens zum Grunde. *Cerno* (cernere) ist scheiden, und wahrnehmen; und *videre* scheiden, geschieden seyn (wovon *dividere*, *vidua*) hieng wohl ursprünglich mit *videre* zusammen, das denselben Begriff hatte. S. noch *intelligo* einsehn.)

*Nipb.* נבון einsichtsvoll, verständig, klug seyn. Jes. 10, 13. Außerdem nur *Part.* נבון verständig. 1 Mos. 41, 33. 39. 5 Mos. 1, 13. נבון דבר der Rede kundig, beredt. 1 Sam. 16, 18. vgl. Jes. 3, 3. *Pi.* בונן nur 5 Mos. 32, 10 auf etwas achten.

*Hipb.* הבין *A. trans.* 1) verstehn machen, auslegen. Dan. 8, 16: *Lege jenem das Gesicht aus.* v. 27: *וְאִין מִבִּין לֵהֲלוּ אִם הַמֶּלֶךְ וְאִם הַמֶּלֶכֶת* und niemand legte es mir aus. 2) wissen, kennen machen, lehren, mit dem *Accus.* belehren. Neh. 8, 9: *וְהָיָה הָעָם מְבִינִים אֶת הָעֵם* die das Volk belehren. Ps. 119, 34. 73. 130. Jes. 40, 14. M. doppeltem *Accus.* Ps. 119, 27: *וְהָיָה פִקְדֹנֶיךָ לְהַדְרִיכֵנִי* den Weg deiner Gebote lehre mich. Spr. 8, 5. Seltener mit ל vor der Person oder Sache. Hiob 6, 24: *וְהָיָה לִי מִלֵּל גִּפְתָּר* Was ich gefeßt lebre mich. Dan. 11, 33. im andern Falle. Neh. 8, 7. 3) dah. offenbaren (vgl. בינה) Dan. 10, 14: *וְהָיָה לְךָ מִלֵּל גִּפְתָּר* Ich bin gekommen, dich zu lehren, dir zu offenbaren. 4) klug

machen, Verstand geben. Hiob 32, 8. — *B. intrans.* wie Kal, daher 5) Acht geben, aufmerken. Dan. 8, 5. 17: *וְהָיָה בְּנִי מִן הָאֲדָמָה* Merke auf, Sterblicher! 9, 23. 10, 11. 12. 6) wissen, kennen. + *trans.* Mich. 4, 12. Hiob 28, 23: *וְהָיָה לְךָ מִלֵּל גִּפְתָּר* Gott weiß ihren Pfad. Ps. 33, 15: *וְהָיָה לְךָ מִלֵּל גִּפְתָּר* er weiß um alle ihre Werke. Dem obigen בין וְהָיָה sind parallel Dan. 1, 4. Prov. 1, 2. 7) Kenntniss, Kunde von etwas haben. Dan. 1, 17: *וְהָיָה בְּכָל חֲזוֹן וְחִלְמוֹתָא* er hatte Kenntniss in allerley Visionen und Träumen d. h. deren Auslegung. vgl. 2 Chron. 26, 5. 34, 12. (mit ב) 1 Chron. 15, 22. 25, 7. Ohne Zusatz scheint מבין kundig vorzugsweise: schriftkundig, schriftgelehrt. 1 Chron. 27, 32. Esra 8, 16. 8) klug, verständig seyn. Part. מבין Spr. 8, 9. 17, 10. 24.

Anm. Die Beyspiele von no. 5-8. sind nur aus dem *Pract.* u. *Part.* genommen, welches allein sicher *Hipbil* ist. Unter no. 1-4 sind einige Beyspiele mit dem *fur.* יבין, welches sich durch jene transitive Bedeutung einigemahl als *Hipb.* legitimirt.

*Hirbp.* החבון wie Kal 1) Acht geben, etwas betrachten. Ohne *Casus*: Jer. 2, 10; m. d. *Accus.* Hiob 37, 14: *וְהָיָה לְךָ מִלֵּל גִּפְתָּר* Betrachte Gottes Wunder. Ps. 119, 95; mit מל 1 Kön. 3, 21. Jes. 14, 16; mit על Hiob 31, 1: *וְהָיָה לְךָ מִלֵּל גִּפְתָּר* Was sollte ich nach der Jungfrau schauen? Ps. 37, 10; ער Hiob 32, 12. 38, 18; endlich mit ב Hiob 30, 20. 2) vernahmen. Hiob 26, 14: *וְהָיָה לְךָ מִלֵּל גִּפְתָּר* den Donner deiner Macht מי יחבון wer hat den je vernommen? 3) kundig, verständig seyn. Ps. 119, 100. Derivat: חבונה

בין od. בין ursprünglich viell. No-

men, wie בין Zwischenraum, Mitte. Dual. בנים 1 Sam. 17, 4. 25: *וְהָיָה לְךָ מִלֵּל גִּפְתָּר* entweder: Mit-

telsmann, Vermittler oder: Zweykämpfer. Der Dual scheint in mehreren Worten den Begriff der Mitte anzuzeigen. (vgl. צהרים). Auch die Bedeutungen des arab.

בין excelluit, praestitit würden einen passenden Sinn geben. (LXX. v. 4 durator. v. 15. μισατο. Vulg. spurius?!)  
 Außerdem beständig Praep.

zwischen. בין — בין Mos. 11, 7. und בין — בין zwischen u. zwischen. 1 Mos. 26, 28. einmahl בין לבין Jes. 59, 2. innerhalb zehn Tagen. Neh. 5, 18. Spr. 26, 13: בין החובות auf der Straffe. Mehrere Verba, die ein Sehen, Wissen, auch Lehren bedeuten, construiren sich mit בין in der Bedeutung: Den Unterschied sehen, wissen, lehren zwischen u. s. w. Malach. 3, 18: ראייתם בין צדיק לרשע ibi werdet den Unterschied sehen zwischen dem Gerechten und Gottlosen; mit ידע 2 Sam. 19, 26. Jon. 4, 11; mit הבין 1 Kön. 3, 9; mit הורה lehren. Ezech. 44, 23. Hieran schließt sich auch 3 Mos. 27, 12: Und der Priester soll es schätzen בין טוב ורע (indem er unterscheidet) zwischen dem Guten und schlechten. v. 33. Außerdem kommt die Pluralform: ביןות vor. Ezech. 10, 7. M. Pron. ביני (ביניו) einige-mahl im Chethib) sonst mit der Pluralendung: ביניכם, בינינו, בינתם, בינוהינה.

Mit andern Präpositionen kommen vor בין (1) Jes. 44, 4. 2) בין אל zwischen, mit dem Accus. Ezech. 10, 2. 31, 10. 3) בין מבין (etwas) hervor. Ps. 104, 12: Zwischen den Zweigen hervor. 4 Mos. 17, 2. 5 Mos. 28, 57: die Nachgeburt, הוצא הוציא die zwischen ihren Beinen hervorgegangen. Der Ausdruck scheint hier mit Fleiß unedel, wiewohl auch Homer sagt: ὁς ἀνὰ πρὸς ἑκατέρωθεν ποταμῶν ποταμῶν ποταμῶν ποταμῶν

γυναικας. Dafs aber בין רגלים is-terstitium pedum, die Zeugungstheile heissen könne, erhellt aus dieser Stelle auf keine Weise, da בין die sonst gewöhnliche Verbindung zweyer Präpositionen ist. 1 Mos. 49, 10: מִחֶקֶק מִבֵּין מִחֶקֶק מִבֵּין heißt daher am sichersten: (es weicher nicht) der Herrscherstab zwischen seinen Füßen hinweg. (wo er dem Herrscher ruhet) Vgl. Herders. Geist der hebr. Poësie Th. 2. S. 186 N. A. (1806) Über vgl. 4 Mos. 21, 18. — Seltner ist בין בלוי s. v. a. בין 2 Kön. 16, 14. 4) מִבֵּין מִבֵּין zwischen, intra, wie מִבֵּין מִבֵּין, Ezech. 10, 2.

בינה f. 1) das Verstehn. Jes. 33, 19. 2) Einsicht, Verstand, Klugheit. Spr. 2, 3. Hiob 28, 12. 20. Jes. 11, 2. בינה גרע Einsicht (v. etwas) haben oder bekommen. Hiob 38, 4. Spr. 4, 1. Jes. 29, 24: ידעי בינה einsichtsvoll. 2 Chron. 2, 12. 1 Chron. 12, 32: ידעי בינה Esth. 1, 10. 3) Erklärung, Auslegung (des Gesichts) Dan. 8, 15 vgl. 9, 22. Hieran gränzt der arab. Sprachgebrauch v. بَيِّنَة göttliche Erklärung, Offenbarung, im Koran.

בי מ. Ey. 5 Mos. 22, 6. 7. u. 5. (ביضة, حياء) (Syr. u. arab.)

ביר oder ביר im Kri Jer. 6, 7. s. v. a. ביר Brunnen: es gleicht dann dem arab. بئر. Die Lesart ist vorzuziehn, denn der Zusammenhang fordert Brunnen, nicht Cisterne.

בירה f. 1) Schloß, königliche Burg. שושן הבירה die Burg Susan. Neh. 1, 1. Esth. 1, 2

2, 3. 8. 3, 15. Dan. 8, 2. Alle diese Stellen können passend von der eigentlichen Burg verstanden werden; es ist sogar **העיר** daneben genannt Esth. 3, 15. 8, 15. Hiermit stimmt die Nachricht des Herodot überein, daß Suschan ursprünglich nur der Name der von Darius erbauten Burg war, welcher nachmahls erst auf die Stadt überging. (Bertholds Daniel S. 34) So ist Esth. 9, 6. 11, 12 (vgl. 1, 5) **ששן** die ganze Stadt, wo man doch viell. die Übersetzung: Schloß Susan behalten kann, so wie wir zuweilen einem ganzen Flecken den Namen: Kloster, Stift vorsetzen. Augusti: Hauptstadt. 2) in Jerusalem wahrscheinlich: die Citadelle. Nehem. 2, 8: **שערי הבירה אשר לבית** die Thore der Burg des Tempels. Neh. 7, 2 ist zu Jerusalem ein **שר הבירה** Commandant der Burg. Josephus (Archäol. 15, 14. 18, 6. jüd. Kr. 1, 16. 6, 15) beschreibt weitläufig die Citadelle des Tempels, die er auch *βασις* nennt (S. unten) die von den Hasmonäern erbaut zur Befestigung und Wache des Tempels diente, dann von Herodes verschönert zu Ehren des Antonius den Namen *Antonia* erhielt. Es ist immer wahrscheinlich, daß auch die genannte Anlage derselben durch die Hasmonäischen Fürsten mehr eine Restauration eines früher bestandenen Werks war. 3) Tempel, gleichs. Pallast Gottes. 1 Chron. 29, 1. 19. Im Hellenistischen bildete sich hieraus das Wort *βασις*, welches LXX. Aq. Symm. Theod. u. Josephus für: Burg, Pallast, Tempel gebrauchen (S. Biels Wörterbuch u. Joseph a. a. O.) Hieronymus sagt davon ausdrücklich bey Ps. 44: *Βασις verbum est παλαιστήριον Palaestinae et usque hodie domus ex omni parte conclusae et in modum aedificatae*

*currium ac moenium publicorum βασις appellantur.*

**בירה** *cbald.* dass. Esra 6, 2.

**בירתי** *f.* Burg, Castell. 2 Chron. 17, 12. 27, 4. (In den Targ. **בירתי** für **בירתי**)

**בית** v. d. Gen. **בתי** *pl.* **בתי** (*borrim*) für **בתי** oder **בתי** von einem verl. *sing.* **בית** *syr.* **ܒܝܬ** (Ebenso im *syr.* **ܒܝܬ** Plur. **ܒܝܬܝܬ** Stw. **בית** 1) Haus, Wohnung. **בן הבית** Sohn des Hauses, *vetna.* 1 Mos. 15, 3. Kohel. 2, 7. **בית** das ewige Haus, Grab. Kohel. 12, 5. 2) Zelt. 1 Mos. 33, 17. Gehört hierher auch 2 Kön. 23, 7. wo in den Häusern der Buhler Weiber sitzen, webend **בתי אשכנז** Zelte der Aschera? Die hebr. Ausleger: **יריעות** Vorhänge, Zelttücher. LXX. *στολας*. vgl. **בית** Ezech. 16, 16. 3) Pallast, Tempel. **בית יהוה** Jehovah's Tempel. 1 Kön. 3, 1. auch v. der Stiftshütte. 2 Mos. 23, 19. Jos. 6, 24. u. s. w. **בית דגון** Tempel des Dagon. 1 Sam. 5, 2. **בית פארו** 1 Mos. 12, 15. Pallast des Pharao. **בית המלך** königlicher Pallast; **בית המלך** *praefectus palatii*, *marechal du palais*, im Morgenlande einer der Großbeamten der Krone. 1 Kön. 4, 6. 2 Kön. 15, 5. 19, 2. Jes. 36, 3. vgl. Dan. 2, 49. In der Turkey gleicht ihm der *Bostandschi Baschi*. 4) auch bloß von einem Theile des Hauses, Pallastes. **בית משקה** Trinksaal. Esth. 7, 8. vgl. Dan. 5, 10. **בית הנשים** Harem. das. 2, 3. 5) im weitesten Sinne: Behälter, oder: Ort wo sich etwas befindet. **בתי נפט** Riechfläschchen. Jes. 3, 21. **בתי לבנה**, **בתי** 2 Mos. 26, 29. 36, 34. 37, 14. 38, 5. Behälter für die Stangen. 1 Kön. 18, 32: **בית סאב** ein Graben welcher 2 Seab fassen könnte. **בית** eine Gegend voll



Steine. Hiob 8, 17. Nehem. 2, 3: *die Stadt, wo meine Väter begraben sind.* Ezech. 41, 9: *der Raum für die Seitenzimmer des Hauses.* (Im aram. sehr häufig. Vgl. Castelli u. Buxtorfs Wörterbücher und C. B. Michaelis Syriacus S. 151.) Spr. 8, 2: *der Ort, wo die Wege sich kreuzen, oder wo viele Wege sind.* (Castellus führt *בֵּית* in

dems. Sinne an, jedoch ohne Beispiel.) Sonst dürfte man hier *בֵּית*

wie *בֵּית* für *בֵּית* für: zwischen nehmen. 5) metaph. Familie. 1 Mos. 17, 1. 2 Mos. 12,

14. (vgl. *בֵּית* Zelt, Familie,

Stamm, Volk, Leute) Auch bloß von den Angehörigen, den Leuten jemandes. 1 Mos. 50, 4: *die Leute, Knechte Pharaos.* Von Stämmen 2 Mos. 2, 1: *das Haus, der Stamm Levi.* Jes. 8, 14; von ganzen Völkerschaften: *Israel.* Daher

6) Nachkommen. 1 Mos. 18, 19. Daher in diesem Bilde Ruth 4, 11: *sie haben das Haus Israel gebaut* d. h. gegründet (v. Rahel und Lea). *בֵּית* jemandem Nachkommenschaft erwecken, s. v. a. *בֵּית* (v. der Leviratsehe) 5 Mos. 25, 9. Sonst von Gott gesagt: ihm Nachkommenschaft geben. 2 Sam. 7, 27.

1 Kön. 11, 38. Dass. ist *בֵּית* 2 Sam. 7, 11. 1 Kön. 2, 24. (vgl. *בֵּית*). Anders aber 2 Mos.

1, 22. (s. darüb. *בֵּית* no. 3.) Verschieden ist *בֵּית* sein Hauswesen vergrößern, ihm aufhelfen. Spr. 24, 27. vgl. v. 3. 14, 1.

7) *בֵּית* eigentlich: Das väterliche Haus. 1 Mos. 24, 33. 39; Familie, Angehörige des Vaters. 1 Mos. 46, 31: *Joseph sprach zu seinen Brüdern und zu seines Vaters*

*Hause.* 47, 13; dann: Familie, Stammhaus, die kleinere Abtheilung der Stämme, kleiner als *בֵּית*, w. s. Daher die häufige Formel: *Zähler die Kinder Israels nach ihren Geschlechtern und Stammhäusern.* S. 4 Mos. 1, 2. 18 ff. 4 Mos. 1, 4: *das Haupt seines Stammhauses,* Statt: *בֵּית* *Häupter ihrer Stammhäuser.* 2 Mos. 6, 14 oder *בֵּית* 1 Chron. 5, 24 steht auch elliptisch: *בֵּית* 1 Chron. 8, 6. 26, 32. 4 Mos. 31, 26. Jos. 14, 1; desgl. *בֵּית* 1 Chron. 29, 6. 2 Chron. 5, 2. (Syr. *בֵּית* Patriarch.)

8) *בֵּית* steht häufigst für: im Hause. 1 Mos. 23, 24. 4 Mos. 30, 11. 9) *בֵּית* nach innen zu. 2 Mos. 28, 26. 39, 19. 1 Kön. 7, 25. seltener für: in das Haus, nach dem Hause. Ps. 68, 7. Jes. 14, 18. Dafür häufiger: *בֵּית* 1 Mos. 19, 10. u. s. w. Mit folgenden Genit. steht dann *בֵּית*, als: *בֵּית* in das Haus *Benjamins, Josephs.* 1 Mos. 28, 2. 43, 17. 24. — 10) *בֵּית* von innen, Gegens. v. *בֵּית* von außen. 1 Mos. 6, 14. 2 Mos. 25, 11. 37, 2. *בֵּית* innerhalb des — 1 Kön. 6, 16. Dass. ist: *בֵּית* 4 Mos. 18, 6. 2 Kön. 11, 15: *Führet sie heraus (aus dem Tempel v. 13) innerhalb der Reiben.* (v. gibt hier noch die Richtung: wohin an) Ezech. 1, 27: *בֵּית* innerhalb derselben. 11) Vor geographischen Nahmen v. Städten und Gegenden, was bes. im syr. häufig ist. (S. Michaelis supplem. S. 173) Im hebr. vgl. Amos 1, 5. Nehem. 12, 29. Die merkwürdigen Ortschaften sind a) *בֵּית* alte Stadt zwischen Sichem und Jerusalem, sonst *בֵּית*, in spätern Zeiten berühmter Sitz des Götzendienstes, woher sie Hoseas und



**Amos** בית און nennen. *b*) בית Flecken in Judäa, Geburtsort Davids und Jesu, sonst auch *אמרה*, welches vielleicht auch den Distrikt um Bethlehem bezeichnet. Mich. 5, 1. Ruth 1, 2. 4, 11. Ein anderes lag in Galiläa. *c*) בית פזור unweit der östl. Ufer des Jordan, berüchtigt durch den Dienst des Peor. 5 Mos. 3, 29. *d*) בית רחוב syr. Stadt od. Landschaft, die mit David Krieg führte. 2 Sam. 10, 6. *e*) בית שאן später *Scythopolis* und *Baisan*, Stadt an der mittäglichen Gränze von Galiläa. Richt. 1, 27. 1 Macc. 5, 32. *f*) בית שמש Jer. 43, 13 hebr. Übersetzung des ägypt. *און* d. h. Sonne, Sonnenstadt, woraus auch die Griechen *Heliopolis* machten. S. *און*. *g*) בית ארבל Hos. 10, 14. 1 Maccab. 9, 2. *Ἀρβήλα* ein Flecken in der Nachbarschaft von Sephoris, nachmahls von Josephus befestigt.

**בית** *st. empb.* בית dass. 1) Haus, Tempel, Pallast. Esra 5, 3 ff. 2) Ort, wo sich etwas befindet. בית königl. Schatzkammer. Esr. 5, 17. 7, 20. בית ספר Archiv. Esra 6, 1.

**בית** *m.* Pallast. Esth. 1, 5. 7, 7. 8.

**בכא** wahrscheinl. *כא* ein Strauch, der auch in Arabien um Mecca wächst, und nach Abulfadli's Beschreibung dem Balsamstrauche gleicht, nur längere Blätter und größere Früchte hat. S. *Celsius* P. I. S. 335-40. *Sprengel* (*bist. reib.* S. 12 u. 257) nimmt ihn daher für den Balsamstrauch, *Amyris Gilcadensis* L. Plur. בכאים 2 Sam. 5, 24. 8, 23. 1 Chron. 14, 14. 15. Die Rabbinen halten ihn für den Maulbeerbaum. Ein Thal bey Jerusalem hatte davon seinen Namen. Ps. 84, 7.

**בכה** weinen. (In allen verw. Dial.) Es construirt sich *a*) mit dem

*Accus.* beweinen. 1 Mos. 23, 2. 37, 35. 50, 3. 3 Mos. 10, 6. *b*) mit על, in mehreren Verbindungen. Richt. 11, 37: *אבכה על* ich will meine Jungfrauschaft beweinen. v. 38. Klagel. 1, 16; 4 Mos. 11, 13: *יבכו עלי לאמר* sie schreien gegen mich, schreien mich an und sagen. 1 Mos. 45, 15: *ויבך* er küßte alle seine Brüder *עליהם* und weinte über ihnen d. h. in ihrer Umarmung. 1 Mos. 45, 15. 50, 1. Richt. 14, 16. *c*) mit אל über etwas weinen. 2 Sam. 1, 24: *שמואל בכינה* weinet über Saul. Ezech. 27, 31. Dass. mit ל Jer. 22, 10. Hiob 30, 25. *Inf. abs.* *יבכו* Fut. *apoc.* *ויבך*

*Pi.* beweinen, mit dem *Accus.* nur Jerem. 31, 15. Ezech. 8, 14. S. *בכי*.

**בכח** Weinen Esra 10, 1.

**בכור** *m.* 1) der Erstgebohrne, v. Menschen und Vieh. 2 Mos. 11, 5. 12, 29. u. ö. 2) das erste, vorzüglichste in seiner Art (Vgl. ראש, ראשיה) Jes. 14, 30: *בכורי דלים* die allerniedrigsten. Hiob 18, 13: *בכור מות* der Erstgebohrne des Todes, der schrecklichste Tod; viell. die schrecklichste Krankheit (S. Schultens zu d. St.) Als *plur. neutr.* ist gebräuchlich *בכורות* *primogenita*. 1 Mos. 4, 4: *מבכורות צאנו* von den Erstgeburten seiner Heerde. 5 Mos. 12, 6. 17. Neh. 10, 37. Als *fem.* ist die Form *בכירה* im Gebrauch. Stw. *בכר*.

**בכורה** *f.* 1) die frühere Geburt, Erstgeburt. 1 Mos. 43, 33. *משה* das Erstgeburtsrecht. 5 Mos. 21, 17. 2) für: Erstgeburtsrecht selbst. 1 Mos. 25, 31. 34. 27, 32. 36. (vgl. z. B. *גמלה*.) **בכורים** und **בכרים** *pl.* die Erstlinge v. Früchten und Getreyde, welche dem Priester gehörten. 3 Mos. 2, 14. 23, 17. *לחם הבכורים* das Brot der Erstlinge, das erste Brot aus frischem Korn. 3 Mos.

23, 20. 2 Kön. 14, 42: **יום הבכורים**  
Fest der Erstlinge, sonst F. der  
Wochen: *Pensecoste*.

**בכורה** f. Frühfeige, bey den Ara-  
bern *Bekkore*, Span. *Albacora*, die  
schon im Juni reift, da die ge-  
wöhnliche erst im August efsbar  
wird. Hos. 9, 10. Mich. 7, 1.  
Jes. 28, 4. Plur. **בכורים** Neh. 3, 12.  
Dasselbe ist auch **הבכורה**  
Jerem. 24, 2. vgl. *Shaw's Travels*  
S. 370.

**בכי** bey e. Akz. **מ. בכי** 1) das Wei-  
nen, öfter, zumal in der Verbin-  
dung: **בכה בכי גדול** 2 Sam. 13,  
36. Jes. 38, 3. vgl. Jerem. 31, 15:  
**בכי חמורים רחל מננה** mit bitter-  
lichen Weinen beweint Rachel u. s. w.  
2) Das Thränen, Tröpfeln. Hiob  
28, 11. wie *daquor, lacryma*. (Arab.

**בכיר** ein thränender, nur  
tröpfelnder nicht volsprudelnder  
Brunnen.) **מ. בכיר** Pron.

**בכירה** f. die älteste, Erstgebohrne.  
1 Mos. 19, 31 ff.

**בכית** f. das Weinen. 1 Mos. 50, 4.

**בכר** im Kal ungebr. im arab. etwas  
früh thun, damit eilen (verw. mit  
**בקר**). Im hebr. vielleicht, frühe  
seyn, der erste seyn. S. **בכור**,  
**בכרים** Pi. 1) Denom. v.  
zum Erstgebohrnen machen,  
d. h. das Erstgeburtsrecht erthei-  
len. 5 Mos. 21, 16. 2) frühe,  
neue Früchte tragen. Ezech. 47,  
12. Py. als Erstgebohrnes ge-  
bohren werden. 3 Mos. 27, 26.  
*Hiph.* zum erstenmale gebähren.  
Jer. 4, 31.

**בכר** m. und **בכרה** f. junges Ka-  
meel, arab. **بكر** und **بكرة**.  
S. *Bochar's Hieroz.* T. I. S. 13 N. A.  
Jes. 60, 6. Jerem. 2, 23.

**בל** 1) nicht. Jes. 26, 10. 14. Spr.  
10, 30. 24, 23. 2) daß nicht.  
Jes. 14, 21; in beyden Bedeu-  
tungen ausschließlich poet. (S.  
**בלי**)

**בל** chald. Herz. Dan. 6, 15 (Syr.  
**بال**, arab. **بال**)

**בל** zusammeng. aus **בעל** für **בעל**  
Belus, Gott der Babylonier.  
Jes. 46, 1. Jerem. 50, 2. 51, 44.  
Dan. c. 14 der LXX.

**בלי** cb. s. v. a. **בלה**. Pa. bedrük-  
ken, betrüben. Dan. 7, 25. S. im  
hebr. Pi. no. 3.

**בלג** im Kal ungebr., im arab. glän-  
zen, aufglänzen (v. d. Morgen-  
röthe) II. sich freuen (v. dem  
glänzenden Angesicht. S. **מור**)  
V. lächeln, heiter seyn. Im hebr.  
*Hiph.* 1) aufgehn lassen, nur  
metaph. Amos 5, 9: **והעבליג עליו**  
Er läßt Verwüstung aufgehn  
über Mächtige, über sie ergehn.  
LXX. *ταλαιπωρίαν — ἐκάγων*. Vgl. die  
sehr ähnliche Metapher in **חמץ**  
Jes. 42, 9. 58, 8. Schon Schul-  
zens übersetzt: *qui effulgere facit,*  
*et subito Aurorae instar oriri vasta-*  
*tionem super potentem*. So bedarf  
es der sonst passenden Verglei-  
chung von **بلغ** *pervenit* nicht, die  
ohnehin nicht zugleich für die  
folgende Stelle paßt. 2) *intrans.*  
heiter, fröhlich werden. Ps. 39,  
14: **והעבליגה פני** *Wende*  
*den Blick von mir, und ich werde*  
*wieder heiter*. In ähnl. Verbin-  
dung Hiob 9, 27. 10, 20. S. Schul-  
zens Origg. hebr. T. I. S. 30.

**בלה** 1) alt, verschabt, abgenützt,  
zerrissen werden, v. Kleidern.  
Jos. 9, 13. Neh. 9, 21. dah.  
prägnant 6 Mos. 8, 4. 29, 5:  
**והעבליגה בלה** zerreißen u. (zerlumpt  
abfallen) von jem. Übergetr. auf

Himmel u. Erde. Jes. 50, 9. 51, 6. Ps. 102, 27. (Im arab. u. syr. dass.) 2) alt, welk werden, v. Personen. 1 Mos. 18, 12. 3) aufgerieben, verzehrt werden. Die Araber brauchen es z. B. v. dem Verzehrtwerden der Gebeine durch Fäulnis und Wurmfrass, s. die Stellen bey Rosenmüller zu Ps. 32, 3. Ähnlich im hebr. Ps. 32, 2: *בלי עצמי* meine Gebeine verzehren sich. Hiob 13, 28: *והוא כקרב יבלה* und er verzehrt sich, wie der Wurmfrass.

Pi. 1) alt machen, aufreiben, verzehren. Klagel. 3, 4: *בליה בשרי ועורי* er, hat mein Fleisch und meine Haut alt gemacht. Ps. 49, 15. 2) aufzehren, genießen. Hiob 21, 13: *יבליו בטוב ימיהם* im Glück genießen sie ihr Leben. Jes. 65, 22: *ibrer Hände Werk werden sie selbst verbrauchen*, mithin: genießen. 3) atterere in dem Sinne: hart behandeln, betrüben (Ebenso *בלי*. S. die Beyspiele in Michaelis Suppl.) 1 Chron. 7, 9. Vgl. das chald. — Derivat: *חבליה*

*בלה* m. *בלה* f. alt, abgenutzt, v. Kleidern. Jos. 9, 4. 5; v. Personen Ezech. 23, 43: *בלה גמלים* adulterii effœta. s. S. Man.

*בלה* Pi. *בלה* schrecken, s. v. a. *חלס* Esra 4, 4. (Im syr. *ܚܠܣܐ* quadril. erschrecken; *ܚܠܣܐ* Schrecken. Im arab. ist *بله* *stultus, socors mali et incuriosus fuit.*)

*בלה* 1) Schrecken, bes. im Plur. Hiob 18, 11. 24, 17. 27, 20. 30, 15. *בליה מלך* der König der Schrecken. cap. 18, 14. 2) plötzliches Verderben, Untergang. Ps. 73, 19: *יחמו מן בליהוה* im plötzlichen Verderben gehn sie unter. Jes. 17, 14 (im sing.) Ezech. 26, 21: *בליהוה מלך* LXX. *ἀπώλειαν* ex dno. Valg. in nihilum redigam

22. *בליהוה* ist hier *concretum*: ich will dich zu etwas plötzlich untergehendem machen, dah. folgt: *man wird dich suchen, und nicht finden*. Ebenso 27, 36. 28, 19.

*בל* chald. eine Art Abgabe, vielleicht auf die Consumption, Accise. Esra 4, 13. 20. 7, 24.

*בליים* Jer. 38, 12 und *בליים* v. 11. alte Kleider, Lumpen. (Syr. *ܚܠܐ*)

*בלי* 1) als *subst.* Vernichtung, Verderben. Jes. 38, 17. Stw. *בלה*. 2) *part.* nicht, jedoch selten. 1 Mos. 31, 20. 2 Sam. 1, 21. Hiob 41, 18. *בלי על* weil nicht. 1 Mos. 31, 20. 3) *ohne*, wie *בלי ידע* z. B. ohne es zu wissen. 5 Mos. 4, 42. 19, 4; dass. ist *בלי חסך* Jes. 5, 14; *ohne Gränze*. Hiob 41, 25. Häufiger als beyde aber bloß *בלי* ohne. Hiob 8, 11. 24, 10. 31, 39. 33, 9. Mit dem folg. verbunden, (wie *ל*) Hiob 30, 8: *בני בלי שם* namenlose Brut. 4) *weil nicht ist, war, so daß nicht ist, war* (syn. v. *ממין*) Jer. 2, 15: *בלי יושב* so daß kein Bewohner da war. Zeph. 3, 6. Hiob 4, 20. Klagel. 1, 4: *בלי מועד* weil niemand zum Feste kommt. Wie nach *ממין* folgt das Particip, nur 5 Mos. 28, 55 das Verb. *finis.* und 9, 28 der Infinitiv: *בלי יכלה יהוה* weil Jehova nicht konnte. Einigemahl noch eine zweyte Negation: *בלי מבל* etwa, weil nicht war? 2 Kön. 1, 16. 2 Mos. 14, 11. Daher auch: ohne. Jes. 5, 13. Hiob 6, 6. *בלי אשר לא* außer daß nicht. Kohel. 3, 11. (Syr. *ܚܠܐ* mit *ܚܠܐ* u. folgenden; vgl. Cast. 353) 5) *bis nicht*. Ps. 72, 4.

**בל** m. Gemengsel, Futterkorn, *farrago* von בלל. Hiob 6, 5. 24, 6. (wo es auf dem Acker gemähet wird) Jes. 30, 24 (wo es gewurfelt wird, mithin Korn seyn muß). Beydes würde sich vereinigen, wenn man es mit der röm. *farrago* vergleichen dürfte, welche aus Gerste oder Hafer mit Wicken und Bohnen gemengt bestand, welches vermischet gesäet und geerntet ward. S. z. B. Vofs zu Virg. Lb. 6. 576. Andere vergleichen <sup>529</sup> בלל *graminis et virentis pabuli humor* (verw. *recenti pabulo vesci*), u. nehmen es für: frisches, grünes Futter, was aber zu Jes. 30, 24 nicht passet. Vielleicht verdient auch **בלל** *ervum, foenum graecum* noch einige Rücksicht.

**בלימה** nichts. Hiob 26, 7. aus בלי und מה etwas.

**בליעל** das Schädliche, Verderbliche, Böse, Schlechte. (Wahrsch. zusammenges. aus בלי nicht, und יעל hoch, vgl. ועל hoch seyn, dah. niedrig, schlecht, verderblich. Dieser Nebengriff des ועל ist aus dem Hipb. הועיל nützen deutlich, vgl. auch ועול *vir nobilis*. Auf jeden Fall analog ist die von Frähn zu Nah. 1, 11 verglichene Phrase **غير طایل** *minime altus*, dann: *nullius frugis, vilissimus, noxius* v. Personen und Sachen. Hamasa S. 329. 500. S. Frähn *curae exeg. etc. in Nabum*. 1806. Auffallend, aber mit den Bemerkungen zu נכר analog ist, <sup>50</sup> **בליעל** schon ohne Negation: *bomb vilis et abjectae conditionis* bedeutet.) Es steht als Genitiv hinter Personen und Sachen, daher:

1) **בליעל** *schlechter Mensch, Bösewicht*. 1 Sam. 25, 25. 30, 22. Plur. häufig **בליעל**, *אנשי בני בליעל*, 5 Mos. 13, 13. Richt. 20, 43. 2 Sam. 2, 12. 1 Kön. 21, 10. **בליעל** *ein schlechtes Weib*. 1 Sam. 1, 16. **ד' יועץ ב'** d. verderbliche Rathgeber Nah. 1, 11. **ער ב'** Prov. 19, 18. Auch ohne **איש** dass. Hiob 34, 18: **האמר לטלך בליעל** *Darfst du zum Könige Bösewicht sagen?* Nahum 2, 1. als *collect.* 2 Sam. 23, 6. 2) **בליעל** eine schlechte, verworfene Handlung. Ps. 41, 9. 101, 3. vgl. 5 Mos. 15, 9: **פן יהיה דבר עם לבבך בליעל** *dass nicht in deinem Herzen ein böser Gedanke sey, u. s. w.* Die Übersetzungen der Alten gibt *Castellus Heptagl.* 354. LXX: *ἀνομος, πορνός, παρανομος*, einigemahl *λοιμός*. Chald. **רשיעא**. Syr. **ܕܡܐ**. Arab. meistens

**נחלי בליעל** 3) **מארץ, כנף** Ps. 18, 5. können nach dieser Analogie unstreitig am bequemsten: Ströme des Verderbens gedeutet werden. LXX. *χειμαῖροι ἀνομίας*. Es ist wenigstens, gleich unerwiesene Vermuthung, hier **בליעל** durch Unterwelt (*non altum*, von ועל hoch seyn) als durch König der Schatten, Dämon des Orcus zu geben. Man kann bey dergleichen Meinungen die man bisher nur allzuoft einem berühmten Lehrer auf Glauben als Thatsache nachzuschreiben gewohnt war, nie genug auf seiner Hut seyn, dals man nicht durch Annahme jener bloßen Conjecturen den Sprachgebrauch vernachlässige, u. dem hebr. Alterthum eine Idee leihe, die ihm fremd war. Man lese *Michaelis zu Lowth de sacra poësi Hebraeorum* S. 204. *Supplem.* S. 1119. Ammon üb. den Orcus der Hebräer, in Paulus Memorab. Th. 4. S. 200. Ziegler's Comment. üb. die Sprüchw. S. 388. — Man

pflegte bisher auch 2 Cor. 6, 15 Βελιάλ hiermit in Verbindung zu setzen, u. nach no. 1 od. 3 (nehmlich nach der Erklärung durch: Schattenkönig) für einen später üblich gewordenen Nahmen des Teufels zu nehmen. Da übrigens Βελιάλ dort einzig bestätigte Lesart ist, welcher man bloß aus Verlegenheit die aus der *Vulg.* genommene Conjectur *Belial* substituirt, so wäre es wohl erste Pflicht des Auslegers, sich nach einer Deutung derselben umzusehn. Vielleicht gibt sie *Castelli Lex. Syr.* S. 100, wo *ܠܝܠܐ* und *ܠܝܠܐ* durch *Satanas, daemon sylvaticus* gegeben wird, freylich ohne Anführung einer Stelle, jedoch nach dem Lexicographen *Bar Bablul*. Möchte ein Mann, v. der Belesenheit eines Corodi in den Quellen jüd. Dogmengeschichte jene Spur weiter verfolgen wollen.

*ܠܝܠܐ* arab. *بَلَّ* 1) benetzen, übergießen, verw. mit *يَبِل*, *وبل*. Daher Part. *ܠܝܠܐ ܒܫܡܢ* mit Öl übergossen. *Levit.* 2, 4. 5. 7, 10. 12. 14, 21 u. öfter. *LXX.* gibt es: mit Öl gemengt, geknetet nach no. 3., was aber zunächst die deutliche Analogie von Ps. 92, 11 gegen sich hat. 2) *intrans.* Ps. 92, 11: *ܠܝܠܐ ܒܫܡܢ ܪܥܢ* *Icb bin übergossen mit frischem Oel.* 3) vermischen, vermengen, verwirren. (Syr. *ܠܝܠܐ* vermischen,

verwirren. Arab. *بَلَّل* dass. II. stammeln) 1 Mos. 11, 9: *ܠܝܠܐ ܒܠܝܠܐ ܝܗוה שפח* *denn daselbst verwirrte Jehova die Sprache der ganzen Erde.* V. 7. steht daselbst *ܠܝܠܐ* für *ܠܝܠܐ* *wir wollen verwirren*: eine Form, die in die Sprachlehren aufgenommen zu werden verdient. Beispiele, wo sich Verba *med. gem.* im *fut. Kal* und

im *Nipb.* also beugen, sind: *ܝܠܝܠ* für *ܝܠܝܠ* 1 Mos. 11, 6; *ܠܝܠܐ* für *ܠܝܠܐ* *pract. nipb.* v. *ܠܝܠܐ* Jes. 19, 3; *ܠܝܠܐ* für *ܠܝܠܐ* oder *ܠܝܠܐ* Jer. 8, 14; *ܠܝܠܐ* für *ܠܝܠܐ* *Ezech.* 41, 7. Vaters Grammatik S. 364 kennt nur zwey. Ähnlichkeit hat die chald. Form *ܝܠܝܠ*, mit vorgezogenem *Dagesch*; das Ausfallen desselben gleiche dem syrischen. 4) *denom.* v. *ܠܝܠܐ*: Futter geben. Richt. 19, 21: *ܠܝܠܐ ܠܝܠܐ* *er gab den Eseln Futter.*

Anm. 1 Mos. 11, 9 ist die vollständige Form *ܠܝܠܐ*; dagegen Ps. 92, 11 *ܠܝܠܐ*. Derivate: *ܠܝܠܐ*, *ܠܝܠܐ*.

*ܠܝܠܐ* binden, zuschnüren, insbes. v. Zaume u. Gebisse, das den Mund des Thieres zuschnüret. Ps. 32, 9. Syr. *ܠܝܠܐ* zubinden z. B. den Mund *ܠܝܠܐ* Maulkorb. Im arab. hat *ولم* ähnliche Bedeutung.

*ܠܝܠܐ* Amos 7, 14 *Denom.* v. *ܠܝܠܐ* arab. u. äthiop. Feige, bey letztern auch die Sycomore (Ps. 78, 47 äthiop. Übers.) Die bestimmtere wirkliche Bedeutung des Denominativs ist bey mehrern möglichen ungewiß. Feigen sammeln, bauen, davon leben sind gleich möglich und passend, *συλλέγειν* hat insbeson-dere jene Bedeutungen. Der *Alex.*, welcher *ܠܝܠܐ* durch *συλλέγειν* *syllégein vellicans sycomoros* übersetzt, hat es von der Prozedur des Abkneipens der Sycomoren verstanden, die zu ihrer Reife gehört (S. *ܠܝܠܐ*) und gerade dieses konnte leicht der Sinn des Verbi seyn. Nur etwas allgemeiner wäre demnach die Übersetzung: Der Sycomoren baut. Vollständige Sammlungen zur Erläuterung des Worts siehe bey *Bochart* 1, 384.

*ܠܝܠܐ* wie im syr. u. arab. 1) verschlingen, verschlucken. 1 Mos.

41, 7. 24. 2 Mos. 7, 12. Jön. 2, 1; von einem aufgähnenden Schlunde des Orcus 4 Mos. 16, 30: *die Erde thut ihren Mund auf und verschlingt sie.* v. 32. 26, 10. Ps. 106, 17. 2) bloß für: (gierig) verzehren, genessen. Hos. 8, 7. Jes. 28, 4. 3) metaph. (was im Pi. häufiger ist) Sprüchw. 1, 12: *נבלעם כשאל* wir wollen sie verschlingen, wie das Todesreich die Lebenden, f. verderben, zu Grunde richten. Jerem. 51, 24: *er verschlingt mich, wie ein Seeungeheuer.* 4) Sprüchwörtlich ist der Ausdruck bey Hiob 7, 16 (19): *ער ערקי רקבי* bis ich meinen Speichel verschluckt habe f. nur einen Augenblick. Bey den Arabern sagt man häufiger: *Laß mich nur meinen Speichel verschlucken*, f. gib mir nur einen Augenblick Zeit. S. Schulzens zu d. St. S. 210. Vielleicht brauchte man dieses auch elliptisch ohne רק, hieraus würde sich nicht unpassend erläutern 4 Mos. 4, 20: *ולא יבאו לראות* und sie sollen nicht einen Augenblick das Heilige sehn. LXX. *ἐξέμνηται*. Die übrigen Übersetzer haben: bey dem Bedecken, zu dessen Rechtfertigung man an Jes. 25, 7 denken möchte, aber dieses beweist offenbar nichts dafür. Ohne obige Annahme dürfte man viell. zu ihrem Verderben deuten.

Pi. בלע dass. aber fast nur metaph. in folgenden Verbindungen. 1) בלע און Frevel verschlingen Spr. 19, 28 vgl. שחה מissethat trinken Hiob 15, 16. 2) für: jemanden verderben, zu Grunde richten, v. Personen. Hiob 2, 3: *du hast mich verleitet, ihn unverdient zu verderben.* 10, 8. 37, 20. Ps. 21, 10: *כי באפו יבלעם* denn in seinem Zorn verhilgt er sie. 35, 25. Ps. 124, 3 sogar: lebendig verschlingen, in demselben Sinne, woraus man sieht, daß immer das Bild noch zum Grunde

liegt. S. noch מכל no. 2. 3) verderben, verheeren, v. Gegenden. 2 Sam. 20, 19. 20. Klagel. 2, 2. 5: *בלע ישראל בלע כל ארמנויה* er verheert Israel, verheert alle seine Palläste. v. 8. (syn. v. שחה, womit es verbunden wird) 4) außerdem noch in folg. Übertragungen. Jes. 3, 12: *והיה ארחתך בלע* sie verderben deinen Pfad. (vgl. השחיה no. 2.) cap. 19, 3: *ועצתו אבילע* seinen Anschlag will ich vereiteln. 25, 7: *והיה כהר הנה פני היום* er wird vernichten (wegnehmen, weg-schaffen) auf jenem Berge den Schleyer u. s. w. v. 8: *בלע היתה* er wird den Tod auf ewig vernichten. (Dieselbe Übertragung ist im chald. סלעם verschlingen, u. dem *καταπονο* des N. T. 2 Cor. 2, 7. 5, 4. 1 Petr. 5, 8.)

Niph. 1) pass. v. Pi. no. 3. Hos. 8, 8. 2) besiegt werden. (בל syr. auch siegen, arab.

بلغ) Jes. 28, 7: *נבלעם מן היין* sie sind besiegt vom Weine. Ganz dieselbe Construction haben die Araber: *بلغ منه النبيذ* vicit, cepitque eum, potentius eo fuit vinum. Castell., im hebr. siehe die Artikel וין und עבר Jer. 23, 9.

Py. pass. v. Pi. no. 2. 3. Jes. 9, 15. Hiob 37, 20. 21. 2 Sam. 17, 16: *מן יבלע למלך* damit der König nicht verschlungen werde. Hishp. Ps. 107, 27: *הכסותם חבלע כל* Alle ihre Weisheit war dahin.

בלע 1) etwas verschlungenes. Jer. 51, 44. 2) Verderben. Ps. 52, 6. 3) Nom. propr. einer kleinen Stadt an der Südspitze des todten Meers, nachher צער; sie machte mit den 4 versunkenen Städten den Distrikt der fünf Städte, Pentapolis aus. 1 Mos. 14, 2. 8. 19, 20-22.

בלערי m. Pron. בלערי, 1) eigentlich: non ad, nihil ad (von בל nicht und ערי, ערי) 1 Mos. 41,



26: **בלערי** אללים יענה: *nicht gebe es mich an, Gott wird verkünden u. s. w.* De Wette: Das steht nicht bey mir. Cap. 14, 24: **בלערי** *nihil ad me, praeter id quod etc.* So schon Nolde-Tympius S. 186. 2) ohne. Hiob 34, 32. Jes. 45, 6. 1 Mos. 41. 44. Häufiger ist 3) **מבלערי** aufser. Ps. 18, 32: **מבלערי יהוה** *Wer ist Gott, aufser Jehovah?* 4 Mos. 5, 20. Jos. 22, 19. (Im syr. ist die Singularform **ܒܠܥܝ**, auch mit folg. **ܒܠܥܝ**)

**בלק** Jes. 24, 1. Nah. 2, 11. ausleeren, öde, leer machen. (Parall. **בקה**) LXX. *ἐρημώσαι αὐτήν*. So auch der Araber. Raschi: *vastat eam*. Im arab. ist **بَلَق** öffnen, aber **بَلْوَقَة** Wüste, Einöde, eine Bedeutung, die auch das *quadri-litterum* **بَلَق** ungebaut, unbewohnt seyn, hat. Auch **ܒܠܥܡܐ** Armuth, Elend scheint hierhin zu gehören.

**בלתי** adv. 1) nicht. 1 Sam. 20, 26. S. **לבלתי**, **מבלתי** 2) ohne, aufser. 1 Mos. 21, 26. 2 Mos. 22, 19. 4 Mos. 11, 6. (hier **ל** *bis auf, aufser*) 3) **נִסִּי בלתי** *nisi*, als, nach vorhergegangener Negation. 1 Mos. 47, 18: *es bleibt nichts übrig — בלתי נשאר* *als unser Körper*. Richt. 7, 14. Amos 3, 3. 4) aufser dem dafs, ohne dafs. 1 Mos. 43, 3: **בלתי אחיכם** *aufserdem, dafs euer Bruder mit euch ist*. Daher Dan. 11, 18: *ein Heerführer wird seinen Schmähungen ein Ende machen, בלתי ישיב לו* *aufserdem dafs er sie ihm zurückgiebt, d. h. ja sie ihm zurückgeben*. Theod. *ελάττω*, in dem Sinne von *quin immo*.

Als Compositionen kommen vor:

1) **לבלתי** vor dem Inf. *nicht zu* (die Negation vor dem Infinit. wird immer so ausgedrückt) 1 Mos. 5, 11: **לבלתי** *nicht zu essen*. Ruth 2, 9: **לבלתי** *nicht anzurühren*. 1 Mos. 38, 9. 2 Mos. 8, 18. 25; auch **ל** *לבלתי* 2 Kön. 23, 10 f. auf dafs. Die Bedeutungen sind denen von **ל** v. dem Inf. völlig parallel: nicht zu; um nicht zu; so dafs nicht 1 Mos. 4, 15; indem nicht Jer. 42, 13; (S. die Beyspiele bey Noldius S. 430. ed. Tymp) Mit dem Verbo finito für: dafs nicht. Jer. 23, 14: **לבלתי** *und* 27, 18: **לבלתי** *ohne dafs sie sehn d. h. Gesichte erhalten*. 2) **מבלתי** weil nicht, Negation v. **מן** vor dem Inf. 4 Mos. 14, 16. Ezech. 16, 18: **מבלתי** *wegen deines nicht Sättigwerdens*, weil du nicht satt wirst. 3) **עד בלתי** bis nicht. m. d. Prät. 4 Mos. 21, 35. 5 Mos. 3, 3. Jos. 8, 22. Hiob 14, 12: **עד בלתי** *bis die Himmel nicht mehr sind d. h. niemahls*. M. Pron. **בלתי** aufser mir Hos. 13, 4. **בלתי** aufser dir. 1 Sam. 2, 2.

**במה** f. 1) Höhe. 1 Sam. 9, 12. 15. 14 ff. 10, 5. 13. 1 Chron. 16, 29. 21, 29: *die Wohnung Jehovah's, welche Mose gemacht — war damahls במה בגבעון auf der Höhe zu Gibeon*. (vgl. 2 Chron. 1, 3. 13. 2 Kön. 5, 4.) Ezech. 36, 2: **במה** *die alten Höhen*. Ps. 18, 34: **במה** *auf meine Höhen stellt er mich d. h. an hohe, sichere Orte*. (vgl. **שגב**, **שגב**) S. **במה**, **במותים**. Die Bedeutung: Höhe so wenig, als überhaupt dieses Stammwort findet sich in einem der verw. Dialekte, sie ist aber aus dem Zusammenhange völlig deutlich, u. von den alten Übersetzern auch meistens unter no. 2. ausgedrückt worden. 2) Altar, bes. Götzenaltar. (viell. auch *sacellum*, Tempelchen) Über die

Ursache der Bedeutung siehe die Anm., hier nur der Beweis, daß man diese Stellen nicht ebenfalls durch: Höhen übersetzen dürfe. 1 Kön. 11, 7. 14, 23. 2 Kön. 17, 9. 21, 3 u. ö. werden die **במות** erbaut, nach 17, 9 in den Städten; nach 2 Kön. 23, 8. 2 Chron. 31, 1. abgebrochen; nach Jerem. 7, 31. werden **במות** im Thale Hinnom errichtet; nach 2 Chron. 21, 11. auf den Bergen Juda's u. s. w. Als schnell überzeugende Stellen vgl. man 1 Kön. 14, 23: *Und auch sie baue-  
ten sich במות ומצבות ואשרים  
Götzenaltäre und Bildsäulen und  
Astarten auf jedem hohen Hügel und  
unter jedem grünen Baume* u. 2 Kön. 23, 15. wo die **במה** nebst dem Altare verbrannt und zu Staube gemacht wird. **בית הבמות**, 1 Kön. 13, 32. 23, 19. 2 Kön. 17, 29. 32. scheinen: Götzentempelchen mit Altären, sie befanden sich nach d. a. O. in den Städten u. es waren Götzen darin. **במות** kommen 1 Kön. 12, 32. 2 Kön. 17, 32. 23, 9. vor. Alle Stellen entscheiden für: Altäre oder *sacella*, der häufige Parallelismus mit **מזבח**, mit dem es oft wie synonym verbunden wird (2 Chron. 14, 3. 18, 22. Jes. 36, 7.) stimmt mehr für erstere, wiewohl es vielleicht ein beyden gemeinschaftlicher Name war; zu den letztern würde dann z. B. Ezech. 16, 16 gehören, wo aus Kleidern **במות שלמה** gemacht werden. Die Übersetzung des Syrers durch: *idolorum tabernacula* führt auf die Vergleichung von 2 Reg. 23, 7., wo der Aschera Zeltchen gewebt werden. — Zu bemerken ist übrigens noch, daß das Opfern auf *Bamoth* als eine minder strafbare Abweichung vom reinen Jehovadienste genannt wird, der sich auch sonst fromme Könige schuldig machten, selbst Jehovah ward auf denselben verehret. S. 1 Kön. 5, 2. 5. 2 Kön. 12, 5. 14, 4.

Anm. Der Begriff: Altar ließe sich von dem der Erhöhung ableiten, denn auch *βῶμος*, *altare* bedeuten zuerst: Erhöhung, Aufsatz. Aber weil außer Altar auch die Bedeutung: *sacellum* wahrscheinlich, selbst an einigen Stellen nothwendig ist, so mögen immer beyde ihren gemeinschaftlichen Namen von den Höhen erhalten haben, auf denen die Hebräer so häufig opferten, u. Altäre baueten, wenn man nur nie aus den Augen läßt, daß jene erste Bedeutung dann häufigst völlig verloren ging, wie die Beyspiele zeigen. Ähnlich verhält es sich mit dem gleichbedeutenden **רמה** Ezech. 16, 24. 31. 39. (vielleicht auch dem parallelen **גב**) daß es Höhe, u. dann deutlich ein auf der Höhe erbautes Haus, h. wohl *lupanar* bezeichnet. Grotius: *sicut in collibus erant arae ita et lupanaria*. Man kann daher Rosenmüllers Anm. zu Ezech. 6, 6: *Excelsis intelliguntur tam arae, quam templa in locis editis exstructa* (s. auch *Cocceji Lex. s. b. v*) unterschreiben, nur daß die letzte Bestimmung auch fehlen konnte. Gerade so ist *arx* 1) Höhe, Berghöhe 2) Bergveste u. überh. Veste; wahrscheinlichst ist derselbe Fall mit *Burg*, ursprüngl. Berg, wovon die Pluralform *Gebürge*, die auf jene Bedeutung zurückweist. Wegen der wahrscheinlichen Ausdehnung des Begriffs auf: *sacellum*, ist auch eine sonst nicht unwahrscheinliche u. schon v. *Michaelis* hingeworfene Ansicht minder zulässig, daß nemlich das Wort, wie die meisten auf Götzendienst Bezug habenden (**אשרים**, **במות**) zunächst aus dem syr. herübergekommen sey, wo alsdenn **ܒܡܬܐ** leicht das griech. *βῶμος* selbst seyn konnte. Dieses erhielt sonst noch dadurch ein gewisses Gewicht, daß

βῆμας erweislich ins aram. aufgenommen ist. S. במסא, במסא, bey Castellus u. Buxtorf.

במ s. v. a. ב S. מו.

**במות** sing. 1) Höhe. Jer. 26, 18: *waldige Höhe*. Mich. 3, 12. (Parall. הר) Plur. במות v. d. Gen. במות (wofür andere Mss. במות) die Höhen. Dahin die Phrase: *על במות ארץ einhergehen auf der Erde oder des Landes Höhen*, dichterische Beschreibung des triumphirenden Siegers, der einherziehenden Gottheit. 5 Mos. 33, 29. Mich. 1, 5. Amos 4, 13; auch mit רכב 5 Mos. 32, 13. Jes. 58, 14; במות ים (in obiger Verbindung) Hiob 9, 8; במות עב der Wolken Höhen. Jes. 14, 14. 2) viell. erhöhtes Grabmahl, Grab. Jes. 53, 9 im Parallelismus mit קבר, u. zwar mit verkürzten Kamets במותי.

**בן** m. v. d. Gen. בן, auch בן, vor dem Nom. propr. בן (aber hier durchaus) Jos. 1, 1. u. ö. außerdem 5 Mos. 25, 2. Sprüchw. 30, 1. Jon. 4, 10. einmahl בן 1 Mos. 49, 11 (wie אחי, אחי m. Pron. בן, wie von בן) Plur. בנים, בנות, בנות (wie von בן) Sohn. 1 Mos. 43, 29: *seinen Bruder, seiner Mutter Sohn* d. h. seinen leiblichen Bruder. Plur. auch com. Kinder. 1 Mos. 3, 16. 5 Mos. 4, 10. zuw. Enkel, Nachkomme. 1 Mos. 29, 5: *der Enkel Nahors*. 32, 1: *er küßte seine Söhne und Töchter*, wo בן aber eigentlich seine Enkel sind. Für das erstere bes. im Plur. steht aber bey genaueren Bestimmungen öfter: בנים, בנות Kindeskind. S. noch מ. 3. Der Gebrauch des Worts ist aber ausgedehnter und es dient zur Bildung vieler Phrasen, wovon die vorzüglichern sind: 1) von Thieren: בן בקר S. בקר, בן Eselinn Sohn. 1 Mos. 49, 11. בן יונה junge Taube. 2 Mos. 12, 6. Hiob

39, 19: *Hart gebt er um mit seinen Kindern, als wären sie nicht sein*. Die Ausleger verstehn dieses von den Eyern, aus denen Junge hervorgegangen seyn würden. Für diesen richtigen Sinn vergleiche

man das syr. בן was gerade-

bin: Ey bedeutet. Luc. 11, 12. Pl. 5 Mos. 22, 6. Jes. 10, 14. 59, 5. der syr. Übersetzung. (S. auch meine Abhandlung über die maltesische Sprache S. 9. den dort beygebrachten neuarabischen Sprachgebrauch) 2) folgt eine Zeitangabe im Genit., so bezeichnet בן die Person oder Sache, die jene Zeit alt ist. 1 Mos. 5, 32: *Noah war 500 Jahr alt*. 3 Mos. 12, 6: *ein jähriges Schaafstamm*. Jon. 4, 10: *der Sohn der Nacht*, eine Nacht alt. 3) Mit dem Nahmen des Stammvaters oder Stammanführers: dessen Abkömmling, Glied des Stamms. בן ישראל Israëlit; בן עמון, בן ישמעאל, Chetiter, Ammoniter, Ismaeliter, Levit u. s. w. Viele werden auch mit angehängtem י gebildet, als בן יואי, בן יואי. 4) bey dem Nahmen einer Stadt, eines Volkes, Landes f. Bewohner desselben. בן מצרים Ägypter; בן ציון Zioniten Ps. 149, 2; בן עמי die Söhne meines Volkes, meine Landsleute. 1 Mos. 23, 11. vgl. noch בן הגולה die Ausgewanderten. Esra 6, 19. 20. 5) mit dem Nahmen einer Eigenschaft: derjenige, welcher sie besitzt. בן חיל tapferer, streitbarer Mann. 5 Mos. 3, 18. בן בליעל Bösewicht u. s. w. / Vgl. υἱὸς τῆς ἀπειθείας. Ephes. 2, 2. υἱὸς ὑπακοῆς. 1 Petr. 1, 14. 6) mit dem Nahmen einer Strafe: derjenige, welcher sie verwürkt hat. Sohn des Todes des Todes schuldig. 1 Sam. 20, 31.

etwas gebaut wird, steht in der Regel im *Accus.* 1 Kön. 18, 32: *וַיִּבְנוּ אֶת הָאֲבִנִּים מִזֵּבַח* er baute aus den Steinen einen Altar, eigentlich: baute die Steine zu einem Altar. 1 Kön. 15, 22. 2 Mos. 20, 25. 5 Mos. 27, 6. Jes. 9, 9. Ezech. 27, 5. vgl. *Nipb.* 1 Kön. 6, 7. (S. über diese Constr. *מֵא* no. 8.) Selten steht die Materie mit *ב* 1 Kön. 15, 22 am Ende. Noch sind folgende Fügungen zu merken. 1 Kön. 16, 24: *וַיִּבְנוּ אֶת הָהָר* er bebaute den Berg. das. 6, 15: *וַיִּבְנוּ אֶת קִירוֹת הַבַּיִת מִבִּיָּחָה בַּצִּלְעוֹת* Er bebaute d. i. überzog die Wände des Tempelhauses inwendig mit zedernem Tafelwerk. Klagel. 3, 5: *בָּנָה עָלַי* er hat um mich gebaut vgl. *גִּדָּר ב* an etwas bauen, an dem Bau arbeiten. Zach. 6, 15. Nehem. 4, 4. 11. 2) wiederaufbauen (etwas zerstörtes). Amos 9, 14: *בְּנוּ עָרִים נִשְׁמָחוּ* sie werden zerstörte Städte wiederaufbauen. Ps. 122, 3. 147, 2. Jos. 6, 26. S. bes. *בָּנָה חֲרֻבוֹת* Wüsteneyen wieder anbauen. unter *חֲרֻבָה* 3) festgründen. Ps. 89, 5: *בְּנִיתִי לְךָ יְיָ יִרְדְּ כִסְאֶךָ* ich gründe deinen Thron auf immerdar. vgl. v. 3: *עוֹלָם חֶסֶד יִבְנָה* auf ewig ist (deine) Güte gegründet. 4) metaph. von Personen und Völkern: ihnen dauernde Wohnung, mithin Glück, Wohlstand verleihn. Jer. 24, 6: *בְּנִיתִים וְלֹא אֶהְרֹס נִטְעִיתִים וְלֹא אֶמְצֹא* ich will sie aufbauen und nicht einreißen, ich will sie pflanzen und nicht ausreißen. 31, 4. 33, 7. 42, 10. Ps. 28, 5. Vgl. die übrigen Verba der angeführten Stelle. Eben so bildlich ist zu fassen 2 Mos. 1, 22: *עֲבֹדוּ לִי* (Gott) bauere ihnen Häuser. (Im arab. auch metaph. jemanden mit Wohlthaten, Gunst überhäufen.) 5) *בָּנָה בֵּית ל* Nachkommenschaft erwecken, geben. S. *בֵּית* no. 6. vgl. *Nipb.* no. 3: *נִבְנוּ* 1) erbaut, wiedererbaut werden. 5 Mos. 13, 16. Hiob 12, 14. 2) metaph. in Glück,

Wohlstand versetzt, u. wieder-  
versetzt werden. Jer. 12, 16: **בְּכֵן**  
*so sollen sie glücklich ge-  
deihen unter meinem Volke.* Malach.  
3, 15. Hiob 22, 23. 3) *pass. v.*  
Kal. 5. 1 Mos. 16, 2: **אֶלֶי אֲמֵנָה**  
*vielleicht werde ich erbaut  
durch sie, erhalte ich Nachkom-  
menschaft durch sie.* 30, 3.  
(**בָּנָה** I. II u. VIII. zeugen, ge-  
bären, Kinder bekommen) De-  
rivat: **הַבְנִיתָ**.

**בָּנָה**, **בָּנָה** *ch.* bauen. Esr. 4, 12.  
5, 2. *Parr. pass.* **בָּנָה** 5, 11. *inf.*  
**מִבְנָה** und **מִבְנִיתָ** 5, 9. *Itbp. pass.*  
mit dem Accus. der Materie. Esr.  
5, 8: **וְהָיָה מִבְנָה מֵאֲבָן בָּלֵל** und es  
wird gebaut von behauenen Steinen.

**בָּנָה** *f.* Ezech. 41, 13. und

**בָּנָה** *m.* Gebäude. Ezech. 40, 5;  
nach 41, 12. 15, ein bes. Gebäude  
in den Umgebungen des Tem-  
pels, dessen Beschreibung aber  
nicht deutlich ist. Im chald.  
Esra 5, 4. (Syr. **ܚܢܝܬܐ**, arab.  
**بَنَان**).

**בָּנָה** *ch.* zürnen. Dan. 2, 12. In den  
Targ. häufiger.

**בָּנָה** *s.* **בָּנָה** *Itbp.*

**בָּנָה** Hiob 15, 33. und **בָּנָה** unreife  
Traube, Heerling. Jes. 18, 5.  
Jerem. 31, 29. (Syr. **ܚܡܐ**;  
**ܚܡܐ** Essig).

**בָּנָה** *m.* Pron. **בָּנָה**, **בָּנָה**, **בָּנָה**  
*praepr.* 1) hinter. (arab. **بَعْدَ**  
nach) 1 Mos. 7, 16. Richt. 3, 22.  
9, 51. Amos 9, 10: **לֹא תֵּשֶׁעַ**  
**וְחִקְרִים בְּעֵרֵינוּ הָרָעָה** Nicht wird  
uns ereilen und hinter uns kom-  
men das Unglück. 2 Sam. 20, 21:  
**עָלָה בָּנָה עַל הָחוֹמָה** über die Mauer viell.  
für **בָּנָה** hinter der Mauer her-  
vor. 2) für. 1 Sam. 7, 9.  
2 Sam. 10, 12. Jerem. 21, 2.  
auch wie Hiob 2, 4: **עָלָה בָּנָה**

**חַוֵּה** *m.* **חַוֵּה**. (äthiop. **ባህ** wech-  
seln, tauschen). Daher häufig:  
**כְּחַוֵּה**, **כְּחַוֵּה** bitten, sühnen  
für. 3) zwischen. Joel 2, 8;  
daher zwischen durch, durch.  
**בָּנָה** durch das Fenster.  
1 Mos. 26, 8. Jos. 2, 15. Richt.  
5, 28. Mit **בָּנָה** (hier allein  
ist vor Nom. die Form **בָּנָה**) zwi-  
schen - hervor. Hoheal. 4, 1. 3.  
6, 7. 4) rings um, um. Ps. 139,  
11: **סָבִיב לִי הַלַּיְלָה** so ist die Nacht Licht um mich.  
Hiob 3, 23. Klagel. 3, 7: **בָּנָה**  
*er hat vermauert rings um  
mich.* 5) Nach mehreren Verbis  
des Verschließens kann es im  
Deutschen nicht übersetzt wer-  
den, als **בָּנָה** 1 Sam. 1, 6.  
**בָּנָה** 1 Mos. 20, 18. **בָּנָה**  
Hiob 9, 7. Eigentlich heißt dies:  
zuschließen hinter etwas, u.  
gehört demnach zu No. 1. Wir  
sagen: Schloß legen vor etwas.  
vgl. Jon. 2, 7. Ähnlich ist: **בָּנָה**  
schützen, vertheidigen Ps.  
3, 4. Zach. 12, 8. eigentlich:  
Schutz machen um etwas, zu no. 4.  
6) **בָּנָה** Jes. 32, 14. werden  
für etwas, statt: **בָּנָה** wer-  
den zu etwas. 7) einmahl für:  
an. 1 Sam. 4, 18: **בָּנָה** an die  
Seite.

**בָּנָה** 1) suchen, fragen. Jes. 21, 12.  
*Niph.* Obad. v. 6. (Arab. **بَعَا**  
I. VIII. X. syr. chald. **ܒܥܐ**,  
**ܒܥܐ**). 2) viell. kochen ma-  
chen. Jes. 64, 2: **כִּימֵי חֲבֵצֵה אֵשׁ**  
(wie) das Feuer das Wasser siedem  
macht, viell. richtiger: versiedet,  
wie Luther hat, weil das paral-  
lele Glied: **כִּימֵי חֲבֵצֵה אֵשׁ** wie ein Stück  
der Mauer, welches fallen will, und  
sich hervorbiegt an der Mauer,  
gleichs. anschwillt, einen Bauch  
bildet. (Beide Stellen führen  
auf die Bedeutung anschwel-



len *trans.* schwellen machen (das Wasser) wovon sich in den Dialekten wenigstens verwandte Formen mit verw. Bedeutungen finden. Nächst dem bey **בַּעֲבֹתָ** S. 9. beygebrachten siehe:

**בַּעֲבֹתָ** Wasserstrudel, **בַּעֲבֹתָ**

Brunnen, **בַּעֲבֹתָ** und **בַּעֲבֹתָ** *effervuit et commorus fuit sanguis*, bes. aber **בַּעֲבֹתָ** anschwellen, das Maass überschreiten, was jenem heraustreten nicht fern liegt.

**בַּעֲבֹתָ** und **בַּעֲבֹתָ** *chald.* 1) suchen. Dan. 2, 13. 6, 5. 2) bitten, mit **בַּעֲבֹתָ** und **בַּעֲבֹתָ** Dan. 2, 16. 18. 23. (in den Targ. häufig für **בַּעֲבֹתָ**).

**בַּעֲבֹתָ** *f. chald.* Bitte. Dan. 6, 8. 14.

**בַּעֲבֹתָ** *m.* Vieh. (auch im syr. und arab.) 1 Mos. 45, 17. 2 Mos. 22, 5. 4 Mos. 20, 4. 8. 11. S. das Stmw. no. 5.

**בַּעֲבֹתָ** hinten ausschlagen, bildlich v. Übermuth, daraus entstehender Widersetzlichkeit (5 Mos. 32, 15 vgl. Hos. 4, 16 Targ.) und Verachtung des Wohlthäters, u. der Befehle desselben. 1 Sam. 2, 29: **בַּעֲבֹתָ** *Warum verachtet ihr mein Opfer, und meine Speisopfer, die ich einge- setzt?* Die beste Parallele ist Num. 14, 9. Jon. **בַּעֲבֹתָ** für: **בַּעֲבֹתָ**, auch im Thalmud ist sie verachtete ihn, eigentlich: *recalcitrabat contra eum*. Richtig daher *Vulg. Quare calce rejecistis* — ?

**בַּעֲבֹתָ** *fur.* 1) besitzen, beherrschen. Jes. 26, 13: **בַּעֲבֹתָ** *(andere) Herrn außer dir haben uns beerrscht*, mit **בַּעֲבֹתָ** 1 Chron. 4, 32. 2) zur Frau nehmen, hey- rathen (weil der Mann als Herr der Frau gedacht wird). 5 Mos. 21, 13. 24, 1. Jes. 62, 5. Part. **בַּעֲבֹתָ** Plur. majest. dein Gemahl.

Jes. 54, 5. Part. pass. **בַּעֲבֹתָ** und **בַּעֲבֹתָ** eine verheyrathete. 1 Mos. 20, 3. 5 Mos. 22, 22. (**בַּעֲבֹתָ** u. **בַּעֲבֹתָ** *heyrrathen*). II 3) Jer. 3, 14. 31, 32 mit **בַּעֲבֹתָ** con- struiert: verachten, Ekel haben an. Dafs dieses **בַּעֲבֹתָ** auch im arab. bedeute, zeigt aus arab. Gram- matikern *Pococke ad Port. Mosis* p. 2. LXX, c. 31. *ἡμίλησα αὐτῶν*. Dasselbe behauptet Jos. Kimchi. Syr. *sprevi eos*. Die letz- tere Stelle macht diesen Sinn am deutlichsten: da man an der ersten vielmehr die Übersetzung: *dann will ich euch zum Weibe nehmen* erwarten könnte. Aber dieselbe Construction kann nicht leicht an diesen Stellen verschiedenes be- deuten, auch kommt sonst nie das Bild vor, dafs sich Jehovah mit seinen Kindern vermähle. Man gebe daher 3, 14: *Kebres zurück, abtrünnige Kinder, wiewohl ich euch verworfen, so will ich u. s. w.* S. Schnurrer zu d. St. Nipb. zur Frau wieder aufgenommen werden. Spr. 30, 23. metaph. Jes. 62, 4.

**בַּעֲבֹתָ** 1) Herr, Besitzer. **בַּעֲבֹתָ** der Besitzer des Hauses, des Stieres. 2 Mos. 21, 18. Richt. 19, 22. Zu dieser Bedeutung ge- hört: **בַּעֲבֹתָ** blofs: *sein Herr, ihr Herr* (welche Form nur Singularbedeutung hat) mit dem Verbo im Sing; vgl. **בַּעֲבֹתָ** 2 Mos. 21, 29. 34. 36. 22, 10. 11. 13. 14. Jes. 1, 13: **בַּעֲבֹתָ** *der Stall seines Herrn*. Auch in folgenden Verbindungen. Sprüchw. 3, 27: **בַּעֲבֹתָ** *Entziehe nicht die Wohlthat ihrem Herrn d. h. dem Armen, dem sie gebührt*. 16, 22: **בַּעֲבֹתָ** *Eine Quelle des Glückes ist Klugheit ihrem Besitzer*. 1, 19. Kohel. 8, 8: **בַּעֲבֹתָ** *der Frevel rei- zet nicht den, der ihn übt*. vgl. 7, 12. 2) Ehemann, Ge- mahl (als Herr der Frau gedacht.) 2 Sam. 11, 26. **בַּעֲבֹתָ** des Weibes Mann, v. 3: **בַּעֲבֹתָ** ein



ein verheyratheter. Joël 1, 18: **בעל** der Jugend Gemahl. Plur. **בעליהם** Esth. 1, 17. 20. mit Pluralbedeutung. 3) Vor Genitiven bezeichnet **בעל** die Person u. Sache, welche das besitzt oder woran sich das befindet, was durch den Genit. ausgesagt ist, in einer Menge v. Verbindungen.

(S. **איש**, **בן** im arab. **صاحب**, **نحو** im arab. **نحو**).

**בעל** wer Rechts-  
händler hat. 2 Mos. 24, 14;  
der gehörnte, ge-  
flügelte. Prov. 1, 17. Dan. 8, 6. 20;  
Herr der Stacheln, stachelig. Jes.  
41, 15. Herr der Träume, Träu-  
mer. 1 Mos. 37, 15; Herren der  
Pfeile, Pfeilschützen. 1 Mos. 49,  
23; Herren des Eides, Bundes. Ver-  
bündete. 1 Mos. 14, 13. Nehem.  
6, 18 u. s. w. (Vgl. die Verbin-  
dungen des aram. **בעל**, **ܒܥܠ**)

Außerdem: **בעלי**, **שכם**, **קעילה**,  
Einwohner, Bürger v.  
Jericho. Jos. 24, 11. Richt. 9,  
2 ff. 1 Sam. 21, 11. 12. 2 Sam.  
21, 12. 4) Nahme eines syr.  
oder phönizischen Nationalgotts,  
dessen Dienste auch die Hebräer  
häufig ergeben waren, dann  
durchaus mit dem Artikel: **הבעל**,  
**הבעל**, **הבעל** Richt. 6, 25 ff. 18,  
19 ff. 2 Kön. 10, 18 ff. Höchst  
wahrscheinlich ist übrigens Baal  
identisch mit der bey den Griechen  
berühmten Nationalgottheit der  
Phönizier, die sie mit ihrem Her-  
cules vergleichen, u. den tyr.  
Hercules nennen. Bemerkung  
verdienen wenigstens die über-  
einstimmenden Nachrichten über  
ihren Cultus (vgl. 1 Kön. 19, 18  
mit Cicero in Verrem 4, 43) und  
die freylich verstellte Angabe des  
Cicero (*de nat. deorum* 3, 16), daß  
d. indische Hercules *Belus*  
heisse. S. darüber Selden *de Diis*  
*Syris* II. c. 1. Michaelis Supplem.  
S. 194. Heeren's Ideen über  
Politik u. s. w. der vornehmsten

Völker der alten Welt. Th. 1.  
622 u. 646 ff. Plur. **הבעלים** die  
Baals, (wie **עשתרות** die Astarten)  
in Bezug auf die verschiedenen  
Epitheta, unter welchen sie in  
den verschiedenen Städten ver-  
ehrt wurden, als a) **בעל ברית**  
Bundesbaal Richt. 8, 33. b) **בעל זבוב**  
Fliegenbaal, gleichs. **Ζεύς**  
**Ἀπομυῖος**. S. **זבוב**. c) **בעל פער**  
Es steht 5) vor einer  
Anzahl v. geogr. Nahmen viell.  
von ursprünglicher Verehrung  
des Baal an diesen Orten, als  
a) **בעל גר** Stadt am Fusse des  
Libanon an den Gränzen von  
Palästina. Jos. 11, 17. 12, 7.  
13, 5. b) **בעל החרון** Hohesl. 8,  
11. sonst unbekannt. Vielleicht,  
daß eine von beyden Städten das  
berühmte *Baalbec*, Heliopolis in  
Syrien ist, dessen Ruinen noch  
heut v. Reisenden bewundert  
werden. c) **בעל צמון** Stadt in  
Aegypten. 2 Mos. 14, 2. Forster  
hielt sie für Heroopolis, wo  
*Typhon* verehrt ward. d) **בעל מעון**  
Ezech. 25, 9. Jos. 13, 17.  
auch: **בית מעון** Jerem. 48, 23.  
Ort im Stamme Ruben, dann im  
Besitz der Moabiter, nach Euse-  
bius bey *Baar* in Arabien.  
e) **בעל שלישה** nur 2 Kön. 4, 42.

**בעל** chald. dass. S. **טעם**.

**בעלה** f. 1) Besitzerinn. 1 Kön. 17,  
17. **בעלה** s. diese  
Wörter. 2) Stadt im Stamme  
Juda, sonst *Kirjath Fearim*. Jos.  
15, 9. Jos. 19, 24.

**בעלה** f. 1) Stadt am Libanon.  
1 Kön. 9, 18. 2 Chron. 8, 6.  
2) s. v. a. **בעלה** no. 2.

**בער** 1) brennen, im Feuer  
stehn (v. d. Materie). 2 Mos. 3, 2:  
siehe der Dornbusch brannte mit Feuer.  
5 Mos. 4, 11. 5, 23. Jes. 34, 9.  
Hos. 7, 4. 2) etwas verbrennen,

verzehren. Ps. 83, 15: *מֵאֵשׁ חִבְּעַר* wie Feuer den Wald verzehrt. Häufiger mit ב. Hiob 1, 16: Feuer Gottes fiel vom Himmel באֵשׁ וַחֲבַעַר וּבְנוֹעָרִים und verzehrte die Heerden und die Knaben. 4 Mos. 11, 3. Ps. 106, 18. Jes. 42, 25. 3) verbrennen, aufbrennen (v. Feuer verzehrt werden) 2 Mos. 3, 3: *מִדֵּלֵא יִבְעַר* warum der Dornbusch nicht verbrenne. Jes. 1, 31. Richt. 15, 14. 4) entbrennen, sich entzünden, brennen, (v. Feuer Jer. 20, 9. Jes. 62, 1. u. bes. v. Zorne) Ps. 2, 12: *כִּי יִבְעַר כְּמַעַס אֱמוֹ* denn bald wird sein Zorn entbrennen. Ps. 79, 6: *מֵשׁ חִבְּעַר כְּמוֹ אֵשׁ* (Wie lange) soll dein Grimm wie Feuer brennen. 89, 46. Esth. 1, 5...

12. (Im arab. ist *بَعَرَ* Zorn.) Ps.

18, 9: *נִחְלִים בְּעָרֵי מִסְנוֹ* wörtlich: Kohlen entzündeten sich von ihm aus d. h. glühende Kohlen giengen von ihm aus, 5) dumm seyn. Jer. 10, 8. Part. בֹּעֵר Ps. 94, 8. Ezech. 21, 36. Außerdem im Niph. נִבְעַר Jer. 10, 14. 21. 51, 17. Jes. 19, 11. Syr. *ܢܒܥܪ*

*ferus factus est, ferocius, stulte fecit.* Die Bedeutung ist denominativ von בעִיר Thier, Vieh.

Anm. Die Bedeutung brennen ist nur noch im chald. u. äthiop., als Grundbedeutung nehmen einige abweiden (Pi. no. 3. Hipb. no. 3.) verzehren, welches dann wie *אָכַל* auf: verbrennen, brennen übergieng, u. wovon sich selbst בעִיר Thier, gleichs. Fresser ableite. Eine mögliche, aber wenigstens durch die Dialekte unbestätigte Annahme.

Niph. a. Kal no. 5. Pi. בעִיר 1) anzünden, verbrennen. 2 Mos. 35, 3. 3 Mos. 6, 5 (12) Jes. 44, 15: *וְהָיָה לְאֵרִים לְבָעֵר* und es dient dem Menschen, daß er es verbrenne.

Jes. 40, 16: *וְהָיָה לְבָעֵר* (ihm) Opferfeuer anzuzünden. Nehem. 10, 35. 2 Chron. 4, 20. 13, 11. 2) wegschaffen. 5 Mos. 26, 13. 14. 2 Sam. 4, 11. 1 Kön. 22, 47: *וְהָיָה מִן הָאָרֶץ בָּעֵר* und die übrigen Babler schaffte er aus dem Lande. 2 Kön. 23, 24. 2 Chron. 19, 3: *וְהָיָה הָאֱלֹהִים* du bast die Götzensstatuen weggeschafft. Hierhin gehört die legislatorische Formel des 5ten Buchs Mose bey Anordnung der Todesstrafe: *וְהָיָה הָרָע מִקִּרְבְּךָ* du sollst das Böse aus deiner Mitte schaffen. 13, 6. 17, 7. 19, 19. 21, 21. 22, 21. 24, 24. 24, 7. auch mit *מִיִּשְׂרָאֵל* 17, 12. 22, 22. (In frühern Gesetzen steht dafür *וְהָיָה הָרָע* oder ähnl. Phrasen. Dafs aber *הָרָע* hier neutr. sey, erhellt aus 22, 21. 24. wo es beym fem. u. plur. steht.) Vgl. Richt. 20, 13. Jes. 6, 13: *וְהָיָה הָרָע* Wenn auch der zehnte Theil darin bleibt oder zurückkehrt *וְהָיָה לְבָעֵר* so soll er wieder hinausgeschafft vertrieben werden. 4 Mos. 24, 22: *וְהָיָה לְבָעֵר* es wird weggeschafft, (nach andern: verbrannt) werden. Außerdem wird es mit *אֲחֵרֵי* construiert, als 1 Kön. 14, 10: *וְהָיָה אֲחֵרֵי* ich will das Haus Fero-beam hinwegfegen, wie man den Korb wegfeget. 21, 21. (Der Begriff: hinausfegen, zumahl in jener Verbindung, könnte selbst mit

dem arab. *بَعَرَ* *stercus* zusammenhängen) 3) weiden lassen (das Vieh). 2 Mos. 22, 4 (5): *וְהָיָה בְּשִׂרָה אֲחֵרָה* und läßt (es) weiden auf dem Acker eines andern. Mit dem Accus. des Ackers: abweiden. Jes. 3, 14. 5, 5.

Hipb. 1) anzünden. 2 Mos. 22, 5 (6); verbrennen (etwas) Neth. 2, 14. 2 Chron. 28, 3. 2) wegschaffen, wegfeigen mit *אֲחֵרֵי* 1 Kön. 16, 3. (wie Pi.) 3) abweiden. 2 Mos. 22, 4 (5).

**בער** *adj.* brennend. Jes. 4, 4.

**בער** *m.* dumm, *brutus* (wie das Vieh.) S. das Verb. *no.* 5. Ps. 49, 11. 73, 22. (Parall. *בהמות*) 92, 7.

**בערה** *f.* Brand. 2 Mos. 22, 5.

**בעת** *Pi.* *בַּעַת* *fur.* *יִבְעַת* 1) plötzlich überfallen. 1 Sam. 16, 14: *וַיִּבְעַתְהוּ* ein böser Geist überfiel ihn plötzlich. v. 15. (plötzlich geschehn III. plötzlich überfallen). Mehrere der folg. Beysp. können hierher gezogen werden. 2) schrecken. Ps. 18, 5. Hiob 6, 4. 9, 34. 13, 11. 15, 24. *Nipb.* sich erschrecken, fürchten. Dan. 8, 17. mit *מִלִּפְנֵי*, *מִפְנֵי* 1 Chron. 7, 6. Esth. 7, 6. (Auch im syr. u. chald.)

**בעתה** *f.* Schrecken. Jerem. 8, 15. 14, 19.

**בעתים** *m.* dass. Hiob 6, 4. Ps. 88, 17.

**בַּצָּה** *m.* Jer. 38, 22. und **בַּצָּח** Hiob 8, 11. 40, 16. Sumpf. (Außerdem auch im chald.) Plur. *m.* Pron. *בַּצָּחִי* Ezech. 47, 11. (Arab.

**בִּצָּה** *feucht seyn, befeuchten.* Rosenmüllers arab. Leseb. S. 10, 2.

**בִּצָּה** *Feuchtigkeit, wenig Wasser.)*

**בַּצִּיר** *m.* Weinlese. 3 Mos. 26, 5. metaph. Richt. 8, 2.

**בַּצֵּל** *m.* Zwiebel. 4 Mos. 11, 5.

**בַּצֵּל** *dass. vgl. בַּצֵּל* abschälen, arab. *بَصَلَ*

I. **בַּצֵּעַ** *abbrechen, zerbrechen.* Amos 9, 1: *וַיִּבְצַעַם בְּלֹאשׁ כָּלָם* zertrümmere sie auf aller Haupt d. h. dass die Stücken auf aller

Haupt fallen (für *בַּצֵּעַם*). Joël 2, 8: *Sie stürzen durch gezogene Schwerter nicht ab.* *Pi.* 1) abschneiden. Jes. 38, 12. 2) endigen. Jes. 10, 12. Zach. 4, 9. Hiob 6, 9: *erhöhe er seine Hand וַיִּבְצַעַנִי* und machte mir ein Ende. Klägel. 2, 17: *בַּצַּע* er hat sein Wort erfüllt Chald. *גִּמַּר*. (Arab. *بَضَعَ* abschneiden, zerschneiden. vgl. *בָּצַע*, *בָּצַעַת* zerbrechen, zerreißen, zerspalten. Ob übrigens die Bedeutung endigen hierher, und nicht vielmehr zum folgenden gehöre, ist zweifelhaft, da v. *בָּצַע* sammeln, kommt: *אִבְצַע* alle gesamt, zusammen, wovon sich der Begriff ganz, fertig machen, endigen, leicht ableitet (vgl. *כָּלָה*, *כָּל*).

II. **בַּצֵּעַ** *aufhäufen, bes. v. aufhäufen ungerechten Gutes.* Hiob 27, 8. Part. *בֹּצֵעַ בֹּצַע* wer ungerechten Gewinn sucht. Spr. 1, 19. 15, 23. Jer. 6, 13. 8, 10. *Inf.* Ezech. 22, 27. *Pi.* jemanden bevorthellen, *m. d. Accus.* Ezech. 22, 12.

**בַּצֵּעַ** *m. m. Pron. בַּצֵּעַ* 1) Stück, Stückchen. Richt. 5, 19. S. das Verb. *no.* I. 2) Gewinn. Dah. *מָה בַּצֵּעַ* Was ist der Gewinn? 1 Mos. 37, 26. Hiob 22, 3. Ps. 30, 10. Bes. ungerechter Gewinn. 1 Sam. 8, 3. 2 Mos. 18, 21: *שֹׂנְאֵי בַצֵּעַ* Feinde des Gewinns, des Eigennützes. Spr. 28, 16. Jerem. 51, 13. Dah. 3) ungerechtes Gut. Ezech. 22, 13: *מֵל מֵעֵשֶׂה בַצֵּעַ מֵאֲשֶׁר עָשִׂיתָ* über das ungerechte Gut, das du erpresser hast. Mich. 4, 13. Siehe *בַּצֵּעַ*. 4) Gewinnsucht. Jes. 57, 17.

**בָּצַע** *anschwellen.* 5 Mos. 8, 4. Neh. 9, 21. (Im samarit. *אִבְצַע* dass. 5 Mos. a. a. O.)

**בצק** m. Teig. 2 Mos. 13, 34. 39. 2 Sam. 13, 8. (Es scheint nicht sowohl mit dem vor. Stw., als mit dem syr. **ܠܥܩ** besprengen, anfeuchten, zusammenzuhängen, woran sich das arab. **بشق**, **بشق** mit anschließt.)

**בצר** fut. **יבצר** 1) abschneiden. (Vgl. im syr. **ܠܥܩ** Pa. verkürzen, verringern.) Im hebr. a) fast ausschließlich vom Abschneiden der Trauben bey der Weinlese. 3 Mos. 25, 5. 11. M. d. Acc. des Weinbergs. 5 Mos. 24, 21. Richt. 9, 27. Part. **בוצר** Winzer. Jerem. 6, 9. u. dicker als Bild eines furchtbaren Feindes. Jer. 49, 9. Obad. 5. (vgl. Offenb. 14, 18. 22.) b) nur einmahl im anderen Sinne Ps. 76, 13: **יבצר רוח גבורים** er nimmt den Helden ihren Musch. 2) unzugänglich machen, u. daher: befestigen. (Auf einen solchen Übergang der Begriffe führt auch Niph. verwehrt seyn) Daher part. **בוצר** a) unzugänglich, hoch. **חומה בצורה** 5 Mos. 28, 52. Jes. 2, 15. Trop. **גלולה ובעורה** *Magna et ardua* (intellectu) Jer. 33, 3. vgl. Hiob 42, 2. im Niph. b) wenn von Städten die Rede ist: befestigt. 5 Mos. 1, 28. 3, 5. 2 Sam. 20, 6. u. ö. Niph. abgeschnitten, verwehrt seyn, mit **מן**. 1 Mos. 11, 6. Hiob 42, 2: **ולא יבצר** Verwehrt oder: zu schwer ist dir kein Unternehmen. Pi. befestigen (v. Städten) Jes. 22, 10. Jer. 51, 53. S. **מבצר**.

**בצור** Hiob 22, 24. u. Plur. **בצרים** v. 25. ein edles Metall, oder irgend etwas kostbares, was sich weder durch Etymologie noch A. Ü. gewiß bestimmen läßt. (Parall. v. 24. ophirisches Gold, v. 25. Silber) Durch: Silber

geben es Syr. u. Arab. u. *Aben Esra*. Viele neuere wählen: Gold, welches aber durch **بصر** sehn, *qs. aurum spectatum* wenig Bestätigung erhält. In den Dialekten findet sich unter diesen und verwandten Buchstaben nichts vergleichbares, als viell. **ببر** (nach einer bey Zischbuchstaben häufigen Versetzung, u. Vertauschung des **ב** mit **ו**. S. 1) *IV. aurum obryzum accepit*, u. **أبريز** *aurum obryzum, purissimum*.

**בצר** eine Leviten- u. Freystadt im Stamme Ruben. Jos. 20, 8. 21, 36. Vulg. *Bosor*.

**בצר** s. v. a. **בצר** Hiob 36, 20.

**בצרה** f. 1) Hürde. Mich. 2, 12. (wie **מכלא** v. **כלא**). Im chald. **ܒܥܪܬܐ** *sepium, conclave*. 2) Stadt in Idumäa Jes. 34, 6; in Moab Jer. 48, 26.

**בצרה** m. fester Platz. Zach. 9, 12.

**בצרה** Jerem. 17, 8. u. Plur. **בצרות** 14, 1. das Zurückbleiben des Regens, Dürre. (vgl. **עצר**) Im chald. häufiger.

**בקבוק** m. Flasche. 1 Kön. 14, 3. Jer. 19, 1. 10. (Nach dem Schalle gebildet; im arab. **بقيق** v. dem Schalle, den die ausgeschüttete Flasche giebt, *bombus*, dah. auch im syr. **ܕܒܩܒܩܐ**, gr. *βουβυλιον*)

**בקיע** m. Spalt, Riß. Amos 6, 11.

**בקע** und Pi. **בקע** (denen die meisten Bedeutungen gemein sind) Aram. **ܕܒܩܥ** 1) spalten z. B. Holz 1 Mos. 22, 3. 1 Sam. 6, 14; das Meer 2 Mos. 14, 16. Nehem. 9, 11; den Felsen. Ps. 78, 15.

(häufiger im Kal) 2) spalten und einbrechen. 2 Sam. 23, 16: *da brachen die drey Helden ins Lager ein.* Daher: in eine feindliche Stadt einbrechen, sie sich eröffnen u. erobern. 2 Chron. 23, 1: *sich dieselben zu eröffnen, sie zu erobern.* 2 Chron. 21, 17: *sie zogen herauf nach Juda und eroberten es.* vgl. Hiph. u. Hopb., Niph. no. 2. 3) hervorbrechen, wobey man sich ein Spalten denkt. (vgl. *פצץ*) S. Niph. no. 3. Im Pi. trans. hervorbrechen lassen. Hiob 28, 10: *in den Felsen läßt er Ströme hervorbrechen.* Ps. 74, 15. Hab. 3, 9: *Ströme läßt die Erde hervorbrechen;* v. Winde. Ezech. 23, 11. 12. 4) Eyer spalten, dah. ausbrüten. Jes. 54, 15: *sie (die Schlange) legt die Eyer, brüet sie aus und brüet über den Jungen.* cap. 59, 7 dass. im Pi. 5) aufschneiden (v. aufschneiden der Schwangeren) Amos 1, 13. Im Pi. 2 Kön. 8, 12. 15, 16. Hos. 14, 1. 6) zerreißen (v. wilden Thieren) 2 Kön. 2, 24. Hos. 13, 8.

Niph. 1) sich spalten, aufthun (v. d. Erde) 4 Mos. 16. 31. Zach. 14, 4. Dah. dröhnen (v. d. Erde) hyperbolisch wie bey Virg. Lb. 2, 238: *tumunt arbusa cicadae.* 2 Kön. 1, 40; auch: zerplatzen. (v. Schläuchen) Hiob 32, 18. 2) erbrochen, erobert werden (v. e. Stadt) 2 Kön. 25, 4. Jer. 52, 7 Ezech. 30, 17. 3) hervorbrechen (S. Kal no. 3.) v. Wasser. Jes. 35, 6: *Wasser wird in der Wüste hervorbrechen.* Spr. 3, 20; v. Lichte. Jes. 58, 8. 4) ausgebrütet seyn, aus dem Ey gehn. Jes. 59, 5. 5) zerrissen werden, zerreißen (intrans.) Hiob 26, 8. 6) zerschmettert werden. 2 Chron. 25, 12.

Py. 1) zerrissen seyn. Jos. 9, 4. 2) pass. v. Kal no. 2. Ezech. 26, 10. 3) pass. v. Kal 5. Hos. 14, 1. Hiph. wie Kal no. 2. 2 Kön. 3, 26. Jes. 7, 6. Hoph. pass. Jer. 39, 2. Hithp. sich spalten, zerplatzen. Mich. 1, 4. Jos. 9, 13.

*בַּיַּע* m. die Hälfte, insbes. halber Schekel. 1 Mos. 24, 22. 2 Mos. 38, 26.

*בִּקְעָה* f. Thal, tiefliegende Ebene.

(Syr. *ܒܝܩܥܐ*; arab. *بُقْعَة*, Ebene.) 1 Mös. 11, 2. Ezech. 37, 1. 2. *Thal des Libanon d. h. das Thal Bucca zwischen dem Libanon und Antilibanon.* Jes. 11, 17. 12, 7.

*בִּקֵּץ* yiell. zuerst ausgießen, ausleeren. (arab. *بَقِيَ* S. *בִּקֵּץ*) Nur übergetr. 1) ein Land leer machen, entvölkern, zerstören. Jes. 24, 1. Nah. 2, 3. S. Niph. und Po. 2) einen Anschlag vereiteln. (vgl. *ריק* leer und eitel) Jer. 19, 7: *ich will den Anschlag Juda's vereiteln.* S. Niph. 3) Hos. 10, 1: *vitis ramosa late diffundens* LXX. *ευκλαματουν.* Vulg. *frandosa.* vgl.

das arab. *بَقِيَ* viele Kinder haben, in einer andern Übertragung desselben Begriffs.

Niph. 1) pass. v. 1. Jes. 24, 3. 2) pass. v. no. 2. Jes. 19, 3: *vereitelt werden soll der Geist d. h. die Klugheit der Aegypter.* *בִּקֵּץ* für *בִּקֵּץ* S. die Anm. zu *בָּלַל*. Po. 2. v. 2. Kal. no. 1. 1. Jer. 51, 2.

*בִּקֵּר* nur im Pi. *בִּקֵּר*. 1) etwas ansehen, schauen. Ps. 27, 4: *sein Heiligtum anzuschauen;* 2) drückt, wie im parallelen Gliede die Freude des Anschauens aus. 2) nach etwas

sehn, worauf achten, mit ל. 3 Mos. 13, 36: der Priester soll nicht mehr sehn *לֹא יִשְׁעַר הָעֵלֶם* auf das goldgelbe Haar; mit בִּין 3 Mos. 27, 33. S. *בִּין* 3) etwas überlegen, bedenken. Prov. 20, 25. 2 Kön. 16, 15 (9). 4) nach etwas sehen, sich dessen annehmen, wie *בִּקְרָה*. Ezech. 54, 11. 12. 5) Im chald. wie *בִּקְרָה* für strafen daher *בִּקְרָה*.

*בִּקְרָה* Pa. *בִּקְרָה* ch. suchen. Esra. 4, 15. 19. 5, 17.

*בִּקְרָה* coll. wie *בִּקְרָה* Rinder, Rindvieh, Rinderheerde, ohne Bestimmung des Alters oder Geschlechts. 1 Mos. 12, 16. 13, 5. 18, 7. 20, 14. 21, 27. Das Nomen unitatis dafür ist *שׂוֹר*; s. 2 Mos. 22, 1 (21, 37): Wenn jemand ein Stück Rindvieh (*שׂוֹר*) stiehlt, so soll er erstatten *חֲמִשָּׁה בָּקָר* fünf Stück Rindvieh. (Im arab. ist schon *بَقَرَة* nomen unitatis. Im hebr. vergleiche man als analog *שׂוֹר* ein Stück Kleinvieh; *צֹאן* Kleinvieh (Schaafe und Ziegen) arab. *شاة* u. *غنم* dass. auſserdem *جمل* Kameel; *ابل* Ka-

meele u. s. w.) Daher oft mit Zahlen. 4 Mos. 7, 3: *שְׁנֵי עֶשְׂרִי בָּקָר* zwölf Rinder. v. 7. 17. 23. 29 ff. 31, 33. 38. *בָּקָר עֲלֹזָה* säugende Rinder, Kühe. 1 Mos. 33, 5. 2 Sam. 6, 6: *כִּי שָׁמַטּוּ הַבָּקָר* denn die Rinder machten sich los. Wollte man das Alter oder Geschlecht bestimmen, so mußte man sich spezieller Wörter bedienen (*עֵגֶל*, *עֲגֹלָה*, *פָּר*, *פָּרָה*). Hier ist noch gebräuchlich: *בֶּן בָּקָר* der Rinder Sohn d. h. junges Rind. 1 Mos. 18, 7. 8. zur nähern Bestimmung: *פָּר בֶּן בָּקָר* junger Stier. 4 Mos. 29, 2. 8.

oder *עֵגֶל בֶּן בָּקָר* junges Kalb. 3 Mos. 9, 2. 1 Sam. 14, 22. *צֹאן* Kleinvieh und Rinder und Kälber. Jer. 31, 12: *בְּנֵי צֹאן* junge Rinder und Schaafe. Nur an folgenden Stellen steht der Plur. *בָּקָרִים*. Amos 6, 12. Neh. 10, 37. 1 Chron. 4, 8.

1) die Frühe, der Morgen. 1 Mos. 1, 5 ff. *בֹּקֶר בֹּקֶר* jeden Morgen. 2 Mos. 30, 7. 34, 2. *לְבָקָרִים* Dass: Ps. 73, 14. 101, 8. Jes. 33, 2. S. noch *בֹּקֶר*. 2) für: *cras*. 2 Mos. 16, 7. 4 Mos. 16, 5 weil man von dem folgenden Tage zunächst die Frühe denkt, vgl. *מָחָר*: v. gestrigen Tage aber den Abend s. *מָחָר*. So war nach Forskäl bey Niebuhr *baqer* in Kahira gleichbed. mit *Ghodua* *غدوة* morgen.

*בִּקְרָה* f. das Besorgen, die Sorge. Ezech. 34, 12. eigentl. aram. Inf. Pacl. Daher v. dem Gen. *בִּקְרָה*.

*בִּקְרָה* f. Züchtigung, Strafe. 3 Mos. 19, 20. S. das Stw. no. 5.

*בִּקֵּשׁ* nur im Pi. *בִּקֵּשׁ* 1) suchen. 1 Mos. 37, 15. 16. 1 Sam. 10, 14, auch für: wonach trachten. 3 Mos. 16, 10: *בִּקְשׁוּם גַּם כֹּהֵנָה* ihr sucht auch das Priestertum. Ps. 4, 3: *עַד-מָה תִּבְקֹשׁ בְּיָדִי* Wie lange — wollt ihr Trug suchen? Zeph. 2, 5. Mit ל Hiob 10, 6: *כִּי תִבְקֹשׁ לִעֲוֹנִי* daß du meine Missethat aufsuchst, nach Missethat bey mir suchst. Mit ל vor dem Inf. suchen, trachten, etwas zu thun. 2 Mos. 2, 15. 4, 24. 1 Sam. 19, 2. ohne ל Jerem. 26, 21. Anders 1 Mos. 43, 30: *וַיִּבְקֹשׁ* er suchte, wo er weinen könnte. 2) fordern, verlangen. Neh. 5, 18: *לֶחֶם הַחַיָּה לֹא* die Kost des Landpflegers



verlangte ich nicht. Esth. 2, 15, mit מן Neh. 5, 12. Ps. 104, 21. oder מִן Mos. 31, 39. 43, 8. Jes. 1, 12: מִי בִקֵּשׁ וְאֵחָ מִיִּדְכֶם, *Wer verlangt dieses von euch?* 3) bitten, mit מן Ezra 8, 21. Dan. 1, 8. Esth. 7, 7: וְהָמָן עָמַד לִבְקֹשׁ וְעַל נַפְשׁוֹ מִן וְהָמָן עָמַד לִבְקֹשׁ und Haman stand auf, um bey Esther für sein Leben zu bitten. Ebenso Ezra 8, 23 u. Esth. 4, 8 (mit מִן). 4) בִּקֵּשׁ nach jemandes Leben trachten. 2 Mos. 4, 19. 1 Sam. 19, 16. 20, 1. 22, 23; einmahl im guten Sinne: das Leben jemandes beschützen. Spr. 29, 10. (vgl. רָשׁ בִּקֵּשׁ לְנַפְשׁוֹ Ps. 142, 5). 5) בִּקֵּשׁ דָּם das Blut von jemanden wiederfordern d. h. Rache an ihm nehmen. 2 Sam. 4, 11: וְלֹא הָיָה מִבִּקֵּשׁ דָּמוֹ מִיָּדְכֶם *sollte ich nicht sein, Blut fordern von eurer Hand?* Ezech. 3, 18. 20. auch ohne דָּם. וְיִבְקֹשׁ יְיָ מִיָּד אֹיְבָיו: 1 Sam. 20, 16: וְיִבְקֹשׁ יְיָ מִיָּד אֹיְבָיו und (wenn) *Jehovah Rache nimmt an den Feinden Davids.* Jos. 22, 23: וְיִבְקֹשׁ יְיָ מִיָּד אֹיְבָיו *so möge es Jehovah rächen, bestrafen.* 6) בִּקֵּשׁ רָעָה m. dem Gen. oder לְ der Person: jemandes Unglück suchen. 4 Mos. 35, 25. 1 Sam. 24, 10. 25, 26. Gegens. לְ בִקֵּשׁ טוֹבָה Neh. 2, 10. Ps. 122, 9. 7) בִּקֵּשׁ Jehovah suchen d. h. sich an ihn wenden, ihm vertrauen, ihn verehren. 5 Mos. 4, 29: *Wenn ihr aber von dort aus Jehovah sucht, so wirst du ihn finden.* 8) בִּקֵּשׁ יְהוָה Verehrer Gottes. 1 Chron. 16, 10. Ps. 40, 17. 69, 7. 105, 5. Jes. 51, 1; zu ihm flehen. 2 Chron. 20, 4. an den ersten Stellen auch mit מן. (S. רָשׁ) 8) בִּקֵּשׁ אֶת פְּנֵי מֶלֶךְ den König zu sehn wünschen. 1 Kön. 10, 24; sich um seine Gunst bewerben. Prov. 29, 26. dah. das Angesicht Jehova's suchen f. im Tempel erscheinen, um anzubeten, ihm zu dienen. 1 Chron. 16, 11. 2 Chron. 7, 14. 11, 16. Ps. 24, 6. 27, 8. 105, 4. überh.

zu ihm beten. 2 Sam. 10, 16; ihn befragen. 2 Sam. 21, 1.

**בִּקְשָׁה** f. Verlangen, Begehren. Esth. 5, 7. 8. 7, 3. Eigentlich *Inf. aram.*, woher das vorletzte ( ) unverkürzt bleibt.

**בֵּר** cb. Sohn. Dan. 6, 1. 7, 13. גֵּר גֹּתִיםֶנְכֶּם Göttersohn, Engel. Dan. 3, 25. אֱנֹשׁ אֱנֹשׁ אֱנֹשׁ. (Auch die Araber haben von dem Aramäer entlehnt *بَرْنَسَا* Menschenkind u. coll. Menschengeschlecht). Der Plural bildet sich von dem hebr. בֵּן; בְּנִין, w. s. Im hebr. ist dieses Wort zweymahl Ps. 2, 12. Spr. 51, 2. M. Pron. בְּרִי Prov. a. a. O. בְּרִי Dan. 5, 22. Stw. בְּרָא S. Niph.

**בָּרָא** fem. בְּרָא adj. 1) rein, lauter, unbefleckt. Hohel. 6, 8. 9. bes. im mor. Sinne. Hiob 11, 4. בָּרָא לְבַב Ps. 24, 4. 73, 1. (Arab. *بَرِي*) 2) leer. Spr. 14, 4. (Stw. *بَرِي*.)

**בָּרָא** m. Getrayde. 1 Mos. 41, 35. 49. 42, 3. 25. selten von dem auf dem Halme stehenden. Ps. 65, 14. (arab. *بَرِي* Waizen.)

**בָּרָא** im hebr. Hiob 39, 4 sonst nur im chald. st. *emphar.* בְּרָא Dan. 2, 38. 4, 18. 20. 22. 29. Acker, das offene Feld. *بَرِيَّة* (arab. *بَرِيَّة*).

**בָּרָא** dass. eigentlich: was draussen ist, vgl. *بَرَا* draussen, portug. *Albarra* das Feld. Verwandt sind auch *בָּרָא* unfruchtbar, unbebaut seyn, mit dem Adj. *בָּרָא*; arab. *بَرِيَّة* unbebautes Land Vgl. das hebr. *בָּרָא*.)

**בר** m. Reinheit, mit יָדַיִם und כַּפַּיִם Reinheit der Hände, Bild der Unschuld, Unsträflichkeit. Ps. 28, 21. 25. Hiob 22, 30. **בָּרָר** auf das reinste. Jes. 1, 25. (Stw. **ברר**) S. jedoch noch **בָּרִית**.

**בָּרָא** 1) der erste Begriff scheint: hauen, aushauen. (S. Pi.

arab. **بَرِي** *praecidit, praesequit, asciavit.* vgl. **خلق**. 2) bilden, schaffen, hervorbringen. 1 Mos. 1, 1. 21, 27. 2, 5. 4. Jes. 43, 1, 7. Amos 4, 13 (Synom. **עָשָׂה**) Ps. 51, 12: **לֵב טָהוֹר בָּרָא לִי אֱלֹהִים**: ein reines Herz schaffe mir, o Gott! Jes. 45, 7: **עָשָׂה שְׁלוֹם וְבִרְא רָע**: der das Glück macht, und das Böse schafft. Jer. 31, 22: **בָּרָא אֱלֹהִים**: Gott wird etwas Neues erschaffen, hervorbringen im Lande. vgl. 4 Mos. 16, 30. Jes. 48, 7. Jes. 65, 18: **הִנְנִי בֹרֵא אֶת יְרוּשָׁלַיִם**: ich will Jerusalem in Frohlocken umschaffen. Nipb. pass. v. no. 2, 1 Mos. 2, 4. 5, 2; auch mehr: geböhren werden. Ezech. 21, 30 (35): **בְּמָקוֹם אֲשֶׁר נִבְרָאָה**: an dem Orte, wo du geböhren bist. Ps. 102, 19: **עַם נִבְרָא יִהְיֶה לִּי**: das Volk, das geböhren wird, preise Jehova.

Pi. **בָּרָא** 1) hauen, aushauen, z. B. einen Wald. Jes. 17, 15. 18. (S. oben no. 1), 2) niederhauen (mit dem Schwerte). Ezech. 23, 47. 5) bilden, oder eingraaben, verzeichnen. Ezech. 21, 19 (24). Parall. **שִׂים לְךָ** *propone tibi sc. in tabula.* (Einige vermuthen, daß es gleichbedeutend mit **בָּרָא** *eligite* 1 Sam. 17, 8 sey, u. geben es: *elige*.)

Hipb. fett machen, 1 Sam. 2, 29 (entlehnt die Bedeutung v. **בריא** fett.)

**בְּרִבְרִים** m. 1 Kön. 4, 23 mit **מְבִישִׁים** gemästete Vögel. So Syr. Chald. Vulg. u. LXX. nach

einigen *Miss. Michaelis*: Gewild v. **בר** Feld. Übrigens findet sich **בְּרִבְרִי** im samaritan. als Nahme eines Vogels. 3 Mos. 11, 17. Hiermit (möglicherweise auch mit dem hebr.) hängt wohl zusammen **בְּרִבְרִי** bunter Vogel, nach einigen: Schwan; **بَرْبَرِي** *merops*.

**בָּרַד** 1) im aram. streuen, spren-gen. S. **בָּרַד**. 2) hageln. Jes. 32, 19. Im arab. dass.

**בָּרַד** m. Hagel. 2 Mos. 9, 18 ff. v. 25: **וַיַּחֲסֹר יְיָ בָּרָד עַל הָאֲדָמָה**: Gott ließ Hagel regnen auf das Land Aegypten.

**בָּרָק** pl. **בְּרָקִים** gesprenkelt, gefleckt, bunt. 1 Mos. 51, 10, 12. Zach. 6, 3. 6. (כִּזְזִין dass. insbes. roth gefleckt. **כִּזְזִין** Parder.)

I. **בָּרַח** chald. **בָּרַח** essen. 2 Sam. 12, 17. 13, 6. 10. (S. die Analogien unter **בָּרִיא**) Pi. Dass. Inf. Klagen. 4, 10. Hipb. essen lassen, zu essen geben m. doppelten Accus. 2 Sam. 3, 35. 13, 5. Derivat: **בָּרִיחַ**, **בָּרִיחַ**.

II. **בָּרַח** s. v. a. **בָּרַר** wählen. 1 Sam. 17, 8: **בָּרַח** wählt. (vgl.

**בָּרַח** für **בָּרַח** *distinxit, separavit* s. v. a. **בָּרַר**.)

**בְּרִימִים** m. pl. Ezech. 27, 24. eine Art Zeuge, zu deren Einschlage mehrere und mehrfarbige Fäden genommen wurden, um bunte Farben hervorzubringen, wie die *πολυμύτα* der Griechen, Damast.

II. IV. die Spindel drehn, Faden zusammendrehn; davon

**בְּרִימִים** gezwirnter, zweyfarbiger

Fäden; u. **בְּרִימִים** ein daraus gewebtes buntes Zeug, ganz spez.

eine hieraus vefertigte Brustbinde der Weiber. Joseph Kimchi führt noch an: **قاب مبروما** *vestes pulchrae et honoratae.*)

**ברש** m. 1) Tanne od. Fichte. 1 Kön. 5, 8. 6, 15. 34. 9, 11. So die *Vulg.* beständig. Arab.

**ברש** 2) daher Lanze. Nah. 2, 4. 3) music. Instrument aus diesem Holze. 2 Sam. 6. 5. S. *Celsius* l. p. 74. ff.

**ברח** m. Hohesl. 1, 7 dass. mit syr. Aussprache:

**ברתי** 2 Sam. 8, 8 u. **ברתה** Ezech. 47, 16. *Berytus*, Seestadt in Phönizien mit einem Hafen, auch noch im Mittelalter bekannt, jetzt *Barus* oder *Bairut*.

**ברת** f. Speise. Ps. 69, 22. Stw. **ברה** no. 1.

**ברזל** 1) Eisen. 2) eisernes Werkzeug. 2 Kön. 6, 5. Kohel. 10, 10. eiserne Fesseln. Ps. 105, 18. 107, 10.

**ברח** 1) fliehen. 1 Mos. 31, 22. 27; mit **מפני** vor jemanden. 1 Mos. 35, 7. 1 Kön. 2, 7. u. **מן** Jes. 48, 20. Bey dem *Imperat.* steht ein Pronominaldativ: **לך** **ברח** 2 Mos. 37, 43. 4 Mos. 24, 11. Amos 7, 12, wie *s'enfuir*. Mit **אחרי** jemanden nachfliehen. 1 Sam. 22, 20. — Zu 2 Mos. 14, 5 bemerkt schon Vater treffend: „Die Ueberschreitung der Erlaubniss zu einer dreytägigen Reise war Flucht“ weshalb man ohne Grund mit Michaelis (*suppl. b. u.*) die arab. Bedeutung: *latus sinistrum obvertit (mari)* anwenden würde, die hier ohnedem unerträgliche Härte hat. 2) durchgehn, sich in die Quere erstrecken. 2 Mos. 36, 53:

Er machte das mittelste Querholz **לברח בחור הקרשים** dass es mitten durch die Breter ginge (oder: sich in der Mitte der Breter in die Quere erstrecke) von einem Ende zum andern. Cap. 16, 28 ist statt dessen *Hiph.* **מברח**. Davon **ברח**.

*Hiph.* **הברח** in die Flucht jagen. 1 Chron. 8, 15. 12, 19.

**ברח** (an beyden Stellen defectiv) zweymahl als Beywort der Schlange: **נחש ברח** Jes. 26, 1. Hiob 26, 13 (an der letzten Stelle von der Schlange, als Gestirn). Nach Aquila übersetzen viele: *serpens vecris i. e. vecuosus*, gleichsam als Apposition, genauer: *serpens prozensus* die langgestreckte Schlange vgl. 2 Mos. 26, 28. 36, 33. Schnurrer: die flüchtige, schnelle Schlange: minder passend: Auf jeden Fall muß übrigens eine Erklärung gewählt werden, die auf beyde Stellen paßt, und sowohl von der Schlange überhaupt, als der himmlischen gelten kann. Schon deshalb ist die Michaelische Deutung durch: *serpens laeva, borealis*, die ohnehin auch philologisch nicht hinlänglich gesichert ist, zu verlassen, da sie zu Jes. a. a. O. gar nicht paßt.

**בר** f. **בריה** fett. Ezech. 34, 20. (S. **בריא**.)

**בר** m. Heiterkeit des Himmels. *Hier ist die Bedeutung ist hier* Hiob 37, 11. Die Bedeutung ist von **בר** entlehnt, wovon auch im chald. **בריה** in dieser Bedeutung ist. Schultens nimmt **בר** als Präp. S. **בר** u. **רי**. *772 nicht*

**בר** m. fett, gemästet; v. Thieren). 1 Mos. 21, 2. ff. v. Menschen. Richt. 3, 14. Ps. 73, 4. Dan. 1, 13; von der Speise. Hab. 1, 16. (Die Dialekte haben mehrere verw. Stammwörter mit **ר**, **ב** u. **ם**, nemlich **בר** mit

Speise erfüllt seyn, **וְרִי** fett, markig seyn; hebr. und chald. **בָּרָה** u. **בָּרָה** essen, **בָּרִיא** fett; **מִן** die Speise bekommt mir. *chald.* **מָרָא** mästen, **מָרִיא** fett.)

**בְּרִיאָה** *f.* etwas von Gott hervor-gebrachtes, s. wunderbares, neues. 4 Mos. 16, 30. Die erläuterndste Parallele ist Jer. 31, 22, welche zugleich die Conjectur **בְּרִיאָה** widerlegt.

**בָּרָה** *f.* Speise. 2 Sam. 13, 5. 7. 10. (Stw. **בָּרָה**).

**בָּרִיחַ** *m.* Flüchtling. Jes. 15, 5. 43, 14. (In der letzten Stelle ist das auch im Plural beybehalten.) Die passive Form hat active Bedeutung. S. **מָחָה**.

**בְּרִית** *m.* 1) Queerholz zur Verbindung der Breter an der Stiftshütte. 2 Mos. 26, 26 ff. 36, 31 ff. S. **בָּרָה** no. 2. 2) Riegel, Queerbaum zum Verschliessen der Thore. 5 Mos. 3, 5. Neh. 3, 3 ff. Jon. 2, 7: **הָאֲרָץ בְּרִיתָהּ בְּעָרֵי** *terram quod attinet, vectes ejus ante me*, die Riegel der Erde sind vor mir. Das **בָּעָר** steht hier so wie in den unter **בָּעָר** no. 5. angegebenen Beyspielen bey den Verben des Verschliessens.

**בְּרִית** *f.* 1) Bündniss, Bund, Vertrag (viell. v. **בָּרָה** **בְּרִי** *praecidit, praesequit*, nach der Sitte, Opferthiere dabey zu zerschneiden und durch dieselben zu gehn. S. **בָּרָה**). Vom schliessen eines Bündnisses stehn die Verba **בָּרָה**; **הָקִים**; **בָּרָה** 2 Chron. 15, 12; vom Auflösen desselben **בָּרָה**, **הָלַל**. Der *Geniz.* bezeichnet öfters die Person, mit welcher ein Bund gemacht ist. 3 Mos. 26, 45: **בְּרִית רְאוּשָׁנִים** *der Bund mit den Vorfahren*. 5 Mos. 4, 31: **בְּרִית אֲבוֹתֶיךָ** *der Bund mit deinen Vätern*; vgl. 3 Mos. 26, 42:

**בְּרִיתִי יַעֲקֹב** *mein Bund mit Jacob*. 2) Öfter ist dagegen die Bedingung des Bundes v. Einer Seite gemeint, und es ist daher, wenn v. d. Bunde Gottes mit den Israeliten die Rede häufig s. v. a. Gesetz. **אֲרֹן הַבְּרִית** Lade des Bundes sonst **הָעֵדוּת** Lade des Gesetzes. **לִוְחֹת הַבְּרִית** Tafeln des Bundes v. d. *Gesetztafeln*. 5 Mos. 9, 9. Buch des Bundes; eine Gesetzsammlung, aus welcher nach 2 Mos. 24, 7 Mose dem Volke vorlieset; 2 Kön. 23, 21 wird daraus die Einsetzung des Pascha zitiert. S. Vaters Pentateuch Th. 3. S. 559. **דְּבָרֵי הַבְּרִית עֲשֶׂה** *die Worte des Bundes, die zehn Worte f. die zehn Gesetze*. 2 Mos. 34, 28.

**בְּרִית** *f.* Jer. 2, 22. Malach. 3, 2. Alkali, Laugensalz, bes. das vegetabilische (das mineralische ist **נָחַר**) welches aus der Asche mehrerer verbrannter Salz- und Seifenpflanzen (Arab. **أَسْنَان** u. **سَلْسَل** *Salsola Kali, Soda fruticosa, Anabasis L. u. a.*) gewonnen ward. Die Alten bedienten sich desselben in Verbindung mit Öl zum Walken u. Reinigen der Kleider. Jer. 2, 22. dah. Malach. l. c.: **בְּרִית מְכַבְּשִׁים** Laugensalz der Walker. Palästina führte schon früh Alkali aus (Plin. 53, 27. S. 65.) u. Hieron. bey Jer. a. a. O. bemerkt, daß eine jener Salzpflanzen in Palästina *Borith* heiße. Stw. ist **בָּרָה** in der Bedeutung von **בָּרָה** reinigen. S. über die Pflanze die vollständigen Sammlungen bey Bochart. Hieroz. II. S. 45. - Celsius Hierob. 1, 449. vgl. J. D. Michaelis Comment. Bremae 1774. S. 151 ff. Dessen Supplem. S. 229. J. Bekmanns Beyträge zur Geschichte der Erfindungen Th. 4. S. 10 ff. J. Th. Hartmann's Ebräer Th. 1. S. 163 ff.

Mit diesem *Borik*, Alkali verwechseln, wie es scheint, die morgenländischen Sprachen auch den *Borax*, boraxsaure Soda, welche die Goldarbeiter zum Schmelzen u. Löthen des Goldes brauchen. (Siehe in den Wörterbüchern die

Artikel *חֲסִי, יִפְרוֹן, יִפְרוֹן, יִפְרוֹן* welche durch: Laugensalz und *Borax* gegeben werden.) Hierdurch würde Michaelis Vermuthung, daß *כלר* Jes. 1, 25. für: *כלר* i. e. *כלר* wie mit Alkali oder *Borax* stände, einige Wahrscheinlichkeit mehr erhalten, da gerade nach den Angaben jener Wörterbücher der *Borax*, den sie mit Laugensalz verwechseln, v. den Goldarbeitern (*צִרְמִיִּם*) gebraucht wird. *Chald.* hat: *כלר*.

*ברך* wie im syr. u. arab. die Knie beugen. (vgl. *ברך* Knie) Im hebr. nur 2 Chron. 6, 13: *ברך על ברכיו* er kniete auf seine Knie. Ps. 95, 6. Das Part. *ברך* hat passive Bedeutung von *Pi.* geseegnet. S. unt. So hat auch der *Inf.* *ברך* Jos. 24, 10. die Bedeutung von *Piel*, aber es kann dieser auch *Inf. Piel* seyn, wie *קרא*, als Infinitiven von *Piel* in jener Verbindung vorkommen. Auch die Formen *ברכו* z. B. 1 Sam. 13, 10 müssen wohl überall *barco* gelesen u. zu *Pi.* gezogen werden, wenn gleich hier und da in den Ausgaben das Meteg fehlt.

*Nipb. pass.* v. *Pi.* geseegnet, beglückt werden, nur 1 Mos. 12, 3. 18, 18. 28, 14.

*Pi.* *ברך* *fur.* *ברך* Heil wünschen, segnen (Im syr. *Pa.* und arab. *Conj. III.*) Über den Zusammenhang der Bedeutung mit *Kal* s. unten. Die Verbindungen, in denen es vorkommt, sind: 1) jemandem Heil anwünschen, dah. begrüßen. Prov. 27, 14. 2 Kön. 4, 29: *Triffst du*

jemand *לא תברכוני ופי יברכך איש* so grüße ihn nicht, und grüße dich jemand u. s. w. 1 Sam. 25, 14. z. B. einen ankommenden. 1 Sam. 13, 10. oder die anwesenden (v. d. ankommenden) 1 Mos. 47, 7. 2 Sam. 6, 20; auch v. dem Abschiedsgrüße des weggehenden 1 Mos. 47, 10, u. des bleibenden, der jenen mit guten Wünschen begleitet. Jos. 22, 6. 7. 2 Sam. 13, 25. 19, 39. (*ברך*) dass. S. Michaelis zu Castell's syr. Wörterbuche. S. 123). 2) Glückwünschen, gratuliren. 1 Kön. 1, 47. 3) segnen, einen Segen über jemanden aussprechen z. B. vom Segen sterbender Aeltern (dem der Hebräer die wichtigsten Folgen zuschrieb) 1 Mos. 27, 4. 7. 10. 19 ff. 48, 9; v. Segen des Priesters üb. das Volk. 3 Mos. 9, 22. 23. 4 Mos. 6, 23. 2 Chron. 30, 27; — eines Propheten 4 Mos. 24, 1. 5 Mos. 33, 1; v. einsegnen des Opfers 1 Sam. 9, 13. S. noch 2 Mos. 12, 32: *זִכְרוּנִי בְרַכְתֶּם* und segnet auch mich d. h. erfleht auch mir Heil im Gebet. 5 Mos. 33, 1: *הַבְרַכָּה אֲשֶׁר בֵּרַךְ מֹשֶׁה* der Segen, womit Mose segnete. 1 Mos. 27, 41. 4) *ברך* *אח* *י* Gott loben, preisen, ihm danken, bes. häufig in den Psalmen. 16, 7. 26, 12. 34, 2. 63, 5. 66, 8. 5 Mos. 8, 16. auch *ברך* *בשם* *י* 5 Mos. 10, 8. 21, 5. 1 Chron. 23, 13. Gott anrufen v. d. Priestern, eine etwas spätere Phrase, gebildet nach *קרא בשם* *י*. Jes. 66, 3: *בִּרְךָ* *מְבַרְךָ* *אח* er betet Götzen an. *בִּרְךָ* *יְהוָה* gepriesen sey Jehova. 1 Mos. 9, 26. 14, 20. 24, 27. 31. 5) v. Gott gebraucht stent es a) v. dem Aussprechen der Segensformel selbst. 1 Mos. 1, 22. 28. 9, 1. selbst über das leblose. 1 Mos. 2, 3. 2 Mos. 20, 21; häufiger aber b) für: jemanden segnen, beglücken, ihm Segen und Gedeihen

geben. 1 Mos. 12, 2. 3. 24, 1. 35. 30, 27. 5 Mos. 1, 11. M. dem doppelten Acc. jemanden mit etwas segnen. 5 Mos. 12, 7. 15, 14: *womit dich Jehova gesegnet hat.* Sonst auch mit ב Ps. 29, 11. *ברך יהוה* von Jehova gesegnet, beglückt. 1 Mos. 24, 31. 26, 29. 4 Mos. 24, 9. oder *ברך ליהוה* Richt. 17, 2. Ruth 2, 20. 3, 10. Ps. 115, 15. 6) An no. 1., und zwar diejenigen Stellen, wo es v. Abschiednehmen steht, schließt sich die Bedeutung: jemanden, etwas verabschieden, ihm entsagen. Daher: *ברך את יהוה* sich von Gott lossagen. Hiob 1, 5. 2, 5. 2 Kön. 21, 10: *ברכה מלחם* du hast Gott und dem Könige entsagt, sie gleichsam abgeschworen. (Oder hat es wirklich die entgegengesetzte Bedeutung: lästern, wie die Analogien unter נכר?) *Py. בורך* gesegnet seyn. *Hitbp.* dass. ganz in den Verbindungen v. *Nipb.* 1 Mos. 22, 18. 26, 4. Ps. 72, 17. *reflex.* sich segnen. 5 Mos. 29, 19. *Hipb. causat.* v. Kal: die Knie beugen lassen (die Kameele, um auszuruhen) 1 Mos. 24, 11. viell. auch: *מברך* 41, 43 w. m. s.

Anm. Die Lexicographen haben mehrere Versuche gemacht, die beyden Bedeutungen des Hinknieens (Kal u. *Hipb.*) und Segnens (*Piel*, *Nipb.* *Py* u. *Hitbp.*) zu vereinigen. Michaelis (*Supplem.* S. 223) faßt *ברך* niederknienlassen, dah. segnen, weil man den gesegneten vor sich hinknien ließ. Aber außerdem, daß von dieser Sitte doch nirgends etwas gesagt ist, ist diese Bestimmung zu einer Menge von Beziehungen des Wortes z. B. no. 1. 2. 4. nicht passend. Auch ist die Bedeutung schon im *Part.* v. Kal. Wenn man daher nicht vielmehr beyde Bedeutungen als

völlig verschieden ansehen will, so bleibt wohl *Buxtorfs*, *Simonis* u. s. Ansicht vorzüglicher, daß *ברך* sey: niederknien (als Antritts- und Abschiedsceremonie) dah. adoriren (Ps. 95, 6), Gott anbeten, Menschen begrüßen u. s. w. Aber gerade der vorherrschende Begriff des Heilwunschs, Segnens (no. 3. 5) bleibt unerklärt.

*ברך* chald. die Kniee beugen, auf die Kniee niederfallen. Dan. 6, 10. mit dem Zusatze *על ברכוהי* vgl. 2 Chron. 6, 13. u. Matth. 17, 14. 27, 29. *Pesch.* *Pa.* segnen, loben, preisen. Dan. 2, 19. 3, 28.

*ברך* Knie. Jes. 45, 23. *Dual.* *ברכים* Kniee, auch von mehreren, als zwey; z. B. *כל-ברכים* alle Kniee. Ezech. 7, 17. 21, 12. Öfters in Verbindungen, wo wir Schools gebrauchen, wie im griech. *τά γόνατα.* 1 Mos. 30, 6. 50, 23 vgl. Hiob 3, 11. Jes. 66, 12. Im chald. Dan. 6, 11.

*ברכה* f. (einmahl *ברכה* 1 Mos. 27, 38) 1) Segen. 1 Mos. 27, 12. 41: *נתן ברכה על* den Segen ertheilen. 2 Mos. 32, 29. 2) Seegnung, Güter, das, womit Gott segnet. 1 Mos. 49, 25: *ברכות שמים* Seegnungen des Himmels u. s. w. v. 26: *ברכות הרים עד* die Seegnungen der ewigen Berge. 3) Gegenstand des Segens, Geseegneter. Ps. 21, 7: *השיחה ברכות לעד* du machst ihn zum Segen auf ewig, seegnest ihn auf ewig. Zach. 8, 13. 1 Mos. 12, 2. 4) Geschenk (zunächst ein solches, das beym Gruf überreicht wird. no. 1.) 1 Mos. 33, 11. 1 Sam. 25, 27. dann auch allgemeiner. 1 Sam. 30, 26. 2 Kön. 5, 15. Jos. 15, 26. *נפש ברכה* wohlthätige Seele. Sprüchw. 11, 25. (Im syr. *ܒܪܚܐ* dass. S. Michaelis an



Castelli Lex. und in den Sup-  
plem.) 5) wahrscheinlich: Frie-  
de. 2 Kön. 18, 31: עשׂו אִתִּי בְרִיחָה  
mache mit mir Frieden. Jes. 56, 16.

בְּרִיחָה f. v. d. Gen. בְּרִיחָה Teich,  
Wasserteich. 2 Sam. 2, 13. Kohel.  
2, 6. Hohesl. 7, 4. Arab.

بَرْكَة dass. zunächst ein Was-  
serbehälter, an dem die Kameele  
sich niederlassen, umgetränkt  
zu werden. S. הַבְּרִיחַ Span. Al-  
berca.

בְּרִיחָה aram. aber, jedenfalls.  
Dan. 4, 12. 5, 17. (Samarit. vgl.  
בְּרִי.)

בְּרִיעָה f. zw. 1 Chron. 7, 29: Und  
er nannte seinen Namen בְּרִיעָה,  
denn es war ein Geschenk seinem Hause. So  
Michaelis v. بَرِعَ umsonst, frey-  
willig thun, wovon Derivate:  
freywillige Gabe s. v. a. Geschenk  
bedeuten. Eine andere Spur des  
Stammworts ist auch in dem Nomen  
בָּרַע 1 Mos. 14, 2 übrig. Andere:  
weil es übel ging in seinem  
Hause, wo alsdann das בָּ als so-  
genanntes *Beib. essentiae* genom-  
men wird. S. בָּ no. 16.

בָּרַק blitzen. Ps. 144, 6 (Auch im  
syr. und arab.)

בָּרַק m. Blitz. 2 Mos. 19, 16; me-  
taph. v. Schwerte בָּרַק חֶרְבִּי der  
Blitz meines Schwertes f. mein  
blitzendes Schwert. 5 Mos. 32,  
41. בָּרַק חֶרְבִּי Nah. 3, 3. Daher  
ohne Zusatz: blitzendes Schwert.  
Hiob 20, 25. Ezech. 21, 15. 20.

(Arab. بَرَق v. blitzen des  
Schwertes.) Plur. بَرָקִים Hiob  
38, 35.

בְּרִיקָה f. 2 Mos. 28, 17 und בְּרִיקָה  
Ezech. 28, 13 ein Edelstein, am

wahrscheinlichsten: Smaragd. S.  
Braun de vestitu sacerdotum hebr.  
S. 518 ff.

בְּרִיחָה m. Richt. 8, 7. 16. Dresch-  
wagen, Dreschschlitten. LXX.  
in einigen Mss. und Symm. τρι-  
βόλος d. h. eigentl. Stachelpflan-  
zen. Die LXX. brauchen τριβόλος  
aber auch für τριβόλα, tribula die  
Dreschmaschine, ein unten mit  
spitzigen Steinen besetztes Bret,  
welches über das Getreide ge-

schleppt wird. (بَرْقَة steiniges  
Erdreich?)

בָּרַח 1) absondern. Ezech. 20, 38:  
אֶבְרֹחֵי מִכֶּם הַפְּרִיזִים ich will die Auf-  
rührer von euch absondern. Arab.

بَرَّ VIII. abgesondert seyn. Vgl.

no. II. 2) daher: zu etwas  
aussondern, bestimmen. Part.  
bestimmt, auserlesen. 1 Chron. 9,  
22: כָּל־הַמְּבֹרָכִים לְשִׁעְרֵיהֶם alle diese,  
bestimmt zu Thorbüchern. 16, 41.  
(Vgl. בָּרַח Neh. 5, 18: צִמְּן  
auserlesene Schaafe. 3) das  
unreine absondern, reinigen.  
Part. בָּרַח rein, im moralischen  
Sinne. (In den Targ. häufig  
בָּרַח) Zeph. 3, 9: שִׁפְּהַת בָּרִיחָה  
reine Lippe. adv. Hiob 33, 3.  
S. Nipb. Hipb. 4) den Pfeil rei-  
nigen, dah. schärfen. Part.  
pass. geschärft. Jes. 49, 2. S. Hipb.  
5) ausforschen, prüfen. (Im

arab. بَرَّ Conj. X. und بَارَّ.)

Kohel. 3, 18: לְבָרֶם ad eos explo-  
randos. Die Infinitivform ist wie  
בָּרַח. Cap. 9, 1. steht gleichbe-  
deutend der Infinitiv בָּרַח.

Nipb. בָּרַח sich reinigen. Jes.  
52, 11. Part. בָּרַח rein (mor.)  
Ps. 18, 27. Pi. reinigen, läutern  
(v. Metall) Dan. 11, 35.

Hipb. 1) das Getreide reinigen.  
Jer. 4, 11. 2) schärfen (den  
Pfeil) Jer. 51, 11. Hipb. 1) sich

reinigen. Dan. 12, 10. 2) sich als einen reinen betragen. Ps. 18, 27. In der andern Rezension des Psalms 2 Sam. 22, 27 steht חֲתָכָר wahrscheinlich Chaldaismus nach der Form אֲחִיקָא. (S. בר, בר, auch entlehnen einige Derivate die Form von ברה als ברי, בריה).

**בַּשּׁוּר** Bach, der sich im Norden von Gaza in das Meer ergießt. 1 Sam. 50, 9. 10, 31.

**בִּשְׁמִי** m. Gewürzpflanze, h. wohl speziell: Balsamstrauch, ein Bäumchen mit immergrünen Blättern u. weinähnlichen Reben, das in Gärten gezogen ward. Hohesl. 5, 1. (Arab. <sup>5</sup>بشام).

**בִּשְׁמִי** n. Mos. 30, 23 und **בִּשְׁמִי** 1) Wohlgeruch, würziger Duft. **בִּשְׁמִי** קִנְמֵן Gewürzzimmt. 2 Mos. 2. a. a. O. **בִּשְׁמִי** קִנְהָה Gewürzrohr, würziger Kalmus, ebend. Plur. **בִּשְׁמִי** יִזְלֶה בְּשִׁמְיוֹ Hohesl. 4, 16: mögen seine Balsamdüfte umherrieseln, zerstreut werden. 2) Gewürz, Spezerey. 3 Mos. 30, 25. 35, 28. 1 Kön. 10, 10. Ezech. 27, 32: **בִּשְׁמִי** בְּרִאשׁוֹתָא mit den edelsten Spezereyen. Plur. 1 Kön. 10, 2. Hohesl. 4, 10. 14. 3) viell. Balsampflanze. Hohesl. 5, 13: **בִּשְׁמִי** מְרִגְזָה Geländer (nach andern: Beete) von Balsampflanzen. 6, 1. (Syr. **ܒܫܡܝܐ** angenehm seyn. **ܐܦܒܝܐ** angenehm, würzig riechen. **ܒܫܡܝܐ** Wohlgeruch, Gewürz).

**בִּשְׂרָה** 1) fröhliche Botschaft bringen, mit dem Accus. d. P. 2 Sam. 18, 19: **בִּשְׂרָה** אֶחָד הַמְּלָךְ ich will dem Könige die frohe Botschaft bringen. 1 Sam. 31, 9. 1 Chron. 10, 9. Jes. 61, 1. Jer. 20, 15. Ohne Casus 2 Sam. 4, 10: **בִּשְׂרָה** בְּעֵינָיו er glaubte eine fröhliche Botschaft zu bringen cap. 1, 20: **בִּשְׂרָה** בְּהַצְחָה verkündet nichts die frohe

Botschaft auf den Straßen Aschkelons. Part. **בִּשְׂרָה** Verkündiger einer frohen Nachricht. Jes. 40, 9. 41, 27. 52, 7. Nah. 3, 1. Mit dem Acc. der verkündigten Sache. 1 Chron. 16, 23: **בִּשְׂרָה** מִיּוֹם אֶל יוֹם verkündet von Tag zu Tag seine Hülfe. Jes. 60, 6: **בִּשְׂרָה** יְהוָה Hymnen auf Jehova werden sie verkünden. Ps. 40, 10. 2) Seltener steht es ohne jenen Nebengriff schlechthin für: Botschaft bringen. 2 Sam. 18, 20. 26, selbst von unangenehmen. 1 Sam. 4, 7. Weshalb der Zusatz: **בִּשְׂרָה** מִלֵּב 1 Kön. 1, 42.

Jes. 52, 7. (Im arab. <sup>5</sup>بشّر I und II. fröhliche Botschaft bringen, jedoch auch v. unangenehmen, wenn es besonders bemerkt wird. Cor. Sur. 45, 7. 51, 28. Im syr. durch Versetzung <sup>5</sup>ܒܫܪ dass.) **ܒܫܪܐ** eine frohe Botschaft erhalten 2 Sam. 18, 31. Im arab. med. Kesr. u. Conj. IV. X.

**בִּשְׂרָה** f. 1) frohe Botschaft. 2 Sam. 18, 22. auch mit dem Zusatze: **בִּשְׂרָה** מִלֵּב v. 27. 2) Lohn der Botschaft. 2 Sam. 4, 10.

**בִּשְׂרָה** m. 1) Fleisch. 2) viell. blofs: Haut wie das arab. <sup>5</sup>بشّر Ps. 102, 6. vgl. Hiob 19, 20. Sonst wird aber häufig **בִּשְׂרָה** darneben genannt. Klagel. 3, 4. 3 Mos. 8, 17. 3) Leib, Körper. 4 Mos. 8, 7. **בִּשְׂרָה** חַיִּי Heil für den Körper. Sprüchw. 14, 30. Ps. 16, 9: **בִּשְׂרָה** לִבִּי Auch mein Leib wird rubig wohnen. 84, 3: **בִּשְׂרָה** לִבִּי וּבִשְׂרָה meine Seele und mein Leib. Kohel. 12, 12: **בִּשְׂרָה** Leibesarbeit. Daher wie **בִּשְׂרָה** im N. T. für: das Sinnliche, die Sinnlichkeit des Menschen. Kohel. 2, 3. 5, 5. 4) **בִּשְׂרָה** כל alles Fleisch f. alle lebende Geschöpfe.

1 Mos. 6, 13. 17. 7, 15. Ps. 156, 25. und enger: alle Menschen. 1 Mos. 6, 12. Joël 3, 1. (So im

arab. <sup>5</sup> *بشر* häufiger z. B. im Gegensatz der Engel.) Öfters wird daher *בשר* das Sterbliche, die Sterblichen der Gottheit, dem Göttlichen entgegengesetzt. 1 Mos. 6, 3. Ps. 56, 5: *מה יעשה בשר לי* Was können mir Sterbliche thun? 78, 39. Hiob 10, 4. Jer. 17, 5. Daher im Gegensatz v. *רוח* Götterkraft. Jes. 31, 3. *ורוע בשר* ein fleischlicher Arm d. h. menschliche Macht. 2 Chron. 32, 8. 5) *עצמי וּבשרי* mein Bein und Fleisch, mein Blutsverwandter. 1 Mos. 29, 14. Richt. 9, 2. 2 Sam. 5, 1. 19, 12. 13. Auch bloß *בשר* 1 Mos. 37, 27: *כי בשר הוא אחינו בשרנו הוא* denn er ist unser Bruder, unser Fleisch. Jes. 58, 7.

(Arab. *لحم* Blutsverwandter, *لحمية* Blutsverwandtschaft v.

<sup>5</sup> *لحم* Fleisch) Im hebr. s. *שׂר* 6) euphem. für: Schaamtheile. 3 Mos. 15, 2. 5. 7. 19. Ezech. 16, 26: *בשר גרלי* *bene vasati*. 23, 20. 44, 7, 9.

*בשר* 1) kochen, im kochen seyn. Ezech. 24, 5. 2) reif werden, reifen. Joël 3, 18. (4, 13.) So auch im aram. *ܒܫܪ*, vgl. *παισσω*, lat. *coquitur vindemia*, *messis*, auch chald. *ܒܫܪ*. Pi. kochen (das Fleisch). 2 Mos. 12, 9. 16, 23. u. s. w. Py. pass. Hipb. reifen, wie Kal. 1 Mos. 40, 20.

*בשרה*, *בשלה* etwas gekochtes. 2 Mos. 12, 9. 4 Mos. 6, 19.

*בִּשְׁן* Batanāa, eine Gegend jenseit des Jordan zwischen den Flüssen Jaboc u. Arnon, berühmt durch ihre Viehweiden, dah. die Stiere,

Widder Basans. Ps. 22, 15. Amos 4, 1.

*בִּשְׁנָה* f. Schaam. Hos. 10, 6: Stw. *בִּשְׁנָה* Die Anhängung des *נָה* ist fast ohne Beyspiel.

*בִּשְׁטָם* Po. *בִּשְׁטָם* Amos 5, 11. mit *על* construiert, gerade wie sonst *בִּשְׁטָם*, womit es gleichbedeutend ist.

*בִּשְׁטָם* S. *בִּשְׁטָם* no. 2.

*בִּשְׁתָּה* f. 1) Schaam, Schande, meist mit *בָּנִים*. Ps. 44, 16. Dan. 9, 7. 8. 2 Chron. 32, 21. *לְבַשׁ בִּשְׁתָּה* Hiob 8, 22. Ps. 35, 26. bildl. mit Schande bekleidet, bedeckt werden, mit *עָשָׂה*. Ps. 109, 29. 2) Schaamtheil. Mich. 1, 11: *עֲרִי-בִשְׁתָּה* *nuda pudendis*. 3) Idol. Hos. 9, 10. Jer. 3, 24. 11, 13.

*בַּת* f. Tochter, zusammengez. aus *בְּנָה*, fem. v. *בָּן*. m. Pron. *בָּתִּי* (für *בְּנָתִי*) Plur. *בָּנוֹת*, *בְּנוֹת* (v. einer ungebräuchlichen Form *בְּנָה*) Im

arab. blieb das *ن*, dah. *بنت*. Die

übrigen Verbindungen sind zum Theil denen unter *בָּן* parallel. 1) mit der Angabe des Alters, z. B. 1 Mos. 17, 17: *בַּת חֲשֵׁשִׁים שָׁנָה* ein Weib, neunzig Jahr alt. S. *בָּן* no. 2. 2) *בָּנוֹת כְּנַעַן* Kanaaniterinnen. 1 Mos. 36, 2. *בָּנוֹת חֵת*, *צִיּוֹן* He-thitherinnen, Zionitinnen. Jes. 3, 17. 3) Häufig bey Völker- und Städtenamen, vermöge einer Personification, in welcher die Stadt oder das Land als eine Jungfrau gedacht wird, mit und ohne Beybehaltung und Ausführung des Bildes, am häufigsten bey den Propheten Jesaias und Jeremias, Z. B. *בַּת זָרָה* Ps. 45, 13 ist nicht verschieden v. *צֹר*. So kommt vor: *בַּת בָּבֶל* Ps. 137, 8 *בַּת יְרוּשָׁלַיִם* Jes. 37, 22. *בַּת צִיּוֹן* Jes. 10, 32. Ps. 9, 15. Klagel. 1, 6 und häufig. Von Ländern; *בַּת כַּשְׁמִיט* Jes. 47, 1. 5.

Jer. 46, 11. 19. 24. Jes. 22, 4. Jer. 4, 11. 9, 14. u. s. w. Zuweilen steht vollständiger: בתולה בת ציון Jes. 23, 12. בתולה בת עמי Jer. 14, 17. vgl. Jes. 37, 31. Jer. 46, 11. Klagel. 1, 15. 2, 13. (Das Bild ist auch sonst morgenländischen Schriftstellern vertraut. Im Leben Timurs Th. I. S. 230. z. B. wird Persien als eine schöne Jungfrau geschildert, die Tamerlan zu besitzen wünscht.) 4) בתות בנות העיר Töchter einer Stadt, sind kleine Gehöfte, Dörfer, die zu ihrem Gebiete gehören. 4 Mos. 21, 25. 31. Richt. 11, 26. Jos. 15, 45. 5) Andere Verbindungen sind: בת בלעל schlechtes, verworfenes Weib. 1 Sam. 1, 16. בתות השיר Töchter des Gesangs d. h. Singvögel od. Sängerinnen. Kohel. 12, 4. בת עין Tochter des Auges, Augapfel. Klagel. 2, 18, sonst mit אישון w. s. (Auch im arab. und äthiop. steht allein بنت العين. Dafs es aus בת עין zusammengezogen sey, ist gegen alle Analogie). בת נשים Prinzessinn. Dan. 11, 37. יען s. v. a. בת יענה Straufs.

בת m. pl. בתים ein Maafs für flüssige Dinge, den zehnten Theil des Chomer enthaltend. 1 Kön. 7, 26. 38. Ezech. 45, 10. Im chald. Esra 7, 22.

בתים Häuser. S. בית.

בתת Jes. 5, 6. und בתור 7, 19 nach den alten Uebersetzern: Verwüstung, was auch dem Zusammenhange angemessen ist. Das Stw. בתה mag die Bedeutung des

arab. بَتَّ abschneiden, abbrechen (vgl. בתה) völlig abthun, gehabt haben. Davon

בִּתָּה abgethane Sache, u. بَتَّة ganz u. gar. Nun aber kommt

auch im hebr. von dem ähnlichbedeutenden בָּלָה das Subst. בָּלָה völlige Vertilgung ganz in derselben Verbindung, wie Jes. 5, 6. Zwar ist viell. hier nach cap. 7, 19 vorzüglicher, בָּתָה zu schreiben, aber wer mag jetzt bestimmen, ob nicht im hebräischen Sprachgebrauch gerade jene verwandte Form diese Bedeutung hatte.

בתולה f. Jungfrau. 1 Mos. 24, 15: וְהַנְּעִר-בְּחֻלָּהּ וְאִישׁ לֹא יָדָעָה und die Dirne war Jungfrau, und kein Mann hatte sie erkannt. 2 Sam. 13, 2. נַעֲרָה בְּחֻלָּה eine Dirne, die Jungfrau ist. 5 Mos. 22, 23. 28. Richt. 21, 12. Auch von dem neuvermählten Weibe. Joël. 1, 8 wie puella bey Virg. Lb. 4, 458. u. virgo Idyll. 6, 47. Öfters v. Städten oder Ländern, vermöge einer Personification. S. בת no. 3. Hier nur noch die einfache Stellung: בתולה ישראל Jer. 18, 13. 31, 4. 21., Amos 5, 2. (Im aram.

dass. Arab. بَنَوَل bes. heilige Jungfrau, auch Setzling der Palme. (Man sehe יונקה.)

בתולים m. 1) Stand der Jungfrau, Jungfrauschaft. 3 Mos. 21, 13: וְהָיָה אִשָּׁה בְּבָחֻלֶיהָ יָקָח und er soll ein Weib als Jungfrau nehmen. Richt. 11, 37. Metaph v. dem israëlitischen Volke: Zeit der Reinheit vom Götzendienste. Jer. 5, 1. 2) Zeichen der Jungfrauschaft (das in der Brautnacht befleckte Bettuch). Vgl. 5 Mos. 22, 14 ff. mit Niebuhrs Beschreibung v. Arabien S. 36 — 39. und Leo Africanus S. 325.

בתק Pi. zerschneiden, durchbohren. Ezech. 16, 40. LXX. κατὰφάγομαι. Vulg. trucidabunt. Arab. بَتَّق zerreißen, zerspaltten oder vielmehr بَتَّق zer-

schnei-

schneiden, wovon **سيفٌ بَاتِك**

scharfes, schneidendes Schwert.

**בִּיתַר** u. **בִּיתַר** zerschneiden. 1 Mos. 15, 10. Arab. abschneiden. vgl.

**بطر** spalten. (Für **בחרו** haben einige Sam. Mss. **בחרו**).

**בִּיתַר**, **בִּיתַר** aram. nach. Dan. 2, 39. 7, 7. V. 6. steht dafür **בִּיתַר**, weshalb es einige für ursprüng-

lich contrahirt aus **בִּיתַר**, **בִּיתַר**

in vestigio halten, wie im Pers. in *vestigium venire* für *sequi*. *Simonis-Eichborn*. S. 199.

**בִּיתַר** 1) Theil. 1 Mos. 15, 10. Jer. 34, 18. 19 in derselben Verbindung v. den zerschnittenen Opferstücken. 2) Trennung. Hohesl. 2, 17. Mit Pron. **בִּיתַר** Plur. v. dem Gen. **בִּיתַר**.

ג

Gimel, dritter Buchstab des Alphabets, als Zahlzeichen 3. Am häufigsten geht es in die verwandten Gaumenbuchstaben כ u. ק über. Beyspiele sind: 1) in כ:

**כִּנְס** Haufen Getreide;

**כִּבְרִית**, **כִּבְרִית** de; **כִּבְרִית**, **כִּבְרִית**

Schwefel; hebr. u. syr. **כִּבְרִית** chald. **כִּבְרִית** und **כִּבְרִית** Grube;

**כִּבְרִית** **כִּבְרִית** ableugnen; **כִּבְרִית**, **כִּבְרִית**

u. **כִּבְרִית**, **כִּבְרִית** u. **כִּבְרִית** Glas; **כִּבְרִית**, **כִּבְרִית**

ק in (2) u. w. s. u. **כִּבְרִית**, **כִּבְרִית**, **כִּבְרִית**

**כִּבְרִית** Kelch arab. **כִּבְרִית** Blumen-

kelch vgl. **כִּבְרִית**; **כִּבְרִית** Priester-

mütze, Tulband, **כִּבְרִית** und **כִּבְרִית**

Helm, **כִּבְרִית** Hut, **כִּבְרִית** den

Kopf bedecken; **כִּבְרִית**, **כִּבְרִית** u.

**כִּבְרִית** zerschneiden; **כִּבְרִית** Muskel,

Sehne arab. **כִּבְרִית** Band u. a. Bey-

spiele aus dem chald. gibt noch *Bo-*

*chart Hieroz.* T. II. S. 888, aus dem

arabischen J. D. Michaelis arab. Grammatik. S. 91., wo aus der

häufigen Verwechslung des **כ** mit **ק** und **ג** zugleich erhellt, dass

die noch jetzt in Aegypten, der Wüste und Malta herrschende Aussprache durch g, ursprünglich gewöhnlicher als die durch *Disch* gewesen seyn müsse. Die Maroccaner sprechen jetzt das **ق** weich wie g aus z. B. **قال** *gäl*.

Seiner Natur noch seltener, doch durch wahrscheinliche Beyspiele zu belegen ist der Uebergang in **ג** z. B. **גִּרָה** und **גִּרָה** II. IV. Streit anstiften: **גִּרָה** Grube viell. v. **גִּרָה** ein-sinken v. d. Erde; **גִּרָה** vgl. **גִּרָה** delicat, weichlich, fett seyn; **גִּרָה** u. **גִּרָה** vgl. **גִּרָה** hart seyn. *Schultens clav. dialectorum*. S. 198. Von der Verwechslung mit **ח** findet sich hier fast kein wahrscheinliches Beyspiel (man gibt an **גִּרָה** u. **גִּרָה** Kameel): s. jedoch **ג**.

**גִּרָה** s. v. a. **גִּרָה** hochmüthig, aufgeblasen. Jes. 16, 6.

**גִּרָה** 1) sich erheben. Hiob 10, 16: **גִּרָה** und **גִּרָה** es sich nehmlich mein Haupt; vom steigenden Wasser Ezech. 47, 5. 2) von

Pflanzen: in die Höhe wachsen. Hiob 8, 11. 3) erhaben, majestätisch seyn. 2 Mos. 15, 1. 21. Im syr. herrschend v. Schönheit, Pracht, Glanz. Im hebr. kommt es mit seinen Derivaten nur in poet. Stücken vor.

**גָּאָה** pl. גָּאִים adj. 1) erhaben, stolz. Hiob 40, 6. 7: **רָאה כָּל גָּאָה** Schau bin auf alles Stolze. Jes. 2, 12. 2) übermüthig, daher: frech, frevelnd, gewaltthätig. Auch **גָּו** und mehrere Wörter, die stolz bedeuten, haben diesen Nebebegriff, wie im Gegentheil Demuth Tugend und Gottesfurcht andeutet. Vgl. im griech. *ἀνυπερόχως, ὑπερηφανός*. Plur. **גָּאִים** Ps. 94, 2. 140, 6. Sprüchw. 15, 25. 16, 19.

**גָּאָה** f. Höchmuth, Übermuth. Sprüchw. 8, 13.

**גָּאָה** 1) Erhabenheit, Majestät, Größe v. Gott. 5 Mos. 33, 26. 29. Ps. 68, 35. 2) Stolz, Übermuth, Frevel. Ps. 10, 2. 31, 19. 24. 36, 12. 46, 4: **יִרְעֲשׁוּ הָרִים בְּגִאֲוָתוֹ** Berge beben bey seinem Grimm (v. Meere). Über Jes. 13, 3 **גִּאֲוָה מִיִּקְיָה** Hiob 41, 6: **גִּאֲוָה מִיִּקְיָה** sein Stolz sind die gewölbten od. starken Schilde. Bochart nimmt es hier für: Rücken, Leib s. v. a. **גִּו**. So auch *Aqu. Hieron.* **σῶμα, corpus**. S. **גִּוָּה**.

**גָּאָה** m. 1) Hoheit, Pracht, Majestät, bes. v. Gott. 2 Mos. 15, 7. Mich. 5, 3. Hiob 37, 4: **קוֹל גָּאֲוָתוֹ** seine (des Donners) majestätische Stimme. Hiob 40, 5: **עֲרֵה גָּאֲוָתְךָ וְנִבְהָה** bekleide dich mit Pracht und Hoheit. Jes. 60, 15. 2) Stolz, Hoffarth, Übermuth. Hiob 38, 11: **גָּאֲוָתְךָ גָּלִים** der Wogen Übermuth. Ezech. 7, 24. 16, 49. 56. Sprüchw. 16, 18. Jes. 14, 18. 3) das, worauf jemand stolz ist. Ps. 47, 5: **גָּאֲוָתְךָ יִעֲקֹב** der

Stolz Jakobs d. h. sein Land Kanaan. So auch Amos 6, 8. 8, 7. 4) **גִּאֲוָת הַיַּרְדֵּן** viell. das Jordansthal. Aus den Stellen Jer. 12, 5. 49, 19. 50, 44. Zach. 11, 3 erhellt, daß es eine uncultivirte Gegend nahe bey dem Jordan sey, die noch spät den Löwen zum Aufenthalte diene. Man versteht hierunter am schicklichsten die hier u. da mit Rohr, Weiden und wildem Gesträuch umwachsenen Ufergegenden des Jordan, die auch nach *Hieron.* bey Zach. a. a. O. wilden Thieren zur Zuflucht dienten. *Reland's Palästina* S. 274. Es ist dann wahrscheinlich s. v. a. **גִּיאָה**, Thal, Niederung, und aus **גִּאֲוָת** verkürzt. *Schnurrer (obss. ad Jerem. in Veltbusen Comment. theol. T. III. S. 372)* übersetzt aber mit Beybehaltung der gewöhnlichen Bedeutung: *decus Jordani*, und setzt hinzu: *cjusmodi viridis et umbrosa ripa cum vix possit non placere oculis, et non exiguum fluminis ornamentum haberi, quidni putemus orae Jordani — consigisse hanc appellationem.*

**גָּאָה** 1) Erhebung, Emporsteigen z. B. des Rauchs. Jes. 9, 17. 2) Erhabenheit, Majestät. Ps. 93, 1. Jes. 12, 5: **כִּי גָאֲוָה עָשָׂה** denn herrliches hat er vollbracht. 28, 1. 3: **עֲצָרָה גָאֲוָה** der prächtige Kranz. 3) Stolz, Übermuth. Ps. 17, 10. 89, 10: **אֲמָה מוֹשֵׁל בְּגִאֲוָת הַיָּם** Du herrschest über des Meeres Übermuth.

**גָּאָה** Ps. 123, 4 im Keth. stolz.

**גִּאֲוָה** pl. fem. Thäler. Ezech. 7, 16. 31, 12. 32, 5. Es bildet den Plur. von **גִּיאָה**, **גִּי** das Thal, und kann auch mit geringer Veränderung grammatisch davon abgeleitet werden. Am nächsten kommt ihm **جَاوَة** Thal.





III. verwerfen, abweisen, wie im syr. *Apb.* verwerfen *Erbp.* verworfen werden. Esra 2, 62. Neh. 7, 64: *יגמלוהו* sie wurden abgewiesen, entfernt vom Priesterthum.

*גמל* m. die Befleckung. Neh. 13, 29.

*גמל* f. 1) das Wiederkaufen, Einlösen. Ruth 4, 7. v. 6: *גמל* Löse du statt meiner ein. *גמל* das Wiederkaufsrecht Jer. 32, 7. vgl. 8. 2) Wiederkaufs- oder Einlösungsrecht, welches dem Verkäufer u. dessen nächsten Verwandten zukam. 3 Mos. 25, 24-29. *גמל* ein Jahr soll sein Einlösungsrecht dauern. v. 31. 48. Jer. 32, 8. 3) Einlösungs-Loskaufungspreis. 3 Mos. 25, 51-52. 4) Verwandtschaft. (vgl. das Verbum no. I, 6.) Ezech. 11, 15: *גמליך* deine Verwandten.

*גב* mit Pron. *גבי* plur. *גבים* etwas gewölbt, gebogenes. 1) Rücken v. Menschen und Thieren, wie unser unedles Buckel. Ezech. 10, 12. Ps. 129, 3: *על-גבי חרשתי חרשים* sie durchfurchten meinen Rücken. 2) Buckel des Schildes, *umbo*. Hiob 15, 26: *בגבי גבי מגביו* er rannte gegen ihn mit dichten Buckeln der Schilde. Im arab. ist fast spruchwörtlich: *قلب له ظهر البجن* er wandte gegen ihn des Schildes Buckel, war sein hartnäckiger Gegner. A. Schultens zu d. St. S. 383.

Sonst ist *جوب* selbst: Schild, wie im franz. *bouclier* v. *boucle*. 3) Burg, Verschanzung (h. bildlich v. Schlüssen, hinter welche sie sich gleichsam verschanzen) Hiob 13, 12. Ebenso *ظهر* arab. für: Burg. 4) Gewölbe, ge-

wölbttes Gebäude, Schwibbogen, wahrsch. wie *fornix* für: Buhlhaus, was auch *LXX* und *Vulg.* ausdrücken. Syr. gewölbttes Haus. Ezech. 16, 24. 31. 39. 5) der Bogen des Rades, die Felgen, *apsis*. 1 Kön. 7, 33. Ezech. 1, 18. pl. auch *נל*. 6) Bogen des Auges, Augenbraune. 3 Mos. 14,

9. pl. *נל*. S. *جبة* der Knochen, über dem die Augenbraune sitzt, und die verwandten Formen:

*جفن* Augenbraune, *جفن* Augenwimpern. 7) ein gebogener Theil, Schwibbogen des Altars. Ezech. 43, 13.

Um die Analogie des weitverbreiteten Stammes *גב* (u. der verwandten *גו*, *גה*) mit seinen Zweigen zu übersehn, mag folgendes zur Leitung dienen. Es herrschen zwey Hauptbedeutungen: 1) schneiden, graben. 2) gewölbt, gebogen seyn.

1. Die Bedeutung: schneiden. haben die Stämme *جَاب* med. *Vau* u. *He* schneiden, spalten, VIII. Brunnen graben. *جَب* schneiden, ausschneiden; im hebr. *גב* graben, pflügen, die Erde durchschneiden, viell. auch *גב* 2 Kön. 25, 12. im Chethib. (Die Syrer haben dafür *أب* ab- ausschneiden.) Derivate davon sind:

*גב*, *גב* Bret, im syr. auch durchbohrte Rinne; alle übrige in der Bedeutung: graben, als: *جَب* gegrabener Brunnen, Cisterne, chald. *גב*, *גב*, samarit. *גב*. Im syr. dass.

auch **גב** und arab. mit weichen Consonanten **جوة** Grube.

2. Der zweyte Hauptzweig umfaßt die Bedeutungen: Wölbung, Bogen, Buckel; daher Mitte; Höhe; Höhlung und Leib, Körper, Leichnam. Die Aramäer haben diese Bedeutungen herrschend unter **גב**, die Araber unter **ج**, die Hebräer, welche zwischen beyden in der Mitte stehn, unter **גב**, **גב** u. **גב**. a) Die Schreibart mit **י** haben: **גב** Mitte, **גב** Leib u. viele Derivate davon; hebr. **גב**, Rücken, **גב** Rücken, Mitte: **גב**, **גב** Leib; chald. **גב**, **גב**, **גב** Mitte; arab. **جوا** mitten, drinnen u. s. w. b) mit **ב**: **גב** Rücken, Buckel, Bogen u. s. w. (w. s.) samar. **גב** Mitte chald. **גב** Hügel, Höhe. Arab. **جوب** Schild, *umbo*; **جيب** Wölbung u. *sinus* v. **جيب** für **جيب** im Bogen schneiden. c) Mit **א** findet sich besonders im arab. **جاف** inwendig, hohl, hohlleibig seyn. **جوف** Höhlung, Mittelpunkt, Körper, Leib. **جيفة** Leichnam: im syr. noch **جيف** gewölbt. Hebräisch: **גב**, **גב**. Entfernter schliessen sich auch **גב** Krümme u. **כף** an. Es läßt sich endlich nicht verkennen, wie sich an die Stammsylbe **גב** hoch, gewölbt seyn noch folgende Stammwörter von drey Stammbuchstaben anschliessen: **גב** hoch seyn, arab.

**جبهة** Stirn, im Verbo: hohe Stirn haben; **גב** samar. hoch seyn chald. **גב** von großer Statur, hebr. v. hoher Stirn; **גב** buckelig (s. diesen Artikel) **גב** Berggipfel **جبت** Augenbraune u. Berggipfel, maltesisch u. neuarabisch **جيب** Stirn, (*Dombay* S. 12. Gesenius üb. die maltes. Sprache S. 52) **גב** hoch seyn, wovon **גבעה** Hügel. Nicht gehören aber hieher **גב** syr. u. äthiop. Seite, Flügel, chald. **גב**, **גב**, **גב** neben, bey. (w. s.) aram. **גב**, **גב** Flügel, denn diese schliessen sich an **جنب** Seite (samar. **גב** beflügelt) und **גב** Flügel an.

**גב**. Dan. 7, 6. im Chethib **גב** על im Kri: **גב** על. Die Neuern übersetzen: auf ihren Rücken, wogegen schon *Michaelis* (*Supplem.* S. 246.) mit Recht Zweifel erhebt. *LXX. Theod. Vulg.* haben: *ἐπὶ αὐτῆς, ὑπεράνω αὐτῆς, super se,* und gerade dieses: auf, an (auch) bey ist herrschender aram. Sprachgebrauch für: **גב** על **גב** (s. *Buxtorf Lex. chald.* S. 378) und **גב** (s. *Schaaf. Lex. syr.* S. 85) welche Worte sich an **جنب** Seite anschliessen, und mit **גב** Rücken nichts gemein haben. Kri u. Chethib sind übrigens ganz gleichbedeutend, da **גב** u. **גב** im Gebrauch sind. Das letztre muß **גב** gelesen werden, und ist die syr. Form, **جبت**, die auch der Syrer hier beybehält, Auch: an ihren Seiten würde man übersetzen dürfen. Für: Rücken ist aber im chald. kein Gebrauch mit Gewisheit nachzuweisen.

**גב** m. 1) das Bret. 1 Kön. 6, 9

v. **גב** schneiden, spalten, dah.

**גב** Bret. S. **גב** no. 1. 2) Ci-

sterne, Wasserbehälter. Jer.

14, 3. S. die Anm. zu **גב** no. 1.

3) Plur. **גבים** die Heuschrecken.

Jes. 33, 4. S. **גב** womit es gleich-

bedeutend ist.  
Plur. **גבים** Nom. propr. eines un-

bekannten Orts. Jes. 10, 31. Alex.  
Fischgr.

**גב** m. chald. Grube, immer in der

Verbindung: Löwengrube. Dan.

6, 7 ff. S. ebendas.

**גבים** 2 Kön. 25, 12 im Chethib wahr-

scheinl. zu lesen: **גבים** Landleute,

Pflüger s. v. a. **גבים** im Kri. Dafs

die Form **גב** ebenfalls für: ackern

im Gebrauch war, wird aus den

Analogien unter **גב** no. 1. wahr-

scheinlich. Das Kri ist demnach

nur Unterschiebung der gewöhn-

lichen Form. Die Deutung **גבים**

Tributeinnehmer (nach **גב** ex-

actor) liegt der Analogie ferner,

und ist dem verbundenen **גבים**

zu unangemessen. Auch wären

diese nicht leicht vom gemeinen

Volk der Hebräer genommen

worden.

**גב** m. 1) Cisterne. Jes. 30, 14.

2) Teich, Sumpf. Ezech. 47, 11.

Stw. **גב** u. **גב** (womit auch

**גב** IV. übereinkommt) collegit

aquam in aquarium dah. **גב**

grofser Wasserbehälter, **גב** ge-

sammeltes Wasser u. s. w. Wegen

Ezech. 47, 11 mufs man es hier

von sammeln ableiten, nicht

zu der Analogie v. **גב** no. 1. ziehn.

**גב** fur. **גב** inf. **גב** Zeph. 3,

11. erhoben, erhöht werden, sich

erheben, hoch seyn. 1) v. phys.

Höhe, z. B. eines Baumes. Ezech.

31, 5. 10; der Statur 1 Sam. 10,

23: **גב** er war höher

als alles Volk. Hiob 35, 5: schau

zu den Wolken auf **גב** sie

sind zu hoch für dich. 2) über-

getr. erhöht, erhoben (werden).

Hiob 36, 7. Jes. 5, 16. 52, 13.

3) **גב** mein Herz erhebt sich

stolz, voll Übermuths. Ps. 131, 1:

**גב** nicht erhebt sich

stolz mein Herz. Sprüchw. 18, 12.

2 Chron. 26, 16. 32, 25. Ezech.

28, 2. 16. Im guten Sinne 1 Chron.

17, 6: **גב** sein

Herz erhob sich d. h. ward muthig

auf den Wegen Jehova's. Ausser-

dem ist **גב** 4) an sich: übermü-

thig, frevelhaft, leichtsinnig seyn.

(Vgl. **גב**) Jes. 3, 16: **גב**

weil übermüthig sind die

Töchter Zions. Jer. 13, 15. Ezech.

16, 50. Zeph. 3, 11.

**גב** hoch machen.

2 Chron. 33, 14. Ezech. 17, 24.

Sprüchw. 17, 19: **גב**

wer sein Thor erbaut d. h. zu hoch

baut. Jer. 49, 16: **גב**

wenn du gleich dem Adler dein

Nest hoch baust. Obad. v. 4. dass.

mit Auslassung v. **גב**, was aber

aus dem folgenden Gliede assu-

mirt werden kann. 2) Mit andern

Infinitiven verbunden, sind jene

meistens als *Verbum finitum* und

dieses als *Adverbium* zu über-

setzen. (S. **גב**, **גב**) Ps.

113, 5: **גב** der hoch

sitzt, wohnt. Hiob 5, 7: **גב**

sie fliegen hoch. Dann ohne

wahrsch. dass. 39, 27 (30):

**גב** Fliegt auf

dem Wort der Adler hoch? Meh-

rere Verba suppliren so in *Hipbil*

einen *Accus.* oder *Infinitiv*, wo-

durch sie die Bedeutung von *Kal*

wieder zu erhalten scheinen. z. B.

**גב**, **גב**.

**גב** v. dem Gen. immer **גב** fem.

**גב**. 1) hoch; v. Bäumen, Ber-

gen, Thürmen. Jes. 4, 15. 30,

25. 40, 9. 57, 7. 1 Sam. 9, 2:

größer als das ganze Volk. Ezech. 41, 22. שלוש אמות drey Ellen hoch. 2) hochmüthig, übermüthig. Jea. 5, 15: die Augen der Stolzen. אל חרבו חרבו גבהה 1 Sam. 2, 3: redet nicht viel Stolz. Ausserdem in den Zusammensetzungen: גבה עינים Ps. 101, 5. גבה לב Prov. 16, 5. Kohel. 7, 8. 3) als Subst. קומתו die Höhe seiner Statur. 1 Sam. 16, 7. vgl. über die Form 2 Mos. 15, 16.

גבה m. 1) Höhe. Amos 2, 9. Hiob 22, 12. 2) Hoheit, Majestät Hiob 4, 5. 3) Übermuth Jer. 48, 29 und mit dem Zusatze אף Ps. 10, 4. 2 Chron. 26, 16, 18. Mit Pron. גבהה, Plur. v. d. Gen. גבהי Hiob 11, 8.

גבהות m. Stolz, Übermuth. Jea. 2, 11. 17.

גבול und גבול 1) Gränze. 4 Mos. 34, 3 ff. Bemerkenswerth ist die Construction v. 6: והיה לכם הים והגדול והגבול so soll euch das große Meer zur Gränze seyn. 5 Mos. 3, 16. 17: und die Ebene, und der Jordan soll die Gränze seyn. Jos. 13, 23. 27. 15, 47. (Der Gebrauch v. 1 schließt sich hier an die Bedeutung: nemlich, die es öfter hat). 2) das Gebiet. z. B. כל גבול מצרים das ganze Gebiet Aegyptens. 2 Mos. 10, 14. 3) der Rand, Ezech. 43, 13. 17. 20. Plur. גבולות wie fines, meistens für: Gebiet. 1 Sam. 5, 6. 2 Kön. 15, 16. 18, 8.

גבולות f. Gebiet. Jes. 28, 25. Häufig im Plur. 5 Mos. 32, 8.

גבור und גבור 1) stark, mächtig. 1 Mos. 10, 8: והוא החל להיות גבור בארץ and dieser begann mächtig zu werden auf der Erde.

1 Chron. 1, 10. Ps. 112, 2. Daher von Gott 5 Mos. 10, 17: ein großer Gott, mächtig und furchtbar. Neh. 9, 32. Jerem. 32, 18. 2) tapfer, und als subst. Held. 2 Sam. 17, 8: dass dein Vater ein Held ist. 1 Mos. 10, 9: ein starker Jäger; ironisch Jes. 5, 22: גבורים לשחוח: Helden im Weintrinken. Häufig in der Zusammensetzung: גבור חיל tapferer Held, braver Krieger. Richt. 6, 12. 11, 1. 1 Sam. 16, 18. 2 Kön. 5, 1. u. bloß: Krieger. Jos. 1, 14. 8, 3. 10, 7. Hohesl. 3, 7. 4, 4. Verschieden ist 3) גבור חיל stark an Vermögen, vermögender, begüterter Mann. 1 Sam. 9, 1. Ruth 2, 1. 2 Kön. 15, 20. auch: braver, wackerer Mann. 1 Kön. 11, 28. Nehem. 11, 14. (Vgl. גבור תמים rechtschaffener Mann. 2 Sam. 22, 26.) 4) insbes. Heerführer 2 Sam. 23, 8. 1 Kön. 1, 8. 1 Chron. 29, 24. 2 Chron. 32, 3. und überhaupt Anführer. 1 Chron. 9, 26: גבור חיל Anführer der Thorbüler. Dasselbe ist גבור חיל 1 Chron. 11, 26. 2 Chron. 32, 21. 5) im übeln Sinne: Gewaltthätiger, Tyrann, wie جبار Ps. 52, 3. 120, 4.

גבורות f. 1) Kraft, Stärke. Kohel. 9, 16: Weisheit ist besser als Stärke. Plur. Hiob 41, 4. Ps. 147, 10. 2) Tapferkeit, zugleich mit Muth verbunden, fortitudo. 2 Kön. 18, 20. Richt. 8, 21. Hiob 39, 19: Gahst du dem Rosse Muth? Mich. 3, 8. v. dem Muth eines Propheten, der es wagt, gegen die Sünden des Volkes aufzutreten. In concreto: tapfere Thaten, in der Formel: גבורות אשר עשה seine tapfern Thaten, die er vollbrachte 1 Kön. 16, 26. 22, 46.

vgl. 16, 7. 2 Kön. 13, 12. u. s. w.  
3) häufig von Gottes Macht.  
Ps. 54, 3. 66, 7. 99, 14 u. s. w.  
Plur. גְּבוּרֹת Gottes große  
Thaten, Wunder. 5 Mos. 3, 24.

Ps. 106, 2. 150, 2. Syr. **גְּבוּרָה**  
dass. 4) Sieg. 2 Mos. 31, 18.  
vgl. das Verbum *cap.* 17, 11.

**גְּבוּרָה** chald. dass. Dan. 2, 20.

**גְּבוּרָה** 3 Mos. 13, 41. der eine zu  
hohe Stirn, über der Stirn keine  
Haare, mithin vorn eine Glatze  
hat, *recalvaster*. (verschieden v.  
**קָרָה**) Verwandt mit **גָּבַח** hoch  
seyn (wofür die Samaritaner **גָּבַח**  
haben); die Araber brauchen die-  
ses speziell von der hohen Stirn  
daher **جَبَاح** Stirn, und **أَجَبَة**  
der eine hohe Stirn hat. Der

Syrer behält **جَبَاح**.

**גְּבוּחָה** f. 1) kahle Glatze am Vor-  
derkopfe. 3 Mos. 13, 42. 45.  
2) übergetr. Kahlheit, kahle  
Stelle des Tuchs auf der Vorder-  
seite. 3 Mos. 13, 55.

**גְּבִינָה** f. geronnene Milch, Käse.

Hiob 10, 10. Syr. **جَبِين** mit  
ausgefallenem Nun, und arab.

**جَبِين** dasselbe. Das Stw. im  
syr. *Erbpe.* und arab. *Conj. V.* ge-  
rinnen (v. d. Milch), käsen.

**גְּבִיעַ** m. 1) Kelch. 1 Mos. 44, 2 ff.  
Jer. 35, 5. Hier wird er von  
**כַּיִּים** unterschieden und scheint  
das größere Gefäß *crater*, **כַּיִּים** das  
kleinere, womit man aus jenem  
schöpfte, *cyarbus*. 2) Blumenkelch.  
2 Mos. 25, 33. So das arab.

**كَبْءَة**. Vgl. noch **كَبْءَة**.

**גְּבִיר** m. Herr, Herrscher, nur  
1 Mos. 27, 28. 37.

**גְּבִירָה** f. Herrscherin, regierende  
Königin. 1 Kön. 11, 19. 15, 13:  
**וַיִּסְרֶהָ מִגְּבִירָה** *er entfernte sie von*  
*der Regierung.* 2 Chron. 15, 16.

**גְּבִישׁ** m. Hiob 28, 18. Der Zusam-  
menhang verlangt etwas kostba-  
res, einen Edelstein, oder edles  
Metall. Nun kommt Ezech. 13,  
11: **אֶל־גְּבִישׁ** deutlich für Hagel  
vor, und im arab. ist **الجَبِيس**  
nach dem Wörterbuche *Camus*:  
*congelatus*, also gleicher Bedeu-  
tung mit **جَبِيس**. S. Schultens  
*Comment.* S. 783. Man rath dah.  
mit einiger Wahrscheinlichkeit  
auf: Crystall, was auch im grie-  
chischen durch Ein Wort mit Eis  
bezeichnet wird. Die Rabbinen  
geben es theils durch: Perlen,  
theils durch einen grünen Edel-  
stein.

**גְּבִל** die Gränze machen, begrän-  
zen. a) v. der Gränze selbst.  
Jos. 18, 20: **וַיִּגְבֹּל אֶת־הַיַּרְדֵּן**  
*wird ihn begränzen.* b) von dem,  
der die Gränze bestimmt. 5 Mos.  
19, 14: **אַל־תִּשְׁרֹךְ אֶת־גְּבוּלֵי**  
**אֲשֶׁר־לְרֵשִׁימוֹת** *welche die Vorfahren be-*  
*stimmt haben.*

*Hipb.* umgränzen. 2 Mos. 19,  
12: **וַיִּגְבֹּל אֶת־עַמְּךָ** d. h. be-  
stimme Gränzen, wie weit das  
Volk kommen soll. v. 23: **וַיִּגְבֹּל**  
*umgränze den Berg.*

**גְּבִל** 1) phönizische Stadt, bey den  
Griechen *Byblus*, noch heutbey den  
Arabern *Gebile, Gebail*. Ezech. 27,  
9. vgl. Jos. 13, 5. 1 Kön. 5, 32.  
S. Abulfeda's *Syrien* S. 94. Michaelis  
*Supplem.* S. 251 ff. 2) Ps. 83,  
8 wo es zunächst bey Ammon,  
Amalek und Philistää steht, viel-  
leicht *Gebalene*, arab. **جبال**  
Berggegend jenseit des Jordan.  
Relands *Palästina* S. 82 — 85.  
Michaelis a. a. O.

**גְּבִיל** s. **גְּבִיל**.



גבולות Mos. 28, 22 und 39, 15: גבולות שרשרת גבולות geflochtene oder zierlich geformte Kettchen. Unter diesen Stammbuchstaben wäre

vergleichbar גבול, גבול bilden, formen s. v. a. גבול, doch paßt es nicht hinlänglich. Wahrscheinlicher hat es den Begriff von

גבול elegans fuit oder vielmehr den des Geflechts wovon גבול Strick, Tau, syr. غبلة

Das syr. غبلة ist wahrscheinlich etwas ähnliches, u. selbst גבול IV. möchte davon heißen: die Rede des Dichters ist schwer (verflochten). Für binden, ketten wäre auch גבול vergleichbar. LXX. κροσσούς συμπεπλεγμένους. Auf jeden Fall haben die Uebersetzungen massiv v. גבול syr. u. arab. groß, dick seyn (v. Statur), und: gleich lang, (nach גבול gränzen, catenae terminationis für: aequaliter terminatae) wie die beyden Araber ausdrücken, äußerst viel willkührliches. Bey der letzten legt man gerade die Bestimmung hinein, die man wieder herausnehmen will. S. מנבלה 28, 14.

גבול m. buckelig. 3 Mos. 21, 20. So LXX. Vulg. Syr. Arab. S. das folgende und die Anm. zu גבול.

גבולות pl. Ps: 68, 16. 17: גבולות der vielgipflige Berg, ὄρος πολυδύτης. Vergleiche das syr. جبال

Berggipfel, Augenbraune. Es erhellt hieraus, daß auch גבול den Begriff der Erhöhung, Wölbung hatte. Im Thalmud ist noch גבולות Berggipfel, Scheitel, גבול aufgebläht, stolz. Eben dahin gehört auch جبنة felsige,

561 د مجبن hügelige Gegend und Berg, nur nicht *acoagulando*, wie in den Wörterbüchern steht, sondern von jenem Grundbegriffe. Die Übersetzung: frostumstarrt ist ganz unerwiesen, denn جبن ist gerinnen, (v. d. Milch) nicht v. Eise.

גבעה Levitenstadt im Stamme Benjamin, der nördlichste Gränzort von Judäa. Jos. 18, 24. 2 Sam. 5, 25. auch Geba Benjamins genannt. Richt. 20, 10. 1 Kön. 15, 22.

1) der Hügel. 2 Mos. 17, 9. 2 Sam. 2, 25. und häufig. 2) Stadt im Stamme Benjamin, auch גבעה genannt, weil Saul daselbst geböhren war, und noch als König daselbst wohnte. 1 Sam. 11, 4. 26, 1. 2 Sam. 21, 1-9. Das Gentile ist גבעה. Pococke erwähnt in jener Gegend einen Flecken Geb oder Gib.

גבעון Gibeon, große Stadt nördlicher als jene, die unter den Kanaanitern einen Freystaat ausmachte (Jos. 9, 11. 12, 9) berühmt durch ihren den Israeliten gespielten Betrug.

גבעול nur 2 Mos. 9, 31: גבעול der vielgipflige Berg, ὄρος πολυδύτης. Vulg. cum linum jam folliculos germinaret. Luther: der Flachs hatte Knoten gewonnen. LXX. Arab. u. Samarit. drücken aus: hatte Saamen, oder war schon befruchtet. Vielleicht: war in der Blüte, so daß es zusammengesetzt wäre aus גביע Blumenkelch (welches andere Dialekte auch mit p schreiben) und גבול Knospe, Blume. Der Syrer hat غصون welches das eigentliche Wort für: Flachsblüte oder Blütenknospe scheint. S. Bar Ali in Castellus. Michaelis syr. Wörterb. S. 430.

**גבר**, einmahl **גבר** 2 Sam. 1, 23  
*für*. **גבר**. 1) stark, mächtig seyn.  
 Klagel. 1, 16; mit **זן** stärker seyn  
 als. 2 Sam. 1, 23. Ps. 65, 4.  
 1 Mos. 49, 25. Dass. mit **על**  
 2 Sam. 11, 23: **גברו עלינו האנשים**  
*es waren uns die Männer überlegen*.  
 Ps. 117, 2: **גבר עלינו חסדו**  
*ist seine Gnade über uns*. 103, 11.  
 2) zunehmen (v. Wasser) 1 Mos.  
 7, 18. 24. **גבר חיל** zunehmen an  
 Vermögen, Wohlstand. Hiob 21,  
 7. 3) siegen, die Oberhand ha-  
 ben. 2 Mos. 17, 11. 1 Sam. 2, 9.  
 (Arab. **جبر** festbinden, befesti-  
 gen. *V.* stark werden, Kräfte er-  
 halten, welches dann in mehrern  
 Derivaten herrscht.)

**Pi.** stark, mächtig machen.  
 Kohel. 10, 10. Zach. 10, 6. 12.

**Hiph.** 1) stark, fest machen.  
 Dan. 9, 27: **הגביר ברית לרבים**  
*er schliesst ein festes Bündniß mit*  
*vielen*. 2) *intrans.* wie Kal. Ps.  
 12, 5: **לשוננו בגביר** *durch unsere*  
*Zunge sind wir stark*. Vielleicht ist  
 aber auch aus der vorigen Phrase  
**ברית** zu suppliren (wie bey **ברית**):  
*mit unterer Zunge sind wir verbün-*  
*det*. Parall.: *unsere Lippen sind mit*  
*uns*.

**Hithp.** 1) überlegen seyn, mit  
**על**. Jos. 42, 13. 2) sich über-  
 müthig, stolz betragen. Hiob 15,  
 25. 36, 9. (arab. *conj.* *V.* sich  
 gegen Gott erheben).

**גבר** m. 1) Mann, fast ausschließ-  
 lich im poët. Style der Dichter  
 und Propheten, ausserdem nur  
 5 Mos. 22, 5. Ps. 34, 9: **אשרי**  
**הגבר** *Seelig ist der Mann*. 40, 5.  
 52, 9. 94, 12. Oft unterschei-  
 dender Geschlechtsnahme, syn.  
 von **זכר**, m. 5 Mos. 22, 5.  
 Jer. 31, 22. 43, 6. 44, 20, und  
 selbst vom neugebohrnen Kinde.  
 Hiob 3, 3: **הלילה אמר הרה גבר**  
*die Nacht, die sprach: es ist ein*  
*Mann geboren*. 2) allgemeiner  
 für: Mensch bes. im Gegensatze

Gottes. Sprüchw. 30, 24: **מצי**  
**מבערי גבר** *Von Gott (hängen ab)*  
*des Menschen Schritte*. Hiob 4, 17.  
 10, 5. 14, 10, 14. Klagel. 3, 35.  
 3) wie **איש** jeder. Joel 2, 8:  
**גבר במסלחו ילכין** *ein jeder zieht*  
*seine Straasse*. Hiob 33, 29. Richt.  
 5, 30. Klagel. 3, 39. 4) Jes. 22,  
 17 wahrscheinlich in der ersten  
 Bedeutung: Kraft, aber als *adv.*  
 mit Kraft. Plur. Männer. 1 Chron.  
 24, 4. 26, 12. **לגברים** Mann für  
 Mann. Jos. 7, 14. 17. 18.

**גבר** m. *chald.* Dass. Dan. 2, 25.  
 5, 11. Auch im hebr. Ps. 18, 26:  
**גבר** rechtschaffener Mann.  
 Plur. **גברים** (v. e. Sing. **גבר**) Dan.  
 3, 8. 12 u. s. w.

**גבר** *chald.* Held. Dan. 3, 20.

**גברת** f. Gebieterinn (Gegensatz  
 der Dienerinn) 1 Mos. 16, 4. 8.  
 Sprüchw. 30, 25. 2 Kön. 5, 3;  
 Gebieterinn über Königreiche.  
 Jes. 47, 5. 7.

**גבריאל** m. Eigennahme eines der  
 7 Engelfürsten in der spätern jüd.  
 Mythologie. Dan. 8. 16, eigent-  
 lich Mann Gottes, das ist parag.  
 wie in **מלכיצדק**.

**גג** m. mit Pron. **גג**. 1) das platte  
 Dach des Morgenländers. Jes. 2,  
 6. 8. Sprüchw. 31, 9. 1 Sam.  
 9, 25. Plur. **גגות**. 2 Kön. 19, 26.  
 2) Oberfläche des Altars. 2 Mos.  
 30, 3. 37, 26.

**ג** 1) Glück, wie **ג** Glück v.

**ג** glücklich seyn. 1 Mos. 30,  
 11 im Cbethib: **ג** Glück zu!  
 oder: mit Glück. LXX. **ἐν τόλῃ**,  
 nach e. andern Lesart **ἐν τύχῃ**.  
*Vulg. feliciter*. Kri: **ג** das  
 Glück kommt. 2) Jes. 65, 11  
 Nahme einer Gottheit, vielleicht  
 des Glücks. Durch **τύχη** und  
**Fortuna** geben es wenigstens LXX.

und *Vulg.* Etwas ähnliches muß es in 71 72 bedeuten, wie vielleicht die Gottheit, von der jene Stadt benannt wurde, vollständiger hiefs. (Vgl. über dieselbe Auslegung der Juden *Buxtorfs Lex. chald.* S. 387.)

71 m. nach LXX. *Vulg. Chald. Syr.* Arab. und den hebr. Auslegern: Coriander, mit dessen runden Saamenkörnern von der Größe eines Pfefferkorns 2 Mos. 16, 31. 4 Mos. 11, 7 das Manna der Gestalt nach verglichen wird. Der Glossator des Dioscorides gibt als den afrikanischen Namen desselben 701 an, aber schon oben (unter 704) sahen wir, daß diese Angabe mit dem semit. Namen zusammenstimmt. Er wurde übrigens in ältern und neuern Zeiten in Ägypten gebaut. *Forskål flor. ægypt.* S. 64. *Celsius T. II.* S. 78.

71 Dan. 3, 2. 3. 5. v. 2. 702 welches 1.

71 4 Mos. 33, 32 eine nicht weiter bekannte Gegend. Michaelis bemerkt, daß der Syr. Übers. Jos. 11, 17 so für *Baalgad* setzt.

71 oder 71 5 Mos. 10, 7. ein Ort in der arab. Wüste, der nur hier vorkommt.

I. 71 einschneiden, abschneiden (wie im syr. u. arab.) Im hebr. nur *Hithpo.* 71 sich Einschnitte machen (am Leibe); als abgöttische Religionssitte 5 Mos. 14, 1. 1 Kön. 18, 28. und als Zeichen der Trauer. Jer. 16, 6. 41, 5. 47, 5. S. 71.

II. 71 und 71 im Kal: drängen (nur im hebr.) Mit dem Accus. 1 Mos. 49, 19: 71 71 Gad dicke Haufen drängen ihn, und er drängt sie zurück. Habac. 3, 16. Mit על Ps. 94, 21: 71 על 71 sie drängen ein auf das Leben des Gerechten. 53 codd. Kennicot. haben

71. (Im Syr. 71 Haufen v. Menschen.) *Hithp.* sich zusammen drängen an einem Orte (vor Angst) Mich. 4, 14. sich irgendwo hindrängen. Jerem. 5, 7.

71 chald. umbauen (einen Baum) Dan. 2, 11. 20.

71 nur in der Form: 71 seine Ufer. Jos. 3, 15. 4, 18. 12, 15. Jes. 8, 8. *Simonis v. جدی* avulsit, ab avellendo et abluendo.

71 m. 1) Einschnitt in die Haut. Jer. 48, 37. Plut. 71. 2) Einschnitt in das Land, Furche. Ps. 65, 11. 3) Haufe, Schaar von Kriegeren, insbes. von umherziehenden und zur Plünderung einfallenden Schaaren 1 Mos. 49, 19. 1 Sam. 30, 8. 25. 2 Sam. 3, 22. 2 Kön. 6, 23. 13, 20. 21. 24, 2. z. B. 2 Kön. 5, 2: 71 71 die Aramäer waren auf Streifereyen ausgezogen; selbst: Räuberschaar. Hos. 7, 1: 71 Räuber. 71 Krieger. 2 Chron. 25, 12. 71 Kriegerinn, die auf Raub und Plünderung auszog. Mich. 4, 14.

71, selten 71 1 Mos. 1, 16. 5 Mos. 26, 8. vor dem Gen. 71, 71 und Ps. 145, 8. Nah. 1, 3 im Kri: 71 Plur. 71, 71 nur defect. fem. 71, ebenf. defect. mit einigen Ausnahmen im Sing. 1) groß. 71 2 Kön. 18, 19. 28. der große König, Titel des assyrischen Königs (s. 71) sonst auch: König der Könige. 71 der Hohepriester. Hagg. 1, 1. 12. 14. Zach. 3, 1. 8. 71 von großer Huld, Kraft. Ps. 145, 8. Nah. 1, 3. 2) *major naru.* 1 Mos. 27, 1. 1 Sam. 17, 13. 1 Kön. 2, 22. 29, 16. 3) angesehen, reich, mächtig, vornehm. 2 Mos. 11, 3: 71 der Mann Mose war sehr angesehen im Lande Ägypten. 3 Mos. 19, 15.

2 Sam. 19, 32. 2 Kön. 4, 8: *אשה גדלה* eine vornehme Frau. 5, 1: *איש גדול לפני אדניו* ein bey seinem Herrn angesehener Mann. Hiob 1, 3. 4) als Subst. Gröfse. *גדל זרעך* die Gröfse deiner Macht. 2 Mos. 15, 16. Es kann als Infinit. Kal betrachtet werden.

Plur. גדלים die Grofsen, Vornehmen. Sprüchw. 18, 16, 25, 6: *גדלי המלך* Jon. 3, 7. 2 Kön. 10, 6. 11. die Grofsen des Königs, der Stadt. Nah. 3, 10. *גדלים אשר בארץ* die mächtigsten auf Erden. 1 Chron. 17, 8. Fem. גדולה a) grofse Thaten, z. B. eines Propheten 2 Kön. 8, 4. Gottes, bes. von dessen Wundern. Hiob 5, 9: 9, 10. Ps. 106, 21. b) Ps. 12, 4: *לשון מדברה גדולה* die Zunge, die eine übermüthige, gotteslästerliche Sprache führt; vgl. das chald. *פם ממלל רברבן* bey Daniel und die Art. רב, גפלאות.

גדלות und גדולה, גדולה Gröfse, Herrlichkeit, Majestät z. B. des Königs Esth. 1, 4. Ps. 71, 20; eines Grofsen am Hofe Esth. 10, 2. 6, 3: *מה נעשה יקר וגדולה* למרדכי, Was für Ehre und Herrlichkeit ist dem Mardechai geschehen? endlich: Gottes. 1 Chron. 29, 1. Ps. 145, 3. 2) concr. grosse Thaten (v. Gott.) 2 Sam. 7, 21. 1 Chron. 17, 19: *עשית את כל הגדולה הזאת* — hast du diese grossen Dinge gethan. Daher 2 Sam. v. 23 mit גוראות verbunden. Ps. 145, 6. Weniger correct ist vielleicht in der Parallelstelle Chron. a. a. O. v. 21: *גדלות* Ps. l. c. im Chetib.

גדוה Plur. ים Jes. 43, 28. Zeph. 2, 8. und ח Jes. 57, 7. Hohn-Schmähreden. Stw. גדוה.

גדוה f. dass. Ezech. 5, 15.

גדי m. Böckchen. 2 Mos. 23, 19. fast immer mit dem Zusatze עדים

Ziegenböckchen. 1 Mos. 38, 17-20. u. s. w. Plur. גדיים, גדיים 2 Sam. 10, 3. 1 Mos. 27, 9. 16.

גדילים m. pl. Flechtwerk, gedre-

hete Fäden *גדיל* (גדיל) flechten, in einen Faden zusammen-drehn,) 1) von den heiligen Fädchen oder Quästen an den vier Ecken des Oberkleides. 5 Mos. 22, 12. 2) von dem Säulencapital 1 Kön. 7, 17: *גדילים מעשה שרשרות* herabhängende Flechten, wie Kettenwerk — sieben (Bögen) an der einen und sieben an der andern Säule. Aram. *גדיל* torques. LXX. ἑγχοι κρημαστόν.

גדיש m. 1) Haufe auf dem Acker aufgestellter Garben. 2 Mos. 22, 5. Richt. 15, 5. Hiob 5, 26. (Syr.

גדיש Arab. جديش häufiger

גדיש Haufen, Garbe, auch überh. Haufen, גדיש anhäufen. 2) Grabhügel. Hiob 21, 32. welche besondere Bedeutung die Araber unter جديش haben.

גדול und גדול fur. גדול 1) groß seyn. (Entfernt verwandt sind die arab. u. aram. Bedeutung zusammendrehen, binden, dab. befestigen, fest seyn. S. חבל, חבל, קשר חול. Dem Gebrauch nach ist im aram. גדול synonym.) 1 Mos. 38, 14. Hiob 2, 13 u. s. w. und: groß werden, heranwachsen. 1 Mos. 21, 8. 25, 27. 38, 14. 1 Kön. 12, 8. 10: *אשר גדלו אתו* die mit ihm groß geworden waren. 1 Sam. 2, 16: *der Knabe Samuel ward immer gröfser, wuchs immer mehr heran.* vgl. 1 Mos. 26, 13. 2 Chron. 17, 12 nur in dieser Verbindung kommt

גדל vor, ausserdem Hiob 31, 18: גדל für גדלני er ist mit mir aufgewachsen. Hieron. crevit mecum. (Eichhorn mit veränderten Punkten in: גדלני כאב der Schmerz erzog mich.) 2) übergetr. groß, reich, angesehen, mächtig seyn und werden. 1 Mos. 26, 13: עד כי גדל bis er sehr groß d. h. reich ward. 24, 35. 49, 19: sein jüngerer Bruder wird grösser d. h. mächtiger seyn als er. 41, 40: רק nur um den Thron will ich höher seyn, als du. 2 Sam. 5, 10. 1 Kön. 10, 23. Jer. 5, 27. v. Gott. 2 Sam. 7, 22. Ps. 104, 1. 3) pass. erhoben, gepriesen werden. Ps. 35, 27: גדל יהוה gepriesen sey Gott. 40, 17. 2 Sam. 7, 26: גדל שמך עד עולם gelobt sey dein Name in Ewigkeit. 4) mit באשר גדלה 1 Sam. 26, 24: wie ich dein Leben heute hochgeachtet d. h. verschont habe. (Vgl. v. 21. mit יקר.) S. dazu noch Kohel 9, 13: גדולה es war mir wichtig.

Pi. גדל, am Ende des Satzes גדל (vgl. Jos. 4, 14. Est. 3, 1. mit Jes. 49, 21.) 1) groß werden, od. wachsen lassen. z. B. das Haar. 4 Mos. 8, 5. die Pflanzen. Jes. 44, 14. Ezech. 31, 4. (Das aramäische Synonym רבי steht geradezu für הצמיח sprossen lassen.) 2) groß ziehn, erziehen (die Kinder) Jes. 1, 2. 49, 21. 51, 18. 2 Kön. 10, 6. überh. Erziehung geben. Dan. 1, 5. Py. pass. Ps. 144, 12. 3) metaph. groß, angesehen, mächtig machen. Esth. 3, 1. 5, 11. 10, 2. Jos. 3, 6. 4, 14. 4) erheben, loben, (die Gottheit) Ps. 69, 31. mit ל Ps. 34, 4. (Das chald. רבי geradehin für: anrufen.)

Hiph. הגדיל 1) groß machen. Amos 8, 5. 1 Mos. 19, 19: הגדיל du hast deine Gnade gegen mich groß gemacht, mir große Gnade erzeugt. vgl. Jos. 9, 3. 28, 29. Ps. 18, 29. Kohel. 1, 9:

הגדילתי — הגדלה על כל ich mache groß meine Weisheit vor allen, was — ich war weiser, als u. s. w. 2) הגדיל seinen Mund groß machen, stolze, übermüthige Reden führen, stolz und trotzig thun. Obad. 12. vgl. Ezech. 35, 13: הגדילו עלי בפיכם, dann mit Auslassung v. מה oder dass. Klagel. 1, 9: כי הגדיל אויב denn der Feind führt stolze Reden. Dan. 8, 5. 8. 12, 25. und mit על der Person. Ps. 35, 26, 38, 17. 55, 13. Hiob 19, 5. Jer. 48, 26. 42. 4) mit den Infinitiven anderer Verba adverbialisch, daher הגדיל großes thun. Ps. 126, 2. 3. Joel 2, 21, aber auch: groß, trotzig thun. Joel 2, 20. Mit Auslassung jenes Infinitivs auch: großes thun. 1 Sam. 12, 24: הגדיל אשר הגדיל עמכם das, was er großes an uns gethan hat. (Vgl. הגדיל und הרע gutes, böses thun) Siehe noch 1 Sam. 20, 41: sie weinten beyde עד דוד הגדיל nehmlich: bis David überlaut anfang. 5) hoch machen, dah. aufheben. Ps. 41, 10: הגדיל עלי עקב er hebt die Ferse gegen mich.

Hithp. 1) sich groß zeigen. Ezech. 38, 23. 2) sich groß machen, sich stolz betragen. Jes. 10, 15. Dan. 11, 36. 37.

גדל m. groß. Ezech. 16, 26: גדל bene vasati, s. בשר. Die Form גדל die man hier als Hauptform annimmt, kommt überhaupt als Adjectivform fast nicht vor.

גדל m. mit Pron. גדלי, einmahl גדלי Ps. 150, 2. 1) Gröfse z. B. eines Baumes Ezech. 31, 7. גדל die Gröfse deiner Macht. Ps. 79, 2. 2) Gröfse, Ehre, Majestät eines Königs (neben כבוד) Ezech. 31, 2. 18; Gottes, häufig im 5 Buch Mos. 3, 24. 5, 21. 9, 26. 11, 2. 32, 3: גדל gebet Ehre unserm Gott. Ps. 150, 2. 3) mit לבב Übermuth. Jes. 7, 8. 10, 12.

נָבַח s. oben. נָבַח s. נָבַח.

נָבַח 1) zerbrechen z. B. einen Stab. Zach. 11, 10. 1 Sam. 2, 31: נָבַח אֶת זְרֹעַת אָבִי וְאֶת זְרֹעַת בֵּית אָבִי ich zerbreche deinen Arm und den Arm deines Vaterhauses d. h. ich vernichte eure Kraft. In demselben Sinne sagt man: Das Horn zerbrechen. Klagel. 2, 3 vgl. im Pi. Ps. 75, 11. 2) ausrotten (v. Bäumen). Jes. 9, 10; v. Menschen. Richt. 21, 6: נָבַח הַיּוֹם שָׁבַט אֶחָד wir haben heute einen Stamm ausgerottet (Im arab. verstümmeln).

Pi. Dass. intensiv: zerbrechen z. B. die Riegel. Jes. 45, 2. Ps. 107, 16; das Horn Ps. 75, 11. bes. Götzenstatuen abbrechen. 5 Mos. 12, 3. 2 Chron. 34, 4. 7. auch 5 Mos. 7, 5. 2 Chron. 31, 1. (S. מָשַׁח)

Nipb. zerbrochen, abgebrochen seyn. Jer. 48, 25 u. s. w. Jes. 14, 12: נָבַח לְאָרֶץ du bist zerbrochen (und geworfen) zur Erde.

נָבַח nur im Pi. נָבַח 1) jemanden höhnen, lästern. (S. נָבַח) 2) das Verbum nur für: Gott lästern. 2 Kön. 19, 6. 22. Es kann aber auch durch die That geschehn. 4 Mos. 15, 30: *Wer es aber thut aus Frevel* נָבַח אֶת יְהוָה הָאֵל נִסְתָּחֵר (dadurch) Jehova d. h. spricht seinem ausdrücklichen Gesetze Hohn. Ezech. 20, 27: עָוֹר וְנָבַח אֶת אֲבוֹתֶיךָ auch dadurch haben mich eure Väter geböhnt, gelästert. (Syr. Pa. u. Arab. Conj. II. dass.)

נָבַח mauern, vermauern (جُنِّ) I. II. dass.) Meistens trop. Ezech. 13, 5: לֹא-תִבְנֶינָה נִבְרֵי יִשְׂרָאֵל nicht errichtet ihr eine (schützende) Mauer um Israel. (vgl. 22, 30) Häufiger in folgendem Bilde. Hiob 19, 8: אֶת-נִבְרִי אֶת-נִבְרִי meinen Pfad hat er vermauert. Klagel. 5, 7: נִבְרֵי בָעִיר er hat um mich her vermauert. v. 9. Hos. 2, 6. (vgl. בָּנָה) נִבְרֵי פְרָצִים die Risse

vermauern. Amos 9, 11. vgl. Jes. 58, 12. Part. נָבַח Maurer. 2 Kön. 12, 12.

נָבַח com. 1) Mauer. (z. Schutz) Mich. 7, 11. Ezech. 13, 5. bes. um den Weinberg. 4 Mos. 22, 24. Kohel. 10, 8. Jes. 5, 5. 2) ummauerter, geschützter Ort. Esra 9, 9. (جُنِّ Mauer. جُنِّ ummauerter Ort.)

נָבַח dass. kommt nur 2 mahl vor dem Gen. vor. Ezech. 42, 10. Sprüchw. 24, 31. (S. die Beyspiele unter נָבַח)

נָבַח f. Mauer (der Stadt) Ps. 89, 41. Häufiger von der Mauer, die die Hirten auf den Triften errichten, um ihr Vieh Nachts zur Sicherheit gegen die wilden Thiere hinein zu treiben. Dah. נָבַח 4 Mos. 32, 16, 24, 36. 1 Sam. 24, 4. Zeph. 2, 6. Gr. *μαῖσος* (s. Schol. Dorothei des Alex. zu Deut. 23, 1) Vulg. *caula*; arab. جُنِّ.

Vgl. Hom. Odys. 9, 185: von der Hürde des Polyphem: *περὶ δ' αὖλῃ ὄψαλῃ δίδυμτος καταρρυχίσσιν λίθους, aber umher war Hoch ein Gebeg, erbaut von eingebauenen Steinen.* Nur Nahum 3, 17 scheint einen lebendigen Zaun zu fordern, aber man kann auch zunächst an das lebende Dornengeflecht der Gartenmauer (*αἰμάσιον*) denken.

נָבַח f. dass. Ezech. 42, 12.

נָבַח Ezech. 47, 13 unstreitig falsche Lesart für נָבַח. So lesen auch LXX. Vulg. Chald. und 10 Mss. Die Vertauschung der Buchstaben war sehr leicht und v. 15 steht geradezu נָבַח. In den klassischen Schriftstellern wurden Fehler dieser Art früh verbessert,



in den hebräischen behielt man sie aus falscher Gewissenhaftigkeit bey, und suchte ihnen denn selbst eine künstliche Deutung. Ein ähnlicher Fall ist mit נח.

נח, נח fliehen, weichen. Hos.

5, 13: נח לא יגהה מכם מורד  
wird der Verband (mithin: die Wunde) nicht von euch weichen.

נח, נח Gesicht, Stirn. Sprüchw.

17, 22: נח שמח יימך גהה  
ein fröhlich Herz macht die Stirn heiter.

נח sich niederbeugen auf jemanden. 2 Kön. 4, 34. 35: ויגהר עלי  
und er beugte sich über ihn zur Erde. 1 Kön. 18, 42: ויגהר מרצה  
er beugte sich zur Erde. Die Bedeutung wird durch den Zusammenhang, zumahl der ersten Stelle, sehr deutlich, und die alten Übersetzer drücken sie fast einstimmig aus. Dieses kann hinreichen, um jene Bedeutung als höchstwahrscheinlich im hebräischen existierend anzunehmen, wenn auch kein anderer Dialekt sie hätte. Doch hat Schindler (*Lex. Pentaglott.*) und Calasius (*Concord. hebr.*

T. I. S. 1028) נח incubuit, incurvatus fuit, נח incurva-

tus, deren Quelle mir übrigens unbekannt ist. Ausserdem findet sie sich aber in den Dialekten in mehrern Formen, von deren Verwandtschaft gezeigt werden kann, daß sie nicht ohne Analogie sey, u. da gerade nur dieses in den Dialekten so häufig der Fall ist, so kann es zwar nicht zum Beweise, aber zur Bestätigung einer ohnehin schon fast gewissen Bedeutung dienen. Im syr. haben

נח Etbp. chald. נח ganz den obigen Begriff, u. die aramäischen

Übersetzer brauchen es hier; die Halbvocale נ, ח u. ו alterniren aber häufiger (s. ח) auch wäre ein Zusammenhang schon aus den Beyspielen der Wortbildung S. 135 erklärlich. Moser ver-

gleichlich נח prostravit, was sich an נח schliessen könnte. Selbst

נח II. humi stravit V. stratus est, wäre nach den Analogien unter נ vergleichbar. — Das im arabischen Sprachgebrauche vorhandene נח laut schreyen ist auf jeden Fall unanwendbar.

נח m. der Rücken, in der Phrase: נח שליך אחרי נח hinter sich werfen, verachten. (S. שליך) Vgl. נח.

נח chald. Mitte, syr. נח Mit נ, wie נח bloß: in. Esra 5, 7: נח כדנה כחייב בגיה also war darin geschrieben. 4, 15: נח bloß: in derselben. Esra 6, 2: נח כחייב בגיה in diesem Denkmale, Memoire. Das Pronomen נח ist hier wie im aramäischen öfter an die Präposition gehängt u. drückt den Begriff: dieser, derselbe aus. z. B. נח שעה in derselben Stunde. Dan. 3, 6. 15. 4, 30. 5, 5. Im hebräischen sagte man dafür: נח כדנה נח. Wenn נח zu trennen ist, ist mit LXX. Vulg. Luther zu übers.: und also war darin aufgezeichnet die Denkwürdigkeit. נח, נח kann nemlich die aufgeschriebene Denkwürdigkeit und das Denkmahl selbst bedeuten. Das letztere scheint fast vorzüglicher. Augusti mißversteht es ganz, wenn er übersetzt: auf deren Rückseite geschrieben stand: Zur Nachricht. Denn נח heist im Aram. nie: Rücken. Für: נח in vergl. aber noch 1 Mos. 41, 48. 3 Mos. 11, 35. Ps. 55, 5.

**Targ.** Vor dem Gen. steht גִּבּוֹר z. B. גִּבּוֹר בְּנֵי in dem Feuer. Dan. 3, 25. 7, 15. aber auch גִּבּוֹר z. B. Dan. 3, 26: גִּבּוֹר מִן aus der Mitte des Feuers. 3, 6 ff. 4, 7.

גִּבּוֹר m. 1) der Rücken. Sprüchw. 10, 13. 19, 29. 25, 3. Mit Pron. כִּי הִשְׁלַכְתָּ גִּבּוֹרִי Jes. 38, 17: אַחֲרֵי גִבּוֹרִי כָל־חַטֹּאתַי denn du wirfst alle meine Sünden hinter deinen Rücken, achtest sie nicht, vergibst sie. 2) die Mitte. Hiob 30, 5: מִן גִּבּוֹר וְיִצְרָשׁ e medio pelluntur, sie werden hinaus getrieben.

גִּבּוֹר Mitte. S. גִּבּוֹר, גִּבּוֹר.

גִּבּוֹר m. die Heuschrecke. Plur. גִּבּוֹרִים Amos 7, 1. und גִּבּוֹרִים Nah. 3, 17 wo die Verdoppelung die Menge anzeigt. (Chald. גִּבּוֹר, גִּבּוֹר außer d. a. O. 3 Mos. 11, 22. Richt. 6, 5. Plur. empb. גִּבּוֹרִים Ps. 105, 34 und גִּבּוֹרִים, welches einen Sing. גִּבּוֹר voraussetzen schiene.) Bochart im Hierozoic. II, S. 445 gibt an: arab.

جَابِي für جَابِي Heuschrecken

von جَابِي aus der Erde hervorkriechen, welches die Jungen im Frühling auskriechenden Heuschrecken thut, und er bemerkt, daß im äthiop. die Heuschrecken

جَابِي heißen v. نَبَط e terra emergere. Sonst würde es sich vielleicht

auch von جَابِي pertransit regionem ableiten, die Wanderheuschrecken, wozu die Form גִּבּוֹרִים Heuschrecken, die gleich der unseren eigentlich Participform wäre, sehr gut passen würde.

גִּבּוֹר nach Ezech. 38, 3. 14 ff. 39, 11. Fürst des furchtbaren, fabelhaften Volkes Magog, das nach

Ezechiel 38. 39. von Norden her in Israel einfallen und dort eine Niederlage erleiden soll. S. גִּבּוֹר. Abweichend hiervon, aber übereinstimmend mit den Angaben anderer morgenländischen Schriftsteller, in deren Mythologie dieses Volk eine bedeutende Stelle einnimmt, wird Gog Offenb. 20, 8 ebenfalls als ein Land genannt.

גִּבּוֹר drängen. S. גִּבּוֹר.

גִּבּוֹר f. 1) Körper. Hiob 20, 25. Vgl. גִּבּוֹר. 2) s. v. a. גִּבּוֹר woraus es zusammengezogen ist: Stolz, Übermuth. Hiob 22, 29. 33, 17. Jer. 33, 17.

גִּבּוֹר chald. Stolz. Dan. 4, 34.

גִּבּוֹר arab. جَانٍ s. v. a. جَانٍ über- vorübergehn. 4 Mos. 11, 31: וַיָּבֹאוּ וַיַּגִּדּוּ שְׁלֹמֹה מִן הַיָּם und brachte Nachrichten vom Meere herüber. Entweder hatte es im hebr. auch im Kal transitive Bedeutung, oder es ist vielmehr וַיָּבֹאוּ zu lesen. Ps. 90, 10: כִּי גִבּוֹר חַיִּשׁ denn er schwindet schnell dahin.

גִּבּוֹר m. junger Vogel 5 Mos. 32, 11, bes. junge Taube. 1 Mos. 15, 9. Arab. جَوْرَل Syr. transpon. جَوْرَل junge Taube.

גִּבּוֹר Stadt oder Gegend im nördlichen Mesopotamien 2 Kön. 17, 6. 18, 11. 19, 12, wo sie mit Charan und dem Flusse Chaboras verbunden ist. Es ist die Provinz Gauzanitis bey Ptolemäus zwischen dem Chaboras und Sacoras, jetzt Kauschan.

גִּבּוֹר s. גִּבּוֹר hervorbrechen.

גִּבּוֹר m. Plur. גִּבּוֹרִים vor dem Gen. גִּבּוֹרִים. 1) Volk, ganz allgemein und äußerst häufig. 2) insbesondere

dere sind **גוים** die anderen, auswärtigen Völker, **גוים**, *gentes* in der Kirchensprache, Nichtisraeliten. 1 Mos. 10, 5. 32. oft mit dem Begriffe: Feinde, Barbaren. Ps. 9, 6. 16. 20. 21. 10, 16. 59, 6. 9. **גלילי הגוים** *Galilaea gentium* Jes. 9, 1. Im rabbinis. ist daher **גוי**, *Non-Jude*. 3) 1 Mos. 14, 1. Jos 12, 23 steht **גוים** als Eigennahme eines Volkes, dessen Wohnsitz aber nicht näher bestimmt wird. Auch weiß man nicht, ob es an beyden Stellen dasselbe ist.

**גוף** f. 1) Leib, Körper. Dan. 10, 6. 1 Mos. 47, 18: *es ist nichts übrig — גוףנו ואדמתנו als unsere Leiber und unser Land*. Neh. 9, 37: *על גוףנו משלים ובהם מחנו über unsere Leiber herrschen sie und über unser Vieh*. 2) todter Körper, Leichnam v. Menschen und Thieren. Richt. 14, 8. 9. 1 Sam. 31, 10. 12. Nahum 3, 3. (Syr. **لج** *venster*. F.)

**גלל** s. **גיל** frohlocken.

**גולה**, selten **גלה** Esth. 2, 6. v. **גלה** *no. II.* 1) das Auswandern, die Auswanderung, Wegführung (ins Exil). **גולה** *bis zur Wegführung*, 1 Chron. 5, 22. **כלי הגולה** Wandergeräthe. Ezech. 12, 7. **גולה** *הלך* in die Verbannung gehn. Jer. 29, 16. 48, 7. 11. 49, 3. u. **גולה** aus der Verbannung zurückkehren. Esra 6, 21. **בני הגולה** die Verbannten, auch die schon aus der Verbannung zurückgekehrten Esra 4, 1. 6, 19. 20. 10, 7. 2) Die Auswandernden selbst. Esth. 2, 6: **גולה** *אשר עם הגולה mit derjenigen Schaar Auswandernder, welche ausgewanderte mit Fechanja*. Jer. 38, 4: die ausgewanderten, Ezech. 1, 1. 5, 11. 15. 11, 24. 25. auch die bereits zurückgekehrten. Esra 10, 28:

**קהל הגולה** die Versammlung der (zurückgekehrten) Exulanten.

**גומץ**, **גומץ** Grube. Kohel. 10, 8. Die verglichenen chald. Formen s. unter 1.

**גרע** das Leben verhauchen, sterben, verscheiden, syn. v. **מת**. 1 Mos. 6, 17. 7, 21. 4 Mos. 17, 27. 20, 3. Zuweilen noch mit **מת** verbunden. 1 Mos. 25, 8: **וגרע ופסח אברהם** *und es verschied und starb Abraham*. 17. 35, 29.

**גרף** nur im *Hiph.* verschließen. Neh. 7, 3. (Arab. *Conj. IV.* dass. und im Syr. *Erbp. pass.*)

**גופה** f. Körper, Leichnam. 1 Chron. 10, 12. (Arab. **جوف** Leib, Mutterleib.) S. die Anm. zu **גב**.

I. **גור** 1) als Fremdling irgendwo leben, wohnen, sich irgendwo aufhalten, wo man nicht eigentlich zu Hause ist (in einem Hause oder Lande). 1 Mos. 12, 10. 19, 9. 20, 1. Richt. 17, 7. 19, 1. Ruth 1, 1. Jes. 11, 6: **גור** *אב עם כבש der Wolf bey dem Lamme*. Bey jemanden leben, mit **עם** 1 Mos. 32, 4 oder **אח** 2 Mos. 12, 19. auch mit dem *Accus.* der Person u. des Ortes Ps. 120, 5: **כי גרתי מושך** *dass ich bey Meschech (den Moschern) wohne*. Jes. 33, 14: **מי יגור לנו** *Wer mag uns das verzehrende Feuer bewohnen?* (Vgl. **ישב** mit dem *Accus.*). **גור במהל יהוה** in Gottes Zelte wohnen, gleichsam sein Gastfreund seyn, und daher nach morgenländischer Sitte seinen Schutz genießen. Ps. 15, 1. (39, 15) 61, 5. Auch mit dem *Accus.* (wie oben) Ps. 5, 5: **לא יגר בפהל יגרה רע** *der Böse wird von dir nicht aufgenommen, in Schutz genommen*. S. das arab. (Im arab.

ist **جان** vom Wege abweichen, K

ungerecht, tyrannisch seyn III. als Gast irgendwo leben, u. mit dem Accus. mit jemandem in Gastfreundschaft stehn. Daher

جوار الله mit Gott in Gastfreundschaft stehn, sein eifriger Verehrer seyn. S. Rosenmüllers arab. Elementarbuch S. 65, 6. S. 187. u. das. die Stelle aus Reiske zu Abulfeda T. III. S. 320. III. IV. daher auch: jemanden in seinen Schutz nehmen, gegen Angriffe vertheidigen, als Pflicht des Gastfreundes) Das Part. existirt in doppelter Form גר u. גר, die erste aber als Verbalform, die zweyte völlig als Nomen, für: Fremdling. Daher 3 Mos. 19, 34: גר הגר הגר der Fremdling, der bey euch wohnt. Dahin gehört auch: גרי ביתי meine Hausgenossen (die in meinem Hause wohnen) Hiob 19, 15. und גרה ביתה ihre Hausgenossinn. 2 Mos. 5, 22. Derivate sind: גר, גרה, גרה.

2) versammeln, sich versammeln. (So die hebr. Ausleger u. der Chaldäer, auch hängt der Begriff mit dem vorigen zusammen, u. wird öfter durch Ein

Wort ausgedrückt. أوي das arab. Syn. von גר ist I. sich aufhalten, wohnen. V. sich versammeln, an einem Orte zusammenkommen, wie גרה. Auch

جار ist in Conj. III. benachbart

seyn. جار Nachbar, Gefährte.

Außerdem existirt sie in den verwandten Formen גרה, גרה Haufe,

גר versammeln, und ist mithin keinesweges so ohne Auctorität, als Michaelis behaupten mag. Vgl. Rosenmüller zu Ps. 56, 7. Auch גרה Vorrathshaus. kann

dahin gehören, wenigstens ist جار auch IV. reposuit in promissariis

suppellectilem.) Ps. 56, 7: יצונו יצונו sie versammeln sich, und lauern auf. 59, 4: יצונו עלי עמים es versammeln sich gegen mich die Starken. 140, 3: יצונו מלחמות sie versammeln Kriege, Kämpfe erregen sie (vgl. מלחמה u. גוים mit קרא Jes. 54, 15. wäre hiernach: sich versammeln gegen. Habac. 1, 15 (was aber auch zu גר gehören kann). Hos. 7, 14: על רגל וחירוש um Getrayde und Most versammeln sie sich, mich verlassen sie. LXX (κατασκευασθησιν) u. einige Mss. haben hier die Lesart: יצונו sie zerschneiden sich, aber auch viell. in dem Sinne von Jer. 5, 7. Aber dieses ist noch kein Grund die sonst herrschende Lesart zu verdrängen.

3) Weil die obigen Gründe für die sehr wahrscheinliche Bedeutung: versammeln, allerdings noch nicht völlig entscheiden, und sich schwerlich entscheiden läßt, stehe hier noch ein Versuch, jene Stellen möglichst zu vereinigen. גר ist dann u. v. a. גרה anzureizen, erregen. Ps. 140, 3; sie erregen Kriege. So steht גרה häufig. Die Syrer haben in dieser Bedeutung die verw. Form גרה im samarit.

לב. rixatus est s. v. a. גרה

insidiatus est. Arab. مجاور

lis. Die samaritanische Bedeutung nachstellen ist nun äußerst passend zu Ps. 56, 7: sie stellen nach und lauern auf. 59, 4. (neben גרה). Auch für Jes. 54, 15 läßt sich hier die Bedeutung: nachstellen, anfeinden, verfolgen, herausnehmen. Hos. 7, 14 könnte man dann mit dem folgenden genau verbinden, und in ähnlicher Bedeutung mit גרה nehmen. Michaelis vergleicht zu allen

jenen Stellen جار علي ungerrecht, tyrannisch handeln, was

wohl zu Jes., aber kaum zu den Stellen der Psalmen paßt. Vielleicht, daß man jene auch besser von den andern getrennt betrachtet.

*Hirbpo.* 1) sich aufhalten, wie Kal. 1 Kön. 17, 20. 2) sich versammeln. Hos. 7, 14. S. Kal no. 2.

II. גָּרַח auch גָּרַח Hiob 19, 29.

1) sich fürchten, wie die verwandten גָּרַח und גָּרַח. Es construirt sich mit מִן Hiob 41, 26. und מִן 4 Mos. 22, 3. 5 Mos. 1, 17. 9, 19. 18, 22, mit dem Accus. 5 Mos. 32, 27. 2) Ehrfurcht haben, verehren. Ps. 22, 24. 33, 8. Derivate: גָּרַח, גָּרַח. Die Stelle Richt. 5, 17: וְיָדָה לָמָּה יִגְדָּר אֲנִי וְיָדָה לָמָּה יִגְדָּר אֲנִי kann nach sicher hebräischem Sprachgebrauch bedeuten: und Dan, warum wohnt er (rubig) bey oder auf den Schiffen? (LXX. παρὰ τὰ πλοῖα. Vulg. vacabat navibus. Luther: warum wohnt Dan unter den Schiffen) was am passendsten ist, auch: warum fürchtet Dan die Schiffe? und vielleicht: warum versammelt Dan sich Schiffe? wie aber die Übersetzungen: warum sollt' er nicht in Schiffen wohnen? und: was sollt' er auch für seine Schiffe zu fürchten haben, aus dem Texte hervorgehn können, ist schwer zu sehen.

גָּרַח m. junges Thier, *catulus*. Im hebr. durchaus in der Verbindung גָּרַח junger Löwe. 1 Mos. 49, 9. Ezech. 19, 3 ff., nur Klagel. 4, 3 v. Schakaln (oder Seethieren). (Syr. ܓܪܝܚܐ ܓܪܝܚܐ ܓܪܝܚܐ)

arab. جرو junger Löwe, Hund, auch v. andern, besonders reißenden Thieren. Bochart. 1, 714.)

גָּרַח 1) das Loos. Die erste Bedeutung: Steinchen zum

loosen, liegt im arab. جَرَّ Stein.

Die damit gebildeten Ausdrücke sind: גָּרַח הַגּוֹרֵל, יָרָה das Loos werfen. Jos. 18, 6. Joel 4, 3, mit גָּרַח Jos. 18, 8 ff. Neh. 10, 34. גָּרַח Sprüchw. 16, 33. גָּרַח 3 Mos. 16, 8. Dagegen: גָּרַח 3 Mos. 6, 9. oder גָּרַח Jos. 19, 1 ff. das Loos kommt für jemanden herauf, oder heraus (aus der geschüttelten Urne), trifft ihn. Die Sache, um welche gelooset wird, steht mit גָּרַח Ps. 22, 19. Joel 3, 8. Obad. 11. 2) das jemandem durch das Loos zugefallene, z. B. das Erbtheil. Richt. 1, 3: Ziehe mit mir in mein Erbtheil. Ps. 16, 5. 125, 3. Jes. 57, 6. 3) überhaupt: Loos, Schicksaal. Jer. 13, 25. Jes. 17, 14. Dan. 12, 13: וְהָעֶזְרָא וְהַגּוֹרֵל וְהַגּוֹרֵל und stehe auf, um dein Loos zu empfangen, nelmlich im Messiasreiche. Nächst Apostelgesch. 26, 18. Col. 1, 12. vgl. Offenb. 20, 6: μισθός σου ὃν ἔχουσιν μέσος ἐν τῇ ἀναστάσει.

גָּרַח nur Hiob 7, 5. die Erdscholle, wie das chald. גָּרַח. Im Chethib: לִבִּי בְּשָׂרִי רִמָּה וְגִשׁ עֶפֶר גִּישׁ meinen Leib bekleiden Würmer und Erdschollen. Das letzte bildlich von der schmutzigen Erdfarbe und zugleich schuppigen, krustigen Gestalt der Haut des Kranken. Jene Übersetzung haben auch LXX. und Chald. Vulg. sordes.

גָּרַח m. mit Pron. גָּרַח 1) die Schur, geschorne Wolle, *vellus*. 5 Mos. 18, 4: גָּרַח צֶמֶדֶת deine Schaafschur. Hiob 31, 20. (S. גָּרַח) 2) die Schur der Wiesen. Ps. 72, 6. Amos 7, 1: גָּרַח הַמֶּלֶךְ des Königs Schur, man vermuthet: das Mähen der Wiesen für den König, eine Art Regale, wovon jedoch nichts weiter bekannt ist. Das Stw. גָּרַח ist im hebr. scheeren, in den Dial. auch mähen.

Esra 1, 8. Schatzmeister.  
 plur. גִּזְרֵי Esra 7, 21. und mit  
 platter Aussprache גִּזְרֵי Dan. 3,  
 2. 3. Obereinnehmer, Oberrent-  
 meister. Im syr. entspricht ihm  
 גִּזְרֵי u. גִּזְרֵי auch גִּזְרֵי

F. Schatzmeister, zusammenge-  
 zogen aus גִּזְרֵי (v. גִּזְרֵי) oder contr.  
 גִּזְרֵי königliches Geld, Schatz und  
 der ostasiatischen, besonders per-  
 sischen Bildungssylbe גִּזְרֵי bar.

Im Persischen ist گنجوار  
 Gandschawar Schatzmeister von

گنج Schatz und وار Be-  
 wahrer, Besitzer, vgl. Lorsbach's  
 Archiv für morgenl. Litteratur  
 Th. 2, S. 273. Im Pelvi:  
 Gandjober Schatzbewahrer, wie  
 Darouber Gesetzbewahrer (Pelvi-  
 sches Wörterb. in Kleukers Zenda-  
 vesta Th. 3. S. 189). Das aram.  
 גִּזְרֵי, גִּזְרֵי, גִּזְרֵי, גִּזְרֵי war schon zu

den alten Persern übergegangen,  
 die es für königliches Geld, Tri-  
 but gebrauchen, der von den Un-  
 terthanen eingezogen worden ist,  
 weshalb es die griech. u. lat.  
 Schriftsteller stets als ein persi-  
 sches Wort aufführen. Hesychius:  
 γὰζα, εἰ ἐκ τῶν πολλῶν φερόμενοι  
 φόροι. Curt. 3, 13, 5: pecunia  
 regia, quam gazam Persae vocant.  
 vgl. Reland dissert. miscellan. VIII.  
 S. 184. Auf diese Weise, kann  
 auch die persische Endsylbe mit,  
 welcher das Wort nun erscheint,  
 nicht weiter befremden. Dafs es  
 aber diese und nicht das aram.  
 גִּזְרֵי nehmen, wegnehmen (nicht  
 einnehmen) sey, wie Berthold zu  
 Daniel S. 826 angibt, zeigt die  
 syr. Schreibart גִּזְרֵי, u. die Ana-  
 logie v. גִּזְרֵי

Im arab. ist auch جَزِيَّة Zoll,  
 Tribut unterjochter Völker v.

جَزَا unterjochen, 2) bezahlen, ab-  
 tragen, welches ebenfalls ins per-  
 sische übergegangen ist: گزیه  
 Gisja Tribut. Dieses steht aber  
 wohl kaum in etymologischem  
 Zusammenhange mit dem vori-  
 gen. Ganz unrichtig ist es we-  
 nigstens, wenn Ilgen bey Tob.  
 S. 172 dieses für die Grundform  
 und גִּזְרֵי, גִּזְרֵי erst für daraus auf  
 aramäische Art entstanden ausgibt  
 (wie גִּזְרֵי). Denn abgesehen von  
 dem Unerweislichen ähnlicher  
 Wortbildung, steht dieses Wort  
 nicht etwa allein, sondern im ge-  
 nauesten Zusammenhange mit  
 גִּזְרֵי, گنيس, گنيس versam-  
 meln, aufhäufen, welche doch  
 nicht von جَزَا ausgehen können.  
 Wegen dieses gleichsam Einhei-  
 mischseyn des Stammes in den  
 semit. Dialekten, kann auch das  
 Wort wohl kaum mit Lorsbach  
 a. a. O. für von den Persern ent-  
 lehnt angesehen werden.

גִּזְרֵי 1) s. v. a. جَزَا vergelten, wahr-  
 scheinlich aber auch, wie die syn-  
 onymen גִּזְרֵי, גִּזְרֵי Wohlthaten  
 erzeugen. Ps. 71, 6: מִמֶּנִּי מִמֶּנִּי  
 גִּזְרֵי הָאֵל vom Mutterleibe an warst  
 du mein Wohlthäter. Alex. οὐκ αὐτῆς.  
 Syr. fiducia mea. Die Deutung:  
 transire me faciens, eductor meus  
 (wie der Chald.) als Part. von גִּזְרֵי,

גִּזְרֵי transiit (nach der Form גִּזְרֵי  
 Ps. 22, 10. u. mit transitiver Be-  
 deutung wie 4 Mos. 11, 3) ist bey  
 ihrer zwiefachen Schwierigkeit  
 selbst dem Zusammenhange und  
 Parallelismus nicht hinlänglich  
 angemessen. 2) Steine, Holz be-  
 arbeiten, wie im aram. S. גִּזְרֵי.

גִּזְרֵי f. die Schur, abgeschorne Wolle,  
 vellus, s. v. a. גִּזְרֵי Richt. 6, 37 ff.  
 Stw. גִּזְרֵי.



**יָצַח** *imperat. fut.* יָצַח, יָצַח *infm.* יָצַח  
abscheeren 1) vom Scheeren der  
Heerde. 1 Mos. 31, 19. 38, 12.  
13. 1 Sam. 25, 4. 7. 2) v. Ab-  
scheeren des Haupthaars, als Zei-  
chen der Trauer. Hiob 1, 20.  
Micha 1, 16. 3) im arab. auch  
vom mähen des Getraydes, ab-  
scheeren der Datteln. S. יָצַח.

*Niph.* Nahum 1, 11: **שָׁלְמִים**  
**וְכֵן רַבִּים** sind sie auch unversehrt  
oder vollzählig und also (Frähn:  
*atque adeo*) viele, **וְכֵן רַבִּים** auch so  
werden sie aufgerieben oder vermin-  
dert, vertilgt werden. Man ver-  
gleiche im syr. die verwandten  
Stammwörter **ܐܡܦܬܐܘܝܬ** *amputavit.*

2) *orbavit*, in Derivaten: *defectio*,  
*consumtio*, ganz besonders aber  
*consumtus est, defecit, transiit*  
*Aph. consumsit, exstinxit. Pa. im-*  
*minuit, orbavit. Erbpa. destitutus,*  
*levis, paucus fuit.* Es hat hiernach  
fast mehr Wahrscheinlichkeit, die  
volle Schreibart mit **י** ohne  
Dagesch zu schreiben.

**יָצַח** *f.* 1) das Behauen der Steine,  
daher **אֲבָנֵי גִזִּית** behauene Steine,  
Quadern. 1 Kön. 5, 17. 2) ohne  
**אֲבָנֵי** dass. 2 Mos. 20, 35. Amos  
5, 11. 1 Kön. 6, 36. 7, 9. 11. 12.  
Stw. **ܓܝܬܐ** chald. u. syr. behauen,  
verwandt mit **יָצַח**.

**יָצַח** *fut.* יָצַח Syr. versetzt **ܝܥܬܐ**

1) etwas wegreißen, mit Gewalt  
wegnehmen. 2 Sam. 23, 21:  
**וַיִּגְזֹל אֶת הַחֲבִית מִיַּד הַמִּצְרִי**  
den Speer aus der Hand des Aegypters.  
1 Mos. 31, 31: denn ich fürchte,  
du möchtest deine Töchter mir bin-  
wegreißen. 5 Mos. 28, 31. Hiob  
24, 19: **יָבֹל מִיָּמִי שֶׁלֵּג**  
Trockenheit und Hitze raffen das  
Schneewasser hinweg. 20, 19. Mich.  
2, 2. 2) abreißen, abziehen. Mich.  
3, 2: **וַיִּגְזֹל מֵעֲלֵיהֶם** die ihnen  
das Fell abziehen, d. h. sie bedrück-  
ken, schinden. 3) etwas rauben.

3 Mos. 6, 4. Richt. 21, 25 (v.  
Weiberraupe) Hiob 24, 2. **יָצַח**  
**אֶת מַשְׁכָּנוֹ** das Recht jemandes  
rauben Jes. 10, 2 vgl. Kohel 5, 7.  
*Niph.* Sprüchw. 4, 16: *גֵּרָאֻבִּי יִשְׁכַּח*  
*ib. Schlaf.* 4) mit dem Acc. der  
Person: jemanden berauben, be-  
stehlen. Richt. 9, 25. 28, 24.  
Ps. 35, 10. 5) überhaupt: be-  
drücken, bevorthellen, syn. v.  
**עָשָׂה**. 3 Mos. 19, 13. Sprüchw.  
22, 22.

**יָצַח** *m.* der Raub, das Geraubte.  
3 Mos. 5, 20. Ezech. 18, 18.  
22, 29. Vor dem Gen. zweymahl  
die Form **יָצַח** Kohel 5, 7. Ezech.  
18, 18: **יָצַח** das dem Bruder  
geraubte.

**יָצַח** v. d. Gen. **יָצַח** *f.* dass. 3 Mos.  
5, 21. z. B. **יָצַח הָעֲנִי** das dem  
Armen geraubte. Jes. 3, 14.

**יָצַח**. Bey Joel 1, 4. 2, 25 in Ver-  
bindung mit Heuschrecken, und  
Amos 4, 9 als Verwüster der  
Wein- und Olivenpflanzungen.  
Der Chald. u. Syr. geben es durch  
**ܕܥܬܐ**, **ܕܥܬܐ** die noch unge-  
flügelte Heuschrecke, *bruchus*,  
welches zu Joel vorzüglich paßt,  
wo **יָצַח** den Anfang der Verwü-  
stung macht. LXX. *Vulg.* *καμψυ*  
Raupe. Stw. **יָצַח** abschneiden im  
arab. und chald. verwandt mit  
**ܕܥܬܐ**.

**יָצַח** *m.* mit Pron. **יָצַח** der Baum-  
stamm, Stumpf, der vom gefälle-  
ten Baume zurückbleibt. Jes. 11,  
1. 40, 24. Hiob 14, 8. Im syr.  
**ܕܥܬܐ** dass. arab. **جرع** X. Holz  
abhauen-schneiden, häufiger **جدع**

*conj. II.* wie im hebr. **جدع**;  
Stamm.

**יָצַח** *fut.* A. u. O. (s. unten) hat die  
allgemeinen Begriffe: schnei-  
den, scheiden in vielfachen

Beziehungen. 1) aus einander schneiden, theilen. 1 Kön. 3, 25. 26 (das lebende Kind. Ps. 136, 13: *der das Schilfmeer theilte*. Die von Michaelis verglichene arab. Bedeutung: *decrevit aqua* (v. Ebbe und Fluth, gehört nicht hierhin. 2) Holz abschneiden, fällen. 2 Kön. 6, 4. Davon *גזר*. 3) essen, fressen, *vorare*. Jes. 9, 19. mit dem *fur*. *יגזר*. Im arab. herrscht diese Bedeutung in der Versetzung *جرت* *comedit, voravit, voravit vehementer*. Das Ineinandergreifen der beyden Stammwörter *גזר* u. *جرت* lehrt die Vergleichung des arab. Wörter-

buchs deutlich. Auch *جرت* ist:

*quicquid comeditur* und *جنون* *pabulum*. S. noch *גזר* und *גזרה*. 4) metaph. entscheiden, beschließen, im aram. herrschend. Hiob 22, 28. mit dem *fur*. *יגזר* (So ist *جرت* schneiden und entscheiden, beschließen) 5) *intrans.* abnehmen, fehlen, *deficere*. Hab. 3, 17: *גזר מכלה צאן* *das Vieh nimme ab, fehlt in den Hürden*. LXX. *ἡλάττω πρόβατα*. (Arab.

*جرت* speziell: *decrevit aqua*). In den Dialekten sind noch andere Modificationen: im arab. die Falme beschneiden, schlachten; im syr. die Vorhaut beschneiden.

Niph. 1) *pass. v. no.* 4. Esth. 8, 1. 2) abgeschieden, getrennt werden. 2 Chron. 26, 21: *כי בגזר* *er war abgeschieden, ausgeschlossen vom Hause Jehova's*. Ps. 88, 6: *יהי מנייך בגזרי* *die von deiner Hand (deinem Schutze) ausgeschlossen sind (die Todten)*. Jes. 53, 8: *entnommen aus dem Lande der Lebenden*. vgl. Hiob 18, 14. Targ. 3) aufgerieben, vertilgt werden, zu Grunde gehn. Klagel. 3, 54:

*גזרתי* *ich bin dahin*. Ezech. 37, 11: *גזרנו* *wir sind verloren*. *לנו* ist überflüssiger Pronominaldativ.

*גזר* *chald.* wie im hebr. 1) *Isbp.* sich abreißen, losreißen. Dan. 2, 34. 45. 2) entscheiden, bestimmen, beschließen. S. z. B. Ruth 1, 1. 3, 18. Kohel. 8, 4. Targ. Davon *גזירא* *fatum* nach Buxtorf (*Lex. chald.* S. 419): — *usurpans Hebraei etiam de Ordinatione, praedestinatione, fato, decreto divino, quod homini aut rebus humanis tanquam inevitabile impositum est: item de influenza ex astris indeclinabili: und גזרון* die Kunst, durch Zahlen und Rechnungen die Zukunft vorauszusagen, und wirksame Amulette zu verfertigen (*l'Empereur*). Hieraus erklärt sich Part. *גזר* *pl.* *גזרין* *subst.* Dan. 2, 27. 5, 11. eine Klasse der babylonischen Mager, Wahrsager, Planeten- und Nativitätssteller, die durch mancherley Künste der Rechnung (*numeri babylonii* Hor. Od. 1, 11, 2) u. Sterndeutung einem jeden sein unvermeidliches Geschick andeuteten.

*גזרים* *pl.* zerschnittene Stücke, Hälften. 1 Mos. 15, 17. Ps. 136, 13: *der das Schilfmeer in (zwey) Hälften schied*.

*גזרה* *f.* (26 codd. *גזירה*) 3 Mos. 16, 22: *גזרה* *in das wüste Land*. (Man kann es als *Subst.* oder *Adj.* des vorigen denken). Es geht voraus u. folgt *מקרה*. LXX. *γῆ ἄσματος*. *Vulg. terra solitaria*. Wüste drücken auch Syrer und Chaldäer aus. Eine Spur dieser Bedeutung findet sich schon im syrischen *ܕܢܝܢܐ* *sterilis*, herrschender aber ist sie in der Ver-

setzung *جرت* unfruchtbares Land und mehrern Derivaten v. *جرت*, welches um so vergleichbarer ist,

da **جنز** auch sonst fast alle Bedeutungen mit **جنز** gemein hat. (S. das arab. Wörterb. u. 712 no. 3) Vgl. *Schultens animadvers.* S. 56. Auch sonst werden mehrere Synonyme v. 712 in den Dialekten auf Unfruchtbarkeit übertragen z. B. **جنز** abschneiden *Part. pass.* kinderlos, unfruchtbar, **جنز** unfruchtbar, **جنز** dürr, wasserlos. Ebenso **جنز** *Pa.* unfruchtbar, öde seyn. Auch de Wette wählt: in die Wildniss. — Sonst ist **جنزيرة** bekanntlich: Insel, auch Oase, gleichsam Insel des Sandmeers. Dieses will Michaelis hier anwenden. Schwerlich passend.

**גזר** f. chald. 1) der Beschluss Dan. 4, 14. in den Targ. häufiger. (Syr. **ܓܙܪܐ**) vgl. 712 no. 4. 2) das beschlossene, verfügte. v. 21.

**גזר** f. 1) der Leib, die Brust. Klagel. 4, 7. Im arab. versetzt 50.

**جنز** *corpus, pectusque hominis.*

S. über diese Versetzung 712 no. 3. Andere: Gestalt, dann könnte man **גזר** Gestalt, Form v. **גזר** vergleichen, ähnlich dem franz. *taille*. 2) ein nicht zu bestimmendes Wort der Architectur. Ezech. 41, 12 - 15. 42, 10. 13. Der Syrer hat es beybehalten und *Castellus* übersetzt: *fastigium, pinaculum aedificii.* Michaelis: *pars abscissa aedificii.* LXX. **τὸ ἀπέλειπον.** Chald. **ܓܙܪܐ.**

**גזר** Nahme eines Volks, das David bekriegte, zwischen Schur und Aegypten. 1 Sam. 27, 8.

**גזר** m. der Bauch, nur von kriechenden Thieren. 1 Mos. 3, 14. 3 Mos. 11, 4. 2. Im chald. **ܓܙܪܐ** sich bücken. Schulz zum Coccejus

führt auch **ܓܙܪܐ** Bauch auf, wofür ich aber keine Auctorität kenne. Übrigens haben die Bedeutung mehrere *Quadrilittera* unter **ܓܙܪܐ**. S. *Castelli Heptaglott.* S. 534.

**גזר** f. Jes. 47, 14. brennende Kohle. Plur. mit der Masculin-form: **גזרים**, **גזר** 3 Mos. 16, 22. Ps. 18, 9 u. s. w. Sprüchw. 25, 22: **כי גזרים אמה חמה על ראשו** denn feurige Kohlen wirst du auf seinem Haupte sammeln, Schaam und Reue werden ihn gleich Kohlen auf dem Haupte brennen. vgl. Röm. 12, 20.

**גזר** vor dem Gen. **גזר**, und **גזר** vor dem Genit. **גזר** (ohne folg. Genit. Zach. 14, 4) *com.* meistens *masc.* das Thal. 4 Mos. 21, 21. 1 Sam. 17, 3. u. häufig. Dafs beym Leben der Sprache ein Unterschied zwischen diesem und den sinnverwandten **גזר**, **גזר** Statt fand, der sich freylich kaum genau darthun läßt, beweiset der Umstand, dafs dieses Wort, so wie jene, jedesmahl bestimmten Gegenden und Thälern beygelegt werden, die dann immer diesen Nahmen behalten. (Vgl. Bellermaun's Handbuch der bibl. Literatur Th. 2. S. 479 ff.) Den Nahmen **גזר**, **גזר** führen z. B. **גזר** das Salzthal, in der Nähe des toten Meeres. 2 Sam. 8, 13. 2 Kön. 14, 7. 1 Chron. 19, 12. **גזר**, **גזר** das Thal Hinnom oder der Kinder Hinnoms auf der südöstlichen Seite von Jerusalem, dem Moloch geweiht. 2 Chron. 28, 3. Jer. 7, 31. (woraus *Génn* entstand). Den Plur. bildet die Form **גזרים**, welche man an ihrem Orte nachsehe. Nur 2 Kön. 2, 16 ist

גִּימָאָה. (Arab. ist جبة<sup>52</sup> und جبة<sup>53</sup>)

Niederung, wo Wasser zusammenläuft. جَوّ<sup>54</sup> weites Thal,

Ebene, auch جباوة<sup>55</sup> welche letztere Form dem Plur. גִּימָאָה am nächsten kommt.

גִּי<sup>56</sup> m. Sehne, Muskel. 1 Mos. 32, 32. Hiob 10, 11. 40, 17. Dasselbe im syr. u. chald. Im arab.

ist verwandt قَبْد<sup>57</sup> Band, Riemen.

גִּיחַ fut. יִגִּיחַ 1) hervorbrechen z. B. vom Hervorbrechen des Ströms. Hiob 40, 18 (23), wie im syr. *erupit, exundavit aqua.*

Im chald. hat es besonders den Nebenbegriff: zum Kampfe hervorbrechen u. so Ezech. 32, 2: *du stürztest dich (zum Kampfe) hervor in deinen Strömen, per flumina cum impetu ferebaris.* (vgl. Richt. 20, 33. Dan. 7, 2.) Auch v. Hervorbrechen des Kindes aus dem Mutterleibe. Hiob 38, 8. 2) *transit.* das Kind hervorgehn lassen, hervorziehen u. von der Mutter kreisen, gebären. Ps. 22, 10: *du zogst mich hervor aus meiner Mutter Leibe.* (גִּיחַ seltene Participform) Mich. 4, 10. *zitzere, kreisse Tochter Zions.*

Hiph. intráns. hervorbrechen, v. Hinterhalte. מִגִּיחַ. Richt. 20, 33.

גִּיחַ oder גִּיחַ Aph. hervorbrechen v. d. Winden aus ihren Behältern (Jer. 10, 13), Dan. 7, 2.

גִּיחַ 1 Mos. 2, 13. der Gichon, ein Fluß, der von Eden ausgeht, und das Land Kusch umströmt, Welchen Fluß die alte Urkunde

bezeichne, kann wohl nie entscheidend dargethan werden. Josephus (Archäol. 1, 1, 5) verstand den Nil, und es bleibt mir sehr wahrscheinlich, daß hier eine uralte mythisch-geographische Vorstellung ausgedrückt ist, die sich den Nil als das Land Cusch (Äthiopien) umströmend, und in Verbindung mit den 3 übrigen Hauptflüssen der ihnen bekannten Welt dachte. Soviel weiß man, daß גִּיחַ ein Appellativum ist, welches vielen asiatischen Flüssen vorgesetzt wird, z. B. dem Ganges, Oxus, Araxes. (s. *Michaelis supplem.*) Michaelis wählt den Oxus, und weist in dessen Nähe einen Ort כַּת<sup>58</sup> die Hauptstadt von Chovarasmia nach, den er für כּוּשׁ hält. (S. כּוּשׁ)

גִּיל 1) frohlocken, das stärkere Synonym von שִׂמְחָה. Hiob 3, 22: *הַשִּׂמְחִים אֵלַי גִּיל* die sich freuen bis zum Frohlocken. Der Gegenstand der Freude steht mit גִּיל. Ps. 9, 15: *אֶגִּיל בִּישׁעֶךָ* ich will frohlocken über deine Hülfe. 13, 6. 21, 2. 149, 2. mit גִּיל Zeph. 3, 17. Hos. 10, 5. Öfters mit בִּיהוָה sich Gottes freuen. Ps. 89, 17. Jes. 29, 19. 41, 16. 61, 10. Auch von der leblosen Natur. 1 Chron. 16, 31. Ps. 96, 11. (Der Grundbegriff, der hernach aber völlig verloren ging, war wahrscheinlich: herumspringen, tanzen vor

Freude, wenigstens ist جال<sup>59</sup> im arab. sich im Kreise drehen.) Prät. גִּלָּחִי, fut. immer יִגִּיל, verkürzt יִגֵּל, nur Prov. 23, 24 steht im Chethib גִּיל יִגֵּל, was aber die Masorethen schon in יִגִּיל abänderten.

2) fürchten, verehren, wie das arab. وَجَلَ<sup>60</sup> zittern, fürchten. Ps. 2, 11: *גִּילִי בְרָעוּרָה* fürchtet mich

(Im neu-arabischen wird **واحد** sogar geradehin als Einheitsartikel gebraucht. S. z. B. *Herbin Principes de la langue arabe moderne*. S. III.) 2 Mos. 16, 16: **עֶמֶר לְגִלְגָּלִית** ein Gomer auf den Kopf. 4 Mos. 1, 2: **כָּל זָכָר לְגִלְגָּלִית** alles männ-

*licke nach ihren Köpfen.* v. 18. 20. 22. 3, 47. Bey den Rabbinen ist *תגלגל* Kopfgehd. Im syr. *ܬܓܠܐ* mit ausgeworfenen ל,

im arab. noch verkürzter *جلى*. Von einer ebenfalls verderbten Aussprache, wo das 2te ל ausfiel, ging *Γολγοθᾶ* Matth. 27, 33. aus.

(Arab. *جلى* dass. nur mit veränderter Aussprache.)

*גל* arab. *جل* Haut, Fell. Im aram. dass. Hiob 16, 15. M. Pron. *גל*.

I. *גל* fur. *גלה* abgek. *גל* wie *גל* aufdecken, offenbaren. Die sinnliche Bedeutung ist mehr in Pi. herrschend, in Kal besonders folgende: a) *גלה* *אין פלוגי* das Ohr jemandes öffnen, für: ihm Nachricht von etwas geben, es ihm offenbaren. 1 Sam. 9, 15. 20, 2: *mein Vater abut nichts Großes noch Kleines* *גלה* *אין פלוגי* das er mir nicht offenbarte. v. 12. 13. 22, 8. 17. 2 Sam. 7, 26. Ruth 4, 4: *אמרתי מגלה* *אין פלוגי* ich dachte: ich will dir's offenbaren. In anderm Sinne v. Gott. Hiob 36, 10: *גלה* *אין פלוגי* er öffnet ihr Ohr der Belehrung. v. 15. 33, 16. b) *גלה* *אין פלוגי* ein Geheimniß offenbaren, aussprechen. Amos 3, 7. Prov. 20, 19. auch in Piel 11, 13. 25, 9. Part. *גלוי* offen v. e. Buche Jer. 32, 11. 14. Vgl. Esth. 3, 14. 8, 3.

Pi *גלה* fur. *גלה*, *גלה* 1) etwas aufdecken, entblößen, in der sinnlichen Bedeutung. Ruth 3, 4. 7: *גלה* *אין פלוגי* sie deckte auf die Gegend zu seinen Füßen. *גלה* *אין פלוגי* die Schaam eines Weibes aufdecken, häufige Phrase für: sie beschlafen, in und außer der Ehe. 3 Mos. 18, 6 ff. 20, 11 ff.

(in den Eheverboten) Hos. 2, 10. Mich. 1, 6: *גלה* *אין פלוגי* und ihre Grundvesten will ich entblößen (durch ihre Zerstörung). — Auch steht es mit dem Accus. des Kleides, welches man aufdeckt, aufhebt. 5 Mos. 22, 30: *גלה* *אין פלוגי* und er soll nicht die Decke seines Vaters aufdecken. 27, 20 (beydes im obigen Sinne). Jes. 22, 8. 47, 2: *גלה* *אין פלוגי* decke deinen Schleyer auf. Jer. 13, 22. Nahum 3, 5: *גלה* *אין פלוגי* ich will deine Schleppen auf- und über dein Angesicht decken. Hiob 41, 5. — 2) *גלה* *אין פלוגי* die Augen jemandes eröffnen (v. Gott gesagt) d. h. ihn etwas sehn lassen, was er ohnedem nicht gesehen hätte, besonders was sterblichen Augen verhüllt ist. 4 Mos. 22, 51: *da öffnete Jehova Bileams Augen, und er sah den Engel Jehovas am Wege stehen.* 24, 4. 16. Ps. 119, 18. S. dieselbe Phrase unter *גלה*. Auch auf 1 Mos. 3, 5 muß dieser Begriff übertragen werden. 3) trop. entdecken, offenbaren, enthüllen. Hiob 20, 27. Ps. 98, 2: *vor den Augen der Völker offenbare er seine Gerechtigkeit.* Jes. 16, 3: *גלה* *אין פלוגי* den Flüchtling zeige nicht an. 26, 21. Sprüchw. 11, 13. 25, 9. 4) mit *על* u. *על*. Klagel. 2, 14: *גלה* *אין פלוגי* sie haben deine Schuld nicht verdeckt. Wenn man diese Bedeutung annimmt, würde sich die Phrase an Nah. 3, 5 anschließen. Vielleicht liesse sich suppliren: *גלה* *אין פלוגי* sie haben dich nicht benachrichtigt über deine Schuld. Cap. 4, 22. ist aber *גלה* nicht mit *על* zu verbinden. Ps. 119, 22: *גלה* *אין פלוגי* decke ab von mir Schande und Schmach. (Diese Stelle gehört übrigens wahrscheinlich mit andern Vocalen *גל*, zu *גלל* vgl. Jos. 5, 9.) 5) erscheinen, zu Theil werden lassen. Jerem. 33, 6: *גלה* *אין פלוגי* ich will ihnen Ueberflus an Glück zu Theil werden lassen.



**Niph.** גלה *inf. absol.* גלה 1 Sam. 2, 27. 1) aufgedeckt, enthüllt werden, im sinnlichen Verstande. 2 Mos. 20, 26. Ezech. 13, 14: וְגָלָה יְהוָה *ibz Grund soll entblößt werden.* Ps. 18, 16. Hiob 38, 17. Auch v. der weggenommenen Decke. Jer. 13, 41: גָּלָה וְהָיָה *deine Schleppen werden aufgedeckt.* Reflex. sich entblößen. 2 Sam. 6, 20. 2) sich offenbaren, zeigen, erscheinen. 1 Sam. 14, 8: *siehe! wir geben hinüber zu den Männern וְגָלִינוּ אֲלֵיהֶם und wollen uns ihnen zeigen.* v. 11. 1 Mos. 35, 7: *denn daselbst war ihm Gott erschienen.* 1 Sam. 2, 27. 3, 21. Ezech. 16, 57. 3) geoffenbart werden v. Worte Gottes. 1 Sam. 3, 7. Dan. 10, 1. offenbar, kund werden. Ezech. 21, 29. (v. etwas verborgenen) Jes. 22, 14: גָּלָה יְהוָה *es ist kund vor den Ohren Jéhoa's.* Jes. 53, 1: חָרוּץ יְהוָה *und die Macht Jéhoa's an wem offenbart sie sich?*

**Py.** Nabum 2, 8.

**Hithp.** 1) sich entblößen. 1 Mos. 9, 21. 2) sich offenbaren. Sprüchw. 18, 2.

## II. גלה im arab. جلي und جلا

**Syr. Pa. fut.** יגלה, יגלו 1) auswandern, in die Verbannung geführt werden. Ezech. 12, 3. meistens von ganzen Völkern. 2 Kön. 17, 13: וַיִּגְלוּ יִשְׂרָאֵל מִמְּלֶכֶת אֲשׁוּרָה *und Israel ward weggeführt aus seinem Lande nach Assyrien.* 24, 14. 25, 21. Jes. 5, 13. 2) übergetr. v. andern Sachen: verschwinden, aufhören. 1 Sam. 4, 21. 22: גָּלָה מִשְׁרָאֵל *verschwunden ist die Ebre aus Israel.* Jes. 24, 11: גָּלָה מִשְׁוֹשׁ הָאָרֶץ *dabin ist die Freude des Landes.* 38, 12. Hos. 10, 5. Hiob 20, 28. Sprüchw. 27, 25: גָּלָה הָעֵשֶׂב הַקָּצִיר *das alte Gras verschwindet.* Niph. pass. v. Hithp., mithin s. v. a. Kal. Jes. 38, 11.

**Hithp.** גלה und גלה (die letzte Form außer der 3 praes. immer)

**fur. apoc.** יגלו 2 Kön. 17, 6. 18, 11. 24, 19. ins Exil führen, ein Volk in andere Gegenden. *vea pflanzen.* 2 Kön. 15, 29. 17, 6. 11. 27. 18, 11 u. s. w. *Hoph.* s. v. a. Kal. Esth. 2, 16. u. ö. Derivate: גולה, גלות.

גלה und גלה offenbaren. Dan. 2, 22. 28. 29. Pehil גלי und גלי v. 19. 30. *Aph.* הגלי ins Exil führen. Esra 4, 10. 5, 12.

**גלה f.** 1) Quell, s. v. a. גל Jos. 15, 19. Richt. 1, 15. 2) der Ölkrug, Ölbehälter am heiligen Armleuchter. Zach. 4, 3. (v. 2. ist גל) Kohel. 12, 6: *abe noch der Silberstrick zerreißt וְהָיָה וְהָיָה und das goldne Oelgefäß ver-rinnt.* Auch die Griechen und Römer kennen dieses Aufhängen der Lampen an einem Kettchen. 3) Ausdruck der Baukunst. 1 Kön. 7, 41: וְהָיָה הַכֹּתֶרֶת אֲשֶׁר עַל הָעַמֻּדִים *v. 42. 2 Chron. 4, 12. 13 (nur das cap. 4, 12. im Anf. der Win-dungen oder Kugeln der Säulen-capitäl.* Luther: keuliche Knäufe. Chald. *pelves coronarum.* Die LXX hat zwar nicht a. den angef. Orten, aber Kohel. 12, 6 *ἀνδρῶν d. h. spira,* ebenfalls ein Ausdruck der Baukunst, aber *spira* war der unterste Theil der Säule, was daher nicht hier, höchstens 2 Chron. 4, 12 passen würde, wo LXX. auch *basus* hat. Plin. 36, 23 s. 56: *primum columnis spirae subditae et capitula addita.* vgl. *Vitruv.* 3, 3. 4, 1. 7.

גלה pl. m. Götzenbilder. 3 Mos. 26, 30. 5 Mos. 29, 17. bes. häufig im Ezechiel 6, 4. 5. 9. 13. 14. 3. 20, 17. 23, 7. u. s. w. Wäre der Name, so wie הגלות ein von den Götzendienern selbst ihnen beygelegter, so würde man

גל groß, vornehm seyn IV. als

solchen verehren, verherrlichen, vergleichen dürfen. Wegen der häufigern Zusammenstellung mit Ausdrücken, wie שפצים 5 Mos. 39, 17. Ezech. 20, 7. 8. חיצוֹת Ezech. 16, 36 u. ö. und Phrasen, wie: sich an den Gillulim beflecken Ezech. 20, 18. 31. scheint aber in dem Worte selbst eine ähnliche verächtliche Idee zu liegen, und es scheint demnach vielmehr eine ihnen von den Jehovahsdienern beygelegte Benennung, ähnlich dem גל, מין. Vielleicht entlehnte es den Begriff v. אֶפְבֹּרֶת.

*abjecit, reject:* nach den Lexicographen v. גל *stercus*, mithin: *stercorei*.

**גל** m. Mantel, große Decke. Ezech. 27, 24: גלמי תכלה purpurblaue Decken oder Mäntel. Aquila u. Symmach. σιδήματα. Syr. Kleider. Vulg. *pallie*. Vgl. das Verbum 2 Kön. 2, 28 u. im chald. גלם, גלמי, גלמי Mantel. *Buxtorfi Lex. Chald.* S. 441. Michaelis Einwendungen dagegen (*Supplem.* S. 313. 317) gehn von einer, schon von andern mit Recht an ihm gerügten, Ungerechtigkeit gegen das Ansehn des neuhebräischen und chald. Sprachgebrauchs aus.

**גלית**, einmahl גלית Obad. 20. vor dem Genit. und mit Pron. mit unveränderten *Kamess* (Im syr.

גלית. Vgl. C. B. Michaelis *lamina syriaca* §. 30. und die *Nomina*: גלית, גלית.) s. v. a. גלית 1) die Wegführung ins Exil. Ezech. 33, 21. 2) die Auswandernden u. Ausgewanderten selbst. Jer. 24, 5. 28, 4. 29, 22. u. s. w.

**גלית** chald. dass. Dan. 2, 25. 5, 13. גלית גלית die Ausgewanderten. Esra 6, 16.

**גלית** nur im Pi. גלית scheeren, z. B. den Bart 1 Mos. 41, 4. das Haupthaar. Richt. 16, 17. 19. 22. Man sagt: den Kopf scheeren 4 Mos. 6, 9. 5 Mos. 21, 12. und das Haar abscheeren 3 Mos. 14, 8. — Einmahl: sich scheeren. 1 Mos. 41, 14. Bildlich Jes. 7, 10: *an jenem Tage* יגלית ארצי בתער השכיירה *wird der Herr abscheeren mit einem gedungenen Scheermesser — und das Haupt und das Haar der Füße, d. h. wird das Land gleichsam abmähen, verwüsten.* Ps. geschoren werden. Richt. 16, 17. *Hithp.* sich scheeren. 5 Mos. 13, 33.

**גלית** Jes. 8, 1. s. v. a. מגלה Rolle. Nach andern, was jedoch ungewisser ist: eine polirte Stein- oder Marmortafel zum schreiben, v. גל poliren, von welcher Bedeutung des Stammwortes sich aber im hebräischen doch keine deutliche Spuren zeigen. Auch müßte dann גלית geschrieben werden.

**גלית** Jes. 3, 23 Schleyer, Gewande. Im arab. ist جولة *vestis splendida*, äthiop. גל verschleyern und גל Schleyer, syr. ܓܠ *indumentum* chald. גלית auch גלית. LXX. διαφανή λαμπρά. S. darüber Schroeder *de vestitu mulierum* c. 18. nur, daß er wohl mit Unrecht auch ins hebräische den Begriff des durchsichtigen legt. Chald. Vulg. und mehrere hebr. Ausleger verstehn: Spiegel als Frauenzimmerputz (vgl. 2 Mos. 38, 8. wie auf den etruscischen Vasen) v. גל poliren, wogegen aber besonders die Zusammenstellung mit 3 andern Worten, die Gewände bedeuten, und der Mangel einer Bestätigung gerade dieses Gebrauchs in den Dialekten spricht.

**גל** 1) *versatilis*, drehbar, was sich drehen läßt. 1 Kön. 6, 34: **שני צלעים הדלת המחה גלילים** die beyden Flügel der einen Thür waren drehbar, d. h. so, daß sie sich in ihren Angeln drehen. Dieses erhellet aus der Parallelstelle Ezech. 41, 24: Und zwey Thürflügel waren an jeder der Thüren **שתיים מסובות** und beyde drehen sich, es war nicht etwa der eine fest, so daß er sich nicht öffnen ließe. 2) gedreht, gedrechselt, rund, syr. **גל** rund.

Hohesl. 5, 14: **וירי גלילי זהב** wie von Gold gedreht seine Arme. (S. יר) Dem Sinne nach wohl richtig Michaelis: als wenn sie gedrechselt wären. Der Morgenländer schätzt selbst bis ins Plumpes rundliche Glieder als Schönheitsideal. Vgl. Hartmann's Ideale weiblicher Schönheit bey den Morgenländern S. 135. 3) Ring Esth. 1, 6. 4) 1 Kön. 9, 11. und **גליל הגוים** Jes. 9, 1. s. v. a. **גלילה** Landstrich und als Eigennahme: Galiläa, Galiläa der Heiden.

**גל** f. 1) Umkreis, Landstrich, wie **כנר** Ezech. 47, 8. **גלילות השלשחים** Jos. 13, 2. Joel 4, 14. die Gegenden der Philister. **גלילות הירדן** Jos. 22, 10. 11. Gegenden des Jordan. Der Syrer behält es bey, u. der Araber übersetzt: Thal, Ebene, und diese Wendung der Bedeutung, würde sich durch **גל** Strom, Thal, wie **גל** bestätigen. 2) Eigennahme der Gegend, die davon nachmahls Galiläa hieß. 2 Kön. 15, 29.

**גל** 1) wälzen, rollen z. B. einen Stein. 1 Mos. 29, 3. 8. Jos. 10, 8. 2) abwälzen (die Schande). Jos. 5, 9. - 3) metaph. Ps. 37, 8: **גל מל יהוה דרכיה**

**bova deine Wege**, dein Schicksaal, wälze es auf ihn. Sprüchw. 16, 3. dieselbe Phrase mit **גל**. Ps. 22, 9: **גל מל יהוה** er befiehlt dem *Jebova* (seine Wege). Es bleibt doch immer am leichtesten **גל** als Infinitiv zu nehmen, wobey das Verbum finitum **גל** zu suppliren ist. (Stange *Anticritica* 1, 124) und aus jener vollständigen Phrase **גל** hinzuzudenken. LXX. **ἐλπίσεν ἐπὶ κύριον**. In demselben Sinne lesen andere **גל**, oder könnte es vielleicht dritte Person des Imperativs seyn: er wälze nur (?) Rosenmüller übersetzt mit dem Chaldäer: *er freut sich der Jebova*, so daß **גל** 3 praet. v. **גל** sey, wie **גל**, **גל**, aber theils findet jene Form des Prät. sonst nur bey Verbis, die auch im Infinitivo **י** haben, statt, wo hingegen jenes Verbum **י** hat, (zumahl da als Prät. **גל** vorkommt, woneben nicht leicht noch eine Form mit **י** existiren konnte) theils ist die herrschende Construction für jenen Sinn: **גל** **גל** u. weder dieses Verbum noch dessen Synonymen construiren sich mit **ל** des Objects. Prät. **גל** aber pl. **גל** inf. und imp. **גל**.

**Nipb.** **גל** fut. **גל** zusammengerollt werden, (v. einem Buche) Jes. 34, 4. sich fortwälzen, fortrollen (v. einem Flusse) Amos 5, 24. vgl. **גל**. **Pool.** umgewälzt, umgewandt seyn. Jes. 9, 4. **Hibpo.** sich wälzen. 2 Sam. 20, 12. 1 Mos. 43, 18: **גל עלינו** daß er sich über uns wälze, d. h. daß er uns überfalle.

**Pilp.** **גל** wie Kal. Jer. 51, 25. **Hishpalp.** Hiob 30, 14.

**Hipb.** **גל** dass. 1 Mos. 29, 10. Derivate: **גל**, **גל**, **גל**, **גל**, **גל**, **גל**, **גל**.

**בְּלִמְדָּה** einsam, verlassen; verödet,  
unfruchtbar. Jes. 49, 21 v. einem  
Weibe neben שְׂבוּלָה (LXX. χίρα.

*Vulg. solitaria. Syr. orbata liberis*).  
Hiob 3, 7: הַלַּיְלָה הַהוּא יְהִי גִלְמוֹר  
jene Nacht sey verüdet, einsam.  
15, 34: כִּי עֲדָה חֲנָף גִּלְמוֹר denn  
unfruchtbar wird der Frevler Rote.

30, 5. (Im arab. ist جَلْمٌ ein  
harter, unfruchtbarer Fels, auch  
harter Mann. A. Schultens zu  
Hiob 3, 7. Die verw. einfachen  
Stammwörter sind جَد hart,  
hartherzig seyn, syr. حَصَا

steiniger Boden, wo nichts  
wächst. Im rabbinischen ist  
גִּלְמוֹר ein Weib, die wegen  
Unreinheit allein sitzen muß.  
Buxtorf's Lex. Chald. S. 442. Im  
hebr. Sprachgebrauche ist eine  
ähnliche Übertragung jenes Be-  
griffs als z. B. im arab. مَحْجُور

Waise, verwaiset v. حَاجِر  
harter Fels. Dombay Grammat.  
Mauro—arabica. S. 77. Derselbe  
Fall ist mit den Wörtern قَسِي,  
شَدِيد, u. شَدِيد welche hart  
u. unfruchtbar bedeuten. —  
Die beyden letzten Beyspiele  
könnten auch durch: miser, fame  
pressus gegeben werden, da die  
Araber mehrere Wörter des  
Hartseyns so übertragen.  
Schultens animadv. philol. zu d. St.)

גִּלְעָד. Im arab. bedeutet جَلْع  
1) entblößen, insbes. die Zähne,  
um sie zu zeigen. 2) unzüchtige  
Reden führen. III. mit jemanden  
streiten, bes. beym Trunk,  
Spiel. Syr. حَضَّ die Zähne  
fletschen. Jene Bedeutungen sind  
mannichfaltig angewandt worden.  
Am passendsten für alle 3 Stellen  
ist: sich erhitzen (im Streit)  
auch v. dem Streite selbst ge-  
braucht, ähnlich der 3ten Conj.  
der Araber. Sprüchw. 17, 14:  
לֹא יִתְּנֶה עֵינָיו הַלְּעָד ebe der Streit

befrig wird. 20, 3: Ebre ist's dem  
Manne vom Streit zu lassen, וְכָל  
אִיִּל וְיִחְגְּלֵעַ die Thoren nur er-  
eifern sich. 18, 1: וְכָל חָשִׁידָה  
bey aller Weisheit (der  
andern) erbittet, ereifert er sich.  
vgl. Hensler's Anm. S. 192. Au-  
gusti: er setzt sich befrig wider  
alles, was als gut anerkannt ist.  
Arnoldi: lacht er, vom Zeigen  
der Zähne. Castellus (Hepsigl.  
562) citirt auch הִתְחַלֵּעַ accendi,  
exardescere, concitari. Sanbedr. c. 1.  
s. 3. Gem.

גִּלְעָד Gilead, Name eines Ge-  
bürges und Distrikts jenseit des  
Jordan. Als Gebürge. 1 Mos. 31,  
25 ff. Als Distrikt bezeichnet es  
im engern Sinne eine einzelne Ge-  
gend in der Nachbarschaft v.  
Basan und Argob 5 Mos. 5, 13.  
Jos. 13, 32. 22, 9. im weitem  
das ganze Ostjordanland, nach-  
mahls Peräa. 4 Mos. 32, 26. 29.  
vgl. 33. 39.

גִּלְעָד Hülgel. des Zeugen. 1 Mos.  
31, 47.

גִּלְעָד. v. a. جَلَس sitzen, sich  
lagern. II. einhergehn, bes. berg-  
an gehn. Hohesl. 4, 1: die Heerde  
Ziegen שֶׁלֹּא שָׁחָר מֵהָר גִּלְעָד die an  
dem Gilead sich lagern. 6, 5. גִּלְעָד  
ist öfters an. S. dieses Wort.  
Nach conj. II. könnte vielleicht  
auch übersetzt werden: die an  
dem Gilead einbergeht, oder: binan-  
klimmt, denn גִּלְעָד ist hier nicht noth-  
wendig: von. Obige leichteste  
Annahme hat auch Justi (Ge-  
dichte S. 233): die längs des Gilead  
sich lagert. Die meisten A. Ü.  
drücken hinaufsteigen aus,  
s. Bochart Hieroz. 1, 626 ff.  
A. Schultens vergleicht غَلَس  
mane aquatum ivir. Abn Esra und  
Aven. vermuthen: conspicuum fieri  
nach dem chald. rarus, depilatus  
est. LXX. nach einigen Mss.  
ἀνεπαρμένος.



**ג** Conj. 1) auch. In der poet. Sprache wechselt es mit י. Joel 1, 12: *רמון גם חמר ותבנית* die Granate, den Palmbaum auch, und die Quirre.

2) Öfters bey Wiederholungen desselben Wortes, mit Nachdruck. 1 Sam. 24, 12: *ראה גם* siehe doch, ja siehe! Besonders bey Personalpronomen 1 Mos. 20, 5: *היא גם היא* sie, ja sie, sie selbst. Bemerkung verdient, daß in diesem Falle, wenn das erste Pronomen im *Casu obliquo* oder als Anhängепronomen steht, das zweyte die bloße Nominativform behält, welche aber dennoch *Casus obliquus* ist. 1 Mos. 27, 34: *ברכני גם אני* segne mich, auch mich, mein Vater. Mit dem Dat. 1 Mos. 4, 26: *ילשח גם היא* und dem Serb, auch ihm ward ein Sohn geboren. 10, 21: *ילשח גם היא* und dem Sem, auch ihm ward geboren. (Man lese hier das krit. und exegetische Unwesen bey Dathe u. Michaelis) Mit dem Genit. 1 Kön. 21, 19: *דמך גם אמה* dein Blut, ja das deinige, sanguinem tui. immo tui. Prov. 23, 15. Einmahl steht das Verdoppelte selbst vorn. Kohel. 2, 15: *כמקרה יבסיל גם אני וקרני* so wie das Loos des Tboren wird es mich, auch mich treffen. S. darüber *Schroeder Syntax*. Reg. 37. c. u. die Beyspiele aus dem Arab. bey Rosenmüller zu Ps. 9, 7. T. I. S. 218. Ebenso Luc. 11, 45. Joh. 4, 34. Hebr. 2, 18. der arab. Übersetzung.

3) auch *advers.* obgleich. Ps. 95, 9: *בחנוני גם ראוי אה פעלי* sie stellten mich auf die Probe, obwohl sie meine Werke sahen. Neh. 6, 1. Jer. 26, 23. 4) dennoch. Ps. 129, 2: *Sie haben mich sehr gedrängt und doch nicht überwältigt.* Ezech. 16, 25. Kohel. 4, 16. 8, 12. 5) Fragend im Anfange des Satzes für *למה* (wie

für *למה*) Hiob 2, 10: *גם אמר השוב* haben wir das Gute empfangen u. s. w. 1 Sam. 22, 7. 6) *גם-* ist a) *et, et*, sowohl, als auch. 1 Mos. 24, 25. 2 Mos. 12, 31. b) *wie*, so. 2 Mos. 5, 14: *גם המול גם היום* wie gestern, so heute. Jer. 51, 12. 7) *גם* כי wenn gleich, wenn noch so sehr. Jes. 1, 15. Ps. 23, 5.

**ג** schlürfen, trinken. 1 Mos. 24, 17: *הגזימיני* laß mich schlürfen. vgl. v. 43. Die Chaldäer haben in derselben Bedeutung *גמע* z. B. Hiob 39, 33 *תרג.* — Hiob 39, 24 v. rüstigen Rosse: *יגמא ארץ* es schlürft den Boden, für: raffet ihn im schnellsten Laufe gleichsam mit sich fort. Die Araber haben dasselbe Bild: *الفرس الأرض* das Ross schlürft den Boden. S. Bochart. *Hieroz.* 1, 142-48. A. Schultens zu Hiob 39, 27 S. 1133.

**ג** m. die ägyptische Papyrusstaude, Papyrschilf in den Sümpfen des Nils; v. Stw. *גמא* einschlürfen, Wasser einziehen, wie *bihula papyrus* bey Lucan. 4, 136. Hiob 8, 11. Aus den bastähnlichen Häuten der Pflanze flochten die Alten Matrazzen, Stricke, Kähne (*Plin.* 13, 21-26.) Daher 2 Mos. 2, 3: *קנה גמא* kleiner Kahn von Papierschilf. Jea. 18, 2: *כלי גמא*. Jablonsky (*Opusc.* T. 1. S. 198 *ed. de Water*) vermuthet daher, daß Papyrus aus dem ägypt. *Παβίρ*, welches Flecht-Bindepflanze bedeuten könne, entstanden sey. S. *Celsus Hierobot.* T. II. S. 137-152. *Prosper Alp. de pl. Aegypti* v. 36. vgl. Funke's Reallexicon unter Papyrus.

**ג** nur Richt. 3, 36 wahrscheinlich: Elle. Die griech. Übers. und *Vulg.* haben; Spanne, welches nicht paßt, denn das Schwert soll



soll hinten wieder herauskommen. Der Chaldäer aber: גרמירא, dasselbe Wort, nur *Quadrilitt.*, wovon es übrigens aus den Stellen bey *Buxtorf s. b. v.* ebenfalls nicht deutlich genug ist, ob es Arm oder Hand bedeute. Völlig entschieden wird aber durch das syrische, wo sich beyde Formen, die hebräische und chaldäische als gleichbedeutend finden:

ܩܒܝܬܐ *cubitus, mensura cubitalis, ulna* Ferr. und ܪܕܝܐ *radius brachii, radius, ulna.*

Dieses zur Antwort auf Michaelis Zweifel.

גמירא nur Ezech. 27, 11 Nahme eines sonst unbekannten, wahrscheinlich phönizischen Volkes, vielleicht der Bewohner einer kleinen Stadt. Einige verglichen *Gamale* des Plin. 2, 91 und nahmen selbst eine Verwechslung der Buchstaben an. Aber können uns denn gerade alle kleinere Ortschaften jener Gegenden bekannt seyn? Die Alten nehmen es fast alle als Appellativ, ebenso Michaelis in den *Supplem.*, der mehrere, zum Theil vage Conjecturen darüber wagt.

גמירא und einigemahl גמירא (Richt. 9, 16. Sprüchw. 12, 14. Jes. 3, 11.) 1) das, was einer dem andern erzeugt, eine Handlung in Beziehung auf einen andern, das Betragen gegen andere. Die vorkommenden Phrasen sind: a) גמירא ל' jemandem seine Handlungen vergelten. Ps. 28, 4: גמירא להם vergilt ihnen ihr Betragen. Sprüchw. 12, 14. Klagel. 3, 64. Obad. 15; mit גמירא Ps. 94, 2. Vgl. noch 2 Chron. 32, 25: גמירא עליו וְלֹא כִגְמֹל עָלָיו aber *Hiskiah vergalt nicht, wie ihm geschah war.* b) גמירא ל' dass. Ps. 137, 8. Sprüchw. 19, 17. Jes. 59, 18.

66, 6. Jerem. 51, 6. mit גמירא Joel 3, 9. c) mit גמירא Richt. 9, 16: גמירא ל' ירדו עִשְׂיָהֶם ל' nach seinem Betragen vergeltet ihm. Ohne גמירא Jes. 3, 11. Vgl. noch Joel 4, 4. 7. 2) Vergeltung. Jes. 35, 4. Jerem. 51, 56. 3) Wohlthat. Ps. 103, 2.

I. גמירא fur. גמירא 1) jemandem etwas erzeugen, zufügen (gutes oder böses) m. dem dopp. Accus. der Person und der Sache. 1 Sam. 24, 18: גמירא מִמֶּנִּי הַטּוֹבָה du hast mir Gutes erzeugt. 1 Mos 50, 15: גמירא מִמֶּנִּי הַטּוֹבָה das wir ihm erzeugt haben. v. 17. Sprüchw. 3, 30. 31, 12. Jes. 63, 7. Auch mit ל' Jes. 3, 9: גמירא ל' ל' sie fügen sich, ziehn sich selbst Unglück zu. Ps. 137, 8: גמירא מִמֶּנִּי הַטּוֹבָה das, was du uns zugefügt hast. 2) Insbes. Gutes erzeugen, jemandem wohlthun. Sprüchw. 11, 17: גמירא מִמֶּנִּי הַטּוֹבָה der seiner Seele sich wohlthut. Häufiger mit גמירא, Ps. 13, 6. 116, 7. 119, 17. 142, 8. 3) jemandem wiedervergelten (das Böse, Gute). M. dem Accus. Ps. 18, 21: גמירא מִמֶּנִּי הַטּוֹבָה Gott vergilt mir nach meiner Tugend. Mit גמירא 2 Chron. 20, 11. Ps. 103, 10. mit ל' 5 Mos. 32, 6 (nach einer andern Abtheilung der Consonanten mit dem Accus.). Beyde Bedeutungen *inferre* und *referre* hat auch das arab. رين für ران, wiewohl die Wörterbücher nur die letzte aufführen. vgl. z. B. Schultens Excerpte aus der Hamasa S. 320 v. 4. Derivate: رين, رين. (Die Construction mit dem Accusativ ist auch in dem griech. ἀμείβεσθαι τινά, ἑ, ἀλλήλους παύειν τινά.)

II. גמירא fur. גמירא 1) das Kind von der Muttermilch entwöhnen (Jes. 28, 9. ist noch מִחֶלֶב hinzugesetzt). 1 Mos. 21, 8. 1 Sam. 1, 22. 24. 1 Kön. 11, 20. 2) von Grundbed. Früchten: reifen, reif werden. 4 Mos. 17, 23. Jes. 18, 5. *Gen. 21, 5*

**קמל** *com. pl.* קמלין Kameel, Kameelinn, ein Wort, das aus den morgenländischen auch in unsere abendländischen Sprachen übergegangen ist. 1 Mos. 12, 16. 24, 55. u. s. w. *Boharti Hieroz* T. 1. S. 71 ff. Wo Geschlechtsbestimmungen unnöthig sind, steht das *masc* 1 Kön. 10, 2 und *fem.* 1 Mos. 24, 12. Für das bestimmte Kameelinn aber das *fem.* 1 Mos. 32, 15.

**קמל** *fur.* קמל 1) vollenden, endigen. Ps. 57, 3: קמל גורר עלי Gott *endigt für mich*, führt meine Sache durch. Ebenso Ps. 138, 8 mit קמל. 2) zu Ende seyn, aufhören. Ps. 7, 10: קמל גורר רע רשעים *es ende doch die Bosheit der Gottlosen.* Ps. 12, 2. 77, 9. Beyde Bedeutungen sind im aram. herrschend und häufig.

**קמל** *chald.* Part. קמל vollkommen, fertig in einer Kunst, oder gelehrt. Esra 7, 12.

**קמל** 1 Mos. 10, 2. 3. Ezech. 38, 6. Name eines nordischen Volkes, welches an der ersten Stelle als Stammvolk von Aschkenas, Riphath und Thogarma, an der zweyten Stelle neben Thogarma im Heere des Gog genannt wird. Wie unter dem entsprechenden griechischen Nahmen Cimmerier wird man sich übrigens kein genau begränztes Volk, sondern die rohe Bezeichnung eines höchstens durch einige Einfälle in die Südländer bekannten nördlichen Barbarvolkes zu denken haben, dessen Wohnsitze auch die griechischen Geographen in die Dunkelheit des nördlichen Fabellandes hinzudrängen pflegen. Von mehreren dieser hebräischen Nahmen (קמל, קמל, קמל) gelten Vofs'ens Worte bey Virg. Lb. 3, 349 S. 612: „Unsere Geschichtsforscher also, welche Soythen, Cimmerier, Cimbern, und ähn-

liche roh bezeichnende Nahmen als besonders umgrenzte Völker behandeln, sind schwerlich besser daran, als die morgenländischen Gelehrten mit ihren Franken, und dem Lande Gog und Magog.“ S. denselben zu 2, 116. 173. Von den Streifzügen jener nördlichen Völker nach Kleinasien reden Herodot 1, 6. 15. 16. 103. 4, 1. 11. 12. und Strabo S. 12. 106. 756. 859. 930. 58. *ed. Almeloveen*, vgl. Michaelis *Spicileg. Geogr. Hebraeorum ext.* T. 1. S. 16-24. *Supplem.* S. 333 ff.

So auffallend die Namensähnlichkeit zwischen קמל (LXX. Γαμπε) u. Κιμμεριοι, Cimbern ist, so schwer möchte zu entscheiden seyn, ob beydes von einem bey diesem Volke selbst einheimischen Nahmen ausging, oder ob dieser Name ihnen von den Südländern, Phöniziern oder Griechen beygelegt ward. Für das erste böte sich das gallische Kymr, dessen Vergleichung viel beyfallswürdiges hat; im 2ten Falle vergleicht Vofs (Akte Weltkunde bey d. Jen. A. L. Z. 1804), der die Cimmerier eine offenbar phönizische Erfindung nennt, *kimmer*, *kamar* dunkeln (*kimrir* קמריר Hiob 3, 5); aber abgesehen davon, daß diese Bedeutung überhaupt noch einigen Zweifeln unterliegt, wäre dann nur die hebräische Schreibart mit 1 auffallend, da man hier ein näheres Anschließen an die Etymologie erwarten würde. Aus Josephus Worten (Archäol. 1, 6, 1) scheint beynahe hervorzugehn, als habe er gewußt, daß die Gallier sich selbst Kymr nennen; er sagt: τοὺς νῦν ἄφ' Ἑλλήνων Γαλάτας καλουμένους, Γομαρεῖς δὲ λεγομένους, Γόμαρος ἔκτισε.

**קמל** *com.* bey e. gr. Akz. קמל m. Pron. קמל Garten (wohl von קמל beschützen, eigentlich verzaunter,

eingehogter Garten). 1 Mos. 2, 8 ff. **גן** ein Krautgarten. 5 Mos. 11, 10. 1 Kön. 21, 2. **גן יהוה** ein Garten Gottes, als ob ihn Gott gepflanzt hätte (vgl. 1 Mos. 2, 8. Ps. 104, 16) 1 Mos. 13, 10. Jes. 5, 3. Ezech. 31, 8. 9. Plur. **גנים** Hohesl. 4, 15. 6, 2.

**גן** f. s. v. a. **גן** Garten. Jes. 1, 30. Hiob 8, 16. Plur. **גנים** Amos 4, 9, 9, 14. (**جَنَّة**)

**גן** f. dass. nur v. dem Gen. u. mit Pronom., wie es scheint, mehr in spätern Büchern. Esth. 1, 5. 7, 7. 8. Hohesl. 6, 11. Chald. **גניא** pl. **גניא** selbst **גניא**.

**גניא** v. d. Gen. **גניא** 1) Schätze. Esth. 3, 9. 4, 7. 2) Kisten zum Einpacken, Aufbewahren, *θησαυρος*. Ezech. 27, 24. (Chald. **גניא** verbergen, aufbewahren, aufhäufen. Syr. **ܓܢܝܐ** verbergen. Arab. **جنر** bedecken, sammeln. Verwandte Stammwörter sind **גנס**, (**كنز** u. **كنس**)

**גניא** chald. die Schätze. Esra 7, 20. **גניא** Schatzhaus, Esra 5, 17. 6, 1.

**גניא** m. Vorraths- oder Schatzkammer am Tempel. 1 Chron. 28, 11. Das **ה** ist affirmativ, wie in **ההוא** und andern chald. Wörtern.

**גן** beschützen, eigentlich bedecken, wie **גן** mit **גני**, *protegere, proteger*, weshalb es auch wie die Verba des Bedeckens z. B. **גן** mit **על** construiert wird, Es kommt bloß vom Schutze der Gottheit vor, 2 Kön. 20, 6: **גן** **על** **העיר** **הזאת** ich werde diese Stadt beschützen (19, 34 mit **א**) Jes. 37, 35. 38, 6. Prät. **גן** Inf. absol. **גן** Jes. 31, 5. Hipb. fut. **גן** dass. Jes. 31, 5. Zach. 9, 15 (mit **על**) 12, 8 (mit **על** s. dazu **מער** no. 5). Derivata: **גן**, **גנה**, **גנין**.

**גנה** brüllen v. Stiere. 1 Sam. 6, 12. Hiob 6, 5. (Im aram. häufiger und überhaupt: schreien)

**גנב** fut. **יגנב** 1) stehlen, mit dem Accus. der gestohlenen Sache 1 Mos. 31, 19. 30. 32. oder Person. 2 Sam. 19, 42. 5 Mos. 24, 7. Hiob 21, 18: **וַיִּגְנֹב וַיִּכְמֹץ וַיִּגְנֹב וַיִּכְמֹץ** und wie Spreu, das der Wirbelwind wegrafft. 27, 20. 2) täuschen, wie *κλέπτειν*. 1 Mos. 31, 27: **וַיִּגְנֹב אֶת־אֲחִי** du täuschtest mich. v. 20: **וַיִּגְנֹב יַעֲקֹב אֶת־לָבָן** Jacob täuschte den Laban. v. 26. 2 Sam. 15, 6 im Pi: **וַיִּגְנֹב אֶת־שָׁלוֹם** und es täuschte Absalom (durch diese Künste der Popularität) das Herz der Männer Israels. Die Phrase kann nicht leicht an jenen Stellen verschiedenes bedeuten, dort: sich wegstehlen, hier: das Herz jemandes stehlen, sich seine Zuneigung erwerben, und auf die angegebene Weise vereinigen sie sich passend. Part. pass. mit dem parog. **יִגְנֹב** 1 Mos. 31, 39.

Nipb. pass. 2 Mos. 22, 11. Pi. wie Kal. 2 Sam. 15, 6. Jer. 23, 50. Py. pass. Hiob 4, 12: **וַיִּגְנֹב אֵלַי דְּבַר יְהוָה** ein Göterspruch stahl sich mir zu. Inf. pleonast. **יִגְנֹב** 1 Mos. 40, 15. Hitbp. 2 Sam. 19, 4: **וַיִּתְגַּבַּב הָעָם בַּיּוֹם הַהוּא** und das Volk stahl sich an jenem Tage (fast) in die Stadt hinein. Syr. **ܓܢܒܐ** sich wegstehlen. Im griech. *κλέπτειν* verstoehlen, heimlich.

**גנב** m. Dieb, 2 Mos. 22, 1. 6. 7. u. s. w.

**גנבה** f. das Gestohlene. 2 Mos. 22, 3.

**נעל** etwas verwerfen, wegwerfen (mit Ekel und Widerwillen), Ekel haben vor etwas, mit dem *Accus.* 3 Mos. 26, 30: **נעלה** *meine Seele verwirft, verabscheuet euch.* v. 11. 44, und von den Israeliten v. 15: **נעלה** *meine Gesetze verabscheuet eure Seele* v. 43. Ezech. 16, 45: **נעלה** *die ihren Mann und ihre Kinder verstößt.* Mit **נ** Jer. 14, 19: **נעלה** *wenn deine Seele Zion verabscheuet.*

**Niph.** weggeworfen werden. 2 Sam. 1, 21: **נעלה** *denn dort ward weggeworfen der Schild der Helden.* *Vulg. abjectus est clypeus.* Hätte auch das hebr. hier, was kaum wahrscheinlich ist, die Bedeutung des bekannten arab. **جعل** *legen, thun*, so würde dennoch erst der Sinn: *der Schild ward bingelegt*, kaum aber: *der Schild sank zu Boden hervorgehn.* Ebenso unerweislich hebräisch ist die chald. Bedeutung: beflecken, wonach einige übersetzen: *der Schild ward schändlich befleckt*, was übrigens dem Sinne nach nicht so unpassend wäre, als Michaelis will.

**Hiph.** Hiob 21, 10: **נעלה** *seine Kuh empfängt, und verwirft nicht (des Stieres Saamen), d. h. verliert ihn nicht wieder, leidet keine Fehlgeburt.* *Vulg. Bos eorum concepit, et non abortivit.* *Aqu. οὐκ ἐξίβαλε. Symm. οὐκ ἐξέτρωσε.* S. darüber Bochart Hieroz. T. 1. S. 291 ff. Storr Observatt. S. 99 und 140. Schultens und Rosenmüller zu der St. vgl. die Artikel **נעל** und **נעל**.

**נעל** m. Ekel. Ezech. 16, 5: **נעלה** *mit Verabscheuung deines Lebens. Schauer in agnitione tua.*

**נעל** jemanden hart anfahren, auf ihn schelten, mit

dem *Acc.* und **נ**. (Im syr. dass. Im äthiop. bloß: schreyen.) 1 Mos. 37, 10: **נעל** *da schalt ihn sein Vater.* Ruth 2, 16. Jer. 29, 27. Häufig von Gott, der jemanden drohend anfährt, um ihn von etwas abzuwehren, zu schrecken. Jes. 17, 13. Zach. 3, 2: **נעל** *Jehova schelte dich, Satan, d. h. wehre dir.* Malach. 3, 11: **נעל** *ich will für euch (zu eurem Besten) dem Freßer weben, den schädlichen, verzehrenden Insekten.* 2, 3: **נעל** *ich will euch dem Saamen weben d. h. will machen, daß der Saame oder das Getrayde nicht in eure Scheuren kommt, will es euch versagen.* S. Dathe's Note. Von Jehova's strafenden Schelten, Fluchen auf seine Feinde. Ps. 9, 6. 68, 31. 119, 91; vom Beschwichtigen der Elemente Ps. 106, 9: **נעל** *er drohete dem Schilfmeere — und es versiegte.* Nah. 1, 4. (Ibn Doreid v. 153 sagt: *increpare dolorem, ad eum compescendum*)

**נעל** f. 1) das Schelten, Keifen, der Verweis z. B. der Ältern. Sprüchw. 13, 1: **נעל** *der Spötter hört nicht auf Verweise.* 17, 10. Kohel. 7, 6: **נעל** *es ist besser zu hören das Schelten des Weisen, als u. s. w.* 2) das Drohen. Jes. 30, 17: **נעל** *je tausend werden vor dem Drohen eines einzigen fliehn.* Bes. v. dem Drohen der Gottheit, wenn sie die Elemente beschwichtigt. Ps. 104, 7. Jes. 50, 2: **נעל** *durch mein Drohn mache ich das Meer versiegen; v. dem Drohn, vertilgenden Fluche des Jehova.* Ps. 76, 7. 80, 17.

**נעל** erschüttert werden, wanken, v. der Erde. Ps. 18, 8. *Py.* **נעל** dass. v. Menschen. Hiob 34, 20:

עו עוּעַ es wankt das Volk. *Hirba* (nur im *fur*) bewegt seyn, v. der Erde, den Fluthen. Ps. 18, 8. Jer. 5, 22. 46, 7. 8. *Hirbo*. Jer. 25, 16 von dem Hin- und Herschwanken eines Betrunknen. (Die Grundbedeutung liegt vielleicht in stoßen, woher denn im syr. die Bedeutung: mit dem Horne stoßen, wäre.)

עוּג Berg, welcher einen Theil des Gebirges Ephraim ausmachte. Jos. 24, 30. Richt. 2, 9.

עוּג m. 1) der Körper. 2 Mos. 21, 5: עוּג בלויß bloß mit seinem Körper d. h. allein, als ein lediger, ohne Weib und Kind. v. 4. 2) der Rücken, die Höhe. Sprüchw. 9, 3: עוּג על גבי מרומי קרה wörtl. auf den Rücken der Berge der Stadt. (S. die Analogieen unter עוּג).

עוּג chald. pl. עוּגין Flügel. Dan. 7, 4. 6. (Siehe עוּגים und die Note zu עוּג)

עוּג m. Pron. עוּג comm. der Weinstock, selten für die Frucht desselben, wie 2 Kön. 18, 31. Jes. 36, 16. Bey den Dichtern zuweilen Bild des Israëlitischen Volkes Ps. 80, 9. vgl. Jes. 5, 2 ff. — 4 Mos. 6, 4, wo es auf legislative Genauigkeit ankam, steht עוּג, weil das Wort auch andere ähnliche Pflanzen umfaßte. a) עוּג 2 Kön. 4, 39. die wilde Ranke, Rebe, wohl allgemein v. rankenartigen Gewächsen, nach dieser Stelle wachsen עוּגות Koloquinten daran. b) עוּג die Sodomsrebe 5 Mos. 32, 32 vielleicht nicht einmahl eine bestimmte Pflanze. S. jedoch עוּג und *Michaëlis supplem.* (Im syr., chald. und arab. dass. Wort.)

עוּג nur 1 Mos. 6, 14: עוּג עצי גפר, nach dem Zusammenhange eine Art Bäume, die aber nicht weiter vorkommen, vermuthlich weil sie

in Palästina nicht einheimisch waren. Die alten Übersetzer scheinen bey ihrer großen Verschiedenheit durchaus von keiner Kenntniß eines Sprachgebrauchs ausgegangen zu seyn, u. bezeichnen zum Theil nur Zubereitungen des Holzes. LXX. ξύλα τετραγωνα. Vulg. ligna laevigata. Hier. bituminata. Chald. u. die hebr. Ausleger: Cedern. Syr. עוּג was Castellus: *juniperus* gibt. Arab. Buchsbaum. In den Dialekten ist nichts zur Erläuterung, denn die Bedeutungen: Albenna und Kampher, die sich unter einigen Formen von עוּג und עוּג finden, können nicht hierher gehören. Wäre es verwandt mit עוּג Pech, Harz, so könnte man zunächst an: Tannen, Fichten denken.

עוּג f. Schwefel. (Syr. u. arab. عكبريت, chald. عكبريت)

עוּג (עוּג) Jes. 30, 33. 1 Mos. 19, 24: Da ließ Jehova Feuer und Schwefel regnen auf Sodom und Gomorra. Hierauf sehn auch die Stellen Ps. 11, 6. Hiob 18, 15. Ezech. 38, 22 zurück.

עוּג m. עוּג f. Hausgenosse, Hausgenossinn. Hiob 19, 15. 2 Mos. 3, 22. Part. v. עוּג.

עוּג nur Hiob 28, 4. viell. der Fuß des Berges, wie das arab. عرج, daher: עוּג עוּג es bricht ein Strom aus des Berges Grund hervor. Doch läßt sich auch ohne jene Annahme mit Rosenmüller übersetzen: er (der Mensch) bricht den Kanal (den Schacht) von seinem Wohnplatz aus, wo die Worte: עוּג aufgelöst werden: עוּג עוּג d. h. von da aus, wo er wohnt, wie schon R. Levi that. Neben der Härte jener Auflösung



bleibt noch die Schwierigkeit, ob auch נחל von dem hinabgehenden Schächte stehn könne.

נ m. Fremdling. Part. v. נגר.

נ s. v. a. נגר *catulus*. Jer. 51, 38. Plur. נגרות Nah. 2, 13.

נ m. Krätze, vielleicht eine böartige Gattung derselben. *Alex. αλαρα αγκρα. Vulg. Scabies jugis.* 3 Mos. 21, 20. 22, 22. (Im syr. und arab. Aussatz, Krätze.)

נ m. die Beere, h. von der Olive. Jes. 17, 6. (So im chald. und arab.)

נ pl. f. Hals. Sprüchw. 1, 9. 3, 3. 22. 6, 21. vgl. נרון. (Im

arab. جرجية denom. gurgeln, 56

Kropf. Hängt zusammen mit נר wiederkauen)

נ Mos. 10, 16. 15, 21 ein canaanitisches Volk, welches nebst dem übrigen Canaan sich den Israëlitern widersetzte. Jos. 24, 11. Beym Matth. 8, 28 kommen wieder Γεργασηνοι vor, welche Lesart aber bloß eine Conjectur des Origines seyn soll. Auch Josephus (Archäol. 1, 6, 2), der doch Galiläa genau kannte, weiß nichts von noch vorhandenen Gergesenern.

נ kratzen, schaben. *Hithp.* sich schaben. Hiob 2, 8. So im arab. und aram.

נ Kal ungebr. Pi. נר mit מדון Streit anstiften, anregen. Sprüchw. 15, 18: איש יחמה יגרה מדון *der Zornige erreges Streit.* 28, 25. 29,

22. (Im arab. entspricht غرا

II. IV. Streit, Zwietracht, Feindschaft anstiften. Im aram. נרי,

נ dass., aber auch die verw. Form נ so wie נ und נ Synonyme sind.)

*Hithpa.* 1) aufgebracht seyn, sich entrüsten über jemanden, mit נ. Sprüchw. 28, 4: שפרי חורה יחגרו בם *die Beobachter des Gesetzes entrüsten sich über sie.* Dan. 11, 10 im Anf. 2) sich in Krieg einlassen mit jemandem, mit נ. 5 Mos. 2, 5. 19: אל תחגור בם *bekriege sie nicht.* Mit dem Zusatz v. מלחמה v. 9. 24. Mit ביהוה den Jehová bekriegen. Jerem. 50, 24. 2 Kön. 14, 10: למה תחגור ברעה *warum willst du dich mit dem Unglück einlassen, cur laccessis infortunium?* Dan. 11, 10: יחגור ער *er wird bis vor seine Veste vordringen.* v. 25: יחגור למלחמה *er wird sich zum Kampf erheben.* (Ethpa. Syr. und chald. sich entrüsten, aber auch Krieg führen. S. Michaelis *Supplem.*) Derivat: נגרה.

נ f. die Speise, die das Thier wiederheraufbringt und wiederkäueth, nur in der Phrase: העלה נר wiederkauen 3 Mos. 11, 3 ff. 5 Mos. 14, 6. 7. 9. Einmahl נר נר 3 Mos. 11, 7. S. נר 2.

נ f. das kleinste Gewicht der Hebräer, sehr wahrscheinlich von der Natur entlehnt, wie die Griechen und Römer das *sextarius*; die Bohne des Johannisbrots, und wir das Gersten- oder Pfefferkorn gebrauchen. Verwandt scheinen

56 die Bohne, und נר,

נ hebr. u. chald. Korn, Kern, Beere, vielleicht, daß ihnen etwas dergleichen ursprünglich als Gewicht diene. Dieses bestätigt sich durch die Übers. des

Erpenischen Arabers mit حب



Kern, Korn, wovon حبة das kleinste Gewicht, bey den Arabern. Die übrigen A. U. haben ὀβολος. Es machte den zwanzigsten Theil des Schekel aus, und galt, wie alle Gewichte auch als Münze. 2 Mos. 30, 13. 3 Mos. 27, 25. 4 Mos. 3, 47.

גָּרַם m. Hals, Kehle, Schlund.  
a) von dem äußern. Jes. 3, 16: גָּרַם mit ausgerecktem Halse. Ezech. 16, 11. 2) von dem innern; in Bezug auf die Stimme. Ps. 149, 6: גָּרַם in ihrem Munde. Lob Gottes ist in ihrem Munde. Jes. 58, 1. Ps. 69, 4. 115, 7. Ps. 5, 10: קֶבֶר פִּתְּחָה גָּרַם ihr Schlund (Rachen) ist ein offnes Grab. Jer. 2, 24. (der Form nach von גָּרַם, mit der Bedeutung v. גָּרַם. S. גָּרַם. Vgl. noch die verw. Wörter حرع schlürfen, und גָּרַם äthiop. Hals, Schlund)

גָּרַם f. Herberge. Jer. 41, 17, v. גָּרַם, und zunächst dem Part. גָּרַם.

גָּרַם s. v. a. גָּרַם nach einer Versetzung, die bey diesem Worte auch im arab. herrscht. Ps. 31, 23: גָּרַם ich bin dñen Augen entnommen. vgl. Ps. 88, 6. Auch hier lesen 8 Mss. גָּרַם. Dieselbe Versetzung findet sich noch in גָּרַם.

גָּרַם canaanit. Völkernahme bey 1 Sam. 27, 8 im Chethib (Vulg. Gerzi), da Kri גָּרַם hat. Vielleicht, daß sie mit den גָּרַם 1 Mos. 10, 16. einerley sind,

גָּרַם Bergspitze des Gebirges Ephraim, dem Berge Ebal gegenüber. Zwischen beyden lag die alte Stadt Sichem. 5 Mos. 11, 29. 27, 12. Er wurde nachmahls der Sitz des samaritanischen Kultus.

גָּרַם m. Axt, Beil, v. גָּרַם. 5 Mos. 19, 5. 20, 19. 1 Kön. 6, 7.

גָּרַם oder גָּרַם Sprüchw. 19, 19 im Chethib wahrsch. falsche Lesart für גָּרַם. Theodos. μεγαλόδοτος.

גָּרַם s. גָּרַם Loos.

גָּרַם abschneiden. (So im syr. גָּרַם und im arab. absulit, sustulit, cepit, sumsit) Daher mit dem Dat. aufheben für etwas. Zeph. 3, 3: גָּרַם sie behen nichts auf bis zum Morgen. LXX. οὐχ ὑπελάκτο. Vulg. non relinquebant ad mane. Chald. u. Syr. non manebant ad mane. So auch Darbe. Vergl. die Verba גָּרַם, גָּרַם in derselben Bedeutung. Sehr mit Unrecht stießen einige neuere Erklärer hier an, und selbst Michaelis entfielen über jene Deutung der alten Übersetzer die Worte: quae quomodo duce philologia ex גָּרַם effici queant, viderint alii.

P. גָּרַם Knochen zermalmen oder abnagen. 4 Mos. 24, 8: גָּרַם ihre Gebeine nagt er ab. Daher Ezech. 23, 34 übertragen: Du sollst ihn (den Kelch) austrinken und aussaugen וְגָרַם und seine Scherben gleichsam benagen d. h. die kleinsten Tröpfchen noch ablecken. (Im arab. ist حرم auch s. v. a. حرم d. h. 1) das Fleisch von den Knochen lösen, nagen, als denom. v. حرم Fleisch. 2) übergetr. die Blätter der Palme abstreifen, die Schaafe scheeren u. s. w. Für: die Knochen benagen brauchen es auch die Chaldäer. Ps. 27, 2 Targ. Buxtorf's Lex. Man sieht daher das hebräische am besten für ein denom. v. גָּרַם Knochen an. Im syr. ist גָּרַם zerbrechen, woher die Übersetzung: die Knochen, Scherben zerbrechen, die jedoch für das letzte minder passend ist.)

**גרם** m. 1) Knochen. Sprüchw. 17, 22. 25, 15. **גרם** ein knochiger Esel, ein Esel starken Baus. 1 Mos. 49, 14. Die Araber sagen ähnlich **فرس حمار جرم**

starkes Pferd, starker Esel, und

**جریم** starkknochig. A. Schultens

Opp. min. S. 13. 2) selbst,

wie **עצם** der Knochen 2. selbst.

Boy **גרם** herrscht dieser Gebrauch im chaldäischen und samaritan.

S. Castell. 2 Kön. 9, 13: **על גרם**

auf die Stufen selbst. Viel

weniger bestätigt, aber nicht ohne Analogie übersetzt *de Dieu*:

auf eine der Stufen, weil **גרם**

in einigen Derivaten Theil be-

deutet, und im arabischen mehrere Wörter dieser Bedeutung so

construirt werden, z. B. **بعض**

Stück, Theil, **بعضهم** einer von ihnen.

**גר** fem. 1) ein ebener, freyer

Platz, *area* z. B. der vor dem

Thore. 1 Kön. 22, 10. 2 Chron.

18, 9. Vorzüglich aber 2) die

Dreschtenne, ein meistens run-

der, festgestampfter Platz auf

freyem Felde. Ruth 3, 2 ff.

**גר** der Ertrag der Tenne.

4 Mos. 18, 30. Jes. 21, 10: **בן גרמי**

Sohn meiner Tenne s. v. a. das

vorhergehende: **מגרמי** mein ge-

drochnes! entweder von den

Israeliten: mein armes, zerschlag-

nes Volk oder von den Babylo-

niern: du, der du bald auf meiner

Tenne sterben sollst. 3) für das

Getrayde selbst. Hiob 39, 12.

Plur. **גרנות**, **גרנות**.

**גרם** zermalmt, zerschlagen, zer-

knirscht seyn. Syr. **زرم** zermal-

men, arab. **جرح** in Stücken

zerschlagen, grob zerstoßen. Ps.

**גרסה נפשי לחמבה** 119, 20: *Meine*

*Seele ist zermalmt vor Verlangen.*

Hipb. Klagel. 3, 16: **יגורם בהצץ**

*er läßt mich meine Zähne auf*

*Kies zerknirschen.*

**גרע** abnehmen, abziehen (S.

no. 4 eine ganz sinnliche Bedeu-

tung) 1) etwas abziehen, v. e. P.

oder Sache. Hiob 36, 7: **לא יגרע**

*Er zieht vom Gerech-*

*ten seine Augen nicht ab.* Ebenso

scheint die Ellipse auszufüllen

beym Ezech. 5, 11: **אני אגרע**

*auch ich will (mein Auge) abziehen;*

auch folgt **עיני** kurz darauf. Jer.

26, 2: **אל חגרע דבר**

*abue nichts davon.* 2) Öfters: etwas ab-

nehmen, abziehen, so daß das ab-

zuziehende nicht bemerkt wird.

(vgl. **סו יסך** no. 2.) 5 Mos. 4, 2:

**ולא חגרע ממנו** und du sollst

*nichts abibun.* 12, 32. 2 Mos. 5,

8. 19. Kohel. 3, 14: **אין**

*es ist nichts*

*binzuzubun, und nichts abzuneb-*

*men.* 3) Mit dem Acc. der Sache:

etwas verringern, verkürzen.

2 Mos. 21, 10. Ezech. 16, 27.

Hiob 15, 4: **וחגרע שיהא לפני אל**

*du verringerst die Verehrung Got-*

*tes.* 4) den Bart abnehmen,

scheeren. Jes. 15, 2. Jer. 48, 37.

(Im syr. die herrschende Bedeu-

tung, und nur eine spezielle sinn-

liche Beziehung des Hauptbe-

griffs. Uncritisch und ohne Grund

will Michaelis im hebräischen

und syr. **גרע**, **גרע** gelesen wis-

sen.) 5) wie im arab. einsaugen,

einziehen (v. Wasser) Hiob 15, 8:

**וחגרע אליך חכמה** *bast du die*

*Weisheit eingesogen?* Wahrschein-

lich ebenso im Pi. 36, 27: **כי יגרע**

*bat er die Wassertropfen*

*(zu sich) aufgezogen.* Auch bloß

nach der im hebräischen herr-

schenden Hauptbedeutung ließe

sich: **גרע אליי** übersetzen: für

sich wegnehmen, an sich

ziehen.

**Niph.** 1) abgezogen werden, abgehn, mit Bemerkung des abgezogenen. 4 Mos. 36, 3. 4: וְנִגְרַעַהּ so wird ihre Besitzung entzogen dem Besitzthum unserer Väter. 27, 4: לָמָּה יִגְרַע שֵׁם אֲבִיךָ מִחוּץ יִשְׂרָאֵל Weshalb soll unseres Vaters Name abgehn von Israel d. h. untergehn in Israel? 2) Häufiger ohne Bemerkung des abgehenden: וְנִגְרַע מִן es geht (etwas) ab von der Sache, sie wird verringert. 4 Mos. 23, 3 am Ende. 2 Mos. 5, 11. 3 Mos. 27, 18. 3) verringert, verkürzt werden. 4 Mos. 9, 7: לָמָּה נִגְרַע לְבַלְחֵי warum sollen wir geringer seyn, so dass wir nicht u. s. w. **Pi.** s. Kal, no. 5.

**גָּרַף** im arab. u. syr. wegschwemmen, wegspülen (S. Letze zu d. St.). Im hebr., nur Richt. 5, 21: נָחַל קִישׁוֹן גָּרַף der Bach Kischon spülte sie hinweg.

**גָּרַף** 1) ziehn, besonders raffén, wegraffen. Im syr. u. arab. dass. Hab. 1, 15: יִגְרַף בְּחֶרְמוֹ er rafft es in sein Netz. Sprüchw. 21, 7: שֶׁר רָשָׁעִים יִגְרַם das Verderben der Bösen rafft sie hinweg. Hithpo. גָּרַף ein raffender Sturmwind. Jerem. 30, 23.

2) zersägen, zerschneiden. **Py.** גָּרַף zersägte. 1 Kön. 7, 9. S. גָּרַף. Syrer und Araber haben diese Bedeutung unter der Form גָּרַף. Auch Hos. 7, 14 גָּרַף könnte hierhin gehören, wenn die Übers. der LXX durch κατεσφύργη richtig wäre; wenigstens ist noch nicht durchaus nothwendig, dass jene von einer Lesart הגורר ausgingen.

3) wiederkäuen. So **גָּרַף** **Conj.** IV u. VIII. und Syr. im Ethp. Dabin gehört גָּרַף 3 Mos. 11, 7 in Pausa: er kauft wieder. Es scheint fur. **niph.**, da auch im syr.

eine Passivform, und im arab. **Conj. VIII** diese Bedeutung hat. Als fur. Kal für גָּר, selbst chaldäisch gebeugt, müßte es wenigstens גָּר lauten. Sonst müßte man annehmen, dass auch das verwandte גָּר jene Bedeutung gehabt habe.

**גָּרַף** etwas klein gestoßnes, zermalmtés, zerbrocktes. 3 Mos. 2, 14. 16. M. Pron. גָּרַף. Stw. גָּרַם.

**גָּרַף** 1) vertreiben. 2 Mos. 34, 11. 3 Mos. 21, 7. Häufiger im **Pi.** 2) mit sich fortreiben: reißen, wegschwemmen. Jes. 57, 20: וְיִגְרַשׁ מִיָּמָיו רָעַשׁ וְטִיט und seine Gewässer rissen Korb und Schlamm mit sich fort, oder: regten — auf. S. **Niph.** no. 3. 3) ausleeren, ausplündern. Ezech. 36, 5: לְמַעַן יִגְרַשׁ מִן הָאָרֶץ um es (das unbewohnte Land) auszuleeren zur Beute. גָּרַף ist aram. Infinitiv. Syr. **لَاوٍ** nackend, leer.

**Pi.** גָּרַף wegtreiben, vertreiben, sehr häufig. 1 Mos. 3, 24. 4, 14. 21, 10 u. s. w. **Py.** גָּרַף pass. 2 Mos. 12, 39.

**Niph.** 1) vertrieben werden. Jon. 2, 5. 2) fortgeschwemmt werden. Amos 8, 8: וְיִגְרַשׁ כִּימֹר מִצְרַיִם fortgeschwemmt und überfluset wie vom Strome Aegyptens. 3) aufgeregt seyn. Jes. 57, 20: וְיִגְרַשׁ יָם mare impulsum, das emporste Meer. Die Dialekte geben keinen Aufschluß; für die Stellen Amos 8, 8. Jes. 57, 20. könnte vielleicht das versetzte גָּרַף was vom Toben des Meeres gebraucht wird, angewandt werden, aber die Bedeutung schließt sich ohnedem an die vorigen an. Derivat: גָּרַף.

**גָּרַף** 5 Mos. 33, 14: גָּרַף יְרֵחִים die Erzeugnisse der Monden. Das Stw. hat hier den Nebengriff: hervortreiben, mithin: erzeugen.

f. die Vertreibung, das Verben der Unterthanen aus ihren Sitzungen. Ezech. 45, 9. Das leicht vergleichbare Stw.

جف böte noch die Bedeutung: ändliche, strafwürdige Handg, Ungerechtigkeit. (Castelli vgl. S. 3519), welches allerdings sehr passend wäre. LXX. *idunastis*.

in andern Dialekten Appellum für: Brücke (Arab.

ج Syr. *جسر*) Im hebr. Ei-

nahme dreyer verschiedenen genden: 1) Gegend im Ostlande v. Canaaniten he-ht. 5 Mos. 3, 14. Jos. 12, 5.

13. 2) im südlichen Paläa, in der Nähe von Philistää.

13, 2. 1 Sam. 27, 8. Ort in Syrien, von einem Kö- beherrscht, dessen Tochter id heyrathete. 2 Sam. 3, 3. 57. 15, 8.

Im Kal ungebr. *Hipb.* regnen en. Jer. 14, 22.

m. der Regen, das stärkere onym von *מטר* vgl. 1 Kön. 45. Sprüchw. 25, 23. Ezech.

11. 58, 22. Hiob 37, 6: *מטר* und Zach. 10, 1: *מטר* beydes wohl nur verstärkte Verbindung zweyer Syno- en. Plur. *מטרים*, *מטרים* ch. 34, 26.

dass. m. Pron. *מטרים*. Ezech. 24.

m. Pron. *מטרים* einmahl *מטר* Dan. 3, 27. 28. chald. *מטר* Dan. 4, 30. 5, 21. (Syr.

جس and *جسم* arab. *جسم* 5 c

auch *جسمان*)

1) Gosen, die Gegend Ägyptens, in welcher die Israeliten seit Jacob 430 Jahre wohnten. 1 Mos. 45, 10. 46, 28. 34. 47, 27. 50, 8. 2 Mos. 8, 22. 9, 26. Ihre genauere Bestimmung ist nicht ohne Schwierigkeit. Data dazu sind: 1) Aus 2 Mos. 13, 17. 1 Chron. 7, 21. folgt eine gewisse Nachbarschaft von Philistää; 1 Mos. 46, 19, wo Joseph seinem von Palästina kommenden Vater entgegengereist, heisst es: *לפני* *הארץ* welches Wort herrschend von der Hinaufreise nach Palästina zu gebraucht wird; 2 Mos. 10, 13. 19 bringt ein Ostwind den Heuschreckenschwarm aus Arabien zu ihnen herüber, und ein Westwind wehet sie in den arab. Busen; als Mose das Land verlässt, ist er in 3 Tagereisen am arab. Busen. 2) die LXX. 1 Mos. 45, 10 nennt es *Γασην* *Αραβίας*, das ägyptische Arabien heisst aber bey den Geographen der Arabien gegenüber liegende Theil von Mittel- und Unterägypten. 3) cap. 46, 28 hat die LXX für *גזן*: Heroopolis im Lande Ramasse, so dass mithin Heroopolis dazu gehört zu haben scheint. Diese Umstände erklären sich vielleicht am befriedigendsten, wenn man annimmt, dass Gosen auf der Ostseite des Nils, in Nieder- und Mittelägypten, aber etwas entfernt vom cultivirten Nilgebiete gelegen habe. Die Wahrscheinlichkeitsgründe dafür gibt Bellermand im Handbuch der bibl. Litteratur Th. 4, S. 191-220, welcher zuvor die vorzüglichern Meinungen durchgeht und prüft. Nur muss auf *גזן* u. dessen Bedeutung: Weideland nichts gebaut werden (S. diesen Art.). Jablonsky erklärte sich für den *τομός* *Ἡρακλειώτης* in seinen 8 Dissertationen *de terra Gosen*, wieder abgedruckt in dessen *Opusculis* T. II. S. 77-224 ed.

se Water. Ihn widerlegt F. D. Michaelis in den Supplem. S. 371-81. Übrigens scheint sich die Aussprache der LXX durch Γεσση, Γεσν dem eigentlichen ägyptischen Nahmen mehr zu nähern; denn in der kopt. Version wird es NOTECEM oder ΓECEM geschrieben, in Wilkins kopt. Pentateuch NIECEM. S. Jablonskii Opusc. T. I. s. b. v.

2) Ganz verschieden ist Gosen, Stadt und Gegend im Gebirge des Stammes Juda. Jos. 10, 41. 11, 16. 15, 51.

שׁוּץ Pi. tappen nach etwas, etwas tappend suchen, mit dem Acc. Jes. 59, 10. Im arab. u. aram.

س and ش

שׂ pl. שׂשׂ 1) die Weinkelter, oder vielmehr die Kufe, in welcher die Trauben getreten werden, und aus welcher der Saft in die zur Seite stehende Wanne (שׂשׂ) läuft. Joel 4, 13. שׂשׂ die Kelter treten. Nehem. 13, 15.

Klagel. 1, 15. 2) Eigennahme einer von den 5 Fürstentädten der Philister, Geburtsort des Goliath. Jos. 15, 3. 1 Sam. 6, 17. 21, 10. 1 Kön. 2, 39. 40. Verschieden ist 3) שׂשׂ im Stamme Sebulon (mit dem ה locale שׂשׂ) Jos. 19, 13. 4) שׂשׂ (Granatenkelter) Jos. 19, 45 im Stamme Dan.

שׂשׂ Stadt im Stamme Benjamin. Neh. 11, 33.

שׂשׂ mit שׂ in den Inschriften von Ps. 8. 81. 84; wahrscheinlich Bezeichnung eines musicalischen Instruments. Es könnte von der Stadt שׂ benannt seyn: das aus Gath kommende, oder von שׂ die Kelter: das Kelterinstrument, das bey der Feyer der Weinlese im Gebrauch war. Beydes sind aber völlig unbestätigte Vermuthungen.

שׂ 1 Mos. 10, 23 Distrikt von Aram, der sich aber nicht weiter bestimmen läßt.

7

Daleth, der 4te Buchstab, als Zahlzeichen 4. Die meiste Verwandtschaft hat dieser Buchstab mit ד, insofern es dem arab. د entspricht, welches wie ds, in einigen arabischen Dialekten aber auch d lautet. Denn nicht allein ist das arabische Dsal (u. auch das hebr. ד insofern es ihm entspricht) im aram. durchaus ohne Zischlaut ד, ד; sondern auch a) im Schoofse der hebr. Sprache und b) in deren Vergleichung mit der arab. sind die Beyspiele dieser Verwechslung häufig. Vgl. zu dem ersten: ד kochen, ד Koch-

topf; ד u. ד verlöschten; ד Stumpf des abgehauenen Baumes; ד abhauen, zu dem andern: ד, ד brennen, verfolgen; ד Stachel und ד spitzig seyn; ד, ד geloben, dagegen ד von ד ausgezeichnet seyn u. s. w.

Weil ד u. ד sich im arab. in der Aussprache sehr näherten, so haben die Hebräer einigemahl ד, wo die Araber mit د schreiben, als ד, ד Axt; ד arab.

2. **רנ** Byssus vgl. **רנ**, **רנ** zerstreuen, S. 1.

Beyspiele von dem Übergange in härtere Consonanten sind: **רנ**, aram. **רנ** Verläumdung;

**רנ** und **רנ** behende, gelenk

seyn; **רנ**, **רנ** Leib,

Körper; **רנ** und **רנ** finster

seyn; **רנ**, **רנ** theilen; **רנ**,

**רנ** zerreißen.

**רנ** chald. s. v. a. das hebr. **רנ** und

**רנ** diese, dieses, als fem. und

neutr. (sonst **רנ**, **רנ**) Dan. 4, 27.

5, 6. **רנ** **רנ** das eine (Knie)

an das andere, aneinander.

**רנ** schmachten, verschmachten.

LXX. **רנ** Jer. 31, 12: **רנ**

und sie sollen fer-

ner nicht schmachten. Mit **רנ** Ps.

88, 10: **רנ** **רנ** **רנ** **רנ** mein

Auge verschmachtet vor Kummer.

(Vgl. **רנ**) Mit **רנ** Jer. 31,

25, wo man **רנ** davor suppliren

mufs. (Als adj. fem. wäre es

**רנ**)

Hipb. 3 Mos. 26, 16 von Krank-

heiten: **רנ** **רנ** **רנ** die die Seele

verschmachten lassen, für **רנ**,

aber s. unten. Gleichbedeutend

ist **רנ** 1 Sam. 2, 33, welches

eine bloße Versetzung ist, wie

**רנ**, **רנ** seufzen. (In arab. ist

**רנ**)

**רנ** fleißig arbeiten, ermüdet,

matt seyn, vgl. **רנ**, **רנ**. Aber

verwandt ist auch das Stammwort

**רנ** verschmachten, abzehren,

und im syr. **רנ** zerfließen, zer-

schmelzen. Zu dieser Form **רנ**

gehört auch eigentlich das Part.

(**רנ**)

**רנ** f. Angst, Furcht. Hiob 41,

14. Über diesen Übergang der

Bedeutung s. **רנ** no. 2.

**רנ** v. d. Gen. **רנ** das Ver-

schmachten, mit **רנ** 5 Mos.

28, 65.

**רנ** s. v. a. **רנ** Fisch, Neh. 13, 16.

**רנ** 1) bekümmert seyn, mit **רנ** für

jemanden. 1 Sam. 9, 5: **רנ**

(dafs er nicht) um uns bekümmert

sey. 10, 2. In etwas anderer

Wendung mit **רנ** Ps. 38, 19:

**רנ** **רנ** **רנ** ich bin bekümmert

um meiner Sünde willen. 2) fürchten,

Jer. 17, 8. Mit dem Accus. Jer.

38, 19. Jes. 57, 11: **רנ** **רנ**

wen fürchtest du? Mit **רנ** Jer.

42, 16.

**רנ** f. 1) Bekümmerniß. Sprüchw.

12, 25. 2) Bangigkeit, Furcht.

Ezech. 4, 16. 12, 18. 19. Jerem.

49, 23.

**רנ** fut. **רנ** **רנ** Ps. 18, 11

fliegen, v. dem schnellen Fluge

des Adlers 5 Mos. 28, 49. Jerem.

48, 40. 49, 22. von der Gott-

heit Ps. 18, 11: **רנ** **רנ** **רנ**

er flog auf der Winde Flügeln.

Über 2 Kön. 17, 21 s. **רנ**.

**רנ** nur 3 Mos. 11, 14 (denn in

der Parallelstelle 5 Mos. 14, 13

steht **רנ**, übrigens wohl nur

aus Versehen; der Samarit. hat

auch dort **רנ**. Dieselbe crit.

Verschiedenheit ist auch 2 Sam.

22, 11 vgl. mit Ps. 18, 11) ein

schnellfliegender Raubvogel, so

viel erhellt aus der Etymologie,

und der Stellung zwischen andern

Vögeln. Bestimmte Angabe ist

unmöglich. LXX. **רנ**, Geyer.

Vulg. **רנ**. Gr. **רנ**, was

am wenigsten Statt hat. Araber:

**רנ** Weihe. Bochari II, S. 191.

**רנ** s. **רנ**.

**רנ** und **רנ** com. Bär, Bärinn.

1 Sam. 17, 34. 36. 37. 2 Sam. 17,

8. Sprüchw. 17, 12. Plur. **רנ**

**רנ**, **רנ**

2 Kön. 2, 24. (Arab. **רנ**, **רנ**)



Bär, Bärinn. **ב** ist langsam gehn, kriechen, auch zottig seyn)

**ב** chald. dass. Dan. 7, 5.

**ב** m. die Ruhe, nur 5 Mos. 33, 25: **ב** deine Ruhe. Hierauf

führt das arab. **ب** ruben, und die Bedeutung ist passend. An-

dere vergleichen **ب** multae opes, und es ist nicht minder möglich, daß das hebräische gerade die Bedeutung dieser verwandten Form hatte, wie denn die Dialekte überhaupt in solchen Fällen nur Möglichkeiten an die Hand geben. Die meisten alten Übersetzer drücken aus: Stärke. Der Sam. Text hat **ב**, was aber als das ungleich leichtere allerdings das Ansehn einer Correctur hat, woran dieser Text so reich ist.

**ב** arab. **ب** langsam gehn, schleichen, auch langsam fließen (z. B. paulatim fluxit cruor sanguinis). Hohesl. 7, 10: **ב** שפתו der sanft über die Lippen der Zücher fließt, vom Weine. (S. **ב**) Dieses Glied ist dann völlig gleichbedeutend mit dem vorigen. Kaum in den Worten gegründet sind die Uebersetzungen von Herder: und schlummerst die Lipp' ihm säuselnd zu, und Justi: und der dem Schlummernden beredte Lippen schafft. Augusti (Schriften des A. Testam. Th. 3. S. 440) fängt mit dem zweyten Absatze des 10ten Verses ein neues Stück an, liest **ב** und übersetzt: Mein Freund begiebt sich zum weichen Lager, und küsst die schlafenden Lippen. Die Bedeutung: küssen ist zwar bloße Conjectur, mehr Schwierigkeit verursacht es aber, daß unter **ב** schwerlich schlafende Mädchen gedacht werden kön-

nen, die doch der Zusammenhäng fordern würde. Wollte man aber beyde Worte wie Adjectiv und Substantiv verbinden, so daß **ב** für **ב** stünde, so würde dennoch das femin. **ב** erforderlich seyn. Davon ist

**ב** m. Verläumdung, übele Nachrede. Am häufigsten ist die Verbindung: **ב** übele Nachrede verbreiten. 4 Mos. 14, 36. Sprüchw. 10, 18. Der folgende Genitiv bezeichnet theils den Verläumder z. B. Ps. 31, 14: **ב** כי שמעתי דבה רבים denn ich höre die Lässerungen vieler. Jer. 20, 10, theils den Verläumdeten. 4 Mos. 13, 38: **ב** והוציא דבה הארץ und sie verschrien das Land. 14, 37. 1 Mos. 37, 2. Sprüchw. 25, 10: **ב** so daß die übele Nachrede nie von dir weiche. (Das

Stmw. **ב**, **ב** ist schleichen, gehn. Dieser Begriff wird auch in den Stammwörtern **ב** u. **ב** auf: herumgehn um andere anzuschwärzen, verläumden, übergetragen, vgl. bes. die Phrase: **ב** und ebenso im arab,

**ب** und **ب** heimlicher Verläumder, der böse Gerüchte verbreitet. Vgl. Alb. Schultens zu Sprüchw. 25, 10. Im syr. ist **ܒܬܐ** Ruf, Gerücht, und **ܒܬܐ** Gerücht verbreiten. Chald. **ܒܬܐ** Schande.)

**ב** f. Biene. Jes. 7, 18. Plur. **ב** Richt. 14, 8. Ps. 118, 12. Syr. **ܒܝܢܐ** Biene, Wespe. Arab. **ب**

**ب**, collect. Bienen, Wespen.

**ב** chald. opfern, für das hebräische **ב**. Esra 6, 3. Derivat: **ב** Altar.

**ב** plur. **ב** Opfer. ebendas.

רָבִיּוֹתִים 2 Kön. 6, 25 im Kri-  
Taubenmist. Die Masorethen  
setzen nehmlich dieses ihnen an-  
ständiger scheinende Wort für  
die Texteslesart: רָבִיּוֹתִים.  
scheint vom chald. רָב syr.

רָבִיּוֹתִים fließen auszugehen, und war  
vermuthlich ein Euphemismus für  
רָבִיּוֹתִים (vgl. ῥοῦμα γαστρος, διάρροια,  
alvi profluvium).

רָבִיּוֹתִים 1) das Allerheiligste im  
Tempel zu Jerusalem, sonst קֹדֶשׁ  
קָדָשׁ welches den dritten Theil  
des Raumes vom Tempelhouse  
nach Westen zu, and zwar  
20 Ellen ins Gevierte ein-  
nahm. Den übrigen Raum nahm  
das Heilige (הֵיכָל) ein. 1 Kön. 6,  
5. 19-22. 8, 6. 8. 2 Chron. 3, 16.  
4, 20. 5, 7. 9. Hieronymus gibt  
es oraculum, oraculi sedes (v. רָבִיּוֹתִים  
reden), weil dort die Gottheit  
ihre Aussprüche gegeben habe;  
wahrscheinlicher aber leitet es  
Iken (Dissert. philologico-theologg.  
P. I. dissert. XIII. S. 214) ab von

רָבִיּוֹתִים hinten seyn, daher: der  
hintere, d. h. westliche Theil des  
Tempels, (vgl. רָבִיּוֹתִים) wohin die  
Israeliten beym Gebete das Ange-  
sicht wenden, wie die Muham-  
medaner nach der Kēbla. Lors-  
bach (im Archiv für morgenländ.  
Litteratur) bemerkt, dals beym  
Barhebräus S. 191 das syr. رَافٍ

für رَافٍ gebraucht zu seyn  
scheine. 2) Nom. propr. einer  
Stadt im Stamme Juda, sonst  
Kirjath Sepher. Richt. 1, 11.

רָבִיּוֹתִים. רָבִיּוֹתִים unten.

רָבִיּוֹתִים 1 Sam. 30, 12 und רָבִיּוֹתִים  
2 Kön. 20, 7. getrocknete  
und in runde Massen zusammen-  
gedrückte Feigen, griech. παλαστή.  
(Arben. XL S. 500.) Plur. רָבִיּוֹתִים

1 Sam. 25, 18. 1 Chron. 12, 40.

Stw. رَافٍ in unum coëgit rem, et  
rotundiore forma, ut buccellam.

Syr. رَافٍ Plur. رَافٍ wie  
das hebr. Maimonides heym Celsius  
sagt über ihre Bereitung: Moris  
est conficere palatbas ficuum ad for-  
mam panis rotundi, quas vocantur  
רָבִיּוֹתִים; solent etiam conficere eas in  
formam quadratam, et vocantur  
רָבִיּוֹתִים, quia sunt ejus formae, qua  
conficiunt lateres. S. mehreres  
darüber gesammelt in Celsii Hie-  
robor. T. II. S. 377-79. Faber  
zu Harmer's Beobachtungen Th. I.  
S. 390. Die ähnlichen ixādes,  
caricac, Carische Feigen, wenn sie  
kleiner waren, costana, cottana ge-  
nannt (Plin 13 S. 10. Martial 13,  
28) erhielten die Römer sehr  
häufig aus Kleinasien.

רָבִיּוֹתִים (aber auch רָבִיּוֹתִים, רָבִיּוֹתִים) fur.  
רָבִיּוֹתִים inf. רָבִיּוֹתִים 1) ankleben;  
anhängen, als intrans., mit רָבִיּוֹתִים  
רָבִיּוֹתִים עָצְמִי Ps. 102, 6: רָבִיּוֹתִים  
es klebt mein Gebein an meiner  
Haut. Klagel. 4, 4: רָבִיּוֹתִים  
des Säuglings Zunge klebt  
an seinem Gaumen. (vor Durst,  
Trockenheit) Ps. 22, 16. Die-  
selbe Phrase steht auch bildlich  
für verstummen. Hiob 29, 10:  
רָבִיּוֹתִים לְשׁוֹנָם לְחֶמֶם רָבִיּוֹתִים  
klebte an ihrem Gaumen (vor Ehr-  
furcht, Achtung) Ps. 137, 6. (vgl.  
Hiph. Ezech. 5, 26.) 5 Mos. 13,  
18: רָבִיּוֹתִים בְּיָדְךָ מֵאֲמָה: es bleibe  
nichts an deiner Hand kleben d. h.  
entwende nichts. Hiob 31, 7. —  
Ps. 44, 26. — 2) sich an je-  
manden hängen, sich zu jemandem  
halten, an ihn schließen. Ruth 2,  
רָבִיּוֹתִים חֲדָקִין עִם בָּעֲרֹתַי: halt dich zu  
meinen Mägden. v. 21. und mit רָבִיּוֹתִים  
v. 23. 3) bildlich: jemandem  
fest anhängen, ihn lieben. z. B.  
dem Könige, der Gottheit, mit  
רָבִיּוֹתִים u. רָבִיּוֹתִים 5 Mos. 10, 20. 11, 22.  
2 Sam. 20, 2. 1 Kön. 11, 2: רָבִיּוֹתִים

an denselben hing Sa-  
lomo. Jos. 23, 12. 1 Mos. 2, 24:  
darum wird ein Mann seinen Vater  
und seine Mutter verlassen רָבַק  
und an seinem Weibe hängen.  
54, 3: וְתָרַבַּק בָּסָא בְדִינָה  
Seine Seele hing an Dina. Mit אַחֲרֵי Ps.  
63, 9: רָבַקָה נַפְשִׁי אַחֲרֶיךָ  
meine Seele hängen an dir. 4) jemanden  
einhohlen, erreichen, mit dem  
Accus., וְ אַחֲרֵי 1 Mos. 19,  
19: מִן הַדְּבָקָנִי הָרָעָה  
mich das Verderben erreichen. Jer.  
42, 16: שָׁם יִרְבַּק אַחֲרֵיכֶם  
wird er (der Hunger) euch einhoh-  
len. 5 Mos. 28, 60: רָבַקְךָ בָּהּ  
sie werden dich erreichen (die Seuchen  
Aegyptens). Synon. ist הָשִׁיב  
s. Hiph. no. 8. (Im syr. رَافَقَ

dass. Arab. رَافَقَ fest, wie  
mit Vogelleim, angeklebt seyn.

5 رَافَقَ Vogelleim. Zur Erläute-  
rung der Ideenfolge in den Be-  
deutungen dienen die Synonyme  
وَصَلَ 1. verbinden, anheften.  
2. zu jemandem, oder an einen  
Ort gelangen, venir joindre quel-  
qu'un, auch jemanden betreffen,  
und رَافَقَ an. etwas hängen,  
2. jemanden verfolgen, ein-  
hohlen; رَافَقَ IV. verbinden X.  
folgen).

Py. pass. geklebt, zusammen-  
gehängt seyn. Hiob 38, 38. 41, 9.  
folgen. Im Syrischen vgl. رَافَقَ  
adhaesit, securus est.

Hiph. 1) causativ v. Kal no. 1.  
machen, daß etwas anhängt, an-  
klebt. Ezech. 3, 26. 29, 4. u.  
metaph. wie no. 3. Jer. 13, 11:  
denn so wie der Gürtel fest anschließt  
an die Hüften des Mannes, כִּי  
'לֹא אֶחָד מֵאֵלֵי אֶחָד מֵאֵלֵי  
so barre ich an  
mich angeschlossen das ganze Haus  
Israel u. s. w. 2) jemanden ver-  
folgen, mit dem Accus. Richt. 18,  
23: וַיִּדְבִּיקוּ אֶת בְּנֵי לֵוִי

folgten die Sübne Dans. 2 Sam. 1, 6.  
und mit אַחֲרֵי Richt. 20, 45:  
וַיִּדְבִּיקוּ אַחֲרָיו und sie setzten ihm  
nach 1 Sam. 14, 22. 31, 2.  
3) jemanden einhohlen, errei-  
chen (wie Kal no. 4) 1 Mos. 31,  
23. Richt. 20, 42. 4) causativ  
v. no. 3. 5 Mos. 28, 21: יִרְבַּק יְיָ  
Jehova wird die Pest  
dich erreichen treffen lassen. Hoph.  
angeklebt seyn. Ps. 22, 16.

רָבַק chald. dass. Dan. 2, 43.

רָבַק parz des vor. 2 Kön. 5, 3.  
Spr. 18, 24.

רָבַק 1) das Zusammenschweißen  
des Metalls, die Verbindung.  
Jes. 41, 7.

2) pl. רָבַקִּים 1 Kön. 22, 34.  
2 Chron. 18, 33. wahrscheinlich  
die Fugen des Panzers. Er schoß  
ihm בין הַרְבָּקִים וּבֵין הַשְּׂרִיטִין  
zwischen die Fugen und den Panzer.  
Chald. בין רִיבְקֵי שְׂרִיטָא  
inter commissuras loricae. LXX. Vulg. drük-  
ken ein Glied des Körpers:  
Lunge und Nacken aus, aber  
ohne sich gleich zu bleiben; und  
daher schwerlich aus Kenntniß  
des Sprachgebrauchs. Andere:  
Achseln, nach מְרַבְּקֵי יָדָהּ Jerem.  
58, 12 Targ. für das hebr.  
מַעֲלֵה יָדָהּ, welches wahrschein-  
lich diese Bedeutung hat.

רָבַר reden. Von Kal kommen  
nur das Part. רָבַר, welches im  
Gebrauche gar nicht von dem Part.  
Pi. abweicht und wovon deshalb  
unten Beyspiele gegeben worden  
sind, außerdem einmahl רָבַר  
Sprüchw. 25, 11, und einmahl  
der Inf. רָבַר Ps. 51, 6. vor.  
Außerdem nur

Pi. רָבַר, in der Mitte der Sätze  
aber durchgehends רָבַר רָבַר  
reden, loqui, verschieden v.  
אָמַר sagen, dicere, wo die gesag-  
ten Worte folgen. (S. אָמַר S. 49.  
Im arab. unterscheiden sich so

كَلَّمَ reden, and قَالَ sagen,

im aram. ללל und אמר, im griechischen λαλεῖν u. εἰπεῖν.) Es steht a) absolut in Beyspielen wie Hiob 33, 2: דְּבַרָּה לְשׁוֹנִי בְּחִכִּי *es redet meine Zunge an meinem Gaumen.* 11, 5: מִי יִתֵּן אֱלֹהִים דְּבַר *o möchte Gott nur reden.* 2 Mos. 4, 14: יִדְעָחִי *ich weiß, daß er zu reden weiß.* Jer. 1, 6. Ezech. 3, 18: וְלֹא דְבַרְתָּ לְהוֹדִיר וְגו' *und (wenn) du nicht sprichst um den Gottlosen abzunehmen u. s. w.* Jes. 1, 2: כִּי יִהְיֶה דְבַר *denn Jehova sprach's.* Mit dem Dat. 1 Mos. 16, 13: יְיָ הַלֵּבֶר אֵלֶיהָ *Jehova, der zu ihr geredet.* 35, 13. 15. Häufigst folgt dann noch אמר, als Verbum finitum oder im Infinitiv, wie 1 Mos. 8, 15: וַיְדַבֵּר אֱלֹהִים אֶל נֹחַ לֵאמֹר *und Gott redete mit Noah indem er sprach:* oder 19, 14: וַיְדַבֵּר אֱלֹהִים וַיֹּאמֶר *und er redete zu seinen Eyedamen, und sprach: u. s. w.* b) mit dem Accus. des gesagten (in welchen Fällen auch öfter אמר steht). 2 Mos. 6, 29: דְּבַר אֶל פַּרְעֹה אֶח כָּל-אֲשֶׁר אָנֹכִי דֹּבֵר אֵלֶיךָ *Rede zu Pharao alles, was ich zu dir rede.* cap. 24, 7: כָּל-אֲשֶׁר דִּבֶּר יְיָ *alles, was Gott sagt, wollen wir thun.* Jer. 1, 17. Dan. 10, 11. Jon. 3, 2. 1 Mos. 44, 16: וַיֹּאמֶר לְאֹנִי מֶה-גִּדַּבְּרָה *was sollen wir sagen zu meinem Herrn? was sollen wir reden?* 4 Mos. 23, 27. 2 Mos. 9, 35: כַּאֲשֶׁר דִּבֶּר יְהוָה *wie Jehova geredet hatte.* 1 Mos. 12, 4. Hiob 2, 13: אֵין דִּבֶּר אֵלָיו דְּבַר *keiner redet ein Wort zu ihm.* Häufig sind Verbindungen, wie: דְּבַר שָׁקֶר, שׁוּא, כֶּזֶב, צֶדֶק, Lüge, Gerechtigkeit reden, im Munde führen. 101, 7. Jes. 45, 19. 59, 3. Dan. 11, 27. Hos. 10, 4: דְּבַר דְּבָרִים *sie reden (eitle) Worte, geben Worte für Thaten, verba dant.* c) Verhältnismässig sehr selten, steht es wie אמר so, daß das gesagte folgt, oder daß man sich ein אמר hinzudenken muß. 2 Mos. 32, 7: וַיְדַבֵּר יְהוָה אֶל מֹשֶׁה לֵּאמֹר *da sprach*

*Jehova zu Mose; auf u. s. w.* 1 Kön. 21, 5. 2 Kön. 1, 7. 9. Ezech. 40, 4. Dan. 2, 4. Dieses דִּבֶּר fehlt ja auch öfters nach שִׁלַּח schicken, auftragen z. B. 1 Sam. 20, 21.

Die Person, zu oder mit welcher geredet wird, steht am häufigsten mit ל und אל, außerdem mit עם 1 Mos. 31, 29. 5 Mos. 5, 4; אִתָּךְ (אִתָּא) 1 Mos. 23, 8. 42, 30: דְּבַר הָאִישׁ-אֲחִי קִשּׁוֹן *es redete der Mann hart mit uns;* mit ב aber, wie sich beobachten läßt, insbesondere wenn von Unterredungen mit einem offenbarenden höhern Wesen die Rede ist. Zach. 1, 9: הַמַּלְאָךְ הַלֵּבֶר בִּי *der Engel, der zu mir redete.* 14. 2, 3. 4, 1. 4 ff. Habac. 2, 1: וַאֲצַפֶּה לִּרְאוֹת מֶה-יְדַבֵּר *ich stand auf der Lauer, zu sehen, was er mir offenbaren würde.* Jerem. 31, 20. 4 Mos. 12, 6. 8. (Im andern Sinne s. 1 Sam. 25, 39 vgl. mit Py.) Nur einmahl steht die Person als Pronominalanhang. 1 Mos. 37, 4: וְלֹא יָכֹל דְּבָרוֹ לִשְׁלֹם *sie konnten nicht freundlich mit ihm reden.* (Vgl. die Construction mit אמר Jes. 3, 10. 35, 4. Auch im Griech. ist λέγειν τινα zu einem etwas sagen, und von jem. etwas sagen, wie im hebr. ebenfalls. S. Matthiä's griech. Grammat. S. 888)

Die Person oder Sache, von welcher oder über welche geredet wird, steht mit dem Accus. z. B. Ruth 4, 1: הַגָּמַל עָבַר אֲשֶׁר *der Verwandte ging vorüber, von welchem Boas geredet hatte.* 1 Mos. 19, 21: הָעִיר אֲשֶׁר דִּבַּרְתָּ *die Stadt, von welcher du redest.* 23, 16. 5 Mos. 9, 28. Ezech. 39, 8. Ps. 145, 11; mit ב 5 Mos. 6, 11: וַיְדַבֵּר בָּם *und rede über dieselben.* 11, 19. Ps. 119, 46. (vgl. 23) 1 Sam. 19, 3: וְאֲנִי אֲדַבֵּר בָּךְ אֵל *und ich will über dich zu meinem Vater reden;* mit על 1 Kön. 2, 19, u. zwar besonders von Aussprüchen, Verheißungen Gottes über jem. 1 Kön. 2, 4. Dan. 9, 12.

Jer.

Jer. 25, 13: *ich will über dieses Land kommen lassen alle Worte, welche ich über dasselbe ausgesprochen habe.* 42, 19. (S. unten no. 4.) — Gegen jemanden reden wird ausgedrückt durch על Ps. 109, 20. Jer. 6, 10. 29, 32. 5 Mos. 13, 6 und ב 4 Mos. 21, 7: *wir haben gegen Jehova und dich geredet, gelästert.* Hiob 19, 18: *stehe ich auf, so lästern sie mich.* Ps. 50, 20. 78, 19. Endlich steht ב auch für: durch jemanden reden, (wie ביר) 4 Mos. 12, 2. 2 Sam. 23, 2. 1 Kön. 22, 28.

Noch sind folgende Wendungen, und zusammengesetzte Phrasen zu merken:

1) zusagen, versprechen, in verschiedenen Verbindungen. 5 Mos. 19, 8: *das ganze Land, welches er versprochen, deinen Vätern zu geben.* 1, 14. Jon. 3, 10. 5 Mos. 6, 3: *da Jehova dir ein Land zugesagt, das von Milch und Honig fließt.* 2) רב על לב jemandem freundlich zureden, besonders ihn trösten. 1 Mos. 34, 3. 50, 21. Ruth 2, 13. 2 Sam. 19, 8. 2 Chron. 30, 22. 32, 6. Jes. 40, 2. Hos. 2, 16. 3) רב רב אל bey sich reden. 1 Mos. 24, 45. 1 Sam. 1, 13: *sie sprach in ihrem Herzen.* Auch mit: בלב, Kohel. 1, 16. 2, 15. Ps. 15, 2. vgl. Ps. 41, 7: *Falschheit redet sinnt sein Herz.* 4) רב טוב, טובה על (v. Gott gesagt) Gutes aussprechen über, verheissen. 4 Mos. 10, 29. 1 Sam. 25, 30. Jer. 18, 20. רב רעה על Böses beschließen, verhängen über —. 1 Kön. 22, 23. Jer. 11, 17. 19, 15. 26, 19. 35, 14. 36, 31. (S. oben die Construction mit על). Einen etwas verschiedenen Sinn hat die Phrase Esth. 7, 9: מרדכי אשר רב טוב על המלך *Mardachai,*

*welcher zum Wohle des Königs geredet hatte* (vgl. 6, 2). Noch bemerke man: רב טובה אל, freundlich mit jemandem reden. 2 Kön. 25, 28. Jer. 12, 6. 5) רב רב שלום עם friedlich, freundschaftlich reden mit jem. Ps. 28, 3. mit אל Jer. 9, 7. Mit אל Heil verkündigen, verheissen. Ps. 85, 9; mit ב Ps. 122, 8: *ich wünsche dir Heil an;* mit ל Esth. 10, 3: *er redere für die Wohlfahrt aller seiner Nachkommen.* Absolut Ps. 35, 20: *nichts zum Frieden reden sie.* 6) רב משפט (Straf-) Urtheil sprechen über, und: rechten mit jemandem. S. משפט

Py. nur Ps. 87, 3: *ruhmvolles ist ausgesprochen von Gott verhängt über dich,* und Hohesl. 8, 8: *שירב בה* wenn man zu ihr reden d. h. um sie werben wird. Man vergl. רב in derselben Verbindung 1 Sam. 25, 39, und im arab. z. B. *خطب* 1. reden 2. um ein Mädchen werben.

Niph. (v. gesellschaftlichen Handlungen) unter sich reden Mal. 3, 16. mit ב Ezech. 33, 20. Ps. 119, 23. und על Mal. 3, 13.

Hithp. wie Pi. nur Part. מרביר 2 Sam. 14, 13. Ezech. 2, 2. 43, 6. — Ganz verschieden ist

רב Pi. vertilgen, verderben. 2 Chron. 22, 10: *אל כל-זרע* und sie vertilgte allen königlichen Saamen. In der Parallelstelle 2 Kön. 11, 1 ist es durch רב gegeben, woraus die Bedeutung klar wird. (Es ist verwandt mit רב Verderben, Pest, und im arab. ist *دبى* II. *dolose egit, molitus, fuit necem, III. adversatus fuit, inimicitias gessit;* der Grundbegriff von beyden scheint: von hinten kommen,



welche Bedeutung in **عربي** die herrschende ist.)

*Hiph.* zweymahl in folgender Verbindung. Ps. 18, 48: וַיְהִי עָמִים תַּחְתֵּי מַדְבָּר der die Völker mir unterwarf. 47, 4. Es gränzt an die im syr. herrschende Bedeutung: führen, anführen, beherrschen, und im arab. conj. II. das Volk führen, ordnen, beherrschen. (vgl. מַדְבָּר) Von der Bedeutung: treiben, führen ist im hebräischen noch das Derivat: מַדְבֵּר. cf. Baw. abf. p. 66b.

דָּבָר m. 1) Wort, Rede, sehr häufig. Hiob 2, 13. Sprüchw. 25, 11. 4 Mos. 23, 16. דָּבָר לִי אֱלֹהִים *ich habe mit dir zu reden.* 1 Kön. 2, 14. 2 Kön. 9, 5. vgl. Richt. 3, 19. Sprüchw. 23, 23: בֹּזֵז לְדָבָר *wer Worte verachtet.* אִישׁ, בָּעַל *beredter Mann.* 2 Mos. 4, 10. 24, 14. נִבְּוֹן דָּבָר 1 Sam. 16, 18. dass. Spezielle Beziehungen des Begriff's, wo aber meistens die Uebersetzung: Wort beybehalten werden kann, sind a) Befehl. z. B. דָּבָר-מַלְכוּת ein königliches Gebot. Esth. 1, 19. Jos. 1, 13. 1 Sam. 15, 23. 17, 29: הֲלֵא *war es nicht Befehl?* Luther: Ist mirs nicht befohlen? b) Verheissung, Zusage. z. B. 1 Kön. 2, 4: לְמַעַן יָקִים יְיָ אִתָּךְ *auf dass Jehovah seine Verheissung erfülle, die er mir verheissen.* 8, 20. 12, 16. Ps. 33, 4. 56, 5. c) Ausspruch, Lehre. Kohel. 1, 1: דְּבָרֵי קֹהֵלֶת *Aussprüche Koheleth's.* Sprüchw. 4, 4. 20. 30, 1. 31, 1; insbes. Ausspruch Gottes, Orakel, Offenbarung, bes. in der Verbindung: דְּבָרֵי יְהוָה *das Wort Gottes erging an jem.* Jer. 1, 4. 11. 2, 1. 13, 8. Ezech. 3, 16. 6, 1. 7, 1. 11, 14. 1 Mos. 15, 1. 4. mit עַל 1 Chron. 22, 8; oder: דְּבָרֵי יְהוָה *Ausspruch Gottes, welcher erging an u. s. w.* Hos. 1, 1. Mich. 1, 1. Zephan. 1, 1. Hiob 4,

12: דְּבַר יְיָ ein Götterspruch  
 stahl sich mir zu. Dan. 9, 23:  
 beym Anfang deines Geberes יצא דְּבַר  
 ging der Götterspruch aus. 10, 1.  
 Jes. 2, 1: הַדְּבַר אֲשֶׁר חָזָה יִשְׁעִיָּה  
 die Offenbarung, welche Jesaja sah,  
 erhielt. Amos 1, 1: דְּבַר יְיָ  
 die Aussprüche des Amos. Jer. 1, 1.

2) Sache, Ding. (Dieselbe Übertragung ist in dem aram. מִלָּה, מַלְאָכָה, auch מִלְכָּה, ferner

im arab. <sup>502</sup> **أَمْرٌ** und <sup>503</sup> **خُطْبٌ** im griech. **ἄνθος**, **ἄνθος**.) z. B. Kohel. 7, 8: **סוֹב אַחֲרֵיהּ דְּבַר מֵרָאשִׁיתוֹ** *Besser ist das Ende einer Sache, als ihr Anfang*; daher: **הַדְּבַר הַזֶּה** diese Sache, dieses. 1 Mos. 20, 10. 21, 11. 26. **כָּל-הַדְּבָרִים הָאֵלֶּה** alles dieses. 1 Mos. 20, 8. **כְּדָבָר הָזֶה** 1 Mos. 18, 25. 32, 19. 44, 7 und **כְּדָבָרִים הָאֵלֶּה** 24, 28. 39, 17. 19. wie dieses, 80. **אַחֲרֵי הַדְּבָרִים** **הָאֵלֶּה** hierauf. 1 Mos. 15, 1. 22, 1. 39, 7. — Richt. 18, 7: **וְדָבָר אֵין** *res iis erat, cum nemine*, sie hätten mit niemandem Gemeinschaft; etwas verschieden ist 1 Kön. 1, 7: **וַיְהִי דְּבָרֵי עִם** *er hielt seinen Rath mit Joab*, handelte gemeinschaftlich mit Joab. — 2 Chron. 12, 12: **גַּם** *anb war* **בִּיהוּדָה הָיָה יְדָבָרִים טוֹבִים** *an Juda noch etwas Gutes*. Parallel ist 19, 3. — 5 Mos. 15, 1: **זֶה** *so verhält es sich mit dem Erlasse*. vgl. 19, 4. bes. 1 Kön. 9, 15 — Öfters dient es zur bloßen Umschreibung eines andern Nomen, wie z. B. **אָמַר**. 1 Sam. 10, 2: **בָּשָׂא אָבִיךָ אֶת דְּבָרֵי** *dein Vater bat die Eselinnen aus der Acht gelassen*. Ps. 65, 4: **דְּבָרֵי עֲוֹנוֹת גְּבַרִי מִנִּי** *die Sünden überwältigen mich*. Ps. 105, 27. 145, 5. Hierher gehört noch die Phrase **דְּבַר יוֹם בְּיוֹמוֹ** eigentlich: das tägliche an seinem Tage, für: Tag für Tag 2 Mos. 5, 13. 19. 16, 4. 3 Mos. 23, 37. 1 Kön. 8;



59. 2 Kön. 25, 30. Esra 3, 4. 11, 23. 12, 47. Auch בְּרִיב יוֹם לְרִיב 2 Chron. 8, 13 und בְּיוֹם בְּיוֹם v. 14. 31, 16. und 1 Chron. 16, 37.

3) Ursache. Jos. 5, 4. Daher: בְּרִיב עַל wegen. z. B. 1 Mos. 12, 17: עַל בְּרִיב שָׂרַי wegen Sarai. 20, 11. 43, 18. dass. 5 Mos. 4, 21. Jer. 7, 22. 14, 1. עַל בְּרִיב אֲשֶׁר vor Verbis: weil. 5 Mos. 22, 24. 23, 5. 2 Sam. 13, 22. (vgl. רִיבָה).

4) Rechtssache, *causa*. 2 Mos. 18, 16: כִּי יִהְיֶה לָהֶם דְּבַר wenn sie eine Rechtssache haben. v. 22. 22, 8: עַל כָּל-דְּבַר פֶּשַׁע bey jeder Rechtssache über Verunreinigung. 24, 14: בְּעַל דְּבָרוֹם einer der Rechts-händler hat.

5) Handlung, That, Geschäft. 2 Kön. 17, 11: וַיַּעַשׂ דְּבָרִים רָעִים sie thaten Böses. Sprüchw. 26, 6: שֶׁלֹּחַ דְּבָרִים בְּיַד כְּסִיל wer Geschäfts-te ausrichtet durch einen Thoren. eine schlechte Handlung. Ps. 101, 3. 4 Mos. 18, 7: כָּל-דְּבַר הַמִּזְבֵּחַ alles Geschäft des Altars. — יִרְבֶּעַם דְּבָרֵי שְׁלֹמֹה die Thaten Salomo's, Jerobeam's. 1 Kön. 5, 7. 11, 41. 14, 19. 15, 7. 16, 14 u. s. w. דְּבָרֵי הַמִּלְחָמָה die Begebenheiten des Krieges. 1 Sam. 11, 18. דְּבָרֵי הַיָּמִים die Begebenheiten der Tage, *Acta diurna*, daher Annalen, Chronik (vgl. מְזִכִּיר) 1 Chron. 27, 24. Esth. 6, 1. סֵפֶר דְּבָרֵי הַיָּמִים Chronikenbuch Esth. 2, 23. 10, 2. Nehem. 12, 33.

6) etwas. 1 Mos. 18, 14: הֲיִכָּלִיא לִיהוָה דְּבַר ist dem Febova etwas zu schwer? אֵין דְּבַר nichts. כָּל-דְּבַר alles, irgend etwas. 4 Mos. 31, 13. 5 Mos. 14, 5. דְּבַר טָמֵא etwas unreines. 3 Mos. 5, 2. עֲרוֹחַ דְּבַר etwas unanständiges. 5 Mos. 23, 15. 24, 1. vgl. 2 Kön. 4, 41. 1 Sam. 20, 2.

רַבִּי m. Pest 2 Mos. 9, 5. 3 Mos. 26, 25. 5 Mos. 28, 21. u. häufig.

Im arab. ist رُبِي Verderben, Unglück, Tod, und im hebr. das verwandte רַבִּי verderben. 2 Chron. 22, 10. Die Begriffe: Tod und Pest, werden öfters durch Ein Wort ausgedrückt, s. מוֹת no. 3, und im hellenistischen Sprachgebrauche θάνατος z. B. Offenb. 6, 8. Plur. Hos. 13, 14.

רַבִּי s. v. a. מַדְבָּר Hürde, Trift. Mich. 2, 12. Jes. 5, 17.

רַבְרוֹת pl. f. Flöße, von der Bedeutung רַבִּי, רָבִי treiben. 1 Kön. 5, 9. (23) LXX. ὀξείαι.

רַבִּי m. zweymahl in Verbindungen, wo sonst die Vocale רַבִּי stehn. Jer. 5, 15. Hos. 1, 2. Der Analogie der übrigen häufigen Parallelstellen ist es allerdings angemessener, mit J. D. Michaelis רַבִּי zu punctiren. über die Form רַבִּי רַבִּי רַבִּי.

רַבִּי f. 1) Sache, Rechtssache. Hiob 5, 8: אֶל מֵלֵכִים אֲשֶׁר דְּבָרֵי der Gottheit übergebe ich meine Sache. 2) Ursache. Daher: עַל רַבִּי wegen. Kohel. 3, 18. 8, 2. 7, 14: עַל רַבִּי שֶׁלֹּא יִמָּצֵא damit er nicht finde. (vgl. Dan. 2, 30) 3) Ps. 110, 4: du bist Priester ewiglich עַל רַבִּי מַלְכִי-צֶדֶק nach der Weise Melchisedeks. (Das י ist paragogisch, und findet sich so öfter vor dem Genit. Jes. 1, 21. Klagel. 1, 1. 1 Mos. 31, 39.) Für die obige Bedeutung lassen sich wohl weniger die Parallelstellen Kohel. 3, 18. 8, 2, wo es deutlich: wegen bedeutet, als Stellen, wie 5 Mos. 15, 1. 19, 4. 1 Kön. 9, 15 (s. רַבִּי no. 2), wo רַבִּי s. v. a. ratio, Beschaffenheit, Verhältniß einer Sache ist, vergleichen. Auch רַבִּי leiten, herr-

schen, und **רִבְרָה** Herrschaft (פ. **הַרְבִּיר**) würde die passende Übersetzung geben: nach der Herrschaft Melchisedeks, wie Melchisedek herrschte, wenn es nicht immer wahrscheinlicher wäre, daß **רִבְרָה** auch hier einen den Bedeutungen von **רִבְרָה** analogen Begriff habe. Dasselbe gilt von der Vergleichung des arab. **رَبْرَه** folgen, und der Deutung: nach der Priesterfolge Melchisedeks, zumahl da von dieser Bedeutung gar nicht einmahl deutliche Spuren im hebräischen Sprachgebrauche sind. Die alten Übers. haben *Alex. κατά τὴν τάξιν*. Hebr. 7, 15: *κατὰ τὴν ὁμοιότητα*. *Vulg. secundum ordinem*. Chald. u. Syr. nach der Ähnlichkeit, wie.

**רִבְרָה** chald. Dan. 2, 30: **עַל רִבְרָה-רִי** damit, daß. (S. das vor. no. 2.)

**רִבְשׁ** 1) Honig, Bienenhonig. 3 Mos. 2, 11. 1 Sam. 14, 26. 27. 30. 45. Sprüchw. 16, 24. 24, 13. u. s. w. 2) Traubenhonig, Traubensyrup d. h. bis zur Dicke des Syrups eingekochter Most, auch im arab.

56

**رَبَس**, welcher noch heut zu Tage von Palästina, besonders aus der Gegend von Hebron, häufig nach Aegypten verführt wird. 1 Mos. 45, 11. Ezech. 27, 17. Shaw's Reise S. 339. (S. 293 der deutschen Übers.) Russel *natural history of Aleppo* S. 20. Rosenmüller zu 1 Mos. 43, 11. Griechen und Römer kannten dieselbe erquickende Speise unter den Namen *ῥημμα*, *σίρπιον* und *σίρπιος οἶνος*, lat. *defrutum* wenn der Most bis zur Hälfte, *sapa* wenn er bis zu einem Drittheil eingekocht ward; man trank ihn dann mit Milch oder Wein vermischt. Virg. Lb. 1, 296. Ovid's Festk. 4, 780. Varro's Fragm. S. 240. *Bip.* Selbst heut

zu Tage wird die *sapa* noch unter ihrem alten Nahmen in Florenz, in den übrigen Gegenden Italiens unter dem Nahmen *musto cotto* häufig verspeist. Bekmann's Geschichte der Erfindungen Th. 1. S. 182. — Die Morgenländer kochten ihn zuweilen bis zur Consistenz ein, in welchem Zustande ihn vielleicht auch die Hebräer unter dem Nahmen **רִבְשׁ** kannten.

**רִבְשׁ** f. nur Jes. 30, 6 mit **רִבְשׁ**. Der Zusammenhang fordert die Übersetzung: Höcker der Kameele, welche auch der *Vulg. Chald. Syr.* ausdrücken; nur die LXX läßt es aus. Die Dialekte und der sonstige Sprachgebrauch geben nichts zur Aufklärung, denn Raschi's Erklärung von **רִבְשׁ**, weil auf den durch aufgelegte Lasten verwundeten und eiternden Höcker Honig als Heilmittel aufgelegt werde, möchte nicht jeden befriedigen. Andere

vergleichen **رَبَش** *decorticario*, Bochart (*Hieroz. II*, 527) noch am wahrscheinlichsten **رَبَش** der Kameelhöcker, welcherley Versetzungen der Buchstaben nicht ohne Beyspiel sind.

**רִי** m. Fisch. Jon. 2, 1. 11., einmahl **רִי** welches s. Plur. **רִי**, 1 Mos. 9, 2. 4 Mos. 11, 22. 1 Kön. 4, 33. Ein Denominativum davon ist **רִי** fischen.

**רִי** f. dass. 5 Mos. 4, 18. Jon. 2, 2. sonst *collective* wie **רִי**, **רִי**. 2 Mos. 7, 18. 21. 4 Mos. 11, 5. Auch die Araber drücken *Collectiva* dieser Art öfter durch das *femininum* aus, ein Sprachgebrauch, der unstreitig davon ausgeht, daß man sich unter der Menge oder Heerde größtentheils

weibliche Thiere denkt, vgl. z. B. Voss zu Virg. Lb. 3, 63. Vor dem Gen. **וַיִּבְרָא** Mos. 1, 26. 28.

**וַיִּבְרָא** sich vermehren, vervielfältigen. Nur 1 Mos. 48, 16: **וַיִּבְרָא בְּקֶרֶב הָאָרֶץ** sie mögen sich vermehren im Lande. LXX. **πλαθύνειν**. Vulg. *crescant*. Onk. *U pisces maris multiplicentur*, welchen Sinn Jonathan noch weitläufiger umschreibt. Allerdings kann man es als ein von **ברא** abgeleitetes Denominativum: sich wie Fische mehren, ansehen; oder das Verbum ist Stammwort, an welches sich dann die Bedeutung: Fisch (v. seiner grossen Vermehrung) anschliesst. Das arab. **بج** ganz und gar bedecken, möchte aber kaum zur Bestätigung der hebr. Bedeutung dienen können.

**דגון** m. Dagon, eine Gottheit der Philistäer zu Aschdod. Schon die Etymologie führt auf eine Fischgestalt, aus 1 Sam. 5, 4 darf man aber schliessen, dass Dagon Gesicht und Hände von einem Menschen, den Rumpf von einem Fische gehabt habe; denn als ersteres abgebrochen, blieb nur der **דגון** (Fischrumpf) übrig. Wie heilig man die Fische bey den Syrern hielt, ist aus mehreren Stellen der Alten bekannt (vgl. *Selden de Diis Syris* 2, 3. Herrmann's Mythologie Th. 3. Art. Fische) und eine ganz ähnliche Fischgestalt hatte wenigstens die philistäische Göttin Derceto in dem benachbarten Askalon. Diod. Sicul. 2, 4: **Αὕτη δὲ τὸ μὲν πρόσωπον ἔχει γυναικὸς, τὸ δὲ ἄλλο σῶμα εἶναι ἰχθύος.** — Philon von Byblus gibt **דגון** durch **Σίτων** (v. **דג**) und denkt sich ihn als Erfinder des Getraydes, welches *Bochart. Hieroz.* 1, S. 44 jener Annahme vorzieht.

**דגון** mit Pron. **דגון** m. Fahne, Panier. In der Wüste waren die

12 Stämme der Israeliten in 4 Haufen getheilt, deren jedem eine solche grössere Fahne vorge tragen wurde; die einzelnen Stämme hatten kleinere Feldzeichen, **דגון**. 4 Mos. 1, 52. 2, 2. 3. v. 10. 18. 25. 10, 14 ff. Hohesl. 2, 4: **דגון עליו ויש לו** und sein Panier über mir ist Liebe. (LXX. Vulg. *τάγμα ἐν ἐμὲ ἀγάπην, ordinavis in me charitatem*) Diese Bedeutung, die allerdings dem Zusammenhange sehr angemessen ist, rührt übrigens erst von den hebr. Auslegern und den ihnen folgenden Neuern her. Auffallend ist, dass keiner der alten Übersetzer die Bedeutung: Fahne ausgedrückt hat. Der *Alex.* gibt es durch **τάγμα**. Vulg. *turma*. Onk. **דגון** (d. h. **דגון**) Syr. **دغون**

Heer, Schaar. Arab. **سبط** Stamm; ihre Uebereinstimmung könnte allerdings darauf führen, dass sie von einer wirklichen Kenntniss des Sprachgebrauchs ausgegangen wären, und der Zusammenhang der Stellen im 4. B. Mose würde es nicht unmöglich machen. Die Schwierigkeit wird dadurch erhöht, dass die Dialekte nichts entscheidendes zur Erklärung darbieten. Im arab. ist

**دغالة** Caravane, u. dieses wäre wenigstens jener Uebersetzung der Alten verwandt; ausserdem

ist **دج** bedecken, 2) betrügen, aus welcher ersten Bedeutung man den Begriff eines Tuchs (*velum*) und dann des Fahnentuchs herzuleiten sucht. (Ähnlich verhält es sich viell. mit **דג** betrügen und **דג** Kleid, wo auch einige die Grundbedeutung des Verbi: bedecken vermuthen). Wofür man sich auch erkläre, so muss man zugestehn, dass die Bedeutungen:

Fahne und Haufe, Schaar Krieger verwandt sind, und deshalb möglicher Weise beyde in Einem Worte statt finden

könnten. Auch im arab. ist <sup>50</sup> **بند** Fahne u. Legion, u. im altdentschen Fähnlein s. v. a. Tross Krieger.

**לגל**, ein sehr schwieriges Verbum, dessen vorkommende Formen man für *denominativa* von **לגל** Fahne nimmt. Ps. 20, 6: **בשם אל־היג** **לגל** nach der Bedeutung von **לגל** wäre dies: zur Ehre unseres Gottes wollen wir (Sieges-) Fahnen tragen. Aber LXX., welche **μεγαλυνώμεθα**, und der Syr., welcher *exaltabimur* übersetzt, scheinen eine Lesart **לגל** vor Augen gehabt zu haben, in dem Sinne: wir wollen uns rühmen des Namens unseres Gottes. Wäre diese dem Parallelismus sehr angemessene Lesart die richtige, so wäre sie vielleicht **לגל** zu punctiren: wir wollen preisen den Namen u. s. w. vgl. Ps. 34, 4. 69, 31. nach der Analogie von **לגל**, **הזכיר בשם יי**. Für die Bedeutung: sich rühmen (im guten Sinne) ist wenigstens im Verbo **לגל** ebenfalls kein Gebrauch. Hohesl. 5, 11: *Weiss und roth ist mein Geliebter* **לגל מרבבה** *bervorragend vor Zehntausenden.* LXX. **ακλειδοχισμένος** Symm. **ἀκλειδομένος**. Vulg. *electus ex millibus*.

Niph. Hohesl. 6, 4. 10 von der Geliebten: **לגל** *furchtbar, wie die Gepaniereten.* Es scheint etwa Epitheton poet. für: Heerschaaren zu seyn, wie es auch die meisten neuern fassen. LXX. **ὡς τιταγμένοι**. Symm. **ὡς τάγματα παρεμβολῶν**. Justi (Gedichte. Marburg 1808): *furchtbar schön, wie Heeres-Reiben.* — Bloße Conjectur ist es, wenn einige dem hebr. und arab. Stammworte die erste Bedeutung: glänzen, hervorglänzen geben.

**לגל** vor dem Gen. **לגל** m. *Getrayde.* 1 Mos. 27, 28. 37. 4 Mos. 18, 26.

u. häufig. (Im arab. **باجن** dass.)

**לגל**, im chald. **לגל** versammeln, aufhäufen, davon **לגל** der Haufe, insbesondere von der Vogelmutter: Eyer oder Junge versammeln und darüber brüten. vgl. Targ. Hiob 39, 14, wo es für: *fovere* steht. So im hebr. Jer. 17, 11: **לגל** **קרא** **לגל** **לגל** *das Rebhuhn brü- ter Eyer, die es nicht gelegt;* (**לגל** hier *ova peperit*) (*ihm gleicht*) *der, welcher sich Reichthum erwirbt, und nicht mit Recht.* LXX. **Πρόδιξ σπύ- γαγον, ἃ οὐκ ἔτρεπον**. Jes. 34, 15 steht es von dem Brüten der Mutter über den Jungen (nicht den Eyern). Vulg. an beyden Stellen richtig: *fovere*. S. Buxtorf's Lexicon chald. et talmud. 502. 503. Bochart Hieroz. P. I. S. 81. und Rosenmüllers Anmerk. vgl. mit Schnurrer's Observ. zu dieser Stelle. — Die Michaelissche Erklärung (Supplem. S. 394) ist mit Recht von allen Auslegern widerlegt und verworfen werden.

**לגל** dual. **לגל** die Brüste s. v. a. **לגל** womit es auch verwandt zu zu seyn scheint. Ezech. 23, 3. 8. 21. Chald. Jes. 32, 12 Targ. sonst **לגל**. — Sprüchw. 5, 19 ist aber wohl **לגל** ihre Liebe zu lesen, vgl. die Parallelstelle 7, 18.

**לגל**, im hebr. zweymahl, nicht ohne Schwierigkeit der Bedeutung. Im thalmud. und rabbinischen ist **לגל** langsam führen z. B. ein Kind, (Buxtorfi Lex. chald. et talmud. S. 504) wozu einige

noch das arab. **لج** schnell laufen, v. Kameele II. langsam gehn (v. einem Boten) vergleichen. Im hebr. scheint es: einherziehen, mit der feyerlichen Langsamkeit

eines Festgepräges. Hithp. Ps. 42, 5: **אֶמְצֵא עַם בֵּית מִלְּהִים** ich zog mit ihnen in das Haus Gottes: das Pronomen **אֶמְצֵא** steht dann für **אֶמְצֵא**, wie öfters; wenn man nicht im Piel punctiren will: **אֶמְצֵא** ich führte sie. Obige Bedeutung kennen hier außer den hebr. Auslegern auch *Aqu.* **προβιβάζω αὐτοὺς**, u. wahrsch. Symmachus: **ἀναστρέφω αὐτοὺς** **ἔως τοῦ οἴκου τοῦ θεοῦ**. (vgl. LXX. zu Spr. 5, 19). Jes. 38, 15: **אֶמְצֵא כָּל-שְׁנוֹתַי עַל מַר** ich werde alle Jahre in festlichem Zuge (zum Tempel) wallen, um des Leidens meiner Seele willen, nehml. aus welchem du mich befreyt hast. Mit andern Puncten wäre an beyden Stellen noch die Annahme ganz anderer Stammwörter möglich, z. B. **אֶמְצֵא**, welche aber keine passenden Bedeutungen haben. Unstatthafte Versuche dieser Art geben die Wörterbücher von Moser und Scheidius.

**דִּדָּן** 1) Volk und Gegend in oder an den Gränzen von Idumäa. So wird es bezeichnet Jer. 25, 23. 49, 8. Ezech. 25, 13 (neben idumäischen Ortschaften), und eben dahin rechnet man Ezech. 27, 20. Jes. 21, 13 wo in der letzten Stelle **דִּדָּן** als Einwohner vorkommen. Hierher gehört nun sicher 1 Mos. 25, 3 wo *Dedan* als Nachkomme des Abraham von der Ketura genannt ist, welche Nachkommen alle nach v. 6. im Morgenlande d. h. Arabien wohnen. — Ein anderes *Dedan* erkennt Michaelis (*spicil. Geogr. Hebr. exterae*. T. I. S. 201 — 208) 1 Mos. 10, 7 wo es als Nachkomme des Cusch aufgeführt wird, und er verbindet damit Ezech. 27, 15 wo **דִּדָּן** indische Waaren, nemlich Elfenbein und Ebenholz nach Tyrus führe. Er vergleicht damit **דִּדָּן**

eine von Arabern bewohnte Insel des persischen Meers: aber jene Angaben machen noch keine Verschiedenheit jener Orte nothwendig, denn sowohl 1 Mos. 10, 7 als 25, 3 wird **דִּדָּן** mit **אֶמְצֵא** zusammengestellt, was vielmehr auf eine Identität hindentet, und Ezech. 27, 15 ist es nicht deutlich, ob sich jene Handelsartikel auf Dedan beziehen. Die Verschiedenheit bestände dann lediglich darin, daß der Vf. von 1 Mos. 25, 3 eine andere Ansicht von der Abkunft des Volkes gäbe, als der der Völkergenealogie Cap. 10. „Man verfährt in allen Arten von Geschichtsforschung bey so ähnlichen Nachrichten, die ohne allen Beweis Einem Verf. zugeschrieben wurden, so, daß man die geringen Verschiedenheiten derselben als Modificationen Einer und ebenderselben Vorstellung ansieht. Demnach hat man auch das Dedan der Edomiten und das der Nachkommen der Ketura — beides in Arabien — mit Wahrscheinlichkeit für Ein Volk zu halten, und selbst unsere Stelle macht es wenigstens nicht nothwendig, noch ein zweytes Dedan auch in Arabien anzunehmen.“ Vater's Comment. zu 1 Mos. 10, 7.

**דִּדָּן** 1 Mos. 10, 4 ein Volk, welches hier neben mehreren westlichen, zum Theil griechischen Völkern genannt wird. Ist diese Lesart die richtige, so läßt sich am passendsten an den alten Namen *Dodona* in Epirus denken: sie findet sich außerdem bey dem Chald. Arab. Syr. Vulg.; der Sam. Text dagegen hat **דִּדָּן**, und die LXX. **Πόδι**, welche letztere Lesart in der Parallelstelle 1 Chron. 1, 7 in vielen *codd.* u. den gewöhnlichen Ausgaben des hebr. Textes steht, wiewohl hier sich in den LXX. wiederum die Va-



riante *Andarim*, *Andarab* findet. Bey der Lesart mit ר denkt Bochart an den *Rhodanus*. Übrigens läßt sich bey der so leichten Verwechslung beyder Buchstaben und den fast gleichstehenden Auctoritäten für beyde schwerlich für das eine oder das andere entscheiden.

רָחֵב *m. cb.* Gold s. v. a. das hebr. רָחֵב. Dan. 2, 32. 3, 1. *st. emphat.* רָחֵב Dan. 2, 38. 5, 5. 7.

רָחֵב Esra 4, 9. ein assyrisches Volk, welches als Colonie nach Samarien geführt wurde. Jenseit des Imaus und des caspischen Meeres weist man ein Volk *Daa* oder *Dabae* nach, welches zwar sehr fern liegt, aber doch vielleicht mit etwas veränderten Wohnsitzen identisch seyn könnte. *Cellarii orb. antiq. T. II. S. 829.*

רָחֵב nur Jer. 14, 9: אִישׁ נִדְהָם ein plötzlich überfallener, der sich nun nicht zu helfen weiß, verzagter, *attonitus, turbatus*. Im arab. ist رَحِم med. *Fatha und Kesr.* jemanden plötzlich überfallen, z. B. v. Unglück, der Nacht, und رَحِم *faruus.*

רָחֵב jagen, v. Rosse und dem Reuter. Nah. 3, 2: סוס רָחֵב das jagende Ross. LXX. δυνάμεις, woraus der Araber رَاكِض *celeriter currens.* Davon

רָחֵב f. das Jagen. Richt. 5, 22: *da stampften die Hufen des Rosses vor dem Jagen, dem Jagen seiner Helden, seiner Reuter.* רָחֵב wird demnach hier vom Reuter gebraucht, wie oben vom Rosse, denn es ist ganz unwahrscheinlich, daß רָחֵב hier: Ross bedeute, wie einigemahl heym Jerem. LXX. *עוֹדֵם וְרוֹכֵץ*

*ισχυροὶ αὐτῶν. Vulg. fugientibus impetu et per praecepta ruentibus fortissimis hostium.* Der Chaldäer hat an beyden Stellen רָחֵב jagen, eilen. S. Buxtorf. Einige andere alte Übers.: wiehern, schnauben, was aber zu Richt. a. a. O. aus der angegebenen Ursache schwerlich paßt. Die oben gegebene auch von den hebr. und neuern Auslegern recipirte Übersetzung ist aus dem Zusammenhange befriedigend deutlich. In den Dialecten findet sie sich nicht. S. noch Bochari Hieroz. P. I. S. 97. Michae-  
lis Supplem. S. 401.

רָחֵב s. v. a. רָחֵב Bär. w. s.

רָחֵב s. v. a. רָחֵב schwächen, verschwächen, w. m. s. Hierher gehört die Form: מְרִיבָה 3 Mos. 26, 16.

רָחֵב und רָחֵב fischen. Jer. 16, 16: וְרִיגוּם und sie werden sie fischen. Von der doppelten Form als רָחֵב u. רָחֵב finden sich auch noch in den Substantiven רָחֵב und רָחֵב Spuren. S. רָחֵב Fisch.

רָחֵב *m.* Fischer. Ezech. 47, 10. und Jer. 16, 16 im Chetib.

רָחֵב f. Fischerey. Amos 4, 2: סִירָה רָחֵב Fischerhaken.

רָחֵב, selten mit Pron. *defective* רָחֵב *m.* 1) der Geliebte. Häufig im Hohenliede 1, 13. 14. 16. 2, 5. 8. 9. 10. 16. 17. ff. Plur. רָחֵב Geliebte. Hohesl. 5, 1. Verwandt

ist רָחֵב, רָחֵב lieben. 2) Vatersbruder, Oheim von väterlicher Seite, syr. رَحِي. 3 Mos. 10, 4. 18, 14. 20, 20. 1 Sam. 10, 14. 16, 15. Esth. 2, 15. Jerem. 32, 7. 8. 9; v. 12 aber scheint es für רָחֵב zu stehn. (Im chald. ist רָחֵב der Geliebte; רָחֵב Oheim, und רָחֵב



Schwiegermutter). 3) *pl.* **דודים** (immer *defective*, vielleicht absichtlich zum Unterschied von Hohesl. 5, 1.) die Liebe, *amoris*. Hohesl. 1, 2. 4, 4, 10: Ezech. 16, 8: **עַתַּת דְּדִים** die Zeit der Reife zur Liebe. 23, 17: **מִשְׁכַּב דְּדִים** das Lager der Liebe. Sprüchw. 7, 18: **לִכְהָ נְדִיבָה דְּדִים** Wohl an wir wollen uns berauschen in Liebe.

**דוד** *f.* des Oheims, Vatersbruders Weib. 2 Mos. 6, 20. 3 Mos. 18, 14. 20, 20.

**דוד** 1) Topf. Hiob 41, 11. 1 Sam. 2, 14. Plur. **דודים** 2 Chron. 35, 13. Syr. **ܕܘܕܐ** grosser Topf; **ܕܘܕܐ** Kessel; samarit. **דוד** Töpfe. 2) Korb. Jer. 24, 2; Lastkorb. Ps. 81, 7. Plur. **דודים** 2 Kön. 10, 7.

**דוד** *pl.* ein Gewächs, welchem, wie es scheint 1 Mos. 30, 14. 15. 16 die Kraft, unfruchtbare Weiber fruchtbar zu machen, und Hohesl. 7, 14 ein (angenehmer) Geruch beygelegt wird. Nach dem einstimmigen Zeugnisse der alten Übersetzer (s. *Celsii Hierobot. T. I. S. 4*) an beyden Stellen ist es: Mandragora, Allraune, südliche Wolfskirsche, *Asropa Mandragora* Linn., ein Kraut vom Geschlecht der Belladonna, mit einer rübenförmigen Wurzel, weissen und röthlichen Blüthen u. gelben Aepfelchen, die vom May bis gegen den Julius reifen, und denen der Aberglaube des Morgenlandes noch heut zu Tage eine den Beyschlaf wirksam machende Kraft beymisst. S. Schulze's Leitungen des Höchsten. Th. 5. S. 197. Herbelot's *Bibliothèque orientale*. S. 17. vgl. Bibli-

sche. Encyclopädie Art. Dudaim. Unter dem hebr. Worte sind auch, wie es scheint, zunächst die Äpfel verstanden, wie es auch die LXX. bestimmt: **μήλα μανδραγόρου**. Die Araber nennen sie wahrscheinlich aus derselben Ursache Satansäpfel, die Griechen nach *Dioscorid. 4. 76 Circaea*; und *Hesychius u. Phavor.* nennen einen **Αφροδίτη Μανδραγόρητις**. Von dem Geruche der Aepfel sagt *Diosc. a. a. O.*: **Εὐώδη μετὰ βύσσινον**, was zu Hohesl. 7, 14 nicht unpassend ist. Zur Zeit der Wai- zenerndte, wo Ruben der Lea die Dudaim brachte, sah Hasselquist (Reise S. 183. 84) jene Aepfelchen schon in Galiläa völlig gereift. Auch die Etymologie ist jener Deutung günstig, denn **דוד** ist der Geliebte, daher: Liebeskraut, Liebesäpfel, in Bezug auf jenen Aberglauben: die Endung **דוד**, **דוד** ist aramäischartig, wie in **דוד** vom Stw. **דוד**, das **ד** mithin nicht radical; man könnte sich selbst einen Singular **דוד** denken, wie im hebr. **דוד** *pl.* **דודים** und im aram. häufig. S. *Celsius Hierobot. T. I. S. 1. ff.* der sich ohne befriedigende Gründe für *Sidra*, Lotus erklärt; ihn widerlegt zum Theil *Michaelis* (*Supplem. S. 410 ff.*). *C. Sprengel* (*hist. rei. barbariae T. 1. S. 17*) hält es für *Cucumis Dudaim* Linn., der *Recens.* dieses Buchs in d. A. L. Z. 1808 No. 157. erklärt sich für eine *Orchis*. Jene auch fast allgemein recipirte Annahme hat durch die Auctorität der Alten ein sehr bedeutendes Uebergewicht.

**דוד** *pl.* Körbe. Jer. 24, 1. s. v. a. **דוד** 20: 2.

**דוד** 1) ungesund, siech, krank seyn. Im arab. **دوي**, auch **دوي**

für **סו** dass. S. die Derivate

**וּרְיָ** und **מְרִיחָה**. Im hebr. insbesondere von der Kränklichkeit der Weiber bey den *Menstruis* (**וּרְיָה**). So 3 Mos. 12, 2. im inf.: **בְּרִיחָהּ** die Unreinigkeit ihrer Menstruation. Umgekehrt steht die Phrase 15, 33. a) traurig seyn. S. **וּרְיָה**.

- **וּרְיָ** 1) schwächlich, v. Weibern die an den *menstruis* leiden. 3 Mos. 15, 33: **וּרְיָה בְּרִיחָהּ** welche siech ist an ihrer Unreinigkeit, d. h. welche an den *menstruis* leidet, auch bloß **וּרְיָ** cap. 20, 18. — Jes. 30, 22 ist **וּרְיָ** wohl: *menstruatum quid*, ein damit besudeltes Kleid, oder etwas dgl.: **וּרְיָה כְּמוֹ וּרְיָה** du wirst sie hinauswerfen, wie ein unreines Kleid. 2) traurig. Klagel. 5, 17: **וּרְיָה עַל-יָהּ** deshalb ist traurig unser Herz. 3) unglücklich, elend. Klagel. 1, 13. (Im syr. **ܐܘܪܝܐ** trauern, unglücklich seyn. *Apb.* betrüben, unglücklich machen. **ܐܘܪܝܐ** unglücklich, elend. **ܐܘܪܝܐ** Unglück, Elend.)

**וּרְיָ** nur im Hiph. **וּרְיָה** 1) vertreiben, verstossen. Jerem. 51, 34. Man vergleiche die verwandten Formen **וּרְיָה** und **וּרְיָה**. Im arab.

ist **رِيح** schlecht, verworfen seyn.

*VI.* von sich werfen, wegwerfen,

und **رِيح** eine Gegend unterjochen. 2) abwaschen, reinigen,

v. dem Reinigen des Altars. 2 Chron. 4, 6. Ezech. 40, 38; vom Abwaschen der Blutschuld. Jes. 4, 4.

- וּרְיָ** m. 1) Krankheit, von **וּרְיָה**. Ps. 41, 4: **וּרְיָה** das Siechbett. 2) die Unreinigkeit, das Ekel-

hafte. Hiob 6, 6: *Isset man denn das Fade, Ungesalzene, ist denn Geschmack im Eyerweiss?* v. 7. *Ich mag es nicht berühren* **וּרְיָה** und dieses ist wie meine ekele Speise, eigentlich: *wie das Ekele meiner Speise*, mit andern Worten: gleich jenem ekel, unerträglich ist meine Speise d. h. mein Leiden; denn schon Eichhorn bemerkt: „Die Speise Hiobs ist sein Leiden.“ Obige Deutung schlosse sich wenigstens am nächsten an die sonstige Bedeutung des Wortes an. Rosenmüller (*Comment. in Job.* S. 197) faßt **וּרְיָה** gleichbedeutend mit **וּרְיָ** wie (welches hieraus zusammengezogen sey,) und vergleicht beyde mit dem arab. **رِيح** (*fem. v. رِيح*) welches zur Umschreibung anderer Substantiven dient. Daher der Sinn: (*Was*) mich ekelst anzurühren, das ist wie meine Speise. Der Sinn ist äusserst leicht und passend, nur jene Annahme noch nicht ganz sicher. Bey einer so schwierigen Stelle noch einige entfernter liegende Versuche. Schnurrer (*thes. philol. crit.* v. J. 1791) conjecturirt: **וּרְיָה** und übersetzt: *und dieses ist bis zur Sättigung meine Speise*, und dieses wird mir als Speise reichlich vorgesetzt. Gaab (das Buch Hiob. Tübingen. 1809. S. 4) erinnert dazu: „Vielleicht war aber **וּרְיָ** soviel als **וּרְיָ**, so daß also auch die geringe Aenderung, welche die Thesen vorschlagen, nicht einmahl gemacht werden dürfte. Nach **كس** *parum largitus fuit* könnte ein Nomen **وּרְיָ** wie das Nomen **וּרְיָ** von **וּרְיָ** existirt haben, und wäre dann zu übersetzen: Was mich anekelt anzurühren, ist das mir sparsam zugemessene.“

- וּרְיָ** m. siech, krank, immer mit **וּרְיָ**. Jes. 1, 5. Jer. 1. 18. Klagel. 1, 22.

דדק s. v. a. דדק zerstoßen, klein stoßen. 4 Mos. 11, 8. (Arab.

דדק dass.) Davon דדק Mörser.

דדק 3 Mos. 11, 19. 5 Mos. 14, 18 ein unreiner Vogel, nach der LXX. Vulg. und dem Araber: Wiedehopf. Aus der Etymologie läßt sich nichts bestimmtes nehmen, obgleich sich das arab.

דדק der Hahn vergleichen läßt;

das דדק leitet Simonis von דדק excrevis stercus ab, und erhält so die Uebersetzung: Misthahn. — Chald. Berghahn, wahrscheinlich nach der Etymologie: דדק כיפא Felsenbahn. Vgl. Bochari Hieroz. T. II. S. 346.

דדק f. 1) das stille Land, Todtenreich. Ps. 94, 17. 115, 17. Dieses, und die beyden folgenden Wörter דדק, דדק nehmen ihre Bedeutung von dem Stammworte דדק. 2) Eigennahme eines israelitischen Stammes in Arabien. 1 Mos. 25, 14. Jes. 21, 11. Auch neuere Geographen nennen einen Ort Dumab und Dumatbalgandel (das felsige Duma) an den Grenzen von Syrien und Arabien in einem felsigen Thale. S. Michaelis Supplem. S. 419. Niebuhrs Arabien. S. 344.

דדק f. 1) das Schweigen. Ps. 39, 3: דדק באלמתי ich schwieg still. Der Accusativ דדק steht hier, wie in dem häufigern Falle, wo das von dem Verbo abgeleitete Nomen pleonastisch daneben steht z. B. דדק דדק. 2) stille Ergebung in Gott, Vertrauen auf ihn. Ps. 62, 2: דדק אל עלהים auf Gott ist das Vertrauen meiner Seele (gerichtet), wenn der st. absol. für den constr. steht, sonst: meine Seele ist ganz

Vertrauen auf Gott. 65, 2: דדק לך dir gebührt Vertrauen, Lobgesang. 3) Ruhe, Friede. Ps. 22, 3. S. das Verbum דדק welches diese Bedeutungen vereinigt.

דדק adv. 1) still, stumm. Jes. 47, 5: דדק שבי דדק sitze still. Habac. 2, 19: דדק דדק der stumme, starre Stein. Das Adverbium steht hier, gleich einem Nomen, als Genitiv. nach, vgl. דדק. 2) vertrauensvoll, mit Ergebenheit in Gott. Klagel. 3, 26: דדק דדק לחשעה טוב ויחיל דדק Glückliche, wer da hofft und (zwar) vertrauensvoll auf die Hülfe Jehova's.

דדק s. v. a. das arab. דדק für דדק schlecht, niedrig, verachtet seyn. Fut. דדק zum Unterschied von: er wird richten, welches immer דדק lautet. Dahin gehört nur 1 Mos. 6, 3: דדק דדק באתם לא ירון רוחי באדם: mein Geist das Göttliche, das in ihnen wohnt (die ihnen mitgetheilte göttliche Natur) soll nicht erniedrigt, herabgewürdigt werden in dem Menschen ewiglich, sintemal er Fleisch ist oder: durch seine Vergehn, Fleisch ist er. S. שגג. Diese dem Zusammenhange angemessene Uebersetzung läßt sich erweislich aus der Texteslesart nehmen. Die alten Übersetzer drücken dagegen größtentheils דדק durch: wird bleiben aus. LXX. οὐ μὴ καταμείνῃ τὸ πνεῦμά μου ἐν τοῖς ἀνθρώποις τοῦ τοῖς εἰς τὸν αἰῶνα. Vulg. non permanebit spiritus meus in homine in aeternum. Syr. Arab. habitabit. Michaelis erklärt sich dieses aus der obigen Bedeutung des hebräischen. „Forte hi omnes דדק interpretati sunt descendere coelitus, versari in terra, habitare in humano corpore. — Andere vermuthen, daß die Alten die Lesart דדק wird wohnen vor sich hatten; fast

wahrscheinlicher wäre mir, daß sie dem hebr. Worte die Bedeutung des häufigen arab. **بقي** bleiben, dauern geben, sey es aus Kenntniss des Sprachgebrauchs oder aus Conjectur, wenigstens stimmt dieses noch genauer mit ihrer Übersetzung überein. Sollte aber eine andere Lesart bey ihnen zum Grunde liegen, so würde man auch wohl wahrscheinlicher an **ידיו** er wird bleiben danken. S. über die schwierige Stelle Michaelis *supplem.* S. 423. Vater's Comment. z. d. St. Pott's Moses und David S. 313. — Wäre **ידיו** s. v. a. **ידיו** so liesse sich (vgl. Ps. 110, 6) übersetzen: *ich will nicht Gericht halten mit dem Menschen (ewiglich) über ihre Vergehungen d. h. ich will sie nicht (unvermuthet) strafen, denn sie sind Fleisch, nehmlich voll sinnlicher Begierden, 120 Jahre sollen ihnen noch verlihen seyn, als Frist. Mit dieser Wendung nimmt es Geddes, wobey aber **לעולם** ganz und gar nicht paßt, und **באש** kann wohl schwerlich der Ausdruck für unvermuthet seyn, wie er annimmt, welches auch bey der obigen Wendung schon vermieden ist.*

**ידיו** richten S. **ידיו**.

**ידיו** m. Ps. 22, 15. sonst **ידיו** Ps. 68, 3. 97, 5. Mich. 1, 4. Wach s.

**ידיו** s. v. a. das syr. **ܕܝܘܐ** tanzen, hüpfen. Hiob 41, 13: **וילפניו וידיו** und vor ihm tanzen die Angst. Der Verfasser des Camus bey Schultens zu Hiob S. 1197 sagt: „*Verbum* **ܕܝܘܐ** in 2 Conj. notat saltum, descensumve, a superiore in inferiorem locum, per artificium“ „*Usupatur etiam* **ܕܝܘܐ** pro exultavit, protervus fuit.“ In einem andern Glossem ebendas.

S. 1198 heißt es: „*Verbum* **ܕܝܘܐ** est perulanti exultavit, insolens fuit.“ Im syrischen steht es für **ܕܝܘܐ** Luc. 1, 41. 44. 6, 23. Pesch. In den Targums häufiger. S. Buxtorf S. 516.

**ידיו** chald. s. v. a. **ܕܝܘܐ** aber *intrans.* zermalmt werden. Plur. **ܕܝܘܐ** Dan. 2, 35. Im syrischen und chaldäischen herrscht sonst die Bedeutung: ansehen, anschauen, hinschauen auf etwas mit **ܕܝܘܐ**, 2. Hieraus wäre die Variante des Sam. Textes 1 Mos. 14, 14: **ידיו** zu erklären: er hielt Aufsicht, musterte.

**ידיו** und **ידיו** m. 1) das Geschlecht, Menschenalter, die Generation. (Im etym. Zusammenhange mit dem

Arab. **دور** herumgehn, kreisen, wie *periodus*. Der Begriff des hebr. **ידיו** ist aber im arab. **دور** Zeit, Jahrhundert, auch: Ewigkeit. Vgl. die Analogien unter **ידיו**. Aber auch unter *mcđ. Vau* sind im arab. einige hierher gehörige

Formen als **دوران** beyde Zeitalter, dieses und das folgende Leben u. m. a. S. Michaelis *Supplem.* S. 427) Kohel. 1, 4: **דור ודור** ein Geschlecht geht, ein anderes kommt. 5 Mos. 23, 2. 3. 9: **דור** **שלישי** das dritte, zehnte Geschlecht. Hiob 42, 8. Richt. 2, 10: **דור** **אחר** ein anderes Geschlecht. 4 Mos. 32, 18: **דור** **הזה** bis das ganze Geschlecht aufgerieben ist. 5 Mos. 1. 35. 2, 14. — **ידיו** Geschlecht und Geschlecht, von Geschlecht zu Geschlecht, häufige Formel zur Bezeichnung einer langen Zeit. Ps. 61, 7: **דור** **דור** **שנתי** **כמו** **דור** **דור** seine Jahre mögen seyn (viele) Menschenalter lang. Joel 2, 2: **דור** **דור** **שנתי** **דור** bis in

die *Fahre* der fernsten Geschlechter. Ps. 45, 18: *בְּכָל־דֹּר וָדֹר* in allen künftigen Geschlechtern. 145, 13. Auch von der Vergangenheit 5 Mos. 32, 7: *שָׁנוּחַ דָּר וָדֹר* die *Fahre* vergangener Geschlechter. Jes. 58, 12. 60, 15. — Dahin gehören die Phrasen *לְדָר דָּר* 2 Mos. 3, 15. Joel 4, 20. *לְדָר דָּר* Ps. 10, 6. 33, 11. 49, 14. *עַד דָּר דָּר* Ps. 100, 5. Jes. 13, 20. 2 Mos. 17, 16 für: von Geschlecht zu Geschlecht, immerdar, für und für. 2) In etwas anderer Verbindung für: Menschengeschlecht, Klasse von Menschen, theils im guten Sinne, Ps. 14, 5. 24, 6. 73, 15. 112, 2, theils im übeln, wie unser *Race*. 5 Mos. 32, 5: *דָּר עֶקֶשׁ וּמַחֲלָל* ein falsches, verkehrtes Geschlecht. v. 20. Jer. 7, 29: *דָּר עֲבָרָתוֹ* ein Geschlecht, das seinen Zorn auf sich geladen hat. 3) Vielleicht auch: Jahrhundert. 1 Mos. 15, 16 heisst es: *דָּר רַבִּיעִי יֵשְׁבֵנוּ הָנָּה* im vier-ten Geschlecht werden sie hieher zurückkehren, und doch steht v. 13, dass sie 400 Jahre dort bleiben würden. Am leichtesten löset sich dieses durch obige Annahme, wozu man die Analogie des lateinischen zu Hülfe nehmen kann, wo *seculum* (v. *seo* s. v. a. *sero*, wovon auch *semen*) zuerst Menschenalter, dann: Jahrhundert hiefs. S. *Censorin. de die natali* cap. 17. Liv. 9, 18. 4) Die Wohnung, wie das arab. *سكن*. Jes. 38, 12. Ps. 49, 20: *דָּר אֲבוֹתַי* das Haus deiner Väter d. h. das Grab. S. das Verbum *דָּר*.

Im Plur. *דָּרִים* und *דָּרוֹת*, aber verschieden gebraucht: das erste nur in der Phrase *דָּר דָּרִים secula seculorum* für: Ewigkeit. Ps. 72, 5. 102, 25. Jes. 51, 8: ausserdem beständig mit der Endung *ות* — Hiob 42, 17. u. s. w. Dieser Plural steht dann häufigst für:

die künftigen Geschlechter, Nachkommen. 3 Mos. 23, 43: *לְמַעַן יֵדַע דִּרְוֹחֵיכֶם* damit eure künftigen Geschlechter erfahren. 22, 3. 4 Mos. 9, 4: *לָכֶם אוֹ לְדִרְוֹחֵיכֶם* euch oder, euren Nachkommen. 15, 14. Ausserst häufig in der legislatorischen Formel: *חֻקָּה עוֹלָם לְדִרְוֹחֵיכֶם* ein ewiges Gesetz für eure künftigen Geschlechter. 3 Mos. 3, 17. 16, 9. 23, 14. 31. 41. und ähnlich 1 Mos. 17, 7. 9. 12. 2 Mos. 12, 14. 17. 16, 32. 33.

*דָּר* oder *דָּרָה* Jos. 17, 11. und *דָּרָה דָּרָה* Jos. 11, 2. 12, 23. 1 Kön. 4, 11. eine Stadt mit einem Hafen, unweit des Berges Carmel. 1 Makk. 15, 11 ff. kommt sie unter dem Nahmen *Δαρὰ* wieder vor. Jetzt liegt dort ein Dörfchen *Tartura* oder *Tortura*.

*דָּר* 1) nach arab. Sprachgebr. herumkreisen, wovon im hebr. das Derivat *דָּרַךְ*, vielleicht auch *דָּרַךְ*. 2) Im aram. ist herrschend: wohnen. So im hebr. einmahl Ps. 84, 11. Im chald. Dan. 4, 9. 18. Part. *דָּרִין*, im Kri *דָּרִין* Dan. 2, 38. 3, 31. 6, 26. Derivate: *מָדָר*, *מָדָרָה*, *מָדָרָה*.

*דָּרָה* m. 1) Kreis, arab. *دائرة* Jos. 29, 3: *כְּדָרָה* wie ein Kreis, ringsum. 2) Ball. Jes. 22, 18. 3) runder Stoss aufgethürmtes Holz zum Verbrennen, hier von Knochen. Ezech. 24, 5. vgl. *מִדְּרָה* v. 9.

*דָּרָה* Nom. propr. Dan. 3, 1: *בְּקֶעֱת דָּרָה* die Ebene *Dur* oder *Dura*, in der Provinz Babylon, wahrscheinlich die grosse Ebene, in welcher Babylon lag. Theodor. übersetzt *Δαρις*, in einigen Mss. *Δαρις*, welches nach Ptolemäus (6, 3) eine Ebene um Susiana ist. Ammian (25, 6) nennt eine Stadt

*Dura* in diesen Gegenden, die aber *d'Anville* östlich an den Tigris setzt.

**שָׁרַף** 1) zertreten (mit den Füßen). Hiob 39, 15: **וְהָרַח הַשָּׂדֶה שָׁרַף** und (dafs) das Wild des Feldes sie zertritt. Hab. 3, 11: **בְּמַהֲרָה שָׁרַף בְּנִימִים** im Zorne zertritt er Nationen, vgl. *Apoc.* 14, 20: **καὶ ληνὸς τοῦ θυμοῦ τοῦ θεοῦ καὶ μεγάλῃ**. 2) das Getrayde austreten (v. Stiere), daher dreschen. (Vgl. die Art. **מִדְרָגָה**, **מִדְרָגָה**) Jer. 50, 11: **עֲגֹלָה דְּשָׁרָף** eine dreschende junge Kuh. Hos. 10, 11. 5 Mos. 20, 4. Auch von den Personen, die den dreschenden Stier führen. 1 Chron. 21, 20: **וְאֶרְנָן וְאֶרְנָן וְאֶרְנָן** und *Arnan drasch Weizen*. 3) von der grausamen Todesart, die die Hebräer zuweilen an Gefangenen übten, indem sie den mit eisernen Zacken versehenen Dreschschlitten über sie hinzogen. Amos 1, 31. — Einmahl 5 Mos. 25, 4 kommt als

*Inf.* **שָׁרַף** vor. Im arab. ist **سَاسَ**, im syr. **ܫܐܣܐ**, dass., vgl. die Beispiele in *Michaelis Supplem.* S. 431. *Nipb. pass.* v. no. 1. Jes. 25, 10. *Hoph. pass.* Jes. 28, 27. Derivate: **מִדְרָגָה**, **שָׁרַף**.

**שָׁרַף** chald. mit Füßen treten. Dan. 7, 23.

**הָרַח** jemanden stoßen, dafs er falle, umstoßen, stürzen. Ps. 35, 5. 118, 13: **דָּחַה דְּחִיתָנִי לִנְפִל** du stießest mich, dafs ich fiel. 140, 5. — Ps. 62, 4: **גִּרְרָה הַחֲדָדִיָּה** eine umgestürzte Mauer.

*Nipb.* 1) *pass.* v. Kal. Sprüchw. 14, 32. vgl. Jer. 23, 12 wo **יָרַח** eigentlich die Form von **דָּחַח** entlehnt. 2) ausgestoßen, vertrieben seyn. **נִדְּחִי יִשְׂרָאֵל** die Vertriebenen aus Israel. Ps. 147, 2. Jes. 11, 12. 56, 8. *Py. pass.* v. Kal. Ps. 36, 13. Im arab., syr.

und chald. sind ebenfalls beyde Bedeutungen. Derivate: **דָּחַח**, **דָּחַח**. Der Grundbegriff: stoßen, anstoßen, antreiben, drängen findet sich in einer langen Reihe von Formen, die sich enge an einander schließen. Vgl. **דָּחַח**, **דָּחַח**, **דָּחַח**, **דָּחַח**, **דָּחַח** und **דָּחַח** (in den Dialekten auch **دَحَب**, **دَحَب**, **دَحَب** und **دَحَب**), denen nach Laut und Bedeutung auch die Stammwörter **דָּחַח**, **דָּחַח**, **דָּחַח** u. **דָּחַח**, **דָּחַח** zerstoßen, zermahlen verwandt sind.

**דָּחַח** f. pl. **דָּחַח** chald. Dan. 6, 19. Beyschläferinnen, Sultaninnen,

von **دَحَا** und **دَحَا** *subegit feminam*. **וְדָחַח לֹא הִנְעִל קְדֻמוֹהִי** und *Beyschläferinnen liefs er nicht zu sich hereinführen*. Die Übersetzungen des Theodot. und des Syrer durch: Speisen, u. der meisten hebräischen und neuern Ausleger durch: musicalische Instrumente sind ohne Beweis aus der Sprache, und schon Moser erinnert ausserdem richtig, dafs **הִנְעִל** blofs vom hereinführen stehe. Übrigens steht das von ihm ebenfalls verglichene per-

sische **دَحَا** s. v. a. **دَحَا** Mädchen, Tochter mit unserm Worte schwerlich in Verwandtschaft.

**דָּחַח** s. v. a. **דָּחַח**. Die Form **יָרַח** Jer. 23, 12 ist eigentlich hiervon abzuleiten.

**דָּחַח** hey e. gr. Akz. **דָּחַח** das Umstoßen, oder vielmehr Umstürzen, der Umsturz. Ps. 56, 14. 116, 8.

**דָּחַח**, **דָּחַח** chald. sich fürchten, mit **מִן** vor jemandem. Dan. 5, 19. *Part. pass.* **דָּחַח** fürchter-



lich, Dan. 2, 31. 7, 7. Pa. לחל  
schrecken. Dan. 4, 2. Im hebr.  
לחל Hiob 32, 6.

מ m. Ezech. 4, 9. *Holcus*, Moor-  
hirsen, eine Getraydeart, wovon  
mehrere Gattungen in Italien,  
Syrien und Aegypten gebaut, und  
theils grün als Futtergras, theils  
nach der Reife der Körner zu  
Brot, Brey und Stärke gebraucht  
werden. Die hier vorkommen-  
de species, *Holcus Dochna* L. arab.  
569

سحج beschreibt Forskäl (*flora*  
*aegyptio-arab.* S. 174): sie be-  
komme einen 4 bis 5 Ellen langen  
Halm, und der braune Saame  
gleich an Gröſse einem Reiskorn.  
Vgl. Odmann's verm. Sammlun-  
gen aus der Naturkunde Th. 5.  
S. 92. d. deutsch. Uebers. Die  
alten Uebersetzer verstanden:  
Hirsen und so geben auch die  
arabischen Lexicographen grös-  
tentheils das Wort. S. *Celsias*  
P. I. S. 453 ff.

ממ jemanden antreiben. Part.  
ממ concitatus, eilend. Esth. 3,  
15: 8, 14. Niph. ממ sich an-  
treiben, eilen. 2 Chron. 26, 20.  
Esth. 6, 12. In den Targ. kom-  
men noch einige Beyspiele vor.  
Derivat: ממ.

ממ drängen, drücken. Joel 2, 8:  
וְאִישׁ מִמֶּנּוּ לֹא יִדְחֶקוּ וְאִישׁ מִמֶּנּוּ לֹא יִדְחֶקוּ  
und keiner  
drängt den andern. Part. ממ Be-  
drücker, Bedränger eines Volkes.  
Richt. 2, 18. Die Bedeutung ist  
im aram. häufiger; im arab. ist  
محق zurückdrängen, stoſsen,  
verwerfen.

מ v. dem Gen. מי, mit Pron. מי  
genug. Malach. 3, 10. Esth. 1,  
18: וְכִי בָּיִן וְקָצָף und es wird  
Verachtung und Zank genug seyn.

Der folgende Genitiv des Substan-  
tivs oder Pronomen bezeichnet in  
der Regel die Sache, wozu  
oder die Person, wofür etwas  
genug ist. Sprüchw. 25, 16: מי  
was dir genug ist. 2 Mos. 36, 7:  
מי hinreichend für sie. Obad. 5.  
Jer. 49, 9. 3 Mos. 5, 7: מי  
soviel als zu einem Schaaf hinreicht.  
12, 8. 25, 26: מי כְּרִי כְּמִלְחָתוֹ  
zu seiner Auslösung hinreicht. v. 28:  
מי כְּרִי כְּשִׁיבוֹ soviel als er ihm wie-  
dergeben soll. Jos. 40, 16. Nehem.  
5, 8: מי כְּרִי כְּבִט soviel an uns war,  
nach Kräften. Seltener steht im  
Gen. das, woran genug ist.  
Sprüchw. 27, 27: מי חֵלֶב עֵינָיו  
genug der Ziegenmilch.

Auſserdem wird es zuweilen an  
die Präpositionen ב, כ, מן ge-  
hängt, ohne ihre Bedeutung zu  
ändern, ähnlich der Anhängesylbe מן.  
Daher 1) מי s. v. a.  
מי für מי שֶׁפָּרַד Jer. 51, 58. Habac. 2, 13.  
2) מי für מי כְּרִי 5 Mos. 25, 2:  
מי כְּרִי nach Maafsgabe seines Ver-  
brechens. Richt. 6, 5: מי כְּרִי  
wie die Heuschrecken. 3) מי s. v. a.  
מי z. B. מי שֶׁפָּרַד von Fahr  
zu Fahr. 1 Sam. 7, 16. Zach. 14,  
16: מי שֶׁפָּרַד von Monat zu  
Monat. Jes. 66, 23. Vor dem  
Infinitiv der Verben: so oft als.  
1 Sam. 18, 30: מי צֵאתָם  
und es geschah, so oft sie auszogen.  
vgl. 1, 7. 1 Kön. 14, 28: מי  
und es geschah, so  
oft der König kam u. s. w. Jes. 28,  
19. Jer. 30, 8: מי אֶרְבֶּר sei ich  
geredet.

מ, wofür die Syrer und die Tar-  
gumisten bloß מ, ש schreiben,  
chald. s. v. a. das hebr. אשר  
1) Bezeichnung der Relation, wie  
אשר no. 1. z. B. מי חֵמָה woselbst.  
Esra 6, 1. מי מִדְּרָהוֹן deren  
Wohnung. Dan. 2, 11. מי שֶׁמָּה  
dessen Nahme. 2, 26. מי מִן  
welche. Dan. 7, 17. 2) Prono-

men *relativum*, welcher, welche, welches Pl. welche. Dan. 2, 10. 11. 14. 24. 25. u. s. w. Der Aramäer schiebt aber das ד in mehreren Verbindungen ein, wo es im ältern Hebräisch seltener ist, als vor den Präp. ב, מן, z. B. בִּירְשָׁלַם der Tempel (welcher) in Jerusalem. Dan. 5, 2. בִּירְחָא die Burg (welche) in Medien. Esra 6, 2. Dan. 6, 14. bes. 2, 34. vgl. Esth. 1, 12. mit v. 15. Besonders geschehe dieses vor dem Genitiv, daher ward es geradehin 3) Bezeichnung des Genitivverhältnisses. (vgl. ל אשר) Das vorhergehende Substantiv steht dann entweder im *stat. absolut.* z. B. נֶהַךְ דִּי נֹר ein Feuerstrom. Dan. 2, 20, oder im *stat. emphat.* Dan. 2, 15, oder endlich mit einem pleonastischen Pronominalanhang wie: שְׁמָהּ דִּי אֱלֹהִים eigentlich: Gottes sein Name, für: der Name Gottes. Dan. 2, 20. קִרְצִיחוֹן דִּי יְהוּדִים die Anklage der Juden. 3, 8. vgl. 4, 23. 6, 25. Vor Pronomina folgt dann ל z. B. Dan. 2, 20: דִּי חֲכֻמָּהּ וְגִבּוֹרָתָהּ דִּי לֵהּ הִיא denn Weisheit und Macht ist sein. (Die Constructionen des hebräischen, welche sich an diesen Aramäismus anschließen, sind unter אֲשֶׁר no. 3. und ו angegeben worden. Ueber die pleonastische Setzung des Pronomen vor dem Genitiv s. חִיָּה). Dieser Genitiv zeigt dann auch zuweilen eine Materie an, und ist durch von aufzulösen. Dan. 2, 32: רִמְשָׁהּ דִּי רֹהֵב טַב sein Haupt von gutem Golde. Esra 6, 4 u. ö.

Als Conjunction ist es 4) daß, so daß, ut. Dan. 2, 16. 47. 5) daß, quod. Dan. 2, 23. 6) weil, denn. Dan. 4, 15. 7) Wie כִּי im Anfange einer directen Rede, wo es nicht übersetzt werden kann. Dan. 2, 25: und also sprach er zu ihm: דִּי הִשְׁכַּחַת גְּבַר

es ist ein Mann gefunden worden u. s. w. v. 37. 5, 7. 6, 6. 14.

Von den damit gebildeten Zusammensetzungen sind zu bemerken 1) כְּדִי s. v. a. כְּאֲשֶׁר als, da. Dan. 3, 7. 5, 20. 6, 11. 15. 2) מִן-דִּי *ex quo*, von der Zeit an, wo. Dan. 4, 23. Esra 5, 2. 3) כִּלְ-קַבְּלֵ-דִּי s. קַבַּל.

In Hinsicht auf Etymologie schließt es sich an das hebräische דִּי dieser, arab. ذی m. ذی f. dieser, diese, nur daß es im aram. für das *relativum* herrschend ward. Mit dem arab. ذ hat es auch noch das gemein, daß dieses ebenfalls im neuarabischen, bes. dem maroccanischen, Genitivbezeichnung geworden ist. S. *Dombay grammatica linguae Mauro-arabicae* S. 25. 69.

דִּיבֹחַ eine Stadt im Gebiete der Moabiter, die nachmahls vom Stamme Gad bewohnt wurde: endlich aber wieder an die Moabiter kam. 4 Mos. 32, 3. 34. Jos. 13, 9. 17. Jes. 15, 2. Jer. 48, 18. 22. Beym Jes. 15, 9 heißt sie דִּיבֹחַ mit Verwechslung des ב und ד.

דִּיבֹחַ fischen. S. דִּיבֹחַ.

דִּיבֹחַ m. Fischer. Jes. 19, 8. und Jer. 16, 16 im Kri.

דִּיבֹחַ f. 5 Mos. 14, 13. Jes. 34, 15. ein nicht zu bestimmender Raubvogel, von dem in der letztern Stelle gesagt wird, daß er sich in den Trümmern Edoms versammeln werde. Die Vergleichung der alten Uebers. im *Deut.* ist sehr schwer, da sie meistens weniger Worte haben, als der hebräische Text. Wahrscheinlich gehört dahin LXX. *ἰκτὶνος Vulg. milvus*, welches dieselbe auch bey dem Jes. hat.

hat. Syr. u. Chald. behalten es bey. Uebrigens ist der Weihe kaum passend, weil er nicht in Einöden lebt; und nie in Schaa- ren fliegt. Bochart will: der schwarze Geyer, aber nach der sehr precären Etymologie v. רי Tinte.

ר m. Jer. 36, 18 Tinte, aram.

רימא, רימא, arab. ريمة Tintens

fals, auch im persischen رويت

dass. Ein Stammwort, welches schwarz seyn bedeute, lässt sich in den semitischen Dialek- ten nicht nachweisen, und Mi- chaelis irret wenigstens sehr, wenn er דם Dämon für semitisch hält; es ist das be- kannte persische دیو Teufel. Eher

könnte man auch jene semitischen Formen für: Tinte für persischen Ursprungs halten, da sich das Wort auch im persischen findet.

רימא Jes. 15, 9 s. v. a. ריבון.

ר fut. ריין praet. רן richten.

1 Mos. 49, 16: רן ריין עמי Dan richter sein Volk. Öfters von Gott, als Richter der Völker. Ps. 7, 9. 9, 9. 50, 4. 72, 2. 96, 10. Jes. 3, 13. 2) jemandes Sache füh- ren (als Sachwalter), ihm Recht verschaffen (als Richter). Sprüchw. 31, 9: ריין עמי וריבון führe die Sache des Elenden und Armen. 1 Mos. 30, 6: ריבון ריבון Gott hat mir Recht verschafft. Ps. 54, 3: Gott, durch deinen Nahmen errette mich וריבון ריבון und durch deine Macht schaffe mir Recht, räche mich. 68, 6. Vollständiger ist Jer. 5, 28. 22, 16: ריין עמי ריין er führt die Sache des Elen- den und Armen. 30, 13. (Dieselbe Bedeutung haben das Synonym שפט und das ähnlichbedeutende ריב). 3) strafen. 1 Mos. 15, 14:

die Völker, denen sie dienen werden, ריין werde ich strafen. Hiob 36, 131: ריין עמי denn durch sie straft er die Völker. Mit Ps. 110, 6. 4) mit עם, mit jemanden hadern, wie Neph. Köbel. 6, 10. 5) beherrschen. 1 Sam. 2, 10. Zach. 3, 7: ריבם so sollst du mein Haus beherrschen. (Die Begriffe: richten und herrschen sind in den morgenländischen Sprachen auf das genaueste verbunden. Vgl. שפט, im arab. دین und دان für herrschen und richten. Vielleicht kommt von dieser Bedeutung ריין Herr, Gebieter.)

Neph. ריין nur 2 Sam. 19, 10 sich streiten, mit einander ha- dern, mit reciproker Bedeutung. Vgl. das syn. שפט. Ebenso ist im arab. حکم richten III. VI.

mit jemandem hadern, und قضی richten Conj. III. dass.

Dieses Verbum ist im aram. das ausschliesslich herrschende für diese Bedeutung, im hebr. ist das Synonym שפט häufiger, und die- ses ist der Poësie fast eigenthüm- lich. Im arab. ist دان als med. Fe vergelten, dann richten, zwey verwandte Begriffe (Schul- tens clav. dialectorum. S. 247. Mi- chaelis Suppl. S. 427): herrschen- der sind aber die Synonyme حکم

und قضی. Uebrigens unterschei- det es sich als reines Verbum רי, wie auch im arab., deutlich von dem ἀναξ λεγομενος רי 1 Mos. 6, 3 niedrig seyn. Die Aramäer ha- ben promiscue ריין und ריין, aber es ist bekannt, dass diese überhaupt jenen Unterschied nicht kennen; nur im Niph. und dem Derivate ריין erscheint auch im hebräischen das ר. Das nähere darüber gehört der Formenlehre der Grammatik. Derivate: ריין, ריבון, ריבון.

**דָּן** und **דִּין** chald. dass. Part. Esra 7, 25.

**דָּן** m. 1) Gericht, das Richten. Ps. 76, 9. **בֵּית דִּין** der Richterstuhl. Sprüchw. 20, 8. 2) die Rechts-sache. 5 Mos. 17, 8: **בֵּין דִּין לְדִין** zwischen der Rechtssache des Einen und des Andern. Sprüchw. 29, 7. **עֵשָׂה דִּין פְּלִגִּי** Ps. 9, 15. 140, 13. s. v. a. **דָּן דִּין פְּלִגִּי** er hat die Sache jemandes geführt. (Auch **עֵשָׂה מִשְׁפָּט** 5 Mos. 10, 18. und chald. **עֲבֵרָא דִּין** Esth. 1, 13: **כָּל יֹדְעֵי דָא וְדִין** alle, die das Gesetz und Recht kennen. Hiob 36, 17: **וְעַתָּה יִשְׁפָּט יְהוָה בֵּין יִשְׂרָאֵל וּבֵין מִצְרָיִם** Wenn du des Frevlers Sache erfüllst d. h. machst du des Frevlers Sache zu der deinigen, ladest du seine Schuld auf dich **יִשְׁפָּט יְהוָה בֵּין יִשְׂרָאֵל וּבֵין מִצְרָיִם** so werden Sache und Urtheil schnell auf einander folgen. **דָּן** und **שָׁפַט** bilden einen Gegensatz, wie Schuld und Strafe. 3) Streit, Hader. Sprüchw. 22, 10.

**דָּן** chald. 1) das Gericht, für: die zu Gericht sitzenden, der **בֵּית דִּין**

Divan. Dan. 7, 10: **וְיִשְׁבּוּ הַדִּינִים** die Richter setzen sich. v. 26. 2) Recht, Gerechtigkeit, in den Targ. häufig für **מִשְׁפָּט**. Dan. 4, 40: **וְיִשְׁבּוּ הַדִּינִים** seine Wege sind Recht. Dan. 7, 22: **וְיִשְׁבּוּ הַדִּינִים** und (bis) Recht verschafft ward den Heiligen des Höchsten. 3) Strafe. Esra 7, 26: **וְיִשְׁפָּט יְהוָה בֵּין יִשְׂרָאֵל וּבֵין מִצְרָיִם** poena sumatur ab eo.

**דָּן** m. Richter. 1 Sam. 24, 15. Ps. 68, 6: **וְיִשְׁבּוּ הַדִּינִים** der Vertheidiger, Sachwalter der Witwen. Im chald. Esra 7, 25.

**דִּיפַת** 1 Chron. 1, 6 für **רִיפַת** in der Parallelstelle 1 Mos. 10, 3. Doch lesen auch hier viele *codd.* u. die griechischen u. lat. Uebers. *Riphat*, welches demnach das bestätigtere ist.

**דִּיפַת** m. wahrscheinlich: die Circumvallationslinie, oder die Mauer, die die Belagerer rings um die belagerte Stadt aufbauen. 2 Kön. 25, 1. Jer. 52, 4. Ezech. 4, 2. 17, 17. 21, 27. 26, 8. Es wird daher immer mit **בָּנָה** bauen construirt, während das oft damit verbundene **סֻלְלָה** Wall mit **שָׁפַט** aufschütten steht. Das Stw. scheint **داف** med. *Kau IV.* umzingeln. Im syr. ist zwar **ܕܐܘܢܐ** umherschauen, wovon **ܕܐܘܢܐ** *specula*, weshalb man an Belagerungstürme denken könnte, aber der durchgehends gebrauchte Singular, welchen man collectiv zu nehmen keine weitere Veranlassung hat, ist für das erstere. LXX. hat 2 Kön. a. a. O. *περίτειχος*, sonst meistens *βελοστασεις*. Vulg. *munitiones*. Chald. **ܕܝܢܐ** d. h. *χαρμα*, und dasselbe Wort mit einiger Umbeugung der Syrer **ܕܝܢܐ**, an andern Stellen **ܕܝܢܐ** Warte, Thurm.

**דִּישׁ** s. v. a. **דִּישׁ** 5 Mos. 25, 4.

**דִּישׁ** m. Dreschzeit. 3 Mos. 26, 5.

**דִּישׁ** nur 5 Mos. 14, 5 eine Gazellen- oder Antilopenart. LXX. *πυγάργος*, Weisssteifs, auch beym Linné *Pygarga*. Vielleicht ward der Uebers. durch die Etymologie von **דִּישׁ** Asche auf diese spezielle Gattung geführt, welche übrigens in Aegypten, Arabien und Syrien häufig ist. Syr. u. Chald. haben **דִּישׁ**, ebenfalls eine Gazellenart.

Beyde Araber: **الاروي** unter welchem Nahmen *shaw* ebenfalls eine Bergziege beschreibt. Die Etymologie kann hier nichts entscheiden: möglich verwandt wäre aber das chald. **ܕܝܢܐ**,

רָצַץ, welches ebenfalls eine Gazellenart bezeichnet, von רָצַץ hüpfen, springen. Simonis vergleicht רָצַץ die Flucht. Vgl. noch Bochart Hieroz. 1, 902 oder T. II. S. 270 N. A. mit Rosenmüllers Anm.

רָצַץ m. 1) der niedergeschlagene, unterdrückte, arme. Ps. 9, 10.

10, 18. 74, 21. Stw. רָצַץ s. v. a.

das hebr. רָצַץ, רָצַץ. 2) Schwierig ist Sprüchw. 26, 28: לִשׁוֹן רָצַץ שֶׁפֶּרַר יִשְׁנָא רָצַץ die lügenhafte Zunge bisset, die sie stürzen will; attritos für attrerendos, wie der Hebräer auch sonst für amarus und amandus nur Eine Form hat. So Ziegler, vor ihm Junius. Andere z. B. Abn Ezra, Mercer, Simonis nehmen רָצַץ für רָצַץ oder רָצַץ der unterdrückte, und vergleichen עָנִי auch עָנִי 4 Mos. 12, 3. שְׁלִי Jer. 49, 31. und ähnliche Formen: der Sinn bleibt aber derselbe. LXX. Vulg. Chald. haben: die trügerische Zunge hasst Wahrheit, wozu sie das aram. רָצַץ rein, wahr seyn verglichen, endlich am sinnreichsten Luther: Eine falsche Zunge basset, der ihn strafet, nur daß jene Wendung der Bedeutung v. רָצַץ, רָצַץ freylich sonst nicht vorkommt, und man dann wenigstens רָצַץ oder eine ähnliche Form erwarten würde. Die verschiedenen Meinungen der Ausl. s. bey Schultens zu d. St. S. 384.

רָצַץ m. chald. dieser. Ezra 5, 16. 17. 6, 7. 8. und רָצַץ fem. diese. Ezra 4, 15. 16. 18. 5, 8. (In den Targ. steht רָצַץ, רָצַץ, רָצַץ für das hebr. רָצַץ) Es entspricht

dem arab. رَاضٍ, und ist aus der Demonstrativform رָצַץ (mit aram. Aussprache رָצַץ) mit dem Suffixum

der 2ten Person entstanden, wie im arab. aus رָצַץ dieser, nicht bloß

رָצַץ, sondern auch رָצַץ, und,

wenn mehrere angeredet werden,

رָצַץ gebildet wird. Ähnlich

der Form رָצַץ ist im neuarabischen eine Form رָצַץ, aber für das

Femininum. Dombay Grammat. maur. §. 45.

רָצַץ s. v. a. רָצַץ, רָצַץ, arab. رָצַץ

chald. רָצַץ. Im Kal ungebräuchlich. Pi. רָצַץ 1) zermalmten.

Häufig v. Gott. Ps. 72, 4: וְיִרְצָץ

עוֹשֵׁק er zermalmte den Gewaltthätigen. 89, 11. 143, 3. Hiob 6, 9:

וְיִרְצָץ אֱלֹהִים מִיָּדַי Möchte Gott

mich nur zermalmten. Trop. Hiob 19, 2:

וְתִרְצָצֵנִי בְמִלִּים (Wie lange) wolle ihr mich zermalmten mit

Worten? Die Form mit dem vor

dem Pronominalanhang eingeschobenen Nun ist ganz aramäisch.

2) zertreten (unter den Füßen). Klage. 3, 34. Daher: den Nie-

dern unterdrücken. Jes. 3, 15. Ps. 94, 5. bes. vor Gericht.

Sprüchw. 22, 22: אֵל תִּרְצָץ עָנִי

unterdrücke nicht den Armen

im Thore.

Niph. part. unterdrückt, gedemüthigt. Jes. 57, 15. Py. 1) zer-

brochen, zermalmte seyn. Hiob 22, 9. 2) geschlagen, zerschlagen

seyn. Jes. 53, 5. 3) gedemüthigt, betrübt seyn. Jerem. 44, 10. Jes.

19, 10. Hithpa. רָצַץ pass. v. Kal no. 2. Hiob 5, 4. 34, 25.

רָצַץ adj. 1) zermalmte. Ps. 90, 3:

עַר הָיָהוּ חָשַׁב אֱנוֹשׁ עַר-רָצַץ

du lässest den Menschen zurück-

kehren, daß er zermalmte d. h. wie

Staub werde. Man könnte es

auch als Subst. Zermalmung, Staub nehmen, wie ja öfters Subst.

u. Adj. in einer Form vereinigt sind. 2) gedemüthigt, muthlos,

verzagt. Jes. 57, 15. Ps. 34, 19: **רכא-דימ** diemuthlosen. 3) 5 Mos. 23, 2 lesen viele **רכא** statt **רכה**, was dann bloß aram. Form ist. Lasse man: **פציע רכא** ohne Verbindung, so könnte es noch eine neue Art der Verstümmelung bezeichnen.

**רכח** zermalmten. S. **רכא**. Pi. dass. Ps. 44, 20. 51, 10. Niph. Ps. 38, 9: **כפחתי ונכרתי** *krafilos bin ich und zerschlagen*. 51, 19: **לב נשבר ונכה** *ein zerbrochnes und zermalmtes Herz*. — Ps. 10, 10 scheint die Randlesart **יכה** am vorzüglichsten und mit den Puncten **יכה** wäre zu übersetzen: *zermalmte sinkt er (der Unglückliche) zu Boden*. Nach der Texteslesart wäre **יכה** als Adj. zu nehmen in demselben Sinne.

**רכח** f. Zermalmung. 5 Mos. 23, 2: **פציע רכח** verstümmelt durch Zermalmung nehml. der Hoden, was eine eigene Art von Castration gewesen seyn muß. Vulg. *cunuchus attritis testiculis*. Die Griechen nennen einen solchen Castraten *ἁλδίας* v. *ἁλᾶω* zerquetschen, eindrücken.

**רכי** m. das Brausen der zusammenschlagenden Wogen. Ps. 93, 3: **ישראל נהרוח רכי** *Ströme erheben ihr Brausen*. Michaelis (Supplem. S. 441) vergleicht passend das Stammw. **סא** stoßen, schlagen

VI. zusammen schlagen und **סא**

VI. sich im Getümmel der Schlacht drängen, **סוכה** Streit, Getümmel.

**רכח** chald. dieser s. v. a. **רכח**. Dan. 2, 31. 7, 20.

**רכר** pl. **רכרין** chald. Widder. Esra 6, 9. 17. 7, 17. Das hebr. **זכר** männlich, welches im chald. in

*specie* vom Widder gebräuchlich wurde, wie **אַרְיֵה** männlich, und **אַרְיֵה**, **אַרְיֵה**, *aries* nahe verwandt sind.

**רכרונה** f. chald. eine aufgezeichnete Denkwürdigkeit, ein *Memoire*, *ὑπόμνημα*: viell. das Denkmahl selbst. Esra 6, 2. Vgl. **נר** S. 143.

**רכר** chald. dass. Esra 4, 15: **ספר רכרניה** das Buch der Denkwürdigkeiten, d. h. die Annalen des Reichs, die Reichschronik, vom Reichskanzler (**מזכיר** chald. **מזכיר** 2 Kön. 18, 18) abgefaßt. vgl. Hiob 14, 17. Targ. S. **מזכיר**. Vgl. Heeren's Ideen über die Politik, den Verkehr und den Handel der Alten. Th. I. S. 166 ff. N. A.

**ל** s. v. a. **ל** Thür. Ps. 141, 3: **נצרה על ל שפתי** *wache über die Thür meiner Lippen*; vgl. Mich. 7, 5: *bewache die Thür des Mundes* und ähnliche Ausdrücke. Alex. **θύρα**. Vulg. *ostium*. Ebenso deuten es Abn Esra und Kimchi und es ist einzig passend.

**ל** bey e. gr. Akz. **ל**, pl. **ל**. 1) mager. 1 Mos. 41, 19 (v. den Kühen). 2 Sam. 13, 4: **מדוע אתה ככה** *warum wirst du so mager?* 2) schwach, ohnmächtig. 2 Sam. 3, 1: *David ward immer mächtiger* **והיה שמואל הלכים ורלים** und *das Haus Sauls ward immer schwächer*. (vgl. Richt. 6, 6) Richt. 6, 15: **אליהי הול במנשה** *meine Familie ist die schwächste*, niedrigste in Manasse. 3) *tenuis*, niedrig, arm. 2 Mos. 23, 3, 3 Mos. 14, 21. 19, 15. 1 Sam. 2, 8. Ruth 3, 10. Ps. 41, 2. 72, 13. Spr. 10, 15. 14, 31. 19, 4. u. s. w. Völlig willkürlich und unrichtig nehmen einige Ausleger z. B. Simonis (Lex. ed. 3. S. 394) 2 Mos. 23, 3. 3 Mos. 19, 15. **ל** in der



**רָלַח** syr. **رَلَحَ** das Wasser mit  
den Füßen trübe machen. Ezech.  
32, 2. 13.

ל m. Schöpfkrug, oder Schlauch zum Wassers schöpfen. Jes. 40, 16. Er heist nach Niebuhr (Beschreibung v. Arabien S. XXXVII.) noch heut bey den Arabern *دلو*.

ל m. dass. 4 Mos. 24, 7: *ל* es fliesset Wasser aus seinen Schläuchen. Die Form *ל* muß übrigens genau genommen, wie schon Simonis bemerkt, von einem Dual *ל* abgeleitet werden (welcher auch leicht erklärlich ist, da der Schöpfende 2 Eimer oder Schläuche gebraucht), da der Plur. die Form *ל* erfordern würde.

ל pl. fem. Zweige, Äste. Jer. 11, 16. Ezech. 17, 6. 23. 32, 7. 9. 12. Mit Pron. *ל* 17, 7. Das unveränderte Kamets erklärt sich aus der entsprechenden Form des syr. *ܠܐܬܐ*, welches der Syrer auch hier beybehält. (Vgl. *ל* herabhängen, v. den Zweigen des Baumes. S. dazu Schulzens Comment. zu Prov. 20, 5. S. 222).

ל 1) erschöpft, schwach seyn. Jes. 19, 6: *ל* *ל* erschöpft und vertrocknet sind die Ströme Aegyptens. Von Personen: niedrig, unterdrückt, elend seyn. Ps. 79, 8. 116, 6: *ל* *ל* ich war elend, er half mir. 142, 2. 2) von den Augen: nach etwas schmachten. Jes. 38, 14: *ל* *ל* meine Augen schmachten nach der Höhe. Die Phrase ist ganz analog dem: *ל* *ל* mein Auge schmachtet nach etwas. LXX. *ἰζηλον οἱ ὀφθαλμοί μου τοῦ βλέπειν εἰς τὸ ὕψος*. Vgl. auch Hiob 16, 20. 3) An den Begriff: erschöpft, schwach, schlaff seyn, schliesst sich leicht: herabhängen. (Er findet sich im chald. z. B. *ܠܐܬܐ* herabhängender Bart.

Buxtorf Lex. chald. S. 543. und im arab. in verwandten Formen, als: *نكلا* v. s. v. a. *نكلا* langherabhängen; gering, schlecht seyn. X. lang herabhängen.

(v. Haare); vgl. *تندبل* schlaff, lang herabhängen, wanken. *ندبال* das Hin- und Her-

schwanken. *ند* im pass. herabhängen z. B. v. einem Dattels Zweige: auch: entnervt, schlaff seyn, wie das *Quadrilitt*. *تندبل*. Äthiop. *ረረ* lies: *delub* herabhän-

gend. *دال* hintennachhängen, schleppen. S. unten. Im hebr. gehört dahin *ל* das herabhängende Haupthaar, und *ל*.) Dieses liesse sich am leichtesten anwenden auf Hiob 28, 4, wo von den Bergleuten, die sich in die Schachten hinablassen, gesagt wird: *ל* *ל* sie hängen binab, außerhalb der Menschenwohnung schweben oder schwanken sie. Schulzens: *subsidunt ab homine i. e. ultra fines datos homini*. So auch Eichhorn: *sie schweben in der Luft von ihrem Fuss verlassen, da irren sie, wo niemand wohnt*. Bey der obigen Annahme sind die Worte *ל* und *ל* fast synonym. Für denselben Sinn könnte man vielleicht auch ein anderes Stammwort *ל* II. *dejectus fuit in infernum* X. *clanculum subduxit se*; (*ל* hat auch sonst einige Be-

deutungen von *ל*) oder Schulzens Bemerkungen zu Spr. 20, 5.

26, 7. über *ל* wie ein Schöpfkrug hin- und her schwanken, vergleichen; in beyden Fällen wäre aber *ל* zu lesen. Noch

eine andere Wendung hat Schulzeng: *attenuantur prae homine*, d. h. sie werden so klein, daß sie nicht mehr Menschen scheinen, (nehmlich durch die Tiefe, in die sie sich hinablassen) woher Rosenmüller in der Uebersetzung: *humana specie exiliores*; aber eigentlich: klein seyn, besonders in dieser Verbindung, liegt doch dem Begriffe des Wortes noch etwas fern. De Wette (Uebers. des A. T. Th. 3 S. 56): *verstoßen von Menschen, schweben sie*, wozu man die Analogie des sinnverwandten **חלל** schwach, schlaff 2) verlassen, verstoßen seyn. II verlassen, zu Hülfe nehmen kann. — Es bildet sich meistens *defective*: **חלל**, **חללתי**, aber einmal **חללתי** Jes. 19, 6

Nipb. pass, v. 1. Richt. 6, 6: **וַיִּהְיֶה יִשְׂרָאֵל מְאֹד מַצְטָר מִיַּד מִדְיָן** und Israel ward sehr geschwächt vor den Midianitern. (vgl. 2 Sam. 3, 1). Jes. 17, 4.

Im arab. Sprachgebrauche finden sich die Spuren jener Bedeutung zum Theil nur in ver-

wandten Formen, als: **حَال** alt, abgeschabt seyn, v. Kleidern;

schlaff herabhängen; **حَال** med. 7e mager 2) niedrig, verachtet seyn. 3) lang herabhängen, hintennach-

schleppen: auch **حَال** niedrig, verworfen seyn; II. bedrücken, sich unterwerfen; abreiben, woran sich wiederum das hebräische

**חלל** anschließt. **تَذَلَّل** weich, entnervt, schlaff seyn. Die hebräische Form hat nur **חלל** *poveramente* beym Germ. a Silesia S. 793. Ganz unrichtig wendet Michaelis (Suppl. S. 442) die jenen Analogien völlig fremde Bedeu-

tung des arab. **حَال** schief, ver-  
liebt anschauen auf mehrere Stellen des hebräischen z. B. Jes. 38, 14. 2 Sam. 13, 4. und selbst Ps. 41, 1 am Derivate: **חלל**, **חללה**.

**חלל** fut. **יחלל** 1) träufeln, von einem Hause Kohel. 10, 18: **וַיִּחַלֵּל הַבַּיִת** das Haus träufelt d. h. es läßt durch das löcherige Dach den Regen hinein. 2) thränen, v. Auge. Hiob 16, 20: **וְאֵינִי מְלֹחֵחַ** zu Gott binauf thräne mein Auge. Ps. 119, 28: **וְלִפְתָּי** es thräne meine Seele. Im aram. dass., im arab. **حَلَل** langsam einherschreiten, schleichen VII. ausgegossen seyn, fließen. Beyde Begriffe sind öfter in Einem

Worte vereinigt, so ist **حَلَل** langsam gehn 2) langsam fließen, tröpfeln. (Vgl. **حَلَل**, **حَلَل** und viele andere.) Die Anwendung jenes arab. Sprachgebrauchs auf Ps. 119, 28 muß aber der erwiesenen hebräischen, gleich passenden Bedeutung weichen.

**חלל** m. Dachtraufe. Sprüchw. 18, 13. 27, 15.

**חלל** fut. **יחלל** 1) brennen. (Ebenso im. aramäischen. Im arab. ist nur eine Spur davon in **حَلَل** *splenduit lucerna*.) Obad. 18.

vgl. Hiph. Ps. 7, 14: **וַיַּחַלֵּל לְחֵלְקֵי** seine Pfeile macht er zu brennenden d. h. er schleudert brennende Pfeile. Prov. 26, 23: **וְלִפְתָּי** brennende Lippen d. h. voll der feurigsten Freundschaftsversicherungen. 2) mit **חלל**: jemanden hitzig verfolgen. 1 Mos. 31, 36: **וַיַּחַלֵּל בִּי** daß du mich verfolgst. 1 Sam. 17, 53. Auch mit dem bloßen Accus. Klagel. 4, 19: **וַיַּחַלֵּל**

über die Gebirge verfolgen sie mich. Im chald. *ܕܠܝܩ* m. dem Accus. Klagel. 3, 66. 4, 19. Targ. 3) viell. trop. geängstigt werden. Ps. 10, 2: *בְּנֶאֱמוֹת רָשָׁע יִדְלֹק עָנִי* beym Uebermuth des Frevlers ängstigt sich der Leidende. Alex. *ἐμπυρίζεται*. Aqu. *καίεται*. Symm. *φλέγεται*. Vulg. *incenditur pauper*. Ebenso der Syrer. Oder: vom Uebermuth — wird verfolgt.

Hiph. anzünden. Ezech. 24, 10; erhitzen. Jes. 5, 11: *יִין יִדְלִיקֶם* der Wein erbitzt sie.

Im arab. finden sich mehrere, zum Theil abweichende Bedeutungen, die man auf einzelne Stellen des hebräischen angewandt hat, nemlich: *دلف* VII. hervorstürzen, v. e. Wasserstrome, der Reu-

terey mit *دلف*, *علي* ein mit Heftigkeit anstürzendes Corps (wozu man Kal no. 2 vergleicht); *دلف* unruhig, beweglich seyn (vgl. Ps. 10, 2); und als *med. Damm*. schnell, behend, hurtig seyn (v. der Zunge), daher *دلف*

allzeitfertiger Redner (vgl. Sprüchw. 26, 23: *שִׁפְחִים דְּלִקִּים* beredte Lippen); *دلف* sohärpen (vgl. Ps. 7, 14).

Aber man reicht zur Erläuterung der hebräischen Stellen offenbar mit dem sicher hebräischen u. aram. Sprachgebrauche: brennen, aus, von welchen sich die arabischen Bedeutungen ganz entfernen. Schultens Bemühungen bey Sprüchw. 26, 23 sie alle auf jenen Begriff: brennen zurückzuführen, möchten wenigstens nicht einem jeden genügen. Am meisten hat noch die Vergleichung des *دلف* hervorstürzen für sich, bey welcher man sich

dann Kal no. 2. als ein ganz anderes Verbum denken könnte: zumahl da sich allerdings kein anderes Verbum, welches: brennen bedeutet, in jener Verbindung nachweisen läßt.

*דלק* chald. brennen. Dan. 7, 9.

*דלקת* f. hitziges Fieber. 5 Mos. 28, 22.

*דלת* f. (nicht com.) Thür. 1 Mos. 19, 9. 10. u. s. w. Hohesl. 8, 9: *אם דלת היא* wenn sie eine Thür ist d. h. leicht zugänglich den Anträgen der Freyer. Als *masc.* kann *דל* Ps. 141, 3 angesehen werden; eine andere Femininalform *דלה* liegt aber bey der Form *דלת* Jes. 26, 20 im Kri und bey dem *Du.* *דלתים* zum Grunde. Uebrigens ist das Wort nur im hebräischen, vielleicht war es im phönizischen, wovon der Name des Buchstabs: *Daleth*, *Δαλτα*.

*Dual.* *דלתים* v. d. Gen. *דלת* Doppelthüren, *fores* und dann überhaupt: Thüren. 5 Mos. 3, 5. Trop. Hiob 3, 10: *דלתי בבתי* die Thüren meines Mutterleibes. 41, 5: *דלתי פניו* die Pforten seines Angesichts von dem Rachen des Krokodils. 38, 8: *er schloß das Meer mit Thüren ein.* vgl. v. 10.

*Plur.* *דלתות* (wo das *n* als radical behandelt ist). 1) Thüren. Richt. 3, 23—25. 19, 27. Ezech. 26, 2: *נשברה דלתות העמים* erbrochen ist sie, die Pforte der Völker, Jerusalem, wo sich die Völker versammelten. 2) Thürflügel. 1 Kön. 6, 31: *וְאֵת פֶּתַח וְהַדְבִּיר עָשָׂה דְּלָתוֹת עֲצֵי-שִׁטָּן* und zu der Thür des Allerheiligsten nahm er Flügel von Oelbaumholz. Ezech. 41, 24: *וְשָׁתִים דְּלָתוֹת לְדָלָתוֹת* und zwey Thürflügel den Thüren d. h. einer jeden Thür. 3) die beschriebenen Seiten einer Rolle. Jerem. 36, 23.

*דל* m. v. dem Gen. *דל* m. Pron. einmal *דלמך* 1 Mos. 9, 5.

1) Blut. **אכל על דם** (das Fleisch) mit dem Blute essen, 1 Sam. 14, 32 ff. Ezech. 33, 35 (gegen das Mosaische Gesetz 3 Mos. 17, 11. 5 Mos. 12, 23). **דם נקי** unschuldiges Blut z. B. **שפך דם נקי** unschuldiges Blut vergießen. 2 Kön. 21, 16. Ps. 106, 38; und für: den unschuldigen selbst. Ps. 94, 21: **דם נקי ודם נקי ירשעו** und *unschuldiges Blut verdammen sie*. Statt dessen steht auch öfter: **דם נקי** Blut des Unschuldigen. 5 Mos. 19, 10. 13. 27, 25. Jer. 19, 4. 22, 17. 2) vergossenes Blut, Blutschuld, Mord. 1 Mos. 37, 26. 5 Mos. 17, 4: **דם יחשב לאיש** als *Blutschuld soll es angerechnet werden diesem Manne*. 19, 16: **אל תעזוב על דם רעה** *du sollst nicht aufireten gegen das Blut d. h. das Leben deines Nächsten*. 5 Mos. 17, 8: **דם לדם בין דם לדם** zwischen *Blutschuld und Blutschuld*. 4 Mos. 35, 27: **דם אין לו דם** *es ruht keine Blutschuld auf ihm*. 3) **ענבים**, **דם ענב** der Trauben Blut poet. für Wein. 1 Mos. 49, 11. 5 Mos. 32, 14.

Pl. **דם** Blut. Jes. 1, 19. 9, 4. **דם אדם** blut-mordgieriger Mensch. 2 Sam. 16, 7. Ps. 5, 7. 26, 9. 55, 24. 59, 3. 2) **דם** Blutschulden 2 Mos. 22, 1: **דם אין לו דם** *so ruht keine Blutschuld auf ihm*; mit 5 Mos. 19, 10. **דם בית**, **דם עיר** *ein Haus, eine Stadt, worauf Blutschuld ruht*. 2 Sam. 21, 1. Ezech. 22, 2. 24, 6. 9. **דם בן** 3 Mos. 30, 9. Ezech. 18, 13: **דם בן דם** 3 Mos. 20, 11 ff. seine Blutschuld ruht auf ihm, ihre Blutschuld ruht auf ihnen.

**רמ** oder **רמ** Ähnlichkeit (von **רמה**) Ezech. 19, 10: **רמה** nach deiner Aehnlichkeit. So unter den ältern Ausl. der Chaldäer und Jarchi. Die Uebersetzungen der übrigen s. bey Rosenmüller zu d. St. (Th. I. S. 562).

I. **רמה** aram. **רמה**, **רמה** ähnlich seyn, gleichen, mit **ל** u. **אל**.

(Im arab. ist nur ein Derivat der <sup>5, c, 9</sup> Bedeutung **رَمَى** Bildniss, Götztenbild) Ps. 102, 7. 144, 4. Ezech. 31, 2. 8. 18. Hohesl. 2, 9. 7, 8. Bey dem Imperativ steht einigemahl noch ein pleonastischer Dativ (wie **לך ברח** u. a.) Hohesl. 2, 17: **רמה לך דודי לצבי** *gleiche, mein Geliebter, der Gazelle*. cap. 8, 14. Schwierig ist die Construction Jerem. 6, 2: **הנה דמה ודמה ודמה דמיתי** *Vulg. Speciosae et delicatae assimilavi filiam Sion, als ob דמיתי Piel wäre, und als ob es auch mit dem Accus. construiert werden könne*. Für das letztere ist Ezech. 32, 2: **לך דודי נרים** *einem jungen Löwen der Völker gleichst du*: man hätte dann nur **דמיתי** in Piel zu punctiren, oder mit Venema für die 2te Person fem. mit **י** *parag.* zu nehmen. Dieses scheint wenigstens minder hart, als mit Stäudlin (Neue Beyträge zur Erläuterung der Propheten. S. 370) zu deuten: *Schönes, verwöhntes Mädchen, ich zerstöre die Tochter Zions für: ich zerstöre dich, zu דמיתי ich zerstöre vgl. übrigens Hos. 4, 5.*

**Nipb.** ähnlich gemacht werden. Ps. 49, 13. 21. (mit **כ**). Ezech. 32, 2. mit dem Accus. s. oben im Kal; viell. Hos. 10, 6.

**P.** **רמה** 1) vergleichen. Hohesl. 1, 9. Jes. 40, 18. 25. 46, 5. Klagel. 2, 13: **מה ארמה לך** *was soll ich dir vergleichen*. 2) sich einbilden, wännen. Ps. 50, 21: **דמית היתה** *du wäntest, ich sey, wie du*. Esth. 4, 13: **אל תרמי** *wäbne nicht in deiner Seele*. Jes. 10, 7. 3) sich vornehmen, gedenken etwas zu thun. 4 Mos. 33, 56. Richt. 20, 5: **אחי דמו להרג** *sie gedachten, mich umzubringen*. Jes. 14, 24. 4) Ps. 48, 10: **דמיתנו** *wir denken, o Gott, deiner Gnade*. **Hithp.** fut. **רמה**



Jes. 14, 14 sich gleich machen.  
Derivate: רמ, רמח, רמיון.

II. vertilgen (auch in mehreren Formen v. רמח) Hos. 4, 5: רמחתי את אמהי ich verheere deine Mutter, f. Mutterstadt. Häufiger im Niph. נרמה vertilgt werden, zu Grunde gehn, v. Personen Hos. 10, 15: בַּשָּׁחַר נִרְמָה נִרְמָה מֶלֶךְ יִשְׂרָאֵל am Morgen wird der König Israels vernichtet seyn. Jes. 6, 5: אֲנִי לִי כִי נִרְמִיתִי Wehe mir, denn ich bin verloren; von Völkern. Zeph. 1, 11; Hos. 4, 7. v. Städten, Ländern. Jes. 15, 1. Jer. 47, 5. Hos. 10, 7. Alle diese Beyspiele sind aus dem Präterito: für das fut. kommen die Formen ירמח, ירמח vor, welche für fut. Histp. dieses Verbi, wegen der Form נרמה Jer. 25, 87 aber sicherer für Niph. von רמח II. genommen werden, wohin sie auch hier geordnet worden sind.

Pi. רמח vertilgen, zerstören. Hos. 12, 11: בִּיר הַנְּבִיאִים אֶרְמָה durch die Propheten zerstöre ich d. h. kündige Zerstörung an. 2 Sam. 21, 5: אֲשֶׁר כָּלְנוּ וְאֲשֶׁר רָמָה לָנוּ der uns aufgerieben und der uns vernichtet d. h. Unheil bereitet hat.

III. Zweymahl stehn Formen v. רמח in der unter רמח herrschenden Bedeutung: still seyn, ruhen, aufhören. Jer. 14, 17: מֵינִי זָרְחוּ וְאֵל הַדְּמִינָה Tag und Nacht und ruhen nicht. Klagel. 3, 49: עֵינַי נִרְמָה וְלֹא תִשְׁמָע וְלֹא תִשְׁמָע mein Auge thränt und hört nicht auf. In derselben Verbindung steht רמח Klagel. 2, 18. Derivat: רמח Ruhe: רמח das Stillstehn: (der Sonne), Mittag: רמח Ruhe.

רמח chald. ähnlich seyn. Dan. 3, 5. 7, 5.

רמח f. Ezech. 27, 32. zw. gewöhnlich: die Zerstörung für: die zerstörte. Weil aber noch v. 33.

Tyrus als blühend beschrieben wird, vielleicht am besten: die ruhige und dieses im übeln Sinne (vgl. שָׁלוֹם, שָׁמֶן u. die Anmerk. dazu) die übermüthige, leichtsinnige, Gottvergessene.

רמח f. syr. ܪܡܚܐ etwas Ähnliches. 1) Ebenbild, Bild. 1 Mos. 1, 26: כְּדִמְיוֹנֵנוּ nach unserm Bilde. 5, 1. 3: עָרַץ זֶרַע אֶת סוֹבֵן בְּדִמְיוֹתָו nach seinem Bilde und Gleichniß. 2 Chron. 4, 3: הָיָה דִּמְיוֹת בָּקָרִים das Bild von Stieren, gebildete, gegossene Stiere. Jes. 40, 18: מִה־דִּמְיוֹת חֲצִרְכֵּי לֹא welches Bild wollet ihr ihm vergleichen? 2) Abbildung, Muster z. B. eines Altars. 2 Kön. 16, 10. 3) Gestalt. Ezech. 1, 16: דִּמְיוֹת אֶחָד הָיָה הַגֶּשֶׁת הַדְּמִינָה die Gestalt des Einen war allen Vieren. Beym Ezechiel wird außerdem die unbestimmte Sprache des Gesichts auf mehrere Weise damit ausgedrückt. 1, 5: וְדִמְיוֹתָם וְדִמְיוֹתָם אֶרְבַּע חִיּוֹת and darinnen war die Gestalt von vier Thieren d. h. etwas, wie vier Thiere. v. 26: וְעַל הַמְּסָכָה הָיָה דִּמְיוֹת כִּמְדֵּי אֶתְרֵי תֵּימָנִים und über der Himmelsveste — war etwas, wie ein Thron, und über dieser Throngestalt etwas wie eine Menschengestalt. v. 28. 8, 2. 10, 1. 21. Um die Unbestimmtheit der Sprache noch mehr zu heben, ist zuweilen noch רמח hinzugefügt. Ebenso Dan. 10, 16: וְהָיָה כְּדִמְיוֹת בְּנֵי אָדָם נִגַּע וְשִׁפְתֵי וְשִׁפְתֵי וְשִׁפְתֵי und siehe etwas, wie eine Menschengestalt berührte meine Lippen. Offenb. 4, 3: וְהָיָה כְּדִמְיוֹת בְּנֵי אָדָם נִגַּע וְשִׁפְתֵי וְשִׁפְתֵי וְשִׁפְתֵי 4) fast adv. wie, gleichwie. Jes. 13, 4. כְּדִמְיוֹת Ps. 58, 5.

רמח m. Jes. 38, 10: רמח ימי wahrscheinlich: der Mittag meines Lebens. Vulg. in v̄psi t̄m̄i m̄m̄p̄m̄ mou. Vulg. in dimidio dierum meorum.

Syr. ܪܡܚܐ — Das Subst. רמח scheint nemlich hier seine



Bedeutung von **נָחַם** stillstehn, (insbes. v. scheinbaren Stillstehn der Sonne auf der Mittagshöhe) zu entlehnen, wie *Scheidins* zu d. St. weiter zeigt. Im hebr. ist dieselbe Bedeutung auch unter **נָחַם** no. III, und **נָחַם** no. I, 3. und 4. Unterstützt wird diese Erklärung noch durch die beym Hieronymus befindliche Aussprache *Dame* נָחַם, welche auf den Ursprung von נָחַם hinweist.

**נָחַם** m. Ruhe, v. נָחַם no. III. Ps. 83, 2: **נָחַם** אֱלֹהִים אֵל גָּדֹל *Gott, sey nicht ruhig* d. h. siehe nicht ruhig oder ohne zu helfen unsern Bedrückungen zu (vgl. חָרַשׁ, חָרַשׁ). Jes. 62, 6. 7: **נָחַם** אֵל חֲתָנִי *lasset ihm keine Ruhe*.

**נָחַם** s. v. a. נָחַם m. Ähnlichkeit, Bild. Ps. 17, 12.

I. **נָחַם** praet. נָחַם imp. und inf. נָחַם fut. immer נָחַם Plur. נָחַם 2 Mos. 15, 16. Hiob 29, 21. Klagel. 2, 10. (ganz mit chaldäischer Beugung) 1) *schweigen*. 3 Mos. 10, 3: **נָחַם** אֶהְרֹן *und Abaron schwieg*. Klagel. 3, 28. Ezech. 24, 17: **נָחַם** הָאִמָּק *Vulg. ingemisceracens*. Amos 5, 13. Ps. 30, 13. 35, 15. Hiob 29, 21: **נָחַם** לִמִּי *sie hörten schweigend meinem Rache*. 2) *starr und stumm seyn*, v. Verwunderung oder Schmerz. (Im äthiop. **נָחַם** *miratus, admiratus fuit, obstupuit*. **נָחַם** stupendum) 2 Mos. 15, 16: **נָחַם** בְּגִדְךָ *ob der Grösse deiner Macht werden sie starr seyn, wie Stein* (vgl. Habac. 2, 19: **נָחַם**). Jes. 23, 2: **נָחַם** יֹשְׁבֵי אֵי *Erstarrter* (v. Schrecken, Verwunderung) *der Inseln Bewohner!* Klagel. 2, 10: **נָחַם** יֹשְׁבֵי עֲצֵי צִיּוֹן *in stummen Schmerze die Greise Zions*. 3) *ruhen, ruhig seyn, sich ruhig verhalten*. (Der Begriff: ruhen, aber herrschender: bleiben ist im arab. unter **نَحِمَ**) Ps. 4, 5: **נָחַם** *verbalter euch*

*ruhig*. 1 Sam. 14, 9. Hiob 31, 34: **נָחַם** אֶמְצָא *ich hätte mich ruhig* (in mein Haus verschlossen) *gehalten, wäre nicht aus der Thür gegangen*. Klagel. 2, 18: **נָחַם** אֵל חֲתָנִי *dein Augapfel rube nicht* d. h. höre nicht auf zu weinen. Hiob 30, 27: **נָחַם** וְלֹא *mein Inneres kocht und ruhet nicht*. 4) *stillstehn*. Jos. 10, 12: **נָחַם** שֶׁשׁ *Sonne! stehe still in Gibeon!* v. 13: **נָחַם** הַשֶּׁשׁ *und die Sonne stand still*. 5) *schweigend auf Jehova warten, ruhig, vertrauensvoll auf ihn hoffen*. Ps. 37, 7. 62, 6. vgl. **נָחַם**.

**נָחַם** Po. **נָחַם** schweigen heißen, beschwichtigen. Ps. 131, 2. Vgl. **נָחַם** no. III. Derivate: **נָחַם**, **נָחַם**, u. mit der Form v. **נָחַם**: **נָחַם**, **נָחַם**.

II. wie **נָחַם** no. II. *vertilgen, verheeren*. (Im arab. **نَحِمَ** unter andern: *contrivix, perdidit alios. Vicix, subjecit*) Niph. **נָחַם** pl. **נָחַם** Jer. 25, 37. *fur.* **נָחַם**, einmahl **נָחַם** Jerem. 48, 2. (vgl. Niph. v. **נָחַם** no. 2.) *vertilgt werden* (v. Personen). 1 Sam. 2, 9: **נָחַם** הַשָּׁמַיִם *die Freuler kommen um in Finsterniss*. (das *Dagesch* in **נָחַם** fehlt in den meisten Ausgaben, wie auch hier, wonach es eigentlich zu Niph. v. **נָחַם** no. II. gehört) Jer. 49, 26. 50, 30. 51, 6; *verwüstet werden* (v. Gegenden) Jer. 25, 37. 48, 2. Hierher auch Jerem. 8, 14: *wir wollen hingehn in die vesten Städte und uns dort vertilgen lassen* (den Untergang abwarten) *denn Jehova, unser Gott, wird uns vertilgen*. **נָחַם** steht für **נָחַם** (s. die Bemerkungen zu **נָחַם** S. 105), könnte aber auch für **נָחַם** plur. fut. **נָחַם** Kal: *wir wollen uns ruhig verhalten* stehn, doch ist es immer wahrscheinlicher, es in derselben Bedeutung, als das folgende **נָחַם** zu nehmen, wo die Bedeutung: zerstören fast nothwendig ist.

*Vulg. jedoch: et sileramus ibi, nam  
Deus silere nos fecit.*

*Hiph.* nur Jerem. 8, 14. S. die vorige Stelle.

isea Lüftchen.  
 . 107, 29. Hiob  
 ! דממה ein leises  
 mme hörte ich.

er, wie das arab.

• 2 Kön. 9, 7.

25, 33.

**וַיִּבְכּוּ** weinen. Jer. 13, 17. So auch  
im aram. und arab.

מִן m. eigentlich: Thräne, dann  
übergetr. auf: das, was aus den  
gekelterten Trauben und Oliven  
tröpfelt, Wein und Öl. Nur 2 Mos.  
22, 28: מִן מִן לֶחֶם LXX.  
ἐκ κεφαλῆς ἁλώνος καὶ λαγύ, welche  
Uebersetzung auch der Zusam-  
menhang fordert.

**דמעה** *f.* Thräne und *coll.* Thränen.  
Ps. 6, 7. 39, 13<sup>14</sup> 56, 9. 80, 6.  
u. s. w. Die Redensart des Jere-  
mias: **הֵרַד עֵינַי דְּמָעָה** *mein Auge*  
*flüsse herab in Thränen* s. unter  
**ירר**.

ܡܡܫܓ, arab. مُمْشِغ syr. ܡܡܫܓ

(nach welcher letzteren Schreibart auch 1 Chron. 18, 5. 6 **דַּמָּשְׁקַיִם** steht, woraus das *Dagesch* im **ד** zu erklären ist) 1) Damascus, eine der Hauptstädte Syriens am Flusse Chrysorrhoeas, in einer großen anmuthigen Ebene unterhalb des Antilibanus, daher bey den Orientalen: das Paradies auf Erden. Sie kommt schon zu Abrahams Zeit vor 1 Mos. 14, 15. 15, 12, wurde von David erobert 2 Sam. 8, 6, machte sich aber unter Salomo wieder unabhängig. 1 Kön. 11, 24. 25. S. Abulfeda's Syrien S. 100. ed. Kochler. Her-

belot's Orient. Biblioth. Th. 2.  
S. 196. 2) für: Damascener.  
1 Mos. 15, 2. Chald. מִשְׁמַחַת.

**דַּמָּשְׁקִי** mit der Variante **דַּמָּשְׁקִי** nur Amos 3, 12 wahrscheinlich: eine Art Zeuge, seidene Teppiche. entweder mit einiger Veränderung aus **דַּמָּשְׁקִי** Damascus gebildet, wo dieses Zeug vielleicht vorzüglich verfertigt wurde (wie wir häufig die Producte eines Landes nach demselben benennen, u. hier namentlich von Damascus den Damast, Oberd. Engl. Dänisch: Damask, Franz. *Damas*, ital. *Damasco*, der von dorthier zuerst nach Italien kam) oder zu vergleichen mit

مُتَّسٌ und مُصَنَّفٌ, مُسَاقٌ

d. h. Seide, besonders weiße: vorzüglich die aus den durchbrochenen Cocons gesponnene, Floretseide. 2) der Cocon selbst. \*3) seidenes Zeug. *Cassellus*. S. 732. 33. 34. Geschwächt würde die Wahrscheinlichkeit dieser Vergleichung, wenn das Wort nicht arabisch, sondern persischen Ursprungs seyn sollte, vielleicht von **قن** Faden, und **قن** Seide vgl. **قن** seidenes Zeug: dann würde man sich vielleicht mit der ersten Vermuthung begnügen müssen.

Die hebr. Ausleger geben es, wahrscheinlich bloß nach Vermuthung u. mit Vergleichung des parallelen ~~nam~~ durch: Winkel, dennoch ist das einfache Stammw.

نَمُسْ verborgen seyn, woraus eine Möglichkeit entstände, dass jenes die wirkliche Bedeutung des *Quadriliteri* war. Für das ق dürfte dann vielleicht, مَقْ hineingehn, oder مَقْرٌ schlafen verglichen werden. Die Variante

eines *Ms.* **רע** könnte, wenn sie nicht bloßer Schreibfehler ist, auf denselben Sinn führen: übrigens verdient Bemerkung, daß auch **רע** ohne **ק** für Damascus angeführt wird. *Bar Bahlul bey Castellus.*

**רע** 1) der Stamm Dan 2) die Stadt dieses Namens, der nördliche Gränzort von Palästina, sonst **רע**. 1 Mos. 14, 14. Jos. 19, 47. Richt. 18, 29.

**רע**, im bibl. Chaldaismus nur im *sr. emphat.* **רע** s. v. a. **רע**, *com.* dieser, diese, dieses. Dan. 2, 18. 28. 30. 36. 43. 47 u. s. w. (S. Noldetympius. S. 210) **רע** wie dieses, s. o. Esra 5, 7: **רע** *war* geschrieben. Jerem. 10, 11. Dan. 2, 10: **רע** *ein solches Wort.* **רע** deswegen. Dan. 3, 16. Esra 4, 14. 15. **רע** darauf. Dan. 2, 29. 9, 6. 7. (Im Chaldäischen der Targ. ist gewöhnlicher **רע**, **רע** für **רע**; s. o. Zu dem ersten kann man das in einigen Branchen der arab. Vulgärsprache z. B. zu Malta vorhandene *hedan* dieser; *fem. bedina pl. hedaun* vergleichen, welches in der Schriftsprache nicht befindlich ist. S. meinen Versuch über die maltesische Sprache S. 14. 40.)

**רע** *m.* eigentlich *Inf.* v. **רע**, aber nur als *Subst.* die Meinung. Hiob 32, 10: **רע** *auch ich will meine Meinung sagen.* v. 6. 17. 36, 3. Plur. **רע** der Vollkommene an Weisheit. Hiob 37, 16.

**רע** *f.* des vor. Kenntnifs, mit dem *Accus.* Jes. 11, 9: **רע** Erkenntnifs Jehova's. Außerdem 28, 9. Ps. 73, 11. Hiob 36, 4: **רע** vgl. 37, 16.

**רע** Sprüchw. 24, 14 *zw.*: **רע** *Vulg. sicut doctrina*

*sapientiae animae tuae*, sehr passend, wo dann die Punkte in **רע** zu ändern, und **רע** für den *Accus.* zu nehmen wäre, wie Jes. 11, 9. Den Punkten käme es allerdings noch näher, es als *Imp.* von **רע** **רע** rufen, herbeyrufen, sich erbitten zu nehmen, welches ebenfalls einen passenden Sinn gäbe, aber dennoch müßte es **רע** heißen, und die Annahme eines sonst nicht hebräischen Stammwortes hat in solchen Fällen immer Schwierigkeit. Vgl. Stange theol. Symmikta Thl. I. S. 130.

**רע** *syr.* **רע** verleschen. Jes. 43, 17. Hiob und die Sprüchwörter haben die Phrase: **רע** *der Gottlosen Leuchte verlescht.* Sprüchw. 13, 9. 24, 20. Hiob 21, 17. vgl. 18, 5. 6. Sprüchw. 20, 20. *Niph.* v. Austrocknen der Gewässer. Hiob 6, 17: **רע** *in der Hitze werden sie vertilgt von ihrer Stelle.* *Py.* übergetr. auf Vertilgung der Feinde. Ps. 118, 12.

**רע** *f. inf.* v. **רע** (wie **רע** und **רע**) 1) das Wissen, die Erkenntnifs, zuweilen noch mit dem *Accus.* Jer. 22, 16: **רע** *die Erkenntnifs meiner.* **רע** *Erkenntnifs, Verehrung Gottes.* Hos. 4, 1. 6, 6. **רע** ohne es zu wissen, unversehens. 5 Mos. 4, 42. 19, 4. Jos. 20, 5. 2) Einsicht, Klugheit, Verstand s. v. a. **רע**, **רע**. Spr. 1, 4. 2, 6. 24, 5. u. häufig. **רע** unverständlich, thörig. Hiob 34, 35. 35, 12. 16. 38, 2. 42, 3.

**רע** bey dem Silluk **רע** *m.* nur Ps. 50, 20. Die hebr. Ausleger geben es durch: **רע** bösen Leumund, was dem Parallelismus sehr angemessen ist, aber nicht aus den Dialekten erwiesen werden kann. Wir können daher

nicht entscheiden, ob die Deutung von einem wirklichen Sprachgebrauche ausgeht, oder bloß aus dem Parallelismus gerathen ist. Im arabischen ist **دفع**, **دفع** stoßen, anstoßen, verwunden, auch: tödten, woraus sich eine Bedeutung, wie: Untergang ableiten liesse. LXX. **σκάδαλον**, wahrscheinlich ebenfalls aus jener arab. Bedeutung, aber unpassend.

**קד** 1) treiben, h. zu heftig antreiben (das Vieh). 1 Mos. 33, 13. 2) anklopfen (an die Thür). Hohesl. 5, 2.

*Pi.* dass. Richt. 19, 22. Im arab. ist der Begriff unter den verwandten Lauten **دفع**, **دفع**.

**קד** *adj. m.* **קד** *f.* zart, fein. 1) v. Staube. Jes. 29, 5: **קד** **מבק** *feiner Staub*. 3 Mos. 16, 12. Dann: etwas feines, staubartiges, Staub selbst. 2 Mos. 16, 14. Jes. 40, 15. 2) zart, dünne, dünne. 3 Mos. 13, 30: **קד** **שער** ein dünnes Haar; v. den dünnen Küfen. 1 Mos. 41, 3. 4; den dünnen Ähren. v. 6. 7. — 3 Mos. 21, 20 als Gebrechen: unnatürlich dünne,

schwindsüchtig (arab. **مدقوق** *phrasi laborans*, welches auch der Araber des *Erp.* braucht) oder: ein zu dünnes Glied haben. (3) leise. 1 Kön. 19, 12: **קד** **דממה** ein leises Lüfchen. Stw. **קדקד**.

**קד** *m.* ein dünnes, feines Gewand. Jes. 40, 22.

**קדלה** 1 Mos. 10, 27. eine Gegend des Joktanidischen Arabien, aber völlig unbestimmbar. Bochart

vergleicht **قلا**, **دقل** Palme, und will eine palmenreiche Gegend, deren es in Arabien mehrere gibt, verstanden wissen: ebenso un-

sicher ist die Vergleichung v. **قلا** Tigris, so daß eine Gegend am Tigris zu verstehen sey.

**קד** *praet.* **קד** *fut.* 1) zerreiben, zart, fein seyn. 2 Mos. 32, 20: **קד** **ויעטון** **ער** **אשר** **קד** *und er zermalmte (es) bis es fein (wie Pulver) war*. 5 Mos. 9, 21. 2) *trans.* zerreiben, zermahlen. Jes. 41, 15: **קד** **הרים** **והקד** *du zerstampfest Berge und zermalmst (sie)*.

28, 29. (Im **קד** in beyden Bedeutungen.)

*Hiph.* **קד** zermahlen. 2 Kön. 23, 15: **קד** **לעפר** **הקד** *zermalmte er zu Staub*. v. 6. 2 Chron. 15, 16. 34, 4. 6. *inf.* **קד** *adv.* fein (wie Staub). 2 Mos. 30, 36; übergetr. Mich. 4, 13: *du zermalmest viele Völker*. *Hoph.* Jes. 28, 28.

**קד** *chald.* dass. zermalmst seyn. Im Peal nur **קד** Dan. 2, 35, was aber seine Form von **קד** hat. *Apb.* **קד** zermahlen. **קד** 3 *praet. fem.* Dan. 2, 34. 45. *fut.* **קד** **מקד** *f.* **קד** **מקד** *parz.* **קד** **מקד** Dan. 7, 7. 19.

**קד** 1) durchbohren, niederstechen (mit dem Schwerte, der Lanze). 4 Mos. 25, 8. Richt. 9, 54. 1 Sam. 31, 4. *Niph. pass.* Jes. 13, 15 und *Py.* Jer. 37, 10. 51.

4. (Im aram. **קד**, **קד** dass.) 2) vielleicht nach dem arab.

Sprachgebrauche von **قدر** einmal: mit Speise angefüllt seyn. Man übersetzt hiernach Klagel. 4, 9: *den durch das Schwert gefallenen geschabe besser, als den Verbungerten* **מחנותיהם** **מקדריהם** *denn jene (die gefallenen) blühten genähret von des Ackers Früchten*. Schon der Chaldäer scheint

diese Bedeutung vor Augen gehabt zu haben, woraus eine Wahrscheinlichkeit entstände, daß sie ihm vielleicht aus hebräischen Sprachgebrauche bekannt gewesen sey. Aber dieselbe Form מַרְקָרִים steht gerade beym Jerem. (37, 10. 51, 4.) noch zweymahl für: erstochen, ermordet, wodurch obige Annahme schon schwieriger wird, und der Dichter spielt schon im ersten Hemistich mit dem ähnlich bedeutenden מַלְלִים, indem er nach מַלְלִי-רָעָב bildet vom Hunger ermordete, eigentlich auch: durchbohrte; dieses zusammen macht es vorzüglicher, bey der Übersetzung der LXX. Vulg. u. Luthers zu bleiben: *die (die Verbungerzen) verschmachten und erstochen wurden vom Mangel der Früchte des Ackers.* Die Übertragung ist nicht kühner, als die des synonymen מַלְלִי; dazu kommt, daß سَاب s. v. a. سَاب auch im arab. vom verschmachten durch Hungertod, nie von bluten, sich verbluten steht. Vulg. vermeidet das Harte des Bildes: *contabuerunt consumpti a sterilitate terrae.*

77 nur Esth. 1, 6. Im arab ist سَاب, سَاب die Perle, besonders die größere, und Bochart (*Hieroz. II.* 708 ff.) bringt wirklich Beyspiele von Beschreibungen des asiatischen Luxus bey, wo Perlen (wie hier 77) zur Auslegung von Fußböden gebraucht seyn sollen. Wegen der Verbindung mit andern Steinarten ist es vielleicht auch nur ein der Perle ähnlicher Stein (LXX. *πέννινος λίθος* Perlenstein); wie auch im Deutschen eine Art Alabaster Perlenmutterstein heist.

77 chald. s. v. a. 77. Dan. 3, 33. 4, 31.

77 s. 77.

77 m. Verabscheuung, Schmach. Dan. 12, 2: *diese zur Schande* לְרָאוֹן עוֹלָם zur ewigen Schmach. Arab. سَاب von sich zurückstoßen, bes. ein Übel. S. Michaelis *Supplem.* S. 462. Theod. *ἀποχύν.* Syr. سَاب.

77 Jes. 66, 24 dass. oder vielmehr: Gegenstand der Verabscheuung, Gräuel, Ekel.

77 f. Stachel.-Kohel. 12, 11. Stw. سَاب scharf, spitzig seyn.

77 m. Ochsenstachel, *stimulus*, *βουναντρεον.* 1 Sam. 13, 21.

77 m. Dorn, *tribulus*, vielleicht eine besondere Gattung derselben. 1 Mos. 3, 18. Hos. 10, 8. Das *tribolous* Hebr. 6, 8 übersetzt der Syrer سَاب, und auch im arab. ist سَاب dass. *Castellus* S. 707. *Celsius* T. II. S. 128 ff. Stammw. vielleicht سَاب in Strömen, reichlich fließen; auch: wuchern (v. Kraute).

77 m. 1) Mittagsgegend. Ezech. 40, 24 ff. 42, 12 ff. Kohel. 1, 6. 2) Mittagswind. Hiob 37, 17. Die Etymologie ist ungewiss.

77 1) von سَاب häufig, stromweise fließen (z. B. v. der Milch, dem Blute): das von selbst, stromweise fließen. 1 Mos. 30, 23: 77 מִן von selbst, und stromweise geflossene Myrrhe, mithin die edelste. 2) Freyheit (nur im hebr. Sprachgebrauche) קָרָא 77 לְ jemandem Freyheit, Freylassung ansagen. Jes. 61, 1. Jer. 34, 8.

15. 17; mit ב 3 Mos. 25, 10. שנה חרור das Jahr der Freylassung (der Slaven) s. v. a. das Jubeljahr. Ezech. 46, 17. 3) Ps. 84, 4. Sprüchw. 26, 2. Nahme eines Vogels (beydemahl im Parallelismus mit צפור Sperling); gewöhnlich: Schwalbe, nach den alten Übersetzern: Turteltaube, wilde Taube. Entscheidungsgründe sind nicht vorhanden. Forskål (*descriptio animalium* S. 10) erwähnt einen ägypt. Zugvogel *Dururi*, der im October, wenn die Datteln reifen, aus Oberägypten nach Alexandrien kommt und dort 3 Monate bleibt: welche Namensähnlichkeit einige auf eine Identität schliessen liefs. Aber es muß nach dem Zusammenhange der obigen Stellen ein sehr gewöhnlicher bekannter Vogel seyn. *Michaelis suppl.* S. 477. Rosenmüller zu Bochart's *Hieroz.* T. II. S. 590.

רר Darius, der gemeinschaftliche Eigennahme mehrerer persischen Könige, nach Strabo XVI. S. 1132 al. 785 eigentlich Δαριάνης, woraus erst die Griechen Δαρείος verdorben hätten. Wie mehrere persische Königsnahmen ist er vermuthlich Appellativum, und Jahn sagt davon: „Der persische Name רר stammt aus dem zendischen Worte *Eanterafesch* her, welches abgekürzt *Darafesch* lautet, und soviel ist, als in Parsi דארא *Dara* König vgl. Zend-Avesta v. Anquetil du Perron 2 Th. S. 49. 64“. Eine andere Spur des persischen *Dara* König ist in den Wörtern רר, רר. Herodot übersetzt Δαρείος durch ἐργετης Bezwin-ger.

Man findet übrigens im A. T. drey Darii genannt: a) Darius, der Meder (Cyaxares II.). Dan. 6, 1. 9, 1. vgl. Bertholds Daniel,

Exc. 4. über den Darius Medus. S. 83. ff. b) Darius, Hystaspes Sohn. Esra 4, 5. 5, 5. Hagg. 1, 1. Zach. 1, 1. c) Darius Nothus. Neh. 12, 22.

רר falsche Lesart f. רר. Esra 10, 16.

רר fut. ירר treten. Ps. 91, 13: ירר על שחל ופחן חדרר auf Löwen und Ottern wirst du treten. 1 Sam. 5, 5: לא יררכו — על מפתח דגון sie treten nicht auf die Schwelle Dagon's. Dahin gehört die Phrase: ירר על במתי ארץ auf die Höhen des Landes treten s. במה. Es kommt insbesondere in diesen Verbindungen vor: 1) mit ב, einen Weg, Ort betreten. Mich. 5, 4: כי ירר בארמנוננו wenn er unsere Palläste betritt oder v. 5: כי ירר בגבילנו wenn er unsere Gränze betritt. Jes. 59, 8. 5 Mos. 11, 24. 25. Jos. 1, 3. 14, 9. Selten mit dem Accus. Hiob 22, 15: אשר דרכו מתי מן den die Bösewichter betreten. 2) ירר יקב Hiob 24, 11 oder ירר יגה, יגה, יגה, 2. die Kelter treten, keltern. Statt dessen auch ירר ביקבים Jes 16, 10, ירר יגה Mich. 6, 15, und bloß ירר keltern. Richt. 9, 27. Jerem. 25, 30. Übertragen auf die Feinde: sie keltern, zertreten. Jes. 63, 3. 3) ירר קשה den Bogen treten, d. h. ihn spannen, weil man, um den Bogen zu spannen, ihn gegen die Erde stämmen, und den Fuß darauf setzen mußte. Jarchi zu Ps. 11, 2: *Calcandi verbum arcui convenit, quod si ille validior, necesse habes, pedem ei imponere, cum tendere velis* (vgl. Rosenmüller zu Ps. 17, 13) Ps. 7, 13. 11, 3. 37, 14. 1 Chron. 5, 18. 8, 40. 2 Chron. 14, 8. Jes. 5, 28 u. s. w. Statt dessen auch uneigentlich: ירר Ps. 58, 8. 64, 4. Pfeile spannen. 4) zertreten. Richt. 5,



21: *es zerstrete meine Seele die Kraft* (der Helden), oder: *es trete meine Seele einher* (mit) *Kraft*. 5) mit *הֵרָא* hervortreten aus. 4 Mos. 24, 17: *הֵרָא הָיָא כּוֹכַב מִצֵּיטָב* *es tritt ein Stern hervor aus Jacob*. (Im arab. sind verwandt *فَرَج* einherschreiten, besonders auf Stufen hinaufsteigen; *فَرَس* verfolgen)

**Hiph.** 1) betreten lassen. Jes. 11, 15: *Jehova wird austrocknen den Busen des Aegyptischen Meeres* — *וְהֵרָא בְּנַעְלִים* und wird (es) mit Schuhen betreten lassen, daß man mit Schuhen hindurchgehen kann. Mit *ב*. Ps. 107, 7: *וְהֵרָא בְּדֶרֶךְ יִשְׂרָאֵל* *er läßt sie betreten den rechten Weg*, d. h. leitet sie auf den rechten Weg. 119, 35. Jes. 42, 16. 48, 17. Sprüchw. 4, 11. — Ps. 25, 5: *הֵרָא בְּאֵמֶת* *laß mich wandeln in deiner Wahrheit*. v. 9. 2) wie Kal no. 1. mit dem *Accus.* Hiob 28, 8: *לֹא הֵרָא בְּנִי שְׁחָץ* *nicht betreten ihn die wilden Thiere*. 3) wie Kal no. 3. den Bogen spannen, aber übertragen. Jerem. 9, 2: *וְהֵרָא אֵחָ לִשְׁוֹנָם קִשְׁחָם שָׁקָר לֹא לֵאמֹנָה* *spannen ihre Zünge, (wie) ihren Bogen, (zur) Lüge, nicht zur Wahrheit*. 4) wie im arab. *أَسْرَفَ* und im syr. *Aph.* erreichen, einhohlen. Richt. 20, 43.

**com.** (z. B. m. 1 Sam. 21, 6. f. Esra 8, 21) *pl.* *דְּרָכִים* 1) der Weg. *וְהָיָה עַץ* der Weg nach dem Baume. 1 Mos. 3, 24, u. so wird der Ort, wohin der Weg führt, immer als Genitiv nachgesetzt. 1 Mos. 16, 7. 35, 19. 38, 14. 2 Mos. 13, 17. *וְהָיָה לְדֶרֶךְ* seine Straaße gehn. 1 Mos. 19, 2. 32, 2. 4 Mos. 24, 25. Jos. 2, 16. *וְהָיָה* die Königsstraasse, d. h. die große Landstraasse. 4 Mos. 20, 17. 21, 22. 1 Kön. 2, 1: *וְהָיָה*

*ich gehe den Weg alles Irdischen* f. *ich sterbe*. Jos. 23, 14. 2) übergetr. Wandel, Lebensweise, Handlungsweise. (So im arab. die synonymen *سَبِيل*, *طَرِيق*, und im aram.

*יָדַע* (אִינוּ) Z. B. Hiob 23, 10: *וְהָיָה עֵמָר* *er kennet meinen Wandel*. Spr. 12, 15: *וְהָיָה יִשְׂרָאֵל בְּעֵינָיו* *der Wandel des Thoren ist recht in seinen Augen*. 1, 31: *וְהָיָה פְּרִי דְרָכָם* *die Frucht ihres Wandels*. 1 Sam. 18, 14: *וְהָיָה דָּוִד בִּנְיָאֵם* *und David benahm sich klug in seinem ganzen Wandel*. *וְהָיָה* auf jemandes Wegen wandeln, ihm nachfolgen, ihn nachahmen. 1 Kön. 16, 26. 22, 43. 2 Kön. 22, 2. 2 Chron. 17, 3. 21, 12. 22, 3. — Insbesondere: religiöser Wandel, Gottesdienst. Amos 8, 14: *וְהָיָה בְּאֶרֶץ שֵׁבַע* *die Religion zu Beerseba, cultus Beersebae*. Ps. 139, 24: *וְהָיָה* Weg d. h. Verehrung der Götzen; ebendas.: Weg des Alterthums, Religion der Väter, wie *וְהָיָה עֲלֵי עֲלָם* Jerem. 18, 15. (Vgl. *וְהָיָה* 3) überhaupt: Art und Weise. 1 Mos. 31, 35: *וְהָיָה* *es gehe mir auf der Weiber Weise*. 19, 31: *וְהָיָה* *es ist kein Mann mehr auf Erden, uns zu beschlafen nach aller Welt Weise*. 4) *וְהָיָה* *die Wege Gottes* a) seine Handlungsweise gegen die Menschen. 5 Mos. 32, 4. Ps. 18, 31. b) Gottes Wille, Gesetze, z. B. Ps. 27, 11: *וְהָיָה* *lehre mich, Jehova, deinen Weg*. 25, 4. 37, 34. 119, 27. c) Gottes Werke selbst. Hiob 40, 19 (andere 14) vom Behemoth: *וְהָיָה* *Er ist das Erste der Werke Gottes*. Hiob 26, 14. Prov. 8, 22: *וְהָיָה* *Jehovah schuf mich den Erstling seiner Schöpfung*. (der Parallelismus von Hiob 40, 19 zeigt, daß so und nicht mit Ziegler

u. a. im Anfang seines Handelns übersetzt werden müsse.) 5) adv. für: gen z. B. דָּרָךְ צְפוֹנָה, דָּרָךְ הַיָּרֵדִים, gen Norden, Süden u. s. w. Ezech. 8, 5. 21, 2. 40, 20 ff. 41, 11. 12. 42, 1 ff. 1 Kön. 8, 48: sie beten zu dir דָּרָךְ אֶרְצָם nach ihrem Lande hin. 5 Mos. 1, 2: Fünf Tagreisen vom Horeb דָּרָךְ הָר שֵׁעִיר zum Berge Seir. Die Entstehung des Gebrauchs zeigt sich an Stellen wie 5 Mos. 1, 19: wir durchzogen die Wüste — דָּרָךְ הָר הָאֲמָרִי auf dem Wege zum Berge des Amoriters, welche sich an die unter no. 1. anschließen. Dual. דָּרָכִים Prov. 28, 6. 18 wie von דָּרָךְ.

דָּרָכָם Ezra 2, 69. Nehem. 7, 70. 71. 72. s. v. a. דָּרָכָם der persische Dareikos. (2 Mos. Ezra 8, 27 haben auch die Form דָּרָכָם)

דָּרָשָׁה 1 Chron. 18, 5. 6. syrische Schreibart für דָּרָשָׁה Damascus, syr. ܕܪܫܐ. Das ד ist dann assimiliert, wie in דָּרָשָׁה, Thron.

דָּרָשָׁה cbald. s. v. a. das hebr. דָּרָשָׁה der Arm. Dan. 2, 32.

דָּרָשָׁה fut. דָּרָשָׁה 1) suchen. 3 Mos. 10, 16. Prov. 31, 13. Mit ל nach etwas suchen. Hiob 10, 6: וְלִחְצֹמְתִי דָּרָשָׁה und (dass) du nach meiner Sünde suchst; mit אַחֲרָי Hiob 39, 8. 2) besuchen (einen Ort) insbesondere in religiöser Absicht. 2 Chron. 1, 5: וַיִּדְרֹשׁוּהוּ שְׁלֹמֹה וְהַקֹּהֵל und es besuchten ihn (den Altar) Salomo und die Versammlung. Amos 5, 5. 5 Mos. 12, 5 (mit ל) Jes. 62, 12: עִיר דָּרֹשָׁה eine besuchte Stadt. 3) for- dern. 5 Mos. 22, 2. 23, 22. Mich. 6, 8. Ezech. 34, 10. 11. Ps. 109, 10: דָּרֹשׁ מִחֲרֻבֵּיהֶם sie fordern Brot oder: betteln fern von ihren Trümmern. — Davon 4) דָּרָשָׁה das Blut zurückfordern von jemanden, die

Blutschuld an ihm rächen. 1 Mos. 9, 5. 42, 22. Ezech. 33, 6. Auch ohne דָּרָשָׁה überhaupt: rächen. 5 Mos. 18, 19: Und wer nicht höret auf meine Worte — דָּרָשָׁה אֲנִי dem will ichs rächen. Ps. 10, 4: דָּרָשָׁה בָּל er wird's nicht rächen. v. 13. 5) fragen, forschen, sich erkundigen. 5 Mos. 13, 15. 17, 4. 9. Die Sache, wornach gefragt, welche erforscht wird, steht mit dem Accus. 2 Chron. 32, 31: דָּרָשָׁה לְדָרֹשׁ um nach dem Wunder zu fragen. 1 Chron. 28, 9: כָּל-לִבְבוֹת דָּרֹשָׁה יְיָ all Herzen erforscht Jehová; mit ל 2 Sam. 11, 3: וַיִּדְרֹשׁ לְאִשָּׁה und erkundigte sich nach dem Weibe; mit ל der Person, welche, und der Sache, um welche gefragt wird. 2 Chron. 31, 9. Insbesondere aber: jemanden als Orakel befragen (den Jehova, die Götzen, die Zauberer u. s. w.) Es steht dann mit dem Accus. der Pers. 1 Mos. 25, 22. 2 Mos. 18, 15. 2 Kön. 22, 13 (hier mit ל der S.); mit ל 1 Sam. 28, 7. 2 Kön. 1, 2 ff. 1 Chron. 10, 14. 2 Chron. 16, 12; mit ל Jes. 8, 19. 19, 3: וַיִּדְרֹשׁוּ אֶל הָאֱלִילִים וְאֶל דָּרֹשָׁה וְהָאֱלִילִים und sie werden befragen die Götzen, die Beschwörer u. s. w. 5 Mos. 18, 11. — Wenn Jehova durch einen Seher befragt wird, kommen folgende Constructionen vor. 2 Kön. 8, 8: וַיִּדְרֹשׁ אֶת יְהוֹאָז וַיִּשְׁאֶל וַיִּשְׁאֶל וַיִּשְׁאֶל und frage den Jehoia durch ihn. 3, 11. 1 Kön. 22, 7. 2 Chron. 18, 7; oder, wie Ezech. 14, 7: wer zu einem Propheten geht דָּרָשָׁה לְדָרֹשׁ um durch ihn mich zu befragen. Man sagt auch: דָּרָשָׁה אֶת דָּרָשָׁה 1 Kön. 22, 5 vgl. 14, 5. 6) sich um etwas bekümmern, darauf achten, dafür sorgen. 5 Mos. 11, 12: דָּרָשָׁה אֶת אֶרֶץ אֲשֶׁר דָּרָשָׁה יְיָ אֱלֹהֶיךָ worauf Jehova achtet. Hiob 3, 4. Ps. 9, 13. Ps. 142, 5: דָּרָשָׁה לְנַפְשִׁי der auf mein Leben oder auf mich ach. i. Jerem. 30, 17. Ezech. 34,

8. **רש** מצות חקי, פקדי יי Gottes Gebote achten. Ps. 119, 45. 156. 1 Chron. 28, 8. **רש משפט** Gerechtigkeit achten, beobachten. Jes. 1, 17. 16, 5. Hierher gehört auch 2 Chron. 24, 6: **רשח** *Warum siehst du nicht auf die Leviten, dass sie bringen u. s. w.* 7) **רש שלום** טובה, das Heil, Beste jemandes suchen. 5 Mos. 23, 7. Esra 9, 12. Jer. 29, 7, auch: **רש שלום** Jer. 38, 4. Mit **רשח** Ps. 38, 13. Ohne folgenden Genitiv überhaupt: Gute Böses suchen. Amos 5, 14. Sprüchw. 11, 27. 8) **רש** את יהוה sich an Gott wenden, ihn verehren, ihm vertrauen. 5 Mos. 4, 29. 2 Chron. 14, 3. 22, 3. (9) 25, 15. Ps. 9, 11. 14, 2. 22, 27. Ps. 34, 5: **רשחתי** את יי רענני ich wandte mich zu Jehova und er erhörte mich. 77, 5. 105, 4. Von dem Dienste anderer Götter. 2 Chron. 25, 20. Jer. 8, 2. In den spätern Büchern auch mit **ל**, 2 Chron. 15, 13. 17, 4: **רשחתי** לאלהי denn er vertraute dem Gotte seines Vaters. vgl. v. 3. 1 Chron. 22, 19. 2 Chron. 31, 21. Esra 4, 2. 6, 21. Mit **אל** Hiob 5, 8: **רשחתי** אל אלהי אלהי אלהי ich will an Gott mich wenden. Jes. 11, 10.

**Niph.** gefragt werden, daher: Antwort geben, erhören (v. Gott), mit dem **Dat.** der Person, sonst synon. v. **ענה**. Ezech. 14, 3: **רשחתי** אלך *sollt' ich sie wohl erhören?* 20, 3. 31. 36, 37: **רשחתי** אלך *auch darin will ich das Haus Israel erhören, es an ihnen zu thun.* Jes. 65, 1: **רשחתי** אלך *ich erhöere, die nicht bitten.* Die Form **רשחתי** ist inf. pleon. niph. Man vergl. noch C. Aurivillius de varia constructione verbi **רשחתי** diss., in den v. J. D. Michaelis herausgegebenen. (Göttingen 1790.) S. 430 ff.; für die Bedeutungen von Kal aber bes. das Synonym **בקש**.

**רשח** grünen. Joel 2, 22. **Hiph.** grünen lassen, hervorbringen. 1 Mos. 1, 11.

**רשח** m. das junge Grün, verschieden v. **רשח** die grössere, schon saamentragende Pflanze. 1 Mos. 1, 11. 12. 5 Mos. 32, 2. Sprüchw. 27, 25. u. ö.

**רשח** fett werden. 3 Mos. 31, 20.

(Arab. **رسم** dass. **ر** u. **س** wech-

seln häufiger.), **Pi.** 1) fettig machen, salben. Ps. 23, 5. 2) markig machen. Sprüchw. 15, 30: **רשחתי** *eine gute Nachricht gießt Mark in das Gebein.* Gegensatz wäre cap. 17, 22: **רשחתי** vertrocknet die Knochen. 3) priv. v. **רשח** die Asche: von Asche reinigen. 2 Mos. 27, 3. 4 Mos. 4, 13.

**Py.** übergetr. reichlich gesättigt werden. Sprüchw. 11, 25. 13, 4: **רשחתי** *der Fleissigen Begehren wird reichlich gestillt.* 28, 25. **Hothpa.** v. Fette besudelt werden (v. Schwerte). Jes. 34, 6. — Ps. 20, 4 steht die Form **רשחתי** in der Bedeutung: ist fett oder: sey fett. Das **ה**, als parag. Buchstab findet sich noch in **רשחתי** 1 Sam. 28, 15 nach einigen in **רשחתי** Sprüchw. 24, 14. Vielleicht sind diese Formen aber nicht so wohl denen mit dem **ה** parag. analog, als vielmehr den im syrischen häufigern **Quadrilitteris** mit angehängtem **Jud**, als **רשחתי** und **רשחתי**.

**רשחתי** und **רשחתי**. S. C. B. Michaelis lumina syriaca §. 20. fin. (Poti's Sylloge. Comment. Th. I. S. 203)

**רשחתי** 1) fett (vom Boden). Jes. 30, 23. 2) saftvoll v. Bäumen. Ps. 92, 15. 3) reich, groß (v. Personen). Ps. 22, 30.

**רשחתי** m. mit Pron. **רשחתי** 1) Fettigkeit. Richt. 9, 9; fette Speisen,

reiches Gastmahl. Hiob 36, 16. Jes. 55, 2. Jer. 31, 14; Fruchtbarkeit, Seegen. Ps. 65, 12. 2) Asche. 3 Mos. 1, 16. u. ö.

ת f. außer Esr. 8, 36. nur im Buche Esther 1) Gesetz. Esth. 1, 13. 15. 19. 2, 12. תהיה nach dem heutigen Gesetze, wie heute. 9, 13. 2) öffentlich bekannt gemachter Befehl, Edikt, königliches Decret. Esth. 3, 14. 8, 13. 9, 14. Das Wort ist nicht semitisch, sondern erst aus dem Persischen in die hebräische Sprache aufgenommen.

Von טון geben, befehlen, setzen, ist dort טן Gerechtigkeit, Recht, im Pelvi: *Dadha*, *Dadestan*, im Zend: *Daetic*. S. das Wörterbuch in Kleukers Zend-Avesta Th. III. S. 147. *Castelli Lex. pers.* S. 254. Auch im armenischen ist *Dat judicium*. *Schroederi thes. linguae Armenicae* S. 19. 3) 5 Mos. 33, 2 wäre die gewöhnliche Lesart תהיה hier nach: Feuer des Gesetzes, feuriges Gesetz, aber das Wort תהיה kann überhaupt in diesem Stücke, das sich dem alten klassischen Hebraismus anschließt, und nichts mit dem Sprachgebrauch der Schriften, wie Esther u. deren Zeitgenossen, gemein hat, nicht angenommen werden. Viel wahrscheinlicher ist daher die Lesart v. mehr als 50 Mss. אשרה, und 2 Sam. אשרה in Einem Worte, d. h. entweder אשרה Ströme von Wasser (s. אשר) oder viell.: die Starken, (nach אסד der Löwe). Die Form wäre dann fem. wie

z. B. in תהיה Richt. 5, 2, und es entspräche ihm im Parallelismus: שרית תהיה heilige Myriaden. LXX. hat einen ähnlichen Sinn: ἄγγελοι μετ' αὐτοῦ. Die verschiedenen Erklärungsversuche der schwierigen Stelle, wovon noch keiner ganz befriedigt, siehe in Vaters Comment. über den Penta-teuch Th. 3, S. 347-55; die letzte Deutung hat Vater zuerst versucht, und nach ihm de Wette aufgenommen.

ת chald. 1) Gesetz. Dan. 6, 9. 13. 16. תהיה דא das Gesetz Gottes. Esrā 7, 12. 21. 2) Religion, Religionsverfassung. Dan. 6, 6: תהיה דא in seiner Religion. vgl. 7, 25. Die Rabbinen nennen die christliche und muhamedanische Religion תהיה. 3) Edikt, Decret. Dan. 2, 13. 15. 4) Meinung, Absicht. Dan. 2, 9: תהיה דא dieses allein ist eure Absicht.

תהיה st. emph. תהיה chald. s. v. a. Das hebr. תהיה junges Grün. Dan. 4, 12. 20.

תהיה m. Dan. 3, 2. 3. Gesetzverständiger, Richter, aus תהיה Gesetz

und der Endsylbe תהיה (s. darüber גתהיה S. 148) Im Pelvi ist: *Datouber*, der da richtet, befiehlt, Richter (Wörterbuch in Kleukers Zendavesta a. a. O.), im persischen

تداویر nach Lersbach Rechtsgelehrte. Vielleicht, daß auch *Dastobar*, pers. *Destour* Diener des Königs und des Gesetzes (das. S. 187) damit zusammenhängt. Die persische Form ist *Daver* Richter.

ת

He, fünfter Buchstab des Alphabets, als Zahlzeichen 5.

A) Als Kehlhauch steht es in der Mitte zwischen dem leisern

*Aleph*, und dem stärkern *Chet*. Beispiele der Verwechslung mit א siehe S. 1; etwas seltener vertauscht es sich mit dem härtern

ה, und nur in der Vergleichung mit den Dialekten z. B. als erster Stammbuchstab **הדר** no. II. **הדר** zurückkehren; **חבש** und **חבש** versammeln, zusammenbringen; vielleicht **הדר** und **חזף** zurückstoßen, u. a.; als 2ter Stammbuchstab **הס** sich bücken; **הדר** Kar- mesin, verw. mit **הדר** glänzen; **הדר** und **הדר** Wein; **הדר** und **הדר** mager werden, einschrumpfen; als 3ter Stammbuchst. **הדר** samarit. **הדר** hoch seyn; **הדר** hochstirnig vgl. **הדר** Stirn u. s. w. Vielleicht, daß man das ה am Ende wirklich etwas härter, ähnlich dem ה aussprach, wie im deutschen: hoch, hohe; besonders im gemeinem Leben und der ältern Sprache z. B. zach, zähe; Floch, Flöhe; geschach für geschah. Wenigstens ließen sie den Hauch hinten hören, was auch in den slavischen Sprachen geschieht, unsern Organen ohne folgenden Vocal aber sehr schwer ist.

Wichtiger ist die Vertauschung der Verba med. ה mit den Verbis med. *Vau*, welche sich an die ebenfalls in der Annäherung zum Aramäischen besonders häufige Verschmelzung des ה als mittleren Stammbuchstaben in ו oder ו (S. 2.) anschließt z. B. **הדר**, **הדר**, **הדר**. Beispiele sind: **הדר**, **הדר** sich schämen; aram. **הדר**, **הדר**

**הדר** arab. **הדר** Menschenalter, Zeit; **הדר** vgl. samar. **הדר** alles; **הדר** und **הדר** Zauberkünste vgl. **הדר** und **הדר** aram. **הדר** beschneiden vgl. Jes. 1, 22; **הדר** aram. **הדר**

leuchten; **הדר** arab. **הדר**, pers. **הדר** Theil, Loos, Purimfest; **הדר** chald. **הדר** laufen; **הדר** aram. **הדר** und samar. **הדר** versammeln; wahrscheinlich auch **הדר** s. v. a. **הדר** Libyer; **הדר** chald. können, verwandt mit **הדר** hebr. **הדר** ertragen, fassen u. s. w. Im Sam. Text steht 1 Mos. 10, 13 **הדר** für **הדר**.

Als Bildungsbuchstab, wie **הדר** häufiger (s. S. 2. litt. c.) steht ה ziemlich deutlich in den Verbis **הדר** s. v. a. **הדר**; **הדר** no. II. s. v. a. **הדר** führen; **הדר** verwandt mit **הדר**, **הדר**, **הדר**; **הדר** verwandt mit **הדר**.

B) Als Vocalbuchstab steht ה nur am Ende der Worte, und verhält dann in den Vocalen **הדר**, **הדר**, und *Cholem*. Am häufigsten steht es so als **הדר** fem. gen., parag. locale und als 3ter Stammbuchstabe der eigentlichen Verba **הדר** und **הדר**, als **הדר** für **הדר**, in dem Falle, wo der 3te Stammbuchstab das Wort schließt. Der Hebräer beobachtet hier seinen Grundsatz, zu schreiben, wie er spricht, gegen den etymologisch schreibenden Araber, der gleich ihm **הדר**

ausspricht, aber dennoch **הדר** schreibt. Die nähere Auskunft darüber gibt die Sprachlehre.

ה (vor Gutturalen und dem **הדר**, vor dem ה jedoch fast durchgehends, und vor dem ה häufig mit Patach, vor Gutturalen mit in der Regel ה) der hebräische Artikel: der, die, das, eine Abkürzung aus der alten vollständigen Form

**הדר**, wofür der Araber **הדר** hat. Wiewohl sich im arabischen ebenfalls das **הדר**, wenigstens vor den Sonnenbuchstaben assimilirt, so wird es doch durchaus geschrie-



ben z. B. <sup>أششامس</sup> *Aschschams*, während der Hebräer sein ursprüngliches <sup>אששם</sup> beständig <sup>אששם</sup> spricht und schreibt. (Ein anderes Beyspiel des assimilirten <sup>ל</sup> ist in <sup>ל</sup> für <sup>ל</sup>). Ursprünglich verwandt mit <sup>ל</sup> war wahrscheinlich der Plural <sup>לם</sup>, <sup>לם</sup> diese. Dieser Artikel aber steht:

- 1) am häufigsten für den bestimmten Artikel: der, die, das. Über die Fälle, wo der Artikel stehn kann, oder nicht, gibt die Syntax der Sprachlehren Auskunft. 2) für das *Demonstrativum*: dieser, diese, dieses. z. B. <sup>היום</sup> diesen Tag, heute. 2 Mos. 2, 18. 1 Kön. 20, 13. <sup>הפעם</sup> dieses mahl. 2 Mos. 9, 27. 3) für den unbestimmten oder Einheitsartikel. <sup>העלמה</sup> eine Jungfrau. Jes. 7, 14. <sup>היום</sup> eines Tages, einst. 1 Sam. 1, 4. 2 Kön. 4, 18. Hiob 1, 6. 4) vor dem Vocativ: <sup>המלך</sup> o König! Esth. 7, 3. <sup>הבעל</sup> o Baal! 1 Kön. 18, 26. Hohesl. 6, 1. u. ö. 5) als *Relativum*, wie im Deutschen: der, die, das für: welcher, welche, welches, und <sup>ו</sup> im Homer für: dieser, und: welcher. Jos. 10, 24: *er sprach zu den Obersten der Krieger* <sup>ההלכום אתו</sup> *die mit ihm zogen.* Richt. 15, 8: <sup>מה-בעשה</sup> *was sollen wir mit dem Knaben thun, der gebohren werden wird.* Esra 8, 25. Dan. 8, 1. Ps. 34, 13. So auch 1 Mos. 27, 33: <sup>מי אפוא דאם הצר ציר ויבא לי</sup> *wer ist denn jener, der ein Wildpret jagte und mir brachte?* (So bedarf es keines Absprungs der Construction vom Part. aufs Verbum finitum.) Auch <sup>ה</sup> wird zuweilen als *Relativum* gebraucht, welches in der entsprechenden aramäischen Form <sup>ו</sup> herrschend ist, und das arab. <sup>الذي</sup> welcher ist im hebr., wo es <sup>ה</sup> lautet, *Demonstrativum*. 6) In den Beyspielen <sup>העיר</sup> nach der Stadt, <sup>העיר</sup> auf das

Feld, zeigt übrigens der Artikel nicht, wie das <sup>ה</sup> *locale*, die Richtung, wohin an, sondern diese Bedeutung liegt in dem Accusativ, worin diese Wörter dann stehn.

Zu bemerken ist, daß in Zusammensetzungen eines Substantivs mit einem folgenden Genitiv, der Artikel (wenn er statt haben soll) vor den Genitiv gesetzt wird z. B. <sup>גבור חיל</sup> ein Held, Richt. 11, 1. <sup>גבורי החיל</sup> die Helden: Jos. 1, 14. <sup>גבור החיל</sup> o Held! Richt. 6, 12. <sup>איש הדמים</sup> du Bluthund! 2 Sam. 16, 7. vgl. v. 8.

(vor Gutturalen mit Patach, vor denselben, wenn sie Kamets haben, mit <sup>ה</sup>, häufig auch gerade wie der Artikel 1 Mos. 18, 21. 3 Mos. 10, 19. 4 Mos. 13, 19. Ezech. 20, 30, u. ö.) im arab. <sup>أ</sup> 1) Zeichen der absoluten Frage, *an? num?* 1 Mos. 4, 9: <sup>אני אחי מנכי</sup> *bin ich meines Bruders Wächter?* 27, 21: <sup>אתה זה בני</sup> *bist du es, mein Sohn?* Wenn <sup>אם</sup> folgt, ist dieses: oder, z. B. in dem vorigen Beyspiele: *bist du es, mein Sohn, א אם oder nicht?* 2) in der indirekten Frage: ob. 1 Mos. 8, 8: <sup>הקלו המים</sup> *ob sich verlaufen die Gewässer.* 24, 23. Hohesl. 6, 11. Auch ohne Frage z. B. 1 Mos. 43, 6: *dem Manne anzuzeigen* <sup>אם</sup> *ob ihr noch einen Bruder hättet.* Auch hier folgt <sup>אם</sup> in der Bedeutung: oder. 1 Mos. 18, 21. 27, 32. Im arab.

entspricht ihm <sup>ألم</sup> — <sup>أ</sup> 3) *nonne?*

1 Mos. 30, 2: <sup>החטה אליהם אנכי</sup> *stehe ich nicht unter Gott?* 50, 19. Hiob 20, 4: <sup>הוא ידעת</sup> *weist du das nicht?* 40, 33. 1 Sam. 2, 27. 2 Sam. 23, 17. Jerem. 31, 20. Ezech. 20, 4. 4) zuweilen s. v. a. <sup>אם</sup> wenn. 2 Mos. 33, 16: <sup>הלא</sup> *Woran soll ich es abnehmen,*



לֹא תִּשָּׁא עִמָּנוּ *wann nicht daran, daß du mit uns ziehst.*

חֵן chald. siehe! Dan. 3, 25. Syr. *חן* sehr häufig.

חֵן dass. hebr. 1 Mos. 47, 23. Ezech. 16, 43. In den Targ. häufiger. Im biblischen Chaldaismus Dan. 2, 43: חֵן הָאֵלִים *siehe! so wie für: so wie.* Auch im syrischen steht *חן* öfters so pleonastisch.

חֵן Ausruf der Freude und des Frohlockens. Ps. 35, 21. 25. Hiob 39, 35 (nach dem Schalle gebildet).

חֵן imp. v. יָחַן welches siehe.

חֵן nur Hos. 8, 13 Geschenke b. Opfergaben. Stw. יָחַן geben.

חֵן fut. יָחַן eitel seyn, eiteln Wahn hegen. Hiob 27, 12: לִמָּה יָחַן הָאֵל *warum hegt ihr eitelen Wahn?* Ps. 62, 11: יָחַן אֵל *auf Raub seyd nicht eitel, d. h. setzt nicht eitele Hoffnung.* Parall. בָּטָח. 2 Kön. 17, 15: יָחַן אֲחֵרֵי הָאֵלִים *sie gingen den eiteln Götzen nach, und handelten eitel d. h. trieben Götzendienst.* Jerem. 2, 5.

Hiph. zum Eiteln d. h. zum Götzendienste verführen. Jerem. 23, 16.

חֵן m. Pron. חֵן m. Plur. חֵן, חֵן (1) Hauch (Aqu. *ἀνέμους*. Symm. *ἀνέμοις*. Kimchi: *אֵין הַיּוֹצֵא מִהֶבֶה* vgl. Ps. 90, 9. Targ.), meistens als Bild der Vergänglichkeit. Hiob 7, 16: חֵן הַיּוֹם *denn ein Hauch sind meine Tage.* Sprüchw. 13, 11: חֵן מַהֲבֵל *Reichthum verschwindet schneller als ein Hauch.* 21, 6. 31, 30. Ps. 39, 6. Besonders häufig im Kohelet 1, 2. 14. 2, 11. 17. 23. 4, 4. 8. 5, 9. 6, 9 u. s. w. Ganz eigentlich steht es wohl Kohelet 6, 4 von der Fehlgeburt: חֵן בְּהֵלָה *denn im Nebel kam*

sie, und in Finsterniss ging sie davon. 2) Dann für: etwas nichtiges, eiteles, thörichtes. Klagel. 4, 17: חֵן עֲזָרָתֵנוּ *unsere eitele Hülfe.* Jer. 10, 3. 8: חֵן הַגִּבּוֹרִים *ein eiteler Gottesdienst ist solch ein Holz.* Daher: die Götzen, der Götzendienst. Im Sing. 2 Kön. 17, 15. Jerem. 2, 5; im Plur. Jer. 8, 19. 14, 22. 5 Mos. 32, 21. חֵן הַגִּבּוֹרִים Ps. 31, 7. Jon. 2, 9. 3) adv. eitel, umsonst, vergebens. Hiob 9, 29. 21, 34. 35, 16. Jes. 50, 7. Ps. 39, 7.

חֵן dass. nur zweymahl in der Formel: חֵן חֵן Kohel. 1, 2. 12, 8. Die Form ist chaldäisch-artig, wie חֵן u. a.

חֵן pl. Ezech. 27, 15 Ebenholz. So unter den Alten Symmachus und Hieronymus, und Bochart (*Hieroz. T. II. S. 140. oder 714 N. A.*) gibt eine Menge von Stellen der Alten, in welchen Elfenbein und Ebenholz, wie hier, nebeneinander als indische und äthiopische Waaren verbunden werden. Auch die Namensähnlichkeit mit *ebens*, *ebennum* ist bey einem Produkte des Morgenlandes, dessen Nahme gewöhnlich zugleich mit der Sache nach Griechenland überzugehn pflegte, von grossem Gewicht. (S. die Beyspiele unter חֵן). Bey mehrern Nahmen ähnlicher kostbarer Hölzer (חֵן, חֵן) ist übrigens nur der Plural im Gebrauch, wahrscheinlich von der Menge der geschnittenen Stangen (χαλκῆς) in denen sie verschickt wurden.

חֵן. Im arab. ist حَبَّ abschneiden. Daher חֵן חֵן Jes. 47, 13 die den Himmel zerschneiden, in Felder abtheilen, um *Auguria* darin zu nehmen. (Einigermaassen vergleichbar wäre חֵן, welches Wort sich jedoch nicht auf den Himmel und Sternedeutung bezieht.) Der Sinn ist

nothwendig u. auch von den Alten ausgedrückt (LXX. ἀστρολόγοι τοῦ οὐρανοῦ. *Vulg. augures coeli.*) Möglicherweise könnte חָבַר aber auch die Bedeutung von حَبَرَ, wissen gehabt haben, woraus jener Sinn noch leichter hervorginge.

I. חָבַר fut. יִחְבֹּר 1) nachdenken, mit ב über etwas, meistens von religiösen Betrachtungen. Jos. 1, 8: וְיִחְבֹּר בּוֹ יוֹמָם וְלַיְלָה *denke darüber* (über das Gesetz) *nach Tag und Nacht.* Ps. 1, 2. 63, 7. 77, 15: וְיִחְבֹּר בְּכָל-פְּעָלֶיךָ *ich denke nach über alle deine Werke.* 143, 5. Synonym ist חָשַׁב, welches auch in den beyden letztern Stellen im Parallelismus steht, und außerdem fast alle Bedeutungen mit חָבַר gemein hat. Ohne Casus Sprüchw. 15, 28: לֵב צַדִּיק יִחְבֹּר *das Herz des Gerechten denkt nach, wenn es antworten will.* Auch mit dem Accus. an etwas denken. Jes. 33, 18: לֵבְךָ יִחְבֹּר אִמָּה *dein Herz denkt an jenen Schrecken.* Dann meistens im übeln Sinne. Ps. 2, 1: לְאֻמִּים יִחְבֹּר רִיק *Völker ersinnen Eiteles.* Sprüchw. 24, 2. Jes. 59, 13. 2) reden, sprechen, Hiob 27, 4: לִשְׁוֹנִי אִם וְיִחְבֹּר *und meine Zunge soll nicht Trug aussprechen.* Ps. 35, 28: לִשְׁוֹנִי חֲהֹבָה צִדִּיקָה *meine Zunge preiset deine Gerechtigkeit.* 37, 30. 71, 24. 115, 7. Jes. 59, 3. Prov. 8, 7. 3) seufzen, klagen. Jerem. 48, 31. Jes. 16, 7. 4) girren (v. d. Taube). Jes. 38, 14: אִחְבֹּרָה כִּי-טוֹבָה *ich girrete, wie eine Taube.* 59, 11. 5) brüllen (v. Löwen). Jes. 31, 4. (Im syr. ist ܠܚܝܬ nachdenken, sylbenweise lesen. Pa. nachdenken, betrachten. Ethp. lesen, welche Bedeutung aber auf Jos. 1, 8. wegen der oben angegebenen Parallelstellen schwerlich angewandt werden darf.)

Hiph. part. pl. מְחַבְּרִים v. dem Wahrsagern, welche Zauberformeln murmeln. Jes. 8, 19.

II. nach der Angabe der hebräischen Ausleger auch s. v. a. יָגַה IV. absondern, welches nach den jetzigen Vocalen zu den anzuführenden Stellen einzig paßt, und die Analogie von יָלַךְ, יָלַח u. einige andere für sich hat. Sprüchw. 25, 4: הַגִּיז סִיגִים מִכֶּסֶף *sondere die Schlacken vom Silber.* Der Inf. 'steht befehlend. Symm. ἀφαιρεῖ. *Vulg. aufer.* v. 5. Dass. Michaelis, der kein gleichbedeutendes Stammwort יָגַה annehmen will, punktirt diese Form יָגַז oder יָגַח als Hiph. v. יָגַה. Wahrscheinlich gehört aber doch auch Jes. 27, 8 hierher, wie schon ältere Ausleger annahmen. יָגַח בְּרוּחוֹ *er rafft (jene) davon im heftigen Winde am Tage des Sturmes.* Dathe: cum contra illi vento violento, flante Euro auferentur.

Schultens etymologische Hypothese zu Prov. 25, 4, daß die eigentliche Bedeutung v. יָגַה sey: aestuavit, exaestuavit, cum aestu ejecit, ἐκβράσσει, möchte weder im hebräischen, noch im arabischen Sprachgebrauche hinlänglich gegründet seyn.

יָגַח m. 1) ein Gedanke. Ps. 90, 9. 2) Klage, Geseufze. Ezech. 2, 10. 3) Murmeln; Brüllen (des Donners). Hiob 37, 2.

יָגַח f. der Gedanke, mit unverkürztem Kamets vor dem Genit., wie in יָגַחָהּ Ps. 49, 4.

יָגַח m. Ps. 5, 2. 39, 4. von יָגַח welches wahrscheinlich verwandter oder derselben Bedeutung mit dem Stammw. יָגַה war: daher in der ersten Stelle: Rufen (Parallel. יָמַר), in der andern: das Seufzen, Ängstlichseyn. (Die Übersetzungen der Alten s. in Michaelis supplem. S. 491.) Auch im syrischen

hat **הַיָּסוּד** eine mit **הַיָּסוּד** verwandte Bedeutung: *imaginaus est, phantasma vidit*. Die Bedeutungen

des arab. **هَج** zu vergleichen, hat aber um so mehr Schwierigkeit, da das offenbar verwandte **הָגָה** mit dem Sprachgebrauche des arab. **هَج** gar nichts gemein zu haben scheint. Am vergleich-

barsten wäre noch **هَج** IV. accen-

*dis ignem* und **هَجِيج** *ardor*

*ignis*, woraus man auf Ps. 39, 4 die Bedeutung: Unruhe, Beängstigung, *aestus*, und auf Ps. 5, 2: Angstruf überträgt.

**הַגִּיד** m. wahrsch. Gesang, Spiel. (Vielleicht, daß das *Pi.* **הָגָה** singen, spielen bedeutete, was z. B. der Syrer auch Jes. 8, 19 ausdrückt. Hieran könnte sich die arab. Bedeutung: *carmine satyrico*

*insectatus est* und **هَجَل** *carmen satyricum* anschließen) Ps. 92, 4: **הַגִּיד עָלַי הַגִּיד בְּכִנּוּר** LXX. **μετ' ὥδης** *in uisitatione*, mit Gesang zur Zither oder: mit Zitherspiel. Ebenso Vulg. Hieron. Ps. 9, 17: **הַגִּיד סִלָּה** (ein Musikzeichen) LXX. **μετ' ἀλάμας**, Zwischenspiel. Ebenso Symm. Aqu. Vulg.

**הַגִּיד** m. das Nachdenken. Ps. 19, 15. Klagel. 3, 62: **הַגִּיד עָלַי** *ihre Anschläge gegen mich*.

**הַגִּיד** m. nur Ezech. 42, 12. bequem, schicklich, passend. Im thalmudischen ist häufig **הַגִּיד** anständig, schicklich, passend und das Subst. **הַגִּיד**. S. Buxtorf *Lexicon chald. et rabalmud.* S. 593.

**הַגִּיד** Ps. 83, 7 und **הַגִּיד** 1 Chron. 5, 10. 19. 20. ein Volk im Osten von Gilead, womit die

jenseit des Jordan wohnenden Stämme kriegten. Michaelis ver-

gleicht dazu **هَجَر** d. i. nur ein

anderer Name der arabischen Gegend *Babarein*. Passender vergleicht Eichhorn (zu *Simonis Le-*

*xicon* S. 417) die Stadt **هَجَر**

im peträischen Arabien; syr.

**هَجَر** aus *Assemani Bibliorb. Orient.*

T. III. P. II. S. 753. und Büschings *Asien*. S. 454.

**הַגִּיד** s. v. a. **הַגִּיד** Freudengeschrey.

Ezech. 7, 7: **הַגִּיד הָרִים** *das frohe Jauchzen auf den Bergen*; vgl. die ähnlichen Stellen Jes. 16, 9. 10.

**הַגִּיד** pl. chald. Staatsräthe', Mi-

nister, Vesire. Dan. 3, 24. 4, 33.

6, 8. auch **הַגִּיד מַלְכָּא** 3, 27 kö-

nigliche Staatsräthe, wie deren

z. B. die Pforte außer dem Groß-

vesir sechs hat. Die Endsylbe

**גִּיד** (**הַגִּיד**, **הַגִּיד**) führt auf

einen asiatischen, wahrschein-

lich persischen Ursprung des

Wortes, wobey ich die Bedeutung

der Sylbe **הַגִּיד** nicht zu bestimmen

wage. Hätte die Endsylbe **גִּיד**

nicht jene Analogien für sich, so

dürfte man vielleicht an das pers.

*Daver* Richter, oder *Debir*

Schreiber, Canzler denken, wo es

sich dann mit dem vorgesetzten

**הַגִּיד** verhalten könnte, wie in **הַגִּיד**.

Als semitische Etymologie pflegt

man **هَدَى** und **هَدَى** führen

anzugeben.

**הַגִּיד** ausstrecken (die Hand nach etwas). Im hebr. nur Jes. 11, 8.

Im arab. und syr. **هَدَى** und

**هَدَى** führen, richten.

**הַגִּיד** mit ausgefallenem *Nun* für

**הַגִּיד** syr. **هَدَى** arab. **هَدَى** In.

dien. Esth. 1, 1. 8, 9. Äthiop.  
הנר lies: *Hendu*.

**הררם** 1 Mos. 10, 27 eine arabische  
Völkerschaft vom Geschlechte des  
Joctan; unbestimmbar. Auch  
arabische Genealogien kennen  
einen **הררם** (s. Vaters Com-  
ment. üb. den Pentateuch Th. I.  
S. 158), aber ohne uns dadurch  
weiter zu führen. Die LXX.  
haben *Odorūm*, 1 Chron. aber  
*Kedoufūm*. Vielleicht lasen sie mit  
n, dann vergleicht Bochart das  
Vorgebürge *Corodamum*, sonst die  
*Dirmari* des Plinius am persischen  
Meerbusen. S. Bochart *Phaleg. lib.*  
*II.* S. 128. *Michaelis spicil. geogr.*  
*P. II.* S. 162.

**הרר** niedertreten, zu Boden treten.  
Im hebr. nur Hiob 40, 12, übrige-  
gens verwandt mit **ררר**, **ררה**, **ררה**.  
Im arab. ist **ررر** zu Boden  
werfen (v. e. Hause.)

**הרר** chald. ein Stück. **עבר הררין**  
Dan. 2, 5. 3, 29. **μετὰ ποτὶ**  
2 Maccab. 1, 16. jemanden zu  
Stücken machen, ihn in Stücken  
bauen, eine unter mehreren alten  
Völkern gebräuchliche Todesstra-  
fe, sonst im syr. **ܪܪܪ**, vgl. *Ca-*  
*stellus - Michaelis* syr. Wörterbuch.  
(Chald. **הרר** in Stücken zer-  
schneiden. Syr. **ܪܪܪ** das Glied.  
Erbp. **ܪܪܪ** gliedweise zer-  
schnitten werden.)

**הרר** m. immer mit dem folgenden  
**רגל** Fußschemel. Jes. 66, 1:  
*die Erde ist der Schemel deiner Füße.*  
Ps. 110, 1: *bis ich deine Feinde zum*  
*Schemel deiner Füße mache.* Ins-  
besondere heisst die Bundeslade  
der Fußschemel Gottes, insofern  
Jehova auf derselben thronend  
gedacht wird. 1 Chron. 28, 2.  
Daher Ps. 99, 5: **גִּשְׁתַּחֲוִי לְרַגְלֶיךָ**

**רגל** wir wollen anbeten vor dem  
Schemel seiner Füße. 132, 7. Auch  
Klagel. 2, 1.

**הרר** pl. **הררים** die Myrthe. Neh. 8,  
15. Jes. 41, 19. 55, 13. Zach. 1, 8.  
10. 11. S. *Celsii hierobotanicon*  
*P. II.* S. 17 ff. (Arab. **هريس**  
dass. im Dialekt des glücklichen  
Arabien, für das sonstige **أس**.)

**הרר** fut. **יִהְיֶה** 1) jemanden stoßen,  
*ferire* 4 Mos. 35, 20: **אִם בְּשֹׂנְאָה**  
**יִהְיֶה** wenn er aus Haß ihn stößt.  
v. 22. Ezech. 34, 21; Hiob 18, 18:  
**אִם מֵאֵר יִהְיֶה** aus dem Lich-  
te stoßen sie ihn in die Finsterniß.  
umstoßen, niederstoßen, Jerem.  
46, 15. 2) zurückstoßen, abhal-  
ten. 2 Kön. 4, 27. Sprüchw. 10, 3:  
**הִנֵּה רָשָׁעִים יִהְיֶה** die Gier der Bösen  
weiset er ab, eigentlich: stößt er  
von sich, und mithin 3) ver-  
treiben. 5 Mos. 6, 19. 9, 4. Jos. 23,  
5. (Im arab. ist verwandt **ررر**  
stoßen.)

I. **הרר** fut. **יִהְיֶה** wie im syr.  
**ܪܪܪ** 1) jemanden ehren 2 Mos.  
23, 3, außerdem mit **ܪܪܪ**  
3 Mos. 19, 15. 32. Klagel. 5, 12.  
und zwar in den Stellen 2 Mos.  
23, 3. 3 Mos. 19, 15 für: jeman-  
den begünstigen, in einer Rechts-  
sache partheyische Rücksicht auf  
ihn nehmen, syn. v. **ܪܪܪ**,  
**ܪܪܪ** 2) schmücken. Jes. 63,  
1: **ܪܪܪ ܪܪܪ** LXX. *ὁρᾶν ἐν στολῇ*  
*αὐτοῦ.* Vulg. *formosus in stola sua*,  
(vgl. **הרר**) geschmückt, stolzirend  
in seinem Gewande. Michaelis ver-  
gleicht hier **ܪܪܪ** unter andern:  
*ferbuit vinum*, und folgert daraus  
die Übersetzung: *fervens in vesti-*  
*bus i. e. cujus vestes fervente musto*  
*aut sanguine conspersae sunt.* Aber  
wenn sich diese Übersetzung,  
was schwerlich der Fall ist, auch

aus jener Bedeutung rechtfertigen ließe, so ist schon oft darauf hingedeutet worden, wie mislich es ist, bey einem oft im hebräischen vorkommenden Stammworte, über dessen hebräischen Sprachgebrauch man demnach sicher ist, für eine einzelne Stelle eine aus dem arab. Wörterbuche aufgegriffene Bedeutung anzuwenden.

Niph. Klagel. 5, 12. s. oben.

Hithp. sich selbst Ehre nehmen, sich brüsten. Sprüchw. 25, 6.

II. תִּנּוּיִת *tinnuit* Jes. 45, 2: תִּנּוּיִתִּי LXX. ὄρη ὁμολῶ, die Höcker will ich eben machen. Im arab. ist unter diesen Consonanten nur *ṭ*, *ṭ* *tinnidus*, welches aber wahrscheinlich verwandt ist mit *ḥ* *intinnuit*, *tinnore affecit*.

2) *descendit declivi loco*. *ḥ* *locus declivis*, wodurch demnach jene durch den Zusammenhang nothwendige Übersetzung einigermaßen gerechtfertigt wird. Das erstere תִּנּוּיִת ist offenbar verwandt mit תִּנּוּיִת, in dessen Derivaten sich auch einige Spuren des Begriffs: aufschwellen, weit seyn finden, weshalb *Stultus* in den Stammwörtern תִּנּוּיִת und תִּנּוּיִת den Begriff des Aufschwellens als den ersten, wovon der der Ehre, des Ansehens abgeleitet sey, annimmt. S. תִּנּוּיִת.

תִּנּוּיִת chald. Pa. תִּנּוּיִת ehren, Ehrfurcht bezeigen gegen. Dan. 4, 31. 34.

תִּנּוּיִת m. 1) Schmuck, Ps. 45, 4. Ezech. 16, 14. תִּנּוּיִת קֶדֶשׁ heiliger Schmuck. Ps. 110, 3. Prov. 20, 29: תִּנּוּיִת וְקַנִּיּוֹת שֵׂיבָה der Greise Schmuck ist das graue Haar. 3 Mos. 23, 40: תִּנּוּיִת עֵץ schöne Bäume. 2) Pracht, Majestät,

Hohheit. Ps. 104, 1: תִּנּוּיִת וְהִדְרָה גִּלְגָּל *Glanz und Hohheit ziehst du an*. Hiob 40, 5. Ps. 96, 6. Sprüchw. 31, 22. Ps. 29, 4: קוֹל יְהוָה בְּהִדְרָה *Jebova's Stimme ist prachtvoll*. 5 Mos. 33, 17. 3) Ehre. Ps. 149, 9: תִּנּוּיִת הוּא לְכָל-חַסִּידָיו *Ehre ist es allen seinen Frommen*.

תִּנּוּיִת chald. Dan. 11, 20 wahrscheinlich Gracismus nach der Bedeutung von *ṭ* *Census*, Tribut, Abgabe (2 Maccab. 10, 29). Daher: תִּנּוּיִת נִשְׁלַח בְּכָל-אֶרֶץ מִלְכּוֹת *welcher durch das Land senden wird einen Beytreiber der Reichsabgaben*, vgl. 2 Maccab. 3, 1 ff., nach welcher Stelle Heliodor in dieser Absicht vom Seleucus abgesandt wurde. Möglich wäre es auch, תִּנּוּיִת synonym mit צַבִּי v. 16. zu nehmen: *der einen Tribureinnehmer die Krone seines Königreichs* (d. i. Palästina) *durchziehen läßt*.

תִּנּוּיִת nur vor dem Genit. תִּנּוּיִת s. v. a. תִּנּוּיִת Schmuck. Sprüchw. 14, 28: בְּרֵב-עַם הִדְרָה-מֶלֶךְ *in der Menge des Volks besteht des Königs Schmuck*. תִּנּוּיִת קֶדֶשׁ der heilige Schmuck. Ps. 29, 2. 96, 9.

תִּנּוּיִת Ausruf der Wehklage, wie תִּנּוּיִת Ezech. 30, 2.

תִּנּוּיִת Wehe! Amos 5, 16.

תִּנּוּיִת hebr. u. chald. Pronom. er, als neutr. es. Syr. *ܐܝܬܐ*, arab.

תִּנּוּיִת. Im Pentateuch ist die Form *gen. com.* und steht auch statt des Fem. תִּנּוּיִת welches überhaupt darin selten ist. (S. die Stellen gesammelt in *Nolde's Concord. particul. ed. Tymp.* S. 250-53. vgl. 255) Die Punctatoren, die diesen Idiotismus nicht anerkennen wollten, suchten wenigstens durch die Punctation nachzuhelfen, und schrieben dann durchaus תִּנּוּיִת, wo

man sich ein Kri **היא** denken muß. 2) mit dem Artikel **ההוא** dieser, derselbe. z. B. **ביום ההוא** an demselben Tage. **במקום ההוא** an demselben Orte. — Das fem. ist **היא** sie.

**הדר** m. Glanz, Pracht, Majestät.

a) Häufig von Gott und in Verbindung mit dem ähnlichbedeutenden **הדר**. Ps. 21, 6. 96, 6. 104, 1. 111, 3. Hiob 40, 10.

b) von dem Glanze der Herrschaft.

1 Chron. 29, 25: **וַיַּתֵּן יְהוָה הָדָר**

*und er gab ihm einen Glanz des Königthums, gab seinem Königthume einen Glanz, desgleichen keiner u. s. w.* In etwas anderem Sinne Dan. 11, 21: **וְלֹא נָתַן עָלָיו הָדָר**

*dem man die Königswürde nicht übergeben hatte.* Ähnlich 4 Mos. 27, 20: **וַיִּנְחַח מִהוֹדָה עָלָיו**

*und trage einen Theil deiner Würde über auf ihn.* c) außerdem vom Schmücke. Zach. 10, 3: **כְּסוּס הָדָר**

*wie das Ross in seinem Schmücke.* 6, 13. d) auch von der Stimme. Jes. 30, 3a: **הָדָר קוֹלוֹ**

*seine majestätische Stimme.* Hiob 39, 20 (23): **הָדָר בְּחָרָו אִימָה**

*sein prächtiges Schnauben ist furchtbar für: wie prächtig sein Schnauben, wie furchtbar!* e) Glanz, Blüthe der Jugend, Schönheit, blühende Gesichtsfarbe. Dan. 10, 8: **הָדָר בְּהִפָּךְ**

*meine Gesichtsfarbe verwandelte sich.* Hos. 14, 7: **כִּי־יִצְחַק הָדָר**

*wie der Olivenbaum blüht er.* (Vgl. **זיר**)

**הָדָר** s. v. a. **הָדָה** seyn, die im Ara-

mäischen herrschende, im hebräischen ungewöhnliche Form der Dichter und Spätern, wovon übrigens auch das sogenannte

*conversivum* herrührt. S. v. Part. **הָדָה**

Nehem. 6, 6. Kohel. 2, 22. Imp. **הָדָה**

1 Mos. 27, 29. Jes. 16, 4. Hiob 37, 6: **כִּי לִשְׁלֹג**

*denn zum Schnee sagt er: sey an der Erde.* Schul-

tens bey Sprüchw. 10, 3. u. Michaelis in den Supplem. S. 512

übersetzen hier: *Fall zur Erde,*

nach dem arab. Sprachgebrauch von **هو** fallen, welchen Mi-

chaelis auch im syrischen nach-

weist (Apocalyps. 16, 21. Pesch: vgl. mit dem griechischen Texte)

und wovon sich auch im hebräischen deutliche Spuren in dem

Worte **הָדָה** zeigen. Man kann

noch hinzunehmen, daß der Ac-

cusativ, wie in **אֶרֶץ**, häufiger von

dem Orte wohin, als von dem

Orte wo zu stehn pflegt, und

daß bey dem seltenem Vorkom-

men des Wortes die Annahme

einer neuen Bedeutung für eine

einzelne Stelle weniger Schwierig-

keit hat, als anderswo: die

Möglichkeit der Deutung kann

daher nicht geleugnet werden.

Fut. **יִהְיֶה** Kohel. 11, 3 für das

apoc. **יִהְיֶה** von **יָהָה**.

**הָדָה** und **הָדָה**, syr. **ܗܕܗ** seyn.

Fut. **יִהְיֶה** und **יִהְיֶה**: vor dem-

selben steht zuweilen ein **ל** in der

Bedeutung des arabischen **ل** vor

dem *futuro*: daß, meistens so,

daß das Präformativum des *futuri*

darnach ausfällt z. B. **לְהָיוֹן** daß

sie seyn, wären. Dan. 2, 43. 6,

2. 3. **לְהָיוֹן** Dan. 5, 17. Die Chaldäer

brauchen es äußerst oft mit den

Participien anderer Verba zur Um-

schreibung der erzählenden Form

z. B. **חָזָה הָיִיתָ** *du sabest.* Dan.

**הָדָה** f. 1) die Begierde. Sprüchw.

10, 3: **הָדָה רָשָׁעִים יִהְיֶה** *der Bösen*

*Begierde stößt er von sich.* (Parall.

**נָפַשׁ צָרִיק**) Im arab. ist **هو**

dass. von **هو** begehren, wol-

len, lieben. 2) Unglück, Ver-

derben, Ungemach. Ps. 57, 2:

**בִּי יָעַבְרָה הָדָה** *bis das Verderben*

*vorüber ist.* 91, 3: **דִּבַּר הָדָה** *die*

*verderbliche Pest.* 94, 20. Sprüchw.



19, 13. Hiob 6, 2. 80, 18 (an den beyden letzten Stellen steht im Kri **היה**). 3) Unheil, Frevel, Bosheit. Ps. 5, 10: **קרבים הוזה** Frevel ist ihr Inneres. 58, 13: **הוזה דברו** sie reden Frevel. 52, 4. 9. 55, 12. Sprüchw. 11, 6. 17, 4: **מיין על לשון הוזה** wer auf die Zunge des Frevels bört. Hiob 6, 30. Die beyden letzten Bedeutungen finden sich in mehrern Wörtern, z. B. **אין** vereinigt; zu no. 2. läßt sich das arab. **هوي**

Fall, Ruin von **هوي** fallen vergleichen.

**הרה** s. v. a. das vorige no. 2. Verderben, Unglück. Jes. 47, 11. Ezech. 7, 26.

**הוי** 1) Ausruf der Drohung: Wehe! am häufigsten mit dem Nominativ. Jes. 1, 4: **הוי הוזה** Wehe dem sündigen Volke. 5, 8. 11. 18. 20. 21. 10, 1. 5. 17, 12. u. a. w. Seltener mit **אל** Jerem. 48, 1; 50, 27. Ezech. 13, 3; 13, 18. 2) Ausruf der Trauer: Ach wehe! 1 Kön. 13, 50: **הוי אחי** Ach wehe, mein Bruder! 3) Ausruf des Ermahnens, heus! be! Zach. 2, 10.

**חלל** chald. gehn, in den Targg. öfter für **הלך**. Ezr. 5, 5. 6, 5. 7, 13. Infinit. **חלל** 6, 13.

**חלל** f. Plur. **חללות** Thorheit, Unsinn. Kohel. 1, 17. 2, 12. (S. **חלל** als Poel v. **חלל**)

**חלל** f. dass. Kohel. 10, 13.

**חלל** m. das Schlagen mit dem Hammer. Jes. 41, 7. Stw. **חלל**.

**חלל** verwirrt, bestürzt machen. 5 Mos. 7, 23: **החלל גרולה** er wird sie in große Bestürzung setzen. Niph. fur. **יחלל** in Bewegung gerathen (von einer Stadt oder einem Lande), über eine Aufsehn erregende Begebenheit. Ruth.

1, 19. 1 Sam. 4, 5. 1 Kön. 1, 45. Die Formen **מהימה**, **מהימנה** unter **הים**. Derivat: **מהומה**.

**חן** m. 1) Reichthümer, Güter, Schätze, Sprüchw. 1, 13. 6, 31. 8, 18. 10, 15. 11, 4. 13, 11. Ps. 44, 13: **חן הון** umsonst. Plur. **חנים** Ezech. 27, 33. 2) adv. genug. Sprüchw. 30, 15. 16. LXX. **ἀγνῶ**. So auch der Chald.

Syr. Araber, (**حان** leicht seyn.

**هون** Leichtigkeit, Bequemlich-

keit: verwandt mit **חנא**, **חנא**, nützen, Gewinn bringen,

und **חנ** bequem, ruhig leben;

**חון** Ruhe, Bequemlichkeit.)

**חן** nur 5 Mos. 1, 41. Im arab. ist

**حان** leicht, gering seyn. Conj.

II. IV. X. für gering halten, verachten. Daher: **וחהיט לעלות** und bielte es für etwas leichtes hinaufzuziehen, zog leichtsinniger weise hinauf. Michaelis faßt es: **ibr verachtet den göttlichen Befehl, und zog hinauf**, mit Vergleichung von 4 Mos. 14, 44: **יעלה לעלות**, aber minder passend, weil dieser Gedanke erst v. 43 durch **חזיר** ausgedrückt wird.

**חור** alte Form für **הר** Berg, welche sich in mehrern *Nominibus propriis* erhielt. S. unten **הר**. Derselbe Fall ist z. B. mit **עיר** Stadt für **עיר**, wovon der Plural **ערים** (Siehe **עיר**) u. a. m. Daher in dem alten Liede 1 Mos. 49, 26: **הורי ער** die ewigen Berge. Das **י** ist die im syrischen gewöhnliche Form des *st. constr.* welche sich im hebräischen z. B. auch Jes. 20, 4 findet. In der Parallelstelle 5 Mos. 33, 15 steht dafür **הררי קדם**, und in derselben Verbindung beym Habac. 3, 6:

הררי-ער. LXX. ὁπῆς μωμῶν. Völlig unpassend und falsch ist die, übrigens schon bey dem Vulg. u. Chald. befindliche, Deutung durch: Väter, Altern nach הרה concepit.

הרה nur Ps. 62, 4: ער אנה ההוהו: על איש. Den ungefähren Sinn gibt schon der Zusammenhang deutlich: *Wie lange stürmt ihr auf einen Mann.* So der Akk. *irruitis.* Vulg. *irruitis.* In den Dialecten hat diesen Begriff *חאן* *intulit malum, grassatus est.* Aquila und Hieronymus haben: *ἰσχυροῦ, insidiamini,* im arab. in der

verwandten Form *حان* Conj.

III. — Das genau entsprechende arab. Verbum *حان* med. *Vau* und *Fe* ist: rufen, anrufen, welches man hier anwendet mit der Wendung: jemanden anschreyen, mit Geschrey auf ihn einstürmen, wie mit Kriegsgeschrey auf den Feind.

Auch *حان*, dessen Vergleichung möglich wäre, hat die passende Bedeutung: *in praedam se demisit, collapsusque est (accipiter); propulit, insectatus est.*

הרה nur Jes. 56, 10. träumen, irre reden im Schlafe. LXX. ὁπῆς μωμῶν. Aqu. *φανταζόμενοι.* Symm. *ὁραματισται.* Vulg. *videntes vana* (wenn nicht die beyden Letztern *חזיון* lasen). Im arab. ist *هذي* und *هذي* irre reden, phantasiren bes. in der Krankheit, ebenso im thalmudischen. S. Bochart Hieroz. T. I. S. 680. Buxtorf Lex. chald. et thalmud. unter *הזה*.

הי Ezech. 2, 10 wehe! s. v. a. אי no. 2., welches siehe.

הי f. Pron. sie, und als neutr. es, hebr. und chald. *ס*, Syr. *س*,

arab. *هي* 2) mit dem Artikel *ההיא* dieselbe, dasselbe.

היה Nehem. 12, 8. Lobgesänge, Chöre vgl. 11, 17. Es muß von היה Hiph. loben, danken abgeleitet seyn und scheint gleichbedeutend mit *הודוה*; diese Form ist aber wenigstens ohne analoges Beispiel.

היה m. 'ein froher Zuruf, ein Jauchzen fröhlicher Menschen, nach dem Schalle gebildet. a) v. dem frohen Zurufe der Winzer und Kelterer. Jer. 25, 30. 48, 32. b) von dem Geschrey der sich zum Kampfe auffeuernden Krieger. Jer. 51, 14. Beym Jes. 16, 9. 10 bilden beyde Bedeutungen einen Gegensatz: *על קצירך היה נפל in deine Erndte ist ein Schlachgeschrey eingefallen.* v. 10. — der Kelter *היה* keltet nicht *השבתי* seinem frohen Jauchzen habe ich ein Ende gemacht.

היה inf. *יהי*, apoc. *יהיה* fut. *יהיה* Ezech. 21, 15. seyn, werden, sich zutragen. Ausserst häufig im Anfange der Sätze: *ויהי כן* es trug sich zu, *דאס* u. a. Besonders mit dem folgenden Dativ bilden sich mehrere Phrasen von verschiedener Bedeutung: 1) *היה לי* mir ist, ich habe. z. B. 2 Mos. 20, 3: *למ יהיה לך אלהים וחרים* du sollst keine andern Götter haben. 2) *היה לי* zu etwas werden. 2 Mos. 4, 4: *ויהי למטה* und ward zu einem Stabe. v. 9: *ויהי לדם* und werden zu Blut werden. 2, 10. 1 Mos. 2, 24. 17, 4. 32, 11: *והנה יהיה לשני מחנות* und nun bin ich zu zwey Lagern geworden, für: bin ich zum Besitzer zweyer Lager geworden. Ähnlich dem: *ich will dich zu einem grossen Volke machen.* 3) zu etwas dienen, gereichen. 2 Mos. 4, 16. 4 Mos.

10, 31. Jes. 44, 15. 4) Oft bloß: etwas seyn, werden, wo in andern Sprachen der Dativ meistens nicht ausgedrückt wird. 1 Sam. 4, 9: *וַיְהִי לְאִנְשֵׁים* scy *Männer!* 1 Mos. 28, 21: *וַיְהִי יְיָ* *Fehova* soll mein Gott seyn. 5) Mit ל vor dem Infinit. dient es zur Umschreibung des *Futuri* in mehrern Verbindungen. 1 Mos. 15, 12: *וַיְהִי הַשֶּׁמֶשׁ לָבוֹא* und die Sonne wollte untergehn. 4 Mos. 8, 12: *וְהָיוּ לַעֲבֹד אֶת עֲבֹדָה* und sie sollen den Dienst *Fehova's* verrichten. 2 Chron. 26, 5: *וַיְהִי* er verehrte Gott. Ofters muß das Verbum dann passivisch übersetzt werden. 5 Mos. 31, 17: *וְהָיָה לְאִמָּל* eigentlich: es wird seyn zum Aufzehren für: es wird aufgezehrt werden. Jos. 2, 5: *וַיְהִי הַשַּׁעַר לִסְגֹר* das Thor sollte geschlossen werden. Jes. 6, 13: *וְהָיָה לְבַעַר* er (der zehnte Theil) soll hinausgeschafft werden. vgl. 4 Mos. 24, 22. Dann auch mit dem Verbo passivo. Ezech. 30, 16: *וְנָא הָיָה לְהִבָּקַעַ* und No soll erbrochen oder erobert werden. (Mehrere Ausleger vergleichen die syrische Construction, wo durch *ܡܢܐܢܐ paratus* mit *ܠ* vor dem Infinitiv des *Futurum* umschrieben wird. S. Schaaf's *Lex. syr.* S. 442. Im hebr. steht dieses aber wenigstens niemahls. Die meisten dieser Verbindungen kommen auch ohne das Verbum *וְהָיָה* vor, wovon die Beyspiele unter ל nachzusehn sind.) Mehrere dieser Beyspiele können auch auf *א* 3. zurückgeführt werden vgl. 3 Mos. 25, 7. Jes. 23, 18. 6) *וְהָיָה לְאִישׁ* einem Manne zu Theil werden, sich ihm ergeben (v. e. Weibe.) Hos. 3, 3. Jerem. 3, 1. 5 Mos. 24, 2; von dem Manne: *וְהָיָה עִם אִשָּׁה* 2 Sam. 13, 20. 7) 2 Mos. 32, 1: *וְהָיָה מִן הָיָה לִי* was ihm begegnet, was aus ihm geworden ist.

*Niph.* 1) geschehn seyn (mit passiver Bedeutung eines ungebräuchlichen *Hiphil*). Nehem. 6, 8. 5 Mos. 4, 32. Richt. 19, 30. 20, 5. 12. Joel 2, 2. Dan. 12, 1. 2) werden. 5 Mos. 27, 9: *הַיּוֹם הַזֶּה בָּהִי יָחַל לְעַם לַיהוָה אֱלֹהֶיךָ* heute bist du zum Volke *Fehova's*, deines Gottes, geworden. Zach. 8, 10: *שָׂכַר הָאָדָם לֹא בָהִיָּה* der Lohn des Menschen ward ihm nicht. Bloß: seyn. 1 Kön. 1, 27. 3) vielleicht wie *confici*, hin seyn. Dan. 8, 27: *וְנָהִיִּיתִי וְנָהִיִּיתִי* ich ward matt und krank. *Vulg. langui et aegrosavi.* Luth. ich ward matt und lag krank. 4) Dan. 2, 1: *וַיִּפְּחוּ וַיִּפְּחוּ* und sein Schlaf war vorüber (und floh) von ihm, so daß für *מַעֲלִי* steht. *Theod. t̄i-m̄r̄o ām̄ āv̄r̄oū.* *Vulg. fugit ab illō.*

Anm. Da im arab. *هوي* fallen heist, so führen ganz unrichtig einige Lexicographen dieses auch als im hebräischen existierende, und zwar erste Bedeutung (wie *cadere*, *accidere*, *esse*) auf. Aber die angeführten Beyspiele 1 Mos. 15, 12. 19, 26. 1 Sam. 1, 18 gehören durchaus nicht hierher: am meisten Wahrscheinlichkeit hätte es noch Dan. 8, 27 zu übersetzen: ich fiel (aufs Krankenbette), legte mich, (*rombai malade*) wie im Syr. *ܠܥܠܐ ܚܒܝܬܐ* *cecidit in lectum*, *aegrotavit*: aber da die Bedeutung außerdem unter *הָיָה* durchaus nicht existirt, so bleibt die Annahme schwieriger: für die Form *הָיָה* Hiob 37, 6 ist die Annahme jener Bedeutung schon leichter, da auch die Form dort die arabische ist.

*הָיָה* f. im Kri Hiob 6, 2. 30, 13 für *הָיָה* Leiden, Ungemach.

*הָיָה* chaldaisirende Form für *הָיָה* wie? 1 Chron. 13, 12. Dan.

10, 17. (Im chald. häufiger. S. Buxtorf. S. 607.)

היכל syr. ܡܠܟܐ arab. مَلِكٌ

1) großes, prächtiges Gebäude, Palast. Sprüchw. 30, 28. Jes. 59, 7. Dan. 1, 4. 2) Tempel, meistens: הֵיכַל יְהוָה. 2 Kön. 24, 13. 2 Chron. 3, 17. u. ö., auch vor der Erbauung desselben von dem Orakelzelte. 1 Sam. 1, 9. 3, 3. 3) Insbesondere nur das sogenannte Heilige des Tempels, im Gegensatz des Allerheiligsten (קֹדֶשׁ קֹדֶשִׁים). 1 Kön. 6, 5. 17. 7, 50. Die syrischen Christen nennen ebenfalls speziell so das Innere der Kirche, die Sacristey noch hinter, dem Chore.

הַלֵּל m. der Glanzstern, Morgenstern, wie aus dem Zusatze בֶּן שֶׁחַר deutlich wird. Jes. 14, 12. LXX. ἠεὶ φῶς. Vulg. lucifer. Stw. הָלַל glänzen; das הַלֵּל ist eingeschoben, wie in הֵיכַל, welche Einschiebung im syr. selbst eine Art Conjugationsform bildet. S. Vaters Handbuch der syr. Grammatik S. 174.

הִילַח Sprüchw. 31, 27 im Chethib s. v. a. הִלִּיחַ. Die Form ist möglich, und wäre vom Hiph. הִילִיחַ (Exod. 2, 9) abzuleiten.

הִימָה Im arab. ist هَمٌّ für هَمٌّ unruhig umherirren, z. B. von einem Schaaf aus Brunst, oder Durst. Aehnlich im hebräischen Ps. 55, 3: הִמָּה יָמָה ich irre unruhig umber. Mich. 2, 12: הִמָּה מִן הָעָם sie sollen rauschen vor der Menschenmenge. Dieses nähert sich dem Begriffe von הִמָּה. Da übrigens das wahrscheinlich entsprechende Wort im arab. هَمٌّ ist, und in beyden Beyspielen keine Spur der im Hiphil herrschenden transitiven Bedeutung, so schien es zweck-

mäßiger diese Formen hierher, als unter Hiphil von הִימָה zu ordnen.

הִימָה ein Maafs für flüssige Dinge, enthaltend 12 לָב, nach Josephus (Archäol. 3, 9) 2 καὶ der Attiker. 4 Mos. 15, 4 ff. 28, 5. 7. 14. Ezech. 4, 11. Der Alex. behält es bey 'Eiv, 'iv, 'iv, vielleicht daß es ein ägypt. Maafs war, dessen Nahmen ihm daher als ägyptisch bekannt war.

הִימָה nur Hiob 19, 3. Im arab. ist

سُرُطٌ sturpuit. Hiphil kann daher am passendsten bedeuten: stupefacere, obtundere, mithin: לֹא יִשְׁכַּח שְׁכָרִי שֶׁכַּחֲרִי Schäm: ihr euch nicht, mich so zu überräuben, so in mich zu dringen, daß ich starr und stumm dastehn muß? Die Construction ist arabisch, wo 2 Verba finita verbunden werden, statt daß das zweyte sonst mit לֹא vor dem Infinitiv steht; die Form שֶׁכַּחֲרִי aber Hiph. für שֶׁכַּחֲרִי vgl. z. B. Jerem. 9, 3. Der Alex. hat: οὐκ αἰσχυνόμενοι με ἰπνισσέτε μοι, und Hieron. et non erubescitis opprimentes me, was ebenfalls sehr wohl von einem wirklichen hebräischen Sprachgebrauche ausgehen kann, da mehrere Verba der Bedeutung: staunen, starren, in transit. Conjugationen bedeuten: plötzlich angreifen, durch plötzlichen Überfall schrecken, unterdrücken.

(Vgl. z. B. سُرُطٌ sturpot cordis mit dem Lebr. שֶׁכַּחֲרִי schrecken.)

Moser verglich سُرُطٌ inique et prave se gessit, dessen Vergleichung möglich, aber nicht so sicher, als die obige ist: auch möchte es ohne Gewicht seyn, daß einige Mss. mit ט lesen. Schultens im Comment. zu d. St. gibt dem Stammworte سُرُطٌ die Bedeu-

Bedeutung: hart, hier: gefühllos seyn, aber bloß aus Vermuthung und völlig ohne Beweis aus dem Sprachgebrauche.

**הַכָּרָה** *f.* eigentlich chald. Infinitivform von **הָכִיר**, wie **הָנִחָה** von **הָנִיחַ**, weshalb auch das *Kametz* in der Verkürzung unverändert bleibt (vgl. **בְּקֶשֶׁה**, **בְּקָרָה** u. C. B. *Michaëlis syriasm.* S. 112., *lumina syriaca.* v. 34). Daher Jes. 3, 9: **הַכָּרָה פְּנֵיהֶם** ihr Ansehn der Personen, d. h. ihre Partheylichkeit, Bestechlichkeit vor Gericht. *Vulg. agnitio vultus ipsorum. Syr.*

**לְכַרְכָּר** *personarum respectus.*

Es kann aber kein Einwand gegen diese Deutung seyn, was Michaëlis erinnert, daß eigentlich im hebräischen steht: *das Ansehn ihrer Person*, statt: *ibr Ansehn der Person*, da aus Beyspielen, wie **קָרָשִׁי**, **הָרָה**, **כְּבוֹדָהּ** u. s. w. (s. nur *Glassii philol. sacra* S. 568) bekannt genug ist, daß der Pronominalanhang in diesen Zusammensetzungen in der Regel an den Genitiv zu stehn kommt, zu dem er doch dem Sinne nach eigentlich nicht gehört. — Zu dem Stammw. **הָכִיר** kann das Wort mit diesen Vocalen nicht gezogen werden, auch paßt die Bedeutung: *stupuit* nicht: nach Jos. Kimchi war es zwar auch im arab. *obfirmavit vultum*, aber kein arab. Wörterbuch kennt die Bedeutung und es könnte daher leicht ein Irrthum seyn.

**הָלַח** nach einigen *Ms.* 5 Mos. 32, 6, wo sie getrennt schreiben **הָלַח** **יְהוָה**. Dann wäre **הָלַח** Fragepartikel, wie das arab. **هَلْ**, und

das Verbum **הָלַח** wäre mit dem *Accus.* construiert. S. die Varietensammlungen von Kennicot und de Rossi.

**הָלַח** entfernen. *Niph. Part.* **הַנִּהְלָחָה** die weit entfernten, als *collect.* Mich. 4, 7. *LXX* τὴν ἀπωσμένην. Im syrischen ist die verwandte Form **ܠܘܠܐ** *elongavit, rejecit, removit.* S. das folgende.

**הָלַח** (lies durchaus *hālakh*, wenn auch in einigen Ausgaben das Meteg hier und da fehlt) für **הָלַח**, eigentlich nur bey großen Akzenten, dann auch ohne dieselben (S. darüber Simonis Wörterbuch) weiter. 1) vom Raume. 1 Mos. 19, 9: **וַיֵּלֶךְ הָלַח** *trist* weiter her. 1 Sam. 10, 3: **מִשָּׁם** **וַיֵּלֶךְ הָלַח** von da weiter. 20, 22: **וַיֵּלֶךְ הָלַח** von dir weiter für: *jenseits von dir.* v. 37. 4 Mos. 32, 19. — **וַיֵּלֶךְ הָלַח** *jenseits von.* z. B. Amos 5, 27: **וַיֵּלֶךְ הָלַח** *jenseits Damascus.* 1 Mos. 35, 21. Jerem. 22, 19. 2) von der Zeit. z. B. 1 Sam. 18, 9: **וַיֵּלֶךְ הָלַח** von jenem Tage an, und fortan. 3 Mos. 22, 26. (Im Syrischen ist **ܠܘܠܐ**, **ܠܘܠܐ** *illuc, ulterius, longe,* nach der Form **ܠܘܠܐ**, welche auch im Verbo war. Mit folgendem **ܠܘܠܐ** *jenseit* von Matth. 8, 30. 2 Cor. 10, 16 *Pesch.* Im chald. ist **ܠܘܠܐ**, **ܠܘܠܐ** und **ܠܘܠܐ**, Gen 19, 9 *Targ.* welches letztere sich ganz an die hebr. Schreibart anschließt, und und zugleich für die Aussprache *halab* spricht.)

**הַלְלוּ** *pl.* Freuden-Dankfeste bey Einsammlung der Früchte des Jahres. Richt. 9, 27. 3 Mos. 19, 24: *die Frucht des vierten Jahres* **הַלְלוּ** *sey heilig, für die Freudenfeste Jehova's bestimmt.*

**הַלְלוּ** *pl.* **הַלְלוּ**.

**הַלְלוּ** *com.* dieser, diese. Als *masc.* Richt. 6, 20. Zach. 2, 8. Dan. 8, 16; als *fem.* 2 Kön. 4, 25. Die vollständigere Form ist



**הלצה** m. dieser. 1 Mos. 24, 65. 37, 19. Es entspricht dem ara-

bischen **الذي** welcher, wel-

ches nur dort als Relativum gebräuchlich wurde. Mehrere Wechsel dieser Art s. unter ה no. 5.

**הלך** m. das Gehn. Hiob 29, 6: **הלכתי** meine Schritte poet. für: meine Füße.

**הלכות** fem. nur im Pl. 1) das Einhergehn. Nab. 2, 6, bes. vom Einherziehen Gottes. Ps. 68, 25. Hab. 3, 6. Trop. Sprüchw. 31, 27: **הלכות ביתה** die Wege ihres Hauses, wie es in ihrem Hause hergeht. 2) Carawanen, Reisegesellschaften. Hiob 6, 19. Parall. **ארחות**.

**הלך** fur. **יהלך** aber nur an wenigen Stellen, und zwar bey Dichtern, dafür herrschend **הלך**, **יהלך**, **הלך**, auch **לכה**; **infm.** **הלך** und **לכה** (doch mit verschiedenem Gebrauch. S. unten) m. Pron. **לכתי**, **לכתי** **part.** **הלך** \*) gehn, äußerst häufig; v. der lebenden und leblosen Schöpfung z. B. auch v. Wasser. Jos. 4, 18. Jes. 8, 8: **הלך על כל-גדותיו** er ging über alle seine Ufer; von dem Schiffe 1 Mos. 7, 18; der sich erstreckenden Gränze Jos. 16, 8; dem sich verbreitendem Gerüchte. 2 Chron. 26, 8 u. s. w. — 2 Sam. 15, 20: **אני הלך על אשר-אני הלך** ich ziehe bin, wohin mich das Schicksal führt. vgl. 1 Sam. 23, 13. Zuweilen steht es, wie mehrere Verba ähnlicher Bedeutung (**ברח**, **נס**) mit einem überflüssigen Pronominaldativ, bes. in der Bedeutung: weggehn, wie *s'en aller*, *andarsene*. Hohesl. 2, 11: **הלך הלך לו** wörtlich: die Regenzeit ist vorüber und weggegangen. 4, 6: **הלך לי אל הר** ich will hingehn zum Myrrenberg. Jer. 5, 5. Öfter bey dem

**Imp.** **הלך-הלך** gehe, *va te'n*. 1 Mos. 12, 1. 22, 2. Hohesl. 2, 10.

Der Ort, wohin jemand geht, steht am häufigsten mit **ל** und **אל**, aber auch mit dem **Accus.** z. B. Richt. 19, 18. 21, 21. 2 Sam. 19, 27. (wo **אם** auch mit heißen kann) 1 Kön. 14, 2. 2 Chron. 9, 22: **אניות הלכות** Schiffe, die nach Tarsis gingen. Dieselbe Construction mit dem **Accus.** steht aber auch für: durchgehn, durchziehen (eine Gegend). 5 Mos. 1, 19: **ובלך את כל-המדבר** wir haben die ganze Wüste durchzogen. 2, 7. Hiob 29, 3: **הלך אלך** (do) ich bey seinem Lichte durchwandelte das Dunkel. vgl. 22, 14. — Man sagt ferner **הלך** 4 Mos. 20, 17. 1 Kön. 13, 12. Jerem. 31, 21. und **הלך** Sprüchw. 7, 19.

Die merkwürdigsten Gebrauchsweisen des Wortes sind noch: 1) mit **ב**, mit etwas gehn 2 Mos. 10, 9. daher auch s. v. a. bringen. Hos. 5, 6. Vgl. die Präpos. **ב** no. 2. 2) mit **עם** oder **אם** (**אם**). Hiob 34, 8. Sprüchw. 13, 20. mit jemandem umgehn. Vgl. Hiob 31, 5: **אם הלכתי עם שוא** wenn ich je mit Lüge umging. 3) mit **אחרי** einer Person oder Sache nachgehn, folgen (welches die Hebräer immer durch diese Umschreibung ausdrücken) 1 Mos. 24, 5. 8. 37, 17. u. häufig. **הלך אחרי אלהים**, Gott oder den Götzen nachgehn d. h. ihnen dienen, ergeben seyn. 5 Mos. 4, 3. 1 Kön. 14, 8. Jer. 2, 8. Hiob 31, 7: **אחרי עיני הלך לבי** (wenn) mein Herz meinen Augen folgte. vgl. Jer. 3, 17. 9, 14. 16, 12. 18, 12. Ezech. 33, 31. Auch für: verfolgen. Jer. 48, 2: **אחריה הלך חרב** dich verfolgt das Schwert. (Auch im syrischen wird folgen fast durchgehends durch: **ܐܬܝܠܝܚܐ**, **ܐܬܝܠܝܚܐ** ausgedrückt, daher im N. T. **ἐπείσθαι** **ἐπείσθαι**.) 4) mit **לפני** vor



jemandem hergehn, ist auch zuweilen s. v. a. dienen, sonst עָמַד לְפָנַי 1 Sam. 2, 30. 35; anderswo Symbol des Schutzes. 5 Mos. 1, 30. 31, 8. 5) הָלַךְ בְּדַרְכּוֹ, auf den Wegen jemandes wandeln d. h. in die Fußstapfen jemandes, bes. eines Verstorbenen treten. 1 Sam. 8, 3. 5. 1 Kön. 22, 43. 2 Kön. 22, 2. 1 Chron. 11, 17. 2 Chron. 17, 3. 22, 3 u. öfter. 6) Öfters ist gehn, wandeln geradehin s. v. a. leben. (Vgl. הָלַךְ) z. B. Ps. 15, 2: הָלַךְ חֲסִים *Wer schuldlos wandelt.* Sprüchw. 28, 18. Ps. 1, 1: *Glücklich ist der Mann אִשָּׁר הָלַךְ בְּעֵצַת רָשָׁעִים der nicht wandelt in der Frevler Rasche.* 2 Chron. 22, 5. הָלַךְ בְּדַרְכּוֹ יְיָ auf Gottes Wegen wandeln, seinen Geboten folgen. 5 Mos. 19, 9. 28, 9. Ps. 81, 14. — Seltener steht es dann mit dem Accusativ (wie oben הָלַךְ דָּרָךְ) z. B. Jes. 33, 15: הָלַךְ צְדָקוֹת *wer in Gerechtigkeit wandelt.* Mich. 2, 11: הָלַךְ רֵיחַ *der in Wind und Lügen wandelt,* v. einem falschen Propheten, vgl. Jerem. 23, 14. Sprüchw. 6, 12: הָלַךְ עֲקֻשׁוֹת פֶּה *der in Verkebrtheit des Mundes falscher, trügerischer Rede wandelt.* 7) weggeh'n zuweilen für: sterben. 1 Mos. 15, 2: אֲנִי הָלַךְ עֲרִירִי *ich sterbe kinderlos.* Ps. 39, 14. 8) zu Grunde geh'n, welche Bedeutung unter dem arabischen *كَل* einzig herrschend ist. Hiob

19, 10: *Er zerstörte mich ringsum וְאֵלַי und ich bin dahin.* 14, 20. 9) Wie mehrere ähnliche Verba (z. B. יָצָא, יָרַד, וָיָב) steht es zuweilen von der Sache, die etwas geh'n, insbes. fließen, strömen läßt, worin oder woran etwas geht, strömt. Joel 4, 18: הַגְבְּעוֹת הָלִכְנָה חֵלֶב וְכָל-אֶפְיָקֵי יְהוּדָה יָלְכוּ מִיָּם *die Hügel strömen, Milch יְהוּדָה יָלְכוּ und alle Thäler Juda's rinnen mit Wasser.* So auch Ezech. 7,

17. 21, 12: כָּל-בְּרִכְתָּם הָלִכְנָה מֵיִם *an allen Knieen fließt Wasser berch.* Vulg. *omnia genua fluent aquis,* welches Hieronymus wohl einzig richtig erklärt: *pavoris m. gnu-dine urina polluet genua.* Vgl. die LXX. Chald. Syr. Ephr. Unrichtig dagegen ὁ Ἐβραῖος παραλυθῆσονται ὡς ὕδωρ, *resolventur quasi in aquas,* welchem jedoch mehrere Ausleger folgen. Außer der Analogie von Joel 4, 18 und der entscheidenden der oben. angegebenen hebräischen Verba vgl. auch die lat. Construction: *auro plurima fluxit Virg. Ge. 2, 166. 4, 337,* die bey Dichtern so äußerst häufig ist.

10) Die Formel: immerfort geh'n und dabey irgend etwas thun wird durch folgende Construction umschrieben: Jos. 6, 13: הָלִכְוּ הָלֹךְ וְהִקְעוּ *sie gingen immerfort und bliesen.* 1 Sam. 19, 23. Häufiger aber mit dem Infinitiv des letzten Handlungswortes. 2 Kön. 2, 11: וַיְהִי הֵמָּה הָלִכְוּ וְהָלֹךְ *und sie gingen immerfort und sprachen.* 1 Sam. 6, 12: הָלִכְוּ וְהִקְעוּ *sie gingen immerfort und brüllten.* 2 Sam. 3, 16. Jos. 6, 9. Ps. 126, 6. Jes. 3, 16: הָלֹךְ וְשֹׁפֵף *sie geb'n einher und trippeln.* Jer. 50, 4. Dieselbe Art fortgehende Handlungen auszudrücken, ist zwar auch bey andern Verbis gewöhnlich z. B. 2 Sam. 15, 30: יָצָא וְיָצָא *עָלָה וְנָכְה* 16, 5: יָצָא וְיָצָא *vgl. 1 Kön. 20, 37. Jer. 12, 17. aber*

11) hier kommt das eigenthümliche hinzu, daß in derselben Redensart auch häufig der Begriff des Gehens ganz verloren geht, so daß durch jene Construction nur die Fortdauer, insbesondere aber die fortwährende Zunahme der durch das letzte Verbum ausgesagten Handlung angezeigt wird, und dieses letztere ist häufiger, als jenes. Auch hier giebt es verschiedene Con-

structionen: a) wie oben, mit dem doppelten הָלַךְ und dem Infinitiv des andern Verbi. Richt. 14, 9: וַיֵּלֶךְ הָלַךְ וְאָכַל *und er aß immerfort* (was jedoch noch zum vorigen gehören kann). Häufiger so, daß die eigentliche Handlung durch ein Adjectiv oder Participium ausgedrückt wird. 1 Mos. 26, 13: וַיֵּלֶךְ וַיִּגְדַּל הָלַךְ *und er ward immer größer*. Richt. 4, 24: וַיֵּלֶךְ יָד בְּנִי-יִשְׂרָאֵל *und es ward die Hand der Kinder Israels immer schwerer über Jabin u. s. w.* 1 Sam. 14, 19. 2 Sam. 5, 10: וַיֵּלֶךְ דָּוִד הָלוֹךְ וְנִגְדַּל *und David ward immer größer*. 18, 25. b) Statt des ersten הָלַךְ als Verbum finitum steht auch sogleich das Handlungswort selbst. 1 Mos. 8, 3: וַיִּשְׁבּוּ הַמַּיִם מֵעַל הָאָרֶץ הָלוֹךְ *und die Gewässer verließen sich immer mehr von der Oberfläche der Erde*. 12, 9. Einmahl steht statt des ersten Verbi finiti הָיָה. 1 Mos. 8, 5: וַיֵּלֶךְ הָיָה הָלוֹךְ וַחֲסָר *sie nahmen immer mehr ab*. c) Statt des Infinitivi הָלוֹךְ steht auch das Part. הָלֵךְ. 1 Sam. 17, 41: וַיֵּלֶךְ הַפְּלִשְׁתִּי *und es näherte sich der Philister immer mehr und mehr*. Noch häufiger aber bloß mit dem Part. הָלֵךְ und dem Participio oder Adjectivo der zu bezeichnenden Handlung. 1 Sam. 2, 26: וַהֲנַעַר וַהֲנַעַר שְׁמוּאֵל הָלֵךְ וְנִגְדַּל וְטוֹב *und der Knabe Samuel ward immer größer und besser*. 15, 12. 2 Sam. 3, 1: דָּוִד הָלֵךְ וַחֲזֹק וַיִּבֶּיחַ שָׂאוּל הַלְכִים וְדָלִים *David ward immer mächtiger, und das Haus Sauls immer schwächer*. Esth. 9, 4. Jon. 1, 11. Sprüchw. 4, 18. 2 Chron. 17, 12. d) Noch einfacher 1 Sam. 14, 16: וַיֵּלֶךְ וַיִּהְיֶה *und (die Menge) zerschlug sich immer mehr*. (Aber man kann auch übersetzen: *sie ging weg und zerschlug sich*. Vgl. zu dieser Construction Jer. 14, 5. Zach. 7, 5.) Obige Redensart ist übrigens gerade so auch im französischen, wo man sagt: *La maladie va toujours en augmentant et en empirant,*

die Krankheit nimmt immer zu und wird schlimmer.

Nipb. הָלַךְ pass. v. Hipb. mit hin s. v. a. Kal: weggehen, schwinden. Ps. 109, 23.

Pi. הָלַךְ 1) wie Kal: gehen, einhergehen außer 1 Kön. 21, 27 nur in poet. Büchern. Hiob 24, 10. 30, 28. Ps. 38, 7 u. s. w. (Im chald. und syrischen ist es herrschend statt der ersten Conjugation.) 2) vielleicht *grassari* (Verstärkung von *gradior*) daher: הָלַךְ *grassator* ein Räuber. Sprüchw. 6, 11. (Parallel. אִישׁ מִנֵּן). Andere: Streifer, Landstreicher. vgl. 24, 34.

Hipb. הוֹלִיךְ 1) gehen machen. Ezech. 32, 14: וַיִּהְיֶה כְשֶׁמֶן וַיִּהְיֶה וַיִּהְיֶה *und ihre Flüsse will ich laufen lassen, wie Oel*. 2 Mos. 14, 21: וַיִּהְיֶה יְיָ אֶת הַיָּם בְּרוּחַ קָדִים *und Jehova ließ das Meer sich verlaufen durch einen Ostwind oder: trieb das Meer weg*. 2) führen, leiten, sehr häufig. 5 Mos. 8, 2. 2 Kön. 24, 15. Jes. 42, 16 u. s. w. 2 Sam. 13, 13: אָנָּה אֶחָדִי *wo soll ich mit meiner Schande hin?* Von Sachen: wegtragen. Zach. 5, 9. 10. Kohel. 10, 10. 3) umkommen lassen, vertilgen. Ps. 125, 5. causativ von Kal bey Hiob 14, 20. 19, 10. — Außerdem findet sich noch die Form הִילַכְתִּי 2 Mos. 2, 9 und מהלכים Zach. 3, 7, das letztere chaldaisirend vgl. מהלכין Dan. 3, 25.

Hirbpa. הִתְהַלַּךְ 1) wie Kal aber mit dem Nebengriffe: für sich (wie *Hirbpa.* im hebr. und das Medium im griechischen öfters), daher: einhergehen. Ps. 35, 14. Ezech. 38, 14 umhergehen. 2 Mos. 21, 19; lustwandeln. 1 Mos. 3, 8. 2 Sam. 11, 2; umherziehen. 1 Sam. 25, 15. 30, 31. Hiob 1, 7. Zach. 1, 10. 11. 6, 7. 1 Mos. 13, 17: 1 Chron. 16, 20. Mit dem Accus. (wie auch Kal)

**Hiob 22, 14:** שָׁמַיִם יִחְהַלֶּךְ  
*er wandelt auf des Himmels Wöl-*  
*bung.* חָחָה, חָחָה in Wahr-  
 heit, Unschuld wandeln, leben.  
 (S. Kal no. 6.) Ps. 26, 3. 101, 2.  
 Sprüchw. 20, 7. 23, 31. הָ לִפְנֵי יי  
 vor Gott wandeln, ihm wohlge-  
 fällig leben. 1 Mos 17, 1. 24, 40.  
 48, 15. mit חָחָה 5, 22, 24. 6, 9.  
 Part. חָחָה Prov. 24, 34 Räu-  
 ber, oder Landstreicher. vgl.  
 6, 11.

\*) Anm. Die verwandten und  
 gleichbedeutenden Verba חָחָה und  
 חָחָה sind beyde zugleich *defectiva*  
 und zwar so, daß das eine gerade  
 die *Tempora* nicht bildet, die von  
 dem andern in Gebrauch sind:  
 beyde zusammen machen erst ein  
 vollständiges Verbum aus, wie die  
 oben angegebenen Formen lehren.  
 (Über חָחָה und חָחָה unten). In  
 allen andern Sprachen ist es nun  
 Sitte der Grammatiker, solche  
 Verba als eins zu betrachten, was  
 wenigstens in der Lexicographie  
 den Vortheil hat, daß z. B. das  
 von *ἔρχομαι* gesagte, nun auch von  
 seinem *aor.* 2. ἤλθον, das von *fero*  
 gesagte auch v. *zuli*, *latum* gelten  
 kann, und nicht bey den Stamm-  
 formen derselben wiederholt zu  
 werden braucht. Derselbe Fall  
 ist hier, und die Wörter חָחָה und  
 חָחָה geben das vollständigste Bey-  
 spiel eines solchen aus 2 *defectivis*  
 zusammengesetzten vollständigen  
*Verbi.* Vgl. dazu die Artikel:  
 נָפַץ und נָפַץ; נָצַב und נָצַב;  
 וָקַע und וָקַע; צָוַר, צָוַר und צָוַר  
 und mehrere andere, denen eine voll-  
 ständige hebräische Sprachlehre  
 ein besonderes Anomalienverzeich-  
 niss widmen sollte.

Was die wenigen doppelt exi-  
 stirenden Formen betrifft, so un-  
 terscheiden sie sich durch den Ge-  
 brauch deutlich. Das *Fut.* חָחָה  
 steht nur selten und bey Dichtern  
 für das häufige und herrschende  
 חָחָה, ausserdem kommt zweymahl  
 (2 Mos. 9, 23. Ps. 73, 9) חָחָה

vor, an beyden Stellen in etwas  
 verstärkter Bedeutung, wie: *gras-*  
*sari.* Der *Inf.* חָחָה unterscheidet  
 sich von חָחָה, wie auch  
 sonst der *Inf. absol.* von dem *con-*  
*structus*, nemlich so, daß er nur  
 in der pleonastischen Construc-  
 tion: *cundo ire* z. B. 1 Mos. 31,  
 30. hier insbesondere in der no.  
 9. 10 angegeben, und endlich im-  
 perativisch steht z. B. 2 Kön. 5,  
 10. Jerem. 2, 2. — Derivate  
 sind ausser den gleich folgenden:  
 חָחָה, חָחָה.

חָחָה chald. *Pa.* einhergehn. Dan.  
 4, 26. *Apb.* Dass. Part. חָחָה  
 Dan. 3, 25. 4, 34.

חָחָה m. 1) Gang, Reise, wie im  
 aram. חָחָה, חָחָה, חָחָה;  
 dann für חָחָה Reisender,  
 Fremder. 2 Sam. 12, 4. 2) Strom.  
 1 Sam. 14, 27: חָחָה רֵבֶשׁ *Strom*  
*Honigs.*

חָחָה m. chald. Wegegeld, Zoll.  
 Esra 4, 13. 20. 7, 24. LXX.  
*Φόρος.*

I. חָחָה s. v. a. חָחָה hell seyn,  
 leuchten. Im Kal ungebräuchlich.  
*S. Hipb.*

*Pi.* חָחָה eigentlich: glän-  
 zen machen, daher: jemandem  
 Glanz, Ehre verschaffen, mit  
 hin: ihn loben, preisen. (Syr.

חָחָה Arab. حَلَل.) 1 Mos. 12,  
 15: וַיְהַלֵּל אֹתָהּ אֱלֹהֵי-מִצְרָיִם und sie  
 priesen sie dem Pharo. Sprüchw.  
 27, 2. 28, 4. 31, 28. 31.  
 Hohesl. 6, 9. 2 Chron. 23, 12:  
 die Trabanten, die den König prie-  
 sen d. h. die ihm zujubelten.  
 Am häufigsten: Gott preisen, mit  
 dem *Accus.* Ps. 117, 1. 145, 1.  
 in den spätern Schriften, beson-  
 ders der Chronik, herrschender  
 mit חָחָה. 1 Chron. 16, 36. 25, 3.  
 2 Chron. 20, 21. 30, 21.  
 Esra 3, 11 u. ö., mit חָחָה Ps. 44, 9.  
 In anderer Bedeutung aber Ps.

56, 5: באלהים אהלל Gottes will ich mich rühmen. vgl. 10, 3: הלל es rühmt sich der Böse der Begierden seiner Seele. —

In den spätern Psalmen, vom 104ten an ist der häufige Refrain: הלל ליהוה Lobt den Jehova. Py. הלל gepriesen seyn. Ezech. 26, 17. Part. מהלל preiswürdig v. Gott. Ps. 48, 2. 96, 4. 145, 3. —

In der Stelle Ps. 78, 65: ובהחלותיה לא הוהלל ist es zwar dem Parallelismus von v. 64 und dem Sinne ungleich angemessener mit meh-

rern alten Uebersetzern zu deuten: und seine Jungfrauen klagten nicht, für welchen Sinn Schnur-

rer הוהלל von הלל ableitet (wie הוהלל von הלל), aber die Gram-

matik erlaubt dann doch nur, es passivisch zu übersetzen: sie werden beklagt. Nach der gewöhn-

lichen Bedeutung übersetzt man: ihre Jungfrauen besingt kein Hoch-

zeitlied, was auch immer der wahrscheinlichste Sinn der so

punctirten Worte ist. (Im thalmud. ist wenigstens gerade die-

ser spezielle Gebrauch z. B. הלל בחדר Hochzeitlied, הלל בחדר Brautkam-

mer, wiewohl es wiederum mög-

lich wäre, daß dieser Gebrauch erst aus der rabbinischen Auslegung dieser Stelle geflossen wäre. S. darüber Buxtorf Lex. chald. S. 613.)

Hithpa. 1) gelobt werden, Lob verdienen. Sprüchw. 31, 30. 2) sich rühmen. 1 Kön. 20, 11. Sprüchw. 20, 14: ואלו לא יתהלל er geht weg, dann rühmt er sich (seines guten Kaufs). Häu-

fig mit ב sich jemandes, oder einer Sache rühmen. Sprüchw. 25, 14. 27, 1: rühme dich nicht des morgenden Tages. Beson-

Hiph. fut. ילה, ילה 1) leuch-

ten lassen, Hiob 41, 9. Jes. 13, 10. Dahin gehört auch wahrschein-

lich Hiob 29, 3: ובהלל נר wenn er sein Licht leuchten ließ, wo aber

alsdenn בהלל für בהלל zu lesen seyn dürfte. Es als Inf. Kal für

בהלל zu nehmen; wenn sein Licht leuchtete hat die bedeutende Schwierigkeit, daß das Pronomen

kaum in einem ähnlichen Falle überflüssigstehn möchte. 2) leuch-

ten. Hiob 31, 26. — Zwey verwandte Formen, die diese Bedeu-

tung zu haben scheinen, sind ילהלל Hiob 25, 5 und ילהלל Jes. 52, 5. S. אלה und ילה.

II. הלה thörigt seyn. Ps. 75, 5: הלה לא תהיה seyd nicht thörigt, fre-

velhaft. Part. הלה Thor, und nach einer in den semitischen Sprachen durchgehenden Ideen-

verbindung s. v. a. Gottloser. Ps. 5, 6. 73, 3. 75, 5.

Po. הלה fut. ילה 1) thörigt machen. Kohel. 7, 7: כי העשק הלה denn Gewinn macht selbst

den Weisen zum Thoren, vgl. für den- selben Sinn 2 Mos. 23, 8. 2) als einen Thoren hinstellen, beschä-

men. Hiob 12, 17: ויהלל שמים Regenten stellt er hin als Thoren. Jes. 44, 25: ויהלל קסמים als Tho-

ren stellt er die Wahrsager hin. Poal. part. מהלל thörigt gemacht, toll. Ps. 102, 9: מהלל die gegen

mir rasen (wie קמי). Kohel. 2, 2.

Hithpo. 1) sinnlos werden, seyn, den Verstand verlieren z. B. durch Trunkenheit. Jer. 25, 16. 51, 7. Nahum 2, 5: ויהלל הערב es rasen die Wagen. Jer. 46, 9. Jerem. 50, 38: ויהלל באימים constr. praegn. sinnlos trotzen sie auf die Götzen. 2) sich wahnsin-

nig stellen. 1 Sam. 21, 13. Derivate: הלה, הלה, הלה.

Wie diese Bedeutung mit der vorigen im Zusammenhange stehe, ist nicht ganz deutlich. Ei-

nige nehmen es bloß als eine Modification des vorigen Begriffs glänzen u. übersetzen: stolz, mithin frevelhaft seyn, was auf die Beyspiele in Kal recht gut paßt, und es wäre allerdings möglich, daß auch die in vielen Stellen deutliche Bedeutung: Thorheit, Wahnsinn, Tollheit sich noch an jene anschlosse. Im arab. Wörterbuche steht, wie es

scheint, aus *Giggeus*: *لunaticus fuit, insanivit*, welches dann

auf ein *denomin.* v. *للال* Mond führen würde: dieses hat Michaelis auch auf das hebräische überzutragen versucht, wo es aber schon schwieriger ist. Andere endlich vergleichen *האל* plötzlich erschrecken, gleichsam: verduzen, des Verstandes berauben, wo-

von *הול* Thor, welche Begriffe allerdings sonst verwandt sind, (vgl. *הכר*, *בלה* u. a. Verba) auch wäre es zu Beyspielen wie Jes. 44, 25 sehr passend; desto weniger aber zu den übrigen. N. L.

*הלם* (*fur.* *יהלמין* Ps. 74, 6. und *יהלמני* Ps. 141, 5) 1) schlagen, stoßen (jemanden). Richt. 5, 26: *הלמה סיסרה sie schlug den Sisera.* Ps. 74, 6. 141, 5: *יהלמני צדיק mich schlage der Gerechte.* Sprüchw. 23, 35. 2) zerschlagen. Jes. 16, 8. 3) sich zerschlagen, zertretten (v. einem Heere). 1 Sam. 14, 16: *והלם ויהלם und (die Menge) zerschlug sich immer mehr.* 4) stampfen (von den Hufen der Rosse). Richt. 5, 22. 5) *הלומי* Jes. 28, 1. vom Weine zerschlagen, trunken, griech. *οἶνον ληξ*, lat. *vinum saucius*. Vgl. die Artikel *בלע*, *רין*, *עבר* und im arab.

II. *هرج*, *نك*, *هك*

Das Wort findet sich nur im hebräischen, ist aber durch den Zusammenhang aller Stellen, seine Derivate (*הולם*, *הלמה*, *מהלמה*) und die Uebersetzung der Älten an vielen Stellen in Hinsicht auf die obige Bedeutung völlig gesichert. Michaelis Zweifel und Vermuthungen (Supplem. S. 541-49) sind ganz unhermeneutisch.

*הולם* *adv.* des Orts 1) hier. 1 Mos. 16, 13. 2) hierher. 2 Mos. 3, 5. Richt. 18, 5. 1 Sam. 10, 22. *בין-הולם* bis hierher. 2 Sam. 7, 18.

In arab. ist *هلم* komm hierher, welches aber als *Imp.* eines Verbi conjugirt wird z. B. *هَلِّبِي* komm her (o Weib!).

*הלמה* *f.* Hammer. Richt. 5, 26. vgl. das Verbum Ps. 74, 6. So *LXX. Vulg. Syr. Arab.*

*הם* 1 Mos. 14, 5 Nahme eines sonst unbekannten Ortes, Wohnsitz der *Susim*. 7 Sam. *Mss.* u. *Hieron.* zeugen für die Lesart *הם*.

*הם* *pl.* *המים* scheint s. v. a. *המון* womit es verbunden ist. Ezech. 7, 11: *מהמהם* wahrscheinlich für *מהמיהם* von ihrer Menge oder: von ihren Gütern. Es ist hier paronomastisch mit den ähnlichlautenden *מהם*, *מהמנם* verbunden, und dieses erklärt einigermaßen die Wahl einer sonst seltenen Form.

*הם* *pl. m.* sie, auch *המה*. Mit dem Artikel *המה* diese, dieselben. — *המה* steht auch zuweilen für das *Femininum* Zach. 5, 10. Hohesl. 6, 8. Ruth 1, 22. — Wie im arab. und syr. wird es einigemahl nicht bloß für: sie sind, sondern auch für: ihr seyd,



wir sind genommen. (Vgl. z. B. Schaaf Lex. syr. h. v. ܐܬܝܢ) Zeph. 2, 12: Auch ihr Kuschiten ܠܗܝܝܢ ܚܝܬܝܢ ܕܝܚܝܢ ܕܝܚܝܢ werdet durch mein Schwert fallen.

**המ** fut. 1) ימה, 1) toben, brausen, lermen, bewegt seyn, v. dem Toben der Wogen. Ps. 46, 4. Jes. 51, 15: וימה גליו und es toben seine Flurben. Jerem. 5, 22. 31, 35. 51, 55; von einer großen Volksmenge. 1 Kön. 1, 41: הוֹמָה קוֹל הַקִּרְיָה, הוֹמָה das tobende Geschrey in der Stadt. Ps. 46, 7: הָמָה es roben Völker. 59, 7. 83, 3. Jes. 17, 12. Sprüchw. 1, 21: הוֹמָה בְּרֹאשׁ הוֹמָה Kulg. in capite turbarum, an der Spitze lirmender Versammlungen. Andere: an den Ecken der lermenden Straaßen. So z. B. der Syrer. — Noch vergleiche man Sprüchw. 20, 1: לֵץ הֵינִי הָמָה עֵכָר Spötter ist der Wein und rob. nd hüziges Getränk. Parallel ist Zach. 9, 15: sie trinken und roben wie der Wein. An beyden Stellen wird dem Weine selbst nach einer Art von Uebertragung ein Toben zugeschrieben, wiewohl an der letzten Stelle übersetzt werden kann: wie vom Weine. 2) drückt es mehrere unruhige Bewegungen im innern der Seele aus, Angst, Trauer, Mitleid, wie in folgenden Beyspielen. Ps. 42, 6. 12: מַה-תְּהַמִּי עָלַי Was robst du in mir (mein Herz)? Jer. 4, 19: es robt in mir das Herz, ich habe keine Ruhe (hier v. Angst). 31, 20: עַל כֵּן הָמָה מַעֲי לִי רַחֵם אֶרְחַמֶּנּוּ darum ist mein (Jehova's) Inneres bewegt für ihn (Ephraim), ich will mich sein erbarmen. vgl. Hohesl. 5, 4. — Weil das Verbum המ aber auch manche Töne von musicalischen Instrumenten, (vgl. המיתרונבליף Jes. 14, 11) ausdrückt, so wird jene Bewegung im Innern zuweilen mit jenen Tönen ver-

glichen. Eine sehr passende Parallele gibt, was Forster von den Wilden erzählt, daß sie die Barmherzigkeit ein Bellen der Eingeweide nennen. Dahin gehört Jes. 16, 11: מִצִּי לְמוֹאָב: ܠܝܝܢ ܕܝܝܢ ܕܝܝܢ mein Inneres tönt um Moab, gleich der Zither. Jerem. 48, 36: לִבִּי לְמוֹאָב כְּהַלְלִים יִהְיֶה: ܠܒܝܝܢ ܕܝܝܢ ܕܝܝܢ mein Herz tönt um Moab, gleich den Flöten. 3) seufzen, klagen. Ps. 55, 18. 77, 4. In Vergleich mit den Tauben Ezech. 7, 16: wie die Tauben in den Thälern seufzen sie alle; mit den Bären. Jes. 59, 11: wir brummen alle wie die Bären und ächzen (בְּהִנָּה), wie die Tauben, Beschreibung der Klage. Ps. 59, 7. 15 v. d. knurren der Hunde. 4) umherschwärmen. Sprüchw. 7, 11: הוֹמָה הִיא וְסוֹרְרָה: ܠܝܝܢ ܕܝܝܢ ܕܝܝܢ sie schwärmt umher, ist ungestüm 9, 13. (Ein ähnlichbedeutendes Wort ist הָנָה, welches mehrere Begriffe des gegenwärtigen vereinigt: in etymologischer Verwandtschaft steht besonders הִים w. m. nachsehe. Das arab. هي tröpfeln, thränen hat gar keine Gemeinschaft damit, wohl aber hat das verwandte هم den herrschenden Begriff der Unruhe, Angst, Bekümmerniß vgl. no. 2. 3.; der Bedeutung unter no. 4. aber entspricht trefflich هم für هم unstät, wie toll herumschweifen, besonders aus Liebe, Brunst. Für no. 3. vergleiche auch هم seufzen

(v. der Taube) murmeln, reciprocavit, gravem edidit vocem in pectore: uti et in moerore fit: prout et asinus, bos, elephantus facit. Castell.)

המ s. המ.

המ (v. Stammw. המ) masc. (als fem. nur Hiob 31, 34) 1) Ge-



tön, Geräusch, z. B. des Regens. 1 Kön. 18, 41; des Gesanges. Ezech. 26, 13: **המון שיריה** das *Getön deiner Lieder*. Amos 5, 23: insbes. aber Getümmel einer Volksmenge. 1 Sam. 4, 14: **מה** *was ist das für ein Getümmel*. 14, 19. Hiob 39, 7: **המון קריה** das Stadtgetümmel. 2) daher: Volksmenge selbst, am häufigsten. **קול המון** Getöse einer Volksmenge. Jes. 13, 4. 33, 3. Dan. 10, 6. **המון גוים** 1 Mos. 17, 4. 5. **המון עמים** Jes. 17, 12 Menge Völker. **המון נשים** Menge Weiber. 2 Chron. 11, 23; bes. v. Kriegsheeren. Richt. 4, 7. Dan. 11, 11. 12. 13. 3) überh. Menge z. B. v. Wasser. Jerem. 10, 13. 51, 15; und ohne Zusatz: Menge v. Besitzungen, Reichthum. Ps. 37, 16. Hohel. 5, 9. 4) Bewegung im Innern. Jes. 63, 15: **המון מעיה** *die Bewegung deines Innern* h. v. Mitleiden, vgl. das Stw. no. 2.

**המון-נא** Ezech. 30, 18 nehmen einige für gleichbedeutend mit **נא המון** (s. **המון**): richtiger bleibt hier die Bedeutung des vorigen: Volk zu No.

**המון** chald. Dan. 2, 54. u. ö. und **המון** Esra 4, 10. 23 u. ö. sie, s. v. a. das hebräische **המון**.

**המיה** f. das Tönen (v. musicalischen Instrumenten). Jes. 14, 11.

**המלה** f. nur Jer. 11, 16. Ezech. 1, 24 nach des Verf. Ueberzeugung nur aus dem Zusammenhange zu deuten, und zwar durch: Lermen, Getümmel, Menge gleichbedeutend mit **המון**, welches ganz in denselben Verbindungen vorkommt. Ezech. 1, 24: **בלכתם קול המלה בקול מחנה** *wenn sie gingen, war es ein Ge-*

tümmel, wie das Getümmel eines Heerelagers. Vulg: cum ambularent, quasi sonus erat multitudinis, ut sonus castrorum. (So kommt **קול המון** vor Jes. 13, 4. 33, 3. 1 Kön. 20, 13. 28. bes. aber ist parallel Dan. 10, 6 **קול המון דבריו בקול המון** *seine Stimme war wie die eines Volksgetümmels*.) Jerem. 11, 16: *Einen grünenden Oelbaum, schön durch liebliche Früchte nannte dich Jehova, לקול המלה גדולה הציה אש עליה mit gewaltigem Getümmel oder Getöse legt er Feuer an ihn, und es zerbrachen seine Zweige.* (Vgl. **המון** 2 Sam. 18, 29. 1 Kön. 20, 13. 28.) Scheidius, Michaelis u. a. m. wenden hier den Sprachgebrauch des arabischen **جاء** fließen, thränen, häufig regnen an, daher **המלה** starker Regen, welches zu Ezech. 1, 24 im Nothfall passen würde, aber die Worte: **קול המלה בלכתם** enthalten offenbar nur Ein Bild, nicht das doppelte des Regens und des Lagergetümmels, welches erstere schon durch das vorhergehende Versglied ausgedrückt war. Zur Stelle des Jerem. paßt jene Bedeutung aber gar nicht, und Michaelis wird selbst zu der Annahme gezwungen, daß es dort für jeden Lermen stehe: hierdurch wird aber auch die Annahme des arab. Sprachgebrauchs bey Ezech. ungewisser. — Wahrscheinlich stimmte so wenig hier, als unter **המה** der arab. Gebrauch mit dem hebräischen überein, sondern wie **جاء** und **جاء** dieselbe Bedeutung: fließen, tröpfeln, regnen haben (welche sich auch noch in **جاء**, **جاء** und **جاء** findet), so war im hebräischen **המלה** s. v. a. **המה**, und dessen Derivat **המלה** gleichbedeutend mit **המון**. Ein Beyspiel

solcher Wortbildung s. S. 133, welches hier, was äußerst leicht wäre, mit vielen andern zu vermehren der Ort nicht ist. Michaelis Supplem. S. 554: „*Conjectura ex filo orationis non sane infeliciter ducta, strepitum vergebant recentiorum plerique, sed hanc etymo et grammatica firmaturi, a vero aberrabant. Qui sapientius, המון conferebant, quod patrem meum in notis mscr. fecisse video, verum hoc a radice המה: sed forte conjiciebat, radices duabus in literis convenientes significatu etiam convenire: quod — hic non omnino falsum.*“

Dafs diese Uebereinstimmung nicht überall ein Mittel zur Auf-  
findung der Bedeutung sey, wird  
man Michaelis natürlich zuge-  
stehn, aber nicht minder ist es  
klar, dafs sie wohl zur Bestätigung  
einer durch den Zusammenhang  
so äufserst begünstigten Deutung  
dienen könne.

**הָמַם** s. v. a. das seltenere **הִמּוּ**  
1) in Schrecken, Verwirrung  
setzen (den Feind), ihn zer-  
streuen. 2 Mos. 14, 24: וְיָהֳמָם אֹחַז und er (*Jehova*) ver-  
wirre das Heer der Aegyptier. In  
derselben Verbindung cap. 23, 27.  
Jos. 10, 10. Richt. 4, 19. 1 Sam.  
7, 10. Ps. 144, 6: שֶׁלַח חֲצֵיץ וְהִמּוּם Wirf deine Pfeile und zer-  
streue sie, nemlich die Feinde.  
Ps. 18, 15. (Andere: und streue  
sie umher nehml. die Pfeile,  
Blitze) 2 Chron. 15, 6: אֱלֹהִים הָמָם בְּכָל-צָרָה Gott beunruhigt  
sie mit aller Bedrängniß. 2) daher:  
ganz aufreiben, vertilgen. 5 Mos.  
2, 15: לְהָמָם מִקָּרֵב הַמַּחֲנֶה עַד חָמָם sie zu vertilgen aus dem Lager, bis  
sie umkamen. Esth. 9, 24 (neben  
**אָבַד**) Jor. 51, 34 (neben **אָכַל**)  
3) überhaupt: antreiben. Jes. 28,  
27: הָמָם גָּלְגַל עֲגָלוֹתוֹ er treibt die  
Räder seines Wagens. (Die Bedeu-  
tung von **no**, 1. hat das verw.

הַמְּנִיָּה oder nach dem Chethib:  
הַמְּנִיָּה Dan. 5, 7. 16. 29. köstliches Hals- oder Armband. Auch  
sonst kommt im syr. **ܫܡܢܝܬܐ**  
und **ܫܡܢܝܬܐ**, im chald. aber  
**ܫܡܢܝܬܐ** und **ܫܡܢܝܬܐ** vor. *Casselli*  
*Lex. syr.* 226. *Buxtorfi Lex. chald.*  
S. 1226. Das ה, oder häufiger מ  
wird in ausländischen Wörtern  
öfter vorgesetzt. Siehe S. 2. Das  
Wort ist nun auch im griechi-  
schen, und lautet dort **μαίρος**,  
**μαίρος**, **μανιάνης** welche letztere  
Form hier Theodotion hat (vgl.  
3 Esra 3, 6. *Aqu.* 1 Mos. 41, 42.  
*Symm.*) Polybius (2, 31) schreibt  
diesen Halsschmuck den Galatern

μα: Μανίακα, τοῦτο δὲ τὶ χρυσῶν  
φίλλων, ὃ φορεῖται περὶ τὰς χεῖρας καὶ  
τὸν κράχην οἱ Γαλάται. Der  
Schmuck μάνος war nach Pollux  
(5, 16) den Dorern eigen. Die  
Heimath des Wortes ist durch  
alles dieses noch nicht deutlich;  
doch ist es mehr als wahrscheinlich,  
dass es von den kleinasiatischen  
Griechen oder Celten viel-  
leicht zugleich mit der Mode in  
die aramäische Sprache überging.

מִשְׁכָּה m. pl. nur Jes. 64, 1. Schon  
mehrere hebräische Ausleger  
haben die passende Bedeutung:  
dünnes Reisholz, Geniste, Stop-  
pel. Rabbi Jona: מִשְׁכָּה מִשְׁכָּה. Sie  
bestätigt sich durch das von  
Simonis verglichene מִשְׁכָּה (nach  
einer bey Zischbuchstaben häufigen  
Versetzung) zerbrechen (et-  
was trockenes), zerknacken; da-  
von מִשְׁכָּה trockenes Reisig,

Spähne zum Brennen, Stoppel. —  
Minder beyfallswerth ist Michaelis  
Uebersetzung: ignis murmurans  
v. מִשְׁכָּה murmeln.

הֵנָּה pl. fem. sie (die Weiber): nur  
mit Präpositionen gebräuchlich  
בְּהֵנָּה, כְּהֵנָּה, מִהֵנָּה. Ausserdem steht  
beständig הֵנָּה sie.

הֵנָּה, seltener mit folgendem Makkeph  
הֵנָּה (vgl. Tympius Anm. zu Nolde's  
Concordanz S. 808) 1) siehe!  
häufig, jedoch minder als die  
Form הֵנָּה. 2) wenn, im chald.  
herrschend, im hebräischen min-  
der häufig. 2 Mos. 8, 22: הֵנָּה בְּנֵיכֶם  
לְעֵינֵיהֶם מִצִּיֹּן מִצְרַיִם wenn  
wir den Greuel Aegyptiens vor ihren  
Augen opfereten? 3 Mos. 25, 20:  
וְשָׂאנוּ לֶחֶם בְּיָמֵינוּ וְלֹא בָנוּ עֵצָה wenn wir nicht  
säen. Jer. 3, 1. Hiob 40, 23.  
3) ob, num? oder Zeichen der  
Frage, wie an? Jer. 2, 10: גִּבְרַת  
אֲכַר וְשֶׁכֶּם בְּיָמֵינוּ הֵנָּה הֵנָּה ob

etwas dergleichen geschah, oder:  
geschah etwas dergleichen? — Die  
beyden letztern Bedeutungen  
schliessen sich übrigens dennoch  
an die erste an, denn der Hebräer,  
der sehr wenig Partikeln hat, die  
den Vordersatz bilden, dachte  
sich jene Sätze eigentlich als ge-  
genwärtig: siehe! opfern wir den  
Greuel Aegyptiens, so werden sie  
uns steinigen. Ähnlich brauchen

auch die Araber ihr اِنَّ siehe!

Locm. fab. 1. 21. 29 (zweymahl)  
31. 35, und im syrischen steht  
ܐܝܢܐ siehe! in mehrern Verbin-  
dungen, ganz wie מִשְׁכָּה oder das  
ܐܝܢܐ interrogativum z. B. ܐܝܢܐ ܢܐ.  
nonne? vgl. unten ܐܝܢܐ.

ܐܝܢܐ chald. 1) wenn. Dan. 2, 5. 6.  
3, 15. 18. 2) ob. Esra 5, 17.  
3) ܐܝܢܐ-ܐܝܢܐ sive sive. Esra 7, 26.  
4) für ܐܝܢܐ nonne? als starke Be-  
jahung. Dan. 3, 17.

הֵנָּה pron. pl. fem. sie (die Wei-  
ber). S. הֵנָּה.

הֵנָּה (aus הֵן und dem הֵן locale)  
1) hieher. 1 Mos. 45, 8. Jos.  
3, 9. הֵנָּה עַד בִּישָׁר bis hieher. 2 Sam.  
20, 16, auch von der Zeit 1 Mos.  
15, 16. הֵנָּה וְהֵנָּה hierhin und  
dortbin. Jos. 8, 20. 2 Kön. 2, 8.  
1 Sam. 20, 21: מִמָּה וְהֵנָּה von dir  
hierherwärts. 2) hier. 1 Mos.  
21, 29. הֵנָּה-הֵנָּה hier — dort.  
Dan. 12, 5. הֵנָּה וְהֵנָּה hier und  
dort. 1 Kön. 20, 40.

הֵנָּה sehr selten 1 Mos. 19, 2.  
siehe! äußerst häufig im Anfan-  
ge der Rede. In mehrern Ver-  
bindungen können wir es fast  
durch: wenn übersetzen, wo  
sich der Hebräer aber immer den  
Begriff: siehe! dachte (S. הֵן  
no. 2.) z. B. 3 Mos. 13, 5: וְשָׂאנוּ  
בְּעֵינֵינוּ אֶת-הַכֹּהֵן בַּיּוֹם הַשְּׁבִיעִי und  
es besehe ihn der Priester am sieben-  
ten Tage und siehe! ist das Maal

geblieben — v. 7. 8. 9. 13. 17.  
5 Mos. 13, 15. 19, 18. — Wie  
im aram. **ܐܝܬ** siehe! nach **ܐܝܬ**

das fragende *nonne?* bildet, so ein-  
mahl ähnlich im hebräischen.  
Habac. 2, 13: **הֲלֹא הִנֵּה מֵאֵת יְיָ**  
*nonne ecce a domino* (wo die Frage  
aber schon durch **הֲ** ausgedrückt  
war) deutlicher aber im N. T. Apo-  
stelgesch. 2, 7: **οὐκ ἴδοὺ πάντες οὗτοι**  
*sind nicht alle diese?* **Ζ. D. Mi-**  
**chaëlis Gramm. syr.** S. 298. — Mit  
dem Pron. der ersten Person  
**הֲנִי** steht es häufig als Antwort  
auf den Ruf jemandes: *hier bin*  
*ich!* Mit Anhängenpronomen,  
welche hier durchaus Nominati-  
ven sind, kommen vor: **הֲנִי** siehe  
ich — oder: siehe (hier bin) ich!  
seltener **הֲנִי**; **הֲנִי**; **הֲנִי** Plur.  
**הֲנִי**; **הֲנִי**; **הֲנִי**.

**הֲנִיחָהּ** f. Esth. 2, 18 (eigentl. chald.  
**ܠܗܢܝܚܐ** v. **הֲנִיחָהּ** *hiph.* v. **הֲנִיחָהּ**) das  
Ruheverstaten, Ruhe. **הֲנִיחָהּ**  
למדינתו LXX. und der Chald.  
verstehn Erlassung der Tributs,  
vgl. z. B. 3 Mos. 25, 4. wo **הֲנִיחָהּ**  
für das hebräische **שָׁמַח**  
**שָׁמַח** steht. Andere nehmen es  
von einem im ganzen Reiche an-  
gesagten Festtage, so Josephus  
(Archäol. 11, 6. p. m. 374 D.).  
So ist **שָׁמַח** ruhen, feyern.

**הֲנִיחָהּ** Nahme einer Stadt in Mesopo-  
tamien. Jes. 37, 13. 2 Kön. 18,  
34. LXX. **Ανα**, vielleicht **عانة**  
eine Stadt Mesopotamiens auf  
einer Insel im Euphrat.

**הֲנִיחָהּ** Im Kal. ungebräuchlich.  
P. schweigen. Nur im Imp. Hab.  
2, 20: **הֲנִיחָהּ** *Schwei-*  
*ge vor ihm, alle Welt!* Zeph. 1, 7.  
Zach. 2, 17. (vgl. **הֲנִיחָהּ**). Der  
imp. **הֲנִיחָהּ** od. bey einem Akzente **הֲנִיחָהּ**  
steht dann als Ausruf für: stille!  
Richt. 3, 19. Amos 6, 10. —  
Cap. 8, 3 ist es mehr: schweigend  
adv. LXX. **σιωπῶν**. Plur. **הֲנִיחָהּ**

Nehem. 8, 11: *Hiph.* schweigen  
machen, beruhigen. 4 Mos. 13, 30.

**הֲנִיחָהּ** Kohel. 4, 14 **הֲנִיחָהּ**

**הֲנִיחָהּ** f. das Nachlassen, Aufhö-  
ren. Klagel. 3, 49. Stw. **הֲנִיחָהּ**.

**הֲנִיחָהּ** fut. **הֲנִיחָהּ** syr. **ܠܗܢܝܚܐ** chald.

**أَفَك** arab. **هَفَفَ** und **هَفَفَ**

1) *trans.* umwenden, umkehren.  
2 Kön. 21, 13. Hos. 7, 8. Hiob  
28, 9: **הֲנִיחָהּ** *er wendet*  
*die Berge vom Grunde aus um*, d. h.  
wühlt sie auf. **הֲנִיחָהּ** *wende*  
*deine Hand* d. h. schwenke dich,  
wende um. 1 Kön. 22, 34.  
2 Chron. 18, 33. vgl. 2 Kön. 9,  
23. Jos. 7, 8: **הֲנִיחָהּ** *nachdem*  
*Israel seinen Feinden den Rücken zu-*  
*gewandt bat.* Jer. 23, 36: **הֲנִיחָהּ**  
*ibr habt die Worte*  
*Gottes umgekehrt*, verdreht.  
2) *intrans.* sich wenden. 2 Kön.  
5, 26. 2 Chron. 9, 12: **הֲנִיחָהּ**  
*sie wandte sich und ging*: dah. um-  
kehren, fliehn (in der Schlacht.)  
Richt. 20, 39. 41. Ps. 78, 9.  
3) umkehren, zerstören (eine  
Stadt) wie *evertere*. 1 Mos. 19, 3.  
21. 25. 5 Mos. 29, 22. mit **ב**  
Amos 4, 11. (Im arab. sind

**الموتفكات** vorzugsweise die ins

todte Meer versunkenen Städte  
Sodom, Gomorrha u. s. w.)

4) verwandeln. Ps. 105, 25: **הֲנִיחָהּ**  
*er wandelt ihr*  
*Herz, zu bassen ihr Volk.* 3 Mos.  
13, 55: **הֲנִיחָהּ** *bat das Maat*  
*seine Gestalt nicht*  
*verwandelt.* Meistens mit **ל** in  
etwas verwandeln. Ps. 66, 6:  
**הֲנִיחָהּ** *er verwandelt das*  
*Meer in trockenes Land.* 105, 29.  
114, 8. Jer. 31, 13. Auch mit  
dem Accus. 3 Mos. 13, 3: **הֲנִיחָהּ**  
*das Haar auf dem*  
*Maale ist weiß geworden.* v. 4. 10.

13. 20. Ps. 114, 8: **הִתְפַּח הַצּוּר** *der den Fels in Wasserreiche wandelt.* (Das **י** an **הִתְפַּח** ist paragogisch.) — 1 Sam. 10, 9: **וַיִּתְּנָהּ לִי אֱלֹהִים לֵב אֲחֵר** *und Gott wandelte ihm ein anderes Herz d. h. schuf ihm ein anderes Herz.* So Zephan. 3, 9. — Jes. 29, 16: **עֹרֶה הַפֶּכֶם אִם כְּחֹמֶר הַיּוֹצֵר יִחַשֵׁב** *eure Verwandelung wird wahrlich seyn, wie die des Töpferibons, d. h. „mutabitur sors vestra instar luti sub manu figuli.“* Rosenmüller.

**Nipb.** **נִתְפַּח** 1) sich wenden, umkehren. Jos. 8, 20 (v. Heere). Hiob 19, 19: **נִתְפַּח בִּי** *sie haben sich gegen mich gewandt.* Klage. 5, 2: **נִתְפַּח בְּחֶלְכֵנוּ נִתְפַּח לִזְרִים** *unser Eigenthum ist Fremden zugewandt.* — Klage. 1, 20: **נִתְפַּח לִבִּי בְּקִרְבִּי** *mein Herz wendet sich in meinem Innern.* Hos. 11, 8. — 1 Sam. 4, 19: **נִתְפַּח עָלֶיהָ צִירָהּ** *es kamen ihr die Wehen an.* vgl. Dan. 10, 16. S. ציר. — Sprüchw. 17, 20: **נִתְפַּח בְּלִשְׁנוֹ** *wer sich dreht mit seiner Zunge, d. h. seine Reden künstlich verdreht.* 2) zerstört werden v. e. Stadt. Jon. 3, 4. 3) verwandelt werden. 2 Mos. 7, 15. 3 Mos. 13, 16. 17. 1 Sam. 10, 6. (mit **ל**); mit dem Accus. Jer. 2, 20: **נִתְפַּח לִי סִירִי הַבֶּזֶק** *du bist mir verwandelt in einen wilden Weinstock.* 3 Mos. 15, 25. — Esth. 9, 1 steht **נִתְפַּח** welches für den Inf. absol. zu nehmen ist, welcher hier historisch steht.

**Hoph.** Hiob 30, 15: **הִתְפַּח עָלַי** *Schrecken werden über mich gewälzt.*

**Hithpa.** 1) sich drehen, wenden. 1 Mos. 3, 24: **חָרֵב מִתְהַפֵּחַ** *ein sich beständig wendendes d. h. blitzendes, zuckendes Schwert.* 2) sich verwandeln. Hiob 38, 14. 3) sich herabwälzen. Richt. 7, 13. vgl. **Hoph.** 4) wahrscheinlich mit activer Bedeutung Hiob 37, 12: **וְהוּא מְסֻבּוֹת מִתְהַפֵּחַ** *und er läßt (sie) sich wenden rings umher*nehmlich: die Wolken, d. h. er

leitet ihre Züge am Himmel. Derivate außer den nächst folgenden: **מִתְפַּח**, **מִתְפַּח**, **מִתְפַּח**.

**הִתְפַּח** und **הִתְפַּח** *m.* das umgekehrte, das Gegentheil. Ezech. 16, 34. (Im thalmud. **לְהִתְפַּח** *e contrario.*)

**הִתְפַּח** *f.* Untergang. S. das Verb. no. 3. 1 Mos. 19, 29.

**הִתְפַּח** *m.* gekrümmt, gewunden. Sprüchw. 21, 8.

**הִצִּילָהּ** *f.* Rettung. Esth. 4, 14. Eigentlich Inf. **Hipb.** auf chald. Art. vgl. Dan. 3, 29.

**הִצִּין** nur Ezech. 23, 24., wofür viele Mss. **הִצִּין** lesen, was keinen so großen Unterschied macht, da auch **הִצִּין** wohl eine Bedeutung haben könnte, die sich in den Dialekten unter **הִצִּין** findet. Im

arab. ist **حَصَنَ** fest, verschanzt seyn (verwandt mit **הִצִּין** Stärke,

Kraft syr. **ܚܫܬܐ**); **حَصَنَة** Waffen, Geschosse. Hiermit scheint verwandt äthiop. **ሕረፍ** Eisen, Eisenwerk: daher vielleicht: eiserne Rüstungen, wie schon **Castellus** (**Hepiagl.** 878) deutet. **Syr. armati. Chald. cum armis bellicis.** — Dem Zusammenhange sehr angemessen wäre auch die

Vergleichung v. **حَصَان** edles

Rofs, besonders wegen des folgenden: **רָכַב וְגִלְגָּל**. — Vielleicht war es geradehin s. v. a. als das gleichlautende und auch mit dem arab. **حَصَن** verwandte **הִצִּין** Macht, hier: Heeresmacht, Heer.

**הִרָה** *m.* mit dem Art. **הִרָה**, mit dem *locale* einmahl **הִרָה** 1 Mos. 14, 10, sonst **הִרָה** Plur. **הִרִים**, mit dem Art. **הִרִים**, v. dem Genit. **הִרִי**. Berg, öfters das Gebürge, die Berggegend.



1 Mos. 14, 10. הר יהודה das Gebirge Juda, eine Reihe von Bergen im Süden Palästina's in den Stämmen Juda und Simeon. Jos. 21, 11 u. ö. הר אפרים das Gebirge Ephraims, in den Stämmen Ephraim und Benjamin. Jos. 17, 15. 16. 18. הר האלהים der Berg Gottes, d. h. der Sinai, gleichsam der Olympus der hebräischen Mythologie, wo nach den Vorstellungen des Exodus Jehova thronend gedacht wird. 2 Mos. 3, 1. 4, 27. 18, 5. הר הקדש der heilige Berg d. h. der Tempelberg. Ps. 2, 6. 43, 3. u. s. w. — Außer den obigen Formen s. noch הרר.

הר alte Form für הר (הורי s.) nur noch als *Appellativum* gebräuchlich 1) v. einem Gebürge an der Edomitischen Gränze. 4 Mos. 20, 22. 33, 37. 2) v. einem gleichnamigen am Berge Libanon. Das. 34, 7. 8.

הר 1 Chron. 5, 26. Nahme einer Assyrischen Gegend, in welche Israelitische Colonien verpflanzt wurden. Bochart (*Phaleg. lib.* 3. S. 225 ff.) vergleicht *Aria*, die nördliche Gegend v. Medien.

הרג *fur.* יָהָרַג tödten, sehr häufig mit dem *Accus.*, selten mit ל der Pers. 2 Sam. 3, 30. Hiob 5, 2. mit ב z. B. 2 Chron. 28, 9: *ibr habt unter ihnen gemordet.* Ps. 78, 31. Übergetr. Ps. 78, 47: יָהָרַג בַּבֶּרֶךְ גִּפְתָּם er erschlug mit Hagel ihren Weinstock. Vgl. *interfice messes.* Virg. Ge. 4, 330. Nipb. pass. Ezech. 26, 6. 15. Hopb. הרג dass. Jes. 27, 7.

הרג m. Mord, Niederlage. Esth. 9, 5. Prov. 24, 11: מְטִים לְהָרַג die zur Schlachtbank wanken.

הרגה f. das Schlachten, Würgen. הרגה צאן das Schlachtvieh. Zach. 11, 4. 7. הרגה das Würge-

thal. Jer. 7, 34. 19, 6. הרגה der Tag der Niederlage. Jer. 22, 3.

הרה 1) empfangen, schwanger werden. 1 Mos. 4, 1: וַתַּהַר וַתֵּלֶךְ sie ward schwanger und gebahr den Kain. v. 17. 16, 4. 21, 2. 25, 21. 29, 32. u. s. w. Mit ל von jemandem schwanger werden. 1 Mos. 38, 18. Part. הורה Gebährerin, Mutter. Hohesl. 3, 4. Hos. 2, 5. 2) metaph. Ps. 7, 15: הָרָה עַמִּי וְיָלְדָה er empfing Unheil und gebahr Trug. Hiob 15, 35. Jes. 53, 11. 59, 4. 3) nach einigen auch gebären (wie z. B. حبل arab.

empfangen, im hebr. הָרָה gebären). Dahin zieht man 1 Chron. 4, 17: וַתַּהַר אִם מָרִים wo aber auch וַתֵּלֶךְ ausgelassen seyn könnte. Ferner Hiob 3, 3: *Verflucht die Nacht, die sprach בָּרַךְ es ist ein Sohn geboren.*, welches man theils aus dem parallelen וַתֵּלֶךְ, theils aus dem schicklichen des Sinnes folgert. Aber offenbar unterscheidet Hiob den Tag, wo er gebohren, und die Nacht, wo er empfangen, die er auch v. 4. 5 und 6-10 wiederum besonders verwünscht. Auch v. 10 kann auf die Empfängniß bezogen werden, vgl. 1 Mos. 16, 2. 20, 18. Die allein erweisliche Übersetzung: empfangen ist daher auch hier von Rosenmüller, de Wette, Gaab mit Recht vorgezogen worden. „*Inducitur enim nox illa quasi conscia mysterii, et exultans ob spem prolis virilis. Hoc pacto a die natali ascenderet oratio ad noctem conceptionis etc.*“ Schulzens. Po. הרה Inf. הרר Jes. 59, 13 vgl. Kal no. 2.

הרה adj. f. eine schwangere. 1 Mos. 16, 11. (Das masc. wäre הר). הרה schwanger bis zum Gebären, hochschwanger. 1 Sam. 4, 19. הררה die Schwangere



aufschneiden (was die Hebräer und benachbarte Völker zuweilen bey überwundenen Nationen thaten). 2 Kön. 15, 16. Amos 1, 13. Hos. 14, 1. Einmahl steht als Plur. **הַרְיוֹתָיו** Hos. a. a. O.

**הַרְהוּר** chald. in den Targg. **הַרְהוּר** der Gedanke, v. **הַרְהַר** denken. Wie das gleichbedeutende **רַעְיוֹן** (Dan. 2, 29. 30. 4, 16) wird es auf Gedanken des Träumenden, Traumgestalten übergetragen.

Dan. 4, 2. Syr. bloß **ܐܝܬܐܢܐ** *phantasma, imaginatio*.

**הָרָח** m. Schwangerschaft. 1 Mos. 3, 16.

**הָרָח** m. das Empfangen, die Empfängniß. Ruth 4, 13. Hos. 9, 11.

**הַרְסָה** f. das Niedergerissene. Amos 9, 11.

**הַרְסָה** f. Zerstörung. Jes. 49, 19.

**הַרְמוֹן** m. nur Amos 4, 3: **הַשְׁלַכְתֶּנָּה** wahrscheinlich im Passivo zu lesen: **הַשְׁלַכְתֶּנָּה**: *ibr werdet in das Harem (?) abgeführt*. „Wenn sich die Bedeutung Harem als hebräisch erweisen liesse, so wäre am natürlichsten daran zu denken.“ (Diese Deutung bekommt aber allerdings eine gewisse Wahrscheinlichkeit durch die Stellen, wo das sehr vergleichbare **הַרְמוֹן** als ein Theil der königlichen Burg, wahrscheinlich das Harem genannt wird, nemlich 1 Kön. 16, 18. 2 Kön. 15, 25. S. diesen Artikel S. 65.) „Bis dahin müssen wir uns begnügen, an den Hermon zu denken, der ganz am Wege der nach Assyrien geschleppten Israeliten lag. Der Artikel steht bekanntlich öfters vor *Nom. propr.* der „Berge, Flüsse.“ Vater zu, der Stelle. Da dieser Berg **הַרְמוֹן** geschrieben wird, so muß man bey dieser Annahme sich entweder

ein **ה** im Texte denken, oder **הַרְמוֹן** für eine andere Form von **הַרְמוֹן** halten; beydes scheint mir verhältnißmälsig etwas mehr Schwierigkeit zu haben, als jene erste Deutung. — *Aqu. Symm. Syr. und Chald. verstehn Armenien*, welcher Nahme aber schwerlich so alt ist, daß er mit jenem *Harmon* verglichen werden kann, und der bibl. Nahme jenes Landes ist immer **אַרְרָם**.

**בֵּית־הָרָח** in der Zusammensetzung eine Stadt der Gaditer. 4 Mos. 32, 36, auch **בֵּית־הָרָם** Jos. 13, 27.

**הָרָס** 1) **הָרָס** und **יָהָרַס** fur. *zerstören* (Häuser, Mauern, Städte). Ezech. 16, 39. 26, 4. 12. Klagel. 2, 2. 17. Jes. 14, 18. Richt. 6, 25 u. s. w. Eigentlich wohl: einschlagen, daher Ps. 58, 7 von den Zähnen; **הָרָס** **אֱלֹהִים** Gott, *schlag ein die Zähne in ihrem Munde*. 2) übergetr. auf Menschen, Völker: sie ausrotten. 2 Mos. 15, 7: **בְּלִבְּךָ בָּאֵתָהּ הָרָס קִמְיָהּ** *in deiner Hobeit veritdest du die Empörer*. Jes. 22, 19: **מִמַּעֲמָדָה יִהְיֶה לְךָ** *von deinem Stande wird er dich stürzen*. Vgl. **בָּנָה** no. 4 und die daselbst gegebenen Beyspiele. 3) *intrans.* durchbrechen. 2 Mos. 19, 21: **וְהָרָסוּ אֵל מַלְאֲכֵי יְהוָה** *damit sie nicht durchbrechen zu Jehova*. v. 24.

*Nipb.* umgestürzt, zerstört werden, auch von Bergen. Ezech. 38, 20. *Pi.* wie **הָרָס** 2 Mos. 23, 24.

**עִיר הָהָרָס** m. Jes. 19, 18: Stadt der Zerstörung oder nach syr. Sprachgebrauche: Stadt der Errettung von **ܠܝܒܪܐܬܐ** *liberatio, salus*. Eine andere Lesart **הָרָם** Sonne s. an ihrem Orte.

**הָרָר** und **הָרָר** s. v. a. **הָר** Berg. Von der ersten Form kommt nur **הָרָר** Jer. 17, 3 mein Berg, von der zweyten **הָרָר** und im Plur.

vor dem Gen. **הררי** vor. Beyde Formen sind seltener als **הר**, und scheinen der Dichtersprache eigen.

**הררי** 2 Sam. 23, 33 und **הררי** v. 11. der Gebürigsbewohner v. Gebürige Ephraim oder Juda.

**השמעו** f. eigentliche syr. Infinitivform von **שמע** im Hiphil: das Hörenmachen, Verkündigen. Ezech. 24, 26. mit unverändertem Kamets, dem Character dieser Formen.

**התך** m. das Schmelzen. Ezech. 22, 22, vom Stmw. **נתך**, von dessen Hiph. **התך** es sich zunächst ableitet.

**התל** Im Pi. 1) jemandes spotten 1 Kön. 18, 27. 2) jemanden täuschen, hintergehn. 1 Mos. 31, 7. Richt. 16, 10. 13. 15. Hiob 13, 9. Jer. 9, 4. In beyden Bedeutungen mit **ב**. Es kommt übrigens nur einmahl die regelmässige Form **התל** 1 Kön. 18, 27 vor (im chald. noch Kohel. 7, 8 Targ.); ausserdem durchaus Prät. **התל**, **התל**, 1 Mos. u. Richt. a. a. O. inf. **התל** Hiob 13, 9. fut. **התל**, **התל**, Hiob 13, 9. Jer. 9, 4. Ausserdem das Passivum **התל** Jes. 44, 20 und die Derivate **התל** Hiob 17, 3, **התל** Jes. 30, 10. Für die Erklärung jener Formen gibt es zwey Wege, wovon ein jeder seine Schwierigkeiten und sein Annehmliches hat. Nach der obigen Zusammenstellung nimmt man **התל**, **התל** für Piel, wo das *Dagesch* nach Art der Gutturale durch einen langen Vocal ersetzt ist. Ähnliche Formen sind **התל** Hiob 20, 26 und **התל** Ps. 94, 20. (Man kann aber auch die 3te Conj. der Araber vergleichen.) Zu der Form **התל** mit *Dag.* im **ל** vergleiche man **התל** Hiob 29, 21, welches gewifs v. **התל**, und **התל**, 13

welches vielleicht von **התל** herkommt. Dieselbe Verdoppelung ist in **התל**, **התל**. — Nach einer andern Vorstellung nimmt man **התל** als Stammwort, davon *Hipb.* **התל**, fut. auf chald. Art **התל**, **התל**, selbst mit zurückgezogenem *Dagesch forte* **התל** (wie **התל**) *Hopb.* **התל**. Schwierigkeit machen hier die Derivate, welche beyde weder mit diesen noch andern Vocalen gut von einem *Verbo* **התל** ausgehn könnten. Die Dialekte haben weder das eine noch das andere in der obigen Bedeutung und entscheiden demnach nicht bestimmt. Die Punctatoren aber scheinen selbst verschiedene Vorstellungen von dem Ursprunge der Formen gehabt zu haben; daher die Verschiedenheit. Wiewohl nun die Ableitung von **התל** die leichtere Auflösung mehrerer grammatischen Formen für sich hat, so führen doch, wenn man blofs die Consonanten ansieht, die Formen **התל** und **התל** fast nothwendig auf ein Verbum **התל**. Für die Annahme desselben würde sich auch eine gewisse Bestätigung in der Vergleichung des arabischen **ختل** betrügen, täuschen (S. die Beyspiele unter **ה**) finden lassen: da nun selbst bey diesen Vocalen gezeigt werden kann, daß jene Formen nicht ohne alle Analogie sind, so ist jene Annahme hier vorgezogen worden, ohne doch dadurch entscheiden zu wollen. — Die von Michaelis angeführten Bedeutungen

v. **תל** und dessen Derivaten liegen auch zu fern, um für ein Stammwort **התל** oder **התל** entscheiden zu können. Vgl. Vater zu 1 Mos. 31, 7.

**התל** m. pl. Täuschungen. Hiob 17, 3.

*Vau*, der sechste Buchstab des Alphabets, als Zahlzeichen 6. Als Consonant entsprach er dem *v* der Lateiner, und unserm *w*, vielleicht im Anfange der Wörter dem *w* der Engländer in *wone*: als Vocal ward er *o* oder *u* gesprochen, je nachdem *v* oder *u* geschrieben wurde.

Als erster Stammbuchstabe erscheint er im hebräischen äußerst selten, da die Verba *ו* nach einer Eigenthümlichkeit dieses Dialekts in allen Formen, wo das Wort mit *v* anfangen sollte, dafür *v* setzen: alle eigentliche Verba *ו* stehn daher unter *v*, nur einige Derivate davon kommen hier vor: derselbe Fall ist im aramäischen. Als zweyter Stammbuchstabe ist er in der Regel Vocal; wie diese Verba dann zuweilen in die Verba *med.* *u* und *med.* *h* übergehn, ist unter diesen Buchstaben gezeigt. Als dritter Stammbuchstabe ist er im hebräischen überhaupt selten, und verhält dann in den Personen, wo der dritte Stammbuchstabe das Wort schließt, in *h*; auch ausserdem erscheint er äußerst selten wieder, wie in *שלח*.

Noch stehe hier die doppelte Bemerkung, auf welche die meisten Grammatiken aufmerksam zu machen versäumen: *a*) daß der Hebräer das *v* durchaus schneller und kürzer aussprach, als das *i*, und daß ihm dieses daher für einen kürzern Vocal gilt. Daher lauten die Formen *מלון*, *מנום*, *מנוח*, *מנוח* u. s. w. fast durchaus im *feminino* *מלונה*, *מנוחה*, *מנוחה*; daher lautet der *Inf. absolut.* *סור*, *סור*, wenn der *Inf. constr.* *סיר* hat; daher die Conjugation *נקום*, *נקומה*; das *יבא*, *יבא* des schneller ausprechenden Aramäers für das

hebräische *יבא*, wovon selbst im Hebräischen die \ Formen *יבא*, *יבא* (wo ebenfalls eine Verkürzung seyn muß) blieben u. s. w. *b*) daß *v* und *i*, ganz ein Buchstab sind und *u* ausdrücken. Sie verhalten sich zu einander wie *v* und *i*, *i* und *Cholem* ohne *Vau*, durchaus nicht wie *i* und *i*. Auch das *v* kann kurzer Vocal seyn, daher z. B. *מנו*, *מנו* und *מנו*; *הלל* und *הלל* u. s. w., was im syrischen noch auffallender ist, wo *o* als kurzer Vocal in die erste Sylbe zurücktritt, z. B. *סוֹד* st. *empb.* *סוד*, wie *קלל*, *קלל*.

Uebrigens mag man allerdings bey einem etwas längern Tone die volle, bey einem kürzern die defective Schreibart gewählt haben: dieses lehrt auch die Analogie des arab. *ف* und *ف*, des *ف* u. *ف*, u. s. w. Daher schreibt man *גמל* seltener *גמל*, Plur. *גמלים* seltener *גמלים*, *pl.* *גמלים* auch *גמלים*, mit Pronominalanhängen auch *גמלים* u. s. w. Die weitere Ausführung des hier nur Angedeuteten gehört ganz der Sprachlehre an. Im ganzen drücken sich richtig darüber aus Hezel (hebr. Grammatik S. 126) u. Stange (theol. Symmikta Th. 3. S. 145).

(vor einem einfachen Schwa und den Consonanten *ב*, *מ*, *ו* als Vocal *v*, vor einem zusammengesetztem Schwa mit dessen Vocale, vor der Tonsylbe *v*) und, übrigens von einem bey weiten ausgebreiteten Gebrauche, als ihn diese Conjunction im deutschen hat, indem sie beynahe jede Art der Verbindung anzeigt. Unkundig der mannichfaltigen *Nuancen*

der Rede, welche durch genaube-  
stimmende Partikeln in andern  
Sprachen hervorgebracht werden,  
fühlte der rohe Sprachbilder blofs;  
dafs eine Verbindung zwischen  
mehrern Subjecten und Sätzen  
statt fände, aber nicht deutlich,  
ob diese Verbindung causal, ad-  
versativ, disjunctiv u. s. w. sey,  
und drückte sie alle durch ו aus:  
aber auch späterhin, als für alle  
diese individuellen Verhältnisse  
besondere Partikeln ausgeprägt  
waren, hielt man sich mit Ueber-  
gehung derselben noch häufig an  
das unbestimmtere ו. Man be-  
merke nur, wie sich der gemeine  
Mann mit einer beliebten Bind-  
partikel hilft, und wie der im  
Schreiben ungeübte gerade hierin  
am häufigsten fehlt. Die vor-  
züglichsten Verhältnisse der Ver-  
bindung, welche durch ו ange-  
zeigt werden, sind:

1) blofse Verbindung durch:  
und, auch, zwar. 2) Adver-  
sativverbindung: aber, doch.  
1 Mos. 17, 20: *Auch den Ismael  
will ich segnen* — v. 21. *aber  
mit Abraham will ich meinen Bund  
aufrichten.* 26, 27: *Warum seydt  
ibr zu mir gekommen* ומהם שנתחם  
אתכם *ibr hasset mich doch.* —

3) Causalverbindung: denn.  
1 Mos. 20, 3: *denn sie ist ver-  
beyratbet.* 4) dafs. z. B. ויהי  
es geschah dafs. 4 Mos. 23, 19:  
*Nicht Mensch ist Gott, ויכחזר  
dafs er löge.* 5) im Anfange des Nach-  
satzes, wie: so. 1 Mos. 3, 5.  
44, 9. Häufig nach dem Nom.  
absol. 2 Mos. 12, 15: כל-אכל חמץ.  
1 Sam. 25, 27. ונכרתה דגפיש ונר.  
Prov. 23, 24. Hiob 23, 12. 6) wie,  
wenn zwey verglichene Sätze blofs  
mit ו verbunden werden. Hiob 5,  
7. 14, 19. Sprüchw. 25, 25. 7) erklärend: nemlich, oder wo in  
andern Sprachen Apposition steht.  
1 Sam. 28, 3: ברמה ועיר in Rama,  
seiner Stadt. 1 Mos. 30, 32: *Ich will  
beute durch deine Heerde gehn, am*

von dort auszusondern alles gespren-  
kelte und gefleckte kleine Vieh,  
nemlich (ו) alle schwarze unter  
den Schaafen, und alle gesprenkelte  
und gefleckte unter den Ziegen.  
4 Mos. 34, 6: יהיה לכם הים הגדול  
und es soll euch das grosse Meer  
als Gränze seyn. (S. וסגבול S. 135.)  
2 Sam. 15, 34. Ps. 55, 20. Hiob  
4, 6. — 1 Mos. 49, 25: מאל אביו  
ויעזרה ומה שדי ויברכה  
Gotte deines Vaters, er half dir,  
vom Allmächtigen; er segnete dich.  
In dieser und ähnlichen Verbin-  
dungen, würde es sich auch  
durch: welcher übersetzen las-  
sen, wiewohl dieses keinesweges  
als Bedeutung des ו angegeben  
werden kann. Dasselbe ist der  
Fall mit den 73 Bedeutungen, die  
Noldius nach seiner Weise für  
diese Partikel aufzählt, welche  
sich auf die oben angegebenen  
und einige verwandte zurückfüh-  
ren lassen.

ו, das sogenannte *Vau conversum*  
des Futuri, in ויקחל er tödtete.  
Mehr als wahrscheinlich ist die  
schon von vielen gegebene Erklä-  
rung, dafs es eine Abkürzung der  
alten Form היה oder הוי (für  
היה) es trug sich zu sey,  
welche man ebenso vor das Furu-  
rum setzte, wie der Araber sein

كَان und جَعَلَ, um ihm da-  
durch erzählende Bedeutung zu  
geben. Das ה, welches auch der  
Syrer schon so oft in der Aus-  
sprache occultirt, fiel ganz aus  
(wie denn der Hebräer niemahls  
etwas der Etymologie wegen  
schreibt, was er nicht spricht)  
und ויקחל ward in ויקחל ver-  
bunden. — Einige Schwierig-  
keit bey der Vergleichung des

arab. كَانَ und جَعَلَ macht  
es nur, dafs im arab. auch jenes  
erste Hülfswort conjugirt wird

z. B. **כָּאֵנוּ יִתְּבֹלֵן**, was im hebräischen nicht der Fall gewesen seyn könnte. Das nähere darüber gehört der Grammatik.

**וְיָהוָה** 4 Mos. 21, 14 zweifelh. Lesart, in der sehr schwierigen Verbindung: *deswegen heisst es im Buche der Streite Jehova's: וְיָהוָה בְּסוּפָה*. Am befriedigendsten ist eine schon vom Kimchi erwähnte und unter den Neuern besonders von Geddes empfohlene Erklärung, nach welcher verbunden wird: *וְיָהוָה בְּסוּפָה* *Jehova se dedit in turbine*, Jehova zeigte sich im Sturme. Verbunden lesen jenes Wort 7 Mos. bey Kennicot, und schon Kimchi las so in Handschriften; es ist alsdenn aram. Form v. **וְיָהוָה**, **וְיָהוָה** geben. Bleibt das **וְיָהוָה** getrennt, so nimmt man es als *Nom. propr.*, oder liest *וְיָהוָה אִתּוֹ* *cum ipso ventus*, vgl. **וְיָהוָה** blasen, wehen und **וְיָהוָה**

heftiger Wind. So Michaelis. Eine Sammlung der versuchten Erklärungen findet man in *Din-dorfs Wörterbuch Th. I. S. 509.*

**וְיָהוָה** m. Nagel, Haken, kommt nur 2 Mos. 26. 27. 36. 38 von den Haken vor, an welche die Vorhänge des Orakelgezeltcs gehängt wurden. Von seiner einem solchen Instrumente ähnlichen Gestalt bekam der Buchstab *Vau* seinen Namen.

**וְיָהוָה** m. Sprüchw. 21, 8. der schuldige, der ein Verbrechen begangen hat. Stw. **וְיָהוָה** tragen pass. mit einem Verbrechen belastet seyn, sündigen, und in mehreren Derivaten: Sünde, Verbrechen.

**וְיָהוָה** m. Nachkommenschaft. 1 Mos. 11, 30. Stw. **וְיָהוָה** arab. **ولد**.

**וְיָהוָה** m. dass. 2 Sam. 6, 23.

1 Sain, der 7te Buchstab des Alphabets, als Zahlzeichen 7. Im arabischen entsprechen ihm zwey Buchstaben von etwas verschiedener Aussprache **س** *ds*, und **ش** ein bloßes S, z. B. **سَيِّب** Wolf; **سَبَّحَ** schlachten; **سَهَبَ** Gold; dagegen **شَهَبَ** leuchten; **سَمِعَ** Saame u. s. w. Im erstern Falle, wo das 1 dem arab. **س** entspricht, geht es im aramäischen in **ש**, **ז** über; im letztern bleibt auch hier das 1, daher **שִׁב** Wolf; **שִׁב** schlachten; **שִׁב** Gold;

und **שִׁב** leuchten; **שִׁב**, **שִׁב** säen u. s. w. Selten ist umgekehrt im aram. das 1 für das hebräische 1 z. B. **שִׁב** für **שִׁב** tiäufeln; **שִׁב** f. **שִׁב** Biene; vgl. **سَجَاج** Henne. Dafs sich die obige Verwechselung auch im Schoofse der hebräischen Sprache findet, ist unter 1 erinnert worden. Vergl. noch **שִׁב** Hiob 32, 6 und **שִׁב** fürchten. Ebenso bildeten die Dorer aus **שִׁב** - **שִׁב**, aus **שִׁב** - **שִׁב**, aus **שִׁב** - **שִׁב**. Es finden sich nun selbst im hebräischen einige Stammwörter, die bey gleicher hebräischer Orthographie verschiedenes bedeuten, da ihnen im arab. zwey Stammwörter mit **س** und **ش** entsprechen, dahin gehören **שִׁב**, **שִׁב**, **שִׁב** und

וַיִּזְכֹּר w. m. nachsee. Möglich ist es, daß beym Lehen der Sprache diese Wörter auch im Hebräischen durch die Aussprache unterschieden wurden.

Übrigens ist durch jene allgemeine Regel keinesweges behauptet, daß nicht ז und ז im arabischen nahe verwandt seyn, und daß mithin ז, insofern es dem ז entspricht, auch in ז und das syrische ז übergehn könne, und umgekehrt. Beyspiele davon sind: זִנְיָ streuen vgl. זִנְיָ säen, aram. זִנְיָ, זִנְיָ, זִנְיָ helfen; זִנְיָ träufeln vgl. זִנְיָ Regen; זִנְיָ Stamm arab. زنج (s. dieses Wort); und im Schoofse der arab. Sprache زنج and زنج schreiben; زنج and زنج verachten, vgl. Jahn's arab. Grammatik S. 25.

Insofern das Sain' nun wie ds lautete, näherte es sich häufig dem ז wie in folgenden Beyspielen: זִנְיָ und זִנְיָ schreyen; זִנְיָ und זִנְיָ klein; זִנְיָ und זִנְיָ frohlocken; זִנְיָ Gold und זִנְיָ goldgelb; זִנְיָ Reisekost; זִנְיָ gerecht seyn u. s. w. Insofern das S mehr hervorstach, ging es auch in ז, ז über, als: זִנְיָ und זִנְיָ zurückweichen; זִנְיָ, זִנְיָ frohlocken; זִנְיָ syr. זִנְיָ verachten (arab. زنج); זִנְיָ Schaden, wahrscheinlich von זִנְיָ verletzen; זִנְיָ und זִנְיָ sich vornehmen; זִנְיָ vgl. زنج; u. s. w. Beyspiele aus der arab. Sprache selbst gibt Michaelis arab. Grammatik S. 94.

Die LXX. drücken den Buchstaben fast durchaus durch Z aus z. B. ז, Zuv.

זִנְיָ arab. زنج syr. زنج

Wolf. 1 Mos. 49, 27. Jes. 21, 6. 65, 25. Jerem. 5, 6. זִנְיָ Wölfe, die des Abends ausgehn. Hab. 1, 8. Zeph. 3, 3. (Das Tere bleibt hier vor dem Genit.) Mehrere Reisebeschreiber nennen übrigen den زنج der Araber eine Fuchsart, nur von dunkeler Farbe, aber von der Größe des gewöhnlichen Fuchses; welches darauf führen würde, daß der Wolf jener Gegenden kleiner und dem Fuchse ähnlich wäre. S. die Zeugnisse bey Rosenmüller zu Bochart. Hieroz. T. II. S. 850. N. A.

זִנְיָ diese fem. v. זִנְיָ w. s.

זִנְיָ 1 Mos. 30, 20. schenken, beschenken. So haben bey nahe alle alte Übers. (LXX. Chald. Vulg. Saad. wovon die beyden letztern es auf Dotation beziehen.) Syr. und Jonath. behalten es bey, ohne daß es sich außerdem bey ihnen nachweisen liefse. Im arab. ist

زنج parum de opibus suis dedit alteri; Cast. nach Geubari aber geradehin donum dedit de opibus suis;

زنج donum, munus. Den häufigern Gebrauch des Wortes in frühern Zeiten bezeugen mehrere davon abgeleitete Nomina propria, gesammelt in Michaelis supplem. S. 382, der überhaupt den Artikel mit vieler Umsicht behandelt. Aus dem N. T. ist bekannt Zebedaïds, زنج Matth. 4, 21.

זִנְיָ m. Geschenk; ebend.



זָבֻל und זָבֻל m. Wohnung, ge-  
wöhnlich von der Wohnung Got-  
tes. 1 Kön. 8, 13. 2 Chron. 6, 2.  
Ps. 49, 15. Jes. 63, 15. Außer-  
dem Hab. 3, 11: שָׁמַשׁ וְיָרֵחַ עָמָר וְזָבֻל Sonne und Mond stehn in ihrer  
Wohnung, an ihren Platze, vor  
deiner Pfeile Strahl verschwinden  
sie. Das הֵן zeigt hier das Befin-  
den an dem Orte an, und man  
wird sich dann in dem ersten He-  
mistich ein Gemählde ihrer ruhi-  
gen Pracht denken müssen, wo-  
durch das folgende desto mehr  
gehoben wird. Wahl ver-  
gleicht זָבֻל verwelken ge-  
schwächt seyn, was den pas-  
senden Sinn gäbe: schwach oder  
furchtsam stehn Sonne und Mond,  
wenn nur das fem. זָבֻל gram-  
matisch erklärlich wäre: bey einem  
sonst seltenen Worte würde die

דאס. Hos. 4, 19. pl. זבחה זבחה

**וָכַל** wohnen, als Verbum nur 1 Mos. 30, 20 dessen Bedeutung aber durch das Nomen **וָכַל** deutlich wird: daher: **וְיִכְלֶנִי** er wird bey mir wohnen. wie **וְיִכְלֶנִי** er ist mit mir aufgewachsen Hiob 31, 18. *Vulg. mecum erit. Chald. erit habitatio mariti mei apud me.*

**קָנָה** syr. **קָנָה** kaufen, gewinnen.

(Im syr. und den Targg. häufig)

Dan. 2, 8: **דִּי עֲתִידָא מִנְחִין וְכִנִּין** dass ihr Zeit gewinnen wollt. *Vulg. quod tempus redimitis.*

**זָכַח** nur 4 Mos. 6, 4. am wahrscheinlichsten nach den hebr. Auslegern: die äußere, durchsichtige Haut oder Schale der Weinbeeren, welches unter den alten Uebers. auch *Arabs Erp., Pers. und Gr. Venes.* ausdrücken.

Castellus führt an **זָכַח** *vinacea*

(nicht *vinaces*, wie Michaelis irrig zitiert), *pellicula uvae*, aber nur aus dem Araber an dieser Stelle, demnach ohne entscheidend zu seyn: aber äußerst wahrscheinlich wird die Uebersetzung durch die Etymologie, denn **זָכַח** ist im samarit. a. v. a. **זָכַח** rein, lauter seyn, u. Derivate beider Verba bedeuten: etwas durchsichtiges, Glas, arab.

**זָכַח** syr. **زَكَاة** hebr. **זָכַח**. Im chald. ist **זָכַח** klar, auch durchsichtig seyn.

**וָכַח** m. (*part. v. וָכַח* und dann *adj.*) übermüthig, und dann für: frech, frevelhaft, gottesvergesen, eine in den semit. Dialekten häufige Uebertragung. Jes. 13, 11. Jerem. 43, 2. Ps. 19, 14. 119, 21. 51. 69. 78. 85. 122.

**וָכַח** vor dem Genit. **וָכַח** (als ob eine Form **וָכַח** zum Grunde läge)

m. 1) Uebermuth. Sprüchw. 11, 2. 21, 24. **וָכַח** Jer. 49, 16. Obad. 3. 2) Frevel, Vermessenheit. 5 Mos. 17, 12: **וְהָאִשׁ מִשֵּׁר**

**וְהָאִשׁ מִשֵּׁר** der Mann, der so vermessen handelt, nicht zu u. s. w.

**זֶה** m. 1) Demonstrativpronomen:

dieser, seltener als *neutr.* dieses. Wenn es doppelt steht:

der eine — der andere. 1 Kön. 22, 20. Hiob 1, 16. **זֶה אֵל זֶה**

der eine dem anderen. Jes. 6, 3. —

Zuweilen steht es mit dem Begriffe der Verachtung, wie **זֶה הַמֶּלֶךְ**,

**כִּי הָיָה מִשֵּׁר הָאִשׁ** —

**כִּי הָיָה מִשֵּׁר הָאִשׁ** denn jener Mose — wir wissen nicht, was

aus ihm geworden ist. v. 23. 10,

7. 1 Sam. 10, 27: **כִּי הָיָה מִשֵּׁר הָאִשׁ**

**כִּי הָיָה מִשֵּׁר הָאִשׁ** was wird uns der helfen? Esra

3, 12. Als Plur. ist es construiert

Hiob 19, 19. 1 Sam. 29, 3. 1 Mos.

31, 38. 41. 2) seltener als Relativum,

wie im deutschen der für welcher, damit für womit

u. s. w. (Vgl. die Artikel **זֶה**, **זֶה**,

**זֶה** Ps. 104, 8: **זֶה יָסְדָהּ** (7)

**זֶה יָסְדָהּ** an den Ort, den du ibnen ge-

gründet. Sprüchw. 23, 22: **שִׁמְעֵ**

**שִׁמְעֵ** Höre auf deinen

Vater, der dich gezeuget. Hiob 15,

17. 19, 19. Ps. 78, 54: **הָרִי-זֶה**

**הָרִי-זֶה** das Gebirg, das seine

Rechte erworben. Endlich als *nota*

*relationis*. Ps. 74, 2: **הָרִי צִיּוֹן זֶה**

**הָרִי צִיּוֹן זֶה** der Berg Zion auf dem du

wohnst. 3) hier. 1 Mos. 28, 17

u. ö. **זֶה** von hier. cap. 37, 17.

u. ö. (Vgl. dazu **זֶה** und **זֶה**)

Dan. 10, 17: **זֶה אֱלֹהֵי-יָדָי** mein Herr

da. Richt. 5, 5: **זֶה סִינַי**

**זֶה סִינַי** da der Sinai! 4) nun, schon.

In dieser Bedeutung äußerst

häufig vor Zahlen- und Zeitanga-

ben, um ihnen einen Nachdruck

zu geben. 1 Mos. 27, 36: **זֶה**

**זֶה** schon zweymahl. 31, 38:

**זֶה** schon zwanzig

**זֶה** Jahre. v. 41 (mit eingeschobenem

**זֶה** nach **זֶה**). 43, 10. 45, 6. 4 Mos.

14, 22. 22, 28. 32, 24, 10. 5 Mos.

8, 2. 4. Zach. 7, 3: **זֶה** schon so viele Jahre.

5) Nach mehreren Partikeln besonders der

Frage und des Ausrufs steht es zu

deren Verstärkung, ähnlich den

deutschen Wörtern: denn, doch, durch welche es meistens auszudrücken ist. a) nach der Frage mit dem *interrogativo*. 1 Mos. 27, 21: *האמנה זה בני עשו אמרת* ob du denn mein Sohn Esau bist, oder nicht. v. 23. (in dem *זה* liegt schon der Zweifel). Man kann hier nicht übersetzen: ob du es seyst, mein Sohn Esau, oder nicht, weil: mein Sohn schon voranging. b) *מה-זה* wie denn? 1 Mos. 27, 20: *מה-זה מהרה למצא* wie hast du denn so schnell gefunden? warum denn? Richt. 18, 24. 1 Kön. 21, 5. 2 Kön. 1, 5. c) *למה-זה* warum denn? warum doch? 1 Mos. 18, 13. 25, 22: *למה זה אנכי* warum doch lebe ich? 2 Mos. 5, 22. 1 Sam. 17, 28. Arab. *لماذا*.

d) *הנה-זה* siehe da! siehe doch! Hohesl. 2, 9. 1 Kön. 19, 5. e) *עתה זה* nun. z. B. Ruth 2, 7: *מאז הבקר ועד עתה זה* vom Morgen an bis jetzt. 1 Kön. 17, 24. 2 Kön. 5, 22.

6) Mit Präpositionen sind zu merken a) *בזה* hier. 1 Mos. 38, 21. 2 Mos. 24, 14 u. s. w.; alsdenn. Esth. 2, 13. b) *וכזה* so und so. Richt. 18, 4: *so und so bat Micha an mir gethan*. 1 Kön. 14, 5, auch für: sowohl dieses, als jenes. 2 Sam. 11, 25.

*Fem.* ist *זאת*, (wahrscheinlich zusammengez. aus *זאת* d. h. *זאת*, mit dem Zeichen des *Feminini* *ה*) diese, und häufiger als *neutr.* dieses.

*זו* f. diese, dieses s. v. a. *זאת* nur im Kohelet. 2, 2. 5, 15. 18. 7, 23. 9, 13. Vgl. *זו* und *זו*.

*זהב* vor dem Genit. *זהב* (einmahl

2 Mos. 2, 12) arab. *ذهب*

1) das Gold. 1 Mos. 24, 22. 53. 36, 39. 2 Mos. 3, 22 u. ö. Da das Gold durchgehends mit größerer oder

geringerer Beymischung von Silber und Kupfer gefunden wird, und das Alterthum die Kunst noch gar nicht, oder nicht hinlänglich verstand, das dem Golde beygemischte Metall chemisch zu scheiden (s. J. Beckmann zu *Aristor. de mirabilibus auscultationibus* S. 99), so machen die Hebräer, die es nun in jenen Mischungen beybehalten mußten, Unterschiede in Ansehung seines Werthes: und man schätzte das Gold der einen Gegend mehr, als das der andern, je nachdem es in derselben mehr oder minder vermischet gefunden ward. Als vorzüglichere Arten, als das gemeine, werden gelobt: *זהב אופיר* ophiritisches Gold; *זהב מאופז* Gold aus Uphas; *זהב מופז* und bloß wahrscheinlich: *geläutertes Gold*; *זהב מהור*, *טוב*, reines, gutes Gold. S. diese Artikel. Die Bedeutungen v. *סגור* und *חרוץ*, die ebenfalls dahin gehören, sind noch nicht hinlänglich deutlich; endlich ist nur *epith. poet.* das Gelbe. — Wenn Zahlen davor stehen, so ist *שקל* dazwischen zu suppliren z. B. 1 Mos. 24, 22: *zehn Schekel Goldes*. 2) metaph. v. Goldglanze des Himmels. Hiob 37, 22; vom goldhellen Öle. Zach. 4, 12.

*זעם*. Im arab. ist *زعم* fett 2) stinkend seyn, in Derivaten: ranziger Geruch, das ekelhafte Riechendwerden fettiger Sachen. Chald. *זהם* schmutzig, ekelhaft seyn. Dah. *Pi*. Ekel empfinden vor etwas. Hiob 33, 20: *זהמתו לחם* wörtlich: sie verabscheuet es, seine Seele das Brot, es ekelte ihm vor Brot.

*זהר* arab. *زهى* chald. *זהר* glänzen. (S. *זהר*) Verwandt ist *זהר*. *Hiph.* 1) glänzen, leuchten. Dan. 12, 3. (Im chald. *זהר* häufiger) 2) eigentlich: erleuchten. aber

rens Erklärer für Jos. 2, 1. Joel 4, 3. 1 Kön. 22, 38 andere Bedeutungen anwenden wollen, was aber schon v. Michaelis (*Supplem.* S. 602 ff.) mit Recht gerügt und abgewiesen worden ist. Noch unhermeneutischer ist es aber, wenn man selbst von Erklärern des N. T. *πρόπη* Hebr. 11, 31. (vgl. Jos. 2, 1) durch: Wirthinn übersetzen sieht, weil זונה Hure und Wirthinn bedeute. Ist das nicht sonderbarer Mißbrauch der sonst so nützlichen Vergleichung des hebräischen für die Erklärung des N. T.?

זע (im syr. u. chald. häufig)  
1) sich rühren. *Esth.* 5, 9.  
2) zittern, ängstlich bewegt seyn. *Kohel.* 12, 3.

*Pi part* מועזע beunruhigen, schrecken. *Habac.* 2, 7: הלא פתע יקומו בשכיה ויקצו מועזיה Sieb plötzlich werden aufstehn deine Quäler, und erwachen deine Bedrucker, eigentlich: *agitantes, divexantes* etc. (Aram. זעע, זעע, auch im arab. زعزع und زعزع beweegen, schrecken.)

זע chald. zittern, sich fürchten, mit זע. Part. זעע oder im Kri זעע *Dan.* 5, 19. 6, 27.

זע 1) Gegenstand der Bedrückung, Mishandlung, *objectum agitationis, divexationis*. Oefters in folgender Phrase. *Jerem.* 15, 4: נתתיים לזועה לכל ממלכות הארץ ich will sie Preis geben der Mishandlung aller Reiche der Erde. 24, 9. 29, 18. 34, 17. 2 *Chron.* 29, 8. Die Bedeutung schließt sich an die des Verbi bey *Habac.* 2, 7 an und am passendsten übersetzt die *Vulg. cap.* 24, 29. *vexatio*, auch Luther mit einer Umschreibung: ich will sie in allen Königreichen auf Erden bin und her rei-

ben lassen. — An allen diesen Stellen setzen die Masorethen im Kri זעע, eine durch Versetzung entstandene und leichter auszusprechende Form (wie z. B. עולה, עליה), welche auch an andern Stellen in derselben Verbindung im Texte steht. S. זעע. 2) Schrecken. *Jes.* 28, 19: יהיה רק זעע: והבין שמעיה Schrecken seyn, nur das Gerücht zu vernehmen. (Im syr. *זעע* und *זעע* Bewegung, Erschütterung, Furcht, Schrecken.)

## I. זעע zusammen drücken.

(Syr. *זעע*, *זעע* etwas in die Hand oder Faust nehmen, für זעע. *Thalmud.* זעע, זעע Presse. Arab.

זעע zusammen drücken, z. B. die Lippe des Pferdes durch den Zaum, deutlicher aber זעע kneipen, beißen.) Hierher gehören: *Praet. Jes.* 1, 6: לא זעע ולא זעע sie (die Wunden) sind nicht zusammengedrückt (od. ausgedrückt) und nicht verbunden. In ders. Verbindung kommt das Derivat זעע Verband vor; u. es kann demnach hier auch von dem Anlegen einer Compresse verstanden werden. Die passive Uebersetzung verlangt der Context, und man muß es (da Kal hier wenigstens sonst active Bedeutung hat, s. *Fut.*) vielleicht eigentlich für *Py.* einer gleichbedeutenden Form זעע nehmen. *Fut. Richt.* 6, 38: זעע und er drückte das Fell aus. *Hiob* 39, 15: זעע כי רגל und vergift, daß der Fuß sie zertritt. (vgl. *Jes.* 59, 5.)

## II. זעע 1) zurückweichen (v. jemandem, von etwas). *Hiob* 19, 13: זעע זעע meine Vertrauten weichen zurück von mir. *Ps.*

78, 30: *ממארתם זר לא* sie *weichen nicht von ihrer Begierde*. Bes. von Gott abweichen, sündigen. Ps. 58, 4: *רשעים סרחם* abgewichen (von Gottes Geboten) sind die Gottlosen vom Mutterleibe an. Nipb. Jes. 1, 4. dass.

2) fremd seyn. Part. *זר* ein fremder; anderer, in verschiedenen Modificationen a) Fremder, Nichtisraelit. 2 Mos. 30, 33, oft mit der Idee von Feind; Barbar. Ps. 109, 11: *Barbaren mögen sein Besitzthum plündern*. Jes. 1, 7. Ezech. 11, 9. 28, 10. 30, 12. Hos. 7, 9. 8, 7. Obad. 11. Man vgl. *זר* fremder Gott Ps. 44, 21. 81, 10, und *זרים* andere Götter. 5 Mos. 32, 16. Jerem. 3, 13. 5, 19. b) ein anderer, im Gegensatz der eigenen Person. Sprüchw. 11, 15. 14, 10. 20, 16. 27, 2. 13. 1 Kön. 3, 18: im Gegensatze der Priester und Leviten. 2 Mos. 29, 33. 3 Mos. 22, 10. 12. 13. 18, 4. 4 Mos. 1, 51. 3, 10. 38. *קטרה זרה* fremdes (unheiliges) Rauchwerk, Feuer. 2 Mos. 30, 9. 3 Mos. 10, 1. 4 Mos. 3, 4. 26, 61. c) *זרה* das Weib eines andern (vgl. Sprüchw. 6, 24. 29.) als Gegensatz des eigenen Eheweibes, in den Sprüchwörtern besonders in Beziehung auf unerlaubten Umgang mit derselben, und daher für: Buhlerin, Ehebrecherin. Sprüchw. 2, 16. 5, 3. 20, 7. 5. 22, 14. 23, 33. Ebenso *זרים* andere Männer, für: Buhler, Ehebrecher. Jerem. 2, 25. Ezech. 16, 32. d) *זרים* öfters im Parallelismus mit *עריצים* Wüthriche, Tyrannen, in ders. Bedeutung. Jes. 25, 2. 5. 29, 5. Ps. 54, 5. (vgl. Ezech. 28, 7. 31, 2: *זרים עריצי גוים*) Es kann sich dieses an *litt. a.* anschließen, aber auch einen andern Grund in der Etymologie haben. S. unten die Vergleichung des Arabischen.

Hoph. part. *זר* entfremdet. Ps. 69, 9. (Der eine im Verbo

herrschende Begriff: zurückweichen ist ganz in denselben Verbindungen auch in dem verwandten *סור*, und in dem Targg. steht häufig *זר* für das hebräi-

sche *סור*, vgl. *זר* VI. VIII. IX. XI. *declinavit, deflexit ab aliqua re*; die Bedeutung: fremd seyn schließt sich aber an: *זר* vom Wege abweichen, einsprechen

[vgl. *סור*], und *זר* besuchen, Part. *זר* ein besuchender, Frem-

der. Jene erste Bedeutung abweichen erhält aber im Arabischen auch die Wendung: abweichen vom Rechte, das Maass überschreiten, daher: tyrannisch, übermüthig, feindseelig werden. Man vgl. dazu die Stammwörter

*زور* und im hebr. *זר* *זור*

Daher *זור* *זור* Gewaltthätigkeit, Tyranny; *זור*

tapfer, hart; *זור* und *זור*

Anführer, Held. Die Bedeutung: Gewaltthätige, Tyrannen, die hieraus völlig erweislich wird, ist nun für *זרים* *litt. d.* äußerst passend, und scheint den Vorzug vor der gewöhnlichen Wendung: *hostis alienigena* zu verdienen.) Einige nehmen an:

III. *זר* s. v. a. *זר* med. *Ze* ekeln.

Hiob 19, 17: *רוחי זרה לאשתי* welches man übersetzt: *mein Athem ekel meinem Weibe*. Vulg. *halitum meum exhorruit uxor mea*. Die Bedeutung: Ekel existirt auch im hebr. noch deutlicher unter der Form *זר*. Dennoch scheint es fast vorzüglicher, hier bey der gewöhnlichen Bedeutung



des Wortes zu bleiben: *ich bin fremd (zuwider) geworden meinem Weibe*, die auch v. 13. 15. vorkommt, und der Syr. u. Chald. ausdrücken. Außerst parallel ist wenigstens Ps. 69, 9. Eine obigem Begriffe ähnliche Bedeutung leiten die Chaldäer selbst von *וור* no. II. ab, nehmlich *בִּיצָה מִיִּזְרָה* *conu abalienatum, putridum*.

*וְהִזְרָה חֶבְקֶע אֶפְעָה*: Jes. 59, 5: *Wenn (es) einer zerritt, so kommt eine Oster heraus*. Die schwierige Form *וְהִזְרָה* muß *absolut* seyn, aber die gegenwärtigen Punkte sind kaum zu erklären: *וְהִזְרָה* oder mit dem Pron. *וְהִזְרָה* wäre Part. von *זָרָה* s. v. a. *זָרָה* (s. Jes. 1, 6 oben) oder von *זָרָה*, nach der Form *זָרָה*: das erstere hat etwas mehr Wahrscheinlichkeit, da im erstern Gliede auch kein *Suffixum* steht. Mit den gegenwärtigen Vocalen müßte man es für Part. *pauf* v. *זָרָה* mit dem *parag.* halten (?).

*וְהִזְרָה* nur im Niph. 2 Mos. 28, 28. *וְלֹא יִזְחַל הַחֹשֶׁן מֵעַל הָאֶפֶד*: 39, 21: *und daß sich nicht verrücke das Schildchen von dem Ephod*. Im

arab. ist *زَحَزَحَ* und *زَحَزَحَ* entfernen, entrücken v. seiner Stelle: im aram. ist aber dieselbe Bedeutung unter *זָרָה*, *זָרָה*.

*וְהִזְרָה* 1) kriechen. Part. *זָרָה* *זָרָה* die im Staube kriechen, die Schlangen. 5 Mos. 32, 24. Mich. 7, 17. (Im chald. *זָרָה* Wurm, *זָרָה* Raupe, *זָרָה* Schlangen, außer den angeführten Orten auch Jerem. 46, 22 Targ.) 2) fürchten, wie das syr. u. chald. *זָרָה*, *זָרָה*. Hiob 32, 6: *עַל-כֵּן זָרָה לִּי*. *זָרָה* deshalb fürchtete und scheute ich mich. (Andere verglichen *זָרָה* zurückweichen, nach dem *Camus*

aber auch: zurückbleiben im Gange, v. dem Kameele, und übersetzen: zaudern, was aber viel ferner liegt. Uebrigens ist nach den Bemerkungen unter *זָרָה* u. *זָרָה* allerdings ein etymologischer Zusammenhang zwischen *זָרָה* zurückweichen, *זָרָה* kriechen und *זָרָה* fürchten möglich.)

I. *זָרָה* Prät. 3 fem. *זָרָה* pl. *זָרָה*, und in derselben Bedeutung *Hiph.* *זָרָה* fut. *זָרָה* 1) sich stolz, vermessen, mithin ungehorsam betragen (gegen Gott) 5 Mos. 17, 13. Nehem. 9, 16: *וְהָם וְאֲבוֹתֵינוּ הָיוּ זָרָה* und sie und unsere Väter waren vermessen. v. 29. 5 Mos. 1, 45: *וְהָם וְאֲבוֹתֵינוּ הָיוּ זָרָה* ihr wart vermessen und zogt hinauf ins Gebirge, nehmlich gegen Gottes Befehl. Jerem. 50, 29: *כִּי אֵל יְהוָה זָרָה* denn gegen Gott war sie vermessen, gegen den Heiligen Israels. 5 Mos. 18, 20: *אִם הִנָּבִיא אִשֶּׁר יֹאמַר יְהוָה זָרָה* nur der Prophet, welcher so vermessen ist, etwas zu reden u. s. w. 2) mit *עַל* an jemandem freveln. Nehem. 9, 10: *כִּי יִרְעָה* denn du wußtest, daß sie (die Aegypter) an ihnen (den Hebräern) gefrevelt hatten. Ganz parallel ist 2 Mos. 18, 11: *כִּי בִרְבָּר אִשֶּׁר זָרָה עֲלֵיהֶם* und richtig hat Luther: *darum, daß sie Hochmuth an ihnen geübet hatten*, nehmlich die Aegypter an den Hebräern; man muß diesen Satz demnach wiederum genau mit dem 10ten Verse verbinden. 2 Mos. 21, 14: *כִּי יִזְדֶּה אִישׁ עַל רֵעֵהוּ לְהָרְגוֹ בְּעֶרְמָה* wenn jemand frevelt an seinem Nächsten, ihn mit List zu tödten. (Hier nähert es sich beynahe der Bedeutung von *זָרָה*, *זָרָה* nachstellen.) Derivate: *זָרָה*, *זָרָה*, *זָרָה*.

II. ein Gericht bereiten. 1 Mos. 25, 29: *וַיַּזְכֵּךְ יַעֲקֹב* und es bereite Jacob ein Gericht. LXX. *ἡφῆσεν δὲ* *ἡφῆσεν* (aus v. 34) Vulg.



*coxit autem Jacob pulmentum*  
*Chald.* בָּשַׁל חֲבִשִּׁילָא — בָּשַׁל,  
 welches außerdem v. 34 vor-  
 kommt, kann als Part. *Niph.* mit  
 beybehaltenem י angesehen wer-  
 den (wiewohl sonst auch bey er-  
 wiesenen Verbis עי im *Niph.* das  
 י erscheint z. B. בָּשַׁל *Niph.* בָּשַׁל)  
 oder als Derivat eines verwand-  
 ten und gleichbedeutenden בָּשַׁל. —  
 Man hat gewöhnlich beyde Be-  
 deutungen *no. I.* u. *II.* so in Ver-  
 bindung gesetzt, daß בָּשַׁל sie-  
 den, kochen bedeute, (*no. II.*)  
 dann vom aufsprudelnden Wasser  
 (Ps. 124, 5) des Meeres, u. end-  
 lich metaph. von Stolz, Ueber-  
 muth gebraucht werde, wie *no. I.*  
 Mehrere hebräische Wörterbü-  
 cher geben zur Bestätigung auch  
 ein aräb. بَسَّ tunuit, intumuit  
 (*de olla bulliente*) an, und dieselbe  
 Bedeutung gibt dem Arab. Schul-  
 tens (zu Prov. 21, 26. *Clav.*  
*dialector.* S. 203.), aber durch-  
 aus aus Conjectur und ohne Be-  
 weis aus dem Sprachgebrauche,  
 nach welchem בָּשַׁל lediglich  
 s. v. a. יָבֵס hinzufügen, zunehmen  
 ist: Coccejus-Schulz hat sogar  
 ein בָּשַׁל in dieser Bedeutung,  
 welches kein *Lexicon* kennt.  
 Mit dieser Vergleichung des Ara-  
 bischen fällt aber auch die Wahr-  
 scheinlichkeit jenes Zusammen-  
 hanges zum Theil weg: u. 1 Mos.  
 25, 29 läßt sich bequem auf  
 andere Weise erklären. Im aram.  
 herrscht nemlich unter בָּשַׁל die  
 Bedeutung des hebräischen צִירָה  
 Reisekost, aber auch überhaupt:  
 Speise. Hierdurch sind die  
 Formen בָּשַׁל und בָּשַׁל sehr leicht  
 zu erklären, und בָּשַׁל stolz seyn,  
 welches auch im chald. ist, könn-  
 te dann allein betrachtet werden.  
 Ein gewisses Moment für die Be-  
 deutung: kochen wäre noch  
 die Ähnlichkeit zwischen בָּשַׁל und  
 בָּשַׁל Topf, welche aber zufällig

seyn könnte, denn בָּשַׁל bedeuten  
 noch mehrere andere Arten von  
 Gefäßen. Zu zuversichtlich ist  
 dieses wenigstens unter die Ana-  
 logien *sub litt.* בָּשַׁל gestellt.

בָּשַׁל Ps. 124, 5 stolz, übermüthig  
 (v. d. Wegen).

בָּשַׁל chald. Glanz. Dan. 2, 31. 4, 33,  
 dann von der gesunden heitern  
 Gesichtsfarbe. Plur. Dan. 5, 6. 9:  
 בָּשַׁל וְיִרְיָה שָׁנִין עֲלֵיהִי *seine Gesichts-*  
*farbe veränderte sich.* v. 10. 7,  
 29. Ebenso wird בָּשַׁל übergetra-  
 gen. cap. 10, 8: בָּשַׁל בְּהַפֵּךְ עֲלֵי  
 welches eine genaue hebräische  
 Uebersetzung der vorigen Phrase  
 ist. (In den Targg. ist das Wort  
 häufiger; auch בָּשַׁל glänzend;

syr. بَشَّ Glanz. Arab. بَشَّ  
 schmücken; بَشَّ und بَشَّ  
 Schmuck. Der Monatsname  
 בָּשַׁל ward, wohl zum Unterschiede,  
*defective* geschrieben.)

בָּשַׁל 1) Ps. 50, 11 und 80, 14: בָּשַׁל  
 die Thiere des Feldes.  
 Stammw. בָּשַׁל chald. sich bewe-  
 gen. S. dazu Bochart. *Hicroz.*  
*T. I.* S. 979. 2) Jes. 66, 11:  
 בָּשַׁל die Fülle ihres Reich-  
 thums. Syr. Symm. Theodot.  
 Andere nach dem Syr. בָּשַׁל  
 Stolz.

בָּשַׁל Stadt im Stamme Juda Jos. 15,  
 55. 2 Chron. 11, 8 in deren Nähe  
 eine gleichnamige Wüste 1 Sam.  
 23, 14. 15. Als *Gentil.* kommt  
 vor בָּשַׁל 1 Sam. 23, 19. 26, 1.

בָּשַׁל pl. f. Brandpfeile, brennende  
 Fackeln. Jes. 50, 11 s. v. a.  
 בָּשַׁל Sprüchw. 26, 18 (wo auch  
 viele *codd.* בָּשַׁל lesen). Im syr.  
 ist בָּשַׁל *telum, fulmen* vgl. Sap.  
 5, 22. und Ezech. 1, 14 (wo es  
 für בָּשַׁל steht); im chald. בָּשַׁל  
 Stock, Stachel (was auf Pfeil  
 übergetragen seyn kann), auch

Funken. Die Brandpfeile beschreibt Ammian (23, 4.) als ein hohles Rohr mit einem scharfen Stachel, inwendig mit brennbarer Materie gefüllt, welches von einem schlaffen Bogen abgeschossen wird, und, wo es stecken bleibt, Feuersbrunst verbreitet. Man wählte dazu gern Ginst, weil dessen Holz lange Feuer hält (Ps. 120, 4). S. *Wetstein* und *Wolf* zu *Ephes.* 6, 16. *Michaelis supplem.* S. 608.

**זית** m. 1) Olivenbaum. Richt. 9, 9. auch **זית** 5 Mos. 8, 8. **זית** Olivenöl. 2 Mos. 27, 20. 30, 24. 3 Mos. 24, 2. **זית** der Ölberg bey Jerusalem. Zach. 14, 4. 2) Olive. **זית** Olivenbaum. Hagg. 2, 19. **זית** Oliven keltern. Mich. 6, 15. 3) Olivenzweig Zach. 4, 11 vgl. 12. (Arab. **زيتون** Olive, **زيت** Olivenbaum)

**זך** 2 Mos. 27, 20. 3 Mos. 24, 2, außerdem **זך** fem. **זכה** rein 1) im physischen Sinne, vom Öle. 2 Mos. 27, 20; vom Weihrauche. 30, 34. 2) im moralischen Sinne. Hiob 8, 6. 11, 4. 33, 9. Sprüchw. 16, 2. 20, 11. 21, 8. Stw. **זכר**.

**זכר** rein seyn, nur im mor. Sinne. Hiob 15, 14. 25, 4. Ps. 51, 6. **זכר** reinigen, mit **לב** sein Herz reinigen. Ps. 73, 13. Sprüchw. 20, 9. Ps. 119, 9: **זכר** *Wie kann ein Jüngling seinen Wandel rein erhalten?* **Hiph.** Mich. 6, 11: **זכר** *Kann ich billigen die trügerische Wage?* oder als **fut. Kal:** *kann ich für rein gelten bey der trügerischen Wage* u. s. w. (Im aram. ist **זכר** rein seyn, aber auch **זכר** das letztere mehr im moralischen Sinne: un-

schuldig, gerecht seyn, und im syr. siegen. „*Justus enim a Deo declarari videtur, qui vincit.*“ *Michaelis-Supplem.* S. 1001. Im arab. ist **زكا** in dieser Bedeutung, aber auch **زكا** in mehreren Formen z. B. **زكي** rein, aufrichtig, u. die Bedeutungen: gescheut, scharfsinnig seyn II. aussöhnen, *expiavit*, hängen mit jenem Grundbegriffe offenbar zusammen.)

**זכר** chald. Reinheit, Unschuld. Dan. 6, 22.

**זכריה** f. nur Hiob 28, 17 Glas oder Krystall. S. die verwandten Formen in den Dialekten unter **זג**.

**זכר** s. v. a. **זכר** mas, Mann, Männchen, von Menschen und Thieren. 2 Mos. 23, 17. 34, 25.

**זכר** s. v. a. **זכה** rein seyn, im phys. Sinne. Klägel. 4, 7; im mor. Hiob 15, 15. 25, 5. **Hiph.** reinigen, waschen. Hiob 9, 30. **Niph.** **הזכר** reiniget euch. Jes. 1, 16.

**זכר** fut. **יזכר** gedenken. a) absolut z. B. 5 Mos. 5, 15: *Gedenke, dass du Knecht warst im Lande Ägypten.* 13, 15. 16, 12. 24, 18. Hiob 7, 7: **זכר** *Gedenke, dass ein Hauch mein Leben ist.* Ps. 78, 39: **זכר** *er gedachte, dass sie Fleisch wären.* b) mit dem **Accus.** der Person oder Sache: jemandes gedenken. 1 Mos. 8, 1. 19, 29. 30, 22. 42, 9. **זכר** *Jehova's gedenken.* 5 Mos. 8, 18. Jon. 2, 8. Neh. 4, 14. Ps. 98, 3: **זכר** *er gedachte seiner Gnade und Treue.* — Auch noch mit einem **Dat.** der Person: jemandem etwas gedenken. Nehem. 5, 19: *Nah. 2, 6 auffordern nicht zu gedenken.*

*Ge-*denke mir, mein Gott, im Guten alles was u. s. w. 13, 22: גם *auch dieses* gedénke mir, mein Gott! v. 29. זכרתי לך חסד: 2, 2: Jerem. 2, 2: *ich gedenke dir die Liebe deiner Jugend.* Ps. 79, 8. Mit etwas anderer Wendung. 3 Mos. 26, 45: זכרתי להם ברית ראשנים: *ich will ihnen (ihnen zu Gunsten) gedenken des Bundes mit den Vorfahren.* Ps. 106, 45. c) seltener mit ל der Pers. oder Sache. 2 Mos. 32, 13: זכר לאברהם ליצחק: *gedenke des Abraham, des Isaac* u. s. w. 5 Mos. 9, 27. Ps. 25, 7. זכרה: 2 Chron. 6, 42: זכרה לך חסד: *gedenke der Gnade gegen David, deinen Knecht.* d) mit ב Jer. 3, 16 vielleicht: erwähnen. (Arab.

זכר, זכר: Syr. u. chald. זכר.

*Niph.* זכר es wird (jemandes) gedacht, nach der Construction mit dem *Accus.* im Kal unter b), er wird erwähnt. Hiob 24, 20: זכר לא יזכר: *es wird sein nicht mehr gedacht.* Jer. 11, 19: זכר לא יזכר: *seines Nahmens wird nicht mehr gedacht.* Ezech. 3, 19: זכרתי לא יזכרתי: *es wird nicht seiner Tugenden gedacht.* Hos. 2, 9. Jes. 23, 16. Zach. 13, 2. Esth. 9, 28: זכרתי: *dieser Tage soll gedacht und sie sollen begangen werden.* (vgl. זכר את-יום וזכרון Exod. 20, 8 und זכרון no. 4.) — Mit dem ל der Person: es wird jemandem etwas gedacht. (S. Kal) Ezech. 18, 22: כל-פשעיו אשר עשה לא יזכרו לו: *alle seine Sünden, die er begangen, werden ihm nicht gedacht.* 33, 16. — Bey jemandem erwähnt werden, mit אל Ps. 109, 14: זכר עון אבותיו אל יהוה: *es wird der Sünde der Väter gedacht werden bey Jehova,* mit לפני 4 Mos. 10, 9.

*Hiph.* זכר 1) ins Andenken bringen (etwas bey andern). 1 Mos. 40, 14: זכרתיני אל פרעה: *bringe mich in Andenken bey Pharaon.* 1 Kön. 17, 18: du bist zu mir gekommen, um meine Sünde ins Andenken zu bringen. (nehmlich bey Gott). Ezech. 21, 28. 29, 16. 4 Mos. 5, 15: זכרון מנחה: *ein Erinnerungsoffer, das die Sünde ins Andenken bringt (bey Gott).* Jer. 4, 16: זכרתי לזיון: *verkündet (es) den Völkern!* 2 Sam. 18, 18: Ich habe keinen Sohn זכרתי: *um das Gedächtnis meines Nahmens zu erhalten.* In den Überschriften v. Ps. 38. 70: זכרתי (sich) in Erinnerung zu bringen (bey Gott) was auch zu dem Inhalte passend ist. 2) daher: erwähnen. (Arab. ذكر)

*IV.* erwähnen, loben). 1 Sam. 4, 18: זכרתיני אל ארון: *da er der Lade erwähnte.* Ps. 87, 4: זכרתיני אל ירושלים: *ich erwähne Rahab und Babel unter meinen Bekannten.* Insbesondere: ruhmvoll erwähnen, loben, preisen. 1 Chron. 16, 4. Hohesl. 1, 4: זכרתיני אל ירושלים: *wir preisen deine Liebe mehr als Wein.* Ps. 45, 18. 71, 16. 77, 12; auch mit יי שם Jes. 26, 13 und בשם Jos. 23, 7. Ps. 20, 8. Amos 6, 10 (vgl. זכר בשם) Jes. 48, 1. 63, 7. — Einmahl causat. erwähnen, preisen lassen. 2 Mos. 20, 24. 3) wie Kal: gedenken bey sich selbst ins Andenken bringen). 1 Mos. 41, 9: זכרתיני אל: *meiner Sünden gedenke ich heute.* Jes. 19, 17. 49, 1. 4) In der Opfersprache: זכרתי לזבח: *Jes. 66, 3 der da Weihrauch anzündet d. h. ein Gedächtnis- oder Lobopfer (זכרה) von Weihrauch bringt.* S. das Wort זכרה, dessen Bedeutung sich eigentlich hier anschließt. 5) Part. זכרתי

subst. 1 Kön. 4, 3. 2 Kön. 18, 18. 37. 2 Chron. 34, 8. Jes. 36, 3. 22. Reichskanzler, Reichsanalist, Historiograph, einer der Großbeamten der Krone bey den Hebräern, dessen Geschäft darin bestand, die Begebenheiten des Reichs, besonders das, was um den König vorging, aufzuzeichnen, daher der Verf. der Reichschronik, des ספר זכרונות, ספר זכרונות (זכרי הימים) S. diese Artikel. Sehr passend LXX. τῶν ἐπομνημάτων, Hieron. a commentariis. Bey den Persern heist dieser Beamte Vakia - Nuwis (Chardin Voyage T. III. S. 327), bey den spätern römischen Kaisern Arcadius und Honorius magister memoriae.

זָכָר m. mas, masculus, Mann, Männchen (von Menschen und Thieren) das eigentliche Wort zur Bezeichnung des Geschlechts, Gegensatz v. נִקְבָּה 1 Mos. 1, 26. 5, 2. 6, 19. 7, 3. 9. 16. 17, 10

u. s. w. (Arab. زَكَرَ Mann, auch die männlichen Geschlechtstheile.

Syr. ܙܚܐ Mann.) Davon ein denominat. in

Niph. נִזְכָּר als männlich geböhren werden. 2 Mos. 34, 19: וְכָל מִקְנֶה הַזָּכָר alles dein Vieh, was männlich ist. Die Bestimmung: was männlich ist haben alle alte Uebersetzer ausgedrückt, nur macht hier die Construction Schwierigkeit, da הַזָּכָר als Fem. mit dem Masc. מִקְנֶה verbunden werden muß. Der Samarit. hat הַזָּכָר. Im arab. ist زَكَرَ IV. ein männliches Kind oder Junges gebären.

זָכָר und זָכַר (die Mss. und Ausgaben wechseln) mit Pron. זָכָר 1) das Andenken, die Erinnerung. 2 Mos. 17, 14: ich will das an-

denken an Amalek vertilgen. 5 Mos. 25, 19. 32, 26. Ps. 9, 7. 34, 17. 109, 15. 111, 4: ein Gedächtniß stiftet er seinen Wundern. 2) Nahme. 2 Mos. 3, 15: וְהָיָה שְׁמִי לְעוֹלָם וְהָיָה זָכָרִי dies ist mein Nahme auf ewig, so sollt ihr mich nennen für und für. Ps. 135, 13. Jes. 26, 8. Ps. 30, 5: הוֹדֵר לְזָכָר preiset seinen heiligen Nahmen. Ebenso 97, 12. Hos. 12, 6: יהוה זָכָרִי Jehova ist sein Nahme. 14, 8: זָכָרִי כִיִּין לְבָנוֹן sein Nahme, wie der Wein des Libanon. vgl. Hohesl. 1, 2: שֶׁמֶן הַזֵּיֶרֶק שְׁמֶךָ ausgegossene Salbe ist dein Nahme. (Man kann hier nicht זָכָר, wie einige angeben, nach dem arabischen: Duft übersetzen, wie v. 7, da diese Bedeutung im arabischen selbst ganz unerwiesen ist. S. זָכָרָה 3) Lob, Ruhm. Ps. 6, 6: Im Tode wird dir kein

Lob gesungen. 102, 13. (זָכָר Lob.)

זָכָרִי v. dem Genit. זָכָרִי (diese Form aber doch auch vor ל Kohel. 1, 11. 2, 16) 1) Andenken, Erinnerung, Gedächtniß. Jos. 4, 7. 2 Mos. 12, 14. Kohel. 1, 11. 2, 16. זָכָרִי וְזָכָרִי Gedächtnißsteine, von den beyden Edelsteinen auf den Schulterspannen des hohenpriesterlichen Kleides. 2 Mos. 28, 12. 39, 7. 2) Gedächtnißzeichen. 2 Mos. 13, 9: Und es sey dir ein Zeichen auf deiner Hand וְזָכָרִי וְזָכָרִי und ein Gedächtnißmahl zwischen deinen Augen. Iuth. Denkwort, vgl. v. 16 wo statt dessen זָכָרִי steht. 3) eine aufgeschriebene Denkwürdigkeit. 2 Mos. 17, 14: כָּתַב וְזָכָרִי schreib dieses als eine Denkwürdigkeit in ein Buch. סֵפֶר זָכָרִי Malach. 3, 16 das Gedächtnißbuch Gottes. Esth. 6, 1: סֵפֶר הַזָּכָרִיִּים die Reichschronik. 4) Feyer

Feyer eines Tages (vgl. das Verbum Esth. 9, 28. Exod. 20, 8) 3 Mos. 23, 24: im siebenten Monden — יהיה לכם שבתון זכרון — soll euch Ruhetag seyn, Feyer mit Jubelklang. 5) Denk-spruch, weiser Spruch. Hiob 13, 12 s. v. a. מַשָּׁל.

לִּזְלִי f. Schmach (v. זָלָה) Ps. 12, 9: זָלָה לְבָנֵי אָדָם wenn sich erhebt die Schmach den Menschenkindern, d. h. wenn sich erheben die, welche eine Schmach sind den Menschenkindern. So Jarchi und Aben Esra. Andere: wenn (sie) sich erheben — Schmach den Menschenkindern.

זָלָה m. pl. Jes. 18, 5 Weinreben - ranken. (Die in den Dialecten vorkommenden Wörter, die diese Bedeutung bestätigen, s. unter זָלָה S. 198: außerdem vgl. ῥί arundo tenuis et gracilis, vielleicht auch זָלָה und זָלָה).

I. זָלָה 1) niedrig, verachtet seyn. (Arab. ذَلِيلٌ dass. ذَلِيلٌ)

niedrig, verachtet. זָלָה med. Is dass. IV. geringachten. Syr. V. verachtet seyn, Aph. verachten. Vgl. den Artikel זָלָה S. 198. 199) Daher Part. Klagel. 1, 11: זָלָה כִּי וְיִחִי וְזָלָה wie ich verachtet bin. Jer. 15, 19: זָלָה יָקָר מֵחֵלֶל wenn du absonderst den edlen von dem schlechten. 2) act. für gering halten, daher: nicht achten, verschwenden. Part. זָלָה. Sprüchw. 23, 21. 28, 7. 5 Mos. 21, 20 Verschwender, Schlemmer, zweymahl neben זָלָה Säufer. Aqu. Symm. Theod. συμβολαίος. Der Chald. drückt diesen Sinn selbst an der ganz unpassenden Stelle

Klagel. 1, 11 aus. Sprüchw. 23, 20: זָלָה וְזָלָה die ihren Leib verschwendenden d. h. durch Ausschweifungen zerstören, aus welcher Stelle die active Bedeutung deutlich wird.

Hiph. זָלָה (mit chald. Beugung) gering achten. Klagel. 1, 8.

II. זָלָה erbeben. Jes. 64, 1: זָלָה מִפְּנֵי הָרִים vor deinem Angesichte erbeben Berge. Chald. זָלָה.

Arab. زَلَزَلَتِ die Erde erschüttern.

زَلَزَلَتِ Erdbeben.

זָלָה und זָלָה f. Glut, Zorn. (Nahe verwandt mit dem hebr. Stammworte זָלָה Syr. Ethp.

زَالٌ combustus, crematus,

aestu percitus, ustulatus est. B.

B. Das ז ist eingeschoben, wie z. B. in זָלָה und זָלָה, ohne daß sich gerade ein passendes zweytes Stammwort mit ז angeben liesse, aus dessen Verschmelzung mit זָלָה dieses Quadrilitterum entstanden wäre. Michaelis Vergleichung von זָלָה schöpfen ist unpassend, und die Anwendung von זָלָה (pedes igne) cremavit besonders wegen der übrigen Bedeutungen mislich; falsch ist es aber, daß זָלָה interemit sey. Uebrigens. findet sich auch im arab. زالِب IV. ambusta et ustulata fuit cutis, in der Bedeutung des einfachen Stammwortes und vielleicht ist auch زالِب accendit zu vergleichen.) Ps. 11, 6: זָלָה Gluthwind, Gluthauch, wie der Samum. 119, 53: זָלָה Zorngluth er greift mich vor den Frevlern. Klagel. 5, 10: זָלָה die Gluthen des Hungers, womit Simonis passend λυμός αἰσθητός des



Hesiodus und ignea fames des Quintilian vergleicht.

**זָמַח** f. v. Stammw. זָמַח 1) Plan, Vorhaben. Im guten Sinne nur Hiob 17, 11: זָמַח יָמַי עָבְרוּ וְזָמַח בְּתַקְוִי *Meine Tage sind dahin, meine Pläne sind zerstört.* Im übeln Sinne Sprüchw. 24, 9: זָמַח אֵילָה *das Vorhaben der Bosheit ist Sünde.* 21, 27: *das Opfer ist ein Greuel* וְכִי בֹרָא יִבְיָאֻנוּ *geschweige wenn er es aus böser Absicht bringt.* 2) Laster, Schandthat. Ps. 26, 10. 119, 150. Sprüchw. 10, 23. Insbes. von Sünden der Unzucht. 3 Mos. 18, 17: זָמַח הָיָה זָמַח הָיָה *siehe, es wäre ein Laster.* 19, 29. 20, 14. Hiob 31, 11. Ezech. 16, 27. 22, 9. 11 u. s. w. Richt. 20, 6: עָשׂוּ זָמָה *sie haben ein Laster und eine Schandthat geübt in Israel.*

**זָמַח** f. 1) Weinranke. 4 Mos. 13, 23. Stw. זָמַח. 2) überhaupt: Reis. Jes. 17, 10. Ezech. 15, 2. 8, 17: זָמַח שְׁלֵהִים אִם הַזָּמַח *und siehe sie halten das Reis vor ihre Nase, oder ihr Gesicht: am wahrscheinlichsten Anspielung auf die gottesdienstliche Sitte der Parsen, welche bey dem Gebete zur aufgehenden Sonne ein Bund Reisholz (Bersam genannt) in der Hand hielten.* S. Kleukers Zend-Avesta. Th. 3. S. 204 u. öfter.

**זָמַחִים** ein Riesenvolk, schon vor Mose in Palästina vertilgt. 5 Mos. 2, 20.

**זָמִיר** m. Hohesl. 2, 12 Gesang, h. Vogelgesang.

**זָמִיר** Jes. 25, 5. Plur. זָמִירִים Gesang. Ps. 119, 54. 2 Sam. 23, 1. Lobgesang. Hiob 35, 10: *der Lobgesänge (d. h. Glück, Freude) verleiht in der Nacht (des Unglücks).*

**זָמַח** 1) sich etwas vornehmen. Jer. 51, 12: זָמַח יְיָ נִמַּח עִשָּׂה *Jehova nimmt sich etu as vor und führt es aus.* Klagel. 2, 17. Zach. 1, 6. Ps. 31, 14: לָקַחְתִּי נַפְשִׁי וְזָמַח לִּי *mir das Leben zu nehmen, haben sie sich vorgesetzt.* 1 Mos. 11, 6: *es wird ihnen nicht verwehrt seyn* כָּל אֲשֶׁר יִזְמֹוּ לַעֲשׂוֹת *alles, was sie sich vornehmen werden zu thun* vgl. Hiob 42, 2. (Die Form יִזְמֹוּ steht für יִזְמֹוּ. S. die grammat. Anmerk. zu בָּלַל.) Mit dem Accus. Prov. 31, 16: זָמַח שָׂדֶה *sie sinnt auf einen Acker und erhält ihn.* 2) insbesondere: auf böses sinnern. Sprüchw. 30, 32: זָמַח יָד לַפֶּה *und wenn du Böses ersinnst — die Hand auf den Mund.* vgl. 5 Mos. 8, 14. 19, 19. und das Nomen זָמָה. 3) mit dem Dat. Ps. 37, 12: זָמַח רָשָׁע לַצְדִּיק *es stellt der Frevler dem Gerechten nach.* — Es flektirt sich theils plene, theils defective. Praet. 3. זָמַח, 2. זָמַח וְזָמַח, fut. nur einmal יִזְמֹוּ s. oben. Derivate: זָמָה, זָמַח. (Wenn es anders in den Dialekten ein entsprechendes Stammwort gibt, so vergleiche

man mit Moser **قَصَدَ** s. v. a. *proposuit sibi, intendit contentive; auf keinen Fall mit Michaelis **قَصَدَ** binden, einen Maulkorb anlegen.)*

**זָמַח** Ps. 140, 9. Plan, Anschlag.

**זָמַח** P. bestimmen (nehmlich Ort und Zeit); im chald. äußerst häufig, auch für: vorbereiten, an einen Ort bestellen, einladen, Py. עָמִים מְזֻמִּים Esra 10, 14. Neh. 10, 35 und מְזֻמָּה 13, 31 die bestimmten Zeiten.

**זָמַח** pl. זָמִיחַ m. Zeit, insbesondere bestimmte Zeit. (In den Targg. steht es für das hebräi-

Schn. M. 2. Ez. in dieser Stelle.



sche מועד. Arab. زمان, زمن. Zeit. Syr. (أحد, واحد) Kohel. 3, 1: ללל זמן *allem Dinge seine Zeit*. Neh. 2, 6. Esth. 9, 27: ככתבם וכוונתם *nach ihrer Vorschrift und zur bestimmten Zeit*. v. 31.

זמן chald. (s. oben זמן). Im Ithpa. an einem Orte zusammenkommen, auch: übereinkommen über etwas, verabreden, *inter se convenire*. So Dan. 2, 9 nach dem Kri, welches die meisten Mss. haben, und welches den Vorzug verdient: כדבה ושחיתה הורמנחון למאמר *Lug und Trug habt ihr verabredet vor mir zu sagen*. Vgl. z. B. Amos 3, 3 wo für das hebräische: אם נועדו *wenn sie nicht Verabredung getroffen haben*, im chaldäischen steht: אלהן אם מורמנו. Im Chethib wäre Aph. הורמנחון, worin dieses Wort im syr. und chald. nicht, aber noch im samarit. vorkommt. Theod. εὐνοίας καὶ συμφωνίας συνήθησεν. Andere übersetzen: *parastis*, (*statuistis*), nach זמן, wo man aber auch Pa. im Texte erwarten müßte.

זמן Dan. 2, 16 sonst זמן plur. זמנין m. chald. 1) Zeit, bestimmte Zeit. (S. oben זמן) Dan. 2, 16. זמן זמן zu derselben Zeit. 3, 7. 8. 4, 33. זמן זמן bis zu Zeit und Stunde. 7, 12. — v. 25: זמן זמן es sann darauf Zeiten und Gesetz (Religionsverfassung) zu ändern. זמן sind hier wie im hebr. זמן die heiligen Zeiten, nemlich bestimmte Festtage vgl. Esth. 9, 27. 32. 2) Im Plur. mahl. Dan. 6, 11: זמן זמן dreymahl, wie im englischen *three times*. Ebenso in den Targg., und im

syrischen unter وقت herrschend. Im arab. ist ebenso وقت Zeit Plur. أوقات mahl. äthiop. 12 Zeit und — mahl.

I. זמר arab. زمر den Weinstock beschneiden. 3 Mos. 25, 3. 4. Niph. Jes. 5, 6. Derivate: זמרה, זמרה.

II. זמר (auch im syr. chald. arab. äthiop.) 1) singen, lobsing- gen, fast durchaus in Beziehung auf Gott, und äußerst häufig in den Psalmen. Es construirt sich theils mit dem Dat. זמר ליהוה Richt. 5, 3. Ps. 9, 12. 30, 5. 47, 7. oder זמר יהוה 135, 3; theils mit dem Accus. Gott oder seinen Nahmen besingen. Ps. 47, 7. 66, 2. 68, 5. 33. 2) spielen, auf musikalischen Instrumenten. Ps. 33, 2: זמר לו *auf zehnsaitiger Harfe spielet ihm*. 71, 22. 78, 5. 149, 3. Derivat: זמור.

זמר chald. Spiel, Saitenspiel. Dan. 3, 5. 7. 10. 15.

זמר chald. Sänger. Esra 7, 24.

זמר nur 5 Mos. 14, 5 ein nicht zu bestimmendes Thier vom Hirsch- oder Gazellengeschlechte. Im arab. ist زمر nach Geuhar. *salit caprea*, beym Cast. *evasit corvus, fugit*. S. Rosenmüller zu Bocharti Hieroz. Vol. II. S. 279. N. A. Syr. hat زمر nach Michaelis Vermuthung زمر s. v. a.

زمر eine Gazellenart; Chald. זמר dass. Die übrigen alten Uebers. größtentheils Giraffe, welches schon Bochart mit Recht widerlegt.

**זמרה** f. 1) Gesang. Ps. 81, 3. 98, 5. 147, 1. 2) Spiel, Klang (v. Instrumenten). Amos 5, 23: *זמרה וקנף* deiner Harfen Klang. 3) meton. *זמרה הארץ* der Gesang des Landes für: die gelobtesten, gepriesensten Erzeugnisse desselben. 1 Mos. 43, 11.

**זמרה** f. dass. 2 Mos. 15, 2: *זמרה וקנף* mein Ruhm und Gesang ist Jehova. Dieselben Worte Ps. 118, 14. Jes. 12, 2. — Die Femininalendung *ה* kommt, wie wohl selten, auch sonst vor z. B. *זמורה* Ps. 60, 13. 108, 13. *זמורה* der folgende Tag.

**זין** Art (Chald. *זין* und *זין* Syr. *זין* Ps. 144, 13: *זין* von Art zu Art, von aller Art. Plur. *זנים* 2 Chron. 16, 14.

**זנב** m. Schwanz (eines Thieres).

(Arab. *ذنب* syr. *זנב*) Richt.

15, 4. Hiob 40, 17. Metaph. *זנבי ונבואת האריות* die beyden Enden der Feuerbrände. Jes. 7, 4. Sprüchwörtlich für etwas geringes, verächtliches, 5 Mos. 28, 13: *zum Haupt und nicht zum Schwanz wird dich Jehova machen*. v. 44. Jes. 9, 13. 19, 15. Davon

*Pi* *זנב* überg. den Nachtrapp des Heeres beunruhigen, schlagen. 5 Mos. 25, 18. Jos. 10, 19. Eigentlich: den Schwanz verwunden, verletzen (auch im griech. ist *ὀυρά*, *ὀυράγος* Nachtrapp), denn im hebräischen sowohl als arabischen bilden sich von mehrern Substantiven, die Glieder bedeuten, *denominativa* (meistens im *Pi*.) die eine Verletzung derselben anzeigen, etwa wie köpfen v. Kopf, z. B. *זנב* das Herz verwunden; *זנב* das Genick brechen von *זנב*; im arab. vgl. *بطن*, *جلم* und viele andere.

**זנה** syr. *זנה* arab. *زنى* huren,

Unzucht treiben, und metaph. Abgötterey treiben, weil sich der Hebräer die Verbindung zwischen Jehova und seinem Volke unter dem Bilde ehelicher Treue denkt; Untreue gegen Jehova ist ihm Abgötterey. (S. z. B. Ezech. 16. 23. Hos. 1. 2.) Weil die folgenden Constructionen größtentheils beyden Beziehungen gemein sind, so sind die Beyspiele aus beyden unter einander gestellt.

In Beziehung, auf den Gegenstand, mit welchem Unzucht oder Abgötterey getrieben wird, wird es construiert a) mit dem *Accus.* der Pers. Jer. 3, 1: *זניה רבים* du hast mit vielen Buhlen Unzucht getrieben. Ezech. 16, 28: *וזניהם* und triebest Unzucht mit ihnen. b) mit *א*. 4 Mos. 25, 1: *ויחל העם לזנות אל בנות מואב* da begann das Volk zu huren mit den Töchtern Moabs. Ezech. 16, 26. 28. c) mit *ב*. Ezech. 16, 17: *וזניהם* und hurtest mit ihnen. Am häufigsten ist d) die Construction mit *אחרי*, eigentlich: hinter jemand herhuren d. h. der Hurerey halber ihm nachlaufen. Ezech. 16, 34: *אחריך לא זונה* dir lauft man nicht nach (um zu huren). Dann besonders übergetr. *זנה זנה אחרי אלהים אחרים* hinter andern Göttern herhuren d. h. ihnen der Abgötterey wegen nachlaufen. 3 Mos. 17, 7. 20, 5. 7. 5 Mos. 31, 16. Richt. 2, 17. Ezech. 6, 9: *עיניהם הזונו אחרי גליליהם* ihre Augen, die ihren Götzen nachbuhlen. — Ausserdem auch *זנה זנה אחרי האבות* den Todtenbeschwörern nachbuhlen. 3 Mos. 20, 6: *זנה זנה אחרי רגלים* den Völkern nachbuhlen, ihnen in der Abgötterey folgen. Ezech. 23, 30.

In Beziehung auf die Person, von welcher der untreue Gatte

oder der Götzendiener abfällt  
a) mit כָּל-זֶנֶה מִמֶּךָ Ps. 73, 27: *alle die von dir abfallen.* b) mit מִתְחַח Hos. 1, 2. c) mit מִתְחַח Hos. 4, 12: *sie huren, indem sie ihren Gott verlassen.* Statt dessen bloß mit חָח Ezech. 23, 5: *und es buhlte Ohola neben mir.* Ebenso steht: שָׂחָה חָח אִישׁ 4 Mos. 5, 19. 29. für חָח. d) mit מַעַל Hos. 9, 1. Hieran würde sich schließen Richt. 19, 2: *und es hurte neben ihm sein Kebsweib* (wenn מַעַל für חָח stünde, wie חָח für מִתְחַח). Der Zusammenhang ist aber mehr für den Sinn der Alten: *sie zürnte auf ihn*, die vielleicht וְהָזַעַם עָלָיו lasen. Beym Ezech. 16, 15, wo עַל folgt, scheint dieses nicht zur Construction von זֶנֶה zu gehören.

Eine seltenere Uebertragung von זֶנֶה ist, wenn schon der Umgang mit auswärtigen Nationen ein Buhlen mit denselben genannt wird. Jes. 23, 17 von Tyrus: *du hast gebuhlt mit allen Königreichen der Erde.* Vgl. Nah. 3, 4. Part. זֶנֶה, häufiger זֶנֶה f. Hure. 3 Mos. 21, 7. 14. 5 Mos. 23, 19. Jos. 2, 1. Py. זֶנֶה Ezech. 16, 34.

Hiph. הִזְנָה fut. apoc. יִזְנֶה 2 Chron. 21, 11. 1) zur Hurerey verleiten. 2 Mos. 34, 16; huren lassen. 3 Mos. 19, 29. 2) in der Bedeutung von Kal. Hos. 4, 10. 18. Derivat außer den zunächst folgenden: הִזְנָה.

זֶנֶה Nahme zweyer Ortschaften im Stamme Juda. Jos. 15, 34. 56. Nehem. 3, 13. 11, 30. 1 Chron. 4, 18.

זֶנֶה m. pl. 1) Hurerey. 1 Mos. 38, 24. Hos. 1, 2: *ein hurendes Weib und Hurkinder.* 2, 6. 4, 12. 5, 4. Cap. 2, 4: *und deren*

*daß sie wegschaffe die Buhlerey* (die buhlenden Blicke) *von ihrem Angesichte.* (vgl. Ezech. 6, 9.) 2) Abgötterey. 2 Kön. 9, 22. 3) wie das Verbum (Jes. 23, 17) von dem Umgange mit auswärtigen Nationen, das der Hebräer zuweilen ein Buhlen nennt. Nahum 3, 4 von Ninive: *ob des vielen Buhlens der schönen Buhlerin* — הִפְכֵּרָה גוֹיִם בְּזִנְיָהָ *die die Völker täuschte oder in die Sklaverey brachte durch ihr Buhlen.* Michaelis versteht dieses mit Wahrscheinlichkeit von den schlaun Bündnissen, womit die Assyrier minder mächtige Völker an sich zogen und dann unterjochten.

זָנָה f. Hurerey, Götzendienst. Jerem. 3, 2. 9. Ezech. 23, 27. 43, 7. 9. Hos. 4, 11. — Bloß von Untreue gegen Gott, Uebertretung seiner Gebote (hier von dem Murren gegen dens.) 4 Mos. 14, 33: *sie sollen eure Übertretung tragen, d. h. die Strafe dafür leiden.*

זָנָה verwerfen, verstossen, von sich stossen. Hos. 8, 3: *Israel verwirft das Gute.* Dann häufigst von Jehova, der jemanden verstößt, verwirft. Ps. 43, 2: *warum verwirfst du mich?* 44, 10. 24: *Wach auf! verwirf (uns) nicht auf ewig!* 60, 3. 12. 74, 1. 77, 8. 89, 39. 108, 12. Klagel. 2, 7. 3, 31. Zach. 10, 6. (An mehreren dieser Stellen steht es ohne folgenden Casus. 74, 1. 77, 8) Mit מִן der Sache: jemanden verstossen von etwas. Klagel. 3, 17: *du verstießest mich vom Glücke, raubtest mir das Glück.* (S. Hiph. 2 Chron. 11, 14).

Hiph. 1) verwerflich machen, dah. verunreinigen, entweihen (von heiligen Gefäßen, und deren

Entweihung durch Götzendienst). 2 Chron. 29, 19. So *LXX. Vulg. Targ.* Andere: die er verworfen d. h. von heiligem Gebrauche entfernt hatte. 2) wie im *Kal*: verwerfen. 1 Chron. 28, 9. Mit *מ* 2 Chron. 11, 14: *כי הוניהם ירבעם* denn Jerobeam und seine Söhne hatten sie verstoßen vom Priesterthum des Jehova.

Vielleicht verschieden ist

II. *נָזַח* im Hiph. Jes. 19, 6: *נְזָחוּ וְהָיוּ נְזָחוּ לXX. Kai ἐκλείψουσιν οἱ ποταμοί. Vulg. et deficient flumina. Chald. וַיִּצְרֹן בְּהִרְחָקוֹן et desolabuntur flumina eorum.* Die Bedeutung: flach werden ist aus dem Zusammenhang völlig deutlich, und man könnte, wenn man beyde Bedeutungen trennt, das hebr. *נָזַח* heruntersteigen vergleichen, welchem der Begriff: sinken (v. einem Flusse) nicht fern liegen würde. Schröder (*Observv. ad Origg. hebr. Cap. V. S. 69 ff.* vgl. Rosenmüller zu Ps. 60, 3) setzt übrigens beyde Bedeutungen in Verbindung. Zu der ersten vergleicht er mit Wahrscheinlichkeit das arab. *رَنَزَج* und *رَنَزَج* ranzig seyn (v. stinkenden Fette) vgl. auch *رَنَزَج* fett seyn; dann *trans.* für ranzig halten, verabscheuen, verwerfen, wie dieselbe Uebertragung in *נָזַח* Hiob 33, 20 vorkommt. Mehrere Analogien aus dem Arabischen gibt Schröder a. a. O. (Doch liesse sich auch die Vergleichung v. *رَنَزَج* *populis* denken, wodurch jene Uebertragung ganz wegfiel.) Dieselbe Bedeutung trägt er nun auch auf Jes. 19, 6 über und versteht es von dem übeln Geruche, den sinkende und niedrige Ströme aushauchen. Da dieses minder gewis ist, ist oben nur der hebr.

Sprachgebrauch dargestellt worden, ohne daß jedoch die Möglichkeit jener Verbindung dadurch geleugnet seyn soll.

*נָזַח* Pi. nur 5 Mos. 33, 22. Im syr. *ܢܙܚ* jecit, projecit ulterius sagittam, hier: hervorschießen für: hervorspringen. So *LXX. Ar. Sam. u. Arabs Erp.* — Passend vergleicht außerdem *Bochart* das arab. *نَزَق* assilivit (equus), da gerade bey den Zischbuchstaben die Versetzungen häufig sind. *Bocharti Hieroz. T. I. S. 738.*

*נָזַח* f. Schweifs nur 1 Mos. 3, 19, wo es aber durch den Zusammenhang deutlich u. von den alten Uebers. ausgedrückt ist (S. die verw. Form *נָזַח*). Hierzu vgl. das thalmud. *נָזַח* Schweifs, *נָזַח* schwitzen, und das syr. *ܢܙܚ* Schweifs auch mehrere tröpfelnde Flüssigkeiten, als Thränen, Gummi. *Castellus* hat auch *ܢܙܚ* schwitzen, dessen *ܢ* nicht radical zu seyn braucht; s. einige dahin gehörige Analogien unter *נָזַח*.

*נָזַח* f. welches 5 Mos. 28, 25. Ezech. 23, 46 im Texte und außerdem Jer. 15, 4. 24, 9. 29, 18. 34, 17 im Kri steht, ist bloß eine verschiedene Form für *נָזַח* *divexatio* w. s.

*נָזַח* m. ein wenig. Hiob 36, 2, wie *μικρόν*, ganz chaldäische Form. Vgl. auch *נָזַח*.

*נָזַח* chald. klein. Dan. 7, 8, hebr. *נָזַח*. Im aram. *ܢܙܚ*, *ܢܙܚ* klein seyn.

*נָזַח* nur Hiob 17, 1: *נָזַח* meine Tage verleschen. Es ist die nur mehr hebräischartige Form

für das sonst im Hiob häufigere  
זע, verleschen, welches  
auch 3 *codd.* bey Kennicot haben.

*Chald.* זע. *Syr.* 21. Die  
Vergleichungen des Arabischen  
bey Schultens geben hier durch-  
aus nichts passendes.

**זע** 1) heftig auf etwas zürnen,  
oft zugleich: jem. den Zorn füh-  
len lassen, ihn strafen. Mit dem  
*Accus.* Malach. 1, 4. Zach. 1, 12:  
ערי יהודה אשר זעמחה *die Städte*  
*Juda's, welche du deinen Zorn*  
*fühlen lässtest.* Jes. 66, 14; mit  
על Dan. 11, 30. Part. זעם יהוה  
*den Gott seinen Zorn fühlen*  
*lässet.* Sprüchw. 22, 14. 2) ver-  
fluchen, verwünschen. 4 Mos.  
23, 7: לכה זעמה ישראל *Wohl!*  
*verfluche Israel.* v. 8. Sprüchw.  
24, 24. Mich. 6, 10.

*Niph.* (pass. v. *Hiph.*) Sprüchw.  
25, 23: זעם פנים *verdrießli-*  
*ches Gesicht.* *Vulg.* *facies tristis.*  
(Im arab. ist زعم den Schaum  
im Munde herumwerfen. 2) zorn-  
ig reden, und man kann jene  
allerdings als erste Bedeutung an-  
sehn, wenn es auch nicht wahr-  
scheinlich ist, daß sie auf Jes.  
30, 27. Hos. 7, 16 anzuwenden  
sey.

**זע** m. Zorn, besonders der stra-  
fende Zorn Gottes. Jes. 10, 5.  
25. 26, 20. Hab. 3, 11. Ps. 69,  
25. Ezech. 21, 36. זעם am  
Tage des göttlichen Zorns. Ezech.  
22, 24. Dan. 11, 36: זעם *bis der Zorn oder das Strafge-*  
*richt Gottes vorüber ist.* vgl.  
cap. 8, 19. זעם יהוה Werk-  
zeuge des göttlichen Strafgerich-  
tes. Jes. 13, 5. Jerem. 50, 25. —  
Jes. 30, 27: זעם זעם *Zorn- oder Strafgerichte sind*  
*auf seinen Lippen.* Hos. 7, 16  
von den Fürsten: זעם זעם *ob*

*des Zornes ihrer Zunge, im*  
*übeln Sinne von ihrem im Zorn*  
*ausgesprochenen allzustrengen*  
*Strafurtheilen.* Jerem. 15, 17:  
זעם זעם *denn mit strafen-*  
*dem Zorne fülltest du mich an,*  
vgl. 6, 11: *ich bin voll des gött-*  
*lichen Zorns.*

**זע** s. v. a. זעם (vgl. den Buch-  
stab ז) zürnen, mit על Prov.  
19, 13, mit עם 2 Chron. 26, 19.  
Part. זעם *verdrießlich aus-*  
*sehend, tristes, tetrici.* 1 Mos.  
40, 6: זעם זעם *siehe sie waren*  
*verdrießlich,* im folgenden Verse  
wird es durch זעם gegeben.  
*Vulg.* *tristes, v. 7 facies tristior.*  
Dan. 1, 10: זעם זעם *damit*  
*er nicht sehe eure Angesichter*  
*entstellter als die der übrigen*  
*Jünglinge eures Alters.* *Theod.*  
sehr passend: זעם זעם *στυφὰ καὶ*  
*στυφὰ καὶ στυφὰ etc.* Das Wort  
drückt das mürrische, finstere,  
zugleich wüstige und verfallene  
Ansehn aus, (*horrida macies Virg.*  
*Ge. 4, 254*) was oben durch  
Schrecken, Traurigkeit, hier  
durch entzogene Nahrung erzeugt  
wird. Auch das oben zur Erklä-  
rung gebrauchte זע würde hier  
sehr gut passen. (Vgl. זעם  
Sprüchw. 25. 23) *Vulg.*  
spez. *facies macilentiores.* —  
זע sterben kann mit Bert-  
hold hier nicht verglichen werden.

**זע** m. zornig. 1 Kön. 20, 43.  
21, 4.

**זע** m. Zorn. 2 Chron. 16, 10.  
28, 9. Sprüchw. 19, 12. Micha  
7, 9; v. Meere. Jon. 1, 15.

**זע** fut. זעק imp. זעק inf. זעק  
s. v. a. זעק schreyen, beson-  
ders vor Schmerz, Betrübniß.  
(Im arab. زعق, seltener زعق  
dass. syr. زعق Pe. u. Aph.) Am

häufigsten mit **ל** der Pers. zu jemanden schreyen. Ps. 142, 6: **וְעָקָהּ אֵלַי יְהוָה** *ich schreie zu dir, Jehova!* Ps. 22, 6. Hos. 7, 14. Jerem. 11, 11. 12. 1 Sam. 7, 8; auch mit **ל** 1 Chron. 5, 20, und dem Accus. Richt. 12, 2: **אָנֹכִי אָנֹכִי אָנֹכִי** *ich habe euch angerufen.* Neh. 9, 28; auch zugleich mit einem Accus. der Sache. Habac. 1, 2: **אָנֹכִי אֵלַי הָמָּה** (*Wie lange*) *soll ich zu dir schreyen über Frevel?* vgl. Hiob 19, 7 — Über oder wegen etwas schreyen, mit **על**. Jerem. 30, 15: **מִהֲתַעֲבֹק עַל שְׁבִירָה** *was schreyst du über deinen Fall*, oder mit **ל**, wie Jes. 15, 5: **לִבִּי לְמוֹאָב יִעֲבֹק** *mein Herz schreyt über Moab.* Jerem. 48, 31: im andern Sinne Hiob 31, 38: *wenn mein Acker über (עלִי) mich schrie*, oder mit **ל** 1 Sam. 8, 18.

**Niph.** (*pass. v. Hiph. no. 1.*) zusammengerufen werden. Richt. 18, 22. 23: sich versammeln. 1 Sam. 14, 20. Richt. 6, 34: **וַיִּבְרְכוּ אֲבִיעֹזֶר אַחֲרָיו** *und es versammelten sich die Abiesriten, ihm zu folgen.* v. 35.

**Hiph.** 1) zusammenrufen. 2 Sam. 20, 4. 5: **לְהוֹעִיץ אֶת יְהוָה** *Juda zusammenzurufen.* Richt. 10, 13. 2) wie im Kal: rufen. Jon. 3, 7. Hiob 35, 9. Mit dem Accus. Zach. 6, 8. (Im Syr. ist auch **Aph.** in der Bedeutung von Kal).

**עָקָה** chald. schreyen. Dan. 6, 21.

**עָקָה** f. Geschrey. Jerem. 18, 22. 20, 16. 50, 46. Der Genit. steht einmahl passiv. 1 Mos. 18, 20: **וַעֲקָה שָׁמַיִם** *das Geschrey über Sodom.*

**עָקָה** nördliche Stadt Palästina's, nur 4 Mos. 34, 9.

**עָקָה** f. Pech. 2 Mos. 2, 3. Jes. 34, 9. (Arab. **عَقَا**, dass. **عَقَا**).

verpicken. Syr. **عَقَا** chald. **עָקָה**, aber auch **עָקָה** Jes. 34, 9 *Targ.* welches zeigt, dass das **ע**, der arabischen Form ungeachtet, nicht radical sey. Ein ähnlicher Fall ist mit **עָקָה** **עָקָה** **עָקָה**, wo das ursprüngliche **ע** fem. gen. als radical betrachtet wird, und wahrscheinlich ebenso, wenn von **עָקָה** Schweiss, ein Verbum **עָקָה** schwitzen angeführt wird.)

**עָקָה** m. pl. 1) Brandpfeile. Prov. 26, 18. S. **עָקָה**. Die Formen **עָקָה** und **עָקָה** pflegen in mehreren Wörtern zu alterniren, vgl. z. B. **עָקָה**, **עָקָה**; **עָקָה**, **עָקָה** bes. im chald. z. B. **עָקָה**, **עָקָה**, chald. **עָקָה** **עָקָה**; **עָקָה**, **עָקָה** u. w. Der hier vorkommenden Form ist verwandt das arab.

**عَقَا** *tenuior cuspis sagittae* und syr. **عَقَا** *projecit ulterius sagittam.* 2) Fußseisen, Fesseln. Ps. 149, 8. Jes. 45, 14. Nah. 3, 10. Hiob 36, 8. Im chald. **עָקָה** dass. 2 Sam. 3, 34 *Targ.*, bey den Thalmudisten auch **עָקָה** und das Stammw. **עָקָה** fesseln.

**עָקָה** com. das bärtige Kinn des Mannes, daher Bart und Kinn. 2 Sam. 20, 9. 3 Mos. 13, 29. 30.

19, 27. u. ö. (Arab. **عَقَا** Kinn; **عَقَا** Bart, Kinn.)

**עָקָה** fut. **עָקָה** alt seyn. 1 Mos. 18, 12. 13. 19, 31. 24, 1. 27, 1. u. sehr oft. (Nur im hebr.)

**Hiph.** alt werden. Sprüchw. 22, 6, auch von der leblosen Natur Hiob 14, 8: *wenn seine Wurzel in der Erde altert.*

**עָקָה** vor dem Genit. **עָקָה** 1 Mos. 24, 2. Plur. **עָקָה**, **עָקָה** m. Alter, Greis. 1 Mos. 19, 4. 24, 8. 25,



29. 42, 20 u. s. w. זקני ישראל, Ägyptens, der Stadt, steht vielleicht öfters für: Vornehme, Richter, Magistratspersonen, mit Aufgebung des Gedankens, daß diese gerade Alte seyn. 2 Mos. 3, 16. 4, 29. 5 Mos. 19, 12. 21, 3. 4. 6. 22, 7. 15. 17. 18. Auf gleiche Weise verhält es sich mit dem

arab. شيخ, und den bekannten Signor, Seigneur, Señor aus Senior. „Die Viertelmeister in Persien werden Acsacal d. h. Weißbärte genannt, wenn sie gleich noch jung sind, welches ein Ehren- und Amtsnahme ist.“ d'Arvieux. Vgl. Herbelot's orient. Bibliothek unter Khouageh. — Plur. fem. זקנות Zach. 8. 4.

זקן m. Greisenalter, nur 1 Mos. 48, 10.

זקנה f. dass. Ps. 71, 9. 18. Jes. 46, 4 u. ö.

זקנים m. pl. dass. 1 Mos. 21, 2. 7. 37, 3. 44, 20.

זקף aufrichten (einen gebeugten). Ps. 145, 14. 146, 8. (Im syr. זקף aufrichten, ebenso in den Targg. öfters für das hebr. זקף.)

זקף chald. dass. Die Chaldäer brauchen es aber insbesondere von dem Aufhängen eines Missethätters an einen aufgerichteten Pfahl (Esth. 7, 11. 9, 13 Targ.) daher זקף im N. T. herrschend für kreuzigen. Aehnlich Esra 6, 11: זקף ויהיה ויהיה und aufgehängt soll er daran geheftet werden.

זקף 1) wahrscheinlich: durchseigen, daher Wein läutern (Jes. 25, 6) 2) dann v. läutern

der Metalle. Hiob 28, 1: זקף und einen Ort hat das Gold, das man läutert. 3) endlich bloß durchgießen, ergießen. Hiob 36, 27: זקף זקף so ergießen sie (die Wassertropfen) Regen aus Nebel.

Pi. זקף läutern (v. Golde.) Malach. 3, 3. Py. geläutert werden (v. Weine) Jes. 25, 6; von Metallen. 1 Chron. 28, 18. 29, 4. Ps. 12, 7. (Dieselbe Bedeutung ist auch im chaldäischen. Das Wort scheint verwandt mit זקף, σακκος grobes Zeug, Beuteltuch zum Durchseigen, wovon זקף dann vielleicht als denominativum wie σακκίω, σακκείω, saccare die Bedeutung durchseigen erhielt.)

זקף m. Kranz, Leiste, z. B. um einen Tisch, eine Lade. 2 Mos. 25, 11.

24, 25. 37, 2. 11. 26. (Syr. زقف)

torques, collare. זקף genus cingulorum, quo cameli ligabantur. Schindler. Stehe die verwandten Stammwörter זקף und

זקף unter זקף. Von dem letzteren ist זקף limbus, margo, ora.)

זקף nur 4 Mos. 11, 20 Ekel, worauf schon der Zusammenhang führt. So Vulg. nausea. — LXX. χολέρα d. h. Brechen und Purgiren. Symm. ἀναψία. Die Bedeutung: Ekel ist im arab. in der verwandten Form زكف med. Je vielleicht im Hebr. Hiob 19, 17: זקף ist: verachten. Uebrigens läßt sich hieraus nicht ausmachen, ob זקף Femininalendung und das Stammwort זקף oder זקף, oder ob das זקף radical sey.

זקף nur Hiob 6, 17 s. v. a. das syr. زكف eingeeengt seyn. Py. von den Flüssen; זקף זקף zu

der Zeit, wo sie enge werden. Im chald. ist *אורר* *diffluere*, welches Kimchi u. a. hier anwenden.

*זר* m. nur 4 Mos. 21, 12 Eigenname eines Thales oder Baches (*נחל*).

*זר* (Aram. *זר*, Arab. *زري*)

1) zerstreuen, umherstreuen. 2 Mos. 32, 20: *זר על פני המים* und streute (es) auf das Wasser. 4 Mos. 17, 2. Jes. 30, 22. Besonders 2) wurfschaufeln, das Getrayde gegen den Wind werfen, um die Spreu zu sondern. Jer. 4, 11. Ruth 3, 2: *זרה הוא* siehe er werfelt die Gerstentenne oder auf der Gerstentenne. Öfters dann bildlich von der Zerstreung überwundener Feinde. Jer. 15, 7: *זרם* und ich werde sie werfeln mit der Wurfschaufel. Jes. 41, 16. Ezech. 5, 2.

Pi. *זר* 1) zerstreuen, häufigst vom Zerstreuen eines Volks. 3 Mos. 26, 33. Ezech. 5, 10. 6, 3. 12, 15. 30, 26. Zach. 2, 2. 4. Ps. 44, 12. 106, 27. — Sprüchw. 15, 7: *שפת חכמים זרר דעה* die Lippen der Weisen streuen Kenntniss aus. 20, 8: der König, auf seinem Richterstuhle sitzend zerstreut mit seinem Blicke alles Böse. v. 26: *זרר מלך חכם* es werfelt die Bösen ein weiser König, und führt das Rad (des Dreschwagens) über sie. 2) wie *eventilare*, untersuchen oder sichten, daher: erkennen. Ps. 139, 3: *ארחי ורבעי זריתי* mein Gehn und mein Liegen erkennst du. Hieron. *eventilasti*. Alex. *ἐξέχυσας*. Syr. *nost*. Man kann das arab. *زري* wissen vergleichen, und dennoch kann dieses mit der vorigen Bedeutung im Zusammenhange stehn. Auch Sprüchw. 20, 8

lässt sich mit mehreren: sichten, untersuchen übersetzen. — Eine andere Auslegung, nach welcher *זרה* (vgl. *זר* Kranz) umgeben heißt, welches auch im arab. auf wissen übergetragen wird, s. in Schultens *Anmaduv*. zu d. St. vgl. *Bochart Hieroz.* T. I. S. 102. Auch die hebräischen Ausleger nehmen sie an. S. dann *זרזיר*.

Py. gestreut werden. Hiob 18, 15; bestreut werden. Sprüchw. 1, 17: *כי חזם מזורה הרשע* denn unisonst wird bestreuet das Netz. (Vielleicht hat aber *זרה* hier die

Bedeutung von *זר* ausbreiten, wovon noch *זרה* die Spanne auch im hebräischen. So LXX. *ἐκτεταται δίκτυον*. Vulg. *jacitur rete*.) gewurfelt werden. Jes. 30, 24.

Niph. zerstreut werden. Ezech. 6, 8. 36, 18. — 2 Sam. 22, 40 steht für *זרזיר* von *זר*.

*זרע* com. häufiger fem. Arab.

1) der *זרע*, aram. *זרע*, *זרע*

Arm, bey Thieren der Bug, Vorderbug, *βραχίον*. 4 Mos. 6, 19. 20. 5 Mos. 18, 3. (So ward das lat. *armus* im Deutschen in der verwandten Bedeutung Arm beybehalten.) Insbes. und eigentlich Unterarm (s. Hiob 31, 22), daher auch im arab. *cubitus*. *זרע*, *זרע*, den Arm jemandes zerbrechen, zermalmen, häufige Formel für: seine Kraft vernichten. 1 Sam. 2, 31. Hiob 22, 9. 38, 15. Ps. 10, 6. 37, 17. Ezech. 30, 21. 22. *זרע חזקה* mit starker Hand und ausgestrecktem Arme, Formel zur Beschreibung der Macht Gottes. 5 Mos. 4, 34. 5, 15. 26, 8 u. s. w. 2) trop. Macht, Hülfe, öfters mit Beybehaltung des Bildes. 2 Chron. 32, 8: *זרע גבור*

**menschliche Macht.** Jer. 17, 5: **וְיָרֵעַ שֶׁם בָּשָׂר וְיָרֵעַ** wer sich auf **menschliche Hülfe verläßt.** **אִישׁ מְאֹד** ein Mächtiger. Hiob 22, 8. **בְּיָדָא** mit Kraft. Ps. 77, 16. **יָדָא** seiner Hände Kraft. 1 Mos. 49, 24. — Ps. 83, 9: **וְיָרֵעַ לְבָנֵי לוֹט** sie dienten zum Beystand den Söhnen Lots. Jes. 53, 2: **הִיא זָרָעָה** sey ihr Helfer! vgl. 5 Mos. 33, 27. Jes. 51,

6. Im arab. ist **عَضْد** Arm und Helfer; **مُضِد** helfen. 3) Insbesondere: Heeresmacht, Heer. Dan. 11, 15. 22. 31. vgl. **אֲרֵעַ** Esra 4, 23. Daher **אֲרֵעַ** Judith 9, 7. Plur. **זָרָעִים** als mascul. construirt Dan. 11, 31. 1 Mos. 49, 24. Jes. 51, 5; häufiger **זָרָעָה** als fem., dennoch auch als masc. Dan. 11, 15. 22.

**זָרָעָה** m. (aus Pi. von **זָרַע** nach der Form **חֲנוּק**) was gesäet wird, werden soll. 3 Mos. 11, 37. Plur. **זָרָעִים** Saaten. Jes. 61, 11.

**זָרָעָה** nur Ps. 72, 6 starker Regengufs. Stw. **זָרַע** fliefsen, strömen, syr. **زَارِع** Regen, thalmud. **זָרָעָה** *adspersiones aquae, guttae.*

**זָרָעָה** m. nur Sprüchw. 30, 31: **זָרָעָה מִחֲנִיָּה** der an den Lenden gegürtete, Beschreibung des Streitrosses, wie Bochart Hieroz. T. I. S. 102. und Schul- tens zu dieser Stelle sehr wahrscheinlich machen. Stammwort ist entweder **זָרַע** in der Bedeutung umgeben, binden (verwand mit **זָרַע**; **זָרַע** vgl. **זָרַע**, **זָרַע**); vielleicht **זָרַע** Ps. 139, 3, und **זָרַע** wovon im arab. **زَوَانِي** *funis medius inter jumenti pectorale et*

*medium cingulum;* **زَوَانِي** fest- machen; **الزَّوَانِي** fest, stark, und subst. Stärke; oder, wohin sich Schultens neigt, **زَوَانِي** schnallen, mit einer Spange befestigen. Auch das chald. **זָרַע** gürteten scheint mit diesen Stammwörtern verwandt. Nach der ersten Annahme kann es auch: *fortis lumbos* übersetzt

werden, wie **مُزَوَّنِي** *substri- ctus* für: *equus fortis* im *Camus*, und **الزَّوَانِي** *fortis*. — Nach derselben Etymologie ver- stehen es andere von dem Zebra, gleichs. der Ringlichte an Len- den, von dessen bandförmigen Streifen; aber bey ihm ist der ganze Leib gestreift, und ausser- dem ist theils sein Vaterland zu entfernt von Palästina, theils sein stolzer Gang minder bekannt und auffallend, als der des edlen Ros- ses. S. Ludolf Comment: hist. aethiop. S. 150. — Die alten Uebersetzer LXX. Aqu. Theod. Vulg. Chald. Syr. Arab. drücken Hahn aus, wofür kein Beleg in den Dialekten ist, und **מִחֲנִיָּה** ist ganz dagegen: mehrere hebräi- sche Ausleger: Windhund.

**זָרַע** aufgehen v. der Sonne. 1 Mos. 32, 31. Ps. 104, 22 u. ö. Vom Lichte Ps. 112, 4: **זָרַע בְּחֹשֶׁךְ אֹר** es geht in der Finsterniß ein Licht auf den Gerechten. Jes. 58, 10; von der Majestät Jehova's. Jes. 60, 1. 2. 5 Mos. 33, 2; von dem Hervorbrechen des Aussatzes 2 Chron. 26, 19. Derivat: **זָרַע**.

**זָרַע** m. Aufgang. Jes. 60, 3.

**זָרַע** fliefsen, ergiefsen. (S. **זָרַע**, **זָרַע**) Im Po. Ps. 77, 18: **זָרַע מִיָּם עָבֹה** es ergiefsen Wasser die Wolken. Im Kal Ps. 90, 5:

**זרע** *du über-schwenmst sie* (raffst sie hinweg), *ein Traum sind sie.* (Syr. **זרע** fließen, welches auch der Syrer hier gebraucht. S. **זרע**. Im chald. hat diese Bedeutung **זרע**, und im arab. **زرب**.)

**זרע** *m.* heftiger Regenguss, Platzregen. Jes. 4, 6. 25, 2. 28, 4. 30, 30. 32, 2. Hab. 3, 9. **זרע** Hagelschauer. Jes. 28, 2.

**זרע** *f.* der (Saamen-)erguss, v. den Hengsten. Ezech. 23, 20.

**זרע** *fut.* **זרע** Arab. **زرب**, syr. **זרע**.

1) säen. Richt. 6, 3 u. s. w. Mit dem *Accus.* besäen. 1 Mos. 47, 23: **זרע** *und besäet das Feld.* 2 Mos. 23, 10. 3 Mos. 25, 3. 4. Auch mit 2 Accusativen. Richt. 9, 45: **זרע** *und besäete sie mit Salz.* 3 Mos. 19, 19: **זרע** *deinen Acker besäe nicht mit zweyerley Saamen.* 5 Mos. 22, 9, und trop. Jer. 31, 27. 1 Mos. 1, 29: **זרע** *Kraut, welches Saamen streuet.* Häufig ist die Formel: Unheil, Gutes säen, im Gegensatz von: Unheil erndten. Sprüchw. 11, 18. 22, 8. Hiob 4, 8. — Ps. 97, 11: **זרע** *Licht ist bereitet den Rechtschaffenen.* 2) überhaupt: streuen. Zach. 10, 9: **זרע** *ich will sie unter die Völker zerstreuen.* 3) pflanzen, wie *serere*. Jes. 17, 10 mit doppeltem *Accus.* Dann übergetragen, wie *נָטַע* einem Volke dauernde Wohnsitze verleihen. Hos. 2, 25: **זרע** *ich will es (das Volk) mir pflanzen im Lande.*

**Niph.** 1) gesäet werden. 3 Mos. 11, 37. Trop. Ezech. 36, 9. Nah. 1, 14: **זרע** *von deinem Nahmen soll nichts*

wieder ausgesäet werden, d. h. dein Nahme soll nicht fortgepflanzt werden. 2) befruchtet werden, v. einem Weibe. 4 Mos. 5, 28: **זרע** *und sie darf befruchtet werden.*

**Hiph.** 1) wie Kal. 1 Mos. 1, 11: **זרע** *saamen-streuendes Gewächs.* 2) pass. wie **Niph.** befruchtet werden, von einer Frau. 3 Mos. 12, 2. Derivat: **זרע**.

**זרע** *m.* 1) Saamen, v. Pflanzen. 1 Mos. 1, 11. 12. 29. Daher: Saatzeit, Winter. 8, 22. 3 Mos. 26, 5; Saatsfeld. 1 Sam. 8, 15. 2) semen virile. 3 Mos. 15, 16. 18. 32. 19, 20. 3) daher: Kinder, Nachkommen, auch im sing. 1 Mos. 4, 25: **זרע** *Gott hat mir einen andern Nachkommen gegeben.* ein männlicher Nachkomme. 1 Sam. 1, 11. Collect. 1 Mos. 21, 12. 39, 8. **זרע** *die Nachkommen Israels, Aharons.* — 4) überhaupt: Geschlecht, Stamm, Volk. **זרע** *der königliche Stamm.* 2 Kön. 11, 1. 14. Geschlecht der Gottlosen. Jes. 1, 4. **זרע** *Geschlecht von Lügner.* Jes. 57, 4.

**זרע** chald. dass. Dan. 2, 43. Im hebr. 4 Mos. 11, 7.

**זרע** und **זרעים** Speisen aus dem Pflanzenreiche, Gemüse. Dan. 1, 12. 16. (Im chald. und thalmud. häufiger. S. Buxtorf. S. 693. Syr. **زرب** dass.)

**זרע** *fut.* 1) streuen, ausstreuen von trockenen Sachen, z. B. Staub, Rufs. 2 Mos. 9, 8. Hiob 2, 12. 2 Chron. 34, 4. Ausserdem beständig 2) sprengen, als Wasser, Blut. 2 Mos. 24, 6. 29, 16. 20. 3 Mos. 1, 5. 11. 3, 2 u. s. w. Trop. Hos. 7, 9: **זרע** *etiam cavities*

*ei sparsa est*, wo man **נָרַח** intransitiv nehmen muß. Ähnlich Properz 3, 4, 24. (Im arab. ist

**نَافَس** *sparsit* wahrscheinlich in demselben Gebrauche gewesen, denn die Lexica führen an: 3) *med. Kesr. Canuit anteriore capitis parte.*)

*Py.* **נָרַח** *pass.* 4 Mos. 19, 15. 20.

**נָרַח** nur im *Po.* **נָרַח** wahrscheinlich: *er niesete*. So erklären die Rabbinen, im chald. ist **נָרַח** das Niesen Hiob 41, 9 *Targ. Venet.* und es ist fast einzig passend. — *LXX.* läßt es aus.

*Vulg. oscitavit. Chald. נָרַח* er niesete. vgl. Hiob. a. a. O. *Targ. Reg.*

**נָרַח** Spanne. 2 Mos. 28, 16. 39, 9. 1 Sam. 17, 4. Jes. 40, 13. Ezech. 43, 13. Aram. **נָרַח**, **נָרַח**, **נָרַח** dass. Es ist aus keiner dieser Stellen deutlich, ob das Wort *masc.* oder *fem.*, mithin ob *n* radical sey oder nicht: wahrscheinlich ist das letzte, wo es dann mit **נָרַח** in der Bedeutung von **נָרַח** ausbreiten verglichen werden kann. Vgl. *Michaelis supplem.* S. 653.

77

*Chet*, achter Buchstab des Alphabets, als Zahlzeichen 8.

Im arabischen entsprechen ihm bald das weichere **ح** *Hha*, bald der starke Kehlhauch **خ** *Cha*, wie ihn z. B. die Schweizer haben. Wahrscheinlich fand sich diese Abstufung der Aussprache beym Leben der Sprache auch im Hebräischen, wenigstens haben mehrere Stammwörter verschiedene Bedeutung, je nachdem ihr *n* im arab. ein **ح** oder **خ** ist, z. B. **חָבַל**, **خَبَل** verderben und **חָבַל**, **خَبَل** einen Strick anziehen, dah. foltern, quälen, Schmerz empfinden; **חָפַר**, **خَفَر** erröthen und **חָפַר**, **خَفَر** graben. Wegen der allerdings statt findenden großen Ähnlichkeit zwischen **ח** u. **خ**, sind übrigens Stammwörter mit beyden

Schreibarten öfters gleichbedeutend z. B. **حَبَش** und **خَبَش** versammeln; **חָצַח** tödten, vgl. **حَضَح** und **خَضَح** zerbrechen, zermalmern.

Die Alexandriner, wenn sie hebräische *Nom. propria* mit griechischen Buchstaben ausdrücken, geben das *n* bald durch *χ*, bald übergeln sie es gänzlich z. B. **חָמ** **Χάμ**, **חָרַח** **Χάρρα**, **חָבַח** **Χαβώρ** und **Ἀβώρ**; **חָמַח** aber ist **Ἀερμαῖν**; **חָפַח** **Φασίχ**. Auf diese Weise können die Nahmen **Ἀλφάις** Marc. 5, 40. und **Κλεόπας**, **Κλεπᾶς** Luc. 24, 18. Joh. 19, 25, die offenbar eine Person bezeichnen, auch von einem nur verschieden ausgesprochenen hebräisch-aramäischen Eigennamen ausgehn, welcher **חָפַח** oder **חָפַח** lautete.

Vgl. noch die leiseren Kehlhauche *n* und *n*.

**חב** mit Pron. חבִּי m. Busen, Schoofs. Hiob 31, 33. Im chald. חובא, חובא, חובא, dass., im samarit. חב z. B. 2 Mos. 4, 6. 7. 5 Mos. 13, 6.

**חבא**. Im Kal ungebräuchlich. Arab. حَبَا verbergen. Conj. V und VIII pass.; auch حَبَا X. sich verbergen. Verwandt ist حَبَا I. IV. verbergen, verhehlen, und חָפָה, חָפָה.

*Niph.* verborgen seyn, sich verbergen. 1 Mos. 3, 10. Richt. 9, 5. Mit בָּ und אֶל von dem Orte, wo jemand versteckt ist. Jos. 10, 16. 1 Sam. 10, 22. Hiob 29, 8: רִאיוֹנֵי נְעָרִים וְנַחֲבָאִי Jünglinge sahen mich, und traten zurück. v. 10: קוֹל-נְבִירִים נִחְבָּאִי der Edlen Stimme barg sich d. h. hielt sich zurück, ward gehemmt. — Dan. 10, 7: וַיִּבְרָחַ בְּהַחֲבֵא und sie flohen sich verkriechend oder heimlich. Fast adverbialisch steht es dann 1 Mos. 31, 27: לָמָּה נִחְבָּאִי warum bist du heimlich geflohen? Es gleicht der Bedeutung von נִחְבָּאִי mit dem Particip. *Inf.* נִחְבָּא, auch נִחְבָּה 1 Kön. 22, 25. 2 Kön. 7, 12, und נִחְבָּא Jerem. 49, 10. *Py.* sich verkriechen. Hiob 24, 4.

*Hiph.* נִחְבָּא verstecken, verbergen. Jos. 6, 17. 25. 1 Kön. 18, 13. 2 Kön. 6, 29. — Jos. 6, 17 steht als 3 fem. נִחְבָּאִתָּה, analog dem נִחְבָּאִתָּה 5 Mos. 33, 16. und נִחְבָּאִתָּה Hiob 22, 21. *Hoph.* pass. Jes. 42, 22. *Hithp.* dass. 1 Sam. 14, 11. Derivate: מִחְבָּא, מִחְבָּא.

**חבב** lieben. Im hebr. nur 5 Mos.

33, 5. Im arab. ist حَبَّ I. III. X., im aram. حَبَّ, حَبَّ und

in dieser Bedeutung herrschend.

**חבת** s. v. a. חָבָה sich verbergen. Jes. 26, 20: חָבֵי verbirg dich! Vgl. das Derivat: חֲבִיוֹן.

**חבול** f. chald. Vergehn, Verbrechen. Dan. 6, 23. vgl. das Verbum Nehem. 1, 7. (Im Targ. Ezech. 7, 29)

**חבור** Chaboras, Fluß Mesopotamiens, der auf den Masischen Gebürgen entspringt, und bey Circesium in den Euphrat fließt. 2 Kön. 17, 6. 18, 11. 1 Chron. 5, 26. Die hebräische Schreibart nähert sich hier der arabischen خابور, statt dessen er beym Ezech. 1, 3. 3, 15. 23. 10, 15. 22. nach dem syrischen حَبْر und nach dem syrischen حَبْر geschrieben wird. S. Michaelis' Supplem. S. 664.

**חבירה** und **חבירה** Jes. 53, 5. f. 1) Beule oder Strieme, die jemandem geschlagen wird. 1 Mos. 4, 23. 2 Mos. 21, 25. Jes. 1, 6. 53, 5. 2) eiternde Beule. Ps. 38, 6. (Syr. مَحْدِلْ Wunde, Narbe. Arab. حَبْر die Wunde bricht wieder auf. حَبْر Narbe.)

**חבט** fut. 1) mit dem Stocke Früchte von einem Baume abschlagen, abwerfen. 5 Mos. 24, 20. Jes. 27, 12. 2) Getrayde mit dem Stocke ausklopfen. Richt. 6, 11. Ruth. 2, 47. *Niph.* pass. Jes. 28, 27. (Arab. خبط, im syr. und chald. dass., in den letztern Dialekten auch in andern Beziehungen: schlagen, schütteln. z. B. Marc. 9, 18. 20. Pesch.)

I. **חבל**. Im arab. خَبَلَ verderben, verletzen; mod. Kessr. thö-



rigt, wahnsinnig seyn. Im hebräischen hat Kal nur die Bedeutung: verderbt, thöricht, schlecht handeln (wie שחח, השחית). Hiob 34, 31: **אֲחֵל לֹא אֶחֱבֹל** *ich habe gebüßet, und will nicht (mehr) böse handeln.* Nehem. 1, 7: **וְהָיָה לָנוּ חֲבֹל** *wir haben übel gethan an dir.* (Syr. und Chald. Pa. dass. vgl. z. B. 2 Mos. 32, 7 Onk. Aethiop. IV. *dolose egit.*)

**Niph.** verderbt werden, zu Grunde gehn. Sprüchw. 13, 13: **וְהָיָה לְדָבָר יִחָבֵל** *wer guten Rath verachtet, geht zu Grunde.* Gegensatz: **יִשָּׁלֵם** wird gerettet. Das **לֵי** ist überflüssig, wie z. B. in dem ähnlichen **נִבְרַחְנוּ לָנוּ** wir sind verloren. Ezech. 37, 11.

**Pi.** verletzen, verderben (wie Pa. im syr. und chald. herrschend). Kohel. 5, 5; von Personen Jes. 32, 7: **לְחַבֵּל עֲנָוִים בְּאִמְרֵי שָׁקֶר** *zu verderben die gedrückten durch lügenhafte Worte;* von Gegenden: verwüsten. Jes. 13, 5. 54, 16. Mich. 2, 10. **Py.** Hiob 17, 1: **רִיחִי חֲבֵלָה** *mein Athem ist zerstört* d. h. meine Lebensgeister sind aufgerieben, schwinden. Jes. 10, 27: **יִחָבֵל** *wörtlich: zerbrochen wird das Joch ob des Fettes* d. h. wegen der Ueppigkeit, Ausgelassenheit des fetten, wohlgenährten Stiers, von welchem das Bild entlehnt ist. Saebparallelen sind 5 Mos. 32, 15. Hos. 4, 16.

**II. חָבַל fut. יִחָבֵל, öfter חֲבֵל, nach einer andern Bedeutung:** 1) mit dem Acc. der Pers. ein Pfand nehmen von jem., ihn pfänden. Hiob 22, 6: **כִּי תִחָבֵל** *du pfändetest deine Brüder ohne Ursache.* Sprüchw. 20, 16. 27, 13. 2) mit dem Acc. der Sache: etwas als Pfand nehmen. 5 Mos. 24, 6: **לֹא יִחָבֵל רִחִים** *man soll nicht die Mühle zum Pfande nehmen.* v. 17. 2 Mos.

22, 24. Hiob 24, 3. Ezech. 18, 27. — Mit **עַל** Hiob 24, 9: **וְעַל יִחָבֵל** *und den Armen pfänden sie;* da aber für die Construction mit **עַל** weiter keine Parallele da ist, nimmt es R. Levi, dem die meisten Neueren folgen, für: **עַל יִחָבֵל** *quod super paupere est,* das Kleid des Armen pfänden sie. Der Chaldäer behält die Construction bey. Part. **חָבֵל** als Pfand genommen. Amos 2, 8. (Im arab. sind die ver-

wandten Bedeutungen: **خَبِلَ IV.**

etwas verleihen, nach Gigg.

auch: geliehen fordern. **خَبِلَ sc.**

Wucher, Zins. Syr. **ܚܒܠ**, chald. **חָבֵל** Zins.)

**III. חָבַל s. v. a. خَبِلَ** einen Strick

anziehen, zusammendrehn, und dadurch binden. S. **חָבַל** Strick. Im hebr. dann: Schmerz, Quaal empfinden, wie *tormentum, tortor* von *torquere*. Zach. 11, 7. 14 (S. die Verba **חָבַל**, **חָבַל** u. a.). **Pi.** 1) mit Schmerzen gebären, gebären. Hohesl. 8, 5. (Ebenso im syr. Pa.) So viell. auch Ps. 17, 15, wo aber auch 2) nach dem

arab. Sprachgebrauch von **خَبِلَ**

empfangen übersetzt werden kann.

**חָבַל** chald. Pa. verletzen. Dan. 6, 23. 2) verderben, vernichten, zerstören. 4, 20. Esra 6, 12. **Ithpa.** untergehn, zu Grunde gehn (v. einem Reiche). Dan. 2, 44. 6, 27. 7, 14.

**חָבַל** syr. **ܚܒܠ** im Sing. nur Jes. 66, 7, sonst im Plur. **חָבֵלִים**, Schmerzen, Wehen (der Gebärenden), *medus*. Jes. 13, 8. Jerem. 13, 21. 22, 23: **כִּבְיָ-לֶךְ חָבֵלִים** *wenn dir die Wehen ankommen.*

Dieselbe Construction Jes. 66, 7. Hos. 13, 13. — Hiob 39, 3: *חַבְלֵיהֶם חֲשִׁלָּהּ und (wenn sie) ihrer Schmerzen sich entladen*, d. h. ihrer mit Schmerzen gebohrenen Jungen. — Von andern Schmerzen nur Hiob 21, 16.

**חבל** syr. **ܚܒܠ** *m.* (einmahl fem. Zeph. 2, 6) 1) Seil, Strick. Jos. 2, 15. Hiob 36, 5. 40, 20. Kohel. 12, 6: *חבל הזקף die Silberschnur*. 2) Insbesondere: Messschnur. Amos 7, 17. 2 Sam. 8, 2. Ps. 78, 55, Zach. 2, 1. Davon 3) ein zugemessenes und durch das Loos ausgetheiltes Stück Land, welches jemand bey einer Vertheilung erhielt. Jos. 17, 14. 19, 9. Daher: Erbe, Besitz. Ps. 16, 6: *חבל חבלי גפלי לי בנעימים mein Erbtheil fiel mir in anmuthiger Gegend*. vgl. Jos. 17, 5. Ps. 105, 11: *חבל נחלקכם das euch zugeheilte Erbgut*. 5 Mos. 32, 9: *יַעֲקֹב חבל נחלתו Jacob ist sein Besitzthum*. 4) überhaupt: Landstrich, Gegend. *חבל ארצו* der Landstrich Argob. 5 Mos. 3, 4. 13, 14. *חבל הים* die Gegend am Meere. Zeph. 2, 5. 6. 7. 5) Netz, Schlinge, Fallstrick. Ps. 140, 6. Hiob 18, 10. *חבלי שמו* die Netze des Todes, des Orcus. Ps. 18, 5. 6. 116, 3. 6) Haufe Menschen. 1 Sam. 10, 5. 10. Auch der Syrer hat es beybehalten. Vgl. *חבלי*, unser: Bande, Rotte. — Mit Pron. *חבלי* Hiob 18, 10.

Plur. *חבלי*, vor dem Genit. eigentlich *חבלי* (denn *חבלי* wäre genau genommen von *חבל*), aber die Masorethen haben nur in der Form *חבלי* so punctirt, z. B. Esth. 1, 6. Hiob 36, 8. Jes. 5, 18. Sonst: *חבלי* Ps. 18, 5. 6. 116, 3. 119, 61.

**חבל** *m.* Pfand, Unterpfand. Ezech. 18, 12. 16. 33, 15. Vgl. das Verbum *no. II*.

**חבל** *f.* dass. Ezech. 18, 7.

**חבל** *ch.* Verletzung. Dan. 3, 26.

**חבל** syr. **ܚܒܠ** Schaden. Esra 4, 2.

**חבל** *m.* nur Sprüchw. 23, 34, gewöhnlich: Mastbaum, von den Tauen (*חבל*) benannt; nach andern: Steuerruder. Keiner der alten Übersetzer hat übrigens eins von beyden ausgedrückt, und kein Dialekt hat die Bedeutung; nur soviel gibt der Zusammenhang, daß es ein Theil des Schiffes sey. Für die Worte: *חבל* hat der Chaldäer: *ut nauta, dormiens in navi*, die Gr. Venet.: *ὡς καθεύδων ἐν ναυτὶ κάλαρ*, als ob es mit *חבל* einerley sey; ganz frey Vulg. *sicut sopitus gubernator omissio clavo*. — Die Nomina der Form *חבל* (s. Hezels Nominal - Formenlehre S. 220) sind übrigens durchgehends *Adjectiva* und bey beyden obigen Bedeutungen, würde sich daher auch an der Richtigkeit der Punctuation zweifeln lassen.

**חבל** *m.* Steuermann, Schiffer. Jon. 1, 6. Ezech. 27, 8. 27-29, nach den hebr. Auslegern abgeleitet v. *חבל* Strick, Tau.

**חבצלת** *f.* Hobesl. 2, 1. Jes. 35, 1 eine Blume, die die alten Übers. theils durch Lilie, theils durch Narzisse geben. S. *Celsii hierobotan. T. I. S. 488*. Das sicherste Datum gibt unstreitig das entsprechende syr. **ܚܒܘܠܬܐ**, welches der Syrer auch Jes. a. a. O. zur Übersetzung gebraucht hat. Dieses erläutert *Bar Bahlul* bey Cast. durch: „*ἑρμόδωρον, hermodactylus*.“ Ferr. „*Veneri genus*“ *ἑρμόδωρον* ist nach Sprengel: *Colchicum autumnale* Linn. die Herbstblume, Herbstzeitlose, das andere *Iris tuberosa*. Ersteres nach

nach einigen auch die Mayblume. Möchten wir übrigens doch den arab. Text dieses Lexicographen besitzen, und nicht bloß dessen Übersetzer deuten dürfen!

**חָבַק** häufiger im *Pi*. **חָבַק** 1) umarmen, umschlingen. Mit dem *Accus.* Kohel. 3, 5. 2 Kön. 4, 16. Sprüchw. 5, 20; mit dem *Dat.* 1 Mos. 29, 13. 48, 10. **חָבַקוּ צִוְרִים**, sie umarmen den Fels, den Staub (oder Mist), sprüchwörtliche Redensart für: sie liegen darauf. Hiob 24, 8. Klagel. 4, 5. 2) mit **יָדַיִם** die Hände falten (von dem Müssiggänger). Kohel. 4, 5. S. **חָבַק**.

**חָבַק** *m.* das Falten der Hände, Gestus der Nichtsthuenden. Sprüchw. 6, 10. 24, 33.

**חָבַר** I. verbunden seyn. 2 Mos. 26, 3. 28, 7. 39, 4. Ezech. 1, 9. 11; sich verbinden. 1 Mos. 14, 3: **כָּל־אֱלֹהֵי חָבְרוּ אֶל** *alle diese kamen (verbündet) zusammen ins Thal Siddim.* Hos. 4, 17: **חָבְרוּ עִצְבֵּימָם** *verbündet mit den Götzenbildern.*

*Pi.* **חָבַר** (Aram. **חָבַר**, **חָבַר**) binden, verbinden. 2 Mos. 26, 6 ff. 36, 10 ff. 2 Chron. 20, 36: **וַיַּחְבְּרֵהוּ עִמּוֹ** *und er verband ihn mit sich.* *Py.* **חָבַר** *pass.* 2 Mos. 28, 7. 39, 4. Ps. 122, 3. Einmahl mit *Kamets chatuph* Ps. 94, 20: **הֲיִחְבְּרָה כִּשְׁמָה הָיוּ** *sollte der verderbliche Richtstuhl dir verbunden seyn d. h. mit dir einstimmen?* *Hithpa.* sich verbinden 2 Chron. 20, 35 (wo im Prät. die syrische Form **חָחַבַר** statt **חָחַבַר**) v. 37. Dan. 11, 6. — Ebend. v. 23 ist die syr. Infinitivform **חָחַבְרָה** als *Nomen*.

*Hiph.* vielleicht mit dem Nebenbegriffe: künstlich verbinden. Hiob 16, 4: **אֶחְבְּרָה עֲלֵיכֶם בְּמִלִּים** *ich könnte Worte gegen euch künstlich reihen.* So steht: **חָבַר**

**שָׁקַר** Ps. 119, 69. *Targ.* (für das hebr. **שָׁקַר** על), nur ist aus Mangel an ähnlichen Beyspielen die Construction mit **עַל** nicht hinlänglich klar. Derivate: **מַחְבְּרָה**, **מַחְבְּרוֹת**.

II. bannen, zaubern. (Syr. **ܡܕܒܝ** Zauberer.) Es gibt zwey von der Analogie unterstützte Arten, den Begriff des Wortes abzuleiten: a) von **خبر** wissen, wie mehrere Verba des Wissens so übertragen werden z. B. **חָבַר**,

**عَرَفَ** vgl. der weise Mann u. a. m. b) von **חָבַר** knüpfen, weil nach einem im Alterthume weit verbreiteten Aberglauben jemand durch allerhand magische Ligaturen, Knoten und Nestelknüpfen gebannt oder bezaubert werden konnte, woher die Wörter des Bindens, Knüpfens in vielen Sprachen auf Zauber übertragen sind. Dabin gehören: *καταδίσμος, fascinare, ligare ligulam, nouer l'aiguillette, Nesteln knüpfen, bannen, im arab. عَفَدَ السَّحَرِ fascinatio;*

**مَرْبُوط** gebannt (vgl. *Dom. Germani a Silesia fabr.* S. 453); im samarit. **חָבַר** *ligatio, incantationis species u. s. w.* (vgl. die Ausleger zu Virg. *Ecl.* 8, 77. *Millil dissert. VIII.* §. 10. 14. *Salmasius ad Solinum* S. 766) Dieses letztere scheint vorzüglicher, weil Ps. 58, 6: **חָבְרוּ חֲבֵרִים** deutlich von dem Schlangenbeschwörer steht, u. 5 Mos. 18, 11 **חָבַר** neben mehrern speziellen Arten des Zaubers, wo es wahrscheinlich ebenso gefaßt werden muß. Schon Jonathan gibt es: **מַחְבְּרִין וְאַסְרִין חֲיוֹן** *die die Schlangen binden und bannen.*

Wäre **חֶבֶר** Hiob 40, 30 durch: Zauberer zu fassen, so würde jene Wendung ebenfalls äußerst passend seyn.

**חֶבֶר** m. Hiob 40, 30 gewöhnlich: Gefährte, viell. Banner, Zauberer. S. darüber **כָּרָה** no. 3.

**חֶבֶר** m. Gefährte, Genosse, syn. von **רֵעַ**. Hohesl. 1, 7. 8, 13. — Richt. 20, 11: **כָּאִישׁ אֶחָד חֶבְרִים** alle zusammen verbunden. — Ps. 119, 63: **חֶבֶר אֲנִי לְכָל-אִשׁ** Gefährte bin ich allen, die dich fürchten. Ebenso Sprüchw. 28, 24. vgl. Jes. 1, 23.

**חֶבֶר** m. ch. Gefährte. Dan. 2, 13. 17. 18.

**חֶבֶר** m. 1) Verbindung, Gesellschaft. Hos. 6, 9. Sprüchw. 21, 9: **בֵּית חֶבֶר** das gemeinsame Haus. 25, 24. 2) Zauberey. Jes. 47, 9. 12.

**חֶבְרֹת** f. pl. die bunten Flecken (des Panthers). Jerem. 13, 23.

**חֶבֶר** bunte, schwarze Farbe.)

**חֶבְרָה** ch. Gefährtinn, dann wie **אֶחָדָה**, die andere. Dan. 7, 20.

**חֶבְרָה** f. Gesellschaft. Hiob 34, 8.

**חֶבְרֹן** alte Stadt im Stamme Juda, auch **קִרְיַת-אַרְבַּע** (Vierstadt) genannt. 1 Mos. 13, 18. 14, 13. 23, 2 u. s. w. Späterhin war sie eine Zeitlang Residenzstadt Davids. 2 Sam. 2, 1. 5, 5. Das jetzt noch vorhandene Hebron (bey den Arabern *el Kalil*) ist ein ärmliches Dörfchen und liegt nicht ganz an der Stelle des alten.

**חֶבְרָה** f. Gefährtinn, Gattinn. Malach. 2, 14.

**חֶבְרָה** f. die Verbindung, der Ort, wo etwas verbunden ist. 2 Mos. 26, 4. 10.

**חֶבֶשׁ** fut. **יִחְבֹּשׁ** (selten wie **יִחְבֹּשׁ** mit dem einfachen Schwa, einmal **יִחְבֹּשׁ** Hiob 5, 18) 1) binden, anbinden, umbinden. Ezech. 27, 24; insbesondere vom Umbinden der Kopfbinde, des Tulbands. 2 Mos. 29, 9: **וַיִּחְבֹּשׁוּ** und binde ihnen die Kopfbinden um. 3 Mos. 8, 13. Ezech. 24, 17. Jon. 2, 6 fast spielend: **סָבַךְ חֶבֶשׁ לְרֹאשִׁי** Meer-schilf ist um mein Haupt gebunden, macht meinen Hauptschmuck. Von dem Hauptschmucke ist daher auch wohl zu verstehn Ezech. 16, 10: **וַאֲחֶבְשָׁךְ בָּשָׁשׁ** ich umband dich dein Haupt mit Byssus, gab dir einen Hauptschmuck v. Byssus (vgl. Esth. 8, 15. 3 Mos. 16, 4); so fasste es schon der Chaldäer, wie man aus seiner Paraphrase sieht, minder genau **LXX. Vulg. Syr.** vom Gürtel, da **חֶבֶשׁ** das eigentliche Wort vom Hauptschmucke zu seyn scheint. 2) verbinden (eine Wunde). Hiob 5, 18: **כִּי יִכְאִיב־וְיִחְבֹּשׁ** denn er verwundet und verbindet. Jes. 1, 6. 3, 7. 30, 26. Ezech. 30, 21. Hos. 6, 1. Mit **ל** (wie **רָפָא ל** heilen) Ezech. 34, 4: **וְלִגְשָׁבְרָה לֹא חֶבְשָׁתָם** und das Verwundete verbindet ihr nicht. v. 16. Jes. 61, 1: **לְחַבֵּשׁ** zu heilen verwundete Herzen. 3) einem Lastthiere den Sattel aufbinden, es satteln. 1 Mos. 22, 3: **וַיִּחְבֹּשׁ אֶת הָחֵמְרוֹ** und er sattelte seinen Esel. 4 Mos. 22, 21. Richt. 19, 11. 2 Sam. 17, 23 u. s. w. 4) zubinden, daher: verstopfen, verschließen (wie **חָבַשׁ** und **חָבַשׁ**) Hiob 40, 8 (13):

**וְפָנֶיהָ חֶבֶשׁ בְּטָמֹן** ihr Angesicht verschließ in Finsterniß. S. Pi.

5) *imperio coercere*, herrschen. Hiob 34, 17: **חָמַשׁ שָׁנָה יָחַשׁ** Kann auch, wer das Recht hasset, herrschen? So schon die Rabbinen, und viele ältere Ausleger, aus denen es Rosenmüller mit Recht aufnimmt und bestätigt. So ist **עָצָר** herrschen. 1 Sam. 9, 17.

Pi. 1) verbinden, mit **ל**. Ps. 147, 3: **עָבַד עָבַד עָבַד** er verbindet ihre Schmerzen. 2) verstopfen. Hiob 28, 11: **וַיִּמְצָא מַבְרֵי נְהָרוֹת** er hemmt das Tröpfeln der Ströme. Andere: aus Thränen sammelt er Bäche. Da beydes einen passenden Sinn gibt (s. Reimarus und Veltheim bey Rosenmüller zu d. St.), würde ich das erstere, als vom Sprachgebrauche bestätigtere, vorziehn. vgl. 40, 8 (13). (Castellus merkt an: *coercuit profluvium Avic.* 273, 7) Py. verbunden seyn. Jes. 1, 6. Ezech. 30, 21.

**חֲבִיתִים** m. Pfannen. 1 Chron. 9, 31. Vgl. **מִחֲבֵה**. Für die Etymologie vergleicht man **خبت** niedrig seyn (v. e. Felde) dah. flache Pfannen, was aber immer ungewiss ist. Andere verstehn h. das Backwerk selbst, wie es auch in der thalmud. Stelle bey Buxtorf S. 707 verstanden werden zu müssen scheint.

**חַג**, vor dem Gen. u. selbst vor den Präpositionen **ב**, **ל** und in andern Verbindungen **חַג** m. Pron. **חַגִּי** 1) Fest. 2 Mos. 10, 9. 12, 14 u. s. w. **חַג עֲשָׂה** er hat ein Fest begangen. 3 Mos. 23, 39. 5 Mos. 16, 10. (Syr. **ܚܝܓܐ** dass.) 2) meton. Fest-Opfer, Opferthier. Ps. 118, 27: **חַג־וּבְרֵי עֲצָה** bindet an das Opferthier mit Zweigen oder Stricken. 2 Mos. 23, 18: **חֶלֶב חַגִּי** das Fett meines Opfers. Malach. 2, 3. vgl. **חֶלֶב** 2 Chron. 30, 22.

**חָנָן** s. v. a. **חָנַן** (was auch mehrere Mss. haben) Furcht und Zittern. Jes. 19, 17. So die alten Uebersetzer, auch ist **חָנַן** parallel. Das Stammwort **חָנַן** hieß vielleicht auch: schwindeln vor Furcht, sich fürchten; wenigstens vereinigen noch die beyden Verba **חָנַן** und **חָנַן** die Begriffe des Tanzens, Frohlockens und Fürchtens, die sich vielleicht durch das Schwindeln an einander schließen.

**חַגָּב** m. Heuschrecke, nach 3 Mos. 11, 22 eine geflügelte und essbare Gattung derselben. 4 Mos. 13, 34. Jes. 40, 22.

**חֲנִיף** (verwandt mit **חָנַן**) sich im Kreise herumdrehn. Daher 1) tanzen. 1 Sam. 30, 16. 2) Feste feyern (vom Tanz). 2 Mos. 5, 1. 12, 14: **וַיִּחַדְוּ חֲנִיף** und feyert ihn als Fest dem Jehova. 3 Mos. 23, 41. 29, 12. Ps. 42, 5: **חֲנִיף חֲנִיף** die feyernde Menge. Im syr. **ܚܢܝܦܐ**, dass. Arab. **حنيف**.

**حج** nach einem Feste wallfahrten, in Prozession ziehn (vgl. Ps. 42, 5). Auch hiervon könnte die hebräische Bedeutung: feyern ausgehn, doch liegt die obige Ableitung der Grundbedeutung näher. 3) schwindeln (v. Trunkenen). Ps. 107, 27.

**חֲנִי-הַסֵּלֶסֶל** m. pl. Felsenhöhl oder: Felsenasyle. Hohesl. 2, 14. Obad. 3. Jer. 49, 16. (Im arab. ist das verw. **حنا** confugit, refugit, und **حنا** Zufluchtsort, Asyl. Im syr. dagegen **ܚܢܝܦܐ**, **ܚܢܝܦܐ** abschüssige Höhe des Felsens. Beydes ist passend zu allen 3 Stellen; und welches

man auch zur Erklärung wähle, muß nur eins auf alle 3 Stellen angewandt werden.)

**חגור** *m.* 1) Gürtel. 1 Sam. 18, 4. 2) *adj. verbale*: s. v. a. **חגר** (wie **עשוק**, **בחון**) Ezech. 23, 15: **חגור** mit einem Gürtel angethan, vgl. so die active Form 2 Kön. 3, 21.

**חגורה** *f.* dass. 2 Sam. 18, 12; Schurz. 1 Mos. 3, 8.

**חגלה** im syr. u. arab. Rebhuhn. Im hebr. in dem *Nom. propr.* **חגלה** (Rebhuhnsort) eine Stadt der Benjaminiten. Jos. 15, 6. 18, 19. 21.

**חגר** *fut.* **יחגר** gürten, umgürten (nur im hebr.) Es wird construiert 1) mit dem *Accus.* des

Gliedes: etwas umgürten.

Sprüchw. 31, 17: **חגרה בעוץ חתניה** sie gürtet mit Kräft ihre Hüften.

2 Kön. 4, 29. 9, 1. 2) mit dem *Accus.* des Kleides oder Gürtels: etwas umgürten, anlegen, wie **חגר את-החרב** das

Schwert umgürten. 1 Sam. 17, 39.

25, 3. Ps. 45, 4; vgl. 5 Mos. 1, 41. **חגר** ein Trauerkleid an-

legen. Jes. 15, 3. Jer. 49, 3.

Ezech. 7, 18. 27, 31. *Part. act.*

2 Kön. 3, 21: **חגרה** von

allen, die mit einem Gürtel ge-

gürtet waren d. h. waffenfähi-

gen. *Part. pass.* **חגור** 1 Sam.

2, 18. **חגור** **כלי-מלחמה** Richt.

18, 11. 16. 17. mit dem Ephod,

der Kriegsrüstung angethan. Auch

mit folgenden Genitiv. Joel 1, 8:

**חגורה-שק** angethan mit einem

Trauerkleide. (Ebenso sagt man:

**לבוש** Ezech. 9, 2. und **לבוש**

v. 11; das erstere ist wie

*ἀνδράσιν ἰσχυροῖς Iliad.* 1, 149 u.

ähnliche Beispiele). — Elliptisch

kommen vor Joel 1, 13: **חגרו**

**גürtet** (das Trauer-

kleid) um, und klagt, ihr Prie-

ster. (Einige Mss. suppliren hier

**יהוא** 2 Sam. 21, 16: **חגר** er war umgürtet, mit einem neuen (Schwerte). —

Trop. Ps. 65, 13: **גבעות** mit Jubel gürten sich die

Hügel (vgl. Ps. 65, 14). Ps. 67,

11. 3) selten mit **ב**. 3 Mos. 16,

4: **במבגד בר יחגר** einen leinenen

Gürtel soll er anlegen. 4) mit

einem doppelten *Acc.* der P. u. des

Gürtels, wie sonst **אמר**, **הלביש**.

2 Mos. 29, 9: **וחגרה אתם** und gürte sie mit einem Gürtel.

3 Mos. 8, 13. dann auch mit **ב**

des Gürtels. 3 Mos. 8, 7. 16, 4.

5) absolut: sich gürten. Ezech.

44, 18. 1 Kön. 20, 11. Ebenda-

hin gehört auch 2 Sam. 22, 46:

**ויוחגרו ממסגרותם** wofür Ps. 18,

46: **יחרגו** steht, wahrscheinlich

die richtigere Lesart, woraus diese

vielleicht nur verschrieben ist.

Doch ist sie nicht ohne Sinn, man

übersetze nur: sie gürten sich

(und gehn) aus ihren Verschlössen

hervor, oder nach syr. Sprachge-

brauche: sie hinken — hervor,

vgl. die ähnlichen Ausdrücke

Mich. 7, 17. Hos. 11, 11. —

Derivate: **חגור**, **חגורה**.

**ח** *m.* **חרה** *f.* chald. 1) einer,

e, es, für das hebr. **אחר** (S. א).

Zuweilen bloß für den Einheits-

artikel, wie Dan. 2, 31: **חר** ein

Bild. vgl. 6, 18. Esra 4, 8.

2) der, die erste. Dan. 7, 1.

3) vor Zahlen: — mahl. Dan. 3,

19: **חר-שבעה על די** siebenmahl

mehr als. Ebenso **ב** im syr. —

**בחדה** zu gleicher Zeit,

zugleich, im hebr. **באחד** Dan. 2,

35. — Im hebr. einmahl Ezech.

33, 30.

**חר** *fem.* **חרה** scharf, von einem

Schwerte. Ezech. 5, 1. Ps. 57, 5:

**חרה** und ihre Zunge

ist ein scharfes Schwert.

Sprüchw. 5, 4. Jes. 49, 2. Stw.

**חרר**.



**חר** 1) scharf seyn. Arab.

**חַר** fut. I. (Mit veränderten Vocalen könnte Sprüchw. 27, 17 hierhin gehören. S. **חרה** 2) schnell seyn. Habac. 1, 8 (Parall. **קלל**) LXX. *ὀξύτεροι*. Vulg. *velociiores*. Mehrere Wörter des Scharfseyns, werden so übergetragen, im griechischen *ὀξύς*, *Seos*, im syrischen **ܚܪܐ**, welches auch Syrer und Chaldäer hier gebrauchen. Vgl. noch **חרץ**. Im arab.

ist **חַר** fut. O. *vehemens fuit, durus in ira, pugna*, welches sich ebenfalls passend anwenden läßt. *Heph. geschärft werden. 21, 19.*

**חר** I. sich freuen, wie **חרם**, **חָרַם**. Fut. apoc. **וַיִּחַר** er freute sich. 2 Mos. 18, 9. Hiob 3, 6: **לֹא יִחַר בְּיָמֵי שָׁנָה** sie freue sich nicht unter den Tagen des Jahres.

Pi. erheitern. Ps. 21, 7.

II. s. v. a. **חרר** scharf seyn, oder werden. Nach den gegenwärtigen Vocalen wenigstens gehört hierher Sprüchw. 27, 17: **בָּרוּךְ כְּבָרוּל יִחַר וְאִישׁ יִחַר פְּנֵי-רֵעֵהוּ** Eisen wird scharf an Eisen, und ein Mann schärft den Blick des andern. Zuerst ist dann **יִחַר** fut. apoc. im Kal, zum zweyten Mahle in *Hiphil*. Mit andern Puncten: **יִחַר**, **יָחַר** könnte man es von **חרר** selbst ableiten, dessen Bedeutung man ihm geben muß.

**חרירי** m. pl. Hiob 41, 22 (21) Spitzen. Daher: **חרירי-חרש** spitzige; Scherben vgl. die Stelle des Alian (*hist. anim.* 10, 24) in *Bochart's Hieroz.* T. II. S. 786, wo ebenfalls die Schilder des Crocodills mit Scherben (*ὀστράκους ἀγροποις*) verglichen werden. Entsprechend ist dann

das Parallele **חרוץ** Dreschwalze, eine Bohle mit scharfen Steinen besetzt. Andere sprechen mit Symmachus und Theodotion aus: **חרוץ-חרוץ** Spitzen des Schmiedes, und geben ihm den Sinn: *alle Spitzen des Schmiedes drückt er unter sich d. h. es kann ihm nichts schaden, er streckt es in den Koth; so daß dieses eine Fortsetzung des v. 20. 21 gesagten sey.*

**חררה** syr. **ܚܪܐ** f. Freude.

1 Chron. 16, 27. Nehem. 8, 10. Im chald. Esra 6, 16.

**חרר** Stadt der Benjaminiten, auf einem Berge gelegen. Esra 2, 33. Nehem. 7, 37. 11, 34. — 1 Maccab. 12, 38 heißt sie **Adida**. Vgl. Josephus Arch. 3, 11.

**חרר** chald. pl. Brust, für das hebräische **חזה**. Dan. 2, 32. Sonst ist auch der Sing. **חֲרִיר**, **ܚܪܐ** gebräuchlich.

**חרר** fut. **יִחַר** 1) aufhören, davon ablassen, etwas zu thun. Amos 7, 5: **אֲמַנִי יְהוָה חֲרֹל-נָא** Herr Jehova, laß ab! Mit **ל** vor dem Infinit. 1 Mos. 11, 8: **וַיִּחַרְלֻהּ לִבְנוֹת הָעִיר** sie hörten auf, die Stadt zu bauen. 41, 49 1 Sam. 12, 23. Sprüchw. 19, 27. Jer. 44, 18; auch ohne **ל** Jes. 1, 16: **חֲרֹל הָרָע** hört auf, übel zu thun. Mit dem *Accus.* eines Nomen. Hiob 3, 17: **חֲרֹלִי** sie hören auf zu toben. — Auch von der aufhörenden Sache. 2 Mos. 9, 34: **חֲרַל הַמָּטָר וְהַבָּרָד** es hörte der Regen und der Hagel auf. v. 29. 33. Jes. 24, 8, vgl. 1 Mos. 18, 11.

2) etwas unterlassen, nicht thun (Gegensatz des Handelns). 1 Kön. 22, 6. 15:

חֲרָר nur Ezech. 21, 19: חֲרָר  
 — הִקְרָרָה לָהֶם. Die hebräischen  
 Ausleger, denen die meisten fol-  
 gen, deuten es als *denom.* von  
 חֲרָר: *in penetralia usque pene-*  
*trans.* was nicht unpassend ist;  
 die alten Uebersetzer aber grössten-

theils so, als ob sie חררו lasen, oder jenes für gleichbedeutend hielten, nur activisch: *gladius, qui terret eos*. Vielleicht ist es in der Bedeutung des syrischen <sup>5</sup> (chald. חרר) umgeben, auch rings feindlich umstehen (wie <sup>5</sup> (כבב על) zu verstehn.

חר, an einigen Stellen חרר (nur in einigen Ausg.) 1) s. v. a.

<sup>5</sup> der Vorhang, der den in-

nern Theil des Gezelts, wo die Weiber leben, von dem äußern scheidet. Im hebr. durchaus 2) das innere Gemach, Nebengemach des Zeltes, Hauses. 1 Mos. 43, 30. Richt. 16, 9. 12; theils als Schlafkammer 2 Sam. 4, 7. 13, 10; Weibergemach Hohesl. 3, 4; Brautkammer Richt. 15, 1. Joel 2, 16; Vorrathskammer. Sprüchw. 24, 4. Trop. a) חררי- חרר Hiob 9, 9 und bloß חרר 37, 9 die Gemächer des Südens für: die südliche Himmelsgegend. Aus 37, 9 möchte man schliessen, daß sie sich dort Behältnisse (חררים) des Sturmes dachten, sonst אוצרים. b) חררי-בטן das Innerste des Herzens. Sprüchw. 18, 8. 26, 22. c) חררי-מח die Gemächer des Orcus. Sprüchw. 7, 27.

Vor dem Gen. fast durchaus die Form חרר (v. חרר) m. Pron. חררו, mit dem ה locale: חררה; Plur. חררי, חררים. (Im chald. ist אדרון *velum navis*, Kammer. Beyde Formen werden in *Calasii* Concordanz auch als syrisch angeführt).

חרר Zach. 9, 1. ehemahls große Stadt und davon benannte Gegend, östlich von Damascus. S. die Zeugnisse des Damasceners R. Jose und des Joseph Abassi in Michaelis *Supplem.* S. 676. Nach dem letztern heist noch jetzt dort

eine durch alte Sagen von Riesen berühmte Gegend <sup>5</sup> حمر.

חרר neu seyn. Im Kal ungebr. Pi. erneuen. Hiob 10, 17. Ps. 51, 12: <sup>5</sup> חררתי ברוחי *einen festen Geist erneue in mir.* 1 Sam. 11, 14: *wir wollen dort das Königthum erneuen;* bes. Gebäude, Städte wiederaufbauen. Jes. 61, 4. 2 Chron. 24, 4. Hithp. sich erneuen, verjüngen. Ps. 103, 5. (Aram. חרר, arab, حمر)

חרר neu, in allen Beziehungen, die das Wort auch in andern Sprachen hat; frisch, recens (Gegens. ישן) 3 Mos. 26, 10; neu, unerhört Kohel. 1, 9. 10. חרשה etwas neues Jes. 43, 19. Jerem. 31, 22, auch im Plur. חרש — Jes. 42, 9.

חרר m. 1) Neumond, der erste Tag, an welchem der Mond sichtbar wird, bey den Israeliten als Fest gefeyert. 4 Mos. 29, 6. 1 Sam. 20, 5. 18: 24. — 2 Mos. 19, 1: <sup>5</sup> בחודש השלישי *am ersten Tage des dritten Monden, tertius Calendis*, nicht: *im dritten Monden* denn es folgt: <sup>5</sup> ביום הזה. 2) Monat, bey den Hebräern Mondenmonat, der mit dem Neumonde begann. 1 Mos. 7, 11 u. ö. einen Monat lang. 1 Mos. 29, 14. 4 Mos. 11, 20. 21. 3) Schwierig ist Hos. 5, 7: <sup>5</sup> עתה יאכלם חרש אח-חלקיהם; die meisten vergleichen mit Schultens

<sup>5</sup> חדשי ein neues, unerhörtes Unglück, daher: *ein neues Unglück wird sie aufreiben sammt ihren Aekern, Besitzungen.* Die LXX. haben <sup>5</sup> πυρ Brand, welches aber auch für hebr. Wörter, die: Heus:brecken, Käfer u. dgl. bedeuten, gesetzt wird: hierzu

<sup>5</sup> חרש könnte man <sup>5</sup> musca

*eulex*, oder **خَش** *decortatio*, *rascatio*, *morbis*, *qui cutem obsidet* vergleichen. Am einfachsten bleibt es wohl, mit Beybehaltung der gewöhnlichen Bedeutung: *der Neumond wird sie aufzehren u. s. w. zu nehmen für: am Neumond werden aufgezehrt weggerafft werden.*

**חֲשָׁה** (die neue) *Nom. propr.* einer Stadt im Stamme Juda Jos. 15, 37: dieselbe scheint *Adasa* 1 Maccab. 7, 40. 45.

**חֲרַת** chald. neu. Esra 6, 4.

**חֲרַת** chald. Im Peal ungebr. *Pa.* anzeigen. Dan. 2, 11, mit **ל** der Person 2, 24 und als Anhängenpronomen *cap.* 5, 7: **יְחַרְתֵּנִי** *er wird mir anzeigen.*

*Hiph. fut.* **יְחַרְתֶּה** *inf.* **יְחַרְתֶּה** dass. Dan. 2, 10. Die Person, welcher etwas angezeigt wird, steht mit **ל** 2, 16. 24. 27, und als Anhängenpronomen. 2, 6: **יְחַרְתֵּנִי** *zeigt mir an.* v. 9 (In den Targg. ist es durchaus mit **ל**, auch bey Pronominen construirt z. B. **חֲרַת לִי**, im syr. aber mit dem Accusativ, und mit Anhängenpronominen. Vgl. Luc. 24, 40. Joh. 20, 20. Pesch. Vgl. die hebr. Construction.) Das *Subst. verbale* **מַחְרַת** Dan. 5, 12 steht von der Deutung der Räthsel, wie **הַגִּיד** im hebr. Richt. 14, 14. 15. Oben S. 26 unter **מַחְרַת** steht durch einen Irrthum „dass.“ für „Anzeige, Deutung.“

**חַיֵּב**. Im aram. **ܚܝܒܐ** schuldig seyn (eine Schuld, eines Verbrechens); arab. **حَاب** sich verschulden.

*Pi.* **חַיֵּב** Dan. 1, 10: **חַיֵּב אֶת-רָאשֵׁי לְמַלְכָּא** *ihr werdet machen, dass ich mein Haupt bey dem Könige verwirke.*

**חַיֵּב** *m.* die Schuld. Ezech. 18, 7.

**חֲרֹבָה** 1 Mos. 14, 15 ein Ort, nördlich von Damascus, der nur hier vorkommt. Judith 4, 4. 15, 4 kann aber unter **Χωβὰ** derselbe gemeint seyn.

**חֲרֹבָה** (vgl. **חֲרֹבָה**) einen Kreis beschreiben, abzirkeln. Hiob 26, 10.

Aram. **ܚܪܒܐ** herumgehn; **ܚܪܒܐ** Kreis, Zirkel.

**חֲרֹבָה** *m.* Kreis, Bogen. Von der Himmelswölbung Sprüchw. 8, 27. Hiob 22, 14: **חֲרֹבָה הָאָרֶץ** der Erdkreis, die scheibenförmig gedachte Erde. Jes. 40, 22.

**חֲרֹבָה** nur mit **חֲרֹבָה** verbunden 1) ein Räthsel aufgeben Richt. 14, 12 ff. 2) eine Gleichnissrede vorlegen. Ezech. 17, 2. (Es ist *denom.* von **חֲרֹבָה**, wie **מַשַּׁל** von **מָשַׁל**. S. ebendas. Die Syrer machen von der Form **ܚܪܒܐ** das Räthsel das *denominativum* **ܚܪܒܐ** ein Räthsel aufgeben.)

**חֲרֹבָה** nur *Pi.* **חֲרַת** ein aramäischartiges Wort, im hebr. nur poet. für das häufigere **הַגִּיד**: anzeigen, verkündigen. Hiob 32, 10. 17. Es steht mit dem *Accus.* der Pers., welcher angezeigt wird z. B. Hiob 32, 6: **מַחְרַת חֲרַת אֶת-אֲחִי** *euch meine Meinung zu verkünden.* Daher mit Anhängenpron. 15, 17. 36, 2; mit dem *Dat.* aber Ps. 19, 3. (Im syr. u. chald. ist es herrschend für **הַגִּיד**; im arab. ist **وحى**, wie **وحى** für **نزل**. Über die Construction siehe das chald. **ܚܪܒܐ**.)

**חֲרֹבָה** *pl. fem.* Hüttendörfer, Zeltlager nomadischer Völker. 4 Mos. 32, 41. 5 Mos. 3, 14. Jos. 13, 50.

Vgl. תה no. 4. (Arab. حوٓٓٓ

Beduinenzelt, aus Wolle oder Ziegenhaaren, von حوٓٓٓ sammeln, versammeln oder Conj. V. rund seyn, weil die Beduinenlager rund gebauet sind.)

ת (vgl. תה) 1) Dorn, Dornstrauch. Hiob 31, 40. Sprüchw. 26, 9. 2 Kön. 14, 9. Plur. תותים Hohesl. 2, 2. und תותים 1 Sam. 13, 6 'Dorngebüsch.' (خوخ)

und תותים sind spez. der wilde Schlehdorn, *prunus silvestris*, auch bey Virg. Ge. 4, 145 *spinus*) 2) s. v. a. תה (welches in diesem Sinne häufiger ist) eine Art von Angel, die aber auch wohl gleich einem Ringe umher geschlossen war, welche man einigen Thieren, wie heut zu Tage in Italien den Büffeln, zur Bändigung durch die Nasenwand legte. Dasselbe that man mit gefangenen größern Fischen, und ließ sie daran wieder ins Wasser hinab, um sie lebend zu erhalten. S. Ödmanns verm. Sammlungen Th. 5. S. 5. Bey den Arabern heißt ein solcher, meistens aus Haaren geflochtener Ring خزام

So Hiob 40, 26 (21). S. Böcharti Hieroz. 1, 764. Celsii Hierob. 1, 477. (So ist ת Dorn u. Fischerhake.) 3) Zur Erklärung von 2 Chron. 33, 11 scheinen am passendsten Castell's Worte, die ich hersetze: *h. l. Instrumentum ferreum, circulus vel hamus, in modum spinas aculeatae, quo olim captivi figebantur, et quo Turcae suos captivos detinent vinctos. Avenar.* Durch: Ketten, Fufasseln geben es schon der Syr., Arab., mehrere hebr. Ausl., Luther u. a. Unpassend wäre: sie nahmen ihn in den Dornen (versteckt) gefangen.

ת, ת am. zusammennähen. Aph. ausbessern (v. der Mauer).

Esra 4, 12. Arab. خآٓٓ med. Je.

ת 1) Faden. Richt. 16, 12. Kohel. 4, 12. Davon sprüchwörtlich 1 Mos. 14, 23: תות weder einen Faden, noch einen Schuhriemen d. h. nicht das geringste. So sagten die Römer *ne hilum quidem* (*h* in einigen lateinischen Dialekten für *f*, vgl. Seifert lat. Sprachlehre. Th. 1. S. 45.) auch nicht ein Fädchen für: nicht das geringste, woraus *nihil* zusammengezogen ist. 2) Strick, Seil. Jos. 2, 18. 3) Band, Binde. Hohesl. 4, 3. Im aram. dass.

ת Chivviter, oder Heviter, eine von den canaanitischen Völkerschaften, die Palästina vor den Israeliten bewohnten 1 Mos. 10, 17. Nach Jos. 11, 3 wohnen sie am Fusse des Hermon, scheinen sich aber hernach bis auf den Libanon selbst zurückgezogen zu haben. Richt. 3, 3. S. Vater zu 1 Mos. 10, 16. 17.

ת 1) So heißen 2 Districte in Jemen, der eine von Chamiten 1 Mos. 10, 7, der andere von Semiten bewohnt. v. 29. vgl. 25, 18. 1 Sam. 15, 7. Mit Wahrscheinlichkeit vergleicht man

zwey Distrikte خولان, die Niebuhr dort nachweist. Beschr. v. Arabien S. 270. 280. 2) Das Goldland ת 1 Mos. 2, 11 vom Phischo umströmt könnte ebenfalls mit einiger Wahrscheinlichkeit in Arabien gesucht werden, da es 10, 29 neben dem Goldlande Ophir steht: aber das Umströmen des Phischo macht hier besondere Schwierigkeit, wenn man nicht eine geogra-

phisch-mythische Vorstellung annehmen will, welcher gar nichts wahres zum Grunde liegt. Die den פִּישׁ durch Phasis oder *Araxes* deuten, vergleichen ein *Chwala* am caspischen Meere, wovon das caspische Meer russisch: *Chwalinskoje More*.

חָלַל und חָלַל ein vielbedeutendes Stammwort, dessen meiste Bedeutungen sich aber von der Grundbedeutung drehen, sich drehen, welche auch dem arabischen

حَال zum Grunde liegt

(wovon حَوْل ringsum), ableiten. (S. Schultens zu *Erpen. Gramm. arab.* S. 361 ff.) In einigen Bedeutungen ist die Form חָלַל die gewöhnlichere.

1) Schmerz empfinden (vgl. חָלַל). So im Prät. חָלַל fut. חָלַל Jerem. 5, 3. Mich. 2, 12: חָלַל חָלַל sie trauert um ihr (verlornes) Gut. Besonders vom Geburtsschmerz. Jes. 13, 8. 23, 4. 26, 18. 66, 7: חָלַל יָלְדָה ehe sie Wehen bekam, gebähr sie. v. 8. Micha 4, 18. Hithpo. חָלַל חָלַל gequält werden, oder sich quälen. Hiob 15, 20. Dagegen חָלַל חָלַל Schmerz, Angst, Betrübniß empfinden. Esth. 4, 4. Vgl. חָלַל חָלַל. Hieran schließt sich

2) gebären. Jes. 54, 1. Po. חָלַל 1) gebären machen. Ps. 29, 9. 2) wie Kal Hiob 39, 1 (4). Sprüchw. 25, 23: חָלַל חָלַל Nordwind gebiehet Plätzregen. 3) schaffen, bilden. 5 Mos. 32, 18: חָלַל חָלַל der Gott, der dich gebildet hat. Ps. 90, 2. Poal. חָלַל gebohren seyn. Hiob 15, 7. Sprüchw. 8, 24. 25. Ps. 51, 7. (Beide Bedeutungen s. auch unter חָלַל).

3) zittern und beben, sich fürchten, mit חָלַל 1 Sam. 31, 3. 1 Chron. 13, 3, und חָלַל meistens: erzittern vor der Maje-

stät jemandes. 5 Mos. 2, 25: חָלַל חָלַל חָלַל sie sollen zittern und beben vor dir. Joel 2, 6. Ps. 96, 9. 114, 7. Gebräuchliche Formen sind Prät. חָלַל fut. חָלַל (im Kri mit Ezech. 30, 16) imp. חָלַל, einmahl חָלַל Ps. 114, 7. Po. dass. Hiob 26, 5: חָלַל חָלַל die Manen erbeben. Hiph. trans. machen, daß erbeben. Ps. 29, 8. (Vielleicht schließt es sich an die Grundbedeutung durch den Nebengriff: schwindeln v. Furcht. vgl. חָלַל, חָלַל)

4) tanzen. Po. Richt. 21, 21. S. חָלַל, חָלַל.

5) warten (entlehnt die Bedeutung von חָלַל), 1 Mos. 8, 10 vgl. v. 12. fut. חָלַל Richt. 3, 25; bleiben. Hiob 20, 21: חָלַל חָלַל על-כן לא-יחיל טובו darum bleibt nicht sein Glück, ist sein Wohlstand nicht von Dauer. Po. חָלַל Hiob 35, 14: חָלַל חָלַל harre auf ihn. Hithpo. Ps. 37, 7. dass. (mit חָלַל)

6) sich herabschleudern, stürzen, kommen über etwas. (Der Begriff kann ebenfalls von torquere ausgehn). Jerem. 30, 23: חָלַל חָלַל ein raffender Sturmwind wird auf das Haupt der Gottlosen herabstürzen. Ebenso 23, 19. 2 Sam. 3, 29: es komme (das Blut Abners) auf den Kopf Joabs u. s. w. Hos. 11, 6: חָלַל חָלַל das Schwert wird einfallen in ihre Städte. Klagel. 4, 6: חָלַל חָלַל es sind nicht Menschenhände darüber gekommen. Richtig Dathe: sine manuum (humanarum) ope. — Derselbe Gebrauch ist in dem chald. der Targg., denn Hos. 11, 6. u. Jerem. 30, 23 behält es der Chaldäer bey, Ezech. 30, 4 steht für: חָלַל חָלַל im chald. חָלַל חָלַל. Jerem. 7, 20. 44, 6 ist die Phrase: Siehe mein Zorn und Grimm חָלַל חָלַל auf diesen Ort. Vgl. Ezech. 20,



21. 1 Kön. 8, 46. *Buxtorfs Lex. chald.* S. 719.

*Hithp.* Jer. 23, 19: עַרְמָהּ מִמֶּלֶךְ  
ein sich herabstürzender Sturm.

7) stark seyn (v. drehen, binden. S. קָשָׁר, קָשָׁר). Im Verbo

haben es nur die Dialekte: خال

med. *Vau*, חָלַל, חָלַל stärken

*Ethp.* sich stärken, stark seyn. Vielleicht jedoch auch im hebr. Ps. 10, 5. Hiob 20, 21. Derivat: חָלַל.

Anm. An einigen Stellen ist die Anwendung der einen oder der andern Bedeutung zweifelhaft z. B. Ps. 10, 5. S. die Ausl.

חֲלִיל m. der Sand. 2 Mos. 2, 12. 5 Mos. 33, 19. Jer. 5, 22. meistens in der Verbindung חֲלִיל יָמַי, חֲלִיל הַיָּמִים, als Bild der Menge. 1 Mos. 32, 12. 41, 49 und der Schwere. Hiob 6, 3. Sprüchw. 27, 3. — Beym Hiob 29, 18 geben es die meisten hebr. Ausleger durch: Phönix, nach einer allgemein scheinenden Tradition, die dem Zusammenhange nicht zuwider ist, aber auch bloß aus einer sonderbaren Auffassung desselben entstanden zu seyn scheint (Im Parall. ist קָן). Die orientalischen Lehrer sprachen sogar חֲלִיל aus.

חֲלִיל 1 Mos. 10, 23 eine Gegend Aramäa's. Michaelis hält es für Cölesyrien, nach dem chald. חֲלִיל das Thal, nur sind etymologische Gründe hier höchst unsicher. Josephus u. Hieronymus verstehen Armenien, was aber kaum zu der Verbindung, in welcher es vorkommt, paßt.

חָמָם m. schwarz. 1 Mos. 30, 32 ff. (Verw. mit חָמָם heißwerden, glühen, welches im arab. auch: schwarz gebrannt, schwarz seyn bedeutet.)

חָמָם f. Mauer. 2 Mos. 14, 22.

29. 5 Mos. 3, 5. 28, 52. Eine andere Singularform ist חָמָם Jerem. 51, 58. 1, 18 vgl. mit 15, 20. Daher *Dual*. חָמָם 2 Kön. 25, 4. Jes. 22, 11. Jerem. 39, 4. (Sowohl hier als in חָמָם scheint die Form auf חָ — eine Art Pluralis excellentiae, welche späterhin kaum noch als Plural betrachtet eines neuen Plural und Dual fähig war.)

חָמָם fut: חָמָם, חָמָם, in der ersten Person aber חָמָם 1) Mitleid haben mit jemandem. Ps. 72, 13: חָמָם עַל-יָדָי וְאֶבְיוֹן er erbarmt sich des Geringen und Armen. Auch von Sachen: sichs leid seyn lassen um etwas. Jon. 4, 10: חָמָם du lässest dir's leid seyn um den Wunderbaum, und ich u. s. w. (vgl. 1 Mos. 45, 20) Daher 2) schonen. Nebem. 13, 22: חָמָם עָלַי כְּרַב-חֲסָדָךְ schone meiner nach deiner großen Güte. Jerem. 13, 14. Ezech. 24, 14. Joel 2, 17. Ebenso im aram. חָמָם mit חָ, vergl. das

arab. حَسَّ fut. I. mit ج Zu- neigung, Mitleid fühlen.

Fast gewöhnlicher, als die oben angegebene einfache Construction ist aber im hebräischen für beyde Bedeutungen die Verbindung: חָמָם עֵינַי עָלַי mein Auge sieht mitleidsvoll oder nachsichtig, schonend auf jemanden. So in der ersten Bedeutung. 1 Mos. 45, 20: חָמָם מִלִּי-חָמָם עַל-כְּלִיכֶם lasset es euch nicht Leid seyn um eure Geräthe; in der zweyten 5 Mos. 7, 16: חָמָם עֵינַי אֲנִי עֲלֵיהֶם schone ihrer nicht. 13, 9. 19, 13. 21. 25, 12. Jes. 13, 18. Ezech. 5, 11. 7, 4. 9 u. öfter, einmahl mit Auslassung des עֵינַי 1 Sam. 24, 11: חָמָם עָלַי und (mein Auge) sah erbarmend auf dich, ich schonte deiner aus Mit-

leid. Ähnliche Beyspiele, wo dem handelnden Gliede die Handlung beygemessen wird, sind bekannt und häufig, (S. auch *Glassii philol. sacra* S. 1630 vgl. רָצָה mit רָץ; חָזַק mit dems. Richt. 7, 11. 2 Sam. 16, 21; כָּלָה mit עָיִן u. mit Recht sagt daher Rosenmüller bey Ezech. 5, 11: *Parcere est animi, tribuitur vero oculis quasi indicibus.*

Nach sorgfältiger Prüfung ist hier wieder zu der Vorstellung der ältern Lexicographen zurückgekehrt worden, nachdem seit Schultens (s. *clav. Dialector.* S. 263. vgl. *Storr's Observ.* S. 29. 30) folgende herrschend geworden war: חָזַם ist s. v. a. حَاص einengen, fest verbinden, wahrsch. (so conjecturirt man) bes. das Auge zudrücken, oder vom Auge: sich zudrücken, denn

חֹוֹס ist das Engeseyn des Auges im innern Augenwinkel, vgl. *reductio oculorum in orbes suos.* Daher sey die letzte Phrase die ursprüngliche: *mein Auge thut sich zu über jem., d. h. ich sehe ihm durch die Finger, schon seiner.* Dann habe חָזַם ohne עָיִן dieselbe Bedeutung erhalten und sey von der Person selbst gebraucht worden, wie im Aram. durchaus. Aber alles Willkührliche und Harte der Annahme, das ein Jeder fühlt, ungerechnet, wird die Bedeutung der Stellen wie Jon. 4, 10. 1 Mos. 45, 20 dadurch gar nicht erklärt; das angegebene syr. u. arab. liegt uns weit näher als jene Etymologie; und es ist der Analogie der Synonymen חָזַל, רָצָה, רָחַם u. a. durchaus gemäß, daß der Begriff des Schonens von dem des Mitleids ausgehe.

חֹוֹף, חָף *m.* Ufer, Gestade. 1 Mos. 49, 13. 5 Mos. 1, 7. Jos 9, 1 u. ö. (Arab. حَافَة Rand, Ufer.)

חָוֵץ 1) das, was draussen ist, draussen. 5 Mos. 23, 14. חָוֵץ מוֹלֶרֶת-חָוֵץ eine aufer dem Hause gebohrne. 3 Mos. 18, 9; auch für: hinaus. 5 Mos. 23, 15. Mit dem ה *parag.* חוּצָה draussen 1 Kön. 6, 6 und: hinaus. 2 Mos. 12, 46. In Zusammensetzungen kommen vor: a) חָוֵץ und חוּצָה hinaus. Richt. 19, 25. 1 Mos. 15, 5. חָוֵץ מִן הַחוּץ von draussen her. 2 Kön. 4, 3. b) חָוֵץ בְּחוּץ draussen, (auf der Straasse) 1 Mos. 9, 22. Seltener c) לְחוּץ dass. Ps. 41, 10. Ezech. 41, 7. und חוּצָה 2 Chron. 32, 5. d) מִחוּץ von aussen, auswendig, Gegensatz von מִבְּיָח inwendig. 1 Mos. 6, 14. 2 Mos. 25, 11. מִחוּץ dass. Ezech. 41, 25. e) מִחוּץ לְ חוּצָה hinaus vor — (das vorige mit der Richtung wohin) 4 Mos. 5, 3. 4: מִחוּץ לְחוּצָה hinaus vor das Lager. 5 Mos. 23, 11. 3 Mos. 4, 12.

2) חָוֵץ מִן aufser. Kohel 2, 25. (Chaldaismus für מִן בֵּר, welches der Chaldäer auch hier hat. S. *Buxtorfs Lex. chald.* S. 347). Noch passender wäre es, es mit mehreren hebr. Auslegern durch מִן יוֹתֵר mehr als zu erklären, aber das entsprechende chaldäische בֵּר ist wenigstens so nicht gebräuchlich.

3) *subst.* die Straasse. Jer. 37, 21. Hiob 18, 17. Häufig in Plur. חוּצוֹת Hiob 5, 10. Jes. 5, 25. 10, 6 u. s. w.

4) חוּצָה das was aufser der Stadt ist, Felder, Triften, Wüsten Hiob 5, 10. Ein Aramäismus, vgl. בֵּר. Daher ist opponirt מִחוּץ וְחוּצָה Sprüchw. 8, 26, das letztere in der Bedeutung von מִחוּץ — מִחוּץ וְחוּצָה, was sich 5 Mos. 32, 25. Klagel. 1, 20 opponirt ist, scheint aber derselbe

Gegensatz, der beym Matth. 24, 21 nach einem hebr. aramäischen Originalen *וְיָחַדְתִּי עִמָּךְ* und *וְיָחַדְתִּי עִמָּךְ* lautet. S. חיצון.

**חור** fut. יחור weiß werden, erblassen (vom Gesichte). Jes. 29, 22, Aram. *ܚܘܪ*, arab.

**חור** Conj. I. IX.

**חור** und **חור** Jes. 11, 8. m. 1) eine Art feines weißes Linnen oder Baumwolle. LXX. *βύσσος*. Esth. 1, 6. 8, 15. (Äthiop. *חריר* *hharir* weiße Seide). 2) s. v. a. **חור** Loch, Höhle. Jes. 11, 8. 42, 22. (Einige ähnlichbedeutende Wörter haben im Arab. *خ*, daher der Unterschied der Bedeutung).

**חור** 1) weißes Linnen, wie **חור**. Jes. 19, 9: *חורי* alte Pluralform. 2) Loch. 2 Kön. 12, 9; von der Fensteröffnung. Hohesl. 5, 4; der Augenhöhle Zach. 14, 12. 3) Höhle, Berghöhle. Hiob 30, 6. 1 Sam. 14, 11.

**חור** m. chald. weiß. Dan. 7, 9.

**חור** Ezech. 47, 16. 18. arab.

**حوران** Griech. *Ἀρραρίτις*, *Ἀρραρίτις* ein District im Ostjordanlande, mit der Hauptstadt *Bosra*. S. Michaelis *supplem.* S. 693.

I. **חיש** 1) eilen. Jes. 8, 1. 3. 1 Sam. 20, 38. 5 Mos. 32, 35: *חיש עזרה למו* es eilt herbey das ihnen bereitete Schicksal. Ps. 22, 20: *חיש לעזרה חושי* mir zur Hülfe eile herzu. 38, 23. 70, 2. Aber auch 70, 6: *חיש לי* Gott, eile zu mir! 141, 1. Part. pass. *חשים* eilend, mit act. Bedeutung (vgl. *חזון*) 4 Mos. 32, 17. 2) stürmen, sich heftig bewegen. Hiob 20, 2: *בעבורי* ob meines Stürmens in mir.

**Hiph.** 1) eilen machen, beschleunigen. Jes. 5, 19: *חישו מעשהו* er beschleunige nur sein Werk. Jes. 60, 22. An beyden Stellen von den göttlichen Strafen, wie 5 Mos. 32, 35. 2) eilen, wie Kal. Ps. 55, 9. Richt. 20, 37. 3) sich fürchten, fliehn. Jes. 28, 16. (Diese Bedeutungen sind auch in *חש*, *חשו* vereinigt. Im arab. *حاش* *med.* Je sich erschrecken; davon eilen; *med. Vau Conj.* VII. dass. — Verwandte Form ist *חשי* fürchten, und nach den jetzigen Puncten *חשה* Hiob 31, 5 in der Bedeutung: eilen.)

II. **חוש** Kobel. 2, 25. wahrscheinlich nach dem chald. fühlen, durch die Sinne vernehmen h. sinnlich genießen, den Sinnen fröhnen. (*חוש* chald. Sinn, v. den 5 Sinnen. Syr. *ܚܘܫܐ* sinnliche Begierde, Lust) Daher: *מי יחוש* (wer) hat sich ergötzet. Luth. (*quis*) *delitiis affluet*. Hieron. So der Syrer. — Mit jenem chald. scheint auch verwandt

*ܚܘܫܐ* *med. Kesr.* fühlen, empfinden. Einige vergleichen *حوت* mit Speisen erfüllt seyn; oder *حش* viele Güter erwerben.

**חית**, **חית** sich auf die Beute herabstürzen (vom Raubvogel). Hierher gehört Habac. 2, 17: *חיתו* fut. Kal oder *Hiph.* mit dem *parag.*, welches aber in dieser Form sonst ohne Beyspiel ist. Andere nehmen *ח* als Pronominalanhang für *ח* und dieses incorrect für das Masculinum. — Der Syr. u. Chald. drücken aber das Pron. *ח* aus, welche Lesart viel passender wäre.

**חותם** m. Siegelring, Petschaft. Die Orientalen trugen es öfter an einer um den Hals hängenden

Schnur vorn auf der Brust, zwischen dem Ober- und Unterkleide, wie noch heut zu Tage die Perser. 1 Mos. 38, 18. Hohesl. 8, 6.

**חָזַק** schauen. Im syr. und chald. ist es das herrschende Wort für **חָזַק** sehn. Im hebr. dagegen 1) für: sehn, als syn. von **חָזַק** nur poet. Hiob 24, 1. Ps. 46, 9. 58, 9. Sprüchw. 22<sup>2</sup>, 29. 29, 20. Überg. einsehn, erkennen. Hiob 15, 17: **וְיָדַעְתִּי וְאֶסְפָּרָה** und was ich erkannt, verkünde ich. 27, 12. 2) mit **ב**: mit Vergnügen sehn, betrachten. Ps. 27, 4. 63, 13. Hohesl. 7, 1. Hiob 36, 25. Mich. 4, 11: **וְחָזוּ בְּצִיּוֹן עֵינֵינוּ** es sehn froh auf Zion unsere Augen. — In etwas anderem Sinne Jes. 47, 13: **וְחָזוּ בְּכּוֹכְבֵּימָה** die nach den Sternen schauen. 3) außerdem im religiösen Sinne z. B. **חָזַק אֶת הָאֱלֹהִים** Gott schauen. 2 Mos. 24, 11. Hiob 19, 26, besonders von Visionen, innern Anschauungen und Offenbarungen des Sehers. 4 Mos. 24, 4: **וְחָזַק אֶת מַחְזֵה שְׂרָיִי יְחֻזָּה** der des Allmächtigen Gesichte sieht. v. 16. Jes. 1, 1. 2, 1. 13, 1. Habac. 1, 1: **וְחָזַק אֶת הָאֱלֹהִים** das Orakel, welches dem Habacuc offenbart ward. Ezech. 13, 6: **וְחָזוּ לָשׁוֹא** sie sehen Lügen d. h. bekommen falsche Offenbarungen Zach. 10, 2. — Klagel. 2, 14: **וְחָזוּ לָשׁוֹא** deine Propheten sehen dir (d. h. theilen dir als offenbart mit) Falsches. Jes. 30, 10. Ezech. 21, 34; Ezech. 15, 17: **וְחָזוּ לָשׁוֹא** sie sehn (und weissagen) Frieden. 4) sich aus-ersehn, wählen 2 Mos. 18, 21 vgl. **וְחָזַק לִי** 1 Mos. 22, 8.

**חָזַק** und **חָזַק** chald. sehn, durchaus für **חָזַק**. Dan. 5, 5. 23. u. häufig. 3, 19: **וְחָזַק עַל דִּי חָזַק** siebenmahl mehr, als je gesehn worden. Infinit. **חָזַק** Esra 4, 14.

**חָזַק** m. die Brust (nur v. Thieren.) 2 Mos. 29, 26. 27. 3 Mos. 7, 30. 31. Plur. **חָזַק** 3 Mos. 9, 20. 21.

**חָזַק** m. 1) Seher, Prophet, syn. von **חָזַק**, **נָבִיא**. 1 Chron. 21, 9. 25, 5. 29, 29 u. ö. 2) Jes. 28, 15 nach dem Zusammenhange deutlich s. v. a. **חָזַק** im parallelen Gliede. Vgl. **חָזַק** v. 18. So haben auch die meisten alten Übersetzer. Die Etymologie ist schwierig; bis jetzt ist nur das verw. **حَان** VI. *fidejussit, foedus init* zur Vergleichung beygebracht worden.

**חָזַק** m. chald. Gesicht, Erscheinung. **חָזַק חָזַק** die Gesichte des Hauptes (Traumgesichte, die das Haupt des Träumenden umgaulen? nach dem homerischen: **στῆ δ' ἄρ' ὑπὲρ κεφαλῆς**. Od. 4, 804 u. ö.) Dan. 2, 28. 4, 2. 7. **חָזַק חָזַק** nächtliche Gesichte. Dan. 7, 7. 13. 2) Gestalt 7, 20. (Syr. **ܚܙܐ**).

**חָזַק** 1) Gesicht, Vision. Dan. 1, 17. 8, 1. 9, 24. 2) überhaupt: göttliche Offenbarung. 1 Sam. 3, 1. 1 Chron. 17, 15. Sprüchw. 29, 18. 2) Orakel. Jes. 1, 1. Obad. 1. Nah. 1, 1. Ezech. 7, 26: **וְחָזוּ בְּקֶשֶׁת חָזַק מִנְּבִיא** sie werden ein Orakel von den Propheten fordern.

**חָזַק** f. 1) Vision, Offenbarung. 2 Chron. 9, 29. 2) chald. Anblick. Dan. 4, 8. 17.

**חָזַק** f. 1) prophetisches Gesicht. Jes. 21, 2. 29, 11. 2) Gestalt, bes. große, schöne Gestalt. Dan. 8, 5: **וְחָזַק חָזַק** ein ansehnliches, großes Horn, *cornu conspicuum*. So Theod. Vulg. Syr. und mehrere hebr. Ausl., ähnlich dem **חָזַק**, oder: *formosus* von *forma*. v. 8: **וְחָזַק חָזַק** und es erhob

*sich etwas, wie vier Hörner.* — *מן* steht hier wahrscheinlich so wie *מן* Ezech. 1, 5. 26. 28. (s. diesen Art. S. 202) und *מן* in der unbestimmten Sprache des Gesichtes. Beym Ezech. 1, 26 steht auch im chald. *מן* für *מן*. — Michaelis Emendation

*מן* Spitzen von *מן* ist an beyden Stellen gleich unnöthig. 3) Bund Jes. 28, 18 s. v. a. *מן* v. 14. — Das Kamets bleibt unverkürzt vor dem Gen. Dan. 8, 8. Jes. 28, 18.

*מן* m. Gesicht, Offenbarung. 2 Sam. 7, 17. *מן* Jes. 22, 1. 5. Thal der Erscheinung, nach Michaelis Vermuthung eine Übersetzung von *מן*, welches auch der Samarit. durch *מן* gibt. — Vor dem Genit. steht die Form

*מן* m. Hiob 20, 8. 33, 15: *מן* nächtliches Gesicht, vgl. Jes. 29, 7. Plur. *מן* Hiob 4, 13. 7, 14. Joel 3, 1.

*מן* m. Blitz. Hiob 28, 26. 38, 25. Plur. Zach. 10, 1. Es scheint verwandt mit *מן*. Arab. *מן* *transfixit telum fulminis.*

*מן* m. das Schwein. 3 Mos. 11, 17. Syr. *מן*, arab. *מן* dass.

*מן* fut. 1) fest umbinden, die Bande fest anziehen. (Arab. *מן* und *מן* dass. Syr. spez. umgürten. S. Pi.) Intrans. fest angezogen werden. Jes. 28, 22. 2) fest anhängen. 2 Sam. 18, 9: *מן* und sein Haupt blieb hängen an der Terebinthe. Daher *מן* fest am Gesetze hängen. 2 Chron. 31, 4; und mit *מן* vor dem Inf. fest darauf halten, etwas

zu thun. 5 Mos. 12, 23: *מן* *halt fest darauf, nicht das Blut zu essen.* Jos. 23, 6. 1 Chron. 28, 7. 3) stärken. 2 Chron. 28, 22. Ezech. 30, 21. (So mehrere Verba des Bindens. S. *מן*, *מן*, *מן*. Im arab. vgl. Bochart Hieroz. 1, 514. und Schultens Animadvers. S. 187 ff.) 4) stark oder mächtig seyn, werden. Jos. 17, 13. Richt. 1, 28. 2 Chron. 26, 15; von der Hungersnoth 1 Mos. 41, 56. 57. *מן*: stärker seyn, als —, besiegen. 1 Sam. 17, 50. 1 Kön. 20, 23. 2 Kön. 3, 26; mit *מן* dass. 2 Chron. 8, 3. 27, 5. Dieselbe Construction ist auch: in jemanden dringen, ihn antreiben. 2 Mos. 12, 33. Ezech. 3, 14: *מן* und die Hand Jehova's trieb mich. — In beyden Bedeutungen auch mit dem Accus. 1 Kön. 16, 22: *מן* — *aber das Volk des Omri war überlegen dem Volke des Thibni.* 2 Chron. 28, 20: *er belagerte ihn und aber besiegte ihn nicht.* Jerem. 20, 7: *מן* du bist in mich gedrungen und hast gesiegt. Im syr. ist das syn. *מן* mit dem Acc. praepaluit alicui. Von einem Befehle: obliegen, die Oberhand behalten. 2 Sam. 24, 4. 1 Chron. 21, 4. 5) wiederhergestellt werden, v. einer Krankheit. Jes. 39, 1. (vgl. Ezech. 30, 21. v. einer Wunde.) 6) metaph. fest, unerschrocken seyn: daher die häufige Ermunterung: *מן* sey fest und muthig. 5 Mos. 31, 7. 23. Jos. 1, 6. 7. 9. 18. und *מן* sey fest und richte es aus. Dan. 10, 19. — Ebenso *מן* die Hände jemandes sind fest, er faßt Muth. Richt. 7, 11. 2 Sam. 16, 21. (vgl. *מן* mit *מן*) 7) hart seyn. Malach. 3, 13. syn. v. *מן*. Daher mit *מן*, das Herz jem. ist hart, verstockt.

2 Mos. 7, 13. 22. 8) befestigt, bestätigt seyn. 2 Kön. 14, 5: *als das Königreich bestätigt war in seiner Hand.* 2 Chron. 25, 3 (mit על).

Pi. קָיָם 1) fest machen, befestigen. Jes. 41, 7. 54, 2. Jerem. 10, 4. Ps. 147, 3. 2) umgürten (S. oben) Jes. 22, 21: וְאַחֲבַשְׁתָּ וְאֶחָדָם *und deinen Gürtel werde ich ihm umgürten.* Nah. 2, 2.

3) im architektonischen Sinne: das Bauwürdige ausbessern. 2 Kön. 12, 8. 9. 13. 15. 12, 5. 6. mit ל

1 Chron. 26, 27; befestigen, verschanzen. 2 Chron. 11, 11. 12.

26, 9; sich wiederanbauen, wie Hiph. Nehem. 3, 19. 4) stärken.

Richt. 16, 28. Neh. 6, 9: *stärke meine Hände.* Dann: קָיָם יְרֵךְ

die Hand jemandes stärken d. h. ihn zu etwas ermun-

tern, antreiben, ihm Muth einflößen. Richt. 9, 24. Jerem. 23,

14. Hiob 4, 3. 1 Sam. 23, 16: וַיַּחֲזֶק אֶת־יָדָיו בְּאַלְהֵיִם

*er sprach ihm Muth ein mit Gott.* קָיָם יְרֵךְ

seine Hände stärken, Muth fassen. Nehem. 2, 18. Daher: un-

terstützen. 2 Chron. 29, 34: וַיַּחֲזֶק־וּמְחִיָּהֶם הַלְוִיִּים

*da unterstützten sie ihre Brüder, die Le-*

*viteten.* Esra 6, 22. — Esra 1, 6: וְהָיָה וְכָל־יְהוּדָה

*und alle ihre Nachbarn unterstützten*

*(d. h. beschenkten sie) mit sil-*

*bernem Geräthe u. s. w.* (Vgl. קָיָם פְּלִי בַּדָּשׁ dass. 1 Kön. 9, 11.

Esra 1, 4. 8, 36) 5) heilen. Ezech. 34, 4. 16. 6) mit לֵב:

das Herz jemandes verhärten, ver-

stocken. 2 Mos. 4, 21. 14, 4. 17. u. ö. קָיָם לֵב, פָּנִי

sich hartnäckig beweisen. Jos. 11, 20. Jerem. 5, 3. Ps. 64, 6: וַיַּחֲזֶק־וּמְחִיָּהֶם הַלְוִיִּים

*sie setzen sich eine schlechte That vor.* (Chald. קָיָם לֵב sich verstärken d. h. ver-

härten etwas zu thun, sich fest vornehmen.)

Hiph. קָיָם 1) stärken, heftig machen. Ezech. 30, 25. 2 Sam.

11, 25, und intrans. stark wer-

den, siegen. 2 Chron. 26, 8. Dan. 11, 32; viell. v. 7. 2) be-

festigen, bestätigen (die Herr-

schaft). 2 Kön. 15, 19. 3) wie-

deraufbauen, wieder in Stand

setzen, größtentheils von Gebäu-

den. Neh. 5, 16. Nah. 3, 14. Ezech. 27, 9. 27. Ohne Casus:

sich wieder anbauen. Nehem. 3,

4 ff. 4) ergreifen. Die ur-

sprüngliche Construction ist 1 Mos.

21, 18: וְהָיָה יָדְךָ עִמָּו *gleichs.*

*befestige deine Hand an ihm*

*oder: verbinde sie mit ihm d. h.*

*ergreif ihn (wie im griech. ἐμ-*

*φύμασι τῷ)* Dann ohne jene Rück-

sicht: an etwas fassen, es ergrei-

fen, festhalten, mit ב. 2 Mos.

4, 4. 5 Mos. 22, 25. 25, 11. Jes. 4, 1 u. ö. בִּידֵי־פ' jemandes

Hand ergreifen. 1 Mos. 19, 16. —

Etwas seltener mit dem Accus.

Jes. 41, 9. 13. Jerem. 6, 23. 24.

8, 21. 50, 45. Ps. 35, 2. Nehem.

4, 16; mit יְרֵךְ Ezech. 16, 49.

Zach. 14, 13; Mich. 7, 18: וְהָיָה עִמָּו *er hält fest an seinem*

*Zorne.* 4, 9: וְהָיָה עִמָּו *Schmerz*

*ergreift dich.* Aber auch Jer. 49,

24: וְהָיָה עִמָּו *sie ergreift den*

*Schrecken,* ganz wie אֶחָד Hiob

18, 20. 21, 3. Jes. 13, 8. (S. 36.)

Die Construction mit dem Accus.

scheint, wie sich aus den hier

vollständig stehenden Beyspielen

beobachten läßt, mehr den Spä-

tern und Dichtern eigen. Außer-

dem mit ל 2 Sam. 15, 5;

mit על Hiob 18, 9. 5) sich an

etwas halten, fest daran hängen

z. B. בְּצִדְקָה, בְּחֶמֶץ an der Ge-

rechtigkeit, Unschuld. Hiob 2,

3. 9. 27, 6. vgl. Jes. 56, 4. Jer.

8, 5. Sprüchw. 3, 18. 4, 13;

mit על sich zu jem. halten, nach

ihm richten. Neh. 10, 29. 6) je-

manden zurückhalten, mit ב.

2 Mos. 9, 2. Richt. 7, 8; zu

bleiben nöthigen. Richt. 19, 4.

2 Kön. 4, 8. 7) jemanden unter-

stützen mit ב 3 Mos. 25, 35.

(vgl.



(vgl. Ezech. 16, 49. 30, 25) מְחַיֵּי der Helfer. Dan. 11, 1. mit dem *Accus.* v. 6. 8) etwas erhalten, bekommen. Dan. 11, 21: הַחַיִּים מְלִכּוֹת בְּחִלְקֵיהֶן *er wird das Königthum durch Schmeichalkünste erringen.* 9) fassen, in sich fassen s. v. a. הָכִיל. 2 Chron. 4, 5.

*Hithp.* 1) befestigt werden, Kräfte gewinnen, insbes. von einem neuen Könige: sich behaupten, auf dem Throne befestigen. 2 Chron. 1, 1. 12, 13. 13, 21. 2 Chron. 17, 1. 21, 4; seine Kräfte sammeln. 1 Mos. 48, 2. 2) sich gestärkt fühlen. 1 Sam. 30, 6. Esra 7, 28. Dan. 10, 19; Muth schöpfen. 2 Chron. 15, 8. 23, 1. 25, 11. 3) sich muthig, tapfer beweisen. 2 Sam. 10, 12; mit לָבַי sich widersetzen. 2 Chron. 13, 7. 8. 4) fest halten an jem. ihm beystehn; mit אֶת und עִם. 2 Sam. 3, 6. 1 Chron. 11, 10. Dan. 10, 21.

**חָזַק** *m. adj.* 1) stark, mächtig, heftig. 2) fest, hart. Ezech. 3, 9. Hiob 37, 18. חֲזָקִי-מִצָּחָה, hartnäckige, verstockte. Ezech. 2, 4. 3, 7. vgl. v. 8.

**חֲזָקָה** *dass.* aber nur 2 Mos. 19, 19. 2 Sam. 3, 1. in der Construction mit הָלַךְ *no.* 11., wie auch חָזַק sonst nur in derselben vorkommt (1 Sam. 2, 16. 1 Mos. 26, 13. 2 Chron. 17, 12) und deshalb richtiger für ein Particip. oder Adjectiv als Prät. gehalten wird.

**חֲזָקָה** *m. Pron.* חֲזָקָה, Ps. 18, 2. Macht.

**חֲזָקָה** *m. dass.* 2 Mos. 13, 3. 14. 16.

**חֲזָקָה** *f.* ist wie ein *Inf.* von חָזַק construirt 1) כְּחֹזְקוֹ 2 Chron. 12, 1. 26, 16, da er Kräfte gewonnen, mächtig geworden war. 2) בְּחֹזְקַת-הָיָד Jes. 8, 11 nach dem Syr. *indem er mich bey der Hand*

*fasste.* Vorzüglicher scheint aber die Übersetzung des Chaldäers: מְחַיֵּי בְּמַחְקֵי in *impetu prophetiae*nehmlich: *als die Hand (Gottes) trieb.* Vgl. Ezech. 3, 14. Jer. 20, 7. 3) Dan. 11, 2: כְּחֹזְקוֹ בְּעָשְׂרוֹ *indem er sich auf seinen Reichthum stützt.*

**חֲזָקָה** *f.* 1) Gewalt; mit אֶת mit Gewalt, Strenge, Härte. 1 Sam. 2, 16. Ezech. 34, 4; gewaltig, sehr, *vehementer.* Richt. 4, 3. 8, 1. Jona 3, 4. 2) Ausbesserung (des Gebäudes). 2 Kön. 12, 13 vgl. das Verbum *Pi.* *no.* 3.

**חֲזָקָה** 2 Mos. 35, 22 mit Pron. und im Plur. חֲזָקִים, חֲזָקִים (wie חֲזָק Plur. חֲזָקִים, חֲזָקִים) s. v. a. חֲזָקָה aber nur übergetragen 1) ein Ring, den man mehreren Thieren zur Bändigung durch die Nase legt, und den Zaum daran befestigt, um sie zu lenken. 2 Kön. 19, 28. Jes. 37, 29. Ezech. 38, 4. 19, 4. 9; von einem großen Wasserthiere Ezech. 29, 4 vgl. Hiob 40, 26. unter חֲזָקָה *no.* 2. 2) 2 Mos. 35, 22 als Frauenzimmerpütz, wo die Übersetzung: Nasenring (חֲזָקָה wäre dann Ohrring) offenbar am nächsten liegt. Nicht ohne Analogie verstand jedoch Kimchi bey *Bochart* (*Hieroz.* 1, 764, u. a. eine Spange, Agraffe zum Heften des Kleides, wozu noch den alten Deutschen ein Dorn (s. חֲזָקָה) diente. *Tacit. Germ.* 17. Auch Spindel, *epingle* geht von *spinula* Dörnlein aus.

**חֲזָקָה** 1) ausgleiten, fallen. Sprüchw. 19, 2. 2) irren, vom Wege abkommen, das Ziel verfehlen (vgl. *Hiph.* Richt. 20, 16) Sprüchw. 8, 36: שָׁוָה חֲזָקָה מִיּוֹם וְעַד עַד *wer mich verfehlt, verletzt sein Leben.* Gegens. חֲזָקָה v. 35. Hiob 5, 24: *du musterst deine Wohnung oder: deine Hürde חֲזָקָה וְעַד וְעַד und verfehlt (deinen Zweck) nicht, deine Hoffnung wird nicht*

getäuscht. (Im äthiop. ist חטא *frustari spe potiundi, non invenire et assequi, destitui, carere*)  
 3) sündigen, weil die Tugend als eine Bahn gedacht wird, von welcher der Sünder abkommt, oder auf welcher er gleitet. (Vgl. *ἀμαρτάνω* und unser: sich vergehn). Die Person, gegen welche und deren Verbot man sündigt, steht mit ל, daher: חטא ליהוה 1 Mos. 20, 6. 9. 1 Sam. 2, 25. 7, 6 u. s. w. (Mit dem Accus. zw., einige ziehn dahin 2 Mos. 5, 16 mit den Vocalen חטאת, aber selbst das verglichene Sprüchw. 8, 36 ist nicht ganz parallel. Eher noch wäre es 20, 21 wenn man übersetzt: *er versündigt sich an seinem Leben*. S. aber no. 4). Die Pers. oder S., woran, oder die Handlung, wodurch jemand fehlt, steht mit ב. 1 Mos. 42, 22: *Versündigt euch nicht בליל an dem Knaben*. 3 Mos. 4, 23: *seine Sünde אשר חטא durch welche er sich versündigt*. Neh. 9, 29; mit על 3 Mos. 5, 5. 4 Mos. 6, 11. Nehem. 13, 26; mit dem Accus. 3 Mos. 5, 16: חטאת אשר חטא מן הקדש *das, was er von dem Heiligen veruntreut hat*, durch dessen Wegnahme er sich versündigt hat.  
 4) etwas verschulden, mit dem Accus. 3 Mos. 5, 7: חטאת אשר חטא *als sein Schuldopfer, welches er verschuldet hat*. vgl. v. 11. Sprüchw. 20, 2: חטא נפשו *er verschuldet sein Leben*, bringt es in Gefahr. vgl. Habac. 2, 10. — Anomalische Formen sind: חטאת für חטאת 2 Mos. 5, 16. Part. חטאת Kohel. 2, 26. 8, 12. 9, 18. Inf. חטא 1 Mos. 20, 6. חטאת Ezech. 33, 12. (Aram. *ܚܬܐ*, arab. *خطي* dass.)

Pi. חטא 1) Strafe für ein Vergehn tragen, es büßen. 1 Mos.

31, 39: חטאתי *ich habe es* (den Schaden davon) *getragen*. 2) etwas als Sündopfer bringen. 3 Mos. 6, 19: חטאת *der es (das Sündopfer) bringt*. 9, 15: ויחטאתו *und opferte ihn als Sündopfer*. 2 Chron. 29, 24: ויחטאתו את דמם המזבח *und sie sprengten ihr Blut als Entsündigung an den Altar*. 3) entschuldigen, reinigen s. v. a. כפר von Personen 4 Mos. 19, 19 Ps. 51, 9, Geräthschaften, dem Tempel u. dgl. 2 Mos. 29, 36. 3 Mos. 6, 19. 14, 49. 52. mit על 2 Mos. 29, 36.

Hiph. חטא 1) wie Kal no. 2. das Ziel verfehlen (v. Schützen). Richt. 20, 16. (Dieselbe erste Bedeutung herrscht in mehreren Conjugationen und Derivaten des arab., insbes. auch in IV. S. bes. Gjeuhar. bey Schultens *ad Prov.* 21, 4. S. 246. 47) 2) trans. von no. 3. machen, daß jem. sündigt, ihn zur Sünde verführen. 2 Mos. 23, 33, bes. in der Construction, wie 1 Kön. 15, 26: ובהחטאתו אשר חטא ישראל *und in seiner Sünde, wozu er Israel verführt hatte*. 16, 26. 2 Kön. 3, 3. 10, 29. 31. 13, 2. 6. 11.

Hithp. 1) entschuldigt, lustrirt werden, sich entschuldigen. 4 Mos. 19, 12 ff. 31, 20. 2) aufser sich seyn (vor Angst, Schrecken). Mehrere Verba des Irrsins (vgl. Kal no. 2. Hiph. no. 1.) werden hierauf übergetragen z. B. חטא

Jes. 21, 4, im arab. *تأس*. Daher Hiob 41, 16: משברים חטאת *vor Schrecken sind sie aufser sich*.

Nip. חטא m. mit Pron. חטאתי pl. חטאתם (das letztere eigentlich von חטאת) Sünde, Vergehn. 3 Mos. 19, 17. 22, 9. חטאת *es wird eine Sünde auf dir ruhn*. 5 Mos. 15, 9. 23, 22. 24, 15. Ezech. 23, 49: חטאתי-נלתיכם *die*

an *an* Götzen begangenen Sünden.

**חטא** m. nur im Plur. **חטאים** 1) Sünder. 1 Mos. 13, 13. 4 Mos. 32, 14. 2) einer, der Strafe leidet, büßt. 1 Kön. 1, 21: **חַיִּי אֲנִי** *so werde ich und mein Sohn Salomo büßen müssen.*

**חטאת** f. Sünde. 1 Mos. 20, 9. 2 Mos. 32, 21. 30 u. s. w.

**חטאת** f. dass. 2 Mos. 34, 7. Beyde Formen sind selten; herrschend ist dagegen

**חטאת** vor dem Gen. **חטאת** Plur. **חטאות** 1) Fall, Unfall, Unglück. Sprüchw. 10, 16 (Gegens. **חיים**) viell. 21, 4. 2) Sünde, häufigst: auch der Gegenstand, an dem jem. sündigt. 5 Mos. 9, 21. 3) Entsündigung. 4 Mos. 8, 7: **חטאת** מי *Lustrationswasser s. v. a. מי נדה*. 4) Sündopfer. 3 Mos. 6, 25, 30 u. häufig. Über den Unterschied von **חטא** s. diesen Artikel.

**חטב** arab. **حطب** Holz hauen, behauen, meistens mit dem Zusatze **עצים**. 5 Mos. 29, 11. Jos. 9, 21. 23. (Vgl. **חצב** Steine hauen). Py. ausgehauen seyn. Ps. 144, 12. Verschiedenen Ursprungs ist

**חטבות** f. Sprüchw. 7, 16 bunte Decken. Arab. **خُطْب** buntfar-

big seyn. **مَنْدُودَة** buntgewebtes Kleid. Dieselbe Bedeutung findet sich im syr., chald. und arabischem auch unter dem ähnlichlautenden Stammworte **חטב** z. B. **تَاطُط** *tapetum*. S. Cast. Heptagl. S. 3329.

**חטב** arab. **خَبْطَة** chald. **חַבְטִין** f. Waizen. 2 Mos. 9, 32. Plur.

**חטב** 1 Mos. 30, 14 und Ezech. 4, 9.

**חטב**, **חַבְטִין** eigentl. einem Thiere einen Maulkorb anlegen, oder vielmehr einen Ring in die Nase legen, um es zu bändigen. Trop. Jes. 48, 9: **אֶחְסֶם-לָךְ לְבַלְחִי הַכְרִיחָךְ** *ich halte (meinen Zorn) zurück gegen dich, so dass ich dich nicht vertilge.* Dieselbe Ellipse ist in **חַבְטִין**, **חַבְטִין**, **חַבְטִין**.

**חטב** s. v. a. **חָטַב** rauben. Richt. 21, 21, berauben. Ps. 10, 9. (Im

aram. häufig, Arab. **خَطَب**)

**חטב** m. 1) Zweig, Reis. Jes. 11, 1. 2) Stab, Stecken, Ruthe. Sprüchw. 14, 3: *Uebermuth ist eine Geißel im Munde des Thoren.* (Syr. **ܡܕܝܬܐ** Stab, Ruthe.)

**חַי** vor dem Gen. **חַי** fem. **חַיָּה** pl. **חַיִּים** adj. 1) lebend, lebendig. Jos. 8, 23. **כָּל-חַי** alles lebende. 1 Mos. 3, 20. 8, 21. **נַפְשָׁהּ** eine lebende Seele. 1 Mos. 1, 20. 24. 30. 2, 7. **חַי אָבִי** *lebet mein Vater noch?* 1 Mos. 45, 3 (wo ist zu suppliren, s. **חַי**) **חַי-הָעוֹלָם** der ewiglebende. Dan. 12, 7. Dahin gehört auch der Schwur: **חַי יְהוָה** *vivus Jehova*, so wahr Gott lebt Ruth 3, 13. 1 Sam. 14, 41 u. s. w. und **חַי אָנֹכִי** *vivus ego*, wenn Jehova selbst schwört. 4 Mos. 14, 21. 28. 5 Mos. 32, 40. (Bey andern Pers. u. S. steht **חַי** s. unten) 2) v. Wasser: frisch, fließend. 1 Mos. 26, 19. 3 Mos. 14, 5. 50. 3) vom Fleische: roh, frisch. 1 Sam. 2, 15 (Gegens. v. gekochtem); v. rohem Fleische beym Aussatz. 3 Mos. 13, 13 ff. 4) wiederauflebend, in der Phrase: **כִּנְיָהּ** 1 Mos. 18, 10. 14. 2 Kön. 4, 16. 17. wenn die Zeit wiederaufgelebt seyn wird, künftiges Jahr, **περιπλομένης ἡμετέρας** (Od. A1, 247.).

An drey Stellen steht daneben: **למוער הזה** um diese Zeit und 1 Mos. 17, 21 ganz in derselben Verbindung: **למוער הזה בשנה** welche letztern Worte den Sinn obiger Phrase aufser Zweifel setzen. Auch sonst wird das künftige Jahr nur im allgem. als Termin des Gebärens genannt. 1 Sam. 1, 20. 5) das **חיה** fem. ist dann subst. Thier, *animans*. S. unten.

**חי** v. d. Gen. **חי** subst. das Leben.

Die Singularform nur 3 Mos. 25, 36 u. 1 Sam. 25, 6: **חי** zum Leben, Wohlseyn, als Grufsformel. Ausserdem bey Schwüren z. B. **חי פועה** (bey dem) Leben Pharaos 1 Mos. 42, 15. 16: **חי** beym Leben deiner Seele. 1 Sam. 1, 26. 17, 55. Vor dem Nahmen Jehova's steht durchaus **חי**, daher: **חי יהוה נפשך** 1 Sam. 20, 3. 25, 26. 2 Sam. 11, 11. 15, 21.

Plur. **חיים**, einmahl **חיין** Hiob 24, 22' 1) Leben, häufig. **רוח חיים** lebender Athem. 1 Mos. 6, 17. 2) Lebensunterhalt. Sprüchw. 27, 27. 3) Erquickung. Spr. 3, 22. 4, 22. Hiob 3, 19. 4) Glück, Glückseeligkeit. Ps. 34, 13. Sprüchw. 4, 22. 23. 12, 28. 13, 14. 14, 27. **ארח חיים** der Weg zum Glück. 2, 19. 5, 6. **חיי עולם** ewiges Glück. Dan. 12, 2. 5) **עץ החיים** 1 Mos. 2, 9. 3, 22. 24. nach den Mythen der Genesis der Baum der Unsterblichkeit, oder des längern göttergleichen Lebens. Bildlich Sprüchw. 3, 18. 11, 30. 13, 12. (Interessant ist die Vergleichung des persischen Lebensbaumes Hom. S. Kleukers Zend-Avesta Th. 3. S. 206. 304.)

**חידה** 1) Räthsel. Richt. 14, 12 ff. **חידה חזר** ein Räthsel vorlegen. 2. **חידה** das Räthsel lösen, die Auflösung sagen 14,

14. 15, vgl. **חידה**; **בחידה** jemanden mit Räthseln versuchen, auf die Probe stellen. 1 Kön. 10,

1. (Man vergleicht **חן** med. Je abbiegen II. einen Knoten machen, davon: verschlungene Rede; vielleicht richtiger **חב** Ähnlich-

keit, Gleichniß, wie **משל**, vgl. no. 2. Im chald. ist **חידה**,

(**חידה** Räthsel) 2) bildlich vor-

getragene Lehre, Lehrspruch, dessen tiefen Sinn man nicht auf den ersten Anblick einsieht. Sprüchw.

1, 16: **חידות חכמים** der Weisen räthselhafte Sprüche. Es scheint

synonym mit **משל**, aber mehr dunkel ausgedrückte, ängstliche Gnommen zu bezeichnen; Parabel

s. v. a. **משל** Ezech. 17, 2; v. andern Gedichten Ps. 49, 5. 78,

2 vgl. Hab. 2, 6; dunkle Aussprüche, Visionen. 4 Mos. 12, 8.

3) List, Ränke, Verstellungskünste. Dan. 8, 23.

**חיה** fut. **יחיה** apoc. **יחי** bey Akz.

1) leben, öfters mit dem Nebenbegriffe: wohl leben, sich wohl befinden. 5 Mos. 8, 1. 30,

16. Neh. 9, 29. **יחי המלך** es lebe der König! 1 Sam. 10, 24. 2 Sam.

16, 16. **יחי לבבכם** euer Herz sey fröhlich. Ps. 22, 27. 69, 33.

2) am Leben bleiben. 4 Mos. 14, 38. Jos. 6, 17. Esth. 4, 11, bes.

in der Phrase: **חיה נפשי** meine Seele wird leben, ich werde am Leben erhalten werden. 1 Mos.

12, 13. 19, 20. Jes. 55, 3. Jer. 38, 17. 20. 3) wiederaufleben.

Ezech. 37, 5 ff. 1 Kön. 17, 22 (vgl. Luc. 15, 24. 32. Pesch.); sich wiedererhohlen Richt. 15, 19:

**והשבו רוחו וחי** seine Lebensgeister kehrten zurück und er erholtte sich. 1 Mos. 45, 27: **והחי רוח**

**יעקב** da lebte der Geist Jacobs wieder auf. 4) wiedergenesen. 1 Mos.

20, 7. Jos. 5, 8: *bis zu ihrer Genesung.* 2 Kön. 8, 10. 14. 20, 7. Auch mit *מן* 2 Kön. 1, 2: *ob ich genesen werde von dieser Krankheit.* cap. 8, 8.

**Pi.** חיה 1) beleben, wiederbeleben. Ps. 30, 4. 1 Sam. 2, 7. 2) am Leben erhalten, leben lassen. 1 Mos. 12, 12. 2 Mos. 1, 17; mit *נפש* 1 Kön. 20, 31. חיה ורע Saamen erhalten 1 Mos. 7, 3; in einem andern Sinne 19, 32. 34. 3) חיה בקר Rinder halten. Jes. 7, 21. 4) im architektonischen Sinne: חיה את-העיר die Stadt wiederaufbauen. 1 Chron. 11, 8. — Neh. 3, 34: *חיהו חיהו* werden sie die Steine wieder beleben können? d. h. wieder zu einem Gebäude umschaffen? Ähnliche Bilder vom menschlichen Körper übertragen s. Nehem. 4, 1. 1 Kön. 18, 30. So im syr. *ܚܝܐܐ* *suscitare (ruinas).*

**Hiph.** 1) lebendig machen. 2 Kön. 8, 1. 5. 2) am Leben erhalten, leben lassen. 1 Mos. 6, 19. 20. Jos. 6, 25, mit *נפש* 1 Mos. 19, 19; das Leben retten. 1 Mos. 47, 25. 50, 20 einmahl mit *ל* 1 Mos. 45, 7. — Derivat: *מחיה*.

**חיה** und **חיה** chald. dass. Dan. 2, 4: *חיה חיה* *lebe ewiglich*, o König! der gewöhnliche Gruß an einen König. 3, 9. 5, 10. 6, 6, 7. 22. Vgl. Nehem. 2, 3: *חיה חיה* 1 Kön. 1, 31. Judith 12, 4. und beym Alian *V. hist.* 1, 32: *Ἀπαξίτη, δι' αἰῶνες βασιλείας!* Aph. part. *מחיה* am Leben erhaltend, begnadigend, wie im syr. *ܚܝܐܐ*. Dan. 5, 19.

**חיה** pl. fem. *חיות* lebhaft, gesunde, starke. 2 Mos. 1, 19.

**חיה** f. 1) das Thier, eigentlich fem. des adj. *חי* entweder mit Auslassung von *נפש*, oder als neutr. gedacht. *חיה רעה* ein böses

Thier 1 Mos. 37, 20. 33. Häufig collect. z. B. *כל-החיה* alles Gethier 1 Mos. 7, 14. 8, 1. 17. 19. *השדה* das Gethier des Feldes wird öfters den zahmen Thieren (*בהמות*) entgegengesetzt (1 Mos. 1, 24. 25), zuweilen schließt es dieselben ein 3 Mos. 11, 2. 47. — An 8 Stellen steht vor dem Gen. die Form *חיה* als: 1 Mos. 1, 24. Ps. 50, 10. 79, 2. 104, 11. 20. Zeph. 2, 14, einmahl vor einer Präpos. *חיה* Jes. 56, 9 (was aber mit mehrern Formen des Genitivverhältnisses geschieht). Dieses nur noch 4 Mos. 24, 5. 15. Ps. 114, 8 (*מעיו, בנו*) ebenfalls vor dem Genitiv vorkommende *י* könnte für das im Aramäischen so häufig überflüssig gesetzte Pronomen gehalten werden (s. z. B. unter *י*), da wirklich alle folgende Genitiven Masculina sind, wiewohl *ארץ* häufiger fem., und *מים* Ps. 114, 8 fast nur als Plur. So will es auch Storr (*Observ.* S. 441). Aber auch das *י* parag. an masc. und fem. ist häufig gerade vor dem Genit. angehängt, u. kann für eine Art von Form des *Stat. constr.* gelten: vielleicht ist derselbe Fall mit diesem *י*. 2) das Leben, seltener und nur poet. Hiob 33, 18. 20. 22. 28. Ps. 143, 3. Sonst *חיה* 3) wie *נפש* Gier, Hunger, Lust, *appetitus*. Hiob 38, 29. vgl. Jes. 57, 10 viell. Ezech. 7, 13. 4) s. v. a. *חיה* ein Haufe Menschen. 2 Sam. 23, 11. 13.

**חיה** st. emph. *חיה* f. chald. Thier. Dan. 4, 13 ff.

**חיה** f. Leben. 2 Sam. 20, 3.

**חיה** s. v. a. *חיה* leben, aber als Verbum med. gem. behandelt, wie

*חי* Davon das Prät. *חי* er hat gelebt. 1 Mos. 5, 5: *כל-ימי אדם* alle Tage des Menschen, die





Graben um die befestigten Städte, vielleicht zugleich mit dem aufgeworfenen Walle. Es wird als ein Theil der Vestungswerke, noch auſser der Mauer genannt. 2 Sam. 20, 15. Jes. 26, 1. Nah. 3, 8. Klagel. 2, 8. vgl. 1 Kön. 21, 23. Ps. 48, 14. 122, 7. viell. metaph. Hab. 3, 19. *Alex. προτείχισμα, περίτοιχος. Vulg. ante-murale.* Kimchi: בר שורה Sohn der Mauer d. h. kleine Vormauer. Für diesen ebenfalls passenden

Sinn würde man **חול** *circum* vergleichen müssen. — Öfters hier *defective* חל, besonders wechseln die Mss. S. Michaelis Suppl. S. 735.

**חיל** m. und **חילה** f. Hiob 6, 10  
1) Schmerz, besonders der gebährenden. Ps. 48, 7. Jerem. 6, 24. 22, 23. Micha 4, 9. 2) Zittern, Furcht. 2 Mos. 15, 14. S. חול no. 1. 3.

**חילם** 2 Sam. 10, 16 und **חילם** v. 17 eine Stadt ohnweit des Euphrat, wo David den Hadad-eſer ſchlug, ſonſt unbekannt.

**חיל** eine Priesterstadt im Stamme Juda, nur 1 Chron. 6, 43.

**חין** m. Hiob 41, 3 (4) wahrſcheinlich chald. Form für חן *gratia*, Schönheit. Im chald. iſt nemlich die Form חן, auch חנה (vgl. חנה und חנה und die angeführten Beyſpiele); chaldäiſche Formen ſind aber im Hiob, wie ſeine beſſern Ausleger längſt eingeſehen, ziemlich häufig. Daher: חין ערכו die Schönheit ſeines Baues oder: ſeiner Rüstung. Auch aus der ſonſt ſinnloſen Uebersetzung der Alten ſieht man, daß ſie es ſo nahmen. Die arabiſchen Bedeutungen von **حبن** **حبن** Verderben; Zeit u. a. ſind gleich unpaſſend.

**חיצון** m. Ezech. 13, 10 Wand. (Im chald. daſſ. Arab. **حائط** v. **حائط** umgeben.)

**חיצונה** m. **חיצונה** f. der, die, das äußere (v. חוץ) Ezech. 10, 5. 40, 17. 31. **חיצונה** **חיצונה** das äußere d. h. bürgerliche Geſchäft, im Gegenſatz des heiligen. 1 Chron. 26, 29; in etwas anderem Sinne. Nehem. 11, 16. **חיצון** von außen. 1 Kön. 6, 29. 30.

**חיק**, ſelten **חק** Sprüchw. 17, 23.  
1) Busen. 2 Mos. 4, 6. 7. **שכב** **בחי** in den Armen (eines Mannes, Weibes) liegen, von ehelichen Umarmungen. 1 Kön. 1, 2. 3, 20. Micha 7, 5. vgl. 1 Mos. 16, 5. 2 Sam. 12, 8. **אשה חיקה** das Weib, das an deinem Busen ruht. 5 Mos. 13, 6. 28, 54 vgl. 56. **שחר בחק** ein Geſchenk in den Busen (geſchoben), ein heimliches Geſchenk. Sprüchw. 21, 14 vgl. 17, 23. **שלים על חיק** etwas in den Busen jem. zurückkehren laſſen, wiedervergelten. Ps. 79, 12. Jes. 65, 2. 7. Jerem. 32, 18. 2) Busen des Kleides, Schooß. Sprüchw. 16, 33. 3) überg. *sinus currus*, die mittlere Vertiefung des Wagens. 1 Kön. 22, 35; v. Altare: die Vertiefung, wo das Feuer brennt. Ezech. 43, 13. 4) überh. das Innere. Hiob 19, 27.

**חיש** adv. eilig. Ps. 90, 10. S. **חיש**.

**חנה** m. mit Pron. **חני** (Arab. **حنك**, aram. **ܚܢܐ**) der Gaumen,  
a) als Werkzeug des Geſchmacks. Hiob 12, 11 vgl. 6, 30. Ps. 119, 103. b) als Werkzeug der Rede. Sprüchw. 8, 7: **כי אמרה חנה חכמי** denn Wahrheit redet mein Gaumen.

Hiob 31, 30: **לֹא נִתְּתִי לִפְתִּי חֲטִי**  
nicht liefs ich meinen Gaumen sün-  
digen, ich versündigte mich nicht  
durch Reden.

**חכה** Jes. 30, 18, ausserdem nur  
Pi. **חכה** warten. 2 Kön. 7, 9;  
mit dem *Accus.* und **ל** erwarten.  
Hiob 3, 20. 32, 4, besonders **חכה**  
vertrauensvoll auf Jehova  
harren. Ps. 33, 20. Jes. 8, 17.  
*Inf. chald.* **חכי** Hos. 6, 9.

**חכח** f. Angel. Hiob 40, 25. Jes.  
19, 8. (Auch im chald.)

**חכילה** *Nahme eines Hügels vor der*  
*Wüste Siph.* 1 Sam. 23, 19.  
26, 1. 3.

**חכים** *chald.* Weiser Dan. 2, 21;  
insbesondere Magier. Dan. 2, 27.  
5, 15. **חכמי בבל** die Magier Ba-  
bels. Dan. 2, 12 ff.

**חכלילי** *m.* roth, aber nur von der  
entzündeten Röthe der Augen, hier  
v. Weintrinken. (**חכל** ist nach  
den arab. Lexicographen s. v. a.

**חכלילי** *oculus rubedine suffusus est.*

S. Schultens zu Prov. 23, 29. S. 301)  
**חכלילי עיני מין** 1 Mos. 49, 12:  
*roth glühen meine Augen vom Wein,*  
im guten Sinne.

**חכלילות** f. die entzündete Rö-  
the im Auge des Weintrinkers.  
Sprüchw. 23, 29.

**חכם** *fut.* **יחכם** weise seyn, werden,  
handeln. Sprüchw. 6, 6. 23, 19.  
Mit dem *Accus.* Kohel. 2, 19:  
**עמלי שעמלתי ושחכמתי**  
*mein Gut, das ich erarbeitete und mit Weisheit*  
*erwarb.* Pi. Hiob 35, 11 und  
Hiph. Ps. 19, 8. weise machen.  
Hithp. 1) sich weise dünken.  
Kohel. 7, 16. 2) sich listig be-  
weisen, mit **ל** überlisten. 1 Mos.  
1, 10. vgl. **חכם** mit dem *Accus.*  
1 Mos. 27, 35 *Targ.* (Im aram.  
herrscht mehr die Bedeutung:

wissen s. v. a. **ידע**; im arab. wie  
im hebr., daher aber auch unter-  
scheiden, richten.)

**חכם** 1) kundig, geschickt, wie  
**חכם חרשים** Jes. 3, 3: der  
Handwerke kundig, auch **חכם-לב**  
in demselben Sinne z. B. 2 Mos.  
28, 3: **ואתה חדרב אל-כל-חכמי-לב**  
*eig. rede mit allen, die kundiges*  
*Herzens sind.* 31, 6. 35, 10. 36,  
1. 2. 8. Jerem. 10, 9: **מעשה חכמים**  
ein Werk der Kunsverständigen.  
Vgl. Homers: *εὐδαιμονοῦσιν*  
2) klug, verständig, weise (v.  
Lebensklugheit); listig, schlau  
2 Sam. 14, 2. Hiob 5, 13; kennt-  
nisvoll (z. B. von der Weisheit  
Salomo's 1 Kön. 4, 29 - 34);  
tugendhaft, welche Begriffe nach  
der alttestamentlichen Moral ge-  
nau zusammenhängen. S. bes. in  
den Sprüchwörtern. 3) **חכמים**  
öfters Weise am Hofe eines Kö-  
nigs, Hofgelehrte, Naturkundige,  
Mager. 1 Mos. 41, 8. 2 Mos. 7,  
11. *Fem.* **חכמות** Jer. 9, 16  
(Parall. Klageweiber) wahrsch.  
sc. **קניה** des Klaggesanges kundige.

**חכמה** f. 1) Geschicklichkeit,  
Kunde. 2 Mos. 28, 3. 31, 6,  
auch mit **לב** z. B. 35, 26. 35:  
**עלמא אתם חכמה-לב** *er hat sie mit*  
*Kunde des Herzens erfüllet.* 2) Klug-  
heit, Weisheit, Einsicht. Spr.  
1, 2. 7, 20 u. s. w. Im chald.  
dass. Dan. 2, 30. 5, 11. u. öfter.

**חכמות** f. dass., ebenfalls Sing. (wie  
**עוללות**, **חומות**). Mit dem Sing.  
Sprüchw. 9, 1 (14, 1), zweifel-  
haft 1, 20 (wo **חלמה** auch Plur.  
seyn könnte). Mit dem Plur. aber  
24, 7. Ausserdem Ps. 49, 4.

**חכמות** dass. mit dem Sing. Sprüchw.  
14, 1.

**חיל** s. **חל**.

**חל** *m.* profan, Gegens. v. heilig,  
geweiht. 3 Mos. 10, 10. 1 Sam.  
21, 5. 6.

**חל** 2 Chron. 16, 12 s. v. a. חלה.  
Diese Form hat auch das Derivat:  
חלה.

**חללים** Plur. v. חלי.

**חלאת** f. Rostfleck, hier an kupfernen Töpfen. Ezech. 24, 6 ff. Zum Verständniß der Stelle bemerke man, daß das Kupfer, um jene Rostflecken zu vertreiben, heiß gemacht, und dann ins Wasser gesteckt wird, worauf dieselben in Schuppengestalt abfallen oder abgerieben werden (v. 11). S. Michaelis Anm. u. Supplem.

(Stw. vielleicht חל reiben, abreiben.)

**חלב** m. Milch, süße Milch, verschieden v. חמאה. 1 Mos. 18, 8. 49, 12 u. ö. Vor dem Gen. חלב Sprüchw. 27, 27. Jes. 60, 17.

M. Pron. חלבי. Arab. حلب

und حلب; an die letzte Form schließt sich חלב mit unverändertem Tere.

**חלב** einmahl חלב Jes. 34, 6. m. Pron. חלבי Plur. חלבים, 1) das Fett. 1 Mos. 4, 4. 3 Mos. 3, 3. 16. 17. 4, 8 u. s. w. metaph. für das beste, vorzüglichste in seiner Art; חלב הארץ das Fett des Landes f. die besten Produkte desselben. 1 Mos. 45, 14; חלב Ps. 81, 17. 147, 14 und חלב כליות חמה 5 Mos. 32, 14 (vgl. Jes. 34, 6) Fett des Weizens u. Nierenfett des Weizens d. h. der edelste Weizen vgl. 4 Mos. 18, 12. 2 Sam. 1, 22: vom Fette der Helden wich Jonathans Bogen nicht zurück. (vgl. Jes. 34, 6).

2) wie das arab. حلب pericardium,

dann für das Herz selbst (s. Schnurrer animadv. in Ps. fasc. II.

p. 152 diss.) Ps. 17, 10. viell. auch Ps. 73, 7.

**חלכה** Richt. 1, 31 Stadt im Stamme Ascher.

**חלבח** Ezech. 27, 18. gr. Χαλυσών, jetzt Aleppo, Stadt in Syrien, berühmt durch ihren Wein, den Tafelwein der persischen Könige.

(Arab. حلب syr. نكح) S. Bocharti Hieroz. T. I S. 486.

**חלבנה** f. Galbanum, ein stark und strenge riechendes Gummi, das in Syrien aus einer kleinen Staude (nach Sprengel Bubon gummiferum Linn.) schwitzt. 2 Mos. 30, 34. S. Celsius 1 S. 267. Der Syrer hat dafür مَحْبَنَة, sonst bezeichnet محار Harz, Gummi und mehrere Pflanzensäfte. Von den Syrern kam Nahme und Sache zu den Griechen und Römern.

**חלר** m. 1) Lebensdauer. Ps. 39, 6. 89, 48; Leben. Hiob 11, 17: מצהרים יקים חלר Heitrer als der Mittag steigt ein Leben auf, nehmlich: für dich. (Arab. خلد dauern). 2) die Welt (vgl. עולם). Ps. 49, 2. 17, 14: מחלים מחלר Weltmenschen, in dem Sinne von κόσμος bey Joh. 15, 18. 19.

**חלר** 3 Mos. 11, 29 der asiatische Maulwurf. (Syr. مَحْلَر arab. حلد und حلد Bocharti Hieroz. T. I. S. 1022, bes. die angeführten arab. Schriftsteller S. 1023. 24. Ödmann's verm. Sammlungen Heft 2. S. 50) Stw. حلد graben.

I. **חלה** 1) schwach, kraftlos seyn. Richt. 16, 7 ff. 2) Schmerz empfinden. Sprüchw. 23, 35. 3) krank seyn. 1 Mos. 48, 1.

2 Kön. 13, 14. Jes. 38, 1. חלה er litt an den Füßen.  
2 Kön. 15, 21. Auch an einer Wunde leiden. 2 Kön. 1, 2.  
1 Sam. 31, 3. — Hohesl. 2, 5.  
5, 8: חלה חלה-אמהה krank vor Liebe:  
חלה רעה ein böses, unheilbares Übel. Köhel. 5, 12. 15. 4) trop. bekümmert seyn. 2 Sam. 22, 8; וְאִין חוּלָה מִכֶּם עָלַי und niemand von euch ist bekümmert über mich, hat Mitleid mit mir. — Fut. einmahl חלה 2 Chron. 16, 12, apoc. חלה 2 Kön. 1, 2.

Niph. חלה 1) erschöpft. Jer. 12, 13, schwach, krank werden. Dan. 8, 27. Part. fem. חלה z. B. חלה מכה eine übelgerathene Wunde. Jer. 14, 17. 30, 12 vgl. 10, 19. Nah. 3, 19. — 2) bekümmert seyn um etwas, mit על Amos 6, 6. Daher חלה יום ein kummervoller Tag. Jes. 17, 11 (vgl. Jer. 17, 16) wo das Kamets vor dem ה nicht Zeichen des Fem. sondern nur eine von den Verbis חל entlehnte Punctuation ist.

Pi. חלה mit Krankheit belegen. 5 Mos. 29, 22. Nach einigen pass. Ps. 77, 11: חלתי היא d. h. ist mein Leiden. Py. pa. s. Jes. 14, 10 schwach werden. Hiph. praet. חלה Jes. 53, 10 Mich. 6, 13 böseartig machen (v. d. Wunde); metaph. bekümmern. Sprüchw. 13, 12. Hos. 7, 5: am Tage unseres Königs חלה חמה מין nach diesen Puncten: erkrankten die Fürsten an Glut vom Weine. Passender scheint die Deutung der Alten z. B. der Vulg. coeperunt furere a vino, nach den Vocalen חלה, חלה. So auch LXX. und

der Chaldäer. Andere nach חלה leer seyn: es leeren die Fürsten die Flaschen des Weins, eigentlich: ne supersit vinum S. חמה. Hoph. verwundet seyn. 1 Kön. 22, 34. 2 Chron. 18, 33. 35, 23.

Hithp. höchst bekümmert, krank werden (vor Gram) 2 Sam. 13,

2; sich krank stellen. das. v. 5. 6. Derivate: מחלה, מחלה, מחלות.

II. Pi. חלה פני פ' jemandem schmeicheln z. B. einem Vornehmen, um etwas von ihm zu erlangen. Hiob 11, 19: חלו פניה רבים es schmeicheln dir Viele. Sprüchw. 19, 6. Ps. 45, 13: חלו פניה יחליו mit Geschenken schmeicheln dir die Reichen des Volkes; zu jemandem flehn, seine Gnade anflehn; nur v. Gott. 2 Mos. 32, 11. 1 Sam. 13, 12. 1 Kön. 13, 6. 2 Kön. 13, 14. Dan. 9, 13 u. ö. Vielleicht einmahl ohne פנים Ps. 77, 11: חלתי היא das ist meine Bitte. Ähnliche Ellipsen des Wortes, womit ein Verbum sonst henschend construiert wird, s. bey חס 1 Sam. 24, 10. חרה u. a.

(Wahrscheinlich von حلا, سكت süß, angenehm seyn, gefallen. II. demulsit Cast., demnach eig. entweder: jemandem das Gesicht streicheln, oder: das Gesicht jemandes erheitern d. h. freundlich, geneigt machen. So ist חמה, חמה süß, angenehm seyn Pa. erheitern, erfreuen.)

חלה f. Kuchen 2 Sam. 6, 19, bes. beym Opfer: Opferfladen. 3 Mos. 8, 24. 24, 5. u. s. w. Das Stw. חלה führt darauf, daß sie wahrscheinlich durchstochen waren, wie auch die Araber und die heutigen Juden dergleichen verfertigen.

חלום m. pl. חלומות Traum. 1 Mos. 20, 3. 6. 31, 10. 11. 24. 37, 19. u. ö.

חלון com. Fenster. 1 Mos. 8, 6; durch das Fenster, oder: aus dem Fenster ist: חלון חלון 1 Mos. 26, 8. Jos. 2, 15. Richt. 5, 28. 1 Sam. 19, 12. 2 Sam. 6, 16.

Plur. חלים Joel 2, 9. und חל — Ezech. 40, 16. 29. 32.

חל Jos. 15, 51. 21, 15. Jer. 48, 21. Priesterstadt im Stamme Juda; vielleicht dieselbe mit חליל 1 Chron. 6, 43.

חליון m. Sprüchw. 31, 8: בני חליון nachgelassene Kinder, Waisen. Dieser der Stelle angemessenste Sinn leitet sich sehr leicht ab von חלף II. Kinder nachlassen. Größtentheils unpassende Versuche s. bey Schultens z. d. St. u. in Mich. Supplem. S. 788.

חלש f. Niederlage. 2 Mos. 32, 18. S. חלש.

חלח 2 Kön. 17, 6. 18, 11 Calachene, eine nördliche Provinz Assyriens. S. Michaelis Supplem. S. 767.

חלחל Stadt im Stamme Juda. Jos. 15, 38.

חלחלה f. 1) Schmerz, v. der Gebährerinn. Jes. 21, 3. 2) Angst, Noth, Schrecken. Nah. 2, 11. Ezech. 30, 4. 9. vgl. חלחל no. 1. 2.

חלש nur 1 Kön. 20, 33. Im arab. ist حلف eifrig behaupten, schwören und med. Kesr. eilig seyn. Doch dieser Sprachgebrauch reicht nicht völlig hin zur Erklärung der angef. St.: וימהרו ויחלשו הממונין welche Coccejus nach Vermuthung gibt: sie eilten und forschten genau, ob es seine Meynung sey. Chald. Syr. und Vulg. (viell. auch LXX) drücken den Sinn aus: sie rissen ihm das Wort gleichsam aus dem Munde, suchten schnell das Versprechen zu erhalten; sie scheinen dann חלש in der Bedeutung: eilen, aber im Hiphil, und חל zum vorigen Worte genommen zu haben. Michaelis: sie ließen es beschwören von ihm, was aber schwerlich

richtig hebräisch construiert ist. Auf jeden Fall ist uns die mangelnde Kenntniß des hebr. Sprachgebrauchs hier unersetzlich.

חל m. Sprüchw. 25, 12 pl. חלמים Hohesl. 7, 2. Halsgeschmeide.

(Arab. حلي von حلي sich schmücken, besonders mit dem Halsgeschmeide). 2) Stadt im Stamme Ascher. Jos. 19, 25.

חלי bey Akz. חלי Plur. חליים 1) Krankheit. 5 Mos. 7, 15. 28, 61 u. s. w., auch von äußerlichen. Jes. 1, 5: כל-דמש לחלי das ganze Haupt ist voller Wunden. 2) mor. Übel (in der Welteinrichtung) Kohel. 6, 2. Bekümmernisse 5, 16.

חליה f. s. v. חלי Hos. 2, 15.

חליל m. Flöte, Pfeife. Jes. 5, 12. 30, 29. 1 Kön. 1, 40, (Stw. חלל durchbohren).

חלילה und defect. חלה Verabscheuungspartikel: fern sey es! z. B. 1 Sam. 20, 2: חלילה לי חלילה fern sey es! du sollst nicht sterben; vgl. 2, 30. Häufiger sind folgende Constructionen a) חלילה לי fern sey es von mir so zu handeln. 1 Mos. 18, 25. 44, 7. 17. Jos. 24, 16. 1 Sam. 12, 23. vgl. Hiob 34, 10: חלילה לאל מרשע fern ist Gott von Unrecht. b) oder mit folgendem אם. Hiob 27, 5: חלילה לי אם-מצדיק אחכם fern sey es von mir, euch Recht zu geben. 1 Sam. 14, 45. (ohne לי) 2 Sam. 20, 20. c) In beyden Verbindungen ist noch eingeschoben מיהוה. 1 Sam. 24, 7. 26, 11. 1 Kön. 21, 3; daher Jos. 22, 29: חלילה לנו ממהו למרר ביהוה fern sey es von uns bey ihm (d. h. bey Jehova, welches gleich nachfolgt) zu sündigen an Jehova. — Nur einmal steht folgende Wendung 1 Sam. 20, 9: fern sey es von dir (statt mir), daß wenn ich merke —

ich dir es nicht berichten sollte. — Die Urbedeutung scheint gewesen zu seyn: es wäre mir unedel, dieß zu thun, oder mit חל: zu unedel, als daß ich es thun könnte, חל ist dann: vor oder bey Jehova. Im thalmud. ist statt dessen: חולין הוא לך מעשות welches deutlich die Bedeutung: *profana haec tibi etc.* hat.

**חליפות** f. 1) Wechsel, Vertauschung. Besonders in folgender Verbindung 2 Kön. 5, 5: עשר חליפות בגדים 10 Wechsel der Kleider d. h. soviel vollständige Anzüge *cap.* 22, 23. Richt. 14, 12. 13. 1 Mos. 45, 22; auch ohne בגדים Richt. 14, 19. In öfterm Wechseln der Kleider suchte der Morgenländer besondere Zier (Niebuhr's Reise Th. 1. S. 182), wie Homer's Fäaken: Stets auch lieben wir — oft gewechselten Schmuck (Od. 8, 249 vgl. 14, 5) 2) Hiob 10, 17: חליפות וצבא עמי Wechsel und Heere, d. h. sich immer erneuende Heere sind gegen mich. 14, 14: חליפותי der glückliche Wechsel meines Schicksals, (mein Wiederaufgrünen). Ps. 55, 20: bey denen keine Aenderung ist. 3) חליפות *adv.* abwechselnd. 1 Kön. 5, 28.

**חליצת** f. *exuviae*, das was man einem erschlagenen auszieht. 2 Sam. 2, 21. Richt. 14, 19.

**חלכה** m. Ps. 10, 8. 14 Plur. חלכאים v. 10. Arme, Unglückliche. So alle alte Übers. (Im arab. *حلك* finster. 2) unglücklich seyn, wie Schultens in den Animadv. zu d. St. zeigt. Das ח und מ, ist wie das häufigere ח eine Art *quadrilittera* zu bilden. S. אריה u. C. B. Michaelis a. a. O.)

I. **חלל** wie das arab. *خَلَلَ* I. u. V. 1) durchbohren. Derivate sind:

חלה, חלון, חליל. 2) verwunden. Ps. 109, 22: חלל בקרבי mein Herz im Innern ist verwundet. S. חלל. Pi. 1) dass. Ezech. 28, 9. 2) als *denom.* von חליל Flöte: auf derselben blasen. 1 Kön. 1, 40.

Py. Ezech. 32, 26: מחללי-חרב vom Schwerte durchbohrte.

II. **חלל** s. v. a. *حل* lösen, auflösen, zerreißen. Im Kal ungebrauchlich.

Pi. חלל 1) wie Kal im arab. daher: חלל את הבד den Bund auflösen, zerreißen. Ps. 55, 20. 89, 35. Malach. 1, 10. 2) zugänglich machen, eröffnen, er-

lauben (Arab. *حل* erlaubt seyn

II. erlauben. *حل* syr. *ܚܠܐ*

was erlaubt ist. Vgl. מסר S. 55 no. 6). חלל הבת 3 Mos. 19, 29. seine Tochter Preiß geben, prostituere vgl. 21, 7. 14. Daher, weil das erlaubte, zugängliche dem Heiligen entgegengesetzt ist 3) entweihen, profaniren. (Syr. *Aph.* dass. Auch die Araber setzen es dem Heiligen entgegen

z. B. *حلال* der Monat, in welchem Krieg zu führen erlaubt ist, im Gegens. von *حرام*. Von dem ganz syn. aram. *שרא*, *שרא* ist

*שרא* profan, und im samar. *שרא* entweihen.) z. B. den Priester, das Heiligthum. 3 Mos. 19, 8. 21, 9 ff. Malach. 2, 11; den Sabbath 2 Mos. 31, 4; den Namen Gottes 18, 21. 19, 22; das Lager des Vaters (durch Blutschande) 1 Mos. 49, 4. — Prägnant ist die Construction Ps. 89, 40: חללת לארץ נזרו du entweihst sein Diadem (indem du es wirfst) zu Boden. vgl. 74, 7. Ezech. 28, 16. חלל den Weinberg zu pro-



fanem Gebrauch anwenden, nachdem er zuvor zu heiligem bestimmt war (3 Mos. 19, 23) d. h. überhaupt: ihn gebrauchen, nutzen. 5 Mos. 20, 6. 28, 30. Jerem. 31, 5. (Gegensatz ist **חס** binden 2) zu heiligem Gebrauch verwenden, mit Verbot jedes anderweiten Gebrauchs. *Conj. II. IV. dass.* Überhaupt: etwas entweihen, beschimpfen, stürzen. Klagel. 2, 2: **חלל ממלכה** er hat entweiht das Königreich und seine Fürsten. Jes. 23, 9. 47, 6. Ezech. 28, 7. *Py. pass.* Ezech. 36, 23. Derivat: **חל** profan.

*Niph.* **חלל** (nicht zu verwechseln mit **חלל** *Pi.* von **חלל**) *inf.* **חלל** (wie **המס**) *fut.* **יחלל**, **יחלל** entweiht werden, oder worden seyn. Ezech. 7, 24. 20, 9. 14. 22. u. ö. 3 Mos. 21, 4: **לֹא יִחַלֵּל** dass er entweiht werde.

*Hiph.* **החל** 1) erlösen, befreien Hos. 8, 10 (mit **מן**). 2) mit **דבר** das Wort brechen. 4 Mos. 30, 3. 3) wie *Pi. no. 3.* entweihn. Ezech. 39, 7. (Im aram. in dieser *Conj.* herrschend) 4) anfangen, wie im Deutschen: eröffnen. (So ist **פתח** öffnen, auflösen im arab. auch anfangen; aram. **פחל** auflö-

sen, anfangen: auch bey **בדא, בדא** anfangen liegt der Begriff. des Öffnens zum Grunde). 1 Mos. 6, 1. 5 Mos. 2, 25. Jos. 3, 7. Meistens mit **ל** vor dem *Inf.* 1 Mos. 10, 8, auch ohne **ל** 5 Mos. 2, 25. 31. 1 Sam. 3, 2. Selten mit dem Verbo *finito* wie 5 Mos. 2, 24: **חלל רש** fang an in Besitz zu nehmen. v. 31. — 1 Sam. 3, 12: **חלל וכלה** anfangend und endigend für: vom Anfang bis zu Ende. — 1 Mos. 9, 20: **וַיִּחַל נֹחַ מִיֶּשֶׁת הָאָרֶץ** und Noah begann (zu werden) ein Ackermann. *Hoph. pass.* angefangen werden. 1 Mos. 4, 26. Derivat: **חללה**

**חלל** *m.* 1) durchbohrt (nach dem Verbo *no. I.*) daher: tödtlich verwundet Hiob 24, 12. Ps. 69, 27. Jer. 51, 22. Ezech. 26, 15; und noch häufiger: getödtet (in der Schlacht) 5 Mos. 21, 1. 2. 3. 6. **חלל חרב** mit dem Schwerte erschlagen 4 Mos. 19, 16, aber auch, jedoch in jener Antithese: **חלל-רעב** vom Hunger getödtet. Klagel. 4, 9 vgl. Jes. 22, 2. 2) nach *no. II.* profan, unedel. Ezech. 21, 30. *Fem.* **חללה** (neben **זונה**) entweder eine unreine d. h. geschwächte Jungfrau oder: ein öffentliches Mädchen. 3 Mos. 21, 7. 14 vgl. das Verb. *Pi. no. 2.*

**חלם** *fut.* **יחלם** 1) träumen. 1 Mos. 37, 5 ff. Bedeutungsvolle Träume gelten für eine gewöhnliche Art göttlicher Offenbarung, daher: **חלום חלום** der Träume erhält s. v. a. **נביא** 5 Mos. 13, 1. vgl. Joel 3, 1. 4 Mos. 12, 6 und den Daniel. 2) stark, kräftig werden. Hiob 39, 4. (Auch im syr.)

*Hiph.* 1) *trans.* von 1. Jer. 29, 8. 2) *trans.* von **מ**. 2. Jes. 38, 16.

**חלם** *st. emphat.* **חלמא** *m. chald.* Traum. Dan. 2, 4 ff. 4, 2 ff.

**חלמת** nur Hiob 6, 6 schwieriger Auslegung. Nach den hebräischen Auslegern ist es s. v. a. **חלמון** und **חלבון** der Dotter und **ריר** Schleim oder Speichel des Dotters ist: das Eyweis. So hat auch der Chaldäer, und der Sinn ist äußerst passend, weshalb die Auslegung auch fast allgem. recipirt ist. Viel annehmlches hat außerdem die Auslegung des Syriers durch ein unschmackhaftes Kraut, welches dann sprüchwörtlich für etwas abgeschmacktes stehe. Seine Übers. ist: *saliva portulacae*, welches Kraut die Araber *olus fatuum* nennen, und das Sprüchwort haben: *portulaca stultius*. S. Schultens bey Erpen.

*Gramm. arab.* S. 297. (In ähnl. sprüchwörtlichem Gebrauch war bey den Griechen βλίτον, blitum capitatum L., daher bliteus beym Plautus f. abgeschmackt, und eine andere Kohlart τούτλιον, beta vulgaris, Bethe) Die Auctorität des Syriers bestätigen einigermaßen das arab. حلبة bey Forskål: lithospermum angustifolium Stein-saamen und حلبة, rabb. הלמון, Pflanzennahmen.

הלמיש m. Kiesel, harter Stein. Hiob 28, 9. Ps. 114, 8 mit צור vor- und nachgesetzt. 5 Mos. 8, 15. 32, 13. (Im arab. entspricht خلنوش Feuerstein).

הלף fut. יהלף 1) vorübergehn. Hiob 4, 15: יהלף עלי פני יהלף ein Wind ging an mir vorüber. 9, 26. Hohesl. 2, 11: הַגֶּשֶׁם הַלֵּף die Regenzeit ist vorüber. 2) weggehn. 1 Sam. 10, 3. 3) untergehn, verschwinden. Jes. 2, 18. 4) wie עבר (mit dem es mehrere Begriffe gemein hat) das Gesetz übertreten. (arab. conj. III.) Jes. 24, 5. 5) durchgehn, aber nur causativ: durchbohren. Richt. 5, 26: הִלְפָה רָקוֹתָהּ sie durchbohrt ihm den Schlaf.

Hiob 20, 24. (So ist نَعْدَ welches der Araber Richt. 5, 26 braucht, u. welches mehrere Begriffe mit הלף gemein hat: durchgehn u. durchbohren). 6) verfolgen, feindlich eindringen auf jemanden. Hiob 9, 11. 11, 10: אם-יהלף ויסגיר wenn er anfällt und fesselt. Vom anstürmenden Winde. Jes. 21, 1, v. Strome. 8, 8. 7) an nachfolgen (was im arab. herrschend ist) schließt sich: neue Sprosse nachschiefen lassen, wieder aufgrünen, sich verjüngen. Ps. 90, 5. 6. Hab. 1, 11: אז יהלף dann verjüngt sich (sein) Muth.

Luther: alsdenn werden sie einen neuen Muth nehmen.

Pi. wechseln (die Kleider). 1 Mos. 41, 14. 2 Sam. 12, 20.

Hiph. 1) wechseln, vertauschen. 1 Mos. 35, 2. 3 Mos. 27, 10. Ps. 102, 27: כְּבִשְׁתָּ חֲלִיפָם wie ein Kleid wechselst du sie und sie wechseln. 2) abändern. 1 Mos. 31, 7. 41. 3) an die Stelle setzen. Jes. 9, 9: אֲרִיזִים בְּחִלְיָה זְעִירִים נִשְׁמָרִים Zedern. setzen wir an die Steile. 4) wie Kal no. 7. Hiob 14, 7: יִפְרֹחַ וְיִצְרָח וְיִחְלֶיף wird er umgehauen, so sproßt er wieder. Daher mit כח seine Kraft erneuern, verjüngen. Jes. 40, 31. 41, 1. und ohne כח Hiob 29, 20. (In den Dialekten sind einzelne dieser Bedeutungen und einige verwandte die herrschenden. Syr.

מִלֵּף wechseln. Ethpa. pass.

Aph. wieder sprossen. מִלֵּף

Spross. Arab. خلف nachfolgen. II. hinterlassen z. B. Weib, Kinder. III. das Gesetz übertreten. IV. neue Sprossen treiben und s. v. a. Conj. II. Äthiop. vorübergehn. Man vgl. außerdem die Bedeutungen des sinnverwandten mehr aram. שנה, שנה in den verschiedenen Dialekten).

הלף chald. vorübergehn, v. d. Zeit. Dan. 4, 13. 20. 29.

הלף nur Jos. 19, 33. Nahme einer Ortschaft im Stamme Nephthali.

הלף adv. für, anstatt. 4 Mos. 18, 21. 31. (Aram. מִלֵּף, הלף).

I. הלץ 1) ausziehen z. B. den Schuh 5 Mos. 25, 9. 10. Jes. 20, 2. Klagel. 4, 3: הִלְצוּ שָׂרֵי יִשְׂרָאֵל selbst die Meerhiere thuen ihre Lutter hervor. 2) Hos. 7, 5: sie gehn, um Jehova zu suchen, und finden ihn nicht הלץ מהם LXX. ἐκτελέσθη γὰρ ἐξ αὐτῶν. Vulg. ablatum est ab eis.

Schultens (*clav. dialector.* S. 290) vergleicht **خلع** **يد** *er-zog* (seine Hand) von ihnen. Denselben Sinn bietet die reflexive Übersetzung: *er entzog sich ihnen.* (Arab. **خلع** dass.)

Pi. 1) herausreißen, im phys. Sinne z. B. Steine aus der Wand. 3 Mos. 14, 40. 43. 2) arretten. 2 Sam. 22, 20. Ps. 6, 5: **שׁוּבָה יי** **חלצה** **נפשי** *Kehre um, Jehova, rette meine Seele.* 50, 15. 81, 8. (In dieser Bedeutung ist im arab. **خلص** herrschend). 3) wahrsch.

wie im syr. berauben. Ps. 7, 5: **וַאֲחֻצָה צָרִי רִיקָם** *und plünderte ich den, der mir Feind war ohne Grund.* Im hebr. vgl. **חליצה**; im arab. herrscht diese Bedeutung unter **حلس**. Der Chaldäer übersetzt: *drängete ich*, so daß er dem Worte die Bedeutung von **חלץ** oder **חלץ** gibt.

Niph. gerettet werden. Sprüchw. 11, 8. Ps. 60, 7. 108, 7.

II. **חלץ** Niph. sich rüsten zum Kampfe. (Im syr. ist **ܡܚܝܬܐ**

*accinctus ad opus*, **ܡܚܝܬܐ** *alacritas ad opus etc.* u. man kann diese Bedeutungen als abgeleitet von **חלץ** Lende ansehen: sich die Lenden umgürten.) 4 Mos. 32, 17: **אִנִּי וְאַחֵינוּ נַחְלִץ נַפְשֵׁינוּ** *wir wollen uns eilends rüsten.* v. 20: **אִם תַּחֲלִצוּ** *wenn ihr euch rüsten wollt.* Cap. 31, 3: **הַחֲלִיצוּ מֵאִתְּכֶם אַנְשֵׁים** *es werden gerüstet unter euch Männer zum Heere.* Part. **חלוצ** und **חלוצ** zum Kriege gerüstet, in Kriegs- oder Schlachtordnung. 4 Mos. 32, 21. 27. 29 ff. 5 Mos. 3, 18. Jos. 6, 7 ff. Jes. 15, 4: **חֲלָצֵי-מוֹאָב** *die Krieger Moabs* (in der Parallelstelle Jer. 48, 41: **בְּגִדֵי-מוֹאָב**) Hiph. stärken, *alacram, expeditum reddere.* Jes. 58, 11. — Die Übersetzung ausheben z. Kriege,

nach no. 1. ist fast zu allen Stellen unpassend, und gehört offenbar nicht hierher.

**חלץ** dual. die Hüften, Lenden; die Lenden gürten d. h. sich zum Streite rüsten. Hiob 38, 3. 40, 2; aus den Lenden jemandes hervorgehn, von ihm erzeugt werden. 1 Mos. 35, 11. 1 Kön. 8, 11. S. **יָרָה**. Im chald. **ܚܪܝܝܢ** syr. **ܚܪܝܝܢ**.

**חלק** fut. **יחלק** (1) glatt seyn. (Arab. **خلف** med. *Damm.* u. *Kesr.*

glatt seyn; dann med. *Fath.* *formen, bilden, schaffen*) Hos. 10, 2: **יְחַלֵּק לֵבָם** *ihr Herz ist glatt, falsch.* Metaph. schmeichelnd seyn. Ps. 55, 22. 2) theilen.

(Arab. **خلف** abmessen, abtheilen, äthiop. zählen, abzählen, rechnen, demnach syn. von **מנה**, **מנה**. In Schultens *clav. Dialector.* S. 294 wird die Bedeutung als

denom. von **خلاق** glattes Steinchen, Loos angegeben, daher: durchs Loos theilen, theilen.) Jos. 14, 5. 18, 2. 22, 8, meistens unter sich theilen. 2 Sam. 19, 30: **יְחַלְקוּ אִתְּכֶם הָאֲדָמָה** *ihr sollt den Acker (unter euch) theilen.* 1 Sam. 30, 24: **יִחָדּוּ יְחַלְקוּ** *sie sollen gleich theilen.* d. h. zu gleichen Theilen gehn. Sprüchw. 17, 2: **בְּחֹךְ אֲחִים יְחַלֵּק נַחֲלָה** *unten Brüdern theilt er das Erbtheil,* (4 Mos. 18, 20) vgl. Hiob 27, 17. Mit **עִם** mit jem. theilen. Sprüchw. 29, 24; mit **ל** jemandem zutheilen. 5 Mos. 4, 19. 29, 26. Neh. 13, 13. Die Sache steht dann einmahl mit **עַל**, eigentlich: jemanden Theil geben an etwas. Hiob 39, 17: **וְלֹא-יְחַלֵּק לָהּ בְּבִינָה** *und nicht theilte er ihm (dem Strauße) Einsicht zu.* Mit **עַל** prägnant 2 Chron. 23, 18: **אֲשֶׁר חֵלַק דָּוִד עַל בֵּית יי** *die er in Klassen getheilt*

über das Haus Jehova's gesetzt hatte vgl. 1 Chron. 24, 4 und מחלקות Klassen. — 2 Chron. 28, 21: 'דנח אהס חלק אהו אה-י ונו' denn Ahas theilte das Haus Gottes und das Haus des Königs und der Fürsten, deutlich s. v. a. nahm die Schätze daraus, plünderte sie aus. LXX. *ἔλαβεν τὰ ἐν τῷ οἴκῳ. Vulg. spoliata domo Dei.* Man kann dazu חלק Hiob 17, 5 in der ziemlich deutlichen Bedeutung: Beute vergleichen.

Niph. 1) getheilt werden, sich theilen. 1 Mos. 14, 15 prägnant: ויחלק עליהם er theilte sich und überfiel sie. Hiob 38, 24. 2) ausgetheilt werden. 4 Mos. 26, 53. 55.

Pi. 1) wie Kal: theilen, Ezech. 5, 1. z. B. Beute. 1 Mos. 49, 27. Ps. 68, 13. Sprüchw. 10, 19. Mit ל austheilen unter. 2 Sam. 6, 19. Jes. 34, 17. — 1 Kön. 18, 6: ויחלקו להם אה-הארץ und sie theilten das Land unter sich. Ps. 22, 19. Hiob 21, 17: חלקים יחלק (Wie oft) theilt er ihnen Schmerzen zu in seinem Zorne. Jes. 53, 12: אחלק לו ברבים ich will ihm sein Loos anweisen unter Mächtigen. 2) zerstreuen. 1 Mos. 49, 7. Klagel. 4, 16. Py. pass. Jes. 33, 23. Hithpa. (unter sich) theilen. Jos. 18, 5.

Hiph. 1) glätten, bearbeiten. (v. Künstler) Jes. 41, 7. 2) mit לשון Ps. 5, 10. Sprüchw. 28, 23 und אמרים Sprüchw. 2, 16. 7, 5 die Zunge, die Worte glatt machen, schmeicheln; auch ohne Zusatz. Sprüchw. 29, 5: גבר מחליק על רעהו ein Mann, der seinem Nächsten heuchelt. Ps. 36, 3: החליק אליו בעיניו er schmeichelt sich selbst in seinen Augen. 3) entwischen, so wahrsch. Jer. 37, 12, wie schon Kimchi und mehrere neuere Ausl. (Vgl. מלט). Derivat: מחלקה, מחלקה.

חלק m. 1) glatt, unbehaart. 1 Mos. 27, 11, von einem Berge: unbe-

laubt. Jos. 11, 27. 12, 7. trop. Sprüchw. 5, 3. 2) schmeichelnd. Sprüchw. 26, 28: חלק פה schmeichelnder Mund. 3) schlüpfrig, trügerisch, lubricus, ambiguus. Ezech. 12, 24: nicht wird ferner jedes Gesicht eitel seyn חלקס ומקס und die Weissagung trügerisch. Hieron. ambigua. Syr. *فلسف*.

vgl. Dan. 11, 34, wo dass. für חלקי חלקי trügerische Künste steht. Cap. 13, 7 ist dafür: חלקי.

חלק chald. Theil, Loos. Esra 4, 16. Dan. 4, 12. 20: חלקי חלקי mit den Thieren war sein Loos, d. h. lebte er in Gemeinschaft. Vgl. חלק bes. aber 2 Cor. 6, 15.

חלק m. Jes. 57, 6: חלקי-גחל die Theilungen des Thals oder: glatte, unbelaubte Stellen des Thals (vgl. Jos. 11, 27) v. einem Orte, wo Götzendienst getrieben wird. Andere verstehn es von den Götzenbildern selbst, von *خلف* bilden, wovon aber sonst im hebr. keine Spur ist.

חלקות f. pl. Schmeicheleyen. Dan. 11, 32.

חלק m. mit Pron. חלקי 1) Glätte (der Lippen), Schmeicheley. Sprüchw. 7, 21. 2) Theil, Antheil. Jos. 14, 4. 15, 3. חלק בחלק zu gleichen Theilen. 5 Mos. 18, 8. Insbes. a) Theil an der Beute. 1 Mos. 14, 24. 1 Sam. 30, 24, daher: Beute selbst. Hiob 17, 5: לחלק יגיד רעים zur Beute verräth er seine Freunde. b) אין לי, יא חלק ונחלה עם אה פלוגי ich habe, habe nicht gleichen Antheil mit jemandem, habe mit ihm zu theilen. 5 Mos. 10, 9. 12, 12. 14, 27. 29: oder mit ב an etwas Kohel 9, 6. Dann übergetr. ich habe mit jemandem zu theilen, für: mit ihm zu schaffen, habe mit ihm Gemeinschaft. 2 Sam. 20, 1. 1 Kön.

1 Kön. 12, 16. 1 Mos. 31, 14. Neh. 2, 20. Ps. 50, 18: עם חלקה mit Ehebrechern hast du Gemeinschaft. vgl. Dan. 4, 12. 20. c) חלק יעקב der Theil Jacobs, d. h. Jehova, der Jacob zur Verehrung, zugetheilt ward. Jer. 10, 16. 51, 19 vgl. 5 Mos. 4, 19. 20 und bes. Ps. 16, 5. 142, 6. Dagegen 5 Mos. 32, 9: חלק יהוה עמו Jehova's Theil ist sein Volk. d) חלקה Theil des Ackers, Acker. 2 Kön. 9, 10. 36. 37: בחלק יורעאל auf den Acker zu Jisreel. Daher Amos 7, 4 für: Land im Gegensatz von חרות. e) das Loos jemandes im Leben, מוֹרָא. Kohel. 2, 10. 3, 22. 5, 17. Hiob 20, 29: חלק-אדם זה חלק-אדם: חלק אדם dieß ist das Loos des Bösen von Gott, welches ihm Gott zutheilt; mit עם Hiob 27, 13. — 31, 2: מה-חלק מלוה was würde (mein) von Gott bestimmtes Loos seyn. Jes. 17, 14.

חֲמֵשָׁה חֲלָקִי 1 Sam. 17, 40: חֲמֵשָׁה חֲלָקִי fünf glatte Steine.

חֲלָקָה f. 1) Glätte. 1 Mos. 27, 16 pl. glatte, schlüpfrige Wege. Ps. 73, 18. חֲלָקָה שֶׁפֶה חֲלָקָה schmeichelnde Lippe. Ps. 12, 3. 4. חֲלָקָה לְשׁוֹן Schmeicheley. Sprüchw. 6, 24. Plur. חֲלָקוֹת dass. Jes. 30, 10. 2) Theil, mit שָׂרָה Stück Land. 1 Mos. 33, 19. Ruth 2, 3, auch ohne jenen Zusatz, 2 Sam. 14, 30. 31. 23, 12. 2 Kön. 3, 19. 25. 9, 21. 25. 26. Amos 4, 7.

חֲלָקָה f. Theilung. 2 Chron. 25, 5.

חֲלָקָלָקוֹת 1) schlüpfrige Oerter. Ps. 35, 6. Jer. 23, 12. 2) Schmeicheleyen, Künste der Verstellung. Dan. 11, 21. 34.

חֲלָקָה Jos. 19, 25. 21, 31 Priesterstadt im Stamme Ascher. Verschieden ist חֲלָקָה-הַצֹּרִיִּים (Acker der Schwerter) ein Ort bey Gibeon

2 Sam. 2, 16 benannt von dem das. v. 15. erzählten Kampfe.

חֲלָשׁ 1) niederstrecken, besiegen, mit dem fut. חֲלָשׁ. 2 Mos. 17, 13. Davon חֲלָשָׁה 32, 18 Niederlage. (Die Bedeutung ist in den Dialecten nicht, aber durch den Zusammenhang gewiß.) 2) schwach, hinfällig, dahin seyn, mit dem fut. חֲלָשׁ (als ob das Prät. חָלַשׁ sey, was zu der intrans. Bedeutung sehr passend ist). Hiob 14, 10: חֲלָשׁ וְיָמֹתָ וְיָחֳלֶשׁ aber der Mensch, stirbt er, so ist es aus, ist er dahin. S. חָלַשׁ. (Im chald. häufiger, vgl. z. B. Jes. 2, 11 Targ., wo חֲלָשׁ ebenso intrans. steht. Außerdem im syr. Ethpe. debilitatus est, حَلَّسَ debilis. Mit Unrecht zweifelt Michaelis, s. den Ind. zu Kirsch's syr. Chrestomathie) 3) wie im syr. حَلَّسَ

(vgl. das arab. حَسِلَ und حَسِلَ) verachten. Jes. 14, 12: חֲלָשׁ חֲלָשׁ der du verachtend auf die Völker herabsahst. S. Michaelis suppl. und die Anm. zu Cast. Lex. syr.

חֲלָשׁ m. ohnmächtig, schwach. Joel 4, 10. Vulg. infirmus. S. das Verb. no. 2.

חָמִיָּה mit Pron. חָמִיָּה, חָמִיָּה m. Schwiegervater. 1 Mos. 38, 13.

24. (Syr. حَمِيَّ arab. حَمِي dass.)

Vgl. חָמִיָּה.

חָם 1) Eigennahme des Cham, von dem nach 1 Mos. 10, 6 - 20 die meisten Südgegenden abstammen, viell. eigentlich: Südland (s. חָמָה), was der Vf. dieser Genealogie in eine mythische Person umschuf. 2) der koptische Name Ägyptens, wobey sich der Hebräer aber auch vielleicht nach hebr.

**חֲמָדָה** f. das Wünschen, Begehren,  
Sehnen. 2 Chron. 21, 20: וַיָּלֶךְ  
**חֲמָדָה** בָּלֵא er schied dahin ohne er-  
scheint zu werden, nemini desideratus.  
**LXX.** ἡ ἀπορεύουσα αὐτὸν ἐν ἰσχυρίᾳ. 2) Ge-  
genstand des Begehrens. 1 Sam.  
9, 20. Hagg. 2, 7. Dan. 11, 37:  
**חֲמָדָה נָשִׁים** die Lust der Weiber,  
nach dem Zusammenhange: weib-  
liche Gottheit der Syrer. Michaelis denkt an die elamitische Ve-  
nus. 3) Anmuth, Kostbarkeit,  
als Genit. nachgesetzt. אֶרֶץ חֲמָדָה  
anmüthiges Land. Jer. 3, 19.  
בְּתֵי חֲמָדָתְךָ deine schönen Häuser.  
Ezech. 26, 12. כֵּלֵי חֲמָדָה kostbare  
Gefäße. 2 Chron. 32, 27. 36, 10.



**חֲמִירָה** und **חֲמִירָה** f. pl. Kostbarkeiten. Dan. 11, 38. 43. Meistens als Genit. nachgesetzt: **בְּגָדֵי חֲמִירָה**, schöne Kleider, kostbare Gefäße. 1 Mos. 27, 15. 2 Chron. 10, 25 vgl. Esra 8, 27. **חֲמִירָה לֶחֶם** kostbare, edlere Speise (der der fastende sich enthalten muß) Dan. 10, 3. **אִישׁ חֲמִירָה** Dan. 10, 11. 19 und ohne **אִישׁ** 9, 23 lieber Mann, Lieb- ling (des Himmels).

**חֶמֶה** f. eigentl. fem. des Adj. die heiße, glühende, poet. für: die Sonne. Hiob 30, 28. Hohesl. 6, 10. Jes. 30, 26. 2) die Wärme, Gluth. Ps. 19, 7. (Stw. **חֶמֶם**).

**חֶמֶה** f. v. dem Gen. **חֶמֶה** (einige- mahl auch **חֶמֶה** Jes. 42, 25. 66, 15) 1) Gluth, Zorn. (So im arab. **حَمَّة**, **حَمَّة**) 1 Mos.

27, 43. Jer. 6, 11: **אֲנִי חֶמֶה** **יְהוָה מְלֵאמֶתִי** ich bin voll des göttlichen Zornes, den er mir auszu- sprechen befohlen. Ezech. 3, 14: **כֹּסֶם הַיַּיִן הַחֶמֶה** zornig. **בְּחֶמֶה רָחֵק** Jer. 25, 15 u. **כֹּסֶם חֶמֶה** Jes. 51, 17 der Zornbecher, den Jehova die Völker trinken läßt. Vgl. *Apocal.* 16, 19: **τὸ ποτήριον τοῦ οἴνου τοῦ θυμοῦ τῆς ὀργῆς αὐτοῦ**, 2) Gift.

(Arab. **حَمَّة** **venenum scorpionis**, v. dem glühenden, versengenden desselben). 5 Mos. 32, 24. Ps. 58, 5. (wo **חֶמֶה** im *st. absol.* steht). 3) s. v. a. **חֶמֶה** Milch. Hiob 29, 6.

**חֶמֶה** 1) Ortschaft im Stamme Ascher Jos. 19, 28. 2) eine andere im Stamme Naphthali. 1 Chron. 6, 61.

**חֶמֶה** der unterdrückte. Jes. 1, 17. LXX. **ἀδικούμενος**. Vulg. *oppressus*. S. Stw. no. II. **חֶמֶה**

**חֶמֶה** m. Umfang. Hohesl. 7, 2: **חֶמֶה יְרֵכֶךָ** die Wölbung deiner

Hüfte. Starke Hüften werden von morgenländischen Dichtern bey der Schilderung des weiblichen Wuchses nie vergessen, über wel- chen Geschmack sich schon Reiske zu Motannabi's Gedichten (z. B. 56, 8) ereiferte.

**חֶמֶה**, **חֶמֶה** m. 1) der Esel. 1 Mos. 49, 14. 2 Mos. 13, 13. 21, 33 u. häufig. Arab. **حمار**. Man

leitet es von der röthlichen Farbe her, von welcher der Esel auch im span. *burro, burrico* heiße. 2) s. v. a. **חֶמֶה** Haufen. So der Paronoma- sie wegen Rūcht. 15, 16 (17): **בְּלֹחֵי הַחֶמֶה חֶמֶה חֶמֶה** mit einem Eselskinnbacken (schlug ich) einen Haufen, zwey Haufen! LXX. u. Vulg. geben es: **ἐξάλειψαν ἐξή- λειψα αὐτοῦς**, *obliterando obliteravi eos*, und dachten sich **חֶמֶה חֶמֶה** nach **חֶמֶה** schaben, reiben, auf- reiben.

**חֶמֶה** f. Schwiegermutter. Ruth 1, 14. 2, 11. S. **חֶמֶה**.

**חֶמֶה** 3 Mos. 11, 30 ein kriechen- des Thier, das neben mehrern Eidechsenarten vorkommt. LXX. **σαύρα**. Vulg. *lacerta*. Gr. *Venet.* **φίποινος** Schnecke, oder Schild- kröte.

**חֶמֶה** Ortschaft im Stamme Juda. Jos. 15, 54. Simonis vergleicht als Appellat. passend **προπύργιον** *propugnaculum*.

**חֶמֶה** m. adj. gesalzen. Jes. 30, 24: **חֶמֶה בְּלִיל** Futter mit Salzwasser besprengt, wie es auch röm. Landwirthe dem Viehe gaben, oder mit Salzkräutern (z. B. **חֶמֶה** *Salsola Kali*) vermischt. Bocharti Hieroz. T. I. S. 113. Michaelis Supplem. s. h. v.

**חַמִּישִׁי** und **חַמִּשָּׁה** m. יח. – f. der, die fünfte; das fem. mit Auslassung von חֲלִיקָה der fünfte Theil. 1 Mos. 47, 24. Plur. חַמִּישִׁיתוּ 3 Mos. 5, 24.

**חָמַל** fut. יחַמֵּל inf. חַמֵּל Ezech. 16, 5. 1) Mitleiden haben mit jemandem, mit על der Person. 2 Mos. 2, 6. 1 Sam. 23, 21. 2) jem. schonen. 1 Sam. 15, 3. 15. 2 Chron. 36, 15. 17. Joel 2, 18, seltener mit מל Jes. 9, 18 (19) Jer. 51, 3. 3) von Sachen: schonen, sparen. Jerem. 50, 4. 2 Sam. 12, 4: וַיִּחַמֵּל לִקְחוֹת מִמֶּנּוּ er sparte zu nehmen von seinen Schaaßen.

**חֲמִלָּה** f. schonende Güte, Schonung. 1 Mos. 19, 16. Jes. 63, 9.

**חָמַם** warm seyn, werden. 2 Mos. 16, 21: וַיִּשְׁמַשׁ הַחֶמֶם die Sonne schien wärmer. חָמַם הַיּוֹם am Mittage. 1 Mos. 18, 1. 1 Sam. 11, 9. Ps. 39, 4: לִבִּי בִקְרָבִי חָמַם mein Herz glüht in meinem Innern. Impers. חָמַם es wird ihm warm. 1 Kön. 1, 2. Kohel. 4, 11. Fut. חָמַם Jes. 44, 16. 2 Kön. 4, 34.

Niph. Hierher gehören mit Sicherheit nur חָמַם Hos. 7, 7. und Part. חָמֵם Jes. 57, 5 beyde in der Bedeutung: glühen, vor Eifer, Begierde.

Pi. wärmen. Hiob 39, 15 (17). Hithp. sich wärmen. Hiob 31, 30.

**חַמִּישִׁי** m. Götzenstatuen. Dieses gibt der Zusammenhang aller Stellen (3 Mos. 26, 30. 2 Chron. 14, 4. 34, 4. 7. Jes. 17, 8. 27, 9. Ezech. 6, 4. 6) und die verbundenen Worte deutlich, besonders aber 2 Chron. 34, 4, nach welcher Stelle die חַמִּישִׁי auf dem Altare stehn. Die LXX. hat σιδωλα, ἑὺλινα χειροποίητα, βδελύγματα. Die nähere Bestimmung und Etymologie ist aber völlig ungewiss; denn nach חָמַם

die Sonne zu übersetzen: Sonnen-säulen, Sonnenstatuen ist höchst mislich, weil חָמַם bloß Dichterwort ist, doch hat so Arabs Erpen. Andere vermuthen: Schutzgottheiten von חָמַם beschützen; andere: delubra, adyta von חָמַם prohibuit, aber dieses widerlegt sich durch 2 Chron. 34, 4.

**חָמַם** fut. יחַמֵּם 1) abreißen, gewaltsam wegreißen. Klagel. 2, 6: וַיִּחַמֵּם בְּבֶן שָׁנָה er hat, wie einen Garten, seine Hütte abgerissen. Hiob 15, 35: וַיִּחַמֵּם בְּבֶן בִּסְרָה er reißt (sich) wie ein Weinstock, die unreife Frucht ab, wirft sie ab. 2) jemanden gewaltthätig behandeln, bedrücken. Jerem. 22, 3. Sprüchw. 8, 36: וַיִּחַמֵּם עָלָיו er schadet sich selbst. Hiob 21, 27: וַיִּחַמֵּם עָלַי מְזִמָּה (ich kenne) die Pläne, womit ihr mir Unrecht thut, die ihr mir fälschlich unterlegt. חָמַם הַחֹרֶה das Gesetz beleidigen, übertreten. Ezech. 22, 26. Zeph. 3, 4.

Niph. gewaltsam behandelt, viell. auf-abgerissen werden. Jer. 13, 22. (Beyde Bedeutungen sind auch in חָמַם und חָמַם vereinigt. Im chald. ist חָמַם 1 Mos. 7, 21 Jon. für: es ist zu Grunde gegangen. Syr. اَرْرِيضَ arripuit Cast. Arab. حَسَّ V. sich hart, grausam beweisen).

**חַמִּישִׁי** m. Unrecht, Gewaltthat, Frevl. 1 Mos. 6, 11. 13. 49, 5. 2 Mos. 23, 1. Hiob 16, 18: וַיִּחַמֵּם עָלַי לֹא חַמִּישִׁי wiewohl kein Unrecht meine Hände befleckte. vgl. Jon. 3, 8. Jes. 59, 6. חַמִּישִׁי Frevler. Ps. 18, 49. Sprüchw. 3, 31. חַמִּישִׁי עַד falscher Zeuge, 2 Mos. 23, 1. — Die folgenden Genitiven des Nomen und Pronomen stehn öfters passivisch. חַמִּישִׁי das mir zugefügte Unrecht. 1 Mos.

16, 6, ebenso Joel 4, 19. Obad. 10. Habac. 2, 8, auch act. Ps. 7, 17. 2) geraubtes Gut. Amos 3, 10. Plur. חמסים z. B. יין חמסים Sprüchw. 4, 17 Wein von unrecht erworbenem Gute.

חמץ 1) s. v. a. חָצֵץ, sauer (bitter) seyn, daher v.

Brote: gesäuert seyn. 2 Mos. 12, 39. Fut. יחמץ 2 Mos. 12, 34. inf. חמצה Hos. 7, 4. Hiph. part. מחמצה etwas gesäuertes. 2 Mos. 12, 19. 20. Hithp. von Bitterkeit, oder bitterem Schmerz durchdrungen seyn. Ps. 73, 21. (Chald. Pa. Betrübniß, Schmerz verursachen. חמץ bitterer Schmerz).

2) s. v. a. חָמַס Unrecht thun, freveln. חמץ der Frevler. Ps. 71, 4, vgl. חמץ no. 2. und חמץ. Das Hinzukommen der beyden letzten Formen macht es besonders wahrscheinlich, daß jene auch im rabbinischen befindliche Vertauschung (חמצון raptor von חמץ s. v. a. חָמַס) anzunehmen, u. daß es nicht vielmehr mit

חָמֵץ vir depravatus, corruptus

proprie: acidus, vappa, ὀξύς zu vergleichen sey, wo die vorige Bedeutung bliebe.

3) חמץ Jes. 63, 1 roth. So LXX. und Syr. vgl. v. 2. Eine philologische Bestätigung ist nicht da, außer dem syr. Eihp. erröthen, sich schämen.

חמץ m. 1) etwas-gesäuertes. 2 Mos. 12, 15. 13, 3. 7. u. ü. 2) viell. erpresstes Gut. Amos 4, 5. (S. Stw. no. 2). So der Chaldäer, der nicht חמץ gelesen haben muß. Auch nach der gewöhnlichen Bedeutung: verbrennt Gesäuertes zum Dankopfer drückt es eine Illegalität aus und gäbe einen möglichen Sinn, der aber in diesem Zusammenhange minder passend scheint. Vgl. 2, 8.

חמץ m. Essig. 4 Mos. 6, 3. Ruth 2, 14. Durch ὄμφαξ unreife Traube geben es die A. U. Sprüchw. 10, 26; Ps. 69, 22 schlägt Michaelis vor: sauern Wein, weil Essig wirklich den den Durst löscht.

חמץ 1) umhergehn, herumirren. Im Hithpa. Jer. 31, 22. 2) weg-davongehn. Hohesl. 5, 6. Der Begriff: herumgehn, umgehen liegt auch in den abgeleiteten חמיק. Verwandt ist חמק umfassen.

I. חמר s. v. a. חמר roth seyn, z. B. vom Weine. Ps. 75, 9. (vgl. Sprüchw. 23, 31) Py. חמרמר geröthet seyn. Hiob 16, 16: mein Angesicht ist roth vom Weinen.

II. wie חמר aufgähren, brausen. Ps. 46, 4: יחמר מימיו es toben, es brausen seine Gewässer. Py. Klagel. 1, 20: חמרי חמר meine Eingeweide gähren oder brausen, Bild heftiger Schmerzen. 2, 11.

III. denom. von חמר, mit Erdharz überziehn. 2 Mos. 2, 3: וחמרה בחמר und sie überzog es mit Erdharz.

חמר m. Asphalt, Judenpech, das brennbare Erdharz auf und bey dem todten Meere und in der Nähe von Babylon, dessen sich die Babylonier zum Bindemittel ihrer Mauern bedienten. 1 Mos. 11, 3. 14, 10. 2 Mos. 2, 2. Arab. حمر and حمر.

חמר m. Wein (v. gähren). Syr. حمر, arab. خمر. Im hebr. nur 5 Mos. 32, 14. Jes. 27, 2. (wo die L. A. zw.)

ald. st. emph. חמרא m. dass.  
6, 9. 7, 22. Dan. 5, 1. 2.

1) Thon, Lehm. Als  
mittel bey'n Bauen 1 Mos.  
3; als Töpferthon Jes. 45,  
8. Hiob 10, 9; zum Sie-  
Hiob 38, 14. Nahum 3, 14:  
tritt d. h. knete den Lehm  
Jes. 41, 25. Für: Koth.  
10, 6. Hiob 10, 6. 30, 19.  
Schäumen, Brausen. Habac.  
: חמר מים רבים  
Wogen. 3) Haufen. Plur.  
2 Mos. 8, 10. (von  
sammeln). 4) ein Maafs,  
ens für trockene Sachen,  
altend zehn Bath. 3 Mos. 27,  
Mos. 11, 32. Ezech. 45, 11.  
4.

und חמ m. fünf. Beyde  
nen vor Femininen, die letzte  
nur in der Verbindung חמש  
fünfzehn und חמשה  
hundert. Fem. חמשה  
und  
, bey Masculinen, und zwar  
dass beyde voranstehn.

ur. חמשים funfzig. שר חמשים  
κένταρχος, eine militärische  
de. 2 Kön. 1, 9 — 14 ff.  
on

Pi. eigentlich: jemanden be-  
ten (wie bezehnten), ihn  
Fünften als Abgabe zahlen  
n. 1 Mos. 41, 34.

! pl. 2 Mos. 13, 18. Jos. 1,  
12. Richt. 7, 11 versam-  
in Schlachtordnung gestellt,  
gerüstet, v. einem Heere;  
eht ganz in der Verbindung  
חמ Jos. 4, 12 vgl. 13.  
ἐνοπλισμένοι. Vulg. armati.  
so Symm. Onk. Syr. Arab.  
den Dialekten lässt sich ver-  
nen חמש versammeln.  
r Schlacht aufreizen VIII. X.  
Kampf anrennen: oder:

5  
حس stark, kräftig; viell. aber

war es denom. von חמש, wie חלץ  
von חלצים) Michaelis: in Hau-  
fen von fünfzig getheilt.

חמש 1) der Fünfte, den die Ägy-  
pter als Abgabe entrichteten. 1 Mos.  
47, 26. 2) Unterleib, Weiche.  
2 Sam. 2, 23. 3, 27. (Syr.  
inguen, ilia. Thalmud  
חמץ).

חמישי und חמישי der fünfte.  
S. oben.

חמת 1 Mos. 21, 15. 19 vor dem  
Genit. חמה v. 14. und חמה Hiob  
21, 20 Schlauch, Wasserschlauch.  
Nach einigen auch Hos. 7, 5.

חמת nördlicher Gränzort von Ca-  
naan (in seiner größten Ausdeh-  
nung), eine Colonie der Phönizier,  
Sitz eines mit David befreundeten  
Königs. 1 Mos. 10, 18. 4 Mos. 13,  
21. 34, 8. Jos. 13, 5. Richt. 3, 3.  
2 Sam. 8, 9. 10. 1 Chron. 18, 9.  
10. Bey den arab. Geographen

حما. Dieselbe heisst Amos 6, 2  
חמה die große Hamath und  
חמה צובה 1 Chron. 8, 3. Der  
Einwohner hiefs חמתי 1 Mos.  
a. a. O.

חמת נפת Jos. 21, 31 eine Stadt  
im Stamme Naphthali.

ח mit Pron. חמי 1) Gunst, Gnade,  
Gewogenheit. Am häufigsten in  
der Formel: חן בעיני פלני  
Gnade finden in jemandes Augen  
für: sich seine Gunst erwerben.  
1 Mos. 6, 8. 19, 19. 32, 5 u. s. w.  
אם-נא מצאחי חן בעיניך Formel  
des Bittenden: wenn du mir anders  
günstig bist. 1 Mos. 18, 3. 30,  
27. 47, 29. 50, 4. 2 Mos. 34, 9.  
Richt. 6, 17 u. öfter. Mit חמש

dass. nur Esth. 2, 15, 17. —  
 2 Mos. 3, 21: וְנָתַתִּי אֶת-חֶן הָעַם וְנָתַתִּי אֶת-חֶן הָעַם וְנָתַתִּי אֶת-חֶן הָעַם und ich werde die-  
 sem Volke Gunst geben bey den  
 Aegyptern, sie ihnen geneigt ma-  
 chen. 11, 3. 12, 36. 1 Mos. 39,  
 21. 2) Anmuth, Lieblichkeit.  
 Ps. 45, 3. 84, 12. Sprüchw. 31,  
 30. 1, 9: לֶחֶן חֶן ein lieblicher  
 Kranz. 5, 19: יְעִלֶה-חֶן liebliche  
 Gemse.

חָנָה fut. apoc. וְחָנָה 1) sich neigen.  
 Richt. 19, 9: חָנָה הָיָה das Sin-  
 ken des Tages. 2) sich nieder-  
 lassen, sein Zelt aufschlagen.  
 1 Mos. 26, 17; von mehreren:  
 das Lager aufschlagen, sich la-  
 gern. 2 Mos. 13, 20. 15, 2. 17,  
 1. 19, 2. 4 Mos. 33, 5 ff. 1 Mos.  
 1, 51: בְּחָנוֹת הַמִּשְׁכָּן wenn das Zelt  
 sich niederläßt, aufgeschlagen wird.  
 Mit על: sich feindlich lagern ge-  
 gen jem., eine Stadt, dah. belä-  
 gern. Ps. 27, 3. 2 Sam. 12, 28.  
 Jes. 29, 3. Ps. 53, 6 aber חָנָה  
 obsidentis te für: חָנָה עָלֶיךָ. Mit  
 ל Zach. 9, 8: חָנִיתִי לְבֵיתִי מִצָּבָא  
 ich will mich lagern um mein Haus  
 gegen (fremde) Heere. Ps. 34, 8:  
 חָנָה מְלֵאכֶי-יְהוָה סָבִיב לִירֵמְיָה  
 der Engel Gottes lagert sich rings um  
 seine Lehrer. 3) wohnen. Jes. 29, 1:  
 קְרִית חָנָה דָּוִד die Stadt (in wel-  
 cher) David thronte. Derivat:  
 חָנִית, vielleicht auch חָנָה.

חֲנֻנָּה f. pl. חֲנֻנִים Gnade, Erbarmen.  
 Ps. 77, 10.

חֲנוּךְ eine sonst unbekannte Ort-  
 schaft, deren Nahmen 1 Mos. 4,  
 17 auf Henoch, Kains Sohn, und  
 deren Erbauung auf Kain zurück-  
 geführt wird.

חֲנֻנִי m. barmherzig, gnädig, nur  
 von Gott. Häufig in der Verbin-  
 dung: חֲנֻנִי וְרַחֲמֵי Ps. 111, 4.  
 112, 4. 145, 8. Joel 2, 13.

חָנִית 1) einbalsamiren (einen Tod-  
 ten). 1 Mos. 50, 2. 3. 26. (חַיִּט)

L. II. dass.). 2) eigentl. reif  
 machen. Hohesl. 2, 13: חָנָה הָיָה  
 der Feigenbaum reifet  
 seine unreifen Feigen. (Arab. حَبَّ  
 intrans. reif werden. Castellus  
 hat das aram. حَبَّ protrusit, je-  
 doch blofs mit Anführung dieser  
 Stelle; aus dem rabbin. hat Bux-  
 torf חֲנִיתָה הַנִּפְתָּחָה protrusio vitium,  
 quando sc. oculos vel gemmas pro-  
 trudent. Hält man die Bedeutung  
 für hinlänglich gesichert, so  
 möchte sie gerade als aramäisch-  
 artig im Hohenl. einen Vorzug  
 verdienen). Als Grundbedeutung  
 der beyden ersten kann man  
 würzen annehmen dah. 1) con-  
 dire cadaver. 2) die Früchte wür-  
 zig d. i. reif machen.

חֲנִיטָּה m. pl. chald. Waizen, Esta  
 6, 9. 7, 22. hebr. חֲנִיטָּה.

חֲנִינִית pl. Jer. 37, 16. Im aram.  
 ist חֲנִינִית, حَنْيَنَة Zelle, Woh-  
 nung, bey rabbin. Schriftstellern  
 auch Nom. propr. eines Ortes oder  
 Gebäudes am Tempelberge, wo  
 späterhin das Synedrium gehalten  
 ward. Dieses letztere wäre an-  
 wendbar, wenn man sich Jeremia's  
 Gefängniß daselbst dächte. Scheid  
 hat dagegen die wahrschein-  
 liche Vermuthung, daß es s. v. a.  
 חֲנִינִית cippus ein krummes Holz  
 sey, worin Gefangene krumm  
 geschlossen wurden, da חֲנִי fast  
 in allen Derivaten den Begriff der  
 Krümme hat, wie κύρως von κύπτω.

חֲנִי m. erfahren, und zugleich:  
 treu, ergeben, geprüft. 1 Mos.  
 14, 14. (S. das Verbum. Vgl.

حَنِئٌ expertus, probatus,

حَنِئٌ experientia) LXX. δεινός.  
 Vulg. expediti.

חֲנִית Spiels. 1 Sam. 13, 19. 21, 9.  
1455, 3. 26, 16. Plur. חֲנִיָּהִים 2 Chron. 23,  
9. Jes. 2, 4.

חֲנִיָּה fut. pl. יִחְנֶנּוּ s. v. חֲנָה

1) als *denom.* von חֲנָה  
einem Kinde mit einer Süßigkeit  
den Gaumen reiben, um es zum  
Saugen zu gewöhnen. Daher  
übertragen Sprüchw. 22, 6:  
חֲנִיָּה לַעֲרֹךְ לִפְנֵי יָרֵכוֹ für: *präge  
schon dem Knaben seinen Wandel ein.*  
Wenn חֲנִי auch *st. absol.* seyn  
könnte, mit Beybehaltung jenes  
*Tropus*: *imbue puero in os viam  
suam*, sonst: *imbue puerum in ore  
i. e. initio viae suae.* (Im arab.  
ebenf. trop. jemanden erfahren  
machen, Erfahrung geben, noch  
deutlicher im chald. *imbuerē  
puerum primis rudimentis, iniciavit.*  
So enthält חֲנִי II. dieselben  
Bedeutungen. S. Schultens zu  
*Prov.* a. a. O. und zur Hamasa  
S. 358 und ebenso *βύω, ἰμβύω,*  
*imbuerē*.) 2) einweihen z. B. ein  
Haus 5 Mos. 20, 5; den Tempel.  
1 Kön. 8, 63. 2 Chron. 7, 6.

חֲנֻכָּה f. Einweihung. 4 Mos. 7,  
11. auch Einweihungsoffer. v. 10.  
Im chald. dass. Dan. 3, 2. 3.  
Esra 6, 16. 17.

חֲנֹם adv. 1) eigentlich: bloß um  
des Dankes willen (v. חָן und der  
Adverbialendung ם), *gratis* für  
*gratis*, ohne Entgelt, unentgelt-  
lich. 1 Mos. 29, 15. 2 Mos. 21,  
2. 11. 4 Mos. 21, 5; ohne Beloh-  
nung Hiob 1, 9; ohne, daß es  
etwas koste 2 Sam. 24, 24.  
2) ohne Ursache, ohne Verschul-  
dung Hiob 2, 3. 9, 17. Auch als  
Genitiv nachgesetzt 1 Kön. 2, 31:  
חֲנֹם דָּמִי-חֲנֹם unverschuldetes Blut.  
Sprüchw. 26, 2: קִלְלַת-חֲנֹם un-  
verdienter Fluch Ps. 35, 19:  
חֲנֹם שָׁנְאִי die mich ohne meine  
Schuld anfeinden. 3) vergebens,  
ohne Erfolg, *frustra*. Sprüchw. 1,

17, und mit חֲנֹם Ezech. 6, 10.  
Auch unser deutsches: umsonst,  
das *dupon* des N. T., das *frustra*  
des alten Lateiners (*Plaut. Men.*  
4, 3, 20) umfassen die Begriffe:  
*gratis* und *frustra*.

חֲנִן 1) jemandem günstig, gnädig  
seyn, sich seiner erbarmen. 2 Mos.  
33, 19: חֲנִן אֲנִי אֶחָד אֲשֶׁר אֲחִין *wem  
ich gnädig bin, dem bin ich gnädig.*  
Klagel. 4, 16: וְיִקְנִים לֹא חֲנִנִי *und  
der Greise erbarmen sie sich nicht.*  
Sprüchw. 14, 31: וְיִמְכְּרוּ חֲנִן אֲבִיוֹן *aber  
wer ihn (den Schöpfer) ehrt,  
erbarmt sich des Armen.* חֲנִנִי  
חֲנִנִי, erbarme dich meiner, unser.  
Ps. 4, 2. 6, 3. 9, 14. 31, 10.  
86, 16. 119, 132. 2) jemandem  
aus Gnade etwas schenken, mit  
doppeltem *Accus.* 1 Mos. 33, 5:  
אֲשֶׁר חָנַן אֱלֹהִים אֶחָד-עַבְדְּךָ *die  
Gott deinem Knechte geschenkt  
hat.* Ps. 119, 29. Richt. 21, 22:  
אִתָּם חֲנִנִי חֲנִנִי *schenket sie uns.* (אִתָּם  
könnte incorrect auf die Mädchen  
gehen: *lasset sie uns*, aber auch  
auf die zu bekriegenden Jüng-  
linge: *gebt uns Verzeihung für sie*)  
Auch nur mit Einem *Accus.* und  
ohne *Casus*. Sprüchw. 19, 17:  
וְיִחַן חֲנִן דָּלִים *wer den Armen schenkt.*  
Ps. 37, 21. 26: כָּל-הַיּוֹם חֲנִן וְסִלּוֹה *den  
ganzen Tag schenkt und leiht  
er.* — Im *praet.* kommt außer  
חָן vor חָנַן 1 Mos. 33, 5; fut.  
חָנֵן aber einmahl יִחָנֵן Amos 5,  
15, mit Pron. zweymahl יִחָנֵךְ *er  
sey dir gnädig* für יִחָנֵךְ 1 Mos.  
43, 29. Jes. 30, 19 wie die ältern  
Grammatiker allgemein anneh-  
men. Es für *Hoph.* von חָנַן in  
der Bedeutung von חָנַן zu neh-  
men, hat schon in der Construction  
von *Hoph.* mit dem *Accus.* die be-  
deutendsten Schwierigkeiten. Inf.  
mit Pron. חֲנִנֶנְךָ Jes. 30, 18 und  
חֲנִנֶנִּי Ps. 102, 14.

Niph. נִחַן (nach der Form  
נִחַח, נִחַח) bemitleidet werden,  
oder: mitleidswürdig seyn. Jer.  
22, 25. Pass. von Po. 2.



Pi. lieblich machen. Sprüchw. 26, 25. Po. 1) wie Kal Sprüchw. 14, 21. 2) bemitleiden, bedauern. Ps. 102, 15. (Arab. **حن** IV. dass.)

Hoph. geliebt, mitleidig behandelt werden. Sprüchw. 21, 10: **לֹא יֶחֱן בְּעֵינָיו רָעוּהוּ** sein Freund veräugt kein Erbarmen in seinen Augen.

Hithp. zu jemandem flehn, mit **ל** Esth. 4, 8. Hiob 19, 16. **לִפְנֵי** 1 Kön. 8, 33. 47 und **לְפָנַי** 2 Chron. 6, 24. — Für Hiob 19, 17 wenden mehrere Ausleger ein ganz anderes Stammwort an,

nehml. **חַן** X. *foetorem emisit* vgl. **מִיֵּי־חַן** rancidus. Daher:

**חָנֹהִי לְבָנַי בְּסָנִי** ich stinke den Söhnen meines Leibes, was auch dem Parallelismus angemessen ist. Die Verbindung mit den übrigen Stellen liesse sich jedoch erhalten, wenn man mit Vergleichung von **חַן** welches auch: seufzen, klagen bedeutet, übersetzte: *mein Seufzen (ekelt) den Söhnen meines Leibes*; dann würden aber die Vocale **חָנֹהִי** nöthig werden.

**חָנַן** chald. sich erbarmen, ebenfalls mit dem *Accus. Inf.* **חָנַן** Dan. 4, 24. *Ithpa.* flehen. das. 6, 12.

**חֲנַנְיָהּ** Jer. 31, 38: **מִגְדַּל חֲנַנְיָהּ** der Thurm Chanannels, ein Thurm zu Jerusalem, vgl. Zach. 14, 10. Nehem. 3, 1. 12, 39.

**חֲנַס** Jes. 30, 4. eine Stadt Agyptens, nach Vitringa *"Arvus"* des Herodot (2, 137).

**חָנַף** 1) entweicht, verunreinigt seyn, und werden. Ps. 106, 38: **וְחָנַף הָאָרֶץ בְּדָמַיִם** und entweicht ward das Land durch Blutschuld. Jes. 24, 5. Jer. 3, 1. Micha

4, 11. 2) profan, heillos, gottlos seyn. Jer. 23, 11: **כֹּהֲנֵי גִבְיָא גִם-לֵהֶן** denn sowohl Prophet, als Priester sind unheilige Frevler. 3) Jer. 3, 9 nach den jetzigen Vocalen *causat.* wie Hiph. entweihen.

Hiph. 1) verunreinigen, entweihen (das Land). 4 Mos. 35, 33. Jerem. 3, 2. 2) zu Unheiligen oder Heyden machen, zum Abfalle bewegen. Dan. 11, 32: **וְיִמְרְשְׁעוּ בְרִיחַ יִחְנִיף בְּחִלְקוֹהֶם** und die Bündbrüchigen wird er zum Abfall bewegen durch Schmeichelreden.

(Syr. **ܡܢܕܐ** ein unreiner, Heyde.

**ܡܢܕܐ** abtrünnig werden, von einer Religionsparthey. Äthiop. **חֲנֵף** Ketzler. Im arab. unter andern das Gegentheil: ein Anhänger der wahren Religion seyn; **حَنِيفٌ** ein Gläubiger).

**חָנֵף** m. ein Profaner, Gottesverächter, dann: Ruchloser, syn. des arab. **كافر**. Hiob 8, 13. 13,

16. 15, 34. 17, 8 u. ö. Ps. 35, 16. **חָנֵף-לֵב** Hiob 36, 13.

**חָנָף** m. Ruchlosigkeit, Verachtung Gottes. Jes. 32, 6.

**חֲנֻפָּה** f. dass. Jer. 23, 15.

**חָנַק** Pi. würgen, erwürgen (v. Löwen) Nab. 2, 13. Niph. sich erdrosseln. 2 Sam. 17, 23. (Arab.

**خَنَقَ**, syr. **ܡܢܦ** dass.)

**חֲסֵד** 1) liebe reich, gütig seyn. Nur im Hithpa. sich liebe reich, gütig beweisen. Ps. 18, 26.

2) nach aram. Sprachgebrauche im Pi. jem. beschimpfen, schmähen, ihm Vorwürfe machen Sprüchw. 25, 10. In den Targg. häufig für **חָרַף**.

**חֶסֶד** m. 1) Liebe, Freundschaft, von Gott: Huld, Gnade. Besonders häufig in der Formel: **עָשָׂה עִם חֶסֶד** Liebe, Gnade üben an jem. 1 Mos. 21, 23. 2 Sam. 3, 8. 9, 1. 7. Auch wie 2 Sam. 3, 9: **אֶעֱשֶׂה עִם חֶסֶד אֱלֹהִים** ich will an ihm Barmherzigkeit Gottes üben. Seltener mit **אֵל** Zach. 7, 9 (vgl. Ruth 2, 20. 2 Sam. 16, 17), **עַל** 1 Sam. 20, 8, und **ל**, das letztere aber vorzüglich von Gott: Barmherzigkeit thun an jem. 2 Mos. 20, 6. 5 Mos. 5, 10. 2 Sam. 22, 51; jedoch auch in dieser Verbindung mit **עִם** 1 Mos. 24, 12. 14 u. ö. — 1 Mos. 39, 21: **וַיִּשָּׂא אֵלָיו חֶסֶד** er neigte ihm Gunst zu, ließ ihn Huld gewinnen vgl. Esra 7, 29. 9, 9 (mit **עַל**). Esth. 2, 9: **וַתֵּשֶׂא חֶסֶד לְפָנָיו** sie erhielt Gunst vor ihm. v. 17. Als Eigenschaft: Milde, Güte, Wohlthätigkeit. Sprüchw. 19, 22. 20, 6. Plur. **חֲסָדִים** Ps. 89, 2. 107, 43.

2) nach dem aram. s. v. a.

**חֲסָדָא** Schande. Sprüchw. 14, 34, v. Blutschande. 3 Mos. 20, 17.

**חָסוּת** 1) Schutz suchen, an einem Orte; durchaus mit **ב**. Richt. 9, 15: **בָּא חָסוּת בְּצִלִּי** kommt und suchet Schutz unter meinem Schatten. Trop. Jes. 30, 2: **לְחָסוּת בְּצִל מִצְרַיִם** um Schutz zu suchen unter dem Schatten Aegyptens. In demselben Bilde, jedoch mit Anwendung auf Jehova Ps. 36, 8: **חָסוּת בְּצִלֶּיךָ** unter dem Schatten deiner Flügel suchen sie Schutz. 57, 2. 61, 5. 91, 4. vgl. 5 Mos. 32, 37. Dann 2) mit **בִּיהוָה** Schutz suchen bey Gott, ihm fest vertrauen. Ps. 2, 12. 5, 12. 7, 2. 25, 20. 31, 2. 37, 40 u. s. w. Ohne **Casus** Ps. 17, 7: **חָסוּת מִפְּנֵי חֲסִידִים** du reitest die Schutzsuchenden. Sprüchw. 14, 32: **חָסוּת מִפְּנֵי חֲסִידִים** der Gerechte vertraut auch im Tode. (Das bleibt in der Flexion öfters

stehn z. B. **חָסוּת** Ps. 57, 2. **חָסוּת** 5 Mos. 32, 37.) Derivat: **חֲסָדָא**.

**חֶסֶד** Stadt im Stamme Ascher. Jos. 19, 29.

**חֲסִידִים** m. stark. Amos 2, 9, collect. die starken, mächtigen des Staates. Jes. 1, 31. (S. **חֶסֶד**)

**חֲסוּת** f. das Schutzsuchen. Jes. 30, 3. Stw. **חָסוּת**.

**חֲסִידִים** adj. wohlwollend, menschenfreundlich, redlich. Ps. 12, 2. 18, 26. 43, 1; von Gott: gnädig, gütig. Jerem. 3, 12. Ps. 145, 17. **חֲסִידֵי יְהוָה** die Frommen Gottes, seine frommen Verehrer. Ps. 30, 5. 31, 24. 37, 28; auch **חֲסִיד לֹא** Ps. 4, 4.

**חֲסִידָא** f. der Reiher. 3 Mos. 11, 19. 5 Mos. 14, 18. Hiob 39, 13. Ps. 104, 17. Jerem. 8, 7. Zach. 5, 9. Wenigstens geben es die griech. Übersetzungen und die Vulg. wenige Stellen ausgenommen so, u. es passen darauf die Merkmale, daß er auf Tannen niste (Ps. 104, 17), daß er ein Zugvogel sey Jer. 8, 7. Jene Angaben passen, wie Bochart zeigt, auch auf den Storch, den er der Etymologie (*avis pia* des Alterthums) wegen vorzieht; doch gibt die Auctorität der Alten einen Gegengrund, und theils wird jene Pietät auch dem Reiher beygelegt (*Aelian ap. Bochartum*), theils sind mehrere Etymologieen denkbar. S. Bocharti Hieroz. ed. Rosenmüller T. III. S. 85 ff. Michaelis supplement. S. 861.

**חֲסִידָא** m. eigentlich: der Abfresser, Verwüster, Nahme einer Heuschreckenart. 1 Kön. 8, 37. Ps. 78, 46. Jes. 33, 4. Joel 1, 4. LXX. **βρωχός** d. h. eine Heuschreckenart ohne Flügel von **βρωω** ich fresse. Weder Michaeli's Maulwurfsgrille, noch Tychsen's

heben, aufbewahren. So im  
 arab. <sup>5 10</sup> مخزن <sup>5 10</sup> مخزن wovon  
 Magazin. Chald. <sup>5 10</sup> מַגְזִין <sup>5 10</sup> מַגְזִין Maga-  
 zine. Niph. aufbewahrt werden.  
 Jes. 23, 18. (S. <sup>5 10</sup> מַגְזִין).

**ܐܦܗܐ** chald. *Aph.* besitzen, im Besitz haben. Dan. 7, 18. 22.

**חַיִּים** *st. emphat.* חֵסֶד **חַיִּים** Macht, Kraft.  
Dan. 2, 37. 4, 27.

**חזק** m. 1) Stärke, Macht. Jes. 33, 6. 2) Besitzthum, Habe. Sprüchw. 15, 6. 27, 24. Jer. 20, 5. Ezech. 22, 25. Es kann dieses von der ersten Bedeutung ausgehn, wie auch **חזק** *opes* beyde Begriffe hat, so daß dann *Niph.* ein *denom.* davon wäre, aber wahrscheinlicher schließt sich dieses an die chald. Bedeutung von **חזק** besitzen, u. jenes *Niph.* ist davon zu trennen; denn die Übertragung der Bedeutung von **חזק** auf dieses Stammwort wird aus der chald. Form **חזק** sehr wahrscheinlich. Das Wechseln der Verba mit **חזק** und **חזק** ist auch in den Artikeln **חזק**, **חזק**, **חזק** mehr oder weniger deutlich.

**תפן** m. chald. Töpferwerk, ge-  
brannter Thon. Dan. 2, 33 ff. Im.  
arab. **خَرْفٌ** und **خَرْفٌ** dass.

**שֶׁפֶת** *quadrilitt.* Davon שֶׁפֶת  
2 Mos. 16, 14. Am wahrschein-  
lichsten, wie der Syr., Chald. u.  
Araber des Erpenius: etwas  
schuppenartiges, wie abgeschupp-  
tes. Im hebr. ist שֶׁפֶת abblättern  
chald. שֶׁפֶת trockene, sich ab-  
schuppende Krätze, besonders  
aber vgl. das arab. خُفٌّ Plur.  
خُفٌّ Scherben, Schuppen.  
(vgl. den vor. Artikel). *Vulg.*

**סִי** 1) wie im syr. und chald. stark seyn. Nur in den Derivaten **סִינָה**, **סִינָה**, **סִינָה**. 2) auf-

*pilo tussim.* Michaelis: schneeförmig, von حَشْفٌ Schnee.

**חָסַר** fut. יחסר pl. יחסרו 1) etwas entbehren, daran Mangel haben, mit dem *Accus.* (wie alle Verba des Mangels und Ueberflusses) 5 Mos. 2, 7: לֹא חָסַרְתָּ לְךָ du hattest an nichts Mangel. 8, 7. Ps. 34, 11. Sprüchw. 31, 11. Hohesl. 7, 3. Ezech. 4, 17. Daher 1 Mos. 18, 28: אֲנִי וְיָחִסְרוּן חֲמִשִּׁים vielleicht fehlen zu den funfzig Gerechten noch fünf, wörtlich: vielleicht entbehren die funfzig Gerechten noch der funfe. — Auch absolut: Mangel leiden. Ps. 23, 1: יְהוָה רֹעִי לֹא אֲחַסֵּר Jehova ist mein Hirt, ich leide nicht Mangel. Neh. 9, 21. Sprüchw. 13, 25: בֶּטֶן רָשָׁעִים חֲחֹרָה der Leib der Gouloren leidet Mangel, bleibt leer. 1 Kön. 17, 14: צִפְחָה הַשֶּׁמֶן לֹא חֲחֹרָה das Oelkrüglein wird nicht Mangel haben d. h. nicht leer werden (vgl. Hohesl. 7, 3). 2) fehlen. Kohel. 9, 8: שֶׁמֶן עַל רֹאשְׁךָ לֹא יִחָסֵר die Salbe auf deinem Haupte mangle nicht. 5 Mos. 15, 8: אֲשֶׁר יִחָסֵר לוֹ das Fehlende, das ihm fehlt. 3) abnehmen, 1 Mos. 8, 3. 5.

*Pi.* entbehren lassen. Ps. 8, 6: יְחַסְרֶהוּ מִעַם מַאֲלֵהֶם du liefsst ihn wenig entbehren vor der Gottheit, d. h. begabtest ihn fast gleich herrlich. Mit מן der Sache. Kohel. 4, 8.

*Hiph.* 1) ohne *Casus*: Mangel haben 2 Mos. 16, 18. 2) *trans.* machen, daß einer Mangel hat, berauben. Jes. 32, 6. (Außerdem im *syr.* حَسَر dass.) Derivat: חֲסָרָה.

**חָסֵר** adj. einer Sache ermangelnd, mit dem *Accus.* 1 Kön. 11, 22. Mit מן Kohel. 6, 2. חָסֵר לֶחֶם dem es an Brot fehlt. 2 Sam. 5, 29. חָסֵר-לֵב unverständlich. Sprüchw. 6, 32. 7, 7. 9, 4. 10, 13. 11, 12 u. öfter.

**חָסַר** m. Mangel. Sprüchw. 28, 22. Hiob 30, 3.

**חָסַר** m. dass. Amos 4, 6.

**חָסְרוֹן** m. dass. Kohel. 1, 15.

**חָף** m. rein, im mor. Sinne Hiob 33, 9. S. חָפָף no. 2.

**חָפְאוּ** nur 2 Kön. 17, 9: בְּנֵי-יִשְׂרָאֵל רָבְרִים אֲשֶׁר לֹא-כֵן עָלָה, welches man zwar größtentheils nach Vermuthung, aber dem Zusammenhange am angemessensten, übersetzt: sie ersannen Dinge, die nicht recht waren, gegen Jehova ihren Gott, vgl. das folgende. Aus dem von Michaelis vergliche-

nen حَفَّ concinnavit (*circumcisâ orâ barbam, mystacem*) möchte dieser Sinn freylich kaum erweislich werden; vielleicht dürfte man aber die Bemerkung zu Hülfe nehmen, daß die Verba des Deckens (حَفَّ decken) auf heimlich, gottlos handeln, übergetragen würden, vgl. Simonis Lexicon unter حَفَّ, außerdem حَجَل u. a. Stammwörter: immer bleibt aber der Zusammenhang eine noch sicherere Gewähr für diese Bedeutung, als die bis jetzt aufgefundenen etym. Beweise. Möglich wären noch die Vergleichen von حَفِيَ III. contendit verbis et disputavit; حَفَا

fut. I. manifestavit, prodidit, aber vergleicht man diese Bedeutung mit den übrigen Begriffen dieser Stammwörter, so erscheint ihre Anwendung als äußerst mislich.

**חָפַה** bedecken, verhüllen (das Haupt, Gesicht). 2 Sam. 15, 30. Esth. 6, 12. 7, 8. Jer. 14, 3. 4. *Syr.* dass. Arab. خَفَا verbergen.

*Pi.* mit Gold, Silber oder Holz überziehen, mit doppeltem *Accus.* 2 Chron. 3, 5: יִחַפְּהוּ זָהָב טוֹב

und er überzog es mit gutem Golde, v. 7. 8. 9. Im chald. Pe. u. Aph. Exod. 25, 11. 36, 34 Targ. Niph. pass. von Pi. Ps. 68, 14.

**חַפְּתָא** f. 1) Decke. Jes. 4, 5. 2) Brautbette, Brautgemach, viell. eigentlich: Betthimmel, oder wie **חֹרֵר** eigentlich der Vorhang, dann das Zimmer selbst. Ps. 19, 6. Joel 2, 16. (Parall. **חֹרֵר**).

**חָפַז** fut. **יִחָפַז** Hiob 40, 18. 1) ängstlich, bestürzt seyn. Ps. 31, 25. 116, 11. 5 Mos. 20, 3. 2) ängstlich fliehn. 2 Kön. 7, 15 (im Chethib) Hiob 40, 18 (23). 3) eilen. 2 Sam. 4, 4: **בְּחָפְזָהּ לָנוּס** als sie eilte, um zu fliehn.

Niph. 1) fliehn. Ps. 48, 6. 104, 7. 2) überh. eilen. 1 Sam. 23, 27: **וַיְהִי דָוִד בְּחָפְזוֹ לָלֶכֶת** und David eile zu engehn. So haben *trepidus, fugere* und ähnliche Wörter oft nur den Begriff der Eile z. B. *Virg. Georg. 3, 462. 4, 73* (Arab. **حفر** fortreiben, verfolgen, zur Eile treiben V. sich fürchten).

**חֲפָזָה** m. eilige Flucht. 2 Mos. 12, 11. 5 Mos. 16, 3.

**חֲפָנִים** dual. die beyden hohlen Hände. Ezech. 10, 2. 7. **מְלֵא חֲפָנִים** die beyden Hände voll. 2 Mos. 9, 8. (Im aram. und arab.)

**חָפַף** 1) s. v. a. **חָפַה** bedecken, mit **עַל** constr. (vgl. **כָּסָה**) dah. beschützen, beschirmen. 5 Mos. 33, 12 (vgl. z. B. **גָּבַן**) 2) wie im aram. **חָפַף** und arab. **حَفَفَ** reiben, waschen, abkratzen. S. **חָפַף**, **חָפַף**.

**חָפַף** fut. **יִחָפַף** und **יִחָפַף** 1) wie das arab. **حَفَفَ** neigen, beugen, im phys. Sinne. Hiob 40, 17: **וַיִּחָפַף יְהוָה אֶת שְׁוֹנָיו** es beugt seinen Schwanz. 2) trop. jemandem geneigt seyn, Gefallen an ihm haben, ihn lie-

ben. - Meistens mit **ב** 1 Mos. 34, 19: **כִּי חָפַץ בָּהּ יַעֲקֹב** er hatte Gefallen an der Tochter Jacobs. 1 Sam. 18, 22. 19, 1. 2 Sam. 20, 11; von Sachen *cap.* 24, 3: *warum beliebt dem Könige diese Sache?* Von Gott 4 Mos. 14, 8. 2 Sam. 22, 20. 24, 3. 1 Kön. 10, 9. — Esth. 6, 6: **אֲשֶׁר חָפַץ הַמֶּלֶךְ בִּיקָרוֹ** an dessen Ehre dem Könige gelegen ist, den der König ehren will v. 7. 11. Auch mit dem *Accus.* Ps. 40, 7: **וְבַח וְצַדִּיקָהּ לֹא חָפַצְתָּ** Opfer und Gaben gefallen dir nicht. Jes. 1, 11. Mich. 7, 18. Hiob 33, 32: **כִּי חָפַצְתִּי אֶרְקָה** denn ich wünsche deine Rechtfertigung. Ps. 115, 3: **כֹּל-אֲשֶׁר עָשָׂה חָפַץ** alles, was ihm gefällt, thut er. 135, 6. 3) mit **ל** vor dem *Infini.* Lust haben, etwas zu thun, etwas wollen. 5 Mos. 25, 8: **לֹא חָפַצְתִּי לִקְחָהּ** ich habe nicht Lust, sie zu nehmen. Ruth 3. 13. Ps. 40, 9. 1 Sam. 2, 25: **כִּי חָפַץ יי לְהַמִּיתָם** denn Gott wollte sie tödten. Richt. 13, 23. Auch ohne **ל** Jes. 53, 10: **יְהוָה חָפַץ דָּכְאוֹ** Jehova wollte ihn zermalmten. Vgl. Hiob 13, 3: **וְהוֹכַח מֶלֶךְ-אֱלֹהִים אֶת-חָפַץ** und mit Gott zu rechten wünschte ich. 9, 3. Ohne *Caus* Hohesl. 2, 7. 3, 5: **עַד שֶׁחָפַץ** bis es ihr gefällt.

**חָפַץ** eigentl. Part. des vor., bildet mit Personalpronominen Umschreibung des Verbi z. B. 1 Kön. 21, 6: **אִם חָפַץ אַתָּה** wenn du willst. Malach. 3, 1: **דֵּר בֹּטֵה דֵּר בִּנְדָה** der Bote des Bundes, den ihr wünscht. **נַפְשָׁהּ חָפְצָה** willige Seele. 1 Chron. 18, 9. Plur. v. dem Gen. **חָפְצֵי** Ps. 40, 15. 70, 3.

**חָפַץ** m. mit Pron. **חָפְצִי** 1) Gefallen, das man an etwas hat. 1 Sam. 15, 22: **חָפַץ לִיהוָה בְּעֹלֹתוֹ** hat denn Jehova Gefallen an Brandopfern? Ps. 1, 2. 16, 3. Kohel. 12, 1. Malach. 1, 10. — 1 Kön. 10, 13: **כֹּל-חָפְצָהּ** alles, woran sie Gefallen hatte. 2) Wunsch, Wille. Hiob 31, 16. 1 Kön. 5, 8. 9, 11. Ps. 107, 30: **מִחֻזְ חָפְצָהּ** die er-

wünschte Küste. 3) Kostbarkeit. (vgl. חסר und חסר) אבני-חפץ kostbare Steine Jes. 54, 12. Pl. חפצים Kostbarkeiten. Sprüchw. 3, 15. 8, 11. 4) Geschäft, Angelegenheit, Sache, wie auch studium oft an den Begriff von negotium, occupatio gränzt. Herrschend im Kohelet. 3, 1: וְזֶה לְכָל-חַפֵּץ und seine Zeit hat jegliches Geschäft. 17. 5, 7. 8, 6. (So ist im syr. חפץ Sache, Geschäft, von

חפץ s. v. a. חפץ.) Den Uebergang zu jener Bedeutung machen Stellen, wie folgende. Jes. 53, 10: וְזֶה לְכָל-חַפֵּץ יהוה בִּירוֹ יִצְלַח die Angelegenheit Jehova's geht glücklich von Stat-ten durch seine Hand. Hiob 21, 21: וְהָיָה חַפְצוֹ בְּבֵיתוֹ אַחֲרָיו quid studium ejus in domu sua post se? was küm-mert er sich um sein Haus nach seinem Tode? 22, 3: וְהָיָה חַפְצוֹ לְשִׁירִי ist es Gottes Sache, oder nützt es, kümmerst es Gott, wenn du gerecht bist. (Parall. וְהָיָה חַפְצוֹ לְשִׁירִי hat er Gewinn davon?)

I. חפר fut. יחפר 1) graben z. B. einen Brunnen, eine Grube. 1 Mos. 21, 30. 26, 15 ff. Kohel. 10, 8. Vom muthigen Rosse Hiob 39, 21 (24): וְיַחְפְּרוּ בַעֲמָקַי sie scharren in dem Boden. Daher 2) nachstellen, gleichs. eine Grube graben. Ps. 35, 7: וְיַחְפְּרוּ לְנַפְשִׁי sie stellen meinem Leben nach. 3) erspähen, erforschen. Hiob 39, 29 (32): וְיַחְפְּרוּ מִמֶּנּוּ מִן הָרָקִיעַ von da erspäht er den Raub. Mit dem Accus. auskundschaften (ein Land). 5 Mos. 1, 22. Jos. 2, 2. 3.

II. חפר חפר erröthen, roth wer-den, sich schämen, syn. von חפר, meistens s. v. a. beschämt werden, in seiner Hoffnung getäuscht wer-den. Ps. 35, 4. 26. 40, 15: וְיַחְפְּרוּ יְהוָה מִבְּקָשִׁי beschämt

werden alle, die mir nach dem Leben stehen. 70, 3. 83, 18. Hiob 6, 20. Micha 3, 7. Auch mit חפר Ps. 34, 6: וְפָנִיָּהּ לֹא יִחְפְּרוּ und sein Angesicht erröthet nicht. Der Ge-genstand der getäuschten Hoff-nung steht mit חפר. Jes. 1, 29 (vgl. חפר). Fut. pl. יחפרו Ps. 34, 6. Hiob 6, 20 in Pausa, sonst יחפרו.

Hiph. 1) beschämen, Schande machen. Sprüchw. 15, 5. 19, 26. 2) intrans. wie Kal Jes. 33, 9. 54, 4.

III. beym Hiob 11, 18 wahrschein-

lich s. v. a. חפר beschirmen, be-schützen, oder vielmehr: be-schützt seyn. Beyde frühere Be-deutungen geben keinen deutli-chen Sinn.

חפר (als Appellat. wahrsch. Grube, Brunnen) Ortschaft, die Jos. 12, 17 als Sitz eines canaanitischen Königs genannt wird, vgl. 1 Kön. 4, 10. Verschieden ist

חפרים Jos. 19, 19 (zwey Brunnen) Ort im Stamme Isaschar.

חפרפרות pl. fem. Jes. 2, 20 zw. vielleicht nach Hieron. Mäuse, Maulwürfe (von חפר graben). Der Zusammenhang fördert bey-nahe ein Thier, welches mit. Fledermaus im Parall. stehn könne. Andere: Gräfte, Höhlen. Die sehr abweichenden Über-setzungen der Alten s. in Mi-chaelis Supplem. S. 876. u. 2042.

I. חפר suchen (S. Piel), im Kal mehr im übergetragenen Sinne, erforschen z. B. die Weisheit Sprüchw. 2, 4, das innere des Herzens 20, 27. Ps. 64, 7: וְיַחְפְּרוּ יְהוָה עֲוֹנוֹתֵי sie ersinnen Frevel-thaten.

Pi. suchen. 1 Mos. 31, 35. 44, 12, mit dem Accus. 1 Sam. 23, 23 auch: durchsuchen 1 Kön.



20, 6. Zeph. 1, 12: Trop. nur. Ps. 77, 7: *meine Geist* *forschet*. Niph. durchsucht werden. Obad. 6. (Chald. חָפַס graben, forschen). Py. Ps. 64, 7: *wir haben vollendet den ersonnenen Anschlag*.

**II. חָפַץ** Hithp. sich verstellen, sich verkleiden. 1 Sam. 28, 8. 1 Kön. 20, 38: *und verstellte sich durch eine Binde über den Augen*. 22, 30. Hiob 30, 18: *durch die Gewalt (der Krankheit) verwandelt sich mein Kleid*, unter welchem man die Haut verstehn kann. Oder mit Schultens: *(der Schmerz) verwandelt sich in mein Gewand*, umschließt mich gleich einem Gewande. (Die Bedeutung ist im syr. u. arab. nicht, der hebräische Sprachgebrauch ist aber durch obige Stellen zu deutlich, als daß man 2 Chron. 35, 22 nach *חָפַץ* IV. eilen übersetzen dürfte.) Py. Prov. 28, 12: *wenn die Frevler aufstehn, verbergen sich die Menschen*. Dieser Sinn wird der wahrscheinlichste durch die genaue Parallelstelle v. 28, wo statt *חָפַץ* steht *יִסְתָּר*, und die Begriffe sich verbergen u. sich verkleiden sind auf das engste verwandt. (Hängt dieses vielleicht auch mit der Bedeutung: suchen zusammen, sich suchen lassen, dah. verbergen?) Mehrere alte Übersetzer z. B. *Vulg. Arab.* welche ausdrücken: *sie kommen um* gehn vielleicht von *חָפַץ* *prostravit* aus.

**חָפַץ** m. das Ersonnene, der Anschlag. Ps. 64, 7. S. oben Py. no. 1.

**חָפַץ** 1) wahrsch. schwach, schwächlich seyn, wie das arab. *خَفِيف*

(vgl. *חָפַץ* no. 1. und *חָפַץ* 2) Py. frey gelassen werden. 3 Mos. 19, 20. (Vielleicht, daß die Bedeutungen zusammenhängen, nehml. eigentl. Pi. für schwächlich, invalid halten, z. B. einen Slaven, dah. freylassen, dann ohne jene Rücksicht. Doch sind die Bedeutungen selbst gewisser, als ihr Zusammenhang).

**חָפַץ** m. Ezech. 27, 20 wahrscheinlich s. v. a. *חָפַץ* das Satteln (v. *חָפַץ*) daher: *לְרִכְבָּה* *Satteldecken zum Reiten*. Hieron. *tapetes ad sedendum*, hinzubreitende Decken um sich darauf zu setzen, welchem Michaelis folgt,

nach *חָפַץ* jecit II. *humistravit*, aber *חָפַץ* scheint nur zu bedeuten: zu Boden werfen, dah. auch *diruit*, *conculcavit*, kaum auch: hinbreiten, und für *חָפַץ* finde ich keine Stelle, wo es vom Sitzen auf der ruhigen Erde stehe.

**חָפַץ** f. Freyheit. 3 Mos. 19, 20.

**חָפַץ** adj. (von der Form *חָפַץ* mit der Adjectivendung *י*) schwach od. dahingestreckt. Ps. 88, 6. 2) frey, im Gegensatz des Slaven und Gefangenen. Hiob 3, 19: *der Knecht ist frey von seinem Herrn*. Häufig ist *חָפַץ* freylassen. 5 Mos. 15, 12. 13. 18. Hiob 39, 5, und mit *חָפַץ* 2 Mos. 21, 26. 27. *frey gelassen werden* (S. *חָפַץ*). Auch im Gegensatze des steuerpflichtigen: frey von Abgaben und Lasten des Unterthanen. 1 Sam. 17, 25. Plur. *חָפַץ* Jerem. 34, 9-16.

**חָפַץ** and **חָפַץ** f. Krankheit, daher: *בֵּית חָפַץ* Siechenhaus. 2 Kön. 15, 5. 2 Chron. 26, 21.

**חָפַץ** m. mit Pron. *חָפַץ* Plur. *חָפַץ* 1) Pfeil, häufig. *חָפַץ*

Pfeilschützen. 1 Mos. 49, 15. Pfeile Gottes d. i. Blitze. Ps. 18, 15. Hab. 3, 11: **לְאוֹר חֲצִיף יִהְיֶה לְךָ** vor dem Glanze deiner Pfeile vergehen sie. Jerem. 9, 7: ein verheerender Pfeil ist ihre Zunge. Ezech. 5, 16: **חֲצֵי הָרֶעֶב הָרָעִים** die verderblichen Pfeile des Hungers. 2) durch Pfeile gemachte Wunde, Wunde überhaupt. Hiob 34, 6: **אֲנֹכִי חֲצִי** gefährlich ist meine Wunde. 3) 4 Mos. 24, 8 wahrscheinlich s. v. a. das syr. **ܚܨܐ** und das chald. **ܚܪܥܐ**, hebr. **חֲרָצִין** (das *Dag. forte* in **חֲרָצִים** ist dann das assimilierte **ר**, s. diesen Buchstaben) Hüfte, Rücken. **וְחֲצִיר וְיִמְחָץ** und zerschmettert seinen oder vielmehr collect. ihren Rücken. (Beyspiele dieses Wechsels im Numerus des Pronomen s. Jos. 2, 4. 5 Mos. 21, 10. 1 Sam. 5, 10 vgl. Schroeder Syntax. reg. 36) Obige Übersetzung gibt der Syrer, und sie ist dem Parallelismus bey weitem die angemessenste. Zugegeben, daß **חֲצִיר** in diesem Zusammenhange für **בְּחֲצֵיר** mit seinen Pfeilen stehn könne, woran sich zweifeln läßt, so würde der Sänger durch diese Worte dann ganz aus dem Bilde fallen.

I. **חָצַב** und **חֲצַב** Jes. 5, 2 fut. **יִחָצַב** 1) hauen, aushauen, bes. von Steinen (verwand mit **חָסַב** nur Holz hauen) z. B. **לִרְחֹת חֲצֻבִּים** ausgehauene Cisternen 5 Mos. 6, 11. Jerem. 2, 13; v. aushauen einer Grabhöhle Jes. 22, 16, einer Keltergrube Jes. 5, 2, steinerner Säulen Sprüchw. 9, 1. **חָצַב** Steinhauer 2 Kön. 12, 13 zuweilen auch wohl Holz- u. Steinhauer zugleich. 1 Kön. 5, 15. Vom Holzhauer Jes. 10, 15. 2) überg. vertilgen, tödten. Hos. 6, 5: **יָחַצְבְּתִי בְּנִבְיָאִים** ich tödte (sie) durch die Propheten d. h. kündige ihnen Tod und Vertilgung

an. *Niph.* eingehauen werden. Hiob 19, 24. *Py.* ausgehauen d. h. gebildet werden. Jes. 51, 1. *Hiph.* wie *Kal* no. 2. Jes. 51, 9.

II. wahrsch. s. v. a. **חָצַב** Feuer anfachen. Ps. 29, 7: **קוֹל יְהוָה חָצַב לְהַבּוֹת אֵשׁ** Jehova's Stimme facht Feuerflammen an. Andere nach **חָצַב** ausstreuen. Andere: sie spaltet Feuerflammen (nach no. 1), wirft gespaltene Flammen aus.

**חָצַח** 1) in zwey Theile theilen, halbiren. 1 Mos. 32, 8. 2 Mos. 31, 35. 4 Mos. 31, 27. 42: und von der Hälfte der Kinder Israels **אֲשֶׁר חָצָה מֹשֶׁה מִן רֵגֻוֹ** welche Mose abgeschieden hatte von den Kriegsleuten. Jes. 30, 28: wie ein überschwemmender Strom **עַד יִחָצֵה** der bis an den Hals reicht, eigentlich: den Körper theilt. Ps. 55, 24: **לֹא יִחָצְוּ יְמֵיהֶם** sie werden ihre Lebens-tage nicht theilen d. h. nicht bis zur Hälfte bringen. 2) überh. theilen. Richt. 9, 43. Hiob 40, 25 (30). *Niph.* sich vertheilen. 2 Kön. 2, 8. 14. Dan. 11, 14. Derivat: **חֲחֻצִּית**.

**חֲצוֹר** Eigennahme mehrerer Ortschaften, als *Appellativum* wohl s. v. a. **חֲצִיר** Hof, Gehöfte 1) im Stamme Juda Jos. 15, 23; nach v. 25 hieß aber auch **חֲצִירֹן** so. 2) eine andere bekanntere im Stamme Naphtali, die Salomo befestigen ließ. Jos. 11, 1. 12, 19. 19, 36. Richt. 4, 2. 1 Kön. 9, 15. 2 Kön. 15, 29. 3) eine andere im Stamme Benjamin. Nehem. 11, 33. 4) eine Gegend Arabiens neben **קָרַר** genannt, nach einigen *Appellativum* für: Zeltdorf, Nomadendorf. Jer. 49, 28.

**חֲצוֹר חֲרָתָה** (neues Gehöft) Ortschaft im Stamme Juda Jos. 15, 23.

**חֲצוֹצֶרֶת** s. **חֲצוֹצֶרֶת** Trompete.

**חֲצוֹת**

**חצות** f. Mitte. Hiob 34, 20. Ps. 119, 62. 2 Mos. 11, 4 (immer v. der Mitternacht).

**חצי** vor dem Gen. חצי (einigemahl auch so im st. absol. 1 Kön. 3, 25. 16, 21) 1) Hälfte, sehr häufig z. B. חצי היום die Hälfte des Tages. 2 Mos. 24, 6. חצי אמה eine Elle und eine halbe. 2 Mos. 25, 10. 17. 23. 1 Kön. 16, 21: חצי יחלק *damahls theilte sich das Volk Israel in zwey Hälften.* Mit Pron. חצינו die Hälfte von uns. 2 Sam. 18, 3. חציכם die Hälfte von ihnen. Nehem. 4, 10. 15. 2) Mitte z. B. der Nacht. Richt. 3, 8. 16, 3. 3) s. v. a. חץ Pfeil. 1 Sam. 20, 36. 37. 38. 2 Kön. 9, 24.

**חציר** m. 1) Gras. Hiob 8, 12. 40, 15. Ps. 104, 14 u. häufig. 2) spez.lauch. 4 Mos. 11, 5. LXX. u. Aqu. *πράσα* Vulg. *porri*. Ebenso Onk. Syr. und Araber mit demselben Worte: **כרחי**, **حارث**, 3) Wohnung s. v. a. **כרית**. (Parall. **בירה**) Jes. 34, 13.

**חצן** Jes. 49, 22. Neh. 5, 13 und **חצן** Ps. 129, 7 der Busen, Schoofs, *sinus*, den die Kleider machen, worin man etwas trägt.

**חצף** chald. hart, strenge, frech seyn und (bes. im Pa. u. Aph.) drängen, beschleunigen, eilen. (So in den Targg. Im Arab. **حصف** und **حصف** IV. schnell seyn) Daher Part. Aph. von einem Befehle des Königs: strenge oder eilig. Dan. 2, 15. 3, 12.

**חצף** (3) nicht ohne Schwierigkeit. Am sichersten ist Hiob 21, 21: **חצף** **חצף** **חצף** (wenn) die Zahl seiner Morden ihm zuge-theilt ist d. h. vollendet ist, wenn er sterben muß. Diese Bedeutung wäre dieselbe wie in **חצה**,

und auch im arab. ist **حَص** III. und IV. mit jemandem theilen. Dieses wendet man an 2) Richt. 5, 11: **חצצים בין משאבים** *die da (Beute) theilen zwischen den Schöpfrinnen.* Der Jubel der Beutetheilenden wird auch Jes. 9, 2 als Beyspiel genannt. Michaelis: *die ihre Heerden zwischen den Schöpfrinnen austheilen.* Die alten Übersetzer sind hier fast alle sinnlos; auch das obige bleibt, wie manches andere unwahrscheinlichere, aus Mangel an Kenntniß des Sprachgebrauchs Vermuthung. 3) Sprüchw. 30, 27: *Die Heuschrecken haben keinen König* **חצץ חצץ** und ziehen (doch) aus alle geschaart eigentlich: *sich theilend* (in Schaa-ren). Hieron. *egreditur universa per turmas suas.* LXX. freyer, aber in ähnlichem Sinne: *ἐκστρατεύει ἀφ' ἑνὸς κελύματος εὐτάκτως.* Schnur-rer wendet an **حَص** *celeriter* *ivit.* Vgl. Rosenmüller zu Bochart Hieroz. T. III. S. 279.

**חצץ** 1) kleine Steinchen, Kies. Sprüchw. 20, 17. Klugel. 3, 16. (Syr. **حصى** Arab. **حصى**) 2) s. v. a. **חץ** Pfeil, und zwar für: Blitz. Ps. 77, 18.

**חצצין-חמר** auch **חצצין-חמר** 1 Mos. 14, 7. 2 Chron. 20, 2, später **עין-גדי** (Ziegenbrunnen) eine Stadt in der Wüste des Stammes Juda, berühmt durch ihre Palmenwälder. (**חמר** ist Palme, die Bedeutung von **ח** aber bey vielen möglichen zweifelhaft).

**חצצרה** und **חצצרה** f. Trompete. 4 Mos. 10, 2 ff. 31, 6. Jos. 5, 8. 2 Kön. 12, 14. Josephus (Archäol. 3, 11) beschreibt sie gerade, gegen eine Elle lang, unten trompetenförmig und aus Metall verfertigt. S. **חצר** no. 4.

**חצו**. Dieses Verbum umfasst mehrere im arab. durch die Orthographie unterschiedene Verba, wovon im hebräischen z. Theil nur Derivate übrig sind. 1) **חצר** eng einschliessen, umgeben, wovon **חצר** Gehöft, Villa, auch Verschanzung, Schloß. Chald. **חצר** verzäunen. 2) **חצר** bewohnen,

wovon **חצר** feste Wohnung, **חצר** Städter, im Gegens. des Beduinen, oder: großes Dorf, Familie ländlicher Araber. S. **חצר**.

3) **חצר** grünen. S. **חצר**.

4) Außerdem finden sich von diesem Verbo im hebräischen Formen, die mit der 12ten Conj. der Araber übereinkommen, und nach der Analogie derselben punctirt werden müssen. Die Consonanten **חצר** 1 Chron 15, 24. 2 Chron. 5, 13. 7, 6. 13, 14. 29, 8 müssen nemlich ohne Zweifel **חצר** gelesen werden, wie schon aus dem Substantive **חצר** deutlich wird. Die Masorethen zeigten aus Unbekanntschaft mit jener Form überall am Rande an, daß ein **ץ** überflüssig sey, und punctirten dann im *Pi.* oder *Hiph.* — 2 Chron. 5, 12 steht **חצר** nach der Form **חצר**, wenn anders diese wirklich gebräuchlich war, und nicht vielmehr verschrieben ist. Moser u. a. nehmen an, daß **חצר** *Conj. XII.* von **חצר**, **חצר**

zuerst bedeute: zusammenrufen, welches mit der Trompete geschah, daher: trompeten, wovon dann das *Subst.* **חצר**. Wahrscheinlicher ist aber die Verbalform als abgeleitet von jenem Nomen zu nehmen.

**חצר** *com.* 1) der eingezäunte oder ummauerte Vorhof eines Hauses. Neh. 8, 16. Esth. 5, 2, besonders des Tempels und Orakelzeltes. 2 Mos. 27, 9 ff. Der Tempel hatte dorch zwey: **חצר** der innere oder Priesterhof des Tempels 1 Kön. 6, 36 und **חצר** der äußere Vorhof für das Volk 1 Kön. 7, 12. 2) Gehöfte, Ortschaft, Dorf, wie dgl. im Gebiete einer Stadt lagen (sonst auch **חצר**) Jos. 15, 23. 28. 15, 32 ff. Nehem. 12, 29. 3 Mos. 25, 31: **חצר** *die Häuser in den Dörfern, die keine Mauer haben.* Seltener auch von beweglichen Zeltdörfern der Nomaden 1 Mos. 25, 19. Jes. 42, 11. (vgl. Hohesl. 1, 5).

Viele geographische Nahmen fangen damit an, und zwar folgende: 1) **חצר** (Hof des Adar) ein Ort an der Gränze des Stammes Juda 4 Mos. 34, 4, welcher Jos. 15, 3 bloß **חצר** heisst. 2) **חצר** (Glückshof) in demselben Stamme Jos. 15, 27. 3) **חצר** Jos. 19, 5 und 1 Chron. 4, 31 (Rothhof) im Stamme Simeon. 4) **חצר** Ezech. 47, 17 und 48, 1. 4 Mos. 34, 9. 10 (Quellenhof) an der mitternächtlichen Gränze Palästina's. 5) **חצר** (Fuchshof) Jos. 15, 28. 19, 3. 1 Chron. 4, 28. Neh. 11, 27 im Stamme Simeon. 6) **חצר** (Mittelhof) Ezech. 47, 16 an der Gränze von Chauran oder Auranitis. 7) Pl. **חצר** Station der Israeliten in Arabien 4 Mos. 11, 35. 12, 16. 33, 17. 5 Mos. 1, 1.

**חצר** Jos. 15, 31. 25 Ort im Stamme Juda.

**חצר** 1 Mos. 10, 26 eine Landschaft Arabiens östlich von Jemen, jetzt noch mit demselben Nahmen

X 2



gefallen, wovon *Buxtorfs thes. grammat.* S. 163 einige mehr und weniger ähnliche Beyspiele gibt. Vgl. auch חנה *Hiph.* Man hat wenigstens durchaus nicht nöthig, ein neues Stammwort anzunehmen. Ganz ebenso ist פקח, wofür 1 Chron. 6, 6. פקק). 4) beschließen, anordnen. Jes. 10, 1. Daher פקח Ordner des Volkes, Führer, Herrscher. Richt. 5, 9. In derselben Bedeutung steht

*Po.* Sprüchw. 5, 15 *Part.* פקק 1) Gesetzgeber 5 Mos. 33, 21. Jes. 33, 22. Anführer. Richt. 5, 14. 2) Herrscherstab, Scepter. 4 Mos. 21, 18: *Brunnen — den Edle des Volkes gegraben* פקק פקק mit dem Scepter und ihren Stäben. (*Geddes* scheint פקק als syr. *Infinit.* genommen zu haben, wenn er übersetzt: *indem sie eingruben mit ihren Stäben*). Sehr wahrscheinlich gehört dahin auch 1 Mos. 49, 10, wo es mit dem parallelen שבט gleichbedeutend zu seyn scheint.

*Py. part.* פקק das Gesetz, Recht. Sprüchw. 31, 5. *Hoph.* eingegraben, aufgeschrieben werden. Hiob 19, 23. (Im arab. sind einige verwandte Begriffe, als: fest, wahr seyn.)

פקק Plur. v. dem Genit. פקקי Beschlüsse, Berathschlagungen. Richt. 5, 15. Jes. 10, 1.

פקק Ortschaft auf der Gränze der Stämme Ascher und Naphthali Jos. 19, 34, wofür 1 Chron. 6, 60 פקק steht.

פקק fut. יחקר forschen, spähen, ohne *Casus* 5 Mos. 13, 14. Ezech. 39, 14 (vgl. Richt. 18, 2). Meistens mit dem *Accus.* jemanden, etwas erforschen. 1 Sam. 20, 12: כי אחקר את אבירי wenn ich meinen Vater erforsche. Richt. 18, 2: לכו חקרו את הארץ geht hin, und forschet das Land aus.

Sprüchw. 23, 30: יבאים לחקר die zusammenkommen um Würzwein zu kosten. Ps. 139, 1: ייחקרתי יהוה, du erforschest und kennest mich. Hiob 5, 27. 13, 9. 28, 27. 29, 16. 32, 11. Jer. 17, 10. Sprüchw. 25, 2. 28, 11: *der reiche Mann ist weise in seinen Augen*, ייחקרני doch der verständige Arme durchschaut ihn. LXX καταγινώσκου *Aqu. und Theod.* εξήλαστο. Ohne Grund und gegen den zu häufigen hebräischen Sprachgebrauch wenden hier einige die arab. Bedeutung حفر verachten an.

*Pi.* wie Kal Kohel. 12, 9. *Niph.* durchspäht werden. Jer. 31, 37. 1 Kön. 7, 47: לא נחקר denn die Zahl des Erzes war nicht zu erforschen, es war unzählig. 2 Chron. 4, 18. Jer. 46, 23. Vgl. die Redensart אין חקר.

חקר 1) Erforschung. Hiob 8, 8: וכוונן לחקר אבותם und merke auf das, was ihre Väter erforschten. Sprüchw. 25, 3: לב מלכים אין חקר das Herz der Könige ist unerforschlich. Jes. 40, 25. Richt. 5, 16: גדולי חקרי-לב große Berathschlagungen des Herzens. Hiob 34, 24: Er stürzt Mächtige לא חקר ohne Erforschung, ohne Untersuchung. 2) das, was erforscht wird, das Geheime, innerste. Hiob 11, 7. 38, 16: חקר חקרו die innersten Tiefen des Meeres. 3) אין חקר unerforschlich oft s. v. a. מספר אין ohne Zahl. Hiob 5, 9. 9, 10. 36, 26. Ps. 145, 3. 4) Auf die schwierige Stelle Sprüchw. 25, 27 wendet man meistens wiederum das arab. حفر an: am leichtesten übersetzt man aber wohl mit Beybehaltung der herrschenden Bedeutung: Zuviel Honig essen ist nicht gut חקר כבודם



יְהַרְבּוּ *ihr (zu großes) Streben nach Ehre ist keine Ehre.* Dafs im zweyten Gliede die Negation zu suppliren sey, scheint durchaus nothwendig, und hat die deutliche Analogie von 1 Sam. 2, 3. Jer. 23, 4. 28, 27. Hiob 30, 20 für sich (vgl. *Nolde-Tympius* S. 424) Dabey sind für יְהַרְבּוּ viele Wendungen möglich. Einige nehmen כִּי als verstärkenden Anhang dann wäre es: *Streben nach zu großer Ehre u. s. w.* In der obigen Uebersetzung ist das Pronomen כִּי gefasst, wie in הָיָה וְקָרָא und muß sich auf ein hinzugedachtes: Menschen beziehn, welche Ellipse, wie alle bisherige Erklärungsversuche, allerdings nicht ohne Härte ist.

חָרִים nur im Plur. חָרִים, und einmahl חֲזִירִים Kohel. 10, 17 die Edlen, Freygebohrnen, Vornehmsten. 1 Kön. 21, 8. 11. Neh. 2, 16. 4, 14. 5, 7. 6, 17. 7, 5. 13, 17. (Stw. חָרַי für חָרַי frey, freygebohren, von edler Abkunft seyn. חָרַי edel, freygebohren. Syr. حَرِي dass.)

חֹר Loch. S. חור.

חֲרָאִים Jes. 36, 12 Unrath, Koth.

Arab. خَرِي seine Nothdurft verrichten.

Die Masorethen hielten das Wort für unanständig und setzten ihm daher die Vocale von חָרַי unter. (S. חָרַי יוֹנִים).

יְהַרְבּוּ oder יַחֲרַב fut. יַחֲרַב 1) trocknen, vertrocknet seyn. 1 Mos. 8, 13: יַחֲרַב הַמַּיִם *die Gewässer waren vertrocknet* und ebendas. יַחֲרַב הָאָרֶץ *trocken war der Erdboden.* Jes. 19, 5. 6. Hiob 14, 11. Jes. 13, 15. Ps 106, 9.

2) verheert, verwüstet seyn oder werden, v. einem Lande, einer Stadt. Jes. 34, 10: מִלֵּךְ לֵיֶרֶךְ חֲרָב *von Geschlecht zu Geschlecht wird es wüste stehn.* Jer. 26, 9: וְהָעִיר הַזֹּאת חֲרָב מֵאִין יוֹשֵׁב *und diese Stadt wird wüste stehn, so dafs sie niemand bewohnt.* Ezech. 6, 6. 12, 20; v. d. Heiligthümern Amos 7, 9. — Von Völkern Jes. 60, 12: וְהָגוֹיִם חָרָב *und die Völker werden vertilgt werden.* 3) activisch: vertilgen. Jer. 50, 21. 27. 4) Jer. 2, 12 erstaunen, starr seyn, wie aus den danebenstehenden שָׁמָּה und שָׁעָרָא deutlich wird. Beyde Begriffe sind im Stammworte שָׁמָּה.

*Niph.* 1) verwüstet seyn. Ezech. 26, 19. 30, 7. 2) sich gegenseitig zu vertilgen suchen, kämpfen. 2 Kön. 3, 23. *Py.* vertrocknen. Richt. 16, 7. 8.

*Hiph.* 1) austrocknen. Jes. 50, 2. Jerem. 51, 36. vgl. Jes. 42, 15: אֶחֱרִיב הָרִים וְגִבְעוֹתָם *ich will Berge und Hügel trocken machen.* (Parall. אֶחֱרִיב). 2) verheeren z. B. Städte, Länder. Ezech. 19, 7. Richt. 16, 24; die Völker. 2 Kön. 19, 17: וְהָחֲרִיבוּ מְלָכֵי אַשּׁוּר מֵחֵ-הַגּוֹיִם *die Könige von Assyrien haben die Völker und ihr Land verheert.* Hoph. pass. v. 20. 2. Ezech. 26, 2. 29, 12.

(Im arab. ist خَرِب wüste, unan-

gebaut, verwüstet seyn. 2) zerstören. Bes. Conj. II. IV. verheeren, von Ländern und Gebäuden, vertilgen, v. Völkern. Mit diesem Stammworte verwandt ist dann auch حَرِب I. III. IV.

Kriegführen. حَرِب Krieg, Kampf.

وَحَرِب verheeren, tödten, verheert und getödtet seyn, werden.

Im hebr. herrschen meistens die Bedeutungen von **חֵרֵב**, wovon nur die erste des wüste seyns weiter auf Trockniß ausgedehnt ist. Dafs aber die Bedeutungen 1 u. 2. zusammenhängen, zeigen Stellen wie Jes. 42, 15. 48, 21; der Uebergang zu *no.* 3 u. *Niph.* *no.* 2 zeigt sich z. B. in 2 Kön. 19, 17).

**חֵרֵב** *adj.* 1) trocken. 3 Mos. 7, 10. Sprüchw. 17, 1. 2) verheert, zerstört. Jer. 33, 10. 12. Nehem. 2, 5. 17. Plur. mit der Form **חֵרְבוֹת** Ezech. 36, 35.

**חֵרֵב** *fem.* 1) Schwert, äußerst häufig. **חֵרֵב לְפִי חֵרֵב** mit der Schärfe des Schwertes schlagen, über die Klinge springen lassen. 5 Mos. 13, 15. 20, 13. Jos. 6, 21. 8, 24. 10, 28 u. s. w. Seltener von andern schneidenden Instrumenten, als: Messer zum beschneiden Jos. 5, 2. 3; Werkzeug zur Bearbeitung der Steine 2 Mos. 20, 25; Belagerungswaffen Ezech. 26, 9. 2) Dürre, Trockenheit. 5 Mos. 28, 22 wo es mitten unter andern ähnlichen Nahmen steht. So *Vulg. Arab. Samar.* Vielleicht ebenso Zach. 11, 17 vgl. den Parallelismus.

**חֵרֵב** und **חֵרֵב** die westliche Anhöhe des Gebürges Sinai, jetzt vorzugsweise Sinai genannt. 2 Mos. 3, 1. 17, 6. 5 Mos. 1, 2. Malach. 3, 22.

**חֵרֵב** *m.* 1) Trockniß. Richt. 6, 37. 39. Hagg. 1, 11. Jer. 50, 38; Hitze. 1 Mos. 31, 40: **בַּיּוֹם אָמַלְנִי חֵרֵב** am Tage zehrte mich die Hitze auf. Hiob 30, 30. Jes. 25, 4. 2) Verheerung. **עָרֵי חֵרֵב** wüste Städte. Jes. 61, 4. Ezech. 29, 10.

**חֵרֵב** *f.* 1) trockene Wüste. Jes. 48, 21: **בְּחֵרְבוֹת הַדְּלִיָּקִים** durch trockne Wüsten führt er sie. 2) Verheerung, Wüsteney. Oefters in der Verbindung: **נִחַתִּי אֶת-עָרֵיכֶם חֵרֵב** ich will eure Städte zur Wüsteney machen. 3 Mos. 26, 31. vgl. Jerem. 7, 34. 22, 5. Ezech. 5, 14. 25, 13. 35, 3. 38, 8. Plur. **חֵרְבוֹת** verheerte Orte, Trümmern, Wüsteneyen. Ps. 102, 7. Ezech. 13, 4. 33, 24. 27. **בְּנֵה חֵרְבוֹת** Trümmern wiederaufbauen, verwüstete Oerter herstellen. Ezech. 36, 10. 33. 38, 12. Malach. 1, 4. Jes. 58, 12. 61, 4; und ebenso Hiob 3, 14: **מִתְּכִינִי וְעִמִּי הָיוּ חֵרְבוֹת** die sich Trümmern aufbauten, entweder im vorigen Sinne, oder, was vielleicht sprechender wäre, für: herrliche Gebäude, die Hiob vermöge der Gemüthsstimmung, in welcher er hier redet, schon (*künftige*) Trümmern nennt. (Die Anwendung irgend einer andern Bedeutung für **חֵרְבוֹת** z. B.

der von **מִסְכָּאֵב** *conclave regium*,

wie Schultens, oder von **חֵרְבוֹת** *adyta* dah. vielleicht Grabgewölbe, wie Michaelis vorschlägt, ist wegen des häufigen Vorkommens der Phrase unzulässig). Der Artikel hat gegen die sonstige Regel hier *Segol*, als **חֵרְבוֹת**, **חֵרְבוֹת**, wofür Ezech. 33, 27. **בְּחֵרְבוֹת**.

**חֵרֵב** *f.* das Trockene, im Gegens. des Wassers. 1 Mos. 7, 22. 2 Mos. 14, 21. Jos. 3, 17. 4, 18.

**חֵרֵב** *m.* Trockniß, Hitze. Ps. 32, 4.

**חֵרֵב** *arab.* **خَرَجَ** hervorgehn. Im hebr. nur Ps. 18, 46.

**חֵרֵב** nur 3 Mos. 11, 22 eine Heuschreckenart, nach der Angabe

dieser Stelle essbar und geflügelt.

Im arab. ist <sup>5 3 c</sup> حرجل nach dem Vf. des Camus: ein Haufe Pferde, u. Schwarm Heuschrecken; auſer-

dem die verw. Form حرجوان

eine ungeflügelte Heuschreckenart, αἰσινάξες des Dioscorides. Syr. Arab. u. Pers. behalten das Wort, wahrscheinlich als bekannt, bey. LXX ὀφιομάχης, worunter auch eine Heuschreckenart zu verstehen ist. S. Bocharti Hieroz. T. II. S. 445. 50. Michaelis Supplem. S. 910.

**חר** fut. יחרר 1) zittern, erbeben, sich erschrecken. 2 Mos. 19, 16: וַיַּחַרְרֵם כָּל־הָעָם אֲשֶׁר בַּמַּחֲנֶה und es erbebt alle Volk, das im Lager war. Ruth 3, 8. 1 Kön. 1, 49. 1 Sam. 28, 5: וַיַּחַרְרֵר לִבּוֹ und sein Herz erbebt sehr. Jes. 10, 29. Ezech. 26, 18. Amos 3, 6. Ueber etwas mit ל Hiob. 37, 1: אֶף־לִוְאֵה יַחַרְרֵר לִבִּי Ja vor diesem beb't mein Herz; mit מן Hos. 11, 11. Auch von leblosen Dingen. 2 Mos. 19, 18. 2) Öfter ist die Construction prägnant z. B. 1 Mos. 42, 28: וַיַּחַרְרֻּ אִישׁ אֶל וַיַּחַרְרֻּ אִישׁ אֶל וַיַּחַרְרֻּ אִישׁ אֶל und sie wandten sich ängstlich zu einander und sprachen. 1 Sam. 13, 7: כָּל־הָעָם חָרְרוּ das ganze Volk folgte ihm zitternd. Nach dieser Analogie wäre cap. 16, 4: וַיַּחַרְרוּ זִקְנֵי־הָעִיר und es gingen ihm die Aeltesten der Stadt ängstlich entgegen. Ebenso 21, 2. (Da aber dieses dem Zusammenhange minder angemessen ist, übersetzt man schicklicher: sie eilten ihm entgegen. Vgl. בָּהֶל, חָפֹז). 3) mit ל Sorge haben für jem. 2 Kön. 4, 13: הִנֵּה חָרָה אֵלַיִךְ אֶת־כָּל־הָהָא וַיַּחַרְרָה הָאֵלֶּה וְהָאֵלֶּה siehe! du hast für uns alle diese Sorge oder Sorgfalt gehabt. (Arab. خَرْنٌ bescheiden seyn, bescheiden schweigen).

**Hiph.** in Schrecken setzen. Richt. 8, 12. 2 Sam. 17, 2. Besonders in der Verbindung 3 Mos. 26, 6: שִׁכְבְּתֶם וַאֲיִן מַחֲרִיד ihr werdet liegen, und niemand schreckt euch auf. Hiob 11, 19. Jes. 17, 2. Jerem. 17, 33. 30, 10. 46, 27. u. ö.

**חר** adj. 1) furchtsam, ängstlich. Richt. 7, 3, mit על 1 Sam. 4, 13. 2) im religiösen Sinne Esra 10, 3: הַחֲרִידִים בְּמִצְוַת אֱלֹהֵינוּ die da fürchten das Gebot unseres Gottes. vgl. 9, 4. Jes. 66, 2: חָרִיד עַל דְּבָרֵי הַחֲרִידִים der da fürchtet meine Gebote; v. 5 mit אֵל.

**חררה** f. 1) Schrecken, Furcht. 1 Mos. 27, 33: וַיַּחַרְרֵם יִצְחָק חֲרָה וַיִּלֵּךְ und Isaac fürchtete sich sehr. Dan. 10, 7. Sprüchw. 29, 25: חֲרָה חֲרָה אָדָם Furcht vor Menschen. 1 Sam. 14, 15: חֲרָה אֱלֹהִים ein Schrecken Gottes, ein von Jehova gesandter, gleichs. panischer Schrecken. Plur. Ezech. 26, 16: חֲרָרָה יִלְבָּשׁוּ sie ziehen Schrecken an, werden mit Schrecken bedeckt. 2) Sorge, Sorgfalt. 2 Kön. 4, 13. 6. das Verbum no. 3. 3) Nom. propr. einer Lagerstation der Israeliten. 4 Mos. 33, 24.

**חרר** fut. יחרר apoc. יחר (verwand mit חרר) entbrennen (vgl. חרון Ps. 58, 10), nur vom Zorne. In folgenden Verbindungen 1) חרה sein Zorn entbrennt. 2 Mos. 22, 24. 32, 22. 39, 19. Meistens mit folgendem כ gegen jem. 1 Mos. 30, 2: וַיַּחַר אֵף יַעֲקֹב בְּרַחֵל und es entbrannte der Zorn Jacobs gegen Rahel. 44, 18: אֶל־יָחַר אֵף־יָחַר dein Zorn entbrenne nicht gegen deinen Knecht. 2 Mos. 32, 11. 4 Mos. 11, 25. 33. Hiob 32, 2. 3. 43, 7. u. ö. Selten mit ל 4 Mos. 24, 10, und על Zach. 10, 3. 2) Mit Auslassung von חרה es entbrennt ihm

(der Zorn) 1 Mos. 18, 30: *es zürne doch nicht der Herr.* v. 32. 31, 36: *es zürnte Jacob.* 34, 7. 1 Sam. 15, 11. 2 Sam. 19, 43: *warum zürnest du über diese Sache?* 22, 8. Neh. 3, 33. 4, 1. 5, 6. 3) mit בעיני, wie 1 Mos. 31, 35: *mein Herr zürne nicht.* 45, 5. 4) geradehin: zürnen. Habac. 3, 7: *zürnet Jehova den Strömen?* — An mehreren Stellen haben die LXX, die Construction *no*, 1. 2. durch *λαττωμεθα* sich betrüben ausgedrückt, welches auch dort dem Zusammenhange angemessener ist (S. 1 Mos. 4, 5. Jon. 4, 5. 10. Nehem. 5, 6 vgl. 2 Sam. 6, 8. 1 Chron. 13, 11.) und schon Michaelis bemerkt, daß beyde Affecten öfter durch einen Ausdruck gegeben würden. Er vergleicht *עצב* Schmerz, *غضب*

zürnen: außerdem die genau entsprechenden Phrasen: *נזעמים*, *נזעמים*.

*Niph.* zürnen, mit ב Hohesl. 1, 6: *meiner Mutter Söhne zürnten mir* (die Form ist ähnlich dem *Fut. Kal.* (יחר). Jes. 41, 11: *alle die auf dich zürnen.* 45, 25.

*Hiph.* 1) hitzig, eifrig seyn. Nehem. 3, 20: *nach ihm baute eifrig Barchuch u. s. w.* 2) entbrennen lassen. Hiob 19, 11: *er liefs über mich entbrennen seinen Zorn.*

*Hiphpa.* sich erzürnen, ereifern auch aus Eifersucht). Ps. 37, 1: *erzürne dich nicht über die Bösen.* v. 7. 8. Sprüchw. 24, 19. — Derivat: *חרון*, *חרור*.

II. Jes. 24, 6 wahrscheinlich s. v. a. *חרי* abnehmen, verringert werden, *על-כן חרו ישרי ארץ* deshalb

werden abnehmen die Einwohner des Landes. Dieses ist dem folgenden am angemessensten und so haben die alten Übers. LXX. *παραχρησονται*. Chald. *consumuntur*. Syr. *interficiuntur*. Weder *חר* noch *חרר* kommen auch v. verbrennen oder verzehrt werden von Personen vor.

*חרור* nur Richt. 17, 1 Eigennahme einer Quelle ohnweit Jesreel und des Berges Gilboa; oder eines davon benannten Ortes *חרור*. Als *nom. gent.* kommt davon *חרורי* 2 Sam. 23, 25 der Harodite.

*חרוזים* pl. m. Perlenschnuren. Hohesl. 1, 10. (Syr. *חרוז*)

dass. Arab. *خزف* etwas durchbohren, bes. um es anzureihen: *خزف* Halsband aus angereihten Edelsteinen oder andern Knöpfchen. Derselbe Gebrauch ist im rabbin.)

*חררל* Hiob 30, 7. Zephän. 2, 9. Plur. *חררלים* Sprüchw. 24, 31 eine Art Dornstrauch, und zwar, wie aus Hiob a. a. O. erhellet, eine grössere Art desselben. An den beyden übrigen Stellen wird er als Pflanze verödeter Aecker genannt. Die andern Dialekte haben das Wort nicht. Vgl. *Celsii Hierobot. T. II. S. 166.*

*חר* 1) Brand, im eigentlichen Sinne nur Ps. 58, 10. 2) *חרון* die Gluth des Zorns für: Zorn. 4 Mos. 25, 4. 32, 14. 2 Chron. 28, 11. 29, 10. (Eine der häufigsten Phrasen a. unter *שוב*). 1 Sam. 28, 18: *und (weil) du nicht ausgerichtet seinen Zorn über Amalek.* vgl. Hos. 11, 9. Selten bloß: *חרון* besonders vom göttlichen Zorn. Nehem. 13, 18. Ezech. 7, 12. 14. Ps. 2, 8. Plur. Ps. 38, 17.

**חרץ** 1) eigentlich: spitzig, scharf (s. חרץ) daher als *Epith.* von מורג Dreschgestell Jes. 41, 15: מורג חרץ u. dann ohne den Zusatz מורג dass. Jes. 28, 27. Amos 1, 3. Hiob 41, 22. (vgl. חריץ). Es gab übrigens zwey Arten desselben, die aber dieser Name wahrscheinlich beyde umfaßt, nemlich eine mit Eisen oder scharfen Steinen gezackte Bohle ohne Räder (*trahea*), die mit Steinen beschwert, von Stieren über das Getrayde gezogen wurde, und ein Fuhrwerk, dessen sägenförmige niedrige Räder das ausgebreitete Getrayde zermalnten (*tribulum, plostellum Punicum*). Hieron. zu Jes. 25, 10: *Sunt carpenta ferrata, rotis per medium in serrarum modum se volventibus; quae stipulam conterunt et comminuunt in paleas.* Ders. zu cap. 28, 27: *Quae (plaustrorum rotas) in serrarum similitudinem ferreae circumaguntur, et trahuntur super demessas segetes.* Auf dieselbe Weise drischt man noch in dem Morgenlande. Vgl. Varro vom Landbau 1, 52. *Bocharti Hieroz. T. I. S. 310.* Jahn's Archäol. Th. 1. §. 73. Niebuhr's Reise Th. 1. S. 152 u. tab. 17. Paulsens Ackerbau der Morgenländer S. 110 - 26 u. das Titelkupfer. Denselben Dreschschlitten führte man nach einer barbarischen Kriegssitte über Gefangene hin Amos 1, 3. vgl. שרץ.

2) Gold. Ps. 68, 14. Sprüchw. 3, 14. 8, 10. 12, 27. 16, 16. Zach. 9, 3. einmahl (Sprüchw. 8, 29) neben צד, wovon es demnach unterschieden wird. Die Ableitung ist sehr schwierig, noch am annehmlichsten die von Schulzens zu Sprüchw. 21, 5 S. 252 angegebene von **חרץ** *fidit*, daher: *aurum effissum sponte*

*ex terrae gremio*, worunter er diejenige Art des gediegenen Goldes versteht, die im glücklichen Arabien auf der Oberfläche der Erde in kleinen Kügelchen erscheint, wenn der Regen das Obere weggespült hat; welches Gold für das reinste und köstlichste gilt (*Diod. Sicul. 2, 93. 3, 125. Tauriz bey Schultens a. a. O.*).

3) bey Dan. 9, 25 Graben, wie im chald. חריץ (S. Buxtorf *Lex. chald. et thalmud.* S. 833.) oder vielmehr: Wall. So erklärt auch מנכי, und die Annäherung des Daniel an chaldäischen und rabbin. Sprachgebrauch ist bekannt genug. Das Wort מנכה, das eigentlich nur auf מנחם paßt, ist dann durch ein Zeugma auch auf חריץ bezogen, wofür man den Begriff: aufrichten, aufschütten, aufwerfen herausnehmen muß. *Theod. κείχος (al. κείριχος) Vulg. muni.* Arab. حرس. Hierzu vergleicht man am passendsten mit Moser **חרץ** bewachen; **חרץ** *munitio, locus munitus.* Ganz irrig übersetzt Berthold: Marktplatz nach **חרصة**, denn dieses Wort bedeutet: einen Ort, wo **חרص** d. h. die Pflanze Kali, sonst **اسنان** verkauft wird.

4) Gericht. (S. das Verbum no. 4.) Joel 4, 14: **במחץ** im Thale des Gerichts d. h. der Strafe. *LXX. ἐν κείλῳ τῆς δίκης.* Andere: im Thale des Dreschwagens d. h. wo die Feinde auf die z. B. Amos 1, 3. 31 beschriebene Weise getödtet werden: schwerlich passend.

**ח** m. 5 Mos. 28, 22 eine Krankheit, vielleicht: Entzündung, hitziges Fieber. LXX. *ἰσχυρὸς πυρετός*. Vulg. *ardor*. Arab. *paralysis pulmonum*.

**ח** n. 2 Mos. 32, 4. Jes. 8, 1 Griffel zum Eingraben und Schreiben. (Syr. *ܚܚܐ* einschneiden, eingraben.)

**ח** und **ח** hebr. u. chald. viell. Hieroglyphen-Bilderschriftkenner. Am ägypt. Hofe (1 Mos. 41, 8. 24. 2 Mos. 7, 11. 22. 8, 3. 4. 15. 9, 11) scheint es für diejenige Gattung ägyptischer Priester zu stehn, die bey den Griechen *ἱερογγραμματοῖς* heißen, vgl. *Jablonskii Proleg. in Panth. Aegypt.* S. 91 ff.; am chaldäischen Hofe (Dan. 1, 20. 2, 2. 10. 27. 4, 4. 6. 5, 11) sind sie eine Klasse der babylonischen Mager. Das Stammwort fehlt in den semit. Sprachen, aber **ח** Griffel scheint doch auf jenen Begriff Schreiber zu führen, und nur hierauf beruht jene Deutung; das **ח** ist nach einigen durch Verschmelzung des Stammes **ח** mit **ח** heilig seyn daran gekommen. Das persische

*خردمند* Weiser von *خرد*

Kenntniß und *مند* begabt, würde, wenn es identisch wäre, auf einen persischen Ursprung führen, u. an den Stellen des 1 u. 2 B. Mose wäre dann das spätere Wort in die frühere Zeit getragen. Uebrigens ist das Wort deutlich ein spezielles. Mehrere Erklärungsversuche und Urtheile s. in *Michaelis Supplem.* S. 920. *Milii diss. selectarum XIII.* (Lugd. Bat. 1743) Rosenmüller zu *Bocharti Hieroz.* T. II. S. 468. der N. A. Berthold zum Daniel S. 836. *Jablonskii Opusc. ed. de Water* T. I. S. 401.

**ח** (welches 10 *codd.* bey Kennicott *plane* schreiben) nur 1 Mos. 40, 16: *חֲבִי כֶסֶף* nach Onk. und Raschi: Körbe von durchlöcherter Arbeit, Gitterkörbe, von **ח** Loch. So *Symm.* *κατὰ βύσσιν*, geflochtene Körbchen. Die übrigen alten Uebersetzer beziehen es auf den Inhalt der Körbe. Vulg. *canistra farinae* LXX. *καδοί*. Aqu. *γύψιν*. Saad. Maur. Jon. Syr. Weisbrot. So wären es: Semmel - Kuchenkörbchen. Im

arab. ist *حواړي* Weisbrot, was auch Saad. hier gebraucht hat, von **ח** weis seyn; im chald. **ח** Kuchen auf Kohlen geröstet.

**ח** ein Volk, welches nach 1 Mos. 14, 6 das Gebürge Seir bewohnte, und nach 5 Mos. 2, 12. 22 durch die Edomiten von dort vertrieben wurde. Jedoch werden 1 Mos. 36, 20 seine Stammhäupter noch neben denen der Edomiten genannt. Man nimmt sie nach der Etymologie von **ח** für: Höhlenbewohner, Troglodyten und wirklich ist das Gebürge Seir reich an denselben.

**ח** 2 Kön. 6, 25 Taubenmist (wofür die Masorethen ein nach ihren Begriffen anständigeres Wort *חֲבִי* gelesen wissen wollen) vgl. *ח* Unrath, Koth. Dafs *Bochart's* Argumentation (*Hieroz. P. II.* S. 44 ff.), nach welcher Tauben- und Sperlingsmist bey den Arabern ein Nahme für: geröstete Erbsen sey, völlig unhaltbar sey und auf einem Irrthume beruhe, hat schon *Celsius* (*Hierobot. P. II.* S. 30) angedeutet, und Rosenmüller zum *Bochart* T. II. S. 582 der N. A. weiter gezeigt. Sovielerhellet übrigens aus dem von *Bochart* beygebrachten, dafs: Taubenmist für mehrere andere Substanzen (wie bey uns z. B. Teufelsdreck für *Asa*



*foetida*) gebraucht worden, und daß es auch hier möglicherweise irgend eine vielleicht elende, ärmliche Speise bezeichnen könne. Doch ist dieses nicht nothwendig, und es kann immer eigentlich genommen werden, da auch sonst in orientalischen und andern Historikern Beyspiele von gleich verzweifelten Nahrungsmitteln in dergleichen Hungersnöthen nachgewiesen worden sind. (S. *Celsius a. a. O.* S. 32 Rosenmüller S. 573) Nach Josephus (jüd. Krieg B. 6 am Ende) sahen sich die verzweifelnden Einwohner von Jerusalem nach Thiermist um; bey einer Theurung in England im Jahr 1316 assen die Menschen nach einer alten Chronik Hunde, Mäuse und Taubenmist; bey einer Theurung in Ägypten fielen sie über stinkende Leichname und Kameelmist her. Ist nun auch die Angabe etwas übertrieben, so ist sie doch in unserm Historiker wohl anzunehmen. — Daß Taubenmist auch ohne jene verzweifelte Theurung einen Nahrungstoff abgebe, zeigt eine Notiz der franz. Miscellen, nach welcher die Becker in Frankreich zuweilen dem weissen Brode Taubenmist beymengen, um es lockerer und weisser zu machen.

**חַרִּיט** *m.* Geldbeutel. 2 Kön. 5, 22; als Frauenzimmerputz Jes. 3, 23. (Arab. *خريطة* lederner Geldbeutel).

**חַרְצִי** 1) *s. v. a.* *חַרְצִי* no. 1. Dreschgestell, Dreschwalze. 2 Sam. 12, 31. 1 Chron. 20, 3. 2) *חַרְצִי* 1 Sam. 17, 18 Käse. So *LXX.* *τυροφάλλis.* *Vulg.* *formella casei.* *Chald.* und *Syr.* *גובגין*. Im arab. ist *كَيْس* *caseus molliusculus.* Gigg. Michaelis von

**حَرْض** ausmelken (welche Bedeutung auch in einigen Derivaten von *حَرْص* ist): Gemelke, d. h. soviel als man von einer Kuh auf einmahl milkt.

**חַרְשֵׁי** *m.* das Pflügen, Bestellen des Ackers, die Bestellzeit. 1 Sam. 8, 12. 1 Mos. 45, 6. 2 Mos. 34, 21.

**חַרְשֵׁי** *adj.* Jon. 4, 8: *רוּחַ קָדִים חַרְשֵׁי* *LXX.* *πνεῦμα καὶ θερμὸν καὶ πυρρὸν.* *Vulg.* *ventus calidus et urens.* So auch der Syrer u. beyde Araber. Diesen ungefähren Sinn gibt auch der Zusammenhang, aber kein dem *חַרְשֵׁי* vergleichbares Stammwort bedeutet brennen, glühen. *Chald.* *quietus*, nach *חַרַּשׁ* schweigen, vielleicht in der Bedeutung: schwül.

**חַרְשֵׁי** nur Sprüchw. 12, 27: *לֹא יַחַרְשֵׁי רֶמֶסָה צִידוֹ* *die Trägheit hascht ihre Beute nicht.* So die alten Uebers. *LXX.* *Vulg.* Arab. *Syr.* *Chald.*, und der Zusammenhang fordert es beynahe. In der Etymologie ist keine Bestätigung, doch liesse sich vermuthen, daß es ein *Denominativum* von *חַרַּשׁ* netzförmiges Gitter sey, und *irretire* bedeute. Möglich ver-

wandt sind auch *حَرْكَل* *nil cepit venator*, und, was C. B. Michaelis anführt, *חַרַּק* äthiop. *cepit in bello, abegit.* In den ältern Wörterbüchern herrscht: *non assabit ferinam* nach dem aram. *חַרַּק* *torruit, adussit.*

**חַרְכִּים** *m. pl.* Hohesl. 2, 9 netzförmiges Gitter, womit die Morgenländer die Fenster schließen. *LXX.* *διάρυα.*

חַרַּף chald. versengen. *Ithpa. pass.*  
Dan. 3, 27. Im syr. dass. Arab.

حرق.

I. חָרַם. Im arab. حَرَّمَ verbieten,  
in mehrern Derivaten auch: heiligen. Im hebr. nur

*Hiph.* חָרַם 1) weihen (dem Jehova) und zwar so, daß es nicht gelöst werden konnte. 3 Mos. 27, 28. 29. Micha 4, 13. 2) geschah es besonders häufig, daß man feindliche Städte dem Jehova weihte, wo denn nach der Eroberung Menschen und Thiere niedergemacht wurden, die Stadt verbrannt und auf ihre Wiederaufbauung ein Fluch gesetzt wurde. Beydes, das Weihen und Vertilgen wird durch dieses Wort ausgedrückt. Luther gibt es: verbannen. 5 Mos. 2, 34. 3, 6. 7, 2. 20, 17. Jos. 8, 26. 10, 28. 37. 11, 21. 1 Sam. 15, 3 ff. 2 Chron. 32, 14. Jes. 34, 2. Jerem. 50, 26. Einigemahl mit dem Zusatze: חָרַם לְפִי חָרַם Jos. 11, 11. 12. 1 Sam. 15, 8. Mit אַחֲרָי Jer. 50, 21: חָרַם וְהָחַרַם אַחֲרֵיהֶם: tödte und vertilge sie; die Construction ist, wie mit בָּעַר 1 Kön. 14, 10. 21, 21. Zu dieser Bedeutung gehört auch Jes. 11, 15: וְהָחַרַם יְהוָה: und Jehova wird mit dem Vertilgungsfluche belegen den Busen des Aegyptischen Meeres. Allerdings muß als Folge dieses Fluches ein Versiegen des Busens gedacht werden, aber dieses braucht nicht als Bedeutung genommen zu werden, als ob חָרַם s. v. a. חָרַם sey. S. mehrere Stellen unter dem Stammworte בָּעַר und גָּעַר, als Ps. 106, 9. Jes. 50, 2.

*Hoph.* חָרַם *pass.* von Personen: vertilgt, -getödtet werden (als Gott geweiht) 2 Mos. 22, 19. 3 Mos. 27, 29; von Sachen: der

Gottheit geweiht werden. Esra 10, 8.

II. s. v. a. חָרַם abreißen, abschneiden, aber auch: eine abgestumpfte Nase haben, II. die Nase stümpfen. Im hebr. nur Part. חָרַם 3 Mos. 21, 18 stumpfnäsrig, an der Nase verstümmelt. LXX. καλοβόρις. Gr. Venet. αἶμος. Vulg. parvo nasu.

חָרַם Stadt im Stamme Naphthali. Jos. 19, 38.

חָרַם *m.* mit Pron. חָרַמִּי 1) etwas dem Jehova geweihtes, bey Luther: verbanntes (zum Unterschied von andern geweihtem). Man weihte auf diese Weise dem Jehova theils Grundstücke, theils Vieh, theils Menschen (Kriegsgefangene); es war so heilig, daß es nicht gelöst werden konnte, wer etwas davon entwandte, ward ebenfalls dem Tode geweiht. Die verbannten Grundstücke und andere Besitzungen fielen auf ewig an die Priester, verbannte Menschen wurden getödtet. In den Kriegen gegen abgöttische Nationen wurden zuweilen ganze Städte für חָרַם verbannt erklärt. S. 3 Mos. 27, 21. 28. 29. 4 Mos. 18, 14. 5 Mos. 7, 26. 13, 17. Jos. 6, 17. 18. 7, 1 ff. 1 Sam. 15, 21. Ezech. 44, 29. 2) der Vertilgungsfluch od. Bann Jehova's, der auf etwas ruht. 1 Kön. 20, 42: חָרַמִּי אִישׁ חָרַמִּי der Mann, den ich verbannt vgl. Jes. 34, 5. Malach. 3, 24: חָרַמִּי אֶת־הָאָרֶץ חָרַם ich will das Land mit dem Banne schlagen. Zach. 14, 11: und der Bann soll nicht mehr seyn. 3) Netz (des Fischers, Vogeljägers). Habac. 1, 16. 17. Ezech. 26, 5. 14. (viell. von חָרַם IV. wegraffen. Auch im chald.)

**חֶרְמָה** (Verbanung) Nahme einer canaanitischen Königsstadt, die nachher bey der Vertheilung dem Stamme Simeon zufiel. 4 Mos. 14, 45. 21, 3. 5 Mos. 1, 44. Jos. 12, 24. 19, 4. — Nach Richt. 1, 14 hieß sie zuvor צמח und erhielt erst nach der Einnahme den Namen חֶרְמָה von ihrer Zerstörung.

**חֶרְמֶן** ein Bergrücken des Antilibanus, der nach 5 Mos. 3, 9 von den Emoritern שִׁנִּיר, von den Sidoniern שְׂרִיזִן genannt wurde (wiewohl dieser 1 Chron. 5, 22 wiederum von שִׁנִּיר unterschieden wird). Nach 5 Mos. 4, 48 war er auch einerley mit שִׁימֹן. S. noch Jos. 11, 3. 17. Ps. 29, 6. 89, 13. 133, 3. Im Plur. חֶרְמִיִּם Ps. 42, 7.

(Als Appellativum vgl. <sup>50</sup> חֶרְמֶן hoher Berg)

**חֶרְמֶשׁ** m. Sichel. 5 Mos. 16, 9. 23, 26.

**חֶרֶן** Stadt Mesopotamiens, arab.

חרן, syr. <sup>51</sup> حَرْنُ griech. Καρῆν.

1 Mos. 11, 31. 12, 5. 27, 43. 2 Kön. 19, 12, späterhin berühmt durch die Niederlage des Crassus. Dieselbe ist wohl auch Ezech. 27, 23 gemeint vgl. 2 Kön. a. a. O. S. mehreres aus arab. Geographen in Michaelis Supplem. S. 930.

**חֶרְנִים** Nahme einer moabitischen Stadt. Jes. 15, 5. Jer. 48, 3. 5. 34. Das Nomen *gentile* davon ist חֶרְנִי Nehem. 2, 10. 19. Verschieden ist חֶרֶן (s. die Supplem.)

**חֶרֶס** m. 1) Sonne. Hiob 9, 7. Richt. 8, 13, und mit dem חֶרֶס parag. חֶרְסָה 14, 18 (wie חֶרֶס und חֶרֶסָה) 2) die Krätze 5 Mos. 28, 27. Stw. حرس schaben, auch rauh, schäbig seyn. 3) Jes.

19, 18, 19, 18 nach mehreren codd., Ausgaben und alten Übersetzungen, wozu man vgl. Kennicot diss. general. T. II. S. 10. 55. de Rossi Var. Lect. Vol. III. p. 22., sonst חֶרֶס. Von den A. Übers. gegebenes Symm. Vulg. Saad. durch Sonnenstadt, nach חֶרֶס 1.; vielleicht daß aber beyde Lesarten gar keinen verschiedenen Sinn haben, so daß חֶרֶס nach dem arab. حرس retten, bewachen ebenso wie חֶרֶס Stadt der Errettung heißt. Jablonsky (Opuscul. ed. te Water T. I. S. 96) vergleicht das koptische PH oder HPH Sonne.

**חֶרְסָה** f. (Kri: חֶרְסִיָּה) Jerem. 19, 2 Eigennahme eines Thores von Jerusalem, das nach dem Thale Hinnom, dah. nach Südosten hinführte. Vulg. u. Luther: Ziegelthor (v. חֶרֶס). Chald. porta sterquilini. Andere: Sonnen- oder Morgenthor (v. חֶרֶס) vgl. Nehem. 3, 29.

**חֶרַף** fut. יִחַרְף verhöhnen, schmähen. Mit dem Accus. Ps. 119, 42. Sprüchw. 27, 11. Hiob 27, 6: *meine* לא יִחַרְף לִבִּי מִיָּמִי *mein Herz schmäht keinen meiner Tage.* Häufiger im .

Pi. חֶרַף dass. 1 Sam. 17, 26. 36. 2 Kön. 19, 22. 23. Ps. 42, 11. 102, 9. Sprüchw. 14, 31: *Wer den Armen drückt עֲשֵׂהוּ חֶרַף* höhnet seinen Schöpfer, 17, 5. Ps. 57, 4: *er (Gott) hilft mir* חֶרַף וְיִחַרְף שָׁמָּי *und höhnt oder: beschämt meinen Feind;* mit 2 Chron. 32, 17; mit 2 Sam. 23, 9: *da sie die Philister höhnten.* — Ps. 79, 12: *Gib unsern Nachbarn siebenfach zurück in ihren Busen* חֶרְפָּתָם *ihren Hohn,* womit sie dich gehöhnet, o Herr! 89, 51. 52. Ähnlich Richt. 8, 15: *Sehet hier Sebah und Zal-munna* אֲשֶׁר חֶרְפָּתָם אֹתִי לֹאֲזַר

mit welchen ihr mich gehöhnet habt, indem ihr sagtet: — — Richt. 5, 18: וכלון עם חרף נפשו וכלון Sebulon, das Volk, achtete gering sein Leben bis zum Tode, setzte sich der größten Todesgefahr aus (vgl. Schnurrer zu d. St.)

Niph. nur 3 Mos. 19, 20: שפחה נחרפה לראש eine Magd, die einem Manne vertraut, versprochen ist. So die hebräischen Ausleger und alle alte Übersetzer, und der Zusammenhang fordert es. Im thalmud. ist נחרפה desponsata s. v. a. נחרפה eigentlich: emta. S. Buxtorf Lex. chald. et thalmud. S. 832. (Im arab. und syr. ist unter mehreren Derivaten von حرف, حريف

der Begriff: scharf, auch beißend seyn (v. Geschmacke); womit viell. die hebr. Bedeutung: schmähen verwandt ist. Schultens u. a. leiten sie von حرف pflücken ab, wie carpere im lat. Die Bedeutung desponsari kann sich an حرف tauschen, handeln anschließen, weil das Erfreyen eines Weibes ein Kauf desselben ist. S. נחרש und נחרש Wahr- scheinlich verschieden ist

II. חרף Jes. 18, 6 als denom. von חרף den Winter zubringen. Jes. 18, 6: וכל-בהמה הארץ עליו חרפה und alle Thiere des Feldes werden darauf überwintern. Gegens. קיץ (denomin. von קיץ den Sommer zubringen. So der Chald. Hieron. und Luther, u. der Zusammenhang unterstützt es sehr. Auch im Arab. sind die Bedeutungen von حرف größtentheils Denominativa von: Herbst. Weil beyde Verba aber als denom. von חרף und קיץ nicht weiter vorkommen, und sie beyde in den Bedeutungen: schmähen (verschmähen) und Ekel haben sinn-

verwandt sind, so übersetzt bey- nahe die Mehrzahl der Ausleger: es werden Ekel daran (an ihren Leichnamen) haben die Vögel, und alle Thiere des Feldes werden es (das Aas) verschmähen, wegen der Menge der Leichname werden sie am Ende einen Ekel daran bekommen. Es läßt sich schwerlich über die Wahrheit der einen oder der andern Auslegung aburtheilen, aber ein nicht unwichtiges Moment gegen die letzte Deutung schien es mir immer, daß 1) חרף sonst nur höhnen, schmähen, nicht: verschmähen bedeute, und daß 2) beyde Verba, חרף und קיץ in der Bedeutung schmähen, verachten außerdem nicht mit על vorkommen.

חרף m. Herbst, oder vielmehr, da der Hebräer nur 2 Jahreszeiten zu unterscheiden pflegt: Herbst und Winter zusammen, wofür wir Winter gebrauchen. Daher der Gegensatz: קיץ וחרף Sommer und Winter. 1 Mos. 8, 22. Ps. 74, 17. Zach. 14, 8. בית-חרף Winterpallast Amos 3, 15, nach der Sitte morgenländischer Könige, einen andern Wohnsitz im Winter, einen andern im Sommer zu haben. Hiob 29, 4: בימי חרפי in den Tagen meines Herbstes, wo wir sagen würden: in den Tagen meines Lenzes, weil die Hebräer und mehrere andere morgenländische Völker das Jahr mit dem Herbst anfangen. Daher ist יורה die Regenzeit, die in unsern Herbst fällt, bey ihnen: Frühregen; und מלקוש Spätregen, fällt in unsern Frühling; חרפין im chald. sind frühreife Früchte; Gegensatz von מאילי spätreifende. Hieron. diebus adolescentiae meae, ebenso Symm. Der Begriff: Jugend liesse sich auch mit Michaelis von حرف scharfsëyn ableiten, wie אחר, אחרות auf

ähnliche Weise übergetragen werden. Schultens: in dem Herbst d. h. dem kraftvollen Mannsalter, wo mein Glück blühte und Früchte trug.

**חרפה** f. 1) Hohn, Spott, Schmähung, Schmach, die einer jemandem anthut. Hiob 16, 10. Neh. 4, 4. 5, 9. Ezech. 16, 57: **חרפה בנות ארם** der Hohn der Töchter Aramis. 36, 15. Zephan. 2, 8. Ps. 39, 9. 79, 12. Micha 6, 16: **חרפה עמי** die Schmach, die mein Volk mir angethan, sollt ihr tragen. 2) Schmach, Schande, die auf jemandem ruht. 1 Mos. 30, 23. 34, 14. Jes. 25, 8. 54, 4: die Schmach der Wittwenschaft. Jerem. 31, 19: die Schmach meiner Jugend. Jos. 5, 9: die Schmach Ägyptens d. h. die noch von Ägypten her, euch anklebende Schmach. Ezech. 36, 30: **חרפה רעב** die Schmach des Hungers, die wegen des Hungers, den jemand leiden muß, ihm anklebt. 3) Gegenstand des Hohns, Spottes. Neh. 2, 17: **לא נהיה עוד חרפה** daß wir nicht mehr ein Gegenstand des Hohns sind. Jer. 6, 10. 20, 8. Ps. 22, 7. Joel 2, 17. 19. Plur. **חרפות** Ps. 69, 11. Dan. 12, 2.

**חרץ** fut. **יחרץ** 1) zuspitzen, schärfen. (Davon im hebr. **חרץ** no. 1. gespitzt, scharf, schneidend. Im arab. in mehreren Derivaten von **خرص**, als **خریص** die Spitze der Lanze.

S. Schultens zu Sprüchw. 21, 5 S. 250). Im hebr. nur in der fast sprüchwörtlichen Redensart 2 Mos. 11, 7: **לא יחרץ כלב לשנו** gegen die Israeliten soll kein Hund die Zunge spitzen d. h. ausstrecken, ihnen etwas leides zu thun. Jos. 10, 21: **לא יחרץ לבני ישראל לאיש אחד לשנו** und man streckte nicht gegen ir-

gend einen der Söhne Israels die Zunge aus, d. h. niemand wagte, ihnen etwas anzuhaben. Judith 11, 13 (19): **οὐ γρύζει κύων τῇ γλώττει αὐτοῦ ἀπὸ καρτίου σου**, wo im hebr. Original wahrscheinlich dasselbe Wort stand, denn die LXX. haben auch an den obigen Stellen **γρύζον**.

2) spalten, zerreißen. Part. **חרץ** 3 Mos. 22, 22 eine kleine Wunde habend, vielleicht bes. am Kopfe. (Das Wörterbuch Camus bey Schultens a. a. O. S. 251: **Radix حرص signat findere, diffindere, unde vestis حارصة stissa — incisura, quae summam cutem subtilius findit**. S. 253 ebendas. aus dem Scholiasten Nahhas: **Vulnera, capitis praesertim octo nominibus distinguuntur, الدمية parvula fissio cutis. Hoc nonnulli appellant الحارصة**) etc.

3) schnell, betriebsam, fleißig seyn. (Im arab.

**خرص** Conj. I. VIII. dass.)

Es knüpft sich an den Begriff der Schärfe, vgl. **חרץ**. 2 Sam. 5, 24: **ואז חרץ** dann eile, sey hurtig. Davon **חרץ** betriebsam, thätig. Sprüchw. 10, 4: **יד חרוצים תעשיר** die Hand der Fleißigen macht reich. 12, 24. 13, 4. 12, 26. 21, 5. (Das Kamets bleibt im Plural unverkürzt, und scheint auf eine Ableitung von **Pi** hinzudeuten, nach der Form **חרץ**, **חרץ**.)

4) entscheiden, bescheiden, bestimmen (von no. 2. abgeleitet). 1 Kön. 20, 40: **בן משפטך** dies ist dein Urtheil, du hast es selbst gefällt. Hiob 14, 5: **אם חרוצים ימיו** wenn bestimmt sind seine Lebenstage. Jes. 10, 22: **כליון חרץ** die Vernichtung ist beschlossen.

*Niph. part.* נחרצה und נחרצה immer substantivisch für: das Beschlossene, das Strafgericht. Jes. 10, 23: כלה ונחרצה gänzliche Vertilgung und Gottes Strafgericht oder: die beschlossene Vertilgung. Ebenso 28, 22. Dan. 9, 27: עד-כלה ונחרצה חמה על-שומם bis Vertilgung und Gottes Strafgericht herabströmt auf den Verwüster. Vgl. cap. 11, 36. Dan. 9, 26: נחרצה שומם das Strafgericht der Verwüstungen. (Mehrere Ausleger nehmen נחרצה geradehin für: *excidium* als syn. von כלה; entweder nach *scidit* no. 2, vielleicht auch *excidit*

oder *חפץ*, *avide cupidus fuit*,

*deperivit; exilio proximus fuit, peritque [amore, moerore]*; aber beydes kann schwerlich für einen philologischen Beweis gelten, u. die Stelle Jes. 10, 22, wo חרץ ebenfalls mit כליון in der deutlichen Bedeutung: *beschlossen* verbunden ist, ist den übrigen zu ähnlich, als daß man für dieselben füglich eine neue Bedeutung annehmen dürfte.)

חרץ chald. Hüfte, s. v. a. das hebr.

חרץ Syr. *مَنْزَا*. Dan. 5, 6:

קטרי חרצה משחרין die Bänder seiner Hüfte lösten sich d. h. er fiel zusammen. (Vgl. חצים unter חץ no. 3.)

חרצבות pl. 1) fest angezogene Bänder. Jes. 58, 6. 2) Schmerzen, Quaal. Ps. 73, 4, vgl. חבל no. III. und חבל no. I.

(Im arab. versetzt *حضر* einen

Strick fest anziehen; vgl. *حضر* und *حضر*.)

חרצנים nur 4 Mos. 6, 4 unreife Weintrauben, aus denen auch

Speisen verfertigt wurden. Auf diese wohl einzig richtige Deutung führt das schon von Moser verglichene arab. *حصص* unreife

Trauben, *حصص* Speise aus

unreifen Trauben bereitet. Die Versetzung der Zischbuchstaben ist bekannt und herrschend (s. das vorige Wort), häufige Beyspiele der Verwechslung des *י* und *ס* s. unter letztern Buchstaben. Dasselbe Wort hat der Sam. a. a. O. *חצרמים* welches im *Castellus* nach der gewöhnlichen Deutung des hebr. Wortes *acini* gegeben ist, aber gewiss obige Bedeutung hat. LXX. *στύμφαλα*. Vulg. *uva passa*. Chald. u. Saad. Weinbeerenkerne.

חרק fut. *יחרק*, wie das arab. *حرق* knirschen. Hiob 16, 9: *חרק עלי* er knirscht gegen mich mit den Zähnen. Außerdem mit dem Accus. Ps. 35, 16: *חרק עלי שנימו* knirschend gegen mich die Zähne. 37, 12. 112, 10. Klagel. 2, 16.

חרר arab. *حرق* glühen, anbrennen.

Hiob 30, 29 (30) *עצמי חרה מני* mein Gebein ist vertrocknet vor Glut. Ezech. 24, 11: *damit — glühend werde ihr Erz*.

*Niph.* נחר angebrannt, verbrannt seyn. Jer. 6, 29. Ezech. 15, 4. *Fut.* יחר Ezech. 15, 5. 24, 10. Eine andere Form ist Prät. נחר (wie נחל von נח, נחח von נחח) Ps. 69, 4: *נחר גרוני* vertrocknet ist meine Kehle. 102, 4: *עצמותי כמוקר נחרו* meine Gebeine sind wie Reiser verbrannt.

*Pi. inf.* חרר entzünden (den Streit). Sprüchw. 26, 21.

חררים pl. trockne, verbrannte Gegenden. Jerem. 17, 6.



**חרש** *m.* die Scherbe. Hiob 2, 8. 41, 22. Ps. 22, 16. Ezech. 23, 34; irdenes Gefäß. Sprüchw. 26, 23, wofür häufiger: כלי חרש 3 Mos. 6, 21. 11, 33. 14, 5. 50. 15, 2. (Arab. حرش rauh seyn, und خرش schaben. Vgl. חרס Krätze.)

**I. חרש** *fut.* 1) schneiden, einschneiden. Jer. 17, 1: חרשה על לוח לבם *eingeschnitten auf die Tafel ihres Herzens.* (S. חרש *no.* 1 und 2 Mos. 32, 16.) 2) bearbeiten, bes. vom Metalle. 1 Mos. 4, 22: חרש נחשת וברזל *der Erz und Eisen bearbeitet.* 1 Kön. 7, 14. Trop. wie *fabricari, machinari.* Sprüchw. 3, 29: אל תחרש *du sollst nicht Böses bereiten gegen deinen Nächsten.* 14, 22. Im *Hiph.* 1 Sam. 23, 9: *und es merkte David, dass Saul Böses gegen ihn bereite.* 3) pflügen, ackern. 5 Mos. 22, 10. Hiob 1, 14. 4, 8. Richt. 14, 18. 1 Kön. 19, 19. Ps. 129, 3: על גבי חרשי חרשים *auf meinem Rücken pflügen sie.* Trop. Hos. 10, 13: חרשתם רשע עולתה קצרתם *ihr habt Frevel eingeackert und Bosheit erndtet ihr.* Derivate: חרש, חרשה.

**II. mit dem Fut.** 1) schweigen. (S. *Hiph.*) Im Kal grösstentheils 2) ruhig, unthätig seyn (bey dem Flehn eines andern). Ps. 35, 22: ראי יהוה אל חרשי *du siehest (es), Jehova, schweige nicht.* 39, 15: אל רמצי אל חרשי *bey meinen Thränen schweige nicht.* 83, 2. 109, 1. Auch mit צורי אל חרש ממני: 1 Ps. 28, 1: *mein Fels! wende dich nicht schweigend ohne Hülfe von mir.* (Vgl. חמי und חשה) — Ps. 50, 3: *es kommt unser Gott, ואל חרש nicht schweigend, verzeh-*

*rendes Feuer geht vor ihm her.* 3) taub seyn. Micha 7, 16: חרשנה *ihre Ohren werden taub seyn* d. h. sie werden nichts hören wollen von dem Glück der Israeliten.

*Hiph.* 1) schweigen. 1 Mos. 34, 5. Ps. 32, 3. 50, 21. Hiob 6, 24. 13, 19. 33, 31. 33. Sprüchw. 17, 28: *אויל מחריש גם חכם יחשב auch der Thor, wenn er schweigt, wird für weise gehalten.* vgl. Hiob 13, 5. Mit ל *zu* etwas schweigen. 4 Mos. 30, 5. 8. 12. 15; mit מן *vor* jem. schweigen. Hiob 13, 13: *החרישו ממני ואדברה אני schweiget vor mir, und ich will reden;* ähnlich mit אל Jes. 41, 1: *החרישו לי schweiget mir d. h. hört mich schweigend.* Mit dem *Accus.* verschweigen. Hiob 41, 3 (4): *לא אחריש בחיור ich will nicht verschweigen seine Glieder.* 2) sich ruhig, unthätig verhalten. 2 Mos. 14, 14: יהוה ילחם לכם ואנחנו *Jehova wird für euch streiten, und ihr sollt euch ruhig verhalten.* Habac. 1, 13: *חריש — למה — warum bist du ruhig, wenn der Gottlose verschlingt den Gerechten?* 2 Sam. 19, 11: *אתם מחרישים להשיב את המלך warum säumt ihr den König zurückzuführen?* Jerem. 38, 27: *und sie gingen ruhig von ihm weg, liessen ihn in Ruhe.* 1 Sam. 7, 8: *אל תחרש לא יהוה ממו מועק אל יהוה lass nicht ab von ihm (Gott), zu schreyen zu Jehova unserem Gotte u. s. w.;* oder wenn ממנו *von uns* ist, wörtlich: *wende dich nicht von uns, verlaß uns nicht, so dass du nicht schreyest u. s. w.* 3) taub seyn. 1 Sam. 30, 27: *er stellte sich, wie taub, that, als hörte er es nicht.* 4) *trans.* schweigen machen, nur Hiob 11, 3: *בניה מתים יחרישו sollen deine eitelen Reden Männer zum Schweigen bringen?*

*Hiph.* sich ruhig verhalten.  
Richt. 16, 2.

Anm. Dafs die 3 Bedeutungen unter *no. I.* unter sich zusammenhängen, erhellt leicht; beyde, von denen ein *Fut.* vorkommt, haben auch das *Fut. O.* Die Araber haben es nur in der 3ten Bedeutung

unter *חרח* pflügen. *No. II.* ist im arab. ganz anders geschrieben, dort ist *חרش* stumm, auch taub seyn. Schultens sucht dessen ungeachtet beyde in Verbindung zu setzen, indem er das griech. *χαρσ* vergleicht, welches hämmern, bearbeiten bedeutet, u. wovon sich *χαρσ* stumm, taub ableitet, wie *tusus, obtusus*, stumpfsinnig, und wie selbst im deutschen stumm und stumpf verwandt zu seyn scheinen. S. *ad Prov.* 3, 29 25. 25.

*חרש* v. dem Genit. *חרש* Plur. *חרשי*, *חרשי* m. 1) Steinschneider. 2 Mos. 28, 11. 2) häufiger s. v. a. das lat. *faber*, Arbeiter in Stein, Holz, Metall. 2 Mos. 35, 35. 5 Mos. 27, 15. Zuweilen mit näherer Bestimmung: *חרש ברזל* Eisenarbeiter. Jes. 44, 12; *חרש אבן*, *עצים* Stein-Holzarbeiter. Jes. 44, 13. 2 Sam. 5, 11. 1 Chron. 14, 1. 22, 15. Trop. Ezech. 21, 36: *חרשי משהיה* *Be-reiter des Verderbens.*

*חרש* pl. *חרשי* m. taub. 2 Mos. 4, 11. 3 Mos. 19, 14. Ps. 38, 14. 58, 5 u. öfter. *Jes. 35, 5*

*חרש* 1) Stillschweigen, und *adv.* stillschweigend, heimlich. Jos. 2, 1. 2) künstliche Arbeit, Geschäft des *חרש*. Jes. 3, 3: *חרש* *peritus fabricationum.* Davon hatte ein Thal in Jerusalem den Nahmen: *חרשי* 1 Chron. 4, 14. Nehem. 11, 35 das Zimmerthal.

*חרש* m. dichter Wald, verflochtenes Dickicht. (Im chald. *חרש*

sich verflechten. *חרש* Dickicht. *חרש* Wald.. S. *Bur-torf Lex. chald.* S. 837) Jes. 17, 9: *חרש והאמיר* *Dickicht und grüne Bäume.* Ezech. 31, 3. Mit dem *ה* *parag.* *חרשה* in den Wald. 1 Sam. 23, 16; welches auch bey Präpositionen bleibt *בחרשה* im Walde v. 15. 18. Plur. *חרשים* 2 Chron. 27, 4.

*חרשת* f. 1) das Arbeiten in Holz, Stein. 2 Mos. 31, 5. 35, 35. 2) *חרשת הבוים* Richt. 4, 2. 13. 16 eine Ortschaft am Flusse Kischon, im Norden des Ostjordanlandes.

*חרת* nur 2 Mos. 32, 16 s. v. a. *חרש* eingraben. Die Form ist die aramäische, wo *חרת* dafür herrschend ist.

*חרת* Eigennahme eines Haina. 1 Sam. 22, 5.

*חרשי* m. nur 1 Kön. 20, 27: *זני חרשי* zwey kleine Ziegenheerden. *LXX.* *δύο μικρά κριάρια.* *Vulg.* *duo parvi greges caprarum.* *Chald.* *חרין נורי עין* So auch Kimchi und mehrere hebr. Ausleger, und der Zusammenhang verlangt es beynahe. In den Dialekten ist das Wort nicht, wenn sich nicht eine Spur davon

in den *Quadril.* *חרש* und

*חרש* (vgl. z. B. *חרש* und *חרש*) kleine, ärmliche Heerde

erhalten hat. Vielleicht wäre dann analoger mit *ש* auszusprechen. — Da man bisher jede Bestätigung vermisste, übersetzt man: ein paar junge Ziegen oder

Rehe, nach *חרש* junges Reh,

viell. überhaupt junges Thier von Ziegen- oder Hirschgeschlechte, welches hier durch *עין* bestimmt werde. *שנים* stünde dann

für: ein paar, einige, wenige, wie 1 Kön. 17, 12. S. Bochart Hieroz. 1, 621.622.

**חָשַׁב** fut. **יִחַשֵּׁב** (syr. und chald. **ܚܫܒ**, **ܚܫܒܐ**) 1) zurückhalten.

2 Sam. 18, 16: **כִּי חָשַׁב יוֹאָב אֶת־הָעָם** denn Joab hielt das Volk zurück (v. der Verfolgung) that ihm Einhalt. Sprüchw. 10, 19: **חָשַׁב שְׂפָתָיו** wer seine Lippen zurückhält. Hiob 7, 11. 16, 5. Mit **מִן** abhalten von etwas, bewahren vor etwas. 1 Mos. 20, 6: **וְאֶחָשֶׁב גַּם** und ich hielt dich davon ab, gegen mich zu sündigen. 1 Sam. 25, 39: **וְאֶחָשֶׁב עֲבָדָיו** und (der) seinen Knecht abgehalten vom Bösen.

2 Sam. 18, 16. Ps. 19, 14. 2) daher: retten, mit **מִן** von etwas. Ps. 78, 50. Hiob 33, 18; ohne **מִן** Sprüchw. 24, 11. 3) mit **מִן** der Pers. und dem Accus. der Sache: etwas zurückhalten vor jem. es ihm versagen. 1 Mos. 39, 9: **וְלֹא חָשַׁב מִמֶּנִּי לְמַעַם כִּי אִם אֶחָדָךְ** und er hält nichts vor mir zurück, ausser dich, weil du sein Weib bist. 22, 12: **וְלֹא חָשַׁבְתָּ** und du hast mir deinen Sohn, deinen einzigen nicht versagt. v. 16 ohne **מִן**.

4) etwas zurückhalten, um es zu sparen, dah. sparen. Hiob 38, 23: **אֲשֶׁר חָשַׁבְתִּי לֵעַם אָרָר** den ich für bedrängte Zeiten spare. Sprüchw. 11, 24. 13, 24: **וְהוּא יִחַשֵּׁב** wer die Ruthe spart, haßt seinen Sohn. 21, 26. Dagegen von Personen: sie schonen. Jes. 14, 6. 2 Kön. 5, 20: **וְהָיָה חָשֶׁב אֶרְנִי** und du hast mir deinen Sohn, deinen einzigen nicht versagt. v. 16 ohne **מִן**.

5) zuweilen elliptisch. Jes. 58, 1: **אֵל שְׁרֵיף מִלְּחָלֶה** Schreye aus voller Kehle **חָשַׁב** halt nicht zurück (die Stimme) Ezech. 30, 18: **וְהָיָה**

**חָשַׁב** der Tag hält zurück (sein Licht). Andere *codd.* u. Ausg. haben **חָשַׁב**.

*Niph.* 1) zurückgehalten werden vom Schmerze. Hiob 16, 6. 2) geschont werden. Hiob 21, 30: **אִם יִחַשֵּׁב רָע** Tage des Verderbens wird der Bösewicht geschont.

**חָשַׁב** fut. **יִחַשֵּׁב** 1) abschälen, abziehen, u. dadurch aufdecken, entblößen. Es wird construiert a) mit dem Accus. des Gegenstandes, welcher entblößt wird. Joel 1, 7: **חָשַׁב עָלָיו** es schält ihn (den *V. outstock*, Feigenbaum) ab. Ps. 29, 9: **(Jehova's Stimme) entblättert die Wälder.** Jer. 52, 18: **Jehova hat seinen heiligen Arm entblößt.** Jes. 20, 4: **חָשַׁב עָלָיו** *at nates.* ist hier wahrscheinlich *Forma constructa*, wie im syr. (vgl. **חָשַׁב**), möglicherweise jedoch auch *st. absol.* (wie **חָשַׁב**, **חָשַׁב**) nach der Verbindung **לְבַשׁ בְּהִים**, **חָשַׁב** Mit dem Accus. der Pers. Jer. 49, 10: **אֲנִי חָשַׁבְתִּי אֶת עֵשָׂו** ich habe den Esau entblößt, was sich aus dem folgenden: **עָלָיו חָשַׁבְתִּי** er kann sich nicht verbergen erklärt. b) mit der Decke, welche aufgedeckt wird. Jes. 47, 2: **חָשַׁב עָלָיו** decne die Schleppe auf. Jer. 13, 26: **חָשַׁב עָלָיו** *at nates* deine Schleppen auf- und über dein Gesicht decken (vgl. Nah. 3, 5.). Auch **חָשַׁב** wird auf beyde Weisen construiert. Derivat **חָשַׁב**.

2) schöpfen. Jes. 50, 14. Hagg. 2, 16. (Zu dem ersten vergl. das chald. **ܚܫܒ**, hebr. **חָשַׁב**; zu dem andern **חָשַׁב** Brunnen, von **חָשַׁב** versenken)

**חָשַׁב** fut. **יִחַשֵּׁב** 1) einen für etwas halten, achten. Am häufigsten mit **ל**. 1 Mos. 38, 15: **וַיִּרְאֶה יְהוָה וַיַּחֲשַׁב לְיוֹנָה** *Juda* sah sie und hielt sie für eine

*Hure.* 1 Sam. 1, 13: וַיַּחְשְׁבֶהָ עָלָיָהּ *und Eli hielt sie für trunken.* Hiob 13, 24: וַיַּחְשְׁבֵנִי לְאֹיֵב לְךָ *du achtest mich für deinen Feind.* 19, 15. 33, 10. 35, 2. 41, 9. 24. Jes. 53, 4. Mit כְּ Hiob 19, 11: וַיַּחְשְׁבֵנִי לוֹ *er achtet mich, wie seine Feinde.*

2) absolut: achten, hochachten. Jes. 13, 17: אֲשֶׁר בָּסֵף *die das Silber nicht achten.* 33, 8. 53, 3. Malach. 3, 16: חֲשַׁבֵּי שְׁמוֹ *die seinen Namen achten, ehren.* Ps. 40, 18: אֲדָנִי יַחְשֹׁב־לִי *der Herr achtet mich.*

3) jemandem etwas anrechnen, zurechnen. 2 Sam. 19, 20. Ps. 32, 2: *Seelig der Mann* לֹא יַחְשֹׁב *dem Gott nicht die Sünde anrechnet.* — 1 Mos. 15, 6: וַיַּחְשְׁבֶהָ לוֹ צְדָקָה *und er rechnete es ihm als Gerechtigkeit an.* vgl. Ps. 106, 31.

4) denken, vorhaben, etwas zu thun; mit לְ vor dem Infinit. Ps. 140, 5: אֲשֶׁר חָשַׁבְתִּי לִרְחוֹת *die da gedenken, meine Schritte zu stürzen.* 1 Sam. 18, 25. Jer. 18, 8. 26, 3. 36, 3. Hiob 6, 26. Esth. 9, 24: חָשַׁב עַל *or ersann (einen Anschlag) gegen die Juden, sie zu vertilgen.* 1 Sam. 14, 14: חָשַׁב *er hat die Absicht, dass nicht u. s. w.*

5) ersinnen, erdenken. Meistens im bösen Sinne in den Phrasen: חָשַׁב מַחְשְׁבוֹת עַל Pläne gegen jem. ersinnen Jerem. 11, 19. 18, 11. 18, 49, 30. Esth. 8, 3. 9, 25, mit אֶל Jer. 49, 20. 50, 45. חָשַׁב רָעָה עַל Böses ersinnen gegen — 1 Mos. 50, 20. Mich. 2, 3. Nah. 1, 11. מוֹמָה חָשַׁב אֶוֹן, מוֹמָה Frevel, böse Pläne ersinnen. Ps. 10, 2. 21, 12. 35, 20. 36, 5. 52, 4. Sprüchw. 16, 30. Ezech. 11, 2. Micha 2, 1. — Seltener von andern Dingen Amos 6, 5: חָשַׁבְתִּי לָהֶם כְּלִי שִׁיר *sie ersinnen*

*sich Saitenspiel, eigentlich: musicalische Instrumente.* 2 Mos. 31, 3: *ich will ihn mit dem Geiste Gottes erfüllen* — v. 4. לְחַשֵּׁב מַחְשְׁבוֹת לַעֲשׂוֹת בַּזָּהָב *künstliche Arbeit zu ersinnen, und zu arbeiten in Gold, Silber u. s. w.* (vgl. 2 Chron. 2, 13) Daher Part. חָשֵׁב künstlicher Arbeiter 2 Chron. 26, 15, insbesondere von dem künstlichen Wirker. 2 Mos. 26, 1. 31. 28, 6. 35, 35. 36, 8. 39, 8.

*Niph.* 1) pass. v. Pi. no. 1. gerechnet werden. 2 Kön. 22, 7: אֲנִי לֹא יַחְשֹׁב אִתָּם חֶסֶק *auch soll mit ihnen über das Geld keine Rechnung gehalten werden.* 2) gerechnet werden zu etwas, mit לְ Jos. 13, 3; mit עַל 2 Sam. 4, 2 vgl. 3 Mos. 25, 31. 3) geachtet, angesehen werden für etwas, einer Sache gleichgeachtet werden. Mit dem Accus. Sprüchw. 17, 28: *auch der Thor, wenn er schweigt* יַחְשֹׁב חֲכָם *wird für weise gehalten.* 1 Mos. 31, 15: הֲלֹא בְּכַרְיֹתָנוּ נִחְשְׁבָנוּ לוֹ *sind wir nicht gleich Fremden von ihm angesehen worden?* Neh. 13, 13. Jes. 40, 15. Mit כְּ Hiob 18, 3: מַדּוּעַ נִחְשְׁבָנוּ כְּבֶהֱמָה *warum werden wir angesehen, wie Vieh?* 40, 15. 41, 21. Ps. 44, 23. Jes. 5, 28. Hos. 8, 12. 4 Mos. 18, 27. 30. Mit לְ 1 Kön. 10, 21: לֹא עָשָׂה בְּיָמָיו שִׁלְמָה לְמֵאֵמָה *es (das Silber) war in den Tagen Salomo's für nichts geachtet.* Klagel. 4, 2: אֵיכָה נִחְשְׁבוּ לְנֶבֱלִי *wie sind sie um den irdenen Geschirren gleichgeachtet?* Jes. 29, 17. 32, 15. Mit בְּ Jes. 2, 22: בְּמָה נִחְשֵׁב הָרֹמָה *wofür wird er geachtet?* Mit עִם Ps. 88, 5 vgl. λογίζομαι μετὰ τινος Luc. 22, 37. 4) jemandem zugerechnet werden. 3 Mos. 7, 18. 17, 4: דָּם יַחְשֹׁב לְאִישׁ הָהוּא *Blutschuld wird diesem Manne zugerechnet werden.* vgl. Sprüchw. 27, 14; mit לְ Ps. 106, 31.

**Pi.** חשׁ zum Theil mit den Bedeutungen von Kal, doch auch einigen eigenthümlichen 1) rechnen, ausrechnen, berechnen. 3 Mos. 25, 27. 50. 52. 27, 18. 23. 2 Kön. 12, 16: *וְלֹא יִחְשְׁבוּ אִתּוֹ* und man rechnete nicht mit den Männern, in deren Hand u. s. w. 2) wie Kal no. 2. achten. Ps. 144, 3. 3) bedenken. Ps. 77, 6: *וְיִחְשְׁבֵנִי יָמִים מְקֹרִים* ich bedenke die Jahre der Vorzeit. 119, 59. vgl. 73, 16. Mit ל vorhaben, etwas zu thun. Sprüchw. 24, 8. Jon. 1, 4: *וְהָאֲנִיָּה הָיָה לָהּ בֵּר* und das Schiff war im Begriff zu scheitern. 4) ersinnen. Sprüchw. 16, 9: *לֵב אָדָם יִחְשֹׁב* das Herz des Menschen ersinnt seinen Weg, und Gott leitet seinen Schritt. Im übeln Sinne, wie Kal no. 5. Dan. 11, 24. 25; mit מל Nah. 1, 9. Hos. 7, 15.

**Hithp.** sich rechnen unter etwas, mit ב. 5 Mos. 23, 9. (Alle obige Bedeutungen hat auch das arab. *حَسَبَ*, und syr. *ܚܫܒܐ*. Vgl. das griech. *λογίζομαι*.)

**חֲשַׁב** chald. dass. nur Dan. 4, 32: *כָּל-רֹאשֵׁי אֲרֶעָא כְּלָה חֲשִׁיבִין* alle Bewohner der Erde sind für nichts gerechnet.

**חֲשִׁב** m. Gürtel des Ephod oder hohenpriesterlichen Brust-Schulterkleides. Daher 2 Mos. 28, 27. 28. 39, 20. 21: *וְחֲשִׁב הָאֲפֹדֶת*. Dafs es aber der Gürtel und nicht irgend ein anderer Theil desselben sey, erhellt aus 2 Mos. 29, 5: *וְאַפְדָּתָ לּוֹ בְּחֲשִׁב הָאֲפֹדֶת* und gürtete ihn mit dem Gürtel des Ephod, vgl. mit der Parallelstelle 3 Mos. 8, 7: *וַיַּחְזֵר אֹתוֹ בְּחֲשִׁב* und er gürtete ihn mit dem Gürtel des Ephod. Daher 2 Mos. 28, 8 39, 5: *וְחֲשִׁב אֲפֹדָתוֹ* der Gürtel seines Umgürtens (S. אֲפֹדָה). Durch Gürtel geben

es auch durchgehends der Chald., Syr. und beyde Araber. Vgl. *Braun de vestitu sacerdotum lib. II. c. 6. §. 9.* Das Stammwort kann immer ב ח künstlich arbeiten, besonders künstlich wirken seyn, weil sich dieses Band vielleicht besonders durch künstliche Figuren auszeichnete: sonst könnte ב ח auch bey der häufigen Versetzung der Zischbuchstaben seine Bedeutung von חבש binden entlehnen, wovon im arab.

حسب Gürtel.

**חֲשַׁבָּה** m. 1) Klugheit, Verstand, mehreremahl neben חֲכָמָה, רֵעָה. Kohel. 7, 23. 27. 9, 10. *Vulg. ratio.* (Im chald. ist חֲשַׁבָּה Rechnung, Resultat, was zu 7, 25. 27 sehr gut paßt) 2) Nahme einer Stadt der Amoriter, die nach der Einnahme der Gegend durch die Israeliten an die Gränze der Stämme Gad und Ruben zu liegen kam, und daher bald dem einen, bald dem andern Stamme zugezählt wird. 4 Mos. 21, 25. 32, 3. Jos. 13, 26. 21, 39. Hohesl. 7, 5. Jes. 15, 4.

**חֲשִׁבוֹנוֹת** pl. fem. 1) künstliche Maschinen. 2 Chron. 26, 15: *וְעָשָׂה חֲשִׁבוֹנוֹת* und er machte zu Jerusalem künstliche Maschinen, die Arbeit der Künstler, hier von Schleudermaschinen u. dgl. 2) artes, Listen, Ränke. Kohel. 7, 29.

**I. חָשָׂה** 1) schweigen (viell. verwandt mit חָסָה) Kohel. 3, 7. Ps. 107, 29: *וַיִּחַשְׁוּ גִלְיָהֶם* und es schwiegen ihre Wellen. 2) sich ruhig verhalten bey etwas. Jes. 62, 1. 6. 64, 12: *וְהָיָה לְךָ חָשָׂה* Willst du hierbey dich zurückziehn, Jehova, willst ruhig seyn und mich so sehr betrüben? 65, 6. Daher mit מן Ps. 28, 1: *וְלֹא תִחַשְׁוּ מִן חָשָׂה מִמֶּנִּי* dankest du dich nicht von mir wendest. S. dit-



selbe Construction unter dem syn. חש.

*Hiph.* חש part. מחש part. 1) schweigen. 2 Kön. 2, 3. 5. 7, 9. Ps. 39, 3: חשתי משוב *ich schwieg von (ihrem) Glück*, sprach nicht neidisch vom Glücke der Gottlosen. 2) sich ruhig verhalten, ohne etwas zu thun. Jes. 57, 11: חלמתי מחשתי מעולם *verhalte ich mich nicht ruhig von langen Zeiten d. h. halte ich nicht meinen Zorn zurück?* 1 Kön. 22, 3: ואנחנו משחים מקחת אותה מיד *und wir sitzen ruhig, ohne es zu erobern von dem Könige Arams?* Vgl. חש 2 Sam. 19, 11. 3) trans. beruhigen. Nehem. 8, 11.

II. s. v. a. חש eilen. Nach den gegenwärtigen Vocalen gehört dahin חש Hiob 31, 5. Vielleicht auch Richt. 18, 9: ואם מחשים אל *und ihr eilt und säumet nicht.* Mit Beybehaltung der vorigen Bedeutung wäre vor מחשים noch eine Negation hinzuzudenken, wie die *Vulg.* thut: *nolite negligere, nolite cessare*, oder die Bedeutung: schweigen zu nehmen, wie *LXX. Chald.*

חש chald. Finsternis. Dan. 2, 22. (Syr. *ܚܫܐ*)

חשקים . חשקים

חש chald. 1) nöthig haben. Dan. 3, 16: לא חשתי אנחנו על *wir haben nicht nöthig, dir hierauf etwas zu erwiedern.* Theod. *ὁ χρῆται* *χρημαίται* etc. *Vulg.* *non oportet nos de hac re respondere tibi.* Die hebr. Ausleger: לא צריכין 2) nöthig seyn. Esra 6, 9: ומה חשק *und was nöthig ist.* (In den Targ. kommt das Wort nicht vor; im syr. aber ist *ܚܫܐ* nützlich, passend seyn. *Ethpaal*

sich bedienen, gebrauchen. *ܚܫܐ* Gebrauch, Nutzen, Nothwendigkeit)

חש f. der Bedarf. Esra 7, 20.

חש fut. יחש verdunkelt werden, sich verdunkeln; vom Lichte, der Sonne Hiob 18, 6. Jes. 5, 30. 13, 10. Kohel. 12, 2; von der Erde 2 Mos. 10, 15; von den Augen Klage. 5, 17. Ps. 69, 24. — Micha 3, 6: חשכה לכם מקדם *es wird dunkel werden um euch ob des Wahrsagens.* Kohel. 12, 3: חשכו הראות בנארות *es wird dunkel denen, die durch die Fenster sehn.* Part. חשכים *homines obscuri*, Leute ohne Ansehn. Sprüchw. 22, 29, und nach chald. Sprachgebrauch geradezu: niedrige, geringe. (S. חשכה, חשכה Buxtorf *Lex. chald.* S. 842)

*Hiph.* 1) verdunkeln. Amos 5, 8: חשך לילה *den Tag verdunkelt er zur Nacht*; mit ל 8, 9: חשכתי לארץ *ich will verdunkeln die Erde.* Trop. Hiob 38, 2: מי זה מחשיך עצה *wer ist es, der (meinen) Rath verdunkelt*, gleichsam ins Dunkel stellt, dah. tadelt. 2) intrans. dunkel seyn. Ps. 139, 12. Jer. 13, 16. Derivat: מחשך.

חש m. 1) Finsternis, sehr häufig. 1 Mos. 1, 2 ff. 2 Mos. 10, 21. 22; dah. von School Ps. 88, 13 vgl. Hiob 10, 21. 2) metaph. für Unglück. Verderben (Gegens. von אור Licht, Glück), mit und ohne beybehaltenes Bild. Hiob 15, 22: לא יאמין *er hofft nicht dem Verderben zu entgehen.* v. 23. 30. 20, 26: Jegliches Verderben ist ihm aufgespart. 23, 17. Amos 5, 18. 20. Ps. 18, 29. Ps. 107, 14. Für: Traurigkeit. Kohel. 5, 16. 3) für: Unwissenheit. Hiob 37, 19: לא נעלף מבני חשך *wir brächten nichts hervor vor Fin-*



*sternis* des Verstandes; vgl. 12, 25 mit v. 24.

**שֶׁחַח** f. 1 Mos. 15, 12. Jes. 8, 23. Ps. 82, 5. und **שֶׁחַח** Ps. 139, 12 dass. Plur. **שֶׁחַחִים** Jes. 50, 10. Für die Construction vgl. Hiob 29, 3.

**שֶׁחַח** f. dass. Ps. 18, 12.

**שֶׁחַח** s. v. a. **שֶׁחַח** no. 2. schwach seyn. Niph: **שֶׁחַחִים** die geschwächten, ermüdeten. LXX. *νεκρωτοι*. Vulg. *lassi*. Ebenso beyde Araber. Im arab. **سَخِ** collect. die schwächern. Chald. **שֶׁחַח** dünn, schwach seyn.

**שֶׁחַח** dünn seyn. Pa. dünn, klein machen, zermalmen, neben **שֶׁחַח**. Dan. 2, 40. LXX. und Theod. *δαμίζω*. Vulg. *domat*. Syr. *mal-lat* (nach syr. Sprachgebrauche).

**שֶׁחַח** Ortschaft im Stamme Juda. Jos. 15, 27.

**שֶׁחַח** eine der Stationen Israels. 4 Mos. 33, 29.

**שֶׁחַח** Ezech. 1, 24. 27 und mit dem **שֶׁחַח** parag. **שֶׁחַח** 8, 2. LXX. *ἤλεκτρον*. Vulg. *electrum*, wahrscheinlich insofern dieses ein hell-schimmerndes aus Silber und Gold gemischtes Metall bezeichnet (s. **שֶׁחַח** 33, 4 s. 23), das im Alterthume sehr beliebt war. Auf etwas ähnliches führt auch die von Bochart gegebene Etymologie von **שֶׁחַח** oder **שֶׁחַח** Erz und **שֶׁחַח** Gold, (a. a. O. S. 877) dah. Golderz, *aurichalcum*, welches von einigen Schriftstellern theurer als Gold genannt wird: und das Alterthum kannte überhaupt mehrere Kupferarten, denen durch Natur oder Kunst beygemischtes Gold einen ausgezeichneten Glanz gab. Das ebenfalls weiter nicht, aber Apoc. 1, 15 in der-

selben Verbindung, vorkommende, *χαλαλ/βαιον* scheint etwas ähnliches oder dasselbe zu seyn. Andere vergleichen zu der Sylbe **שֶׁחַח** das chald. **שֶׁחַח** reiben, poliren dah. Glanzerz s. v. a. **שֶׁחַח** v. 7. S. die gelehrten Collectaneen in *Bocharti Hieroz. T. II. S. 870 — 88.* vgl. Beckmann zu *Arist. mirab. auscultat. c. 50.*

**שֶׁחַחִים** nur Ps. 68, 32 nach der Auslegung der Rabbinen: **שֶׁחַחִים** **שֶׁחַחִים** **שֶׁחַחִים** *viri magni et principes*, was passend und nicht ohne Bestätigung aus den Dialecten ist. Für denselben Sinn

vergl. schon Pfeiffer **سَخِ** *magnus, magni famulitii vir.* LXX. Vulg. und Syr. drücken aus: Gesandte. Michaelis als *Appellativum*: Chasmonaer, Bewohner der ägyptischen Provinz Aschmunein, **اشمونين**. S. dessen *Supplem. S. 573.*

**שֶׁחַח** und **שֶׁחַח** 2 Mos. 28, 15. 30. das Brustschild des Hohenpriesters, eine Art von Ringkragen, von außen mit 12 Edelsteinen besetzt, inwendig hohl, in welcher Höhlung die Urim und Thummim lagen. S. 2 Mos. 28, 22 ff. 39, 8 ff. vgl. **שֶׁחַח** S. 20. Die eigentliche Bedeutung scheint: Schmuck von **שֶׁחַח** schön seyn II. V. schmücken.

**שֶׁחַח** 1) hängen an jemandem, für: ihn lieben. 5 Mos. 7, 7: **שֶׁחַח** **שֶׁחַח** **שֶׁחַח** *hängt Jehova an euch und liebt euch.* 10, 15. 21, 11. 2 Mos. 34, 8: **שֶׁחַח** **שֶׁחַח** *seine Seele hängt an eurer Tochter.* Ps. 91, 14. Mit prägnanter Construction Jes. 38, 17: **שֶׁחַח** **שֶׁחַח** **שֶׁחַח** *du*

*liebtest mich (und zogst mich) aus der Grube des Verderbens.* (Scheidius nimmt für **חֲרִי** die Bedeutung *cohibuit, retraxit* und wendet sie hier an). 2) Lust

haben (so ist **חָב** lieben 2. wollen). 1 Kön. 9, 19: **אֲשֶׁר לְבָנוֹתָוָה** welches er Lust hatte zu bauen. 2 Chron. 8, 6. (Verwandt ist **עָשָׂף** anhängen, und

**עָשָׂף** lieben, an einem Mädchen hängen.)

**Pi.** **חָשַׁק** verbinden. 2 Mos. 38, 28. **Py. pass.** das. 27, 17. (Im chald. binden, dah. satteln, wie **חָבַשׁ**)

**חֲשֵׁק** m. Lust, Begehren. 1 Kön. 9, 1. 19. 2 Chron. 8, 6. Jes. 21, 4: **לַיְלַת חֲשֵׁקִי** die von mir ersehnte Nacht.

**חֲשָׁקִים** und **חֲשֻׁקִים** pl. die Stäbe oder Stangen, mit denen die aufgerichteten Säulen oder Latten des Vorhofs oben verbunden waren, und die zugleich zum Aufhängen der Vorhänge an denselben dienten. 2 Mos. 27, 10. 11. 38, 10 ff.

**חֲשָׁקִים** m. Speichen des Rades, radii, wodurch die Nabe mit dem Kreise verbunden ist. 1 Kön. 7, 33.

**חֲשֻׁרָה** oder **חֲשֻׁרָה** f. Versammlung, von **חָשַׁר** versammeln.

Nur 2 Sam. 22, 12. In der Parallelstelle Ps. 18, 12: **חֲשֻׁרָה**.

**חֲשָׁרִים** m. pl. die Nabe des Rades, modiol, wo die Speichen sich versammeln. 1 Kön. 7, 33.

**חֲשֵׁשׁ** m. Heu, trocknes Gras. Jes.

5, 24. 33, 11. Arab. **حشيش** dasselbe.

**חָת** m. (mit Pron. **חָתָם** 1 Mos. 9, 2). 1) als Substant. Furcht. Hiob 41, 25. **חָתָם** Furcht vor euch. 1 Mos. 9, 5. 2) adj. zerbrochen, v. Bogen. 1 Sam. 2, 4. 3) erschrocken, sich fürchtend. Jerem. 46, 5.

**חֵת** nach 1 Mos. 10, 15. Nachkomme Canaans, davon **חֵת** und **חֵתִי** Plur. **חֵתִים** Hethiter, ein canaanitischer Völkerstamm, welcher nach 1 Mos. 23, 7 um Hebron gewohnt haben muß. 1 Mos. 15, 20. 5 Mos. 7, 1. Jos. 1, 4. u. öfter. Vgl. *Michaelis spicileg. Geogr. Hebraeor. exterae T. II, S. 9 ff.*

**חֲתָח** 1) dreymahl in der Bedeutung: Feuer oder Kohlen vom Heerde nehmen. Jes. 30, 14. **לְחַתֹּחַ אֵשׁ מִקֹּדֶרֶת הַחֵרֶד** Feuer zu nehmen vom Heerde. Sprüchw. 6, 26: **נִימֵךְ חֲתָחָה אִישׁ אֵשׁ בְּחִיקוֹ** nimmt jemand Feuer in seinen Schoofs? 25, 22: **כִּי יִבְחָלִים אִתָּה חֲתָח עָלַי** denn Kohlen nimmst du (und legst sie) auf sein Haupt. (Wenn die beyden letztern Stellen nicht in zu deutlichem Zusammenhange mit der ersten ständen, so würde sich auf dieselben **חָתָח**

und **חֲתָח** Erde streuen, besonders auf das Haupt zum Zeichen der Trauen mit **עָלִי** anwenden lassen. Aber die Stellen dürfen offenbar nicht getrennt werden). Hiervon **חֲתָחָה** Kohlenpfanne. Der Chaldäer behält es bey, und ganz in derselben Verbindung steht es in einer Stelle des Thalmud bey Buxtorf S. 845. 2) überhaupt: herausreißen, raffén. Ps. 52, 7: **יִחַתְּךָ וְיִפְתְּךָ יְיָ** er wird dich herausreißen und fortstossen aus dem Gezelte. Derivat: **חֲתָחָה**.

**חֲתָחָה** f. Schrecken, nur 1 Mos. 35, 5. Stw. **חֲתָחָה**.

**חַתָּוֶה** m. Binde (zum Verbinden einer Wunde). Ezech. 30, 21.

**חַתְחָתִים** pl. Schrecken. Kohel. 12, 5.

**חַתִּית** f. Schrecken. Ezech. 32, 23. 26. חַתִּיתֵם der Schrecken vor ihnen. 32, 24-26.

**חָתַךְ** im chald. schneiden, entscheiden (vgl. Esth. 4, 5. Targ.) Im hebr. einmahl für: bestimmen. Dan. 9, 24: *siebenzig Wochen sind bestimmt* oder (vom Schicksal) *verhängt über dein Volk*. Theod. u. Gr. Venet. nach der Etymologie: *συμμετρήσαν, τέτμενται*. LXX. *ἀριθμήσαν*. (Vgl. die Verba חָרַץ, חָרַץ)

**חָתַל** in Windeln einwickeln. Ezech. 16, 4: *וְהָתַל לִי חָתַלֶּךָ* und wurdest nicht in Windeln eingewickelt. Davon

**חַתְלִיחַ** f. Windel. Hiob 38, 9. Vgl. חַתָּוֶה. In den verwandten

Dialekten ist nur **حَتْل**, **حَتْل**

Decke, Hülle.

**חַתְלִי** Stadt im damascenischen Syrien, nur Ezech. 47, 15. 48, 1.

I. **חָתַם** fut. יִחָתֵם (in allen Dialekten) 1) versiegeln, mit dem Accus., aber auch בעָרַח Hiob 9, 7: *er versiegelt die Sterne* (8. בעָרַח no. 5). Hiob 37, 7: *בִּיר כָּל-אָדָם יִחָתֵם* er versiegelt jedes Menschen Hand d. h. hindert sie, dieselbe zu gebrauchen, zu arbeiten. Vom Versiegeln einer Rolle. Jes. 29, 11. vgl. Dan. 12, 4. Der Morgenländer pflegt aber, wie der Grieche und Römer, was wir zu verschliessen pflegen, öfters auch ausserdem zu versiegeln (vgl. Lipsius zu Tacit. Annal. 2, 2. Salmas. Exercit. cap. 45 S. 650).

Daher Hohesl. 4, 12: *פָּעִין חָתוּם* ein versiegelter Born. 5 Mos. 32, 34: *חָתוּם בְּאֻצְרוֹתַי* (es liegt) *besiegelt in meinen Schätzen*. Hiob 14; 17: *חָתַם בְּצִרְוֹר פִּי עִי* versiegelt im Beutel ist meine Sünde. (Daher Hiph. geradezu: verschliessen.) Vgl. Dan. 6, 16. Bel. 10. Matth. 27, 66. Apoc. 20, 3. — Besiegeln ist ferner s. v. a. unterzeichnen und dadurch: genehmigen, bestätigen, insofern das Siegel bey den Morgenländern nicht ein Wappen, sondern die Namensunterschrift selbst enthält (Plin. H. N. 33, 1). Daher wird ein Vertrag, königlicher Befehl u. dgl. untersiegelt. Nehem. 10, 1. 2. Jer. 32, 10. 11. 44. 1 Kön. 21, 8. Esth. 8, 10. Endlich, weil die vollendete Rolle oder der Brief versiegelt wird, 2) s. v. a. vollenden, in Erfüllung bringen. Auch im arab. häufig. Dan. 9, 24: *לְחָתֵם חֲזוֹן* bis erfüllt wird das Gesicht und der Prophet für: das Gesicht des Propheten. Vulg. *et impleatur visio et propheta*.

Niph. besiegelt werden. Esth. 3, 12. 8, 8.

Pi. verschliessen. Hiob 24, 16: *אָמַם חָתְמוּ לָמוֹ* am Tage verschliessen sie sich. Hiph. intrans. 3 Mos. 15, 3: *אִם הָחִיתִּים בְּשִׁרֵּי* oder es mag verstopft seyn sein Fleisch in seinem Flusse.

Anm. Für חָתַם חֲבִיתָה Ezech. 28, 12 ist wahrscheinlich mit LXX. Vulg. Syr. u. mehreren Mss. auszusprechen חָתָם חָתָם das Siegel oder: Ebenbild deines Musters, Originals (nehmlich Gottes) vgl. v. 2.

II. vielleicht s. v. a. **حَتَم** mit **ب** offenbaren, eingeben. Hiob 33, 16: *בְּמוֹסְרָם יִחָתֵם* er offenbarte ihre Warnungen, offenbart ihnen Warnungen. So Schultens in den animadvers. philol., nach der gewöhnlichen Bedeutung: er besie-

gelt ihre Warnungen vielleicht  
s. v. a. prägt ihnen Warnungen  
ein.

חתם Siegel. S. חתום.

חתמת f. dass. 1 Mos. 38, 25.

חתן nur im Part. חתן Schwieger-  
vater u. zwar: (Vater der  
Frau (in Beziehung auf den  
Mann), denn Vater des Mannes  
(in Beziehung auf die Frau) ist  
חתן. Daher: חתן משה der Schwie-  
gervater des Mose. 2 Mos. 18,  
1 ff. Richt. 19, 4. ff. Fem. חתנה  
Schwiegermutter, (Mutter der  
Frau). 5 Mos. 27, 23.

*Hithpa.* sich verschwägern mit  
jemandem, d. h. so, daß er seine  
Tochter nehme, oder ihm die  
seinige gebe (nicht etwa: seine  
Schwester heyrathen). Mit חתן  
1 Mos. 34, 9: החתנים איתנו *ver-*  
*schwägert euch mit uns* d. h., wie  
gleich hinzugesetzt wird, *gebt uns*  
*eure Töchter und nehmt euch die*  
*unsrigen.* 1 Kön. 3, 1. Häufiger  
mit חתן 5 Mos. 7, 3. Jos. 23, 12.  
1 Sam. 18, 22: ועתה החתיתן במלך  
*wohlan verschwägere dich mit*  
*dem Könige* d. h. werde sein  
Eidam v. 23. 26. 27. Esra 9, 14.  
Mit חתן 2 Chron. 18, 1. (חתן)

III. sich verschwägern. חתן<sup>5</sup>  
Eidam, Verwandter der Frau)

חתן 1) Eidam, Tochtermann.  
1 Mos. 19, 12. Richt. 15, 5. 6.  
1 Sam. 18, 18. 2) Bräutigam.  
Ps. 19, 6. Jes. 61, 1. 62, 5.  
Jerem. 7, 34. 3) überhaupt: von  
weiblicher Seite verwandt, ver-  
schwägert mit jemandem. 2 Kön.  
8, 27. — Schwierig ist 2 Mos.  
4, 25 wo es von der Zippora,  
nachdem sie ihren Sohn beschnit-  
ten, heißt: *und sie sprach: ein*  
*Blutbräutigam (חתן רמים) bist*  
*du* (doch wohl das Kind?) *mir*  
26. — *sie sprach aber Blutbräu-*

*tigam wegen der Beschneidung.*  
*Delgado* bey Geddes bemerkt,  
daß die Juden ein Kind, das be-  
schnitten worden, einen Blut-  
bräutigam zu nennen pflegen,  
aber wohl erst aus dieser Stelle.  
Ist der Sinn vielleicht: durch die-  
ses Blut mit Gott vermählt? oder  
liegt ein Wortspiel in dem Nah-  
men חתן nach חתן welches  
auch: beschneiden bedeutet.

חתף s. v. a. חטף rauben. Hiob 9,  
12. Davon

חתף der Raub, wahrscheinlich für:  
חתף איש חתף Räuber (vgl. חתף für  
איש חתף 2 Sam. 12, 4) Sprüchw.  
23, 28: איש-היא כחתף חתף *sie*  
*lauert gleich dem Räuber.* (Im

arab. ist حنף<sup>5</sup> Tod, Verderben,  
dessen Anwendung aber minder  
nahe liegt, als die erweislich  
hebr. Bedeutung im Hiob, dessen  
Sprachgebrauch ohnehin so sehr  
mit dem der Sprüchwörter zusam-  
mentrifft.)

חתך 1) durchbrechen. Ezech. 8, 8:  
חתך חתך-נא בקיר *brich durch die*  
*Wand.* 12, 5. 7. 12. Amos 9, 2:  
ואם יחתרו בשאול *und wenn sie den*  
*Orcus durchbrechen.* Mit dem  
Accus. Hiob 24, 16: חתרו בחשך  
*sie brechen im Finstern in*  
*die Häuser.* 2) rudern (die Flu-  
then durchschneiden). Jon. 1, 13:  
ויחתרו האנשים *und die Männer*  
*ruderten u. s. w.* Vulg. *et remi-*  
*gabant viri.* Chald. ושיטין גבריא  
(Nur im hebr.) Derivat: מחתך.

חתך 1) zerbrechen od. zerbrochen  
seyn (vgl. Hiph. Jes. 9, 3)  
2) erschrocken, verwirrt seyn  
(Mehrere Verba des zerbrechens  
leiden diese Uebertragung. S. Ro-  
senmüller zu Hiob 41, 16. S. 968)  
insbes. verwirrt, bestürzt, verzagt  
(beschämt) dastehn, sinnver-  
wandt dem häufigst damit verbun-

denen **חָתָה**. Im arab. ist **حَتَّ** erubuit, *pudorem concepit*. Hiob 32, 15: **חָתָה לֹא עָנָה עוֹר** *verwirrt stehn sie da, und antworten nicht mehr*. Jer. 8, 9: **חָתָה חֲכָמִים חָתָה וְיִלְכְּדוּ** *es werden beschämt werden diese Weisen, sie werden zagen und gefangen werden*. 14, 4. 48, 1. 20. 39. 50, 5: **נִלְכְּדָה כָּבֵל הַבִּישׁ בַּל חָתָה מְלִיכָה** *Babel ist eingenommen, Bel ist zu Schanden geworden, Merodach steht verwirrt (beschämt) da, zu Schanden geworden sind ihre Götzenbilder, beschämt ihre Götzen*. 50, 36: **דָּסַח הַחֶבֶר וְהָיָה כְּחֶבֶר מְלִיכָה** *das Schwert gegen ihre Helden und sie werden verzagt dastehn*. (Parall. **נִלְכְּדָה** (vgl. Obad. 9) Jer. 20, 5: **חָתָה וְנִלְכְּדָה חָתָה וְנִלְכְּדָה** *sie werden verwirrt und beschämt dastehn (wegen ihres Vertrauens) auf Äthiopien*. 8, 10. 31, 9. 37, 27. vgl. 2 Kön. 19, 26. (Es scheint von **חָתָה** nur insofern verschieden, daß dieses mehr ein Beschämt-Verwirrt-dastehn aus vereitelter Hoffnung, jenes aus Furcht, Verzagtheit anzeigt.)

**Niph.** **חָתָה** (nicht zu verwechseln mit **נָחָה** von **נָחָה** fut. **יָחָה** pl. **יִחָחוּ**. 1) zerbrochen, zertrümmert seyn. Jer. 7, 8: **יָחָה עֲפְרַיִם אֶמְרִים מֵעַתָּה** *Ephraim wird zertrümmert seyn, so daß es kein Volk mehr ist*. Jer. 51, 6: **וְצִדְקָתִי לֹא תִחָתֵּן** *und meine Güte wird nie zerbrochen d. h. geschwächt werden, aufhören* (Parall. **לִעֲזוֹלָם תִּחָתֵּן** 2) erschrecken, verzagen, sich fürchten. Häufig neben **יָרָא**, als 5 Mos. 1, 11: **לֹא תִירָא וְלֹא תִחָתֵּן** *fürchte dich nicht und erschrecke nicht*. 31, 8. Jos. 1, 9. 8, 1. 10, 25. Jer. 30, 10. 46, 27. Mit folgendem **מִמֶּנִּי** Jer. 1, 17. Ezech. 2, 6. 3, 9; mit **מִן** Jer. 30, 31. 31, 4. Jerem. 10, 2. — Malach. 2, 5: **וְנִחָתָה הָיָה וְנִחָתָה** *und*

*meinen Nahmen fürchtete er*. — Wie im Kal herrschender s. v. a. verwirrt dastehn. Jerem. 17, 18: **יִבְשׁוּ רִדְפֵי וְאֵל מִבְּשָׁה אֲנִי יִחָתֵּן** *mögen beschämt werden meine Verfolger, nicht ich, mögen sie verwirrt dastehn, nicht ich*.

**Pi.** 1) intrans. zerbrochen seyn. Jer. 51, 57: **קִשְׁתֵּיהֶם קָשְׁתֵּיהֶם זָרְעוּ בָּהֶם זָרְעוּ בָּהֶם** *zerbrochen ihre Bögen*. (vgl. 1 Sam. 2, 4) 2) schrecken. Hiob 7, 14: **וְנִחָתָה לִּי** *mit Träumen schreckst du mich*.

**Hiph.** 1) zerbrechen. Jes. 9, 3: **דָּסַח הַחֶבֶר וְהָיָה כְּחֶבֶר מְלִיכָה** *du zerbrochen, wie am Tage Midians*. 2) schrecken, in Furcht setzen. Jerem. 49, 37; mehr s. v. a. beschämen. Hiob 31, 34. — **Hiph.** bildet sich nach der sonstigen Analogie *defective*, nur Jer. 49, 37 ist: **יִחָתֵּן**. Zu dem Fut. **Hiph.** dieses Verbi gehört übrigens höchstwahrscheinlich auch **יִחָתֵּן** *terrebit eos* für **יָחָתֵּן** Hab. 2, 17 wie **LXX.** und **Vulg.** ausdrücken (**πτοῖσεν** *ei, deterrebit eos*) und die ältern Grammatiker mit Recht annahmen (S. Buxtorf thesaur. grammat. S. 509.) Mehrere Analogien dieser Art, die besonders dem Chaldaismus eigent sind, s. unter **יָחָתֵּן**. Unter dem Stammworte **חָתָה** S. 285 ist die Ansicht der meisten neuern Erklärer ausgedrückt worden, der ich aber die gegenwärtige durchaus vorziehen muß. — Hiob 21, 13 ist es dem Zusammenhange angemessener, die Form **יָחָתֵּן** nicht für **Niph.** von **חָתָה**, sondern Fut. von **נָחָה** hinabsteigen zu nehmen (zu dem **Dageschim** n siehe einige Analogien S. 240, denen noch **חָתָה** Richt. 5, 7 nach einigen Ausgaben beizufügen ist), daher **בְּרִגְעַ שְׁאֵל יָחָתֵּן** *im Augenblicke steigen sie in den Orcus*

*hinab*, Schilderung einer schnellen und glücklichen Todesart. *Hieron. in puncto ad infernum descendunt*. *Chald.* נַחְתִּין לְבִי קְבוּרָתָא —

Derivate: נַחְתִּין, נַחְתִּין, נַחְתִּין, נַחְתִּין, נַחְתִּין.

נַחְתִּין m. Schrecken. Hiob. 6, 21.

ט

*Tet*, der neunte Buchstab des Alphabets, als Zahlzeichen 9, in der Zusammensetzung טו 15 (d. h. 9 und 6). Im arab. entsprechen ihm ط und ط, häufiger das erste, da das zweyte sich schon dem x nähert. Mit dem Zischlaute wird daraus ט; die hierhin gehörigen Vertauschungen s. unter ט. Hier nur einige Beyspiele der Verwechslung mit ט, zumahl in der Vergleichung mit den verwandten Dialekten. נַחְתִּין und נַחְתִּין, נַחְתִּין rauben; נַחְתִּין arab. قتل tödten; נַחְתִּין syr. [ܢܚܬܝܢ] Wahrheit; נַחְתִּין, [ܢܚܬܝܢ] Gefäß; נַחְתִּין, נַחְתִּין räuchern; נַחְתִּין und נַחְתִּין, נַחְתִּין irren; vgl. נַחְתִּין u. a. m. Einige Fälle des Übergangs in das weichere ט s. S. 172.

נַחְתִּין chald. fröhlich seyn. Dan. 6, 24: נַחְתִּין שְׂמֵיךְ מְלִיכָא der König war sehr froh darüber. Syr. נַחְתִּין fröhlich seyn. S. נַחְתִּין no. 3.

נַחְתִּין nur Jes. 14, 23: ich will sie (Babel) zu einer Wohnung der Igel machen, zu Sümpfen Wassers, נַחְתִּין Vulg. et scopabo eam in scopas terens. Chald. et scopabo eam, sicut scopantes scopis. Also: ich will sie ausfegen, mit dem Besen des Verderbens, vgl. 1 Kön. 14, 10. 21, 21. In der-

selben Bedeutung ist das Wort auch bey den Thalmud. u. Rabbinen im Gebrauche, welche auch נַחְתִּין kehren, und נַחְתִּין das Kehren gebrauchen, und es von נַחְתִּין Koth

ableiten. Dasselbe ist נַחְתִּין nach R. Dav. bey Castellus. Die Einstimmung der alten Übersetzer, und der Gebrauch der Thalmudisten, denen gewiß die Michaelissche Schule zu wenig Ansehen beymißt, möchte ein bedeutendes Moment für diese bey den ältern Auslegern herrschende Erklärung seyn. Man kann aber nicht wohl einwenden, daß eine in Wassersümpfe verwandelte Stadt nicht mehr ausgefegt werden könne, denn es scheinen offenbar in den 3 Theilen dieses Verses 3 ganz verschiedene Bilder und Ausdrucksweisen für Vernichtung zu liegen. — Die Neuern

vergleichen dagegen: נַחְתִּין profundam effecit fossam, und bilden daraus die Übersetzung: ich will sie versenken in die Grube des Verderbens, was aber aus jener Bedeutung noch nicht deutlich hervor geht. Ähnlich gibt es der Alex. θῆσω αὐτὴν πηλοῦ βάραθρον eis ἀπόλειπον, aber offenbar hatte er auch die Ableitung von נַחְתִּין πηλὸς vor Augen.

נַחְתִּין chald. gut. Dan. 2, 22. Esra 5, 17: נַחְתִּין מְלִיכָא טו wenn es dem Könige recht ist. Vgl. נַחְתִּין Esth. 1, 19. 3, 9.

נַחְתִּין m. pl. Binden, Kopfbinden, Tulbands. Ezech. 23, 15 von



טבל färben, was aber fast eine zu ungenaue Bezeichnung derselben gäbe, oder vom äthiop. טבל umwinden, mit Binden umwickeln.

**טבור** m. Anhöhe, Berg. Richt. 9, 37: ירדו מן טבור הארץ sie kommen herab von der Höhe des Landes, (vgl. ראשי ההרים v. 36). Ezech. 38, 12: ישבני על טבור הארץ die die Höhe des Landes bewohnen (vgl. הרי ישראל Berge Israels für das Land überhaupt 6, 2. 33, 28. 35, 12. 38, 8). Im Samarit. ist טבור Berg (verwandt mit טור, wie חנה sam. anzeigen) äthiop. דבר; im arab. vielleicht zu vergleichen mit **طرب** kleiner Hügel; im thalmud.

endlich טיבור Nabel, was wohl mit dem Begriffe der Erhöhung zusammenhängt. Durch Nabel geben es auch an beyden Stellen LXX. u. Vulg., welchen die meisten Ausleger folgen, und es theils für: Mitte, theils für: Anhöhe nehmen. Das letztere ist offenbar dem Zusammenhang angemessener, wenn man nicht lieber, wie oben geschehn, für das hebr. die Bedeutung: Anhöhe selbst statuiren will, da der bildliche Ausdruck an beyden Stellen etwas auffallendes hat.

**טבח** verwandt mit **זבח** 1) schlachten (das Vieh) 2 Mos. 22, 1; insbesondere um es zuzubereiten. 1 Sam. 25, 11. Sprüchw. 9, 2. (Arab. nur das letztere: **طبخ** kochen, braten). 2) niedermachen, niedermetzeln. Ps. 37, 14. Klagel. 2, 21.

**טבח** m. 1) Koch. 1 Sam. 9, 23. 24. Arab. **طبخ** dass. 2) Scharfrichter, Hinrichter, der die To-

desurtheile vollstreckt, welches im Oriente von den Leibwächtern des Königs geschieht. **רב טבחים** 2 Kön. 25, 8 ff. Jer. 39, 9 ff. und **שר הטבחים** 1 Mos. 37, 36. 39, 1. 40, 3. 4. 41, 10. 12 der Oberste der Leibwache, und zugleich erster Nachrichten des Königs, wie der Kapidschi-Pascha der Pforte. Im chald. s. Dan. 2, 18.

**טבח** m. 1) das Schlachtvieh, oder auch: ein davon bereitetes Mahl. Sprüchw. 9, 2: **טבחה טבחה** sie schlachtet ihr Schlachtvieh oder: richtet ihr Mahl zu. 1 Mos. 43, 15 vgl. **זבח** no. 1. 2) Schlachtbank. Sprüchw. 7, 22. Jes. 53, 7. 3) Hinschlachten, Niedermachen einer Menge von Menschen. Jes. 34, 2. 6.

**טבח** f. 1) Schlachtvieh, Mahlzeit v. geschlachtetem. 1 Sam. 25, 11. 2) Schlachtbank. Ps. 44, 23.

**טבח** f. Köchinn. 1 Sam. 8, 15.

**טבח** 1 Chron. 18, 8 Nahme einer Stadt in Aram Zoba, welche in der Parallelstelle 2 Sam. 8, 8 **בטה** heisst.

**טבל** fut. יטבל eintauchen. 1 Mos. 37, 31: **ויטבלו את הכתנה בדם** und tauchten den Rock in das Blut. 5 Mos. 33, 24. Ruth 2, 14. Hiob 9, 31. Auch ohne Accus. 2 Mos. 12, 22: **und nehmet ein Bündel Ysop, ויטבלוהם בדם und taucht in das Blut.** 2 Kön. 5, 14: **er ging hinab שבע ויטבל בירדן und tauchte in den Jordan siebenmahl.** 8, 15. Niph. Jos. 3, 15. pass. (Arab. **طبل** eintauchen, färben. Syr. **طبل** beflecken.)

**טבע** 1) hineinsinken, versinken, oder: versenkt seyn, z. B. in den

Koth, in eine Grube. Ps. 9, 16: *die Völker versinken in die Grube, die sie selbst gemacht.* 69, 3. 15. Jerem. 38, 6. Klagel. 2, 9: *versunken in die Erde sind ihre Thore.* 2) *infigi*, eindringen in etwas. 1 Sam. 17, 49: *und der Stein drang in seine Stirne ein.* (Arab. طبع eindrücken, in eine bildsame Materie, daher: siegeln, prägen, bilden)

Py. wie Kal 2. Mos. 15, 4. Hoph. dass. Jer. 38, 22; von dem Einsenken der Grundvesten der Erde Hiob 38, 6: *worauf wurden ihre Gründe eingesenkt?* von dem Einsenken oder Gründen der Berge. Sprüchw. 8, 25.

טבעת f. Pl. טבעות; טבעות 1) Siegelring. 1 Mos. 41, 42. Esth. 3, 10. 2) jeder Ring, auch ohne Siegel, selbst der nicht einmal am Finger steckt. 2 Mos. 25, 22 ff. 37, 3 ff.

טבת Richt. 7, 22 eine Ortschaft ohnweit Abel-Mechola im Stamme Ephraim.

טבת Nahme des zehnten Monats, der zum Theil unserem Januar entspricht. „*Decimus mensis, qui Hebraeis appellatur Tebeth, et apud Aegyptios Tṓṣ* (bey la Croze Tṓṣ, in einem Wiener codex Tṓṣ, arab. طوبة) *apud Romanos Januarius.*“ Hieron. zu Ezech. 39, 1.

טהור adj. rein, und zwar a) unvermischt z. B. Gold. 3 Mos. 4, 12. b) im Gegensatze von schmutzig. Zach. 3, 5. c) besonders levitisch rein. 3 Mos. 13, 17, daher von reinen, essbaren Thieren. 1 Mos. 7, 2. 8, 8. 20. d) moralisch rein. Ps. 12, 7. 19, 10.

51, 12. טהור לב ein reines Herz. Hiob 14, 4. 17, 9.

טהור (verw. mit צהר und צהר) rein seyn, rein werden, von physischer Reinheit 2 Kön. 5, 12. 13; bes. von levitischer, im Gegensatze von טמא 3 Mos. 7, 19. 10, 10. 11, 36; von Reinheit des Herzens, Hiob 4, 17: *ist der Mensch reiner, als sein Schöpfer?* Sprüchw. 20, 9: *ich bin rein von Sünde.*

Pi. טהר fut. יטהר 1) reinigen z. B. ein Volk, ein Land. Ezech. 24, 13. 36, 33. 39, 12. 14. 2) für rein erklären, reinsprechen (vom Priester gebraucht). 3 Mos. 13, 13. 17 ff.

Py. pass. Ezech. 22, 24. Hithp. וטהרו und וטהרו sich reinigen. 1 Mos. 35, 2. 3 Mos. 14, 4 ff.

טהר m. 1) Reinheit, Glanz, Schimmer, vom Äther. 2 Mos. 24, 10. Vgl. צהר. 2) Reinigung. 3 Mos. 12, 4. 6.

טהר m. Glanz, Majestät. Ps. 89, 45: *du vernichtest seinen Glanz.* Ueber die Construction des טן vgl. 1 Kön. 18, 5. Micha 4, 2. Gegen die Michaelische Verwandlung der Vocale in טהר seinen Sieg (nach superior fuit, vicit) hat schon Stange (*Anticritica P. II. S. 108*) gegründete Einwendungen gemacht.

טהרה f. 1) Reinheit, Reinlichkeit. 2 Chron. 30, 19. 2) Reinigung. 3 Mos. 13, 35. 14, 2. ירתי טהרה Blut der Reinigung, wovon sich die Wöchnerin reinigt. 3 Mos. 12, 4. 5 u. 6.

טוב, außer dem Inf. nur im Prät. טוב, טוב (vgl. no. 2); statt des fut. ist durchaus ייטב gebräuchlich (s. יטב). 1) gut seyn

Nur in den impersonellen Phrasen a) טוב לי es geht mir wohl. 5 Mos. 5, 33. 15, 16. 19, 13. טוב לנו במצרים: es ging uns wohl in Ägypten. Etwas verschiedenen Sinn haben וטוב לך 1 Sam. 16, 16: und es wird dir wohl zu Muth werden (v. 23). וטוב לי 1 Sam. 20, 11: siehe! es steht wohl um David. Hiob 10, 3: hilft es dir? b) טוב בעיני es gefällt mir. 4 Mos. 24, 1. In spätern Büchern statt dessen mit על 1 Chron. 13, 1. Esth. 1, 19: wenn es dem Könige so gefällt, so recht ist. 3, 9. 5, 4. 8, 7, 3. Neh. 2, 5. vgl. Esra 5, 17. In mehrern dieser Verbindungen läßt es sich nicht genau entscheiden, ob טוב 3 praet. des Verbi oder Adj. sey; daß es hier öfter als Verbalform stehe, beweisen die parallelen Redensarten mit dem Fut. יטוב. In der zuletzt angegebenen Phrase steht aber wenigstens im chald. (Esra 5, 17) wo sich Adj. und Verbum durch die Form unterscheiden, die Form des Adjectivs. 2) schön, lieblich seyn. 4 Mos. 24, 5: wie schön sind deine Zelte, Jacob! Hohesl. 4, 10. 3) heiter, froh seyn (im syr. herrschend) mit לב. 1 Sam. 25, 36. 2 Sam. 13, 28: als das Herz Ammons fröhlich war. Esth. 1, 10.

Hiph. הטוב 1) es gut machen, wohlthun an etwas. 1 Kön. 8, 18. 2 Kön. 10, 30: הטובתה יען אשר הטובתה לך weil du es gut gemacht, und gethan was recht ist in meinen Angen. 2) gutes thun. Ezech. 36, 11. Häufiger ist הטוב

טוב f. טובה adj. 1) gut. היה טוב לי es geht mir wohl. Kohel. 8, 12. 13. להם טוב, daß es uns, ihnen wohlgehe. 5 Mos. 6, 24. 10, 13. Jerem. 32, 39 (eigent-

lich für להיה טוב לי, wie בצר לי Wohl mir! Ps. 119, 71. Klagel. 3, 27. טוב derjenige oder das, was mir gefällt. 4 Mos. 36, 3. 5 Mos. 6, 18. Besonders in der Verbindung, wie עשי להם הטוב 1 Mos. 16, 6: thue ihr, was gut ist in deinen Augen, was dir gefällt; oder עשו להם כטוב בעיניהם 19, 8: thut ihnen, was euch gut dünkt. Vgl. Richt. 10, 15. 19, 24. 1 Sam. 11, 10. 2 Sam. 19, 39. Auch mit לפני Kohel. 2, 26, und לי 5 Mos. 23, 16. — טוב לא zuweilen für: schlecht, böse. Sprüchw. 18, 5. 20, 23. — Auch adverb. gut! wohlan! 2 Sam. 3, 13. Ruth 3, 13, sonst auch הטוב 1 Kön. 2, 38. 41. 2) schön, von Personen und Sachen. 2 Mos. 2, 2. 1 Mos. 6, 2, öfters mit dem Zusatze: מראה 1 Mos. 24, 16. Esth. 1, 11. 2, 3. 7. 3) lieblich, angenehm. Hohesl. 1, 2. 4, 10. 4) glücklich, dem es wohl geht. Jer. 44, 17: ונהיה טובים ורעה לא es ging uns wohl, und wir sahen kein Unglück. Ps. 112, 5: Glücklicher der Mann u. s. w. טוב אשר וגו' w. s. w. Kohel. 5, 4. 17, 7, 18. vgl. Klagel. 3, 26. (Im syr. vgl.  $\text{ܡܬܝܬܝܢ}$  Matth. 5, 2 in der Bedeutung des hebr. אשר) Amos 6, 2: geht hinab nach Gath der Philister הטובים מן הממלכה ob es ihnen besser geht als diesen Reichen! 5) groß. Ps. 69, 17: כי טוב חסדך denn deine Güte ist groß. 109, 21, (vgl. Ruth 3, 10) Syr.  $\text{ܐܕܝܢܐ}$  adv. valde. 6) fröhlich. Esth. 8, 7. טוב בלב mit frohem Herzen. Kohel. 9, 7. 7) als Subst. das Gute, Gutes, ein Gut, Glück. Hiob 7, 7. Ps. 16, 2. Dann als Genit. nachgesetzt (wie ברכת-טוב) Sprüchw. 24, 25: ברכת-טוב benedictio boni für: bona. Ps. 21, 4. 23, 6. Hohesl. 7, 10. (vgl. רע). Als

neutr. etwas gutes. Richt. 18, 2.  
Ps. 73, 28. 1 Mos. 49, 15.

**טוב** ein Land jenseit des Jordan  
Richt. 11, 3. 2 Sam. 10, 6, wahr-  
scheinlich טובים 1 Macc. 5, 13.  
Vgl. *Michaelis Supplem. u. Si-*  
*monis-Eichhorn* S. 642.

**טוב** Subst. 1) die Güte, gute Be-  
schaffenheit. Ps. 119, 66: טוב  
טעם Güte der Einsicht, gute  
Einsicht. Häufig von der Güte  
Gottes. Ps. 25, 7. 27, 13. 81, 20.  
145, 7. und dann von Gottes  
Seegen d. h. seinen Gaben. Jerem.  
31, 14: עמי אה-טובי ישבעו *mein*  
*Volk soll meines Seegens satt*  
*werden.* 2) das Gute, Beste  
1 Mos. 45, 18: *ich will euch das*  
*Beste, den besten Theil des Lan-*  
*des Aegypten geben.* v. 20. Bes.  
die vorzüglichsten Gaben. 1 Mos.  
45, 13: *zehn Esel, tragend von*  
*den schönsten Gaben Aegyptens.*  
Jes. 1, 19. Esra 9, 12. 3) Güter,  
Reichthümer. 1 Mos. 24, 10.  
5 Mos. 6, 11. 2 Kön. 8, 9.  
4) mit לב Fröhlichkeit. 5 Mos.  
28, 47. Jes. 65, 14. 5) Wohl,  
Glückseeligkeit. Hiob 20, 21.  
21, 16. Sprüchw. 11, 10:  
*beym Wohl der Gerechten froh-*  
*lockt die Stadt.* Ps. 128, 5.  
5) Schönheit, Glanz. 2 Mos. 33,  
19: אמי אעביר כל-טובי *ich will*  
*alle meine Schöne, meinen Glanz,*  
*meine Majestät vorübergehn las-*  
*sen.* Vgl. Zach. 9, 17 (wo יפי  
im Parallelismus steht).

**טובה** f. 1) Güte, Seegen (Got-  
tes). Ps. 65, 12. 2) Wohl,  
Glück (jemandes). Ps. 16, 2.  
106, 5.

**טוח** spinnen. 2 Mos. 35, 25. 26.  
(Arab. طوي umdrehen, zusam-  
mendrehn).

**טוח** (vergl. طاح med. Je) über-  
ziehen, überstreichen. Jes. 44, 18

vom Verkleiben der Augen. Bes.  
vom Uebertünchen der Wand.  
3 Mos. 14, 42. 1 Chron 29, 4. Mit  
doppeltem Accus. Ezech. 13, 10: *er*  
*bauet eine Wand, והם טוחים את*  
*החן und siehe! sie überlünchen*  
*sie mit Mörtel, so daß sie sicher*  
*scheint, ohne es zu seyn.* V. 11 -  
15. Hieraus erklärt sich der Ge-  
brauch dieses Bildes cap. 22, 28.  
Niph. pass. 3 Mos. 14, 42. 48. —  
Beym Jes. a. a. O. lautet das  
Praet. טח wie von טח.

**טוטפות** pl. f. bey den neuern Ju-  
den תפלין (*Buxtorf Lex. chald.*  
S. 1734) im N. T. φυλακτήρια die  
Pergamentstreifen, mit Stellen des  
Gesetzes (z. B. 2 Mos. 13, 1 - 10.  
11 - 16. 5 Mos. 6, 4 - 9. 11,  
13 - 21) beschrieben, welche die  
Juden nach 2 Mos. 13, 16. 5 Mos.  
6, 8. 11, 18 an die Stirn und  
linke Handwurzel binden, und  
denen sie zugleich die Kraft der  
Amulette zuschreiben. Im chald.  
ist טוטפת, טוטפת Arm - Stirn-  
band. 2 Sam. 1, 10. Esth. 8, 15  
Targ.

**טול** Kal. ungebr. arab. طال lang  
seyn. Hiph. הטייל lang hinstrek-  
ken, daher: werfen. 1 Sam.  
18, 11. 20, 33. Jon. 1, 5. 12. 16.  
herauswerfen aus dem Lande.  
Jer. 16, 13. 22, 26. Jon. 1, 4:  
ויחה הטייל רוח גדולה אל-הים  
*wid Gott sandte einen grossen*  
*Wind auf das Meer.* Hoph.  
geworfen werden (v. Loose)  
Sprüchw. 16, 33; hingestreckt  
werden, niederfallen Ps. 37, 24.  
Hiob 41, 1; herausgeworfen wer-  
den Jer. 22, 28. Pilp. טליל  
dass. hinwerfen. Jes. 22, 17.  
Derivat: טליל.

**טור** 1) Reihe. 2 Mos. 28, 17 ff.  
39, 10 ff. 1 Kön. 6, 36. 7, 3.  
2) Wand, Grenzmauer, Einfas-  
sung. Ezech. 46, 23.

טור  
die

die Gränze, die eine Sache umgibt. <sup>5</sup>טוֹרֵף septum).

טִרְר, טִרְרָר aram. Berg, Fels. Dan. 2, 35. 45.

טִרְר fliegen Hiob 9, 26. (Syr. <sup>5</sup>טִרְר).

טִרְר ch. das Fasten. Dan. 6, 19 mit Auslassung des כּ für: ohne zu essen. (Nach der Form כִּנְרָ v. טִרְרָר s. v. a. <sup>5</sup>טִרְרָר fasten, nichts essen.)

טִרְרָר pl. f. Ps. 51, 8. Hiob 38, 36 sehr ungewiss. Verhältnismässig am meisten für sich hat die Vergleichung v. <sup>5</sup>טִרְרָר dunkel seyn, dessen Derivate Finsternis, aber auch Wolke bedeuten. Hiernach Ps. h. c. <sup>5</sup>טִרְרָר Siehe du verlangst Wahrheit auch im Verborgnen geübt. (Parall. <sup>5</sup>טִרְרָר) So auch LXX. Vulg. <sup>5</sup>טִרְרָר, abscondita. Hiob l. c. wäre dann Wolke anzuwenden (Parall. <sup>5</sup>טִרְרָר Luferscheinung?). Viell. aber auch an beyden Stellen: das innere, ima praecordia, von <sup>5</sup>טִרְר überziehen, bedecken, an der 2ten Stelle würde dann <sup>5</sup>טִרְרָר cogitatio zu geben (vgl. Ps. 73, 7 <sup>5</sup>טִרְרָר) seyn; dürfte man wegen des ganz verschiedenen Inhalts von v. 35. 37 dann wohl eine Versetzung des Verses annehmen? — Die Rabbinen an beyden Stellen: Nieren.

טִרְרָר [1] davon Pi. part. <sup>5</sup>טִרְרָר die Bogenschützen. 1 Mos. 21, 16. Dieser ungefähre Sinn ist aus dem Zusammenhange klar, man vergleiche nun <sup>5</sup>טִרְרָר expandit, die den Bogen spannen, oder die Bedeutung proiecit, die auch das verw. <sup>5</sup>טִרְרָר IV. hat.

טִרְרָר s. טִרְרָר.

טִרְרָר m. Mühle, Handmühle. Klage. 5, 13.

טִרְרָר m. pl. Geschwülste am After, wahrscheinlich Hämorrhoidalknoten. Es steht fast durchaus im Kri für <sup>5</sup>טִרְרָר 5 Mos. 28, 27. 1 Sam. 5, 6. 9, seltener im Texte selbst, wie cap. 6, 11. 17. Wahrscheinlich enthält das Kri nur das Aramäisch-artige dem Hebräer mehr bekannte Wort. (<sup>5</sup>טִרְרָר beym Stuhlgange drängen, Stuhlzwang haben. <sup>5</sup>טִרְרָר Stuhlzwang; der After. Die aram. Übers. haben es auch für <sup>5</sup>טִרְרָר) — Auffallende Ähnlichkeit mit 1 Sam. 5 ff. hat übrigens die Erzählung des Herodot (1, 105) dass die Scythen bey der Plünderung des Venus- oder Darcetotempels zu Askalon von einer weibl. Krankheit befallen worden wären. Lichtensteins Hypothese zur Erklärung dieser Krankheit s. in Eichhorns allgem. Biblioth. der bibl. Literatur Th. 6 S. 417-66.

טִרְרָר mahlen, zermahlen. 2 Mos. 32, 20. 4 Mos. 11, 8. 5 Mos. 9, 21 <sup>5</sup>טִרְרָר des Armen Angesicht zermahlen, d. h. ihn höchst bedrücken, aufreiben. Jes. 3, 15. (Ähnlich im arab. S. Schultens Orig. S. 435. 36.) Hiob 31, 10: <sup>5</sup>טִרְרָר <sup>5</sup>טִרְרָר <sup>5</sup>טִרְרָר mein Weib mag einem Fremden mahlen, seine Mühlmagd, niedrigste Slavinn seyn. Der Gegensatz (v. 9.), die alten Übersetzer (LXX. Vulg. u. Chald.) u. die Analogie des lat. u. griech., wo <sup>5</sup>טִרְרָר molere f. beschlafen steht (z. B. auch Hor. Sat. 1, 2, 35), bewog mehrere Ausleger, es hier für: Beyschlaf leiden zu nehmen; doch ist die gewöhnlichere erwiesener Übers. nicht minder passend.

**טחנה** f. Mühle. Kohel. 12, 4.

**טח** Tünche der Wand. Ezech. 15, 12. S. **טח**

**טיס** m. 1) Lehm, Töpferthon. Jes. 41, 25. Nah. 3, 14. 2) Koth. Ps. 18, 43. 69, 15.

**טח** chald. Thon. Dan. 2, 41. 43.

(**טח**, **טח** dass.)

**טירה** f. 1) Hürde der Nomaden, Verzäunung fürs Vieh, auch ländliches Gehöfte mit Stallung, viell. Nomadendorf. 1 Mos. 25, 16. 4 Mos. 31, 10. 1 Chron. 6, 39 (54) Ps. 69, 26. (LXX. *παυλὶς*, welches ebenfalls beydes umfasst. — **טירה** steht Joh. 10, 1.

16 für **טירה** *septum*)

2) s. v. a. **טיר** no. 2. Mauer. Ezech. 46, 23. 3) Schloss, Castell. Hohesl. 8, 9.

**טח** bey e. Akz. **טח** m. Thau, der im Morgenlande fast zu einem gelinden Regen wird. 1 Mos. 27,

28. 39. (**טח** gelinder Regen). Chald. dass. Dan. 4, 12.

**טח** annehmen, flicken, anflicken. (Chald. **טח** dass. **טח** angesetzte Flicker) Jos. 9, 5: **טח** geflickte Schuhe. Part. **טח** aneinandergenäht Ezech. 16, 16. u. dah. gefleckt, u. zwar v. grössern Flecken, ähnlich aufgenähten Lappen. 1 Mos. 30, 32 ff. viell. bloß: bunt Ezech. a. a. O.

**טח** s. **טח**

**טח** m. zartes Lamm. 1 Sam. 7, 9 Jes. 65, 25. (In den verw. Dialekten: **טח** jedes Junge, bes.

junge Gazelle, **טח** Knabe,

**טח** Mädchen.)

**טח** pl. **טחים** dass. Jes. 40, 11.

**טח** p. **טח** bedecken, mit Balken decken, sonst **טח** Nehem. 3, 15. vgl. Jer. 22, 14. Targ. **טח** s.

**טח**. (arab. **ظل** bedecken, verw. **טח**)

**טח** chald. *Aph.* **טח** im Schatten

liegen, ruhn. Dan. 4, 9 (**טח** schattig seyn IV. dass. u. im Schatten seyn).

**טח** Jos. 15, 24 eine Stadt im Stamme Juda. nach Kimchi u. a. dieselbe, welche 1 Sam. 15, 4. **טח** heisst.

**טח** 1) unrein seyn oder werden, bes. von levitischer Unreinigkeit v. Personen u. Sachen. 3 Mos. 11, 24 ff. Inf. **טח** dah. **טח** sich daran zu verunreinigen. 3 Mos. 15, 32. 18, 20. 23 u. s. w.

Fi. **טח** verunreinigen 3 Mos. 15, 31; auch: einen Tempel, dah. profaniren Ps. 79, 1. 2) für unrein erklären, irgend jemanden (v. Priester) 3 Mos. 13, 3. 8. 11 ff; einen Ort des Götzendienstes verunreinigen, um den Götzendienst daselbst zu stürzen. 2 Kön. 23, 8. 10. 13. s. v. 16. 3) sich verunreinigen lassen. Ezech. 20, 26. 4) eine Jungfrau, ein Weib schänden. 1 Mos. 34, 5. 13. 27. Ezech. 18, 6. 15. 22, 11.

Niph. u. Hithpa. **טח** sich verunreinigen, mit **טח** (4 Mos. 5, 2. 6, 7. 9, 6.) u. **טח** (Ezech. 20, 7) der Sache, woran man sich verunreinigt, auch v. einem Weibe, sich durch Ehebruch verunreinigen. 3 Mos. 5, 27. 29. Hithp. **טח** dass. 5 Mos. 24, 4.

**טח** adj. unrein a) levitisch v. Personen, Thieren u. Sachen.



3 Mos. 5, 2. 5 Mos. 14, 19 u. s. w.  
b) moralisch Hiob 14, 4. **חַמְצָה**  
**חַמְצָה** im übeln Rufe. Ezech. 22, 5.

**חֲמֹץ** f. Unreinheit, Verunreinigung 3 Mos. 5, 3. 7, 21 auch: etwas unreines. Richt. 13, 7. 14.

**חָמָץ** s. v. a. **חַמְצָה** 3 Mos. 11, 43. Auch Hiob 18, 3: **חַמְצֵינוּ** wir sind unrein, verachtet in euren Augen. Einer der häufigen Aramäismen des Hiob.

**חָמַץ** (verw. mit **חָצַץ**) 1) verbergen, zunächst unter die Erde, verscharren, vergraben. 1 Mos. 35, 4. 2 Mos. 2, 12. Jos. 7, 21. 22. Jer. 43, 10. Daher: **לְחַמֵּץ מִן הָאָרֶץ** jemandem eine in der Erde verborgene Schlinge legen. Ps. 140, 6. 142, 4. Jer. 18, 22; mit **חָשֶׁה** Ps. 9, 16. 31, 5. vgl. 64, 6. 2) überh. verbergen, verstecken. Jos. 2, 6. Hiob 31, 33. **חָמַץ** eine unbemerkte Fehlgeburt. Hiob 3, 16. 20, 26: **כָּל-חַמְצָה חָמַץ לְצַחֲבוֹ** Jegliches Unheil ist aufgespart in seinen Schätzen. 3) einsenken, tauchen. Sprüchw. 19, 24: **חָמַץ יָדוֹ בַּצִּלְחָה** der Faule senkt seine Hand in die Schüssel. Das Wort mahlt das langsame Tiefeintunken des Trägen. Hiph. dass. 2 Kön. 7, 8.

**חֲבַץ** m. Korb. 5 Mos. 26, 2. 4. (Chald. **חֲבַץ** dass. Arab. **حَبْص** flechten, wov. ein Derivat auch Korb bedeutet.)

**חָבַץ** Pi. besudeln, beschmutzen. Hohesl. 5, 3. (Aram. **חָבַץ**, besudelt seyn.)

**חָבַץ** aram. Orthogr. für **חָבַץ** irren, vgl. **חָבַץ** **חָבַץ**, **חָבַץ**. Hiph. zum Irrthum verführen. Ezech. 13, 10.

**חָבַץ** 1) kosten sowohl für: den Geschmack von etwas prüfen Hiob 12, 11: **חָבַץ חָבַץ**

wie der Gaumen die Speise kostet; als auch: etwas wenigens genossen. 1 Sam. 14, 24. 30. 45. 2) schmecken 2 Sam. 19, 35. 3) metaph. fühlen, empfinden. Sprüchw. 31, 18. Ps. 34, 9: **חָבַץ וְרָאָה כִּי מֵלֵךְ יְהוָה** Empfindet und sehet, daßs Jehova gütig ist. (Auch im arab. u. aram.)

**חָבַץ** dass. Pa. zu essen geben. Dan. 4, 22. 5, 21.

**חָבַץ** 1) Geschmack z. B. einer Speise 4 Mos. 11, 8. Jer. 48, 11. bes. Wohlgeschmack. Hiob 6, 6. 2) metaph. Geschmack, Empfindung u. dann Klugheit, Einsicht, Verstand (vgl. *sapere* klug seyn, *insipidus* abgeschmakt, albern) 1 Sam. 25, 33. Ps. 119, 66. Hiob 12, 20. **חָבַץ חָבַץ** eine Frau ohne Verstand. Sprüchw. 11, 22. — **חָבַץ חָבַץ** die klug antworten. das. 26, 10. 3) nach chald. Gebrauch: königl. Beschlufs, Edikt. Jon. 3, 7.

**חָבַץ** m. chald. Wille, Befehl Esra 6, 14. 7, 13. (S. das folg. no. 2.). Häufiger ist die Form

**חָבַץ** 1) Geschmack, bes. Wohlgeschmack. Dan. 5, 2: **חָבַץ חָבַץ** als (ihnen) der Wein zu schmecken begann. 2) Wille, Befehl bes. königliches Edikt, Firman. Dan. 3, 10. 12. 29 u. s. w. **חָבַץ חָבַץ** ein Edikt ergehen lassen, od. Befehl geben. Esra 4, 18. 21. 5, 3. 9. 13. 6, 1. Auch v. der Sache, worüber der König entscheiden soll, *causa*. Esra 5, 5. 3) Rechenschaft (*ratio*) welche jemand ablegt. **חָבַץ חָבַץ** Rechenschaft ablegen. Dan. 6, 3. 4) Rücksicht. Dan. 3, 12: **חָבַץ חָבַץ** *tui, o rex, rationem non habuerunt*. 5) **חָבַץ חָבַץ** Amtsnahme des ersten pers. Beamten zu Samarien. Esra 4, 8. 9. 17. Vergl. man 5, 3. 6, 6 so scheint es nicht verschieden v. **חָבַץ** Un-

erstattbalter, beyde kommen wenigstens in derselben Verbindung vor. טוֹמ scheint hier Rechtssache od. Akte wie Esra 5, 5. — Das dritte Buch Esra gibt es: ὁ τὰ προσπίπτοντα γράφων (2, 25) u. daraus Josephus (Archäol. XI, 2) ὁ πάντα τὰ πραττόμενα γράφων.

טו I. beladen, bepacken, bes. die Thiere zur Reise. 1 Mos. 45, 17.

(Aram. טו, ܬܘ beladen seyn.

Anh. beladen. Im arab. finden sich nur Spuren in den Derivaten,

wie in طعن beladenes Kameel, u. einigen andern, aber selbst, die Bedeutung v. طعن

reisen VIII. auf dem Kameele sitzen, v. e. Weibe, scheint von jenem auszugehn.) II. durch-

bohren. Py. Jes. 14, 19. (طعن dass. Chald. טע Pael.)

טו bey e. Akz. טו c. suff. טו collect. die Kleinen, Kinder: 1 Mos.

34, 29. 43, 7. 45, 19. 46, 5. Beym Ezech. 9, 6 wird es noch

aufser den Jünglingen u. Jungfrauen genannt, bezeichnet mithin kleine

Kinder: 2 Mos. 12, 37 sind die Kleinen (טו) nur entgegen-

gesetzt den Waffenfähigen über 20 Jahre. Oft scheint es im

weitem Sinne die ganze Familie eines Hausvaters einzuschließen.

z. B. 1 Mos. 47, 12. 2 Mos. 10, 10. 4 Mos. 32, 16. 24. 56. So z. B.

2 Chron. 20, 13: נַפְשֵׁיהֶם וְבָנֵיהֶם Das erstere ist ziemlich

deutlich das allgemeine, die beyden folgenden umfassende Wort.

Ebenso 2 Chron. 31, 18, wo Weiber, Söhne u. Töchter

darunter subsumirt sind. vgl. 1 Mos. 47, 12. (Die Abstammung ist unbekannt.)

טו. In den Stammwörtern טו und טו scheint im hebr. u. arab.

der Begriff: breit, breitgestrichen seyn, u. in den trans. Conjugationen breit machen, breiten, streichen herrschend gewesen zu seyn. (Vgl. طبع I. II. IV.,

hebr. טֵבַח πλακός Kuchen; vielleicht טֵבַח flaches Gefäß; טֵבַח Handbreite; טֵבַח weitgebreitetes Gewand; vielleicht

auch: طبع voll, eigentlich: gestrichen voll seyn. S. Schultens zu Erpen. gramm. arab. S. 317.)

Pi. טב 1) ausbreiten, ausspannen. Jes. 48, 13: וַיִּמְיֵן טֵבַח וַיִּשְׁוּ וְיָמִינִי

und meine Rechte hat den Himmel ausgebreitet. 2) viel-

leicht: auf den Armen tragen (von kleinen Kindern), denom.

von טב. Klagel. 2, 22: וַיִּשְׁוּ וַיִּמְיֵן טֵבַח וַיִּשְׁוּ וַיִּמְיֵן

die ich auf dem Arme getragen und ernähret. S. טב v. 20. Vulg. educavi,

und Castellus hat טב educavi nach Aben Esra zu Esra 3, 8. טב

educatio. Diese Bedeutung, wenn sie richtig ist, könnte sich an טב chald. schlagen, züchtigen

anschließen, vgl. טב, παιδεύω.

טב m. 1) eine Handbreite, vier Queerfinger, als Maass. 1 Kön. 7,

26. 2 Chron. 4, 5. (vgl. Jerem. 52, 21) Ps. 39, 6: וְהָיָה טֵבַח וְהָיָה טֵבַח

siehe! einer Handbreit machst du meine Tage. 2) in der

Baukunst, viell. das platte Dach (welches auch durch die Etymologie sehr erweislich wäre).

1 Kön. 7, 9: וְהָיָה טֵבַח וְהָיָה טֵבַח LXX. ἐκ τοῦ θυμῶντος ὡς τῶν χειρῶν.

Das letzte Wort erklären die griechischen Grammatiker (bey

Biel) durch Säulencapital oder Epistylum. Josephus (Archäol. 8,

3, §. 9) nennt das Wort morgenländisch, dann wäre es mit

جائز trabs zu vergleichen, was freylich nicht ganz zu seiner

Übersetzung durch. θύγκος Ver- zäunung paßt. Vulg. usque ad

*summitatem parietum, de Wettē:*  
*bis auf die Kragsteine.*

**טַמַּח** *m. dass.* 2 Mos. 25, 24. 37,  
12. Ezech. 40, 5. 43.

**טַפְחִים** *m. pl.* gebildet von טַפַּח in  
der Bedeutung von *no. 2.* Klägel.  
2, 20.

**טַפַּח** künstlich ersinnen, zweymahl  
mit טַקַּר: Lügen, Falsches ersin-  
nen. Ps. 119, 69. Hiob 13, 4. —  
Hieraus erläutert sich elliptisch  
Hiob 14, 17: וְחַטְפַּל עַל-עֵינַי *du*  
*ersinnest noch (Falsches, falsche*  
*Beschuldigungen) zu meiner Mis-*  
*sethat, bürdest mir fälschlich Bö-*  
*ses auf.* Völlig parallel ist hier-  
zu die Stelle des Jonath. 5 Mos.  
1, 1: וְחַטְפַּת עֲלֵי מַלְי שְׂקָרָא *ih-*  
*richtet falsche Dinge hinzu.* (Der  
Chald. Ps. a. a. O. hat חַטַּר vgl.  
Hiob 16, 4.) Verwandter

Bedeutung ist طَقِل seine Rede  
künstlich stellen.

**טַמְסַר** Jer. 51, 27. und **טַמְסַר**  
Nah. 3, 17. *Nahme einer wahr-*  
*scheinlich militärischen Würde*  
*bey den Assyriern und Medern.*  
Im Targ. Jonath. Deut. 28, 12  
kommt es als Benennung eines  
vornehmen Engels vor (s. *Bux-*  
*torfii Lex.* S. 905). Das Wort  
scheint fremd, und außer dem  
Zusammenhange hat sich noch  
kein befriedigendes Datum zur  
Erklärung gefunden.

**טַפַּח** wohl s. v. a. طَفَّ und طَفَّ  
kleine, schnelle Schritte machen,  
hier von dem affectirten Trippeln  
koketter Fraunzimmer. Jes. 3, 16:  
וְהָלֹךְ וְהָלֹךְ וְהָלֹךְ *sie gehen einher*  
*und trippeln* wofür schon Luther  
dem ungefähren Sinne nach pas-  
send: *sie treten einher und schwän-*  
*zen.* Für die Construction mit  
וְהָלֹךְ s. dieses Verbum *no. 10.*

**טַמַּח** chald. 1) der Nagel (an Men-  
schen). Dan. 4, 30. 2) die Klaue  
(der Thiere). 7, 9. Hebr. צַמָּח.

**טַמַּח** fett seyn, nur Ps. 119, 70 und  
zwar hier für: dumm, unempfind-  
lich seyn. וְהָיָה כְּחֵלֶב לֵבָב *un-*  
*empfindlich wie Fett ist ihr Herz,*  
(Im chald. häufiger, vgl. 1 Sam.  
13, 13. Jes. 6, 10. und überhaupt  
*Buxtorfii Lex. chald.* S. 907.)

**טַרַּח** Im arab. und syr. fort-  
stossen IV. immer auf einander  
folgen (wenn das eine das andere  
fortstößt), z. B. vom ausströmen-  
den Wasser. Sprüchw. 19, 13.  
27, 15: וְהָיָה טַרַּח *eine stets rin-*  
*nende Dachtraufe* (wo ein Tropfen  
den andern fortstößt).

**טַרַּח** chald. fortstossen, herauswer-  
fen. Dan. 4, 22. 29. 30. Im  
Onkelos häufiger für טַרַּח.

**טַרַּח** Im arab. طَرَح I. IV. von  
sich werfen, hinwerfen. IV. und  
VII. auch: sich hinwerfen, hin-  
stürzen, *praecipitem se dedit.* Ver-  
wandter Bedeutung ist طَرَح

I. IV. von sich entfernen, zurück-  
treiben. Daher Hiob 37, 11:  
וְהָיָה טַרַּח *auch vertreibt*  
*Heiterkeit die Wolken.* Wegen der  
Mehrdeutigkeit von טַרַּח (s. טַרַּח,  
טַרַּח) sind mehrere Wendungen  
möglich, als: *auch stürzt sich in*  
*Regenguss herab die Wolke, nach*  
*IV u. VII, oder: stürzt er (Jehova)*  
*in Regenguss herab die Wolke.*  
Schultens: *mit Regenguss belastet*  
*er die Wolke, welches den chald.*  
*und hebr. Sprachgebrauch für sich*  
*hat, vgl. טַרַּח.* Es fehlt uns an  
Kenntniß des hebräischen Sprach-  
gebrauchs beyder Wörter, um für  
eins bestimmt zu entscheiden.

**טַרַּח** *m.* Last, Beschwerde. 5 Mos.  
1, 12. Jes. 1, 14. Im chald. ist  
das Verbum: mühsam arbeiten,  
sich abmühen.

*recens*, vom arab. ظَرْوٌ und ظَرِي

neu seyn, neu hervorgehn.

کامرف neu, bes. v. Begeben-

**טָרֵף** m. 1) Beute, eines wilden Thieres. Hiob 4, 11. 29, 17. 38, 39. Ps. 104, 21. 2) Speise. Sprüchw. 31, 15. Malach. 3, 10. Ps. 111, 5. 3) wie im aram. Blatt. Ezech. 17, 9. (Chald. Syr. טַרְפָּא, תַּרְפָּא. S. טָרַף).

**טֶרֶם** f. etwas von wilden Thieren zerrissenes, welches nach dem levit. Gesetz unrein war. 1 Mos.

ספר עזרא LXX. Ταρφαλαῖοι Ezra 4,  
9. Aufnahme eines ausländischen  
Volkes, welches die assyrischen  
Könige als Colonie nach Palästina  
führten. Ob sich das Volk in  
den Tapuren (Ταπουροι) des Ptole-  
mäus, oder Tarpetes (Ταρπητες)  
des Strabo, oder überhaupt außer-  
dem noch irgendwo wiederfinde,  
ist sehr zweifelhaft, da wenig-  
stens obige Nahmen nur sehr  
mangelhaft zutreffen.

**Hiph.** verzehren lassen (v. Menschen). Sprüchw. 30, 8: **לֶחֶם חֲתָנִי הַטְּרִיפָנִי** laß mich essen das Brot, das mir zukommt.

'Iouda; יְהוּדָה 'Ioudaia; יְהוּדָיָה  
 χας; יְהוּדָיָה 'Iouda; יְהוּדָיָה  
 u. s. w. vgl. C. B. Michaelis *lum.*  
*syr.* §. 6 ff.

Häufigst erscheint, als erster Stammbuchstab, und die Grammatiker haben längst bemerkt, daß die hebr. Verba <sup>ה</sup> in 2 Klassen zerfallen 1) solche, die sich

nach Art der arab. Verba **فی** mit dem *fut.* **יִלֵּךְ** *niph. hiph.* **יָלַךְ**, solche, die sich nach dem arab. **فی**, mit dem *Fut.* **יֵיטֵב** *Hiph.* **הֵיטִיב** flectiren. Nur ist dabey zu bemerken, daß nun nicht gerade bey denen der ersten Klasse (welche bey weitem die häufigsten sind) auch im arab. ein entsprechendes Verbum **فی**, und bey denen der zweyten Klasse ein entsprechendes **فی** existiren muß. Nur selten ist dieses der Fall, z. B. zu no. I. in den Verbis **יָרַד**, **וָלַד** gebähren, **יָרַד**, **וָרַד** herabsteigen; zu no. 2 in **יָקַץ** aufwachen. Häufiger existirt entweder gar kein entsprechendes arab. Wort in dieser Bedeutung, s. z. B. unter no. 1 zu **יָרַע**, **יָרַח**, **יָלַף**, **יָסַף**, **יָצָא**; unter no. 2. zu **יָטַב**, **יָנַק**; oder die dialectische Verschiedenheit besteht gerade darin, daß das Wort im arab. **فی** im hebr. **פִּי** ist, und umgekehrt z. B. **וָתַן** vgl. **יָתַן**; oder im hebr. bildet sich das *fut.* nach der zweyten, *Hiph.* nach der ersten Analogie, während das Verbum im arab. **فی** oder **في**, aber eins von beyden constant ist. Vgl. **יָבֵשׁ**, **יָבֵס**, **יָבֵשׁ** u. a. m.

Diese Verba *primae* beyder Klassen wechseln nun häufigst mit den Verbis **עָלָה**, als in **יָלַח**, vgl. **יָלַח** no. I. fürchten; **יָחַל** vgl. **יָחַל** no. 5 warten; **יָטַב**, **יָטַב** gut seyn; **יָכַל** können vgl. **יָכַל** no. II. u. **יָכַח** beengt seyn; **יָקַשׁ**, **יָקַשׁ** Vogelstellen; **יָרַע**, **יָרַע** böse seyn; **יָרַשׁ** *niph.* arm seyn vgl. **יָרַשׁ** u. s. w. Ausserdem mit den Verbis **נָאָה**, s. die Beyspiele S. 1. 2; mit den Verbis **נָאָה** S. 213;

mit **dehen med. gem.** als **יָחַח**, **יָחַח** heils seyn; **יָגַב** vgl. **יָגַב** S. 132; **יָקַע**, **יָקַע**; **יָצַב**, **יָצַב** als **יָצַב**, **יָצַב** vgl. **יָצַב** Geschlechtsregister u. s. w. Das Jod ist hier Bildungsbuchstab, der zu zwey unveränderlichen Stammconsonanten gesetzt, ein Stammwort von 3 Buchstaben bildet. (S. unter **א** S. 2. unter **ה** S. 213, unter **ן**) Wiefern diese verwandten Verba, wie im griech., sich wechselseitig ihre Formen leihen, ist unter denselben gezeigt worden, vgl. noch die Anmerk. S. 229.

Daß es, wie im arab., auch im hebräischen wirkliche Verba *mediae* Jod gebe, ist von den bessern Grammatiken längst anerkannt worden, wiewohl sie immer in einigen Conj. z. B. *Niph.* die Form von den Verbis **עָלָה** entlehnen. Die dahin gehörigen sind in diesem Wörterbuche daher unter der Buchstabenreihe von **י** zu suchen. Die Bestimmungsgründe ihrer Unterscheidung von denen mit **עָלָה** müssen der Sprachlehre überlassen bleiben.

**יָאָה** Verlangen haben nach etwas, mit **ל**. Ps. 119, 131. Im syr. **יָאָה** *quadrilitt.* Ps. u. Eihp. dass. Im hebr. sind verw. **יָאָה**, **יָאָה**.

**יָאָה** schön, anständig, geziemend seyn, s. v. a. **יָאָה** (Ps. 33, 1. Sprüchw. 17, 7.) Daher Jer. 10, 7: **יָאָה** **כִּי לָךְ יָאָה** denn dir gebührt es, kommt es zu. LXX. **σοὶ γὰρ πέπρωται** **יָאָה** steht in *pausa* für **יָאָה**. (Syr. **יָאָה** anständig, am häufigsten mit **ל** geziemend, gebührend für: **πρόσωπον**. S. Schaafs *Lex. syr.*) Einige nehmen es als *Nomen*, mit dem **ה** *parag.* oder der syr. Artikelform, nach der *Vulg.* *Tuum est enim decus*, aber die Analogie des syrischen spricht zu sehr für jene Construction.

יָאָר s. יָאָר Fluss.

יָאָל I. Im Niph. יָאָל thöricht seyn, handeln. 4 Mos. 12, 11: יָאָל אֲשֶׁר נִשְׁאָלנוּ וְאֲשֶׁר חָטָאנוּ dass wir thöricht gehandelt und gesündigt haben. Jer. 5, 4. Daher: wie Thoren dastehn. Jes. 19, 13. Jer. 50, 36: יָאָל חֶרֶב אֶל הַבְּרִיּוֹת וְנִשְׁאָלוּ das Schwert gegen die Lügner, und sie werden wie Thoren dastehn. (Vgl. יָאָל Hiob 12, 17. Jes. 44, 25). Die Bedeutung schliesst sich an das verw. יָאָל Thor.

II. Hiph. יָאָל 1) anfangen (in etym. Zusammenhange mit יָאָל der erste). 5 Mos. 1, 5: יָאָל מֹשֶׁה הָאֵל מֹשֶׁה בְּאֵר עֵינָיו Hos. 5, 11. Jos. 17, 12: יָאָל הַכְּנַעֲנִי לִשְׁבֹּחַ בְּאֶרֶץ und die Canaaniter begannen zu bleiben Fuß zu fassen im Lande. Richt. 1, 27, 35. Dann mit dem Begriffe des Unternehmens, Wagens. 1 Mos. 18, 27. 31: יָאָל אֲנִי לַיהוָה ich habe es gewagt, zu dem Herrn zu reden. 2) wollen, es sich gefallen lassen, etwas zu thun. Richt. 17, 11: יָאָל הַלֵּוִי und der Levit liefs es sich gefallen, zu bleiben. So 2 Mos. 2, 21. Jos. 7, 7. Daher in der Bitte Richt. 19, 6: יָאָל-נָא וְלֵין lass dirs doch gefallen und übernachte, vgl. 2 Sam. 7, 29. 2 Kön. 5, 23. 6, 10. Hiob 6, 9. 28. 1 Chron. 17, 27. — 1 Sam. 12, 22: כִּי הָאֵל יְהוָה לַעֲשׂוֹת מִתְּכֶם לוֹ לַעֲמֹד denn es hat Jehova gefallen, euch sich zum Volke zu nehmen. — Es construirt sich mit ל vor dem Inf., oder dem Verbo finito mit (Richt. 19, 6) und ohne Copula. 5 Mos. 1, 5. Hos. 5, 11. Hiob 6, 28.

יָאָר und יָאָר m. der Fluss, ein ägyptisches Wort, was dort im memphitischen Dialekte Jaro, im sabidischen Jerò lautet (S. la Craze Lex. ägypt. S. 27. Jablonskii Opusc. ed. de Water Th. I. S. 93. 444).

Daher wird es fast ausschließlich vom Nil gebraucht. 1 Mos. 41, 1 ff. 2 Mos. 1 22. 2, 3. 7, 15 ff. Amos 8, 8. 9, 5. Nur Dan. 12, 5. 6. 7. auch von einem andern Flusse.

Plur. יָאָרִים Bäche, Ströme, Canäle. Hiob 28, 10: בְּצִוְרֹת יָאָרִים in Felsen bricht man Ströme oder Canäle durch. Jes. 33, 21. Insbes. wenn von Ägypten die Rede ist Ezech. 29, 3 ff. 30, 12. Ps. 78, 44 v. den Nilkanälen, Armen desselben. Daher: יָאָרִי מִצְרַיִם Jes. 7, 18 und das gleichbedeutende יָאָרִי מִצְרַיִם Jes. 19, 6. 37, 25.

יָאָל, arab. يَأْس und آيس von etwas abstehn, daran verzweifeln. Der Grundbegriff liegt vielleicht in schwach seyn, sich zu schwach fühlen, welche Bedeutung آيس auch hat. (Vgl. خذل, חָזַל).

Niph. יָאָל 1 Sam. 27, 1: יָאָל מִמֶּנִּי שָׂאֹל לְבַקֵּשְׁנִי עוֹד Saul von mir abstehn, mich ferner zu suchen. Part. יָאָל ein verzweifelter. Hiob 6, 26. Dann als neutr. für: desperatum est. Jes. 57, 10: יָאָל לֹא אֶמְרָה נֹאשׁ doch sagst du nicht: ich gebe es auf. LXX. οὐκ ἔσται, παύσομαι. Beym Jer. 2, 25. 18, 12. ist blofs der Begriff herausgenommen: daraus wird nichts, ich wills wohl lassen 2, 25: du sagst: daraus wird nichts.

Pi. inf. יָאָל verzweifeln lassen. der Verzweiflung überlassen. Kohel. 2, 20.

יָבִב Pi. יָבִב rufen, laut rufen. Richt. 5, 28. Im aram. dass., besonders vom Jubelgeschrey.

יָבִל m. das, was die Erde hervorbringt, Ertrag, von יָבִל, wie בְּרִיאַת הַבְּרִיאַת proventus von בְּרִיאַת 3 Mos. 26, 4. 20. 5 Mos. 11, 7. Ps. 67, 7. 85, 13. Hiob 20, 28: יָבִל יָבִל



**יב** *es schwindet seines Hauses Ertrag, Gut, Reichthum.*

**יב** der alte Name von Jerusalem. Richt. 19, 10. 11. 1 Chron. 11, 4. 5. Das Nomen *gentile* ist **יב** 1 Mos. 10, 16. 15, 21. Jos. 15, 63. 2 Sam. 5, 6. Diese Form scheint aber auch für die Stadt selbst zu stehn. Jos. 18, 28. Zach. 9, 7.

**יב**, **יב**.

**יב** I. Im Kal ungebräuchl. *Hi.* (wie das syr. **ܝܒܠ**) im hebr.

nur poet. 1) führen, von Personen. Ps. 60, 11. 108, 11. 2) bringen, darbringen z. B. von Geschenken. Ps. 68, 30. 76, 12. Zephan. 3, 10. *Hoph.* **יב** 1) geführt werden. Ps. 45, 15. 16. Jes. 55, 12. 53, 7: **יב** wie das Schaaf, das zur Schlachtbank geführt wird. Jer. 11, 19. Hiob 10, 19: **יב** vom Mutterleibe wäre ich zu Grabe getragen. 21, 32 u. v. 30 ohne Zusatz dasselbe. 2) gebracht werden. Jes. 18, 7. Hos. 10, 6.

12, 2. II. wie im arab. **يَبِل** häufig, heftig strömen, regnen. Im hebr. in den Derivaten **יב**, **יב**, **יב**.

**יב** chald. *Aph.* **ܝܒܠ** bringen. Esra 5, 14. 6, 5.

**יב**, davon **יב**-מים Wasserströme. Jes. 30, 25. 44, 4.

**יב** Stadt im Stamme Manasse. Jos. 17, 11. Richt. 1, 27. 2 Kön. 9, 27.

**יב** f. juckende Blattern oder Warzen habend. 3 Mos. 22, 22. LXX. **μυρμηκωδ**, welches jene Bedeutung hat, vgl. *formicatio*. Vulg. *papulas habens*. So auch Saad. In der Etymologie liegt wohl blofs: Auswüchse habend, wel-

chen Gebrauch wenigstens die Chaldäer und Rabbinen bestimmt haben. S. Buxtorf *Lex. chald. et thalmud. Gr. Venet.* **ϕυματιω**. Im

arab. ist aber **وَابِلَة** das Ausfallen der Haare bey Kameelen und Schaafen.

**יב** m. der Schwager, Bruder des Ehemannes, *levir* der röm. Juristen, der nach dem israelitischen Rechte gehalten war, die Frau des ohne Erben verstorbenen Bruders zu eheligen. 5 Mos. 25, 5-9. Davon

**יב** jene Pflicht- oder Leviratsehe vollzieh. 5 Mos. a. a. O. 1 Mos. 38, 8.

**יב** f. nur mit Pron. **יב**, Schwiegerinn, des Bruders Frau 5 Mos. 25, 7. 9; auch: des Schwagers Frau. Ruth, 1, 15.

**יב** 1) Stadt im Stamme Juda. Jos. 15, 11. 2) eine andere im Stamme Nephthali. Jos. 19, 33.

**יב** Ortschaft in Philistää am mittelländischen Meere. 2 Chron. 26, 6. Griech. **Ἰερμιά** 1 Maccab. 4, 15. und **Ἰέρμια** 5, 58. 2 Maccab. 12, 8.

**יב**, arab. **يَرْمُوك** *Nahme eines kleinen Flusses, der unterhalb des galiläischen Meeres in den Jordan fließt, lat. Hieromiaz.* 1 Mos. 32, 23. Jos. 12, 2. Richt. 11, 13.

**יב** fut. **יב** pl. **יב** inf. absol. **יב**, constr. **יב**, 1 Mos. 8, 7 trocken werden, trocken seyn. Jos. 9, 5. 12. z. B. von Flüssen, von dem Meere. Hiob 14, 12. 1 Mos. 8, 13; von Pflanzen Jes. 15, 6. 19, 7. 40, 7. 9. Ps. 22, 16: **יב** *es trocknet, wie Scherben, meine*

**Kraft.** Insbes. von dem Absterben der Hand, welches die Ärzte Atrophie oder Paralysis nennen. 1 Kön. 13, 4. Zach. 11, 17 vgl. Marc. 3, 1 u. öfter im N. T. Einmahl steht das fut. **יבש** in dieser Bedeutung Hos. 13, 15, welches sonst zu **בש** gehört.

**Pi.** **יבש** trocken machen, austrocknen. Hiob 15, 30. Sprüchw. 17, 22: **וְרִיחַ נִכְמָה חֵיבֵשׁ גֶּרֶם** ein trauriger Sinn vertrocknet das Gebirn. Nah. 1, 4 steht **וַיַּבֶּשְׁהוּ** für **וַיִּיבֶשְׁהוּ**.

**Hiph.** **יבש** (1) austrocknen. Jos. 2, 10. 4, 23 u. ö. (2) *intrans.* vertrocknet, versiegt seyn. Joel 1, 10. 12, 17. Bes. v. 12: **הַזֵּבִישׁ מִן־בְּנֵי אָדָם** versiegt ist die Freude für die Menschenkinder. (Im arab. hat *Conj. IV.* auch *intrans.* Bedeutung). Häufiger hat diese Form die Bedeutung von **בש**, unter welches Verbum (S. 92. *Hiph. B.*) sie der bequemern Übersicht wegen geordnet worden ist. Joel cap. 1. ist mit den verschiedenen Bedeutungen desselben fast gespielt.

**יבש** m. **יבשה** f. trocken. Hiob 3, 25. Ezech. 17, 24. 21, 1. u. ö.

**יבש** Richt. 21, 8 und **יבש** 1 Sam. 11, 1. 3. u. ö. eine Stadt in Gilead, nach Eusebius und Hieronymus auf einem Berge gelegen.

**יבשה** f. das Trockene, das trockene Land. 1 Mos. 1, 9. 2 Mos. 4, 9. Jon. 1, 9. 13. 2, 11. **בַּיַּבֶּשֶׁה** trockenes Fusses, im trockenem. 2 Mos. 14, 16. 22. 29. Jos. 4, 22.

**יבשה** f. dass. 2 Mos. 4, 9. Ps. 95, 5. Im chald. st. *emphat.* **יבשה** Dan. 2, 10.

**יבש** pflügen, den Acker bearbeiten, ursprünglich: einschneiden. S. die verw. Stammwörter unter **ב** S. 132. Daher **יבשתי** Pflüger,

Ackerleute. 2 Kön. 25, 12. Jerem. 52, 16.

**יבש** m. Acker. Jer. 39, 10.

**יבשה** and mit dem ה *parag.* **יבשה** Ortschaft im Stamme Gad. 4 Mos. 32, 35. Richt. 8, 11.

**יבש** I. betrübt seyn. Im Kal ungebräuchlich.

**Pi.** **יבש** Betrübniß verursachen. Fut. **יבשה** für **יבשה** Klagel. 3, 33.

**Hiph.** **יבשה** betrüben; jemanden Betrübniß, Jammer bereiten. Hiob 19, 2: **עַד־מָה תִּזְכִּירֵנִי בְּנַפְשִׁי** wie lange wollt ihr mein Herz betrüben? Klagel. 1, 5. 12, 3, 32. Jes. 51, 23. *Niph. pass. part.* **נִיבְּשָׁה** betrubte. Klagel. 1, 4. *Derivate:* **יבון**, **חִיבָה**. (Ob es mit

**יב** *doluit ungula* zusammenhänge, und ob auch dieses, wie **יב** überhaupt Schmerz bedeute, ist ungewiß).

II. abgesondert seyn. **Hiph.** **יבשה** absondern, wegschaffen. 2 Sam. 20, 13: **כִּמְאֹד הָיָה מִן הַמַּסָּלָה** da man ihn weggeschafft hatte von der Straafse. *Niph. pass.* Zephan. 3, 18: **נִיבְּשָׁה מִמִּזְעֵר מִסְפָּחִי** die abgesondert ausgeschlosse waren aus der Gemeinde will ich wieder versammeln. LXX. *συνάξω τοὺς συντετριμμένους σου.* Derselbe Gedanke ist im 20ten Verse ausgedrückt. Die Form des Genitivverhältnisses **יב** vor Präpositionen ist häufig genug; **יב** aber hier s. v. a. **עדה** Versammlung, und es bedarf schwerlich einer Änderung des oft mißverstandenen Verses. Diese Bedeutung hat auch **יב** *Conj. IV.* absondern, und im hebr. wahrscheinlich **יבשה** no. II.

**יבש** m. Kummer, Betrübniß. 1 Mos. 42, 38. 44, 31. Ps. 31, 11. 44, 31.

**יבשה** Ortschaft im Stamme Juda, nur Jos. 15, 21.

**יָגִיעַ** m. 1) adj. ermüdet. Hiob 3, 17: **יָגִיעַ-לִּי כֹחַ** die Müden an Kraft.

2) Arbeit, bes. saure Arbeit, Anstrengung. Hiob 39, 11. 19: **לִרְיֵק** **יָגִיעַ** **פְּרִיטָה** *frustrans est labor ejus* (sc. *ovis pariundis impensus*). 1 Mos. 31, 42: **יָגִיעַ כְּפִי** die Arbeit meiner Hände; dab. s. v. a. Werk. Hiob 10, 3: **יָגִיעַ כְּפִיךָ** deiner Hände Werk.

3) das erarbeitete, daher: Besitz, Vermögen, Reichthum. Jes. 45, 14. 55, 2. Jerem. 3, 24. 20, 5. Ezech. 23, 29. Ps. 109, 11. Nehem. 5, 13. In derselben Bedeutung **יָגִיעַ כְּפִי** Hagg. 1, 11: Ich rief die Dürre — über Menschen und Vieh **יָגִיעַ כְּפִי** und über alle Arbeit der Hände. Dafs darunter Feldarbeit und deren Ertrag zunächst verstanden sey, sieht man aus den ähnlichen Stellen Ps. 78, 46. 128, 2.

**יָגִיעָה** f. saure Arbeit, Anstrengung. Kohel. 12, 12.

**יָגַע** fut. **יִגַּע** pl. **יִגְעוּ** 1) arbeiten, sich bemühen, sich es sauer werden lassen. Hiob 9, 29: **לָמָּה-יָגַע חֶבְלֵי מִיָּנֵי** *warum mühe ich mich doch umsonst?* Sprüchw. 23, 4. Jes. 49, 4: **לִרְיֵק יָגַעְתִּי** *vergebens habe ich mich bemüht.* 65, 23. Jerem. 51, 58. Hab. 2, 13. Die Sache, um welche man sich bemüht, es sich sauer werden läßt, steht mit **בְּ**. Jos. 24, 13: **מִרְץ** **יָגַעְתָּ** **אֲשֶׁר לֹא יָגַעְתָּ בָּהּ** um welches (d. h. um dessen Anbau) du dir es nicht hast sauer werden lassen. Jes. 62, 8: **יָגַעְתָּ בִּי** **אֲשֶׁר יָגַעְתָּ בִּי** dein Most, um den du dir es hast sauer werden lassen. Jes. 47, 12. Dann mit dem Accus. v. 15: **יָגַעְתָּ** **אֲשֶׁר לֹא יָגַעְתָּ** so werden dir seyn, alle, um die du dir so viele Mühe gabst. 2) ermüden. 2 Sam. 23, 10. Jes. 40, 31. Ps. 6, 7: **יָגַעְתִּי בְּאַנְחָתִי** ich bin müde vom Seufzen. 69, 4. Jer. 45, 3. und mit anderer Wen-

dung Jes. 43, 22: **יָגַעְתָּ בִּי יִשְׂרָאֵל** denn du bist meiner müde, *Israel. von auch zu.*

**פִּי'** müde machen, ermüden. *reges und* Jos. 7, 3. Kohel. 10, 15.

**הִגִּיעַ** 1) jemandem schwere Arbeit auflegen. Jes. 43, 23: **לֹא הִגַּעְתִּיךָ בְּלִבְוֶנָה** ich habe dir keine schwere Arbeit aufgelegt, wenn ich Weihrauch verlangte. 2) ermüden, beschwerlich werden. Jes. 43, 24. Malach. 2, 17. (Im arab. herrscht der abgeleitete Begriff: Schmerz empfinden).

**יָגַר** m. chald. Hügel, Steinhaufen.

1 Mos. 31, 47. Syr. **يَجَر**; äthiop. **ነጋር** dass. — Vgl. die verw. Formen **מָגַר** sammeln, und **נָגַר** 2. versammeln, sich versammeln.

**יָגַר**, arab. **وَجَرَ** sich fürchten, mit

dem Accus. Hiob 3, 25: **וְאֲשֶׁר לִי** **וְנִגְרָתִי יָבֹא לִי** und was ich fürchte, kommt über mich. 9, 28. Ps. 119, 39, und **מִפְּנֵי** 5 Mos. 9, 19. 28, 60. Es entspricht ganz dem **נָגַר** no. II, und man bemerke, dafs von **יָגַר** nur das *praet.*, welches **יָגַרְתִּי**, **יָגַרְתָּ** lautet, von **נָגַר** nur *imp.* und *fut.* vorkommen.

**יָגַרְתִּי** adj. fürchtend, eigentlich *part.* des vorigen, welches mit Pronomina zur Umschreibung des *Verbi finiti* dient. Jer. 22, 25. 39, 27.

**יָד** comm. häufiger *fem.* v. dem Gen. **יָדָי**, mit *suff.* **יָדִי**, **יָדְךָ**, aber **יָדְכֶם**

1) Hand. Hierhin gehören folgende Phrasen: a), **יָדִי אִמָּ**, **יָדִי** **אִמָּ** meine Hand ist mit jemandem, ich stehe ihm bey. 1 Sam. 22, 17. 2 Sam. 3, 12. 2 Kön. 15, 19. b) **יָדִי הִיָּחָה בְּ** meine Hand ist gegen jemanden (1 Mos. 16, 12), ich füge ihm Übels zu. 1 Mos. 37, 27: **יָדֵינוּ מֵלֹא תִהְיֶה בּוֹ** wir wollen nicht Hand an ihn legen. 1 Sam. 18, 17. 21. 24, 13. 14.

2 Sam. 24, 17. Jos. 2, 19: **אם יד** wenn Hand an ihn gelegt wird, wenn ihm Leides geschieht. Daher häufig von Jehova: **יד יהוה** die Hand Gottes ist wider etwas, kommt (strafend) über etwas. 2 Mos. 9, 3. 5 Mos. 2, 15: **יד יהוה היתה בם** auch die Hand Jehova's war wider sie. Richt. 2, 15. 1 Sam. 7, 13. 12, 15. 2 Sam. 24, 17 vgl. 2 Mos. 7, 4: **נחתי את ידי במצרים** ich will meine Hand gegen Aegypten wenden. Ruth 1, 13: **כי יצאה בי יד-יהוה** denn gegen mich hat sich die Hand Jehova's gewandt. Hiob 23, 2: **יד ימי כבדה** die Hand (Gottes), die auf mir ruht, ist schwer, wo das Pronomen passivisch steht. Einmahl in diesem Sinne mit **אל** Ezech. 13, 9. Im griech. vgl. Apostelgesch. 13, 11: **χρὶς αὐτοῦ ἐπὶ σε, καὶ ἔσθ' ὑψλός** etc. Nur sehr selten ward die Phrase im guten Sinne gebraucht: für jemanden seyn, ihm wohlwollen, gnädig seyn. 2 Chron. 30, 12. Esra 9, 2, wegen welcher Zweydeutigkeit der Phrase Richt. 2, 18 zur nähern Bestimmung **ברעה** hinzugesetzt ist. Man vgl. die ähnlichen Formeln mit **עין** und **פנים**. c) **יד יהוה על-י** die Hand Gottes kam über jem. d. h. die Gottheit begann ihn zu begeistern (v. einem Propheten). Ezech. 1, 3: **יד יהוה שם** und es kam dort die Hand Gottes über ihn. 3, 14. 22. 37, 1. 2 Kön. 3, 15; mit **אל** 1 Kön. 18, 46: **יד יהוה על אליהו** und die Hand Jehova's kam über Elia. Ezech. 33, 32. Vgl. Ezech. 8, 1: **יד יהוה עלי** und es fiel daselbst über mich die Hand des Herrn. cap. 11, 5 dass. mit **יד**. Jer. 15, 17: **יד יהוה מפני ידך** wegen deiner Begeisterung, die auf mir ruht. d) **יד יהוה על פלגי** die Hand Gottes ist mit jemandem. Esra 7, 6: **יד-יהוה אל-י** weil die Hand Jehova's, seines Gottes, mit ihm war. 28. 8,

18. 31. Zweymahl (Esra 7, 9. Nehem. 2, 8) steht vollständiger: **יד אלהים הטובה** die gute Hand Gottes, im Gegensatze der schweren Hand des Verderbens (Hiob 23, 2). Daher Esra 8, 22: **יד-אלהינו על-כל-מבקשיו לטובה** die Hand unseres Gottes ruht wohlthätig auf allen, die ihn suchen. e) **יד נתן** die Hand worauf geben d. h. etwas mit einem Handschlage versprechen, bekräftigen. Esra 10, 19. 2 Kön. 10, 15. Insbesondere beym Schliessen eines Bündnisses, von dem sich ergebenden, unterwerfenden Theile. Ezech. 17, 18. Klagel. 5, 6. Jer. 50, 15: **נתנה ידה** sie ergibt sich, Babel. 2 Chron. 30, 8: **נתנו ידנו ליהוה** ergebt euch dem Jehova, gelobt ihm Treue. (Im syr. ist derselbe Sprachgebrauch z. B. Act. 27, 15 s. dazu L. de Dieu's Note) Denselben Sinn hat: **יד נתנה** 2 Chron. 29, 24 sich unterwerfen. f) **לא ביד** Hiob 34, 20 und **באפס יד** Dan. 8, 25 ohne eine (Menschen)hand, ohne menschliches Zuthun. vgl. Dan. 2, 34-35: **לא בידיו**, und Klagel. 4, 6. Andere Phrasen z. B. die Hand füllen für: einweihn, die Hand aufthun, schliessen u. s. w. s. unter ihren Verbis.

Mit Präpositionen kommen besonders folgende Zusammensetzungen vor, in denen die eigentliche Bedeutung von **יד** öfters verloren geht.

a) **ב-יד** d. h. a) in der Hand, dann bloß: mit, bey, von Personen u. Sachen. 1 Sam. 14, 34: **ואין כל-העם באהבה** und das ganze Volk brachte ein jeder seinen Stier mit sich. 16, 2. 1 Kön. 10, 29. Jer. 38, 10: **קח בידך מנה שלשים** nimm von hier dreysig Männer mit dir. 5 Mos. 33, 5. — 1 Mos. 35, 4: **אשר באו אלהם** alle fremde Götter, die sie mit sich führten. Vgl. im chald. Esra 7, 25: **אחר-כך** nach der Weisheit

deines Gottes, die bey dir ist, die du besitzt. *β)* durch die Hand, bloß: durch. z. B. 4 Mos. 15, 23: *alles, was euch Gott befohlen* *משה ביד משה* durch Mose. 2 Chron. 29, 25. Jes. 20, 2. 1 Kön. 12, 15. Jer. 37, 2 u. sehr oft. Häufig auch nach den Verbis des Schickens. 1 Kön. 2, 25: *וַיִּשְׁלַח* und der König Salomo sandte hin durch Benajah. 2 Mos. 4, 13. 1 Sam. 16, 20. 2 Sam. 12, 25. 2 Chron. 8, 18. Sprüchw. 26, 6. (*וַיִּשְׁלַח*.) Im N. T. vgl. Apostelgesch. 11, 30. 15, 23. *γ)* in die Hand, unter die Gewalt jemandes, bey den Verbis des Übergebens. 1 Mos. 9, 2. 14, 20. 2 Mos. 4, 21. Daher: *וַיִּתֵּן* die ihm anvertraute Heerde. Ps. 95, 7, vgl. auch 2 Sam. 18, 2. 4 Mos. 31, 49. *δ)* vor, in *conspectu* s. v. a. *לפני*, *ἐν ὁρατῷ*. 1 Sam. 21, 14: *er stellte sich rasend vor ihnen*. Hiob 15, 23: *ידע כי נכון בידו יום-חשך* er weiß, daß ein finsterner Tag vor ihm bereitet ist, d. h. ihm nahe bevorsteht. *ε)* wegen. Hiob 8, 4. Jes. 64, 6.

*ב)* *מִיָּד* von, aus der Hand, und dann bloß: von, aus (ohne jene Rücksicht), bes. nach den Verbis des Forderns, Befreyens, Empfangens. 1 Mos. 9, 5. 32, 11. 33, 19. 4 Mos. 5, 25. 24, 24. 35, 25; daher auch Hiob 5, 20: *וַיִּצְלַח מִיָּד מִיָּד הָרֶבֶעַ* von dem Schwerte (rettet er mich). 1 Sam. 17, 37: *Jehova, der mich gerettet hat* *וַיִּצְלַח מִיָּד הָרֶבֶעַ* vom Löwen und vom Bären. (Absurd genug führen einige Wörterbücher für diese Stelle die Bedeutung: Vorderfuß an).

*א)* *עַל יָד*, *עַל יָדַי* auf die Hand, auf die Hände, nach den Verbis des Übergebens, Anvertrauens. 1 Kön. 14, 27. 2 Kön. 10, 24. 12, 12. 22, 5. 9. Esra 1, 8. Dah. unter der Aufsicht, Leitung. 1 Chron. 25, 20. 3. 6: *עַל יָדָם* unter der Leitung ihres

Vaters. *β)* durch, wie *בִּיד*, z. B. *וַיִּצְלַח מִיָּד הָרֶבֶעַ* durchs Schwert. 603. 2. Jerem. 18, 21. Ps. 63, 11. vgl. unter *no. 5.*

*ד)* *לִיד* s. *no. 5.* Hierher gehören nur *לִיד* Sprüchw. 11, 21. 16, 5 wahrsch. s. v. a. das syrische *לִיד* nach und nach, der eine nach dem andern, *sigillatim*. Castellus nimmt *לִיד* im chald. für *מִיד* plötzlich, sogleich, was passend ist, aber von ihm mit keinem Beyspiele belegt wird.

*2)* Selten scheint es den ganzen

Arm zu bezeichnen (wie *יָד* auch im arab.). S. *אֶמְצִיל יָדַי* Achsel, eigentlich Verbindung des Arms. Vielleicht weist auch *כַּפּוֹת הַיָּדַיִם* auf diese Verbindung hin; und so wahrscheinlich Hohesl. 5, 14.

*3)* trop. Macht, Gewalt, Hülfe (auch im arab.) 2 Mos. 14, 31. 5 Mos. 32, 36: *כִּי מִוִּלַּח יָד* wenn die Hülfe schwindet. *מִיד* mit Macht, Gewalt. Jes. 28, 2. Ezech. 13, 7.

*4)* Art und Weise (ebensofalls im arab.) *כִּיד הַמֶּלֶךְ* nach königlicher Art, sowie es eines Königs würdig ist. Esth. 1, 7. 2, 18. 1 Kön. 10, 13. *עַל יָדֵי דָוִיד* *ex more a Davide instituto*. Esra 3, 10. 2 Chron. 29, 27.

*5)* Seite; dah. *לִיד* zur Seite, neben. 1 Sam. 19, 3. 1 Chron. 18, 17. 23, 28. Sprüchw. 8, 3. *בַּעַר* 2 Sam. 4, 18 und *יָד* 1 Sam. 18, 4. *עַל יָד* dass. Hiob 1, 14. Nehem. 3, 2 ff. *Dual.* *יָדַיִם* Seiten, öfters in der Verbindung *רַחֲבֵי יָדַיִם* weit nach beyden Seiten, geräumig. 1 Mos. 34, 21. Ps. 104, 25. Jes. 33, 21 u. ö.

*6)* Ort, Platz. 5 Mos. 23, 12. 4 Mos. 2, 17: *אִישׁ עַל-יָדוֹ* jeder an seinem Platze. Jos. 8, 20: *לֹא-הָיָה בָּהֶם יָרֵיִם לָנוּס* ihnen kein Platz zu entfliehn.

7) Theil. Dan. 12, 7. Jer. 6, 13. Plur. יָרוּחַ 2 Kön. 11, 7: *und die zwey (Dritt)theile unter euch u. s. w.* 1 Mos. 47, 24: אַרְבַּע הַיָּדוּחַ die vier (Fünf)theile. Neh. 11, 1: תֵּשַׁע הַיָּדוּחַ neun (Zehn)theile. Dieselbe Verbindung wird sonst auch mit יָרוּחַ gegeben. — יָרוּחַ Theile steht auch für: Mahle. Dan. 1, 20: *er befand sie על יָרוּחַ zehnmahl (gelehrter) als alle Bilderschriftkenner.* 1 Mos. 43, 33. 2 Sam. 19, 44.

8) Denkmahl, Monument, wie שָׁמַיִם. 1 Sam. 15, 12. 2 Sam. 18, 18. Jes. 56, 5.

Dual. 1) Hände 2) Seiten S. oben no. 5. Plur. יָרוּחַ 1) Theile s. no. 7. 2) von Artefakten, die mit Händen Ähnlichkeit haben, als: Zapfen an Bretern. 2 Mos. 26, 17. 19. 36, 22. 24; Achsen des Rades 1 Kön. 7, 32. 33; Armlehnen des Thrones 1 Kön. 10, 19; endlich 3) Seiteneinfassungen. 1 Kön. 7, 35. 36. Vgl. קַרְנֵי וְכַפֵּי וְקַרְנוֹת; der Plural des Feminini, welches hier *neutrum* ist, drückt das Lebloose aus. Dieselbe Sprachgewohnheit hat man auch in der bretagnischen Sprache angemerkt. S. J. A. L. Z. 1809.

No. 190 S. 310. (Arab. يَد Handgriff. Syr. in der Pluralform (יָדוּחַ))

יָרַח st. emph. יָרַח chald. dass. Dual. יָרַח mit Pron. יָרַח, יָרַח, יָרַח.

יָרַח chald. nur Aph. part. מְהוֹרָא Dan. 2, 23, und מוֹרָא cap. 6, 11.

יָרַח nur Jos. 19, 15 eine Stadt im Stamme Sebulun.

יָרַח s. v. a. יָרַח werfen. Prät. pl. יָרַח Joel 4, 3. Nah. 3, 10. Obad. 1. (vom werfen des Looses).

יָרַח m. 1) der Geliebte, Freund. Jes. 5, 1. יָרִיר יהוה der Freund, Liebling Jehova's. Ps. 127, 2. 5 Mos. 33, 12; von den Israeliten. Ps. 60, 7. 108, 7. 2) adj. lieblich, angenehm. Ps. 84, 2. 3) Plur. יָרִירָם amores, Liebe. Ps. 45, 1. (Syr. ܝܪܝܪܐ Geliebter.

Arab. وَدَّ lieben. Verw. ist וָד.

יָרִירָה f. Gegenstand der Liebe. Jer. 12, 7.

יָרַח I. werfen (S. יָרַח). Imp. יָרַח Jer. 50, 14.

Pi. fut. יָרִיחַ für יָרִיחַ Klagel. 3, 52. Inf. יָרִיחַ Zach. 2, 4. (äthiop. ያር dass.)

II. Hiph. הוֹרָא 1) bekennen, gestehn. (Arab. وَدَّ Conj. X. Syr. Aph. dass.) Sprüchw. 28, 13. Ps. 32, 5: אֲדַבֵּר לַיהוָה ich will dem Jehova ein Bekenntniß ablegen über meine Missethat. 2) loben, preisen 1 Mos. 49, 8. Insbes. den Jehova, gleich häufig mit dem Accus. und ל, das letztere öfter in spätern Büchern. Öfter auch mit שָׁמַיִם und שָׁמַיִם den Nahmen Jehova's preisen. 1 Kön. 8, 33. Ps. 54, 8. 106, 46. 122, 4. u. s. w.

Hithpa. הִתְהוֹרָא 1) gestehn (gleichs. sich selbst angeben). 3 Mos. 5, 5; am häufigsten mit dem Accus. 3 Mos. 16, 21. 26, 40; mit על Nehem. 1, 6. 9, 2. (Geständniß ablegen über). 2) wie Hiph. loben, preisen, mit ל 2 Chron. 30, 22. Derivate: הִתְהוֹרָא, הִתְהוֹרָא.

יָרַח fut. יָרַח imp. יָרַח inf. absol. יָרַח constr. יָרַח 1) wissen, mit dem Accus.; mit ב s. v. a. um etwas wissen. Jerem. 38, 24: אִישׁ מֵאֵל niemand wisse um diese Dinge. Hiob 37, 15; mit על das. v. 16. — Mit überflüssigem Pronominaldativ Hohesl. 1,



8: ידעתי-לך אם wenn du es nicht weißt, vgl. Hiob 5, 27. — Mit dem Inf. steht es mit (Kohel. 4, 13. 10, 19) und ohne ל z. B. Jer. 1, 6: לא ידעתי דבר ich weiß nicht zu reden. 1 Sam. 16, 18: ידע der die Zitter zu rühren weiß; mit dem Verbo finito Hiob 32, 22: לא ידעתי מכנה ich weiß nicht zu schmeicheln. 23, 23: מי יתן ידעתי ומצאמה zu finden! vgl. noch 1 Sam. 16, 16. Nehem. 10, 29. ידע בינה Einsicht besitzen s. בינה. לא ידע nicht wissen, was gut oder böse ist, Beschreibung der unwissenden Kindheit 5 Mos. 1, 39 (vgl. Jes. 7, 15. 1 Mos. 2, 17) und des kindischen Alters 2 Sam. 19, 35. Ueber die Constr. mit בין s. dieses Wort S. 98. Aehnlich im Homer: Οἶδ' ἡκιστα ἴσθ' ἅλα τε καὶ χερσὶν, παρὸς δὲ τε ἡπίος ἦα. מי ידע mit dem fut. wer weiß, ob nicht — ? Muthmaassungsformel bey einer Sache, die man wünscht. 2 Sam. 12, 22. Joel 2, 14. Jon. 3, 9. Part. ידעים s. v. a. חכמים weise Hiob 34, 2. Kohel. 9, 11. — 2) kennen. 1 Mos. 18, 19. 29, 5. Jes. 1, 5. ידע בשם beym Nahmen d. h. sehr genau kennen. 2 Mos. 33, 12. 17 (vgl. בקרא בשם); auch inchoat. kennen lernen 4 Mos. 14, 31. 5 Mos. 9, 24. Part. ידעים Bekannte, Freunde. Hiob 19, 13. — 3) erkennen, einsehn, merken. 1 Mos. 19, 33. Richt. 13, 21. 1 Sam. 20, 31. Neh. 6, 16. mit dem Zusatze לבב 5 Mos. 8, 5. — Mit ב, woran erkennen, merken. 1 Mos. 15, 8: ידע בפה אדע כי אירשנה woran soll ich es erkennen, dass ich es besitzen werde. 24, 14. 2 Mos. 7, 17. 33, 16. — 4) etwas erfahren, Nachricht davon erhalten. 1 Mos. 9, 24. 3 Mos. 5, 3. Neh. 13, 10. Insbes. die Erfahrung machen, bey Versprechungen, und häufiger bey Drohungen, z. B.

2 Mos. 6, 7: und ihr sollt erfahren, dass ich Jehova, euer Gott, bin u. s. w. Ezech. 6, 7: und ihr sollt erfahren, dass ich Jehova bin. 13. 7, 4. 9. 11, 10 u. s. w. Hiob 21, 19: ידע ידעתי אלהי ידע ihm sollt er es vergelten, dass er es erfahre, fühlte. Hos. 9, 7: es kommen die Tage der Vergeltung ידע ישראל da wird es Israel erfahren. Jes. 9, 8. Vgl. im Coran: سوف يعلمون sie werden's wohl erfahren. 26, 48 und häufig. Schultens animadvers. ad Job. 21, 19. S. Niph. no. 4. — 5) denken, vermuthen. Ps. 35, 8: Untergang treffe ihn לא ידע ehe ers vermuthet. Sprüchw. 5, 6. 6) bedenken. Jer. 2, 23: ידע מה עשית bedenke, was du gethan hast. Sprüchw. 12, 10 (vgl. 2 Mos. 23, 9). 7) worauf merken. Ruth. 3, 4. Hiob 5, 27: ידע לך merk es dir! Mit ב Hiob 35, 15. 34, 3: ידע בנגיד wir wollen bey uns untersuchen, unser Augenmerk darauf richten. — 8) sich um etwas bekümmern. 1 Mos. 39, 6 (vgl. אם) Sprüchw. 27, 23: ידע חרע פני צאנך be- kümmerge dich um deine Heerde. Daher von Gott: sich des Menschen annehmen. Ps. 144, 3. Amos 3, 2. Nah. 1, 6; von dem Menschen: Gott achten, verehren. Hos. 8, 2: אלהי ידענוהו mein Gott! dich verehren wir. Ps. 36, 11: ידעי deine Verehrer. 9, 11: ידעוהו die deinen Nahmen verehren. Im Gegensatze 1 Sam. 2, 12. Hiob 18: 21: לא ידע אל: dies ist die Stätte dessen, der nichts weiß von Gott — 9) An no. 4. expertus est schließt sich die Phrase, v. Weibe gebraucht: ידעה 1 Mos. 19, 8. Richt. 21, 39, und vollständiger ידעה 4 Mos. 31, 17. experta est virum (concubitu). Vgl. Ovid. Heroid. 6, 133: turpiter illa virum cognovit adultera virgo. — 10) als Euphemismus vom Manne

gesagt: (das Weib) beschlafen. 1 Mos. 4, 17. 25. 1 Sam. 1, 19; auch von unnatürlicher Wollust, Päderastie 1 Mos. 19, 5. Mehrere Wörter des wissens, erkennens werden auf diese Weise übergetragen, im syr. **ܡܚܝܬ** z. B. Matth. 1, 25; arab. **عرف**, selbst im lat. *cognoscere feminam* Justin. 5, 2. Es erhellt hieraus, daß dieser Gebrauch nicht etwa von **ܡܚܝܬ** *deposuit* ausgehe.

Part. pass. **יָדוּעַ** bekannt, bewährt, oder: bekannt, angesehen, geachtet. 5 Mos. 1, 13. 15. (Syr. **ܡܚܝܬ** insignis, illustris, ce-leber) Jes. 53, 3: **יָדוּעַ** חֲלִי durch Krankheit ausgezeichnet (vor andern).

Niph. **נִדָּעַ** 1) es wird gewußt, man weiß es, es ist kund. 2 Mos. 2, 14. 21, 36. 3 Mos. 4, 14. 1 Sam. 22, 6: **נִדָּעַ** דָּוִד *dass man wisse, um David und seine Leute* d. h. daß man ihren Aufenthalt kenne. Mit **ל** der Person: es ist jemandem bekannt. 1 Sam. 6, 3. Ruth 3, 3. Esth. 2, 22. — 1 Mos. 41, 21: **נִדָּעַ** וְלֹא *und man merkte es nicht, daß sie in ihren Bauch gegangen waren.* 2) bekannt seyn. Ps. 9, 17. 76, 2. Sprüchw. 31, 23. 3) sich selbst kennen lernen. Jerem. 31, 19. 4) passivisch von Hiph. od. Pi. in der Bedeutung: es jemanden erfahren, fühlen lassen (s. Kal no. 4). Sprüchw. 10, 9: **נִדָּעַ** מִעֵקֶשׁ דֶּרֶכִּי *wer auf verkehrten Wegen geht, wird es erfahren, oder fühlen, eigentlich es wird ihm fühlbar gemacht werden, er wird seine Strafe leiden.* Einer Änderung bedarf die Stelle nicht, und alle alte Übersetzer zeugen für diese Lesart.

Pi. wissen machen, anzeigen, nur Hiob 38, 12. Py. part. **יָדוּעַ** Bekannter. Ps. 31, 12. 55, 14. 88, 9. 19. Po. nur 1 Sam. 21, 3: **וְאַחַת-הַנְּעָרִים יִדְעָתִי אֶל מְקוֹם פְּלִנִי** und die Knaben habe ich an irgend einen Ort bestellt. Über die Form **יָדוּעַ** Ps. 138, 6 s. unter **יָלַל**.

Hiph. **הוֹדִיעַ** (imp. **הוֹדִיעַ**) jemanden etwas wissen lassen, es ihm anzeigen, ihn lehren. Es wird construiert a) mit dem doppelten Accus. wie 1 Mos. 41, 39: **וְהוֹדִיעַ אֱלֹהִים אֶתְּךָ אֶת-כָּל-זֶה** nachdem dir Gott dieses alles angezeigt hat. 2 Mos. 33, 12. 13. Ezech. 20, 11. 22, 2. 1 Sam. 14, 12: **וְהוֹדִיעַ אֶתְּכֶם דָּבָר** wir wollen es euch lehren (drohend). b) mit dem Accus. der Sache und Dat. der P. 2 Mos. 18, 20: **וְהוֹדִיעָתִי לָהֶם אֶת-הַדֶּרֶךְ** und ich will ihnen den Weg zeigen. 5 Mos. 4, 9. Ps. 145, 12. Nehem. 9, 14. c) nur mit dem Accus. der P. jemandem anzeigen, kund thun. Jos. 4, 22. 1 Kön. 1, 27: **וְלֹא הוֹדַעְתָּ אֶת-עַבְדְּךָ** und hast du nicht deinem Knechte kund gethan, wer sitzen soll u. s. w. Sprüchw. 22, 19; jemanden belehren. Hiob 38, 3: **וְאַשְׁאַלְךָ** ich will dich fragen, belehre mich. 40, 7. 42, 4. Mit dem Dat. Sprüchw. 9, 9: **הוֹדִיעַ לְצַדִּיק** belehre den Gerechten. d) mit dem Accus. der S. etwas zeigen, kund thun. Ps. 77, 15. 98, 2. Hiob 26, 3. Hoph. **הוֹדִיעַ** (wie קוֹמֵם, קוֹמֵם) es wird bekannt, kund. 3 Mos. 4, 23. 29. Man darf vielleicht es auch als act. nehmen, und impers. übersetzen: man zeigt ihm an, welche Construction wirklich zuweilen durch eine eigene Form ausgedrückt wird (S. קָלַל und נָקַל unter קָלַל).

Hithp. **הוֹדִיעַ** sich zu erkennen geben. 1 Mos. 45, 1; sich offenbaren. 4 Mos. 12, 6, mit אל. Derivate: **דָּעַ**, **דָּעַת**, **דָּעַת**, **דָּעַת**.

Ann.

A 2

יְהוָה צְבָאוֹת שְׁמוֹ Jes. 47, 4. 48, 2. 54, 5) So schön die alten Ausleger. LXX. Κύριος ὄνομα αὐτοῦ. Vulg. Jah est nomen ejus. Syr. ܝܗܘܐ.

ܝܗܘܐ. Chald. ܝܗܐ שְׁמִיָּהּ Jes. a. a. O.:

יְהוָה כִּי בֵּיהּ יְהוָה צוּר עוֹלָמִים eigentlich nach der Analogie der vorigen Stelle: denn Jah ist Jehova, ein Fels für Ewigkeiten, welches der Syrer ausdrückt: quia Dominus Deus (est) etc. Schwierigkeit macht es hier nur, daß, wenn יְהוָה und יְהוָה einerley sind, der Satz einen sonderbaren Pleonasmus enthält; aber der Dichter scheint dem יְהוָה hier mit Rücksicht auf Stellen wie 2 Mos. 3, 14. 6, 3 eine gewisse Bedeutsamkeit beizulegen, und den Gedanken auszudrücken: denn ein Jehova (d. h. ein unveränderlicher, ewiger) ist Jah.

יָתַב geben, legen, setzen, s. v. a. יָתַב. Im Prät. nur Ps. 55, 23: יָתַב יְהוָה עַל יְהוָה יְהוָה Befehl dem Jehova das, was er dir gab, auflegte (man supplire אשר vor יָתַב) d. h. dein Geschick. Außerdem bloß im imp. יָתַב (Sprüchw. 30, 15), (Ruth 3, 15) f. יָתַב, gib, gebt, gebt her. 1 Mos. 29, 21. 30, 1. 47, 15. 16. Hiob 6, 22. Sprüchw. 30, 15. 5 Mos. 32, 3: יָתַב לְאֱלֹהֵינוּ gebt unserm Gott die Ehre! Ps. 29, 1. 2. 96, 7. 8. יָתַב לָכֶם עֲצָה Rath! 2 Sam. 16, 20. Richt. 20, 7 (יָתַב לָכֶם ist überflüssig). 2) יָתַב setzet, stellet. 2 Sam. 11, 15: יָתַב אֶת אֲדֹנָיָה אֶל-מִוֶּל פְּנֵי הַמִּלְחָמָה stellt den Uria voran gegen den Streit. 5 Mos. 1, 15: יָתַב לָכֶם bestellet euch Männer. Jos. 18, 4. 3) wohlan! 1 Mos. 11, 3. 4. 7. 38, 16. 2 Mos. 1, 9. Anm. יָתַב Hos. 4, 18 ist vermuthlich aus dem Custos des יָתַב entstanden und unächt. — Im

arab. ist وَهَب u. وَهَب geben;

im syr. ܝܗܐ (lies jab, wie auch im jerusalemischen Dialekte öfters ܝܗ geschrieben wird), was aber nur in einigen Temporibus gebräuchlich ist, namentlich im pract. u. imp., wie im hebräischen, das fut. bildet sich von ܝܗܐ geben, u. lautet ܝܗܐ, wovon wiederum kein Prät. gebräuchlich ist.

יָתַב chald. 1) geben. Dan. 2, 37. 38. 48 u. ö.; hingeben, Preis geben. Dan. 3, 28. 2) setzen, legen (z. B. einen Grund). Esra 5, 16. Nur das Prät. יָתַב, der imp. יָתַב und die beyden Partic. יָתַב und יָתַב kommen vor, fut. und inf. wird, ܝܗܐ es auszudrücken ist, von ܝܗܐ gebildet, wovon wiederum Prät. imp. u. part. nicht im Gebrauche sind. (Dasselbe ist im vorigen Artikel von dem syr. ܝܗܐ bemerkt) Ithpe.

יָתַב gegeben, übergeben werden. Dan. 4, 13. 7, 25. u. ö.

יָתַב Hithp. יָתַב sich zum Judenthume bekennen. Esth. 8, 17 (denom. von יָתַב).

יָתַב chald. für יְהוּדָה Juda, Judäa, welches aber in diesen spätern Zeiten schon Bezeichnung der ganzen Nation ist, wie vorher יִשְׂרָאֵל. Dan. 2, 25: יָתַב בְּנֵי יְהוּדָה von den Gefangenen aus Juda. 5, 13. 6, 14. Esra 5, 1. 8. 6, 14.

יָתַב 1) Eigennahme des vierten Sohns von Jacob, und des von ihm benannten Stammes, dessen Gränzen u. Gebiet Jos. 15 bestimmt werden. יָתַב Gebürge im Stamme Juda. Jos. 15, 48 ff. 2) Seit der Theilung des Reichs durch Jerobeam und Rehabeam: das Reich Juda, bestehend

aus den Stämmen Juda und Benjamin. S. 1 Kön. 12, 1 ff. Aber auch schon vor dieser Theilung des Reichs wird einer Eintheilung in Israel und Juda gedacht, z. B. 2 Sam. 24, 9 unter David (vielleicht durch einen Anachronismus des Concipienten?). 3) Nach dem Exil wurde es Nahme des ganzen Landes, weil zunächst Judäer dorthin zurückgekehrt waren; dah. im griech. *Ioudaia*.

**יְהוּדִי** Judäer, Jude 1) Bürger des Reiches Juda 2 Kön. 16, 16. 25, 25. Jerem. 32, 12. 34, 9. 38, 19. 40, 11. 43, 9. 52, 28. 30. 2) Nach dem Exil, aus welchem größtentheils nur Judäer zurückkehrten, wurde es allgemeiner Nahme der ganzen Nation für das ältere **בְּנֵי יִשְׂרָאֵל**. Daher Neh. 1, 2. 3, 33. 34. 4, 6. 13. 23, und herrschend im Buche Esther 2, 8. 3, 4. 5, 13 u. s. w.

**יְהוּדִי** chald. Jude. Nur im pl. **יְהוּדַי**, st. emph. **יְהוּדַי** Dan. 3, 8. 12. Esra 4, 12. 13. 5, 1. 5.

**יְהוּדִית** adv. auf jüdisch, in jüdischer Sprache (Jes. 36, 11. 13. 2 Kön. 18, 26. 28.) im Dialekt von Juda, der aber auch mit geringer Abweichung der von ganz Palästina war, dah. s. v. a. unser: auf hebräisch (Gegens. **אַרְמִית** auf aramäisch). — Nehem. 13, 24 steht es im Gegensatze von **אַשְׁדּוּדִית** auf aschdodisch d. h. im Dialekte von Aschdod, einer Stadt in Philistää.

**יְהוָה** Jehova, Nom. propr. des hebräischen Nationalgottes, wie Jupiter des römischen.

Nach 2 Mos. 6, 3 soll der Nahme erst bey der Verheißung des Auszugs aus Aegypten eingeführt worden seyn, aber wir haben hier wohl nicht sowohl ein historisches Datum zu suchen, als vielmehr anzunehmen, daß der

Verf. hier nach seiner bekannten Manier in der entscheidenden Epoche der Geschichte der Gottheit diesen bedeutenden Nahmen bekommen läßt: vgl. die Einführung der Nahmen, **אַבְרָהָם** 1 Mos. 17, 5; **שָׂרָה** v. 15; **יִשְׂרָאֵל** 32, 29. Wiewohl er sich nun nicht über die Bedeutung erklärt, so sieht man doch, daß seine Vorstellung eine ähnliche, als die cap. 3, 14 ausgedrückte ist, und der Sinn wäre: *Ich erschien jenen als der Allmächtige, aber als Jehova d. h. der unveränderliche, treue war ich ihnen nicht bekannt.* In der andern Darstellung derselben Verheißung (cap. 3, 14) gibt der Verf. eine Etymologie des Namens von **יְהוָה**, und scheint **יְהוָה** durch: der Unveränderliche zu deuten, auf welche Auslegung auch *Apocalyps.* 1, 4. 8 angespielt wird. Diese Etymologie des Concipienten darf übrigens schwerlich für etwas anderes, als eine etymologische Fiction gelten, deren zumahl die *Genesis* so viele enthält (s. oben): da bey einem solchen Nahmen überhaupt schwerlich an eine Etymologie, am wenigsten an eine so abstracte, zu denken seyn dürfte. Vgl. de Wette Kritik der Israelit. Geschichte Th. I. S. 177-83.

Will man aber auch hier nur eine etymologische Dichtung annehmen, so scheint es doch factisch, daß die Alten das Wort nicht mit unsern Vocalen **יְהוָה**, sondern viell. **יְהוֹה** oder ähnlich aussprachen. So schrieben Diodor, Origines, Theodoret **ΙΑΩ**, Hieronymus *Jaho*, Philo Byblius **ΙΑΥΩ** (vgl. Michaelis *Supplem.* S. 527. Wahl zum Habac. S. 215 u. a.); und man nimmt daher mit Wahrscheinlichkeit an, daß **יְהוָה** seine Vocale von **אַדְנִי** entlehnt habe. Vermöge einer gewissen früh herrschend gewordenen Auslegung von *Levit.* 24, 16 pflegte

man den Nahmen יהוה nicht auszusprechen, sondern dafür מְרִנִי zu substituiren, dessen Puncte man ihm daher geradezu unterlegte, wie sonst dem Kri die Vocale des Chethib, so daß nur das י statt des ( ) ein einfaches Schwa erhielt. Diese Superstition muß aber noch über das Zeitalter Jesu hinaufgehn, da schon die LXX für יהוה immer Κύριος = מְרִנִי setzt. Für jene Vorstellung ist ferner: a) wo יהוה מְרִנִי im Texte steht, so daß der Jude 2 mahl Adonai aussprechen sollte, spricht er das erstemahl מְרִנִי, u. schreibt, um dieses anzuzeigen מְרִנִי יהוה; zum deutlichen Beweise, daß er in solchen Fällen geradehin die Vocale des nach seiner Absicht zu lesenden Wortes unterzusetzen pflegt. b) die Präfixen כ und ל bekommen vor יהוה ein Patach (gerade wie vor מְרִנִי), daher ליהוה für ליהוה.

Andere dagegen halten יהוה für die alte Aussprache, und Gesner (*Comment. Goeting. T. I. S. 247*) schließt aus einer Stelle des Buches *περί εgyptίας*, worin es heißt, daß die Ägypter die Götter durch sieben nach einander ausgesprochene Vocale preisen, daß die ägyptischen Priester den Nahmen ΙΕΗΩΤΑ ausgesprochen hätten. Eine sinnreiche Vermuthung, aber freylich kaum etwas weiter! Dann wäre der ohnehin nicht semitisch klingende Nahme ägyptischen Ursprungs.

יהוֹשָׁפָט (Gott wird richten) Nahme eines Königs von Juda, von welchem ein gleichnamiges Thal seinen Nahmen hatte. Joel 4, 2. 12.

יהִיר *adj.* stolz, übermüthig. Sprüchw. 21, 24. Habac. 2, 5. (Im chald. u. thalmud. מְרִנִי *superbire*; יהִיר *superbus*, יהִירוֹת *superbia*. S. Buxtorf *Le-*

*xicon chald. S. 939.*) Ebenso nahmen es die alten Übers. a) Sprüchw. LXX. ἀλαζών. *Vulg. arrogans.* Chald. יהִיר *audax.* b) bey Hab. Alex. *Vulg. dass.* Chald. יהִיר. Syr. ܐܘܕܐܝܬ *audax.* —

Einige Ausleger haben יהִיר als *fur.* von יהִיר, *Conj. I. II.*

zerreißen, zerstören genommen, als Sprüchw. a. a. O. der Uebermüthige richtet Verwüstung an u. s. w., aber die Uebereinstimmung des chald. Sprachgebrauchs und der alten Übersetzer entscheidet ziemlich bestimmt für das erstere.

יהִיר 2 Mos. 28, 18. 39, 11. Ezech. 28, 13 ein Edelstein, den die alten Übersetzer an den verschiedenen Stellen verschieden, durch: Diamant, Jaspis, Smaragd deuten, ohne daß ein weiterer Bestimmungsgrund vorhanden ist. Vgl. noch *Braun de vestitu sacerdotum S. 542 ff.*

יהִיר und יהִיר eine moabitische Stadt, die nachmahls zum Stamme Ruben gerechnet, aber den Priestern zugetheilt wurde. 4 Mos. 21, 23. 5 Mos. 2, 32. Jos. 13, 18. 21, 36. Jes. 15, 4. Jerem. 48, 21. 34. Als *Appellat.* nach Simonis s. v. a. ܐܬܬܐܪ *terra depressa et rotunda.*

יֹבָב 1 Mos. 10, 29 ein arab. Volk, welches Bochart mit den *Ἰοβαβίταις* des Ptolemäus am Salachitischen Meerbusen vergleicht, indem er dieses für einen alten Schreibfehler statt *Ἰοβαβίταις* hält, da B und P sich ähnlich sind. Bocharti *Geogr. T. I. S. 190. Michaelis spicul. T. II. S. 303. 304.*

יֹבָל *comm.* 1) als Blase-Instrument 2 Mos. 19, 13; wofür vollständig קֶרֶן הַיֹּבֵל Jos. 6, 5, und שֹׁפָרֹת יֹבֵלִים Jos. 6, 6. 8.



הַיּוֹבֵלִים 6, 4. 13 Jubelhörner, Posaunen. Von dem Blasen des Instrumentes wird gesagt **וַיִּשְׁבְּחוּ** Jos. 6, 5 das Jubelhorn ziehn (vgl. 2 Mos. 19, 13), welches auf eine Art Posaune führt. Die eigentl. Bedeutung wird dadurch jedoch immer nicht klar, und weder Dialekte, noch alte Übersetzer geben etwas entscheidendes. Der Chaldäer u. die hebr. Ausleger nehmen **יּוֹבֵל** als Bezeichnung der Materie für Widder, dah. Widderhörner, Posaunen aus Widderhorn verfertigt; nur ist dieses mit **וַיִּשְׁבְּחוּ** nicht wohl verträglich. Syr. hat immer **ܝܘܒܠܐ**, Vulg. *buccina*, oder *buccina jubileorum*, oder *quarum usus in jubileis*. S. no. 2.

2) **שְׁנַת הַיּוֹבֵל** 3 Mos. 25, 13. 25. 18. 40 u. ö. und bloß **יּוֹבֵל** v. 28. 30. 33 u. öfter Jubeljahr, das je funfzigste Jahr, welches nach dem mosaischen Gesetze ein Erlassjahr war. S. cap. 25, 10 ff. LXX. *ἔτος τῆς ἀφίσεως, ἀφίσεως*. Vulg. *annus jubilei, annus jubileus*. Die Etymologie ist auch hier unbekannt.

**יַבֵּי** m. Fluß, oder wässerige Gegend. Jer. 17, 8. S. **יַבֵּל** no. II.

**יוֹם** m. Tag. (Auch im aram. und arab.) Einige spezielle Verbindungen sind: a) *der Tag jemandes ist öfters s. v. a. der Unglückstag desselben der ihm Untergang, Verderben bringt.* Ps. 37, 13: **כִּי-רָאָה כִּי-יָבֹא יוֹמוֹ** denn er sieht, daß sein (Unglücks-)tag herannaht. 1 Sam. 26, 10. Ezech. 21, 30. 34. Hiob 18, 20: **עַל-יוֹמוֹ בָּשְׁמוּ אֲחֵרִיכִים** ob seines Unterganges staunen die Nachkommen. Obad. 12: **יוֹם-אֲחִיךָ** der Unglückstag Untergang deines Bruders, nehml. Israels. Ähnlich **יוֹם מִדְיָן** Jes. 9, 5 der Tag der Schlacht mit Midian, wie dies *Alliensis* (vgl. den arab. Sprachge-

brauch bey Schultens zu Hiob 3, 5 S. 54). Plur. **יָמִים** unglückliche Zeiten, wie *tempora* beym Cicero. Amos 4, 2. Hiob 24, 1. b) *der Tag Jehova's* für: Gerichtstag, Strafgericht Jehova's. Joel 1, 15. Ezech. 13, 5. Jes. 2, 12, vgl. *Apocalyps.* 16, 14: *ἡμέρα ἐκείνη ἡ μεγάλη τοῦ θεοῦ τοῦ παντοκράτορος*. c) Tagereise. 5 Mos. 1, 2.

Unter den Compositionen mit *Praefixis* u. a. sind die wichtigsten

1) **הַיּוֹם** heute, auch: jetzt 1 Sam. 12, 17; sogleich 1 Sam. 14, 33. und: einst (Siehe S. 214) 2) **בְּיוֹם** mit folgendem *Infinit.* an dem Tage, wo etwas geschieht, geschah, oft bloß für: als, sobald als, wenn. 1 Mos. 2, 17: **בְּיוֹם אֲכָלְךָ מִמֶּנּוּ** sobald du davon issest. 3, 5. 2 Mos. 10, 28. Ruth 4, 5: **כַּנּוֹתְךָ הַשָּׂדֶה בְּיוֹם** sobald du oder wenn du den Acker kaufest. Selten folgt das Verbum *finitum* 3 Mos. 7, 35. 3) **בְּיוֹם** am Tage; auch: sogleich, noch an demselben Tage. Sprüchw. 12, 16. Nehem. 3, 34. 4) **כִּי-יוֹם** jetzt. 1 Mos. 25, 31. 33: daher in Beziehung auf eine Handlung, die eben geschehen soll: zuvor. 1 Sam. 2, 16. 1 Kön. 22, 5. **כִּי-יוֹם** dass. 1 Sam. 9, 13; **כִּי-יוֹם** ist sonst auch: an einem dieser Tage s. v. a. einst. 1 Mos. 39, 11. 5) **יוֹם בְּיוֹם**, **יוֹם יוֹם** Nehem. 8, 18 (vgl. Esra 3, 4: **עַל יוֹם** das tägliche Brandopfer), **יוֹם בְּיוֹם** 1 Sam. 18, 10 täglich. 6) **מִיוֹם** von dem Tage an, seit. 2 Mos. 10, 6. 5 Mos. 9, 24.

Dual. **יוֹמַיִם** 2 Tage. 2 Mos. 16, 29. 21, 21. 4 Mos. 9, 22. 11, 19.

Plur. **יָמִים** (von einer Singularform **יוֹם**), einmahl auf chald. Art **יָמִין** Dan. 12, 13. Vor dem Genit. **יָמֵי**, und zweymahl **יָמוֹת** 5 Mos. 32, 7. Ps. 90, 15.

1) Tage; häufig für: Lebenstage, Lebenszeit. 1 Mos. 6, 3:

es *היו ימיו מאה ופסגים שנה*  
*seyen seine Lebensstage hundert und*  
*zwanzig Jahr.* 47, 8: *ימי שני*  
*deine Lebensstage, dein Alter.*  
*כל-הימים* Lebenslang. 1 Mos. 43,  
 9. 44, 32. *מימיך* von deiner  
 Geburt an. 1 Sam. 25, 28. *בא*  
*actate proventus.* 1 Mos. 24,  
 1. Jos. 13, 1. *האריך ימיו* seine  
 Lebensstage lang machen, lange  
 leben, s. *ארוך*. — *ימי אברהם, דוד*  
*zur Zeit Abrahams, Davids u. s. w.*  
 sehr häufig. 1 Mos. 26, 1. 2 Sam.  
 21, 1. 1 Kön. 10, 21. *ויהי*  
*und es geschah in die-*  
*sen Tagen,* häufige Formel des  
 Überganges 2 Mos. 2, 11. Richt.  
 18, 1. 19, 1. 1 Sam. 28, 1. —  
*כל-הימים*, wie das homerische  
*ἡμῶν παρτα*, beständig, immer-  
 fort. 5 Mos. 4, 40. 5, 29. 6, 24  
 u. ö. 1 Sam. 2, 32. 35. 22, 14.  
 Hiob 1, 5. 2 Chron. 12, 15. Jerem.  
 32, 39. 33, 18. In vielen der  
 obigen Verbindungen ist es gera-  
 dehın der Ausdruck für: Zeit,  
 vgl. noch z. B. 1 Kön. 2, 11:  
*die Zeit (הימים), welche David*  
*über Israel herrschte, war vierzig*  
*Jahr.* 1 Sam. 27, 11. u. s. w.

2) Hinter mehrern Zeitbestim-  
 mungen, als Woche, Monat, Jahr  
 steht *ימים* in Apposition. Da-  
 hin gehören: *שלשה שבועים ימים*  
*drey Wochen lang* Dan. 10, 2. 3;  
*חודש ימים* einen Monat lang.  
 1 Mos. 29, 14. 4 Mos. 11, 20. 21;  
*יורה ימים* dass. 5 Mos. 21, 13.  
 2 Kön. 15, 13; *שנתיים ימים* zwey  
 Jahre lang 1 Mos. 41, 1. Jerem.  
 28, 3. 11. 2 Sam. 13, 23. 14, 18.  
 Was die Bedeutung dieses *ימים*  
 betrifft, so gibt es der Angabe  
 nirgends einen Nachdruck, etwa:  
 einen ganzen Monat u. s. w.,  
 sondern es steht, wo *ויר:* eine  
 Woche, einen Monat lang  
 sagen; *ימים* wird demnach hier  
 eigentlich: (der Zeit nach zu  
 übersetzen seyn. Ganz denselben  
 Ausdruck finde ich auch im arab.

*شهر زمان* einen Monat der Zeit  
 nach d. h. einen Monat lang.  
*Callenberg colloqu. idiom. vulg. arab.*  
 P. II, 6, 17 und öfter. (Es er-  
 hellt hieraus zugleich, daß *שבועים*  
*ימים* nicht Tagsiebend im Gegens.  
 von Jahrsiebend bedeuten könne,  
 wenn auch *שבועים* nach einer  
 Ausnahme für *שבועי* stehn könnte,  
 dagegen spricht die Analogie der  
 übrigen Beyspiele; ferner daß  
*שנתיים* nichts für die etymo-  
 logische Übersetzung: Umkrei-  
 sung der Tage beweise, da theils  
 wiederum *שנתיים* nicht im Geni-  
 tivverhältnisse steht, theils die  
 Analogie der übrigen Beyspiele  
 dagegen ist.)

3) Ohne weitem Zusatz, ist  
*ימים* einige, mehrere Tage.  
 Nehem. 1, 4. Dan. 8, 27 (wie  
*שנים* einige Jahre Dan. 11, 6, 8).  
 Besonders aber dem Sprachge-  
 brauche nach: einige Zeit,  
 geraume Zeit, von einem et-  
 was längern Zeitraume. Z. B.  
 1 Mos. 4, 40: *ויהי ימים במשמר*  
*und sie waren einige Zeit in Verhaft.*  
 1 Kön. 17, 15. 4 Mos. 9, 22:  
*זמנך ימים או חודש או ימים*  
*oder einen Monat oder längere Zeit.*  
 1 Sam. 29, 3: *והיה ימים או זה שנים*  
*schon Tage (d. h. geraume Zeit) oder*  
*vielmehr schon Jahre:* *שנים* ist hier  
 mehr als *ימים*. Beyde letztere  
 Stellen sind für diesen Gebrauch  
 classisch. *מימים* nach einiger  
 Zeit. Richt. 11, 4. 14, 8. 15, 1.  
 dass. 1 Mos. 4, 3.  
 1 Kön. 17, 7. Neh. 13, 6, anders-  
 wo: *מקץ ימים רבים*:  
 Dan. 10, 14: *עוד חזון לימים*  
*das Gesicht bezieht sich auf noch ferne*  
*Zeit.* 11, 27.

4) Jahr. Die Bedeutung ist  
 aus mehrern entscheidenden Stel-  
 len gewiß, wie man sie auch er-  
 läutere. 3 Mos. 25, 29: *העדר*  
*derkaufsrecht soll dauern* *עד*

bis Ein Jahr nach dem Verkaufe verflossen ist, ימים חהיה ein Jahr soll sein Wiederkaufsrecht dauern. Richt. 17, 10: auf ein Jahr (von der Zahlung eines verabredeten Soldes). *Vulg. per annos singulos.* זבח das jährliche Opfer. 1 Sam. 2, 19. מִיָּמִים יָמִים von Jahr zu Jahr 1 Mos. 13, 10. Richt. 11, 40. 21, 19. 1 Sam. 1, 3. 2, 19, an den drey ersten Stellen, von der regelmäßigen Wiederkehr eines eingesetzten Festes, z. B. 1 Mos. 13, 10: Ihr sollt diesen Gebrauch feyern יָמִים יָמִים zu seiner bestimmten Zeit von Jahr zu Jahr. — Auch mit Zahlbestimmungen Amos 4, 4: לשלש ימים alle drey Jahre, als Termin zur Ablieferung des Zehnten, vgl. 5 Mos. 26, 12. 2 Chron. 21, 19: וַיְהִי לַיָּמִים מִיָּמִים וְכַעַשׁ צֵאתָ הַקֶּץ יָמִים und es dauerte von einer Zeit zur andern, und gegen das Ende des zweyten Jahres, ging das Eingeweide von ihm u. s. w. — Nach den angegebenen Stellen, die wenigstens in dieser Verbindung hinlängliche Beweiskraft haben, darf man die Bedeutung schwerlich mit Vater zu 1 Mos. 24, 55. u. a. St. überhaupt in Zweifel ziehn: selbst mehrere Stellen unter no. 3. müssen zweydeutig seyn, und auch von jenen Stellen gehört vielleicht die eine oder die andere hieher. Von den alten Übersetzern haben insbesondere *Vulg.* und der Araber öfters die Bedeutung: Jahr ausgedrückt; der letztere z. B. *Levit.*

25, 29: <sup>11c1</sup> *حولا*, *Exod.* 13, 10:

*حوّل الي حوّل*. Syr. meistens welches Zeit, u. Jahr bedeutet.

Die Ursache dieser Bedeutung nun wird nach Michaelis

(*Supplem.* unter יום) gewöhnlich durch Ellipse so erklärt, daß die vollständige Phrase sey: תקופת הַיָּמִים Umkreisung der Tage, Jahr (aber dieses heißt ה' ה' nie-mahls, תקופת) oder שנת ימים ebenfalls: Umkreisung der Tage (nach *נחני* sich umbeugen), wovon dann mit Auslassung des תקופת oder שנה auch ימים die Bedeutung Jahr behalten habe. Für die Existenz des שנת ימים beruft man sich auf 1 Mos. 41, 1. Jerem. 28, 3. 11. 2 Sam. 13, 23, wo aber שנת ימים steht, welches gar nicht hieher gehört. S. no. 2. Beyde angegebene Phrasen beweisen also nichts, da die erstere nicht Jahr bedeutet, die zweyte gar nicht existirt. — Man denkt sich daher wohl richtiger, daß, so wie das aram. עין, (welches ohnehin dem ימים in den meisten Verbindungen entspricht) erst allgemein: Zeit, und dann: Jahr bezeichnet, auch jene unbestimmte Bedeutung von ימים (no. 3) auf diese bestimmtere fixirt worden sey.

יום *m. chald.* Tag. Plur. יומין, aber auch v. dem Gen. יומה *fem.* *Esra* 4, 15. 19. und auf hebräische Art ימי *Esra* 4, 7.

יום *adv.* bey Tage *Hiob* 5, 14. יומם וּלְיָלָה bey Tage und bey Nacht. 3 Mos. 8, 35. 4 Mos. 9, 21. *Jos.* 1, 8. *Ps.* 1, 2. 13, 3. — *Jer.* 33, 20: לְבִלְתִּי הָיֹה יוֹמָם וּלְיָלָה *dass es nicht Tag und Nacht werde zu seiner Zeit.* בְּיוֹמָם *Neh.* 9, 19.

1) 1 Mos. 10, 2. *Dan.* 8, 21. *Jes.* 66, 19. *Ezech.* 27, 13 *Javan* oder *Jon* d. h. Griechenland, welches die Hebräer, wie Syrer und Araber, Jonien nennen, weil dieser Stamm der Griechen ihnen zunächst lag, und der

Handelsverbindungen wegen vorzugsweise bekannt seyn mußte.

(Syr. **ܡܕܢܐ**, **ܡܕܢܐ**, **ܡܕܢܐ** Griechen-land; Arab. **يُونَانِي** Griechen).

Auf gleiche Weise heißen 'dem Araber und Syrer des Mittelalters

alle Europäer **فَرَنْجِي**, **فَرَنْجِي**

Franken, und alle Bewohner der röm. Monarchie, selbst die

byzantinischen Griechen **روم** Römer. Der Orientale ist bekanntlich in der Geographie des Auslandes äußerst unbewandert; ohnehin gehn aber die meisten allgemeinen Ländernahmen auch bey dem einheimischen Volke immer, von speziellen aus; man vergl. nur die Geschichte der Nahmen *Ελλάς*, *Asia*, *Graeci* **בְּנֵי הַיּוֹנִים** die Söhne der Griechen, die Griechen. Joel 4, 6, 2) Stadt im glücklichen Arabien. Ezech. 27, 19. Die arab. Wör-

terbücher haben: **يَوَان**, **يُون** *oppidum Jemen*.

**נ** m. Koth. Ps. 69, 3. 40, 3: **חַיִּים הַיּוֹן**, Verbindung zweyer Synonymen, wie Dan. 2, 41: **חַיִּים הַיּוֹן**. Die andern Dialekte haben das Wort nicht; jene Übersetzung ist aber durch die alten Ausleger, alten Übersetzer und den Zusammenhang gewiß genug.

**יֹנָה** f. Plur. **יֹנִים** syr. **ܡܕܢܐ** Taube. 1 Mos. 8, 8 ff. Als Liebkosung: **יֹנָה** mein Täubchen! Hohesl. 2, 14. 5, 2. 6, 9. **עֵינֶיךָ יֹנָה** deine Augen sind Tauben (augen). Hohesl. 1, 15. 4, 1. **יֹנָה** junge Tauben 3 Mos. 5, 7. 12, 8. 14, 22. 15, 14. (Borchart deutet **יֹנָה** durch: der griechische Vogel von **יון**, weil er zu zeigen sucht, daß sie dort in den

ältesten Zeiten einheimisch gewesen sey. (?) Hieroz. T. II. S. 3. 4

**יֹנָה** f. Vernichtung, Verderben, von **יָנָה** bes. no. 2. Dahin gehört Jerem. 25, 38: **הָרָב הַיֹּנָה** der vernichtende. Grimm. 46, 16 und 50, 16: **הָרָב הַיֹּנָה** das vertilgende Schwert. — Luther und einige andere fassen es so, als ob sie **יֹנָה** Verderber, Tyrann lasen. So der Syr. 46, 16, 50, 16: *gladius infestantis*, 25, 28 aber: *ira Domini*. Chald. an allen drey Stellen: *gladius inimici, qui est sicut vinum inebrians* (?). — Als Adj., wie z. B. Zephan. 3, 1, wird **יֹנָה** nicht genommen werden können, theils wegen der Verbindung mit **הָרָב**, theils weil nur **יֹנָה** den Artikel hat. — Schnurrer (zu Jer. 25, 38) nimmt dennoch 46, 16 **יֹנָה** als Adj. zu **הָרָב**, und nimmt an, daß es 25, 38 mit Auslassung des **הָרָב** *epith. poet.* des Schwertes sey. *Vulg. ira, gladius columbae*.

**יֹנֵק** m. Jes. 53, 2 und **יֹנֵקָה** f. Sprößling, ein von der Wurzel ausgeschlagenes Reis, gleichsam ein Säugling (v. **יָנָק**), der die Nahrung noch von der Mutter zieht. Mit Pron. **יֹנֵקָה** Hiob 8, 16. 14, 7. 15, 30. Plur. **יֹנֵקָהִים** Ezech. 17, 22. Hos. 14, 7. Ähnliche Uebertragungen von der Thierwelt auf die Pflanzenwelt sind in allen Sprachen häufig. Die Griechen nennen einen solchen Setzling *μόσχος* Kälbchen; die Lat. *pullus*, *pullulus*, wovon *pullulare*, auch *foetus arboris* häufig

in Virgils Landbau; **فَرْخ** (vgl.

**מַפְרִיחַ**) ist: kleiner Vogel und: Sprosse; **בְּחִילָה** Jungfrau vgl.

**בְּנוֹל** Setzling der Palme u. s. w. Vgl. noch **זָמַל** zeitigen (v. Früchten), und: entwöhnen (v. Kindern).

**יוסף** Joseph, Vater der beyden Stammväter Ephraim und Manasse, vgl. 1 Mos. 48, 1 ff. In den Zeiten des getheilten Reiches, wo die Könige Israels aus dem Stamme Ephraim genommen wurden, steht יוסף öfters für: Josephiden, Ephraimiten, und Israeliten überhaupt. Ps. 80, 2. 81, 6. Daher: *Söhne Josephs* Ps. 77, 16, *Haus Josephs* Amos 5, 6. 15 für: Israeliten:

**יוצר** 1) Töpfer. S. יצר. 2) Zach. 11, 13 s. v. a. מוצר Schatz, Tempelschatz, Gotteskasten, eine wahrscheinlich aus der aram. Aussprache entstandene Verwechslung (wie in יש, ש, מיח). Dahin führen auch die Varianten: מל בית יצר, und selbst מל מוצר, deren Urheber es schon ebenso verstanden haben müssen: übrigens ist wohl wahrscheinlicher יוצר zu punctiren. Syr. richtig: Schatzhaus.

**יורה** m. der Frühregen, der in Palästina von der letzten Hälfte des Octobers bis in die erste des Decembers fällt. 5 Mos. 11, 14. Jerem. 5, 24. Stw. ירה sprengen, besprengen, vgl. Hos. 6, 3.

**יותר** m. subst. (v. יתר) 1) Vortheil, Gewinn. Kohel. 6, 8: כו מה-יותר לוחכם מן הכסיל *welchen Gewinn hat der Weise vor dem Thoren?* v. 11. Oder auch: *was hat der Weise mehr als der Thor?* nach no. 2. 2) mehr, ferner. (Syr. <sup>Δ</sup> sehr, mehr, ferner. Chald. יתיר und יתר dass., mit מן mehr als) Kohel. 2, 15. 7, 11, vgl. no. 4. 3) allzusehr. Kohel. 7, 16 (Syr. <sup>Δ</sup> dass.) 4) ausser, wie יתר. Esth. 6, 6: יותר ממני *ausser mich.* LXX. αὐτὸς μόνος. Vulg. nisi se. Kohel. 12, 9: יותר שהיה קהלם חכם *und ausserdem dass Kohélet weise war.* LXX. ὅτι περισσοτέρως ἦτο

etc. Syr. <sup>Δ</sup> <sup>Δ</sup> <sup>Δ</sup> 12, 12: *ausser diesen, oder nach no. 2: was noch mehr ist.*

Chald. יתיר מן. Syr. <sup>Δ</sup> <sup>Δ</sup> <sup>Δ</sup>.

(Es giebt ausserdem in der Sprache kein Beyspiel eines Substantivs oder Adverbii dieser Form mit abstracter Bedeutung, weshalb einige die Punctation יותר aufgenommen haben, die aber ohne Auctorität zu seyn scheint).

**יותרת** fem. und zwar: על היותרת 2 Mos. 29, 13. 3 Mos. 3, 4. 10. 15. 4, 9. 7, 4 oder יותרת 2 Mos. 29, 22. 3 Mos. 8, 16. 25. 9, 19 und יותרת מן הכבד das. 9, 15 nach Bochart: der grosse Leberlappen, *major lobus hepatis*. So LXX. *λοβὸς τοῦ ἥπατος*,

und der Araber: <sup>5</sup> <sup>5</sup> <sup>5</sup> *augmentum*,

welches von den Leberlappen überhaupt, und von dem grössern insbesondere gebraucht wird: auch ist die Etymologie dieses Wortes dieselbe, wie im

hebr., denn <sup>5</sup> <sup>5</sup> <sup>5</sup> ist s. v. a. יתר.

S. Bocharti Hieroz. T. I. S. 498 ff.

— Einige Schwierigkeit macht hier nur die erste Verbindung mit על: *der Lappen über der Leber*, welche nicht ganz passend scheint, wenn יותרת ein Theil der Leber selbst ist, daher verstehen es Fuller (*miscellan. sacr.* 5, 14) und Coccejus (*Lex. hebr.* S. 544. ed. 2.) von dem kleinen Netze über der Leber, *omentum minus hepaticogastricum*, und ebenso scheint es die *Vulgata* zu nehmen, die es durch *reticulum hepatis* gibt. Für die Etymologie muss man dann

<sup>5</sup> <sup>5</sup> <sup>5</sup> *Strick, Sehne* vergleichen. Allerdings lässt sich nur mit Bochart einwenden, dass dieses dünne und magere Netzchen zu wenig Fetttheile enthalte,

um der Erwähnung werth zu scheinen. Syr. und Chald. haben **ܐܬܪܝܐ** atrium hepatis, dessen eigentliche Bedeutung aber auch ungewiss ist.

**יָצַד** kommt nicht vor. Man rechnete sonst dahin **יָצַד** 1 Mos. 11, 6. S. aber **יָצַד**.

**יָצַד** s. **יָצַד**.

**יָצַד** m. Schweifs, nur Ezech. 44, 18: **לֹא יִחַדְרוּ בְּיָצַד** sie sollen sich nicht im Schweisse gürten d. h. während sie schwitzen; vielleicht um die heiligen Gewande nicht mit Schweifs zu besudeln. Hieron. in sudore, nach Aqu. u. Symm. Das Wort ist verwandt mit **יָצַד** Schweifs; und diese Form schließt sich an **יָצַד** rinnen, äthiop. schwitzen. S. Simonis Lex. — Die Talmudisten erklären nach dem Chaldäer: an dem Orte, wo man schwitzt d. h. an den Lenden.

**יָצַד** und **יָצַד** 2 Kön. 9, 10. 1) eine Stadt im Stamme Manasse, eine Zeitlang die Residenz der israelitischen Könige, 1 Kön. 18, 36. 2 Kön. 9, 15; in ihrer Nähe war **יָצַד** das Thal Isreel. Jos. 17, 16, Richt. 6, 33. Bey den Spätern heisst sie *Esdrelom*, *Esdrelon*, *Stradela*. Eine Anspielung auf die Etymologie s. bey Hos. 1, 4 vgl. Michaelis Supplem. S. 651. — Das Nom. gentile ist: **יָצַד** 1 Kön. 21, 1; fem. **יָצַד** 1 Sam. 27, 3. 30, 5. 2) eine Ortschaft in dem Gebürge des Stammes Juda. Jos. 15, 56. 1 Sam. 29, 1.

**יָצַד** fur. **יָצַד** (verwandt mit **יָצַד**, **יָצַד**) vereint, verbunden seyn; sich verbinden, anschliessen, mit **יָצַד** 1 Mos. 49, 6; mit **יָצַד** (יָצַד) Ps. 14, 20. Pi. **יָצַד** vereinigen, einigen. Ps. 86, 11.

**יָצַד** m. Vereinigung. 1 Chron. 12, 17: **יָצַד לִי עֲלֵיכֶם לִבְבִי לִיָּחָד** so wird mein Herz gegen euch zur Vereinigung (geneigt) seyn. Dann adv. 1) zusammen, bey einander. 1 Sam. 11, 11: **וְעָלְיוֹ וְעָלְיוֹ וְעָלְיוֹ** und es blieben nicht zwey von ihnen bey einander; von der Zeit 2 Sam. 21, 9: **וְעָלְיוֹ וְעָלְיוֹ וְעָלְיוֹ** also fielen die Sieben zusammen. vgl. 1 Sam. 17, 10: **וְעָלְיוֹ וְעָלְיוֹ וְעָלְיוֹ** wir wollen mit einander kämpfen. 2) allzumahl, alle zusammen. Hiob 3, 17: **וְעָלְיוֹ וְעָלְיוֹ וְעָלְיוֹ** die Gefangenen ruhen allzumahl. 24, 4. 38, 7: **וְעָלְיוֹ וְעָלְיוֹ וְעָלְיוֹ** als alle Morgensterne jauchzten. 5 Mos. 33, 5. — Ohne Nomen Hiob 16, 10: **וְעָלְיוֹ וְעָלְיוֹ וְעָלְיוֹ** sie sammeln sich gegen mich allzumahl. 17, 16. 19, 12. 21, 26. Bey einer doppelten Angabes. v. a. pariter z. B. Ps. 49, 3: **וְעָלְיוֹ וְעָלְיוֹ וְעָלְיוֹ** allzumahl, der Reiche und der Arme. v. 11. Hiob 34, 29. — Hiob 10, 8: **וְעָלְיוֹ וְעָלְיוֹ וְעָלְיוֹ** ganz ringsum.

**יָצַד** Jerem. 46, 12. 21. 49, 3 und sonst immer **יָצַד** (wohl s. v. a. **יָצַד** in seinen Verbindungen) 1) zusammen, bey-miteinander. 1 Mos. 13, 6: **וְעָלְיוֹ וְעָלְיוֹ וְעָלְיוֹ** bey einander zu wohnen. 36, 7. 5 Mos. 25, 5. 1 Mos. 22, 6. 8: **וְעָלְיוֹ וְעָלְיוֹ וְעָלְיוֹ** und es gingen beyde miteinander. Ausserdem s. v. a. gegenseitig, z. B. **יָצַד** sich zusammenzanken. 5 Mos. 25, 11. vgl. 1 Sam. 17, 10. 2) allzumahl, mit und ohne **יָצַד**. Ps. 14, 3. 1 Chron. 10, 6. Hiob 24, 17: **וְעָלְיוֹ וְעָלְיוֹ וְעָלְיוֹ** denn ihnen allen ist der Morgen-Finsterniss. Bey einer doppelten Angabe 5 Mos. 12, 22: **וְעָלְיוֹ וְעָלְיוֹ וְעָלְיוֹ** der Unreine und Reine zusammen, d. h. sowohl der Unreine als der Reine. 15, 22. 22, 10. 11. Ps. 4, 9: **וְעָלְיוֹ וְעָלְיוֹ וְעָלְיוֹ** im Frieden lege ich mich und schlafe ein.

**יָצַד** m. **יָצַד** f. 1) einzig, bes. vom einzigen Kinde. 1 Mos. 22,



2. 12. 16; auch ohne כן oder כה. Jer. 6, 26. Zach. 12, 10. Sprüchw. 4, 3, und im Fem. Richt. 11, 34. 2) einsam, verlassen, elend. Ps. 25, 16. 68, 17. 3) Fem. יחידה das Einzige, Liebste, gleichs. Unersetzliche, poet. Ausdruck für: Leben. Ps. 22, 21. 35, 17 vgl. כבוד.

יחיל Klagel. 3, 26 einer, der da wartet. S. יחל.

יחיל Im Kal ungebräuchlich.

Pi. יחל 1) warten, harren. Hiob 6, 11. 13, 15. 14, 14. 29, 21: וישמעו ויחלו לי mich hörten sie und harren. Auf etwas warten, wird construirt mit dem Dat. Hiob 29, 23: ויחלו כמטר לי sie harren auf mich, wie auf Regen. 30, 26. Mich. 5, 26; mit אל Jes. 51, 5. Ps. 130, 6. 131, 3; häufig יהוה יחל לי Jehova's Hülfe vertrauen. Ps. 31, 25. 33, 22 u. öfter. 2) trans. hoffen lassen, wozu Hoffnung machen. Ezech. 13, 6. Ps. 119, 49.

Hiph. הוהיל wie Pi. warten. 1 Sam. 10, 8. 13, 8. 2 Sam. 18, 14: לא-כן אחילה לפניך ich mag nicht also harren vor dir; mit ל Hiob 32, 11. Ps. 42, 6.

Niph. הוהיל fut. יחיל (mit י) wie Pi. und Hiph. 1 Mos. 8, 12. Ezech. 19, 5.

(In den andern Dialekten ist nur das syr. ܕܝܚܠ desperavit: im hebr. außerdem die verwandte Form חזל no. 5. Derivat: חזילה.) Für אחילה Jer. 4, 19 ist wahrscheinlich אחילה zu lesen; auf jeden Fall muß man ihm die Bedeutung von חזל, חזל no. 1 oder 3 geben.

יחם nur im fut. יחם und יחם 1 Kön. 1, 1. (wie das verwandte חם) 1) warm werden. Ezech. 24, 11. Impers. יחם, יחם es wird ihm warm. 1 Kön. 1, 1. Kohel 4, 11. 2) vor Zorn glühn. 5 Mos. 19, 6:

כִּי יִחַם לִבּוֹ wenn sein Herz von Zorne erglüh. (Beyde Verbindungen kommen mit dem Prät. חם vor). S. חמה. 3) von der Brunst, Begattung der Thiere. 1 Mos. 30, 38: ויחמו המאן אל-המקלות und das kleine Vieh begattete sich bey den Stäben, für יחמו (s. unten Pi.); v. 37: ויחמנה und sie begatteten sich für: ויחמנה, eine dem

aram. und arab. (يَقْبِلُن, يَكْسِلُن) ähnliche Form, die auch i Sam. 6, 12. Dan. 8, 22 vorkommt. (Der Araber braucht hier وحم Conj. V.)

Pi. 1) s. v. a. Kal no. 3. sich begatten (vom Vieh) 1 Mos. 30, 41. 31, 10. 2) empfangen (vom Weibe). Ps. 51, 7: ובהטא יחמתי und in Sünde empfing mich meine Mutter. Die Form ist für יחמתי, wie אחרי für אחרי oder אחרי Richt. 5, 28.

יחמר 5 Mos. 14, 5. 1 Kön. 5, 3. arab. يَحْمَر ein Thier vom Hirschgeschlechte mit sägenförmigem inwendig vollen Geweihe, welches es jährlich abwirft, und von röthlicher Farbe. (Stw. חמר). S. die Beschreibung des Damir und Kazwin in Bochart's Hieroz. P. I. S. 913\* (T. II. S. 284 der neuen Ausg.) Ödman'n (Verm. Sammlungen, Heft I, S. 30) hält es mit Wahrscheinlichkeit für den Dambirsch, welcher in Palästina häufig ist. Eine Gazellenart (Antelope Bubalis Linn.) zu verstehn, wie Michaelis will, lassen die Beschreibungen der Araber nicht zu.

יחם m. barfuß. 2 Sam. 15, 30. Jes. 20, 2. 3. 4. Jerem. 2, 25. (Die Dialekte haben es in verwandten Formen; arab. حافي barfuß seyn. Syr. ܡܢܚܝܬ, ܡܢܚܝܬ, ܡܢܚܝܬ)

**נָחַץ** barfuß, auch **נָחַץ** Aph. den Fuß entblößen.

**יָחַר** s. v. a. **יָחַר** zögern, sehr zweifelhaft. 2 Sam. 20, 5 im Chethib: **יָחַר** (lies: **יָחַר**); im Kri: **יָחַר**, welches Hiph. auf chald. Art von **יָחַר** seyn kann. Die Lesart **יָחַר** wäre demnach der einzige Zeuge für diese Form.

**יָחַץ** m. ein späteres Wort für: Geschlecht, Stamm, Familie, nur Nehem. 7, 5: **סֵפֶר הַיָּחַץ** Geschlechtsregister. (Im chald. ist **יָחַץ** und **יָחַץ** Geschlecht, Familie für das hebr. **מִשְׁפָּחָה**, oder im plur. für: **חֹלְדָּה**. Ruth 2, 1. 1 Mos. 6, 9 Targ., s. B. **יָחַץ** Geschlechtsnahme. Im arab. entspricht wahrscheinlich **نَحَس** (Abkunft jemandes.) Davon leitet sich ab

**Hithpa.** **הִתְיָחַץ** sich aufschreiben und in die Geschlechtsverzeichnisse eintragen lassen und: eingetragen werden, **ἀπογραφόμενος**, **censeri**. 1 Chron. 5, 1. 7. 17. 9, 1. Nehem. 7, 5. Der Inf. **הִתְיָחַץ** das Verzeichnetseyn, wird dann als Nomen gebraucht für: das Verzeichniß, die Zahl der Verzeichneten: 1 Chron. 7, 5: **שִׁבְעִים וְאַחֲזִיז** sieben und achzig tausend war ihr Verzeichniß oder: ihre Zahl in Allem. v. 7. 9. 40. 2 Chron. 31, 16. 17. 1 Chron. 9, 22: **הָיָה בְּחִצְרֵיהֶם הִתְיָחַץ** ihr Verzeichniß war nach ihren Vorhöfen eingerichtet. 1 Chron. 4, 33: **דָּאֵסִים הֵם וְהִתְיָחַץ** und ihre Verzeichnung ist nach denselben, nach denselben sind sie verzeichnet. 2 Chron. 12, 15: **הַמַּעֲשִׂים הַהֵם** die Thaten des Rehabeam — sind beschrieben in den Schriften des Schemaja — **וְהִתְיָחַץ** viell. der Genealogie, d. h. der Geschichte nach. Vulg. *diligenter exposita*. Coccejus: *sigilla-*

*tim*. Andere: in (7) den Geschlechtsverzeichnissen. (Im chald. **אֲחִיחַסוּ** dass., und der Inf. **אֲחִיחַסוּ** Register, Genealogie.)

**יָטַב** s. v. a. **יָטַב** 1) gut seyn. Nur im Fut. **יָטַב** seltener **יָטַב** (einmahl 2 pers. **יָטַבְתָּ** Nah. 3, 8) gebräuchlich; im Praet. werden dieselben Phrasen mit **טָב** gebildet (vgl. **יָטַב** fut. **יָטַבְתָּ** (vgl. **יָטַב** Nah. 3, 8: **רַחֲמֵיכִי טָב** **יָטַבְתָּ** bist du besser, als No-Ammou. Kohel. 7, 3: **יָטַב לִבִּי** das Herz ist oder: wird gut. Außerdem nur **impers.** a) **יָטַב לִי** es wird mir wohlgehn. 1 Mos. 12, 13. 40, 14. 5 Mos. 4, 40. 5, 16. 6, 3. 18. 12, 25. 28. b) **יָטַב בְּעֵינַי** es war, es schien mir gut, gefiel mir, ich billigte es. 1 Mos. 41, 37. 45, 16. 3 Mos. 10, 19. 20. 5 Mos. 1, 23. 1 Sam. 24, 4. 2 Sam. 18, 4; seltener mit **לִפְנֵי** Esth. 5, 14. Nehem. 2, 5. 6: mit **לִי** Ps. 69, 52.

(Vgl. im aram. **ܝܬܒ**, **ܝܬܒ** er, es war schön vor mir, d. h. gefiel mir). 2) fröhlich seyn, mit **לִב**. Richt. 19, 6: **יָטַב לִבִּי** und dein Herz sey fröhlich. v. 9. Ruth 3, 7. 1 Kön. 21, 7.

**Hiph.** **יָטַב** fut. **יָטַב** seltener **יָטַב** (einmahl **יָטַבְתָּ**, s. darüber **יָטַב**) 1) gut machen (das, was man macht). 5 Mos. 5, 25 (28): **יָטַבְתֶּם** sie haben gut gemacht alles, was sie geredet d. h. sie haben gut geredet. 18, 17. Mit folgendem Infinit. Jer. 1, 12: **יָטַבְתָּ** du hast recht gesehn. 1 Sam. 16, 17: **יָטַב** der geschickt ist im Zuherspiel. vgl. Ezech. 30, 32. Jes. 23, 16. Sprüchw. 30, 29. — Der Infinit. **יָטַב** (und zwar immer diese Form desselben) (es) gut machend steht adverb. für: gut, genau, sorgfältig. 5 Mos. 9, 21. 13, 14: **יָטַב** **וְיָטַבְתָּ** **וְיָטַבְתָּ** untersuche, frage und forsche genau. 17, 4. 19, 18. 27, 8. 2 Kön. 11,

הַיָּשִׁיב (2) (vgl. Jon. 4, 4.) seine Wege, oder Handlungen gut machen, gut handeln. Jer. 2, 33. 7, 3. 5. 18, 11. 26, 13, meistens zugleich mit מַעֲלִילִים 7, 3. 5. 18, 11 vgl. 35, 15. dann elliptisch (ohne וְרָכִיו oder מַעֲלִילִי) Mos. 4, 7. Jes. 1, 17. Jer. 4, 22: וְלֹא יָדְעוּ aber gut zu handeln wissen sie nicht. 13, 23; und im Inf. adv. gut handelnd. Jon. 4, 4: הָיָא חָרָה לָּךְ war es recht gehandelt, daß du zürntest? v. 9. 3) jemandem wohlthun, Gutes thun; mit dem Dat. 1 Mos. 12, 16. 2 Mos. 1, 20. 3 Mos. 5, 4. 1 Sam. 25, 31; mit dem Accus. (mit und ohne Präp.) 5 Mos. 8, 16: לְהַיָּשִׁיבָּךְ לְאַחֲרֵיָּךְ um dir wohlzuthun in der Zukunft. 30, 5; cap. 28, 63. Jer. 18, 10: אֲשֶׁר יִשְׁמַע מִי אֲנִי וְלֹא יִשְׁמַע מִי אֲנִי welches ich versprochen, ihm anzuthun; Hiob 24, 21: וְלֹא מָנָה לֹא יִשְׁיֵב und der der Witwe nicht wohlthat; mit עם 1 Mos. 32, 10. 13. 4 Mos. 10, 32. 4) fröhlich machen. Richt. 19, 22: אֲלֵּי הָיָא מִיִּשְׁבִּים אֶחָד לָבָב als sie ihr Herz fröhlich gemacht, als ihr Herz fröhlich war. Sprüchw. 15, 13. 17, 22: לֵב שִׂמְחָה יִשְׂמַח בָּהָּ ein fröhliches Herz erheitert die Stirn. 5) zurechtmachen, bereiten (im syr. **لَبَّ**). 2 Mos. 30, 7: בְּהַיָּשִׁיבוֹ אֶחָד־הַנֵּרוֹת wenn er die Lampen zurechtmacht; 2 Kön. 9, 30: וַתַּיָּשֵׁב אֶחָד־רֹאשָׁהּ sie machte ihren Kopf (putz) zurecht, composuit capillos. 6) intrans. gut seyn. Micha 2, 7. daher mit אֵל gefallen, wie im Kal. 1 Sam. 20, 13: כִּי יִשְׁיֵב אֵל אָבִי אֶחָד־הָרָעָה wenn mein Vater Uebels gegen dich beschließt. Derivat: מִיָּשֵׁב.

Ein vollständig analoges Beispiel für die Form, Bedeutung und Constructionsweise dieses Verbi geben die Formen יָרַע fut. böse seyn. Hiph. הָרַע übel handeln u. s. w. Im arab. bilden sich

durchgehends dieselben Phrasen mit **حسن** gut, schön seyn, und **فس** böse seyn.

יָטַב fut. יִטַּב chald. dass., mit אֵל jemandem wohlgefällig seyn. Esra 7, 18.

יִטְבַּח 4 Mos. 33, 33. 5 Mos. 10, 7 eine Lagerstätte der Israeliten in der Wüste, reich an Wasserbächen. Wahrscheinlich verschieden ist יִטְבָּה der Geburtsort v. Mesullemeth, Mutter des Amon 2 Kön. 21, 19, welcher aber durchaus nicht weiter bestimmt wird.

יִטְבַּח Jos. 21, 16 und יִטְבַּח 15, 55 eine Priesterstadt im Stamme Juda, nach Eusebius 18 röm. Meilen südlich von Eleutheropolis

יָיַן m. 1) Wein, sehr häufig.

(In den Dialekten ist **وين** *uuae nigricantes*. Äthiop. **ወጎን** Wein.) 2) Rausch. 1 Mos. 9, 24. 1 Sam. 1, 14: הִטִּירִי אֶחָד־יַיִנְךָ מֵעַלֶּיךָ deinen Rausch von dir! 1 Sam. 25, 37: בִּצְמַח הַיַּיִן מִנָּבָל als der Rausch den Nabal verlassen hatte.

יָיַן 1 Sam. 4, 13 im Chethib, offener Schreibungsbefehl für יָיַן zur Seite, wie das Kri liest. Man darf daher schwerlich daran denken, ihm eine Deutung zu geben.

יָיַח im Kal ungebräuchlich, wahrscheinlich aber s. v. a. **وجّح** deutlich seyn, erhellen, und vielleicht in ursprünglichem Zusammenhange mit נָכַח und dessen Begriffen. (Das Wort ist übrigens im arab. nicht häufig; sie brauchen dafür das syn. **وضّح**, wovon Conj. II. deutlich machen, auseinander setzen, beweisen).

Hiph. הוֹבִיחַ 1) etwas dathun, beweisen. Hiob 13, 15:

nur meinen Wandel will ich vor ihm (als gerecht) darthun. (vgl. no. 7. daher: rechten mit jem.) Mit dem *Accus.* der Person: jemanden überführen. Hiob 32, 12: *אין לא־אִישׁ* niemand ist, der Hiob überführe, widerlege. 2) bes. jemanden von einem Irrthum, Fehler überzeugen, ihn zurechtweisen. Mit dem *Dat.* Sprüchw. 9, 7: *מִזְכִּיר לְרָשָׁע מִשּׁוֹ* wer den Freuler zurechtweist, thut es zu seiner Schande. v. 8. 15, 12: *לֹא יֵאָהֵב* der Spötter liebt nicht, daß man ihn zurechtweise. 19, 25. Ohne *Casus* Ezech. 3, 26 (v. dem Propheten) vgl. Sprüchw. 25, 12. Amos 5, 10. Jes. 29, 21. Bes. mit beygefügtm Tadel, daher: tadeln, rügen. Hiob 6, 26: *דַּעֲכֵם הַלְהוֹכָה מִלִּים חֲשָׁבוּ* denkt ihr Worie zu rügen? 13, 10. 39, 32 (35): *מִזְכִּיר אֱלֹהִים* der Tadler Gottes. Ps. 50, 8. 21. Sprüchw. 28, 23. Auch s. v. a. warnen. 1 Mos. 31, 42 (vgl. v. 24) 3 Mos. 19, 17. 3) jemandem Vorwürfe machen, ihn mit Worten strafen. 1 Mos. 21, 25: *וְהוֹכִיחַ אֲבִרָהָם אֶת אַבְיִמֶלֶךְ* und Abraham machte dem Abimelech Vorwürfe; und selbst: schmähen. 2 Kön. 19, 4. Jes. 37, 4. 4) strafen, züchtigen; bes. von Gottes Züchtigungen. Hiob 5, 17: *אֲשֶׁר־יִזְכֹּר אֱלֹהִים* Heil dem Manne, den Gott züchtigt. Sprüchw. 3, 12. Ps. 6, 2: *יְהוָה אֵל בְּאַפִּי* Jehova! straf mich nicht in deinem Zorn. 38, 2. 94, 10. 105, 14. 141, 5. (Ofters im Parallelismus mit יָסַר) 5) vom Richter: richten, syn. von שָׁפַט. Jes. 1, 3: *וְלֹא-לְמַשְׁמַע אָזְנוֹי יִזְכִּיר* und nicht nach dem, was sein Ohr vernimmt, entscheidet er; dah. mit ל: jemandem Recht sprechen s. v. a. Recht verschaffen (wie דִּין, שָׁפַט). 11, 4. — Mit בֵּין: Schiedsrichter seyn zwischen mehrern Partheyen. 1 Mos. 31, 37: *וַיִּזְכֹּר*

sie mögen zwischen un Richter seyn. Hiob 9, 33; mit ל Jes. 2, 4. 6) mit dem *Dat. ad-judicare alicui*, für jemanden bestimmen. 1 Mos. 24, 14-47. 7) mit jemandem rechten (vgl. שָׁפַט u. נָדוֹן u. Niph.) Hiob 13, 3: *וְהוֹכַח אֵל אֶל אֲחִיפָז* und mit Gott zu rechten: wünscht ich. 16, 21: *וַיִּזְכֹּר לְגִבּוֹר עִם-אֱלֹהִים* o dürfte rechten der Mensch mit Gott! mit dem *Accus.* 22, 4. Die Bedeutung schließt sich an no. 1. jemanden zu überführen, widerlegen suchen, d. h. mit ihm rechten. Hoph. pass. v. no. 4. Hiob 33, 19.

Niph. נִזְכַּח 1) dargethan werden. Hierher gehört wahrscheinlich 1 Mos. 20, 16: *וְנִזְכַּח* für: du wirst (dadurch) dargethan od. ausgezeichnet werden (in Rücksicht auf deine Unschuld, oder: als eine Verheyrathete). 2) recipr. mit jemandem rechten. Hiob 23, 7. Jes. 1, 18.

Hithp. הִזְכִּיחַ wie Niph. no. 2. Micha 6, 2. Derivate: חִזְקָה, חִזְכָּה.

יָכַל, selten יכול 2 Chron. 7, 7. 32, 14. fut. יִכָּל (eigentlich fut. Hoph. aber dem Gebrauche nach, ganz wie das Fut. Kal) inf. absol. יָכֹל constr. יָכֹל 4 Mos. 14, 16. 1) können (verw. mit dem hebr. כָּוִל aushalten, ertragen, und dem sich daran schließenden chald. und äthiop. כָּהִל können). Es steht am häufigsten mit ל vor dem Infinit., wie: vermögen zu. 1 Mos. 13, 6: *וְלֹא יָכֹלוּ לִשְׁבֹּת יַחְדָּו* und sie konnten nicht bey einander wohnen. 16. 45, 1. 3. 2 Mos. 7, 21. 24. 9, 11. 12, 39. 15, 25; seltener ohne ל. 2 Mos. 2, 3: *וְלֹא יָכֹלָה עוֹד הַצִּפּוֹרִים* sie konnten ihn nicht länger verbergen. 18, 25. 4 Mos. 22, 6; auch mit dem *Verbo finito*, Esth. 8, 6: *אֵיכָבְדָה* wie könnte ich mit ansehen u. s. w. Sonst mit dem *Accus.* Hiob 42, 2: *לֵךְ* ich weiß es, daß du

alles kannst. 2) im mor. Sinne: können, von sich erhalten. 1 Mos. 37, 4: sie konnten ihn nicht friedlich anreden. Hiob 4, 2. vgl. Esth. 8, 6. — Hos. 8, 5 elliptisch: *עַד-מָה לֹא יִכְלֹו נָקִין* wie lange noch werden sie nicht Unschuld (üben) können? gleichsam: sich dazu entschließen können, Unschuld zu üben, suppl. *לַעֲשׂוֹת*. 3) dürfen (vermöge des Gesetzes). 1 Mos. 43, 32: *כִּי לֹא יִכְלֹוּן אֶחָד-הָעִבְרִים לֶחֶם* denn die Ägypter dürfen nicht mit den Hebräern Speise genießen. 4 Mos. 9, 5. 5 Mos. 12, 17. 16, 5. 17, 15. 21, 16. 22, 3. 19, 4) ertragen können. (man supplire *לִשְׂמוֹת* aus Jer. 44, 22. Sprüchw. 30, 21. oder *הַכִּיל* aus Amos 7, 10). Ps. 101, 5: *אֲחֹז לֹא אֶכְלֵה* ihn (den Hochmüthigen) vermag ich nicht zu ertragen. Jes. 1, 13. Das verwandte *הַכִּיל* hat den Begriff schon an sich. 5) mit *ל*, jemandes mächtig werden, ihn besiegen, im Kampfe. 1 Mos. 32, 26: *וַיֵּרָא כִּי לֹא יָכֹל לוֹ* und da er sahe, dass er seiner nicht mächtig werden konnte. Jer. 20, 10. Ps. 13, 5: *יִכְלֵהוּ י* ich habe ihn überwunden (das *י* kann hier als *Dat.* genommen werden). Im intellectuellen Sinne: einer Sache gewachsen seyn, sie begreifen. Ps. 139, 6. — Ohne *Casus*: obsiegen, die Oberhand behalten. 1 Mos. 30, 8: *וַיִּכְלֵהוּ גַם-יִכְלֵהוּ* Kämpfe Gottes habe ich gekämpft mit meinen Schwestern und habe obgesiegt. 32, 28. Hos. 12, 4; überhaupt: etwas durchsetzen. Jer. 3, 5: *וַיִּבְרָךְ וַיַּעֲשֵׂה* du redest, und thust Böses und setzest es durch. 20, 7. 1 Kön. 22, 22. Ps. 21, 12: sie ersannen Pläne *בְּלִי-יִכְלָה* aber sie richteten es nicht aus. Jes. 16, 12.

*יָכַל*, *יָכֹל*, chald. fut. *יָכַל* Dan. 3, 29. 5, 16, und mit hebr. Form *יָכַל* 2, 10. 1) vermögen, mit *ל* vor dem *Infinit.* Dan. 2, 47. 3,

17. 4, 34. u. öfter. 2) besiegen, m. dem *Dat.* Dan. 7, 21: *וַיִּכְלֶה לְהוֹן* und besiegte sie.

*יָלַד* (arab. *ولّد*) fut. *יָלֵד* inf. absol. *יָלֵד* (nur Hiob 15, 35) und *יָלְדָה* (Jes. 37, 3. Jerem. 13, 21. Hos. 9, 11.) constr. *יָלְדָה*, einmahl *לָח* 1 Sam. 4, 19, mit Pron. *לָחָהּ*, 1) gebären (v. der Mutter). 1 Mos. 4, 1. 22. 16, 1. 15 u. s. w. Zuweilen elliptisch 1 Mos. 6, 4: *וַיִּלְדוּ לָהֶם* und sie (die sterblichen Weiber) gebahren ihnen (Kinder). Vgl. 16, 1: *וַיִּלְדָה לוֹ וַיִּקְרָא שָׁרָי* und Sarai, Abrahams Weib, gebahr ihm nicht. 30, 1. (Vgl. 10, 21. 17, 17 unter *Niph.* u. *Pyal*). — Ein gewöhnlicher Tropus ist Hiob 15, 35: *וַיִּלְדָה בְּמָוֶל* sie gehn schwanger mit Unheil und gebahren Unglück. Ps. 7, 15 vgl. Jes. 33, 11. — Sprüchw. 27, 1: *מִה-יָלֵד* denn du weißt nicht, mit sich bringt. Zeph. 2, 2. 2) erzeugen (von dem Vater). 1 Mos. 4, 18. 10, 8. 13. 15. 24. 26. 22, 23. Sprüchw. 23, 22. 3) von einem Vogel: Eyer legen, *ova parere*. Jer. 17, 11. Vgl. den Art. *יָרָה*. 4) zeugen, öfters s. v. a. schaffen, bilden. 5 Mos. 32, 18: *וַיִּזְכֹּר יְהוָה צִוְּרֵךְ יָלְדָהּ* den Fels, der dich gezeugt, vergisest du. Jer. 2, 27: und zum Steine (sagen sie) *וַיִּזְכֹּר יְהוָה* du hast uns gezeugt. Ps. 2, 7: *אַתָּה יְהוָה* du bist mein Sohn, *וַיִּזְכֹּר יְהוָה* ich habe dich heute gezeugt, ohne Bild: habe dich heute zum Könige gemacht. (Die Form wie *יָלְדָהּ* kommt außer Jer. 2, 27. auch 4 Mos. 11, 12. Jerem. 15, 10 vor, an allen 4 Stellen mit Pronominalanhängen; sie geht von einer Hauptform *יָלַד* aus). Part. fem. *יֹלְדָה* Gebährerin, poet. für: Mutter. Sprüchw. 17, 25. 23, 25. Hohesl. 6, 8. — 1 Mos. 16, 11 ist die seltene Form *יֹלְדָהּ*.

Niph. נולד geböhren werden, öfter mit אה vor dem Subjecte. 1 Mos. 4, 18: וינולד לחנוך אה-עירר und dem Henoch ward geböhren Irad. 21, 15. 46, 20. 4 Mos. 26, 60. — Auch mit der unter Kal no. 1. bemerkten Ellipse 1 Mos. 17, 17: וינולד מאה-שנה יולד soll- te einem Manne von hundert Jahren noch ein Kind geböhren werden?

Ebenso im arab. ولد ihm ist

ein Sohn geböhren. — 1 Chron. 3, 5. 20, 8 steht die Form נולדו sie wurden geböhren: nach diesen Vocalen erklären es die ältern Grammatiker für *forma mixta* aus Niph. und Pyal, ähnlich dem נולד Ezech. 23, 48 und dem häufiger bey den Rabbinen vorkommenden Nihpacl z. B. נולדו; eine ähnliche Anomalie ist in Hophal.

Pi. ילד gebähren helfen, Geburtshülfe leisten. 2 Mos. 1, 16. Part. f. מילדה Geburtshelferin 2 Mos. 1, 17 ff. Py. יולד und יולד geböhren werden, wie Niph. 1 Mos. 4, 26, auch elliptisch, z. B. 10, 21: וילשם יולד גם הוא und dem Sem, auch ihm ward (ein Sohn) geböhren. Metaph. von der leblosen Schöpfung Ps. 90, 2: וילשם יולד גם הוא ehe noch die Berge geböhren waren.

Hiph. הוליד 1) gebähren machen (das Weib). Jes. 66, 9. Trop. von der Erde: sie (Früchte) hervorbringen lassen. Jes. 55, 10. 2) am häufigsten: zeugen (von dem Vater). 1 Mos. 5, 4. 7. 10. 13 ff. 11, 11 ff. 1 Chron. 2, 10 ff. Kohel. 6, 3: אם יוליד איש מאה wenn jemand hundert (Kinder) zeugte. Trop. Hiob 38, 28: מי-הוליד מגלי-טל Wer erzeugt des Thaues Magazine? — Hoph. nur inf. הולד 1 Mos. 40, 20 und הולד Ezech. 16, 4. 5 das Geböhrenwerden, z. B. 1 Mos. a. a. O. הולד יום der Geburtstag

des Pharaos; ebenso ist es auch Ezech. a. a. O. construirt, wozu man die Construction mit אה in Niph. vergleiche. Auch zu der Punctation הולד für הולד s. ein analoges Beyspiel in Niph.

Huhpa. הולד in die Familienverzeichnisse oder Stammlisten (כפרי הולדו) eingetragen werden. 4 Mos. 1, 18. In der Chronik steht dafür הולדו. — Aufser den nächstfolgenden Derivaten s. נולד, חולדו, מולדו.

ילד m. 1) Knabe, Jüngling (vom neugeböhrenen Kinde bis zum Jünglinge). 1 Mos. 21, 8 ff. 2 Mos. 2, 3 ff. Kohel. 4, 13. 1 Mos. 42, 22. Jes. 2, 6: ילדי נכרים Söhne der Fremden für: Fremde, ohne Nachdruck wie וילשם אχαιων. Jes. 57, 4: ילדי פשע Söhne der Sünde, Sünder. — Der Plur. ילדים ist zuweilen, wie בנים, allgemein s. v. a. Kinder. 1 Sam. 1, 2. Esra 10, 1. 2) von Thieren: das Junge. Jes. 11, 7.

ילדה f. Mädchen, Jungfrau. 1 Mos. 34, 4. Joel 4, 3.

ילדות f. 1) Jünglingsalter, Jugend. Kohel. 11, 9. 10. 2) für: junge Mannschaft. Ps. 110, 3.

ילדה, kommt nicht vor. Über ילדה s. להה.

ילוד m. ein geböhrtner. 2 Mos. 1, 22. Jos. 5, 5. 2 Sam. 12, 14.

ילד s. v. a. לוז weichen. Hiervon oder von נלוז muß man ילדו Sprüchw. 4, 21 ableiten.

יליד aber nur vor dem Genit. יליר natus, Sohn; als חסנק 4 Mos. 13, 22. 28. Jos. 15, 4. (sonst auch ענקים, ענקים) Söhne Enaks, ein Riesengeschlecht; ebenso הרפה 2 Sam. 21, 16. 18 Söhne Rapha's s. v. a. רפאים ebenfalls ein Riesengeschlecht. Häufiger: יליר ביה



בִּיחַ ein im Hause gebohrner (Sclav), *verna*. 1 Mos. 14, 14. 17, 12. 13. 23. 3 Mos. 22, 11.

(Arab. **تَلَبَّدَ**, **وَلَبَّدَ** ohne weitem Zusatz dass.)

**הָלַךְ** gehn, völlig gleichbedeutend mit **הָלַךְ**, welche Verba sich wechselseitig ihre *Tempora* leihen. S. daher **הָלַךְ** und die Anm.

**הָלַךְ** *Hiph.* **הָלַךְ** jammern, wehklagen. Jes. 13, 6. 15, 4. 23, 1. 14. Jerem. 25, 34. 48, 58. 51, 8. Ezech. 30, 2 u. öfter. Die verwandten *Onomatopoeetica* s. unter **הָלַךְ**. Für das *Fut.* findet sich statt **הָלַךְ** durchgehends die Form **הָלַךְ**, **הָלַךְ** u. s. w. Jes. 15, 2. 3. 16, 7. 65, 14. Jerem. 48, 31. Hos. 7, 14; wie **הָלַךְ** Hiob 24, 21 und **הָלַךְ** Ps. 138, 6. — Wenn diese Formen, was sich nicht schlechthin verneinen läßt, auf einer wirklich existierenden alten Aussprache beruhen, so dürfte man hier am passendsten an eine Spur der auch im aram. und arab. seltenern Conjugationsform denken, die ein י zwischen den ersten und zweyten Stammbuchstaben einschiebt, wie in dem chald. **הָלַךְ**, **הָלַךְ** befreyn (vgl. im hebr. die *Nomina* **הָלַךְ**, **הָלַךְ**), s. Vaters Handbuch der hebr., syr., chald. und arab. Grammatik S. 174. Den Formen mit י in der letzten Sylbe, wie **הָלַךְ**, **הָלַךְ** wäre analog **הָלַךְ**, die mit *Patach* und *Tsere*, wie **הָלַךְ**, sind im aram. die gewöhnlicheren. Eine Veränderung der Vocale möchte wenigstens durch diese sich darbietende Erklärungsweise mehrerer analogen Formen gewagter und mislicher werden.

Die Form **הָלַךְ** Jes. 52, 5, welche ebenfalls *Fut. Hiph.* von **הָלַךְ** zu seyn schiene, kann der Bedeutung wegen kaum hierher

gehören. Dem Zusammenhange einzig angemessen übersetzen nemlich *Hieron. Chald.* die Worte: **הָלַךְ** **הָלַךְ** **הָלַךְ** *dominatores ejus inique agunt (Hieron.)* und: *populi, qui dominati sunt eorum sese jactitant (chald.)*, und, 5 *Mss.* haben **הָלַךְ**. Es scheint demnach diese Form ebenfalls ein *Fut. Conj.* **הָלַךְ** oder **הָלַךְ** von **הָלַךְ** in der Bedeutung *no. II.* rasen, wahnsinnig seyn, freveln zu seyn, und Spuren dieser Form zeigen sich gerade in diesem Verbo in **הָלַךְ** Glanzstern,

**הָלַךְ** *laus Dei.*

Über **הָלַךְ** Ps. 78, 62, welches einige hierher ziehn s. S. 230 Sp. 1.

**הָלַךְ** *m.* 5 Mos. 32, 10 das Geheul, man nimmt an: der wilden Thiere, in welchem Sinne das Stammwort mit seinen Derivaten aber wenigstens sonst nicht vorkommt. Besser vielleicht: Wehklage s. v. a. Jammer. Selbst die Lesart ist ungewiß, s. bes. den Samarit.

**הָלַךְ** *f.* Wehklage. Jes. 15, 8. Jerem. 25, 36. Zach. 11, 3.

**הָלַךְ** wahrscheinlich s. v. a. **הָלַךְ** etwas unvorsichtig heraussagen (syn. **הָלַךְ**). Sprüchw. 20, 25: **הָלַךְ** **הָלַךְ** **הָלַךְ** *eine Schlinge d. h. gefährlich ist's für einen Menschen, der ein Gelübde unüberlegt herausstößt, nach der Gelobung erst zu überlegen.* LXX. *Παγίς ἀνδρὶ ταχὺ τὸ τῶν ἰδίων ἀγνώσκειν etc.* Das der hebräischen Form genau entsprechende arab.

**הָלַךְ** wäre: lügen, das schuldige zurückhalten, verheimlichen.

**הָלַךְ** *f.* 3 Mos. 21, 20. 22, 22 eine Art juckende Pflanze. LXX. *λινθίν. Vulg. impetigo.*

**חַרְחַלִּים** m. ein Insekt, dessen öfter als Landplage gedacht wird, wahrscheinlich eine Heuschreckenart. Die wenigen Data zur nähern Bestimmung sind: Ps. 105, 34. Joel 1, 4. 2, 25. Nah. 3, 15 wird es in Verbindung mit Heuschrecken genannt; nach Nah. 3, 16 ist es geflügelt; Jer. 51, 27 hat es das Beywort **חַרְחַלִּים** d. h. wahrscheinlich: haarig, doch ist dessen Bedeutung selbst undeutlich. LXX. **σφοδρες** (nur Jer. 51, 14. 27 **σφοδρες**) d. h. eine Heuschreckenart, auch die Brut der Heuschrecke. Die Etymologie entscheidet nicht, denn **חַרְחַלִּים** ist: weiss seyn; vielleicht aber dass **חַרְחַלִּים** die Bedeutung des verwandten **חַרְחַלִּים** lecken, abfressen hatte. So schon *Aben Ezra*, vgl. *Bochart Hieroz. P. II. S. 445.*

**שַׂקִּים** m. Sack, Tasche. 1 Sam. 17, 40, von **שַׂקִּים**.

**יָם** m. (v. d. Gen. mit unverändertem *Kamets*, nur vor dem *Makkeph* **יָם**, welches aber die Punctatoren nur in der Verbindung **יָם-סוּף** setzen) 1) Meer, See, von der offenen See und von Landseen, z. B. **יָם כְּנֶרֶת** der See Kinnereth, späterhin Genezareth, das galiläische Meer 4 Mos. 34, 11; **יָם הַמֶּלַח** 1 Mos. 14, 3 das Salzmeer auch **יָם הַמֶּלַח** Meer der Wüste 5 Mos. 3, 17 genannt, sonst: das todte Meer; **יָם-סוּף** das Schilfmeer. 2 Mos. 15, 4. — Das Mittelmeer ist **הַיָּם** vorzugsweise, oder **הַיָּם הַגָּדוֹל** 4 Mos. 34, 5. 7 oder **הַיָּם הַחֲסִידוֹן** das hintere d. h. Westmeer. 5 Mos. 11, 24. 2) grosser Fluss, vom Nil Jes. 19, 5. Nah. 3, 8; vom Euphrat Jer. 51, 36. Ebenso wird

im arab. **يَم** gebraucht, auch sagt man **بحر النيل** Nilstrom.

3) Weil das Mittelmeer Palästina gegen Westen liegt, so ward **יָם** zur Bezeichnung der Himmelsgegend: Westen gebraucht. Daher: **יָם רָחֵק** ein Westwind. 2 Mos. 10, 19. **יָם-מִזְרָח** die Westseite 2 Mos. 27, 12. 38, 12. **יָם-בְּרִי-יָם** die Westgränze 4 Mos. 34, 6. 35, 5; **יָם** nach Westen 1 Mos. 28, 14. 2 Mos. 26, 22. 36, 27. 32 (auch: nach dem Meere 2 Mos. 10, 19, wofür häufiger **יָם**); **יָם** nach Westen 1 Mos. 12, 8; **יָם** westlich von Jos. 8, 9. 12. 13. In allen diesen Verbindungen ist die Idee des Meeres ganz verloren, man vgl. nur z. B. 2 Mos. 10, 19 u. s. w., und es gibt dieses einen beyläufigen aber triftigen Beweisgrund dafür, dass sich der hebräische Sprachgebrauch in Palästina ausgebildet habe. Uebrigens lässt sich beobachten, dass **יָם** in der Bedeutung: Süden durchaus ohne Artikel stehe (eine Ausnahme macht viell. **יָם הַיָּם** Jos. 16, 6), in der Bedeutung: Meer aber mit und ohne denselben. — An zwey Stellen Ps. 107, 3 Jes. 49, 12 ist **יָם** dem **יָם-סוּף** opponirt, darf aber doch schwerlich anders als: West gefasst werden. 4) **יָם הַחֲסִידוֹן** 2 Kön. 25, 13. 1 Chron. 18, 8 das eheine Meer, ein grosses Becken im priesterlichen Vorhofe des Tempels.

Plur. **יָמִים** Meere 1 Mos. 1, 10. 22, mehr poet. daher z. B. in Prosa immer **יָם הַיָּם** Sand des Meers, wofür in den poet. Stücken **יָמִים** vgl. 1 Mos. 32, 12. 41, 49 mit 49, 13. Richt. 5, 17. Hiob 6, 3. Ps. 78, 27. Ausserdem auch als Plur. von **יָמִים** 2, von den Nilströmen (sonst **יָמִים**) Ezech. 32, 2.

**יָמִים** Plur. Tage; einige Zeit; Jahr. S. **יָמִים**.

**יָמִין** *m. pl.* 1 Mos. 36, 24 am wahrscheinlichsten: warme Quellen (die sich auch in der angeführten Gegend finden, z. B. die von Kallirhoë). So *Vulg. aquae calidae*, und *Hieron.* schreibt dazu: *nonnulli putant aquas calidas iuxta punicae linguae viciniam, quae hebraeae contermina est, hoc vocabulo significari.* Im punischen wäre demnach diese Bedeutung noch übrig gewesen. Syr. **ܝܡܝܢ** *aquae* (s. jedoch *Ephr. Syri Catena* zu d. St.) Der Sam. Text hat **יָמִין** Emäer, Riesen, ebenso *Onk.* u. *Pseudo-Jonath.*; der Araber u. *Gr. Venet.* haben: Maulthiere; beyde Deutungen sind wenigstens minder passend und minder erwiesen, als die obige.

**יָמִין** *m. subst.* 1) die rechte Seite. **יָמִין** zur Rechten. 1 Mos. 24, 49. 30, 12; auch bloß: **יָמִין** (welches *Accur.* ist) zur Rechten, und: nach der Rechten hin. 4 Mos. 20, 17: **יָמִין וְשֵׁמאל** wir wollen weder zur Rechten, noch zur Linken weichen. 22, 26. 5 Mos. 2, 26. 5, 32. Ps. 142, 5: **יָמִין וְשֵׁמאל** schaue zur Rechten und siehe; **יָמִין** dass. 1 Mos. 13, 9. — Dann als Genitiv nach andern Substantiven: **יָמִין** die rechte Schulter, eigentlich: Schulter der rechten Seite. 2 Mos. 29, 22; **יָמִין** das rechte Auge 1 Sam. 11, 2; **יָמִין** meine rechte Hand Ps. 73, 23. Jer. 22, 24; **יָמִין** seine rechte Hüfte Richt. 3, 16, (So im syr. **ܝܡܝܢ**)

**יָמִין** *manus lateris dextri i. e. manus dextra*). 2) ohne **יָ** die rechte Hand. 2 Mos. 15, 6. Richt. 5, 26. 1 Mos. 48, 14. 17. Ps. 144, 8: **יָמִין** deren Rechte eine Rechte des Trugs ist

d. h. deren Handschlage, Versprechen nicht zu trauen ist. Ps. 80, 18: **יָמִין** der Mann deiner Rechten d. h. den deine Rechte leitet, beschützt. 3) die Südseite, der Süden. (vgl. **יָמִין** u. die Anmerk. zu **יָמִין** S. 30) 1 Sam. 23, 19: **יָמִין** südlich von der Wüste. v. 24. 2 Sam. 24, 5. Ps. 89, 13: **יָמִין וְשֵׁמאל** den Norden und den Süden hast du geschaffen. Hiob 23, 9: **יָמִין וְשֵׁמאל** verhüllt er sich in Süden, ich sehe ihn nicht. Davon das Verbum

**יָמִין** 1) sich zur Rechten wenden 1 Mos. 13, 9. Ezech. 21, 21; auch bloß: **יָמִין** 2 Sam. 14, 19. In derselben Bedeutung steht auch **יָמִין** Jes. 30, 21. 2) die Rechte gebrauchen, rechts seyn. 1 Chron. 12, 2, wo im Part. *pl.* **יָמִין**.

**יָמִין** *Adj. gent.* in der Verbindung: **יָמִין** 1 Sam. 9, 21. Ps. 7, 1. ein Benjaminite, einer aus dem Stamme Benjamin; mit dem Art. **יָמִין** der Benjaminite Richt. 5, 18. 2 Sam. 16, 11. 1 Kön. 2, 8; im Plur. **יָמִין** Benjaminiten Richt. 19, 16. 1 Sam. 22, 7. — Dasselbe ist **יָמִין** 1 Sam. 9, 1. 2 Sam. 20, 1. Esth. 2, 5. **יָמִין** 1 Sam. 9, 4 das Land Benjamin, — Ganz auf dieselbe Weise bildet sich von **יָמִין** das *Gentile* **יָמִין** der Bethlehemite 1 Sam. 16, 1.

**יָמִין**, wovon einige **יָמִין** Ps. 16, 5 ableiten. S. jedoch **יָמִין**, wohin es gehört.

**יָמִין** *m. f. adj. dexter, dextra, dextrum.* 2 Mos. 29, 20. 3 Mos. 8, 23. 24. 14, 14. 17. 25. 1 Kön. 6, 8. 7, 39.

**יָמִין** *Hithpa.* **יָמִין** sich stolz erheben, Herrschaft üben. Jes. 61,

6, vgl. **החמיר** Ps. 94, 4. Im arab. ist **اس** Conj. V. Herrschaft üben, herrschen; die Vergleichbarkeit dieses Stammwortes wird aber daraus höchst wahrscheinlich, daß **اس** und **وس** im arab. in mehrern Conjugationen die Bedeutungen wechseln.

**שם** sehr zweifelhaft. Richt. 16, 26 ist im Kri **המישני** für **המישני** *laß mich tappen*. Das **י** scheint aber lediglich *mater lectionis* zu seyn.

**ינח** 1) Gewaltthätigkeit üben, bedrücken. (S. bes. *Hiph.*) Part. Zeph. 3, 1: **העיר היונה** die gewaltthätige, tyrannische Stadt. Die Verbindung: **העיר היונה** kann aber nicht hierher gezogen werden, weil der Artikel vor **העיר** fehlt. 'S. **יונה** 2) vernichten, verderben. Ps. 74, 8: **נינם יחר** *laßt sie uns alle verderben*.

*Hiph.* **הונה** fut. jemanden bedrücken (syn. **עשק**), von bürgerlichen Bedrückungen z. B. 2 Mos. 22, 20: **ולא חונה** und *den Fremdling sollst du nicht bedrücken*. 3 Mos. 19, 33. Ezech. 18, 7 ff. 22, 7. 29; beym Kauf und Verkauf: übervorthellen 3 Mos. 25, 14. 17; bedrücken, drängen (ein Volk) Jes. 49, 26, und mit prägnanter Construction Ezech. 46, 18: **להונתם ממחוזם** *sie aus ihren Besitzungen zu verdrängen*. (Das Wort ist nur im chald. *Aph.* **אונני** in den Targg. für **הונה**, wovon im thalmud. die Derivate **אונתא**, **אוניתא**. Verwandt damit ist **אנה** bevorthellen, betrügen und dessen Derivate, wahrscheinlich auch **הנה** *Ithpe.* zu Grunde gehn 2 Sam. 17, 16 Targ., welches hiermit, nicht mit den übrigen Bedeutungen von **הנה** zusammenzuhängen scheint.)

**ינח** eine Ortschaft auf der Gränze der Stämme Ephraim und Manasse. 2 Kön. 15, 29, mit dem *locale*: **ינח** Jos. 16, 6. 7. 'I<sup>na</sup> beym Eusebius ein Flecken 10 röm. Meilen östlich von Neapolis ist wahrscheinlich derselbe.

**ינח** im Kri **ינח** Jos. 15, 53 eine Ortschaft im Stamme Juda. Für das Chetib zeugen *LXX* **Ἰανν**. *Vulg. Janum. Chald.* **ינח**. Ganz abweichend hat der Syrer **ܝܢܚܐ**.

**ינח** nur im *Hiph.* **הניח** (mit assimilirtem **י**)

1) etwas niedersetzen, niederlegen. 1 Kön. 13, 29: *der Prophet nahm den Leichnam des Mannes Gottes* **החמור** und legte ihn auf den Esel v. 30: **והניח את גבלו בקברו** und er legte seinen Leichnam in sein Begräbniß. v. 31; etwas niederlegen (um es aufzuheben) Ezech. 42, 14. 44, 19; insbes. niederlegen vor Jehova 2 Mos. 16, 33. 34. 4 Mos. 17, 4. 5 Mos. 26, 4. 10. 1 Kön. 8, 9. — Ezech. 22, 20: **והנחתי אתכם** so will ich euch hineinlegen (in den Ofen) und euch schmelzen. Von dem Aufstellen der Götzenstatuen 2 Kön. 17, 29.

2) von Personen: sie irgend wohin versetzen. Ezech. 37, 14: **והנחתי אתכם על ארמתיכם** und ich will euch in euer Land versetzen. Jes. 14, 1. — 2 Chron. 1, 14: und er (Salomo) hatte 1400 Wagen und 12000 Reuter **והניחם בערי הרקב** und er versetzte sie in die Wagenstädte und nach Jerusalem bey den König. **הניח במשמר** in Verhaft setzen. 3 Mos. 24, 12. 4 Mos. 15, 34.

3) hinwerfen, nieder-, zur Erde werfen; 4 Mos. 19, 9 vom Hinschütten der Asche. Trop. Amos 5, 7: **וצדקה לארץ** und die Gerechtigkeit wer-

*fen sie zu Boden. Intrans. sich herniederstürzen* (vom Hagelwetter) Jes. 28, 2.

4) lassen, in vielen Verbindungen (sinnverwand mit נָשַׁח, נָשַׁח). a) jemanden oder etwas irgendwo zurücklassen, 1 Mos. 42, 33: *אחיכם האחר הגיחו אחי einen Bruder von euch lasset bey mir.* 39, 16. 5 Mos. 14, 28. Richt. 2, 23. 3, 1: *dieses sind die Völker אשר הגיח יהוה welche Jehova (im Lande) zurückliefs.* 2 Sam. 16, 21. 20, 3. Jerem. 27, 11. b) jemanden los - ungestört, in Ruhe lassen. Esth. 3, 8: *Es ist nicht zuträglich להגיחם sie in Ruhe zu lassen.* Daher: לי הגיחה laß mich! 2 Mos. 32, 10. Hos. 4, 17. 2 Sam. 16, 11: *לא תניח לה הגיח לא ויקל לא* laßt ihn fluchen. 2 Kön. 23, 18: *לא תניח לה הגיח לא* laßt ihn! Auch Richt. 16, 26: *הגיחה לא תניח לא* laß mich! c) die Hand ablassen von etwas. Kohel. 7, 18. 11, 6. d) verlassen Jer. 14, 9; mit dem *Dat.* jemandem überlassen. Ps. 119, 121. e) etwas übrig lassen. 2 Mos. 16, 23. 24. 3 Mos. 7, 15; mit dem *Dat.* einem andern hinterlassen Ps. 17, 14. Kohel. 2, 18. f) mit dem *Accus.* der Pers. und § der Handlung: jemanden wozu lassen, ihm etwas verstat-ten (vgl. die Construction mit נָשַׁח 1 Mos. 31, 28 und mit נָשַׁח) Ps. 105, 14: *לא תניח אדם לעשקם* er verstattete niemandem, sie zu bedrücken. In der Parallelstelle 1 Chron. 16, 21 lauten diese Worte: *לא תניח אדם לעשקם*.

5) s. v. a. *הגיה* beruhigen, stillen. Kohel. 10, 4: *כי מרמא יגיה* denn Nachgeben stillt (verhütet) große Sünden, oder: großes Unglück.

*Hoph.* *הגיה* niedergesetzt werden Zach. 5, 11, vgl. Dan. 7, 4, wo sich diese Form von *Hoph.* noch in dem chald. *הקיתא* findet. Part. *הגיה* übrig gelassen, h. von

dem übriggelassenem Raume zwischen 2 Mauern. Chald. *מחר* Ezech. 41, 9, 11. (Verwandt ist *נחה* sich niederlassen, ruhen. Auf keine Weise kann aber mit Michaelis ein Stammwort *נחה* angenommen werden).

*יניק* f. s. v. a. *יניקה* Sprössling Ezech 17, 4. Die Form ist passivisch, m. Activbedeutung, wie dieses im aram. häufiger ist. Dort ist auch *יניק*, *יניק*, *יניק* Säugling für *יניק*.

*יניק* fut. *יניק* saugen (an der Mutterbrust) Hiob 3, 12. Mit dem *Accus.* Hohesl. 8, 1: *יניק שדי אחי* der meiner Mutter Brust gesogen. Joel 2, 16. Auch sonst, wie Hiob 20, 16: *Otterngift saugt er.* Trop. genießen. 5 Mos. 33, 19: *כי שפע ימים יניקו* denn der Meere Überflufs werden sie genießen. Jes. 60, 16. 66, 11. 12. Part. *יניק* Säugling 5 Mos. 32, 25. Ps. 8, 3. (Die Bedeutung: Sprössling s. in der Buchstabenreihe von *יניק*).

*Hiph.* *היניק* 1) säugen (ein Kind) 1 Mos. 21, 7. 2 Mos. 2, 7. 9. 1 Sam. 1, 23; auch von Thieren 1 Mos. 32, 15. Part. *מיניקה* mit Pron. *מיניקה* 2 Kön. 11, 2. Plur. *מיניקות* Jes. 49, 23 Säugamme. 2) trop. saugen d. h. genießen lassen. 5 Mos. 32, 13: *er läßt sie Honig saugen aus dem Felsen* d. h. speiset sie mit Honig aus dem Felsen.

*יניקה* 3 Mos. 11, 17. 5 Mos. 14, 16 ein unreiner Vogel, der hier neben mehreren Wasservögeln steht: beym Jes. 34, 11 neben dem Raben als Bewohner der Wüsten. Weder alte Übersetzer, noch Etymologie geben übrigens etwas gewisses an die Hand. LXX. und Vulg. haben: Ibis (vgl. Ödmann's Sammlungen);

Syr. und Chald. **ܩܝܢܐ**, **ܩܝܢܐ**  
viell. Eule; Arab. im Pentateuch  
**بَاشُ** Taubengeyer; beym Jes.

**ܬܪܝܢܐ** Trappen. Bochart  
(Hieroz. P. II. S. 281 ff.) wählt:  
Eule von **ܕܡܝܬܐ** Dämmerung; an-  
dere vergleichen **ܢܦܫܐ** Fleder-  
maus, von **ܢܦܫܐ** *noctu vagari*.

**יָסַד** inf. mit **ל**: **יָסַד** und **יָסַד**  
2 Chron. 31, 7 1) gründen  
(ein Gebäude). Esra 3, 12. Jes.  
54, 11. Diese erste Bedeutung  
ist jedoch häufiger im Pi. (vgl.  
z. B. **יָסַד**, **יָסַד**), im Kal häufiger  
trop. z. B. vom Gründen der Erde.  
Ps. 24, 2. 78, 69. 89, 12. 102,  
26. 104, 5. Hiob 38, 4; des Him-  
mels Amos 9, 6. 2) Trop. (Ge-  
setze) gründen. Ps. 119, 152;  
überhaupt: etwas anordnen,  
bereiten. Habac. 1, 12: **יָסַד**  
**וְיָסַד** **וְיָסַד** **וְיָסַד** **וְיָסַד** **וְיָסַד**  
*o Fels! zur Strafe*  
*hast du es angeordnet* d. h. hast  
du das chaldäische Volk über uns  
kommen—lassen, vgl. das genau  
parallele Glied: **יְהוָה** **לְשֹׁמֵם** **שָׁמַח**  
*Jehova, zum Gericht hast du es*  
*bestellet*. (S. Ruperti zu d. Stelle  
in *Volthusen Commentt. theol.*  
*T. III. S. 429*) Vgl. Pi. no. 2.  
Jes. 13, 23: **יָסַד** **לְצִיִּים**  
*Assyrien hat es (das Land der*  
*Chaldäer) den Thieren der Wüste*  
*angewiesen* s. v. a. hat es zur  
Wüste gemacht. Ps. 104, 8: **אֲנִי**  
**וְיָסַד** **וְיָסַד** **וְיָסַד** **וְיָסַד**  
*an den Ort, den du ihnen angeord-*  
*net*. 3) Bloß vom Aufschütten,  
aufwerfen eines Haufens 2 Chron.  
31, 7. (So ist **יָסַד** und **יָסַד** wer-  
fen, aufwerfen, gründen).  
Vgl. jedoch **יָסַד**.

**יָסַד** 1) gegründet seyn  
(von einem Reiche) 2 Mos. 9, 18.  
Jes. 44, 28. 2) entlehnt es seine  
Bedeutung von **יָסַד** Kreis zusam-  
mensitzender Personen, Divan, da-

ber: sich zusammensetzen und be-  
rathschlagen, Anschläge fassen.  
Ps. 2, 2. 31, 14. Siehe **יָסַד**.

Pi. **יָסַד** 1) gründen (ein Ge-  
bäude) Jos. 6, 26. 1 Kön. 16,  
34. Zach. 4, 9. Jes. 15, 5. 28,  
16. Auch mit dem Accus. der  
Materie 1 Kön. 5, 17 (31): **יָסַד**  
**וְיָסַד** **וְיָסַד** **וְיָסַד** **וְיָסַד**  
*um das Haus zu*  
*gründen mit Quadersteinen*. Vgl.  
die Construction mit **בָּנָה**, **בָּנָה**  
u. a. ähnlichen Verbis. 2) anord-  
nen, bereiten. Esth. 1, 8: **יָסַד**  
**וְיָסַד** **וְיָסַד** **וְיָסַד** **וְיָסַד**  
*denn so hatte*  
*es der König verordnet allen Vor-*  
*stehern seines Hauses*. 1 Chron.  
9, 22: **יָסַד** **וְיָסַד** **וְיָסַד** **וְיָסַד**  
*diese hatte*  
*David angeordnet*. Ps. 8, 3:  
*aus dem Munde der Kinder und*  
*der Säuglinge* **יָסַד** **וְיָסַד**  
*bereitest*  
*du (dir) Lob*. (Passend erläutert  
dieses Bild aus dem arab. Sprach-  
gebrauche Müntinghe zu d. St.)  
Py. **יָסַד** gegründet seyn 1 Kön. 6,  
37 u. ö., ebenfalls mit dem Accus.  
der Materie 1 Kön. 7, 10. *Hoph.*  
dass. Esra 3, 11. Inf. **יָסַד** das Ge-  
gründete, die Grundlage 2 Chron.  
3, 3.

**יָסַד** m. Gründung, trop. für: An-  
fang. Esra 7, 9.

**יָסַד** m. Grund; Grundlage z. B.  
des Altars 2 Mos. 29, 12. 3 Mos.  
4, 7 ff. Plur. **יָסַדִּים** Mich. 1, 6  
und **יָסַדִּים** Klägel. 4, 11. Ezech.  
30, 4.

**יָסַד** f. Gründung. Ps. 87, 1.

**יָסַד** m. Tadeler, Meisterer. Hiob  
40, 2 (39, 32); nach der Ana-  
logie der Substantiven **יָסַד**, **יָסַד**  
welche Form immer die Person zu  
bezeichnen pflegt, welche die von  
dem Verbo ausgesagte Eigenschaft  
besitzt. Daher: **יָסַד** **וְיָסַד** **וְיָסַד**  
wörtlich: *an contendendū sc. con-*  
*tendet cum omnipotente redar-*  
*gutor? Will der Tadler (Gottes)*  
*nun mit dem Allmächtigen rech-*  
*ten? Aufforderung zu dem, was*  
*Hiob so oft gewünscht hatte, und*



wozu er nun Gelegenheit gehabt hätte. Das zweyte Glied verstärkt die Aufforderung: מוֹכִיחַ מֵלִוּי der Meisterer Gottes antworte darauf. Diese von keinem mir bekannten Ausleger des Hiob gegebene Deutung gibt in diesem Zusammenhange den erwarteten Sinn, und nur sie läßt sich aus den Worten genau rechtfertigen. יָסַר Tadel er entspricht nun dem parallelen יָהוּה מוֹכִיחַ im andern Gliede: רָב aber steht in der parallelen Stelle Richt. 11, 25 als *inf. absol.* von רִיב, welche Form des Infinitivs pleonastisch ausser dem Verbo finito, und dann mit Auslassung desselben für das Verbum finitum selbst steht. Mit dem Verbo finito steht es Richt. a. a. O. הָרִיב רָב עִם יִשְׂרָאֵל hat er gerechtet mit Israel? ohne dasselbe an unserer Stelle, welche daher Simonis sehr richtig übersetzt: *num contendendo sc. contendet.* — Rosenmüller nimmt רָב als Participium: *wird der mit dem Allmächtigen rechtende sein Zurechtweiser seyn*, d. h. ihn zurechtweisen, strafen können, welchen Sinn auch *de Wette* ausdrückt: *der Kläger des Höchsten, wird er siegen?* — Aber das Part. von רִיב ist beständig רָב, ohnedem die Verbindung nicht ohne Härte. Simonis verbindet, wie oben geschehn, will aber יָסַר nach der Analogie יָלַד der gebohrne, durch: der gezüchtigte übersetzen, was aber dem Parallelismus von מוֹכִיחַ, u. diesem Zusammenhange der Stelle minder angemessen ist.

יָסַר *m.* einer der zurückweicht, von יָסַר (wie יָרִיב von יָרִיב (חָרַר). Jer. 17, 13: יָסַרִי die von mir weichen, für יָסַרִים מִמֶּנִּי, wie קָמִים עָלַי für קָמִי.

יָסַר. Hierher würde gehören יָסַר es soll gegossen werden, 2 Mos. 30, 32 was aber wohl nur Schreibfehler für יָסַר oder יָסַר

ist: das erste haben 15 *codd.*, das 2 hat der Samaritaner. (Vgl. jedoch יָשַׁם)

יָסַר (auch im syr. und chald.) *fut.* ungebräuchlich, wofür durchaus das *Fut. Hiph.* יָסַר, יָסַר, יָסַר steht; *inf.* auch nur von *Hiph.* יָסַר; *Part.* יָסַר (Jes. 29, 14. 38, 5) und von *Hiph.* Nehem. 13, 18; verhältnismässig selten ist *Praet. Hiph.* 2 Kön. 20, 6. Ps. 71, 14. Kohel. 1, 16. 2, 9. (S. noch die Anm.)

1) hinzufügen, hinzuthun, mit עַל 3 Mos. 5, 16: וְאֶת-חֲמִישִׁיתוֹ יוֹסֵף עָלָיו und den fünften Theil davon füge er hinzu. 6, 5. 22, 14. 27, 13 ff. 5 Mos. 19, 9. Ps. 61, 7. Jer. 7, 21. 45, 3. Mit מֵל 2 Sam. 24, 3.

2) Öfters: etwas hinzuthun, ohne daß dieses weiter bemerkt wird. 3 Mos. 12, 32: לֹא תוֹסֵף לֹא תוֹסֵף וְלֹא תוֹסֵף מִמֶּנּוּ du sollst nichts hinzuthun, und nichts abthun. vgl. 4, 2. Sprüchw. 30, 6. Kohel. 3, 14. Daher geradehin: יוֹסֵף עַל רִבּוֹ etwas vermehren, *addere (aliquid) ad* —. Ps. 71, 14: וְהוֹסַפְתִּי עַל כָּל-הַהֲלָלָהּ ich will vermehren all dein Lob. 115, 14. Esra 10, 10: לְהוֹסִיף עַל-אֲשָׁמָה יִשְׂרָאֵל die Schuld Israels zu vergrößern. 1 Kön. 12, 11. Auch mit מֵל Ezech. 23, 14: וְהוֹסַף מֵל-חֲבוּתָהּ du mehrtest deine Buhlereyen; mit ל Jes. 26, 15: יוֹסַף לְבָבִי du hast das Volk vermehrt. — Beyde Constructionen sind zuweilen auch s. v. a. übertreffen. 2 Chron. 9, 6: יוֹסַף עַל הַשְׂמוּעָה du hast das Gerücht übertroffen. Vgl. 1 Kön. 10, 7: הוֹסַף חֲכָמָה יוֹסַף מֵל הַשְׂמוּעָה du übertriffst an Weisheit und Gütern das Gerücht, das ich gehört. Kohel. 1, 16. 2, 9.

3) Mit dem *Accus.* der Sache: etwas vermehren, vergrößern. 3 Mos. 19, 25: לְהוֹסִיף לָכֶם תְּבוּאָתוֹ

um euch ihren (der Bäume) Ertrag zu mehren. Hiob 42, 10: וַיִּסַּף יְהוָה אֶת-כָּל-אֲשֶׁר לְאִיּוֹב und Jehova vermehrte alles, was Hiob hatte, um das Doppelte. Kohel. 1, 18. Sprüchw. 1, 5: der Weise hort's וַיִּוְסֶף וַיִּכָּחֵף und mehrt (seine) Kenntniß. 9, 9. 10, 27. 16, 21. 19, 4. Hiob 17, 9: טַהַר-יָדָיו יִסֵּף אֹמֶץ der Unbefleckte mehrt seine Kraft, nimmt zu an Kraft, Muth. 2 Kön. 19; 30: וַיִּסַּף פְּלִיטָה בֵּית וַיְהִי וַיִּשְׁרַץ לְמִטָּה und die Erretteten des Hauses Juda — sollen unten Wurzel fassen, eigentlich; sollen unten ihre Wurzel mehren. Jes. 29, 19: וַיִּסַּף עֲבָרִים וַיְהִי שִׂמְחָה die Unglücklichen sollen mehren ihre Freude über Gott, sollen zunehmen an froher Hoffnung auf Gott. — An mehreren dieser Stellen ist es: *sibi augere*, und kann daher oft geradehin durch: zunehmen an etwas gegeben werden. — Jemandem etwas vermehren, hinzufügen ist zuweilen auch s. v. a. (in reichem Maasse) verleihen, geben. Sprüchw. 3, 2: וַיִּשְׁלֹם יְהוָה לְךָ und Glück werden sie dir reichlich geben. Ps. 120, 3: מַה-יִּתֵּן לְךָ וּמַה-יִּוְסֵף לְךָ was wird dir geben, und was dir mehren d. h. in reichen Maasse geben eine falsche Zunge? vgl. 3 Mos. 26, 21. Ezech. 5, 16.

4) Mit dem *Infinit.* eines andern *Verbi*, auch dem *Verbo finito* mit und ohne *Copula*, (letzteres seltener z. B. Sprüchw. 23, 35. Jes. 52, 1. Hos. 1, 6) verbunden, drückt es das Wiederholen einer Handlung, Fortfahren mit derselben aus, und wird im Deutschen durch *Adverbia* gegeben, als: a) noch einmal, wieder. 1 Mos. 4, 2: וַיִּקַּח לְלֶחֶם אֶת-אָחִיו וַיִּשְׁחַט וַיִּבְרֹךְ וַיִּשְׁחַט וַיִּבְרֹךְ und sie gebahr noch einmal. (und zwar) seinen Bruder Abel. 8, 10. 12, 10. 29; וַיִּסַּף עוֹד

und er redete ihn noch einmahl an. 25, 1: וַיִּסַּף אַבְרָהָם וַיִּקַּח אִשָּׁה und Abraham nahm wieder ein Weib. 2 Mos. 10, 28. 29. 14, 13. b) ferner, hinfort, in der Folge, länger, von hernach fortdauernden, und fortdauernd wiederholten Handlungen. 1 Mos. 4, 12: לֹא-חֹסֶף לְךָ so soll es (das Land) dir nicht mehr seine Früchte geben. 4 Mos. 32, 15: וַיִּסַּף עוֹד וַיִּשְׁחַט וַיִּבְרֹךְ so wird er es noch länger in der Wüste lassen. Jos. 7, 12. 1 Sam. 19, 8. 27, 4. — Jes. 47, 1. 5: לֹא חֹסֵפִי יִקְרָא-לְךָ sie werden dich nicht mehr nennen: zarte u. s. w. c) noch mehr. 1 Mos. 37, 5: וַיִּסַּף עוֹד וַיִּשְׁחַט וַיִּבְרֹךְ und sie hassten ihn noch mehr. 8. 1 Sam. 18, 29. 2 Sam. 3, 34. Die Handlung, deren Wiederholung angezeigt werden soll, ist aber auch zuweilen ausgelassen, und muß aus dem vorigen supplirt werden. Hiob 20, 9: עֵין שִׁוְיָתָיו וְלֹא חֹסֵף nehml. וְלֹא חֹסֵף das Auge sahe ihn, und nicht wieder. 34, 32: אִם עָוַל עָלַי לֹא אֶסֶף wenn ich Uebel that, werde ich es nicht wieder thun. 38, 11. 40, 5. 32. 2 Mos. 11, 6: es ist keines gewesen, wie dieses וְכֵלֵה לֹא חֹסֵף nehml. וְלֹא חֹסֵף und wird keines wieder seyn, wie dieses. Joel 2, 2. 5 Mos. 5, 19. 25, 31. Hieraus erklärt sich mit Evidenz 4 Mos. 11, 25: und als sich der Geist auf sie herablies, weisageten sie וַיִּסַּף וְלֹא חֹסֵף nehml. וְלֹא חֹסֵף aber (seitdem) nicht wieder. Diesen doch schon vom Alex. u. Syr. ausgedrückten Sinn übersahen fast alle neuere Erklärer; aber gerade dieses, was die Worte einzig zulassen, ist die erwartete biblische Vorstellung, nach welcher das zwar auch in der Folge bleibende *πρῶτον* in dem Augenblicke der Mittheilung außerordentlichere Wirkungen

der Begeisterung hervorbringt, als nachher. Vgl. zunächst Apostelgesch. Cap. 2, 10, 44-46. 19, 6. — Eine Ellipse der Handlung ist auch Jes. 11, 11: יוֹסֵף אֶרְצִי וְהָיָה שְׁנִיָּהּ (לְשֹׁלֵחַ) וְיָרֶךְ ה' וְיִשְׁטַח הַיָּד הַיְּמָנִית וְיִשְׁטַח הַיָּד הַשְּׂמֹאלִית *der Herr wird wieder seine Hand ausstrecken.*

Anm. Das Fut. dieses Verbi ist einigemahl יִשְׁטַח geschrieben. 2 Mos. 5, 7. 1 Sam. 28, 29; dagegen gehört יוֹסֵף Ps. 104, 29. 2 Sam. 6, 1 zu der Bedeutung von יִשְׁטַח, für יִשְׁטַח. Für den Imp. Kal findet sich zweymahl יִשְׁטַח, welcher aber auch wie der Inf. יִשְׁטַח von der Form יִשְׁטַח ausgehen kann.

Niph. נִשְׁטַח 1) hinzugefügt werden, sich hinzufügen. 2 Mos. 1, 10. 4 Mos. 36, 3. 4. 2) vermehrt werden, zunehmen, *augeri divitiis*. Sprüchw. 11, 24.

יִשְׁטַח chald. dass. Hoph. הִשְׁטַח hinzugehan werden. Dan. 4, 33.

יִשְׁטַח im Kal nur dreymahl (fut. יִשְׁטַח Hos. 10, 10; part. יִשְׁטַח Sprüchw. 9, 7. Ps. 94, 10) außerdem durchaus

Pi. יִשְׁטַח fut. יִשְׁטַח, inf. auch יִשְׁטַח 3 Mos. 26, 18 und in der pleonastischen Construction יִשְׁטַח Ps. 118, 18.

1) zurechtweisen, belehren, ermahnen. Sprüchw. 9, 7: יִשְׁטַח לִי *wer einen Thoren zurechtweist.* Hiob 4, 5. (vgl. Hos. 7, 15). Ps. 16, 7: אֶת־לִילִי וְיִשְׁטַח אֶת־לִילִי *auch Nachts mahnte mich mein Innerstes.* Jes. 8, 11: וְיִשְׁטַח מִלִּכְתּוֹ בְּדֶרֶךְ הָעַם הַזֶּה *und er mahnte mich, nicht zu wandeln auf dem Wege dieses Volkes.* — Besonders von den Weisungen der Altern an das Kind 5 Mos. 21, 18, und Gottes an die Menschen 5 Mos. 4, 36. 8, 5. Ps. 94, 12. Mit doppeltem Accus. Sprüchw. 31, 1: מִשְׁפַּח אִשְׁרָאֵל *Sprüche, die ihn seine Mutter lehrte.* — Jene Beleh-

rung ist oft verbunden mit, oder enthalten in Züchtigung, Strafe, daher

2) züchtigen. 5 Mos. 22, 18. 1 Kön. 12, 11. 14: אֲבִי יִסֵּר אֲחֵכֶם בַּשֻּׁטִים *mein Vater hat euch mit Peitschen gezüchtigt;* von den Züchtigungen des Kindes Sprüchw. 19, 18. 29, 17; der Menschen durch Gott. 3 Mos. 26, 18. 28. Ps. 6, 2. 38, 2. 39, 12. 118, 18. Jerem. 10, 24. (Die Begriffe: erziehen, Zucht, züchtigen sind, wie im hebr. u. deutschen, auch in den Wörtern *audire, castigare* vereinigt).

Hiph. s. v. a. Pi. מִיִּסְרָם Hos. 7, 2.

Niph. נִיִּסְרָם gewarnt werden, ein Beyspiel nehmen. Ezech. 23, 48: וְנִיִּסְרָם כָּל־הַנְּשִׂאִים *und es sollen (an euch) ein Beyspiel nehmen alle Weiber* (für die Form s. Niph. von יָלַד); sich warnen lassen, sich bessern. 3 Mos. 26, 18. Ps. 2, 10: הַיָּסֵר שְׁפָטִי אֶרֶץ *laßt euch warnen, ihr Richter der Länder!* Jer. 6, 8. Sprüchw. 29, 19. Derivate: יִסְרָם, מִיִּסְרָם; nicht aber מִיִּסְרָם, מִיִּסְרָם Bände, welches seine Bedeutung von יִסְרָם binden entlehnt.

יִעָבֵץ m. 2 Mos. 27, 3. 38, 3. 4 Mos. 4, 14. 1 Kön. 7, 40. 45 u. ö. unter den heiligen Geräthschaften. Man übersetzt: Schaufel. Vulg. *forceps*, von יָצָה wegnehmen, wegraffen. Im arab. aber bedeuten wenigstens Derivate von يَعْجِي gewifs: Gefäß, worin man etwas aufhebt, birgt.

יִעָבֵץ Nahme einer Ortschaft, die nur 1 Chron. 2, 54 vorkommt. Als Nom. propr. eines Mannes auch cap. 44 9. 10.

יִעָבֵץ fut. יִעָבֵץ bestimmen, in mehreren speziellen Beziehungen 1) den Ort oder die Zeit bestimmen. Jer. 47, 7 (von dem Orte).

2 Sam. 20, 5: מועד אשר יעדו  
die Zeit, die er bestimmt hatte.

Das arab. **واع** III. hat dieselbe  
spez. Beziehung, vgl. **واع**.

2) Strafe bestimmen, androhn.  
Micha 6, 9. Arab. **واع** voraus-  
bestimmen, Gutes und Böses,  
daher versprechen und drohn.

3) zum Weibe, zur Beyschläfer-  
inn bestimmen, *desponsare*. 2 Mos.  
21, 8. 9.

**Niph.** **נעד** 1) *reflex.* sich an  
dem verabredeten Orte jemandem  
stellen, mit ihm zusammenkom-  
men, mit **ל**. 2 Mos. 25, 22:  
**נעדתי לך שם** dort will ich mich  
dir stellen, dort will ich mit dir  
zusammenkommen. 29, 42. 43. 30,  
6. 36. 4 Mos. 17, 19; mit **אל**  
19, 4. 2) *recipr.* sich gegensei-  
tig wohin bestellen, Zusammen-  
kunft verabreden, sich treffen.  
Nehem. 6, 2: **נעדנו בִּכְפִירִים**  
wir wollen uns gegenseitig tref-  
fen in Kephirim. v. 10. Hiob 2,  
11: **וַיִּנְעֲדוּ יִחְדָּרָא וְגַרְיָן** und sie  
verabredeten sich unter einander  
hinzugehn u. s. w. Amos 3, 3  
(Im arab. *Conj. VI*). Daher  
überhaupt 3) zusammen-  
kommen. Jos. 11, 5. 1 Kön. 8,  
5. Ps. 48, 5, mit **על** gegen je-  
manden, von Verschwornen.  
4 Mos. 14, 35. 16, 11. 27, 3.

**Hiph.** **העיד** jemanden bestel-  
len, aber spez. ins Gericht bestel-  
len, vor Gericht fordern. Hiob  
9, 19: **מי יעידני** quis diem mihi  
dicet? Jer. 49, 19. 50, 44.  
**Hoph.** 1) gestellt seyn. Jer. 24,  
1: **וְהָיָה כַּדְּבַר הַזֶּה** und siehe! zwey Körbe mit  
Feigen die vor dem Tempel Jehova's stan-  
den. Die Körbe waren angefüllt  
mit Erstlingsfrüchten, die zum  
Tempel geliefert werden muß-  
ten; in der Wahl dieses Verbi  
liegt das gesetzmäßige Gestellt-  
seyn an den bestimmten Ort.  
gerichtet seyn. Ezech. 21, 21

(von dem Gesichte). **Derivate:**  
**נעד**, **נעד**.

**נעד** nur Jes. 28, 17 wegräumen,  
wegraffen. **ועי** im arab. ist  
s. v. a. **جمع** sammeln, aber auch  
wohl wegraffen. Vgl. **جمع** no.  
3. 4. 5. Und im äthiop. ist **የረዘ**  
*totum absumsit*.

**נעד** nur Jes. 33, 19. **Niph.** **נעד**  
wohl: das mächtige oder:  
das freche Volk, so daß **נעד**  
s. v. a. **עז** sey. Vgl. **עז**. Das  
erste hat der Chaldäer: **עם חקיק**,  
das zweyte die *Vulg.* *populus*  
*impudens*. Weil Worte folgen,  
die: barbarischredend bedeuten,  
so haben mehrere auch **נעד** so  
deuten, nehmlich als Part. **נעד**  
s. v. a. **לעז** nehmen, oder dahin  
emendiren wollen. (Man ver-  
gleicht dann **לקח**, **נָקַח**; **נָטַע**,  
u. einige andere).

**יעורים** *pl.* Wälder. Ezech. 34, 14  
im Chethib.

**יעיר** und **יעיר** Stadt im Stamme  
Gad im Ostjordanlande, an der  
Gränze von Ammonitis, und zwar  
8 bis 10 röm. westlich von Rab-  
bath-Ammon oder Philadelphia.  
4 Mos. 31, 32. 32, 1. Jos. 13,  
25. 21, 39. Jes. 16, 8 u. ö.  
Griech. **Ἰαζύρ** 1 Macc. 5, 8. Bey  
Eusebius heist der Ort **Ἀζώρ**,  
**Ἀσώρ**, u. **Ἰασώρ**, bey Ptolemäus  
**Ἰαζώρ**. S. Eusebius u. Hierony-  
mus *de situ locorum* (T. II. S.  
391. 454 von Hieron. Werken ed.  
Martianay). *Relandi Palaestina*  
S. 825.

**יעט** s. v. a. **עטה** bekleiden, nur  
Jes. 61, 10: **יעטני**. Da ein *Praet.*  
vorangeht, darf man es wohl nicht  
in **יעטני** punctiren, um die Form  
wegzuschaffen.

**יעט** chald. s. v. a. das hebr. **יעט**  
rathen. Part. **יעט** Rath, Mini-  
ster des Königes (vgl. **השתי** Dan.

3, 16) Esra 7, 14. 15. *Ithpa.* sich berathschlagen. Dan. 6, 7. Derivat: עָצַר.

עָלָה im Kal ungebräuchlich. Im arab. ist **وَعَلَ** I. und V. hinaufsteigen, auf den Felsen stehen (verwand mit עָלָה); aber auch im übertragenem Sinne, wovon **وَعُول** *viri nobiles*. (S. בְּלִיעָל, welches hiervon ausgeht) Im hebr. ist die Uebertragung etwas verschieden, nemlich

*Hiph.* הִעֲלִי 1) nützen, helfen. Ohne *Casus*, Sprüchw. 10, 2. 11, 4. Jerem. 2, 8: **אֲחֲרֵי לֹא יִעֲלֶה הָלֶכֶת** *denen, die nichts nutzen, vermögen d. h. den Götzen gehen sie nach*, vgl. 1 Sam. 12, 21. Jes. 44, 10. Jer. 7, 8. Hab. 2, 18 (wo es ebenfalls von den Götzen gebraucht wird). Mit dem *Dat.* der Person Jes. 30, 5. Jerem. 23, 32, oder der Sache Hiob 30, 13: **לְהִתְחַיֵּי יַעֲלֶה לִּי** *zu meinem Falle helfen sie*. Mit Pron. **יִעֲלֶה לִּי** Jes. 57, 12, wo das Pron. nach jener Analogie als *Dat.* zu nehmen ist. 2) *intrans. proficere*, Nutzen von etwas haben, bey etwas gewinnen. Hiob 21, 15: **מִהַּ-נִּזְעֵל** *was gewinnen wir dabey, was hilft es uns?* 35, 3. Jes. 47, 12. Jer. 12, 13: **לֹא יִעֲלֶה לָהֶם** *sie erschöpfen sich (durch Arbeit) und haben keinen Nutzen, Genuß davon*.

עָלָה *pl.* יַעֲלִים v. dem Gen. יַעֲלִי Ps. 104, 18. Hiob 39, 3. arab. **وَعَلَ** der Steinbock. S. *Bocharti Hieroz. P. I. S. 915 ff.* 1 Sam. 24, 3: **צוּרֵי הָעֵלִים** *die Steinbockfelsen, Nom. propr. gewisser Felsen in oder bey der Wüste Engeddi. Übrigens umfaßte das Wort im hebr. u. arab. vielleicht auch das Gemsen-geschlecht.*

עָלָה *f.* Weibchen des Steinbocks oder der Gemse, hier Bild einer schönen Frau, wie sonst die Gazelle. Sprüchw. 5, 19. Die Araber haben die Redensart: *schöner als ein Steinbock* (الوعلى). *Bochart I, 899, vgl. Rosenmüllers Note Tom. II. S. 297 der neuen Ausg. Heller bemerkte in einem Briefe an Michaelis, daß der Vergleich nicht unpassend sey. S. Michaelis Supplem. no. 1017.*

עָלָה (für יַעֲלֶה) als *Subst.* Absicht, von עָלָה עָלֵי etwas sagen wollen, beabsichtigen. Dem Gebrauch nach nur *Praep.* 1) vor Substantiven u. Infinitiven: wegen. Ezech. 5, 9. Hagg. 1, 9. Jes. 37, 29. Jer. 5, 14. 2) vor Verbis: weil 4 Mos. 20, 12. 2 Kön. 22, 19, öfter mit folgendem **אֲשֶׁר** 1 Mos. 22, 16. oder **כִּי** 4 Mos. 11, 20. 3) **יַעֲלֶה וְיִבְעֶה** 3 Mos. 26, 45. Ezech. 13, 10 und ohne *Copula* 36, 8 dass. verstärkend.

עָלָה *m.* Klage. 4, 3 im Kri (welches einzig richtige Lesart ist) die Straußen, s. v. a. **בְּנוֹת יַעֲנָה** s. das folgende. *LXX.* ὡς στρουθίων. *Vulg. sicut struthio.* So auch Syr. u. Chald. Realparallele ist Hiob 39, 17.

עָלָה *f.* des vorigen, nur in der Verbindung: **בְּנוֹת יַעֲנָה** *pl.* **בְּנוֹת יַעֲנָה** der Strauß, s. v. a. **יַעֲנָה** (Vgl. **יַעֲלָה** *f.* **יַעֲלָה**). Auf gleiche Weise heißt der Strauß im

Arabischen **نَعَامٌ** und **بَيْتُ نَعَامَةٍ**, ohne daß das letz-

te gerade das Weibchen bezeichne. *S. Bocharti Hieroz. P. II. S. 230. Michaelis suppl. s. h. v.* Die vorkommenden Stellen sind a) 3 Mos. 11, 16. 5 Mos. 14, 15 wo er als unreiner Vogel b) Jes.



13, 21. 34, 13. 43, 20. Jerem. 50, 29. Klagel. 4, 3, wo er als Bewohner der Wüste genannt wird, (nach Klagel. a. a. O. hält er seine Junge hart). 2) Micha 1, 8. Hiob 30, 29, wo ihm ein klagendes Geschrey zugeschrieben wird. Alles dieses paßt auf den Strauß, welche Uebersetzung die Alten fast einstimmig ausdrücken. S. Bochart a. a. O. S. 220 ff.; derselbe zeigt, daß er die arab. Wüsten bewohne (vgl. Shaw travels S. 449) und besonders des Nachts bald ächzende Töne, bald ein heiseres Geschrey ausstosse. Vgl. dazu Shaw S. 455: *During the lonesome part of the night they often make a doleful and hideous noise. I have often heard them groan, as if they were in the greatest agonies.* — Ödmanns u. anderer Gründe für: Eule, Tochter des Geschrey's (ענה mit dem *formativo*) entkräften das Ansehn der Alten nicht, und zu den Stellen unter c., wo ihr ächzendes Geschrey genannt wird, paßt das vorbe- deutende Unglücksgeschrey der Eule nicht. — Die Etymologie betreffend, so haben einige auch für: Strauß die Uebersetzung: Tochter des Geschrey's (von ענה) angenommen; mit Unrecht, denn die Analogien יעל, יעלה, und بنت نعמה, نعما sind dafür, daß יענה als fem. von יען und das Jod als radical zu nehmen sey.

Wenn es hier überhaupt eines Stammworts bedarf, da die Thier- nahmen meistens selbst *Primitiva* sind (vgl. Aurivillii dissert. de primitivis linguae hebraicae §. 2), so könnte man ענה geizig, gie- rig, gefrässig seyn (eine be- kannte Eigenschaft des Straußes) dafür nehmen, oder viell. وعن

terra sterilis et albicans, Wüste, dah. die 2te Redensart: Tochter

der Wüste bedeuten würde, wie auch im arab. نعام Wüste und Strauß bedeutet.

1) עץ fut. יעץ arab. عَفَّ schnell laufen. Davon Hoph. Dan. 9, 21: מַעַץ בִּיעַץ im'schnel- len Laufe. LXX. ταχὺ φερούμενος. Der Götterbote ist eilig, wie 10, 20. 21. 11, 1. Das Part. מַעַץ konnte auch von עָץ fliegen abge- leitet werden, nicht aber das Nomen יעץ (wenigstens kommt eine Form wie יעץ von קץ nicht weiter vor). Da aber schwerlich angenommen werden kann, daß beyde Wörter der Ableitung u. Be- deutung nach verschieden sind, so ist es grammatisch unwahrschein- licher, es mit Theod. Vulg. Syr. Vers. Venet. u. a. durch: fliegend mit Schnelligkeit, oder: fliegend im Fluge zu deuten. Für die Be- flügelung der Engelfürsten möchte ohnehin kaum ein so frühes Da- tum beyzubringen seyn, denn die der Seraph's (Jes. 6, 2. 6) be- weist nichts. 2) ermüdet, matt werden z. B. durch Laufen. Jer. 2, 24: מְבִקְשִׁיהָ לֹא יִעָצוּ die sie suchen, dürfen nicht weit laufen, wie Luther die letzten Worte richtig übersetzt. Jes. 40, 30. 31; durch saure Arbeit Jes. 40, 28. 44, 12. Hab. 2, 13. vgl. Jes. 51, 58.

יעץ m. ermüdet, matt. Jes. 40, 29. 30, 4.

יעץ fut. יעץ imp. zweymahl יעץ Richt. 19, 30. Jes. 8, 11 2) ra- then, einen Rath geben. 2 Sam. 17, 11. 15, auch יעץ יעץ 16, 23. 17, 7. Mit dem Dat. der Pers. Hiob 26, 3 vgl. Hab. 2, 10; sonst mit dem angehängten Pronomen. 2 Mos. 18, 19: יעץ יעץ ich will dir rathen. 1 Kön. 1, 12. 12, 8. 13. 2) einen Rath- schlag fassen, beschließen. Ps. 62, 5: יעץ יעץ יעץ ja! von seiner Höhe rathschlagen sie



**אין zu stoßen.** Micha 6, 5: *Gedenke, mein Volk,* מה-יָעַץ *was Balak im Sinne hatte.* 2 Chron. 25, 16: כִּי יַעַץ אֱלֹהִים *dass Gott beschloss, dich zu verderben.* Jes. 14, 27. 19, 12. 32, 8: mit עַל gegen jemanden. Jes. 7, 5. 19, 7. 23, 8, und מִלְּ Jer. 49, 20. יַעַץ זָמָן böse Anschläge fassen. Jes. 32, 7. 3) für jemanden sorgen, *consulere alicui.* Ps. 16, 7: *ich preise den Jehova* אֲשֶׁר יַעֲצָנִי *der für mich gesorgt.* 32, 8: אֵינִי עֹשֶׂה אֵינִי עֹשֶׂה אֵינִי אֵינִי אֵינִי *constr. praegn. für: אֵינִי עֹשֶׂה אֵינִי עֹשֶׂה אֵינִי* *ich will dir rathen und mein Auge auf dich richten d. h. dir gnädig seyn.* 4) voraussagen, verkündigen. 4 Mos. 24, 14. (Im arab. ist عَظَّ erinnern, ermahnen, warnen, über die Zukunft belehren).

**Part. יָעַץ Rathgeber** Sprüchw. 11, 14. 24, 6, dann: Rath, Minister des Königs 1 Chron. 27, 32. 33. Esra 7, 28. 8, 25 (vgl. 7, 24, 25) von den 7 ersten persischen Ministern: daher stehn יָעָצִים öfters in Parall. mit Königen, Fürsten. Hiob 3, 14. 12, 17. Jes. 1, 26.

**Niph. יָעַץ** 1) *reflex.* sich rathen lassen, Rath annehmen. Sprüchw. 13, 10: מִחֵ-נִיבִיצִים *bey denen, die sich rathen lassen, ist Weisheit.* 2) *recipr.* sich gegenseitig rathen d. h. gegenseitig Rath pflegen, sich berathschlagen. Ps. 71, 10: שְׂמִי בְּנִיבִיצִים *die auf mein Leben lauern, rathschlagen zusammen.* 83, 6. Nehem. 6, 7: mit עִם 1 Chron. 13, 1 oder מִלְּ Jes. 40, 14. 1 Kön. 12, 6. 8 mit jemandem rathschlagen; mit מִלְּ 2 Kön. 6, 8. 1 Chron. 20, 21, wo das מִלְּ aber ein gewisses Uebergewicht des Vortragenden anzeigt. 3) nach einer Berathschlagung beschließen, rathen. 1 Kön. 12, 6. 9: מִלְּ מִלְּ מִלְּ

**נִיבִיצִים was rathet ihr?** was ist das Resultat eurer Berathschlagung? Auch von einzelnen 1 Kön. 12, 28: וַיִּנָּבֵץ הַמֶּלֶךְ וַיַּעַשׂ *und der König rathschlugte bey sich und machte u. s. w.* 2 Chron. 30, 23.

**Hithp. הִתְיַעַץ.** v. a. *Niph. no, 2.* Ps. 83, 4.

**Derivate:** עֲצָה, מִנְעָה.

**יָעַר m.** 1) Wald. 5 Mos. 19, 5. Jos. 17, 15. 18 u. ö. Im arab. ist عَجْر rauh, holprig seyn; im syr. عَجْر wild verwachsenes Dorngesträuch, welches auch im hebr. vielleicht Micha 3, 12. Jes. 1, 13 anzuwenden ist. Plur. יָעָרִים Ezech. 34, 24. 39, 10 und יָעָרָה Ps. 29, 9. הַר-יָעָרִים (Waldberg) Nahme einer Ortschaft im Stamme Juda, sonst auch כְּסִלּוֹן genannt. Jos. 15, 10.

**יָעַר m.** Hohesl. 5, 1 und יָעָרָה-הַבַּשׁ 1 Sam. 14, 27 Honigscheibe, Wabe, *favus mellis.* An der ersten Stelle haben dieses die alten Übersetzer einstimmig, an der zweyten nur die *Vulg.*; es scheint aber sicherer, dieser Auctorität zu folgen, als auf die Etymologie von عَجْر heils seyn, kochen die Uebersetzung: *effervescentia mellis*, Honigseim zu bauen.

**יָפָה fut.** יָפָה, יָפָה schön seyn. Hohesl. 4, 10. 7, 1. 6. Ezech. 16, 13. 31, 7. *Pi.* schön machen, zieren. Jerem. 10, 4. *Py.* mit Verdoppelung der ersten beyden Stammbuchstaben יָפָה: sehr schön seyn. Ps. 45, 3. **Hithpa.** sich schmücken. Jer. 4, 30.

**יָפָה m.** vor dem Genit. יָפָה, יָפָה v. d. Genit. יָפָה *f.* 1) schön, v. männlicher und weiblicher Schönheit. 2 Sam. 13, 1. 14, 25. 1 Mos. 12, 14, öfter mit dem Zusatze מְרֵאָה 1 Sam. 17, 42.

2 Sam. 14, 27 oder ימח 1 Mos. 29, 17. 39, 6. Auch von Thieren 1 Mos. 41, 2 ff., von Gegenständen Ps. 48, 3. יפה קול schön von Stimme. Ezech. 33, 32. 2) geziemend, schicklich, trefflich. Kohel 3, 11.

יפה-יפה f. Jerem. 46, 20 schöne; nach der Form פקחקה, nur müßte dann das ה in der Mitte in י verwandelt seyn. Diesen Fehler suchte der Masoreth zu vermeiden, indem er es in 2 Worte trennte.

יפו Jos. 19, 46. 2 Chron. 2, 15. Jon. 1, 3 auch יפוא Esra 3, 7. griech. Ἰόππa, Stadt mit einem berühmten Hafen am mittelländischen Meere in den Gränzen des Stammes Dan, jetzt Jaffa. Relandi Palaestina S. 864.

יפה m. Ezech. 28, 7 und יפוי bey Akz. יפוי Schönheit. Ps. 50, 2. Ezech. 27, 5. 28, 12 u. ö. Mit Pron. יפוי, יפה.

יפה a. v. a. פוח, פאח, blasen, athmen. Nur Hithp. ängstlich athmen, seufzen. Jer. 4, 31.

יפה adj. efflans. Ps. 27, 12: יפה efflans f. ore proferens scelus. S. die Verbindungen unter הפיה no. 3.

יפה Ortschaft im Stamme Sebulun. Jos. 19, 12. Reland vermuthet, daß es einerley sey mit der am Meere gelegenen Stadt Συκαμινος ohnweit des Carmel, welche nach Eusebius auch Ἡφά, und bey den Arabern حيفا heißt. Plin. 5, 18 nennt dort ein Jebba.

יפה nur im Hiph. הופיע 1) leuchten, glänzen, strahlen. Hiob 3, 4: הורה אל הופע עליך nicht strahle über ihm ein Licht. 10, 3: על הופע רועים הופע du leuchtest

über den Rath der Frevler d. h. bist ihm gnädig. Bes. von Jehova: im Lichtglanze, Schimmer erscheinen, aufsteigen. 5 Mos. 33, 2. Ps. 50, 2. 80, 2. 94, 1: אל-נקמות הופיע Gott der Rache, erscheine. 2) strahlen lassen. Hiob 37, 15.

יפה f. Schönheit, Glanz (v. einer Stadt). Ezech. 28, 7. 17.

יפתח (er wird öffnen) Ortschaft in der Ebene des Stammes Juda. Jos. 15, 43.

יפתח אל (Gott wird öffnen) Nahme eines Thales auf der Gränze der Stämme Sebulun und Ascher. Jos. 19, 14. 27.

יצי fut. יצי imp. יצי inf. absol. יצי, constr. יצי (außer dem hebr. in dieser Bedeutung nur in dem äthiop. יצי; im aram. ist יצי, יצי in der Nebenbedeutung no. 3, sonst sind die herrschenden Synonymen יצי, יצי und יצי)

(خرج)

1) herausgehn, hervorgehn, häufig z. B. von dem Ausziehn. in den Krieg 1 Sam. 24, 14. Richt. 3, 10. 20, 20 u. s. w. Der Ort, aus welchen jemand hervorgeht, steht mit יצי, aber auch mit dem Accus., wie egredi urbem. 1 Mos. 44, 4: יצי אחר-העיר diese gingen aus der Stadt. 2 Mos. 9, 29. 33. 4 Mos. 35, 26. 2 Kön. 20, 4. Hiob 29, 7. Amos 4, 3: יצי sie gehn durch Trümmern heraus. 5 Mos. 14, 22: יצי quod exit agrum, was der Acker hervorbringt. Jerem. 10, 20: יצי meine Kinder gehn von mir weg, verlassen mich. Daher auch mit dem Part. יצי die aus der Stadt herausgehn. 1 Mos. 34, 24 vgl. 9, 10. — Amos 5, 3 steht es von

dem Gegenstande, aus welchem etwas hervorgeht (vgl. *no. 9*, *העיר היוצאת מלף*: (עלה, ירר, ווב, *eine Stadt, aus der tausend herausziehn*. Hierhin ziehn auch mehrere Ps. 144, 14: *וּמִן יוֹצֵאת* *nulla abortiens*, bezogen auf *קוב* Kub. Man löset es dann auf: keine, von der die Frucht abgeht, oder vergleicht *צמא*, arab. den männlichen Saamen fahren lassen, nicht empfangen. Aber es scheint schon *פרץ* darauf zu führen, daß *מלף* nicht mehr Subject sey. Bemerkenswerthe Verbindungen sind noch 2) hervorgehn, aufgehen (von der Sonne und den Gestirnen). 1 Mos. 19, 23. Ps. 19, 6. Nehem. 4, 15. (Gegens. *בוא*). 3) von Gewächsen: aufgehen, aufschiefsen. Hiob 5, 6. Syr. *ܕܢܐܝܢ*. S. das

Derivat *צמאים*. 4) *יצא מן* aus jem. hervorgehn, von ihm gezeugt werden, abstammen. 1 Mos. 17, 6: *וּמִלְכִּים מִמֶּךָ יֵצְאוּ* und *Könige werden aus dir hervorgehn*. Häufiger mit dem Zusatze: *מִמֶּנִּי* *מִמֶּנִּי* Hiob 1, 21. 1 Mos. 46, 26. 5) ausgehn, endigen, von der Zeit und dem Raume. 2 Mos. 23, 16: *בְּצֵאתָ* *am Ausgange des Jahres*. Von der Gränze: auslaufen, sich erstrecken. Jos. 15, 3. 4. 9. 11 u. s. w. 6) *יצא חפשי* 2 Mos. 21, 5. und *יצא לחפשי* v. 2 als Freyer davon gehn, seiner Knechtschaft entlassen seyn. Auch bloß *יצא* 2 Mos. 21, 3. 4. 11. 3 Mos. 25, 41. 54; von leblosen Dingen, die im Jubeljahre unentgeltlich an den ersten Besitzer zurückfallen. 3 Mos. 25, 28. 30. 31. 27, 21. 7) draufgehn, aufgewandt werden (von Gelde). 2 Kön. 12, 13: *וְיָצָא לֵל אִשְׁרֵי יֵצְא עַל-הַבַּיִת* *alles was aufgewandt wurde für den Tempel*. (Vgl. im aram. *נפקא* Aufwand, von *נפק* herausgehn. Im äthiop. *צמא* dass. von *צא* her-

ausgehn) Gegens. ist *בוא no. 1. e.* einkommen. 8) einer Sache entgehn, sich heraushelfen. Mit dem Accus. Kohel. 7, 18: *יִרָא מֵאֱלֹהִים* *wer Gott fürchtet, entgeht dem Allen*. Ähnlich 1 Sam. 14, 41 vom Loose: frey ausgehn, im Gegens. von *נלכד* vom Loose getroffen werden. — Das *א* hinten findet sich verschluckt in den Formen *יצתי* Hiob 1, 21. *יצת part. fem.* 5 Mos. 28, 37.

*Hiph.* *הוציא* 1) herausführen, herausbringen, v. Personen u. Sachen. Von letztern auch: hervorholen, herausziehn. 1 Mos. 24, 53: *וַיּוֹצֵא הָעֶבֶר כְּלֵי-כֶסֶף* *da hohlte der Knecht silberne Geräthe hervor*. 2 Mos. 4, 6. 7: *וַיּוֹצֵאָהּ מִחִיקוֹ* und er zog sie (die Hand) aus seinem Busen. 2) hervorgehn lassen, hervorbringen z. B. von der Erde. 1 Mos. 1, 12. 24. 3) *הוציא רעה* ein übles Geruch ausbringen, verbreiten. 4 Mos. 14, 37, oder *יצא רע* 5 Mos. 22, 14. 19 (beydes mit על). — Nehem. 6, 19: *וְדִבְרֵי הָיוּ* *meine Worte hinterbrachten sie ihm*. 4) trans. v. Kal no. 7. jemandem eine Geldauflage machen, mit על. 2 Kön. 15, 20: *וַיֵּצֵא מִנֶּחֱם אֶת הַכֶּסֶף עַל* *und ישראל על כל גבורי החיל* *Menahem legte das Geld auf ganz Israel auf alle vermögende Leute*. (Arab. *خرج* IV. aus-

geben spec. Tribut, Auflage bezahlen, und dessen Derivate: Abgabe, Kopfgeld.) *Hoph.* herausgeführt-gebracht werden. Ezech. 14, 22. 38, 8. 47, 8. Derivate: *צמאים*, *חוצאות*, *מוצא*. Ausserdem *צאה* s. *צומה*, *צמה*.

*יצא* chald. Nur im Schaph. *שיצא* und *שיצי* in den Targg. einer Sache ihren Ausgang verschaffen, sie beendigen. Davon *שיצא* Esra 6, 15 beendigt. (Im samarit.

dass.) Ein Stammwort שצא, wovon שיצא gebildet wäre, wie מוצא von מצא lässt sich in keinem Dialekte aufweisen.

**יצא** m. einer, der hervorgegangen ist, Passivform mit Activbedeutung (wie מוצא u. a. Vgl. zunächst יצא, נצח, פליט und C. B. Michaelis lum. syr. §. 25.) 2 Chron. 32, 21.

**יצא** s. v. a. נצח. Hiervon nur Hithpa. הציצא (da die übrigen Conjugationen von נצח gebildet werden) 1) sich hinstellen, hintreten. 2 Mos. 2, 4. 19, 16. 34, 5. 4 Mos. 14, 16. 22, 22. 23, 3. 15. 1 Sam. 17, 16: וַיִּצְא וַיִּתְּנֵם וַיִּתְּנֵם וַיִּתְּנֵם und stellte sich (zum Kampfe) vierzig Tage. Hiob 33, 5: וַיִּצְא לִפְנֵי הַחֵצְבָה tritt her vor mich, stelle dich. vgl. Jer. 46, 4. 14. — Mit על aufstehn gegen jemanden. Ps. 2, 2: sonst הציצא vor Gott hintreten (von seinen Untergebenen), seine Befehle erwartend. Hiob 1, 6. 2, 1. Zach. 6, 5. vgl. Sprüchw. 22, 25. und עמד. 2) mit לִפְנֵי und בְּפָנֵי: vor jemandem bestehn, theils als Sieger, theils als gerecht (vor einem Richterstuble). 5 Mos. 9, 2: מִי יִצְא לִפְנֵי בְנֵי עֲנָק wer mag bestehen vor den Söhnen Anaks. 7, 24. 11, 25. Jos. 1, 5. Hiob 41, 2: מִי הוּא לִפְנֵי יִצְחָק wer mag vor mir bestehn? Ps. 5, 6; mit עם 2 Chron. 20, 6. — 2 Sam. 21, 5: נִשְׁמְרֵנוּ מִהֲצִיצָב דאָס wir vertilgt wurden, und nicht bestehn (bleiben) konnten in allen Gränzen Israels. 3) mit ל: bestehn. Ps. 94, 16: מִי יִצְא לִי עִם פְּעָלֵי אֱוִן wer steht mir bey gegen die Übelthäter?

Anm. 2 Mos. 2, 4 steht הציצא für הציצא.

**יצא** chald. gewifs, zuverlässig seyn. Im Pe. ungebräuchlich. Pa. Dan.

7, 19: דאָס bat ich ליצא דאָס er mir die Wahrheit (d. h. die wahre Bedeutung) sage über das vierte Thier. Vgl. v. 16.

**יצא** m. Öl. 5 Mos. 7, 13 u. öfter. Zach. 4, 14: שְׁנֵי מְנִי-הַיִּצְהָר die beyden Gesalbten. (صَفَر im arab. hat die abgeleitete Bedeutung: salben)

**יצא** m. chald. adj. 1) wahr, zuverlässig. Dan. 2, 45. 3, 24. מן יצא adv. gewifs, zuverlässig. 2, 8, 2) festbestehend, gültig. Dan. 6, 12.

**יצא** S. den folg. Art.

**יצא** sternere, etwas zum Lager hinbreiten, unterbreiten. Im arab. ist وضع überhaupt: setzen, legen. Part. יצא 1) Lager. Ps. 63, 7. Hiob 17, 13; vom ehelichen Lager 1 Mos. 49, 4. 2) 1 Kön. 6, 5. 6. 10, wo im Kri יצא steht: Stockwerk. Vulg. tabulatum. Aus Vergleichung dieser Stelle mit Ezech. 41, 6 ff. und Josephus (Archäol. 8, 3) ergibt sich, daß das Tempelhaus ringsum mit einer Anzahl Zimmern umbaut war, die drey Stockwerke über einander bildeten, und noch von einer äußern Mauer umschlossen waren. Die Zimmer des untern Stockwerks waren 5 Ellen breit, die des mittleren 6, und die des oberen 7 Ellen, weil beyde einschließende Mauern bey jedem höhern Stocke um eine halbe Elle in der Dicke abnahmen. Ein solches Stockwerk heisst יצא v. 6; v. 5 ist dieses Wort aber collectiv von der ganzen in drey Stockwerke getheilten Umgebung gebraucht. Die 30 durch Zugänge unter sich verbundenen Zimmer sind מלחז Ezech. 41, 6. Zuweilen ist aber יצא

**צלע** sing. s. v. a. **יציע** ein ganzes Seitenstock. 1 Kön. 6, 8. S. d. Art. **צלע** u. das. die Stelle des Josephus. Hirt's Tempel Salomo's. S. 24. 25. Rosenmüllers Comment. zu Ezechiel 41, 5. Th. 2. S. 612. Michaelis denkt sich Gallerien, die 3 Stock hoch über einander und auswendig offen waren, bey welcher Vorstellung aber vieles dunkel bleibt.

**Hiph.** **הציע** hinbreiten, zum Lager machen. Ps. 139, 8: **הנחתי למצודתי שואל הנחתי** *macht' ich die Unterwelt zu meinem Lager, so bist du da.* Jes. 58, 5: **ושקו וציעו** *und wenn man sich auf Sack und Asche legt.* **Hoph.** Jes. 14, 11: **תחתיה יציעו רמה** *unter dir werden Würmer liegen.* Esth. 4, 13 vgl. Jes. 58, 5. Derivat: **מציע**.

**צק** fut. **יצק** (einmahl **יצק** 1 Kön. 22, 35 intrans. ergofs sich) imp. **צק** 2 Kön. 4, 41 und **יצק** Ezech. 24, 3 inf. **צקה** 1) gießen, ausgießen von flüssigen Dingen, als Öl, Wasser, Blut. 1 Mos. 28, 18. 35, 14. 2 Mos. 29, 7. 2 Kön. 4, 40. 41. u. öfter. — Hiob 38, 38: **בצקה עפר למצוק** *wenn der Staub sich ergießt zum Zusammenflusse d. h. wenn der Staub durch den Regen zusammenfließt.* 2) vom Gießen metallener Kunstwerke und Gefäße. 2 Mos. 25, 12: **ויעצק לו ארבע** *und giesse vier goldene Ringe daran.* 26, 37. 36, 36. 1 Kön. 7, 46. Daher **יצוק** gegossen 1 Kön. 7, 24. 30: und dann: hart, compact (wie Metall). Hiob 41, 15. 16: **לבו יצוק כמו** *sein Herz ist fest wie Stein.*

**Hiph.** **הציק** s. v. a. **הציג** hinsetzen, hinstellen. Jos. 7, 23. 2 Sam. 15, 24.

**Hoph.** **היצק** 1) gegossen, ausgegossen seyn. 3 Mos. 21, 10. Ps. 45, 3: **היצק הן בשפתיה** *Anmuth ist über deine Lippen aus-*

*gegossen.* 2) v. Metall gegossen seyn. **הים מוצק** das gegossene Meer 1 Kön. 7, 23. 33. Hiob 37, 19: **ראי מוצק** ein gegossener Spiegel. Metaph. **מצק** fest, unerschütterlich. Hiob 11, 15: **הייך מצק ולא חירא** *sey fest, und fürchte nicht.*

**יצק** f. das Gießen, der Guss. 1 Kön. 7, 24.

I. **יצר** fut. **ייצר**, **יצר**, auch **יצר** Jes. 49, 8. Jer. 1, 5 im Kri 1) bilden, fingere, z. B. 1 Mos. 2, 7: **ויעצר יהוה אלהים אמהאדם** *und es bildete der Gott Jehova den Menschen aus Erde* (über die Constr. s. die Art. **אמה**, **בנה**, **עשה** und die Präp. **מה** no. I. a) 8. 19. Daher von dem Bilden, Schaffen des Schöpfers. Ps. 94, 9: **יוצר עין** *der das Auge bildete.* Ps. 33, 15, 99, 5. 104, 26. Jes. 45, 18; öfters ganz ohne beybehaltene Metapher des Bildens. Ps. 74, 17: **ויוצר** *Sommer und Winter — du hast sie geschaffen.* Jes. 45, 7. Jes. 44, 21: **יצרתיך** *ich habe dich mir zum Knechte gemacht.* vgl. 49, 5. — Auch vom Künstler: in Metall bilden Jes. 44, 10. 12, in welcher Verbindung zweymahl das fut. **ויעצר** (eig. v. **צור**) vorkommt. S. **צור**. 2) trop. etwas ersinnen, entwerfen, sich vornehmen. 2 Kön. 19, 25. Jerem. 18, 11: **ויעצר** *siehe! ich ersinne über euch Unglück.* Ps. 94, 20: **יוצר עמל עלי חק** *der Böses ersinnet zu dem Gesetze d. h. dem Gesetze Böses andichtet, unterlegt.* Vgl. **על**. Part. **יוצר** als subst. Töpfer. Ps. 94, 9. 20. **יוצר** irdenes Geschirr Ps. 2, 9. (In dieser Bedeutung haben die ändern Dialekte **סלף** II. und **סוף**. S. das hebr. **צור**.)

*Niph. pass.* Jes. 43, 10. *Py.* יצר angeordnet, bestimmt seyn. Ps. 139, 16. *Hoph.* wie *Niph.* Jes. 54, 17.

II. יצר s. v. a. צר aber *intrans.* beengt seyn (wie צר no. 3. S. den Anhang zu צר). Von dieser Form nur das *Fut.* יצר (von dem vorigen יצר demnach durch die Form deutlich unterschieden) dreymahl. Sprüchw. 4, 12: יצר לא יצר צדק dein Schritt wird nicht beengt werden. Jes. 49, 19: הוצרי du wirst beengt seyn. Hiob 18, 7: יצרו sie werden enge seyn. Ausserdem *impers.* in der Phrase: ויצר לו, mit *Segol* in der letzten Sylbe: es war ihm eng, (wofür im *Praet.* gebräuchlich ist לו צר, s. no. 3). Dieses steht nun a) für: er war bedrängt, in Noth, es ging ihm übel. Richt. 2, 15: ויצרו להם מאד und sie waren sehr bedrängt. 10, 9. Hiob 20, 22. b) es war ihm angst. 1 Mos. 32, 8: und Jacob fürchtete sich sehr ויצר לו und ihm ward angst. Auch mit der Femininalform als *Neutr.* 1 Sam. 30, 6. c) er nahm es sich nahe, ängstigte, grämte sich. 2 Sam. 13, 2: ויצר לאמנון und Amnon nahm es sich nahe, dass er krank wurde. (Man vergleiche die ähnl. *impers.* Phrasen unter טוב, ירע, וירע; ירע).

יצר m. mit Pron. יצר 1) das Gebilde, das vom Künstler gebildete. Jes. 29, 16: ויצר אמר לו יצר wird das Gebilde sagen zu seinem Bildner. Hab. 2, 18. Ps. 103, 14: יצר כי הוא ירע יצרנו denn er kennt unser Gebilde d. h. weiß, wie oder woraus wir gebildet sind.

2) trop. das Sinnen, Dichten und Trachten des Herzens. 1 Mos. 8; יצר לב האדם רע 21: denn das Dichten des menschlichen Herzens war böse. 6, 6. 5 Mos. 31, 21. 1 Chron. 28, 9. 29, 18.

(Die Rabbinen kennen in ihrer Theologie eine Art von Erbsünde unter dem Nahmen יצר הרע S. Buxtorf Lex. chald.) — Jes. 26, 3: יצר סמך der Sinn ist fest d. i. entweder: Gottes Rathschlüsse sind fest, oder: des Volkes Vertrauen, Überzeugung ist fest. vgl. Ps. 112, 8.

יצר m. pl. Hiob 17, 7 eig. Gestaltungen, für: Gestalt, Bildung oder: Züge. Coccejus: Gesichtszüge. Chald. effigies, species. Auch צור und צורה von dem synonymen צר haben ähnliche Bedeutung. Vulg. Glieder.

יצר nur *Hiph.* הוציא anzünden 2 Sam. 14, 30 im Chethib. Sonst durchaus הציא, s. הצא.

קב m. 1) die Kufe der Kelter, ὑπολήμιον, lacus, in welche der ausgekelterte Most läuft. Daher Joel 2, 24: השיקו הקבים הירוש es strömen die Rufen über von Most. 3, 18 (4, 13). Sprüchw. 3, 10. Sie war meistens in die Erde gegraben oder in Stein gehauen. Jes. 5, 2 vgl. Jahns bibl. Archäologie Th. I. S. 353. und Lowth zu d. a. St. — 4 Mos. 18, 27. 30. 5 Mos. 15, 14. 2) für die Kelter selbst. Daher: קב יקבים die Keltern treten Hiob 24, 11.

קב<sup>5</sup> Vertiefung, bes. in einem Felsen, wo das Wasser stehen bleibt, und andere ähnl. Begr.;

vgl. קב aushöhlen, vertiefen.)

קבצאל (Gott wird sammeln) Neh. 11, 25 wofür Jos. 15, 21. 2 Sam. 23, 20 abgekürzt קבצאל, eine Stadt im südlichen Theile des Stammes Juda.

יקר fut. יקר Jes. 10, 16 und יקר 5 Mos. 32, 22 brennen, wie im syr. und arab., wo es häufiger



ist. Jes. 65, 6 u. a. den angeführten Stellen. *Hoph.* הִקְרָה angezündet seyn, brennen. 3 Mos. 6, 2. 5. 6 (Gegens. נִכְבָּה ausgelöscht seyn). Übergetr. vom Zorne. Jer. 15, 14. 17, 4. Derivat: מִקְרָה.

יִקְרָה chald. dass. Part. fem. יִקְרָה und einmahl יִקְרָה brennend. Dan. 3, 6. 11. 23. 26.

יִקְרָה f. chald. der Brand. Dan. 7, 11.

יִקְרָה Ortschaft im Gebürge des Stammes Juda. Jos. 15, 56. (Das zum Grunde liegende Stammwort קָרָה ist im syr. *Pa.* besitzen. *Ethpa.* gesammelt werden; demnach wäre es als *Appellat. congregabitur populus*).

יִקְרָה f. Gehorsam. 1 Mos. 49, 10. Sprüchw. 30, 17: וְהָיָה לִיקְרָה אִם וְהָיָה לִיקְרָה und welches verachtet den Gehorsam gegen die Mutter. Die Punctuation ist aramäischartig für לִיקְרָה. (Stw. arab. وَقَرَّ gehorchen).

יִקְרָה m. Brand. Jes. 10, 16.

יִקְרָה m. 1 Mos. 7, 4: כָּל-הַיְּקָרִים alles, was ist, jedes Wesen. v. 23. 5 Mos. 11, 7. Stw. יָקָר.

יִקְרָה Hos. 9, 8 und יִקְרָה Ps. 91, 3. Sprüchw. 6, 5 Jer. 5 26 m. Vogelsteller. S. יָקָר. Die Form יִקְרָה hat die Bedeutung des Part. wie z. B. יָקָר, יָקָר, יָקָר, und die Analogieen unseres יִקְרָה von יָקָר, und des יָקָר fürchtend von יָקָר er hat gefürchtet, führen darauf, daß diese Form eigentlich als Participialform eines Prät. mit *Cholem* in der zweyten Sylbe anzusehn sey, wie denn auch von den Verbis mit *Zore* in der zweyten Sylbe fast durchaus Participia oder *Adjectiva verbalia* existiren, die dem Präterito gleichlautend

sind, z. B. יָקָר, יָקָר. Die Form יִקְרָה ist passivisch, mit activer Bedeutung. S. יָקָר. (Nach einer andern Ansicht können beyde Formen auch von יָקָר oder יָקָר Jes. 29, 21 ausgehn, *ad anal.* יָקָר, יָקָר).

יִקְרָה adj. chald. 1) schwer. Dan. 2, 11: יִקְרָה — מְלִיכָה die Sache — ist schwer. 2) geehrt, mächtig. Esra 4, 10: אֲסַנַּפְּרָא אֲסַנַּפְּרָא Asnaphar, der große und mächtige; es scheint zur Titulatur der Könige zu gehören. Die chald. Form auch 3) im hebr. für: theuer, werth. Jerem. 31, 20.

יִקְרָה Nahme einer Stadt im Stamme Ephraim 1 Kön. 4, 12. 1 Chron. 6, 53.

יִקְרָה Ortschaft im Stamme Sebulun. Jos. 12, 22. 19, 11. 21, 34. (Als *Appellat.* entweder: *acquireretur populus* nach קָרָה, oder nach *Simonis, nidus, habitatio populi*, nach وَقَرَّ s. v. a. יָקָר Nest.)

יִקְרָה I. nur im *Hiph.* הִקְרָה an einen Pfahl annageln, aufhängen, ἀνασκολοπιζειν. 4 Mos. 25, 4. 2 Sam. 21, 6. 9. 12, eine Art von Kreuzigung. (وَقَرَّ unter andern: mit dem Hammer schlagen) *Hoph.* pass. 2 Sam. 21, 13.

II. 1) sich abreißen. Jer. 6, 8 ist die Phrase: אֲנִי אֶפְרָסָה אֶת-נַפְשִׁי מִיָּדְךָ damit meine Seele nicht abgerissen werde von dir, d. h. dir entfremdet werde, einen Ekel bekomme vor dir. Ebenso Ezech. 23, 17. 18 (hier mit נֶפֶשׁ). Das Prät. kommt v. 18. 22. 28 in der Form אֶפְרָסָה vor. 2) Aus dem Begriffe: sich abreißen, der in jenen Beyspielen ziemlich deutlich herrscht, erläutert sich die spez. Bedeutung: sich verrenken, *luxari* (v. Gliedern). 1 Mos. 32, 26:

*da verenkete sich die Hüftpfanne Jacobs.* Unter den alten Übers. haben so beyde Araber und der Chald., und Michaelis aus der Chirurgie hergenommene Einwendungen waren unserm Erzähler wohl fremd. — (Für diese Bedeutung, bes. die erste vergleicht nun Michaelis *وقع* fallen, mit *عن* und *من* auch: abfallen, zurückweichen von jemandem. Passender vgl. äthiop. sich spalten, zerreißen IV. reißen. Dafs dieses vielleicht auch in der spez. Bedeutung *no. 2.* gebräuchlich gewesen, wird wahrscheinlich aus äthiop. Hüfte, *coxa*, *femur*.) Übrigens hätte der Bedeutung unter *no. 2.* als der sinnlichen der erste Platz gebührt, aber sie sollte durch die vorhergehende erst gesichert werden.

*יָקָר*, nur im *fut.* *יִיקָר*, *יָקָר*, einmal *יִיקָר* Mos. 9, 24 erwachen. 1 Mos. 28, 16. 41, 4. 7. Richt. 16, 14. 20. u. ö. Für das *Præst.* ist *יָקָר* *Hiph.* von *קָוָה* im Gebrauch. Im arab. ist *يَقْظ* dass.

*יָקָר* *fut.* *יִיקָר*, auch *יָקָר* Ps. 72, 14 und *יָקָר* Ps. 49, 9. 1) schwer seyn. (Im syr. ist dieses unter *ܩܪܐ* herrschend, aber auch *ܩܪܐ* hat denselben Begriff.) Trop. Ps. 139, 17: *יָקָר* *יְהוָה* *אֵל* wie schwer d. h. unbegreiflich sind mir deine Gedanken, o Gott! Vgl. Dan. 2, 11. 2) kostbar, theuer, werth seyn. Ps. 49, 9: *יָקָר* *יְהוָה* *נַפְשִׁי* zu theuer ist das Lösegeld ihrer Seele. — 1 Sam. 26, 21: *יָקָר* *נַפְשִׁי* *בְּעֵינֶיךָ* weil dir mein Leben theuer war, weil du es schontest. 2 Kön. 1, 13. 14. — Ps. 72, 14: *יָקָר* *יְהוָה* *נַפְשִׁי* *בְּעֵינֶיךָ* kostbar ist ihr Blut in seinen Augen, er läßt es nicht ungestraft fließen. Ps. 116, 15.

Jes. 43, 4. 3) geehrt, angesehen seyn. 1 Sam. 18, 30. (Im syr. und arab. *conjug. II.* ehren.) 4) pass. geschätzt, taxirt werden. Zach. 11, 13: *יָקָר* *מַעְלֵיהֶם* *quod ab eis aestimatus sum.*

*Hiph.* *יָקָר* selten machen. (S. das *Adj. no. 4*). Jes. 13, 12. Sprüchw. 25, 17: *יָקָר* *רַגְלֶךָ* *מִבֵּית* *יָקָר* *מַעְלֵיהֶם* *quod ab eis aestimatus sum.* *mache selten deinen Fuß im Hause des Freundes.*

*יָקָר* *m.* *יָקָר* *f. adj.* 1) schwer, wofür aber kein Beyspiel vorkommt. S. das Verbum. 2) kostbar, theuer, werth. *אֲבֹנֵי יָקָר* coll. köstliche Steine, Edelsteine. 1 Kön. 10, 2. 10. 11. 2 Chron. 9, 1. 9. 10. 32, 27; aber auch v. edeln Bausteinen, etwa einer Marmorart od. dgl. 2 Chron. 3, 7, und ebenso *אֲבֹנֵי יָקָר* 1 Kön. 5, 31. 7, 9 ff. (wo: schwere Steine gar keine Bezeichnung gibt). — Sprüchw. 1, 15. 3, 15. Hiob 28, 16: *יָקָר* *שֶׁהֶם* kostbarer Onyx. Sprüchw. 6, 26: *נַפְשׁ יָקָרָה* das theure Leben. — Trop. Ps. 36, 8: *יָקָר* *חַסְדְּךָ* *אֱלֹהִים* wie kostbar ist deine Gnade, o Gott! 116, 5 vgl. 72, 14. 3) prächtig, majestätisch. Hiob 31, 26: *יָקָר* *יְהוָה* *הַלֵּךְ* der Mond, der majestätisch wandelt. 4) selten. 1 Sam. 3, 1. 5) ruhig, gelassen, ohne Leidenschaft. (Arab. *يَقْظ* dass. Die Bedeutung geht aber aus von *يَقْظ* kalt, kühl, auch: gemälsigt, gelassen seyn.) Spr. 17, 27: *יָקָר* *רוּחַ* im Kri, wofür das Chethib *רוּחַ יָקָר* liest. Beyde Lesarten bedeuten aber, wie aus dem arab. erhellet, dasselbe: und in der letzten kann *Vau* als radikal oder als *Copula* genommen werden.

*יָקָר* *m.* 1) Werth, Kostbarkeit. Sprüchw. 20, 15: *יָקָר* *כְּלִי-יָקָר* ein

kostbares Gefäß: dann *concr.* **רָקִי** alles Kostbare. Hiob 28, 10. Jer. 20, 5. 2) Ehre, Ansehn. Ps. 49, 13. 21. Esth. 1, 20: **וְכָל-הַנָּשִׁים יִתְּנוּ יָקָר לְבַעֲלֵיהֶם** so werden alle Weiber ihren Männern die gebührende Ehre geben. 6, 3. 6 ff. 8, 16. 3) Glanz, wie **כְּבוֹד**. Esth. 1, 4. — Vor dem Gen. bleibt das ( ) unverändert (s. Esth. 1, 4), wie dieses der durchgehende Fall mit den *Substantivis* dieser Form ist, gerade wie bey den syr. Wörtern der Form **ܪܩܝܐ**. Auch im hebräi-

schen herrscht diese Form vorzugsweise in Wörtern des spätern Sprachgebrauchs. Man vgl. die Formen in Hezels Nominal-Formenlehre S. 41 mit *Buxtorfs Concordanz* u. *C. B. Michaelis lumina syriaca* S. 31 in *Pott's Sylloge Commentt.* Th. I. S. 225.

**רָקִי** *m. chald.* 1) Kostbarkeiten. Dan. 2, 6 vgl. Jes. 3, 17. 10, 3 *Targ.* 2) Ehre, Herrschermacht, Majestät. Dan. 2, 37. 4, 27. 33.

**רָקִי** *adj.* theuer, werth. Ps. 45, 10: **בִּיקְרוֹתֶיךָ** für *unter deinen Theuern d. i. deinen Geliebten.*

**רָקִי** *pers.* **ܪܩܝܐ** s. v. a. **ܪܩܝܐ** und **ܪܩܝܐ** Schlingen legen. Ps. 141, 9: **רַחֵם מִיָּדִי פֶה יִקְשֶׁה לִי** *rette mich aus den Schlingen, die sie mir gelegt.* Jes. 50, 24 ohne **פֶּה** dass. Für das *fut.* kommt Jes. 29, 21 **יִקְשֶׁה** vor, von **ܪܩܝܐ**. Part. **ܪܩܝܐ** Vogelsteller. Ps. 124, 7.

*Niph.* **ܪܩܝܐ** verstrickt, gefangen werden. Jes. 8, 15. 28, 13. Sprüchw. 6, 2: sich verstricken Ps. 9, 17. Trop. verführt werden. 5 Mos. 7, 25. *Py.* **ܪܩܝܐ** wahrlich heinlich für **ܪܩܝܐ** oder **ܪܩܝܐ** Kohel. 9, 12. Part. mit ausgefallenen **ܪ**, wie z. B. **ܪܩܝܐ** 2 Kön. 2, 10. S. *Buxtorfs thes.*

*grammat.* S. 126, wohin auch **ܪܩܝܐ** Ps. 6, 3 zu gehören scheint. Derivat: **ܪܩܝܐ**.

**ܪܩܝܐ** 1) Stadt im Stamme Juda. Jos. 15, 38. 2) Nahme, den Amazia der von ihm eroberten Hauptstadt Arabiens Sela gab. 2 Kön. 14, 7. Nach *Simonis (Onomast. V. T. S. 501)* als *Appellat. praemium Dei* von **ܪܩܝܐ** *praestituit, constituit.* Äthiop. *Conj. IV. constituit praemium.* —

**ܪܩܝܐ** *fut.* **ܪܩܝܐ** *imp.* **ܪܩܝܐ** *inf.* **ܪܩܝܐ** Jos. 22, 28 und mit **ܪܩܝܐ** für **ܪܩܝܐ** 1 Sam. 18, 29. außerdem beständig *fem.* **ܪܩܝܐ**.

1) fürchten, sich fürchten a) *absolute.* 1 Mos. 3, 10. 18, 15. **ܪܩܝܐ** **ܐܠ** **ܚܝܪܐ** fürchte dich nicht. 1 Mos. 15, 1. 21, 17. 26, 24 u. häufig. b) mit dem *Accus.* der Pers., welche man fürchtet. 4 Mos. 14, 9. 21, 34; mit **ܡִן** 5 Mos. 1, 29 und **ܡִן** Jos. 11, 6. Dagegen mit **ܠ** der Pers. oder Sache: für etwas fürchten. Jos. 9, 24: **ܪܩܝܐ** **ܡܐܪ** **ܠܢ** **ܠܢִפְשׁוֹתֵינוּ** *wir fürchteten sehr von euch für unser Leben.* Sprüchw. 31, 22: **ܪܩܝܐ** **ܠܒֵּיתָהּ** **ܡܫܠܓ** *sie fürchtet nichts vom Schnee für ihr Haus.* c) mit **ܠ** und **ܡִן** vor dem *Inf.* der Handlung, welche jemand zu thun fürchtet. 1 Mos. 19, 30: **ܪܩܝܐ** **ܠܫֹׁבָה** **בְּצֹׁעַר** *denn er fürchtete sich in Zoar zu wohnen.* 46, 3: **ܪܩܝܐ** **ܐܠ** **ܚܝܪܐ** **ܡִצְרַיִם** *fürchte nicht, hinabzureisen nach Aegypten.* 2 Mos. 3, 6. 34, 30 u. s. w.

2) Ehrfurcht, Achtung, fromme Scheu vor etwas haben; ehren, verehren, *revereri.* 3 Mos. 19, 3: **ܪܩܝܐ** **ܐܝܫ** **אִישׁ אֶחָד וְאֶחָד** *ihr sollt ein jeder seine Mutter und seinen Vater ehren.* Jos. 4, 14 (v. Ehrfurcht gegen den Feldherrn).

3 Mos. 19, 30: וּמִקְדָּשִׁי חִירָאוּ und  
ihr sollt mein Heiligthum ehren.  
1 Sam. 14, 26 (v. der heil. Scheu  
vor dem Eide). 1 Kön. 3, 28.

3) יִרְאָה אֱלֹהִים Gott fürch-  
ten, zunächst ganz sinnlich, z. B.  
veranlaßt durch den Anblick  
eines Wunders. 2 Mos. 14, 31.  
1 Sam. 12, 18. Dann: ihn  
scheuen (als den Bestrafer des Un-  
rechts), und aus diesem Beweg-  
grunde religiös, fromm, tugend-  
haft seyn, Begriffe, die dem Mor-  
genländer identisch sind. z. B.  
2 Mos. 1, 17: *aber die Wehmüt-  
ter fürchteten Gott und thaten  
nicht, wie der König von Ae-  
gypten zu ihnen gesagt.* v. 21.  
Vgl. nach den mor. Geboten  
3 Mos. 19, 14. 32. 25, 17. 36. 43  
die Formel: *und du sollst deinen  
Gott fürchten.* Sprüchw. 3, 7:  
*fürchte Gott und weiche vom  
Bösen.* Hiob 1, 9. (Wegen die-  
ser Ideenverbindung werden auch  
im syr. u. arab. die Wörter des  
Fürchtens auf Religion und  
Frömmigkeit übertragen. S.  
Michaelis Suppl. S. 1153. 54.)  
Selbst ohne אֱלֹהִים Jerem. 44,  
10. — Im Pract. bleibt das (יִרְאָה)  
in der zweyten Sylbe auch in den  
übrigen Personen, als יִרְאֶה,  
יִרְאֶה, יִרְאֶה, nur Jos. 4, 24  
steht יִרְאֶה. Für den Imp. pl.  
kommt vor יִרְאוּ Jos. 24, 14. Ps.  
34, 10. 1 Sam. 12, 24 vgl.  
Schroöder Instit. reg. 81. d.

Niph. נִירָאוּ gefürchtet werden.  
Ps. 130, 4. Außerdem nur im  
Part. נִירָאוּ 1) fürchterlich,  
furchtbar. 5 Mos. 1, 19. 8, 15  
(von der Wüste): Joel 2, 11. 3, 4  
(v. dem Gerichtstage Gottes).  
2) ehrwürdig, schauerlich, heilig.  
1 Mos. 28, 17: *מה-נִירָאוּ הַמָּקוֹם הַזֶּה  
wie schauerlich ist dieser Ort!*  
3) fürchthar s. v. a. erstaunen-  
bewundernswürdig, groß, herr-  
lich. Ps. 66, 3: *מה-נִירָאוּ מַעֲשָׂיו  
wie herrlich sind deine Werke!*

v. 5. 2 Mos. 15, 21. Plur.  
נִירָאוּ große, wunderbare, herr-  
liche Thaten, v. Menschen Ps.  
45, 5, bes. von Gott. 5 Mos. 10,  
21. 2 Sam. 7, 23, und *adv.* auf  
eine wunderbare, herrliche Weise.  
Ps. 139, 14 (wie נִירָאוּ).

Pi. יִרְאֶה schrecken, in Furcht  
setzen. 2 Sam. 14, 15. Nehem. 6,  
9. 14. 19. Derivat: מִירָאוּ.

מִירָאוּ m. vor dem Gen. יִרְאָה 1) Part.  
des vor. fürchtend. Mit Perso-  
nalpronominen verbunden um-  
schreibt es das Verbum, als: יִרְאָה  
אֲנִי ich fürchte 1 Mos. 32, 12.  
42, 15. Dan. 1, 10. יִרְאָה אַתָּה  
du fürchtest Richt. 7, 10. מִירָאוּ  
אֲנֵינוּ wir fürchten uns. 1 Sam.  
23, 3; mit der Negation: אֵינִי יִרְאָה  
er fürchtet nicht Kohel. 8,  
13 vgl. 2 Kön. 17, 34. — Da-  
hin gehört auch יִרְאֵה אֱלֹהִים  
Gott fürchtend, 'Gott fürch-  
tende. 2 Kön. 4, 1. 17, 32. 33. 34.  
2) mehr *adj.* furchtsam. 5 Mos.  
20, 8. Ebenso in der Construction  
יִרְאֵה אֱלֹהִים, יִרְאֵה אֱלֹהִים  
gottesfürchtig, gottesfürchtige. 1 Mos. 22, 12.  
Hiob 1, 1. 8. 2, 3. 2 Mos. 18, 21.  
Ps. 15, 4. In einigen Stellen des  
spätern Hebraismus nahmen es  
schon die ältern Ausleger für:  
Proselyten. Ps. 115, 13. 118, 4,  
die im N. T. φοβούμενοι τὸν Θεὸν  
heissen, aber dem Zusammenhange  
ganz entgegen.

יִרְאוּ f. 1) Inf. von יִרְאָה (wie  
אֲהַבָה) 2 B. Nehem. 1, 11:  
לִירְאוֹתְךָ אֶת-שִׁמְךָ *deinen Namen  
zu fürchten.* 5 Mos. 4, 10:  
לִירְאוֹת אֱלֹהִים כָּל-הַיָּמִים *mich zu  
fürchten ihr Leben lang.* 5, 29.  
6, 24. 10, 12. 14, 23 u. öfter.  
2 Sam. 3, 11: *וְיִירָאוּ אֹתוֹ  
er ihn fürchtete.* 2) subst.  
Furcht. Ps. 55, 6. Ezech. 30,  
13. Als Verstärkung Jon. 1, 10:  
וַיִּירָאוּ הָאֲנָשִׁים יִרְאָה גְדוֹלָה  
und die Männer fürchteten sich sehr.  
Mit Pron. יִרְאוֹתָהּ die Furcht vor

dir. 5 Mos. 2, 25. Selten bezieht sich das Pronomen auf die fürchtende Pers. Hiob 4, 5. 3) heil. Schen, Ehrfurcht. Ps. 2, 11. 5, 8. יראת יהוה Gottesfurcht, und mit hin: Frömmigkeit, Religiosität. Sprüchw. 1, 7: יראת יהוה ראשית הישׁוּת Gottesfurcht ist der Weisheit Anfang. 9, 10, 15, 33. 16, 6. Hiob 28, 28: יראת יהוה היא חכמה Gottesfurcht ist Weisheit. Ps. 111, 10. אשה יראת יהוה ein gottesfürchtiges Weib. Sprüchw. 31, 30. Dann ohne ירה. Hiob 4, 5. 15, 4. 4) Furchtbarkeit. Ezech. 1, 18.

יִנְחָן Jos. 19, 38 Ortschaft im Stamme Naphthali.

יָרַב m. viell. der Große, Mächtige. (Im Syr. ist ܝܪܒܐ groß, mächtig seyn, verw. mit ܝܪܒܐ) Das Wort steht zweymahl (Hos. 5, 13. 10, 6) in der Verbindung מֶלֶךְ יָרַב der große König im Parallelismus mit: Assyrien, und ist wahrscheinlich der bekannte Titel der asiatischen Monarchen, den auch die assyrischen Könige führten (s. 2 Kön. 18, 19: מֶלֶךְ הַגּוֹל מֶלֶךְ אַשּׁוּר v. 28. vgl. Judith 2, 5), hier mit dem einheimischen assyrischen oder syrischen Worte bey behalten. Der Syrer hat מַלְכָּא, welches Ephräm durch: König von Ägypten deutet, doch paßt dieses nicht zu der zweyten Stelle. Vulg. und Chald. haben: Rächer, gleichs. מֶשֶׁר יָרִיב אשר יריב לנפּ der uns rächen wird.

יָרַד fut. יֵרֵד, יִרְדּוּ, seltener יִרְדּוּ (insbesondere n Ende der Sätze 2 Sam. 22, 10. Sprüchw. 30, 4), imp. יִרְדּוּ, יֵרֵד inf. absol. יִרְדּוּ (1 Mos. 43, 20), nur יֵרֵד 1 Mos. 48, 52, inf. constr. durchaus יֵרֵד mit Pron. יֵרֵדוּ.

1) hinabsteigen, hinabgehn, hinabkommen. Öfters: aus einer höher liegenden Gegend sich in die niedere begeben (welches die Hebräer genau beobachtet), daher beständig von der Reise nach Ägypten 1 Mos. 12, 10. 26, 2 ff. (von der Herausreise steht durchgängig עָלָה); nach Philistää und der Gegend am Meere 1 Sam. 13, 20. Amos 6, 2. 1 Sam. 23, 4. 8. 11. Jon. 1, 3. Ps. 107, 23 und überhaupt nach einem Orte, der geographisch niedriger liegt; von der Reise nach Süden (weil man sich den Norden höher denkt. S. C. B. Michaelis am unten a. O. S. 411 ff.) 1 Sam. 25, 1. 26, 2. 30, 15; von dem Gehen aus einer Stadt (weil man diese ebenfalls höher denkt) Ruth 3, 3. 6. 1 Sam. 9, 27. Die Beurtheilung mancher einzelnen Fälle hängt von genauer Kenntniß des Orts ab, die uns hier und da abgeht. Anleitung dazu gibt C. B. Michaelis diss. de notione superi et inferi etc. abgedruckt in Veltusen Commentt. theol. Vol. 5 S. 397 ff. Der Ort, wohin jemand hinabgeht, steht mit ל, מֵ, ה, und dem Accus. Ruth 3, 3. Sprüchw. 18, 8. 26, 22. Ps. 55, 16: יֵרֵדוּ שְׂאוֹל חַיִּים lebendig mögen sie in den Orcus steigen. Hiob 7, 9. 17, 16. 33, 24. Daher Part. יֵרֵדוּ die in den Orcus hinabsteigen. Sprüchw. 1, 12.

2) von leblosen Dingen s. B. dem Strome: hinabfließen 5 Mos. 9, 21; von dem Wege: hinabführen Sprüchw. 7, 27; von der Gränze: sich hinab- oder südlich erstrecken 4 Mos. 34, 11. 12. Jos. 18, 13 ff.; vom Regen, Hagel 2 Mos. 9, 19 ff.; von dem Tage: sich neigen Ridht. 19, 11; auch s. v. a. herabgetragen werden. 1 Sam. 23, 6.

3) In einigen Phrasen wird es auch von der Sache gebraucht, von welcher etwas herabsteigt,

herabfließt. (Vgl. dazu הִלָּךְ no. 9 u. die angegebenen Analogien).  
Klagel. 3, 48: פְּלִגֵּי-מַיִם הָרַר עֵינַי  
*Wasserbäche strömt mein Auge herab.* oder: *in Wasserbächen strömt mein Auge herab.* 1, 16.  
Jer. 9, 17: חֲרֻדָּה עֵינַיִנו רִמְמָה  
*unser Augen fließen in Thränen herab.* 13, 17. 14, 17. Ps. 119, 136. Die Phrase ist auch im arab.

وَرَبَّتِ الْعَيْنُ (s. Schul-  
tens Orig. heb. S. 97 der Ausg.  
v. 1761) und sie ist dort unstreitig  
ebenso zu erklären, nicht etwa  
mit Schultens: *oculus aqutum descendit in fletum.* Vgl. noch  
die Stelle der Hamasa bey  
Schultens ad Prov. 20, 5 S. 223:

وَكُنْتُ أَذُودَ الْعَيْنِ أَنْ تَرَى

رَبَّتِ الْعَيْنُ وَقَدْ رَمَتْ  
*repuli oculum, ne fletum descenderet, sed tamen descendit.* — Etwas anders  
gewandt ist Jes. 15, 3: יָרַר בְּבִכּוֹ  
*er (der weinende) zerfließt in Thränen,* ebenfalls parallel dem  
arab. رَمَى الْعَيْنَ von der weinen-  
den Person gesagt.

4) fallen, umfallen, umstürzen (ein  
unwillkürliches Hinabsteigen), v.  
dem Umstürzen einer Mauer  
5 Mos. 28, 52, des gefälleten  
Waldes Jes. 32, 19. Zach. 11, 2;  
von dem Falle einer belagerten  
Stadt 5 Mos. 20, 20. — 2 Mos.  
15, 5: יָרַדוּ בְּמַצֹּלָה כְּאֶבֶן  
*sie sanken in die Tiefe, wie Steine.*  
Trop. herunterkommen (an Ver-  
mögen, Wohlstand). 5 Mos.  
28, 43.

Hiph. יָרַד (1) machen, daß (je-  
mand, etwas) hinuntergehe, hinun-  
terführen- bringen, v. Personen u.  
Sachen, 1 Mos. 37, 25. 43, 10. 21 u.  
häufig. Auch: hinabstürzen Ps. 56,  
8; hinablassen (an einem Seile) Jos.  
2, 15. 18; herabnehmen- hohlen  
1 Mos. 24, 18. 46. 44, 11 z. B.  
den Schmuck 2 Mos. 33, 5. Amos

3, 11: וְהָרַד מִמֶּךָ עֹזָךְ *er wird  
deine Kraft von dir nehmen.*  
Von dem Abnehmen des Orakel-  
gezeltes 4 Mos. 1, 51. 4, 15.  
2) unterwerfen. 2 Sam. 22, 48:  
מִרְיָר עַמִּים חָחֲחִי *der die Völker  
mir unterwarf.* 3) eine Festung  
stürzen. Sprüchw. 21, 22 vgl.  
5 Mos. 20, 20. 28, 52. Hoph.  
יָרַד pass. v. Hiph. 1 Mos. 39,  
1. Jes. 14, 11 ff.

יָרְדָן nom. propr. griech. Ἰερδάνης,  
Jordan, der größte Fluß Pa-  
lästina's. Er entspringt im See  
Phiala am Fusse des Antilibanus,  
und fließt durch den See Samo-  
chonitis und das Meer Tiberias  
in das todte Meer. Sein arab.  
Name ist هَرْدُوم, pers. *الاردن*,  
bey Ibn Idris auch نهر زخار.

S. Reland's Palästina S. 270 ff.  
Bachione Beschreibung von  
Palästina B. 1. §. 50-62. — Die  
Schwierigkeit von Hiob 40, 23,  
nach welcher Stelle das Nilpferd  
in den Jordan gesetzt zu werden  
schiene, hebt sich leicht, wenn  
man den Satz nur faßt, wie z. B.  
Gaab, de Wette gethan haben; der  
erstere übersetzt: *wenn auch ein  
Jordan (in der Note: ein noch so  
großer Fluß) ihm bis an den Mund  
aufschwillt; de Wette: ob der  
Jordan losbräch' über sein  
Haupt.* — Andere: *wenn auch  
der Jordan ihm bis zum Halse  
rauscht,* bey welcher Über-  
setzung im Indicativo die Schwie-  
rigkeit weder durch die Bemer-  
kung gehoben wird, daß יָרַד  
als Appell. hier bloß: Fluß be-  
deute (von יָרַד descendit, vgl.

יָרַד lacus, stagnum, wie mehrere  
Völker den Hauptfluß ihres Lan-  
des bloß Fluß nennen z. B.  
Rhein, Rhin v. rinnen, Jaro יָרָה  
Fluß, vorz. Nil u. s. w.) dann:  
erst Jordan und hier von dem  
Dichter in jener alten Bedeutung



auch von einem andern Flusse gebraucht sey; noch durch die Annahme, daß der Name Jordan hier poet. für jeden Fluß stehe, wie z. B. *Achelous* in *Virg. Georg. 1, 9* für: jedes Wasser. Dies letztere geht am wenigsten an, denn der Dichter individualisirt zwar, aber nie mit Überschreitung des Passenden, u. mit der Stelle des Virgil verhält es sich bekanntlich anders. S. z. B. Vofs zu dieser Stelle.

- I. יָרָא inf. יָרָה, יָרַח und יָרָא 2 Chron. 26, 15 imp. יָרָה fut. zweif. (4 Mos. 21, 30) 1) werfen. 2 Mos. 15, 4, z. B. das Loos Jos. 18, 6, den Pfeil 1 Sam. 20, 36. 37. Ps. 11, 2: לִירוֹחַ בָּמוֹת zu schiessen im Finstern auf die Rechtschaffenen. Ps. 64, 5. Part. יוֹרֵה der Pfeilschütz. 1 Chron. 10, 3. 2) *fundamenta jacere*, gründen. Hiob 38, 6: מִי יָרָה אֶבֶן פִּנְתָּהּ wer hat ihren Eckstein gesetzt. 1 Mos. 31, 51: הִנֵּה הַמִּצְבָּה אֲשֶׁר יָרָה יִרְחִי siehe die Säule, die ich aufgestellt, gegründet habe. (So ist יָרָא werfen, und: den Grund legen. Hebr. 6, 1 Pesch. Davon יָרָא 2 Gründung, Grund. Matth. 13, 35. 25, 34 u. öfter.) 3) besprengen, benetzen Hos. 6, 3: כַּמֶּלֶךְשׁ יוֹרֵה הָאָרֶץ wie der Spätregen der die Erde benetzt. (Mehrere Wörter, z. B. auch יָרַק sind: werfen und sprengen, jedoch könnte sich hier die Bedeutung auch an יָרָה anschließen, s. *Py.*) Part. יוֹרֵה Frühregen (s. oben).

*Niph.* mit Pfeilen erschossen werden. Fut. יִיָּרָה 2 Mos. 19, 13.

*Hiph.* הוֹרֵה 1) wie Kal: werfen. Hiob 30, 19: הוֹרֵנִי לְחֶמֶר in den Koth hat er mich geworfen. Bes. v. Pfeilwerfen. 1 Sam. 20, 20. 36. 2 Kön. 19, 32. Ps. 64, 8.

Fut. apoc. יִיָּרָה 2 Kön. 13, 17. Part. מוֹרֵה Pfeilschütz. 1 Sam. 31, 3. 1 Chron. 10, 3. Mit aram. Schreibart findet sich 2 Sam. 11, 24: יוֹרְאֵי הַמִּרְמָיִם die Pfeilschützen schossen, vgl. 2 Chron. 26, 15. 2) besprengen, benetzen. Part. מוֹרֵה s. v. a. יוֹרֵה Frühregen. Joel 2, 23. Ps. 84, 7.

- II. הוֹרֵה 1) zeigen, anzeigen. 1 Mos. 46, 28: לְהוֹרֹתָ לְפָנָיו um es vor ihm her anzuzeigen. Sprüchw. 6, 13: מָרָה בְּאֶצְבָּעָתִּי Zeichen gebend mit den Fingern. Mit doppeltem Accus. 2 Mos. 15, 25: וַיּוֹרֵהוּ יְהוָה עֵץ und Jehova zeigte ihm ein Holz. 2) unterweisen, lehren. a) absolute: 2 Mos. 35, 34. Micha 3, 11: כֹּהֲנֵיהָ בְּמַחֲרֵי יוֹרֵי deren Priester um Lohn lehren. Hab. 2, 19. b) mit dem Accus. der Pers. jemanden belehren. Hiob 6, 24: הוֹרֵנִי וְאֲנִי אֶחְרֹשׁ belahret mich und ich will schweigen. 8, 10. 12, 7. 8. 34, 32. 2 Kön. 12, 2. Ps. 119, 102. c) mit dem Accus. der Sache. Jes. 9, 14: מוֹרֵה שָׁקֶר der Lüge lehret. Habac. 2, 18. d) mit doppeltem Accus. der Person und Sache. Ps. 27, 11: הוֹרֵנִי יְהוָה דְּרֹכְךָ lehre mich, Jehova, deinen Weg. 86, 11. 119, 33. 2 Mos. 4, 12. 15. 3 Mos. 10, 11. 1 Kön. 8, 36. Zuweilen mit בְּ der Sache. Hiob 27, 11: אֶזְרָה אֶתְכֶם בְּיַד-אֱלֹהִים ich will euch belehren über Gottes Macht. Ps. 25, 8. 12. 32, 8. Sprüchw. 4, 11. 1 Sam. 12, 23; seltener mit מֵל 2 Chron. 6, 27 (vgl. 1 Kön. 8, 36) oder מִן Jes. 2, 3. Micha 4, 2. e) Mit dem Dat. der Pers. und Accus. der Sache. 5 Mos. 33, 10: יוֹרֵי מִשְׁפָּטֶיךָ sie lehren Jacob deine Rechte. Hos. 10, 12. (Wahrscheinlich ohne allen etym. Zusammenhang mit dem vorigen. Mehrere Dialekte haben nur diese, nicht auch die vor. Bedeu-

tung. Im samar. ist herrschend יורי lehren; arab. **یوري** IV. zeigen. *Gigg.*; im syr. **ܝܘܪܝ** nach *Calas. Concord. hebr.* Unter חורה s. mehrere Derivate. Der Begriff kann sich allerdings ursprünglich an den von חור ange-schlossen haben. Versuche, es mit חו. 1 in Verbindung zu setzen s. in *Simonis Lex. ed. III S. 744*) Derivat: חורה.

Anm. Am grammatisch-genauesten zieht man zu *Py.* dieses Verbi יורא Sprüchw. 11, 25 für יורה (wie schon das *Segol* zeigt, und viele *codd.* lesen) und dieses für: ירה getränkt, erquickt werden. יורה und יורה גם-הוא יורא *und wer andere reichlich trinkt oder: erquickt, wird wieder erquickt werden.* Das *Py.* dieses Stammwortes scheint seine Bedeutung zu entlehnen von ירה, und es wird durch diese Stelle wirklich wahrscheinlicher, daß ירה auch oben (*no. I. 3*) die Bedeutung mit ירה gemein habe. Auch für *fut. Hoph.* nach der Passivform הורע könnte es gehalten werden. Einige vergleichen **יורי** und **יורי** fett, feist, markig seyn (s. **יורי**), und punktieren **יורי**; dieses entspricht aber dem יורה nicht hinlänglich, und war schon im ersten Gliede ausgedrückt.

**יוריאל** Name einer Wüste, die nur 2 Chron. 20, 16 vorkommt.

**יורי** m. das Grüne. Hiob 39, 8.

**ירושלים** u. vollständiger **ירושלים** (letztere Schreibart insbesondere in den spätern Büchern z. B. der Chronik, und auch bey der erstern liegt ein beständiges **ירושלים** zum Grunde) chald. **ירושלים** und **ירושלים** (Dan. 5, 2. 6, 11: Esra 4, 8. 20. 23) syr. **ܝܪܘܫܠܝܡ** Jerusalem, die Hauptstadt Palästina's, auf der Gränze der Stämme

Juda und Benjamin-gelegen, so daß ein Theil der Stadt zu Juda, ein anderer zu Benjamin gehörte. Sie lag größtentheils auf zwey größeren Hügeln, dem Berge Zion (**ציון**), der die obere Stadt, auch die königliche Burg enthielt, und dem Berge Akra. Ältere Nahmen derselben sind **יבוס** und **יבוס**, w. m. n. Im N. T. heisst sie **Ἱεροσόλυμα** (nach der Gewohnheit der Griechen, die ausländischen Nahmen so zu modeln, daß sie auch im griech. eine Etymologie geben), auch **ἱερουσαλὴμ**. bey den Arabern **بيت المقدس** und **قدس شريف**. S. *Cellarii notit. Orb. ant. T. II. S. 541. Relandi Palaestina S. 832 ff.*

**ירח** m. Mond. 1 Mos. 37, 9. 5 Mos. 4, 19 u. häufig. Ps. 72, 5: **ירח לפני ירח** *ehe der Mond war.* vgl. v. 7. 89, 38.

**ירח** m. 1) Monat, Mondenmonat bey den Hebräern. 1 Kön. 6, 37. 38. 8, 2. **ירח ימים** einen Monat lang. 5 Mos. 21, 13. 2 Kön. 15, 13. (Vgl. **ימים** *no. 2. S. 374*). 2) 1 Mos. 10, 26 eine Gegend Arabiens. Bochart (*Phaleg. lib. 3 cap. 19 S. 124*) vergleicht die Aliläer, ein Volk am rothen Meere beym Strabo, Diodor und Agatarchides, in der Voraussetzung daß der hebr. Name **ירח** Mond für einen arabischen Nahmen stehe, welcher Mond bedeute; Aliläer aber leitet er von **הלל** Mond ab. Michaelis weist außerdem aus Niebuhr's Beschr. v. Arabien S. 270 einen Stamm **بنی هلال** Söhne des Mondes in der Gegend v. Mecca nach; welche vielleicht mit jener identisch wären. In derselben Voraussetzung vergleicht aber Michaelis in Hadramaut (wo neben **ירח** Gen. a. a. O. steht)

eine Gegend **גב القمر** Mondküste, welches annehmlich wäre; wenn nur nicht jene Voraussetzung selbst, daß der Name der Etymologie nach ins hebräische übersetzt wäre, zu precär wäre. *J. D. Michaelis Spicileg. Geogr. Hebr. externae T. II. S. 160.*

**יֶרֶחַ** chald. Mond. Esra 6, 15.

**יֶרֶחוֹ** 4 Mos. 22, 1. 5 Mos. 34, 3. Neh. 3, 2 auch

**יֶרֶחוֹ** Jos. 2, 1. 2. 3 und **יֶרֶחוֹ** 1 Kön. 16, 34 Jericho, eine bekannte Stadt in Palästina ohnweit des Jordan und des todten Meers, im Gebiete des Stammes Benjamin. Die Gegend um Jericho war die fruchtbarste von ganz Palästina, und hatte besonders einen Überfluß an Palmen, Balsam, Honig. Josephus nennt sie *ἡ πόλις ἡρώδης*. S. *Re'andi Palaestina* S. 383 und 829 ff.

**יָרַם** Im arab. ist **يَرَمُ** hinabstürzen, ins Verderben stürzen: und in der ersten Conj. wahrscheinlich: verderblich seyn. Ebenso 4 Mos. 22, 32: *כִּי יָרַם הַדֶּרֶךְ לְנַגְדִּי* denn der Weg ist verderblich in meinen Augen. *LXX. ὁδὸς σου ἡναντίον μου. Vulg. quia perversa est via tua, mihi que contraria.*

**יָרִיב** m. Gegner, mit dem jemand streitet. Ps. 35, 1. Jer. 18, 19. (רִיב v.).

**יָרִיעַ** f. Decke, Vorhang, insbes. 1) Zelttuch. Jes. 54, 2. Jerem. 4, 20. 49, 29. 10, 20: *מְקִי יָרִיעוֹתַי* der meine Zelttücher aufrichte; häufig von den Vorhängen des Versammlungszeltes 2 Mos. 26, 1 ff. 36, 8 ff. 5. Teppich. Hohesl. 1, 5. (Syr. **ܝܪܝܥܐ** dass., viell. von **ܝܪܥܐ** II. etwas abhal-

ten IV. mit **בֵּין** einen Unterschied machen zwischen — )

**יָרֵךְ** vor dem Gen. immer **יָרֵךְ**, mit Pron. **יָרֵכִי** m. 1) die Lende. 1 Mos. 24, 2. 9. 32, 25. 31. 32. 2 Mos. 1, 4: *יָרֵךְ יַעֲקֹב* die aus den Lenden Jacobs hervorgegangen von ihm entsprossen waren, 1 Mos. 46, 26. Richt. 8, 30; vgl. (Kor.) Sur. 4, 27, 6, 98. — Hohesl. 3, 8: *אִישׁ חָרְבּוֹ עַל יָרֵכּוֹ* jeder mit dem Schürte an der Seite. Ps. 45, 4. Richt. 3, 16. 21. 2) figürlich: Seite z. B. des Zeltes 2 Mos. 40, 22. 24: 4 Mos. 3, 29. 35; des Altars 3 Mos. 1, 11. 2 Kön. 16, 14. (In der Femininalform **יָרֵכָה** oder **יָרֵכָה** ist dieses herrschend; vgl. das griech. *μῆκος* und das hebr. *צֶלַע*) 3) am Leuchter derjenige Theil, wo sich der Schaft (**קֶנֶה**) in drey Füße theilt. 2 Mos. 25, 31. 37, 17.

**Dual. יָרֵכִים** 2 Mos. 28, 42: und mache ihnen leinene Schurze um ihre Schaam zu bedecken *מִמְחֵימִים וְעַד יָרֵכִים* von den Hüften bis zu den Lenden. Es geht hieraus und aus dem übrigen Gebrauche des Wortes hervor, daß **יָרֵכִים** eigentlich die obere Hüfte mit Einschluss des Kreuzes, wo man den Gürtel umlegt, *κορυς, coxa*, hingegen **יָרֵךְ**, die untere Hüfte nebst dem Hintern (1 Mos. 24, 24) und die Gegend, wo sich die Schenkel theilen, be-

zeichne. Auch im arab. ist **يَرْكِي** Lende und: Hinterer, Hinterbacken. Hohesl. 7, 2: *חֲמִיקֵי יָרֵכֶיךָ* ist schwerlich etwas anderes als: der Umfang deiner Lenden, wie sehr auch unser Geschmack sich sträube.

**יָרֵכָה** oder **יָרֵכָה** fem. nur figürlich: die Seite. 1 Mos. 49, 13: *וְיָרֵכָהּ עַד צִיּוֹן* und seine Seite reicht an Sidon. Daß das Fem.

als *neutr.* häufiger auf leblose Gegenstände übertragen werde, ist bekannt. (Im arab. ist <sup>56</sup>جنب Seite, Landstrich). Außerdem nur im

*Du.* יִרְכָּחִי v. d. Gen. יִרְכָּחִי (der Dual schreibt sich von der ursprünglichen Bedeutung her, wenn diese gleich hier ganz verloren geht. Vgl. אֲפִיִּים) 1) die Seiten, od. vielmehr: die Seite z. B. Ps. 48, 3: יִרְכָּחִי צִפּוֹן die *Mitternachtsseite*. Insbesondere aber die hintere, mithin westliche Seite. So heißt die hintere westliche Seite des Orakelzettes vorzugsweise: יִרְכָּחִי 2 Mos. 26, 23 oder: יִרְכָּחִי הַמִּשְׁכָּן יָמָה v. 22. vgl. 27. (ebenso 36, 27. 28, 32), da die andern Seiten צִלְעוֹת heißen. 1 Kön. 6, 16: *zwanzig Ellen von der Hinterseite des Tempels.* Ezech. 46, 23: בִּירְכָּחִי יָמָה *hinten an der Westseite.* Ähnlich ist جنب Seite, davon insbes. جنوب Südseite, Süden. 2) überhaupt: der hinterste, innerste, tiefste Platz, *recessus, extremum*. 1 Sam. 24, 4: יִרְכָּחִי הַמְּעָרָה *der Hintergrund der Höhle.* Jes. 14, 15 und Ezech. 32, 23: יִרְכָּחִי בֹרַי *die innersten Tiefen des Grabes oder: des Orcus.* Amos 6, 10 und Ps. 128, 3: יִרְכָּחִי הַבַּיִת *das Innere des Hauses.* Jon. 1, 5: יִרְכָּחִי הַיָּם *der innere Schiffsraum.* Richt. 19, 1. 18: יִרְכָּחִי הָר *wahrsch. die innersten Gegenden des Gebirges Ephraims, wie 2 Kön. 19, 23. Jes. 37, 24: recessus Libani.* 3) die entferntesten Gegenden. יִרְכָּחִי צִפּוֹן die fernsten Gegenden des Norden. Jes. 14, 13. Ezech. 38, 6. 15. 39, 2; יִרְכָּחִי אֶרֶץ die fernsten Gegenden der Erde. Jer. 6, 22. 25, 32. 31, 8. 50, 41. (Vgl. בְּנִפּוֹחַ הָאֶרֶץ).

chald. Lende. Dan. 2, 32.

יִרְמֻת *Nam. propr.* 1) einer Stadt in der Ebene des Stammes Juda, vormahls der Sitz eines canaanitischen Königs. Jos. 10, 3. 12, 11. 15, 35. Nehem. 11, 29. Nach Hieronymus (s. v. *Jarmuth*) war sie 4 röm. Meilen von Elen-theropolis entfernt. 2) Verschieden seyn muß das Jos. 21, 29 angegebene, welches eine Priesterstadt im Stamme Isaschar sey. In der Parallelstelle 19, 21 steht dafür aber יִרְמָה, beydemahl in Verbindung mit *En-gannim*. Auffallend ist nur, daß auch Jos. 15, 34. 35 *En-gannim* und *Jarmuth* als Städte Juda's neben einander stehn.

I. יָרַע s. v. a. רָע 1) böse, übel seyn. Nur im *fut.* יָרַע (welches gerade von רָע fehlt), das Praet. Kal רָע, u. Hiph. הָרַע entlehnen ihre Form von רָע und רָעַע. Es werden damit folgende Phrasen gebildet: a) יָרַע לִי es wird mir übel gehn. Nur Ps. 106, 32. Häufiger ist der Gegensatz: טוֹב es geht mir wohl, wird mir wohl gehn. b) וַיִּרָּע es schien mir übel, mißfiel mir, war mir unangenehm. 1 Mos. 21, 11: וַיִּרָּע הַדָּבָר מֵאֵד בְּעֵינַי *und das Wort mißfiel dem Abraham sehr.* v. 12. 38, 10. 48, 17. 1 Sam. 8, 6. 18, 8. 2 Sam. 11, 25. 27. Auch mit ל, Nehem. 13, 8: וַיִּרָּע לִי מְאֹד *und es mißfiel mir sehr,* und mit dem verstärkenden Zusatze: רָעָה גְדוֹלָה וַיִּרָּע לָהֶם רָעָה 2, 10: Nehem. 2, 10: וַיִּרָּע לָהֶם רָעָה *und es war ihnen sehr unangenehm.* Jon. 4, 1. (Als Gegensatz siehe בְּעֵינַי S. 351. 380; auch mit ל. Die letztere Construction ist mehr dem spätern Hebraismus eigen, und ist auch im aram. בְּמִשְׁכָּחֵי *displicuit* z. B. 1 Mos. 21, 11 *Targ. Matth.* 21, 15 *Pesch.*) Noch ist verschieden וַיִּרָּע בְּעֵינַי 1 Chron. 21, 7: וַיִּרָּע בְּעֵינַי וַיִּרָּע הָאֱלֹהִים עַל הַדָּבָר הַזֶּה *und es mißfiel ihnen*

*fiel diese Sache Gott.* c) mit צין: neidisch seyn. 5 Mos. 28, 54: *der Weichliche und Verzärtelte unter dir באחיו wird es misgönnen seinem Bruder* u. s. w. v. 56. Cap. 15, 9 steht diese Phrase mit dem Prät. ירע. 2) traurig seyn. (Gegens. ירעב, ירעב fröhlich seyn). Nehem. 2, 3: *warum sollte mein Gesicht nicht traurig seyn?* S. פנים רעים. 1 Sam. 1, 8: *warum ist dein Herz betrübt?* 5 Mos. 15, 10: *lass dichs nicht verdriessen, ihm zu geben.* V. 9 ist dass. mit ירע ausgedrückt, es schließt sich dieses also an den Begriff v. Neid, unter I, c. 3) mit ירע: schädlich seyn. 2 Sam. 20, 6: *Scheba — wird uns schädlicher seyn als Absalom.* 4) viell. unglücklich werden, zu Grunde gehn, was sonst durch das *impers.* ירע ausgedrückt wird. Hiob 20, 26: *zu Grunde geht der Überrest seines Hauses.* Es hat den Sinn von ירוע Sprüchw. 11, 15 und ירוע 13, 20, welches man als *Niph.* von ירע faßt. Alb. Schultens faßt es aber als *fut.* von ירע: *depascit (ignis) residuum in tentorio ejus*, und die von ihm unberührte Schwierigkeit, daß das *fut. apoc.* hier ungewöhnlich stehe, hebt sich durch 20, 28. 36, 15 wo יגל für יגלה ebenfalls ohne einen der Fälle steht, in welchen es sonst zu stehen pflegt.

II. ירע s. v. a. פגע und פגע furchtsam, ängstlich seyn. Jes. 15, 4: *das Herz bebt ihm vor Furcht.* Schon durch den Gebrauch des Prät. ist von dem vorhergehenden geschieden.

ירפא (Gott wird heilen) Eigennahme einer Stadt im Stamme Benjamin. Jos. 18, 27.

ירק spucken. Im Prät. 4 Mos. 12, 14. 5 Mos. 25, 9. *Inf. absol.* 4 Mos. a. a. O. Das *Fut.* bildet sich von רקק. Im chald. dagegen ist רוק, im äthiop. רוק herrschend.

ירק m. das Grüne. 2 Kön. 19, 26. Bes. Kohl, Gemüse. גן הירק Gemüsegarten. 5 Mos. 11, 10. 1 Kön. 21, 2. מרתה ירק ein Gericht Gemüse. Sprüchw. 15, 17. (Syr. ܝܪܩ, ܝܪܩ Kohl):

ירק m. das Grüne, das Laub. 2 Mos. 10, 15. 4 Mos. 22, 4. כל-ירק עשב alles grünes Kraut. 1 Mos. 1, 30. 9, 3.

ירקון m. 1) Blässe des Angesichts, wohl eigentlich die grün-gelbe, bleiche Todtenfarbe, die auch der Griechen *χλωρός* nennt. Vgl. *ωχρός*. Jer. 30, 6. 2) Gelbsucht, Gelbwerden, Hinwelken der Gewächse. 5 Mos. 28, 22. 1 Kön. 8, 37. Amos 4, 9.

ירקון<sup>5</sup> Blässe, Gelbsucht der Menschen und des Getraydes. Das *Rubigo*, welches die arab. Lexicographen hiermit verwechseln, ist bekanntlich der röthliche klebrige Staub, der auf dem Getraide sitzt, und kann hier nicht verstanden werden.) Forskäl hörte von dem Juden Muri, es sey ein stiller für die Saat gefährlicher Wind, durch welchen die Ähren gelb würden. S. Niebuhr's Beschreibung v. Arabien S. LXII.

ירקא m. 1) grünlich, gelblich, *χλωρίων* von der Farbe des Kleideraussatzes. 3 Mos. 13, 49. 14, 37. 2) Gelbheit, gelbe Farbe des Golds. Ps. 68, 14. (Athiop. רוק Gold, und روق arab. Geld, Münze).

ירש und ירש (wovon ירשה fut. ירש imp. ורש und ורש inf. ורש m. Pron. ורש



1) etwas in Besitz nehmen, mit dem *Acc.* der Sache. 1 Mos. 15, 7. 8. 3 Mos. 20, 24. 5 Mos. 1, 8: *בא וירש את הארץ* geht hin und nimmt das Land in Besitz. 21. 2, 24: *החל רש* fange an Besitz zu nehmen. 31. 3, 18. u. öfter. Ps. 83, 13: *בירשה לנו* wir wollen uns erobern die Wohnungen Gottes. 2) besitzen. 3 Mos. 25, 46. 5 Mos. 19, 14. 21, 1. u. öfter. *ירש* das Land (ruhig) besitzen, eine Phrase entlehnt von den Verheißungen des Pentateuchs z. B. 3 Mos. 26, 3 ff., die dem Hebräer gleichbedeutend war mit: glücklich seyn, belohnt werden. Ps. 25, 13. 37, 9. 11. 22. 29 vgl. Matth. 5, 5. 3) erben. 1 Mos. 21, 10: *der Sohn der Magd soll nicht erben mit meinem Sohne, mit Isaak.* Part. *ירש* der Erbe. Jerem. 49, 1. — Mit dem *Accus.* der S. 4 Mos. 27, 11. 36, 8: *כל-בן ירשה בתה* jede Tochter, die ein Besitzthum erbt. Mit dem *Accus.* der Pers. jemanden beerben. 1 Mos. 15, 3. 4. 4) jemanden aus dem Besitze vertreiben, verdrängen, und seine Habe in Besitz nehmen. 5 Mos. 2, 12: *ובני עשו יירשום* und die Söhne Esau's vertrieben sie und vertilgten sie vor sich her. v. 21. 12. 9, 1: *לרש גוים גדלים ועצמים* um Völker zu vertreiben, größer und stärker, als du. 11, 23. 12, 2. 29. 18, 14. 19, 1. 31, 3. Sprüchw. 30, 23: *ושפחה* und eine Magd, die ihre Gebieterinn verdrängt hat, an ihre Stelle getreten ist. Jes. 54, 3. Jerem. 49, 2: *ירש ישראל את ירשיו* Israel wird die vertreiben, die es zuvor vertrieben. — Es schließt sich dieses an die Constr. jemanden beerben (no. 3), hier demnach: jemandes Eigenthum zum Besitz erhalten, nehmen; in den Besitz

eines andern hineintreten, und ihn verdrängen. S. z. B. noch 5 Mos. 31, 3: *Jehova — wird diese Völker vor dir vertilgen* *וירשום* und du wirst ihr Eigenthum in Besitz nehmen. Richt. 11, 23: *Jehova hat den Amoriter vor seinem Volk her vertrieben* *והארץ* und du willst nun sein Land in Besitz nehmen.

*Niph.* des Besitzes beraubt werden (*pass.* von Kal no. 4), verarmen. 1 Mos. 45, 11. Sprüchw. 20, 13. 23, 21. 30, 9. Verwandt ist *רש* arm seyn.

*Pi.* *ירש* 1) einnehmen, in Besitz nehmen, wie Kal. 5 Mos. 28, 42. 2) wie Kal no. 4 sich des Eigenthums jemandes bemächtigen, od. ihn arm machen. Richt. 14, 15: *הליך שני קראתם לנו* habt ihr uns geladen, um uns arm zu machen. Die Anordnung der Stelle unter *Pi.* beruht nur auf dem *Meteg* nach *Kamez* in *ירשנו*, sonst würde es zu Kal no. 4 selbst zu rechnen seyn.

*Hiph.* *הוריש* 1) jemandem etwas zum Besitze geben, mit doppeltem *Accus.* Richt. 11, 24: *את אשר יורישך כמוש מלהיה* das, was dir Camos, dein Gott, zum Besitz gibt. 2 Chron. 20, 11. Hiob 13, 26: *והורישני עונותי* und (daß) du die Sünden meiner Jugend mich besitzen lässest d. h. mir jetzt zurechnest. — Esra 9, 12: *והורשם לבניהם* und (damit) ihr Erbe hinterlasset euren Söhnen bis auf ewige Zeiten. 2) wie Kal no. 1 einnehmen, besetzen z. B. das Land 4 Mos. 14, 24. 33, 53; eine Stadt Jos. 8, 7. 17, 12; das Gebürge Richt. 1, 19. 3) aus dem Besitze vertreiben, und geradehin: vertreiben. (S. Kal no. 4). 2 Mos. 34, 24: *כי אוריש גוים* denn ich will die Völker vor dir her vertreiben. 4 Mos. 32, 21. 33, 52. 5 Mos. 4, 38. u. öfter. Richt. 1, 27 ff. 11, 33



34. Selbst von leblosen Dingen  
Hiob 20, 15: מִבֶּטֶן יִרְשֶׁנוּ מֵל  
aus seinem Bauche vertreibt es  
Gott. Daher 4) des Besitzes be-  
rauben, arm machen. (S. Niph).  
1 Sam. 2, 7: יְהוָה מוֹרִישׁ וְיַמְעִשִׂיר  
Jehova macht arm und reich.  
5) vertilgen (Auch die Verba  
הָמָם, כָּרָה umfassen beyde Be-  
griffe: vertreiben und vertilgen).  
4 Mos. 14, 12: ich will es mit  
Pest schlagen וְאִרְשֶׁנוּ und es  
vertilgen.

יִרְשָׁה f. 4 Mos. 24, 18 und יִרְשָׁה  
f. Besitz. 5 Mos. 2, 5. 9. 19.  
Jos. 12, 6. 7. u. öfter.

יִשְׁכֵּם zweif. Fut. 1 Mos. 24,  
33 (wo aber das Kri יִשְׁכֵּם liest)  
50, 26 er ward gelegt. Wahr-  
scheinlich ist an beyden Stellen  
mit י zu lesen, sonst müßte an-  
genommen werden, daß das ver-  
wandte Stammwort יִשְׁכֵּם die pass.  
Bedeutung von שָׁכַם gehabt habe.

יִשְׂרָאֵל Name des Jacob, welcher  
in der etymologischen Mythe  
1 Mos. 32, 29 von שָׂרָה und מֵל  
abgeleitet wird: Gotteskämpfer,  
vgl. Hos. 12, 4. 5. בְּנֵי-יִשְׂרָאֵל  
und יִשְׂרָאֵל der herrschende Na-  
me für: Israëlit. In den Zeiten  
des getheilten Reiches wurde der  
Name enger und umfalste bloß  
das Reich der 10 Stämme im Ge-  
gensatz von dem Reiche Juda.  
In der Chronik steht es auch für  
das Reich Juda. 2, 12, 1. 15, 17. 19,  
8. 21, 2. 4. 23, 2. 24, 5 u. ö. S. Mi-  
chaelis Supplem. S. 1183. Das  
Gentile ist יִשְׂרָאֵלִי 2 Sam. 17, 25  
und fem. יִשְׂרָאֵלִיָּה 3 Mos. 24, 10  
Israëlit, Israëlitin.

יִשָּׂשכָר Issaschar, fünfter Sohn des  
Jacob, Stammvater des von ihm  
benannten Stammes, dessen Grän-  
zen Jos. 19, 17-23 näher be-  
stimmt werden. Eine etymolo-  
gische Deutung davon ist 1 Mos.  
30, 18 gegeben. Simonis (anal.  
lect. masoreth. S. 5) nimmt übrige-  
gens mit Wahrscheinlichkeit an,

daß nach den Consonanten יִשָּׂשכָר  
zu lesen sey, und daß bey diesen  
Vocalen ein Kri perpetuum יִשָּׂשכָר  
zum Grunde liege.

יִשְׁ (aram. אִישׁ, arab. اِيس) mit folg. Makk. -ש- 1) es ist,  
es war. (Vgl. die Negation  
לֹא d. h. שֵׁלֵם) Meistens vor  
dem Nomen 1 Mos. 28, 16: יִשׁ  
יְהוָה בְּמָקוֹם הַזֶּה es ist Jehova an  
diesem Orte. 5 Mos. 29, 17.  
Richt. 18, 14. 19, 19, selten am  
Ende, wie 1 Sam. 21, 8: כִּי-אֵם  
יִשׁ אֵלֶּם aufser heiliges Brot  
ist da. Jes. 43, 8. — 4 Mos. 9,  
20: וַיִּשׁ אֲשֶׁר יְהוָה הָעֵנָן וְגו' und  
geschahe es, daß die Wolke war  
u. s. w. d. h. wenn die Wolke  
war u. s. w. v. 21. — Mit dem  
Part. verbunden gibt es die Um-  
schreibung eines Verbi finiti;  
wenn das Subject ein Pronomen  
ist, wird es dem שֵׁ angehängt.  
Richt. 6, 36: מִן יִשְׁ מִשִּׁיעַ wenn  
du rettetest. 1 Mos. 24, 42, 49:  
מִן אִם יִשְׁכֵּם עֲשִׂים wenn ihr thuet.  
Mit dem Pron. der dritten Pers.  
(יִשְׁנָה): er ist, es ist. 5 Mos. 29,  
14. Esth. 3, 8. 1 Sam. 14, 39.  
(Häufiger ist diese Construction  
mit dem negativen אֵין). Mit  
folgenden Pluralen: es sind, es  
waren. 2 Kön. 2, 16. Esra 10,  
44 יִשׁ es ist gewifs so.  
2 Kön. 10, 15.

2) bea. es ist da, vorhan-  
den, es gibt. Ruth 3, 12:  
יִשׁ אֵל גַּם קָרוֹב מִמֶּנִּי es ist ein nä-  
herer Verwandter da, als ich.  
Jer. 5, 1. Vgl. oben 1 Sam. 21,  
5. In den Sprüchwörtern und  
dem Kohelet steht es öfters bey  
Angabe einer allgemeinen Be-  
obachtung z. B. Kohel. 1, 10:  
יִשׁ דָּבָר שְׂמָמָר es gibt Dinge,  
von denen man sagen möchte.  
2, 21: יִשׁ אָדָם es gibt Men-  
schen u. s. w. 7, 15. 8, 14:  
יִשׁ צְדִיקִים אֲשֶׁר וְגו' es gibt Ge-  
rechte, denen u. s. w. Sprüchw.  
13, 7: יִשׁ מִחֶעֱשָׂר es gibt welche,

die sich reich stellen u. s. w. 11, 24. 18, 24. Hierhin gehört noch die Redensart: שׁ-שׁ fuerunt, qui für: quidam, besonders wiederholt für: einige, andere.

Nehem. 5, 2. 3. 4. Vgl. 2 Δ<sup>2</sup> Matth. 13, 8 u. öfter für: ο μὲν, ο δέ. Schon Sprüchw. 11, 24. 13, 7 konnte es durch: der eine, der andere gegeben werden.

3) שׁ לי ich habe (wofür die Hebräer keine andere Bezeichnung haben). 1 Mos. 43, 7. 44, 20, daher häufig: שׁ-שׁ כל-שׁ alles was er hatte. 1 Mos. 39, 5. 8, vgl. Sprüchw. 3, 28. — Dabin gehört auch Sprüchw. 8, 21: שׁ להנחיל אהבי שׁ Est (mihi) quod dem diligentibus me, vgl. 2 Chron. 25, 9: שׁ ליהוה לחל לה שׁ est Jehovah, quod det tibi.

4) Man gibt ihm endlich die Bedeutung: Vermögen, Reichtum, ὑπαρξίς, mit Anführung von Sprüchw. 8, 21. 13, 23. Über die erste Stelle s. no. 3; die andere aber ist wohl zu deuten: Viel Nahrung bringt ein neues Feld (eig. novale, Neubruch) den Armen שׁ נשׁם בלא נשׁם dagegen (י) kommen andere um durch Unordnung. S. שׁ no. 2. — Was man aus den Dialekten hergebracht hat שׁ consolidatus est, oder: [שׁ] das Seyn, Wesen (Hebr. 1, 3 Pesch.) beweist offenbar nichts: von den entsprechenden Worten שׁ,

שׁ müsste ein solcher Gebrauch dargethan werden. Die einzige mögliche Rechtfertigung der Bedeutung wäre, שׁ für: שׁ-שׁ-שׁ quod alicui est, zu nehmen. — Die Negation von שׁ ist אין (w. m. n.); einigemahl ist jedoch verbunden שׁ-אין 1 Sam. 21, 9. Ps. 135, 7 wo שׁ bloß nicht ist.

Die jedoch nicht ganz vollständige Aufzählung der Stellen, in denen es vorkommt, als Supplem. zu Buxtorf's Concordanz hat Nolde-Tympius S. 346.

שׁ fut. שׁ inf. absol. שׁ (1 Kön. 20, 5) sonst שׁ, m. Pron. שׁ, imp. שׁ, שׁ 1) sich setzen, sitzen. 1 Mos. 27, 25. 48, 2 u. häufig, auch mit dem überflüssigen Dativ 1 Mos. 21, 16: שׁ וסב שׁ sie ging hin und setzte sich. Der Ort, worauf jemand sitzt, steht mit שׁ, על, aber auch dem Accus. Ps. 9, 12: שׁ ציון der auf Zion thront. 80, 2: שׁ הכרובים der über den Cherubs sitzt 99, 1. Jes. 37, 16. Spezielle Verbindungen sind: a) als Richter, Regent sitzen, thronen, dah. zuweisen s. v. a. richten, herrschen. Ps. 9, 8: שׁ יהוה לעולם Jehova thront in Ewigkeit. 55, 20. Daher viell. שׁ-שׁ ungerechtes Richten. Amos 6, 3. Auch جلس sedit hat diese spez. Bedeutung, s. Conj. V. und mehrere Derivate. b) auf der Lauer, im Hinterhalte sitzen. Ps. 10, 8. 17, 12. Hiob 39, 2 (38, 40). Daher Jerem. 3, 2: שׁ-שׁ ליהם an den Wegen lauerst du auf sie. Im griech. ist λοχος Hinterhalt und dessen Derivate λοχος, λοχος von λογω liegen, sich lagern (Im arab. hat سب den nachfolgenden Begriff: auf den Raub springen, der sich vielleicht hier anschließt; der des Sitzens ist dagegen der seltner). c) mit שׁ, Umgang pflegen mit jem. Ps. 26, 4. 5, vgl. 1, 1 und שׁ שׁ S. 226. שׁ S. 88. d) Ps. 122, 5 steht: שׁ שׁ כסאות denn dort stehn die Throne zum Gericht. שׁ ist entweder hier v. dem leblosen gebraucht, wo wir bloß: stehn gebrauchen, od. pass. man sitzt auf ihnen. S. no. 4. 2) blei-

2) bleiben. 1 Mos. 24, 55. 29, 19; auch mit dem *Accus.* 25, 27: *ישב אהלים* ein frommer Mann, der in den Zelten d. h. daheim blieb, 22, 5: *שב לכם פה* bleibt hier. Hos. 3, 3: *חשבי לי* bleibe mir, widme dich mir allein. Auch von leblosen Dingen. 1 Mos. 49, 24: *ותשב באיחן קשתו* es blieb sein Bogen fest. —

3) wohnen, am häufigsten (So ist *שבת* sitzen und wohnen).

1 Mos. 13, 6. 7. 12. 19, 29. u. s. w. Mit dem *Accus.* einen Ort bewohnen. 1 Mos. 4, 20. 22, 4: *ישב תהלוה ישראל* thronend unter den Hymnen Israels. 107, 10.

4) *pass.* von einer Stadt oder Gegend: bewohnt, bewohnbar seyn. Jes. 13, 20: *לא תשב* sie wird nimmer wieder bewohnbar seyn. Jerem. 17, 6. 25, 50, 13. 39. Ezech. 26, 20. 29, 11. Zach. 7, 7: *יהיו ירושלם יושבת* als Jerusalem noch bewohnt war. 9, 5. 14, 10. Hiob 15, 28: *בתים לא ישבו למו* Häuser, die nicht bewohnt sind, *למו* überflüssiger Pronominaldativ. Ebenso ist *αἰώ, αἰεταῖω* bey Homer: bewohnen, und: bewohnt seyn.

*Niph.* *נשב* bewohnt seyn. 2 Mos. 16, 15. Jer. 6, 8. 22, 6 und öfter.

*Hiph.* 1) *הושיב* machen, daß jemand sitzt, wohnt. Ps. 68, 7. 113, 9. 1 Sam. 2, 8 u. öfter. 2) machen, daß bewohnt oder bewohnbar sey, *causat.* von Kal no. 4. Ezech. 36, 33: *הושבתי את הערים* ich will die Städte bewohnbar machen, bevölkern. Jes. 54, 3. 3) ein Weib bey sich wohnen lassen, heyrathen. Esra 10, 2: *ונשב נשים נכריות מעמי הארץ* und haben fremde Weiber genommen von den Völkern des Landes, 10. 14. 17. 18. Nehem. 13, 23. 27. (Im äthiop. ist *ושב conj. IV.* dass. vgl. Matth. 19, 9. 10. 22, 25. äthiop. Übers., im span. *casarse.*)

Anm. Jer. 42, 10 steht: *שוב* für: *חשוב*, vgl. שוא Ps. 89, 10 für *נשוא*, und רי Richt. 19, 11 für *ירי*.

*ישועה* f. 1) Hülfe, Rettung. *ישועה יהוה* die von Gott geleistete Hülfe. 2 Mos. 14, 13. — 15, 2: *ויהי לי לישועה* er ward mein Retter, 2 Sam. 10, 11. Ps. 118, 14. 21. 35, 3. 38, 23. Als *concret.* die gerettete Sache. Jes. 26, 18: *ישועה כל-נעשה ארץ* wir konnten das Land nicht retten. Vgl. z. B. *ברכה* 1 Mos. 12, 2. Ps. 21, 7. 2) Sieg (s. *הושיע* no. I. a) 1 Sam. 14, 45. 47. 2 Chron. 20, 17. Hab. 3, 8. 3) Heil, Glück. Hiob 30, 15: *כעב עברה ישועה* wie eine Wolke schwand mein Glück. — Ps. 3, 3. 80, 3. Jon. 2, 10 steht die syr. Artikelform *ישועה*.

*ישן* nur Micha 6, 14 der leere Magen, Leerheit des Bauches. Simonis vergleicht sehr glücklich das arab. *وشح IV.* vor Hunger leer seyn im Leibe. Die Versetzung ist gerade bey Zischbuchstaben häufiger.

*ישט* nur im *Hiph.* *הושיט* ausstrecken. Esth. 4, 11. 5, 2. 8, 4. Im syr. *ܐܫܬܐ* chald. *ܐܫܬܐ* dass. z. B. 1 Mos. 30, 22. Targ.

*ישן* m. Wüste, Einöde. Ps. 68, 8. 78, 40. 106, 14. Jes. 43, 20. u. ö. Stw. *ישן* (Syr. *ܐܫܬܐ* dass.)

*ישן* pl. f. Verderben. Ps. 55, 16 im Chethib. Die Existenz dieses Wortes wird noch wahrscheinlicher durch sein Vorkommen in dem *Nom. propr.* *בית-הישן* (Haus der Wüste) 4 Mos. 33, 49. Jos. 12, 3. 13, 20. Ezech. 25, 9. eine Ortschaft ohnweit des

todten Meers, die nach Jos. a. a. O. zum Stamme Ruben, nach Ezechiel aber nachmals zum Gebiete von Moab gehörte.

**שֵׁנִי** m. Alter, Greis. Hiob 12, 12. 15, 10. 29, 8. 32, 6. Außerdem in der Form **שֵׁנִי** 2 Chron. 36, 17. (Vgl. das Nom. propr. **שֵׁנִי** 2 Chron. 5, 14) Die Bedeutung ist aus dem Zusammenhange der Stellen und dem parallelen **זָקֵן** hinlänglich deutlich, aber kein Dialekt hat sie unter diesen Stammbuchstaben. Mit Recht vergleicht jedoch schon Moser, das im syr. herrschende **ܫܢܐ** alt,

arab. **قَسِبَس**, da sich wirklich

auch einige andere Beyspiele finden, in denen das **י** in **ז** u. **ס** verhärtet ist (S. den Buchstaben **ז**), wie ja auch **י** in einigen Wörtern in **ז** und **ס** übergeht.

Wäre es erwiesen, was noch einigen Zweifeln unterliegt, daß in dem arab. Dialekte zu Malta **Ja ssu** der Alte bedeute, so würden wir hier im Schoofse der arab. Sprache dieselbe weichere Aussprache dieses Wortes wieder finden, die im hebräischen die herrschende wurde. S. meinen Versuch über die maltesische Sprache (Leipz. 1810) S. 58 vgl. S. XV. Anm. u. S. 5. — Die Ableitung des **שֵׁנִי** von **שָׁן** weiß seyn, dah. *canus* ist ganz grundlos, da diese Bedeutung selbst ungewiß ist; die obige hat auch noch das für sich, daß sich das Wort nur im Hiob und der Chronik findet, deren Annäherung an den aram. Sprachgebrauch ohnehin so auffallend ist.

**שָׁן** s. v. a. **שָׁן** verwüstet werden. Nur im Fut. **שָׁן** 1 Mos. 47, 19. Ezech. 12, 19. 19, 7. pl. **שָׁנִים** Ezech. 6, 6. S. **שֵׁנִי**.

**שֵׁנִי** Sohn des Abraham von der Hagar, nachmahls Stammvater arab. Völkerschaften. S. 1 Mos. 25, 12 - 18. Daher **שֵׁנִי** Ismaeliten, Araber. 1 Mos. 37, 25. 39, 1. 28. Richt. 9, 24 vgl. v. 22.

I. **שָׁן** alt seyn (S. das Adj. **שָׁן**). Niph. **שָׁן** gleichs. eingelebt seyn. a) eine Zeit lang in einem Lande gewohnt haben. 5 Mos. 4, 25. b) eingewurzelt seyn, v. Aussatze. 3 Mos. 21, 11. c) vom Getrayde: alt geworden seyn. 3 Mos. 26, 11: **שָׁן** **שָׁן** das vorjährige algewordene. (Verw.

scheinen **سِنَا** V. *annosus, vetustus evasit*, aber auch: *mutatus, corruptus est*. Denselben Begriff hat mit einigen Modificationen **سِن**

IV. V. VIII; **سِن** IV. und **سِن** alt, verdorben seyn, bes. vom Wasser. Vgl. **سِن**).

II. **שָׁן** fut. **שָׁן** inf. **שָׁן** (Demnach ächtes Verbum **שָׁן**, wiewohl im arab. **وسن**. S. darüber den Buchstaben **ש** S. 359) schlafen, einschlafen. 1 Mos. 2, 21. 41, 5. Vom Todesschlaf Hiob 3, 13. Ps. 13, 4: **שָׁן** **שָׁן** damit ich nicht schlaf den Todesschlaf. Pi. schlafen lassen. Richt. 16, 19. Derivat: **שָׁן**, **שָׁן**.

**שָׁן** m. **שָׁן** f. adj. alt, im Gegensatz v. frisch, *recens*, nur von Sachen, nie von Personen, z. B. vom vorjährigen Getrayde. 3 Mos. 25, 22. 26, 10. Hohesl. 7, 14 (Luther: firne); vom alten Thore Nehem. 3, 6. 12, 30, dem alten Teiche. Jes. 22, 11.

**שָׁן** m. **שָׁן** f. (part. oder adj. verb. von **שָׁן**) schlafend. Mit Pro-

nominen und Substantiven umschreibt es das Verbum. 1 Kön. 3, 20: *אמחה ישנה* deine Magd schlief. Höhesl. 5, 2: *אני ישנה* ich schlief. 1 Sam. 26, 7. 12. Plur. vor dem Gen. *ישני* Dan. 12, 2.

**ישנה** (die alte) Nom. propr. einer Stadt im Reiche Juda, nur 2 Chron. 13, 19.

**ישע** im Kal ungebräuchlich; im arab. *يسع* weit seyn, welches in den semit. Sprachen auch häufig Bild der Rettung, des Glückes ist.

**Hiph.** *הושיע* 1) jemandem helfen, beystehn, mit dem Accus. 2 Mos. 2, 17: *והושיען משה ויהושען* da machte sich Mose auf und half ihnen. 2 Sam. 10, 19, und mit dem Dat. Jos. 10, 6. Ezech. 34, 22. Häufig von dem Beystande der Gottheit, mit dem Accus. Ps. 3, 8. 6, 5. 31, 17; mit dem Dat. Ps. 72, 4. 86, 16. 116, 6. Weil Jehova aber durch seinen Beystand dem Krieger Sieg verleiht, so ist es öfter a) s. v. a. Sieg verleihn. (Vgl. *ישועה*) 5 Mos. 20, 4. Jos. 22, 22. 2 Sam. 8, 6. 14. 1 Chron. 11, 14: *והושיע יהוה חשועה גדולה* und Jehova verlieh einen grossen Sieg. Bemerkenswerth ist b) die Phrase: *הושיעה לי ירי* meine Hand hat mir geholfen od. den Sieg verschafft (meistens mit dem Begriffe: ohne die Hülfe eines andern). Richt. 7, 2. Hiob 40, 9 (14). Ps. 98, 1: *הושיע לו ימיו* seine Rechte erkämpfte ihm den Sieg. Dieselbe Phrase mit *ירוע* Ps. 44, 4. Jes. 59, 16. 63, 5. Einmahl mit dem Nebengriffe: ich habe mir eigenmächtig geholfen, habe eigenmächtig Rache geübt. 1 Sam. 25, 26. 33. vgl. 31.

2) jem. retten, befreyn, meistens mit folgendem *מן*. Ps. 7, 2. 34, 7. 44, 8, oder *מיר* Richt. 2, 16. 18. 3, 31. 6, 14. 15. 31. 36 und öfter.

**Niph.** 1) mit Hülfe unterstützt seyn, und nach *lit. a.* mit Sieg beschenkt seyn. 5 Mos. 33, 29: *עם נוסע ביהוה* ein Volk, dem Jehova hilft. *נוסע* Zach. 9, 9 s. v. a. siegreich. 2) befreyt, gerettet werden. 4 Mos. 10, 9. Ps. 33, 16.

**ישע** und **ישע**, m. Pron. *ישעי* (einmahl *ישעך* Ps. 85, 8) 1) Hülfe, Rettung, Befreyung. Ps. 13, 6. 50, 23. Mit dem Accus. des Verbi constr. Habac. 3, 13: *לישע את משיחך* zur Rettung deines Gesalbten. *אלהי-ישעי* der Gott meiner Hülfe; Gott, mein Helfer. Ps. 18, 47. 25, 5. 27, 9. Micha 7, 7. 2) Heil, Glück. Hiob 5, 4. 21: *קדרים שגבו ישע* die Trauernden werden erhöht zum Glück. — Ps. 132, 17: *להגיה אלביש ישע* seine Priester will ich umkleiden mit Heil, hochbeglücken. Dasselbe Bild Jes. 61, 10: *הלבישני בגדי-ישע* er hat mich angethan mit Heil, vgl. 2 Chron. 6, 41.

**ישפח** 2 Mos. 28, 20. 39, 13 und **ישפח** Ezech. 28, 13 Jaspis, ein Edelstein. (Im arab. *اليسف*)

Jaspis. Gigg. Dass. ist *يشب* bes. eine weisliche Art desselben, die auf dem Imaus gefunden wird. Teif. Der Araber des Exp. hat Ezech. a. a. O. und Apoc. 21, 19 *يصب* Über das *ה* und *יה* vgl. *מריה* und die angeführten Analogien.

**ישר** fut. *ישר* (einmahl *ישר* 1 Sam. 6, 12 in der Bedeutung *no* 3) 1) gerade, eben seyn. S. Pi. und die Derivate: *מישור*, *מישרים* 2) trop. recht seyn, nur in der Verbindung *ישר בעיני* er, es ist recht in meinen Augen, ist mir recht, gefällt mir. 4 Mos. 23, 27. Richt. 14, 3: *היא ישרה* *כי היא ישרה*



דenn sie gefällt mir. v. 7.

וַיֵּשֶׁר הַדָּבָר בְּעֵינָיו 1 Sam. 18, 20: *und die Sache war ihm recht.* v. 26.

2 Sam. 17, 4. 19, 6. 1 Kön. 9, 12. 1 Chron. 13, 4. Jer. 18, 4:

כַּאֲשֶׁר יֵשֶׁר בְּעֵינֵי הַטּוֹפֵר לַעֲשׂוֹת *wie es dem Töpfer zu machen gefiel.*

3) gerade vor sich hingehn. 1 Sam. 6, 12: וַיֵּשְׁרֻהָ הַפָּרוֹת בְּדֶרֶךְ *und die Kühe gingen gerade fort auf dem Wege.* Über die Form יֵשֶׁרֶה für יֵשְׁרֶה S. 379. —

Nach dieser Vocalsetzung ist es eine andere Form des Fut. zur Unterscheidung dieser Bedeutung von der des Fut. יֵשֶׁר: vielleicht wäre aber יֵשְׁרֶה für יֵשְׁרֶה als fut. Pi. zu lesen, mit Auslassung von לֵלֶכָה od. לִלְכֶּה vgl. Sprüchw. 9, 15. 15, 21. Viel-

leicht, daß es sich an אֲשֶׁר einerschreiten anschließt. 4) wahr-scheinl. glücklich seyn. Habac. 2, 4: הִנֵּה עֹפֶלֶה לֹא יֵשְׁרָה בְּפִשׁוֹ בּוֹ *siehe der Zweifler, seine Seele wird dadurch nicht glücklich seyn* (Ge-

gens. יִהְיֶה). Im arab. ist *يسير*

gerade seyn nur in wenigen Spuren übrig; die herrschende Bedeutung ist: leicht, glücklich seyn, die die Hebräer unter אֲשֶׁר haben. Das auch formell verwandte mehr aram. כָּשָׁר ist im chald. recht, geziemend seyn, im syr. glücklich seyn, Vorthail genießen.

Pi. 1) gerade, eben machen, z. B. יֵשֶׁר מַסְלָה לִּי *die Bahn ebenen für jem.* Jes. 40, 3. 45, 13. — Sprüchw. 3, 6: *auf allen deinen Wegen denk' an ihn,* וְהָמָּא יֵשֶׁר *so wird er deine Pfade ebenen, d. h. dich auf ebenen Pfaden führen, dich beglücken* vgl. 11, 5 u. daselbst den Gegensatz. — Sprüchw. 9, 15: מִיֵּשְׁרִים אֶמְרוּחֶם *die ihre Pfade gerade machen d. h. die auf geradem Pfade wandeln.* 15, 21: *der kluge Mann* יֵשֶׁר-לֵלֶכָה *geht gerade fort.* 2) geradefort

leiten, leiten, z. B. eine Wasserleitung. 2 Chron. 32, 30. Poët. v. Donner. Hiob 37, 3. 3) für recht halten, oder: genau beobachten. Ps. 119, 128. Py. part. *breitgeschlagenes, dünnes Gold.* 1 Kön. 6, 35.

Hiph. Sprüchw. 4, 25: וְעַצְמִיךָ וְעֵינֶיךָ *und deine Winipern seyn gerade vor dich gerichtet d. h. mögen gerade vor dich schauen.* Es ist ein Accus. oder Gerundium zu suppliren (vgl. Kal no. 3), hierzunächst לְרִאיוֹן oder לְהִבְטִיחַ. — Diese Form von Hiph. kommt noch Ps. 5, 9 im Kri vor, wo das Chethib הוֹשִׁיב liest; außerdem hat sie sich auch im thalmud. erhalten.

יֵשֶׁר 1) gerade, was gerade ausgeht, *rectus.* Ezech. 1, 7. 23, bes. vom Wege Jerem. 31, 9. Ps. 107, 7. Hiob 33, 27: וַיֵּשֶׁר וְהָעֲוִיָּה *und das Gerade habe ich krumm gemacht.* 2) recht, bes. mit בְּעֵינָיו. Richt. 17, 6: אִישׁ *ein jeder that, was ihm recht schien.* 21, 25. Jos. 9, 25. — 5 Mos. 12, 25. 28: וַיֵּשֶׁר הָאֱלֹהִים בְּעֵינֵי יְהוָה *was Gott wohlgefällt.* 13, 18. 21, 9. 1 Kön. 11, 33. 38. 14, 8 u. öfter. 2 Sam. 19, 7: כִּי אִם יֵשֶׁר בְּעֵינֶיךָ *dann wäre es dir recht.* Mit לִפְנֵי Sprüchw. 14, 12. 16, 25. 3) recht-schaffen, redlich. Hiob 1, 1. 8. Ps. 11, 7. 107, 42. 111, 1. 112, 2. Dasselbe ist: יֵשֶׁר-לֵב Ps. 7, 11. 32, 11. 36, 11 und יֵשֶׁר-דֶּרֶךְ 37, 14. Als Neutr. יֵשֶׁר das Rechte. Ps. 37, 37. 4) gerecht, wahrhaft (von Gott). 5 Mos. 32, 4. Ps. 92, 16. — Ps. 33, 4: *denn wahrhaft ist Jehova's Wort.* Ps. 119, 137: *gerecht sind deine Gerichte.* vgl. Nehem. 9, 13. Ps. 19, 9. 5) glücklich. Esra 8, 21: *eine glückliche Reise.* 6) יֵשְׁרִים Dan. 11, 27 viell. a. v. a. מִיֵּשְׁרִים v. 6. das Gleiche,



Gerade, s. v. a. Friede, wenn man liest: *וְיָשְׁבִים עִמּוֹ יְעֻשָׁה* und *Frieden wird er mit ihm schließen.* (So Theod. LXX. Vulg. vgl. Michaelis Supplem.). 7) *סֵפֶר הַשִּׁיר* Jos. 10, 3. 2 Sam. 1, 18 das Buch des Rechtschaffenen, wie aus den beyden Citationen zu erhellen scheint, eine Anthologie hebräischer Nationalgesänge: man kann dieses aber annehmen, und dennoch die gewöhnliche Übersetzung gelten lassen, wenn wir gleich die Veranlassung dieses Titels nicht mehr dardun können. — Der Syrer im Josua übersetzt: Buch der Lieder, und einige haben dieses als eigentliche Bedeutung des Wortes genommen, so daß *שִׁיר* seine Bedeutung von *שָׁר* singen habe, aber weder mit diesen noch andern Vocalen möchte diese Ableitung analogisch seyn.

*שִׁיר* m. 1) Geradheit, Sprüchw. 2, 13: *יֵשֶׁר מִרְחוֹת יֵשֶׁר* gerade Pfade. 4, 11. 2) das, was Recht ist. Hiob 6, 25: *יֵשֶׁר מִמֶּנִּי* richtige, wahre Worte. Dann Sprüchw. 11, 24: *וְשִׁיר מִיֵּשֶׁר* wer da sparet, mehr, als Recht ist. Dann s. v. a. Schuldigkeit, Pflicht. Hiob 33, 23: *וְשִׁיר לִמְעַל* um dem Menschen seine Pflicht zu verkünden. Sprüchw. 14, 2. 17, 26. 3) Rechtschaffenheit, meistens mit *לֵב* oder *לִבָּב*. 5 Mos. 9, 5: *בְּיֵשֶׁר* in Unschuld deines Herzens. Ps. 25, 21. 119, 7. Hiob 33, 3. 1 Chron. 29, 17.

*שִׁיר* f. dass. 1 Kön. 3, 6.

*שִׁיר* m. Jeschurun, poet. Name für Israel, nur 5 Mos. 32, 15. 33, 5. 26. Jes. 44, 2. Die Deutung ist äußerst ungewiss. LXX. gibt es durch *ἰσχυρισμός*, Vulg. *dictus* (im Jes. *rectissimus*), und sie scheinen die Phrase: *שִׁיר בְּעֵינַי* quod mihi placet vor Augen zu ha-

ben; es wäre daher s. v. a. *יְיָ* *יְהוָה* Liebling Gottes. Genauer wäre es nach der Bedeutung von *שִׁיר*: der Gerechte. Einige nehmen es für ein *Deminut.* für *יְיָ* (mit welcher Endung im syrischen die Deminutive gebildet werden) mit weggeworfenen *י*; so Gr. *Vener.* *Ἰσραηλίσκος*. Syr. *Chald.* im Deut. u. Jes., in letztern auch der Araber geben es bloß durch: Israel. Auf jeden Fall scheint dieser poet. Beiname zugleich eine Anspielung auf *יְיָ* zu enthalten und deshalb gewählt zu seyn. Die Endung *י*, die im hebr. nicht weiter vorkommt, scheint auch bey der Ableitung von *שִׁיר* syr. Deminutivendung; andere vergleichen die arab. Pluralendung *ون* als Plur. *majest.*

*שִׁיר* m. alt. 2 Chron. 36, 17. S. *שִׁיר*.

*שִׁיר* Δ. aram. Accusativbezeichnung vor dem Pron. für das hebr. *שִׁיר* (*שִׁיר*). Dan. 3, 2.

*שִׁיר* chald. s. v. a. *שִׁיר* 1) sich setzen. Dan. 7, 9. 10, 26. 2) wohnen. Esra 4, 17. Aph. *שִׁיר* wohnen. Esra 4, 10.

*שִׁיר* arab. *سور* pl. *سور* 1) Pflöck, den man in die Wand schlägt. Ezech. 15, 3, bes. aber Zelt-pflöck. 2 Mos. 27, 19. 35, 18. 38, 31. Richt. 4, 21, 22. Jes. 33, 20. 54, 2 und öfter. Das Einschlagen eines solchen Pflöckes ist dem Hebräer Bild einer festen, bleibenden Lage. Jes. 22, 23: *וְשִׁיר יְהוָה בְּמָקוֹם נָמַס* ich will ihn als einen Nagel an einen festen Ort schlagen, d. h. seine Lage beständig, feststehend machen. (Vgl. *سور الاوتان* dominus clavo-

rum i. e. regno stabili praeditus Cast., wohl aus Cor. Sur. 38, 1. 89, 9, wo jedoch die Ausleger zweifeln.) Daher geradehin 2) trop. ein fester, sicherer Wohnplatz. Esra 9, 8: **לחם-לחם יחור במקום קרשו** *dass er uns einen festen Wohnort gegeben an seinem heiligen Orte.* V. 9 steht dafür **גור**. (Vgl. die Stammwörter **גור**, **גור** und das daselbst zum Grunde liegende Bild **גור**).

ist nach Castell. auch: s. v. a. *χάραξ*, *castra palis munita*, fast syn. mit **גור**, welches ebenfalls verglichen werden kann. 3) Spaten, Schaufel. 5 Mos. 23, 13. **יחור-המרג** Richt. 16, 14 *spatha textoris* (vgl. dazu Schneider S. v. *σπάθη* und den Ind. ad Scriptu. R. R. Braun *de vestitu sacerdot. hebr.* S. 253). Oder bloß: Plock des Geflechts. 4) Zach. 10 4 übers. einige Fürst (wegen des parallelen **נזה** *princeps*), vgl. die angef. Stelle des Koran, welche Lowth übersetzt: *dominus clavorum i. e. circa se habens clavos vel nobiles*. Aber **נזה** ist selbst hier nicht nothwendig *princeps*, und daher ist auch diese Stelle sicherer zu no. 2 zu ziehn.

**יתום** m. Waise. 2 Mos. 22, 22. 24. 5 Mos. 10, 18. 14, 29 u. öfter. (Arab. **يتيم** verwaist seyn, davon **يتيم**, **يتيم** Waise).

**יתור** m. (von **תור**, nach der Form **יקום**) das, was einer erspähet, findet. Hiob 39, 8: **יתור הרים** *was er auf den Bergen findet*.

**יתיר** chald. 1) adj. sehr groß, vorzüglich, außerordentlich. Dan. 2, 31. 5, 12. 14. 2) adv. **יתירה** sehr. Dan. 3, 22. 7, 7. 19.

**יתיר** Nom. propr. einer Priesterstadt auf dem Gebürge des Stam-

mes Juda. Jos. 15, 48. 21, 14. 1 Sam. 30, 27. 1 Chron. 6, 42.

**יתלח** Stadt im Stamme Dan. Jos. 19, 42.

**יתם**, davon viell. fut. **יתם** Ps. 19, 14 ich werde unsträflich seyn. So LXX. Vulg. Chald. und der Zusammenhang fordert es. Die Bedeutung schließt sich an **תם**, dessen Fut. sonst **יתם** lautet. Die hier vorkommende Form steht nun entweder als Fut. niph. für **תם** wie *Aben Esra* u. *Kimchi* annehmen, u. wozu sich mehrere Analogien anführen lassen (S. die Art. **תם**, **תם** und unter **תם** Hiph. die Form **יתתן**; so auch *Buxtorf* im *thes. gramm.* S. 169); oder es ist wirklich fut. Kal eines Stammwortes **תם** welches die im Verbo **תם** (wohl aber in den Derivaten) ohnehin fast nicht vorkommende Bedeutung: unsträflich seyn, hatte.

**יתן** Ortschaft im Stamme Juda, an der Gränze Edoms, nur Jos. 15, 23.

**יתר** übrig bleiben. Im Kal ungebrauchlich. Nur Part. **יתר** das übrige. 1 Sam. 15, 15. (Mehrere andere Bedeutungen dieser Form s. unter **יתר** und **יתרה**).

Hiph. **יתר** 1) übrig lassen. 2 Mos. 10, 15. 12, 10. 16, 19. 20. u. ö. 36, 7: und der Sachen war genug da zu allerley Werk **יתר** *um es zu vollbringen, und man ließ übrig*. **יתר** scheint Inf. hist. Jes. 1, 9. Ruth 2, 18. — Ps. 79, 11: **יתר בני חמורה** *erhalt* (eig. *superstites fac*) die Söhne des Todes, die zum Tode verurtheilten. 2) einem einen Überflufs geben an etwas, mit dem Accus. der Pers. u. ב der Sache. 5 Mos. 28, 11: **יתר יהוה לטובה בברי בטנה** *Gott wird dir einen Ueberflufs geben — an der*

*Frucht deines Mutterleibes u. s. w.* gehört nicht zur Construction von הוֹחִיר sondern heisst: zum Heil, u. ist ein Zusatz der besonders zu zweydeutigen Phrasen gesetzt wird, die auch im übeln Sinne genommen werden können. (S. Ps. 68, 17. Esra 8, 22. Jerem. 14, 11. 24, 6: sonst לְרַעָה וְלֹא לְטוֹבָה 44, 27. Amos 9, 4) Daher cap. 30, 9: וְהוֹחִירָהּ יְהוָה אֱלֹהֶיהָ בְּכָל-לְטוֹבָה — und Jehova, dein Gott, wird dich segnen an deiner Hände Werk — zum Heil.

3) intrans. Vorzug erhalten. 1 Mos. 49, 4: מִלְ-חֹתֶר du erhältst den Vorzug (der Erstgeburt) nicht. (Im syr., wo das Wort häufig ist, Pe. gewinnen, überflüssig da seyn. Pa. einem einen Überfluß geben; mit dem Acc. der Pers. u. 𐤌 der Sache. 2 Cor. 9, 8. Ethpa.

überflüssig daseyn, vorzüglich seyn. Aph. übrig lassen, Vorzug geben, intrans. gewinnen, z. B. Luc. 19, 16, wie Hiph. no. 3.)

Niph. נוֹחֵר 1) übrig bleiben. 2 Mos. 10, 15. Part. נוֹחֵר fem. נוֹחֵרֶה der, die, das übrige. 1 Mos. 38, 36. 2 Mos. 28, 10. 29, 34. 3 Mos. 2, 3. 10. 2) zurückbleiben. 1 Mos. 32, 25: וַיִּנְחֹר יַעֲקֹב וַיֵּשֶׁב לְבָדּוּ und Jacob blieb allein zurück. Jos. 18, 2. Sprüchw. 2, 21. 3) den Vorzug, Sieg erhalten (Im syr. Ethpa. praestans, excellens fuit). Dieses gibt eine nicht unpassende Deutung der gewöhnlichen Lesart Dan. 10, 13: וַאֲנִי נִוְחַרְתִּי שָׁם מֵאֵל מַלְכֵי-בָבֶל und ich erhielt dort den Vorrang (Sieg) bey den Königen Persiens (d. h. im Kampfe mit denselben). Die Alten übersetzen, als ob sie הוֹחֵרִי gelesen hätten. — Derivate: מוֹחֵר, יוֹחֵר, יוֹחֵר.

ית m. mit Pron. יִתְּרִי 1) das Übrige, der Überrest, z. B. יִתְּרִי das übrige Volk. Richt. 7, 6. 2 Sam. 10, 10. 12, 28. מִיִּתְּרִי

von dem Ueberreste des Riesengeschlechtes. 5 Mos. 3, 11. Jos. 12, 4. 13, 12. יִתְּרִי die fernere Geschichte Salomo's. 1 Kön. 11, 41. vgl. 14, 19. 29. 17, 7. 23. 31. u. s. w. Dagegen Joel 1, 4: יִתְּרִי was die Heuschrecke übrig ließ. 2) Ueberfluß, על יִתְּרִי überflüssig, in vollem Maasse. Ps. 31, 24. יִתְּרִי ihr Ueberfluß. Hiob 4, 21. 22, 20. 3) Vorzug, Vortrefflichkeit. 1 Mos. 49, 3: יִתְּרִי der Vorzug der Hoheit, der Vorzug der Kraft. Sprüchw. 17, 7. 4) adv. vorzüglich, sehr. Jes. 56, 12. Dan. 8, 9, sonst יִתְּרִי. 5) ausser. 4 Mos. 31, 32. S. יוֹחֵר no. 4.

ית m. Strick. Richt. 16, 7 ff.; Sehne des Bogens Ps. 11, 2; Zaum, Band (im parallelen Gliede steht רֶטֶן) Hiob 30, 11. Außerdem noch מִיִּתְּרִי dass. Es scheint dieses Wort im hebräischen Derivat eines ächten Verbi יִתְּרִי zu seyn, und mithin etymologisch verschieden von יִתְּרִי als יוֹחֵר. Dafs die Araber

hier وَتَرٌ haben (Sehne, Saite), ist kein Einwurf, da gerade hierin die dialektische Verschiedenheit liegen kann, wie z. B. in يَسْنُ und يَسْنُ schlafen. Vgl. die Bemerkungen unter י S. 359.

ית f. das Uebrige. Jes. 15, 7. Jer. 48, 36.

ית syr. ܝܬܐ nur im Kohelet 1) Nutzen, Gewinn, Vortheil. 1, 3. 2, 11. 3, 9. 5, 8. 15. 10, 10. 2) Vorzug vor etwas anderem. 2, 13: יִתְּרִי לְחָכְמָה מִן הַסְּכִלִיּוֹת כִּי־יִתְּרִי דַּף הָאֵשׁ der Vorzug der Weisheit vor der Thorheit ist wie der Vorzug des Lichts vor der Finsternis. 2, 13 steht כִּי־יִתְּרִי für: כִּי־יִתְּרִי.

**Caph**, der eilfte Buchstab des Alphabets, als Zahlzeichen 20. Es ist Gaumenbuchstab von mittlerer Härte, und wechselt deshalb a) mit dem weichern כ. S. die Beyspiele S. 129 b) mit dem härtern ק, s. ebendasselbst no. 2, vgl. noch רַכַּךְ und רַקַּק zermalmt seyn; מַכֵּךְ und מַקַּק no. 2. sinken, herunterkommen; רַכַּךְ und רַקַּק dünne, zart seyn; כַּפַּל, כַּפַּל verdoppeln; חֲכַן, חֲכַן ordnen; כְּרַסַּם chald. קְרַסַּם abfressen, verwüsten; בִּכְרִי בֹכֵר Morgen vgl. בִּכְרִי etwas früher thun, und dessen hebr. Derivate; im arab. حَزَكِي und حَزَقِي gürtten u. s. w. S. noch *Schultens clav. dialectorum* S. 295. 96. Aber c) wird auch in einigen Beyspielen das כ als Consonant vermöge einer gewissen härtern Aussprache (man vergleiche z. B. Gagen für Jagen im Erfurtischen) mit diesen Gaumenlauten vertauscht. Wahrscheinlich gehören dahin: יִשָּׂר und יִשָּׂר recht, glücklich seyn, s. dieses Wort; יָאָה, bes. im syr. schön, herrlich seyn und יָאָה, syr. || glänzend, prächtig seyn, יִשָּׂשׁ, יִשָּׂשׁ, **قَسِبِس** der Alte. Es ist dieses

nicht auffallender, als wenn כ in ב oder ה übergeht, wie z. B. in **افان** und **ابان**, **اوان** Zeit. S. noch Eichhorn's Abhandlung üb. die arab. Mundarten S. 30.

Außerdem näherte sich כ in der Aussprache auch den beyden Gut-turalen ח (bes. ח) u. ע, bes. ע, daher mehrere Beyspiele des Überganges in dieselben. a) in ח z. B. חֲלִי, arab. **خلى** und **كلى**

Maulwurf; **קריץ**, **קריץ**

Käse; **כַּבֵּךְ**, **כַּבֵּךְ** und **כַּבֵּךְ**

Fluss Chaboras; **חַבּוּר**

wahrscheinlich auch **חַלָּה**

assyrische Stadt; **כַּבָּה** arab. **خبا**

ausleschen; **סַחַרָה**, **סַחַרָה** Schild;

Kaufpreis vgl. **מָכַר** verkaufen.

Die Juden und syr. Christen,

wenn sie das arab. mit hebr.

und syr. Buchstaben schreiben,

drücken **خ** durch **כ** und **כ** aus.

S. Michaelis arab. Grammatik S. 51. b) in ע, z. B. **כַּבִּיר** arab.

**كبير** junger Löwe; **כַּבִּיר** und **כַּבִּיר**

und **כַּבִּיר** bedecken, vergeben;

viell. **כַּבִּיר** und **כַּבִּיר** bedecken

(vgl. **עָשָׂה** 1 Mos. 25, 25); **כַּבִּיר**

und **כַּבִּיר** umgeben, krönen.

Die Griechen, bes. die **LXX**,

geben es in Wörtern, wo es bey-

gehalten wird, bald durch **χ**, bald

durch **κ**, z. B. **כַּבִּיר** und **כַּבִּיר**

Opferkuchen; **כַּבִּיר** **כַּבִּיר**

Zither; **כַּבִּיר**, **כַּבִּיר** Rock; **כַּבִּיר**,

**כַּבִּיר** u. s. w.

**Praepositio praefixa** (wofür auch

1) wie, **כַּבִּיר** u. **כַּבִּיר** und **כַּבִּיר**

z. B. **כַּבִּיר** wie Gott. 1 Mos.

3, 24. Dan. 10, 18: **כַּבִּיר** **כַּבִּיר**

**כַּבִּיר** da rührte mich

etwas an, wie eine Menschengestalt.

Wenn es doppelt steht, ist es:

wie — s. o. 3 Mos. 7, 7: **כַּבִּיר**

wie das Sündopfer, so das

Schuldopfer. 24, 16: **כַּבִּיר**

wie der Fremdling, so der Einhei-

mische d. h. sowohl — als auch.

Hos. 4, 9. Kohel. 9, 2. — 1 Mos.

44, 18: **כַּבִּיר** **כַּבִּיר** denn du bist

wie Pharao. Zuweilen steht noch

1) dazwischen. Dan. 11, 29: **כַּבִּיר**

aber es wird nicht wie zum ersten Mahle, so auch zum zweyten Mahle seyn. Jos. 14, 11. Ezech. 18, 4.

2) zufolge, nach (*secundum, selon*). 2 Kön. 1, 17: כְּדִבְרֵי-יְהוָה nach dem Ausspruche Gottes. 1 Sam. 13, 14: אִישׁ כְּלִבּוֹ ein Mann nach seinem Herzen. 2 Sam. 3, 39: Jehova vergehe dem, der Böses thut, כְּרָעוֹ nach seiner Bosheit. Sprüchw. 24, 12. Jer. 17, 16. Klagel. 3, 64. — Ps. 7, 18: מוֹדָה יְהוָה ich preise Jehova nach seiner Gerechtigkeith. 4 Mos. 14, 19: כְּגִדְלִי חֲסִדְךָ nach deiner grossen Gnade.

3) ungefähr, um, an (vor Wörtern der Zahl, des Maasses, der Zeit). Ruth 1, 4: כְּעֶשֶׂר שָׁנִים ungefähr zehn Jahre. 1 Kön. 22, 6. Dan. 6, 1. Ruth 2, 17: כְּאֵיפָה שְׁעָרִים ungefähr ein Ephä Gerste. 1 Kön. 18, 32. 4 Mos. 11, 31: כְּדֶרֶךְ יוֹם ungefähr eine Tagereise. — Von der Zeit 1 Mos. 39, 11: כְּהֵימָן הָיָה um diese Zeit. Dan. 9, 21: כְּעַת-מִנְחָה-עֶרֶב um die Zeit des Abendopfers. 2 Mos. 11, 4: כְּחֻצוֹת הַלַּיְלָה um Mitternacht. Dann auch in mehrern Verbindungen, wo wir das um nicht gebrauchen. 2 Mos. 9, 18: כְּעַת מָחָר eig. um die morgende Zeit, morgen. 1 Mos. 18, 10: כְּעַת חַיָּה künftiges Jahr (s. חַי). 1 Mos. 25, 31: כִּיּוֹם jetzt.

4) vor den Infinitiven: als, da. 1 Mos. 39, 18: וַיְהִי כְהִרְיָמִי וַיִּהְיֶה כְּעוֹלִי und als ich meine Stimme erhob. 2 Mos. 31, 18: כְּכִלְזוֹ לְדַבֵּר אִתּוֹ als er aufgehört hatte, mit ihm zu reden. 5 Mos. 16, 6: כְּבֹא הַשֶּׁמֶשׁ wenn die Sonne untergegangen ist. 24, 13. 1 Sam. 5, 10: וַיְהִי כְּבֹא וַיָּבֹא וַיִּהְיֶה כְּעוֹלִי und als die Lade Gottes nach Ekron kam. 1 Kön. 1, 21. 2 Kön. 2, 9. Esth. 1, 1. 5, 2. כְּחֻזְקוֹ da er Kräfte gewonnen hatte. 2 Chron. 12, 1. 26, 16 und: כְּחֻזְקוֹ בְּעֶשְׂרוֹ da er sich auf seinen Reichtum stützte. Selten folgt das Part., wie 1 Mos.

38, 29: וַיְהִי כְמֹשִׁיב יָדוֹ und als er seine Hand zurückzog. 40, 10, vgl. 4 Mos. 11, 1: וַיְהִי הָעָם כְּמִתְאַנְנִים und als das Volk murrete, war es Gott misfällig. — Zuweilen ist es dann s. v. a. wenn. 1 Mos. 44, 30: וְעַתָּה כְּבֹאִי und nun, wenn ich komme u. s. w.

5) Einige Verbindungen, in denen die Bedeutung: wie in in unsern Sprachen nicht ganz passend ist, bewog die Ausleger ein sogenanntes *Caph veritatis* anzunehmen. Dergleichen Beyspiele sind Nehem. 7, 2: הָיָה כְּאִישׁ אֱמֵת er war ein treuer Mann, eig. wie ein treuer Mann zu seyn pflegt. Hos. 4, 4. u. a.

Vor Pronominen kommen nur vor: כְּכֶם wie ihr, כְּהֶם wie sie (die übrigen nehmen die Form כְּמוֹ an): die Punctuation mit Kamets ist auch ausserdem vor einigen Wörtern, als כְּזֹאת, כְּזֶה.

כָּאֵב fut. יִכָּאֵב Schmerz empfinden, a) im phys. Sinne. 1 Mos. 34, 25 b) im mor. Sinne. Ps. 69, 30: וְאֲנִי עָנִי וְכָאֵב und ich bin elend und leidend. Sprüchw. 14, 13: יִכָּאֵב לֵב auch beym Lachen trauert das Herz. Hiob 14, 22.

Hiph. 1) Schmerz verursachen. Hiob 5, 18. Ezech. 28, 14; mit dem Accus. der Pers. Ezech. 13, 22. 2) 2 Kön. 3, 19: וְכָל הַחֲלָקָה וְהַטּוֹבָה חֲכָאֵבִי בְּאֲבָנִים und jeden guten Acker werdet ihr durch geworfene Steine verderben. Dieses verlangt der Zusammenhang. LXX. ἀχρηστών (unbrauchbar machen). Vulg. operietis. Syr. implebitis. Chald. obturabit, obstruet. Arab. تطمرون ihr werdet verderben.

Am wahrscheinlichsten nimmt Simonis חֲכָאֵבִי für einen Syriasmus statt חֲכָבִיבִי, von כָּב nocuit,

arab. كَب perdidit, destruxit,

wie z. B. ימאס Hiob 7, 5 für:  
מכאב — Derivat: מכאב.

**כאב** m. Schmerz. Hiob 2, 13. 16,  
6. Jes. 17, 11. 65, 14: כאב לב  
Kummer des Herzens. Das Tere  
bleibt vor dem Gen. unverkürzt.

**כנב** im Kal ungebräuchlich. Hiph.  
verzagt machen, betrüben, mit  
לב. Ezech. 13, 22. Niph. gedemüthigt,  
verzagt werden. Dan. 11, 30. Ps. 109, 16: נכמה לבב  
der gebeugte. Die Formen נכמה, נכמתי  
gehören zu נכח.

Im arab. ist ك traurig seyn,  
كأف kleinmüthig, كأكف  
kleinmüthig seyn. S. Castelli Heptagl.  
S. 1661. u. 1715. Syr. ܟܬܐ heftig  
anreden, dah. kleinmüthig  
machen. Beyde Bedeutungen ver-  
einigen sich auch in dem arab.

ܟܬܡ drohen, anprahlen, und:  
kleinmüthig, demüthig seyn, wel-  
ches gleichs. pass. des vorigen ist,  
u. in ܟܬܐ S. Pi. no. 3.4. Letzteres ist  
auch formell genau verwandt mit  
ܟܬܐ, gerade wie ܟܬܐ u. ܟܬܐ.

**כבד** u. **כביר** 1) schwer  
seyn. Hiob 6, 3; von einem Ver-  
brechen. 1 Mos. 18, 30. 2) mit על:  
schwer auf jemandem liegen, ihm  
schwer fallen, auch: beschwer-  
lich seyn. Jes. 24, 20: כבד  
עליהן schwer liegt auf ihr ihre  
Sünde. Nehem. 5, 18: כי כבדהו  
דenn der Dienst fiel dem Volke schwer. vgl. 2 Mos.  
5, 9. 2 Sam. 13, 25: ולא כבדו  
עליהן dass wir dir nicht beschwerlich  
sind. vgl. 14, 26. (Im arab. wer-  
den mehrere Verba dieser Bedeu-  
tung mit علي construirt, u. sind  
dann s. v. a. beschwerlich seyn,  
z. B. ثقل Locm. fab. 14, u.  
X. mit علي heftig seyn auf  
m., d. h. ihm beschwerlich seyn.

Im Gegentheil construirt man:  
מקל jemandem etwas erleich-  
tern). — Hierher gehört auch  
die Phrase: כבדה יד-יהוה על  
die Hand Gottes liegt schwer auf jem.  
d. h. Gott belegt ihn mit vielen  
Beschwerden, Drangsalen. 1 Sam.  
5, 11. Ps. 32, 4. Hiob 23, 2:  
כבדה יד-יהוה על-אנחתי die Hand  
(Gottes), die auf mir ruht, drückt  
schwerer, als ich seufze, d. h. mein  
Leiden überwiegt meine Klage,  
viell. auch 33, 7 (wo es wirklich  
viel Wahrscheinlichkeit hat, dass  
אנחתי meine Hand bedeute, vgl.  
die genaue Parallele 13, 21). Mit  
א 1 Sam. 5, 6. 3) stumpf  
seyn, von den Sinnen des Ge-  
hörs und Gesichts. 1 Mos. 48,  
10: וצירי ישראל כבדו מוקן und  
die Augen Israels waren blöde vor  
Alter. Vom Gehöre Jes. 59, 1.  
(So brauchen die Araber وقر  
schwer seyn, von: schwer hören,  
u. die Syrer وقر v. der Schwäche  
der Augen z. B. Matth. 26, 43.)  
4) mit לב: verstockt seyn.  
2 Mos. 9, 7. 5) geehrt, an-  
gesehen, mächtig seyn. Hiob  
14, 21: ולא יכבדו בניו ולא ידעו  
as nicht. Ezech. 27, 25. Jes. 66,  
25. 6) heftig seyn, heftig  
werden. Richt. 20, 34: והפליחה  
und der Streit ward heftig;  
mit על: 1 Sam. 31, 3.

Pr. 1) mit לב: das Herz  
verstocken. 1 Sam. 6, 6.  
S. Kal no. 4. Außerdem bestän-  
dig 2) ehren. Richt. 13, 17.  
2 Sam. 10, 3. 2 Mos. 20, 12:  
כבד אב-אביך ואת-אמך ehre den  
Vater und deine Mutter. In  
Beziehung auf die Gottheit. Jes.  
29, 13, auch mit ל Ps. 86, 9.  
Dan. 11, 38: ויכבדו — und einen Gott — ehre  
er mit Gold u. s. w. Auffallend ist  
die Construction Jes. 43, 23:  
והקריב לך זבחים mit deinen Opfern



*hast du mich nicht geehrt.* — Auch s. v. a. jemanden zu Ehren erheben. Sprüchw. 4, 8: *sie wird dich zu Ehren erheben, wenn du sie umfassest.*

**Hiph.** 1) schwer machen. 1 Kön. 12, 10: *אֲבִיךָ הַכְבִּיר אֶת עֲלֵנוּ* dein Vater hat unser Joch schwer gemacht. 14. Jes. 47, 6. Klagel. 3, 7. 2) mit על: bedrücken. Nehem. 5, 15: *die ersten Satthalter* — *הַכְבִּירוּ אֶת הָעָם* haben das Volk bedrückt. 3) verhärten, verstocken z. B. die Ohren. Jes. 6, 10: *וְאֹזְנֵי הַכְבֵּר* und seine Ohren verstocke. Zäch. 7, 11. Mit לב: das Herz verstocken. 2 Mos. 9, 34: *וַיִּכְבֵּר לִבּוֹ* und er verstockte sein Herz. 10, 1. 4) mächtig, geehrt, angesehen machen. Jer. 10, 19. Jes. 9, 1 (8, 23): *וְהִאֲחֲרִזוּ הַכְבִּיר דְּרֹךְ הָיִם* so wird er auch in der folgenden Zeit glänzend machen den Weg am Meere u. s. w. *Intrans.* 2 Chron. 25, 19: *וַיִּשְׁאָר לִבּוֹ לְהַכְבִּיר* und nun erhebt sich (eig. erhebt dich) dein Herz, Ruhm zu erlangen.

**Niph.** 1) reich seyn (an etwas). Part. Sprüchw. 8, 24: *מְעִינֹת נִכְבְּרֵי מַיִם* Quellen, reich an Wasser. 2) pass. von Pi. no. 2. geehrt seyn. 1 Mos. 34, 19. 1 Sam. 9, 6. 2 Sam. 23, 19. 23. *נִכְבְּרֵי-אֶרֶץ* die Angesehensten des Landes. Jes. 23, 8. 9. Nah. 3, 10. Ps. 149, 8. — 2 Kön. 14, 10. *הַכְבֵּר* sey geehrt d. h. genieße deine Ehre, sey zufrieden mit der erlangten Ehre. — 5 Mos. 28, 58: *שֵׁם נִכְבֵּר* der ruhmvolle Name. Plur. fem. *נִכְבְּרוֹת* Ruhmvolles. Ps. 87, 3. 3) reflex. sich groß, mächtig, herrlich beweisen. Hagg. 1, 8. Mit כ an jemandem. 2 Mos. 14, 4: *אֶבְרָה בִּפְרֹעָה* ich will mich mächtig beweisen an Pharao, d. h. will meine Macht an ihm ausüben. v. 17. 18. (vgl. *הִחַלֵּל*) 3 Mos. 10, 3, Ezech. 39, 13. — Die Form *נִכְבְּרֵי* für *נִכְבְּרֵי* Spr.

8, 24. Jes. 23, 8. 9. Neh. 3, 10 scheint zu den Analogien unter *הִחַל* S. 240 zu gehören.

**Hithpa.** 1) sich vervielfältigen. Nah. 3, 15 vgl. 3, 3. 2) sich selbst Ehre erzeigen, sich Ehre anmaassen, sich brüsten. Sprüchw. 12, 9.

**כִּבֵּר** vor dem Genit. *כִּבֵּר* 2 Mos. 4, 10 und *כִּבֵּר* Jes. 1, 4 (vgl. die Anm. S. 64) *adj.* 1) schwer. Sprüchw. 27, 3; v. einem Geschäfte 2 Mos. 18, 18. 4 Mos. 11, 14; v. einer Missethat Jes. 1, 4; v. einer Hungersnoth 1 Mos. 12, 10. 41, 31. 2) s. v. a. stumpf. 2 Mos. 4, 10: *כִּי לִבִּי-פֶה* כי לִבִּי-פֶה denn ich bin von schwerem Munde und schwerer Zunge. 3) groß, zahlreich. *חֵיל כְּבֵד* ein zahlreiches Heer. 1 Kön. 10, 2. *כְּבֵד* zahlreiches Geschmeiß. 2 Mos. 8, 24. vgl. 10, 14. 12, 38. *כְּבֵד* ein großer Zug. 1 Mos. 50, 9. Ähnlich ist unser: eine schwere Menge. 4) reich, begütert. 1 Mos. 13, 2: *וְאַבְרָם כְּבֵד* und Abram war sehr reich an Heerden, an Silber und an Gold.

**כִּבֵּר** m. subst. die Leber, arab.

*كَبِد*. 2 Mos. 29, 13. 22.

3 Mos. 3, 4. 10 u. öfter. Klagel. 2, 11: *נִשְׁפָּח לְאֶרֶץ כִּבְדִּי* hingegossen auf die Erde ist meine Leber, Ausdruck für heftiges Jammern, Schluchzen. (Eigentlich wohl: das edelste, wie *כְּבוֹד* no. 4. Herz.)

**כִּבֵּר** m. 1) Schwere, Last. Sprüchw. 27, 3. 2) Heftigkeit (des Trefens). Jes. 21, 15. vgl. 1 Sam. 31, 3. 3) Menge. Nahum 3, 3.

**כִּבְרוֹת** f. Beschwerlichkeit, Schwierigkeit. 2 Mos. 14, 25.

**כִּבְחָ** erleschen, v. Feuer. 3 Mos. 6, 5. 6; von der Leuchte 1 Sam.

3, 3. Sprüchw. 31, 15. Trop. von Zorne Gottes 2 Kön. 22, 17: וַנִּצְתָּהּ תַּמְחִי בְּמִקְוֶה הָהָא וְלֹא חֲכָהּ es ist mein Grimm entzündet gegen diesen Ort und wird nicht erleschen; in einem andern Bilde Jes. 43, 17: וְעָכָז כַּפְשָׁהּ כָּבוֹד sie verleschten, wie ein Docht gingen sie aus.

Pi. trans. auslöschen. Jes. 1, 31. 42, 3. Jer. 4, 4. 21, 12. 2 Sam. 21, 17: וְלֹא חֲכָהּ אֶחָד-נֶר דַּףּ du nicht auslöschest die Leuchte in Israel. (Im arab. ist

لَا unter andern: cineres inject igni, non autem extinxit. Das eigentliche Wort für diesen Begriff ist aber خَبَأ, welches wohl verglichen werden kann. S. כ).

כָּבוֹד m. 1) Ehre, Ruhm. Ps. 19, 2: הַשָּׁמַיִם מִסְפָּרִים כְּבוֹד-אֵל die Himmel erzählen Gottes Ruhm. 29, 1: הָבוּ לַיהוָה כְּבוֹד וְעוֹז gebt dem Jehova Ehre und Ruhm. 79, 9: עַל-דִּבְרֵי כְבוֹד שִׁמְךָ um der Ehre deines Namens willen. 96, 8. 104, 31. 138, 8. 145, 5. — Ps. 8, 6: mit Ehre und Ruhm hast du ihn gekrönt, und im Gegens. Hiob 19, 9: meine Ehre hat er mir ausgezogen. — 1 Sam. 4, 21: נִלָּה כְבוֹד מִיִּשְׂרָאֵל verschwunden ist, die Ehre aus Israel (durch den Verlust der Bundeslade). Micha 1, 15 die Edelsten Israels, vgl. Jes. 5, 13. 8, 7. 17, 3. 4.

2) Herrlichkeit, Pracht. מְלֹךְ הַכְּבוֹד der König der Herrlichkeit, Majestät. Ps. 24, 7. 8. 9. כֶּסֶם הַכְּבוֹד Thron der Herrlichkeit. 1 Sam. 2, 8. לְבָנוֹן כְּבוֹד der Schmuck des Libanon. Jes. 35, 2. 60, 13 vgl. 10, 18. Insbes. כְּבוֹד יְהוָה Luth. die Herrlichkeit des Herrn (LXX. δόξα Κυρίου), d. h. der Lichtglanz, der die erscheinende Gottheit umstrahlt, dessen Glanz aber dem sterblichen Auge erst durch umhüllenden Nebel erträglich wird (vgl. Stäudlin's

neue Beyträge zur Erläuterung der bibl. Propheten. S. 254). Nach den mythol. Ideen der Hebräer zeigte sich diese Herrlichkeit Jehova's zuerst auf dem Sinai 2 Mos. 24, 16 (wo sie v. 17 deutlich als ein Feuer beschrieben wird, wie sie auch dem Mose erscheint, vgl. 2 Mos. 33, 18. 22, 23. 3, 2.) Nach Erbauung des Orakelzeltes nimmt sie von demselben feyerlich Besitz, wo es heißt: 2 Mos. 40, 34: da bedeckte eine Wolke das Orakelzelt, und die Herrlichkeit Jehova's erfüllte die Wohnung, und nach 1 Kön. 8, 10. 11. 2 Chron. 7, 1 vertauscht sie die alte Wohnung, um die neue schönere, den Tempel Salomo's: Und als die Priester herausgingen aus dem Heiligen. erfüllte ein Gewölk das Haus Jehova's; und es konnten die Priester nicht bleiben im Dienst vor dem Gewölk, weil die Herrlichkeit Jehova's das Haus Jehova's erfüllte. vgl. Ezech. 43, 2. 5. 44, 4. — Sie erscheint zuweilen den Israeliten 2 Mos. 16, 7. 10. 3 Mos. 9, 6. 23. 4 Mos. 16, 19, und nach 3 Mos. 9, 23. 4 Mos. 16, 35 geht verzehrendes Feuer aus von ihr. Einerley mit derselben ist die Feuer- und Rauchsäule (עַמּוּד אֵשׁ, עַמּוּד עָשָׁן), die oberhalb des Orakelzeltes zu erscheinen pflegt. — Späterhin erscheint die Herrlichkeit des Jehova noch in den prophetischen Visionen Jes. 6, 3. 4. Ezech. 1, 28. 3, 12. 23. 8, 4. 10, 4. 18. 11, 22; und auch im N. T. umstrahlt sie die Gesandten Gottes. Luc. 2, 9: und siehe ein Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Herrlichkeit des Herrn umstrahlte sie. vgl. 9, 31. Apostelgesch. 22, 11. Die Juden nennen sie שְׂכִינָה (s. Buxtorf Lex. chald. s. h. v.).

3) Überfluß, Reichthum. Ps. 49, 17. Jes. 10, 3. 66, 12.

4) das edelste, der schönste Theil der Menschen, poet. Aus-

druck für: Seele, Herz (dah. in Parallelismus mit נפש und לב). 1 Mos. 49, 6: בְּקִלְלָם מִל־חַיִּי an ihrer Versammlung nahm nicht Theil mein Herz. Ps. 16, 9: וַיִּגַּל כְּבוֹדִי und meine Seele frohlockt. 57, 9. 108, 2.

**כְּבוֹדָה** f. 1) als fem. adj. Ezech. 23, 41. מִטָּה כְּבוֹדָה auf ein prächtiges Lager. 2) Glanz, Pracht. Ps. 45, 14: כָּל כְּבוֹדָהּ lauter Glanz ist die Königs-tochter. 3) Reichthümer, kostbare Sachen. Richt. 18, 21.

**כְּבוֹד** ein Distrikt von zwanzig Städten in Galiläa, welche Salomo dem Hiram schenkte. 1 Kön. 9, 13. Die Veranlassung des Namens gibt der Vf. so an: 12. Und Hiram zog aus, die Städte zu besehn — und sie gefielen ihm nicht, 13: und er sprach: was sind das für Städte, die du mir gegeben, mein Bruder? und er nannte sie das Land Cabul bis auf diesen Tag. Das Stammwort hat in den Dialekten keine Bedeutung, welche diese Etymologie des Concipien-ten aufhellte, und wir wissen daher nicht, ob es aus bloßer Vermuthung oder aus Kenntniss der phönizischen Sprache genommen ist, wenn Josephus (Archäol. 8, 5, §. 3) bey Erzählung dieser Begebenheit sagt: μεθερμηνεύουσιν γὰρ τὸ Χυβαλὼν, κατὰ Φοινίκων γλῶτταν οὐκ ἀρίστων σημαίνει. LXX. ὄριον. Syr. ܕܚܒܕܐ. Arab. قري الشوك urbs spinarum, ebenfalls, ohne daß der Grund der Deutung erhellte. — Jos. 19, 27, wo ein Ort Cabul im Stamme Ascher vorkommt, könnte derselbe gemeint seyn.

**כְּבוֹד** eine Stadt in der Ebene des Stammes Juda, nur Jos. 15, 40.

**כְּבוֹד** m. adj. 1) groß, mächtig. Hiob 34, 17: אִם צַדִּיק כְּבוֹד חַיִּי

willst du den Gerechten, Mächtigen verdammen? v. 24: יָדַע כְּבוֹדִים לֹא: er stürzte Mächtige ohne Untersuchung. 36, 5. רוּחַ כְּבוֹד heftiger Sturm 8, 2. מַיִם כְּבוֹדִים großes Wasser. Jes. 17, 12. 28, 2. כְּבוֹדִים grandaeus. Hiob 15, 10. (Ebenso im arab.) 2) viel. Hiob 31, 25: וְכִי כְבוֹד מַצֵּאתָ יָדִי und daß viel meine Hand erworben. Jes. 16, 14. S. das Stammw. כָּבַד.

**כְּבוֹד** m. 1 Sam. 19, 13. 16: כְּבוֹד Geflecht, Matraze aus Ziegenhaaren. So erklärt Kimchi, u. dafür sind die verwandten Wörter: מַכְבֵּר Flechtwerk; מַכְבֵּר Netz, Decke und כְּבֵרָה Sieb. Syr. Araber u. Vulg. haben: Ziegenfell, Verwandt sind die Formen מַכְבֵּר Netz: im aram. כְּבוֹדִים Honigzellen, von dem netzförmigen derselben.

**כְּבוֹד** m. das Fulseisen. Ps. 105, 18. 149, 8. (Arab. كِبْل, كِبْل, syr. ܕܚܒܐ):

**כִּבֵּשׁ** Im Kal nur Part. כֹּבֵשׁ S. unten. Pi. כִּבֵּשׁ, mit dem copul. immer כֹּבֵשׁ 1) waschen, reinigen, u. zwar nur von Kleidern, wie πλένεις (v. Waschen des Körpers steht קָח, לָוֵי). 1 Mos. 49, 11. 2 Mos. 19, 10. 3 Mos. 15, 8 ff. 2 Sam. 19, 25. Part. כֹּבֵשׁ Jes. 7, 3. 36, 2 und Malach. 3, 2 der Wäscher, Walker, πλύτης, ναφουί fullo, der durch allerhand Prozeduren, besonders durch den Gebrauch des קָח und durch Treten der Kleider in einem Troge schmutzige Kleider reinigt, und neue präparirt. S. Schneider im Ind. ad scriptt. rei rust. S. 385. A. Th. Hartmann's Hebräerin. Th. I. S. 159 ff. 2) zuweilen trop. von der Läuterung des Herzens.

Ps. 51, 4: כִּבְּסֵנִי מֵעֲוֹנֵי wasche mich rein von meinen Sünden. v. 9: וְכִבְּסֵנִי וּמַשְׁלֵג אֲלֵבִין wasche mich, und ich werde weißer seyn, als Schnee. Jer. 4, 14; zuweilen mit dem Bilde der Seife und des Nitrums. Jer. 2, 22. Malach. 3, 2. Die Türken nennen eine ernstliche Reue: Seife der Sünden.

Py. pass. 3 Mos. 13, 58. 15, 17. Hothpa. הִכְבֵּס 3 Mos. 13, 55: נֶאֱמַר אַחֲרֵי הִכְבֵּס אֶת-הַנֶּגֶעַץ nachdem das Mahl gewaschen ist. v. 56.

כָּבַר. Im Kal ungebräuchlich; im arab. med. Damm, groß, mächtig seyn, med. Kesr. heranwachsen, älter werden. Im syr. dass. Im hebr. groß und viel seyn (wie רָבַב); welche beyde Bedeutungen wenigstens in dem Derivate כְּבִיר sind.

Hiph. viel machen. Hiob 35, 16: בְּלִי-דַעַת מְלִין יִכְבֵּר sonder Einsicht häuft er Worte. 36, 31: יִתֵּן-אֵכָל לְמַכְבִּיר er spendet Nahrung in Fülle, eigentlich: ita ut sit multiplicans sc. cibum.

כָּבַר adverb. bloß im Kobrelet 1) schon zuvor, schon längst. 1, 10. 3, 15: וְאִשָּׁר לִהְיוֹת כָּבַר הָיָה und was seyn wird, war schon längst. 4, 2. שְׁכַבְר מָהוּ welche zuvor starben. 9, 6. 2) nun, so. 9, 7. (Im syr. ist כָּבַר zuvor, jetzt, schon.)

כָּבַר Fluß Chaboras in Mesopotamien, sonst חָבּוֹר, w. m. n. כָּבַר ist die syr. Form.

כִּבְרָח f. Sieb. Amos 9, 9. Auch im thalmudischen. S. Buxtorfii Lex. chald. S. 1008.

כִּבְרָח f. mit dem Zusatze מֵרָץ: ein Weitenmaafs, dessen Länge aber nicht bestimmt wird. 1 Mos. 35, 16. 48, 7. 2 Kön. 5, 19. An allen drey Stellen hat der Syrer:

Parasange. Arab. مِيل Meile, der Chald. מֵרָץ-מֵרָץ (wohl: aratio terrae von כָּבַר aravit, u. dann s. v. a. jugerum; man könnte annehmen, daß selbst das hebr. hieraus transponirt sey). LXX. behält es bey, setzt aber Gen. 38, 7 ἰσθμὸς hinzu, ein bey den Arabern gewöhnliches Maafs, welches J. D. Michaelis durch eine franz. Meile zu bestimmen sucht. Vulg. hat Gen. verno tempore, u. 2 Reg. electo terrae tempore, unpassende Conjectur.

כֶּבֶשׂ m. ein Schaaf, von einem Jahre und drüber; daher der so sehr häufige Zusatz: בֶּן שָׁנָה 4 Mos. 7, 15. 21. 23. 39. 45. 51. 57. 63. 69. 75. und im Plur. בְּנֵי שָׁנָה ebendas. 7, 17. 23. 29. 35, 41 u. s. w. Die Hebräer und Araber, denen Viehzucht näher lag als uns, haben überhaupt mehrere und bestimmter ausgeprägte Wörter für die dahin gehörigen Gegenstände. Sie unterscheiden: מְלֵה סֹלֶה säugendes Lamm; כֶּבֶשׂ jährliges Lamm und drüber; מֵיל Widder von drey Jahren und drüber. Andere Nahmen sind: רֶחֶל weibliches Schaaf, welches gebiehet, Schaafmutter; שֶׁה ein Stück kleines Vieh (Schaaf oder Ziege); צֶמֶד collect. Kleinvieh (Schaafe und Ziegen); כֶּר Lamm, viell. ausländisch. S. Bocharti Hieroz. P. I. S. 421 ff.

כֶּבֶשֶׂה 2 Sam. 12, 3 und כֶּבֶשֶׂה 3 Mos. 14, 10. 4 Mos. 6, 14 fem. des vor. weibliches Schaaf von ungefähr einem Jahre. Im arab.

كَبْشٌ ein ein - bis 2 jähriges männliches Schaaf. Statt der Formen כֶּבֶשׂ und כֶּבֶשֶׂה existirt auch, aber verhältnismässig selten, das transponirte כֶּשֶׂב, כֶּשֶׂה.

**כַּבַּשׁ** fut. יִכְבֹּשׁ 1) unter die Füße treten. (So im chald. für: einen Weg betreten, davon כַּבַּשׁ betretener, gebahnter Weg, hebr. כַּבַּשׁ Fußschemel. Vielleicht daß auch כַּבַּשׁ waschen, walken hiermit verwandt ist, da es durch Treten mit den Füßen geschah.) Trop. Zach. 9, 15: יִכְבְּשׁוּ אֶת-קַלְעֵי יְהוָה sie werden die (auf sie geworfenen) Schleudersteine unter die Füße treten d. h. sie werden ihnen nichts schaden. (Vgl. Hiob 41, 20. 21). Micha 7, 19: יִכְבֹּשׁ עֲוֹנוֹתֵינוּ er unterdrückt unsere Missethaten eig. tritt sie unter die Füße. Sonst ist im chald. כַּבַּשׁ bedecken, welches auf Vergebung übergetragen seyn könnte, wie כַּפַּר, غفر, aber die Stärke des folgenden Bildes: *du wirfst all' unsere Sünden in des Meeres Tiefen*, spricht für die Anwendung der gewöhnlichen Bedeutung. 2) seiner Herrschaft unterwerfen, unterjochen. 1 Mos. 1, 28. Jerem. 34, 16, mit dem Zusatze: לַעֲבָדִים 2 Chron. 28, 10. Jerem. 34, 10. Nehem. 5, 5: וְהָיָה אֶתְחַנְנוּ לַבָּשִׁים אֶת-בְּנֵינוּ וְאֶת-בָּנוֹתֵינוּ לַעֲבָדִים siehe! wir müssen unsere Söhne und unsere Töchter zu Sklaven hergeben. 3) Esth. 7, 8 wahrsch. vim, inferre feminae, subigere feminam. (So im arab.

كَبَس, u. كَبَس coitus,

wovon Augustin nicht mit Unrecht Keksweib herleitet. Memorabilien des Orients S. 122. Im thalmud. כַּבַּשׁ dass. Buxtorf S. 1009). הָגַם לַכְּבוֹשׁ אֶת הַמַּלְכָּה עָמִי auch der Königin will er Gewalt anthun, bey mir im Pallaste? Der Verdacht ist ganz orientalistisch, und man kann gegen diese Auslegung nicht einwenden, daß noch nicht von einem stupro die Rede gewesen sey, auf welches sich כַּבַּשׁ beziehen könne, denn כַּבַּשׁ sowohl als unser: Gewalt

anthun, kann sich auf vorige Gewaltthätigkeiten beziehn. (Ebenso scheint es Neh. 5, 5 am Ende des Verses in dieser Bedeutung zu stehn.) Andere z. B. Luther verstehn es von Angriffen auf das Leben der Königin.

Pi. unterwerfen, wie Kal no. 2. 2 Sam. 8, 11. Niph. 1) pass. v. no. 2. 4 Mos. 32, 22: וַיִּכְבַּשְׁהָ הָאָרֶץ und das Land ist unterworfen vor Jehova her. 29. Jos. 18, 1. 2) pass. von no. 3. Nehem. 5, 5 am Ende.

**כַּבַּשׁ** m. Fußschemel. 2 Chron. 9, 18. Syr. كَبَش.

**כַּבֵּשׁ** m. Ofen, und zwar nach Kimchi eig. Brennofen, Schmelzofen, versch. von חֲבֹר einer Art Backofen. 1 Mos. 19, 28. 2 Mos. 9, 8. 10. 19, 18. (Wahrscheinlich ist zu vergleichen das arab. قبس anzünden.)

**כַּד** f. pl. כַּדִּים m. eine Art Eimer, zum Tragen des Wassers 1 Mos. 24, 14 ff. Kohel. 12, 6. 2 Kön. 18, 34; auch zur Aufbewahrung des Mehls 1 Kön. 17, 12. 14. 16. Er wurde auf der Schulter getragen, s. 1 Kön. a. a. O. Auffallend ist die Übereinstimmung des griech. u. lat. *cadus*, *cadus* Wassergefäß, welches größtentheils irden und kegelförmig war. S. Plin. H. N. 27, 4. Im arab. ist

كَد unter andern: einen Brunnen ausschöpfen.

**כָּזַב** m. chald. s. v. a. כָּזַב lügenhaft, unwahr. Dan. 2, 9.

**כִּי** s. כִּי.

**כִּי** s. כִּי.

**כִּדְמוֹ** m. Ezech. 27, 16. Jes. 54, 12 ein Edelstein, den aber weder die Etymologie, noch die alten Übersetzer genauer zu bestimmen

erlauben. Das vielleicht zu vergleichende **רֹבֵד** *rubedo maxima* würde auf eine Art Rubin führen, vgl. auch **כִּירוֹר** Funke. A. Th. Hartmann (Hebräerin Th. 3. S. 93) sucht ihn durch Granatstein zu bestimmen. Die völlig schwankenden Übersetzungen der Alten s. in *Michaelis Supplem.* Das Wort kommt übrigens auch im Chald. vor, und zwar **כְּרִכְנָא** *Exod. 28, 18. Targ. Hieros.* für **כְּרִכְוִרִין** *Exod. 39, 11* für **יְהִלִּים** u. ö., wodurch immer nichts näheres bestimmt wird. S. *Buxtorf Lex. chald. et thalmud.* S. 1014.

**כֹּה** *adv.* 1) so. 1 Mos. 32, 5. 2 Mos. 3, 15. Besonders wenn jemandes Rede angeführt wird Richt. 11, 15: *und er sprach zu ihm* **כֹּה** *so spricht Jephtha.* Vor den göttlichen Orakeln ist herrschend die Formel: **כֹּה אָמַר יְהוָה** *so spricht Jehova.* Jerem. 2, 2. 7, 20. 9, 16. 22. 18, 13. 22, 6 u. s. w. — **כֹּה** — **כֹּכָה** — anders. 1 Kön. 22, 20: *und er wandte sich hierhin und dorthin.* 3) *adv.* der Zeit. Davon: **כֹּה עַד-כֹּה** bis jetzt. 2 Mos. 7, 16. Jos. 17, 14. 1 Kön. 18, 45: *und es dauerte so und so lange*, (d. h. sehr kurze Zeit) *so ward der Himmel schwarz von Wolken.*

**כֹּה** *chald. s. v. a.* das vor. no. 3., nur Dan. 7, 18: **כֹּה עַד-כֹּה** bis jetzt. Im hebr. hat sich die Form in dem fragenden **כֹּכָה** wie? erhalten, w. m. n.

**כֹּהֶה** 1) erleschen, schwach, klein, trübe seyn (vom Lichte). S. das

*Adj.* Jes. 42, 3. 2) trübe, blöde werden (von den Augen) z. B. vor Alter 5 Mos. 34, 7: **לֹא בִהְיֶה עֵינָיו** *sein Auge ward nicht blöde.* Zach. 11, 17. 1 Mos. 27, 1; oder vor Gram Hiob 17, 7: **וְאִכְהָא מַעַם עֵינַי** *mein Auge ist trübe vor Gram.* LXX. **ἀμαυρόν** dunkel werden. 3) stumpf werden, oder: verzaugen. Jos. 48, 4. (Verwandt ist **כָּהָה** stumpf seyn, nur in andern Beziehungen). Man vgl. im arab.

auch das sinnverwandte **כָּהָה**.

*Pi.* **כָּהָה** und **כָּהָה** meistens *intrans.* 1) blässer werden, verschwinden, vergehn, von den Flecken des Aussatzes. 3 Mos. 13, 6. 21. 26. 28. 56. 2) in mor. Sinne: kleinmüthig, verzagt seyn. Ezech. 21, 12: **וְכָהָה כָּל-לֵוִי** *und es verzagt jedes Herz*, vgl. Jes. 61, 3. (Diese Bedeutung

hat **כָּהָה** *pusillanimis fuit*).

3) *trans.* einen kleinmüthig machen d. h. ihn anfahren, auf ihn schelten, *increpare aliquem.* (So ist das verw. **כָּהָה** im hebr. u. arab. verzagt seyn, in der 4ten Conj. u. im syr. aber: jemanden anfahren,

auf ihn schelten. Vgl. **כָּהָה** *IV.*

durch Drohung, Furcht abwehren.) 1 Sam. 3, 13: *weil er wufste, wie seine Söhne sich schändlich hielten* **כָּהָה בָּם** *und er ihnen nicht wehrte.* **כָּהָה** steht hier, wie sonst **כָּהָה**, von dem drohenden Anfahren jemandes, um ihn von etwas abzuwehren. Vgl. Zach. 3, 2. Malach. 3, 11, wo **כָּהָה** in demselben Sinne mit **כָּהָה**

construiert wird. Syr. **כָּהָה** *no*

**כָּהָה**, *Vulg. et non corripuerit*

*eos.* — Unrichtig ist die Erklärung: *non corrugavit* (was **כָּהָה** heilsen soll) *frontem in eos, irascendo ipsis, et eos coercendo.*



**כָּהַח** *adj.* nur im *fem.* כָּהָה 1) verlöschend, von der Lampe. Jes. 42, 3. 2) blöde, von den Augen. 1 Sam. 3, 2: וְעֵינָיו הָחֹלִי und seine Augen begannen blöde (zu werden). Die Construction ist dann ganz dieselbe, wie 1 Mos. 9, 20: וַיַּחֲלֵל נֹחַ אִישׁ הָאֲרָצָה und Noah begann ein Ackermann (zu werden). Andere halten כָּהַח für den *Inf. P.* für כָּהַח 2) abnehmend, von den Flecken des Aussatzes. 3 Mos. 13, 39. 3) verzagt. כָּהַח רֵיב verzagtes Herz. Jes. 61, 3. Zu den beym Verbo angegebenen *Synonymis* vgl. auch noch כָּע.

**כָּהַח** *f.* Löschung, Tilgung s. v. a. Linderung. Nahum 3, 19.

**כָּהַח** *chald.* können, vermögen, mit ל vor dem *Infinit.* Dan. 2, 26. 4, 15. 5, 8. 15. (Dieses Stammwort steht in Verwandtschaft mit dem hebr. כָּוַל halten, aushalten, ertragen — s. die Analogien unter ה S. 213 — welches sich wiederum an כָּל können anschließt).

**כֹּהֵן** *m. arab.* كَاهِن 1) Prie-

ster. Im patriarchalischen Zeitalter war der König oder das Haupt einer Horde noch selbst Priester, wie bey Homer. 1 Mos. 14, 18. 2 Mos. 2, 16. כֹּהֵן הָרֹאשׁ 2 Chron. 19, 11. 24, 11. 26, 20 u. כֹּהֵן הַגָּדוֹל 3 Mos. 21, 10. 4 Mos. 35, 25. 28. Jos. 20, 6. der Hohepriester, womit auch כֹּהֵן הַמִּשְׁחָה der gesalbte Priester 3 Mos. 4, 3. 5. einerley ist, weil nur er bey der Einweihung gesalbt wurde. 2) An einigen Stellen scheint כֹּהֵן einen weltlichen Diener des Staates zu bedeuten. Darauf führt zunächst die Stelle 2 Sam. 8, 18. wo die Söhne Davids כֹּהֲנִים heißen, wofür in der sonst wört-

lichen Parallelstelle 1 Chron. 18, 17 steht: וְבָנֵי דָוִד הָרֹאשִׁימִים לְיָדָהּ und die Söhne Davids waren die ersten an der Seite des Königs; dazu kommt dafs v. 17 schon Priester genannt waren. Ähnlich ist 1 Kön. 4, 5: und Sabud, der Sohn Nathans, כֹּהֵן רֵעָה הַמֶּלֶךְ war Kohen, Vertrauter des Königs. 2 Kön. 10, 11: und Jehu schlug auch alle Uebergebliebenen vom Hause Ahabs zu Jisreel, und alle seine Großen und seine Bekannten und seine Priester. (Die Stellen 1 Mos. 41, 45. 46, 20. 2 Mos. 2, 16 gehören schwerlich hierher.) Es scheint כֹּהֵן allerdings hier etwas andres, als das levitische Priesterthum anzuzeigen, vielleicht dafs aber dessen ungeachtet bey כֹּהֵן der Begriff eines gleichs. geistlichen Rathes an der Seite des Königs, eines Haus- oder Pallastpriesters, der mithin eins der höchsten Ämter am Hofe bekleidete, nicht verloren ging. Ausserst treffend schienen dem Vf. immer de Wette's Bemerkungen über jene Parallelstellen (Beyträge zur Einleit. ins A. T. 18 Bändchen. S. 81. 82), die die aufmerksamste Berücksichtigung verdienen. Auf jeden Fall ist es precär, einen etymologischen Beweis für die Bedeutung Staatsdiener aus dem arab. zu suchen, denn

כֹּהֵן ist zwar nach Gigg. auch ministravit, aber diese Bedeutung ist eben sowohl als die andern offenbardenominativ von كَاهِن

Priester: die Anwendung von כֹּהֵן *appropinquavit* (Schultens Origg. hebr. S. 228) ist aber schon deshalb sehr mislich, weil über den Gebrauch dieses Stammwortes nichts näheres bekannt ist, und die Araber das hebr. כֹּהֵן selbst haben. Wahr ist übrigens, dafs schon der Chaldäer es zu mehreren

Stellen durch **נזר** princeps gibt. Gen. 41, 45. Ps. 110, 4, und **Castellus** hat für **כַּהֵן** auch die Bedeutung: *administrator alieni negotii*. (*operam viro deferens in necessitate*). — Davon kommt das *Denominativum*

**כֹּהֵן** 1) als Priester dienen, das Priesteramt versehn. 2 Mos. 31, 10, gewöhnlich mit **ל**. 2 Mos. 28, 41. 40, 13. 15. Hos. 4, 6. 2) Priester werden. 5 Mos. 10, 6. 3) Schwierig ist Jes. 61, 10: **כְּחֶזֶן כְּחֶזֶן יִבְהֶן פָּאָר** wahrsch. wie der Bräutigam seinen Schmuck reich macht d. h. sich reich, prächtig schmückt, vgl. das syr. **כֹּס** Pe. und Ethipa. reich, begütert, glücklich seyn und werden, **כֹּס** Pracht, Schmuck. So Lud. de Dieu u. Koppe zu d. St. Syr. **כֹּס** sicut sponsus gloriosus. Vulg. quasi sponsum decoratum corona. — Analog, aber ohne Beweis aus dem Sprachgebrauch, wäre es, **כֹּהֵן** für aramäischartige Form für **כֹּהֵן** zu nehmen (s. Seite 213), daher **כֹּהֵן** s. v. a. bereiten, was einen passenden Sinn gäbe.

**כֹּהֵן** st. emphat. **כֹּהֵנָא** pl. **כֹּהֲנִין** chald. Priester. Esra 7, 12. 16. 21. u. öfter.

**כֹּהֵן** f. das Priesterthum, Priesteramt. 2 Mos. 29, 9. 40, 15. 4 Mos. 16, 10. 25, 13. u. ö.

**כֹּהֵן** pl. **כֹּהֲנִין** chald. Fenster. Dan. 6, 10. In den Targ. häufig. Arab.

**כֹּו**, **כֹּו**, **כֹּו** dass. Syr. **כֹּו** Act. 20, 9. 2 Cor. 11, 33.

**כֹּב** nur Ezech. 30, 5 ein südliches Land, welches mit Aegypten und Cusch in Verbindung genannt

wird. Man vergleicht **Cobe**, einen Hafen Äthiopiens oder **Cobium** eine Ortschaft in **Marcotis**. Sehr viel einladendes hat aber die Conjectur **כֹּב** Nubien, auf welche der Araber führt, welcher es

durch **أهل النوبة** **populus Nubiae**

gibt, wovon auch die Lesart des cod. 409 bey de Rossi **כֹּב** eine Spur zu enthalten scheint. Der Zusammenhang fordert ziemlich deutlich eine Gegend, ein Land, nicht bloß eine kleinere Ortschaft. Vgl. Rosenmüllers *Comment.* in Ezech. T. II. S. 379,

**כֹּבַע** pl. **כֹּבַעִים** m. Helm, bey den Hebräern meist von Metall. 1 Sam. 17, 5. Ezech. 27, 10. 38, 5. Sonst auch **כֹּבַע**. Siehe die verwandten Wörter unter **כֹּב**. S. 129.

**כֹּבֵה** nur im Niph. sich verbrennen (am Feuer). Sprüchw. 6, 28: **כֹּבֵה** **כֹּבֵה** **כֹּבֵה** ohne dass sich seine Füße verbrennen. Jes. 34, 2. Auch in den übrigen Dialekten ist es s. v. a. **amburi**, nicht **exuri**, im arab. insbes. jemandem etwas aufbrennen, ein Zeichen einbrennen. S. **כֹּבֵה**, **כֹּבֵה**, **כֹּבֵה**.

**כֹּחַ** nur einmahl *plene* (Dan. 11, 6, wo es die Masora ausdrückl. bemerkt) sonst durchaus **כֹּחַ**, im Pron. **כֹּחַ**, **כֹּחַ** 1) Kraft, sehr häufig. Richt. 16, 6: **כֹּחַ** **כֹּחַ** **כֹּחַ** worin besteht deine große Stärke? v. 30. — 1 Sam. 28, 20: **כֹּחַ** **כֹּחַ** **כֹּחַ** und es war keine Kraft mehr in ihm. v. 22. (vgl. 1 Kön. 19, 8) 30, 4: **כֹּחַ** **כֹּחַ** **כֹּחַ** sie hatten keine Kraft mehr zu weinen. 2 Chron. 20, 12. 25, 8. Dan. 8, 7. 11, 15: **כֹּחַ** **כֹּחַ** **כֹּחַ** und es vermag nicht zu bestehn. Esra 10, 13: aber des Volkes ist viel, das Weiter regnügt, **כֹּחַ** **כֹּחַ** **כֹּחַ** und es ist nicht im Stande draussen zu stehn. In

späteren Schriften, dem Daniel und der Chronik wird dieses auch häufig durch **עָצָר כֹּחַ** (noch) Kraft haben gegeben. 2 Chron. 13, 20. Dan. 10, 8. 16. 11, 6. — Hiob 26, 2: **לֵלֵא כֹחַ** dem schwachen. Ps. 103, 20: **גִּבּוֹרֵי-כֹחַ** starke Helden, sonst **חֵיל**; Kohel. 4, 1: **וּמִגֵּד עֲשָׂקֵיהֶם כֹּחַ** und von Seiten ihrer Bedrücker Gewalt. — Von Gottes Macht. 4 Mos. 14, 17. Hiob 23, 6. 30, 18. 37, 28. 2) Tauglichkeit, Tüchtigkeit (zu etwas). Dan. 1, 4: **אֲשֶׁר כֹּחַ בָּהֶם לַעֲמֹד בְּהֵיכַל הַמֶּלֶךְ** welche tüchtig sind, den Dienst zu verrichten im Pallaste des Königs. 3) Vermögen, Habe, Güter. Hiob 6, 22. 36, 19. Sprüchw. 5, 10, vgl. Esra 2, 69. 4) die Kraft der Erde poet. für ihre Früchte, ihr Ertrag. 1 Mos. 4, 12. 31, 39. — Auf dieselbe Weise modifiziert auch das sinnverwandte **חֵיל** seine Bedeutungen.

**כֹּבֵה** f. Brandmahl, Stelle, wo sich jemand verbrannt hat. 2 Mos. 21, 25.

**כֹּכַב** m. Stern. 1 Mos. 37, 9. Ps. 8, 4 u. s. w. Arab.

**כֹּכַב**, syr. **כַּכְבַּ** dass.

Das **כ** in der ersten Sylbe wird nie defective geschrieben; und im arab. ist selbst ein *denominativum Quadril.*

**כֹּכַב** blitzen (wie ein Stern) davon abgeleitet.

**כָּל** messen (wie im syr. und

chald. Im arab. ist **كَل** für

**كَبَل** dass.) Im hebr. nur Jes.

40, 12: **וְכָל בָּשָׂל עֶפֶר הָאָרֶץ** und misst mit dem Scheffel den Staub der Erde.

Pilp. **כָּלֵל** 1) in sich halten, fassen, messen (v. einem Gefäße). 1 Kön. 8, 27: *Siehe*

die Himmel und die Himmel der Himmel fassen dich nicht. 2 Chron. 6, 18. 2) jemanden erhalten, unterhalten, mit Lebensmitteln versorgen. 1 Mos. 45, 11. 47, 12. 50, 21. 2 Sam. 19, 32. 35. 1 Kön. 4, 7: **וְכָלְכֵלֵי מֶלֶךְ הַמֶּלֶךְ וְאָח בֵּיתוֹ** die versorgten den König und sein Haus. 17, 4: **וְאָח הָעֲרָבִים צִוִּיתִי** und den Raben will ich befehlen, dich daseibst zu unterhalten, zu speisen, v. 9: und ich will dort einer Witwe befehlen, dich zu unterhalten. Nehem. 9, 21. Ruth 4, 15. — Mit dem doppelten Accus. jemandem mit etwas versorgen. 1 Mos. 47, 12. 1 Kön. 18, 4: **וְכָלְכֵלֵם לֶחֶם וּמַיִם** und versah sie mit Brot und Wasser. v. 13. — 3) aushalten, ertragen. Malach. 3, 2: **מִי מְכַלְכֵּל אֶחָד-יוֹם בּוֹאֵן** wer mag den Tag ertragen, wo er kommt. Sprüchw. 18, 14: **רוּחַ יִכְלֹךְ אִישׁ וְכָלְכֵל מַחְלָהוּ** ein männlicher Muth erträgt seine Körperschwäche. 4) aufrecht erhalten, unterstützen, behaupten. Ps. 112, 5: **יִכְלֹךְ עַד בְּרִיּוֹ בְּמִשְׁפָּט** er behauptet seine Händel vor Gericht. Ps. 55, 23: **וְהוּא יִכְלֹךְךָ** er wird dich unterstützen. 5) zurückhalten, überwältigen. Jer. 20, 9: **יִכְלֹךְ אֶת אֵשׁ הַיְהוָה** ich bemühe mich, es zurückzuhalten (das Feuer der göttlichen Begeisterung).

Pass. **כָּלֵל** mit Lebensmitteln versorgt seyn. 1 Kön. 20, 27. •

Hiph. **כָּלֵל** 1) messen, in sich halten, fassen (von einem Gefäße). 1 Kön. 7, 26: **וְכָלֵל מִלְּפָנִים בַּח וְכָלֵל** zweytausend Bath fassete es. v. 38. 2 Chron. 4, 5. 7, 7. Amos 7, 10. Ezech 23, 32: **וְכָלֵל מְרֵבָה לְהָכִיל** viel fassend. 2) wie Pi. **כָּלֵל** 3) ertragen, aushalten. Jerem. 6, 11. 10, 10. Joel 2, 11: denn groß ist der Tag Jehova's und furchtbar **וְכָלֵל מִי** wer mag ihn ertragen! 3) der Inf. **כָּלֵל** Ezech. 21, 33 ist schon unter **מָכַל** für den Inf. Hiph. dieses Verbi erklärt worden, wo sich

auch die transitive Bedeutung bey-  
behalten läßt: *ad comedere fa-  
ciendum (gladium)*. Sonst hat auch

כָּל für כָּב mehrere pas-  
sende Bedeutungen, wie: *gladio  
certavit*. S. *Conj. IV. VI.* und כָּב

כָּל בְּלָאֵן *cum aliquo digladi-*

*tus est*. *Castelli Heptagl. col. 1716.*  
17.. *LXX. eis αντιδραμ. Vulg.*  
*ut interficias. Chald. לשׁיחא ad*  
*perdendum*. Vielleicht nahmen sie  
כָּב auch syn. mit כָּב.

Die Bedeutungen von כָּב, wie  
wohl sie verschieden scheinen, hän-  
gen offenbar zusammen, und kön-  
nen im deutschen u. lat. meistens  
durch *Composita* von halten u. *tenere*  
gegeben werden. Auch messen  
und halten gränzen im obigen  
Sinne aneinander.

כִּימָד 2 Mos. 35, 22. 4 Mos. 31,  
50 ein Zierrath von Gold, dessen  
nur bey den Israeliten in der  
Wüste und den Midianitern er-  
wähnt wird. Die alten Ueber-  
setzer schwanken, mehrere erklä-  
ren es aber durch: Armbänder.  
S. die Prüfung derselben bey *Ged-*  
*des* in Vater's Comment. üb. den  
Pentateuch Th. 2. S. 156.  
Michaelis versteht mit Wahr-  
scheinlichkeit runde (vielleicht  
angereihete) Goldkügeln, von  
כִּימָד *conglobare*, da *Diod. Sicul.*  
3, 45 meldet, daß Männer und  
Weiber in Arabien die dort ge-  
diegt gefundenen Goldkugeln  
als Hals- und Armbänder trügen.  
Vgl. *Michaelis Spicileg. Geogr. He-*  
*braor. exterae T. II. S. 187.*

כָּב Im Kal zweifelh. Man rechnet  
dahin Hiob 31, 15: כָּב בְּרָחֵם  
וְכָב und Einer hat uns im Mutter-  
leibe bereitet. Aber Kal kommt  
außerdem nicht vor, u. war es

gebräuchlich, so hatte es ohne  
Zweifel die Bedeutung des arab.

כָּב seyn, nicht die transi-  
tive des Schaffens, Bildens;  
וְכָב steht daher ohne Zweifel  
für וְכָב worauf auch die Les-  
art der Athianischen Bibel וְכָב  
führt. Derivat von Kal ist: כָּב  
Ort, wo sich etwas befindet.

Niph. כָּב pass. v. Pi. u. Hiph.  
1) bereitet, bereit seyn.  
Neh. 8, 11: כָּב לִי dem,  
für welchen nichts bereitet ist  
Sprüchw. 19, 29: כָּב לִלְצִים  
Strafgerichte sind den Spöti-  
tern bereitet. Ps. 38, 18: כָּב  
אֲנִי ich bin dem Falle nahe.  
Hiob 12, 5. 15, 23: כָּב בִּירוֹ  
ihm ist ein finsterner Tag  
bereitet. (8. 17). 18, 12. —  
2 Mos. 19, 11: כָּב הָיִי haliet  
euch bereit. v. 15. 34, 2. Jos. 8,  
4. Dasselbe ist: כָּב halt dich  
bereit. Ezech. 38, 7. Amos 4,  
12. 2) schicklich, anstän-  
dig, recht, geziemend  
seyn. 2 Mos. 8, 22 (26): כָּב  
לֹא es ist nicht passend,  
also zu ihm. Hiob 42, 7. 8: כָּב  
לֹא ihr habt nicht ge-  
ziemend (recht) vor mir geredet.  
Ps. 5, 10. Vielleicht gehört hier-  
hin Ps. 141, 2: כָּב חֲפָזִי קִטְרָה  
es gefalle dir mein Gebet als  
ein Rauchopfer. — 3) gegrün-  
det, festgestellt seyn,  
fest stehn, bestehn. Richt.  
16, 26: כָּב הָיִי אֲשֶׁר  
אֲנִי auf denen das Haus gegrün-  
det war. 2 Sam. 7, 16: כָּב יִהְיֶה  
dein Thron soll fest stehn  
in Ewigkeit. v. 26. 1 Kön. 2, 45  
1 Sam. 20, 31. Ps. 89, 38. 93, 1:  
כָּב הָיִי הָיִי es steht die  
Welt und was nicht. v. 2: כָּב  
הָיִי es steht dein Thron von  
Alders her. Sprüchw. 16, 12. 25,  
5. 29, 14. — Ps. 101, 7: כָּב  
שִׁקְרִים לֹא יִכָּב לִבְנֵי עֵינִי  
wer Lügen redet, wird nicht bestehn vor

meinen Augen. 140, 12. Sprüchw. 12, 3. 19. 20, 18. Hiob 21, 8: **הם נכון לפניך** ihre Kinder bestehn, d. h. gedeihen vor ihrem Angesichte. vgl. Ps. 102, 29. — Daher mit עם: festhalten an jemandem. Ps. 78, 27: **לֹא יָלַבּוּ וְהָיָה וְהָיָה** und ihr Herz hielt nicht fest an ihm, vgl. 89, 22 (mit יד). **לֵב נָכוֹן** ein festes, furchtloses Herz. Ps. 57, 8. 108, 2. 112, 7 (vgl. 10, 7), u. **רִיב נָכוֹן** dass. Ps. 51, 12. — 4) fest, gewiss seyn. 1 Sam. 26, 4: **אֵל נָכוֹן** mit Gewissheit, vgl. 23, 23: **וְשָׁבָת אֵלֵינוּ נָכוֹן** und kommt zu mir zurück mit Gewissheit oder: zur Gewissheit d. h. um eine gewisse Nachricht zu bringen. Mit עם: es ist fest beschlossen bey jem. 1 Mos. 41, 32: **כִּי נָכוֹן הָרַבֵּר מִעַם הָאֱלֹהִים** denn die Sache ist fest beschlossen bey Gott. 5) **נָכוֹן** Sprüchw. 4, 18 **erectum diei**, der hohe Mittag, wenn die Sonne gerade über uns steht. Sehr ähnlich ist der griechische Ausdruck: **σταθερόν ἡμῶν, σταθερά μεσημβρία** s. Ruhnke ad Timaeum S. 236, und im arab. **قايمة النهار**. S. Schulzens zu Sprüchw. a. a. O. und Hiob 11, 17. S. 298.

**Po. כִּנֵּן** 1) bereiten, bilden, schaffen (wie **כָּנַן** conj. II), z. B. den Menschen 5 Mos. 32, 6: **הוּא עָשָׂה וַיַּכְנֶנֶה** der dich gemacht und geschaffen. Ps. 119, 73; den Mond und die Sterne Ps. 8, 4; 2 Sam. 7, 24: **וַיַּכְנֶנֶה** und **לְךָ אֶת-עַמְּךָ יִשְׂרָאֵל לְךָ לְעָם** du hast dir das Volk bereitet, dir zum Volke. 2) gründen, festgründen, z. B. die Erde. Ps. 24, 2. 119, 90. Jes. 45, 18; den Himmel Sprüchw. 3, 19; eine Stadt Ps. 107, 36. Habac. 2, 12. 3) feststellen, stellen; befestigen, stärken, erhalten. 2 Sam. 7, 13: **כִּנְנִיתִי** ich will **אֶת-מַמְלַכְתּוֹ עָר-עוֹלָם**

den Stuhl seines Königthums feststellen auf ewig. 1 Chron. 17, 12. Ps. 9, 8: **כִּנֵּן לְמִשְׁפַּחַת כְּסָאוֹ** er stellet zum Gericht seinen Stuhl. — Ps. 7, 10: befestige (stärke) den Gerechten; Ps. 40, 3: er befestigte (sicherte) meine Schritte; 48, 9: Gott befestigt (erhält) sie (die Stadt) auf ewig; 68, 10: dein Eigenthum, was ermattet war, stärktest du, erquicktest es durch stärkenden Regen. 90, 17: **וְיָדֵינוּ מְבַרְכֵינוּ** unserer Hände Werk befestige, unterstütze; 99, 4: du erhältst das Recht. 4) richten, z. B. den Pfeil. Ps. 7, 13. 11, 2: **כִּנְנִי הָצֵם** sie richten ihren Pfeil. — Dann elliptisch für **כִּנֵּן לֵב** sein Herz worauf richten (vgl. **הָכִין לֵב**). Hiob 8, 8: **כִּנְנִי לְחַקֵּר אֲבוֹתָם** beherzige die Erforschung ihrer Väter. Jes. 51, 12: **כִּנְנִי לְהַשְׁחִית** wenn er auf Verderben sinnt. — **Pass. כִּנֵּן** 1) bereitet seyn. Ezech. 28, 13. 2) befestigt, gesichert seyn (v. Schritte). Ps. 37, 23.

**Hiph. הָכִין** 1) bereiten, zubereiten, zurichten, im weitesten Sinne, z. B. von Zubereitung der Speisen 1 Mos. 43, 15. vgl. 1 Chron. 12; 39. 2 Chron. 35, 15; 1 Chron. 15, 3. 2 Chron. 3, 1. 22, 14. 26, 14. 29, 2. 3. 19. Esth. 6, 4. 10. Hiob 15, 35. 27, 16. 17. 39, 3.

2) gründen, von dem Erdkreise, den Bergen. Ps. 65, 7. Jerem. 10, 12. 51, 15; dem Heiligthum 1 Kön. 6, 19; dem Altare Esra 3, 3; der Herrschaft jemandes z. B. 2 Sam. 7, 12: **וְהָכִינוֹתִי וְהָיָה מַמְלַכְתּוֹ** und ich werde sein Königthum fest gründen. 2 Chron. 17, 5.

3) feststellen, stellen. Hiob 29, 7. Ps. 103, 19; befestigen, stärken. Ps. 10, 17: **כִּנְנִי לֵב** du stärktest ihr Herz. (vgl. **לֵב נָכוֹן**). 89, 5: **עַד עוֹלָם** auf ewig will ich deine Nachkommen befestigen.



4) jemanden zu etwas ansetzen, bestellen. (Auch יסר gründen wird so gebraucht) 2 Sam. 5, 12: כי הכינו יהוה למלך: dafs ihn Jehova zum Könige bestellte hatte. 1 Chron. 14, 2. Jos. 4, 4: אשר הכין מבני ישראל die er bestellt hatte aus den Söhnen Israels. 2 Chron. 2, 7.

5) richten. Ps. 7, 14: לו הכין מות כלי er richtet auf ihn Todesgeschosse. Ezech. 4, 3: והכינוחה und richte dein Angesicht darauf. v. 7. Sprüchw. 16, 9: Jehova leitet seinen Schritt. 2 Chron. 27, 6: הכין דרכיו denn er richtet seine Wege vor Gott d. h. lebt Gott wohlgefällig. — Insbes. ל הכין sein Herz worauf richten, *animum componere ad aliquid*. 2 Chron. 12, 14: כי לא הכין לבו לדרוש את יהוה denn er richtete ein Herz nicht darauf, Jehova zu suchen. 30, 19: Esra 7, 10. Auch blofs: הכין das Herz zu Gott wenden. 1 Sam. 7, 3. 2 Chron. 20, 33; elliptisch Hiob 11, 13: אם אתה הכינות לבך wenn du dein Herz (zu Jehova) richtest. Ps. 78, 8. — Dann auch ohne לב, welches supplirt wird: Acht geben. 1 Sam. 23, 22: לכו-נא הכינו עור: gehet nun hin, und gebt ferner Acht. Richt. 12, 6: ולא יכין לדבר כן und gab nicht darauf Acht, so zu sprechen. 2 Chron. 29, 36: על: dafs Gott auf das Volk geschiet d. h. sich seiner angenommen hatte. Andere: dafs er das Herz des Volkes gelenkt hatte, — 1 Chron. 28, 2: הכינוחי: ich hatte mir vorgesetzt zu bauen. (Hieranschliesst sich der Gebrauch im chald. und rabbinischen wo כין mit ל ist: sich vornehmen etwas zu thun. Esth. 6, 1. Targ. Vener. Num. 30, 6. 35, 22. Jon. כונה Vorsatz.) Hoph. pass. v. no. 1. Nahum 2, 7. Sprüchw. 21, 31;

von no. 3. Jes. 16, 5. von no. 4. Jes. 30, 33.

Hithp. הִתְכַּוֵּן nur Sprüchw. 24, 3 sonst הִכּוֹן 1) gegründet, befestigt werden. Sprüchw. 24, 3. 4 Mos. 21, 27. 2) sich bereit machen, rüsten. Ps. 59, 5. — Derivate: מְכוֹן, מְכוֹנָה, הִכְוִנָה, vgl. כן.

כַּן 1 Chron. 18, 8 eine phönizische Stadt, welche in der Parallelstelle (2 Sam. 8, 9) בִּרְתִי Berytus heisst. Michaelis sucht dieses sinnreich damit in Verbindung zu setzen, dafs beym Stephanus (*de urbibus* S. 164) die Stadt als vom Kronos gegründet angegeben wird, und will כין mit כיון Saturnus vergleichen. Im *lin. Antonini* heisst sie Conna, bey Ptolem. Gaana. S. Michaelis Supplem. S. 1233.

כֶּן eine Art kleiner Opferkuchen, *liba*, *סֶבֶא*. Jer. 7, 18. 44, 18. (Die Griechen haben das Wort beybehalten. S. *καυῖος*, *καβῖος*, *καμῖος* in Biel's thesaurus philol.) Die Form כֶּן bereiten, von welcher es herzukommen scheint, ist im chald. die gewöhnliche für כון.

כֶּס pl. כֶּסֶח (Jerem. 35, 5) der Becher. (Syr. *ܕܚܝܬܐ*, chald. *ܕܚܝܬܐ*, und *ܕܚܝܬܐ*, arab. *كاس*, *كاس*, *كاس* der Becher, und *كاس* aus dem Becher trinken). 1 Mos. 40, 11. 13. 21. 2 Sam. 12, 3. — Ps. 23, 5: כֶּסֶח כֶּסֶח *mein Becher ist Ueberfluß*. 116, 13: *ישעוה אֶשְׁכֶּחַ den Becher der Rettung will ich nehmen*, d. h. dem Jehova (durch Spenden) einen Becher der Rettung weihn. Ps. 11, 6: *Gluthauch* כֶּסֶח *ist ihres Bechers Trank*. — Sehr häufig ist das Bild, dafs Jehova einen Becher in der Hand



hält, aus welchem er die Völker trinken und sich berauschen läßt, daß sie taumeln und zu Grunde gehn. Jes. 51, 17. 22. Jer. 25, 15: nimm diesen Becher schäumenden Weins aus meiner Hand, und tränke damit die Völker, unter welche ich dich senden werde. v. 16: daß sie trinken, wanken, rasen vor dem Schwerte, das ich unter sie senden will. 49, 12. 51, 7. Klagel. 4, 21. Hab. 2, 16. Ezech. 23, 31. 32. 33. Über den Gebrauch der Araber s. Schnurrer's dissert. S. 415. Alb. Schultens zu Erpen. Grammat. arab. S. 441. — Daher steht es nun trop. für: Loos, Eigenthum. Ps. 16, 5: יהיה מנה-חלקי ירמיהו Jehova ist das mir zugeheilte Erbe und Eigenthum, vgl. 5 Mos. 4, 19.

**כַּיִט** 3 Mos. 11, 10. 5 Mos. 14, 16. Ps. 102, 7. Nachteule, aber vielleicht eine bes. Gattung derselben; sie wird in den angef. Stellen des Pentateuchs als unreiner Vogel, Ps. a. a. O. als Bewohnerinn der Ruinen genannt, wovon die Eule auch im arab. Mutter der Trümmern heißt. Obige Übersetzung haben die alten Übers. fast einstimmig. Doch erklärt sich Bochart für den Pelican, von כַּיִט Becher, welches er auf den Beutel desselben am Kropfe bezieht: so heiße er im lat. *truo* von *trua*. S. Bocharti Hieroz. T. II. S. 267. Michaelis supplam. S. 1236.

**כִּיּוֹן** m. Ofen, Schmelzofen des Metallarbeiters, z. B. zur ersten Schmelzung des Silbererzes Ezech. 22, 18. 20. 22; zum Schmelzen des Goldes (wo כִּיּוֹן Schmelzofen oder Schmelztiegel zum Silber davon unterschieden ist) Sprüchw. 17, 3. 27, 21. Trop. Jes. 48, 10: ich prüfte dich im Ofen des Elends. 5 Mos. 4, 20: und er hat euch herausgeführt

aus dem eisernen Ofen Aegyptens.

1 Kön. 8, 51. Arab. <sup>sc</sup> **فجر**  
*fornax fabri ferrarii*, syr. **ܦܝܢܐ**

dass., viell. von **כָּר** rund seyn.

**כִּיּוֹן** (rauchender Ofen) Nahme einer Stadt im Stamme Simeon, nur 1 Sam. 30, 30, welche anderswo einfach **כִּיּוֹן** heißt. Jos. 15, 42. 19, 7. 1 Chron. 4, 22. 6, 44.

**כִּיּוֹן** s. v. a. **כִּי** w. m. nachs., die volle Schreibart im chald. Esra 7, 22.

**כִּיּוֹן** Äthiopien, welches noch zu Josephus Zeit und später diesen Nahmen führte (Archäol. 1, 6 §. 2: Χούσον μὲν οὐδὲν ἔβλαψεν ὁ χρόνος. Αἰθίοπες γὰρ, ὧν ἤρξην, ἦτι καὶ νῦν ὑπὸ ταυτῶν τε καὶ τῶν ἐν τῇ Ἀσίᾳ πάντων Χουσαῖοι καλοῦνται.), woher auch der Syrer Act. 8, 27 βασιλισσῇ Αἰθιοπῶν durch **ܕܠܬܝܘܬܐ** übersetzt. Dieser Völ-

kerstamm der Cuschäer oder Äthiopier, der auch Jerem. 13, 23 seiner Haut wegen ausgezeichnet wird, wohnte nun aber theils im südlichen Arabien, theils in Abyssinien und selbst nach den einheimischen Sagen dieses Volks sind die letztern eine Colonie der erstern; wie denn auch die zum semitischen Sprachstamme gehörende Sprache der afrikanischen Äthiopen deutlich auf eine Abkunft derselben aus Arabien führt. Das arab. Äthiopien ist zunächst verstanden 1 Mos. 10, 7. 8. 4 Mos. 12, 1. 2 Chron. 14, 8. 21, 16. Hab. 3, 7; das africanische dagegen Jerem. 13, 23. Jes. 18, 1. Zeph. 3, 10; unbestimmtere Stellen sind Hiob 28, 18. Amos 9, 7. Jer. 38, 7. 10. 12. 39, 16. — Auch 1 Mos. 2, 13 ist höchst wahrscheinlich nichts

anders als Äthiopien gemeint, aber im weitesten Sinne: Südland von Schwarzen bewohnt, wie das Land der homerischen Äthiopen, und es war (wie schon S. 152. erwähnt) wohl mythischgeographische Vorstellung, die man nicht in der Wahrheit wieder zu finden wännen muß, daß der *Gihon* (viell. Nil) jene Gegend umströme. Gegen die Analogie solcher altgeographischen Vorstellungen ist es wenigstens, sich hier / nach einem andern **כנען**, etwa mit Michaelis **كان** in Chowarasmia umzusehn. S. *Bochart Phaleg lib. IV. cap. 2*, dessen einseitige Annahme eines nur arabischen Cuschäa trefflich widerlegt ist in *Michaelis Spicileg. Geogr. Hebraeorum exterae P. I. S. 143 ff.* Vgl. noch *Ludolfi comment. hist. äthiop. S. 57.* *Eichhorn: Verosimilia de Cuschaeis. 1774. 4.* *Vater's Comment. über den Pentateuch Th. I. S. 114.* *Niebuhr's Beschreibung von Arabien. S. 289-94.*

**כנעני** f. **כנענית** Äthiopier, Äthiopierinn. Jer. 38, 7. 10. 12. 4 Mos. 12, 1.

**כנעני** Hab. 3, 7. s. v. a. das vor.

**כנעני** f. Glück, Überfluß; Gedeihen. Ps. 68, 7. Syr. **ܕܢܥܡܐ** dass. Stmw. **כנען** in der Bedeutung: gedeihen.

**כנען** 2 Kön. 17, 30 und **כנעני** v. 24 Wohnsitz eines Volkes, das von dem assyrischen Könige in das verödete Reich Israel versetzt wurde, und durch Vermischung mit den Zurückgebliebenen den Stamm der Samaritaner bildete, die davon im chald. und thalmud. noch **כנעני** heißen. Jos. Archäol. 9, 14 §. 3: *οἱ κατὰ τὴν Ἐβραίων γλῶτταν Χουδαῖοι, κατὰ*

*δὲ τὴν Ἑλλήνων Σαμαρείται.* — Aber die Lage dieses **כנען** ist ungewiß. Josephus (Archäol. 9, 14 §. 3) versetzt es nach Persien, indem er sagt: *αὕτη δὲ ἐστὶν ἐν Περσίᾳ, καὶ ποταμὸς τοῦτο ἔχει ὄνομα.* Man vergleicht hierzu gewöhnlich **כנען** im heutigen Irak (d'Anville's Euphrat und Tigris S. 137), auch die *Cusaei* des Arrian und Strabo. Eine andere Vermuthung ist, daß es eine Gegend um Sidon sey, weil sich bey den Samaritanern selbst die Angabe findet, daß sie von sidonischer Abkunft seyn (Jos. Archäol. XI, 8. §. 6. XII, 5 §. 5), und der chald. Uebersetzer an einigen Stellen (1 Mos. 10, 19. 1 Chron. 1, 15) das Wort **כנעני** durch **כנעני** übersetzt. S. *Michaelis spicileg. Geogr. Hebraeorum exterae P. I. S. 104 ff.* dessen *Supplem. S. 1255.* *Hyde de relig. vet. Persarum S. 39.*

**כנעני** s. **כנעני**.

**כנען** im Kal nur Part. **כנען** Ps. 116, 11, häufiger im Pi. **כנען** 1) lügen. Hiob 6, 28. 34, 6. Sprüchw. 14, 5. Mit **ל** jemandem lügen, ihn täuschen. Ps. 78, 36: **וּבְלִשְׁוֹנָם לֹא יִכְבְּבוּ** and mit ihrer Zunge logen sie ihm, hier s. v. a. heuchelten sie ihm. 89, 36: **אִם לִי דֹרִיד אֶכְבֵּב** werde ich dem David lügen? mein göttliches Wort brechen (vgl. 4 Mos. 25, 19). Ezech. 13, 19; mit **ב** dass. 2 Kön. 4, 16. 2) trop. von leblosen Dingen. Hab. 2, 3: **עַל (דַּס גֵּרִיחַ) עֵלַת זֶרַע לְעֵלְיָהּ** und bleibt nicht aus. Jes. 58, 11: **כַּמֶּלֶךְ מִיָּמִינוּ לֹא יִכְבְּבוּ מִיָּמִינוּ** deren Wasser niemals täuschen, ausbleiben. Vgl. **אֶכְבֵּב**. So sagt der Araber:

*mentitum (كذب) est lac camellae für: periit, defecit.* Vgl. bes. **כנען** im Kal und Pi. no. 4.

*Hiph.* jemanden einer Lüge zeihen. Hiob 24, 25.

*Niph. pass.* von *Hiph.* zum Lügner werden. Hiob 41, 1: הָיָה חֹמֶל וְחֹמֶל נִכְזָבָה *siehe! seine Hoffnung ist getäuscht.*

**כִּזְב** *m.* 1) Lüge, Täuschung. Ps. 4, 3. 5, 7. Sprüchw. 6, 19. 14, 5. 25. 19, 5. 9. 2) etwas täuschendes, das die Hoffnung der Menschen betrügt, z. B. von Götzenbildern. Ps. 40, 5. Amos 2, 5.

**כִּזְבָּח** 1 Chron. 4, 22 wahrscheinlich einerley mit

**כִּזְיב** 1 Mos. 28, 5, und beyde mit einem Orte im Stamme Juda, vgl. Jos. 15, 44.

**כֶּחַ** die Kraft, s. כֹּחַ. <sup>37-4</sup> <sup>א"י</sup> <sup>א"י</sup>

**כָּחַר** im Kal ungebräuchlich, viell. verborgen, unsichtbar seyn.

*Pi.* כָּחַר 1) verhehlen. Hiob 27, 11: אֲשֶׁר עָם שָׁחִי לֹא אֶכְחֹר *was der Allmächtige beschliesst, will ich nicht verhehlen.* Ps. 40, 11: אֲנִי לֹא כֶחֱחִי חֶסֶד וְאֱמֶתָהּ לִקְהֹל רַב *ich verhehle nicht deine Gnade und Treue vor grosser Versammlung.* vgl. 78, 4. Mit מִן der Pers. vor jemandem etwas verhehlen. Jos. 7, 19: אֲלֵךְ וְכֶחֱחִי מִמֶּנִּי *verhehle mir nichts.* 1 Sam. 3, 17. 18 und vollständiger: אֲלֵךְ וְכֶחֱחִי מִמֶּנִּי דָבָר Jerem. 38, 14. 25. 2 Sam. 14, 18. 2) verleugnen, ableugnen. Jes. 3, 9. Hiob 6, 10: כִּי לֹא כֶחֱחִי אֶמְרִי *dass ich nicht des Heiligen Wort verleugnet, ihm entsagt habe.* (Im äthiop. steht כָּחַר häufig für: entsagen (Jesu, dem Satan). Matth. 10, 33. Luc. 7, 23, wie das arab. كَحَار, welches ihm entspricht.) Vgl. כָּחַשׁ.

*Hiph.* כִּכְחִיר 1) verbergen. Hiob 20, 12: יִכְחִירָהּ יְהוָה לְשׁוֹנוֹ *verbirgt er es unter seiner Zunge.* 2) austilgen, vernichten (z. B. ein Volk). 2 Mos. 23, 23. Zach. 11, 8. 2 Chron. 32, 21.

Ps. 83, 5: לִכְכֹּר בְּכַחֲדֵם מִגֹּיִם *auf! laßt sie uns vertilgen, aus den Völkern!* 1 Kön. 13, 34. (In beyden Bedeutungen liegt der Begriff des *ἀφανίζω*; u. sowohl diese, als die von *Pi.*, können als transitive Modificationen der Bedeutung von Kal angesehen werden).

*Niph. pass.* v. *Pi.* u. *Hiph.* 1) verhohlen, verborgen seyn, mit מִן vor jemandem. 2 Sam. 18, 13: וְכָל-דָּבָר לֹא יִכְחֹר מִן הַמֶּלֶךְ *so wäre die ganze Sache nicht verborgen geblieben vor dem Könige.* Ps. 69, 6. 139, 15. Hos. 5, 3. 2) vertilgt, ausgelilgt seyn. Hiob 4, 7: מֵיִפֶּה יִשְׁרִים נִכְחָדוּ *und wo sind die Rechtschaffenen vertilgt?* 15, 28. 22, 20, mit dem Zusatze: von der Erde. 2 Mos. 9, 15.

**כָּחַל** nur Ezech. 23, 40 (vgl. 2 Kön. 9, 30. Jer. 4, 30. Targ.) im arab.

häufiger كَحْل die Augen mit Alcohol oder Stibium (arab.

كَحْل, syr. كَحْل) schminken.

LXX. μαυρίσκειν. — Diese schwarze Augenschminke (im hebr. häufiger כִּכְחִיר, im pers. u. türkischen Surma, auch Ispahany, in der Levante auch Alquifonz, bey den Griechen mit einem ägypt. Nahmen στίγμα) ist ein feines mineralisches Pulver, meistens eine Mischung von Bleierz und Zink, welches mit einer feuchten Materie angemacht wird, und womit die Weiber die innere Seite der Augenlieder bestreichen, so daß ein schwarzer Rand hervorsteht, wodurch sie den Augen eine gewisse schmachtende Sanftheit zu geben glauben. Sie bedienen sich dazu einer kleinen

glatten Sonde (arab. سِجِل, <sup>5</sup> <sup>5</sup> <sup>5</sup>

سِجِل, im thalmud. מִכְחֹל) aus Elfenbein, Holz oder Silber, wel-

che sie mit Stibium bestreichen, sie horizontal an das Auge setzen und zwischen den geschlossenen Augenliedern durchziehen. Die Sitte ist noch heute von Constanti-  
nopol bis Hindostan verbreitet. Das Verfahren bey diesem Putz be-  
schreibt Russel (Naturgeschichte von Aleppo) S. 137 ff. u. a. S. vor allen die vielen aus ältern und neuern Schriftstellern gesam-  
melten Zeugnisse in A. Th. Hartmann's Aufklärungen über Asien Th. 2. S. 446 ff.; dessen Idealen weibl. Schönheit bey den Morgenländern S. 65 ff. 305 ff.; und in dessen: Hebräerinn am Putztische. Th. 2. S. 149 ff. Th. 3. S. 198 ff., wo zugleich be-  
merkt wird, daß dieses Schön-  
heitsmittel vielleicht auch einen medizinischen Nutzen hatte. Vgl. dazu Ludolfi Lex. aethiop. s. v. ንጋ. — Selbst zu den Griechen und Römern hatte sich die Sitte verirrt. S. Böttiger's Sabina S. 22. 48 und die angeführten Schriftsteller. Schröder de vestitu mulier. S. 392.

**כחַץ** eig. lügen (welche eigent-  
liche Bedeutung aber nur im *Pi*.  
vorkommt). Im *Kal* übergetr.  
wie **כָּחַץ** *no. 2. deficere*, ab-  
nehmen. *Ps. 109, 24: בָּשָׂרִי כָחַץ מִשְׁמֶן* mein Fleisch nimmt ab  
von Fett, wird mager, fällt zu-  
sammen. *S. : Pi. no. 4.* Daher  
**כָּחַץ** Magerkeit, welche Bedeu-  
tung im chald. häufiger ist.

Pi. כחש 1) lügen. 3 Mos. 19, 11 (neben שקר). Hos. 4, 2: כחש ואלה schwören und lügen. 1 Kön. 13, 18: כחש לו er log ihm. 2) leugnen. 1 Mos. 18, 15. Jos. 7, 11; mit ב der Pers. und Sache: etwas ableugnen, verleugnen. 3 Mos. 5, 21: וכחש ונכח and leugnet seinem Nächsten das Anvertraute ab. 22. Hiob 8, 18: וכחש בו לא ראיה

so verleugnet sie (die Stelle) ihn;  
„ich sah dich nicht.“ Daher:  
כחש ביהוה Gott verleugnen. Jes.  
59, 13. Jer. 5, 12: כחש ביהוה  
sie verleugnen den  
Jehova und sagen: er ist nicht. Jos.  
24, 27; auch mit ל Hiob 31, 28:  
ל כחשתי לאל ממעל denn ich hätte  
Gott in der Höhe verleugnet. —  
Dann ohne Zusatz: Gott ver-  
leugnen. Sprüche 30, 9: בן  
אשבע וכחשתי ואמרתי מי הוא  
damit ich nicht gesättigt Gott verleugne  
und sage: wer ist er? (Chald. כבב  
מכחשם Gott verleugnen, *alnegantes fidem i. e. apostatae*).  
3) heucheln, schmeicheln,  
von besiegten Feinden gebraucht,  
die nun gezwungen Demuth und  
Ergebung heucheln. Ps. 18, 45:  
בני נכר וכחשו לי Fremdlinge  
schmeicheln mir. 66, 3. 81, 16.  
4) täuschen (die Erwartung)  
dann s. v. a. abnehmen. Hos.  
9, 2: die Tenne und die Kufe soll  
sie nicht nähren ותרש וכחש בה  
und der Most soll darin abnehmen  
oder aufhören. Hab. 3, 17: כחש  
מעשה ידיו es täuscht d. ה. fehlt  
des Oelbaums Frucht.

**Niph.** 5 Mos. 33, 29 und  
**Hithpa.** 2 Sam. 22, 45 s. v. a.  
**Kal no.** 3. dem Sieger schmei-  
cheln.

**כָּחַשׁ** 1) Lüge, Trug. Nahum 3.  
1. Hos. 12, 1. Ps. 59, 13.  
2) Magerkeit. Hiob 16, 8. S. das  
Verbum im Kal.

כחש *m.* (Form. *dagess.*) Lügner.  
Jes. 30, 9.

כִּי *m. subst.* für Brandmahl,  
*stigma*. Stammwort כָּהַךְ sich  
 verbrennen, arab. كَوِيَ etwas  
 einbrennen, daher كِي Brand-  
 mahl, wie כִּי (viell. auch כִּי  
 Hiob 37, 11) von כִּי von

Hieb 37, 11) von **חוי** von

ערו, u. a. vgl. Schroeder de vestitu mulierum S. 406. Daher: **Brandmahl statt der Schönheit.** Die Auslegung muß früh bey den Rabbinen bekannt gewesen seyn, denn Buxtorf (*Lex. chald. et thalmud.* S. 1003) führt aus dem Thalmud an: **חלופי שופרא כיבא pro pulchritudine stigma,** welches offenbar hiernach gebildet ist. — Möglich wäre es auch, es für **כהי** Blässe, Welkheit, Mattheit des Ansehns zu nehmen, wie **כי** für **כהי** u. Dr. Jubb. bey Lowth wollte sogar dahin emendiren, aber gerade diese Wendung der Bedeutung ist auch in dem Verbo **כהי** nicht nachzuweisen.

**כי** eine sehr vieldeutige Partikel, deren Bedeutungen aber dennoch viel zu sehr vervielfältigt zu werden pflegen. Die vorzüglichsten sind: 1) denn, weil. 1 Mos. 3, 14: *weil du dieses gethan, sey verflucht.* v. 17. 5 Mos. 23, 8: *du sollst den Edomiter nicht verabscheuen, denn er ist dein Bruder.* 1 Mos. 41, 49. 2 Mos. 1, 19. 4 Mos. 11, 23 u. s. w. Vgl. **כי** **ויען כי** weil. 2) **daßs.** 1 Mos. 1, 4: *und Gott sah das Licht, daßs es gut war.* 2 Mos. 3, 11: *wer bin ich, daßs ich zum Pharao gehn sollte.* 23, 33: *damit sie dich nicht zur Sünde verführen, so daßs du ihren Göttern dienst.* Häufig nach **ויהי** u. **ויהי** z. B. 2 Sam. 7, 1: *und es geschah, daßs er laßs für: als er saßs.* Hiob 1, 5. 2 Mos. 3, 21. 3) wenn. 2 Mos. 3, 21. 3 Mos. 21, 9. 1 Sam. 24, 20: *wenn jemand seinen Feind findet, wird er ihn in Ruhe ziehen lassen?* 4) wenn gleich, obschon. 2 Mos. 13, 17: *so führte sie Gott nicht den Weg zum Lande der Philister כי קרוב הוא wiewohl dieser nahe war.* 5 Mos. 29, 18. Jos. 17, 18. Ps.

116, 10: *ich vertraute, wiewohl ich sprach: ich leide sehr.* vgl. **כי** obgleich, und **כי** Kohel. 4, 14. 5) dennoch. 2 Mos. 5, 11. 6) sondern. 1 Mos. 45, 8: *Nicht ihr habt mich hierher geschickt, sondern Gott.* 2 Mos. 16, 8. 1 Kön. 21, 15. (Es schließt sich an: denn). 7) Vor der directen Rede jemandes, wie das griech. **ὅτι**. Ruth 1, 10: *וּמַאמְרָנָה לָהּ כי-אֵתָּךְ נָשׁוּב לְעַמֶּךָ und sie sprachen zu ihr: wir wollen mit dir zurückkehren zu deinem Volke.* Jos. 2, 24. 1 Sam. 10, 19: *וּמַאמְרָו לוֹ כי מֶלֶךְ תִּשִּׁים עָלֵינוּ und sprachet zu ihm: setze einen König über uns.* 1 Kön. 1, 13. (1 Mos. 18, 20 scheint das **כי** nur versetzt zu seyn, wie es auch wohl Ps. 128, 2 der Fall ist). Besonders nach Schwüren: 1 Sam. 26, 16: *חַי יְהוָה כי בְּנִי מֵת אִתָּם so wahr Jehova lebt, ihr seyd des Todes schuldig.* 14, 44. 25, 34. 2 Chron. 18, 13. Ruth 1, 17: *Jehova thue mir dießs und das! (nur) כי הַמָּוֶת יַפְרִיר בֵּינִי וּבֵינָךְ der Tod soll uns trennen!* 2 Kön. 3, 14. 8) Im Anfange des Nachsatzes: so. 1 Mos. 22, 16: *weil du dieses gethan hast — so will ich dich seegnen.* 31, 42. 4 Mos. 22, 33. Hiob 8, 6. 37, 20: *sprache der Mensch, so würde er vernichtet.* 9) Als erste Bedeutung nehmen mehrere die von **אשר** an, was aus einigen Stellen wirklich wahrscheinlich wird. 1 Mos. 4, 25: *anstatt des Abel welchen Kain getödtet.* 5 Mos. 14, 29. Ps. 90, 4: *tausend Jahre sind dir wie der gestrige Tag, כי יַעֲבֹר der vorüber ist.* Hält man die Bedeutung für hinlänglich gesichert, so könnte sie auch auf manche andere weniger zwingende Stelle angewandt werden. Es wäre dann dem **אשר**, und ausserdem dem **ὅτι**, *quod, quia* (alter Plur. für *quae*), *que* der Franzosen u. s. w. analog.

Weniger nothwendig ist die Annahme der Bedeutungen 10) wie? für Jes. 55, 9. 62, 5. u. 11) *num?* für Jes. 29, 6, da sich die angeführten Stellen bequem auf die herrschenden Bedeutungen zurückführen lassen.

Die Zusammensetzungen mit andern Partikeln, in denen כִּי nachsteht, als כִּי-אִם, כִּי s. unter der Buchstabenreihe der voranstehenden. Hieher gehört aber

**כִּי אִם** 1) s. v. a. אִם wenn, mit Aufhebung des כִּי. 1 Sam. 20, 9. 2 Mos. 22, 22. Sprüchw. 2, 34. 2) dafs. 1 Mos. 47, 18. 3) wenn nicht (vgl. אִם no. 7. 8). 1 Mos. 32, 27: *ich werde dich nicht lassen, wenn du mich nicht segnest.* 3 Mos. 22, 6. Daher bey Schwüren s. v. a. אִם לֹא 2 Kön. 5, 20: *so wahr Jehova lebt! ich laufe ihm nach.* 2 Sam. 15, 21. Jer. 51, 14. Auch ohne Beysetzung einer Schwurformel Richt. 15, 17: *wahrlich ich will Rache an euch nehmen.* 1 Sam. 21, 6. 1 Kön. 20, 6. 4) nach einer Negation: außer, als, *nisi*. 1 Mos. 28, 17: *hier ist nichts anders, als ein Gotteshaus.* Esth. 2, 15. Jos. 14, 4. 5) sondern. 1 Sam. 8, 19. 1 Mos. 32, 29.

**כִּי** m. nur Hiob 21, 20: Verderben, Unfall. Im arab. ist

**كبد** eig. List, die zum Untergange eines andern angewandt wird, dann auch: Verderben selbst. S. Schultens zu dieser St. (S. 563) und bes. die Stelle aus *Haririi Cons.* 21. Auch die Rabbinen geben es durch: Verderben. *Symm.* πρῶτος, *Chald.* confractio, *perditio*.

**כִּידון** m. nur Hiob 41, 11 der Funken. (Vgl. im arab. **كبد** *excussio ignis, quae ignitabulo fit*, s. die Worte des Wörterbuchs *Camus* bey Schultens zu Hiob 21, 20, S. 564). *Chald.* נִצִּין *scintillae*. LXX. *Vulg.* *lampades, tædæ*.

**כִּידון** m. 1) Speer, od. Wurfspiess. Die entscheidendste Stelle ist Hiob 41, 20: *ישחק לרעש כידון* *er lacht beym Schwing des Speeres*. Ausserdem s. Hiob 39, 23. 1 Sam. 17, 6. 45. Jos. 8, 18. 26. Jerem. 6, 23. 50, 42. — Eine prüfende Angabe der alten Übersetzer u. Ausleger die sich zwischen: Schild, Panzer u. Lanze theilen, s. in *Bocharti Hieroz. T. I.* 135-40. Die Etymologie ist unbekannt, Bochart a. a. O. vgl. **כיר** Verderben (wie **חרב** von **חרב**); wahrscheinlicher andere **قنبين** Lanze, Spiess. 2) *Nom.* propr. eine Gegend: **כידון**, 1 Chron. 13, 9, welche in der Parallelstelle 2 Sam. 6, 6 **כרון בכון** heisst. Das Stammwort ist **כיר** im äthiop. *calcavit, conculcavit torcular sive frumentum IV. trituravit*. **כיר** *area, ubi frumentum trituratur*; **כידון** daher als Appellat. das Dreschen, oder: Dreschplatz.

**כִּידון** m. nur Hiob 15, 24 wahrsch.

Kriegsgetümmel. (Arab. **كنز** trübe seyn 2) durch Unglück und Unfälle getrübt seyn, von dem Leben). *כחלף עהיר לכידון* *wie ein König, gerüstet zum Kriegsgetümmel*. *Vulg.* *proelium*. *Syr.* *Arab.* *bellum*.

**כִּידון** eine morgenländische Gottheit, die nach Amos 5, 26 auch von den zur Abgötterey geneigten



Israeliten in der Wüste verehrt wurde. Mit Recht vergleicht

man **כְּבֹרָן** d. i. bey den Arabern der Nahme des Sterns Saturnus, den sie sonst auch **رجل** Mann nennen: über die häufige Verehrung einzelner Gestirne s. *Pococke spec. hist. Arabum ab init. und pag. 137. 390.* — Die *LXX.* geben es durch *Ψαφαν*, nach der *ed. Complut.* *Ψαφα*, u. Apostelgesch. 7, 43 wechseln die *codd.* auf eine seltene Weise zwischen *Ψαφαν*, *Ψαμφαν*, *Ψαμφω* und ähnlichen Formen. Dafs aber *PHΦAN* den Saturn bezeichne, zeigt *Athan. Kircher (lingua aegyptiaca restit. S. 49)* aus einem ägypt. arabischen Wörterbuche, wogegen *Jablonsky (dissert. de Deo Rempha in Opuscul. T. II. S. 1-72 ed. te Water bes. §. X. S. 30 ff.)* wohl unbillige und zum Theil ungegründete Zweifel erhebt. Eine Prüfung derselben s. in *J. D. Michaelis Supplem. S. 1125-33*, wo überhaupt sehr belehrend darüber gehandelt wird, vgl. *N. G. Schroeder de tabernaculo Mosis et stella Dei Rempha. Marb. 1745.* Die *LXX.* übersetzten demnach sehr passend und ihrer Kenntniß. des Koptischen gemäß, u. man braucht nicht anzunehmen, dafs sie **רִיָן** lasen. — *Jablonsky a. a. O.* erklärt es nach der Lesart *Ψαμφω* durch *PHMΦE* oder *PMΦE rex coeli i. e. Sol*, vgl. noch dessen *Opuscul. T. I. S. 230*, mit *te Water's* Anm.

**כִּיּוֹר** und *defect.* **כִּיֹר** 1) ein Becken, Bassin, bes. zum Waschen. 2 Mos. 30, 18. 28. 31, 9. 35, 16. 39, 39. 1 Kön. 7, 38. **כִּיּוֹר אֵשׁ** Feuerbecken. Zach. 12, 6. 2) runde Bühne, oder ein Fußgestell, worauf sich Salomo bey der Tempelweihe betend stellte. 2 Chron.

6, 13. Plur. **כִּיּוֹרִים** 2 Chron. 4, 6 und **כִּיּוֹרֹת** 1 Kön. 7, 38. 40. 43.

(Stw. wahrscheinlich **چکار** rund seyn.)

**כִּלְיֵי** Jes. 32, 5 und **כִּלִּי** v. 7. Betrüger, hinterlistiger Schleicher. *Vulg. fraudulentus*, wahrsch. für **כִּלְיֵי** von **כָּלַל** auf Trug sinnen.

**כִּילָפוֹת** pl. f. Ps. 74, 6 Hämmer oder: Beile, Äxte, zum Zerschlagen. Der Syrer hat **כִּילָפֹת**, und der Chald. **כִּילָפִיָּא**, welches dasselbe Wort zu seyn scheint (mit Verwechslung des **ף** u. **כ**) und sonst: Beile, Äxte bedeutet. Verwandt ist auch wohl **קִילָפָא** Keule, Knüttel. *LXX. λαζυτήρια. Vulg. ascia. Hieron. dolatoria*, wenig passend.

**כִּימָה** f. die Plejaden, das Siebengestirn, ein Sternhäuflein im Nacken des Stiers, eins der am frühesten beobachteten Sternbilder. Amos 5, 8. Hiob 9, 9. 38, 31. Die Etymologie deutet auf: ein Häuflein, vgl. **כָּאָם** II. häufen. **כִּוְמָה** Haufe. (Der Syrer behält **כִּוְמָה** bey u. dieses erklärt *Bar Ali* ebenfalls durch Plejaden.) Die Stelle des Hiob 38, 31: **כִּנְפֵּי־דָמָה** *knüpfest du die Bande der Plejaden* findet übrigens eine treffliche Parallele in der Bemerkung Beigels (in *Ideler's Untersuchungen über den Ursprung der Sternnahmen S. 146*) dafs andere asiatische, insbesondere persische, Dichter die Plejaden mit einer Brillantenrosette zu vergleichen pflegten, daher im arab. die Plejaden **ثَرِيَّا** (von **ثَرِي** viel, häufig seyn) und **عقد ثري** das Plejadengebinde. — Auf jeden

Fall muß dann aber כַּפְּרָה durch Bande gegeben werden: s. unten. — Vgl. noch Niebuhr's Beschreibung von Arabien S. 114. Lach's Beyträge zur orient. Sternkunde in Eichhorn's allgem. Bibliothek der bibl. Literatur. Th. 7. S. 455. Michaelis Supplem. S. 1264.

כֶּסֶף arab. كَسْبُ syr. ܟܣܦܐ

Beutel, Börse 1) zur Verwahrung des Geldes Sprüchw. 1, 14. Jes. 46, 6. 2) der Gewichtsteine, die die Kaufleute bey den Morgenländern gewöhnlich in der Gürtelbörse zu tragen pflegen, vgl. Chardin Voyage T. III. S. 420. 5 Mos. 25, 13: לֹא יִהְיֶה לְךָ כֶּסֶף כֶּסֶף אֶבֶן וְאֶבֶן du sollst in deiner Börse nicht doppeltes Gewicht haben. Micha 6, 11. Daher: כֶּסֶף אֶבֶן Steine des Beutels d. h. Steine, deren sich der Kaufmann zum Gewichte bedient. Sprüchw. 16, 11.

כִּירָם nur 3 Mos. 11, 35. LXX. χυρπίνοδες, vermuthlich: die Backsteine, deren sich die Beduinen noch heute bedienen, um die Töpfe darauf und so über das Feuer zu setzen, die also ihren Heerd bilden. Syr. domus ollae. Arab. focus. Andere: die Caserollöcher des Heerdes.

כִּישׁוֹר nur Sprüchw. 31, 19 dem Parallelismus und den Angaben der hebr. Ausleger nach: Spinnrocken. Nur der Chald. behält כִּישְׁרָא oder nach einer andern Lesart כִּישְׁרָא bey, welches man ebenso nimmt. Nach etym. Beweisen hat man bisher vergebens gesucht. LXX. τὰ συμπίρρα. Arab. utilia, worauf die sonstigen Bedeutungen von כִּישׁוֹר führen.

כָּכָה adv. s. v. a. כֹּה od. כֵּן s. o., also. 2 Mos. 12, 11. 29, 35.

4 Mos. 8, 26. 11, 15. 25, 11-13 u. öfter. Die Rabbinen kürzen daraus ab כָּךְ. Mit כִּי verbunden wird daraus das fragende כִּיכָה wie?

כָּכָר 1) die umliegende Gegend. Neh. 12, 28: וּמִן הַכְּכָר סְבִיבוֹתָהּ und aus der umliegenden Gegend rings um Jerusalem, vgl. 3, 22. Sonst nur in der Verbindung: כָּכָר הַיַּרְדֵּן die Gegend um den Jordan 1 Mos. 13, 10. 11. 1 Kön. 7, 47. 2 Chron. 4, 17 und sonst vorzugsweise: הַכְּכָר 1 Mos. 13, 12. 19, 17. 25. 28. 29. 5 Mos. 34, 3. 2 Sam. 18, 23. 2) כָּכָר לֶחֶם ein runder Brotkuchen, placenta, 2 Mos. 29, 13. 1 Sam. 2, 36. die gewöhnliche Form des Brotes im Alterthume. Sprüchw. 6, 26. Plur. כְּכָרוֹת לֶחֶם Richt. 8, 5. 1 Sam. 10, 3. 3) als Gewicht: ein Talent, syr. ܟܝܠܐ.

Es betrug, wie sich aus 2 Mos. 38, 25. 26. berechnen läßt, 3000 heilige Sekel: denn dort haben 603550 Männer jeder einen halben Sekel, also 301775 Sekel gegeben, und diese betragen 100 Talente und 1775 Sekel. Michaelis berechnet es auf 65 Marc. Cölnisches Gew. 10 Unzen, Eisen Schmidt dagegen auf 182 Marc 10 Unzen. Zach. 5, 7: כָּכָר עֶפְרָה ein Talent Bley. כָּכָר זָהָב ein Talent Goldes, nach Michaelis Angabe 4397½ Ducaten am Werthe. 1 Kön. 9, 14. 10, 10. 14; כָּכָר כֶּסֶף ein Talent Silber, nach Michaelis etwa 787½ Thaler, fein Silber. Dual. כְּכָרִים 2 Talente, u. selbst vor dem Genit. כְּכָרִים כְּכָרִים 2 Kön. 8, 23. Plur. כְּכָרִים 1 Chron. 22, 14. 29, 7. Ezra 8, 26. — Das gemeinschaftliche

Stammwort scheint כָּכָר rund seyn, wovon sich im hebräischen außerdem noch einige Derivate finden, und man könnte sich diese

Form aus כרכר entstanden denken. Die beyden ersten Bedeutungen gehören wenigstens deutlich unter diesen Begriff.

כפר pl. כפרין chald. dass. Esra 7, 22.

כל, mit folg. Makkeph כל-, mit Pron. כלל u. s. w. hebr. u. chald. all, alles, ein *collectivum*. Die vorkommenden Verbindungen desselben sind 1) als Plur. alle, alles, *omnes, omnia*; mit dem Sing., dem es dann *collective* Bedeutung gibt z. B. כל-החיה alle Thiere; oder dem Plur. כל-בני-שם alle Söhne Seths. כל-רשעים alle Bösewichter. Mit Pron. daher כלנו wir alle. 1 Mos. 42, 11. כלכם ihr alle. 5 Mos. 1, 22. כלם sie alle, wofür כלם 2 Sam. 23, 6 und כלם 1 Kön. 7, 37. chald. כלם Dan. 2, 38. 2) jeder, *omnis*. כל-האדם jeder Mensch. כל-שנה jedes Jahr. Esth. 9, 21. כל ein jeder, wie der andere, alle einerley. Kohel. 9, 2. 3) irgend eine, irgend etwas. כל-דבר irgend eine Sache. Ruth 4, 7. לא יצלה לכל er taugte zu nichts. Jer. 13, 7. — על-כל-אלוה לא יבין Dan. 11, 37: er merkt auf keinen Gott. Bes. mit der Negation: gar kein, gar nichts. 4 Mos. 11, 6. Kohel. 1, 9. 2 Sam. 12, 3. 4) ganz. כל-היום den ganzen Tag. Jes. 28, 24. כל-עמי mein ganzes Volk. 1 Mos. 41, 40. 47, 13. 2 Mos. 35, 20. כל-לבב von ganzem Herzen. 5 Mos. 6, 5. כל-האיל der ganze Widder. 2 Mos. 29, 18. Mit Pron. כלך, כלך du ganz. Jes. 22, 1. Micha 2, 12. כל ישראל ganz Israel. 2 Sam. 2, 9. מצרים ganz Aegypten. Ezech. 29, 2. 5) allerhand, allerley. 3 Mos. 19, 23: כל-עץ ממכלל allerhand tragbare Bäume. Nehem. 13, 16. 1 Chron. 29, 2. — Es steht auch

in Verbindung mit einigen Partikeln z. B. כל-עוד so lange nur. Hiob 27, 3. כל-עמח ש gerade so wie. Kohel. 5, 15; כל-קבל-דנה u. a. — Für Hiob 24, 24 הומו כלל sie kommen um, wie Alle werden sie hinweggerafft nimmt Michaelis כל als den Namen einer Pflanze (*LXX.* *μολόχα*, u. nach einer andern Lesart *μολόχα*), weil im parallelen Gliede כלל שם steht; und vergleicht dann nach Vermuthung כלל melilotus, ein Kranzgewächs. Aber wiewohl es dem Parallelismus nicht unangemessen ist, so ist es doch schon deswegen misslich, weil hier bey einem so oft vorkommenden Worte eine neue Bedeutung für eine Stelle angenommen wird, die diese Annahme nicht einmahl nothwendig fordert.

כלל (fast syn. von עצר) 1) zurückhalten, hemmen. 4 Mos. 11, 28: מני משה כלם mein Herr Mose, halt sie zurück, wehre ihnen. Jes. 43, 6. Kohel. 8, 8. Ps. 40, 10: הנה שפתי לא יכלם siehe! meine Lippen will ich nicht hemmen. — Mit כן der Handlung: von etwas zurückhalten. 1 Sam. 25, 33: אשר כלחני היום הנה מפני בךמים die du mich heute zurückgehalten hast von Blutschuld. Ps. 119, 101: von allem bösen Pfade halte ich meinen Fuß zurück. — Mit כן der Pers.: etwas vor jem. zurückhalten, es ihm versagen. 1 Mos. 23, 6: איש מפני אחי-קברו לא-יכלה ein jeglicher von uns wird dir sein Grabmahl nicht versagen. Ps. 40, 12; vgl. Hagg. 1, 10: הארץ כלמה יבולה die Erde hält ihre Frucht zurück, versagt sie. 2) einschliessen, einsperren. Jer. 32, 2. 3, Ps. 88, 9. Intrans. sich verschliessen. Hagg. 1, 10: כלם שמים מחל

die Himmel verschliessen sich, so dafs kein Thau fällt.

*Niph.* zurückgehalten, gehemmt werden. 1 Mos. 8, 20: וַיִּכְלֵם וַיִּכְלֵם וַיִּכְלֵם und der Regen ward gehemmt vom Himmel. Ezech. 31, 15. Dann: sich hemmen, aufhören. 2 Mos. 36, 6: וַיִּכְלֵם הָעָם מִהָבִיא da hörte das Volk auf zu bringen.

*Pi.* kommt nicht vor, denn die Form כִּלֵּם *Dan.* 9, 24 gehört der Bedeutung nach zu כָּלָה. Im arab.

ist כָּלָה bewachen, behüten *II.* auch: zurückhalten, hemmen, hindern. Im aram. hat כָּלָה, כָּלָה die Bedeutungen des hebräischen. Wie bey mehrern zugleich im aramäischen existirenden Verbis כָּלָה ist es auch hier der Fall, dafs sie nach syr. Weise öfters ihre Form von denen כָּלָה entlehnen, daher כָּלָה 1 Sam. 25, 33, כָּלָה 1 Sam. 6, 10, יִכְלֶה 1 Mos. 23, 6; und כָּלָה Ps. 119, 101 wenigstens mit der Punctuation der כָּלָה. Dagegen hat כָּלָה *inf. Pi.* die Bedeutung von כָּלָה oder כָּלָה. Derivat: מְכַלֵּה, מְכַלֵּה.

כָּלָה *m.* mit Pron. כָּלָה Jer. 53, 33. Gefängnifs, nur Jer. a. a. O. und in der Parallelstelle 2 Kön. 25, 29, ausserdem aber immer in der Verbindung: בֵּית כָּלָה, und בֵּית הַכָּלָה 2 Kön. 17, 4. 22, 27 u. ö. Plur. בְּתֵי כָלָהים Jes. 42, 22. שִׁמּוֹ אֶת-בְּתֵי הַכָּלָה setzet diesen in das Gefängnifs. 1 Kön. 22, 27.

כָּלָהים *dual.* zweyerley, zwey Dinge verschiedener Art oder

Gattung. (Im arab. ist كَلَان

geradezu: zwey, im äthiop. aber bedeuten mehrere dahin gehörige Formen auch: zweyerley, ver-

schiedenes. *Bocharti Hieroz. P. I.* S. 244-49.). 3 Mos. 19, 19: *Laß nicht zweyerley Vieh sich begatten* (vgl. 5 Mos. 22, 10). *besäe deinen Acker nicht mit zweyerley Saamen und ziehe kein aus zweyerley Fäden gewirktes Kleid an.* 5 Mos. 22, 9.

כָּלָה *ein sonst nicht vorkommender Ort.* 1 Chron. 2, 24

כָּלָה *m.* (syr. כָּלָה, arab. كَلَب)

1) der Hund. Nach Ödmann's Bemerkungen (verm. Sammlungen aus der Naturkunde H. 5. S. 23 ff.) laufen die Hunde im Orient oft schaarenweise wild in den Städten und auf den Feldern herum, fressen die Leichname der Ermordeten 1 Kön. 16, 4, vgl. *II.* 1, 3; und sind so wild, dafs sie Ps. 22, 17. 21 nicht unpassend neben Stieren und Löwen als Bild fürchterlicher Feinde genannt werden. — Hund ist übrigens bey den Hebräern, wie bey Homer, ein häufiges Scheltwort, und der slavische Morgenländer belegt wohl sogar sich selbst im Gespräch mit einem Höhern mit diesem Nahmen. 1 Sam. 24, 15: *Wem jagest du nach? einem todten Hunde, einem einzigen Floh?* 2 Sam. 3, 8: *bin ich denn ein Hundskopf, der ich Wohlthat übe — und du rügest an mir das Vergehn mit dem Weibe?* 9, 8: *was ist dein Knecht, dafs du dich umsiehst nach einem todten Hunde, wie ich bin.* 16, 9: *soll dieser todte Hund meinem Herrn, dem Könige fluchen?* 2 Kön. 8, 13: *was ist dein Knecht, der Hund, dafs er so Grosses thun sollte?* So antwortete nach Knox Erzählung (bey Ödmann a. a. O.) ein Diener dem Könige von Ceylan auf seine Frage, wieviel Kinder er habe: *Ew. Majestät Hund hat vier*

vier Junge. 2) *puer mollis, scortum virile* (xviii Offenb. 22, 15). 5 Mos. 23, 18: *du sollst nicht den Lohn einer Hure und den Preis eines geschändeten Knaben in das Haus Jehova's deines Gottes bringen.* Im vorigen Verse ist קרש and קרשה in demselben Sinne verbunden, wie hier כלב und וונה; und es ist bekannt, daß bey mehreren morgenländischen Nationen jene Ausschweifungen mit dem Tempeldienste verbunden waren, wie noch heut im Orient solche unglückliche Knaben, gleich Freudenmädchen, in öffentlichen Häusern unterhalten werden (vgl. Jo. Spencer *de legibus ritualibus Hebraeorum lib. II. cap. 35* S. 561). Sehr mit Unrecht behielten viele Ausleger die Bedeutung: Hund bey; denn der Zusammenhang gibt der obigen Annahme einen hohen Grad von Evidenz; nur muß auf die Vergleichung von *skandalos* nichts gebaut werden, welches nicht einmahl einen Knabenschänder bedeutet, wofür ja bekanntlich *skandalos* das eigentliche Wort ist. S. Rosenmüller's Note zu *Bocharti Hieroz. T. I. S. 796* der Leipz. Ausg.

כלב nach dem Kri 1 Sam. 25, 3 Calebiter, vom Geschlechte Calebs. (S. Simonis *Onomast. V. T. S. 369*). Chald. מרבית כלב. Hieron. *de genere Caleb.* Hierher, und nicht unter die *Nomina propria* der Personen, ist das Wort geordnet, weil es mehrere für ein *Appellativum* nehmen.

LXX. ὀργιστος κυνός. Syr. ܠܒܐ

*rabiosus* (so auch *Michaelis* in den *Supplem.*) Arab. *cani similis in actionibus suis.* Aber die Form ist ganz die der *Nomina patronymica* und daher die Deutung des Chaldäers u. Hier. wohl vorzuziehn.

כלה 1) vollendet, fertig seyn. 2 Mos. 39, 32. 1 Kön. 6, 38: *und im eilften Jahre — war das Haus vollendet nach allen seinen Theilen.* 2) vorüber, vorbey seyn (von der Zeit). 1 Mos. 41, 53: וַתְּכַלֶּינָה שְׁבַע שָׁנֵי וַתֵּשְׁבַע und es waren vorüber die sieben Jahre des Ueberflusses. Jes. 24, 13: אִם כֵּלָה בְּצִיר wenn die Weinlese vorüber ist. 32, 10. Jer. 8, 20. Ruth 2, 23. — Jes. 10, 25: וְכֵלָה זַעַם und der Zorn (Gottes) hat ein Ende. 16, 4: כֵּלָה die Verwüstung wird ein Ende haben. 3) jemandem bereitet seyn (vgl. נכון no. 1.) insbes. von etwas Unglücklichem. Ezech. 5, 13: כֵּלָה מַמִּי mein Zorn ist bereitet, d. h. soll nun zur Ausführung kommen. Vgl. Dan. 11, 36. Sprüchw. 22, 8: וְשֵׁבַע עֶבְרָתוֹ וְכֵלָה und seine Zuchttrühe ist ihm bereitet. — Mit מֵעַם, מֵאִי von jemandem. Esth. 7, 7: כִּי כֵלָה אֵלָיו הַרְעָה מֵאִי הַמֶּלֶךְ daß ihm Unglück bereitet sey vom Könige, vgl. 1 Sam. 20, 7. 9 (mit מֵעַם). 25, 17. 4) aufgezehrt, verzehrt, all seyn. 1 Mos. 21, 15: וַיִּבְלֶי הַמַּיִם מִן הַחֶמֶט und das Wasser war all im Schlduche. 1 Kön. 17, 16. 5) hinschwinden z. B. von einer Wolke Hiob 7, 9: כֵּלָה עָנָן וַיִּלָּךְ eine Wolke schwindet, und fährt dahin; vom verschwindenden Rauche Ps. 37, 20, 102, 4; von der Zeit Hiob 7, 6. Ps. 31, 11. Jer. 20, 18: — Sprüchw. 5, 11: בְּכֹלֹה בְּשָׂרְךָ וּבְשֵׂמֶךָ wenn dein Leib und Fleisch dir schwinden. Ps. 73, 26. Hiob 33, 21. Klagel. 2, 11: כִּלְי בְּרִמְעוֹת עֵינַי meine Augen schwinden hin vor Weinen. Ps. 71, 9: wenn meine Kraft hinschwindet. — Dahin gehören die Phrasen: כֵּלָה בְּשָׂרִי Ps. 84, 3. 119, 81. כֵּלָה רֵוָחִי Ps. 143, 7 und כִּלְי עֵינַי Ps. 69, 4. 119, 82. 123 (vgl. 5 Mos. 28, Kf

Schnur  
si confa  
mata su  
ma mea  
auch r. a.  
Bortner  
Gefay.



65) meine Seele, mein Geist schmachtet, meine Augen, meine Nieren schmachten nach etwas, mit כָּלָה z. B. Ps. 84, 3: כָּלָה לִי לְחַצְרוֹת יְהוָה meine Seele schmachtet nach den Vorhöfen Jehova's. Ohne Znsatz dann auch für: verschmachten, von unerfüllter Hoffnung. Hiob 11, 20: וְעֵינַי רָשָׁעִים חִלְיָנָה die Augen der Freveler verschmachten d. h. ihnen schwindet jede Hoffnung. 17, 5: וְעֵינַי בְּנִי חִלְיָנָה deshalb verschmachten die Augen seiner Kinder, seine Kinder verschmachten hoffnungslos. Jer. 14, 6: כָּלָה עֵינֵיהֶם כִּי אֵין עֵשֶׂב sie (die Waldesel) verschmachten, denn kein Kraut ist da. Klagel. 4, 17. (Die eigentliche Bedeutung von עֵינַי geht hier meistens ganz verloren, und es gehört nur zur vollständigen Construction, gerade wie in dem ähnlichen חָחָי mein Auge sieht mitleidvoll, schonend auf etwas, für: ich bin mitleidig, schone. S. חוּס). Vgl. Piel. 6) vergehn, aufgerieben, vernichtet werden, von Menschen, z. B. Jer. 16, 4: וּבְחָרֶב וּבְרָעָב יָכֻלוּ und durchs Schwert und durch Hunger werden sie aufgerieben werden. Ezech. 5, 13. Ps. 39, 11: וּפָנִי מִלִּפְנֵי יְדֵיךָ וְנִפְתָּח מִלִּפְנֵי מִשְׁפָּטֶיךָ vor den Streichen deiner Hand vergehe ich. 71, 13. 90, 7: וְנִפְתָּח מִלִּפְנֵי זֶרַעֲךָ wir vergehn in deinem Zorne. 102, 4. Jes. 1, 28. 29, 20. 7) erfüllt werden (von einer Weissagung). Esra 1, 1. Dan. 12, 7: וְכָל־אֵלֶּה יִתְּמָדוּ wird alles dieses eintreffen. — Für das Fut. kommt einmal חִלְיָנָה vor 1 Kön. 17, 14 nach der Analogie der כָּלָה.

Pi. כָּלָה (pers. I. כָּלִיתִי und כָּלִיתָ) 1) vollenden. 1 Mos. 2, 2. 6, 16. 2 Mos. 5, 14: מָדַע לָמָּה כָּלִיתֶם חֻקִּים warum habt ihr nicht euer Maass vollendet? 1 Kön. 6, 9. 14. Ezech. 42, 15. Ruth 2, 21. — Ruth 3, 18: כִּי-אִם כָּלָה sei-

נִתְּמָדָה wenn er nicht die Sache heute vollbracht. Dan. 9, 24: כָּלָה הַפֶּשַׁע bis der Frevel vollendet, vollkommen ist, d. h. bis das Maass der Sünden voll ist. 2) mit ל vor dem Inf. vollenden, endigen d. i. aufhören etwas zu thun. 1 Mos. 18, 53: כָּלָה לְדַבֵּר אֶל אַבְרָהָם als er vollendet mit Abraham zu reden. 24, 15: כָּלָה לְדַבֵּר er hatte noch nicht vollendet zu reden, hatte noch nicht ausgeredet. 19: כָּלָה לִשְׁחָה bis sie ausgebrunken. v. 45. 27, 30. 43, 1: כָּלָה לִמְנוֹלָה als sie das Getrayde aufgezehrt hatten. 4 Mos. 7, 1. 5 Mos. 31, 24. Jos. 10, 20. 1 Sam. 24, 16. 1 Kön. 9, 1. u. sehr häufig. Verhältnissmässig selten steht es mit הָ, wie 2 Mos. 34, 33: וַיִּכַּל מֹשֶׁה לְדַבֵּר אִתָּם und als Mose vollendet, mit ihnen zu reden. 3 Mos. 16, 20. Ezech. 43, 23. 1 Sam. 10, 13. In den meisten Fällen wird dieser Sinn im Deutschen durch die Partikeln aus, auf, ab vor dem Verbo ausgedrückt, z. B. ausreden, austrinken, aufessen, abernden. Vgl. noch 3 Mos. 19, 9: לֹא תִכְלֶה תְּמָחָה-שְׂדֵךְ לְקִצְרָה du sollst die Ecken deines Ackers nicht rein abernden. — Dann auch geradezu: aufhören. 1 Mos. 44, 12: וַיִּכְלֵה הָחֵל וּבִקְשׁוֹן כָּלָה bey dem Großen fing er an, und bey dem Kleinen hörte er auf. 1 Sam. 3, 12: אֲנִי אֶעֱפֹל עָלָיִךְ אֶת־כָּל־אֲשֶׁר יָדַעְתִּי לְעֹלָם וְלָעַד an diesem Tage will ich erfüllen wider Eli alles, was ich wider sein Haus geredet, vom Anfang bis zu Ende. — Transit: aufhören machen. 4 Mos. 17, 25: וַיִּכְלֵה וַיִּמְחַק וַיִּמְחַק וַיִּמְחַק und mache ihrem Murren ein Ende. 3) zu Ende bringen, vollführen. Sprüchw. 16, 30: כָּלָה עֹר בִּרְעָה er bereitet Bosheit, sinnt auf Bosheit. S. Kal. no. 3. Andere: er hat die Bosheit vollendet. — כָּלָה לִי, חֲסָדוֹ בְּיָדִי sei-



nen Zorn oder Grimm auslassen an jem. Esach 5, 13. 6, 12. 7, 8. 13, 15. 20, 8. 21. Klagel. 4, 11. 4) schwinden, hinschwinden machen, z. B. von der Zeit Ps. 78, 33: *er liefs, wie Hauch, ihre Tage schwinden.* 90, 9. Hiob 36, 11. — Jes. 49, 4: *umsonst und eitel habe ich meine Kraft verwandt.* 5 Mos. 32, 23: *meine Pfeile will ich auf sie vorschiefsen.* Vgl. Jes. 27, 10. — *das Auge jemandes schwächen lassen, für: ihn schwächen, verschwächen lassen.* Hiob 31, 16: *und wenn ich die Wittwe schwächen liefs.* 1 Sam. 2, 33. 3 Mos. 26, 16: *ich will über euch senden Schrecken, Schwindsucht und Fieber* *die das Auge verschwächen lassen* für: durch die der Krauke verschwächt. 5) aufreiben, vertilgen, von Menschen, Völkern, z. B. durch Hungersnoth. 1 Mos. 41, 30. Jer. 14, 12; dann überhaupt 2 Sam. 21, 5: *der Mann, der uns vertilgen wollte.* Jos. 24, 20. Hiob 9, 22. 2 Kön. 13, 17. 19. Esra 9, 14 und 2 Chron. 31, 1 bis zur Vertilgung. bis sie vertilgt sind. 1 Sam. 15, 18. 6) erfüllen, eine Weissagung. Esra 1, 1. Py. *und vollendet, geendigt sayn.* 1 Mos. 2, 1. Ps. 72, 20. Derivate: *schwachend, schwach, schwachheit.*

Anm. Einige Formen von *schwachend* entlehnen ihre Bedeutung von *w. m. n.*

*schwachend* *adj. fem.* *schwachend* (vom Auge). S. das Verbum Kal no. 5. u. Pi. no. 4. 5 Mos. 28, 32: *deine Augen werden es sehen und nach ihnen schwächen.*

*schwachend* *f.* 1) subst. Vertilgung. So in der Phrase: *schwachend* Luther:

das Garau machen. Jerem. 4, 27: *eine Wüste soll das ganze Land werden, und will es doch nicht gar ausmachen.* Luth. 5, 10. Nehem. 9, 31. Nah. 1, 8. 9. Zeph. 1, 18. Dann mit 2 Jer. 30, 11 und dann der Pers. Jer. 5, 18. 46, 28. Eszech. 11, 13. 20, 17 jemandem das Garau machen. Ueber die Verbindung: *Vertilgung und Strafgericht* a. *schwachend*. S. 336. 2) *adv.* ganz, gänzlich. 1 Mos. 18, 21: *ob sie nach dem Geschrey über dasselbe (Sodom) — völlig gethan.* 2 Mos. 11, 1. Statt dessen *schwachend* 2 Chron. 12, 12. Eszech. 13, 13.

*schwachend* *fem.* 1) Braut. Hohesl. 4, 8 ff. Jer. 2, 32. 7, 34. 16, 9. 25, 10. (Stw. *bekränzen*, den Hochzeitkranz aufsetzen, vgl. Lersbach's Archiv für morgenländische Litteratur. Th. I. S. 228). 2) Schwiegertochter. 1 Mos. 38, 11. 24. 3 Mos. 18, 15. Ruth 4, 15. Vgl. die Bedeutungen von *schwachend*.

*schwachend* *m.* nach dem Kxi Jer. 37, 4. 52, 31 Gefängnis, wie *schwachend*. Im Chethib steht *schwachend*.

*schwachend* ein geflochtener Korb, und zwar 1) Fruchtkörbchen. Amos 8, 1. 2. 2) Vogelkäfig. Jerem.

5, 27. Im arab. ist *شَلَب* *inserto loro inter duas corii partes consuit marsupium* (viell. überhaupt s. v. a. flechten). Syr.

*schwachend* Jer. a. a. O. für das hebr. u. Sir. 11, 30 für *καρτάλλος*, sonst *καρτάλλος*; selbst die Griechen nahmen *καρτάλλος*, *καρτάλλος* Käfig wohl aus dem Oriente. S. Bocharti Hieroz. P. I. 662. P. II. S. 90. J. D. Michaelis Supplem. S. 1273.

כלולות f. Brautstand. Jer. 2, 2.

כלח nur zweymahl beym Hiob, wahrscheinlich s. v. a. das syr.

כלח integritas, sanitas.

Hiob 5, 26: חבוא בכלח אלי-קבר  
du wirst im vollen Alter ins Grab  
eingehn. Chald. בשלימות שניך  
in completionem annorum tuorum.

Hieron. in abundantia. 30, 2:  
und die Kraft ihrer Hände, wo-  
zu sie mir עלימו אבר כלח deren  
rege Kraft verschwunden. Syr.  
super quibus omne robur perit.

Ebenso der Arab. u. Alex. —

S. Edm. Cast. im Heptagl. u.  
Rosenmüller zu d. angef. St. —

Andere folgern aus cap. 5, 26  
nothwendig die Bedeutung: se-  
nectus, und wenden sie auch 30,  
2 an, nemlich: bey denen selbst  
das Alter schmachtet. Sie leiten

es dann von כלח austero et  
tetrico (corrugato) vultu fuit od.

כלח labiis ingestis et con-

tractis fuit ab. Schultens ver-

gleicht sehr gesucht כלח

ringens (dentes), ein Epitheton  
des Winters, daher כלח gleiche.

hiems ringens vitae humanae, se-

nectus. S. bes. Schultens zu

5, 26. S. 161. Michaelis Supplem.

S. 1279.

כלח nur 1 Mos. 10, 11 eine Stadt,  
die neben andern assyrischen  
Städten genannt wird: eine sehr  
ähnlich lautende und vielleicht  
identische Gegend כלח (s. den  
Buchst. כ) kommt aber 2 Kön. 17,  
6. 18, 11 vor. Michaelis in den  
Supplem. (S. 767) weist nun  
2 Gegenden nach, die einen ähn-  
lichen Nahmen führen 1) Cala-  
chene, eine nördliche Provinz  
Assyriens bey Strabo und Ptole-  
mäus 2) Cholwan arab. حولان,

der Sommersitz der Chalifen, die  
nach Assemani (Biblioth. Orient.  
T. III. P. II. S. 418. 19. 753)

auch כלח hieß: und er erklärt

sich dahin, daß כלח und כלח

entweder beyde für eine jener

Gegenden gebraucht wurden (wie

כלח und כלח für Chaboras, oder

daß כלח die eine, כלח als ver-

schieden die andere bezeichne;

wobey er aber weiter nichts zu

bestimmen wagt. Für Calachene

scheint noch Ephräm zu stimmen,

welcher כלח übersetzt, dieses

scheint Aturia des Strabo in Ca-

lachene. S. noch Michaelis Spici-

leg. P. I S. 244, welches er aber

selbst mit der Bemerkung: ubi

non pauca corrigenda, citirt.

כל m. bey gr. Akz. כל pl. כלים

v. d. Gen. כל 1) Gefäßs, sehr

häufig. כל, כל, goldene,

silberne Gefäße. 2 Mos. 3, 22.

11, 2. 12, 35. כל irdenes

Gefäß 3 Mos. 11, 33. כל

kostbares Gefäß. Jerem. 25, 34.

כל Jer. 27, 15 und

bloß כל Jes. 52, 11 Gefäße

des Tempels. 2) Geschirr,

Geräth überhaupt. 1 Mos. 31,

37. 45, 20. Jon. 1, 5. 3 Mos.

כל 15, 4: אשר ישב עליו

jedes Geräth, worauf er sitzt.

כל ein Geräth aus Leder.

3 Mos. 13, 49. 53. כל Wand-

dergeräthe Jerem. 46, 19. Ezech.

12, 3. כל Ochsen-  
geschirr.

2 Sam. 24, 22. 1 Kön. 19, 21.

כל Hirtentasche. 1 Sam.

17, 40. — כל Fahrzeuge

von Papyrus. Jes. 18, 2. 3)

Zeug, Kleider. כל Männer-

zeug, männlicher Anzug. 5 Mos.

22, 5. 4) Werkzeug, Instru-

ment. כל musicalische In-

strumente 2 Chron. 34, 12. Amos

6, 5, und ohne שיר dass. Ps. 71,

22. Metaph. כל Werk-

zeuge des göttlichen Zorns Jes

13, 5. Jer. 50, 25. כל-חמס Werkzeuge des Frevels. 1 Mos. 49, 5. 5) Waffe. 1 Mos. 27, 3, öfters mit כלחמה Richt. 18, 11. 16. Waffenträger, Ps. 7, 14. נשא כלים Waffenträger, 1 Sam. 14, 1. 6. 7 ff. 31, 4. 5. 6. 2 Sam. 23, 37 ein junger Held, der dem Könige oder Anführer die Waffen voranträgt, und ihn zunächst umgibt, gleichs. sein Adjutant (vgl. Aen. 9, 647. 11, 30). Seltener werden mehrere genannt z. B. 2 Sam. 18, 15, vgl. Curt. 6, 8. 4, 15. Ebenso reitet unmittelbar hinter dem türkischen Kaiser der Silachdar Aga, der seine Waffen trägt. Paulsen's Regierung der Morgenländer S. 351.

כִּלְיָי. כִּלְיָי.

כִּלְיָי m. Kerker. Jer. 37, 4. 52, 31 im Chethib.

כִּלְיוֹן v. dem Gen. כִּלְיוֹן m. 1) das Schmachten, mit עֵינַיִם eig. das Schmachten der Augen, für: Verschmachten überhaupt. 5 Mos. 28, 65. S. כָּלָה no. 5. 2) Vertilgung. Jes. 10, 22.

כִּלְיוֹת v. dem Gen. כִּלְיוֹת pl. fem. 1) die Nieren. 2 Mos. 29, 13. 22. 3 Mos. 3, 4. 10. 15. 4, 9. 7, 4. Hiob 16, 13. Klagel. 3, 13. כִּלְיוֹת חֵלֶב das Nierenfett der Widder Jes. 34, 6. vgl. 5 Mos. 32, 14: כִּלְיוֹת חֵמֶה Nierenfett des Weizens. S. חֵלֶב. 2) meton. für: das Innerste, wie לב, womit es häufigst verbunden wird. Jer. 11, 20: כִּלְיוֹת וְלֵב (Jehova) prüft Nieren und Herz. 17, 10. 20, 12. Ps. 7, 10. — כִּלְיוֹתֵי כִלְיוֹתֵי meine Nieren schmachten, für: ich schmachte, harre. Hiob 19, 27 vgl. כָּלָה no. 5. — Ps. 16, 7: יִסְרוּנִי כִלְיוֹתֵי es mahn-ten mich meine Nieren, d. h. mein Innerstes. 73, 21: וְכִלְיוֹתֵי

und als ich in meinen Nieren d. h. meinem Innersten zerstoßen wurde, d. h. stechenden oder nagenden Schmerz empfand. Sprüchw. 23, 16: וְחֵלְיוֹנָה כִלְיוֹתֵי und mein Innerstes frohlockte.

(Arab. كَلْوَة, Plur. كَلْبَة, dass. chald. כִּלְיָי. Mit

Recht vergleicht man es mit כָּל zwey, weil die Nieren gleichsam ein Paar ausmachen.)

כָּלִיל (von כָּלַל vollenden) 1) adj. vollkommen. Ezech. 28, 12: כָּלִילָה כָּלִילָה vollkommen an Schönheit. 27, 3. Klagel. 2, 15. Ezech. 16, 14: כִּי כָלִיל הָיָה בְּהָדָרִי wegen deiner Schönheit, denn sie ist vollkommen durch meinen Schmuck, den ich dir angelegt. 2) als neutr. des vor. das Ganze. Richt. 20, 40: וְהָיָה כָלִיל הָעִיר und siehe es ging die ganze Stadt (in Feuer) auf. 2 Mos. 28, 31: כָּלִיל תְּכֵלֶת ganz purpurbau. 39, 22. 4 Mos. 4, 6. — Dann adv. ganz und gar. Jes. 2, 18: וְהָאֱלִילִים כָּלִיל יִחָרֵף und die Götzen werden ganz vernichtet werden. 3 Mos. 6, 15 (22): כָּלִיל תִּקְרָר ganz soll es verbrannt werden. v. 16: alles Speisopfer eines Priesters soll ganz verbrannt werden, man soll es nicht essen. 5 Mos. 13, 17. 1 Sam. 7, 9. Hieran schließt sich 3) s. v. a. כָּלִיל holocaustum, ein ganz verbranntes Opfer. 5 Mos. 33, 10. Ps. 51, 21.

כָּלִיל vollenden, nur Ezech. 27, 4. 11: כָּלִיל בְּנִיךָ deine Erbauer haben deine Schönheit vollendet. Derivate: כָּלִיל, כָּלִיל, כָּלִיל.

כָּלִיל chald. dass. Davon Schaph-כָּלִיל Esra 5, 11. 6, 14. Pass-

שחלל Esra 4, 13. 14. Dieses gleicht nun ganz der 2ten Form der Araber. Im Chethib 4, 12 steht שחלל, welches aber bey dem in den Targg. häufigen Worte ohne Beyspiel ist.

שחלל. In Kal ungebräuchlich. Arab. **سحلل** verwunden.

**Hiph.** שחלל und שחלל (1 Sam. 25, 7) 1) jemanden beschämen. Hiob 11, 3. Sprüchw. 25, 8: שחלל אתה רעה wenn dich dein Gegner beschämt. Ps. 44, 10: שחלל וסחללנו du ver-  
würfst und beschämst uns. Da-  
her: Schande machen. Sprüchw. 28, 7: wer mit Schwelgern um-  
geht שחלל אביו macht seinem Vater Schande. 2) schmähen. 1 Sam. 20, 34: שחלל אביו weil ihn sein Vater geschmäht. Hiob 19, 3. 3) Schmach anthun, Leides thun. 1 Sam. 25, 7. Richt. 18, 7. Ruth 2, 15.

**Hoph.** 1) beschämt werden (v. vereitelter Hoffnung). Jer. 14, 3. Vgl. **Niph.** 2) beleidigt werden, durch Wort und That. 1 Sam. 25, 15.

**Niph.** 1) sich schämen, Schaam empfinden, syn. von שחלל, womit es häufig verbunden wird. 4 Mos. 22, 14: שחלל הלא חללם soll sie sich nicht schämen sieben Tage? Jer. 3, 3. 8, 12: שחלל לא ידעו und von Schaam wissen sie nichts. 2 Chron. 30, 15. Jes. 54, 4: שחלל אל תחללי schäme dich nicht. Mit שחלל der Sache, der man sich schämt. Ezech. 16, 27: שחלל מדרכך welche sich schämten deines unzüchtigen Wandels. v. 54: damit du deine Schmach tragest שחלל ונכלמך מכל אשר עשית und dich schämst, alles dessen, was du gethan. 36, 32. 43, 10. 11. 2) beschämt werden, seyn, beschämt dastehn, zu Schanden

werden. Jerem. 31, 19. Jes. 41, 11. 45, 16. Oft von vereitelter Hoffnung Ps. 35, 4: שחלל ויגללני שחלל ויגללני mögen beschämt und zu Schanden werden, die mir nach dem Leben stehen. 40, 15. 70, 3. 74, 21: שחלל אל תשחללני nie kehre der Arme beschämt (von dir) zurück. — Ps. 69, 7: שחלל ויגללני בך שחלל ויגללני nicht mögen durch mich beschämt werden, die dich suchen. 3) beschimpft seyn. 2 Sam. 20, 5. 1 Chron. 19, 5.

שחלל. **שחלל** Aufnahme einer völlig unbe-  
kannten, wie aus den damit ver-  
bundenen Orten zu erhellen  
scheint, arabischen Ortschaft  
oder Gegend, nur Ezech. 27, 23.  
Der Alex. hat Χαρμαν, welches  
Theodoret. durch ἡ Λαγομένη Καρ-  
μανία erklärt. Der Araber:  
سحرمان, und eine Ortschaft Car-  
man gr. Χαρμαν weist Michaelis  
aus Assemani Biblioth. orient.  
u. Ptolemäus nach. Nach andern  
Zeugnissen lesen aber auch die  
LXX. mit שחלל. S. Michaelis Sup-  
plementa S. 1190.

שחלל f. Schaam, Schmach. Ps. 69, 8: שחלל כלמה פני שחלל כלמה bedeckt mein Angesicht. Jer. 51, 51. Ezech. 16, 54: שחלל כלמה עלך auf dass du deine Schmach tragest. 32, 24. 36, 7. 44, 13. — Ps. 109, 29: שחלל כלמה ילביש שחלל כלמה lass meine Widersacher Schmach anziehen, mit Schmach bekleidet werden. 35, 26. 71, 15.

שחלל 1 Mos. 10, 10 שחלל Amos 6, 2 und שחלל Jes. 10, 9 nach dem Zeugnisse der chald. Übers., des Eusebius, Hieronymus (bes. zu Amos a. a. O.) Ephräm u. Abulfaragius: Ctesiphon, eine große Stadt am östlichen Ufer des Tigris, Seleucien gerade gegen-  
über. Die assyrische Provinz

*Chalonitis*, welche an *Ctesiphon* stößt, und nach Plinius es mit einschließt, kann ihren Namen von *Calne* haben. Der Name *Ctesiphon* soll der Stadt von *Paecorus* (*Ammian. Marcell.* 23) beygelegt worden seyn, seit welcher Zeit der alte Name *Calne* untergegangen seyn mag. Die alten Übersetzer behalten es meistens bey, nur mit etwas andern Vocalen. *LXX.* Χαλάνη. *Vulg.*

*Chalaune.* Syr. ܠܚܢܐ, bey *Ephräm* richtiger ܠܚܢܐ. *Saad.*

ܠܚܢܐ *Maur.* ܠܚܢܐ. *S. Borcharti Phaleg lib. 4. cap. 18. p. m. 238. Michaelis Spicileg. geogr. Hebraeor. ext. T. I. S. 228.* Späterhin lag dort eine Stadt ܠܡܕܝܢ Modain, Madain d. h. die beyden Städte (*Ctesiphon* u. *Seleucia*) an beyden Ufern des *Tigris*.

ܠܡܕܢ nur Ps. 63, 2: ܠܡܕܢ ܠܝ ܢܚܝܬܝܢ  
nach dir schmachtet mein Leib.  
(Im Parall. ܠܡܕܢ ܠܝ ܢܚܝܬܝܢ) *Symm.*  
ἡμάρτανται σε ἡ σάρξ μου. *Aqu.* ἐπεράδῃ  
σοι. *Hieron.* desideravit te. So  
auch Chald und Syr. Das Wort  
scheint ganz syn. dem ܠܡܕܢ no. 5.  
von dem Schmachten des Auges,  
Geistes u. s. w., und hierauf  
führt das arab. ܠܡܕܢ caligavit  
oculus, alteratus colore et mente  
debilitatus fuit. *Castell.*

ܠܡܕܢ. ܠܡܕܢ.

ܠܡܕܢ, ܠܡܕܢ s. v. a. ܠܡܕܢ 1) wie; jedoch so, daß die Form vor Substantiven ausschließlich poetisch ist. *S. Nolda-Tympius* S. 389. (*Nehem.* 9, 11 macht keine Ausnahme, weil der Ausdruck aus 2 Mos. 15, 5. genommen ist). 2) als. 2 Mos. 19, 15: ܠܡܕܢ

ܠܡܕܢ als die Morgenröthe aufstieg. Bey den meisten Pronominalanhängen ist diese Form ausschließlich im Gebrauch für ܠܡܕܢ, nemlich ܠܡܕܢ wie ich, ܠܡܕܢ wie du; ܠܡܕܢ, ܠܡܕܢ, ܠܡܕܢ; für die letzten Personen ist dagegen häufiger ܠܡܕܢ, ܠܡܕܢ, selten ܠܡܕܢ, ܠܡܕܢ. Im arab. ist auch ܠܡܕܢ wie, syr. mit dem *Olaph prosthetico* ܠܡܕܢ chald. ܠܡܕܢ, ܠܡܕܢ, ܠܡܕܢ. Eine ähnliche verlängerte Form ist z. B. im aram. ܠܡܕܢ, ܠܡܕܢ, ܠܡܕܢ wie.

ܠܡܕܢ 4 Mos. 21, 29. Richt. 11, 24. 1 Kön. 11, 7. 2 Kön. 23, 13. Jer. 48, 7 die Nationalgöttheit der Moabiter, die unter Salomo auch zu Jerusalem auf Altären oder in Capellen (ܠܡܕܢ) verehrt ward. Die alten Uebersetzer pronunziiren, wie häufig, mit vollern Vocalen, als der masorethische Text. *LXX.* Χαμός. *Vulg.* Chamos.

Syr. ܠܡܕܢ Arab. ܠܡܕܢ. Die etym. Vermuthungen über das Wort von ܠܡܕܢ culex u. s. führen durchaus zu nichts.

ܠܡܕܢ m. Kümmel, arab. ܠܡܕܢ, griech. κύμινον, cuminum. Jes. 28, 25. 27. Das Cuminum der Alten ist aber cuminum sativum Linn., unser Kümmel ist κάρος. *S. Celsii Hierobot. T. I. S. 516.*

ܠܡܕܢ nur 5 Mos. 32, 34 verbergen. ܠܡܕܢ ܠܡܕܢ ܠܡܕܢ ist dieß nicht bey mir verborger? (Parall. ܠܡܕܢ versiegelt). *LXX.* συνκρυπτει κατ' ἐμοί. *Symm.* ἀποκρύπτει κατ' ἐμοί. *Vulg.* condita sunt. Syr. ܠܡܕܢ. Arab. ܠܡܕܢ. ܠܡܕܢ scheint einerley Bedeutung mit ܠܡܕܢ gehabt zu

haben. Im arab. läßt sich  
 كس aufhäufen, durch auf-  
 gehäufte Erde bedecken, ver-  
 gleichen.

כס nur im Niph. נכסר, welches  
 in folgenden Verbindungen vor-  
 kommt 1) נכסר רחמי על sein  
 Erbarmen, seine Liebe wird rege  
 gegen jem. 1 Kön. 3, 26; mit  
 מל 1 Mos. 43, 29, und Hos. 11,  
 8: נכסר נחמי in dems. Sinne.  
 Vgl. 5 Mos. 13, 18 Jon.: יכסר  
 יתן עליון רחמי für das hebr. יתן  
 רחמי Ps. 77, 10 ebend.  
 der Sprachgebrauch ist hier völlig  
 deutlich; nicht so 2) Klagel. 5,  
 10: עורנו כחנור נכסר מפני :  
 unsere Haut ist, wie  
 von einem Ofen (für כחנור)  
 verschrumpft od. versengt von  
 den Gluthen des Hungers. Vulg.  
*pellis nostra, quasi clibanus  
 exusta est etc. LXX. περιωδη  
 livida est. Chald. deni-  
 gratae sunt. Syr. corrugatae  
 sunt et atratae. Arab. ustulatae  
 et corrugatae sunt. Kimchi:  
 נשחר nigrae sunt. (Im thalmud.  
 ist כומר, כמר calefactio. S.  
 Buxtorf S. 1052) — Es lassen  
 sich mehrere Arten denken, beyde  
 Verbindungsweisen unter eine  
 Bedeutung des Wortes zu verei-  
 nigen, z. B. für no. 1. erwärmt  
 werden, warm werden, *inca-  
 lescere* (so haben einige bey  
 Kimchi נחממו) für no. 2. ver-  
 sengt seyn; oder: 1) dunkel,  
 schwarz seyn. Klagel 5, 10.  
 2) traurig seyn, wie כמר im syr.  
 heißt. 3) nach Michaelis: *do-  
 lent viscera ejus*, was aber zu  
 נחמי nicht paßt, auch sind  
 רחמי nicht viscera. Auf jeden  
 Fall sind die Bedeutungen selbst  
 viel deutlicher, als ihr Zusam-  
 menhang und die Art desselben.  
 Als Versuch gelte die Verglei-  
 chung von כמר, خمر (s. unter*

dem Buchst. כ). Dieses ist im  
 hebr. aufgähren, im chald. ange-  
 regt, trübe werden (v. Wasser).  
 Dieses kann dann übergetragen  
 seyn auf: aufgeregt werden (von  
 Gefühlen des Mitleids, der Liebe),  
 wie z. B. נעכר. (Vgl. خمر  
*fermentavit; pudore affectus  
 fuit. III. alteravit, turbavit  
 mentem. IV. concepit animo,  
 versavitque.*) Dasselbe כמר be-  
 deutet aber auch im thalmud.  
*adussit, combussit, ustulavit*,  
 wie Klagel. 5, 11 und auf jeden  
 Fall ist die Nachweisung beyder  
 Bedeutungen in diesem möglich  
 verwandten Verbo der Aufmerk-  
 samkeit würdig.

כס m. pl. Götzenpriester. 2 Kön.  
 23, 5. Hos. 10, 5. Zephan. 1, 4.  
 Im syr. ist das entsprechende  
 כס, das eigentliche Wort für  
 jeden Priester; weil aber die  
 Götzenpriester Palästina's, wie  
 der Götzendienst daselbst über-  
 haupt, größtentheils syrischer  
 Abkunft waren, so ward das syr.  
 Wort nur in diesem Sinne ge-  
 braucht; der Chaldäer gibt daher  
 כס, sobald von nicht-israeliti-  
 schen Priestern die Rede ist,  
 durch כומר, כמר. S. Buxtorfi  
*Lex. chald. et thalmud.* S. 1016.  
 Wenn das Wort überhaupt ety-  
 mologisch gedeutet werden darf,  
 so ist v. ll. כמר chald. *Ithpa.*  
 arab. *V. VIII.* räuchern zu  
 vergleichen, daher eigentlich:  
 Räucherer (S. 3 u. 4); wohl auf

keinen Fall mit Ikenius كسر  
 Gürtel der persischen Priester

כמר m. zweifelb. Hiob 3, 5:  
 יבעתהו כמרי-יום, viell. *ihn  
 mögen schrecken des Tages Fin-  
 sternisse od. Schwärze*, wo man  
 aus Klagel. 5, 10 die Bedeutung  
 Schwärze annimmt, die zu den



**כ** subst. (mit Pron. כִּי, כֵּן, mit-  
hin der Form nach von כָּן, wie-  
wohl es die Bedeutung von כָּן  
behält) 1) Stelle. 1 Mos. 40,  
13: וַיֹּשְׁבֵהוּ עַל כִּסְאוֹ וַיִּשְׁבֶּה וַיֵּשֶׁב וַיֵּשֶׁב וַיֵּשֶׁב und wird  
dich an deine Stelle zurückkehren  
lassen. 41, 13. Daher Dan. 11,

20. 21: **וַיַּעֲבֹד עַל כַּנּוֹ** es wird an seiner Stelle aufstehn u. s. w.  
v. 38: **וַיַּעֲבֹד עַל כַּנּוֹ** und den Gott der Stärke wird er stat: dessen verehren. (Vgl. **לְהָאֵל** für loco, anstatt) Andere nach no. 2: wird er auf seinem Gestelle verehren. LXX. Vulg. in loco suo. 2) das Gestelle, die Basis. Jes. 33, 23: **כַּנּוֹ הָיָה** das Gestelle ihres Mastes, das griech. **μασώδης** d. h. der Querbalken im Schiffe, in welchem der Mastbaum aufgerichtet wird. Von dem Gestelle des Beckens im Vorhofe. 2 Mos. 30, 18, 28. 31, 9. 35, 16. 38, 28. 3 Mos. 8, 11. (Dieses drücken alle alte Uebers. aus, u. der aus Jes. 33, 23 deutl. Sprachgebrauch ist wohl einsichtiger Führer, als die von mehreren an-

genommene Etymologie von **כַּנּוֹ**

decken, daher Deckel). 1 Kön. 7, 31: und die Mündung war rund **כַּנּוֹ מַעֲשֵׂה** nach Art eines Gestelles, etwa: eines Säulenfusses. 3) Reis, Sprössling (gleichs. Setzling, von **כָּן**). Dan. 11, 7: **וַיִּצְמַח מִנֶּחֱרֶם כַּנּוֹ** und es wird von ihren Wurzelsprossen ein Zweig aufstehn. LXX. **φυττόν**. Vulg. *plantatio*, (Vgl. dann **כָּנָה** Ps. 80, 16) Aber schon C. B. Michaelis zu d. Stelle urtheilt, daß die Stelle wahrscheinlicher aus v. 20. 21. 38 zu erklären, und mithin vor **כַּנּוֹ** ein **עַל** zu suppliren sey. Er hätte noch die Analogie von **לְהָאֵל**, wovon **לְהָאֵל** in loco ejus, zu Hülfe nehmen können. 4) Für Richt. 5, 15 nehmen die meisten noch eine neue Bedeutung: Bedeckung,

*satellitium* (von **כַּנּוֹ** decken)

an: **וַיִּשְׁכַּח בֶּן בָּרַק** und Isaschar war die Bedeckung Baraks. Da uns aber der Sprachgebrauch hier ganz verläßt, und **כַּנּוֹ** nirgends seine Bedeutung nothwendig von

**כַּנּוֹ** ableitet, so bleibt man hier wohl am sichersten bey der gewöhnlichen Bedeutung: (wie) Isaschar, so Barak. Herder: Isaschar und Barak.

**כַּנּוֹ** pl. 2 Mos. 8, 17. 18. Ps. 105, 31 nach dem *Alex. vulg.*, (vgl. Sap. 18, 10) Vulg. *sciriphes* eine Art sehr kleiner empfindlich stechender Mücken, welche in den sumpfigen Gegenden Ägyptens besonders zu Hause sind, wovon die Beschreibungen der Alten mit *Culex reptans* Linn. oder *culex molestus* bey Forskål, zusammenreffen. Philo (*de vita Mosi* L. P. II. S. 97 ed. Mangey.) beschreibt sie als ein überaus kleines Insekt, das nicht bloß die äußere Haut verletzt und dadurch ein sehr unangenehmes Jucken verursacht, sondern selbst in Nase und Ohren einkriecht. Vgl. die Stellen des Origenes, Augustinus bey Bochart, und des Orosius bey Ödmann, welcher die Stellen der Alten und der neuern Reisebeschreiber über dieselben am vollständigsten gesammelt hat (Heft I. cap. 6. der vermischten Sammlungen aus der Naturkunde). Als eine fast einheimische Plage nennt diese beschwerliche Mücken schon Herod. 2, 95, und nach ihm alle Neuere.

Die jüd. Ausleger, denen sich Josephus (*Archäol.* 2, 14 §. 3) anschließt, nehmen es für: Läuse, und nach dieser Tradition wird im thalmud. **כַּנּוֹ** für Laus genommen. Dieser Auctorität folgt Bochart (*Hieroz.* T. II. S. 572 ff.) dessen außerdem vorgebrachte Gründe aber völlig ungenügend sind. Für die obige Deutung ist die Übersetzung der LXX, u. die Beystimmung des Philo und des Origenes, denen allen als Aegyptiern hier eine entscheidende Stimme zukommt, ein vorzüg-

liches Moment. Die übrigen Übersetzer entscheiden nichts. Die Chald. und Syrer haben **ܠܡܠܚ**, **ܠܡܠܚܐ**, welches B. Bah-  
*lut* durch: *animalcula palpebris inimica* erklärt; die arab. Übersetzer **قمل**, was von Linsen, aber auch vielen andern ähnlichen Insekten gebraucht wird. S. noch *Michaelis Supplem.* S. 1200. Den Sing. nehmen einige in der Stelle Jes. 51, 6 an: **ܠܡܠܚܐ** wie *Mücken*, was wirklich dem Parallelismus von **ܠܡܠܚܐ**, **ܠܡܠܚܐ** angemessener ist, als die Deutung: ebenso, welche jedoch alle alte Übersetzer ausdrücken. LXX. **ὡς τὰ κνέφα**, *Vulg. sicut haec.* Chald. **ܠܡܠܚܐ**. Ebenso Syr. u. Araber.

**ܠܡܠܚܐ** Im Kal ungebräuchlich. Im

arab. ist **كنا** I. II. IV. V.

eine Sache bey einem andern als dem gewöhnlichen Nahmen nennen, durch eine Figur oder Umschreibung ausdrücken, bes. mit einem mildern Beyworte belegen. Zur Erläuterung zitiert Alb. Schultens das Sprüchwort: *vinum est et appellas (ونكني) defrutum, ut lupus appellatur (يكني)*

*pater ovis.* Im chald. steht es auch für nennen, wenn dieses den Nebengriff einer Ehrenbenennung hat. Jos. 1, 4 *Targ.* Gen. 4, 26 *Jonath.*

Im hebr. nur Pi. **כָּנָה** 1) aus Schmeicheley jemanden bey einem Nahmen nennen, den er gern hört, der ihm aber eigentlich nicht zukommt, dah. schmeicheln. So im Hiob 32, 21: **וְאֵל מִן הָאֲנָשִׁים** und *keinem Menschen will ich schmeicheln.* 22: **כִּי לֹא יָדַעְתִּי** denn ich weiß nicht zu schmeicheln. 2) Jes. 44, 5:

**וְיִקְרָא בְּשֵׁם יִשְׂרָאֵל** s. v. a. im ersten Hemistich: **וְיִקְרָא בְּשֵׁם יִשְׂרָאֵל** er wird sich nach Israels Nahmen nennen, d. h. sich einen Knecht, Unterthan Israels nennen und sich durch diesen Nahmen geehrt finden. — 45, 4: **בְּשֵׁם מַכְנֵךְ** bey deinem Nahmen habe ich dich gerufen, dich freundlich, schmeichelnd aufgefordert. (vgl. 43, 1. 2 Mos. 31, 2. 38, 2)

**ܠܡܠܚܐ** nur Ezech. 27, 23 neben den Ortschaften *Charan* u. *Eden* in der Nachbarschaft des Euphrat u. Tigris. Hierdurch wird die Vermuthung Bochart's (*Phaleg.* S. 270) u. a. sehr wahrscheinlich, daß dieses nur eine andere Form für **ܠܡܠܚܐ** Ctesiphon (w. m. n.) sey. So liest auch ein *Ms. bey de Rossi.* Das Assimiliren darf, zumahl bey einem geographischen Nahmen, nicht befremden, da dieses ja deutlich mit dem **ל** des Artikels **ל**, u. in dem Verbo **לָקַח** geschieht. Selbst **כ** assimiliert sich ja in einigen Beyspielen z. B. **כֹּסֶם**, **כֹּסֶם**; **כֹּסֶם**, **כֹּסֶם**. — *Michaelis (Supplem. S. 1198)* erkennt dagegen in **ܠܡܠܚܐ** das *Kam* des Ptolemäus, d. h. ein Hafen und Vorgebürge des glücklichen Arabien, welches wenigstens den damit zunächst verbundenen Ortschaften völlig fern liegt.

**כָּנָה** Ps. 80, 16 nach einigen: Setzling, Sprößling, als *fern.* von **כָּן** no. 5. (Dan. 11, 6). Daher: **וְכָנָה מִן הָאֲנָשִׁים** und (*beschütze*, **כָּן** aus dem vor. Verse) *den Setzling, den deine Rechte gepflanzt.* Etwas zweifelhaft wird die Auslegung dadurch, daß die Bedeutung von **כָּן** *planta* auch beym Dan. a. a. O. noch Zweifeln unterliegt. — Andere nehmen es daher als *Imp.* von **כָּנָה** schützen, und übersetzen: *schütze den, den deine Rechte gepflanzt.* Die Form ist auch hier selten, doch

vgl. לֵב Ps. 119, 22. מִתְּנֵה 4 Mos. 22, 6.

**כְּנִיָּה** *pl.* Mitarbeiter, Collegien, *Masc.* mit Femininalform wie **חֲנִיָּה** und mehrere andere.

(Syr. **ܕܢܝܐ**, *Plur.* **ܕܢܝܐܝ** in der Pesch. häufiger für: *σύνδουλος, σύνδουλοι* s. *Schaaf's Lex. syr.*) Der Sing., der nicht vorkommt, müßte nach der Analogie des syrischen: **ܕܢܝܐ** concipirt werden, wie **ܕܢܝܐ** *pl.* **ܕܢܝܐܝ**, **ܕܢܝܐܝܝܐ**, syr. **ܕܢܝܐ** *pl.* **ܕܢܝܐܝܝܐ** Theile; **ܕܢܝܐܝܝܐ**

*plur.* **ܕܢܝܐܝܝܐ** Brandopfer. S. C.

*B. Michaelis lumina syriaca* §. 31. Esra 4, 7: **ܕܢܝܐܝܝܐ** **ܕܢܝܐܝܝܐ** und seine übrigen Collegien. *LXX.* *οἱ λοιποὶ σύνδουλοι.*

**כְּנִיָּה** *chald.* wie im hebr. Mitarbeiter, Collegien, nur im Plur. Mit Pron. **ܕܢܝܐܝܝܐ** seine Mitarbeiter Esra 5, 6, **ܕܢܝܐܝܝܐ** ihre Mitarbeiter Esra 4, 9. 17. 23. 5, 3. 6, 6. 13. *LXX.* *σύνδουλοι.* Auch hier muß **ܕܢܝܐ** als Sing. angenommen werden. Es ist bloß durch ein grammatisches Versehen geschehn, wenn man **ܕܢܝܐ** als einen sing. in der Bedeutung: Collegium von Räthen genommen, und obige Formen übersetzt hat: *collegium ejus, collegium eorum.* Denn angenommen (was ganz gegen die Analogie des syrischen ist) daß **ܕܢܝܐ** (mit unverändertem Kametz unter der 2ten Sylbe) Collegium bedeutete, so würde es mit dem Pron. **ܕܢܝܐܝܝܐ** (wie **ܕܢܝܐܝܝܐ**) und **ܕܢܝܐܝܝܐ** lauten. Diese Form eines *feminini* möchte aber überhaupt in der chald. Sprache nicht nachzuweisen seyn. Die Formen **ܕܢܝܐܝܝܐ**, **ܕܢܝܐܝܝܐ** sind durchaus Pluralformen, denn daß sich die Pronominaladjectiven an den Pluralen der *Femina* im aram.

nicht von denen an den Singularen unterscheiden, ist bekannt genug. — Die ältern Erklärer z. B. *J. H. Michaelis* haben längst das richtige, aber aus *Simonis* ist der Fehler in manche neuere Schriften verpflanzt.

**כִּנּוּר** *pl.* **כִּנּוּרִים** gr. *κινύρα* ein Saiteninstrument der Hebräer und Griechen, berühmt durch David's Virtuosität auf demselben. 1 Mos. 4, 21. Ps. 33, 2. 43, 4. 49, 5. 71, 22. 1 Sam. 16, 16. 23. Die Alex. setzen im Buch der Könige u. beym Nehem. dafür *κινύρα*, sonst *κινύρα*. Die *κινύρα* beschreibt aber Josephus (Archäol. 7, 12 §. 3) als zehnsaitig, und bemerkt, daß sie mit dem Plectron gerührt werde. *Theodoret. (quaest. 34 ad 3 Reg.)* bestätigt auch das letztere; zu widersprechen scheinen aber die Worte des hebräischen Textes 1 Sam. 16, 23. 18, 10. 19, 9, nach welchen David die Kinnor „mit der Hand“ rührte; vgl. die Verbindung mit **וְשָׁא** 1 Mos. 4, 21. Nach der Beschreibung des Josephus wäre sonst das Instrument mehr mit der Zither oder Guitarre, als der Harfe zu vergleichen. Vgl. Pfeiffer über die Musik der alten Hebräer. S. 27. Wiewohl das Wort auch im arab. existirt, so trägt dieses doch nichts zur nähern Bestimmung der Bedeutung bey, weil die Angaben unserer Lexicographen zu

vag sind. Man sehe: **كِنَار**

*lyra.* **كِنَارَة** *κινύρα instrumentum musicum, quod manu pulsatur: cithara, chelis tympanum. (?)*. Außerdem **كِرَان**

versetzt: 1) s. v. a. **عَوْن** *testudo.*

2) s. v. a. **صَنْج** *sic, Harfe, Sambuke, dreyeckiges Saiteninstrument.*

**כנס** s. v. a. כנים die kleinen Mücken, Mosquito's. 2 Mos. 8, 16. 17. 18. Das כנ scheint eine Art Collectivendung.

**כנסא** ad. chald. so, auf diese Weise, nur Esra 4, 8. 5, 4. 9. 11. 6, 13, außerdem auch in den Targg. nicht. Es ist s. v. a. כן mit dem Anhange כס, כסא, der auch im arab. an viele Partikeln ohne Bedeutung angehängt wird, z. B. أنا für ان utique u. s. w. S. Gol. Lex. arab. S. 2183.

**כנן** 1) s. v. a. כן bedecken, schützen, vgl. כנן, جن. Hierhin gehört nach einigen Ps. 80, 16 imp.: כנה beschütze. S. oben כנה. 2) Außerdem hat כן Stelle, Gestell u. s. w. die Form von כנן aber die Bedeutung von כנן.

**כנס** 1) sammeln, aufhäufen z. B. Steine Kohel. 3, 5; Schätze Kohel. 2, 8. 26; das Wasser Ps. 33, 7: כנס כנר מי הים er sammelt wie einen Haufen die Gewässer des Meers. 2) versammeln, von Menschen. Esth. 4, 16. 1 Chron. 22, 2.

**Pi.** versammeln (v. Menschen). Ezech. 22, 21. 39, 28; וכנסתים ich will sie in ihr Land versammeln. Ps. 147, 2.

**Hithpa.** sich verbergen, verhüllen. Jes. 28, 21: והסתכה צרה und die Decke ist zu eng, wenn sich jemand darin verbergen will für: als daß sich jemand darin verbergen könnte. (Im aram. ist כנס, häufiger כנש, Isammeln, versammeln; כנסא Versammlung, Synagoge. Athiop. dass. Im arab. ist die

Bedeutung sammeln, aufhäufen herrschend unter dem verw. כתר recondidit, thesaurizavit,

wovon כתר<sup>5</sup> Schatz u. s. w.

Unter כנס<sup>5</sup> ist sie nur in den

Derivaten כנס<sup>5</sup> u. כנס<sup>5</sup>

Tempel, Synagoge, Kirche u.

einigen andern. Unter כנס<sup>5</sup>

herrscht die Bedeutung, verbergen, welche auch כתר hat.

(Dieses Wort ist übrigens eins der sehr seltenen Beyspiele, wo sich das Hebräische und Arabische im Gebrauche des כ u. כס an einander schließen, während im Aram. כ ist. Bekanntlich ist es sonst fast durchaus umgekehrt.) Derivat: מכנס.

**כנע** Kal ungebräuchl. Hiph. הכניע demüthigen, beugen. Hiob 40, 7 (12): ראה כל-גאה הכניעה: sieh hin auf alles Stölze und demüthige es. Ps. 107, 12. Jes. 25, 5. — Insbes. den Feind durch Besiegung. 2 Sam. 8, 1: und יפך דוד את-פלשתים וכניעם David schlug die Philister und demüthigte sie. 1 Chron. 17, 10. 18, 1. Ps. 81, 15. Von Jehova in folg. Verbindung Richt. 4, 23: וכנע מלך כנען לפני בני ישראל und es demüthigte Gott an diesem Tage den Jabin, König von Canaan, vor den Söhnen Israels. 5 Mos. 9, 3. Nehem. 9, 24. 2 Chron. 28, 19.

**Niph.** 1) נכנע gedemüthigt, gebeugt werden (durch Besiegung). Richt. 3, 30: וכנע מואב ביום ההוא יר וישראל und Moab ward gebeugt an jenem Tage unter die



*Hand Israels* 8, 28: und Midian ward gebeugt vor den Söhnen Israels, und erhob nicht wieder sein Haupt. 11, 33. 1 Sam. 7, 13. 1 Chron. 22, 4. Ps. 106, 42. 2) sich demüthigen vor jemandem, insbes. vor Gott oder einem göttlichen Gesandten, mit *לָנִי*, *לְפָנַי* und *לְפָנֶיךָ*. 1 Kön. 21, 29: hast du gesehn, wie sich Ahab demüthigte vor mir (Jehova)? 2 Kön. 22, 19. 2 Chron. 12, 7. 32, 11. 33, 23. 36, 12. (Chald. *Itkp.* dass. auch: beschämt werden. Arab. *كس* I. IV. *lenis*, *demissus*, *supplex fuit.*)

*כִּנְעָן* f. nur Jer. 10, 17: *כִּנְעָן כָּלִיגָה עַל הָאָרֶץ* *callige e terra* (*migrans*) *opes tuas*. So die LXX. *ἐκστραφὲς σου*. Chald. *סחוררתך* *mercaturam tuam* (wohl von *כִּנְעָן* Kaufmann). Ein philologischer Beweis für jene wenigstens ungefähr passende Übersetzung der LXX. ist bisher noch nicht auffindig gemacht. Am passendsten erklärt es noch Schoedius durch: Reisebündel von *כִּנְעָן* in *se contractus fuit*, l. *contraxit in unum, contractum reddidit*.

*כִּנְעָן* (arab. *كنعان*, syr. *כִּנְעָן*, LXX. *Καναν*) 1) Name des späterhin sogenannten Landes Israel oder Palästina, jedoch so, daß es eigentlich nur das Land disseit des Jordan, nördlich vom Libanon, östlich vom Jordan, und südlich von Arabien begränzt, umfaßt. Die Gegend jenseit des Jordan (nachmals Peräa) heißt dann im Gegensatze Gilead. S. 4 Mos. 33, 51. Jos. 22, 9: also kehrten die Söhne Rubens, die Söhne Gads und der halbe Stamm Manasse zurück von den Söhnen Israels von Silo im Lande Canaan, um zu ziehen in das

Land Gilead, in das Land ihrer Besitzes. v. 10. 11. 32, vgl. H. Relandi *Palästina* S. 3. 4 ff. Nur selten werden bey Verweisungen dem Lande weitere Gränzen angewiesen (z. B. 1 Mos. 15, 18-21. 2 Mos. 23, 31), ohne daß jedoch gerade in diesen Stellen der Name Canaan genannt ist. — Beym Zeph. 2, 5: *כִּנְעָן וְיָמֵהָם* *Canaan, der Philister Land* scheint es auf Philistää beschränkt zu seyn, wie auch der Name *Palästina* von den Philistäern ausgeht. — *כִּנְעָן* Jer. 19, 18. die Sprache Canaans, d. h. die von uns sogenannte hebräische Sprache, die wahrscheinlich schon von den Canaanitern vor der Einwanderung der Hebräer gesprochen wurde. — Nach 1 Mos. 9, 18. 10, 6 ist *כִּנְעָן* ein Sohn des Ham u. Enkel des Noah; übrigens wahrscheinlich, wie viele Namen jener frühern Zeit, erst aus dem Volksnamen zu einer mythischen Person geschaffen (wie dieses wahrscheinlich auch mit *Dorus*, *Aeolus* u. a. der Fall ist). Die Verfluchung Canaans durch Noah (1 Mos. 9, 20) beweiset nichts für seine persönliche Existenz, und ist eine Dichtung, die den Haß Jehova's gegen die Canaaniter erklären soll.

*כִּנְעָנִי* m. *כִּנְעָנִיָּה* fem. Canaaniter, Canaaniterinn, Name der alten Einwohner des Landes Canaan. Richt. 1, 1 ff. Über die verschiedenen Völkerstämme, welche dazu gehörten, Hethiter, Jebusiter, Amoriter, Gergesiter u. a. w. s. 1 Mos. 10, 15-19, vgl. Vater's Comment. üb. den Pentateuch Th. I. S. 136 ff. Zuweilen wird das Wort auch nur im engern Sinne von einigen dieser Stämme gebraucht, z. B. 4 Mos. 13, 30 von denen am mittelländischen Meere und um den Jordan, neben



den Hethitern, Jebusitern und Amoritern auf dem Gebirge; und ebenso nach Jos. 11, 3 von denen nach Morgen und Abend, wo wiederum die in der mittleren Gebirgsgegend ausgeschlossen sind.

Der Name Canaaniter umfaßt übrigens auch die Sidonier, Arvadäer u. a. die in der Geographie der Griechen und Römer den Namen Phönizier führen; und man sagt daher zwar mit Recht, daß Canaaniter und Phönizier Ein Volk bezeichne; nur scheint der Name Canaaniter etwas umfassender zu seyn. Sehr richtig ist auch die Bemerkung, daß Canaaniter ihr einheimischer, *Φοινικες* dagegen ein ihnen von den Griechen beygelegter, ihnen selbst vielleicht unbekannt gewesener, Name sey. Dieß würde sich sehr bestätigen, wenn Swinton (*Gentleman's Magazin* 1760. S. 560) die Inschrift auf einer phönizischen Münze richtig durch: *Laodicacae matri in Canaan* gedeutet hat. Daher brauchen die *LXX* häufig *Κανααν* und *Φοινικη* für einander, u. das Weib, das bey Matth. 15, 22 *Καναανισσα* heißt, wird in der Parallelstelle Marc. 7, 26 *Συραφοισσα* genannt. S. *Bocharti Geogr. Sacra* S. 299. *J. D. Michaelis episileg. Geogr. Hebr. exterae* T. I. S. 166 ff. T. II. S. 1 ff. *Supplem. ad Lexx. hebr.* S. 1311.

Weil die canaanitischen Völkerschaften ein so berühmtes Volk waren, so steht *כַּנְעָנִי* zuweilen insbes. gerade hin für: Händler, Handelsmann. Hiob 40, 25 (30). Sprüchw. 31, 24. Jes. 23, 8: *Wer hat solches beschlossen über Tyrus, die Kronenvertheilerinn, deren Kaufleute Fürsten waren כַּנְעָנִי und deren Händler die Angesehensten der Erde.* Ezech. 17, 4: *אֶרֶץ כַּנְעָן Land*

des Handels, im Parallelismus von *כַּנְעָנִי*. Vgl. Hos. 12, 7. — Man vergleicht nicht unpassend unser: Italiäner, wobey sogleich ein jeder vorausweise an den ital. Handelsmann denkt. Ebenso sind *כַּשְׁדִּים* (s. unten) *Chaldaei* geradehin Name einer Klasse von Magiern.

*כָּנָה* nur Jes. 30, 20. Im syr., chald. und thalmud. ist es: sammeln, versammeln, daher vielleicht im hebr. (wie *קָנָה*, *קָנָה*) entnehmen, wegnehmen. *לֹא יִכְנֶה עוֹד מִלְּךָ* nicht werden deine Lehrer dir ferner entnommen werden, im Parallelismus: *deine Augen werden deine Lehrer sehen.* Diese Bedeutung hat, als ihm bekannt, auch der Syrer ausgedrückt: *لَا يَجْمَعُ* non congregabit, oder viell. non auferet, man wird nicht wegschaffen, vertreiben. Denn *כָּנָה*, *כָּנָה*,

*كَنَسَ* versammeln, bedeutet auch: wegschaffen, wegkehren. vgl. Jes. 14, 23, und *כָּנָה* im Pi. — Im arab. ist *كَنَفَ* schützen, schützend umgeben, daher einige: *deine Lehrer werden nicht ferner bemacht, also: freigelassen werden, non amplius in custodia tenebuntur.* Aber die Bedeutung: *in custodia tenere* läßt sich auch im arab. Sprachgebrauche nicht nachweisen, u. der Begriff des Verbi scheint sie nicht zu erlauben. *Hieron. non faciet avolare a te doctorem tuum*, wo die Bedeutung von *כָּנָה* entlehnt wird.

*כָּנָה* f. Dual. *כַּנְעָנִים*, Plur. v. d. Gen. *כַּנְעָנִים* (beyde jedoch von etwas verschiedenem Gebrauch). 1) Flügel. *כָּנָה* alles beflügelte Gefögel. 1 Mos. 1, 21.

בְּעַל כל-כָּנָף alles Geflügel 7, 14. בְּעַל כָּנָף Sprüchw. 1, 16 und כָּנָף Kobel. 10, 20 Herr des Flügels, Vogel. Öfters bildlich z. B. כָּנָף רוּחַ Flügel des Windes Ps. 18, 21. 104, 3. כָּנָף שָׁחַר Flügel der Morgenröthe. 139, 9. In den Psalmen ist häufig die Phrase, wie 17, 8: בְּצֵל כָּנָפֶיךָ unter dem Schatten deiner Flügel verbirg mich. 36, 8: בְּצֵל כָּנָפֶיךָ יִחְסֶינִי unter den Schatten deiner Flügel fliehen sie. 57, 2. 61, 5. 63, 8. 91, 4. Ruth 2, 12. Malach. 3, 20 (4, 2). 2) Zipfel des Kleides, gr. *πτερυγία, πτερυγισμός*. (Auch *جناح*)

Flügel wird so gebraucht. S. Lette zu Kaab Ben Zoheir S. 151) 1 Sam. 24, 5: וַיִּכְרֹחַ אֶחָד-כָּנָף הַמַּעֲטִיל אֲשֶׁר לְשָׂאוֹ und er schnitt den Mantelzipfel des Saul ab. 11. 4 Mos. 15, 38. 5 Mos. 22, 12. Auch ohne Bey- satz. Zach. 8, 13: כָּנָף אִישׁ יְהוּדִי der Rockzipfel eines Juden. Ezech. 5, 3. Hagg. 2, 12. 3) Zipfel der Bettdecke. 5 Mos. 23, 1: וְלֹא יִגְלֶה כָּנָף אָבִיו und er soll nicht die Bettdecke seines Vaters aufdecken d. h. nicht seines Vaters Lager besteigen und entweihn. 27, 20. — Hierher gehört auch Ezech. 16, 8: וָאֶפְרַשׁ כָּנָפִי עָלֶיךָ וָאֶכְסֶה עָרְוֹתֶיךָ ich breitete meine Decke über dich und deckte deine Schaam, d. h. ich nahm dich auf mein eheliches Lager. Ruth 3, 9: וּפָרַשְׁתָּ כָּנָפֶיךָ וּפָרַשְׁתָּ עַל אֶמְתֶּיךָ und breite deine Decke über deine Magd, d. h. in *tori societatem me recipias* (vgl. Theocr. Idyll. 18, 19 u. *παιδαγωγία* Luc. 1, 35). Beyde Stellen sind zu parallel, als daß man die erste für: das Kleid darüber decken, die zweyte für: schützen nehmen dürfte. Auf diesem Bilde beruht es auch wohl, wenn für *כָּנָף* bey Gigg. die Bedeutung: con-

cubitus angegeben wird. 4) Flügel eines Heeres, *alae exercituum, copiae hostium* (vgl. *מַגִּנִּים*). Jes. 8, 8. 5) die äußerste Gränze, der Saum (das Ende) Jes. 24, 16: כָּנָף הָאָרֶץ Hiob 37, 3. 38, 13: כָּנָפוֹת הָאָרֶץ die Säume der Erde, und Jes. 11, 12. Ezech. 7, 2: אַרְבַּע כָּנָפוֹת הָאָרֶץ die vier Seiten der Erde, vgl. *אַרְבַּע אֲרָצִים*. Man scheint sich die Erde vier-eckigt gedacht zu haben, wie einen Mantel. Es würde dann eine ähnliche Vorstellung zum Grunde liegen, wie bey den Griechen, die im Eratosthenischen. Zeitalter die bewohnte Erde mit einer ausgebreiteten *Chlamys* zu vergleichen pflegten. Der Dual *כָּנָפִים*, v. d. Gen. *כָּנָפֵי* kommt in den Bedeutungen no. 1, 2 (z. B. 4 Mos. 15, 38), 3 (z. B. Ruth 3, 9), und 4 (Jes. 8, 8) vor, u. hier geradehin als Plural, auch bey der M. Zahl, z. B. *שֵׁשׁ כָּנָפִים* sechs Flügel Jes. 6, 2; *אַרְבַּע כָּנָפִים* vier Flügel Ezech. 1, 6. 10, 21. Der Plur. *כָּנָפוֹת* steht in der Bedeutung no. 2. 5 Mos. 22, 12 und außerdem no. 5.

Mehrere verwandte Formen in den Dialekten s. S. 133. Das genau entsprechende arab.

*كَنْف* ist: 1) Flügel 2) metaph. Schutz vgl. Ps. 17, 8. 36, 8 oben no. 1. 3) Seite eines Menschen, auch: Gegend. (Das auch for-  
mell verwandte *جنبي* syr. *جانب* ist im arab. Seite, Land-  
strich; im syr. Seite, Flügel. Vgl. das hebr. *יָרֵכָה* 4) Beyschlaf S. no. 3. Im äthiop. ist *ከንታ* Lippe, Rand. Das Verbum

*כָּנַף* ist: unter seine Flügel nehmen, bedecken, beschützen: umgeben.

**חֲנֻכָּה** beym Dan. 9, 27 chald. Form des st. absol. (wenn man nicht **חֲנֻכָּה** lesen will) in der Bedeutung: Frönton, Zinne des Tempels. **חֲנֻכָּה** **חֲנֻכָּה** **חֲנֻכָּה** **חֲנֻכָּה** und auf der Tempelzinne werden die Greuel des Verwüsters stehn. Theod. καὶ ἐπὶ τὸ ἱερὸν βδελυγμα τῶν ἱερημάτων. Vulg. et erit in templo abominatio desolationis. **חֲנֻכָּה** ist hier wohl s. v. a. τὸ πτερύγιον τοῦ ἱεροῦ Matth. 4, 5 (syr. **חֲנֻכָּה** **חֲנֻכָּה**) und beydes erklärt sich aus dem Schol. zu Aristoph. Av. 1110: τὰς τῶν ἱερῶν ἀτέγας πτερὰ καὶ αὐτοὺς καλοῦσιν. Ἀτέγας u. ἀτέγμα fastigium ist aber der besonders den Tempeln eigene dreyeckigte Giebel mit dem Giebelfelde (tympanum). Die Greuel des Verwüsters sind ohne Zweifel Götzenstatuen, die hier auf den Giebelzinnen aufgestellt waren, viell. Jupiter Olympius (2 Maccab. 6, 2) nebst einigen Seitenstücken. — Nach andern ist **חֲנֻכָּה** πτερύγιον Neben-Seitengebäude des Tempels, und allerdings ist dieses der herrschendere Gebrauch des griech. πτερόν, wenn es von Tempeln gebraucht wird. S. Schneider zum Vitruv 3, 3 §. 9.

**כְּנֻחָה** 5 Mos. 3, 17. Jos. 19, 35 und **כְּנֻחָה** 1 Kön. 15, 20. **כְּנֻחָה** Jos. 11, 2 eine Stadt im Stamme Naphthali an dem späterhin sogenannten galiläischen Meere, welches von ihr den Nahmen **כְּנֻחָה** 4 Mos. 34, 11. Jos. 13, 27. oder **כְּנֻחָה** Jos. 12, 3 erhielt. — In den Targg. steht an den angeführten Stellen der später aufgekommene Nahme **כְּנֻחָה**, **כְּנֻחָה**, und ebenso 1 Maccab. 11, 67: ὕμνος Γεννησιῶν. Ebenso beym Josephus (Archäol. 13, 19. 18, 3. jüd. Krieg 2, 25. 3, 17) und im N. T. Γεννησαῖος Matth. 14, 34. Marc. 6, 53. Luc. 5, 1 mit der

Variante *γεννησιῶν*. Der See ist nach Josephus (jüd. Krieg 3, 10 §. 7) 100 Stadien lang, 40 breit und hat ein süßes, fischreiches und kühles Wasser. Die Stadt Chinneret liegt nahe an dem Einflusse des Jordan in denselben. — S. H. Relandi Palaestina S. 258. Buxtorfii Lex. chald. S. 460.

**חֲנֻכָּה** chald. versammeln, s. v. a. das hebr. **חֲנֻכָּה**, w. m. v. Inf. Dan. 3, 2. *Itkpe.* sich versammeln. Dan. 3, 3. 27.

**חֲנֻכָּה** m. 2 Mos. 17, 16 höchst wahrscheinlich falsche Lesart für **חֲנֻכָּה** Panier. Der Zusammenhang macht dieses durchaus nothwendig. V. 15: Und Mose baute einen Altar und nannte seinen Nahmen **חֲנֻכָּה** **חֲנֻכָּה** Jehova mein Panier v. 16. Und er sprach: denn meine Hand ist an dem Panier Jehova's (lies: **חֲנֻכָּה** **חֲנֻכָּה**). Die Corruption muß übrigens sehr alt seyn, da fast alle alte Übersetzer **חֲנֻכָּה** gelesen zu haben scheinen, welches sie, wie **חֲנֻכָּה**, für: Thron nehmen. Dieses hat sogar der Samarit. im Texte, aber es gibt keinen begreiflichen Sinn.

**חֲנֻכָּה** Sprüchw. 7, 20. (wo 2 codd. mit **חֲנֻכָּה** lesen) und **חֲנֻכָּה** Ps. 81, 4 (wo 18 codd. Kennicot. **חֲנֻכָּה** haben), die Zeit des Vollmondes. Im syr. ist **חֲנֻכָּה** nach Ferrarius: der vierzehnte Tag des Monats, der Vollmond (gleichs. *die Idus*), und nach einem syr. arab. Glossario: der Festtag, den man alsdann feyert, das Fest des Vollmondes. In der syr. Übersetzung steht **חֲנֻכָּה** einmahl für den 15ten, das anderemahl für den 23sten des Monats (1 Kön. 12, 32. 2 Chron. 7, 10), und scheint demnach die ganze Zeit des Vollmondes bis

zum letzten Viertel zu bezeichnen. An beyden Stellen der syr. Übersetzung ist vom Monat Tisri die Rede, und es scheint, als ob das Wort vorzugsweise von der Vollmondszeit dieses Monats gebraucht worden sey, in welche bekanntlich das Laubhüttenfest fällt. Sprüchw. 7, 20: **ליום הבסא** *am Tage des Vollmonds kommt er heim.* Aqu. *is hupav πανσιλῆν.* Hieron. *in die plenae lunae.* Ps. 81, 4: **בבסא ליום הגנני** *am Vollmond, dem Tage unseres Festes.* Hieron. *in medio mense.* S. Lud. de Dieu zu Ps. a. a. O. *Michaelis Supplem. ad Lexx. hebr.* S. 1315.

**כסה** (wofür zweymahl **כסה** Hiob 26, 9. 1 Kön. 10, 19) *pl.* **כסא** 1) Sessel. 2 Kön. 4, 10. Sprüchw. 9, 14. Insbesondere: erhabener Sessel, *cathedra*, z. B. von dem Sessel des Hohenpriesters 1 Sam. 1, 9. 4, 13; der Richter d. h. Richtstuhl. Ps. 122, 5. (vgl. Dan. 7, 9). 94, 20. — Neh. 3, 7: **לכסא פתח עבר הנהר** *die zu dem Richtstühle (d. h. der Gerichtsbarkeit) des Statthalters jenseit des Stromes gehörten.* 2) Thron. **כסא המלכה** 2 Sam. 7, 13 oder **המלכות** 1 Chron. 22, 10. 2 Chron. 7, 18. Esth. 1, 2. 5, 1. Königs-

thron. (Arab. **كرسي** auch **كرسى**, aram. **ܟܪܝܫܐ**, dass., woraus erhellt, dass das *Dagesch f.* im **כ** ein assimilirtes **ך** enthalte. S. den Buchstaben **ך**.)

**כסה** (wovon jedoch im Kal nur die Part. **כסה** Sprüchw. 12, 16. 23. und **כסוי** Ps. 32, 1 vorkommen) ausserdem durchaus

*Pi.* **כסה** (1 u. 2 pers. **כסית** und **כסית** 1) *bedecken.* Das Wort wird auf sehr vielfache Weise construirt, welche ver-

schiedenen Constructionen man am bequemsten auf folgende Art übersieht.

a) die Person oder Sache, welche bedeckt wird, steht bey weitem am häufigsten mit dem *Accus.* also: etwas bedecken. 2 Mos. 10, 5: **יכסה את צין הארץ** *und er (der Heuschreckenschwarm) wird die Oberfläche des Landes bedecken.* 4 Mos. 9, 15. 22, 5. Hiob 36, 30. Ezech. 7, 18: **כסחה מוחם פלציה** *und Schrecken wird sie decken.* Ps. 55, 6. — Ausserdem auch mit **על**: auf etwas decken (s. die sinnverwandten Verba des Deckens **סכך**, **כפר**). 4 Mos. 16, 33: **ותכס עליהם הארץ** *und die Erde bedeckte sie, gleichs. deckte über sie, bildete eine Decke über sie.* Ps. 106, 17. 3 Mos. 4, 8: **החלב המכסה על-הקרב** *das Fett, welches das Eingeweide bedeckt.* Hiob 21, 26: **ורמה חכסה עליהם** *und Würmer decken sie.* 2 Chron. 5, 8. Habac. 2, 14: **כמים יכסו** *wie Fluthen das Meer bedecken.* In der Parallelstelle Jes. 11, 9 steht **למים** statt **על**: **כמים יכסו** *wie Fluthen, die das Meer bedecken.* — In allen diesen Beyspielen steht **כסה** sowohl von Personen, als Sachen die etwas decken.

b) Die Verbindung: jemanden oder etwas mit etwas bedecken, wird auf verschiedene Weise ausgedrückt. Am häufigsten α) mit dem *Acc.* und **ב**, wie Hiob 15, 27: **כסה פניו בחלבו** *er, bedecket sein Gesicht mit Fett.* 3 Mos. 17, 13: **וכסוהו בעפר** *und bedecket es mit Erde.* 4 Mos. 4, 5. 8. 11. Jes. 51, 16 u. öfter. β) mit doppeltem *Accus.* Ezech. 18, 7. 16: **ועלם כסה בגדו** *und der den Nackenden mit Kleidern bedeckt.* 16, 10: **אכסוהו משי** *ich bedeckte dich mit Seide.* γ) mit **על** u. **ב**. Ps. 44, 20: **ותכסם בצלקות** *du decktest uns mit Finsterniss.*

8. oben unter *litt. a.* 8) mit dem *Accus.* und על. Ezech. 24, 7: *לכסות עליו עפר* um Staub darüber zu decken.

c) sich bedecken, verhüllen. 1 Mos. 38, 14: *והיא כיסתה בצעיף* und sie hüllte sich in einen Schleyer. 5 Mos. 22, 12. Ohne כ Jon. 3, 6: *והוא כיסה* und er hüllte sich in ein Trauerkleid.

(Im Arab. *كسا* anziehen, mit dem *Accus.* Chald. *כסה* decken, häufiger: verbergen).

2) verbergen. Sprüchw. 10, 18. 12, 16. 23. 17, 9. 28, 13: *מי כיסה פשעיו* wer seine Vergehungen verbirgt, verheimlicht. Hiob 31, 38: *אם כיסיתי כאדם פשעי* wenn ich nach Menschenart meine Vergehn verheimlichte. Ps. 32, 5. 40, 11. — Mit על 5 Mos. 13, 9. — 1 Mos. 18, 17: *המכסה אני מאברהם אשר אני עשה* sollt' ich verbergen vor Abraham, was ich thun will?

In etwas anderem Sinne Hiob 23, 17: *והוא כיסה לפני* und (weil er nicht) vor mir verbarg das Unglück, mich davon befreyt. 23, 17: *והוא כיסה* und daß er den Menschen befreye vom Übermuth.

3) die Sünde bedecken, daher: vergeben, mit על. Sprüchw. 10, 12. Nehem. 4, 5: *ואל תכס על עונם* und vergib nicht ihre Missethat. Ps. 85, 3. — Ps. 32, 1: *כסוי חטאת* dessen Sünde vergeben ist. (Vgl. das syn. כפר.)

4) mit אל wahrscheinlich: jemandem entdecken (vgl. הסגיר und סגר). Ps. 143, 9: *אלהי כיסיתי* dir entdecke ich mich. Vgl. *أسر* Geheimniss, *أسر*

das Geheimniss anvertrauen.

*Niph.* bedeckt seyn, werden. Jer. 51, 42. Ezech. 24, 8.

*Py.* *כסה* und *כסה* (Ps. 80, 11. Sprüchw. 24, 31) dass. mit כ 1 Chron. 21, 16: *היבגנים מכסים* und die Alten waren mit Trauerkleidern bedeckt. Kohel. 6, 4, und mit doppeltem *Accus.* Ps. 80, 11: *כסו הרים צלה* die Berge waren bedeckt von ihrem Schatte. Sprüchw. 24, 31.

*Hithpa.* sich verhüllen, mit כ 1 Kön. 11, 29. 2 Kön. 19, 2. Jes. 59, 6. Mit dem *Accus.* nur Jon. 3, 8: *והיא כיסתה* und sie hüllten sich in Trauerkleider. — Derivate ausser den zunächstfolgenden: *מכסה*, *מכסה*.

*סוּחָה* Jes. 5, 25. *כסוּחָה*.

*כסוי* m. Decke. 4 Mos. 4, 6. 14.

*כסיה* fem. 1) Bedeckung, Decke. Hiob 24, 7. 26, 6. 31, 19. 2 Mos. 21, 10. 22, 26. 2) Kleid. 5 Mos. 22, 12. — 1 Mos. 20, 16: *הנה הנה הוא-לך כיסה עיניך* siehe dieses sey dir eine Bedeckung der Augen, wahrsch. kaufe dir dafür eine Bedeckung der Augen, einen Schleyer, viell. um die Schönheit zu verhüllen und nicht wieder ähnlichen Vorfällen ausgesetzt zu seyn. (Vgl. Henke's Magazin für Religionsphilosophie u. Exegese. Bd. 4. S. 223). S. ausserdem Michaelis *Supplem.*, *Cast. Heptagl.* s. v. *כפר* u. die Ausl. zu dieser Stelle.

*כסה* abschneiden, an beyden Stellen von dem Abschneiden eines unfruchtbaren Gewächses, um es dann zu verbrennen. Jes. 33, 12. Ps. 80, 17. Im syr. u. chald. vom Beschneiden des Weines. Arab. *كس* amputavit rem, avulsit, extraxit spinum. In der letzten Stelle ist nur eine *versumens* zu statuiren; die Stellen sind aber zu ähnlich, als daß verschiedene Bedeutungen für jede einzelne angenommen werden dürften.



**כסיל** 1) der Thor, sehr häufig in den Sprüchwörtern. 1, 32. 10, 1. 18. 13, 19. 20. 14, 8. 24. 33. 15, 2. 7. außerdem nur im Kohelet, und einigemahl in den Psalmen. — Für Sprüchw. 19, 1 nehmen viele Ausleger die Bedeutung: reich an, weil in derselben Gnome *cap.* 28, 6 statt dessen das Wort **עשיר** steht, und der Gegensatz es zu fordern scheint. Aber die Annahme, daß dieses hebr. Sprachgebrauch war, ist nichts weniger als sicher; da öfter eine Gnome zweymahl mit einiger Veränderung vorkommt. Michaelis etymologische Belege

dafür z. B. von **כסיל** träge,

matt seyn, **כסיל** *de puella molliter educata, quae vix e consessu locoque se movet, (quod in laude ponitur)*, möchten schwerlich zum Beweise hinreichen, noch weniger die von Schulteris angegebenen; u. die alt. Übers. beweisen ebenfalls nichts, denn der Chaldäer hat: *stultus*, Syr. und *Vulg.* haben zwar *dives*, aber an einem anderen Orte, und *Vulg.* hat außerdem noch *insipiens*, wodurch es sehr wahrscheinlich wird, daß sie sich *dives* nur als nothwendig hinzudachten. LXX. läßt den Vers aus. S. auch Hensler's Bemerkungen zu d. St. (Die Bedeutung ist nur im hebr. und chald., in beyden Dialekten und im syr. aber auch in der bey Zischbuchstaben so häufigen Versetzung **כסל**). 2) Hiob 9, 9. 38, 31. Amos 5, 8 ein Sternbild am Himmel, welches die meisten alten Übersetzer für den Orion erklären, welcher im syr. u. arab.

**כסיל**, im chald. **כסיל**, Riese genannt wird. Nach einer Sage der Morgenländer war es Nimrod, der Erbauer Babylons,

der nachmahl an den Himmel versetzt worden. Michaelis u. a. nehmen an, daß auch die alten Hebräer schon diese Mythe gekannt haben, und daß **כסיל** der Thor d. h. der Gottlose ein Name jenes vergötterten Nimrod sey, den auch die Araber

**الضحاك** Spötter nennen. S. *Michaelis Supplem.* S. 1319. Plur. **כסילים** Jes. 13, 10 gleichs. die Riesen (des Himmels) wohl von mehreren jenem Orion ähnlichen Sternbildern. — Aufmerksamkeit verdient außerdem besonders die Auslegung der Rabbinen, die den *Sirius* verstehen, welcher

arab. **سور** *stultus* heißt.

S. *Michaelis a. a. O.* S. 1324.

3) Name einer Stadt an der südlichen Gränze des Stammes Juda. Jos. 15, 30, bey Eusebius **Ξαλ**.

**כסילות** f. Thorheit. Sprüchw. 9, 13.

**כסל** thöricht seyn, Jerem. 10, 8.

**כסל** Hiob 15, 27. **כסלים** die innern fetten Lendenmuskeln in der Gegend der Nieren, **כסל**, **כסל**, **כסל**, *lumbi*, wie es Symmach. hier übersetzt. So 3 Mos. 3, 4. 10. 15. 4, 9. 7, 4. Hiob 15, 27: **כסל** **כסל** **כסל** und (weil) er Fett ansetzte an seine Lenden, an seine Lendenmuskeln. — Überhaupt: das Innere. Ps. 38, 8: **כסל** **כסל** **כסל** mein Innerster ist voll *Glut*. (Vielleicht ist das transponirte

**כסל** *hypochondrium*, *coxendix* zu vergleichen). S. *Bocharti Hieroz. T. 1. S. 506 ff.*

**כסל** m. 1) Thorheit. Kohelet 7, 25. 2) Hoffnung. Hiob 8, 14. 32, 24. Ps. 78, 7. Sprüchw. 3, 26: **כסל** **כסל** **כסל** denn *Jehova*



wird dein Vertrauen seyn, so  
dass das כס Beth essentiae sey  
(S. no. 16). Chald. כסעך.  
Vielleicht aber auch nach dem  
vor. Artikel: Jehova wird dir  
zur Seite seyn. Vulg. erit in  
latere tuo. Syr. bloß: tecum.  
Die Herleitung des Begriff's:  
Hoffnung aus den übrigen Bedeu-  
tungen ist schwierig. Schultens  
erklärt es: *firmitas lumborum*.

כסלח f. 1) Thorheit. Ps. 85, 9.  
2) Hoffnung. Hiob 4, 6.

כסלר gr. Χασελῶ Zach. 7, 1. Nehem.  
1, 1. (Kobel. 11, 2 Targ.)  
1 Macc. 1, 54, der neunte Monat  
der Hebräer, der von dem Neu-  
monde des Dezembers anfängt.  
Die Aufsuchung einer semiti-  
schen Etymologie ist sehr mis-  
lich, da das Wort wahrscheinli-  
cher ausländisch ist. Sonst ver-

gleicht Michaelis כסלר igna-  
vus fuit; gleichsam mensis igna-  
vus.

כסלח Ortschaft an der Gränze des  
Stammes Juda, sonst כסלח.  
Jos. 15, 10. Hieronymus in locis  
hebr.: Casalon in tribu Juda, et  
in finibus Aeliae villa prae-  
grandis.

כסלח nur Jos. 19, 18 Ortschaft  
im Stamme Issaschar.

כסלח-תר Ortschaft an der öst-  
lichen Gränze des Stammes Sebu-  
lun. Jos. 19, 12, welche auch  
bloß כסלח heißt, v. 22. 1 Chron.  
6, 62. Eusebius und Hierony-  
mus haben über diese Orte:  
Χασελῶν, τοῦ Αβρων (lege: Θαβῶρ),  
ἐπὶ τῶν Ζαβουλων, Chaselath, juxta  
Thabor terminus Zabulon.  
Χασελῶν Θαβῶρ, Chasselath-Tha-  
bor, in tribu Zabulon.

כסלחיים 1 Mos. 10, 14. 1 Chron.  
1, 12 ein Volk, welches als Co-

lonie der Ägypter genannt wird.  
Bochart (*Phaleg* 4, 31) hält sie  
für die Colchier, welche nach den  
häufigen Anführungen griechi-  
scher Schriftsteller ägyptischen  
Ursprungs waren, und es ist  
wenigstens möglich, dass der Vf.  
dieselbe Vorstellung ausdrücken  
wollte. Nur ist die Namens-  
ähnlichkeit immer sehr entfernt.  
LXX. Χασμωνίμ. Complut.  
Χασλωνίμ, ebenso in der Chron.  
Die andern alten Übersetzer  
haben vage Vermuthungen. J. D.  
Michaelis *spicileg. Geogr. He-  
braeor. exterae*, T. I. S. 275.

כסל abscheeren, nur Ezech. 44,  
20. Vulg. *tondere*. Ebenso Syr.  
u. Chald. — Das Wort ist  
unter diesen Stammbuchstaben  
nur im hebr., doch lässt sich قسم  
theilen, spalten als verwandt an-  
nehmen.

כסמ f. 2 Mos. 9, 32. Jes. 28, 25  
Plur. כסמים Ezech. 4, 9 Dinkel,  
Spelt, *tritium spelta* Linn., στα-  
der Griechen, far und adorum  
der Römer, eine Getraydeart, die  
sowohl im Orient, als in Italien  
und Frankreich noch heut fleißig  
gebaut wird. Den hebr. Namen  
hat dieses Korn wahrscheinlich  
von seiner der Waizenähre ähnli-  
chen geschorenen Ähre. S. *Celsii  
Hierobot. T. II. S. 98-101.*

כסל zählen, nur 2 Mos. 12, 4.  
So haben LXX. Chald. Syr.  
Derivat: כסל, wie כסל von  
כסל, כסל von כסל, כסל von  
כסל.

כסל fut. יכסל 1) nach etwas ver-  
langen, sich sehnen, mit כסל. Hiob  
14, 15: Ps. 17, 12. Niph. dass.  
1 Mos. 31, 30. Ps. 84, 3:  
יכסל וגם כלחה כפשי לחצרתי יהוה  
es sehnet sich und schmachtet  
meine Seele nach den Vorhöfen  
Jehova's. Inf. pleonast. יכסל

**דָּן** chald. *pass. st. emphat.* מָדָן  
Dan. 2, 35. 5, 2. 4. 23. Ezra 5,  
14. 6, 5. 7, 17. 18.

erzürnen. 5 Mos. 31, 29: **לְהַצְעִיטוֹ** *seinen Zorn zu reizen durch eurer Hände Werk* d. h. durch Anbetung des Werkes eurer Hände. 32, 16: **בְּחֹעֲבוֹתָיו** *durch Greuel reizten sie seinen Zorn.* 1 Kön. 14, 9. 15. 16, 2. 7. 13 ff. Ps. 78, 58. Jerem. 8, 19. Mit **כָּעַס** verbunden findet sich die Construction 1 Kön. 15, 30: **בְּכָעְסוֹ מֵאֲשֶׁר הָכַעִים אֶת־יְהוָה** *wegen seines Zornes, wozu er den Jehova gereizt hatte.* 2 Kön. 23, 26. Auch ohne den Zusatz: den Jehova, ist es dasselbe. 1 Kön. 21, 22: **מֵל הַכָּעַס מֵאֲשֶׁר הָכַעֲסָה** *wegen Zorn, wozu du (mich) reizest.* 2 Kön. 21, 6. 23, 19. Hos. 12, 15.

**כָּעַס** m. 1) Verdruss, Unmuth, Gram. Kibel. 1, 18. 2, 23. Sprüchw. 17, 25: **כָּעַס לְאָבִיו בֶּן** *ein Gram für seinen Vater ist ein thörichter Sohn.* 21, 19: **אִשָּׁה מְרוֹגִים וְכָעַס** *ein zänkisches und verdrüssliches od. grämliches Weib.* Ps. 6, 8: **עָשָׂה מַצַּעַס עֵינַי** *es altert mein Gesicht vor Gram.* 10, 14. 31, 10. — 5 Mos. 32, 27: **כָּעַס מֵאִיֵּב** *der von dem Feinde mir zu verursachende Verdruss, Zorn.* (Vgl. **הָכַעִים**) 2) Zorn. 5 Mos. 32, 19. 1 Kön. 15, 30. Esch. 20, 28: **כָּעַס קִרְבָּנָם** *ihre Opfergabe, die meinen Zorn reizte.* Plur. **כָּעֲסִים** Reizungen zum Zorne. 2 Kön. 23, 26.

**כָּעַשׂ** s. v. a. das vorige, nur beym Hiob 5, 2. 6, 2. 10, 17. 17, 7.

**כַּף** m. mit Pron. **כָּפִי** (arab. **كف**) etwas gekrümmtes, gehöhlt (S. **כַּף**) 1) hohle Hand, und dann geradehin: Hand. 5 Mos. 25, 12: **וְקָצוּתָה כַּפָּךָ** *und du sollst ihre Hand abhauen.* 2) **מִכָּף** aus der Hand jem. besonders nach den Verbis des Rettens. 1 Sam. 4, 3. 2 Sam. 14, 16. 19, 10. 22, 1 (wie **מִיָּד**). — Richt. 12, 3:

**וַיִּשֶׂם אִמּוֹ נַפְשׁוֹ בְּכַף יָדָיו** *ich nahm mein Leben in meine Hand d. h. setzte es aufs Spiel, begab mich in die größte Gefahr.* 1 Sam. 19, 5: **וַיִּשֶׂם אִמּוֹ נַפְשׁוֹ בְּכַף יָדָיו** *er hat sein Leben aufs Spiel gesetzt und den Philister geschlagen.* 28, 21. Hiob 13, 14. vgl. Ps. 119, 109. Ähnlich sagt Xenarchos bey Athenäus (*Deipnos. XIII. S. 569 C.*): **ἐν τῇ χειρὶ τῇ ψυχῇ ἐκείνη.** — In die Hände schlagen ist **כָּף** 2 Kön. 11, 12 und **כָּפָה**, **כָּפָה** w. m. n. — Wo der Plural ausgedrückt werden soll, kommt in dieser Bedeutung nur der Dual **כַּפַּיִם**, mit Pron. **כָּפִי**, **כַּפֵּי** u. s. w. vor. Ausgenommen davon ist jedoch die Verbindung: **כַּפְּיָם** welche 1 Sam. 5, 4. 2 Kön. 9, 35 von abgehauenen Händen, Dan. 10, 10 von den inneren Händen steht. (An den ersteren Stellen liegt in der Wahl des Fem. oder Neutr. viell. das Leblose — vgl. **יָדָיו**, **יָדָיו** —, in der dritten sind es gleichsam die Sohlen der Hände, nach no. 2.)

2) mit **רֶגֶל** Fusssohle. 5 Mos. 2, 5. 11, 24. 28, 35. 56. 65: **רָגְלֶךָ מְנוּחָה לְכָךָ רֶגְלֶךָ** *Ruhe für deine Fusssohle d. h. eine ruhige Wohnstätte, vgl. 1 Mos. 8, 9. — Der Plur. lautet hier durchaus **כַּפְּיָם** Jos. 3, 13. 4, 18. Jes. 60, 14: **וְהִשְׁתַּחֲוּוּ עַל כַּפְּיָם רֶגְלֶיךָ** *es werden sich zu deinen Füßen werfen alle, die dich verachteten.* Ezech. 43, 7: **מִקּוֹם כַּפְּיָם רֶגְלֶיךָ** *der Ort, auf dem meine Füße ruhen, von der Bundeslade, vgl. **הָרָם**.* — Mit **כַּפְּיָם** 2 Kön. 19, 24.*

3) bey den Thieren: ein Fuß mit Zehen, der der menschlichen Hand gleicht, wie z. B. der des Bären. Arab. **كف** *pes quadrupedis digitos habentis.* 3 Mos. 11, 27: **כָּל הָלֶךְ עַל כַּפָּיו** *alles, was auf seinen Fäßen geht.*

4) **כַּף** Handgriffe (des Riegels). Hohesl. 5, 5 vgl. **כַּף** no. 2.

5) Pfanne, Schale, nur im Plur. **כַּפֹּת**. 2 Mos. 25, 29. 4 Mos. 7, 84. 86. u. öfter. **כַּף-הַקֵּלֶעַ** die Pfanne oder Höhlung der Schleuder. 1 Sam. 25, 29. Syr. **כַּפֹּת** Wagschaale.

6) **כַּף-הַיָּרֵךְ** die Hüftpfanne, *acetabulum femoris*. 1 Mos. 32, 26. 33.

7) **כַּפֹּת חֲמָרִים** 3 Mos. 23, 40 Palmenzweige, von ihrer gebogenen Gestalt. S. **כַּפֹּת**. Auch der Lateiner hat für: Hand, und: Palme Ein Wort. *Arabs* *Erp-*

**كفاني**, welches dass. ist.

**כַּף** m. Fels. Plur. Jer. 4, 29. Hiob 30, 6. In den aram. Dialecten ist es herrschend. Syr. **כַּפֹּת**; chald. **כַּפֹּת**, daher im N. T. *Καπῶς* s. v. a. *Πέτρος*.

**כַּפֹּת** s. v. a. **כַּפֹּת** und **כַּפֹּת**

abwenden. Sprüchw. 21, 14: **כַּפֹּת זֶרַח בְּסֹחַר יִכְפֶּה אִי** ein heimliches Geschenk wendet den Zorn (vgl. **כַּפֹּת** 4 Mos. 25, 11). LXX.

*ἀναιρέσει ὀργάς*. Syr. **כַּפֹּת**

*removet iram*. Der Chald., welcher übersetzt: **כַּפֹּת**

*Symm. σβῆσαι ὀργήν*, u. *Vulg. extinguit iras* scheinen dem **כַּפֹּת** die Be-

deutung von **כַּפֹּת** erleschen, gegeben zu haben, und ihnen pflichten mehrere neuere Ausleger bey. —

Beyde arab. Verba haben übrigens die herrschendere Bedeutung:

*suffecit*, auch mit dem *Accus.*, daher sich vielleicht übersetzen liesse:

*suffecit iras* i. e. *iras sedandae*. So Schultens in den *Animadvers.*

p. 252 ff. vgl. J. D. Michaelis *Supplcm.* S. 1328.

**כַּפֹּת** f. Zweig, viell. Palmzweig. (Vgl. **כַּפֹּת** 3 Mos. 23, 40) Jes. 9, 13. 19, 15: **כַּפֹּת וְאֵנָם** der Palmzweig und das Schilfrohr, sprüchwörtliche Redensart für: das Höchste und das Niedrigste, wie das damitverbundene **כַּפֹּת**. (Die alten Übersetzer haben das Bild grösstentheils aufgelöst. LXX. 9, 14: *μέγας καὶ μικρός*, 19, 15: *ἀρχὴ καὶ τέλος*.) Allgemeiner für: Zweig scheint es zu stehn Hiob 15, 32: **כַּפֹּתוֹ לֹא וְעֵצוֹ לֹא יִצְלַח** und sein Zweig grünet nicht. *Alex. φάδαντος αὐτοῦ*. *Chald.* **כַּפֹּת**. (Im chald. wird **כַּפֹּת** Esth. 1, 5. *Targ. ser.* in der Bedeutung: gebogener Zweig aufgeführt. **כַּפֹּת** *ramus, baculus*. Gehört auch **כַּפֹּת** *spatha palmarum* hierher? Syr. **כַּפֹּת** *frons, folium*).

**כַּפֹּת** m. 1) Becher. 1 Chron. 28, 17. Esra 1, 10. 8, 27. *Vulg.* beym Esra: *Scyphi*. Vielleicht: Deckelbecher. 2) Reif. 2 Mos. 16, 14. Ps. 147, 16. Hiob 38, 29. nach *Simonis*: *a tegendo terram*.

**כַּפֹּת** nur Habac. 2, 11 Querbalken, Sparren, von **כַּפֹּת** *con-*  
*nexit*. LXX. *κάνθαρος*, jedoch wohl nicht Käfer, wie Bochart (*Hieroz.* T. II., 612) annimmt, sondern s. v. a. *cantherius* bey *Vitruv* 4, 2 (vgl. Th. I. S. 160 der Rodischen Übersetzung, u. Schneiders Anm. zu d. St.). *Symm. σύνδεσμος οἰκοδομῆς ξύλων*. *Theod.* u. *ed. Va.*: *σύνδεσμος ξύλου*. *Hieron.* *lignum, quod ad continendos parietes in medio structurae ponitur, vulgo ἱμάντωσι* (vgl. Sir. 12, 18.) *Luth.* Balke aus dem Gesperre. — *Chald.* *Syr.* und *Araber* verstehn es nur von einem Pflöcke, hölzernen Nagel od. dgl. welches sich

**Niph.** sich beugen, demüthigen  
vor jem. Micha 6, 6 mit ה. (Im  
aram. dass.)

1, 704) leitet es von كَبُرَ  
groß seyn, heran wachsen ab,  
gleichsam *leo adolescens* (mit Ver-  
wechslung des ک u. ق), wofür die

- Analogie des synonymen شَبِيْهٌ

leo adolescens von شَيْبٌ adolevie

wäre; aber näher liegt es, <sup>56</sup>غفر

und غفر zu vergleichen, welches

das Junge mehrerer Thiere,  
aber auch: den jungen Löwen be-  
zeichnet. Vgl. עֵפֶר.

**כַּפִּירָה**, gr. *Xεφειρα*, *Vulg. Caphira*, eine Stadt der Chivväter, welche nachmahls dem Stamme Benjamin zufiel Jos. 9, 17. 18; 26. Esra 2, 25. Nehem. 7, 29. Als *Appellat.* s. v. a. כַּפֶּר Dorf.

**כָּפַל** doppelt machen. 2 Mos. 26, 9.  
**כָּפֹל** doppelt. 28, 16. 39, 9.

**כַּפֵּר** bedecken, übersiehn.  
 1 Mos. 6, 14: וְכִפְרָה אֹתָהּ מִבִּיָּתָהּ וּמִחוּץ בַּכֹּפֶר and überziehe es von innen und von aussen mit Pech. Zwar kann hier כַּפֵּר auch denom. von כָּפַר seyn, wie: verpichen (vgl. חָמַר von חָמַר 2 Mos. 2, 3), aber die Grundbedeutung: bedecken bleibt deshalb nicht minder gewiss aus dem Derivate: כַּפֵּר Deckel, und dem im Arab. entsprechenden كَفَر bedecken II. sühnen, versöhnen, an welches sich auch كَفَر (1) bedecken 2) vergeben anschließt. Beyde Begriffe sind auch in dem sinnverwandten כָּפַר verbunden.

Pi. כַּפֵּר (mit Segol statt Zere) fut. יִכְפֹּר 1) vergeben, mit dem Accus. der Schuld. Ps. 65, 4: וְשָׁפְטֵנוּ אֶת מִסֵּדֵינוּ וְכַפֵּר אֶת חַטֹּאתֵינוּ unsere Missethaten, vergib sie uns! 78, 38: אֵל חַפְּזֵנוּ אֵל יִכְפֹּר עָלֵינוּ vergib nicht ihre Missethat. Ps. 79, 9; mit ל 5 Mos. 21, 8, und mit ל der Pers. und der Schuld Ezech. 16, 63: כִּכְפַּרְתִּי לְךָ לְכָל-אֲשֶׁר עָשִׂיתָ wenn ich dir vergeben habe alles, was du gethan. (Die Construction mit עַל kommt von der ersten Bedeutung des Deckens. S. כָּפַר.)

2) causat. Vergabung verschaffen; aussühnen, entsündigen, versöhnen, in folgenden Beziehungen. a) in Hinsicht auf die zu sühnende Schuld: aussühnen, sühnen. Diese steht dann mit עַל 5 Mos. 5, 35; mit אֵלֵי אֲכַפְּרָה 2 Mos. 32, 30: אֵלֵי אֲכַפְּרָה בְּעַר חַטֹּאתֵיכֶם vielleicht vermag ich eure Schuld auszusühnen, od. Vergabung zu erhalten für dieselbe; mit מִן 3 Mos. 5, 26. 4 Mos. 6, 11. b) in Hinsicht auf die Person: jemandem Vergabung verschaffen, ihn entsündigen. Am häufigsten mit עַל. 2 Mos. 30, 15: לְכַפֵּר עַל נַפְשׁוֹתֵיכֶם zur Sühne für

eurer Leben. 3 Mos. 1, 4: לְכַפֵּר אֶת אֱלֹהֵי אֶרֶץ מִצְרָיִם um ihn zu entsündigen. 4, 20: וְכִפְרָה עֲלֵהֶם הַלֵּוִי und der Priester soll sie entsündigen. 26. 31. 35. 5, 6. 10. 13. 18. 26 u. oft; mit וְכִפְרָה בְּעַרְךָ וּבְעַר בְּעַר 3 Mos. 9, 7: וְכִפְרָה וְכִפְרָה וְכִפְרָה und entsündige dich und das Volk eig. bewirke Vergabung für dich und für das Volk. 16, 6. 11. 24. Ezech. 45, 17; mit כ 3 Mos. 17, 11: כִּי הַדָּם הוּא בִּנְשָׁם וְכִפְרָה דָּמָא denn das Blut versöhnet das Leben, schafft Vergabung für das Leben. — Es wird auch von der Entsündigung des Leblosen gebraucht, weil nach den Begriffen der Alten auch auf diesem Schuld ruhen konnte. z. B. mit שְׁבַע יָמִים 2 Mos. 29, 36. 37: שְׁבַע יָמִים חַפְּזֵנוּ sieben Tage sollst du den Altar entsündigen. 3 Mos. 16, 18. 2 Mos. 30, 10; mit dem Accus. 3 Mos. 16, 33: וְכִפְרָה אֶת-מִקְדָּשׁ הַקֹּדֶשׁ und er soll das Heiligthum entsündigen. Ezech. 43, 20. 26. 45, 20, vgl. 5 Mos. 32, 43. — Beyspiele vollständiger Constructionen in den Bedeutungen von a. und b. sind: 3 Mos. 5, 18: וְכִפְרָה עֲלָיו הַלֵּוִי על שְׁגִיטוֹ und der Priester soll ihn entsündigen wegen seiner Schuld. 14, 19. 4 Mos. 6, 11. c) in Hinsicht auf die vergabende Person: jemanden versöhnen. 1 Mos. 32, 21: אֲכַפְּרָה פָנָיו ich will ihn versöhnen. Sprüchw. 16, 14: זֶרַח הַמֶּלֶךְ כֹּחַ יָדָיו doch der weise Mann versöhnet ihn. Auch: ein einbrechendes Unglück versöhnen d. h. durch Sühnopfer abwenden. Jes. 47, 11. d) das Opfer, wodurch etwas gesühnt, oder jem. versöhnt wird, steht mit כ. 2 Sam. 21, 3: מִכָּפַר בָּמָה אֲכַפְּרָה womit soll ich sühnen. 3 Mos. 7, 7: וְכִפְרָה לְיְהוָה אֲשֶׁר יָבִיאוּ לַיהוָה der damit sühnt (der es als Sühnopfer bringt) ihm soll es gehören. 4 Mos. 5, 8.

Py. 1) gesühnt werden, von einer Schuld. Jes. 6, 7. 22, 14.



27, 9. Sprüchw. 16, 6: **בְּחַסְדִּי וְיִכְבֶּר עוֹן** durch Liebe und Güte wird ein Vergehn gesühnt. vgl. Pi. 2. a. 2) entsündigt werden. 2 Mos. 29, 33. 4 Mos. 35, 33: **וְלֹא יִכְבֶּר לָאָרֶץ** und das Land wird nicht entsündigt werden wegen des Blutes u. s. w. S. Pi. 2. b. 3) ausgestrichen seyn, *oblitterari*, weil das Geschriebene durch das Darüberziehen des Griffels bedeckt und dadurch ausgestrichen wurde. Jes. 28, 18: **יִכְבֶּר בְּרִיחֵכֶם** *abolbitur foedus vestrum*. Im aram. ist **כִּבֵּר** *abstersit, diluit, abolevit*, und der Syrer behält es hier bey. *Hithpa. fut.* **יִכְבֶּר** 1 Sam. 3, 14 und **נִכְבֵּר** 5 Mos. 21, 8 ausgesühnt seyn, von der Schuld.

**כְּפָר** m. arab. **كُفْر** Dorf. Hohesl. 7, 12. 1 Chron. 27, 25. Nehem. 6, 2. Davon das Nom. propr. **כְּפָר** oder im Kri: **כְּפָר** (Ammonsdorf, Ammoniterdorf) Stadt im Stamme Benjamin. Jos. 18, 24. Im arab. wird es häufiger in der Zusammensetzung zu Ortsnahmen gebraucht (s. *Alb. Schultens ind. ad vit. Salad. s. v. Capher-Zimarum*); aus dem N. T. ist bekannt **Καπερνάουμ**, d. h. **כְּפָר נָחֻם** Nahumsdorf oder: Dorf des Trostes.

**כֶּסֶף** m. dass. 1 Sam. 6, 18.

**כֶּסֶף** m. 1) Pech. 1 Mos. 6, 14. LXX. **ἄσφαλτον**. Vulg. *bitumen*. Chald. und Syr. **כֶּסֶף**; **כֶּסֶף** dass. Wort. Arab. **كُفْر** Pech, zum Verpichen der Schiffe. Häufiger ist **كُفْر**, welches auch der Araber hier gebraucht hat, und **كُفْر** Erd- oder Judenpech. 2) Lö-

segeld (s. **כֶּסֶף**). 2 Mos. 21, 30. 30, 12: **כֶּסֶף נַפְשִׁי** ein Lösegeld für seine Seele. Sprüchw. 6, 35. 13, 8. 21, 18. Jes. 43, 3: **כֶּסֶף** Lösegeld für dich. 3) die Cyperblume, gr. **Κύπρος**, *Alhenna* der Araber (*Lawsonia inermis* Linn.), ein im Orient sehr beliebtes Gewächs, mit traubenförmigen, weislichen und wohlriechenden Blumen. Daher Hohesl. 1, 14: **כֶּסֶף** eine Cypertraube oder: *Alhennarispes*. LXX. **Βότρυς τῆς Κύπρου**. Vulg. *botrus Cypri*. Auch der Syrer u. Chaldäer behalten es bey. R. Ben Melech ad h. l.: *Botrus Copher id ipsum est, quod Arabes vocant Alhenna*. Plur. **כֶּסֶפִּים** 4, 13 neben Narden und andern duftenden Kräutern. Chald. **כֶּסֶפִּין** *Nidda fol. 8, 1* ist verbunden **וְהַכֶּסֶף** die Rose und die Cyperblume. Vgl. O. Celsi *Hierobot. T. I. S. 222*. Ödmann's verm. Sammlungen aus der Naturkunde. Heft I. cap. 7. *Prosp. Alpin. de plantis Aegyptis*, welcher tab. 13 eine Zeichnung der Blume gibt.

Michaelis Zweifel gegen diese Annahme (*Supplem. S. 1334*) sind nicht bedeutend; denn die Erklärung kann doch richtig seyn, wenn auch wirklich **כֶּסֶף** und **Κύπρος** nicht von einander entlehnt wären, daß aber die LXX. selbst unter **κύπρος** nicht die *Alhenna* verstanden habe, davon wird er schwerlich überzeugen. Er selbst schlägt

vor zu vergleichen **כֶּסֶף** *flores palmarum et involucrum eorum*, vgl. **כֶּסֶף** *spatha palmarum*, **כֶּסֶף** mit **כֶּסֶף** *folliculus dactyli*, *vas dactylorum*, **כֶּסֶף** kleine unreife Datteln, also: die Datteltraube und die Capsel aus der sie sich entwickelt (*Kämpfer amoenit. exot.*

S. 697). Ersteres wäre allerdings nicht unpassend, da der hier genannte Ort Engeddi gerade wegen seines Reichthums an Palmen bekannt war, aber aus cap. 4, 13 geht deutlich hervor, daß כפר ein eigenes Gewächs seyn müsse. Auf jeden Fall haben aber wohl Michaelis und noch mehr Herder (Lieder der Liebe. Leipz. 1778 S. 17) bey ihrer Annahme bey weiten zu viel Bedeutung in die Etymologie des Wortes gelegt. Unter den alten Auslegern hat es schon Aben Esra.

כפרים pl. m. Sühnung. 2 Mos. 29, 36. 30, 10: חטאת הכפרים Sündopfer der Sühnung. 16. יום הכפרים Versöhnungstag. 3 Mos. 23, 27. 25, 9.

כפרת f. Deckel der Bundeslade, von כפר decken. 2 Mos. 25, 17 ff. 30, 6. 31, 7. 35, 12. 37, 8. 9. 3 Mos. 16, 2 ff. בית הכפרת das Allerheiligste, wo die Bundeslade stand. 1 Chron. 28, 11. (בית כפרת 1 Kön. 6, 5 Targ. für das hebr. אדית adytum vgl. noch Levit. 16, 2 Targ. 1 u. Targ. Jonath.) LXX. ἀσθήριον, nach der Bedeutung: sühnen, Vulg. propitiatorium. Luther: Gnadenstuhl. Der Araber aber: Deckel.

כפרש wahrsch. s. v. a. כפרש

etwas bedecken, überschütten z. B. mit daraufgeworfener Erde, überhäufen. IV. dass. Klage. 3, 16: הכפישני באפר er überschüttet mich mit Asche. R. Salomo führt an, daß es im thalmud. ein-drücken (von einem Maasse) bedeute, z. B. מדרו לו במרה meliuntur ei metro depresso und wendet dieses hier an. S. Buxtorf Lex. chald. S. 1081.

כפר chald. binden, fesseln. Prät. Peil Dan. 3, 21. Pa. dass. 3,

20. 23. 24. Außerdem in der Targg. und bey den Rabbiner häufig.

כפתור und כפתור 1) eine Zierrath am goldenen Leuchter. 2 Mos. 25, 31. 33. 34 ff. 37, 17 ff. LXX. haben σφαίρα. Vulg. sphaerulae, ebenso Syr. Chald. u. Samarit. Kimchi u. Saadias: Aepfel. Josephus aber (Arch. 3, 6 §. 7): Granatäpfel, κόκκινος, welches die meisten Lexicographen aufgenommen haben. Eine gewisse Bestätigung dafür findet sich auch allerdings in dem syr. triliuero ܬܠܝܬܝܬܐ ܕܥܝܢܐ balaustium malogranati (Castelli Lex. Heptagl. in Append.) vgl. כפר Blüten od. Mandeln treiben (Num. 17, 8 Targ.), und ܕܥܝܢܐ Flachsbülthe od. Blütenknoepe Exod. 8, 9. Castellus - Michaelis Lex. syr. S. 430. Die Bedeutung: Granatenblüthe würde aber zu den darnebenstehenden גביע und כרמין un-gemein passend seyn; und das כ könnte entweder bedeutungslos hinzugekommen seyn, um ein Quadrilitterum daraus zu bilden (wie z. B. כעל, כעל), oder es könnte aus der Verschmelzung des Stammworts כפר (welches mehrere Arten Blüten bezeichnet) mit כפר hergenommen seyn. 2) an den Säulen, wahrsch. der Knauf, das Capitäl, vielleicht ebenfalls in Gestalt einer Granate oder Granatenblüthe. Amos 9, 1. Zephan. 2, 14. Im syr. ist viell. zu vergleichen ܬܠܝܬܝܬܐ Hut, auch: Säulencapitäl.

כפתור Jer. 47, 4. Amos 9, 7 und pl. כפתורים 1 Mos. 10, 14. 5 Mos. 2, 23. 1 Chron. 1, 12 Nahme einer Gegend, und der Bewohner derselben, welche als Vater-

Land der Philistäer genannt wird. Die Capthorim stammten nach den angef. Stellen ursprünglich aus Aegypten, und wanderten von da nach Capthor, von wo sich wiederum eine Colonie nach den südlichen Gegenden Canaans zog und sich פלשתים nannte. In der Stelle der Genesis scheint dieselbe Vorstellung ausgedrückt zu seyn, wo aber wahrscheinlich eine Versetzung der Worte anzunehmen ist, vgl. Vater zu d. St. Welches Land unter כנחז verstanden sey, ist noch immer ungewiss. Die alten Übersetzer haben fast durchgehends: *Cappadocia* ausgedrückt, welches auch Bochart im *Phaleg. IV*, 32 annimmt und vertheidigt; aber das von Jer. a. a. O. damit verbundene מ scheint eine Insel oder wenigstens ein Küstenland zu fordern, und die Lage von Cappadozien ist nicht passend, um als abstammend von den Aegyptern und Mutterland der Philister angesehen zu werden. Passender wäre allerdings: Cypem, wie wohl sich fast keine Zeugnisse der Alten dafür anführen lassen, s. jedoch Theodoret zu Jerem. a. a. O. und zu Jes. 9, 12. Fast entscheidend würde es aber seyn, wenn Swinton (*Inscriptt. Citiac. Oxon. 1750. S. 78. 85*) die Inschrift einer phönizischen Münze richtig durch לברץ כברר *Lapetus Cypri* gedeutet hätte. Ein nicht unbedeutendes Argument ist es endlich für: Creta, welches seiner Lage nach gleich passend ist, daß die Philistäer selbst כרתי genannt werden. S. d. W. S. J. D. *Michaelis. Spicileg. Geogr. Hebraeor. ext. T. I. S. 292-308. Supplem. S. 1338.* Vater's Comment. üb. den Pentateuch zu Gen. 10, 14.

כ pl. כרים 1) Lamm, insbes. fettes Weidelamm. Es steht verbunden mit מילים und עתהים

Widdern und Böcken 5 Mos. 32, 14. Jes. 34, 6. Ezech. 39, 18, woraus erhellet, daß es nicht mit einigen durch: Widder zu übersetzen sey. Auf den Begriff: fettes Lamm führt aber der Zusammenhang fast aller Stellen. S. außer den angeführten noch. Amos 6, 4: אכלים כרים מאן ומגלים מאן ihr esset die fetten Lämmer von der Heerde, die Widder von der Mast. 1 Sam. 15, 9. 2 Kön. 3, 4. Ps. 37, 20 (u. hier den Zusatz des Chaldäers). Jer. 51, 40. Vulg. hat beständig: *agnus*, der Syrer passend: *סגין* *saginus*, und ebenso öfters der Chaldäer: *מגין* *punguis*. Arab. meistens كبش Lamm. — Schwierig ist Jes. 16, 1: מלך כר מושל המדבר mit *titile agnum, dominatorem terrae*. Am wahrscheinlichsten ist כר, wie das arab. syn. كبش *ovis, aries, dux*, wohl bildlich für: Anführer, Beherrscher zu nehmen, so daß מושל המדבר Apposition des vorigen sey. So erklärt Jarchi auch כרים Ezech. 4, 2 durch שרים. Andere übersetzen: sende Lämmer (als Tribut), o Fürst des Landes, wo man statt שלח sich aber mit der Vulg. שלח denken muß; (*Alex. u. Syr. drücken מושל aus*). Für jene Deutung kann man 2 Kön. 3, 4 vergleichen, auch der Chaldäer hat משיח *tributa*. — Der Syrer endlich und einige codd. zeugen für die Lesart כר: sendet den Sohn des Fürsten im Lande, welches allerdings leicht in כר verdorben werden konnte, aber auch umgekehrt.

2) Weideplatz, Flur. Jes. 30, 23: ירעה מקנה ביום ההוא כר נרחב deine Heerden werden an jenem Tage auf weiten Fluren weiden. LXX. *αἱ βοσκυμῆσται σου τὰ ἀρούρα τῆ ἡμέρας ἐκείνης τόπον αἰὼνα αἰ*

αἰρίων. Syr. **ܡܬܢܐ** **ܕܥܝܪܐ**.

Ps. 65, 14: **לְבָשׁוּ כְרִים וְרִמָּן** *Heerden kleiden die Fluren.* (Die Deutung des Chaldäers u. Alb. Schulzens durch: *ineunt arietes oves, coeunt arietes cum ovibus* ist sowohl dem Parallelismus als den Bedeutungen von **כְּרִים** und **רִמָּן** unangemessen).

Beyde hier angegebene Bedeutungen sind durch den Zusammenhang der Stellen und die alten Übersetzer hinlänglich gesichert, finden sich aber in den verwandten Dialekten nicht. Auffallend ist dagegen, daß nach Hesychius (s. *Bocharti Hieroz. T. I. S. 429*) bey den Joniern die Wörter **Κῆρ**, **Κῆρα**, **Κῆρς**, **Κῆρες** Schaaf u. Weideplätze bezeichnen. War nun **כְּ** ein ursprüngliches kleinasiatisches Wort, od. entlehntes wahrscheinlicher die Milesier von den Phöniziern? Obige beyde Bedeutungen hat nun *Bochart* so in Verbindung gesetzt, daß er **כְּ** zuerst *pascuum* und dann *agnas pascualis* bedeuten läßt, was nicht unpassend, und dessen Annahme wir dem Leser überlassen.

3) **כְּרִים** Ezech. 4, 2. 21, 27 sind: Belagerungswerkzeuge, wahrscheinlich: Mauerbrecher, wie *arietes*. Das syn. arab.

**ܟܪܝܡܐ** ist: *aries* 2) *aries ferreus, machina bellica* 2 Maccab. 20, 8. Doch liesse es sich auch unmittelbar von **כָּרָה** durchbohren (Ps. 40, 7) ableiten, wo der Sing. **כָּרָה** anzunehmen wäre. LXX. *βελοσταύσις*. 21. *χάρακας*. Vulg. *arietes*. Arab. **سراي**. Chald.

**ܟܪܝܡܐ** *arietes*, s. Buxtorf.

4) **כַּרְבֵּל** 1 Mos. 31, 34 Kameelsattel, Kameelzelt, ein kleines Zeltchen, welches auf den Rücken der Kameele geschnallt wird, und in welchem gewöhnlich die Frauensimmer

sitzen. Ein ähnliches Zeltchen schnallt man in Spanien zu demselben Behufe über Esel und Maulthiere. Im arab. heisst dieses

Häuschen: **كُور** (a. *Gol*) und

**قُر** (ebendas. S. 1874) sonst auch

**ܟܪܝܡܐ**; im aram. **ܟܪܝܡܐ**, welches Syr. und Chaldäer hier gebraucht haben. S. Niebuhr's Reise nach Arabien S. 44. Jahn's bibl. Archäologie Th. I. B. I. S. 237 und das. tab. V. J. D. Michælis Supplem. S. 1340. A. Th. Hartmann's Hebräerinn Th. 2. S. 397.

**כֶּרֶם** m. ein Maass, für trockene und flüssige Sachen 1 Kön. 4, 22. 5, 11. 2 Chron. 2, 9. 27, 5. Ezech 45, 14, s. v. a. **חֶמֶר**, demnach 10 Ephä oder Bath enthaltend. Es ist im aram. herrschend, wo **כֶּרֶם**, **ܟܪܝܡܐ** auch für das hebr. **חֶמֶר** steht, vgl. Esra 7, 22.

Arab. **كُر** *genus mensurae aridorum Babylonicum, continens 7100 libras*. Im Hellenistischen ist *κόρος* beybehalten.

**כָּרַח** chald. wie im syr. **ܟܪܝܡܐ** Schmerz empfinden. Ithp. Dan. 7, 15: **דֹּלִיט אֲנִי מִכָּרַח** *doluit animus meus*, vgl. Sprüchw. 14, 17 Targ.

**כַּרְבֵּל** bedecken, bekleiden. 1 Chron. 15, 27: **מִכְרַבֵּל בְּמַעֲלֵי בִּזְיָה** *angethan mit einem leinenen Mantel*. In der Parallelstelle 2 Sam. 6, 14 ist dieses ausgedrückt: **הִנָּהוּ מִכְרַבֵּל בְּרִי**. LXX. *περικλυματω*. S. die Stelle des Thalmud *Berach. 20, 1*: **לְבִישׁ כַּרְבֵּל** in Buxtorf's *Lex. chald. et thalmud.* S. 1084.

**כַּרְבֵּל** chald. f. Mantel, wie aus dem vorigen völlig deutlich

wird. Dan. 3, 21. So auch der Syrer, dem es aus aram. Sprachgebrauche bekannt seyn konnte. — Gr. Venet. gibt es *νοβάρια* d. h. der Turban morgenländischer Vornehmen, sonst *uara*, *cidaris*. Hier liegt die Bedeutung des syr. u. rabb. **כַּרְבִּלָּה**, **כַּרְבִּלָּה** Hahnenkamm zum Grunde, mit welchem schon Aristophanes jene *tiara* vergleicht; eine Ähnlichkeit, die man auch auf den persepolitischen Ruinen bemerkt hat. *Brisson de regio Persarum principatu* S. 38. *Jahn's bibl. Archäologie* Th. I. B. 2. S. 119. — *Theod. u. der Syr.* die es durch: Beinschienen, Schuhe übersetzen, haben keinen erweislichen Grund für sich, u. wählten wohl bloß dieses Kleidungsstück, weil es ihnen zu einem vollständigen Anzuge zu fehlen schien.

**כָּרַח** 1) graben. (Auch im chald. und arab.) z. B. einen Brunnen 1 Mos. 26, 25. eine Grabhöhle 1 Mos. 50, 5; eine Grube. Ps. 7, 16. 57, 7: **כָּרַח לִפְנֵי שִׁיחָה** sie gruben vor mir eine Grube. 119, 85. Jer. 18, 20. 22. Daher trop.: Sprüchw. 16, 27: **אִישׁ בְּלִיטָל כָּרַח** der schlechte Mensch stiftet Unglück. Das Bild in **כָּרַח** ist von einer Grube hergenommen, vgl. z. B. **נָטָה רָעָה** Ps. 21, 12, wo das Bild von dem Netze hergenommen ist. Ps. 40, 7: **אֶזְנֵי מִי אָפַרְתָּ לִּי** *aves fodisti mihi*, s. v. a. *aves aperuisti mihi*, (so) offenbartest du mir. Vgl. **גָּלָה**. Derivat: **מְכַרָּה**.

2) kaufen. 5 Mos. 2, 6: **וְגַם מִיָּם חָכְרוּ מֵאֵתָם** und auch das Wasser sollt ihr von ihnen kaufen. Hos.

3, 2. Im arab. ist **كُر** I. III. IV. miethen, dinge, ein verwandter Begriff, vgl. z. B. 1 Mos. 30, 14 vers. Arab. Im samarit. **כָּרַח** kaufen.

3) ein Mahl geben. 2 Kön. 6, 23: **וַיִּכְרֶה לָהֶם כָּרַח גָּדוֹל** und er gab ihnen ein großes Mahl. Hieb 40, 30: **יִכְרֶה עָלָיו חֲבָרִים** frageweise: werden über ihn (d. h. nach seinem Fange) die Gefährten schmausen? Vgl. LXX. und Chald. Alb. *Schultens ad h. l.*: „*Apud Arabes* **وَكَبَّرَ** et **وَكَبَّرَ** est *convivium, quod apparatus ob aedificium absolutum: et verbum* **وَكَّرَ** *absoluto aedificio epulam dedit. Tu intelligat, omni maiore opere absoluto. Suspicio ortam notionem a* **כָּרַח** *conduxit mercede.*“ Andere: werden Händler um ihn handeln? In etwas anderer Verbindung wäre vielleicht die philologisch-bestätigste Übersetzung: sie dinge Zauberer gegen ihn, denn **כָּרַח** ist: gegen jemanden dinge (s. Esra 4, 5. der arab. Übers.) und **חָכַר** ist in der ganz entsprechenden syr. Form **ܟܪܚܐ** Zauberer, wobery noch bemerkt werden muß, daß die Nomina der Form **כָּרַח** auch sonst durchgehends ein Handwerk, eine Beschäftigung anzeigen.

**כָּרַח** f. 1) Gastmahl. 2 Kön. 6, 23. S. das Verb. 2) sehr schwierig ist Zeph. 2, 6: **כָּרַח כְּרֹחַ** wo die alten Uebersetzer theils **כָּרַח** ganz auslassen, theils es absurd durch *Creta* deuten. Gew. *fossiones*, unter denen Michaelis: Cisternen versteht.

**כְּרֻבִים** pl. **כְּרֻבִים** der Cherub, ein fabelhaftes Thier der hebräischen Mythologie, ähnlich den Sphynxen der Griechen und Ägyptier, und den Gryphen der Ostasiaten. Wir finden die Cherubs zuerst 1 Mos. 3, 24 als Wächter des verbotenen Paradieses, und hier

mag man sie wohl mit Herder (Geist der hebräischen Poesie Th. I. S. 181) mit den goldbewachenden Gryphen vergleichen. Für ihre Gestalt aber ist classisch Ezech. cap. 1. 10. Der Dichter beschreibt sie hier als Zwittergestalten, deren Kopf ringsum 4 Gesichter, das eines Menschen, eines Adlers, eines Stiers und eines Löwen umgeben; sie stehn, gleich den Menschen, aufrecht, haben 4 Flügel und unter den Flügeln Arme, ihr unterer Fuß gleicht dem eines Rindes (כף רגל עגל); ihr ganzer Körper ist endlich mit Augen bedeckt (1, 18. 10, 12), eine Vorstellung, die auch sonst bey den spätern Juden häufig ist, s. *Apocalyps.* 4, 6 u. daselbst die Ausl. Ihre Gestalt ist zusammengesetzt aus der Gestalt der 4 Geschöpfe, die den Hebräern auch sonst zum Symbol der Macht und Stärke dienen (vgl. *Apocal.* 4, 7), und auf ähnliche Weise setzten die Aegypter ihre vielgestaltigen Götterbilder zusammen. S. *Spencer de legib. ritual. Hebraeorum* (Lib. III. dissert. V. cap. IV. sect. IV. pag. 858 ed. Tubing.) Am meisten Aehnlichkeit muß aber der Cherub mit dem Stiere gehabt haben, woher das, was Ezech. 1, 10 כַּיִּי־כַרִּיב heißt, 10, 14 כַּיִּי־כַרִּיב genannt wird; auch geht es ohne hin aus den Erzählungen von Aharon's u. Jerobeam's goldnen Kälbern hervor, daß dieses Thier ihnen ganz besonders für ein Symbol der göttlichen Kraft galt. Andere bekannte Wundergeschöpfe des Morgenlandes sind der Anka (عنقا) der Araber, Simurg (سپهرغ) der Perser, die geflügelten Einhörner auf den Ruinen von Persepolis u. a. S. *Bocharti Hieroz. P. I. lib. II. cap. 13. 14.*

15 *de animalibus fabulosis*, und Herbelot's orient. Bibliothek Art. Simorg - Anka.

Sie machen beym Ezechiel die Thronhalter des Jehova, od. vielmehr die Träger seines Wagenthrones, daher der Ausdruck Ps. 18, 11. 2 Sam. 22, 11: כַּיִּי־כַרִּיב er fuhr auf den Cherubs einher und flog. Ps. 80, 2: יוֹשֵׁב הַכְּרֻבִּים der du über den Cherubs thronst. 1 Sam. 4, 4. 2 Sam. 6, 2. Derselben Vorstellung zufolge waren im Allerheiligsten auf dem Deckel der Bundeslade 2 Cherubs gebildet, zwischen deren Flügeln Jehova thronend gedacht wurde. 2 Mos. 25, 18 ff. 1 Kön. 6, 23. — 1 Chron. 28, 18 wird ein Wagen der goldnen Cherubs auf der Bundeslade genannt (vgl. *Sir.* 49, 8). Außerdem kommen sie auf den Teppichen im Heiligthum neben Löwen, Adlern, Stieren und Palmen als eingewirkt vor, z. B. 2 Mos. 26, 1: כַּיִּי־כַרִּיבִים מַעֲשֵׂה חָשָׁב מַעֲשֵׂה אֲחָם mit Cherubs künstlicher Arbeit sollst du sie machen. — J. D. Michaelis (*de Cherubis equis tonantibus*, in *Commentatt. societ. Gotting.* 1752 u. in den *Supplement.* S. 1343) erklärt die Cherubs für: Donnerrosse, weil sie stets mit Donner u. Blitz zusammen genannt würden, aber gerade dieses ist durchaus unerwiesen. Unter den vielen versuchten Etymologien des Wortes scheint die von dem syr. כַּיִּי־כַרִּיב *potens, magnus, fortis* den Vorzug zu verdienen. S. überhaupt darüber *Spencer a. a. O. lib. III. dissert. V. cap. IV — X.* S. 850 - 890 ed. Tubing. (welcher wenigstens manche nützliche Collectaneen u. Nachweisungen enthält). Herders Geist der hebr. Poesie Th. I. S. 177 - 189. Gabler zu Eichhorn's Urgeschichte Th. 2. S. 248.



**כַּרְדָּ** m. chald. Herold. st. *emphat.*  
**כַּרְדָּ**, Dan. 3, 4. Syr. **כַּרְדָּ**  
 dass. Arab. **كرد**.

**כַּרְדָּ**, öffentlich anrufen. *Aph.*  
 dass. Dan. 5, 29. Ob es von  
 dem griechischen *καρδαι* ausgehe,  
 wie die meisten als sicher anneh-  
 men, ist doch noch vielen Zwei-  
 feln unterworfen.

**כַּרְדָּ**, nur 2 Kön. 11, 4. 19. Die  
 hier vorkommenden **כַּרְדָּ** und **כַּרְדָּ**  
 entsprechen ziemlich deutlich  
 den unter David genannten **כַּרְדָּ**  
 und **כַּרְדָּ**, und da **כַּרְדָּ** offenbar  
 den **כַּרְדָּ** entsprechen, so können  
**כַּרְדָּ** kaum etwas anders als die  
 Scharfrichter, Executores seyn.  
*Vulg.* hat auch v. 19: *Cherethi et*  
*Phelethi*. S. Jahn's bibl. Archäol. B.2.  
 Th.2. S.270. Nur ist die Etymologie  
 dann völlig undeutlich. — Der  
 Syr. hat: *cursores et tabellarii*,  
 welches Simonis u. a. annehmen,  
 aber auch dieses hat wenigstens

in **כַּרְדָּ** *velox fuit jumentum, ve-*  
*hementer cucurrit* (s. **כַּרְדָּ**),

**כַּרְדָּ** zurückkommen, wieder-  
 hohlen, noch keine sichere ety-  
 mologische Stütze. — Ob die  
 Endung **כַּרְדָּ** eine seltene Plural-  
 endung sey, die sich nur hier und  
 in den Wörtern **כַּרְדָּ** und **כַּרְדָּ** finde,  
 oder ob es eine nur collectiv zu  
 fassende Endung des Singular's  
 sey, läßt sich schwerlich aus-  
 machen. S. noch *Iken dissert.*  
*philol. theolog.* S. 127. *J. D. Mi-*  
*chaelis Supplem.* S. 1342.

**כַּרְדָּ** LXX. *Καρδα* *Vulg.* *Carith*,  
 ein Bach, an welchem sich Elias  
 aufhielt, nur 1 Kön. 17, 3. 5.  
 In der angef. Stelle wird seine  
 Lage durch die Worte: **כַּרְדָּ**  
**כַּרְדָּ** bestimmt, welche: östlich

vom Jordan (vgl. 1 Mos. 16, 22)  
 aber auch bloß: vor dem Jordan.  
 mithin von Samaria aus gerechnet:  
 allerdings: westlich von demsel-  
 ben bedeuten können. Das er-  
 stere nehmen *Eusebius* u. *Hierony-*  
*mus* (im *Onomast. voc. Καρδα*) an,  
 für das zweyte spricht noch die  
 Tradition im Morgenlande. *Mar.*  
*Sanutus*, der zur Zeit der Kreuzzüge  
 in Palästina war, schreibt davon  
 (*Secret. fidel. cruc.* S. 247), daß der  
 Bach bey Phasaelis vorbeystieß,  
 und 3 Stunden von da in den Jor-  
 dan falle. *Josephus* (*Archäol.* 8, 7)  
 gibt an, daß sich Elias südlich  
 gewandt, was hiermit zusammen-  
 stimmt. S. *Relandi Palaestina*  
 S. 293. *Bachiene* Beschreibung  
 von Palästina Th. 1 S. 173.

**כַּרְדָּ** f. und **כַּרְדָּ** Eheschei-  
 dung. **כַּרְדָּ** **כַּרְדָּ** Scheidebrief  
 5 Mos. 24, 1. 3. Jes. 50, 1. **כַּרְדָּ**  
**כַּרְדָּ** Jerem. 3, 8.

**כַּרְדָּ** m. m. Pron. **כַּרְדָּ** 2 Mos.  
 27, 5. 38, 4. Einfassung, Rand  
 des Altars. Soviel sich aus dieser  
 Stelle abnehmen läßt, war es ein  
 Rand, der in der Mitte der Altar-  
 höhe rings umher oberhalb des  
 ehernen Gitters angebracht war,  
 vielleicht um das vom Altare her-  
 abfallende aufzufangen. Im syr.  
 u. chald. ist **כַּרְדָּ** umgeben, ein-  
 fassen, verschanzen. Dieses *Qua-*  
*drilitterum* ist nun entweder aus  
 Verschmelzung dieses Stammwor-  
 tes mit **כַּרְדָּ** *arctius constrinxit*  
 entstanden, oder das **כ** ist hinten  
 angesetzt, ohne daß sich gerade  
 eine Bedeutung desselben nach-  
 weisen ließe. S. *Michaelis arab.*  
*Grammat.* S. 121, 2te Ausg.

**כַּרְדָּ** Hoheal. 4, 14. arab. **كركم**  
*Curcuma*, Gelbwurz, indianischer  
 Safran. S. *Castelli Heptag.* S. 1808.

Wurm, und آل glänzend-  
 roth. (Verwandt ist jedoch auch  
 wohl das arab. قَرْمِزٍ, die Schild-  
 laus, die den Coccus gibt, und  
 قَرْمِزٍ Coccus, wovon unser  
 قَرْمِزِي, *cramoisi*, *carmesin*. S.  
 Beckmann's Beytr. zur Geschichte  
 der Erfindungen Th. 3. S. 1 ff.  
 mit Tychsen's Bemerkungen. So  
 ist auch vermeil von *vermiculus*).  
 Eine wörtliche Übersetzung jenes

כרמל ist das syr. כרמל, *kariml*,

ebenfalls: Wurmfarbe von כרמל *kariml*

arab. u. pers. Wurm, und כרמל *kariml*

Farbe, syr. כרמל (welches wahrscheinlich auch die letzte Sylbe in כרמל Purpur ausmacht); und aus diesem *Sosguno* entstand wohl das griech. *isyon* eine rothe Farbe, die immer mit dem *κόκκος* zusammen genannt wird, und in der so angefochtenen Stelle des Pausanias (10, 36), wo er meldet, daß *isyon* nur der galatisch-phrygische Name von *κόκκος* sey, mag allerdings jene richtige Notiz zum Grunde liegen: mochten späterhin auch einige Schriftsteller jene Namen unterscheiden. Die Angaben der Alten darüber s. man in *Salmasii Exercitati. Plin.* S. 192 ff. *Bocharti Hieroz.* T. 1. S. 990. Schneider zum Vitruv 14, 1.

כרמל, m. Pron. כרמל 1) Fruchtgefilde, eine schön bepflanzte Gegend, ein mit כרמל verwandtes *Quadrilitterum*; oft im Gegensatze von כרמל. Jes. 10, 18. 16, 10: כרמל נאמך שמחה וגיל מן הכרמל *entnommen ist die Freude und das Frohlocken von dem Fruchtgefilde, in den Weinbergen jauchzt und jubelt man nicht.* 29, 17. 32, 15: die Wüste wird zum Fruchtgefilde, das Fruchtgefilde wandelt sich in Waldung um. 16. Jer. 2, 7. 4, 26. 48, 33. 2 Chron. 26, 10. — 2 Kön. 19, 23: כרמל יער *der Wald seines Fruchtgefeldes d. h. welcher sich in Fruchtgefilde endigt; dafür steht Micha 9, 14: כרמל יער.*

2) wird כרמל 3 Mos. 23, 14. 2 Kön. 4, 42 und 3 Mos. 2, 14 vollständiger כרמל, als Speise neben andern einfachen aus Getreyde bereiteten Speisen (לחם, קליי) angeführt, u. die meisten alten Übersetzer geben

es durch: ~~zerstossene~~, zerriebene Körner, worauf auch der Beysatz כרמל führt. Die Angaben der Alten findet man angeführt und beurtheilt in Michaelis *Supplem.* S. 1355 ff.; die Etymologie ist aber völlig dunkel. Die jüd. Lexicographen gaben es durch: grüne Ahre, was aber unpassend ist.

3) Eigennahme eines Vorgebürges am mittelländischen Meere, an der südlichen Gränze des Stammes Ascher, wo der Kischon sich ins Meer ergießt. Eusebius und Hieronymus rühmen seine Fruchtbarkeit, besonders auf der höchsten Spitze. Elias hielt sich dort öfters auf, u. man zeigt daher jetzt noch die sogenannte Eliashöhle, in welcher er gewohnt haben soll; wie denn auch die dort gestifteten Carmelitermönche ihn zu ihren Schutzbeiligen haben. Jos. 19, 26. 1 Kön. 18, 19 ff. Jes. 33, 9. Nahum 1, 4. Amos 1, 2. 9, 3. *Relandi Palaestina* S. 327. *Bachiene's Beschreibung v. Palästina* Th. 1. S. 243.

4) Name einer Bergstadt im Osten des todten Meeres. Jos. 15, 55. 1 Sam. 25, 5, die noch zu den Zeiten des Hieronymus u. selbst in den Kreuzzügen genannt wird. S. Michaelis *Supplem.* S. 1354. *Relandi Palaestina* S. 695.

5) Hohesl. 7, 6 nehmen es mehrere jüd. Ausleger, denen Bochart folgt, für syn. mit כרמל *Coccus*, weil im parallelen Gliede steht כרמל; aber dieses ist wohl nicht Grund genug, von der gewöhnlichen Bedeutung abzugehen, da im ganzen vorigen Verse die Vergleichen von Gegenden hergenommen waren, und zwar die Haarflechten (קליית שמים) mit einem Purpurtulband (כרמל), nicht wohl aber das Haupt selbst mit *Coccus* verglichen werden konnte.

**כִּרְסָא** chald. Sessel, Thron, s. v. a. das hebr. כִּסֵּא, w. m. s. Dan. 5, 20, mit Pron. כִּרְסִיָּה 7, 9. Plur. כִּרְסָיוֹן 7, 9. Sonst in den Targg. auch כִּרְסִי, כִּרְסִיָּה, כִּרְסִיָּה.

**כִּרְסָם** nur Ps. 80, 14 verwüsten, zerwühlen, von dem Eber, der den Weinberg zerwühlt. Arab.

**כִּרְסָם** im Camus s. v. a. **כִּרְסָם** und **כִּרְסָם** zerfressen, zernagen.

Es schließt sich an das **כִּרְסָם** Simpl.

**כִּרְסָם** abbeißen, abfressen. Im

chald. ist **כִּרְסָם** abfressen (z. B. von der Heuschrecke). LXX.

**ἐλυμήνατο**. Symm. **κατανημήσατο**.

Hieron. **vastavit**. S. Bocharti Hieroz.

T. I. S. 981.

**כָּרַע** beugen, und sich beugen, sich auf die Kniee niederlassen. Man sagt: **כָּרַע** sich auf die Kniee niederlassen. Richt. 7, 5. 6. 1 Kön. 8, 54. 2 Kön. 1, 13. Esra 9, 5; **כָּרַע** die Kniee beugen sich Jes. 45, 23. Hiob 4, 4; und bloß: **כָּרַע** sich beugen, besonders auf die Kniee.

Es steht bes. in folgenden Verbindungen:

1) als Zeichen der Ehrfurcht und Unterthänigkeit vor einem Vornehmen, dem Monarchen oder der Gottheit. Es ist dann häufig mit **הִשְׁתַּחֲוָה** verbunden. Ps. 95, 6: **הִשְׁתַּחֲוָה וְנִכְרַע** laßt uns niederfallen und uns beugen. Mit **לִי** Esth. 3, 2. 5. Jes. 45, 23: **כִּי לִי** denn mir beugt sich jedes Knie, und mit **לִפְנֵי** Ps. 22, 30. 72, 9. Auch vom gänzlichen Niederwerfen— 2 Chron. 7, 3: **וַיִּכְרַעוּ אַפַּיִם אֶרֶצָה** und sie beugten sich mit dem Angesicht zur Erde. 2) in die Kniee sinken (vor Mattigkeit), sich beugen, um zu fallen. Häufig folgt **נָפַל**. Hiob

4, 4: **כָּרַעוּ בְּרַגְלֵיהֶם** sinkende Kniee. Jes. 10, 4. 46, 1. 2. Ps. 20, 9: **כָּרַעוּ וְנִכְלְיוּ** sie sinken und fallen. 2 Kön. 9, 24: **וַיִּכְרַע בְּרֶכְבּוֹ** er sank zusammen in seinem Wagen. Jes. 65, 12. Richt. 5, 27: **זָכַרְתִּי אֶת כָּרְעִי** zwischen ihren Füßen sank er hin (**כָּרַע**), und fiel und lag, zwischen ihren Füßen sank er hin und fiel, und wo er sank, da fiel er hin entseelt. Es ist gegen die Analogie der übrigen Stellen, das **כָּרַע**, welches immer eine Art v. **Inchoativum** des **נָפַל** ist, hier vom Krümmen (vor Schmerz) zu nehmen. — Auch: die Knie beugen, um sich zu legen. 1 Mos. 49, 9: **כָּרַע רִבְעָא כְּאַרְיֵה וְכָלְבִּיא** er beugt und lagert sich, dem Löwen und der Löwin gleich. 4 Mos. 24, 9. 3) von dem Weibe: niederknien, um zu gebären. (vgl. J. Ludolf hist. aethiop. I, 15)

1 Sam. 4, 19: **וַתִּכְרַע וַתֵּלֶד** beugte sie sich nieder und gebür. Hiob 39, 4 vom Rehe. 4) **כָּרַע עַל אִשָּׁה** sich niederbeugen auf ein Weib, für: **comprimere feminam**. Hiob 31, 10.

Hiph. 1) machen, daß jemand sinkt (von den Feinden im Kriege). Ps. 17, 13: **קִדְמָה פָּנָיו** komm ihnen zuvor, daß sie sinken. 18, 40. 78, 31. 2) jem. beugen (vor Betrübnis). Richt. 11, 35: **אָרְחָה בָּתִּי הַכָּרַע חֲתָנִי** ach! meine Tochter du beugst mich tief.

**כִּרְעִים** dual. die Schenkel. 3 Mos. 1, 13. 4, 11. 8, 21. 9, 14. Amos 3, 12; von den Springfüßen der Heuschrecke 3 Mos. 11, 21.

**כִּרְעִים** **כִּרְעִים** pes locustae. Gol.

**כִּרְעִים** arab. u. pers. **کرفس** und **کرباس** feines weißes leinones und baumwollenes Zeug. Esth. 1, 6. Die arab. Lexicographen erklären es durch **قطن** Baumwolle; bey den Römern aber be-

zeichnete *carbasus*, gewöhnlich eine Art feinen Flachses, den sie zunächst aus Spanien erhielten. *Plin. H. N.* 19, 1. Außerdem aber führen die classischen Schriftsteller den *Carbasus* besonders als ein Product des Orients u. Indiens an. *Strabo* 14. S. 719. *Arrian's Peripl.* S. 165. *Curtius* 8, 9 vgl. *Abulpharagius hist. dynast.* S. 433. *Celsii Hierobot. T. II.* S. 157. Das Wort soll auch in der Samkritsprache seyn. *S. W. Jones Asiatic Researches Vol. 4.* S. 231. edit. Calcutta.

**כָּרַךְ** nur *Pilp*, כָּרַךְ tanzen. 2 Sam. 6, 14. 16 s. v. a. כָּרַךְ in der Parallelstelle 1 Chron. 15, 29. S. die verwandten Formen unter כָּרַח.

**כִּרְשׁ** nur Jerem. 51, 34. der Bauch. Im aram. ist כִּרְשָׁא, כִּרְשָׁא s. v. a. כִּרְשָׁא.

**כָּרַח** fut. יִכְרַח schneiden, hauen. Insbes. 1) abschneiden, z. B. ein Stück des Kleides 1 Sam. 24, 5. 12 vgl. 2 Sam. 10, 4. einen Zweig des Baumes 4 Mos. 13, 23. 24. Jes. 18, 5; die Vorhaut 2 Mos. 4, 25. Davon כָּרַח 8 Mos. 22, 24 und שָׁפַח 5 Mos. 23, 2 *abscissus* und *abscissus quoad veretrum*, eine Art von Castration, nach dem Juden zu Moskat bey Niebuhr: diejenige, wo ein Stück der Ruthe abgeschnitten, und dieses wieder geheilt wird, wo aber alsdann die Öffnung unterwärts, nicht mehr in der Mitte befindlich, und der also Castrirte unfähig ist sein Geschlecht fortzupflanzen. — כָּרַח לְשָׁנָיִם in zwey Stücke zerschneiden. Jer. 34, 18. 2) abhauen z. B. den Kopf 1 Sam. 5, 4. 17, 51. 31, 9; Bäume, Holz im Walde. 5 Mos. 19, 5. Jes. 44, 14. Jer. 10, 3. 22, 7. 46, 23. כָּרַח הָעֵצִים Holz-

hauer. 2 Chron. 2, 10. Es scheint dann auch zugleich das Behauen dieses Holzes zu Bauholz anzuzeigen 1 Kön. 5, 6, vgl. כָּרַח. 3) umhauen, niederwerfen, von Götzenstatuen. 2 Mos. 34, 13. Richt. 6, 25. 26. 30. 1 Kön. 15, 13. 2 Kön. 18, 4. 23, 14. 4) ausrotten, vertilgen, von Menschen. 5 Mos. 20, 20. Jerem. 21, 19. S. Niph. und Hiph. 5) כָּרַח בְּרִית einen Bund schließen, ein Ausdruck, der, wie *ἰκναι. ῥήματα*, *icere foedus* und כָּרַח בְּרִית von dem Schlachten und Zerschneiden der Opferthiere beym Schließen des Bündnisses hergenommen ist, vgl. insbes. 1 Mos. 15, 10. Jer. 34, 18. 19. (Analog ist auch z. B. *σπονδή* die Spende beym Bundesopfer, der Bund selbst, wovon dann *spondere*, *sponsio*). Es construirt sich am häufigsten mit עִם und אִתָּ (אִתָּ): einen Bund schließen mit jem. 1 Mos. 15, 18; כָּרַח בְּרִית an diesem Tage schloß Jehova mit Abram einen Bund. 2 Mos. 24, 8: כָּרַח בְּרִית דִּם הַבְּרִית אֲשֶׁר כָּרַח יְהוָה עִמָּכֶם das Blut des Bundes, welchen Jehova mit euch geschlossen. 5 Mos. 4, 23. 5, 3 u. öfter. In denjenigen Fällen aber, wo mehr von der einen Seite ein Versprechen geleistet, etwas bewilligt oder gefordert wird, folgt לְ, dah. a) von dem Sieger, der dem Besiegten oder Schwächern Friede und Bündniß gibt. Jos. 9, 6: כָּרַח לָנוּ בְּרִית אֲנִי וְכָל אֶחָד מִכֵּי אֶרֶץ כְּנָעַן schliesse mit uns einen Bund, wir wollen dir dienen. 2. da sprach Nachasch, der Ammoniter, zu ihnen: כָּרַח לָכֶם בְּנִקְוֹר unter dieser Bedingung will ich euch das Bündniß gestatten, daß ich euch allen das rechte Auge aussteche. 2 Mos. 23,



32. 34, 12. 15. 5 Mos. 7, 2. — Anderswo zeigt diese Construction wenigstens eine gewisse Überlegenheit von der einen Seite an, wenn der Bund von dieser Seite mehr Befehl ist. (S. eine ähnliche Verbindung מל נזעץ 2 Kön. 6, 8. 2 Chron. 20, 21.) 2 Kön. 11, 4. Hiob 31, 1: *ich hatte einen Bund gemacht mit meinen Augen, für: ich hatte ihnen das Gesetz auferlegt; vgl. 2 Sam. 5, 3. 1 Chron. 11, 3. Daher von Jehova, der einen Bund mit Menschen schließt 2 Chron. 21, 7. Jes. 55, 3. 61, 8. Jer. 32, 40. Ezech. 34, 25. 37, 26. Ps. 89, 4. Im Pentateuch steht jedoch in dieser Verbindung immer auch עם und אה. 6) von Versprechungen, Gelobungen. Esra 10, 3: *ויעתה נכרה-ברית לאלהינו להוציא כל-נשים ונאן לasset uns unserem Gott geloben, alle Weiber zu entfernen u. s. w. Und ohne ברית 2 Chron. 7, 18: so will ich den Thron deines Königthums aufrichten כרתו לרדוד אבירי wie ich dem David deinem Vater gelobet. — In allen obigen Verbindungen wird auch ברית ausgelassen z. B. 1 Sam. 20, 16: *ויהיה ברית עם בית דוד* da schloß Jonathan einen Bund mit dem Hause Davids. 22, 8. 2 Chron. 7, 18. 1 Sam. 11, 2. Jes. 57, 8: *והכרת- et foedere conjunxisti tibi (quosdam) ex iis. Vulg. foedus pepigisti eum eis.* Die Construction ist auf jeden Fall hier einzig, man mag אה als Accus. für: *quosdam ex iis*; oder מן als zur Construction gehörig, wie das sonstige עם oder אה ansehen. — Außerdem steht es mit אה Bund Nehem. 10, 1, und mit דבר Hagg. 2, 5: *אחיה-דבר nach dem Worte, das ich euch gelobet (vgl. Ps. 105, 9).***

Niph. 1) abgehauen werden, von einem Baume, pass. von Kal no. 3. Hiob 14, 7. Jes. 55, 13. 2) geschieden werden, sich scheiden. Jos. 3, 13: *מי הירדן יברחון*

da schieden sich die Gewässer des Jordan, trennten sich auseinander. 4, 7: *אשר נכרתו מימי הירדן* dass die Gewässer des Jordan sich schieden vor der Bundeslade Jehova's. 3) verbannt werden. Zach. 14, 2: *die Hälfte der Stadt wird in die Gefangenschaft ziehen יברח לא יברח ויתר העם לא יברח* aber das übrige Volk wird nicht aus der Stadt verbannt werden. Vgl. כרתה Scheidung. 4) verzehrt seyn. 4 Mos. 11, 33: *noch war das Fleisch zwischen ihren Zähnen וברח וברח* und noch nicht aufgezehrt. 5) ausgerottet, vertilgt werden. 1 Mos. 9, 11: *לא יברח כל-בשר עוד ממי* nicht soll wieder alles Fleisch ausgerottet werden durch die Gewässer der Fluth. Ps. 37, 9: *כי מרעים יברחון* denn die Bösewichter werden ausgerottet. 22. 28: *וירע רשעים וברח* das Geschlecht der Freuler wird ausgerottet. 34. 38. Sprüchw. 2, 22. 10, 31. Jes. 29, 20. Obad. 10. Zeph. 1, 11. Zach. 13, 8. Dan. 9, 26: *und nach zwey und sechzig Wochen וברח* wird der Gesalbte hinweggerafft werden. — Ebenso ist es in der legislativen Formel des mosaischen Gesetzes zu nehmen, welche am häufigsten lautet: *נכרתה הנפש* diese Seele soll aus ihrem Volke ausgerottet werden. 1 Mos. 17, 14. 3 Mos. 7, 20. 21. 4 Mos. 9, 13; sonst auch mit: *עמם* oder *מקרב עמם* 3 Mos. 17, 4. 9. 18, 29. 20, 18. 4 Mos. 15, 30. 2 Mos. 12, 15. 4 Mos. 19, 13; *הקהל* 4 Mos. 19, 20, *ישראל* 2 Mos. 12, 19; auch bloß *נכרתה* 3 Mos. 17, 14. 20, 17. Dals hier aber wirklich die Todesstrafe geboten sey, erhellt aus dem sonst herrschenden Gebrauche des Wortes, u. mehreren ausdrücklichen Stellen auf das entscheidendste. S. 2 Mos. 31, 14: *wer ihn (den Sabbath) entweicht,*



soll sterben, wer an demselben ein Geschäft thut, diese Seele soll ausgerottet werden aus ihrem Volke, vgl. 35, 2: wer an demselben ein Geschäft thut, soll sterben, u. 4 Mos. 15, 32, woraus man erkennt, daß diese Formel im allgemeinen Todesstrafe bezeichnete, aber über die Art derselben nichts aussagte. Auch bey Tob. 6, 12 und Hebr. 10, 28 wird für die Übertreter des mosaischen Gesetzes im allgem. Todesstrafe angegeben. Vgl. Vater's Comment. zum Pentateuch bey Gen. 17, 14. Jahn's bibl. Archäologie Th. 2. B. 2. S. 350. J. D. Michaelis Mos. Recht B. 5. §. 237. — Daß diese Formel jedoch zuweilen nach dem Sprachgebrauche von נ. 3. durch: Verweisung, Absonderung genommen werden könne, ist eine Behauptung, die den ersten Gesetzen der Hermeneutik zuwider läuft; u. wann denn? wahrscheinlich doch, wo nun gerade dem Ausleger die Todesstrafe zu hart scheint. 6). überh. untergehn, zu Grunde gehn, in mehrern Verbindungen, die auch נאב hat, z. B. von einem Lande: *perire* (*fame*) 1 Mos. 41, 36; von dem Nahmen jemandes Ruth 4, 10; von der Wohnung Zeph. 3, 7; von der Hoffnung Sprüchw. 23, 18. 24, 14: וְהִקְוָהָ וְהִכְרָה und deine Hoffnung wird nicht verehelt werden. (vgl. נאב Hiob 8, 13); Jerem. 7, 28: אֲמָרָה אֲמָרָה וְנִכְרָתָה מִפִּיכֶם vernichtet ist die Wahrheit und verschwunden aus eurem Munde. Joel 1, 5: wehklaget — um den Moth, כִּי נִכְרָה denn er ist eurem Munde entnommen. — 1 Kön. 2, 4: לֹא יִכְרָה לְךָ אִישׁ מֵעַל כִּסֵּא יִשְׂרָאֵל so soll dir keiner untergehn vom Throne Israels. 8, 25. 9, 5. Jos. 48, 19. Jer. 33, 17. 18. 35, 19. — Jos. 9, 23: לֹא יִכְרָה מִכֶּם עֶבֶד unier euch soll der Knecht nicht untergehn d. h. ihr sollt ewig Knechte

seyn. 2 Sam. 3, 29: אֶל יִכְרָה מִצִּיּוֹן nie mögen aufhören im Hause Joabs die Flußbehafteten, Aussätzigen u. s. w. (vgl. 5 Mos. 15, 11.)

Hiph. nur in der Bedeutung von Kal no. 4. auszrotten, sehr häufig, von einzelnen Personen 3 Mos. 17, 10. 20, 3. 6. von ganzen Völkern Jos. 23, 4. Zeph. 3, 6. Ezech. 25, 7; Werkzeugen des Götzendienstes 3 Mos. 26, 10. 1 Sam. 28, 9. Micha 5, 12. Ezech. 14, 13: וְהִכְרָתִי מִמֶּנּוּ אָדָם וְבֶהֱמָה ich will daraus auszrotten Menschen und Vieh. 16. 21, 8. 25, 13. — 1 Sam. 20, 15: וְלֹא תִכְרִיחַ אִתּוֹ חֶסֶד מִעַם וְלֹא תִכְרִיחַ אִתּוֹ חֶסֶד und du mögest nicht deine Huld abziehen von meinem Hause in Ewigkeit. Hoph. הִכְרָה pass. Joel 1, 9.

כִּרְתוֹת f. behauene Balken 1 Kön. 6, 36. 7, 12.

כִּרְתִּי 1) als Volksname s. v. a. Philister, vielleicht aber nur von dem südlichen und am Meere wohnenden Theile derselben. 1 Sam. 30, 14. Ezech. 25, 16. Zeph. 2, 5. — Unter den alten Übersetzern geben es die LXX. und der Syrer durch: Kreter, und es hat dieses nicht ohne Grund mehrere auf die Hypothese geführt, sie für Abkömmlinge der Kreter: und כִּרְתִּי für: Kreta zu nehmen. Lakkemacher (*Observ. philolog. P. II. S. 12 ff.*) bringt unter andern Gründen eine Sage aus Stephanus Byzant. (unter Gaza) bey, nach welcher die Cretenser unter Minos einen Zug nach Gaza unternahmen, wo sich auch ein Tempel des Jupiter Kretäus, Marna genannt, finde. Michaelis Einwendungen dagegen (*Spiileg. Geogr. Hebraeor. ext. T. I. S. 281-92. 307. 308*), daß ja die Creter כִּרְתִּי oder קִרְתִּי zu schreiben seyn (wie z. B. der Syrer beym

Ezechiël thut) ist wenigstens ohne Gewicht, da dergleichen Abweichungen der Orthographie in geographischen Nahmen so äußerst häufig und von ihm selbst anderswo anerkannt sind. — Er selbst glaubt, daß sie diesen Nahmen von כְּנַז verbannen (Zach. 14, 2) erhalten haben, und daß er dann mit Ἀλλόφυλοι gleichbedeutend sey.

2) כְּנַזִּים וְכְנַזִּי 2 Sam. 8, 18. 15, 18. 20, 7. 23. Scharfrichter und Läufer, die Leibwache Davids. כְּנַזִּי ist am wahrscheinlichsten *Appellat.* v. כְּנַז ausrotten, tödten, u. syn. von כְּנַזִּי Scharfrichter, Leibwächter, da bekanntlich im Morgenlande die Todesurtheile von den Leibwächtern und deren Obersten vollstreckt werden (S. כְּנַזִּים). Wie der כְּנַזִּי דָן Dan. 2, 14, so vollstreckt auch 1 Kön. 2, 25. 34. 46 Benaja, der Oberste der Creti u. Plethi, die Todesbefehle. Über die Etymologie von כְּנַזִּי Läufer, Staatsbote s. d. Wort. Auf gleiche Weise dient das Corps der Bostandschi's, Tschauschen und Kapidschi's, die die Leibwache des Großsultans ausmachen, theils zu Executoren, theils zu Staatsboten, die die Befehle des Großherrn in die Provinzen bringen. LXX. *Vulg.* behalten es bey. *Chald. sagittarii et funditores*, ebenso der Syrer außer 2 Sam. 8, 18, wo er ausdrückt: *nobiles et milites*. — Mit Unrecht haben einige dieses כְּנַזִּי mit dem vorigen in Verbindung gesetzt, u. Philistäer übersetzen wollen, weil David vielleicht Leute von diesem Volke zu Leibwächtern gewählt habe. Aber abgerechnet, daß diese Wahl Davids wegen des auf jenem Volke ruhenden Hasses und der geringen von ihm zu erwartenden Treue wenig Wahrscheinliches haben

dürfte, ist die Analogie des *Appellativ's* כְּנַזִּי dafür, auch dieses für ein Appellativum zu halten.

כֶּשֶׁב m. s. v. a. כֶּשֶׁב Lamm, insbesondere ein jähriges und drüber. 1 Mos. 30, 32. 33. 35. 3 Mos. 3, 7. 4, 35. 7, 23.

כֶּשֶׁבֶת f. weibliches Lamm dieses Alters. 3 Mos. 5, 6.

כְּשָׁרִים pl. nom. propr. 1) die Chaldäer d. h. die Einwohner von Babel u. Babylonien. Als Bewohner von Babel, öfters im Parallelismus mit כְּנַזִּי, kommen sie vor Jes. 43, 14. 48, 14. 20. Jer. 21, 9. 32, 4. 24. 25. 28. 29. 43. 35, 11. 37, 8. 38, 18 ff. u. öfter in den folg. Capp. Ezech. 23, 14. 23. u. nicht minder deutlich Habac. 1, 6 — 11 vgl. mit den vorigen Stellen; als syn. mit כְּנַזִּי kommt vor כְּשָׁרִים מְאֵד Land der Chaldäer Jer. 24, 5. 25, 12. 50, 1. 10, 25. 51, 4. Ezech. 12, 13. Jes. 23, 13 (wozu Michaelis im *Spirileg.* S. 82 sehr unrichtig commentirt) auch bloß כְּשָׁרִים z. B. Jer. 50, 10: כְּשָׁרִים מְאֵד חַלְדָּאָה wird zur Beute werden. 51, 24. 35: כְּשָׁרִים מְאֵד die Bewohner Chaldaea's. Ezech. 11, 24: כְּשָׁרִים מְאֵד nach Chaldaea. 16, 29. 23, 16; Babel heißt Jes. 13, 19: מִן כְּשָׁרִים der Stolz der Chaldäer, Jes. 47, 1: כְּשָׁרִים מְאֵד die Tochter der Chaldäer, wofür im vorigen Hemistich כְּנַזִּי מְאֵד die Tochter Babels steht. Hiermit stimmt es überein, daß bey Hiob 1, 17 räuberische Chaldäer ins Land Uz (s. עֵץ) einfallen und כְּשָׁרִים מְאֵד 1 Mos. 11, 28 kann diesen Nahmen führen, wenn es auch das Ur in Mesopotamien (*Ammian. Marcell.* 25, 8) ist, da das Gebiet von Chaldäa sich nach mehreren Angaben bis dorthin erstreckte. S. Mannert's Geogra-

phie B. V. S. 337. Nun findet sich aber bey den griechischen Schriftstellern (*Xenoph. Cyropaed.* 3, 2 §. 2 — 12. *Anab.* 4, 3 §. 4. 5, 5 §. 9. 7, 8 §. 14) ein anderes Volk dieses Namens, welches nomadisch u. räuberisch auf den Gebirgen Armeniens wohnt, u. eine Provinz Chaldäa im nördlichen Armenien (*Strabo XII.* S. 825. 826), sonst das Gebiet der Chaiyber genannt.

Diese nördlichen Chaldäer setzt nun J. D. Michaelis (*Spicileg. Geogr. Hebraeor. ext. T. II.* S. 77-94), welchem Schlözer (von den Chaldäern 1781. abgedruckt im 8ten Theile von Eichhorn's Repertorium für bibl. und morgenländische Literatur) folgt, mit den babylonischen Chaldäern so in Verbindung, daß er annimmt, jenes nördliche Nomaden-volk habe zwar schon von Norden her Einfälle in Palästina u. Tyrus gethan, habe sich aber dann, etwa zur Zeit des Manasse, auf die Gegenden von Babel geworfen, sich derselben bemächtigt und sey daselbst die herrschende Dynastie geworden; es habe zwar nach und nach auch die Sitten der Babylonier u. die aramäische Sprache angenommen, von seiner eigentlichen (vielleicht slavischen) Sprache seyn aber die barbarischen *Nomina propria* כַּלְדָּאִי, כַּלְדָּאִי, כַּלְדָּאִי, u. s. w. übrig. Einfälle dieser Chaldäer von Norden aus habe man noch Jerem. 1, 14. 4, 6. 6, 1. 10, 22. Ezech. 26, 7 Habac. 1, 6 (s. auch Wahl zu d. St.) anzunehmen, weil die Chaldäer nach den angef. Stellen von Norden einfallen, und Babylon doch den Palästinensern nur östlich liege. Vgl. noch Mich. *Supplem. ad Lexx. hebr.* S. 1367 und dessen orient. Bibliothek Th. 17 no. 264.

Vielleicht, daß sich an einem anderen Orte Gelegenheit findet, das Grundlose und Unwahrscheinliche dieser Annahme zu zeigen, die von so vielen Anhängern des berühmten Mannes gleich einer erwiesenen Thatsache überall wiederholt worden ist; hier reicht es hin, zu bemerken, was auch schon aus obigen Stellen hervorgeht, daß כַּלְדָּאִי in der Bibel nie erweislich von jenem nördlichen Volke stehe. Was es mit denjenigen Stellen, nach welchen die Chaldäer von Norden einfallen, für eine Bewandnis habe, lehren schon die ält. Ausleger vortrefflich, wenn sie bemerken, daß die einfallenden Babylonier ihren Weg nördlich über Ribla u. Hemath nahmen; man vgl. nur Ezech. 26, 7: *siehe ich will gegen Tyrus führen Nebucadnezar, den König von Babel, von Norden her*, mit Jerem. 39, 5. 52, 9.

Mehrere Einwendungen gegen die herrschende Michaelis'sche Meinung erhebt schon Adelung (*Mithridates Th. I.* S. 314 ff.), welcher zwar auch nördliche Chaldäer in der Bibel annimmt, ihnen aber einen semitischen Ursprung zuschreibt (vgl. *Arphaxad* d. h. wahrsch. Chaldäa, als Sohn Sems): nur sollte doch niemand die Stelle des Jes. 23, 13 für ein historisches Datum über ihre Einwanderung nach Babylonien anführen, da ihre Auslegung so vielen Zweifeln unterliegt.

2) gleichs. Amtsnahme: Chaldäer für: Astrologen, Magier, u. zwar für eine besondere Klasse derselben, da sie neben mehreren andern ähnlichbedeutenden Namen genannt werden. Dan. 2, 2. 4. Bekanntlich wird *Chaldaeus* auch bey den lat. Schriftstellern geradehin für: Astrologe gebraucht, weil Chaldäa das Vaterland dieser Wissenschaft war.

**כַּשְׂדִּי** pl. כַּשְׂדִּיִּם chald. 1) Chaldäer. Dan. 3, 8. 2) Astrologe. 2, 10. 4, 4.

**כַּשְׂדִּי** nur 5 Mos. 32, 15 s. v. a.

**כַּשְׂדִּי** aber wie das arab. **كس** (welches sonst dem **כַּשְׂדִּי** entspricht) VIII. spes. mit Fett bedeckt seyn, *indutus fuit pinguedine (aries ovium)*. Es ist daher als syn. der beyden voranstehenden **כַּשְׂדִּי** und **כַּשְׂדִּי** zu nehmen. So auch der Araber u. die hebr. Ausleger, und in 3 codd. steht sogar **כַּשְׂדִּי**. Vgl. auch Hiob 15, 27. LXX. Vulg. *inlatatus est*. Syr. Chald. *possedit opes*. — Einige vergleichen **כַּשְׂדִּי** momordiz, aber die Annahme, daß dieses hebr. Sprachgebrauch gewesen sey, hat mehr Schwierigkeit, als das obige.

**כַּשְׂדִּי** Ps. 74, 6 Axt, Beil. Außer dem Jerem. 46, 22. Targ. So auch LXX. Vulg. Syr. Chald. Kimchi.

**כַּשְׂדִּי** 1) wanken, schwach werden, zusammensinken. Ps. 109, 24: **כַּשְׂדִּי בְּרַגְלֵי מַצּוֹם** meine Knie wanken vor Fasten, vgl. Jes. 35, 3. Nehem. 4, 4: **כַּשְׂדִּי כֹחַ הַסֹּבֵל** es wankt die Kraft der Träger. Ps. 31, 11. **כַּשְׂדִּי** ein müder, ermatteter Jes. 5, 27. Ps. 105, 37. 2) stolpern, straucheln, hinstürzen. Ps. 27, 2: **כַּשְׂדִּי וְנִפְלִי** sie straucheln und fallen. Jes. 31, 3. 59, 14. Jer. 50, 32. Mit **כ** über etwas straucheln. 3 Mos. 26, 37: **כַּשְׂדִּי אִישׁ בְּאָחִיו** einer wird über den andern fallen. Nah. 3, 3. Jerem. 6, 21. 46, 12. — Überh. fallen, sinken. Jes. 3, 8. Hos. 4, 5. 5, 5. 14, 2.

Niph. **כַּשְׂדִּי** fut. **כַּשְׂדִּי** (von Kal kommt das fut. nicht vor) s. v. a. Kal 1) wanken, z. B. **כַּשְׂדִּי** 2 Sam. 2, 4. 2) straucheln, fal-

len. Sprüchw. 4, 12. Jer. 31, 9. Dan. 12, 19. 33. Ezech. 33, 12: **וְכַשְׂדִּי יִפֹּל וְכַשְׂדִּי יִפֹּל** und der Frevler soll nicht unglücklich werden durch seinen Frevler, wenn er sich bekehrt.

Pl. Ezech. 36, 14 (wo aber **כַּשְׂדִּי** mit dem Kri zu lesen) und Hiph. 1) wankend machen, schwächen. Klagel. 1, 14. 2) machen, daß jemand strauchele u. falle. 2 Chron. 25, 8. 28, 23. Jerem. 18, 19. Im moral. Sinne: straucheln machen (im Gesetze), verführen. Malach. 2, 8. Derivat: **כַּשְׂדִּי**, **כַּשְׂדִּי**. Im syr. **כַּשְׂדִּי** s. v. a. im hebr.; im arab. ist verwandt **كس** schwach, träge, langsam seyn.

**כַּשְׂדִּי** m. Fall. Sprüchw. 16, 18.

**כַּשְׂדִּי** im Kal ungebräuchlich. Syr. Ethpa. beten, sein Gebet oder seinen Gottesdienst verrichten Act. 4, 32. 13, 1 (für *λατρεύειν*). Phil. 1, 4 (für *δίδωμι προσήν*). Wie mehrere sich auf Gottesdienst beziehende Wörter der Syrer (vorzüglich **כַּשְׂדִּי**, **כַּשְׂדִּי**), wird auch dieses im hebr. auf Götzendienst übergetragen, weil bekanntlich der Götzendienst bey den Hebräern meistens syr. Ursprungs war.

Daher Pl. **כַּשְׂדִּי** Zauberey treiben (eig. zuerst: Zauberformeln sprechen, murmeln). 2 Chron. 33, 6. Part. **כַּשְׂדִּי** Zauberer. 2 Mos. 7, 11. 5 Mos. 18, 10. Dan. 2, 2, neben andern Arten von Zaubern und Beschwörern; Malach. 3, 5 neben Ehebrechern und Meineidigen. Fem. **כַּשְׂדִּי** 2 Mos. 22, 18. Die alten Uebersetzer deuten völlig constant LXX. *φάρμακός*, u. das Verb. *φαρμακεία*,

*Vulg. maleficus, maleficis artibus inservire.* Syr. Chald. ܡܠܝܫܐ, ܡܠܝܫܐ (nur Dan. a. a. O. stehn die versch. Nahmen versetzt). Arab. ساجر.

Ganz unerwiesen, aber oft genug als ausgemacht nachgeschrieben, ist Michaelis' Ableitung von ܡܠܝܫܐ blafs, dunkel werden, dann: sich verdunkeln, von Sonne und Mond, eine Finsternis leiden. Pi. ܡܠܝܫܐ soll dann seyn: der Sonnen- und Mondfinsternisse macht, oder wenigstens hervorbringen zu können vorgibt („promittens sistere aquam fluvius, et vertere sidera retro. Virg. Aen. IV, 489"), mithin eine ganz spezielle Klasse von Zauberern (so z. B. 5 Mos. 18, 10) dann aber freylich auch: Zauberer überhaupt ganz ohne jene Rücksicht. Die Härte und das Precäre der Annahme fällt an sich in die Augen, um so mehr muß sie der obigen schon von mehreren Lexicographen (z. B. Schindler, Schaaf) angegebenen, durch die Analogie so sehr unterstützten Vergleichung des syrischen Sprachgebrauchs nachstehn.

ܡܠܝܫܐ fut. ܡܠܝܫܐ 1) nach chald. Sprachgebrauche: recht, geziemend, schicklich seyn. Esth. 8, 5: ܡܠܝܫܐ ܕܠܦܢܝ ܗܡܠܝܫܐ und (wenn) es dem Könige recht ist, gefälle. Häufig so im chald. s. Buxtorf Lex. chald. S. 1103. 2) wie im syr. glücklich seyn, gedeihen. Kohel. 11, 6: ܡܠܝܫܐ ܕܝܕܥܐ ܡܝܢ ܕܝܕܥܐ denn du weißt nicht, welcher (Saame) gedeihen wird.

Hiph. Gedeihen geben Kohel. 10, 10. — ܡܠܝܫܐ ist das mehr aram. Synonym von ܡܠܝܫܐ, womit es auch formell verwandt ist, wie ܡܠܝܫܐ, ܡܠܝܫܐ senex. Die chald. Bedeutung: recht, geziemend seyn,

entspricht genau dem hebräischen ܡܠܝܫܐ, die syr. dagegen dem arab. يسه glücklich seyn. An dieses ܡܠܝܫܐ schließt sich der Form nach dann wieder ܡܠܝܫܐ Ueberflufs haben, reich seyn, an.

ܡܠܝܫܐ m. 1) Gelingen, Gedeihen, glücklicher Fortgang. Kohel. 2, 21. 4, 4: ܡܠܝܫܐ ܡܠܝܫܐ 2) Glück, Vortheil. Kohel. 5, 10: ܡܠܝܫܐ ܡܠܝܫܐ was für Vortheil hat sein Besitzer? Syr. ܡܠܝܫܐ Glück, Gedeihen. 3) Vortheil.

ܡܠܝܫܐ fut. ܡܠܝܫܐ 1) schreiben, mit ܡܠܝܫܐ auf etwas 5 Mos. 6, 9. 11, 20; auch mit ܡܠܝܫܐ Jerem. 36, 2. Ezech. 2, 10 und ܡܠܝܫܐ Nehem. 7, 5. 8, 14. 13, 1, vgl. Jes. 44, 5: ܡܠܝܫܐ ܡܠܝܫܐ inscribit manui suae: Jehovah oder: er beschreibt seine Hand dem Jehova zu Ehren, vgl. 2 Mos. 32, 15. Ezech. 2, 10. ܡܠܝܫܐ einen Brief an jem. schreiben 2 Sam 11, 14, mit ܡܠܝܫܐ 2 Chron. 30, 1. — Ezra 4, 7: ܡܠܝܫܐ mit aramäischen Schriftzügen, im Gegensatze der Sprache. 2) aufschreiben. 4 Mos. 33, 2. Richt. 8, 14: und er schrieb ihm die Fürsten Succoth's auf; verzeichnen. Jos. 18, 4. 6: ܡܠܝܫܐ und ihr verzeichnet das Land. v. 8. Ps. 87, 6: ܡܠܝܫܐ Jehovah zählt verzeichnend die Völker. Jes. 4, 3: ܡܠܝܫܐ ein jeder, der aufgeschrieben ist zum Loben, vgl. Jer. 22, 30. Ps. 69, 29. 3) schreiben s. v. a. beschließen. Jes. 63, 6 vgl. Hiob 13, 26. 4) jem. vorschreiben, mit ܡܠܝܫܐ 2 Kön. 22, 13: ܡܠܝܫܐ nach allem was uns vorgeschrieben. Ps. 40, 8: ܡܠܝܫܐ in der Buchrolle ist mir vorgeschrieben, mit ܡܠܝܫܐ Spruch



22, 20. 2 Kön. 17, 37; mit כתיב  
Esth. 9, 23. (Arab. كتب علي  
vorschreiben; vgl. כתב וכתב  
mit כתיב constr.).

Niph. pass. Esth. 1, 19. 2, 23  
u. s. w. Pi. wie Kal nur Jes.  
10, 1.

כתב m. (v. dem Gen. N. Z. syr.

כתב, arab. كتاب) nur in

spätern Schriften 1) Schrift.  
Esth. 3, 14. 8, 8. כתב-הדין die  
Abschrift des Edikts. Esth. 4, 8.  
— 2 Chron. 2, 10: ויכתב  
und er antwortete schriftlich. 2)  
Buch. Dan. 10, 21: כתב אמר  
das Buch der Wahrheit od. der Zu-  
kunft. Insbes. Verzeichniss.  
Ezech. 13, 9. Esra 2, 62. Nehem.  
7, 64.

כתב m. chald. 1) Schrift. Dan.  
5, 18. 15. 16. 24. 2) Vorschrift.  
Esra 6, 18. 7, 22: ויכתב  
ohne Vorschrift, d. h. ohne Ein-  
schränkung, soviel nöthig ist.

כתב chald. schreiben. Dan. 5, 5.  
6, 26. 7, 1. Esra 4, 8. 5, 7.

כתב f. Schrift. 3 Mos. 19, 28.  
ש. ערע.

כתיב 1 Mos. 10, 4. 1 Chron. 1, 7.  
4 Mos. 24, 24. Jes. 23, 12 (im  
Kri). Ezech. 27, 6 (im Chethib)  
Dan. 11, 30 oder כתיב Jerem.  
2, 10. Jes. 23, 12 (im Chethib)  
Ezech. 27, 6 (im Kri u. der  
babyl. Recens.), auch in der Ver-  
bindung כתיב אמר Jerem. Ezech.  
an den angef. Stellen, Chith-  
thim, Chittäer, ein Völkernahme,  
ursprünglich gewiss der Name  
eines bestimmten, in den West-  
lande, soweit es damals bekannt  
war, wohnenden Volkes, der  
aber hernach nach verwirrten geo-  
graphischen Begriffen von ent-  
fernten Ländern oft ungenau  
gebraucht wurde, oder sich zu

einem fast allgemeinen Nahmen  
westlicher Gegenden erweiterte  
(s. unten Josephus, vgl. תימן),  
wie z. B. ein der Erdbeschreibung  
unkundiger von Ost- und West-  
indien redet, ohne sich jenes Land  
deutlich begränzt zu denken, oder  
wie die röm. Dichter ihr Aethio-  
pia, India so äusserst ungenau  
gebrauchen. Welches spezielle  
Land dadurch bezeichnet werde,  
ist schwer genau zu bestimmen.  
Die Stellen, welche bestimmtere  
Data enthalten, sind: 1 Mos. 10,  
4 wo es neben den Westgegenden  
Elisa (Elis, Peloponnes), Tar-  
schisch (Tartessus), und Doda-  
nim (viell. Dodona) steht; Ezech.  
27, 6, wo Buchsbaum' (אשרים)  
von dorthier nach Tyrus gebracht  
wird (schwerlich ist es nehmlich  
auch mit כתיב zusammen zu con-  
struiren); ferner nach Dan. 11, 30  
kommen chittäische Schiffe gegen  
den im Süden eingefallenen König  
des Nordens, und zwingen ihn  
zum Rückzuge, die Geschichte  
lehrt aber, daß der Römer C.  
Popilius Laenas gemeint sey, der  
mit einer zu Delos eroberten ma-  
cedonischen Flotte von 40  
Fahrzeugen den in Ägypten ein-  
gefallenen Antiochus Epiphanes  
zum Rückzuge anhält, vgl. Bert-  
hold zum Daniel Th. 2 S. 766-71;  
nach 1 Maccab. 1, 1 endlich zieht  
Alexander aus τα νῆς γὰρ Χερραιναί,  
u. 8, 5. Heißt Perseus Κερραινός βα-  
σιλεύς. Die übrigen Stellen sind  
nicht so bezeichnend, doch ist es  
4 Mos. 24, 24. Jes. 23, 12.  
Jerem. 2, 10 deutlich, daß der  
Name ein ziemlich allgemei-  
ner, sich weit erstreckender sey.  
— Ueber das Land, von welchem  
der hernach allgemeiner gewor-  
dene Name ausging, sind nun  
folgende Vorstellungen möglich.

1) Für: Italien spricht die  
Vulg. an den meisten Stellen.  
Bochart vertheidigt dieses im  
Phaleg S. 157, und führt beson-





tingturaz. — Ganz gegen diese Analogie und das Bild im ersten Hemistich wendet Bochart das arab. **كَم** an: deine Sünde ist vor mir aufbewahrt.

**קָדָשׁ** m. Gold, syn. von **זָהָב**, nur poet. Hiob 28, 16. 19. 31, 24. Sprüchw. 25, 12. Ps. 45, 10. Dan. 10, 5. Hohesl. 5, 11. Michaelis (*Supplem.* S. 1381) vermuthet, daß **קָדָשׁ** bes. von dunkelgelben Flecken gebraucht worden sey, und findet eine Bestätigung dafür in **אֶכְתָּמָא** cum

quid valde flavum est, er gibt es daher: *fulvum*, das Gelbe, poet. für: Gold; andere von **קָמ**

verbergen: *absconditum, pretiosum*. Vielleicht, daß es aber auch, wie andere Nahmen der Metalle, für ein *Primitivum* zu nehmen ist.

**חֲתָנִית** f. und **חֲתָנִית** f. Unterkleid, Leibrock, *χιτών, tunica*. 1 Mos. 37, 3 ff. 2 Mos. 28, 4. 39. Dieses Kleid, welches auch die Frauenzimmer trugen (2 Sam. 13, 18. Hohesl. 5, 3), ward auf den bloßen Leib gezogen, lag eng am Körper an, hatte Ärmel und reichte gewöhnlich bis an die Knie, bey Frauenzimmern war es länger; kurz unter der Brust wurde es mit einem Gürtel befestigt. Jes. 22, 21. — Seinen Nahmen hat es wahrscheinlich von der Materie, aus welcher es gewöhnlich verfertigt wurde, nemlich Leinen und Baumwolle, welche beyden Stoffe bekanntlich in den morgenländischen Sprachen häufig durch dasselbe, oder durch verwandte Wörter bezeichnet werden. Nun aber ist im arab.

**كُتْن** und **كُتَان** Lein, leinenes Zeug, ohald. **כִּתּוֹן**, **כִּתּוֹן**, **כִּתּוֹן**,

syr. **كُتْن** dass., vgl. **كُتْن** Baumwolle, baumwollenes Zeug, *Cotton, Cattun*. So urtheilt schon Josephus (*Arch.* 3, 7. 5. 2 al. 3, 8): *χεθώνη* (lies: *χεθώνη*) *μὲν καλεῖται. λέγει τούτο σημαίνει. Χεθών γὰρ τὸ λίαν ἡμεῖς καλεῖμεν.* — Nahme an Sache ging ohne Zweifel von den Morgenländern zu den Griechen über, die daher ihr *χιτών* erhielten, wie die Deutschen und Franzosen ihr Kattun und Cotton.

Plur. **חֲתָנִיתִים** 2 Mos. 28, 40. 28. 40, 14, v. d. Gen. **חֲתָנִיתִים** 1 Mos. 3, 21. 2 Mos. 39, 27. Vgl. bes. N. G. Schroeder *de vestitu mulierum* S. 236-47.

**חֲתָנִית** f. vor dem Gen. einmahl **חֲתָנִית** (Jes. 11, 14) sonst durchaus **חֲתָנִיתִים** (vgl. S. 64) 1) die Schulter. Eine urprüngliche Verschiedenheit des Wortes von **חֲתָנִית** ergibt sich aus Hiob 31, 22, im Gebrauche wird aber kein Unterschied bemerkt. Jes. 49, 22 **חֲתָנִיתִים** **עַל** **חֲתָנִיתִים** und deine Töchter werden auf der Schulter hergetragen werden. Neh. 9, 29 **חֲתָנִיתִים** **חֲתָנִיתִים** und sie zeigte eine widerspenstige Schulter, sprüchwörtl. für: sie zeigten sich widerspenstig, vgl. Zach. 7, 11. — 5 Mos. 33, 12 von Benjamin **חֲתָנִיתִים** **בֵּין** **חֲתָנִיתִים** zwischen seine (Jehova's) Schultern wohnt er 2) übergetr. auf leblose Dinge die Seite, z. B. eines Gebäudes 1 Kön. 6, 8. 7, 39. Ezech. 47, 2, des Meeres 4 Mos. 34, 11 einer Stadt u. Gegend (im geogr. Sinne) Jos. 15, 8. 10. 11. 18, 12 f. Jes. 11, 14: **חֲתָנִיתִים** **חֲתָנִיתִים** die Seite, Gegend der Philister.

Plur. **חֲתָנִיתִים** v. d. Gen. **חֲתָנִיתִים** mit Pron. **חֲתָנִיתִים**, (beyde Formen jedoch gen. fem. u. ohne Unterschied des Gebrauchs

1) die Seiten. Ezech. 41, 2: *laterna portae*, die Räume zur Seite der Thür. v. 26. 2) die Schulterstücke des Ephod. 2 Mos. 28, 7. 12. 39, 4. 7. 18. 20. 3) die Schultern der Achse 1 Kön. 7, 30. 34, wie es scheint verschieden von *כתר* den Zapfen derselben.

*כתר* im Kal ungebr. *Pi. כתר* 1) umgeben, umringen, insbes. feindlich. Richt. 20, 43. Ps. 22, 13. 2) nach aram. Sprachgebrauche: warten, mit *ל* Hiob 36, 2.

*Hiph.* 1) umgeben, ebenfalls feindlich. Hab. 1, 4. Im guten Sinne Ps. 142, 8: *כי יכרתו צדיקים* um mich versammeln sich die Redlichen. 2) intransit. umgeben oder: gekrönt werden, sich krönen. (S. *כתר*). Sprüchw. 14, 18: *וְעָרוּמִים יִכְתֹּרוּ דָעָה* und die Klugen werden mit Einsicht gekrönt werden. LXX, bloß dem Sinne nach: *καυχήσονται αἰσθησέως*. Besser der Chald. *corona astutorum est scientia*. Eine sehr passende Bedeutung würde das arab. *كثر* viel, häufig, in Menge seyn IV. vervielfältigen, darbieten, aber da die Bedeutungen von *كثر* sonst ganz verschieden von denen des hebräischen *כתר* sind, würde man alsdenn ein ganz neues Wort anzunehmen haben, welches schon mislich ist.

*כתר* m. Krone, Diadem, königlicher Tulband bey den Persern, wo ihn der König Esth. 6, 8, und die Königin I, 11. 2, 17 trägt. (An der ersten Stelle ist es wohl nur unbeholfene Construction des Conciipienten, wenn das Roß ein Diadem zu tragen scheint) Die Griechen nennen diesen Tulband *κράγος*, *κίδαγος*, wahrscheinlich

s. v. a. die *tiara recta*, das Abzeichen der königlichen Würde (Brisson *de regio Pers. princip.* S. 38 ff. *ed. Ald.*). Curt. 3, 3: *Cidarim Persae regium capitis vocabant insigne; hoc caerulea fascia albo distincta circumbat.*

*כתר*, selten *כותר* plur. *כותרות* fem. der Knauf der Säule, das Capital. 1 Kön. 7, 16 ff. 2 Chron. 4, 12. 2 Kön. 25, 17. Hier wird das Verhältniß desselben zur Säule wie 1 zu 6 angegeben. Nach 1 Kön. 7, 19 war es in Gestalt einer Lilie gearbeitet.

*כתש* (im Mörser) stoßen. Sprüchw. 27, 22. Vgl. *קכתש*. (Im aram. häufiger).

*כתת* fut. *יכתת* 5 Mos. 9, 21 1) in Stücken schlagen, zerschlagen z. B. ein Gefäß. Jes. 30, 14 vgl. 5 Mos. 9, 21. *כתת* *contusus* (testiculos), eine Art von Castration 3 Mos. 22, 24. 2) hämmern, schmieden. Joel 4, 10: *לִמְרִיבָהּ* zu Schwertern schmiedet eure Pflugschaaren. 3) zerschlagen, zermalmern, den Feind. Ps. 89, 24.

*Pi. כתת* wie Kal no. 1. 2 Kön. 18, 4. 2 Chron. 34, 7. no. 2. Jes. 2, 4. *Py.* 2 Chron. 15, 6: *וְכָתְתוּ בְּעַרְבָא* es stoßen sich Volk an Volk und Stadt an Stadt, Beschreibung eines unruhigen kriegerischen Zustandes (Chald. *כתת* sich stoßen, kämpfen).

*Hiph. fut. יכתת* (s. darüber unter *בלל* S. 105) zerschlagen, den Feind. 4 Mos. 14, 45. 5 Mos. 1, 44.

*Hoph. fut. יכתת* 1) zerschlagen werden, von Götzenbildern Mich. 1, 7, v. den Thoren Jes. 24, 12. 2) von Personen: zerschlagen, zermalmert werden. Hiob 4, 20. Jerem. 46, 5.

# N a c h t r a g

der in den ersten Buchstaben noch fehlenden  
geographischen Artikel.

N-

**נָבֶל** f. 1) als *Appellat.* wahrsch.  
grasiger Platz 1 Sam. 6, 18.  
*LXX* u. *Chald.* Stein, weil sie  
wahrscheinlich **נָבֶל** conjecturiren,  
die übrigen Alten behalten es bey.  
2) Nahme einer Stadt im nördli-  
chen Palästina, 2 Sam. 20, 18;  
v. 19 heist sie „eine Mutter in  
Israel“ ein Beweis einer bedeu-  
tenden Gröfse derselben. Sie  
heist vollständiger **נָבֶל בֵּית-מַעֲכָה**  
2 Sam. 20, 14 (wo **נָבֶל** nemlich  
bedeutet) 15. 1 Kön. 15, 20. 2 Kön.  
15, 29 zum Unterschiede von  
andern gleichnamigen, und  
**נָבֶל-מִים** 2 Chron. 16, 4 vgl.  
1 Kön. 15, 20. Der Zusatz **מַעֲכָה**  
führt darauf, sie in der Gegend  
östlich vom Jordan unterhalb des  
Antilibanus zu suchen, vgl. **מַעֲכָה**  
5 Mos. 3, 14. Jos. 13, 13. 1 Chron.  
20, 6. Dazu passt es, wenn  
Eusebius (s. v. **Ἀβελ**) ein **Ἀβελ**  
in Phönizien zwischen d. Paneas  
u. Damascus nennt. S. Reland's  
Palästina S. 524 ff. vgl. mit Ha-  
renberg's Zusätzen in den *Miscel-  
laneis novis Lipsiensibus* T. IV. S. 470.  
Bey Josephus (Archäol. 7, 10)  
heist sie **Ἀβελμαχτα**, und **μητρό-  
πολις Ἰσραηλιτῶν**, viell. Judith 4, 4:  
**Βελματ**, **Βελματ** aus *Abelmaim*.

**נָבֶל הַשִּׁשִּׁים** (Akazienplatz) 4 Mos.  
33, 49 eine Ortschaft im moabi-

tischen Gebiete. Sie scheint die-  
selbe, welche 25, 1. Micha 6, 5  
blofs **שִׁשִּׁים** heist. Nach Josephus  
(Archäol. 5, 1 Anf.) war sie  
60 Stadien vom Jordan entfernt.

**נָבֶל כְּרָמִים** (Weinbergsplatz)  
Richt 11, 33 Dorf der Ammoni-  
ter, nach Eusebius noch zu seiner  
Zeit reich an Weinbergen, 6 röm.  
Meilen von Philadelphia od. Rab-  
bath-Ammon.

**נָבֶל מְחֹלָה** (Tanzplatz) ein  
Dorf, oder Flecken im Stamme  
Issaschar, zwischen *Scythopolis*  
und *Neapolis*, 16 röm. Meilen  
südlich von ersterem; der Geburts-  
ort des Elisa. Richt. 7, 22. 1 Kön.  
4, 12. 19, 16.

**נָבֶל מִצְרַיִם** 1 Mos. 50, 11 (Platz  
der Ägypter) Nahme einer Tenne,  
ohnweit des Jordan, die der Con-  
cipient a. a. O. durch: Klage  
Ägyptens deutet, wie **נָבֶל מִצְרַיִם**.

**נָבֶל עֵזֶר** (Stein der Hülfe) ein  
Stein zwischen Mizpa und Sen  
von Samuel gesetzt 1 Sam. 7, 12,  
der auch sonst zu geographischen  
Bestimmungen diente. 4, 1. 5, 1.  
— **נָבֶל הַדָּוָר** (Stein des Weggan-  
ges) 1 Sam. 20, 19.

**נָבֶל חֶתִּיב** im Chethib 2 Kön. 5, 12  
Nahme eines kleinen Flusses in  
Syrien,

Syrien, der im Kri **סַרְסַר** heisst. (Siehe dieses Wort S. 48) Die Lesart mit **ס** hat ihren Grund ohnstreitig in der Aussprache des gemeinen Lebens bey den Morgenländern, in welcher **ס** u. **ס** so häufig verwechselt werden.

**סַרְסַר** 4 Mos. 21, 10. 33, 43 Lagerplatz der Israeliten, kommt nicht weiter vor.

**סַרְסַר** nur Jos. 15, 8 ein Ort im Gebiete von Moab, bey Eusebius *Ἀγαλλεῖμ*, 8 Meilen südlich von Areopolis. Wahrscheinlich ist es derselbe Ort, den Josephus (Archäol. 14, 2) *Ἀγαλλε* nennt.

**סַרְסַר** eine Stadt am Jordan, seitwärts von Zarthan, nur Jos. 3, 16.

**סַרְסַר** Stadt im Stamme Naphthali, nur Jos. 19, 36.

**סַרְסַר** eine von den 5 Städten, die mit dem Thale Siddim untergingen, und in das tode Meer versanken. 1 Mos. 10, 19. 14, 2. Hos. 11, 8.

**סַרְסַר** Stadt im Stamme Naphthali, vielleicht mit dem folgenden verbunden: **סַרְסַר-סַרְסַר** Jos. 19, 33. Die Talmudisten aber trennen beyde u. geben für die erstere das spätere **סַרְסַר** an. So auch LXX, die aber *Ἀρμ* lesen.

**סַרְסַר** Edomiter, Idumäer. 5 Mos. 23, 8. 1 Sam. 21, 8. und öfter von **סַרְסַר**.

**סַרְסַר** . **סַרְסַר** .

**סַרְסַר** eine Stadt im Stamme Juda an den Gränzen von Idumäa. 2 Chron. 11, 9. Josephus nennt sie Archäol. 8, 3 *Ἀδωραῖμ*, sonst *Ἀδωρα*; vgl. 2 Maccab. 13, 20.

**סַרְסַר** Jos. 15, 3 sonst **סַרְסַר** ein Ort an der südlichsten Gränze von Palästina. Vgl. **סַרְסַר**.

**סַרְסַר** 1) die Hauptstadt von Basan oder Batahää, nachmahls zum Stamme Manasse gehörig. 4 Mos. 21, 33. 5 Mos. 1, 4. Jos. 12, 4. Unter dem Nahmen *Ἀδωρα* kommt sie bey Eusebius vor, der sie 6 röm. Meilen von Astheroth setzt; Ptolemäus nennt sie *Ἀδωρα*; auch noch späterhin wird sie in der Kirchengeschichte genannt. Bey den arab. Geographen heisst sie *ادورات*. S. Relandi *Palaestina* S. 547. J. D. Michaelis *Supplem.* S. 28. 2) Stadt im Stamme Naphthali. Jos. 19, 37.

**סַרְסַר** Esra 8, 15. 21. 31 Nahme eines Flusses (welcher auch in der ersten Stelle angenommen werden kann), den Esra's Colonie auf dem Wege von Babel nach Jerusalem passiret, sonst unbekannt. Man vergleicht den Fluss *Adiava* (*Ammian.* 23, 6), der aber zu nördlich fließt.

**סַרְסַר** Amos 1, 5 Nahme eines Thaies im damascenischen Syrien, wahrscheinlich das schöne Thal Un vier Stunden von Damascus nach der Wüste zu. — Ferner **סַרְסַר**.

**סַרְסַר** Stadt im Stamme Benjamin. Esra 2, 33. Neh. 7, 37. 11, 35. 1 Chron. 8, 12, mit einem gleichnamigen Thale Nehem. 6, 2. Vgl. Reland's *Palästina* S. 912.

**סַרְסַר** Dorf oder Flecken, erbaut von Scheera, Tochter des Ephraim. 1 Chron. 7, 24.

**סַרְסַר** Stadt im Stamme Naphthali, nur Jos. 19, 34; nach einigen als *Appellat. aures i. e. fastigium Thaboris*. *Ἀγρωδ* ist I i

beym Eusebius ein Ort ohnweit Diocäsarea.

**נחל** Stadt im Stamme Ascher, in welcher sich die Canaaniter hielten. Richt. 1, 31.

**נלם** (Terebinthen) Nahme einer Lagestätte der Israeliten, der zweyten von Aegypten aus, mit zwölf Wasserbrunnen und siebenzig Palmbäumen. 2 Mos. 15, 27. 16, 1. 4 Mos. 33, 9. Gerade dort liegt das wasser- und palmreiche Thal Girondel, welches auch Pococke und Niebuhr für Elim halten.

**נלח** (Terebinthe) Stadt im Stamme Dan. Jos. 19, 43. 1 Kön. 4, 9.

**נפ** nur 1 Mos. 10, 10 eine von Nimrod erbaute Stadt. Die LXX haben 'Αρχαδ (vgl. Dammesek u. Darmesek), welches Bochart (*Phaleg IV*, 17) mit einem Flusse 'Αρχαδης vergleicht, der vielleicht auch der daran gelegenen Stadt Sittace den Nahmen gegeben habe; man sieht leicht, wie unsicher dieses sey. Der Syrer liest נפ u. dieses erklärt Ephräm für: Nesibis in Mesopotamien, ebenso haben auch die Chaldäer u. Hieronymus, letzterer jedoch mit beybehaltener Lesart Achad, für welche auch die übrigen zeugen. J. D. Michælis *spicileg. geogr.* T. I. S. 226.

**נפא** Lagerstätte der Israeliten, nur 4 Mos. 33, 13 (Im thakaud. u. arab. als *Appellativum*: *urba hominum*).

**נפמלך** Stadt im Stamme Ascher, nur Jos. 19, 26.

**נלעלח** und **נלעלח** Flecken im Stamme Ruben, nach Eusebius

nur eine Meile von Chesbon entfernt. 4 Mos. 32, 3. 37. Jes. 15, 4. 16, 9. Jerem. 48, 34.

**נלמ** Stadt im Stamme Benjamin. Jos. 18, 28.

**נלמק** der Elkoschite, zu Elkosch geböhre, vom Nahum. Nah. 1, 1. Hieronymus (*prolog. ad Nahum*) meldet davon, daß einige es fälschlich für einen vom Vater entlehnten Nahmen hielten und fährt fort: *cum Helkesei (al. Elcesi) usque hodie in Galilæa viculus sit, parvus quidem, et vix ruinis veterum aedificiorum indicans vestigia, sed tamen notus Judæis et mihi quoque a circumducente monstratus.* vgl. Hesychius u. Theophylakt bey Reland S. 748. Zwar findet sich in Assyrien, nicht weit von Mosul, ein gleichnamiger Ort *Alkus* (*Assemani Biblioth. Orient.* T. I. S. 525. Eichhorn's Einleit. ins A. T. Th. 3. S. 585) wo man selbst noch das Grabmahl des Nahum zeigt und verehrt; aber ihn für einen Ausländer zu halten, erlaubt der Geist seiner Weissagung nicht; man müßte ihn denn auch dort in Assyrien von israelitischen Colonisten abstammen lassen.

**נלחלח** Stadt im Süden des Stammes Juda Jos. 15, 30, die hernach an Simeon gegeben wurde. 19, 4. vgl. נלחלח 1 Chron. 4, 29.

**נלחלח** und **נלחלח** Jos. 19, 44. 21, 23. Stadt im Stamme Dan, eine von den Levitenstädten. Als *Appellat.* die Furcht, von **נלח** *timuit*, **נלח** scheint der arab. Artikel, vgl. S. 40.

**נלחלח** Stadt im Stamme Juda. Jos. 15, 59.



**נֶחֱלָה** Nahme eines Hügels, auf dem Wege nach der Wüste Gibeon, nur 2 Sam. 2, 24.

**נֶחֱלָה** Stadt im südlichen Theile des Stammes Juda. Jos. 15, 26.

נֶחֱלָה . נֶחֱלָה

**נֶחֱלָה** Stadt im Stamme Issaschar, nur Jos. 19, 19. (Als Appellat. נֶחֱלָה das Schnauben, mit נֶ prosth. s. S. 2.),

**נֶחֱלָה** . **נֶחֱלָה**

**נֶחֱלָה** 1 Sam. 17, 1 Ortannah im Stamme Juda, welcher in der Parallelstelle נֶחֱלָה - נֶחֱלָה heißt. 1 Chron. 11, 13.

**נֶחֱלָה** 1) Stadt im Stamme Ascher Jos. 13, 4, 19, 30, auch נֶחֱלָה Richt. 1, 31., wie es scheint, nahe am Gebiete von Sidon. Einige vergleichen es mit Ἀφῆκ im Gebürge Libanon am Adonis, dessen Eusebius u. Sozomenus gedenken, aber dieses scheint nicht zu dem Gebiete von Israel zu gehören. Dieses Aphék ist wahrscheinlich auch 1 Kön. 20, 26-34 gemeint, wo Benhadad in dessen Nähe geschlagen wird. Verschieden aber scheint 2) Aphék, wo nach 1 Sam. 4, 1. 29, 1 einige Treffen mit den Philistern geliefert worden. Aus der Nähe von Isreel und aus cap. 28, 4 erhellt, daß es im Stamme Issaschar lag. — Welches von beyden unter der canaanitischen Königsstadt Jos. 12, 18 verstanden sey, ist nicht deutlich. (Als Appellat. wahrsch. Thal, wie נֶחֱלָה)

**נֶחֱלָה** auf dem Gebürge Juda, nur Jos. 15, 53, wie S. 59 für das dortige Citat zu setzen ist.

**נֶחֱלָה** 1) Nahme des zweyten Sohnes von Joseph, der mit den Söhnen Jacobs zugleich zum Erben eingesetzt wurde, und mithin Nahme eines von demselben benannten Stammes, dessen Grenzen Jos. 16, 5-10, angegeben werden. 2) In den Propheten zuweilen für das ganze Reich Israel.

**נֶחֱלָה** nur Zach. 14, 5 in Pausa (wahrsch. für נֶחֱלָה), scheint ein Nom. propr. zu seyn; als Nom. propr. einer Person steht es ebenfalls in pausa 1 Chron. 8, 38. 9, 44 für נֶחֱלָה 8, 38. 9, 43. LXX u. der Chaldäer behalten es hey, erstere haben Ἀσάη (al. Ἰσάη). Syr. hat: locus angustus. Bey der Deutung durch: Fuß des Berges,

נֶחֱלָה müßte man die Vocale נֶחֱלָה voraussetzen, in pausa נֶחֱלָה.

**נֶחֱלָה** Stadt im Gebürge Juda's. Jos. 15, 52. Vielleicht kommt davon das Gen'ile נֶחֱלָה der Arbiter. 2 Sam. 23, 35.

**נֶחֱלָה** Nahme eines Ortes, wahrscheinlich in Juda, nur 1 Kön. 4, 10.

**נֶחֱלָה** Stadt ohnweit Sichem, nur Richt. 9, 41, nach einigen s. v. a. נֶחֱלָה v. 31. Eusebius (s. v. Πουμά) nennt einen Ort Πουμά s. v. a. Ἀριμα, nachmahls Hemphin in der Gegend von Diospolis. S. darüber Bland's Palästina S. 579. 585. Dann könnte man auch נֶחֱלָה 2 Kön. 23, 36 vergleichen.

**נֶחֱלָה** der Architer, wahrscheinlich: Edessener von נֶחֱלָה Edessa. 2 Sam. 15, 32. 16, 16.

**נֶחֱלָה** 2 Sam. 23, 33 - s. v. a. נֶחֱלָה in der Parallelstelle 1 Chron. 11, 35, wahrscheinlich Gebürgsbewohner aus dem Stamme Ephraim oder Juda.

**שְׂכָנִי** wahrscheinlich: Bewohner der Stadt **שֶׁכֶם** (s. no. 2) 2 Sam. 2, 9. Nach andern: Bewohner des Stammes Ascher.

**שְׂכָנִי** Name eines Thals (Traubenthal) in Kanaan, aus welchem Josua's Kundschafter eine Traube mitbrachten. 4 Mos. 13, 23. 24. 32, 9. 5 Mos. 1, 24.

**שְׂכָנִי** Name zweyer Städte in der Ebene des Stammes Juda. Jos. 15, 33. 43. (Als *Appellat.* die feste, von dem chald. **שֶׁכֶם**, arab. **أشكن** *durus, validus.*)

**שְׂכָנִי** Stadt auf dem Gebürge des Stammes Juda, nur Jos. 15, 52. (Von **שָׁכַן** stützen).

**שְׂכָנִי** 1) Sohn Jacobs, und Stammvater des von ihm benannten Stammes, dessen Gebiet sich im Norden von Palästina längst der Meeresküste herunter erstreckt. Jos. 19, 24 - 31. 2) Jos. 17, 7 muß eine Stadt ohnweit Sichem damit bezeichnet seyn, die nach

Eusebius (s. v. **Ἀσκή**) nahe bey Sichem auf dem Wege nach Scythopolis liegt. S. Reland's Palästina S. 596.

**שְׂכָנִי** Ascheriter, Bewohner des Stammes Ascher. Richt. 1, 32.

**שְׂכָנִי** Stadt in der Ebene des Stammes Juda, die aber hernach den Daniten zufiel. Jos. 15, 33. 19, 41. Richt. 13, 25. 16, 31. Vgl. Eusebius s. v. **Ἀσκή** und **Ἐσδαούλ**. Das Wort hat ganz die Form des *Inf.* der 8ten Form der Araber von **שָׁכַן**. Das *Genitivum* davon ist

**שְׂכָנִי** der Eschthaoliter. 1 Chron. 2, 53.

**שְׂכָנִי** Jos. 15, 50 und **שְׂכָנִי** Jos. 21, 14. 1 Sam. 30, 28. 1 Chron. 4, 17. 19. 6, 42 eine Levitenstadt auf dem Gebirge des Stammes Juda. Eusebius (s. v. **Ἐσδεμα**) nennt sie ein großes Dorf in der südlichen Gegend von Judäa. Die Form gleicht wiederum dem *Inf.* VIII. von **שָׁכַן** und **שָׁכַן**.

כ

**כֶּנֶס** (Brunnen) 1) Name einer Lagerstätte der Israeliten, von einem daselbst entdeckten Brunnen benannt, 4 Mos. 21, 16 - 18. 2) Ort im Stamme Juda, nur Richt. 9, 21. Maundrell fand einen so benannten Ort ohngefähr 4 Stunden von Jerusalem auf dem Wege nach Sichem zu, mit einem schönen Brunnen am Fusse des Berges.

**כֶּנֶס** (Helden - oder Terebinthenbrunnen) Name eines

sonst unbekannten Ortes, wahrscheinlich im moabitischen Gebiete. Jes. 15, 8.

**כֶּנֶס** (Brunnen des Lebens meines Schauers) Name eines Brunnens in der Wüste auf dem Wege nach Ägypten zwischen Kadesch und Schur. 1 Mos. 16, 14. 24, 62. 25, 11. An den ersten Stellen wird die Veranlassung des Namens angegeben: aber es kann auch umgekehrt eine

**Etymologie des Namens diese בֵּית אֶת (Haus des Frevels) Stadt**  
**Mythe veranlaßt haben.** im Stamme Benjamin. Jos. 7, 2.

**בְּיָרֵחַ בְּנֵי יַעֲקֹב** (Brunnen der Söhne Jaakan's) eine Lagerstätte der Israeliten in der Wüste 5 Mos. 10, 6, wofür in der Parallelstelle 4 Mos. 33, 31 nur **בְּנֵי יַעֲקֹב** als Ortsnahme steht.

**בִּירוֹתִי** Beerothite, Einwohner von  
Beeroth im Stamme Benjamin  
(S. 82). 2 Sam. 4, 2. 3. 23, 37.

**בְּבִלְיָא** Esra 4, 9 Babylonier, Einwohner der Stadt Babel.

**בֵּר הַסֶּרֶחַ** 2 Sam. 3, 26, beym  
Josephus (Archäol. 7, 1) Βησική,  
ein Ort 20 Stadien von Chebron.

**בִּירוֹתָהָ (Verachtungen Gottes)**  
 Stadt im Süden des Stammes Juda.  
 Jos. 15, 28.

**בתרים** 2 Sam. 3, 16. 16, 5. 17, 18  
u. ö. ein Dorf im Stamme Benjamin,  
beym Josephus Βαχαρά und Βαχ-  
χοιρα. Archäol. 7, 9. Das Nom.  
gen. ist בתרמי 1 Chron. 11, 33.  
und transpon. בתרמי 2 Sam.  
23, 31.

בֵּיתֶן Stadt im Stamme Ascher, nur  
 Jos. 19, 25. Eusebius und Hie-  
 ronymus (s. v. Βατται) geben an,  
 daß sie noch zu ihrer Zeit unter  
 dem Nahmen *Bethbeten* 8 Meilen  
 östlich von Ptolemais gefunden  
 werde. Beym Eusebius liest man  
 Βετταν d. h. בֵּיתֶן בֵּית (Als *Appellat.*  
 mag בֵּית hier, wie das arab.  
 بطن *neilais* hohles Thal be-  
 deuten).

**בִּסְתִּים** (Pistazien) Ort im Stamme  
Dan. Jos. 13, 26.

**בֵּית** eine Stadt in Moabitis,  
Jes. 15, 2, die sonst voll-  
ständiger **בֵּית גִּבְעָל מִצְוֹן** heisst,  
w. m. n.

**בֵּית אֵל** (Haus des Frevels) Stadt  
im Stamme Benjamin. Jos. 7, 2.  
18, 12. 1 Sam. 13, 5. 14, 23. —  
Hiermit ist nicht zu verwechseln,  
wenn bey den Propheten zuwei-  
len die abgöttische Stadt **בֵּית-אֵל**  
(Gotteshaus) nach einer Art von  
Paronomasie **בֵּית-אֵין** (Sünden-  
oder Jammerhaus) genannt wird.  
Hos. 4, 15. 10, 5; auch bloß  
**בֵּית-אֵין** Amos 5, 5: **בֵּית-אֵל יְהוָה**  
**לְאֵין** Bethel d. h. das Gotteshaus  
wird zu einem Hause des Jammers  
werden. Luther: Bethel wird zu  
Beth-aven werden. Hos. 10, 8.  
12, 12.

**בֵּית - אֶצֶל**, mit dem Art. **בֵּית הָאֶצֶל**,  
nur Micha 1, 11, ein nach Eßphräim  
Syrus ohnweit Samarien gelege-  
ner Ort.

Ort Jos. 13, 17 **בית בעל מעון**  
im Stamme Ruben, dann zu Moab  
gehörig, auch bloß **בית מעון**  
und **בית מעון**. S. 113.

**בֵּית בְּרָא** (*domus electionis meae*)  
 1 Chron. 4, 31, eine von den  
 Nachkommen Simeons bewohnte  
 Ortschaft.

**בֵּית רִיחַ** nur Richt. 7, 24, Ort  
am Jordan, wahrscheinlich für  
**בֵּית-עֲבֵרָה** *domus transitus*, und  
einerley mit Βηθσαβραΐ, Johann.  
1, 28. S. Reland's Palästina  
S. 626. 632.

**בֵּית גִּרָר** (Haus der Verzäunung)  
 Ortsnahme im Stamme Juda  
 1 Chron. 2, 51, sonst גִּרָרָה Jos.  
 15, 36 und גִּרָר 12, 13.

**גִּלְגָּל** Nehem. 12, 29 Ort in  
den Gefilden von Jericho, sonst  
bloß גִּלְגָּל w. m. n.

בית גמל Stadt im Gebiete von  
Moab. Jer. 48, 23.

**בֵּית דָּבְלָתִים** Jer. 48, 22, s. v. a.  
w. s. דְּבָלָתִים

**בֵּית דָּגוֹן** (Tempel Dagon, verschieden von dem *Appellat.* 1 Sam. 5, 2. 5) 1) Stadt im Stamme Juda Jos. 15, 41. 2) eine gleichnamige im Stamme Ascher. 19, 27. *Βηθδαγών* 1 Maccab. 10, 83.

**בֵּית דֵּשִׁימוֹת** (Haus der Wüste) S. *דֵּשִׁימוֹת* S. 417.

**בֵּית הָרֵם** Jos. 13, 27 eine Stadt im Stamme Gad, dieselbe, welche 4 Mos. 32, 36 **בֵּית הָרָן** heisst. (S. *הָרָן*) Eusebius u. Hieronymus bemerken, daß sie nachmahls von den Syrern *Βηθραμὸν*, *Bethramia*, und vom Herodes zu Ehren der Gemahlinn des Augustus *Libias* genannt worden sey. Das erste ist *רמח*, wie sie auch im Thalmud heisst; unter dem Nahmen *Αἰβας* und häufiger *Ιούλιος* kommt sie bey Josephus vor. S. Reland's Palästina S. 308. 642. Bachiene's Beschreibung v. Palästina Th. 2 §. 812.

**בֵּית חֲגִלָּה** (Rebhuhnort) s. *חֲגִלָּה*.

**בֵּית חָנָן** Nahme eines sonst unbekannten Ortes. 1 Kön. 4, 9.

**בֵּית חֲרוֹן** Es gab 2 Ortschaften dieses Namens, die eine mit dem Beynahmen *חֲרוֹן* das niedere auf der Gränze der Stämme Ephraim und Benjamin Jos. 16, 3. 18, 13 (v. Salomo erbaut), das obere im Stamme Ephraim, eine Levitenstadt. Jos. 16, 5. 21, 22. Öfters wird es ohne Beysatz genannt, 2 Chron 25, 13, vgl. *Βαθχόρον* Judith 4, 4. 1 Maccab. 3, 16. 7, 39. 9, 50. Nach 1 Kön. 9, 17 war das niedere Bethchoron von Salomon erbaut, nach 1 Chron. 7, 24 beyde von einer Tochter des Ephraim. Eusebius (*Onomast.*

s. v. *Βηθδαγών*) giebt an, daß diese beyden Dörfer 12 Meilen von Jerusalem auf dem Wege nach Nicopolis lägen. Wichtig für die Lage des Ortes ist Josephus jüd. Krieg 2, 2 (vgl. Archäol. 20, 4). 25. Reland's Palästina S. 633.

**בֵּית כֶּרִי** (Haus der Lämmer oder der Aue) Nahme eines sonst unbekannten Ortes 1 Sam. 7, 11. Beym Josephus (Archäol. 6, 2) heisst er *Κορραῖος*.

**בֵּית כֶּרֶם** (Haus des Weinbergs) Ort im Stamme Juda, nach Hieron. (*Comment. ad Jerem. l. c.*) auf einem Berge gelegen zwischen Alia und Thekua. Jer. 6, 1. Neh. 3, 14. Er wird auch im Talmud (*Nidda* 11, 7) genannt.

**בֵּית לִבְנָאוֹת** (Haus der Löwinnen) Stadt im Stamme Simeon Jos. 19, 6, welche auch bloß *לִבְנָאוֹת* heisst. 15, 32.

**בֵּית לַעֲמֻרָה** Micha 1, 10 s. *לַעֲמֻרָה*.

**בֵּית מְלִיזַח** eine Burg ohnweit Sichem Richt. 9, 6. 20, wahrscheinlich auch 2 Kön. 12, 21, wo aber nach andern *מְלִיזַח* das Castell am Berge Zion verstanden ist. (Als *Appellat.* ist *מְלִיזַח* wahrscheinlich s. v. a. *מְלִיחָה*, Wall, Verschanzung).

**בֵּית בַּעַל** Jer. 48, 23 s. *בַּעַל*.

**בֵּית מַעֲכָה** s. *מַעֲכָה* 2 Sam. 20, 14.

**בֵּית מִרְכָּבוֹת** oder mit dem Art. *בֵּית הַמִּלְכָּבוֹת* (Haus der Wagen) Stadt im Stamme Simeon. Jos. 19, 5. 1 Chron. 4, 31.

**בֵּית נֶמְרָה** 4 Mos. 32, 36. Jos. 13, 27, auch bloß *נֶמְרָה* 4 Mos. 32,

3 eine Stadt im Stamme Gad, nach Eusebius 5 Meilen nördlich von Beth-haran oder Julias, zu seiner Zeit *Βηθναββας* genannt, s. *Βηθναββα* und *Βηθναββαρ*. Nach dem Thalmud hieß sie nachmals *בית נמרין*, und so steht 4 Mos. 32, 3. *Targ.* Wahrscheinlich gehören doch die Gewässer *נמרין* Jer. 48, 34, die nach dieser Stelle zum moabitischen Gebiete gehören, ebenfalls hierher. Als *Appell.* vergleicht *Simonis* (*Onomast. V. T. S. 175.*) passend *נמר* IV. helles, lauterer Wasser finden, *נמר* helles Wasser.

*בית עין* Amos 1, 5 ein Dorf in einer kleinen Entfernung auf der Westseite von Damascus, mit einem gleichnamigen Thale. Die Nahmen sollen sich noch jetzt dort erhalten haben. S. *Cellarii orb. antiqu. S. 444. De la Roque. T. I. S. 157. Michaelis deutsche Anm. zu d. St.*

*בית עזמון* Neh. 7, 28 ein Dorf im Stamme Juda oder Benjamin, ohnweit Jerusalem, auch bloß *עזמון* Neh. 12, 29. Esra 2, 24.

*בית עמק* u. mit dem Art. *העמק* (Haus des Thales) Stadt im Stamme Ascher, nur Jos. 19, 27.

*בית ענח* (Haus der Bedrückung), Stadt im Stamme Juda, nur Jos. 15, 59.

*בית ענח* Stadt im Stamme Naphthali. Jos. 19, 38. Richt. 1, 33. Eusebius (s. v. *Βηθναββα* u. *Avala*) bemerkt, daß sie 15 Meilen östlich von Cäsarea (wohl *Dio-cäsarea*) liege, jetzt *Baranias* heiße und heilsame Bäder habe. *Reland's Palästina S. 629.*

*בית עקר הרעים* Ort ohnweit Samaria. 2 Kön. 10, 12 wofür v. 14 bloß *בית עקר*. (Für die appellative Bedeutung kann man *עקר* *pagus, praedium* vergleichen, sonst wäre es: *domus ligationis pastorum i. e. ubi pastores oves ad tonsuram ligare solebant. Simonis.*)

*בית הערבה* mit dem Art. *הערבה* (Haus der Wüste) eine Stadt auf der Gränze der Stämme Juda und Benjamin. Jos. 15, 6. 61. 18, 22; welche *הערבה* heist.

*בית פלם* (Haus des Entwischens) Stadt im Süden des Stammes Juda, nur Jos. 15, 27. Nehem. 11, 26.

*בית פצץ* (Haus der Zerstreuung) Stadt im Stamme Issaschar, nur Jos. 19, 21.

*בית צור* (Haus des Felsens) eine Stadt auf dem Gebürge des Stammes Juda, nach Eusebius 20 röm. Meilen von Jerusalem auf dem Wege nach Hebron. Jos. 15, 58. Nehem. 3, 16. 1 Chron. 2, 45. 2 Chron. 11, 7. Josephus, bey dem sie öfters genannt wird, nennt sie einen der festesten Plätze. *Judäa's. Archäol. 8, 3. 12, 1. 14. 13, 9, vgl. 1 Maccab. 4, 29. 6, 7. 26.* Auffallend ist nur, daß 1 Maccab 4, 29 ihr Abstand von Jerusalem nur auf 3 Stadien angegeben wird. Entweder hier oder beym Eusebius muß ein Fehler in den Zahlangaben liegen. S. *Reland's Palästina S. 658.*

*בית שפת* (Haus der Akazie) Nahme eines Orts, auf dessen Lage sich nur aus Richt 7, 22 schließen läßt.

*בית שמש* (Haus der Sonne) 1) *Levitenstadt* im Stamme Juda, nahe

an der Gränze von Philistää. Jos. 21, 16. 1 Sam. 6, 12. 1 Kön. 4, 9. 2 Kön. 14, 11. 1 Chron. 6, 59. 2 Chron. 28, 18. Der Bewohner dieses Orts heisst בית-השמש 1 Sam. 6, 14. 18. 2) ein gleichnamiger Ort im Stamme Naphthali. Jos. 19, 38. Richt. 1, 33. 3) ein anderer im Stamme Issaschar oder Sebulun. Jos. 19, 22. 4) s. v. a. On, Heliopolis in Agypten. Jer. 43, 13.

**בית שן** 1 Sam. 31, 10. 12. und 2 Sam. 21, 12 zusammengezogen für בית שן (Haus der Rube) Jos. 17, 11. 16 bedeutende Stadt im Stamme Manasse, disseit des Jordan, nachmahls Scythopolis genannt, unter welchem Nahmen sie beym Josephus, und nachmahls im 4ten Jahrhunderte als Sitz eines Bischofs bey kirchlichen Schriftstellern öfter vorkommt. LXX. Richt. 1, 27: Βαϊθάν, ἢ ἵστι Σκυθῶν πόλις. Josephus (Archäol. 12, 12): πόλις Βιθσάνη, καλουμένη πρὸς Ἑλλήνων Σκυθόπολις. Bey den Rabbinen und Thalmudisten heisst sie auch ביתן, wo בֵּית st. constr. für בית ist. Reland a. a. O. S. 993.

**בית תפוח** (Haus oder Ort der Apfel) Stadt im Stamme Juda. Jos. 15, 53.

**בבאים** (die Weinenden) Nahme eines Orts ohnweit Gilgal. Richt. 2, 1. 5.

**בבל** eine Stadt im Stamme Simeon. Jos. 19, 3, welche 1 Chron. 4, 29 בבלה genannt wird. Josephus (Archäol. 6, 6) nennt ein Βαλᾶ, wobey Saul seine Truppen mustert, welches vielleicht dasselbe ist.

**בלעם** Stadt im Stamme Manasse, disseit des Jordan, sonst בעלם, w. m. s. 1 Chron. 6, 55.

**במות** (Altäre) Nahme eines Orts am Flusse Armon, jenseit des Jordan. 4 Mos. 21, 19. Jes. 15, 2, wofür בָּמוֹת בעל (Altäre Baals) Jos. 13, 17.

**בני-ברק** (Söhne Brak's) Nahme eines Ortes im Stamme Dan, nur Jos. 19, 45. Fusebius (s. v. Βαρ-ακ) bemerkt, daß noch zu seiner Zeit bey Asdod ein Dörfchen, Nahmens Βαρκαᾶ sey. Auch im Thalmud wird der Ort genannt.

**בני-יעקן** 4 Mos. 33, 31 s. במרון בני-יעקן.

**בנימין**, Sohn Jacobs, und der von ihm benannte Stamm, dessen Gränzen Jos. 18, 11 ff. angegeben sind. Der Benjamine heisst בֶּן-יָמִי. S. יָמִי S. 387.

**בעל** 1 Chron. 4, 33 Nahme einer Stadt an der Gränze des Stammes Simeon, wahrscheinlich dieselbe, welche Jos. 19, 8 בעל במר heisst. — Übrigens ist die S. 113 nach dem Vorgang von J. D. Michaelis geäußerte Vermuthung, daß die mit בעל anfangenden geogr. Nahmen viell. von einer ursprünglichen Verehrung des Baals benannt worden seyn, unstatthaft, u. בעל ist hier nach no. 3 zu nehmen: einer, der etwas hat, insbes. Ort, wo sich etwas befindet, wie בית. Dieses erhellt schon aus den hier folgenden Beyspielen, ausserdem wird bey mehreren derselben neben בעל auch בית gebraucht. So ist Baal-schalischä beym Euseb. Bethschalischä, Baal Thamar beym Euseb. Beththamar u. s. w.

**בעל-חצור** Nahme eines Ortes in Ephraim, der nur 2 Sam. 13, 23 genannt wird.



**בַּעַל חֵרְמֹן** (Ort der Berge oder Bergrücken) ein Theil des Gebürges Antilibanus, wie חֵרְמֹן, von welchem es jedoch unterschieden wird. Richt. 3, 3. 1 Chron. 5, 23.

**בַּעַל פְּרָצִים** (Ort der Risse) Nahme eines Ortes, wo David die Philister schlug. 2 Sam. 5, 20. 1 Chron. 14, 11.

**בַּעַל תָּמָר** (Palmenort) nur Richt. 20, 33, nach Eusebius ein Ort ohnweit Gibeā, der zu seiner Zeit *Bethamar* heisst.

Die übrigen Nahmen, die mit **בַּעַל** anfangen, s. S. 113.

**בַּעֲלוֹת** Stadt im südlichen Theile des Stammes Juda. Jos. 15, 24. 1 Kön. 4, 16, wahrscheinlich einerley mit

**בַּעֲלֵי יְהוּדָה** 2 Sam. 6, 2. und mit **בַּעֲלָה** Jos. 15, 9. 10 welches sonst **בַּעַל קְרִיַת-יִצְחָק** und **קְרִיַת-בַּעַל** heisst.

**בַּעַל** s. **בַּעֲלָה-בְאֵר**.

**בַּעֲוֹן** eine Stadt jenseit des Jordan, nur 4 Mos. 32, 3, nach einigen s. v. a. **בֵּית מַעֲוֹן** Jerem. 48, 23. Eusebius nennt sie *Basin* u. setzt sie in den Stamm Ruben.

**בַּעֲשָׁתָרָה** eine Levitenstadt im Stamme Manasse, jenseit des Jordan. Jos. 21, 27. In der Parallelstelle 1 Chron. 6, 56 steht gerade an der Stelle desselben **עַשְׁתָּרוֹת**, u. es hat Wahrscheinlichkeit, daß das obige eine Contraction oder Corruption für **בֵּי**

**עַשְׁתָּרוֹת** *domus Astartae*, sey, wie wahrscheinlich **בַּעֲוֹן** für **בֵּית מַעֲוֹן**.

**בַּעֲצָה** Nahme einer Felsenklippe. 1 Sam. 14, 4. (Als Appellat. der Schimmernde, v. **בָּצָה** *splenduit, micuit*).

**בַּעֲקָת** Stadt oder Flecken in der Ebene des Stammes Juda. Jos. 15, 39. 2 Kön. 22, 1. Beym Josephus (Arch. 10, 5) *Bénaq*. Arab. **بَصْقَة** *vicus elatior*.

**בַּרְר** Ort in der Wüste Schur zwischen Palästina und Ägypten. 1 Mos. 16, 14. (S. **בַּרְר**).

**בַּרְחָמִי** für **בַּרְחָמִי** 2 Sam. 23, 31. **בַּחֲרִים**.

**בַּרְכָּה** (Seegen, Lob) Nahme eines Thales in der Wüste Thekoa. 2 Chron. 20, 26.

**בַּרְשָׁה**.

**בַּרְתִּי** 1 Chron. 11, 39 s. v. a. Einwohner von Beerot.

**בַּת-רַבִּים** (die Tochter Vieler) Eigennahme eines Thores von Cheschbon. Hohesl. 7, 5.

**בַּת־יֵאֵל** 1 Chron. 4, 30 und **בַּת־יֵאֵל** Jos. 19, 4 Nahme eines Ortes im Stamme Simeon. S. Reland 658. 664.

**בַּת־רַחֵם** (Trennung) ein Ort jenseit des Jordan, ohnweit Machanaim. 2 Sam. 2, 29.

**גְּבֵל** Byblus, s. S. 136, wo aber für no. 1. **גְּבֵל**, für no. 2. erst **גְּבֵל** zu setzen ist. Der

von diesem Orte abstammende heisst **גְּבֵלִי** Jos. 13, 5. 1 Kön. 5, 32.

**גבעת-חנח** Stadt im Stamme Ephraim, verschieden von Gibeon im Stamme Benjamin. Jos. 24, 33.

**גבע** (Held) nach einigen s. v. a. Gibeon. Esra 2, 20 vgl. Nehem. 7, 25, richtiger Nom. propr. eines Mannes.

**גבת** Stadt der Philistäer im Gebiete des Stammes Dan. Jos. 19, 44. 21, 23. 1 Kön. 15, 27. Eusebius nennt es Γαβαθὸν τῶν ἀλλοφύλων, Josephus Γαβαθά.

**ג** Nahme eines Sohnes Jacobs, u. des von ihm benannten Stammes, dessen jenseit des Jordan zwischen den Stämmen Ruben und Manasse befindliches Gebiet Jos. 13, 24-28 näher bestimmt wird. Das Nom. gent. ist

**ג** 5 Mos. 3, 12. Jos. 1, 12.

**ג** (Ausrottung) Nahme eines Ortes, der nur Richt. 20, 45 vorkommt.

**ג** eine canaanitische Königsstadt Jos. 12, 13, wahrscheinlich mit einer der folgenden Ortschaften. Davon das Gent. **ג** 1 Chron. 27, 28.

**ג** oder **ג** Stadt auf dem Gebürge des Stammes Juda. Jos. 15, 58. Eusebius nennt einen Ort Kidrus, bey Hieron. Gedrus, 10 Meilen von Diospolis nach Eleutheropolis zu.

**ג** Stadt in der Ebene des Stammes Juda Jos. 15, 36, wahrscheinlich einerley mit dem daneben stehenden **ג** (wo durch: nemlich zu geben seyn wird). Zu dieser Annahme zwingt die folgende Zahl: vierzehn Städte; es würden funfzehn seyn, wenn man jene beyden als

verschiedene Städte rechnet. Vgl. **ג** Das Nom. Gent. lautet **ג** 1 Chron. 12, 4.

**ג** Stadt desselben Stammes. Jos. 15, 41. 2 Chron. 28, 18.

**ג** (Grube oder: Heuschrecke) Nahme eines nur 2 Sam. 21, 18. 19 bey Gelegenheit eines den Philistern gelieferten Treffens vorkommenden Ortes. Der Alex. liest v. 18 **ג** (d. h. **ג**), v. 19 aber **ג** (**ג** w. s.), worauf jedoch keine Wahrscheinlichkeit einer andern Lesart zu gründen ist.

**ג** Stadt in Basan, oder Batanäa, nachmahls zum Stamme Manasse gehörig. 5 Mos. 4, 43. Jos. 20, 8. 21, 27 (wo das Kri **ג** hat) 1 Chron. 6, 56. Eusebius schreibt sie (nach syr. Ausspr.) Γαυλῶν u. nennt sie einen grossen Ort in Batanäa. Von ihr hat die Provinz Gaulonitis den Nahmen, welche Josephus aber von Batanäa unterscheidet und westlich davon zunächst an den Jordan setzt. Die Hauptstadt derselben nennt er Γαυλάνη. Archäol. 8, 2, jud. Kr. 1, 4. 2, 25. 3, 2. S. Re-land's Palästina S. 199. 318.

**ג** Nahme einer Anhöhe bey Jibleam im Stamme Manasse, nur 2 Kön. 9, 27.

**ג** Gegend in Arabien, nur 2 Chron. 26, 7.

**ג** der Gisonite 1 Chron. 11, 34. Nom. gent. von einem unbekannten Orte **ג** oder **ג**.

**ג** Levitenstadt an der westlichen Gränze des Stammes Ephraim, ohnweit Bethchoron, einst eine canaanitische Königsstadt, aus welcher auch nachmahls die Ca-

naaniter nicht vertrieben wurden. Jos. 10, 33. 12, 12. 16, 3. 10. 21, 21. Richt. 1, 29. 1 Chron. 14, 16. Salomo stellte es nach einer Zerstörung durch die Aegypter wieder her. 1 Kön. 9, 16. 17. Eusebius nennt es Γάζαρα, *Gazara*, einen Ort 4 Meilen nördlich von Nicopolis.

**גַּי בְּנֵי הַחַם** Thal der Kinder Hinnom 2 Kön. 23, 10 im Chethib; auch **גַּי הַחַם** Jos. 15, 8. Nehem. 11, 30 und **גַּי בְּנֵי הַחַם** Jos. 18, 16. 2 Chron. 28, 3. 33, 6. Jer. 7, 32 Thal an der südöstlichen Seite von Jerusalem, durch den Molochsdienst berühmt.

**חֲרָשִׁים . גַּי חֲרָשִׁים**

**גַּי הַצְּבָעִים** (Thal der Hyänen oder Raubthiere s. **צִבְרֵי**) ein nur 1 Sam. 13, 18 vorkommendes Thal.

**גִּי** Nahme eines nur 2 Sam. 2, 24 vorkommenden Ortes ohnweit Gibeon.

**גִּילֹנִי** der Giloniter, von einem unbekannten Orte **גִּילֹן**, viell. einerley mit **גִּלָּה** im Stamme Juda.

**גִּלְבָּע** bey Josephus Γαλαβω, Γαλαβω, Nahme eines Gebürges im Stamme Issaschar, auf welchem Saul von den Philistäern geschlagen wurde. 1 Sam. 28, 4. 31, 1. 2 Sam. 1, 6. 21. Am Fusse desselben entspringt die Quelle *Tubania*. Eusebius redet auch von einem Flecken Γαλαβω auf diesen Bergen.

**גִּלְגָּל** 1) Ort östlich von Jericho, wovon es nur 10 Stadien weit entfernt war. 5 Mos. 11, 30. Jos. 4, 19. 5, 9. 1 Sam. 7, 16. 13, 15. Amos 5, 5 u. öfter. Auch **בֵּית הַגִּלְגָּל** Neh. 12, 29. Griech.

Γαλαβω 1 Maccab. 9, 2. Hieron. (*Onomast. s. h. v.*): *Ostenditur usque hodie locus desertus in secundo Jerichus milliaris ab illius regionis mortalibus miro cultu habitus.* Wahrscheinlich verschieden ist 2) ein gleichnamiger Ort auf der Gränze von Juda und Benjamin. Jos. 15, 7, welcher 18, 17. **גִּלְגָּל** heißt.

**גִּלְגָּל** Stadt auf dem Gebürge des Stammes Juda. Jos. 15, 51. 2 Sam. 15, 12,

**גִּלְיָם** (Quellen) 1 Sam. 25, 44. Jos. 10, 30 eine Stadt, u. zwar, wie es aus der Zusammenstellung derselben bey dem Jesaias scheint, im Stamme Benjamin. Hieronymus (im *Onomast.*) nennt ein Dorf dieses Namens bey Ekron. Vgl. Reland's Palästina S. 782 zu Γαλίμ.

**גִּלְגָּל** Jos. 18, 17. Nahme eines Ortes, der 25, 7 **גִּלְגָּל** genannt wird, w. s.

**גִּלְמוֹר** Nahme einer nur 2 Chron. 28, 18 vorkommenden und hieraus ungefähr zu bestimmenden Stadt. **جبل** und **גִּלְמוֹר** ist der arab. u. rabbinische Nahme für den Sycomorus.

**גִּלְגָּל** nach der gewöhnlichen Annahme, ein Hügel außerhalb der Stadt Davids, aber die erstere Bestimmung ist durch nichts begründet. Nur Jerem. 31, 39.

**גִּלְגָּל** ein Hügel außerhalb Jerusalem, der nur Jer. 31, 39 genannt wird, nach einigen von **גִּלְגָּל** einem Helden Davids benannt. 2 Sam. 23, 38.

**גִּלְגָּל** Ort in Philistää, wo sich Abraham und Isaac eine Zeitlang aufhielten. 1 Mos. 20, 1. 26, 1. 17.

S. darüber Reland's Palästina S. 804. Hieron. Onomast. s. v. Gerara.

גת Gathiter, Einwohner v. Gath. Jos. 13, 3. 4 Sam. 6, 10. 11. 15, 18.

גת Ezech. 6, 14, wahrscheinlich s. v. a.

גתים 4 Mos. 33, 46 und בית גתים Jerem. 48, 22 eine Stadt der Moabiter. Hieron. (Onomast. s. v. Jaffa): et usque hodie ostenditur inter Medabam et Deblatai.

גת, in einigen Ausgaben auch ohne Metheg גת eine Stadt auf der Gränze der Stämme Sebulun und Issaschar. Jos. 19, 12. 21, 28. 1 Chron. 6, 57. Reland (Palästina S. 737) bemerkt, daß es wahrscheinlich dem Flecken *Asbura* des Eusebius auf dem Berge Tabor in der Gegend von Diocæsarea entspreche, u. daß nach Maundrell sich noch heut zu Tage dort ein Flecken *Dabora* befinde.

גת (Kameelhöcker) Nahme eines Ortes im Stamme Sebulun, nur Jos. 19, 11.

גתם 2 Kön. 16, 10 seltene aber auch im syrischen vorhandene Form für גתם oder גתם Damascus.

גתם Neh. 11, 25 und גתם Jos. 15, 22 Stadt im Stamme Juda, verschieden von גתם s. v. a. גתם Jes. 16, 9. S. 192. 193.

גת Nahme eines Ortes, der nur 5 Mos. 1, 1 vorkommt. Das

is das arab. *دو* oder *دو* s. v. a. *دو* dah. *locus aurum habens*. Die *LXX* übersetzen es *Καταχρυσα* u. Hieron. bemerkt dazu nach Eusebius: „*Catachrysea, id est aurea. Sunt autem montes fertiles auri in deserto, procul undecim millibus a Choreb.*“ „*Sed et metalli aeris, quod nostro tempore corruit, montesque, venarum auri plenos, olim fuisse vicinos, existimant.*“

גת Nahme eines sonst unbekannten Volkes, welches nebst andern von Assyrien nach Samaria verpflanzt worden war. Esra 4, 9.

גת Ort in der Ebene des Stammes Juda, nur Jos. 15, 38. Im chald. ist גת *pl. גת* Kürbis.

גת Stadt im Stamme Sebulun, nur Jos. 21, 35. Das Appell. גת, s. v. a. *גת* ist: Mist.

גת 2 Sam. 24, 6 wahrscheinlich derselbe Ort, der sonst bloß גת heißt, w. m. n.

גת Stadt auf dem Gebürge des Stammes Juda, nur Jos. 15, 49.

גת Hauptstadt des Königs Bela in Idumäa. 1 Mos. 36, 32. 1 Chron. 1, 43.

**רִמְקָה** Lagerplatz der Israeliten in der Wüste. 4 Mos. 33, 12.

**רִתְּן** (2 Brunnen, nach dem chald. **רִתְּן**) 1 Mos. 37, 17 auch **רִתְּן**

2 Kön. 6, 13 griech. *Δαβυθ*  
Judith 4, 5. 7, 3 und *Δαβυθ*  
3, 9. nach Eusebius eine Ort-  
schaft 12 röm. Meilen nördlich  
von Samaria.

ח

**חֶדְרֵמֶן** eine Stadt im Felde Me-  
giddo. Zach. 12, 11. Hieron. bey  
d. St.: *Adadremmon, pro quo LXX*  
*translulerunt 'Ρεῖνος, urbs est juxta*  
*Jezraëlem; quae hoc olim vocabulo*  
*nuncupata est et hodie vocatur Maxi-*  
*manopolis in campo Mageddon.*  
Ders. zu Hos. 1: *disimus Jezraëlem,*  
*quae nunc juxta Maximianopolin est.*

lage Magogs zu erbauenden Stadt.  
Ezech. 39, 16.

**חֶרְחָרֶם** (Sonnenberg). Stadt im  
Stamme Dan. Richt. 1, 35, nach  
einigen dieselbe, welche sonst  
**חֶרְחָרֶם** u. **חֶרְחָרֶם** heißt.

**חֶרְחָרֶם** s. **חֶרְחָרֶם** s. 397.

**חֶרְחָרֶם** 4 Mos. 33, 8 s. **חֶרְחָרֶם**.

**חֶרְחָרֶם** (Menge) prophetischer  
Nahme einer im Thal der Nieder-

**חֶרְחָרֶם** (Berg Gottes) Nahme des  
Brandopferaltars bey Ezech. 43,  
15, der ebendas. v. 15. 16  
**חֶרְחָרֶם** genannt wird.

Ende des ersten Theils.

---

Leipzig, gedruckt bey Carl August Solbrig.

---

